



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

3246.37

**HARVARD COLLEGE
LIBRARY**



**GIFT OF THE
DEPARTMENT OF
SANSKRIT**

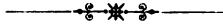
SANSKRIT-LESEBUCH.

Zur Einführung in die altindische Sprache und
Literatur.

Von

BRUNO LIEBICH

Dr. phil.



Lesebuchverlag.
1905.

In Kommission bei Otto Harrassowitz, Leipzig.

3246.37
✓
~~B~~



*Gift of the
Department of Sanskrit
(incl. + Prep. sheet)*

1000 Exemplare.
Preis geb. 10 M.

EINLEITUNG.

1. Verzeichnis der Texte und der (vorzugsweise) benützten Quellen; Transkription.

a. Aus dem alten Epos:

Mahābhārata ed. Bombay 1863, Buch III, Vers 2072—3067 (Nalopākhyāna).

Nal und Damajanti, eine indische Geschichte, von FRückert. 3. Auflage, Frankfurt a. M. 1845. Für den 14. Gesang: Nala und Damayanti, altindisches Märchen aus dem Mahabharata. Sinngetreue Prosaübersetzung von HCKellner, Leipzig o. J. (1885).

b. Aus der Fabelliteratur:

Panchatantra, edited with notes by Kielhorn and Bühler. 4th edition, Bombay 1882 (Bombay Sanskrit Series).

Pantschatantra, ein altes indisches Lehrbuch der Lebensklugheit in Erzählungen und Sprüchen. Aus dem Sanskrit neu übersetzt von LFritze, Leipzig 1884.

c. Aus der Märchenliteratur:

The Kathasaritsagara of Somadevabhata, edited by Pandit Durgaprasad and Kaśinath Paṇḍurang Parab, Bombay 1889.

The Katha Sarit Sagara or ocean of the streams of story, translated from the original Sanskrit by CHTawney, Calcutta 1880—84 (Bibliotheca Indica).

d. Aus der Spruchpoesie:

Bharṭṛhari, Śatakṛayam. Bombay, Nirṇaya-Sagara Press, 1891.

Die Übertragungen von Bharṭṛhari verteilen sich wie folgt (N. = Nitiś., Ś. = Śṛṅgārāś., V. = Vairāgyaś.):

AWvSchlegel, Werke ed. Böcking III, 1846: Ś. 70. 79. 90. V. Schlussstrophe.

FRückert, Zft. f. d. Kunde d. Morgenlandes, Band I, 1837: N. 102. 103. 105.

108. Ś. 12. 23. 41. 53. 65. 68. 69. 71. 72. 91. V. 8. 16. 34. 66—68. 82. 86.

LFritze, Indische Sprüche, Leipzig o. J. (1880): N. 6. 27. 30. 55—57. 60. 64. 72. 85. 93. V. 89.

HBrunnhofer, Geist der indischen Lyrik, Leipzig 1882: N. 20.

LvSchroeder, Mangoblüten, Stuttgart 1892: N. 2. 5. Ś. 5. 9. 17. 24. 25. 33. 34. 38. 45. 49. 52. 60. 63. 95. 100. V. 20. 53. 59. 63. 64. 83. 99. 108.

JHertel, Indische Gedichte, Stuttgart 1900: N. 3. 11. 19. 29. 31. 37. 45. 49. 53. 58. 63. 66. 67. 70. 74. 83. 84. 89. 92. 95. 96. 100. 106. 107. Ś. 3. 7. 16. 35. 54. 58. 61. 77. 78. 85. 87. 92. 98. V. 4. 9. 14. 20. 30. 36. 43. 49. 77. 81. 85. 103. 106. 114.

Die Prosaübersetzungen sämtlich nach dem grossen Sammelwerk von OvBöhtlingk: Indische Sprüche, Sanskrit und Deutsch, 2. Auflage, I—III, Petersburg 1870—73.

e. Aus der Kunstpoesie:

The Kumarasambhava of Kalidasa with the commentary of Mallinatha. 2d edition, Bombay, Nirṇaya-Sagara Press, 1886.

The birth of the war-god, a poem by Kalidasa, translated from the Sanskrit into English verse by RGriffith. 2d edition, London 1879.

Bei den beiden letzten Texten ist der Anfang des Kommentars beigelegt, um auch von dieser für das Verständnis der schwierigeren indischen Werke so wichtigen Literaturgattung eine gewisse Vorstellung zu geben.

Im Pañcatantra sind, ohne der grade jetzt sehr lebhaften kritischen Forschung auf diesem Gebiete vorgreifen zu wollen, einige Erzählungen gestrichen worden, für welche durch das (negative) Zeugnis der Brhatkathāmañjarī, des Kathāsaritsāgara und der syrischen Übersetzung eine spätere Einfügung sehr wahrscheinlich gemacht wird. Bei der losen Struktur dieser Stilgattung liessen sich die betreffenden Erzählungen glatt herauschneiden, ohne dass ein Wort des stehenbleibenden Textes geändert zu werden brauchte. Wenn wir uns so der ursprünglichen Gestalt des Werkes nähern, so dürfte dieses damit zugleich an innerer Geschlossenheit, also auch ästhetisch, gewonnen haben. — Die übrigen Texte sind, soweit sie reichen, ohne Kürzung gegeben.

Über die Transkription des indischen Alphabetes ist jetzt zwischen den massgebendsten orientalischen Gesellschaften nahezu Übereinstimmung erzielt worden: die Royal Asiatic Society und die Deutsche Morgenländische Gesellschaft unterscheiden sich nur noch inbezug auf den Anusvāra, der von jener durch ṁ, von dieser durch m mit Punkt darunter wiedergegeben wird. Aus Gründen der Natürlichkeit (Ähnlichkeit mit dem indischen Zeichen) und aus pädagogischen Erwägungen (Vermeidung der falschen Assoziation mit der Zerebralen-Gruppe) ist hier dem englischen Zeichen der Vorzug gegeben worden.

Die Übertragungen, soweit sie nicht schon Gemeingut geworden sind, wurden mir von den Herren Übersetzern in zuvorkommendster Weise zum Abdruck verstattet. Änderungen im Wortlaut daran vorzunehmen habe ich mir nicht erlaubt; wo ich hier und da über den Sinn einer Stelle anderer Meinung war, habe ich mich begnügt, dies im Glossar zum Ausdruck zu bringen. Auch die Transkription der Übersetzer ist meist beibehalten worden, um dem Leser Gelegenheit zu geben, die älteren Weisen mit der nunmehr wohl endgültig angenommenen zu vergleichen und in Beziehung zu setzen.

Die hier ermöglichte bequeme Vergleichung der Übertragungen (zum Teil Perlen der Übersetzungskunst) mit dem Original, in sprachlicher wie in ästhetisch-künstlerischer und völkerpsychologischer Hinsicht, wird nicht verfehlen, dem Kenner einen eigenartigen Genuss zu gewähren.

2. An den Leser.

Wie schwer sind nicht die Mittel zu erwerben,
Durch die man zu den Quellen steigt! —

Wem die folgenden Ratschläge zu pedantisch erscheinen, der wolle berücksichtigen, dass damit keineswegs ein allein und allgemein gültiges Schema aufgestellt werden soll, da ein solches bei der Verschiedenheit der Individualitäten der Lernenden nicht existieren kann. Doch schien es andererseits zweckmässig, manchem, der vielleicht einen Wegweiser wünscht und sucht, mit einigen Worten anzudeuten, wie sich der Verfasser den Gebrauch seines Lesebuches etwa gedacht hat, da durch geeignete Methode unleugbar Zeit und Mühe gespart werden kann. Gewiss kann auch die beste Methode dem Lernenden die eigne Arbeit nicht abnehmen; wohl aber ist der Erfolg der gleichen Summe von Arbeit bei Anwendung verschiedener Verfahren überaus verschieden, — ganz abgesehen davon, dass bei unzweckmässiger Methode grade in dem intelligenten Benutzer ziemlich bald ein Gefühl der Ermüdung sich einstellt, das gewöhnlich zur Folge hat, dass er bei dem nächsten toten Punkte stecken bleibt und seinen Versuch aufgibt. Daher geben wir — mit obigem Vorbehalt — die folgende Gebrauchsanweisung:

Nachdem der Leser die wenigen Regeln über Aussprache (unter 3) sich eingeprägt und durch lautes Textlesen (das möglichst zur dauernden Gewöhnung werden soll) befestigt hat, suche er sich mit dem Wesen der unter 4 behandelten phonetischen Orthographie bekannt zu machen. Die Fälle von (äusserem) Sandhi aus den drei ersten Gesängen des Nala-Liedes sind dort vollständig aufgeführt; es empfiehlt sich daher, für eine praktische Vorübung diese Abschnitte zu verwenden. Man kopiere den Text von Seite 1 mit genügendem Zeilenzwischenraum. Sodann lese man die Sandhi-Regeln unter 4 mit der Feder in der Hand und hebe nach deren Angaben die Wirkungen des Sandhi wieder auf; so erhält man die Worte des Textes in der isolierten oder Normalgestalt, in der sie im Wortverzeichnis aufgeführt sind. Nunmehr schlage man in diesem Wort für Wort nach, wo man die Nomina und Partikeln ohne Mühe, die Verbalformen und Pronomina nach einiger Übung finden wird, und notiere zur Unterstützung des Gedächtnisses in Zeile 3 die Stammform, unter der als Stichwort jedes Wort im Glossar verzeichnet steht, in Zeile 4 die unter Berücksichtigung aller Angaben sich ergebende Bedeutung. Die erste Strophe würde dadurch folgende Gestalt annehmen:*)

Āsīd	rājā	Nalo	nāma,	Virasenasuto,	balī,
t		as		as	
Vas II	rājan M.	Nala M.	nāman N.	Virasena-suta M.	balin
[Es] war [ein]	König,	Nala [der]	Name,	Sohn des Virasena,	stark,
Upapanno	guṇair	iṣṭai,	rūpavān,	āśvakovidah.	
as	s	-s		s	
upa-panna	guṇa M.	iṣṭa	rūpavat	āśva-kovida	
begabt mit	Tugenden	erwünschten,	schön,	rossekundig.	

Diese Vorübung setze man über einige Seiten fort, bis sich den allhäufigsten Erscheinungen des Sandhi gegenüber eine gewisse Vertrautheit einstellt. Die so studierten Seiten lese man wieder und wieder durch, wobei die starren Wortbilder sich allmählich beleben werden.

Nach dieser praktischen Vorübung halte ich es nun fürs beste, znnächst einmal den ganzen Übersetzungsteil von vorn bis hinten durchzulesen. Man empfängt so eine ungefähre Kenntnis vom Inhalt und einen Hauch des indischen Geistes, wenn auch zunächst noch durch ein fremdes Medium. Man wird sich dabei versucht fühlen, an manchen Stellen das darüberstehende Original zu vergleichen; man mag dies tun, ohne sich dabei aufzuhalten, und strebe zunächst einmal durchzukommen. Nachdem so ein Überblick über das Ganze gewonnen ist, mag der Leser nun getrost an denjenigen Text gehen, dessen Inhalt ihn individuell am meisten angesprochen hat. Er lese diesen im Original, suche den Sinn der einzelnen Worte mit Hülfe der Übersetzung und aus dem Zusammenhang zu ermitteln und betrachte das Glossar nur als Notbehelf, als ultima ratio. Auch hier heisst es: repetitio est mater studiorum; man wird bei jeder erneuten

*) Bei dieser Gelegenheit bitte ich einen Druckfehler zu berichtigen: Seite 363 Zeile 17 lies Impf. für Imp.

Lesung den inzwischen gemachten Fortschritt wahrnehmen, und sich so auch in dieser Sprache, die als eine der schwierigsten gilt, ohne allzugrosse Ermüdung und ohne auf Nebendinge Zeit zu verlieren, dem höchsten Ziel des fremdsprachlichen Studiums nähern: den fremden Text, die Werke des fremden Genius direkt und gleichsam intuitiv, ohne jedes trübende Medium, zu erfassen und auf sich wirken zu lassen.

3. Aussprache.

Für diese ist folgendes zu merken:

1. Das Sanskrit besitzt kein kurzes e und o, diese beiden Zeichen sind daher immer lang zu sprechen.

2. r ṛ ḷ sind Vokale. r klingt wie rī, ṛ wie rū, ḷ, das nur in einer Wortfamilie (√klp) vorkommt, wie lrī.

3. j v y sind wie die entsprechenden englischen Zeichen zu sprechen, also j wie weiches dsch, v wie deutsches w, y wie deutsches Jot. c ist zu sprechen wie englisches ch (= tsch).

4. s ist immer scharf zu sprechen, auch im Inlaut. ś ist unser sch. ś ist ein palatales sch, etwas weicher als der deutsche Laut, wie s in engl. sure.

5. m (Anusvāra) ist der französische Nasal, also wie n in franz. mon, ton. ñ ist der velare Nasal, also zu sprechen wie n in Engel, Ranke. ñ ist das mouillierte n der romanischen Sprachen (=nj).

6. Der Visarga ḥ, ein dem Indischen eigentümlicher Laut, ohne Entsprechung in den europäischen Sprachen, ist ein Hauchlaut mit schwachem Nachhall des vorhergehenden Vokals, z. B. devaḥ = dēwah*, agniḥ = agni^h, devaiḥ = dēwai^h; der Nachhall kommt jedoch nur am Satz- und Versende oder bei langsamem Lesen deutlich zu Gehör.

7. Die übrigen Punkte unter der Zeile (ḍ ṭ ṇ) können für die Aussprache ignoriert werden.

8. Das indische Alphabet enthält eine Anzahl Zeichen, die wir durch zusammengesetzte Konsonanten (kh, gh etc.) wiedergeben; der zweite Bestandteil ist immer h. Bei der Aussprache müssen beide Bestandteile nacheinander zu Gehör gebracht werden, z. B. dhanam = d-hanam, phalam = p-halam.

9. Alle übrigen Buchstaben und Zeichen haben denselben Wert wie im Deutschen. Der Akzent ist schwach, mehr musikalisch als dynamisch, und beschränkt sich im wesentlichen darauf, die langen Silben etwas höher zu heben als die kurzen.

4. Sandhi.

Unter äusserem Sandhi versteht man eine Reihe von Veränderungen, welche die Worte in ihrem Auslaut, seltener im Anlaut oder in beiden zugleich, bei ihrem Zusammenschluss zum Satze erleiden. Der Sinn der Worte wird durch diese Veränderungen nicht berührt, auch treten die Regeln ein ohne jede Rücksicht auf grammatische Kategorien.

Die folgenden Zahlen sollen zunächst eine ungefähre Vorstellung über Vorkommen und Verbreitung der Erscheinung vermitteln. In den ersten drei Abschnitten des Nalaliedes, die aus 187 Zeilen bestehen, finden sich 470 Fälle von äusserem Sandhi; es kommen also zwei bis drei auf jede Zeile. 305 von diesen 470 Fällen, also etwa zwei Drittel, gehören den ersten fünf Regeln an.

Auslautendes m.

1. m wird vor allen Konsonanten zu Anusvāra (ṁ).

Hierher gehören alle Fälle, wo Anusvāra im Text am Wortende erscheint (136).

Auslautendes s.

2. s wird in pausa zu Visarga (ḥ).

In pausa bedeutet in Prosatexten am Satzende, in metrischen Texten am Ende der Verszeile (des Halbverses).

Hierher gehören alle Fälle, wo Visarga am Ende der Verszeile erscheint, ausser punaḥ 2, 21. 4, 18 (54).

3. s wird zu Visarga vor k kh, p ph, ś ṣ s.

Hierher alle Fälle, wo Visarga im Innern des Verses am Wortende erscheint, ausser punaḥ punaḥ 2, 21 (63).

4. s wird vor c ch zu ś, vor ṭ ṭh zu ṣ.

Hierher Nalaś ca 2, 18, tataś cintāparā 4, 13, Parvataś caiva 5, 16, rājanputrāś ca 6, 15, lokapālāś ca 6, 18, kaś ca 7, 17, Agniś ca 7, 21, prasāśamsuś ca 9, 3.

5. as wird vor tönenden Konsonanten zu o.

k kh, c ch, ṭ ṭh, t th, p ph, ś ṣ s und Visarga sind tenkos, alle übrigen tönend.

Hierher Nalo nāma 1, 3. 3, 17, -suto balī 1, 3, -panno guṇair 1, 4, brahmanyō veda- 1, 7, chūro Niṣadheṣu 1, 7, īpsito nara- 1, 9, Bhīmo bhīma- 1, 11, Damano nāma 2, 1, prasanno Damaṇaḥ 2, 4, -sārdūlo lokeṣv 2, 18, apratimo bhūvi 2, 18, raho gataḥ 2, 25, tato hamsāñ 3, 1, -rikṣago vācam 3, 3, tato hamsam 3, 7, sadṛśo rūpe 3, 18, dr̥ṣṭavanto na 4, 2, Nalo varah 4, 3, saṅgamo guṇavān 4, 4, vaco hamsasya 4, 11, tato Vidarbha- 4, 20, Bhīmo Damayantī- 5, 1, tato Bhīmaḥ 5, 9, rājāno Bhīma- 5, 9, pūrayanto vasun- 5, 10, Bhīmo mahā- 5, 12, ito gatau 5, 15, kuśalino vibho 6, 2, āgacchato mahi- 6, 9, -rājño duhitā 6, 12, rājāno rāja- 6, 15, prārthayanto mahi- 6, 16, vaco mahat 6, 20, gacchāmo vayam 6, 21, satyavrato bhavān 7, 11, dūto bhava 7, 12, vo mayā 7, 18, -karo nṛṇāṃ 8, 1, Varuṇo Yamaḥ 8, 4. 9, 17, Yakṣo Gandharvo vā 9, 6, lajjāvatyo varā- 9, 8.

6. Vor a wird as zu o und a wird elidiert.

Hierher adṛṣṭakāmo 'bhūc 2, 22, tato 'ntarikṣago 3, 3, hantavyo 'smi 3, 4, loko 'kṣayas 6, 7, Nalo 'pi 7, 3, tato 'ntarikṣe 7, 9, Indro 'yam 7, 21, Yamo 'yam 8, 1, Śakro 'gnir 8, 4. 9, 17, ko'yam 9, 6, devo 'thavā 9, 6, prāpto 'ay 9, 12, praviṣṭo 'ham 9, 19.

7. Vor andern Vokalen reduziert sich as zu a.

Hierher Brhadaśva uvāca 1, 2. 4, 10. 6, 3. 7, 14, āditya iva 1, 6, Kandarpa iva 2, 19, svayamvara iti 5, 7, Nārada uvāca 5, 20, dūta ipaitaḥ 7, 17.

8. ās rednzirt sich zu ā vor allen tönenden Lauten.

Hierher hamsā visasrpuḥ 3, 13, bhavethā vara- 3, 19, viśiṣṭāyā viśiṣṭema 4, 4, lokapālā Mahe- 8, 3, devā ūcuḥ 8, 10, Damayantīyā niveśanam 8, 16, tā Naiṣadham 9, 1, supṛitā Nalaṃ 9, 3, tā vismayānvitāḥ 9, 3.

9. s nach andern Vokalen als a und ā wird vor tönenden Lauten (ausser r) zu r.

Hierher guṇair iṣṭai 1, 4, -patir yathā 1, 5, -guṇair yuktaḥ 1, 12, brahmarṣir Damano 2, 1, sarvair bhīmān 2, 7, Śrīr iva 2, 14, taylor adṛṣṭa- 2, 22, aamābhīr dr̥ṣṭa- 4, 2, ūrdhavadṛṣṭir dhyāna- 4, 15, jajñur ingitaiḥ 4, 19, nṛpatir Bhīmo 5, 1, -ātharapair balair dr̥śyaiḥ 5, 11, ājagmur deva- 6, 19, dadṛśur bhūtale 7, 5, tasthur vigata- 7, 8, kṛtāñjalir upa- 7, 16, 'gnir Varuṇo 8, 4. 9, 17, prāñjalir ābravit 8, 6, tair Naiṣadhaḥ 8, 13, kāntir aho 9, 5.

10. s nach andern Vokalen als a und ā schwindet vor r, und ein vorhergehender kurzer Vokal wird verlängert.

Hierher iṣṭai rūpavān 1, 4, sthāpayāmāsatū ratham 77, 4.

VIII

11. Das s von bhos 'ei, he' schwindet vor allen tönenden Lauten.
Hierher bho bho Naiṣadha 7, 11.

Auslautendes r.

12. r wird in pausa zu Visarga.

Hierher punaḥ 2, 21. 4, 18.

13. r wird zu Visarga vor k kh, p ph, ś ṣ s.

Hierher punaḥ punaḥ 2, 21.

14. r wird vor c ch zu ś, vor ṭ ṭh zu ṣ, vor t th zu s.

Hierher punas tatra 12, 9.

15. r schwindet vor r, und ein vorhergehender kurzer Vokal wird verlängert.

Hierher punā rājñe 257, 29.

Auslautendes n.

16. n wird vor c ch zu mś, vor ṭ ṭh zu mṣ, vor t th zu mś.

Hierher kumārāṁś ca 2, 5, agamāṁś tataḥ 3, 8, khagamāṁś tvaramāṇā 3, 12, vasamś tatra 5, 13.

17. n wird vor ś zu ñ, und ś selbst kann dabei zu ch werden.

Hierher sāntvayañ ślakṣṇayā 68, 10, paryatāñ chaśa- 259, 2.

18. n wird vor j jh zu ñ, vor ḍ ḍh zu ṇ.

Hierher hamsāñ (so zu lesen) jātarūpa- 3, 1.

19. n wird vor l zu nasaliertem l (ĩ).

Hierher varjitāñ lakṣṇair 69, 16.

20. Nach kurzem Vokal vor Vokal wird n verdoppelt.

Hierher etasmin neva 5, 14, rājan navatīrya 7, 10.

Auslautendes ṇ ṇ.

21. ṇ und ṇ werden nach kurzem Vokal vor Vokal verdoppelt.

Kein Beispiel in unsern Texten.

Auslautendes d t.

22. d wird in pausa zu t.

Hierher dharmavit 2, 2, kvacit 2, 15, kutūhalāt 2, 20, karhicit 3, 6. 4, 17, -sakhigānāt 5, 1, -śāsanāt 5, 9, nabhastalāt 7, 10.

23. d wird zu t vor k kh, t th, p ph, ṣ s.

Hierher tat kāryam 5, 2, tat kṣamantu 8, 9, kasmāt tvam 8, 12.

24. d und t werden zu c vor c ch, zu ṭ vor ṭ ṭh.

Hierher abravīc ca 12, 13.

25. d und t werden vor ś zu c, ś selbst zu ch.

Hierher vedavic chūro 1, 7, paryupāsac Chacim 2, 11, 'bhūc chr̥vatoḥ (so zu lesen) 2, 22, tac chr̥tvā 4, 11. 5, 1, etac chr̥tvā 10, 2.

26. d und t werden vor j jh zu j, vor ḍ ḍh zu ḍ, vor l zu l.

Hierher bhavēj janma 3, 20.

27. d und t werden vor n m gewöhnlich zu n.

Hierher apaśyan nāpy 9, 20, atīṣṭhan manu- 1, 5.

28. Vor allen übrigen tönenden Lauten wird t zu d.

Hierher āśid rājā 1, 3, āśid Vidarbheṣu 1, 11, -gacchad brahmaṁśir 2, 1, samupā-dhavad antike 3, 15, apaśyad ātmanā 5, 5, abhyagacchad a- 7, 4, amaravad vīra 9, 12.

29. Nach d wird anlautendes h gewöhnlich zu dh.

Hierher yad dhṛtaṁ 21, 19.

Auslautendes g k, ḍ ṭ, b p.

30. g, ḍ, b werden in pausa und vor tonlosen Konsonanten der Reihe nach zu k, ṭ, p.

Hierher kāmadhuk 6, 7.

31. g k, ḍ ṭ, b p werden vor n m gewöhnlich der Reihe nach zu ṇ, ṃ, m.
Hierher Vidarbharāṇ mama 44, 18.

32. k, ṭ, p werden vor tönenden Lauten der Reihe nach zu g, ḍ, b.
Hierher tādṛg rūpavatī 2, 15.

33. Nach g, ḍ, b wird anlautendes h gewöhnlich zu gh, ḍh, bh.
Hierher vaṇig Ghiraṇyagupto 211, 1.

Auslautende Vokale.

34. Nach kurzem Vokal, nach ā und mā wird ch zu cch.
Hierher kitava cchittvā 64, 9.

35. Vor ungleichartigen Vokalen wird i ī zu y, u ū zu v, ṛ ṝ zu r.
Hierher mānuṣeṣv api 2, 16, lokeṣv apratimo 2, 18, apy evaṃ 4, 6, tathety uktvā
4, 7. 8, 16, gaḥchāntya a- 6, 6, apy uta 6, 21, tv abhyapūjayan 9, 4, 'sy amaravad
9, 12, apy avārayat 9, 20.

36. au wird vor Vokalen zu āv.

Hierher mahātmanāv Indra- 5, 15, tāv arcayitvā 5, 18.

37. ai reduziert sich vor Vokalen zu ā.

Hierher vā uṣṭre 147, 11.

38. Nach e und o wird a elidiert.

Hierher -madhye 'navadyāṅgī 2, 13, me 'dya 5, 3, te 'vasaṃs 5, 13, te 'nagha 9, 12.

39. Vor andern Vokalen reduzieren sich e o zu a.

Hierher vana āste 2, 25, kariṣya iti 7, 15. 8, 11.

40. a ā + e oder ai = ai, + o oder au = au.

Hierher tathaiva (ā + e) 1, 11. 7, 21, caiva (a + e) 5, 16. 9, 14, yathaiva (ā + e)
6, 7, śrutvaiva (ā + e) 6, 21, athaitān (a + e) 7, 16, drṣṭvaiva (ā + e) 8, 21, cainam
(a + e) 9, 4, athainaṃ (a + e) 9, 9.

41. a ā + i ī = e, + u ū = o, + ṛ ṝ = ar.

Hierher tvaramānopacakrame (ā + u) 3, 12, cedam (a + i) 3, 20, tathety (ā + i)
4, 7. 8, 16, babhūvonmatta- (a + u) 4, 15, hāheti (ā + i) 4, 18, atisvastheva (ā + i)
5, 3, ceha (a + i) 9, 13, evograśāsanaḥ (a + u) 9, 14, yathecchasi (ā + i) 10, 2.

42. a ā + a ā = ā, i ī + i ī = ī, u ū + u ū = ū.

Hierher evāsīd (a + ā) 1, 11, cāprajāḥ (a + a) 1, 12, ivāyatalocanā (a + ā)
2, 14, cānyeṣu (a + a) 2, 16, -pūrvāthavā (ā + a) 2, 16, tadāntike (ā + a) 3, 9,
athābravīt (a + a) 3, 16, cāsmābhir (a + a) 4, 2, cāpi (a + a) 4, 3. 5, 19, uktvā-
ṇḍajāḥ (ā + a) 4, 7, kṣaṇenātha (a + a) 4, 16, nātisvasthā (a + a) 5, 3, papracchā-
nāmayam (a + a) 5, 19, Damayantīti (ī + i) 6, 12, cābruvan (a + a) 6, 21, cāsau
(a + a) 7, 17, yasyāhaṃ (a + a) 7, 17, nibodhāsmān (a + a) 7, 20, evāyam (a + a)
7, 21, pravekṣyasīti (i + i) 8, 15, evābhyabhāṣata (a + a) 8, 15, cāsi (a + a) 9, 13,
ihāgatam (a + ā) 9, 16, nāpy (a + a) 9, 20.

Die Pragṛhya-Regeln, die Lehre von der Zerebralisierung und vom inneren Sandhi sind für die Benützung des Glossars nicht erforderlich und können daher dem grammatischen Kursus überlassen bleiben, der m. E., die erforderlichen Hilfsmittel vorausgesetzt, der Lektüre besser folgt als vorangeht.

Breslau, im Mai 1905.

B. LIEBICH.

INHALT.

Nala	1
Pañcatantra Buch I	95
Somadeva's Kathāsaritsāgara Buch I	184
Bhartṛhari	
Nitiśataka	257
Śṛṅgāraśataka	278
Vairāgyaśataka	296
Kālidāsa's Kumārasaṃbhava, erster Gesang	320
Reihenfolge der Buchstaben des indischen Alphabets	336
Wörterbuch	337
Verzeichnis der im Wörterbuch gebrauchten Abkürzungen	651

Atha Nalopākhyānam.

Bṛhadaśva uvāca :

Āsid rājā Nalo nāma,	Virasenasuto, bali,
Upapanno guṇair iṣṭai,	rūpavān, aśvakovidāḥ.
5 Atiṣṭhan manujendrāṇām	mūrdhni devapatir yathā,
Uparyupari sarveṣām	āditya iva tejasā;
Brahmanyō, vedavic, chūro,	Niṣadheṣu mahipatiḥ,
Akṣapriyaḥ, satyavādī,	mahān akṣauhinīpatiḥ,
Īpsito naranāriṇām,	udāraḥ, saṁyatendriyaḥ,
10 Rakṣitā, dhanvinām śreṣṭhaḥ,	sākṣād iva Manuḥ svayam.
Tathaivāsīd Vidarbheṣu	Bhīmo bhīmaparākramaḥ,
Śūraḥ, sarvagūṇair yuktaḥ,	prajākāmāḥ sa cāprajāḥ.
Sa prajārthe param yatnam	akarot susamāhitaḥ.

Nal und Damajanti.

Erster Gesang.

Es war ein Fürst, mit Ruhm bekannt,	Der Feinde Schrecken und Grauen,
Nala der Sohn Wirasen's genannt,	Und seines Volkes Vertrauen;
Begabt mit jeglicher Tugend,	Kundig der Kriegeswissenschaft,
Tapferkeit, Schönheit und Jugend;	Geschickt zu leiten die Heereskraft,
Der ragt' in der Menschenfürsten Mitte,	Stark mit dem Bogen zu zielen,
Dem Götterkönige gleich an Sitte,	Rasch mit den Würfeln zu spielen,
Ueberstrahlend das ganze	Aber vor allem wohlverfahren
Land wie die Sonn' im Glanze.	Schnell mit Rossen und Wagen zu fahren:
Es mocht' in allen indischen Reichen	Er konnte sie lassen eilen
Kein Fürst dem Helden sich vergleichen,	An einem Tag hundert Meilen.
Der da waltet' im Nischada-Land,	Da war auch in der Widarba-Flur,
Weise von Sinn und stark von Hand;	Wandelnd auf hoher Ehren Spur,
Ein Freund der geistlichen Männer,	Bima der Fürst gewaltig
Der heiligen Schriften ein Kenner,	An Tugenden mannigfaltig;
Weihduftopferverbrenner;	Der da, Nachkommenschaft begehrend,
Der die eigenen Sinne bezähmte,	Lebte Nachkommenschaft entbehrend.
Und die Begierden der Bösen lähmte;	Er, zu empfahn Nachkommenschaft,
Der heimliche Wunsch der Frauen,	That ein Gelübde von starker Kraft.

- Tam abhyagacchad brahmaṛṣir
 Tam sa Bhīmaḥ prajākāmas
 Mahiṣyā saha, rājendra,
 Tasmai prasanno Damaṇaḥ
 5 Kanyāratnaṁ kumārāṁś ca
 Damayantiṁ Damaṁ Dāntaṁ
 Upaṇṇān guṇaiḥ sarvair,
 Damayanti tu rūpeṇa
 Saubhāgyena ca lokeṣu
 10 Atha tāṁ vayasi prāpte
 Śataṁ śataṁ sakhināṁ ca
 Tatra sma rājate Bhaimī
 Sakhimadhye 'navadyāṅgī
 Ativa rūpasampannā,
 15 Na deveṣu na Yakṣeṣu
 Mānuṣeṣv api cānyeṣu
 Cittapramāthini bālā
 Nalaś ca naraśārdūlo
 Kandarpa iva rūpeṇa
 20 Tasyāḥ samipe tu Nalaṁ
 Naiṣadhasya samipe tu
 Tayor adṛṣṭakāmo 'bhūt
 Anyonyaṁ prati, Kaunteya,
 Aśaknuvan Nalaḥ kāmaṁ
 25 Antaḥpurasaṁpasthe

Damano nāma, Bhārata.
 toṣayāmāsa dharmavit
 satkāreṇa suvarcasam.
 sabhāryāya varaṁ dadau,
 trin udārān mahāyaśaḥ,
 Damaṇaṁ ca suvarcasam,
 bhīmān, bhīmaparākramān.
 tejasā yaśasā śrīyā
 yaśaḥ prāpa sumadhyamā.
 dāsīnāṁ samalanḥkṛtam
 paryupāsac Chacim iva.
 sarvābharanabhūṣitā
 vidyut Saudāmaṇi yathā,
 Śrīr ivāyatalocanā,
 tādr̥g rūpavati kvacit
 dṛṣṭapūrvāthavā śrutā,
 devānāṁ api, sundarī.
 lokeṣv apratimo bhuvi
 mūrtimān abhavat svayam
 praśāsaṁsuḥ kutūhalāt,
 Damayantiṁ punaḥ punaḥ.
 śṛṇvatoḥ satataṁ guṇān,
 sa vyavardhata hr̥ccchayaḥ.
 tadā dhārayitum hr̥dā
 vana āste raho gataḥ.

Dafür ihm die Götter gaben
 Ein Mägdlein und drei Knaben.
 Das Mägdlein war Damajanti genannt,
 Aber die Knaben mutentbrannt,
 Damas, Dantas und Damana.
 So wuchs nun Damajanti da,
 Und ward an Schönheit und Huldgeberden
 Eine Wundersage auf Erden.
 Sie sass, erblühend im Jugendglanz,
 Umgeben von einem Gespielinnenkranz,
 Die sie hielten im Schösse
 Als wie die Blätter die Rose.
 Da strahlte sitzend die Bimamaid,
 Geschmückt mit Geschmeide, selbst ein Ge-
 Umrungen vom Mädchenvolke, [schmeid,
 Wie ein Blitz in der Wolke.
 Nicht im Lande der Menschen war,
 Noch im Lande der Geisterschar,
 Noch im Lande der Götter gar,

So schöne, so schön umflöret,
 Zuvor gesehn noch gehöret;
 Ihren Augen war es verliehn,
 Vom Himmel die Götter herabzuziehn.
 Aber wie sie unerreichlich,
 So war Nal unvergleichlich,
 Als wie ein Liebesgedanken
 Getreten in Körperschranken.
 Da pries man den Fürsten hoher Art
 Stets in Damajanti's Gegenwart,
 Und Damajanti den Frauenstern
 In Gegenwart stets des Nischadaherrn.
 Da wuchs blindlings der Liebe Kraut
 Zwischen zweien, die nie sich geschaut,
 Es wuchs von gestreuter Worte Samen,
 Die sie eines vom andern vernahmen.
 Nala, nicht mehr im Herzen
 Fassend der Sehnsucht Schmerzen,
 Ging heimlich hinaus und sass allein

- Sa dadarśa tato haṁsān
 Vane vicaratām teṣām
 Tato 'ntarikṣago vācam
 Hantavyo 'smi na te, rājan,
 5 Damayantisakāśe tvām
 Yathā tvad anyam puruṣam
 Evam uktas tato haṁsam
 Te tu haṁsāḥ samutpatya
 Vidarbhanagarīm gatvā
 10 Nipetus te garutmantaḥ,
 Sā tām adbhutarūpān vai
 Hṛṣṭā grahitum khagamāns
 Atha haṁsā visasṛpuḥ
 Ekaikaśas tadā kanyās
 15 Damayanti tu yaṁ haṁsam
 Sa mānuṣīm girām kṛtvā
 Damayanti, Nalo nāma
 Aśvinoḥ sadṛśo rūpe,
 Tasya vai yadi bhāryā tvām
 20 Saphalam te bhavej janma

In seines Palastes Gartenhain.
 Da sah er von Gänsen einen Flug,
 Der goldschimmernde Flügel trug;
 In den Hain liess sich nieder der Zug.
 Einen der Fittichträger
 Griff da Nala der Jäger.
 Da sprach der Lüftedurchflieger
 So zu Nala dem Krieger:
 'Du sollst mich, o König, nicht töten;
 Dir helf' ich in deinen Nöten.
 In Damajanti's Gegenwart
 Will ich, o Fürst, in solcher Art
 Dein gedenken, dass sie kann
 Denken an keinen andern Mann.'
 So angesprochen, der Held geschwind
 Liess die Goldgans fliegen im Wind.
 Die Gänse, wie sie davon geflogen,
 Kamen sie nach Widarba gezogen,
 Dort liessen sie ihr Gefieder
 Vor Damajanti nieder.
 Wie Damajanti erblickte diese
 Wundergestaltigen auf der Wiese,
 Wollte sie mit den raschen
 Gespielinnen gleich sie haschen;

jātarūpapaṛiṣṭān;
 ekaṁ jagrāha pakṣiṇam.
 vyājahāra Nalam tadā:
 kariṣyāmi tava priyam.
 kathayiṣyāmi, Naiṣadha,
 na sā māṁsyati karhicit.
 utsasarja mahīpatih.
 Vidarbhān agamāns tataḥ.
 Damayantyaḥ tadāntike
 sā dadarśa ca tām gaṇān.
 dṛṣṭvā sakhigaṇāvṛtā
 tvaramānopacakrame.
 sarvataḥ pramadāvane.
 tām haṁsān samupādravan.
 samupādhāvad antike,
 Damayantīm athābravit:
 Niṣadheṣu mahīpatih,
 na samās tasya mānuṣāḥ.
 bhavethā, varavarṇini,
 rūpaṁ cedam sumadhyame.

Da begannen mit Schnattern
 Sie auseinander zu flattern.
 Die Mägdlein, sich zerstreuend, liefen
 Hinter den Gänsen her und riefen.
 Aber welchem der Vögel da
 Kam Damajanti besonders nah,
 Der, wie allein er die Fürstin sah,
 Annahm er menschliche Töne,
 Indem er ansprach die Schöne:
 'Damajanti! Im Nischadathal
 Ist der Landesherr König Nal,
 Ein Bild aus überirdischem Reich,
 Seiner Gestalt sind nicht Menschen gleich.
 Er ist ein Liebesgedanke
 Getreten in Körperschranke.
 Dessen Gattin wenn du wärest,
 O reizende, die du entbehrest
 Keinen Schmuck als nur diesen,
 So wäre dein Los gepriesen.
 Deine Schönheit und seine Zucht
 Verbunden trügen gute Frucht;
 Ihr seid für einander ausgesucht.
 Höre du anmutsittige
 Von uns, o schwebetrittige,

- Vayaṁ hi devagandharva-
 Dr̥ṣṭavanto na cāsmābhir
 Tvaṁ cāpi ratnaṁ nārīṇāṁ
 Viśiṣṭāyā viśiṣṭena
 5 Evam uktā tu hamsena
 Abraṇit tatra taṁ hamsaṁ:
 Tathety uktvāṇḍajaḥ kanyāṁ
 Punar āgamyā Niṣadhān
 Iti Nalopākhyāne prathamah sargaḥ.
- mānuṣoragarākṣasān
 dr̥ṣṭapūrvas tathāvidhaḥ.
 nareṣu ca Nalo varaḥ;
 saṁgamo guṇavān bhavet.
 Damayanti, viśāṁ pate,
 tvam apy evaṁ Nale vada.
 Vidarbhasya, viśāṁ pate,
 Nale sarvaṁ nyavedayat.

10

Bṛhadaśva uvāca:

- Damayanti tu tac chrutvā
 Tataḥ prabhṛti na svasthā
 Tataś cintāparā dinā
 Babhūva Damayanti tu
 15 Ūrdhva-dr̥ṣṭir dhyānaparā
 Pāṇḍuvarṇā kṣaṇenātha
 Na śayyāsanabhogeṣu
 Na naktāṁ na divā śete,
 Tām asvasthāṁ tadākārāṁ
 20 Tato Vidarbhapataye
 Nyavedayat tām asvasthāṁ
- vaco hamsasya, Bhārata,
 Nalaṁ prati babhūva sā.
 vivarṇavadanā kṛṣā
 niḥśvāsaparamā tadā.
 babhūvonmattadarśanā
 hr̥cchayāviṣṭacetanā.
 ratiṁ vindati karhicit,
 hāheti rudati punaḥ.
 sakhyas tā jajñur īngitaiḥ.
 Damayantiḥ sakhijanaḥ
 Damayantiṁ nareśvare.

Wir haben auf unserm Fittiche
 Uns umgesehn auf den Wiesen
 Der Menschen, und in Paradiesen
 Der Götter, auch in Wohnungen der Riesen;
 Aber wir haben nirgend gesehn
 Einen wie Nala stehn und gehn.
 Wie du der Frauen Perl' allein,
 Ist Nala der Männer Edelstein;
 Wenn ihr wäret verbunden,

Nicht schöneres wäre gefunden.
 Wie der geflügelte Liebesbote
 Also ansprach die freudenrote,
 Antwortete sie liebeblass:
 'Sage nur auch dem Nala das.'
 Da schwang er, der zweigeborne,
 Der erst als Ei, dann aus dem Ei geborne,
 Sich nach Nischada, luftgetragen,
 Um alles dem Nala dort anzusagen.

Zweiter Gesang.

Damajanti nach diesem Wort
 Des geflügelten Boten dort
 War bei sich selber nicht weiter,
 Sondern bei Nala dem Streiter.
 In Sinnen und Staunen versunken,
 Wankend und schwankend wie trunken;
 Bald das Auge gewandt nach oben,
 Ihre Brust von Seufzern gehoben,
 Bald das Antlitz gesenkt zu Bodem,
 Mit von Schluchzen beklemmtem Odem;
 Die Wangen wechselnd rot und blass,

Die Lippen trocken, die Augen nass,
 Ihre Gedanken zerstreut wie ihr Haar,
 Ach, ach, seufzte sie immerdar;
 Bleich und mager,
 Ruh' nicht findend auf Sitz und Lager,
 Siech und krank,
 Lust nicht habend an Speis' und Trank.
 Da nahm der Jungfrau Gespielinnenschar
 An Geberden und Zeichen wahr,
 Dass ihre Fürstin nicht bei sich war.
 Sie thaten es kund vor des Königs Ohren,

- Tac chrutvā nṛpatir Bhimo
 Cintayāmāsa tat kāryam
 Kimartham duhitā me 'dya
 Sa samikṣya mahipālah
 5 Apaśyad ātmanā kāryam
 Sa saṁnimantrayāmāsa
 Anubhūyatām ayaṁ vīrāḥ
 Śrutvā tu pārthivāḥ sarve
 Abhijagmus tato Bhīmaṁ
 10 Hastyaśvarathaghoṣeṇa
 Vicitramālyābharaṇair
 Teṣāṁ Bhīmo mahābāhuḥ
 Yathārham akarot pūjāṁ,
 Etasmin neva kāle tu
 15 Aṭamānau mahātmānāv
 Nāradaḥ Parvataś caiva
 Devarājasya bhavanaṁ
 Tāv arcayitvā Maghavā
 Papracchānāmayaṁ cāpi
 20

Damayantisakhigāṇāt
 sumahat svām sutām prati:
 nātisvastheva lakṣyate?
 svām sutām prāptayauvanām
 Damayantyāḥ svayamvaram.
 mahipālān visām patiḥ:
 svayamvara iti, prabho.
 Damayantyāḥ svayamvaram
 rājāno Bhīmaśāsanāt
 pūrayanto vasundharām
 balair drśyaiḥ svalamkṛtaiḥ.
 pārthivānām mahātmanām
 te 'vasaṁs tatra pūjitāḥ.
 surāṇām ṛṣisattamau
 Indralokam ito gatau,
 mahāprājñau mahāvratāu
 viviśāte supūjitau.
 tataḥ kuśalam avyayam
 tayoḥ sarvagataṁ vibhuh.

Nārada uvāca :

[füllend,

Dass Damajanti die Ruh' verloren.
 Als Bima der Fürst die Kunde voll Gram
 Von Damajanti's Mägden vernahm,
 Mit Sorgen dacht er nach dem Grossen,
 Was seiner Tochter zugestossen:
 Warum ist nicht bei sich mein Kind?
 Wie kam sie ausser sich so geschwind?
 Da erwägte das Königsgemüt:
 Sie ist zur Mannbarkeit erblüht;
 Und er beschloss mit Festanstalten
 Ihr eine Gattenwahl zu halten.
 Er sendete seine Boten aus,
 Einzuladen von Haus zu Haus
 Die Könige, die sich fanden
 In allen indischen Landen:
 Kommt ihr Helden allzumal
 Zu Damajanti's Gattenwahl!
 Der, welchen sie selber wird erküren,
 Wird heim die Allerschönste führen.
 Als die König' und Königssöhne
 Vernahmen die willkommenen Töne,
 Strömten sie, werbend um die Schöne,
 Vom Morgen- bis zum Abendrot
 Zusammen zu Bima's Gastgebot,

Mit Elephant-Ross-Wagentos die Welt er-
 Das Firmament mit Staub verhüllend,
 Mit Kränzen geschmückt, in Feierpracht,
 Gefolgt von prunkender Heeresmacht.
 Und die versammelten Völkerhirten
 Begann nach Würden zu bewirten
 Bima, sie wohnten geehrt in Behagen.
 Aber es ging in diesen Tagen
 Narada, der die Krone war
 Der heiligen Einsiedlerschar;
 Indem er sich zum Gefährten
 Parwata nahm den verklärten,
 Ging er aus der Staubwelt der Grüfte
 Hinauf in das Reich der himmlischen Lüfte,
 Wo der Garten der Lust sich entfaltet,
 Dessen der König Indra waltet.
 In den schwebenden Wonnehain
 Traten die beiden Waller ein,
 Und froh hiess Indra die frommen
 In seiner Wohnung willkommen.
 Der Firmament-Herr, ihnen sich neigend,
 Ihnen gebührende Ehr' erzeigend,
 Fragte, sie zu verbinden,
 Nach ihrem und der ganzen Welt Befinden.

Āvayoḥ kuśalaṁ deva
Loke ca Maghavan kṛtsne

sarvatragatam īśvara,
nrpāḥ kuśalino vibho.

Bṛhadaśva uvāca :

- Nāradasya vacaḥ śrutvā
5 Dharmajñāḥ prthivīpālās
Śastreṇa nidhanam kāle
Ayaṁ loko 'kṣayas teṣāṁ
Kva nu te kṣatriyāḥ śūrā?
Āgacchato mahipālān
10 Evam uktas tu Śakreṇa
Śṛṇu me Maghavan yena
Vidarbharājño duhitā
Rūpeṇa samatīkrāntā
Tasyāḥ svayamīvaraḥ Śakra
15 Tatra gacchanti rājāno
Tāṁ ratnabhūtāṁ lokasya
Kāṅkṣanti sma viśeṣeṇa
Etasmin kathyamāne tu
Ājagmur devarājasya
20 Tatas te śuśruvuḥ sarve
Śrutvaiva cābruvan hr̥ṣṭā:

papraccha Valavṛtrahā:
tyaktajīvitayodhinaḥ
ye gacchanty aparāṇmukhāḥ —
yathaiva mama kāmādhuk —
na hi paśyāmi tān aham
dayitān atithīn mama.
Nāradaḥ pratyabhāṣata:
na dṛśyante mahikṣitaḥ.
Damayantīti viśrutā
prthivyāṁ sarvayoṣitaḥ,
bhavitā nacirād iva.
rājaputrās ca sarvaśaḥ,
prārthayanto mahikṣitaḥ
Valavṛtraniṣūdana.
lokapālās ca sāgnikāḥ
samīpam amarottamāḥ
Nāradasya vaco mahat.
gacchāmo vayam apy uta.

Narada :

‘In uns, o Herr, ist Wohlergehn,
Und allseitiges Wohlbestehn;
Auch rings in der Welt, o Lüftewalter,
Ist jeder Stand und jedes Alter
Wohlbehalten, o Wohlbehalter!’
Wie er gehört das Naradawort,
Fragte der mächtige Weltenhort:
‘Aber die landbeschützenden,
Ihr Blut im Kampf versprützenden,
Die da mit unverwandtem Blick
Entgegengehn dem Waffengeschick,
Denen die unvergängliche
Wohnung, die überschwängliche,
Meine Lustwelt hier ist aufgethan,
Der sie sonst mit Gedränge nahn;
Wo sind nun die Rittergeschlechter?
Nicht seh’ ich die Heldenfechter
Kommen hieher zum Feste,
Meine geliebten Gäste.’
Als der Gewaltige so ihn fragte,
Antwortete Narada und sagte:
‘Lass, o Machthaber, dir melden,

Warum man jetzt nicht siehet hier die Helden.
Des Widarbakönigs Geborne,
Damajanti die hocherkorne,
Die auf irdischen Auen
Raget vor allen Frauen,
O Mächtiger, deren Gattenwahl
Wird im Kurzen sein zumal.
Dahin ziehen nun allerseits
Die Fürsten, vergessend Kampfs und Streits,
Weil einzig ihr Sinn gestellt ist
Auf sie, die die Perle der Welt ist.’
Als dieses dort ward so verhandelt,
Kamen zu Indra hereingewandelt
Seine Genossen, die andern drei,
Die ihm wohnen zum Weltrat bei,
Agni, der das Feuer gestaltet,
Waruna, der des Gewässers waltet,
Und Jama, der hält den Erdengrund.
Als sie nun dort aus Narada’s Mund
Höreten den grossen Bericht,
Sprachen sie froh von Angesicht:
‘Warum gehn wir selber nicht?’
Und alsbald mit Wonnebehagen

- | | |
|---|---|
| <p>Tataḥ sarve, mahārāja,
 Vidarbhān abhi jagmus te
 Nalo 'pi rājā, Kaunteya,
 Abhyagacchad adinātmā
 5 Atha devāḥ pathi Nalam
 Sākṣād iva sthitam mūrtyā
 Tam drṣtvā lokapālās te
 Tasthur vigatasankalpā
 Tato 'ntarikṣe viṣṭabhya
 10 Abruvan Naiṣadham, rājan,
 Bho bho Naiṣadha, rājendra,
 Asmākaṁ kuru sāhāyām,
 Iti Nalopākhyāne dvitīyaḥ sargaḥ.</p> | <p>sagaṇāḥ saha vāhanāḥ
 yataḥ sarve mahīkṣitaḥ.
 śrutvā rājñāṁ samāgamam
 Damayantīm anuvrataḥ.
 dadṛśur bhūtale sthitam
 Manmatham rūpasāmpadā.
 bhrājamānaṁ yathā ravim
 vismitā rūpasāmpadā.
 vimānāni divaukasaḥ
 navatīrya nabhastalāt:
 Nala, satyavrato bhavān,
 dūto bhava, narottama.</p> |
|---|---|

Bṛhadaśva uvāca:

- | | |
|--|---|
| <p>15 Tebhyaḥ pratijñāya Nalaḥ
 Athaitān paripapraccha
 Ke vai bhavantaḥ, kaś cāsau
 Kiṁ ca tad vo mayā kāryam?
 Evam ukte Naiṣadhena
 20 Amarān vai nibodhāsmān
 Aham Indro, 'yam Agniś ca,</p> | <p>kariṣya iti, Bhārata,
 kṛtāñjalir upasthitaḥ:
 yasyāham dūta īpsitaḥ?
 kathayadhvaṁ yathātatham.
 Maghavān abhyabhāṣata:
 Damayantīartham āgatān.
 tathaivāyam apāṁ patiḥ,</p> |
|--|---|

Brachen sie auf mit Ross und Wagen,
 Indra an ihrer Spitze,
 Und fuhren dahin wie Blitze,
 Lenkend nach den Widarbafuren,
 Wohin jetzt alle Könige fuhren.
 Aber Nal, der von Liebe litt,
 Wie er vernahm den Zusammentritt
 Der Fürsten zu Damajantis Wahl,
 Schritt er dahin ins Widarbathal,
 Von Liebesflügeln getragen,
 Er brauchte nicht Ross und Wagen.
 Diesen, wie sie zur Hochzeit gehn,

Sahn die Götter am Wege stehn,
 Wie einen Strahl der Sonne,
 Und staunten ihn an in Wonne.
 Die vier, der Elemente waltend,
 Ihre Wagen in der Luft anhaltend,
 Die himmlischen riefen munter
 Zum Nischadafürsten herunter:
 'He he! Nischader! Heerebrecher!
 Nal Punjasloka, Wahrheitsprecher!
 Willst du uns einen Dienst erweisen,
 Willst du für uns als Bote reisen?'

Dritter Gesang.

'Ja!' sprach Nala, 'ich will es thun.'
 Aber die Hände faltend nun
 Mit unterwürfiger Geberde
 Fragte er stehend an der Erde:
 'Wer seid ihr Herrn im Sonnenschein?
 Und wessen Bote soll ich sein?
 Welches Gewerbe zu vollbringen
 Wollt ihr mich Boten dinge?'

Da der Nischader also fragte,
 Antwortete Indra ihm und sagte:
 'Wisse, dass wir Unsterbliche sind,
 Gekommen hieher ums Bimakind
 Damajanti, um deretwegen
 Nun die Fürsten sich alle regen.
 Ich bin Indra der Luftentfalter,
 Dies ist Agni der Feuerhalter,

- Śarirāntakaro nṛṇām
 Tvam vai samāgatān asmān
 Lokapālā Mahendrādyaḥ
 Prāptum icchanti devās tvām
 5 Teṣām anyatamaṁ devaṁ
 Evam uktaḥ sa Śakreṇa
 Ekārthasamupetaṁ mām
 Kathaṁ nu jātasamkalpaḥ
 Parārtham idṛśaṁ vaktum?
 10 Devā ūcuḥ:
 Kariṣya iti saṁśrutya
 Na kariṣyasi kasmāt tvam?
 Evam uktaḥ sa devais tair
 Surakṣitāni veśmāni
 15 Pravekṣyasīti taṁ Śakraḥ
 Jagāma sa tathety uktvā
 Dadarśa tatra Vaidarbhiṁ
 Dedipyamānām vapuṣā
 Ativa sukurāṅgiṁ
 20 Ākṣipantim iva prabhāṁ
 Tasya dṛṣṭvaiva vavṛdhe
 Satyaṁ cikīrṣamāṇas tu
 Yamo 'yam api, pārthiva.
 Damayantyai nivedaya:
 samāyānti didṛkṣavaḥ,
 Śakro 'gnir Varuṇo Yamaḥ.
 patitve varayasva ha.
 Nalaḥ prāñjalir abravīt:
 na preṣayitum arhatha.
 striyam utsahate pumān
 tat kṣamantu maheśvaraḥ.
 pūrvam asmāsu Naiṣadha
 vraja Naiṣadha māciram.
 Naiṣadhaḥ punar abravīt:
 praveṣṭum katham utsahe?
 punar evābhyabhāṣata.
 Damayantya niveśanam.
 sakhigaṇasamāvṛtām,
 śriyā ca, varavarṇinim,
 tanumadhyām, sulocanām,
 śaśinaḥ svena tejasā.
 kāmas tām cāruhāsinim.
 dhārayāmāsa hṛcchayam.

Waruna dies der Flutbeweger,
 Und dies Jama der Erdgrundleger.
 Dich wählen wir zum Gesandten,
 Geh sage zu Damajanten:
 Die Vierfürsten des Vierelements,
 Zuvörderst der Herr des Firmaments,
 Kommen zur Brautschau gegangen,
 Dich wollen die Götter umfassen,
 Indra, Agni, Warun und Jam,
 Deren einen wähle zum Bräutigam.
 Aber darauf, die Hände faltend,
 Sprach Nala, geschränkt vor der Brust sich
 'Ich komm' in eigenen Sachen, [haltend:
 Wie soll ich den Boten machen?
 Welcher geborne mit Sinn und Verstand,
 Der um ein Weib kommt aus fernem Land,
 Trüge ihr solche Botschaft gern?
 Das sehet mir nach, ihr hohen Herrn!'

Die Götter:

'Ja! hast du gesagt, ich will es thun.
 Nischader, wie nicht thätest du nun,
 Worauf du dein Wort gegeben?

Nischader, geh ohne Widerstreben!
 Aber es sprach verlegen
 Der Nischadafürst dagegen:
 'Das Haus wird wohlverschlossen sein,
 Wie denn könnt' ich gelangen hinein?'

Die Götter:

'Du sollst hinein gelangen,
 Geh, Nischader, ohne Bangen!
 So von den Göttern abgefertigt,
 Ging Nala, der nicht das gewärtigt,
 Einging er zum Königsschlosse.
 Da sah er, vom Mägdetrosse
 Umgeben, die Widarbamaid,
 Glänzend als wie ein Göttergeschmeid,
 Das vom Himmel gefallen,
 Erleuchtend irdische Hallen.
 Die Glieder getaucht in Liebesreiz,
 Erweckten der Blicke Liebesgeiz,
 Doch vor dem klaren Angesicht
 Schämte sich Sonn- und Mondenlicht.
 Die Liebe des Liebekranken wuchs,
 Wie er sah ihren schlanken Wuchs;

- Tatas tā Naiṣadhaṃ dr̥ṣṭvā
 Āsanebhyaḥ samutpetus
 Praśaśamsuś ca supritā
 Na cainam abhyabhāṣanta,
 5 Aho rūpaṃ aho kāntir
 Ko 'yaṃ devo 'thavā Yakṣo
 Na tās taṃ śaknuvanti sma
 Tejasā dharsitās tasya
 Athainaṃ smayamānaṃ tu
 10 Damayanti Nalaṃ vīram
 Kas tvaṃ sarvānavadyāṅga
 Prāpto 'sy amaravad vīra?
 Kathaṃ āgamaṃ ceha
 Surakṣitaṃ hi me veśma
 15 Evaṃ uktas tu Vaidarbhyā
 Nalaṃ māṃ viddhi kalyāṇi
 Devās tvāṃ prāptum icchanti
 Teṣāṃ anyatamaṃ devaṃ
 Teṣāṃ eva prabhāvena
 20 Praviśantaṃ na māṃ kaścid

sambhrāntāḥ paramāṅgaṇāḥ
 tejasā tasya dharsitāḥ.
 Nalaṃ tā vismayānvitāḥ,
 manobhis tv abhyapūjayan:
 aho dhairyaṃ mahātmanaḥ!
 Gandharvo vā bhaviṣyati?
 vyāhartum api kimcana
 lajjāvatyo varāṅgaṇāḥ.
 smitapūrvābhibhāṣiṇī
 abhyabhāṣata vismitā:
 mama hr̥cchayavardhana
 jñātum icchāmi te 'nagha.
 kathaṃ cāsi na lakṣitaḥ?
 rājā caivograśānaḥ.
 Nalas taṃ pratyuvāca ha:
 devadūtam ihāgatam.
 Śakro 'gnir Varuṇo Yamaḥ,
 patiṃ varaya śobhane,
 praviṣṭo 'ham alakṣitaḥ,
 apaśyan nāpy avārayat.

Aber er that, um sein Wort zu halten,
 Gewalt an seiner Sehnsucht Gewalten.
 Doch jene, wie so sie sahen
 Den Unvermuteten nahen,
 Sprang Damajanti's Mägdehundert
 Von den Sitzen empor verwundert,
 Von seinem Glanze betroffen,
 Als sähn sie den Himmel offen.
 Von Bewunderung ganz durchdrungen,
 Priesen sie ihn mit feurigen Zungen,
 Doch ohn' Anrede zu beginnen,
 Sie priesen ihn im Herzen innen:
 Welche Schönheit! welche Gestaltung!
 Welche Hoheit! o welche Haltung!
 Ist es ein paradiesischer?
 Ein himmlischer? ein geistischer? ein rie-
 So vermochten im Staunen [sischer?
 Sie nur heimlich zu raunen,
 Von seinem Glanze geblendet,
 Den Blick zur Seite gewendet.
 So liessen, die ihn gesendet,
 Die Götter ihn, der der Schönste war,
 Noch einmal so schön sich stellen dar.
 Aber die schweigend-herzbefehlende,

Mit vorlächelndem Mund anredende,
 Damajanti, den Helden schauend,
 Sprach, an heimlicher Glut zertauend:
 'Wer bist du, allwohlgethaner,
 Allreizumfangner, lustumfahner,
 In Herzen Verlangenswegebahner!
 Wie bist du nach Göttersitte
 Getreten in unsre Mitte?
 Wie nennest du dich? ich bitte.
 Wie bist du herein gekommen,
 Und wurdest nicht wahrgenommen?
 Denn wohlverschlossen ist dies Gemach,
 Und des Königs Hut ist nicht schwach.'
 Also von der Widarbamaid
 Begrüsst, sprach Nala ohne Leid:
 'Wiss', ich bin Nal, o wangenrote,
 Hieher genaht als Götterbote.
 Die Götter kommen gegangen,
 Und wünschen dich zu erlangen,
 Indra, Agni, Warun und Jam,
 Deren einen wähle zum Bräutigam.
 Durch deren Macht ist's auch geschehn,
 Dass ich hier einging ungesehn,
 Von niemand gehindert einzugehn.

Etadartham ahaṁ bhadre preṣitaḥ surasattamaiḥ.
 Etac chrutvā śubhe buddhiṁ prakuruṣva yathecchasi.
 Iti Nalopākhyāne tṛtīyaḥ sargaḥ.

Bṛhadaśva uvāca :

- | | |
|--|---|
| <p>5 Sā namaskṛtya devebhyaḥ
 Praṇayasva yathāśraddhaṁ,
 Ahaṁ caiva hi yac cānyan
 Tat sarvaṁ tava; viśrabdhaṁ
 Haṁsānāṁ vacanaṁ yat tu</p> <p>10 Tvatkr̥te hi mayā, vīra,
 Yadi tvaṁ bhajamānāṁ mām
 Viṣaṁ agniṁ jalaṁ rajjum
 Evam uktas tu Vaidarbhyā
 Tiṣṭhatsu lokapāleṣu</p> <p>15 Yeṣāṁ ahaṁ lokakṛtām
 Na pādarajasā tulyo,
 Vipriyaṁ hy ācaran martyo
 Trāhi mām anavadyāṅgi,
 Virajāṁsi ca vāsāṁsi</p> <p>20 Bhūṣaṇāni ca mukhyāni</p> | <p>prahasya Nalam abravīt:
 rājan, kiṁ karavāṇi te?
 mamāsti vasu kimcana,
 kuru praṇayam, īśvara.
 tan mām dahati, pārthiva.
 rājānaḥ saṁnipātītāḥ.
 pratyākhyāsyasi, mānada,
 āsthāsyē tava kārṇāt.
 Nalas tām pratyuvāca ha:
 kathaṁ mānuṣaṁ icchasi?
 īśvarāṇāṁ mahātmanāṁ
 manas te teṣu vartatām.
 devānāṁ mṛtyum archati.
 varayasva surottamān
 divyāś citrāḥ srajas tathā
 devān prāpya tu bhuñkṣva vai.</p> |
|--|---|

Deswegen zu dir, der frohen,
 Bin ich gesandt von den hohen;

Dies vernehmend, o wohlgemute,
 Beschliesse nun was dir scheint das Gute.'

Vierter Gesang.

Damajanti, die Götter preisend,
 Erst Anbetung ihnen erweisend,
 Sprach mit Lächeln zu Nala dann:
 'Freie mit Zuversicht, o Mann!
 Was kannst du für dich begehren,
 Das ich dir könnte verwehren?
 Ich und alles was ich bin
 Und hab', ist dein, o nimm es hin!
 Denn was die Gänse gesprochen,
 Hat das Herz mir gebrochen.
 Um deinetwillen, o Fürstenkind,
 Hieher versammelt die Fürsten sind,
 Dass du mir werdest erkoren,
 Das hab' ich dir zugeschworen.
 Fürst! du bist längst an diesem Orte
 Erwartet, nicht mit diesem Worte;
 Wirb nach deinem Gefallen!
 Wer heisst dich als Boten wallen?
 Doch wenn du mich nun verschmähest,

Von der du die Ehr' empfähest;
 Zu Gift, zu Feuer, Wasser und Strick
 Treibt um deinetwillen mich das Geschick.
 Denn wie könnt' es ein Weib ertragen,
 Ihre Liebe umsonst zu sagen.'
 Also von der Widarberin
 Begrüsst, sprach Nala mit festem Sinn:
 'Wo die Unsterblichen werben,
 Wie wählst du den, der muss sterben?
 Die unsterblichen Lebenswalter,
 Die allmächtigen Weltgestalter,
 Mit deren Füße Staub ich nicht bin
 Gleichzusetzen, das nimm zu Sinn!
 Wer zuwider will handeln
 Göttern, zum Tod wird er wandeln.
 Rette mich, o schöngliedrige,
 Hohes erwählend für's Niedrige.
 Erdstaubfreie Gewänder,
 Himmlische Kränz' und Bänder,

- Ya imāṃ pṛthivīm kṛtsnām
 Hutāsam iśam devānām
 Yasya daṇḍabhayāt sarve
 Dharmam evānurudhyanti,
 5 Dharmātmānaṃ mahātmānaṃ
 Mahendraṃ sarvadevānām
 Kriyatām aviśaṅkena
 Varāṇaṃ lokapālānām,
 Naiṣadhenaiṣam uktā sā
 10 Samāplutābhyāṃ netrābhyāṃ
 Devebhyo 'haṃ namaskṛtya
 Vṛṇe tvām eva bhartāraṃ,
 Tām uvāca tato rājā
 Dautyenāgatya kalyāṇi
 15 Kathaṃ hy ahaṃ pratiśrutya
 Parārthe yatnam ārabhya
 Eṣa dharmo, yadi svārtho
 Evaṃ svārthaṃ kariṣyāmi,
 Tato bāṣpākulāṃ vācam

saṅkṣīpya grasate punaḥ,
 kā taṃ na varayet patim?
 bhūtagrāmāḥ samāgatāḥ
 kā taṃ na varayet patim?
 Daityadānavamardanam
 kā taṃ na varayet patim?
 manasā yadi manyase
 suhṛdvākyaṃ idaṃ śṛṇu.
 Damayanti vaco 'bravit
 śokajenātha vāriṇā:
 sarvebhyaḥ pṛthivīpate
 satyam etad bravīmi te.
 vepamānāṃ kṛtāñjalim:
 kathaṃ svārtham ihotsahe?
 devatānāṃ viśeṣataḥ
 kathaṃ svārtham ihotsahe?
 mamāpi bhavitā, tataḥ
 tathā bhadre vidhiyatām.
 Damayanti śucismitā

Ueberird'sches Geschmeide —
 Erwähl' die Götter, und daran dich weide!
 Ist dir lieber der Lüfte Hauch,
 Oder des Feuers Opferrauch,
 Oder des Wassers Lebenstau,
 Oder der Erde ewiger Bau?
 Der die luftige Wölbung spannet,
 In deren Mitt' ist die Welt gebannet,
 Die Odem von ihm empfängt und Licht,
 Welch Weib erwählte den Gatten nicht?
 Der als Funke in allem glimmt,
 Und alles dahin als Opfer nimmt,
 Der, Geister befreiend, Leiber zerbricht,
 Welch Weib erwählte den Gatten nicht?
 Der mit Kristall die Erd' umkettet,
 Auf schaukelndem Wogenpfühl gebettet,
 Perlen in seine Locken flicht,
 Welch Weib erwählte den Gatten nicht?
 Der dem was lebt gibt einen Ort,
 Und dem was stirbt gibt einen Port,
 Die Schöpfung versammelt zum Gericht,
 Welch Weib erwählte den Gatten nicht?
 Der vier göttlichen Wesen
 Welches du magst erlesen,
 Stets thust du eine preisliche That,

Höre von mir den Freundesrat!
 So vom Nischader angesprochen,
 Sprach Damajanti mit Herzenspochen,
 Indem sie ihre Liebesleuchten
 Trübte mit schmerzentsprungenen Feuchten:
 'Alle die Götter bet' ich an
 Ihnen mit Ehrfurcht zugethan,
 Aber zum Gatten dich erwähl' ich,
 O Fürst, nicht diese Wahrheit hehl' ich.'
 Ihr darauf, der Hände faltenden,
 Zitternd vor der Brust sie haltenden,
 Sagte der Wirasenasohn
 Mit unmerklich bewegtem Ton:
 'Als Bote komm' ich gegangen;
 Bedenk das, o schöne von Wangen!
 Da ich gelobte Botenpflicht,
 Zumal vor Götterangesicht,
 Wie dürft' ich mein Amt verderben,
 Und für mich selber werben!
 Heut muss ich fremde Sache rühren;
 Wenn die Zeit kommt meine zu führen,
 Werd' ich sie führen mit Mute;
 Bedenk das, schöne und gute!
 Doch mit unterdrücktem Ach
 Damajanti die lächelnde sprach

- Pratyāharantī śanakair
Upāyo 'yaṁ mayā dr̥ṣṭo
Yena doṣo na bhavitā
Tvaṁ caiva hi naraśreṣṭha
5 Āyantu sahitāḥ sarve
Tato 'haṁ lokapālānāṁ
Varayiṣye naravyāghra,
Evam uktas tu Vaidarbhyā
Ājagāma punas tatra
10 Tam apaśyaṁs tathāyāntāṁ
Dr̥ṣtvā cainaṁ tato 'pṛcchan
Kaccid dr̥ṣṭā tvayā rājan
Kim abravīc ca naḥ sarvān?

Nala uvāca:

- 15 Bhavadbhir aham ādiṣṭo
Praviṣṭaḥ sumahākakṣaṁ
Praviśantaṁ ca māṁ tatra
R̥te tāṁ pāṛthivasutāṁ
Sakhyaś cāsyā mayā dr̥ṣṭās
20 Viśmitāś cābhavan sarvā
Varṇyamāneṣu ca mayā
Māṁ eva gatasankalpā

Nalaṁ rājanam abravīt:
nirapāyo nareśvara,
tava rājan kathāṁcana.
devāś cendrapurogamāḥ
mama yatra svayaṁvaraḥ.
saṁnidhau tvāṁ nareśvara
naivaṁ doṣo bhaviṣyati.
Nalo rājā viśāṁ pate
yatra devāḥ samāgatāḥ.
lokapālā maheśvaraḥ,
vṛttāntāṁ sarvam eva tam:
Damayantī śucismitā?
vada bhūmipate 'nagha.

Damayantya niveśanam
daṇḍibhiḥ sthavirair vṛtam.
na kaścīd dr̥ṣṭavān naraḥ
bhavatāṁ eva tejasā,
tābhiś cāpy upalakṣitaḥ.
dr̥ṣtvā māṁ, vibudheśvaraḥ.
bhavatsu rucirānanā
vṛṇite sā, surottamāḥ.

Zu Nala langsam und leise:
'O Fürst von hohem Preise!
Diesen Ausweg hab' ich ersehn,
Der traun unfährlich ist zu gehn,
Dass kein Vorwurf von allen
Auf dich, o Edler, soll fallen.
Nämlich du, der Männer Zierde,
Und die Götter voll Schaubegierde,
Kommen sollet ihr allzumal
Zum Orte meiner Gattenwahl.
Da im Beisein der Weltwächter,
Werd' ich, o Heldenvorfechter,
Dich erwählen, o Mannleue!
So verbrichst du nicht an der Treue.'
Als der König Nal den Bescheid
Empfangen von der Widarbamaid,
Kam er dahin zurückgefahren,
Wo die Götter versammelt waren.
Ihn erblickten nahend von fern
Die Welthüter, die hohen Herrn,
Und fragten ihn voll Verlangen:
'Wie ist das Geschäft ergangen?

Hast du gesehen die makelbare
Damajanti die lächelklare?
Was lässt sie uns allen melden?
Sag's, o frömmster der Helden!'

Nala:

'Von euch bedeutet, ging ich allein
Zu Damajanti's Wohnung ein,
Durch das hohe gewölbte Thor,
Besetzt von greisem Wächterchor.
Aber hinein mich gehen
Hat da niemand gesehen,
Als die Königstochter allein,
Das mochte durch eure Macht wohl sein.
Sie sah ich und ihrer Mägde Schar,
Von denen ich auch gesehen war,
Die sprangen, mich wider Verhoffen
Erblickend, empor betroffen.
Während ich nun euch ihr beschreibe,
Hat die lächelnde Mondenscheibe,
Verwirrten Sinns, mit eignem Worte
Mich erwählt, o ihr Weltenhorte.
Also hat gesprochen die Maid:

Abraviṇ caiva māṁ bālā:	āyāntu sahitaḥ surāḥ
Tvayā saha naravyāghra	mama yatra svayamvaraḥ.
Teṣāṁ ahaṁ saṁnidhau tvāṁ	varayiṣyāmi Naiṣadha,
Evaṁ tava mahābāho	doṣo na bhaviteti ha.
5 Etāvad eva vibudhā	yathāvṛttam udāhṛtam
Mayā, śeṣe pramāṇaṁ tu	bhavantas tridaśesvaraḥ.
Iti Nalopākhyāṇe caturthaḥ sargaḥ.	

Bṛhadaśva uvāca:

Atha kāle śubhe prāpte	tithau puṇye kṣaṇe tathā
10 Ājuhāva mahipālān	Bhīmo rājā svayamvare.
Tac chrutvā pṛthivīpālāḥ	sarve hṛcchayapīḍitāḥ
Tvaritāḥ samupājagmur	Damayantim abhīpsavaḥ.
Kanakastambharuciraṁ	toraṇena virājitam
Viviśus te nṛpā raṅgaṁ	mahāsimhā ivācalam.
15 Tatrāsaneṣu vividheṣv	āsināḥ pṛthivīkṣitāḥ
Surabhisragdharāḥ sarve	pramṛṣṭamanīkuṇḍalāḥ.
Tatra sma pinā dṛśyante	bāhavaḥ paridhopamāḥ
Ākāravantaḥ suślakṣṇāḥ	pañcaśīrṣā ivoragāḥ,
Sukeśāntāni cārūṇi	sunāsākṣibhruvāṇi ca
20 Mukhāni rājñāṁ śobhante	nakṣatrāṇi yathā divi.
Tāṁ rājasamitiṁ puṇyāṁ	nāgair Bhogavatim iva

Bringe den Göttern den Bescheid,
Dass sie kommen mit dir, o Nal,
Zum Orte meiner Gattenwahl.
Da vor Augen der Weltwächter
Werd' ich, o Heldenvorfechter,
Dich selbst erwählen ohne Scheue,

Damit du nicht verbrichst an Treue.
Also, was ich verrichtet,
Hab' ich euch, Götter, berichtet;
Möget ihr nun, ihr gnädigen,
Der Botenpflicht mich entledigen!

Fünfter Gesang.

Als nun mit festlich hellem Prangen
Ein glücklicher Tag war aufgegangen,
Berief der versammelten Könige Zahl
Bima der Fürst zur Gattenwahl.
Den Ruf vernehmend, alle Fürsten,
Mit Blicken, die nach Damajanti dürsten,
Eilbrünstig kamen sie alle
In eine Goldsäulenhalle,
Durch schimmernder Pforten hohe Bogen,
Wie Löwen durch die Bergkluft gezogen.
Da auf bereiteten Sitzen
Sah man die Erdherrscher blitzen,
Geschmückt mit Duftekranzgepränge
Und Glanzedelstein-Ohrgehänge.

In die strahlende Fürstenzunft,
Der hohen Häupter Zusammenkunft,
Die Versammlung dicht wie Löwenmähen,
Voll Fürsten, wie Tigerrachen voll Zähnen;
Wo man Schenkel sah wie Säulen,
Und feste Arme wie Keulen,
Und schlank in Finger ausgegangen
Hände wie fünfhauptige Schlangen;
Hochgeschwungene Nacken
Wie ragende Bergeszacken,
Darüber im Freudenlichte
Die fürstlichen Angesichte, [Brauen,
Schönlockig, schön von Nasen, Augen und
Sternbildern gleich am Himmel anzuschauen:

- Saṃpūrṇāṃ puruṣavyāghrair
 Damayanti tato raṅgaṃ
 Muṣṇanti prabhayā rājñāṃ
 Tasyā gātreṣu patitā
 5 Tatra tatrāvasaktābhūn
 Tataḥ saṃkirtyamāneṣu
 Dadarśa Bhaimī puruṣān
 Tān samikṣya tataḥ sarvān
 Saṃdehād atha Vaidarbhī
 10 Yaṃ yaṃ hi dadṛśe teṣāṃ
 Sā cintayanti buddhyātha
 Kathaṃ hi devāṃ jāniyāṃ?
 Evaṃ saṃcintayanti sā
 Śrutāni devaliṅgāni
 15 Devānāṃ yāni līṅgāni
 Tāniha tiṣṭhatāṃ bhūmāv
 Sā viniścitya bahudhā
 Śaraṇaṃ prati devānāṃ
 Vācā ca manasā caiva
 20 Devebhyaḥ prāñjalir bhūtvā
 Haṃsānāṃ vacanaṃ śrutvā
 Patitve, tena satyena
 vyāghrair giriguhāṃ iva
 praviveśa śubhānāṃ
 cakṣuṃṣi ca manāṃsi ca.
 teṣāṃ dṛṣṭir mahātmanāṃ
 na cacāla ca paśyatām.
 rājñāṃ nāmasu Bhārata
 pañca tulyākṛtin iha.
 nirviṣeṣākṛtin sthitān
 nābhyaṅān Nalāṃ nṛpam,
 taṃ taṃ mene Nalāṃ nṛpam.
 tarkayāmāsa bhāvinī:
 kathaṃ vidyāṃ Nalāṃ nṛpam?
 Vaidarbhī bhṛṣaduḥkhitā
 tarkayāmāsa Bhārata:
 sthavirebhyaḥ śrutāni me,
 ekasyāpi na lakṣaye.
 vicārya ca punaḥ punaḥ
 prāptakālam amanyata.
 namaskāraṃ prayujya sā
 vepamānedam abravīt:
 yathā me Naiṣadho vṛtaḥ
 devās taṃ pradīśantu me.

In die strahlende Fürstenzunft
 Trat Damajanti, Sinn und Vernunft
 Zu rauben mit ihren Blicken
 Und Aug' und Herz zu bestriicken.
 So auf den reizenden Gliedern ruhten
 Die Blicke aller Hochgemuten,
 Wie Vögel auf den Fangeruten;
 Sie konnten im Guten und Bösen
 Davon nicht wieder sich lösen.
 Doch Damajanti, ihr Angesicht
 Im Kreise wendend, sahe nicht
 Den einen, den sie trug im Sinn.
 Hinschaute die Widarberin,
 Da sah sie fünf Gestalten,
 Die ihr vor den Augen wallten,
 Bald naheten bald entwichen,
 Und alle einander glichen;
 Auf welchen sie immer des Auges Strahl
 Richtete, der schien König Nal.
 Da sprach sie in Gedanken,
 Die ihr begannen zu schwanken:
 Wie soll ich die Götter erkennen,

Von Nala die viere trennen?
 So mit zweifelbewegtem Gemüte
 Die sinnende Widarbablüte
 Suchte mit Blicken zu erreichen
 Die sonst bekannten Götterzeichen.
 'Die Zeichen, die durch der Alten
 Bericht uns sind aufbehalten,
 Ich sehe die Zeichen nach Gebühren
 Keinen der vor mir stehenden führen.'
 Nachdem sie viel so erwogen,
 Und Ueberlegung gepflogen,
 Hielt sie für gut und wohlgethan
 Den Göttern sich mit Gebet zu nahn.
 Mit Herz und Mund lobpreisend,
 Und Ehrerbietung erweisend
 Den Göttern, sprach sie, die Hände faltend,
 Zitternd geschränkt vor der Brust sie haltend:
 'Wie, nach dem was die Goldgans erzählt,
 Ich den Nischader hab' erwählt
 Zum Gemahle mir eigen,
 So wahr nun sollen hier die Götter ihn mir
 Wie ich niemals in Gebeten [zeigen!

- Vacasā manasā caiva
 Tena satyena vibudhās
 Yathā devaiḥ sa me bhartā
 Tena satyena me devās
 5 Yathedaṁ vratam ārabdham
 Tena satyena me devās
 Svam caiva rūpaṁ kurvantu
 Yathāham abhijāniyāṁ
 Nisāmya Damayantyaś tat
 10 Nisāmyaṁ paramaṁ tathyaṁ
 Manoviśuddhiṁ buddhiṁ ca
 Yathoktaṁ cakrire devāḥ
 Sāpaśyad vibudhān sarvān
 Hṛṣitasragrajoḥinān
 15 Chāyādvitiyo mlānasrag
 Bhūmiṣṭho Naiṣadhaś caiva
 Sā samikṣya tu tān devān
 Naiṣadham varayāmāsa
 Vilajjamānā vastrānte
 20 Skandhadeśe 'srjat tasya
 Varayāmāsa caivainam
 Tato hāheti sahasā

yathā nāticarāmy aham,
 tam eva pradiśantu me.
 vihito Niṣadhādhipaḥ,
 tam eva pradiśantu me.
 Nalasyārādhane mayā,
 tam eva pradiśantu me,
 lokapālā maheśvaraḥ,
 Puṇyaślokaṁ narādhipam.
 karuṇaṁ paridevitam
 anurāgaṁ ca Naiṣadhe
 bhaktiṁ rāgaṁ ca Naiṣadhe,
 sāmārthyam līngadhāraṇe.
 asvedān stabdhalocanān
 sthitān asprśataḥ kṣitim.
 rajaśvedasamanvitaḥ
 nimeṣeṇa ca sūcitaḥ.
 Puṇyaślokaṁ ca Bhārata
 Bhaimī dharmeṇa Pāṇḍava.
 jagrāhāyatalocanā,
 srajaṁ paramaśobhanām,
 patitve varavarṇinī.
 muktaḥ śabdo narādhipaiḥ,

Gegen die Himmlischen übertreten,
 Im Reden nicht noch im Schweigen,
 So wahr nun sollen ihn die Götter hier mir
 Sowahr die Ewigen selber schon [zeigen!
 Haben den Wirasenasohn
 Bestimmt zum Gatten mir eigen,
 So wahr nun sollen die Götter ihn mir zeigen!
 Sowahr ich vor der Götter Ohren
 Und bei mir selber habe geschworen,
 Nur diesem mich zuzuneigen,
 So wahr nun sollen hier die Götter ihn mir
 Und anthun ihre eigne Gestalt, [zeigen,
 Die Hüter der Welt, die Herrn der Gewalt,
 Damit ich ihn, den ich nenne,
 Nal Punjasloka erkenne!
 Als die Götter die herzlichen Klagen
 Höreten Damajanti sagen,
 Und sahen ihre Erhebung,
 Ihre Lieb' und Ergebung,
 Ihres Gemütes Wahrheit, [heit,
 Des Herzens Reinheit und des Sinnes Klar-
 Ward von den Göttern ihr Wunsch gethan,

Indem sie legten die Zeichen an.
 Da wurden von ihr die Götter geschaut,
 Starr von Augen und schweisslos von Haut,
 Mit steif-unwelkenden Kränzen,
 Gewändern, die staublos glänzen,
 Den Grund nicht berührend, schwebend,
 Und keinen Schatten gebend.
 Aber mit einem Schatten,
 Mit Kränzen welken matten,
 Mit Schweiss und Staub auf der Erde stand
 Nala mit leise zitternder Hand.
 Wie sie also die Götter sah
 Und Punjasloka den Göttern nah,
 Erkor sie nach rechter Sitte
 Den Mann in der Himmlischen Mitte,
 Indem sie, wie sich's gebührte, [rührte,
 Verschämt den Saum von seinem Kleide be-
 Und auf das Haupt ihm einen Kranz
 Setzte von unverwelklichem Glanz:
 Also erkor der Schönheitstrahl
 Damajanti zum Gatten Nal.
 Da scholl Ah! Ah!

- Devair maharṣibhis tatra
 Vismitair iritaḥ śabdaḥ
 Damayantiṁ tu Kauravya
 Āśvāsayaḍ varārohāṁ
 5 Yat tvaṁ bhajasi kalyāṇi
 Tasmān mām viddhi bhartāram
 Yāvac ca me dhariṣyanti
 Tāvat tvayī bhaviṣyāmi,
 Damayantiṁ tathā vāgbhir
 10 Tau parasparataḥ prītau
 Tān eva śaraṇaṁ devān
 Vṛte tu Naiṣadhe Bhāimya
 Prahr̥ṣṭamanasaḥ sarve
 Pratyakṣadarśanaṁ yajñe
 15 Naiṣadhāya dadau Śakraḥ
 Agnir ātmabhavaṁ prādād
 Lokān ātmaprabhāṁś caiva
 Yamas tv annarasaṁ prādād

sādhv sādhv iti Bhārata
 praśamsadbhir Nalaṁ nr̥pam.
 Virasenasuto nr̥paḥ
 prahr̥ṣṭenāntarātmanā :
 pumāṁsaṁ devasaṁnidhau,
 evaṁ te vacane ratam.
 prāṇa dehe śucismite
 satyam etad bravimi te.
 abhinandya kṛtāñjaliḥ
 dṛṣṭvā tv Agnipurogamān
 jagmatur manasā tadā.
 lokapālā mahaujaṣaḥ
 Nalāyastau varān daduḥ.
 gatiṁ cānuttamāṁ śubhām
 priyamāṇaḥ Śacipatiḥ.
 yatra vāñchati Naiṣadhaḥ
 dadau tasmai hutāśanaḥ.
 dharme ca paramāṁ sthitim.

Von der Versammlung, die es sah,
 Gehört ward staunendes Tönen
 Von Fürsten und Fürstensöhnen,
 Von Göttern, Heil'gen und Frommen
 Ward Heil, o Heil! vernommen,
 Indem sie lobten die Gattenwahl
 Und segnend priesen den König Nal.
 Aber der Nischadafürstenspross,
 Dem von Liebe das Herz ward gross,
 Tröstete so aus frohem Gemüte
 Die bebende schöne Widarbablüte:
 'Weil du in Götter-Gegenwart
 Den sterblichen Mann auf solche Art
 Hast geehret, o süsse,
 Darum vernimm! ich grüsse
 Dich als Gemahl, auf's Leben
 Deinen Worten ergeben.
 Solang' als meine Lebensgeister
 Sind dieses meines Leibes Meister,
 O lächelklare, solange
 Bin ich mit dir; empfange
 Den Schwur und sei nicht bange!
 Ich nähre dich und schütze dich,
 Ich ehre dich und stütze dich;
 In Werken und in Gedanken
 Will ich von dir nicht wanken.'

Als er so Damajanten erheitert,
 Mit diesen Worten ihr Herz erweitert,
 Kam er sie zu umfahen
 Als seine Braut, dass die nahen
 Und die fernen es sahen.
 Sie standen, eins sich des andern freuend,
 Eins dem andern den Schwur erneuend,
 Da sahen die zwei durcheinander frohen
 Die Zeugen stehn, die himmlisch hohen,
 Und vor ihnen sich beugend
 Knieten sie, Andacht bezeugend.
 Die Götter segneten selbst die Wahl,
 Damajanti vereint mit Nal.
 Die da die Welt behüten vor Schaden,
 Gaben dem Nala vier der Gnaden:
 Der Luftherr gab ihm klar zu sehn,
 Ueberall frei hindurch zu gehn,
 Und wo er Erholung brauche,
 Kühl erquickende Hauche.
 Der Feuergott gab auf jede Fahrt
 Dem Nischader Feuergegenwart,
 Und überall ohne Grauen
 Die Welt im Glanze zu schauen.
 Der Erdherr gab ihm sichere Tritte
 Wo er einher auf Erden schritte,
 Fest stehende Herdespfosten,

- Apām patir apām bhāvaṁ
 Srajaś cottamagandhādhyāḥ,
 Varān evaṁ pradāyāsyā
 Pārthivāś cānubhūyāsyā
 5 Damayantyāś ca muditāḥ
 Gateṣu pārthivendreṣu
 Vivāhaṁ kārayāmāsa
 Uṣya tatra yathākāmaṁ
 Bhīmena samanujñāto
 10 Avāpya nārīratnaṁ tu
 Reme saha tayā, rājan,
 Atīva mudito rājā
 Arañjayat prajā viro
 Īje cāpy aśvamedhena
 15 Anyaiś ca bahubhir dhīmān
 Punaś ca ramaṇiyeṣu
 Damayantya saha Nalo
 Janayāmāsa ca Nalo
 Indrasenaṁ sutam cāpi
 20 Evaṁ sa yajamānaś ca
 Rarakṣa vasusaṁpūrṇam

Iti Nalopākhyāne pañcamaḥ sargaḥ.

yatra vāñchati Naiṣadhaḥ
 sarve ca mithunaṁ daduḥ.
 devās te tridivaṁ gataḥ.
 vivāhaṁ vismayānvitāḥ
 pratijagmur yathāgatam.
 Bhimaḥ prito mahāmanāḥ
 Damayantya Nalasya ca.
 Naiṣadho dvipadāṁ varaḥ
 jagāma nagaraṁ svakam.
 Puṇyaśloko 'pi pārthivaḥ
 Śacyeva Valavṛtrahā.
 bhrājamāno 'mśumān iva
 dharmena paripālayan.
 Yayātir iva Nāhuṣaḥ
 kratubhiś cāptadakṣiṇaiḥ.
 vaneṣūpavaneṣu ca
 vijahārāmaropamaḥ.
 Damayantyaṁ mahāmanāḥ
 Indrasenaṁ ca kanyakām.
 viharaṁś ca narādhipaḥ
 vasudhāṁ vasudhādhipaḥ.

Und Speisegeschmack zu kosten.
 Der Wassergott an seinem Part
 Gab des Wassers Allgegenwart,
 Und mit Duftfarbengemische
 Kränz' und Sträuss' immer frische.
 Aber der Damajanti gaben
 Die Götter ein Mädchen und einen Knaben
 Künftig von Nal zu gebären,
 Dass sie ein Schmuck ihr wären.
 Also da sie die Gnaden verliehn,
 Hoben sie sich hinwegzuzieh'n,
 Die seligen Himmelsbewohner.
 Und auch die fürstlichen Throner,
 Als sie mit Staunen gesehen hatten,
 Wie Damajanti erkor den Gatten,
 Heimzogen sie wieder alle,
 Wie sie gekommen, mit Schalle.
 Doch Bima der König hochgemut,

Da sich verlaufen die Fürstenflut,
 Richtet' er froh in seinem Haus
 Damajanti's Vermählung aus.
 Da wohnte Nal nach Behagen;
 Aber nach wenig Tagen,
 An Freuden unverderblich reich,
 Zog er heim in sein erblich Reich,
 Nachdem er zum Fürstenthron
 Errungen die Frauenkrone,
 Der Held geschmückt mit Ruhme
 Und mit der Widarbablume.
 In Wonnehainen und Lustgebäuden
 Wohnte er da in Lust und Freuden,
 Lustwandelnd, opfernd, Rechtes waltend,
 Geniessend, nehmend und erhaltend,
 An Damajanti sich entzückend,
 Und, selbst beglückt, sein Reich beglückend.

Bṛhadaśva uvāca :

- | | |
|-----------------------------|---------------------------|
| Vṛte tu Naiśadhe Bhaimyā | lokapālā mahaujasah |
| Yānto dadṛśur āyāntam | Dvāparam Kalinā saha. |
| Athābravīt Kalim Śakraḥ | saṁprekṣya Valavṛtrahā : |
| 5 Dvāpareṇa sahāyena | Kale brūhi kva yāsyasi? |
| Tato 'bravīt Kalih Śakraḥ : | Damayantyāḥ svayamvaram |
| Gatvā hi varayiṣye tām, | mano hi mama tām gatam. |
| Tam abravīt prahasyendro : | nivṛttaḥ sa svayamvaram, |
| Vṛtas tayā Nalo rājā | patir asmatsamipataḥ. |
| 10 Evam uktas tu Śakreṇa | Kalih krodhasamanvitaḥ |
| Devān āmantrya tām sarvān | uvācedam vacas tadā : |
| Devānām mānuṣam madhye | yat sā patim avindata, |
| Tatra tasyā bhaven nyāyām | vipulam daṇḍadhāraṇam. |
| Evam ukte tu Kalinā | pratyūcus te divaukasah : |
| 15 Asmābhiḥ samanujñāte | Damayantya Nalo vṛtaḥ. |
| Kā ca sarvaguṇopetaḥ | nāśrayeta Nalam nṛpam? |
| Yo veda dharmān akhilān | yathāvac caritavrataḥ, |
| Yo 'dhite caturo vedān | sarvān ākhyānapañcamān, |
| Nityam tṛptā gr̥he yasya | devā yajñeṣu dharmataḥ, |
| 20 Ahimsānirato yaś ca | satyavādī dṛḍhavrataḥ, |
| Yasmin dākṣyaṁ dhṛtir dānam | tapāḥ śaucam damaḥ śamaḥ |
| Dhruvāṇi puruṣavyāghre | lokapālasame nṛpe, |

Sechster Gesang.

Als Damajanti den Nal erlesen,
 Begegneten die himmlischen Wesen,
 Heimkehrend, Kali dem finstern Geiste,
 Der in Begleitung von Dwapara reiste;
 Und Indra redete jenen an:
 'Kali, wohin geht deine Bahn?'
 Kali:
 'Zu Damajanti's Gattenwahl
 Geh' ich und wähle sie zum Gemahl;
 Denn es kam mir zu Sinnen,
 Dass ich sie wolle gewinnen.'
 Lächelnd erwiderte Indra's Macht:
 'Die Gattenwahl ist schon vollbracht;
 Vor unsern Augen und Ohren
 Hat sie Treue dem Nal geschworen.'
 Als das Kali von Indra hörte,
 Sprach der von Zorn und Wut bethörte:
 'Weil sie unter der Himmlischen Chor
 Sich den sterblichen Mann erkor,
 Das soll mit dessen Beschwerden
 Furchtbar gerochen werden;

Ich selber will ihm fluchen,
 Und ihn zu verderben suchen.'
 Doch zu dem Düsterstrebenden
 Sprachen die Göttlichschwebenden:
 'Mit unserer Genehmigung
 Erkor sie den Fürsten schön und jung,
 Den geschmückten mit aller Tugenden Zahl,
 Welch Weib erköre nicht den Nal?
 Den untadlig zu nennenden,
 Die göttlichen Pflichten kennenden,
 Die heiligen Bücher lesenden,
 Und richtig das Reich verwesenden!
 Den König, in dessen Hause,
 Bei dessen Opferschmause,
 Stets wohlgesättigt die Götter sind,
 Der treu und wahrhaft, fest und lind,
 Göttern und Menschen erprobet,
 Leistet was er gelobet; [heit,
 In welchem Andacht, Grossmut, Würde, Fein-
 Huld und Geduld, Kraft, Mässigung und Rein-
 Beständig sind, den nicht erreichen [heit

<p> Evamrūpaṁ Nalaṁ yo vai Ātmānaṁ sa śapen mūḍho, Evaṁguṇaṁ Nalaṁ yo vai Kṛcchre sa narake majjed 5 Evam uktvā Kalīṁ devā Tato gateṣu deveṣu Saṁhartuṁ notsahe kopāṁ; Bhraṁśayiṣyāmi taṁ rājyān, Tvam apy akṣān samāviśya 10 Iti Nalopākhyāne </p>	<p> kāmayec chapituṁ Kale, hanyād ātmānam ātmanā. kāmayec chapituṁ Kale, agādhe vipule hrade. Dvāparaṁ ca divaṁ yayuḥ. Kalir Dvāparam abravīt: Nale vatsyāmi, Dvāpara, na Bhaimyā saha raṁsyate. kartuṁ sähāyyam arhasi. ṣaṣṭhaḥ sargaḥ. </p>
--	--

Br̥hadaśva uvāca :

<p> Evaṃ sa samayaṃ kṛtvā Ājagāma tatas tatra Sa nityam antaraprepsur Athāsya dvādaśe varṣe 15 Kṛtvā mūtram upaspr̥śya Akṛtvā pādayoḥ śaucam: Sa samāviśya ca Nalam </p>	<p> Dvāpareṇa Kalih saha yatra rājā sa Naiṣadhaḥ. Niṣadheṣv avasac ciram. dadarśa Kalir antaram. sandhyām anvāsta Naiṣadhaḥ tatrainaṃ Kalir āviśat. samipam Puṣkarasya ca </p>
--	--

Die Menschenfürsten, den göttergleichen:
Einen König von solcher Zucht,
O Kali, wer dem Nala flucht,
Wird thöricht sich selber fluchen,
Sich selbst zu verderben suchen.
Einem König von solcher Zucht,
Dem Nala wer, o Kali, flucht,
Der sink' in der Qualen Völle,
In den grundlosen Pfuhl der Hölle!⁹
Zu Kali gesprochen dieses Wort,

Gingen die Götter zum Himmel fort.
Als er die Götter gegangen sah,
Sagte Kali zu Dwapara:
'Dwapara! nicht den Zorn bezähm' ich,
Nala's Busen zur Wohnung nehm' ich,
Des Reichs ihn zu entstürzen!
Nicht mit der Bimatochter soll er sich die
Stunden kürzen!
Du aber fahr in's Würfelspiel,
Und hilf mir bringen das Werk zum Ziel.'

Siebenter Gesang.

So als er jenen bedeutet hatte,
Ging Kali, wo Damajanti's Gatte
Der Nischaderkönig wohnte,
In Freud' und Herrlichkeit thronte.
Stets lauernd auf eine Gelegenheit,
Wohnte Kali in Nischada lange Zeit;
Endlich nahm im siebenten Jahr
Er an Nal die Gelegenheit wahr.
Der König an einem Abend
Den Leib verunreint habend,
Ging schlafen ohne nach Pflichten
Die Waschung zu verrichten.
Weil sein Leib nicht gewesen rein,

Ging der unreine Geist bei ihm ein.
Kali ging ein in Nala's Brust,
Und der heitere Sitz der Lust
Begann sich zu verdüstern
Von Kali's verworrenem Flüstern.
Nal's Halbbruder war Puschkara,
Der sass in einer der Städte da,
Vom Könige geschieden,
Mit seinem Teile zufrieden.
Kali der böse, der in des frommen
Nala Busen den Sitz genommen,
Redet' im fernen Raume
Zu Puschkara im Traume:

- Gatvā Puṣkaram āhedam:
 Akṣadyūte Nalam jeta
 Niṣadhān pratipadyasva
 Evam uktas tu Kalinā
 5 Kaliś caiva vṛṣo bhūtvā
 Āsādyā tu Nalam viraṁ
 Divyāveti abravīd bhrātā
 Na cakṣame tato rājā
 Vaidarbhyāḥ prekṣamāṇāyāḥ;
 10 Hiraṇyasya suvarṇasya
 Āviṣṭaḥ Kalinā dyūte
 Tam akṣamadasaṁmattaṁ
 Nivāraṇe 'bhavac chakto
 Tataḥ pauraṇāḥ sarve
 15 Rājānaṁ draṣṭum āgacchan
 Tataḥ sūta upāgamyā
 Eṣa pauraṇo devī
 Nivedyatām Naiṣadhāya:
 Amṛṣyamāṇā vyasanāṁ
 20 Tataḥ sā bāṣpakalayā
 Uvāca Naiṣadhaṁ Bhaimī
 Rājan, pauraṇo dvāri
 Mantribhiḥ sahitaḥ sarvai

ehi divya Nalena vai.
 bhavān hi sahito mayā.
 jītvā rājyaṁ Nalam nṛpam.
 Puṣkaro Nalam abhyayāt,
 gavāṁ Puṣkaram anvagāt.
 Puṣkaraḥ paravirahā
 vṛṣṇeti muhur muhuḥ.
 samāhvānaṁ mahāmanāḥ
 paṇakālam amanyata
 yānayugyasya vāsasām.
 jīyate sma Nalas tadā.
 suhrdāṁ na tu kaścana
 divyamānam arindamam.
 mantribhiḥ saha Bhārata
 nivārayitum āturam.
 Damayantyai nyavedayat:
 dvāri tiṣṭhati kāryavān.
 sarvāḥ prakṛtayaḥ sthitāḥ
 rājño dharmārthadarśinaḥ.
 vācā duḥkhena karsītā
 śokopahatacetanā:
 tvāṁ didṛkṣur avasthitaḥ
 rājabhaktipuraskṛtaḥ.

'Puschkara! nimm die Würfel schnell,
 Geh und sei Nala's Spielgesell;
 Er soll das Reich an dich verlieren,
 Du sollst in Nischada regieren.'
 Von Kali gemahnt nahm Puschkara
 Die Würfel, in denen Dwapara
 Zu Kali's Dienst war verborgen,
 Und früh an einem Morgen
 Tretend an Nala's Seite,
 Ihn rief er zum Würfelstreite.
 Des Königs Gier entloderte,
 Wie jener zum Spiel ihn foderte,
 Und unter Damajanti's Blicken
 Hielt er's für Zeit, das Spiel zu beschicken.
 Die Würfel gingen geflügelt,
 Der König spielt' ungezügelt,
 Um Gold und Gut und Gewande,
 Um Rosse, Schlösser und Lande.
 Und durch Kali, der ihn bezwang,
 Verlor der König bei jedem Gang.
 Nicht konnte den würfelwütigen

Fürsten die Gattin begütigen,
 Abwenden konnte kein verständiger
 Freund den spielenden Feindebändiger.
 Die Bürger samt allen Räten
 Kamen heran getreten,
 Den König zu sehn verlangend,
 Vor seinem Schaden erbangend.
 Gesagt ward zu Damajanti's Ohr:
 'Die Bürgerschaft steht vor dem Thor,
 Ihren Dienst anzutragen,
 Man soll es dem Fürsten sagen;
 Die Unterthanen sämtlich stehn,
 Sie können nicht den Jammer sehn
 Ueber den frommen König ergehn.'
 Da sprach sie, die der Schmerz beklemmte,
 Mit der Stimme, die Weinen hemmte,
 Mit von Kummer erschüttertem Sinn,
 Zum Nischader sprach die Widarberin:
 'Die Bürgerschaft mit dem Chore
 Der Räte steht vor dem Thore,
 Von Königs Liebe hieher geführt,

Tam draṣṭum arhasity eva	punaḥ punar abhāṣata.
Tam tathā rucirāpāṅgīm	vilapantiṁ tathāvidhām
Āviṣṭaḥ Kalinā rājā	nābhyabhāṣata kimcana.
Tatas te mantriṇaḥ sarve	te caiva puravāsinaḥ
5 Nāyam astiti duḥkhārtā	vriḍitā jagmur ālayān.
Tadā tad abhavad dyūtaṁ	Puṣkarasya Nalasya ca
Yudhiṣṭhira bahūn māsān,	Puṇyaślokaḥ tv ajiyata.
Iti Nalopākhyāne saptamaḥ sargaḥ.	

Bṛhadaśva uvāca :

10 Damayanti tato drṣṭvā	Puṇyaślokaṁ narādhipam
Unmattavad anunmattā	devane gatacetasam
Bhayaśokasamāviṣṭā	rājan Bhīmasutā tataḥ
Cintayāmāsa tat kāryaṁ	sumahat pārthivaṁ prati.
Sā śaṅkamānā tatpāpaṁ	cikīrṣanti ca tatpriyam
15 Nalaṁ ca hṛtsarvasvam	upalabhyedam abravīt
Bṛhatsenām atiyasās	tāṁ dhātṛm paricārikām
Hitāṁ sarvārthakuśalām	anuraktāṁ subhāṣitām:
Bṛhatsene vrajāmātyān	ānāyya Nalaśāsanāt
Ācakṣva yad dhṛtaṁ dravyam	avaśiṣṭaṁ ca yad vasu.
20 Tatas te mantriṇaḥ sarve	vijñāya Nalaśāsanam
Api no bhāgadheyaṁ syād?	ity uktvā Nalam āvrajan.
Tās tu sarvāḥ prakṛtayo	dvitīyaṁ samupasthitāḥ

Du mögest sie sehen wie's gebührt!
Ihr dies sagenden wieder und wieder,
Thronengenetzt die Augenlider,
Der Schönen traurigen Angesichts
Erwiderte der König nichts,
Der König, den Kali bezwungen.
Da so sie es sahn misslungen,
Die Bürger samt den Räten

Gingen nach Haus betreten,
'Es ist unser König nicht mehr'
Sprechend beschämt und kummerschwer.
Drauf ging das Spiel an seinem Ort
Zwischen Nala und Puschkara fort;
Das Spiel ging viele Wochen lang,
Und der König verlor auf jedem Gang.

Achter Gesang.

Als Damajanti sah, wie ihr Gatte
Im Spiel die Besinnung verloren hatte;
Ihre eigne Besinnung bewahrend,
Den nahen Untergang befahrend,
Betrachtet' an des Verderbens Rand
Die Bimatochter der Sachen Stand.
Den Fürsten zu retten begierig,
Fand sie die Rettung schwierig.
Wie sie fort und fort die Güter
Sah entrollen dem Volkeshüter,
Sprach voll Bekümmernis jene

Zur edlen Wrihatsene,
Der Amme und Magd, der redebünd'gen,
Der treuen, ergebenen, geschäftekünd'gen:
'Wrihatsena, geh und hole
Zu unseres Königs Wohle
Hieher der Königsräte Chor,
Die in Unmut verliessen das Thor.
Jetzt oder nie muss enden
Des Nischaders Verblenden.'
So sprechend führte sie die Schar
Hinein wo der spielende König war.

- Nyavedayad Bhīmasutā,
 Vākyaṃ apratinandantaṃ
 Damayantiṃ punar veśma
 Nisāmya satataṃ cākṣān
 5 Nalaṃ ca hr̥tasarvasvaṃ
 Br̥hatsene, punar gaccha,
 Sūtaṃ ānaya, kalyāṇi,
 Br̥hatsenā tu tac chrutvā
 Sūtaṃ ānāyayāmāsa
 10 Vārṣṇeyaṃ tu tato Bhaimi
 Uvāca deśakālajñā
 Jāniṣe tvaṃ yathā rājā
 Tasya tvaṃ viṣamasthasya
 Yathā yathā hi nṛpatiḥ
 15 Tathā tathāsyā vai dyūte
 Yathā ca Puṣkarasyākṣāḥ
 Tathā viparyayaś cāpi
 Suhr̥tsvajanavākyaṇi
 Mama cāpi tathā vākyaṃ
 20 Nūnaṃ manye na doṣo 'sti
 Yatra me vacanaṃ rājā
 Śaraṇaṃ tvāṃ prapañāsmi,

na sa tat pratyanandata.
 bhartāram abhivikṣya sā
 vṛḍitā praviveśa ha.
 Puṇyaślokaparāṇmukhān
 dhātrīm punar uvāca ha:
 Vārṣṇeyaṃ Nalaśāsanāt
 mahat kāryaṃ upasthitam.
 Damayantiyāḥ prabhāṣitam
 puruṣair āptakāribhiḥ.
 sāntvayan ślakṣṇayā girā
 prāptakālam aninditā:
 samyagvṛttaḥ sadā tvayi.
 sāhāyyaṃ kartum arhasi.
 Puṣkareṇaiva jiyate,
 bhūyo rāgo 'bhivardhate;
 patanti vaśavartinaḥ,
 Nalasyākṣeṣu dṛśyate.
 yathāvan na śṛṇoti ca
 nābhinandati mohitaḥ.
 Naiṣadhasya mahātmanaḥ,
 nābhinandati mohitaḥ.
 sārathe kuru madvacāḥ.

Zum Gatten trat die Widarberin,
 Und zeigt' ihm auf die Scharen hin,
 Doch nicht wandt' er dahin den Sinn;
 Er gab keinen Blick und gab kein Wort,
 Und spielte mit dem Bruder fort.
 Die verstummenden flehenden,
 Nicht beachtet sich sehenden,
 Gingen hinaus mit Furcht und Graus
 Verlassend ihres Königes Haus.
 Und Damajanti auch ging grauend,
 Den spielwahnsinnigen Gatten schauend.
 Aber hörend, wie immerfort
 Rollten die feindlichen Würfel dort,
 Die ab von Nala sich wendeten,
 Die Güter zu Puschkara sendeten;
 Fürchtete sie, wie der Glücksturm schnaubte,
 Dass er die letzten Zweige raubte
 Dem wankenden Königsstamme,
 Also sprach sie zur Amme:
 'Wrihatsene, geh abermals,
 Hole hieher den Fuhrmann Nals,
 Den Warschneja, die Not ist gross.'

Als nun getreten ins Königsschloss
 Warschneja der Rossebedenker,
 Des Königes Wagenlenker,
 Sprach die zeitortkundige
 Widarbin, die süßmundige,
 Zu ihm die schmeichelnden Worte so:
 'Du des Zutrauns des Königs froh,
 Ihm stets eine trene Stütze,
 Sei nun in dieser Fährlichkeit ihm nütze.
 Je mehr der König im Spiel verliert,
 Die Spiellust ihm sich neu gebiert;
 Und wie die Würfel nach Wunsch dem
 Puschkara fallen,
 Ist Nala's Unglück geprägt auf allen.
 Wie er der Freunde Rat nicht hörte,
 Hört er mich selbst nicht, der bethörte.
 Nicht glaub' ich es ist seine Schuld,
 Dass mich nicht hört der Fürst mit Huld;
 Es ist der Würfel Tücke,
 Oder was ihn sonst berücke.
 Doch ich flüchte zu dir, mein Hort,
 Wagenlenker, erfüll mein Wort!

- Na hi me śudhyate bhāvaḥ,
 Nalasya dayitān aśvān
 Idam āropya mithunam
 Mama jñātiṣu nikṣipya
 5 Aśvānś cemān yathākāmaṁ
 Damayantyaś tu tad vākyam
 Nyavedayaś aśeṣeṇa
 Taiḥ sametya viniścitya
 Yayau mithunam āropya
 10 Hayānś tatra vinikṣipya
 Indrasenāṁ ca tān kanyām
 Āmantrya Bhimān rājānam
 Aṭamānaś tato 'yodhyām
 Ṛtuparṇam sa rājānam
 15 Bhṛtīm copayayau tasya
 Iti Nalopākhyāne 'ṣṭamaḥ sargaḥ.

Bṛhadaśva uvāca :

- Tatas tu yāte Vārṣneye
 Puṣkareṇa hṛtaṁ rājyaṁ
 20 Hṛtarājyaṁ Nalaṁ rājan
 Dyūtaṁ pravartatāṁ bhūyaḥ,
 Puṇyaślokasya divyataḥ
 yac cānyad vasu kiṁcana.
 prahasan Puṣkaro 'bravīt:
 pratipāpo 'sti kaś tava?

Mein Herz bangt jede Stunde,
 Ganz gehe der König zugrunde.
 Nimm Punjasloka's Leibgespann,
 Das noch Puschkara nicht gewann,
 Die gedankenwetteilenden Rosse,
 Und führ mir aus diesem Schlosse,
 Eh wir alle darin verderben,
 Mein Kinderpaar gen Widarben.
 Grüsse mir dort die Bekannten,
 Und wenn du meinen Verwandten
 Hast meine beiden Sprosse,
 Auch Nala's Wagen und Rosse,
 Übergeben, so wohne dort,
 Oder wenn du willst so wandre fort.
 Da brachte das Damajantiwort

Warschnejas der Wagenlenker
 Zur Kunde der Wohlbedenker,
 Und als von Nala's Räten
 Jedweder ihm beigetreten,
 Nahm er das Kinderpaar und fuhr
 Zur Widarbaflur.
 Dort die Kinder vom Wagen hebend,
 Auch Ross' und Wagen übergebend,
 Dem Könige Bima seinen Gruss
 Entrichtend, wandert' er fort zu Fuss,
 Um Nala's Schicksal sich kränkend.
 Dann nach Ajodia lenkend,
 Kam er zum Könige Ritupern,
 Und verdang sich als Fuhrmann beim neuen
 Herrn.

Neunter Gesang.

Warschnejas war über Berg und Thal,
 Da ward dem spielenden König Nal
 Von Puschkara abgewonnen das Reich,
 Und alles andere Gut zugleich.
 Wie er des Reichs beraubt ihn sah,

Anredet' ihn lächelnd Puschkara:
 'Soll weiter das Spiel uns ergetzen,
 Welches Pfand hast du zu setzen?
 Damajanti nur noch ist dein,
 All dein anderes Gut ist mein;

- Śiṣṭā te Damayanty ekā,
 Damayantyaḥ paṇaḥ sādhu
 Puṣkareṇaivam uktasya
 Vyadiryateva hrdayaṁ,
 5 Tataḥ Puṣkaram ālokya
 Utsrjya sarvagātrebhya
 Ekavāsā hy asaṁvitaḥ
 Nīścakrāma tato rājā
 Damayanty ekavastrātha
 10 Sa tayā bāhyataḥ sārḍhaṁ
 Puṣkaras tu mahārāja
 Nale yaḥ samyag ātiṣṭhet,
 Puṣkarasya tu vākyena
 Paurā na tasya satkāraṁ
 15 Sa tathā nagarābhyāse
 Trirātram uṣito rājā
 Pīḍyamāṇaḥ kṣudhā tatra
 Prātiṣṭhata tato rājā,
 Kṣudhayā pīḍyamānas tu
 20 Apaśyac chakunān kāmścid
 Sa cintayāmāsa tadā
 Asti bhakṣyo mamādyāyaṁ,
 Tatas tān paridhānena

sarvam anyaj jitaṁ mayā.
 vartatāṁ yadi manyase.
 Puṇyaślokasya manyunā
 na cainaṁ kiṁcid abravīt.
 Nalaḥ paramamanyumān
 bhūṣaṇāni mahāyaśāḥ
 suhr̥cchokavivardhanaḥ
 tyaktvā suvipulāṁ śriyam.
 gacchantāṁ pr̥sthato 'nvagāt.
 trirātram Naiṣadho 'vasat.
 ghoṣayāmāsa vai pure:
 sa gacched vadhyatāṁ mama.
 tasya vidveṣaṇena ca
 kṛtavanto Yudhiṣṭhira.
 satkārarho na satkṛtaḥ
 jalamātreṇa vartayan
 phalamūlāni karṣayan
 Damayanti tam anvagāt.
 Nalo bahutithe 'hani
 dhiranyaśadṛśacchadān.
 Nīṣadhāhipatir bali:
 vasu cedam bhaviṣyati.
 vāsasā sa samāvṛṇot.

Wohlan! wenn du meinst, es sollen
 Um Damajanti die Würfel rollen.
 Als Puschkara die Worte sprach,
 Punjasloka's Herz vor Weh zerbrach,
 Er konnte kein Wort erwidern,
 Aber von seinen Gliedern
 Zog er — indem einen Blick voll Gram
 Er warf auf den Bruder — zog er und nahm
 Allen Schmuck und alles Geschmeide;
 Und in einem einzigen Kleide
 Ging er, ein nackter, leerer,
 Seiner Freunde Gramvermehrter,
 Der edle König ging hinaus,
 Verlassend ein endlos reiches Haus.
 Und Damajanti in Einem Kleid
 Ging ihm nach im Leid.
 Da ward von beiden eine Nacht
 Zusammen draussen zugebracht.
 Puschkar auf allen Stufen
 Der Stadt liess dann ausrufen:
 Wer den König Nal aufnimmt,

Ist von mir dem Tode bestimmt.
 Und fürchtend Puschkara's Gebot
 Und seinen Zorn, in dieser Not
 Durfte niemand die Verirrten
 Aufnehmen noch bewirten.
 So in der Nachbarschaft der Stadt,
 Von nichts als seinem Kummer satt,
 Unteilhaft gastlicher Rechte,
 Verweilte der König drei Nächte.
 Darauf dann, Hunger und Kummer habend,
 Beeren pflückend und Wurzeln grabend,
 Ging hin der König im Ungemach,
 Und Damajanti ging ihm nach.
 Aber nach manchem Tage,
 Da er trug des Hungers Plage,
 Sah er ein Paar Vögel sitzen
 Mit goldenen Flügelspitzen.
 Da dachte der König bei deren Gewahrung:
 Die sind mir heute bestimmt zur Nahrung!
 Und über sie mit schneller Hand
 Warf er sein einziges Leibgewand,

Tasya tad vastram ādāya
 Utpatantaḥ khagā vākyam
 Dr̥ṣṭvā digvāsasaṁ bhūmau
 Vayam akṣaḥ sudurbuddhe
 5 Āgatā, na hi naḥ pritiḥ
 Tān samikṣya gatān akṣān
 Puṇyaślokaḥ tadā rājan
 Yeṣāṁ prakopād aiśvaryāt
 Prāpayātrāṁ na vindeyaṁ
 10 Yeṣāṁ kṛte na satkāram
 Ta ime śakunā bhūtvā
 Vaiṣamyāṁ paramaṁ prāpto
 Bhartā te 'haṁ; nibodhedāṁ
 Ete gacchanti bahavaḥ
 15 Avantim R̥kṣavantaṁ ca
 Eṣa Vindhyo mahāśailaḥ
 Āśramāś ca mahar̥ṣiṇāṁ
 Eṣa panthā Vidarbhanāṁ,
 Ataḥ paraṁ ca deśo 'yaṁ
 20 Etad vākyam Nalo rājā

Als ein Netz, sie zu fangen.
 Aber die Geflügelten schweben
 Sich empor in die Lüfte
 Mit der Hülle seiner Hüfte.
 Und ihn den nackten sehend
 Traurig am Boden stehend,
 Riefen sie nieder zum Rossebänd'ger:
 'Wir sind die Würfel, Unverständ'ger!
 Die zu dir sind gekommen,
 Auf dass dir das Kleid sei genommen.
 Denn es wär' uns herzlich leid,
 Wenn du gingest davon mit einem Kleid.'
 Als Nal sich die Würfel entgangen sah,
 Zu Damajanti sprach er da:
 'Die, durch deren Hass und Grimm
 Ich aus dem Reich gefallen so schlimm,
 Dass ich nicht finde den Unterhalt,
 In des Hungers, des Kummers Gewalt;
 Die, um deren kein Nischader auch
 Mir durft' erweisen gastlichen Brauch,
 Die sind nun als Vögel zu mir gekommen,
 Haben mir, Ärmste! das Kleid genommen.
 Ich, der ins Elend gegangene,
 Der von Mühsal umfangene,

sarve jagmur vihayasā.
 etad āhus tato Nalam
 sthitaṁ dinam adhomukham:
 tava vāso jihir̥ṣavaḥ
 savāsasi gate tvayi.
 ātmānaṁ ca vivāsasam
 Damayantīm athābravit:
 pracyuto 'ham anindite
 duḥkhitaḥ kṣudhayānvitaḥ,
 akurvan mayi Naiṣadhāḥ,
 vāso 'py apaharanti me.
 duḥkhito gatacetanāḥ
 vacanaṁ hitam ātmanaḥ.
 panthāno Dakṣiṇāpatham
 samatikramya parvatam.
 Payoṣṇī ca samudragā
 bahumūlaphalānvitaḥ.
 asau gacchati Kosalān,
 dakṣiṇe Dakṣiṇāpathaḥ.
 Damayantīm samāhitaḥ

Von Jammer sinnberaubte,
 Mit kummergesenktem Haupte,
 Ich dein Gatte, o Schön' und Kluge,
 Höre von mir dies Wort mit Fuge;
 Hier diese vielen Pfade
 Führen zum Südgestade,
 Ueber Awanti hingewandt,
 Und über das Gebirg Rickschawant.
 Das aber ist Windia's Bergesabhang,
 Und Pajoschni's Wogengang,
 Mit den heiligen Waldesklausen,
 Wo die frommen Einsiedler hausen.
 Doch hier der Pfad zu deiner Hand
 Führt ins Widarbaland.
 Wir stehn am Scheidewege,
 Schönste, das überlege!
 Hier dieser Pfad zu deiner Hand
 Führt ins Widarbaland,
 Wo einst in Lust du gewohnt,
 Und noch dein Vater thronet
 Im unverlorenen Reiche,
 Das bedenke, o Sondergleiche!
 Also deutend auf und nieder,
 Und anhebend wieder und wieder,

- Uvācāsakṛd āрто hi
 Tataḥ sā bāṣpakalayā
 Uvāca Damayanti taṁ
 Udvepate me hṛdayaṁ,
 5 Tava pārthiva saṅkalpaṁ
 Hṛtarājaṁ hṛtadravyaṁ
 Kathaṁ utsṛjya gaccheyam
 Śrāntasya te kṣudhārtasya
 Vane ghore mahārāja
 10 Na ca bhāryāsamaṁ kiṁcid
 Auṣadhaṁ sarvaduḥkheṣu,

Nala uvāca:

- Evam etad yathāttha tvāṁ,
 Nāsti bhāryāsamaṁ mitraṁ,
 15 Na cāhaṁ tyaktukāmas tvāṁ,
 Tyajeyam ahaṁ ātmānaṁ

Damayanti uvāca:

- Yadi mām tvāṁ mahārāja
 Tat kimarthaṁ Vidarbhāṇāṁ
 20 Avaimi cāhaṁ nṛpate:
 Cetasā tv apakṛṣṭena
 Panthānaṁ hi mamābhikṣṇam
 Atonimittaṁ śokaṁ me

Bhaimīm uddiśya, Bhārata.
 vācā duḥkhena karṣitā
 Naiṣadhaṁ karuṇaṁ vacaḥ:
 sīdanty aṅgāni sarvaśaḥ
 cintayantyāḥ punaḥ punaḥ.
 vivastraṁ kṣucchramānvitam
 ahaṁ tvāṁ nirjane vane?
 cintayānasya tat sukham
 nāśayiṣyāmy ahaṁ klamam.
 vidyate bhiṣajāṁ matam
 satyam etad bravīmi te.

Damayanti sumadhyame:
 narasyārtasya bheṣajam.
 kimarthaṁ bhīru śaṅkase?
 na caiva tvāṁ anindite.

na vihātum ihecchasi,
 panthāḥ samupadiśyate?
 na tu mām tyaktum arhasi,
 mām tyajethā mahipate.
 ākhyāsi ca narottama,
 vardhayasy amaropama.

Sprach Nal, indem er sich wandte
 Betrübt zu Damajante.

Aber die Brust von Schluchzen beklommen,
 Und das Auge von Thränen umschwommen,
 Sprach der erblassende Schönheitstrahl
 Damajanti zum Gemahl:

‘Mir zittert das Herz,
 Und meine Glieder sinken vor Schmerz,
 Wie mein Sinn überleget,
 O Fürst, was dich beweget.

Des Reiches beraubt,
 Des Glückes entlaubt,
 Nackt, o du Krone der Fürsten,
 Dem Hunger geweiht und dem Dürsten;
 Wie sollt’ ich in Wald und Heiden
 Dich verlassen und scheiden?
 Dich ermüdeten, lechzenden,
 Nach jenem Verlorenen ächzenden,
 Dich im wilden Wald und im Missgeschick
 Will ich trösten mit meinem Blick.
 Denn es gibt keine so Geist und Leib

Stärkende Arznei wie ein Weib.’

Nala:

‘Das ist als wie du sagest,
 Damajanti, wie schlank du rages!
 Es gibt für eines Betrübten Leib
 Kein Heilmittel wie ein geliebtes Weib.
 Auch will ich dich nicht verlassen,
 Wie kann der Zweifel dich fassen?
 Mein Leben verliess’ ich eben
 Leichter als dich, mein Leben!’

Damayanti:

‘Wenn du nicht in Wald und Feld
 Mich willst verlassen, o Weltenheld,
 Warum zeigst du grade
 Mir nach Widarba die Pfade?
 Ich vergeh’ o mein Lebenslicht,
 O verlass mich nicht!
 Wie könntest du mich verlassen,
 Ohne dich selber zu hassen!
 Was zeigst du, o König edel und bieder,
 Mir die Pfade wieder und wieder,

Yadi cāyam abhiprāyas tava: jñātin vrajed iti,
 Sahitāv eva gacchāvo Vidarbhān yadi manyase.
 Vidarbharājas tatra tvām pūjayiṣyati mānada.
 Tena tvām pūjito rājan sukhaṁ vatsyasi no gr̥he.
 5 Iti Nalopākhyāne navamaḥ sargaḥ.

Nala uvāca:

Yathā rājyaṁ tava pitus tathā mama na saṁśayaḥ.
 Na tu tatra gamiṣyāmi viṣamasthaḥ kathamcana.
 Kathaṁ samṛddho gatvāhaṁ tava haṛṣavivardhanaḥ
 10 Paricyuto gamiṣyāmi tava śokavivardhanaḥ?
 Iti bruvan Nalo rājā Damayantiṁ punaḥ punaḥ
 Śāntvayāmāsa kalyāṇiṁ vāsaso 'rdhena saṁvṛtām.
 Tāv ekavastrasaṁvitāv aṭamānāv itas tataḥ
 Kṣutpipāsāpariśrāntau sabhāṁ kāmciḍ upeyatuḥ.
 15 Tām sabhāṁ upasaṁprāpya tadā sa Niṣadhādhipaḥ
 Vaidarbhyā sahito rājā niṣasāda mahitale.
 Sa vai vivastro vikaṭo malinaḥ pāmsugunṭhitaḥ
 Damayantyā saha śrāntaḥ suṣvāpa dharanitale.
 Damayanty api kalyāṇi nidrayāpahṛtā tataḥ

Und machst dadurch, o göttergleicher,
 Mein Herz an Schmerzen reich und reicher.
 Wenn du den Rat dir hast ausersehn:
 'Sie soll zu ihren Verwandten gehn!'
 O so lass uns ungepeinigt
 Nach Widarba gehn vereinigt.
 Der Widarbafürst, mein Vater,
 Wird ein Retter dir sein und Rater,
 Und geehrt unter seinem Dach
 Wirst du wohnen ohn' Ungemach.'

Nala:

'Deines Vaters Herrschaft ist meine,
 Ich zweifle nicht, o fleckenreine!
 Dennoch, dem Elend verfallen,

Kann ich dahin nicht wallen.
 Ein mächtiger, reicher, hehrer,
 Deiner Freude Vermehrer,
 Der ich von dort gegangen,
 Wie sollt' ich nun hingelangen,
 Ein nackter, blosser, leerer,
 Deines Kammers Mehrer!
 Lieber lass uns, o Schönheitstrahl,
 Einsam schweifen durch Berg und Thal,
 Lebend von Luft und Taue,
 Wo unser Elend schaue
 Nur der Mond und die Sonne,
 Die einst geschaut unsre Wonne.'

Zehnter Gesang.

So sein reizendes Ehgemahl
 Beschwichtigend, sprach König Nal,
 Tröstend die furchtgeschreckte,
 Vom halben Gewand bedeckte,
 Die schlang die Hälfte ihres Kleides
 Um den Genossen ihres Leides.
 So von Einem Gewand umfungen,
 Kamen die beiden gegangen,

Von Durst und Hunger ermattet,
 Zu einer Hütte waldumschattet;
 Da sanken sie an den Boden hin,
 König Nal und die Widarberin.
 Der nackte, staubbedeckte,
 Verbannte König streckte
 Sich ohne Pfuhl hin und entschlief.
 Und Damajanti auch sank tief

- Sahasā duḥkham āsādyā
 Suptāyāṁ Damayantyāṁ tu
 Śokonmathitacittātmā
 Sa tad rājyāpaharaṇaṁ
 5 Vane ca taṁ paridhvaṁsaṁ
 Kiṁ nu me syād idaṁ kṛtvā
 Kiṁ nu me maraṇaṁ śreyāḥ
 Mām iyaṁ hy anuraktaivaṁ
 Madvihinā tv iyaṁ gacchet
 10 Mayi niḥsaṁśayaṁ duḥkham
 Utsarge saṁśayaḥ syāt tu
 Sa viniścitya bahudhā
 Utsargaṁ manyate śreyo
 Na caiśā tejasā śakyā
 15 Yaśasvinī mahābhāgā
 Evaṁ tasya tadā buddhir
 Kalinā duṣṭabhāvena
 So 'vastratām ātmanaś ca
 Cintayitvādhyagād rājā
 20 Kathaṁ vāso vikarteyaṁ
 Vicintyaivaṁ Nalo rājā
 Paridhāvan natha Nala
 Āsāda sabhoddeśe
 Tenārdhaṁ vāsasaś chittvā

Aus dem Kummer in den Schlummer.
 Da ward das Herz vom Kummer
 Dem schlafenden König also schwer,
 Dass er nicht schlafen konnte mehr.
 Denkend der Herrschaft Entkleidung,
 Von seinen Freunden die Scheidung,
 Durch die Wälder diese Irrung,
 Geriet sein Sinn in Verwirrung.
 'Was ist's wenn dieses ich fasse?
 Und was wenn ich es lasse?
 Ist es besser zu sterben,
 Oder in Schmach zu verderben?
 Und auch diese mir geweihte
 Leidet Not an meiner Seite.
 Getrennt von mir, sie käme mit Glück
 Vielleicht zu ihren Verwandten zurück.
 Vereint mit mir, ihr Unglück ist entschieden,
 Und möglich ist ihr Wohl, von mir ver-
 Also da er sann und sann, [mieden.'
 Überlegt' und erwägte, begann

sukumāri tapasvinī.
 Nalo rājā viśāṁ pate
 na sma śete yathā purā.
 suhr̥tṭyāgaṁ ca sarvaśaḥ
 prekṣya cintāṁ upeyivān:
 kiṁ nu me syād akurvataḥ?
 parityāgo janasya vā?
 duḥkham āpnoti matkṛte,
 kadācit svajanaṁ prati.
 iyaṁ prāpsyaty anuvratā,
 vindetāpi sukhaṁ kvacit.
 vicārya ca punaḥ punaḥ
 Damayantyā narādhipaḥ:
 kaiścid dharṣayitūṁ pathi
 madbhakteyaṁ pativratā.
 Damayantyāṁ nyavartata
 Damayantyā visarjane.
 tasyāś cāpy ekavastratām
 vastrārdhasyāvakartanam.
 na ca budhyeta me priyā?
 sabhāṁ paryacarāt tadā.
 itaś cetaś ca Bhārata
 vikośaṁ khaḍgam uttamam.
 nivasya ca parantapaḥ

Der König den Gedanken zu fassen,
 Damajanti zu verlassen.
 'Die feste, herrliche, hohe
 Kann keine niedrige, rohe
 Feindliche Hand gefährden,
 Wohin sie auch geh' auf Erden.
 Ihre Gefahr ist nur gefunden,
 Wo meinem Unheil sie ist verbunden.'
 So, von Kali verblendet,
 War sein Gemüt zur Gattinflucht gewendet.
 Doch sehend, wie von Kleidern er keines,
 Sie aber trug nur eines,
 Wollt' er von ihr nicht scheiden,
 Ohn' ihr des Kleides Hälfte abzuschneiden.
 'Doch wie geh' ich dabei zu Werke,
 Dass meine Liebste nicht es merke?'
 So denkend schritt er leise
 Um die Hütte im Kreise,
 Da fand er ohne Scheide
 Ein Schwert mit verrosteter Schneide,

- Suptām utsrjya Vaidarbhīm
 Tato nivṛttahrdayaḥ
 Damayantīm tadā dr̥ṣtvā
 Yām na vāyur na cādityaḥ
 5 Seyam adya sabhāmadhye
 Iyaṁ vastrāvakartena
 Unmatteva varārohā
 Katham ekā satī Bhaimī
 Cariṣyati vane ghore
 10 Ādityā Vasavo Rudrā
 Rakṣantu tvām mähābhāge,
 Evam uktvā priyām bhāryām
 Kalināpahṛtajñāno
 Gatvā gatvā Nalo rājā
 15 Ākṛṣyamāṇaḥ Kalinā
 Dvidheva hṛdayaṁ tasya
 Doleva muhur āyāti
 Avakṛṣtas tu Kalinā
 Suptām utsrjya tām bhāryām
 20 Naṣṭātmā Kalinā spr̥ṣtas
 Jagāmaikām vane śūnye
 Iti Nalopākhyāne
- prādravad gatacetanāḥ.
 punar āgamyā tām sabhām
 ruroda Niṣadhādhipaḥ:
 purā paśyati me priyām
 śete bhūmāv anāthavat.
 saṁvitā cāruhāsini
 katham buddhvā bhaviṣyati?
 mayā virahitā śubhā
 mṛgavyālaniṣevite?
 Aśvinau samarudgaṇau
 dharmenāsi samāvṛtā.
 rūpenāpratimām bhuvi
 Nalaḥ prātiṣṭhad udyataḥ.
 punar eti sabhām muhuḥ,
 sauhṛdenāvakṛṣyate.
 duḥkhitasyābhavat tadā,
 yāti caiva sabhām prati.
 mohitaḥ prādravan Nalaḥ
 vilapya karuṇaṁ bahu.
 tat tad vigaṇayan nṛpaḥ
 bhāryām utsrjya duḥkhitāḥ.
 daśamaḥ sargaḥ.

Damit er des Kleides Hält' abschnitt,
 Und bekleidete sich damit;
 Dann entwich er, sinnlos vor Leid,
 Von der schlafenden Widarbamaid.
 Doch mit umgekehrtem Herzen
 Kam er zurück mit Schmerzen,
 Und schauend das schlafende Bimakind,
 Weinte der Nischadafürst gelind:
 'Die nie der Wind hat berührt,
 Die nie die Sonn' hat gespürt,
 Meine Liebste zarter Geberde
 Liegt in der Hütte hier auf harter Erde!
 Mit abgeschnittnem Gewande,
 Gleich einer Tollen im Lande;
 Wie wird ihr, die voll Liebreiz lacht,
 Zu Mute sein wann sie erwacht!
 Die Bimatochter voll Huld und Zier,
 Wie wird sie allein, verlassen von mir,
 Wandeln im Walde, dem grausenden,
 Dem Löwen-Drachen-behausenden!
 O die Götter der Erd' und der Lüfte,

Die Geister der Höhn und Klüfte,
 Müssen beschirmen deine Jugend,
 Du bist beschützt durch deine Tugend.'
 So sprechend, verliess sein teures Gemahl,
 Den unvergleichlichen Schönheitstrahl,
 König Nal, dem Kali den Sinn entwandte,
 Indem er verzweifelnd von hinnen rannte.
 Immergehend und gehend, der Volksbefrieder,
 Lenkt immer und immer zur Hütte wieder,
 Von Kali hinwegbetrogen,
 Von Liebe zurückgezogen.
 Doppelt war gleichsam sein Herz,
 Das bewegte von Schmerz,
 Gleich einem Pendel sich schwingend,
 Von und zu der Hütte dringend;
 Bis nun von Kali ganz bethört,
 Er hinwegrannte sinnverstört,
 Die schlafende Gattin verlassend,
 Zitternd, wankend und erblassend,
 Kläglich stöhnend um sein Lieb,
 Das im wilden Walde verlassen blieb.

Brhadaśva uvāca :

- | | |
|---|--|
| <p>Apakrānte Nale rājan
 Abudhyata varārohā
 Apaśyamānā bhartāraṁ
 5 Prākrośad uccaiḥ saṁtrastā
 Hā nātha hā mahārāja
 Hā hatāsmi vinaśtāsmi
 Nanu nāma mahārāja
 Katham uktvā tathā satyam
 10 Katham utsrjya gantāsi
 Viśeṣato 'napakṛte
 Śakyase tā girāḥ samyak
 Yās teṣāṁ lokapālānāṁ
 Nākāle vihito mṛtyur
 15 Yatra kāntā tvayotsṛṣṭā
 Paryāptaḥ parihāso 'yam
 Bhitāham atidurdharṣa,
 Dṛśyase dṛśyase rājan,
 Āvārya gulmair ātmānaṁ,
 20 Nṛśanīsaṁ bata rājendra,
 Vilapantiṁ samāgamya
 Na śocāmy aham ātmānaṁ</p> | <p>Damayanti gataklamā
 saṁtrastā vijane vane.
 śokaduḥkhasamanvitā
 mahārājeti Naiṣadham.
 hā svāmin kiṁ jahāsi mām?
 bhitāsmi vijane vane.
 dharmajñāḥ satyavāg asi?
 suptāṁ utsrjya mām gataḥ?
 dakṣāṁ bhāryāṁ anuvratāṁ,
 pareṇāpakṛte sati?
 kartuṁ mayi, nareśvara,
 saṁnidhau kathitāḥ purā?
 martyānāṁ puruṣarṣabha,
 muhūrtam api jivati.
 etāvān puruṣarṣabha,
 darśayātmānaṁ īśvara.
 neṣa dṛṣṭo 'si Naiṣadha
 kiṁ mām na pratibhāṣase?
 yaṁ mām evaṁgatāṁ iha
 nāśvāsayasi pārthiva.
 na cānyad api kiṁcana,</p> |
|---|--|

Elfter Gesang.

Als nun gegangen der König Nal,
 Erwachte sein schlummerndes Ehgemahl,
 Damajanti alleine
 Schauernd im öden Haine.
 Ihre Blicke suchten den Gatten
 Da wo sie ihn verlassen hatten,
 Und wie sie ihn da nicht entdeckten,
 Sanken die ahnunggeschreckten;
 Aber furchtsam, mit lautem Munde
 Rief sie 'o König!' in die Runde. [Hört,
 'Mein Herr, mein Fürst, mein Schutz, mein
 Was verlässest du mich an diesem Ort?
 Ich bin tot, von Furcht vernichtet,
 Im Wald, der um mich sich verdichtet.
 Bist du, o feindebefehlender
 Fürst, nicht ein wahrheitredender?
 Wie denn hast du, was du gesprochen,
 Mich im Schlaf verlassend, gebrochen!
 Wo bist du? wo gehst du? o komm, o bleib!
 Was verlässest du dein rechtes Weib?
 Willst du fremde Verbrechen

An der schuldlosen rächen?
 Gedenke, was du mir, o gerechter,
 Gesprochen im Beisein der Weltenwächter!
 Wie kannst du, mein König und mein Ge-
 Mich lassen in dieser Todesqual! [mahl,
 Man stirbt nicht ohne Verhängnis,
 Das fühl' ich in dieser Bedrängnis,
 Da ich, verlassen von deinem Blick,
 Mein Fürst! noch leb' einen Augenblick.
 Es ist ein Scherz, den du treibest,
 Mein Liebster! sprich wo du bleibest?
 Es ist ein Scherz; o treibe
 Nicht solchen Scherz mit deinem Weibe.
 Ich bin furchtsam, o starker Krieger,
 Zeige dich mir, o Feindbesieger!
 Ja du zeigest dich, du zeigest —
 Sage, mein Fürst, wo du schweigest?
 Wo du im Busch dich verstecktest,
 Dass du mich neckest, mich erschreckest!
 Und hast du bösllich mich verlassen,
 Und kommst nicht, tröstend die Hand mir zu
 fassen,

- Katham tu bhavitāsy eka
 Katham nu rājams tṛṣṭitaḥ
 Sāyāhne vṛkṣamūleṣu
 Tataḥ sā tivraśokārtā
 5 Itas cetaś ca rudati
 Muhur utpatate bālā
 Muhur āliyata bhītā
 Ativa śokasamtaptā
 Uvāca Bhaimi niḥśvasya
 10 Yasyābhiśāpād duḥkhārto
 Tasya bhūtasya no duḥkhād
 Apāpacetasam pāpo
 Tasmād duḥkhataram prāpya
 Evaṁ tu vilapanti sā
 15 Anveṣamāṇā bhartāram
 Unmattavad Bhimasutā
 Hāhā rājan niti muhur
 Tām krandamānām atyartham
 Karuṇam bahu śocantiṁ
 20 Sahasābhyāgatām Bhaimim
 Jagrāhajagaro grāho
 Sā grasyamāṇā grāheṇa

iti tvām nrpa śocimi.
 kṣudhitaḥ śramakarṣitaḥ
 mām apaśyan bhaviṣyasi?
 pradīpteva ca manyunā
 paryadhāvata duḥkhitā.
 muhuḥ patati vihvālā,
 muhuḥ krośati roditi.
 muhur niḥśvasya duḥkhitā
 rudaty atha pativratā:
 duḥkham vindati Naiṣadhaḥ,
 duḥkham apy adhikam bhavet.
 ya evaṁ kṛtavān Nalam,
 jīvatv asukhajivikām.
 rājño bhāryā mahātmanah
 vane śvāpadasevite
 vilapanti tatas tataḥ
 itas cetaś ca dhāvati.
 kurarim iva vāsatim
 vilapantiṁ muhur muhuḥ
 abhyāśaparivartinim
 mahākāyaḥ kṣudhānvitaḥ.
 śokena ca pariplutā

So klag' ich um mich selber nicht,
 Und um nichts das mir gebricht;
 Doch du allein, wie wird dir's sein?
 Mein Fürst! ich klag' um dich allein.
 Hungrig, durstig, müd' am Abend,
 Baumeswurzeln zum Pfühle habend,
 Mein Geliebter! wie wird dir's gehn,
 Wo deine Augen mich nicht sehn,
 Und ich dir werde vor'm Geiste stehn!
 So die von scharfem Weh zerfleischte,
 Die bald verstummte bald kreischte,
 Die in Schmerzensglut entbrannte
 Umirrende Damajante;
 Die bald sinkend erschlaffte,
 Bald jammernd auf sich raffte,
 Mit halbem Gewand sich verhüllte,
 Den Wald mit Klagen erfüllte.
 Als sie geächzt und gedröhnet,
 Geschluchzt und ausgestöhnet,
 Sprach mit gattenergebem Sinn,
 Weinend, seufzend, die Widerberin:
 'Durch welches Wesens Feindschaft und Neid

Der Nischaderfürst erfuhr dies Leid,
 Demselbigen Wesen geschehe
 Ein grössres als unser Wehe!
 Durch wessen Bosheit verwandelt,
 Der schuldlose so gehandelt,
 Der leide schärfere Schmerzen
 Als die in meinem Herzen!
 So den Feinden ihres Gatten fluchend,
 Die treue Gattin, den Gatten suchend,
 Irrte durch des Waldes Grausen,
 Wo die wilden Tier' und Menschen hausen,
 Die sinnberaubte Bimamaid,
 Immer neu aufseufzend vor Leid,
 'Ach, ach mein König' girrend,
 So rannte sie walddurchirrend.
 Diese jammernde, ächzende,
 Wie die Rohrdommel krächzende,
 Klagende stöhnend in einem fort,
 Fing im Walde an einem Ort
 Eine hungernde lauernde lange
 Ungeheuere Schlange.
 Vom Drachenleib umringelt,

- Nātmānaṁ śocati tathā
 Hā nātha mām iha vane
 Grāheṇānena vijane
 Kathaṁ bhaviṣyasi punar
 5 Śāpān muktaḥ punar labdhvā
 Śrāntasya te kṣudhārtasya
 Kaḥ śramaṁ rājaśārdūla
 Tataḥ kaścin mṛgavyādho
 Ākrandamānāṁ saṁśrutya
 10 Tām tu dr̥ṣṭvā tathā grastām
 Tvaramāno mṛgavyādhaḥ
 Mukhataḥ pāṭayāmāsa
 Nirviceṣṭaṁ bhujaṁgam taṁ
 Mokṣayitvā sa taṁ vyādhaḥ
 15 Samāśvāsya kṛtāhārām
 Kasya tvaṁ mṛgaśāvākṣi,
 Kathaṁ cedāṁ mahat kṛcchraṁ
 Damayanti tathā tena
 Sarvam etad yathāvṛttam
 20 Tām ardhaveastrasaṁvītām
 Sukumārānavadyāṅgīm
 Arālapakṣmanayanām
 Lakṣayitvā mṛgavyādhaḥ
 Tām evaṁ ślakṣṇayā vācā

Vom Verderben umzingelt,
 Klagte sie nicht so sehr um sich,
 Als o Nischadafürst um dich:
 'O König! mir verschlungenen,
 Von der Schlange bezwungenen,
 Verlorenen im Waldgeschilfe,
 Was eilst du mir nicht zu Hilfe?
 O König! wie wird dich's kränken,
 Wann du wirst mein gedenken,
 Wie du heut mich verlassen hast
 In unwirtlicher Waldesrast,
 Wann du, dem Fluch entronnen,
 Dich und das Reich einst wieder hast gewon-
 Doch es hörte die klagende Magd [nen!]
 Ein walddurchwandernder Mann der Jagd,
 Der, auf den Ruf herbeigedrungen,
 Sie sehend von der Schlang' umrungen,
 Sich anstellte in Eile
 Und, zielend mit scharfem Pfeile,
 Den Drachen zu Boden streckte

yathā śocati Naiṣadham:
 grasyamānām anāthavat
 kimarthaṁ nānudhāvasi?
 mām anusmṛtya Naiṣadha
 buddhiṁ ceto dhanāni ca?
 pariglānasya Naiṣadha
 nāsayiṣyati te 'nagha?
 vicaran gahane vane
 javenābhīsasāra ha.
 uragenāyatekṣaṇām
 samabhikramya vegataḥ
 śastreṇa nīṣitena ca.
 viśasya mṛgajīvanāḥ
 prakṣālya salilena ca
 atha papraccha Bhārata:
 kathaṁ cābhyāgatā vanam?
 prāptavaty asi bhāvinī?
 prcchyamānā viśaṁ pate
 ācacakṣe 'sya Bhārata.
 pīnaśronipayodharām
 pūṇpacandranibhānanām
 tathā madhurabhāṣiṇīm
 kāmasya vaśam iyivān.
 lubdhako mṛdupūrvayā

Und lös'te die schöne Erschreckte.
 Aus der Umschlingung sie entstrickend,
 Mit Flut sie waschend, mit Speis' erquickend,
 Befragt' er sie mit Staunen: 'Wer,
 Rehauge! bist du, wo kommst du her?
 Wie kamst du in diese Öde,
 In diese Gefahr, die schnöde?'
 Und Damajanti mit süßem Mund
 That ihm ihre Geschichte kund.
 Sie nun sehend in halber Hülle,
 Mit der Brüst' und der Hüften Fülle,
 Die gliederzart-wuchsrichtige,
 Vollmondangesichtige,
 Gewölbtangenbrauenbogige,
 Sanftlächelredewogige,
 Fiel er, der Weidmann, durch so viel Zierde
 In die Schlingen der Begierde.
 Die Königstochter, das Königsweib, —
 Der Unreine begehrte ihren Leib;
 Es versuchte sie der Schlimme

- Sāntvayāmāsa kāmārtas,
 Damayanty api taṁ duṣṭam
 Tivraroṣasamāviṣṭā
 Sa tu pāpamatih kṣudraḥ
 5 Durdharṣaṁ tarkayāmāsa
 Damayanti tu duḥkhārtā
 Atitavākpathe kāle
 Yathāhaṁ Naiṣadhād anyam
 Tathāyam patatāṁ kṣudraḥ
 10 Uktamātre tu vacane
 Vyasuḥ papāta medinyām
 Iti Nalopākhyāna ekādaśaḥ sargaḥ.

Bṛhadaśva uvāca :

- Sā nihatya mṛgavyādhaṁ
 15 Vanam pratibhayaṁ śūnyaṁ
 Simhadvipiruruvyāghra-
 Nānapakṣigaṇākīrṇam
 Śālavēṇudhavāśvattha-
 Arjunāriṣṭasamchannaṁ
 20 Jambvāmralodhrakhadira-
 Padmakāmalakaplakṣa-
 Badaribilvasamchannaṁ
 pratasthe kamalekṣaṇā
 jhillikāgaṇanāditam
 mahiṣarkṣagaṇair yutam
 mlecchataskarasevitam
 tindukeṅgudakimśukaiḥ
 syandanaiś ca śaśālmalaiḥ
 śālavetrasamākulam
 kadambodumbarāvṛtam
 nyagrodhaiś ca samākulam

Mit frechem Blick und mit liebkosender
 Stimme.

Wie den Niedern begriff die Hohe,
 Schlag ihr aus den Augen des Zornes Lohe,
 Und ihre Wangen färbte röter
 Entrüstung gegen den Tieretöter.
 Doch, sehend die unbezwingbare,
 Und wollend das unerringbare,
 Der Frevler an sie rannte,
 Die wie ein helles Feuer brannte.
 Damajanti, in ihrer Brust

Ihres Gatten und Reichs Verlust,
 Da Reden zu versuchen
 Zu spät war, hub sie jenem an zu fluchen:
 'Sowahr ich keinen andern Mann
 Als den Nischader denken kann,
 So stürze dieser Wilderleger
 Entseelt zu Boden, der Jäger!
 Das Wort war kaum gesprochen,
 Da lag der Jäger gebrochen,
 Hingestürzt vor des Fluches Flamme
 Gleich einem vom Blitz getroffenen Stamme.

Zwölfter Gesang.

Als sie dem Schützen den Tod gegeben,
 Der von der Schlang' errettet ihr Leben,
 Und den Tod ihrer Ehre drohte,
 Schritt weiter die reizendlippenrote
 Und gelangte nun tiefer hinein
 In die einsamen Waldwüstenein,
 Die vom Lüftezug durchklungenen,
 Von Grillenheeren durchsungenen,

Von Löwen, Pardeln, Tigern durchbrüllten,
 Von Hirschen, Büffeln, Bären erfüllten,
 Von Geiern, Falken, Adlern durchstreiften,
 Von Dieben, Räubern, Mördern durch-
 schweiften;
 Wo Baum-Strauch-Gebüsche sich dichteten,
 Pflanzen-Kräuter-Gewächse sich schichteten,
 Laub-Ast-Gezweige sich rankten,

- Priyālatālakharjūra-
 Nānādhātuśatair naddhān
 Nikuñjān parisamghuṣṭān
 Nadiḥ sarāmsi vāpiś ca
 5 Sā bahūn bhimarūpāms ca
 Palvalāni tadāgāni
 Sarito nirjharāms caiva
 Yūthaśo dadṛśe cātra
 Maḥiṣāms ca varāhāms ca
 10 Tejasā yaśasā lakṣmyā
 Vaidarbhi vicaraty ekā
 Nābibhyat sā nṛpasutā
 Dāruṇām aṭavīm prāpya
 Vidarbhatanayā rājan
 15 Bhartṛśokaparitāngī,
 Vyūḍhoraska mahābāho
 Kva nu rājan gato 'siha
 Aśvamedhādibhir vīra
 Katham iṣṭvā naravyāghra
 20 Yat tvayoktaṁ naraśreṣṭha
 Smartum arhasi kalyāṇa
 Yac coktaṁ vihagair hamsaiḥ
 Matsamakṣaṁ yad uktāṁ ca

haritakavibhītakaiḥ;
 vividhān api cācalān,
 darīś cādbhutadarśanāḥ
 vividhāms ca mṛgadviḥjan.
 Piśācoragarākṣasān
 girikūtāni sarvaśaḥ
 dadarśādbhutadarśanān.
 Vidarbhbāhipanandini
 ṛkṣāms ca vanapannagān.
 sthityā ca parayā yutā
 Nalam anveṣati tadā.
 Bhaimī tatrātha kasyacit.
 bhartṛvyasanapiḍitā
 vilālāpa suduḥkhitā,
 śilātalam athāśritā:
 Naiśadhānām janādhipa,
 tyaktvā mām vijane vane?
 kratubhir bhūridakṣiṇaiḥ
 mayi mithyā pravartase?
 matsamakṣaṁ mahādyute
 vacanām pārthivarśabha.
 samipe tava bhūmipa
 tad avekṣitum arhasi.

Und dunkle Schatten schwankten;
 Wo die zum Himmel geschwungenen,
 Von Metallen durchklungenen,
 Die Wohnung der Riesen und Zwerge,
 Sich erhoben die Berge.
 Viel seltsam zu schauende Klüfte,
 Flutdurchrauschte Felsenschlüfte,
 Ströme, Seen, Buchten und Grotten,
 Wilder Tiere und Vögel Rotten,
 Die undurchdringlichen Forste,
 Der Drachen und Greifen Horste,
 Die Ungetüme der Wildnis,
 Manch ungeheueres Bildnis,
 Die ragenden Bergeshäupter,
 Den fallenden Sturz gestäubter
 Wasser — mit unbewegtem Sinn
 Sah es und durchschritt es die Widerberin;
 Geschmückt mit Mut und Erhebung,
 Mit Demut und Ergebung,
 Mit steter Treu und reiner Zucht,
 Damajanti die den Gatten sucht.

Da gelangte die traurige stolze
 Zu einem schaurigen Holze,
 Und im Schirm einer Klippe
 Erschloss sie so zu Klagen ihre Lippe:
 'O Nischadafürst, breitbrüstiger,
 Weitarmiger, kampfrüstiger,
 Wo bist du hin gegangen, mein Hort,
 Mich verlassend am einsamen Ort!
 Der du stets Opfer den Göttern brachtest,
 Sprich, ob du nicht unsern Bund bedachtest?
 Der du die heiligen Weda's lasest,
 O sprich, wie du dein Wort vergassest!
 Wie kannst du zu den Göttern beten,
 Die dich lehren dein Weib zu vertreten,
 Wie sie mich lehren meinem Gatten
 Zu folgen in des Todes Schatten!
 In Feindesblut Schwertröter,
 Willst du werden mein Töter?
 Was du mir hast versprochen,
 Warum hast du's gebrochen?
 Oder was hab' ich verbrochen,

- Catvāra ekato vedāḥ
 Svadhītā manuḥavyāghra
 Tasmād arhasi śatruḥghna
 Uktavān asi yad vira
 5 Hā vira Nala nāmāham
 Asyām aṭavyām ghorāyām
 Bhakṣayaty eṣa mām raudro
 Aranyarāt kṣudhāviṣṭaḥ,
 Na me tvad anyā kācid dhi
 10 Tām ṛtām kuru kalyāṇa
 Unmattām vilapantiṁ mām
 Īpsitām ipsito nātha
 Kṛṣām dinām vivarṇām ca
 Vastrārdhaprāvṛtām ekām
 15 Yūthabhraṣṭām ivaikām mām
 Na mānayasī mām ārya
 Mahārāja mahārāṇye
 Damayanty abhibhāṣe tvām,
 Kulāśilopasampanna
 20 Nāḍya tvām pratipaśyāmi
 Vane cāsmin mahāghore
 Śayānam upaviṣṭam vā
 Prasthitam vā naraśreṣṭha

sāṅgopāṅgāḥ savistarāḥ
 satyam ekam kilaikataḥ.
 satyam kartum nareśvara
 matsakāṣe purā vacaḥ.
 iṣṭā kila tavānagha
 kim mām na pratibhāṣase?
 vyāttāsyō dāruṇākṛtiḥ
 kim mām na trātum arhasi?
 priyāstity abraviḥ sadā,
 puroktām bhāratim nrpa.
 bhāryām iṣṭam narādhipa
 kim mām na pratibhāṣase?
 malinām vasudhādhipa
 vilapantiṁ anāthavat
 hariṇim pṛthulocanām
 rudatiṁ arikarṣaṇa.
 aham ekākinī sati
 kim mām na pratibhāṣase?
 cārusarvāṅgadarsana
 girāv asmin narottama
 simhavyāghraṇiṣevite
 sthitam vā Niṣadhādhipa
 mama śokavivardhana.

Dass du es hast gerochen?
 Bin ich nicht, o untadliger,
 Dein rechtes Weib, o du adliger!
 Sprich, warum du mich verstieſseſt,
 Da du anderes mir verhieſseſt!
 Oder sprich, wo du Lust nun genieſseſt,
 Da du mich im Kummer verliesseſt!
 Mein Nischader! wo gehst du hin?
 Dich ruft deine Widarberin.
 Sohn Wirasena's, ununterjochter,
 Dich ruft die furchtsame Bimatochter,
 Damajanti die blöde,
 O Nala! giebſt du ſchnöde
 Ihr nicht Antwort in dieser Öde?
 Hier verschlingt mich der greulige,
 Der hungrige weitmäulige
 Wälderkönig, der Tiger;
 O eilst du nicht zu Hülfe mir, mein Krieger!
 Der sinnberaubten klagenden,
 Der gramgebrochnen verzagenden,
 Der verlangenden, o mein Verlangen!

Was kommst du nicht hergegangen?
 Der geblassten, gemagerten,
 Wegbestaubten, erdegelagerten,
 Mit halbem Gewand bekleideten,
 Verlassenen, ungeweideten,
 Gleich einem Lamm ohne Hirten,
 Gleich einem vom Rudel verirrt
 Hirschkalb, das aus grossen Augen blickt,
 Was siehst du nach mir nicht, die erschrickt!
 Ich rede nur zu dir allein
 Im einsamen Hain,
 Was stehest du mir nicht Rede?
 O du der Tugenden jede
 Zum Strauss gepflückt- Schmucktragender,
 Hochblickender, schlankragender,
 Allgliederschöngebildeter,
 Mein behelmter, beschildeter,
 Soll ich heute in Berg und Thal
 Dich nicht sehen, o König Nal,
 Sitzenden oder stehenden,
 Liegenden oder gehenden,

- Kaṁ nu prcchāmi duḥkhārtā
 Kaccid dṛṣṭas tvayāraṇye
 Ko nu me kathayed adya
 Abhirūpaṁ mahātmānaṁ
 5 Yam anveṣasi rājānaṁ
 Ayaṁ sa iti kasyādya
 Araṇyaṛāḍ ayaṁ śrīmānś
 Śārdūlo 'bhimukho 'bhyeti,
 Bhavān mṛgāṇāṁ adhipas,
 10 Vidarbharājatanayāṁ
 Niṣadhādhipater bhāryāṁ
 Patim anveṣatim ekāṁ
 Āśvāsaya mṛgendreha,
 Athavāraṇyanṛpate
 15 Māṁ khādaya mṛgaśreṣṭha,
 Śrutvāraṇye vilapitaṁ
 Yāty etāṁ svādusalilāṁ
 Imaṁ śiloccayaṁ puṇyaṁ
 Virājadbhir diviṣprgbhir
 20 Nānādhātusamākīrṇaṁ
 Asyāraṇyasya mahataḥ
 Siṁhaśārdūlamātaṅga-
 Patatribhir bahuvidhaiḥ

tvadarthe śokakarṣitā:
 saṁgatyeḥa Nalo nṛpaḥ?
 vane 'smin viṣṭhitaṁ nṛpaṁ
 paravyūhavināśanam?
 Nalaṁ padmanibhekaṣaṇam
 śroṣyāmi madhurāṁ giram?
 caturdaṁṣṭro mahāhanuḥ
 vrajāmy enam aśaṅkitā:
 tvam asmin kānane prabhuḥ,
 Damayantīti viddhi mām
 Nalasyāmitraghātinaḥ.
 kṛpāṇāṁ śokakarṣitām
 yadi dṛṣṭas tvayā Nalaḥ.
 Nalaṁ yadi na śaṁsasi,
 duḥkhād asmād vimocaya.
 mamaīṣa mṛgarāt svayam
 āpagāṁ sāgaraṅgamām.
 śṛṅgair bahubhir ucchritaiḥ
 naikavarṇair manoharaiḥ
 vividhopalabhūṣitam
 ketubhūtam ivotthitam
 varāharkṣamrgāyutam
 samantād anunāditam

Dich, mein Geehrter, mein Ehrer,
 Meines Grames Vermehrer!
 Wen soll ich an mit der Frage gehn:
 Hast du den König Nal gesehn?
 Wer ist, der Kunde mir erteile,
 Wo mein Geliebter hier verweile?
 'Der schöne, der hochgeherzte,
 Der feindestodumerzte,
 Den du suchest, der erlauchte,
 Der Lotusblumenkelchgeaugte,
 König Nala ist im Walde dort,'
 Von wem hör' ich das Freundeswort!
 Hier der Forstkönig, der beglückte,
 Der mit den vier Zähnen geschmückte
 Tiger kommt gegen mich hergegangen,
 Zu ihm wend' ich mich ohne Bangen:
 'Du bist der König des Wildes,
 Der Herrscher dieses Gefildes;
 Ich bin das Widarbakönigskind,
 Die Damajanti hochgesinnt,
 Das Weib des Nischaderfürsten,

Des Waffen nach dem Blut der Feinde dür-
 Die dem Gemahl nachfragende, [sten!
 Not, Mühsal, Kummer tragende,
 Einsame, Tierfürst, tröste mich,
 Wenn du sahest den Nala, sprich!
 Oder wenn du mir, Herr im Wald,
 Nicht anzeigest den Nala bald,
 So verschlinge mich, edles Tier,
 Löse von meinem Gram mich hier!'
 Doch hörend im Waldesschatten
 Meine Klag' um den Gatten,
 Schreitet der Tiere starker Vogt
 Hin nach dem Fluss, der zum Meere wogt.
 Hier aber den gipfelgeschmückten
 Haupt-himmelan-entrückten,
 Blütengebüschumkränzten,
 Sonnenstrahlenbeglänzten,
 Aus buntem Gestein gezimmerten,
 Von Metallen durchschimmerten,
 Löw-Elefanten gebärenden,
 Gefiederte Scharen nährenden,

- Kimśukāśokabakula-
 Karṇikāradhavaṇṇakṣaiḥ
 Saridbhiḥ savihaṃgābhiḥ
 Girirājam imam tāvat
 5 Bhagavan nacalaśreṣṭha
 Śaraṇya bahukalyāṇa
 Praṇame tvābhigamyāham,
 Rājñah snuṣam rājabhāryām
 Rājā Vidarbhadhipatiḥ
 10 Bhīmo nāma kṣitipatiś
 Rājasūyāśvamedhānām
 Āhartā pārthivaśreṣṭhaḥ
 Brahmanyah sādhuṇṛtaś ca
 Śilavān vīryasaṃpannaḥ
 15 Samyag goptā Vidarbhanām
 Tasya mām viddhi tanayām
 Niṣadheṣu mahārājaḥ
 Gṛhītanāmā vikhyāto
 Tasya rājñah suto viraḥ
 20 Kramaprāptam pituḥ svaṃ yo
 Nalo nāmārihā śyāmaḥ
 Brahmanyō vedavid vāgmī
 Yaṣṭā dātā ca yoddhā ca
 Tasya mām acalaśreṣṭha
 25 Tyakṣasriyam bhartṛhīnām
 Anveṣamāṇām bhartāraṃ
 Kham ullikhadbhir etair hi

Ströme herniedergiessenden,
 Baumwuchs zum Himmel spriessenden,
 Dieses Waldes erhöhte Warte,
 Dieser Einöde grosse Standarte,
 Den König der Berge seh' ich ragen,
 Ihn will ich um meinen König fragen.
 O seliger Berg, lusttauender,
 Himmelgleich anzuschauender,
 Einsiedlerhort, o Beschützer,
 Gruss dir, du Weltbaustützer!
 Ich grüsse dich, ununterjochter,
 Ich dir nahend, die Königstochter,
 Die Königsbrant, die Königin,
 Wisse, dass ich die Damajanti bin!
 Mein Vater ist der Fürst der Widarben,
 Unter dem nicht die Völker darben,
 Bima, Herrscher auf weiten Rasten,

puṇnāgair upaśobhitam
 supuṣṭpair upaśobhitam
 śikharaiś ca samākulam
 prakṣyāmi nṛpatiṃ prati:
 divyadarśana viśruta
 namas te 'stu mahādhara.
 rājaputrīm nibodha mām
 Damayantī viśrutām.
 pitā mama mahārathah
 cāturvarṇyasya rakṣitā
 kratūnām dakṣiṇāvataṃ
 pṛthucārvaṇcīteḥṣaṇaḥ
 satyavāg anasūyakaḥ
 pṛthuśrīr dharmavic chuciḥ
 nirjitārigaṇaḥ prabhuḥ,
 bhagavaṃs tvām upasthitām.
 śvaśuro me narottamaḥ
 Virasena iti sma ha.
 śrīmān satyaparākramaḥ
 rājyaṃ samanuśāsti ha
 Puṇyaśloka iti śrutaḥ
 puṇyakṛt somapo 'gnimān
 samyak caiva praśāsītā.
 viddhi bhāryām ihāgatām
 anāthām vyasanānvitām
 tam vai naravarottamam.
 tvayā śṛṅgaśatair nṛpaḥ

Beschirmer aller vier Kasten,
 Der hochwagenfahrende,
 Feindschlagende, Reichbewahrende;
 Dessen Tochter dir nah' ich, o Bergeshaupt,
 Welcher ihr Gatte ward geraubt,
 Nal Punjasloka, Wirasenas Sohn,
 Der vom Vater empfing den Nischaderthron,
 Der fromme Wedakundige,
 Reinhandelnde, redemundige,
 Der Opferer, der Geber, der Walter,
 Der Verfechter, der Erhalter:
 Von dem getrennt, vom Glück geschieden,
 Den Gatten suchend, ohne Frieden,
 Komm' ich zu dir in die Einsamkeit —
 O umschauender weit und breit
 Mit deiner Gipfel Tausenden,
 Hast du den hierum hausenden

- Kaccid dr̥ṣṭo 'calaśreṣṭha
 Gajendravigramo dhīmān
 Vikrāntaḥ sattvavān viro
 Niṣadhānām adhipatiḥ
 5 Kiṁ mām vilapatim ekām
 Girā nāśvāsasy adya
 Vira vikrānta dharmajña
 Yady asy asmin vane rājan
 Kadā susnigdhaḡambhīrām
 10 Śroṣyāmi Naiṣadhasyāhaṁ
 Vaidarbhitṛ eva vispaṣṭām
 Āmnāyasāriṇīm rddhām
 Bhitām āśvāsayata mām
 Iti sā taṁ giriśreṣṭham
 15 Damayanti tato bhūyo
 Sā gatvā trin ahorātrān
 Tāpasāranyam atulaṁ
 Vasiṣṭhabhṛḡvatrisamais
 Niyataiḥ saṁyatāhāraiḥ
 20 Abbhakṣair vāyubhakṣaiḥ ca
 Jitendriyaiḥ mahābhāḡaiḥ
 Valkalājīnasamvitair

vane 'smin dāruṇe Nalaḥ?
 dirghabāhur amarṣaṇaḥ
 bhartā mama mahāyaśaḥ
 kaccid dr̥ṣṭas tvayā Nalaḥ?
 parvataśreṣṭha vihvalām
 svām sutām iva duḡkhitām?
 satyasandha mahipate
 darśayātmānam ātmanā.
 jīmūtasvanasaṁnibhām
 vācam tām amṛtopamām
 śubhām rājño mahātmanaḥ
 mama śokavināśinim?
 nṛpate dharmavatsala.
 uktvā pārthivanandinī
 jagāma diśam uttarām.
 dadarśa paramāṅganā
 divyakānanadarśanam
 tāpasair upaśobhitam
 damaśaucasamanvitaiḥ
 pattrāhāraiḥ tathaiva ca
 svargamārgadidr̥kṣubhiḥ
 munibhiḥ saṁyatendriyaiḥ.

Irgend, o höchster der Erdenvesten,
 Nala gesehn, der Männer besten?
 Den Elefantengewaltigen,
 Weitarmigen, heldengestaltigen!
 Mich klagen hörend, ununterjochter,
 Was tröstest du mich nicht wie deine Tochter
 Mit einem Worte väterlich:
 Wo ist mein Gatte, mein Nala, sprich!
 Mein Gatte, mein Held, mein Getreuer,
 Mir über das Leben teuer,

Der nie den Schwur mir gebrochen,
 Dem ewig mein Herz muss pochen,
 Mein Herr, mein König, mein Gemahl,
 In diesem Wald erschein, o Nal!
 Wann hör' ich des Nischaderfürsten,
 Wonach meine Ohren dürsten,
 Die tief gezogene weiche,
 Rollendem Donner gleiche,
 Die meinem Herzen bekannte
 Stimme so 'Damajante!'

Dreizehnter Gesang.

Als sie so mit dem Berg gesprochen,
 Die Königstochter, von Schmerz zerbrochen,
 Durch Wälder sich fortbewegend,
 Ging weiter in nördliche Gegend.
 Da, nach drei Tag- und Nächten, schaute
 Die Wirasenasohnestraute
 Einen Hain ohne gleichen,
 Von paradiesischen Eichen,
 Den Blütengeheg' umgrenzte,
 Und göttliches Licht beglänzte;

Wo die friedebelohnten
 Büssungübenden wohnten,
 Die frommen, sinnegezügelt,
 Von Himmelschaulust beflügelt,
 Gemässigten mässiger Nahrung,
 Begabten mit Offenbarung,
 Die alle Begierden meidenden,
 Sich von sich selber scheidenden,
 Von Luft und Tau sich weidenden,
 In Baumrinden sich kleidenden.

- Tāpasādhyuṣitaṁ ramyaṁ
 Nanāmṛgagaṇair juṣtaṁ
 Tāpasaiḥ samupetaṁ ca,
 Subhrūḥ sukeśi suśroṇi
 5 Varcasvini supratisthā
 Sā viveśāśramapadaṁ
 Yoṣidratnaṁ mahābhāgā
 Sābhivādya tapovṛddhān
 Svāgataṁ ta iti proktā
 10 Pūjāṁ cāsyā yathānyāyaṁ
 Āsyatām ity athocus te,
 Tān uvāca varārohā:
 Tapasy agniṣu dharmeṣu
 Kuśalaṁ vo mahābhāgāḥ
 15 Tair uktā kuśalaṁ bhadre
 Brūhi sarvānavadyāngi
 Drṣṭvaiva te paramā rūpaṁ
 Vismayo naḥ samutpannaḥ,
 Asyāraṇasya devī tvam
 20 Asyās ca nadyāḥ kalyāṇi?

Doch die mit reizenden Augenbraunen,
 Damajanti, gewahrt mit Staunen
 In der Wüste den Himmelsgarten,
 Geschmückt mit Blumen- und Pflanzenarten,
 Mit Blüt' und Frucht an Laub und Ästen,
 Bevölkert von der Tierwelt Gästen:
 Antelopen, Gasellen,
 Wandelnd am Rand der Quellen,
 Affen auf Zweigen sich schaukelnd
 Und Papageien gaukelnd:
 Dazwischen, die das alles pflegten,
 Sich die Einsiedler still bewegten.
 Aufatmete, die Brust erquickend,
 Die Königstochter dies erblickend.
 Die schöngewimperte, schöngעהaarte,
 Die schöngehüftete, gliederzarte,
 Der strahlende Frauenedelstein
 Ging in den Kreis der Einsiedler ein.
 Ehrfurcht ihnen bezeugend,
 Den Leib in Demut biegend,
 Stand sie, und 'Heil dir zum Grusse'
 So von den reichen an Busse
 Willkommen geheissen allzugleich,
 Ward sie empfangen ehrenreich.

dadarśāśramamaṇḍalam
 śākhāmṛgagaṇāyutam
 sā drṣṭvaiva samāśvasat.
 sukucā sudvijānanā
 svasitāyatalocanā
 Virasenasutapriyā
 Damayanti tapasvini.
 vinayāvanatā sthitā
 taiḥ sarvais tāpasaiś ca sā,
 kṛtvā tatra tapodhanāḥ
 brūhi kiṁ karavāmahai.
 kaccid bhagavatām iha
 mṛgapakṣiṣu cānaghāḥ
 svadharmācarapeṣu ca?
 sarvatreti yaśasvini,
 kā tvam kiṁ ca cikirṣasi?
 dyutiṁ ca paramām iha
 samāśvasiḥi mā śucaḥ.
 utāho 'sya mahibhrtaḥ
 vada satyam anindite.

'Sitze nieder, dich auszuruhn,
 Und sag' uns an, was wir dir thun?'
 Da sprach sie, deren Mund das Lächeln
 schmückte:

'In euren Kreisen, o beglückte,
 Ist wohl geschüret der Andacht Glut?
 Brennet der Busse Feuer gut?
 Ergeht euch ohne Betrübung
 Jedwede heilige Übung?
 Ist euren Vögeln und Tieren Frieden
 Und euch allen Heil beschieden?'
 Sie sprachen: 'Überall ist Heil,
 Werd' es, o schönste, dir zu Teil!
 O die du keinen Schmuck entbehrst,
 Sage, wer bist du? und was du begehrest?
 Denn sehend deine Gestalt voll Glanz,
 Sind wir alle verwundert ganz.
 Atme dich aus, und traure nicht!
 Wer bist du, lächelndes Freudenlicht?
 Die Gottheit jener Wälder?
 Die Göttin jener Felder?
 Die Nympe jener Weiher?
 Sag' an, dass wir dir halten eine Feier!'
 Drauf erwiderte sanfte Laute

- Sābravit tān ṛṣin: nāham
 Na cāpy asya girer viprā
 Mānuṣīm mām vijānīta
 Vistareṇābhidyāmi,
 5 Vidarbheṣu mahipālo
 Tasya mām tanayām sarve
 Niṣadhādhipatir dhimān
 Virah saṁgrāmajid vidvān
 Devatābhyarcanaparo
 10 Goptā Niṣadhavaṁśasya
 Satyavān dharmavit prājñah
 Brahmaṇyo daivataparah
 Nalo nāma nṛpaśreṣṭho
 Mama bhartā viśālākṣah
 15 Āhartā kratumukhyānām
 Sapatnānām mṛdhe hantā
 Sa kaiścin nikṛtiprajñair
 Āhūya prthivipālāh
 Devanakuśalair jihmair
 20 Tasya mām avagacchadhvaṁ
 Damayantitī vikhyātām
 Sā vanāni girimś caiva
 Palvalāni ca sarvāni

aranyasyāsyā devatā,
 naiva nadyās ca devatā.
 yūyam sarve tapodhanāḥ!
 tan me śṛṇuta sarvaśaḥ.
 Bhimo nāma mahipatiḥ
 jānīta dvijasattamāḥ.
 Nalo nāma mahāyāśaḥ
 mama bhartā viśām patiḥ
 dvijātijanavatsalah
 mahātejā mahābalaḥ
 satyasandho 'rimardanaḥ
 śrīmān parapuramjayah
 devarājasamadyutiḥ
 pūrṇenduvadano 'rihā,
 vedavedāṅgapāragah
 ravisomasamaprabhaḥ.
 anāryair akṛtātmabhiḥ
 satyadharmaparāyaṇah
 jito rājyaṁ vasūni ta.
 bhāryāṁ rājarṣabhasya vai
 bhartur darśanalālasām.
 sarāṁsi saritas tathā
 tathāraṇyāni sarvaśaḥ

Damajanti die schöngebante:
 'Nicht Göttin jener Wälder,
 Noch Gottheit dieser Felder,
 Noch Nymphe der Ström' und Weiher,
 Ein sterblich Weib seht mich, ihr Huldver-
 Und höret die Geschichte, [leiher!
 Die ich euch allen berichte.
 Des Widarbalandes Hort,
 Bima von gewaltigem Wort,
 Wandelnd auf des Ruhmes Bahnen,
 Ist mein Vater, ihr Brahmanen!
 Nischada's Regent, der weise,
 Held in Schlachten, gross von Preise,
 Der unbesiegte, mein Gemahl
 Ist der Fürst mit Namen Nal;
 Der im Götterdienst erzogen,
 Dem Brahmanenvolk gewogen,
 Welcher Nischada bewacht,
 Gross von Glanz und gross von Macht;
 Wahrheitsprecher, Pflichtenkenner,
 Feindeschmettrere, Stolz der Männer,

Der fromme, gottgeweiht-beglückte,
 Götterkönigsglanzgeschmückte,
 Feindesburgenkämpferstürmer,
 Landbefrieder, Stadtbeschirmer,
 Weda- und Wedangaleser,
 Opferhalter, Festverweser,
 Mein Gemahl, der auserkörnte,
 Himmelswürdig-erdgeborne,
 Nala, mit der Augen Schein
 Sonne-Monden-Glanzverein.
 Der, von einem übelklugen,
 Ehrenunwert-schlimmgefugen,
 Kundigen des Würfelfalles
 Aufgefordert, hat sein Alles
 Er, der König hochgeboren,
 Gut und Reich an ihn verloren.
 Dessen Gattin kennet mich!
 Damajanti nennet mich!
 Die nun durch Wälder streifend,
 Über Berg' und Flüsse schweifend,
 Den Gatten suchend, schmerzbeclommen,

- Anveṣamāṇā bhartāraṁ
 Mahātmānaṁ kṛtāstraṁ ca
 Kaccid bhagavatāṁ ramyaṁ
 Bhavet prāpto Nalo rājā
 5 Yatkṛte 'ham idaṁ durgam
 Vanam pratibhayaṁ ghoram
 Yadi kaiścid ahorātrair
 Ātmānaṁ śreyasā yokṣye
 Ko nu me jivitenārthas
 10 Kathaṁ bhaviṣyāmy adyāham
 Tathā vilapatim ekām
 Damayantim athocus te
 Udarkas tava kalyāṇi
 Vayaṁ paśyāmas tapasā :
 15 Niṣadhānām adhipatiṁ
 Bhaimi, dharmabhṛtām śreṣṭham
 Vimuktaṁ sarvapāpebhyaḥ
 Tad eva nagaram bhūyaḥ
 Dviṣatām bhayakartāraṁ
 20 Patiṁ drakṣyasi kalyāṇi
 Evam uktvā Nalasyeṣṭām
 Tāpasāntarhitāḥ sarve
 Sā drṣṭvā mahad āścaryaṁ
 Damayanti anavadyāṅgi

Bin ich irrend hieher gekommen.
 Ging irgend in euern stillen Hain
 Mein verllorener König ein?
 Um dessen willen ich bin gewallt
 Durch den furchtbaren Tigerwald!
 Wird nicht in kurzer Weile
 Sein Anblick mir zu Teile,
 So werd' ich, mein Glück zu finden,
 Des Leibes mich entbinden.
 Denn was soll mir des Lebens Joch
 Ohne den Männerfürsten noch?
 Und um den Gatten die Klagen,
 Wie soll ich sie länger tragen!
 Das so klagende Bimakind
 Trösteten jene sanft und lind,
 Die büssenden Wahrheitschauer:
 'Lass, o schönste, die Trauer!
 Deine Zukunft ist hell und licht,
 Glänzend als wie dein Angesicht.
 Wir wissen durch Erfahrung,

Nalam raṇaviśāradam
 vicarāmiha duḥkhitā.
 tapovanam idaṁ nṛpaḥ
 Niṣadhānām janādhipaḥ,
 prapannā bhṛśadāruṇam
 śārdūlamṛgasevitam?
 na drakṣyāmi Nalam nṛpam,
 dehasyāsyā vimocanāt.
 tam ṛte puruṣarṣabham?
 bhartṛśokābhipīḍitā?
 araṇye Bhīmanandinim
 tāpasāḥ satyadarsinaḥ :
 kalyāṇo bhavitā śubhe!
 kṣipraṁ drakṣyasi Naiṣadham
 Nalam ripunipātinam,
 drakṣyase vigatajvaram
 sarvaratnasamanvitam
 praśāsataṁ arindamam
 suhrdām śokanāśanam
 kalyāṇābhijānaṁ nṛpam.
 mahiṣīm pāṛthivātmajāṁ
 sāgnihotrāśramās tadā.
 vismitā hy abhavat tadā
 Virasenanṛpasnuṣā :

Und schauen durch Offenbarung.
 Du wirst den Nischader wieder schaun,
 Neu beherrschend die Vateraun,
 Den schuld- und fluchentbundnen,
 Juwelenschmuckumwundnen,
 Der Feinde Furchterwecker,
 Der Freunde Grambedecker,
 Dich liebenden, dich ehrenden,
 Durch Lust dein Leben mehrenden,
 Ganz deinen Gram verzehrenden,
 Sehn wirst du deinen Gatten,
 Wenn nicht Tren' und Geduld in dir er-
 Also sprechend zur Nala-Braut, [matten.
 Verschwanden die Einsiedler ohne Lant,
 Samt ihren Opfergeräten,
 Feuern und Andachtstätten,
 Samt dem ganzen blühenden Hain;
 Und Damajanti stand allein.
 Um sich blickend im leeren Raum,
 Sprach sie: 'Sah ich hier einen Traum?

- | | | |
|----|-----------------------------|-----------------------------|
| | Kim nu svapno mayā dr̥ṣṭaḥ? | ko 'yaṁ vidhir ihābhavat? |
| | Kva nu te tāpasāḥ sarve, | kva tad āśramamaṇḍalam, |
| | Kva sā puṇyajalā ramyā | nadi dvijaniṣevitā, |
| | Kva nu te ha nagā hr̥dyāḥ | phalapuṣṭopasobhitāḥ? |
| 5 | Dhyātvā ciraṁ Bhīmasutā | Damayanti śucismitā |
| | Bhartr̥ṣokaparā dinā | vivarṇavadanābhavat. |
| | Sā gatvāthāparāṁ bhūmiṁ | bāṣpasamīdigdhayā girā |
| | Vilālāpāsrupūrnākṣī | dr̥ṣṭvāśokataruṁ tataḥ |
| | Upagamyā taruśreṣṭham | śokam puṣṭitam vane |
| 10 | Pallavāpīḍitam hr̥dyam | vihaṁgair anuṇāditam: |
| | Aho batāyam agamaḥ | śrīmān asmin vanāntare |
| | Āpīḍair bahubhir bhāti | śrīmān parvatarāḍ iva. |
| | Viśokam kuru mām kṣipram | śoka priyadarśana! |
| | Vitaśoka, bhayābādham | kaccit tvam dr̥ṣṭavān nṛpam |
| 15 | Nalam nāmārimardanam | Damayantyāḥ priyam patim? |
| | Niṣadhānām adhipatiṁ | dr̥ṣṭavān asi me priyam |
| | Ekavastrārdhasamvītam | sukumāratanutvacam |
| | Vyasanenārditam vīram | aranyam idam āgatam? |
| | Yathā viśokā gaccheyam | śokanaga tat kuru, |
| 20 | Satyanāmā bhavāśoka | śokaḥ śokanāśanaḥ! |
| | Evam sāśokavṛkṣam tam | ārtā vai parigamya ha |

Wohin sind die büssenden Frommen
Mit ihrem Haine gekommen?
Wohin die Bäch' und die Quellen,
Die Vögel, Tiere, Sträucher, Blumenstellen?
So nachdenkend die Bimamaid,

Wieder versank sie in ihr Leid;
Doch zur Wanderung neu geschickt,
Vom Götterhain, den sie erblickt,
Ging sie von dannen herzerquickt.

Vierzehnter Gesang.

Damajanti die herzbetrübte
Gattensuchende schmerzgeübte
Fand irrend in des Waldes Schöss
Den Baum mit Namen Kummerlos;
Kummerlos, so den Menschen bekannt,
Doch in Göttersprach' Asoka genannt.
Dem walddurchblühenden Asoka
Nahte die Gattin des Punjasloka,
Dem blütengesprossbegrünten,
Waldvogelgesangdurchtöntem;
Mit dem herrlichen kummerlosen
Fing die bekümmerte an zu kosen:
'Beglückter Baum in Waldesmitte,
Der du ragest nach Königssitte,
Von vielen Kronen behangen,
Von keinem Kummer umfängen!

Mir fiel ein schweres Kummerlos;
O Kummerlos! mach mich kummerlos.
Hast du, o blühender Asoka,
Hier nicht gesehn den Punjasloka,
Den Damajantigatten, Nal,
Den Nischaderfürsten, meinen Gemahl?
Mit halbem Gewand umfängen,
Das er von mir empfangen;
Ob, wenn den Blick er senket
Auf das Gewand, er denket
An die, die's ihm geschenkt,
Asoka! sage mir dieses bloss,
Damit ich gehe kummerlos.
So schade niemals dir ein Böser,
O kummerloser, Kummerlöser!
So die Gattin des Punjasloka,

- Jagāma dārunataram
 Sā dadarśa nagān naikān
 Naikāms ca parvatān ramyān
 Kandarāms ca nitambāms ca
 5 Dadarśa tān Bhimasutā
 Gatvā prakṛṣṭam adhvānam
 Dadarśātha mahāsārtham
 Uttarantaṁ nadiṁ ramyāṁ
 Suśītatoyāṁ vistīrṇāṁ
 10 Prodghuṣṭāṁ krauñcakuraraś
 Kūrmagrāhajhaṣākīrṇāṁ
 Sā dr̥ṣṭvaiva mahāsārtham
 Upasarpya varāroha
 Unmattarūpā śokārtā
 15 Kṛṣā vivarṇā malinā
 Tāṁ dr̥ṣṭvā tatra manujāḥ

Im Kreis umwandelnd den Asoka,
 Von dem ein Gespross sie pflückte,
 Und sich die Locken schmückte.
 Dann gab sie ihm den Abschiedsgruss:
 'Gram, Kummer, Sorge, Not, Verdruss,
 Trag' ich in meinen Sinnen,
 Wie im Haare dein Laub, von hinnen;
 Du aber bleibst hier, kummerfrei!
 Wenn nun mein König kommt herbei,
 Asoka! sollst du zu ihm sagen:
 Der Gram ward hier hinweggetragen;
 Damit mein König in deinem Schöss
 Kummerlos ruh', o Kummerlos!
 So zum Asokabaum gesprochen,
 Die Königin ging mit Herzenspochen,
 Das holde Frauenbildnis,
 Hinweg in die ödere Wildnis.
 Da sah sie Bäume mannigfalt,
 Berge und Felsen vielgestalt,
 Ströme und Weiher aller Art,
 Und Waldgeschöpfe vielgeschart:
 Streichend über die Hügel
 Kreischendes Waldgeflügel,
 Um der Bäche Gesprudel
 Weidende Wildesrudel,
 Waldeber, Ure, Schakal' auch und Füchse,
 Wildesel, Büffel, Panther auch und Lüchse.
 Darauf nach langdurchmessnem Wege

deśam Bhaimī varāṅganā.
 naikāś ca saritas tathā
 naikāms ca mṛgapakṣiṇaḥ
 nadiś cādbhutadarśanāḥ,
 patim anveṣati tadā.
 Damayantī śucismitā
 hastyaśvarathasaṁkulam
 prasannasalilāṁ śubhām
 hradinīṁ vetasair vṛtām
 cakravākopakūjitām
 vipuladvipaśobhitām.
 Nalapatnī yaśasvinī
 janamadhyaṁ viveśa ha
 tathā vastrārdhasaṁvṛtā
 pāṁsudhvastaśīroruhā.
 kecid bhītaḥ pradudruvuḥ,

Erblickt' im freieren Waldgehege
 Die wandelnde schöne wohlgethane
 Eine ziehende Karawane,
 Eine grosse, getösumschwirrte,
 Elefant - Ross - Wagen - geschirrte.
 Die zog an einem Fluss entlang
 Von klar anmutigem Wogengang,
 Einem weithin ergossnen,
 Von blühendem Schilf umschlossnen,
 Umtönt von Schwänen, Reihern,
 Störchen und Fischergeiern,
 Wimmelnden vom Gemische
 Der Schildkröten, Schlangen und Fische.
 Die wandernde gattenzugethane,
 Da sie erblickte die Karawane,
 Stürzte mit scheuem Schritte
 Sich in die Menschen-Mitte,
 Im Aufzug einer sinnberaubten,
 Im Anzug einer gramentlaubten,
 Mit dem Gewand geschürzet,
 Das ihr Nala gekürzet,
 Mit kummergewachsnem gelöstem Haar,
 Das um die Brust ihr Mantel war;
 Mager und bleich, und schön zugleich,
 Bestaubt, beschmutzt, und anmutreich.
 Da die also angethane
 Schauten die Leute der Karawane,
 Flohn einige erschrocken,

- Kecic cintāparās tasthuḥ,
 Prahasanti ca tām kecid,
 Akurvata dayāṁ kecit
 Kāsi kasyāsi kalyāṇi
 5 Tvāṁ dr̥ṣṭvā vyathitāḥ smeḥa,
 Vada satyaṁ, vanasyāsyā
 Devatā tvāṁ hi kalyāṇi?
 Yakṣi vā rākṣasi vā tvam
 Sarvathā kuru naḥ svasti
 10 Yathāyaṁ sarvathā sārthaḥ
 Tathā vidhatsva kalyāṇi,
 Tathoktā tena sārthena
 Pratyuvāca tataḥ sādhvī
 Sārthavāhaṁ ca sārthaṁ ca,
 15 Yuvasthvirabālās ca
 Mānuṣiṁ mām vijānīta,
 Nṛpasnuṣāṁ, rājabhāryāṁ,
 Vidarbharāp mama pitā,
 Nalo nāma mahābhāgas,
 20 Yadi jānītha nṛpatim,
 Nalaṁ puruṣaśārdūlam
 Tām uvācānavadyāṅgīm
 Sārthavāhaḥ Śucir nāma:

Andere standen mit Stocken.
 Diese dachten und jene schrien,
 Diese verlachten und jene verspien;
 Die mitleidend beklagten,
 Die meisten stutzten und zagten,
 Und die verständigsten fragten:
 'Wer bist du, göttliche Gestalt?
 Was suchest du in diesem Wald?
 Dich erblickend erstaunt wir sind,
 Sage! bist du ein Menschenkind?
 Bist du des Berges Oreade?
 Oder des Flusses Najade?
 Oder welche Unsterbliche?
 Nicht nah' uns eine verderbliche,
 Sondern uns bringend Heil und Nutz;
 Wir geben uns in deinen Schutz,
 Dass uns des Glückes Pfad dein Segen bahne,
 Und wohlbehalten gehe die Karawane!' ¹
 So angedet das Königsweib,
 Mit gattenverlustbetrübtem Leib,
 Sprach sie, die schön und kluge,

kecit tatra pracukruṣuḥ,
 abhyasūyanti cāpare,
 papracchuḥ cāpi Bhārata:
 kim vā mṛgayase vane?
 kaccit tvam asi mānuṣi?
 parvatasyāthavā diśaḥ
 tvāṁ vayaṁ śaraṇaṁ gatāḥ.
 utāho 'si surāṅganā?
 rakṣa cāsmān anindite.
 kṣemi śighram ito vrajet,
 yathā śreyo hi no bhavet.
 Damayanti nṛpātmajā
 bhartṛvyasanapiḍitā
 janā ye cātra kecana
 sārthasya ca purogamāḥ:
 manujādhipateḥ sutām,
 bhartṛdarśanalālasām.
 bhartā rājā ca Naiṣadhaḥ
 taṁ mārgāmy aparājitam.
 kṣipraṁ śamsata me priyam
 amitragaṇasūdanam.
 sārthasya mahataḥ prabhuḥ
 śṛṇu kalyāṇi madvacāḥ.

Zum ganzen wandernden Zuge,
 Zum Führer des Zugs und allen Reisenden,
 Jünglingen, blühenden Männern und greisen-
 'Eine Sterbliche kennet mich! [den:
 Eine Königstochter nennet mich,
 Ein Königsweib, den Gatten missend,
 Wo sie ihn suchen soll, nicht wissend.
 Der Widarbafürst ist mein Vater,
 Mein Gatte der Nischadavolksberater,
 Nala genannt der beglückte,
 Ihn such' ich schmerzbedrückte.
 Sahet ihr ihn im Waldrevier,
 Meine Liebsten, o zeigt ihn mir,
 Nala, den Männertiger,
 Den Feindescharenbesieger!'
 Da das die reizendgegliederte
 Gesprochen, darauf erwiderte
 Ihr der Führer vom Zuge, [Truge:
 Ein Kaufmann namens Sutschi, frei von
 'Höre mich, wandelnder Schönheitstrahl!
 Einen Menschen mit Namen Nal

- Ahaṁ sārthasya netā vai,
 Maṇṣyaṁ Nalanāmānaṁ
 Kuṅjaradvīpimahiṣa-
 Paśyāmy asmin vane kṛtsne
 5 Rte tvāṁ mānuṣīm martyaṁ
 Tathā no Yakṣarāḍ adya
 Sābravid vaṇijaḥ sarvān
 Kva nu yāsyati sārtho 'yam?
 Sārthavāha uvāca:
 10 Sārtho 'yaṁ Cedirājasya
 Kṣipraṁ janapadaṁ gantā
 Iti Nalopākhyāne dvādaśaḥ sargaḥ.

Bṛhadaśva uvāca:

- Sā tac chrutvānavadyāṅgī
 15 Jagāma saha tenaiva
 Atha kāle bahutithe
 Tāḍāṅgaṁ sarvatobhadraṁ
 Dadṛśur vaṇijo ramyaṁ
 Bahupuspaphalopetaṁ
 20 Nirmalasvādusālilāṁ

Hab' ich, o lächelklare,
 Nirgend gesehn, wo ich fahre.
 Parder, Büffel, Hirsche, Bären
 Seh' ich diesen Wald gebären,
 In welchem sich keine Menschen nähren;
 Ausser dir eine Menschengestalt
 Sah ich nirgend im weiten Wald:
 Sowahr uns mög' auf unserm Pfade
 Geleiten des Handelsgottes Gnade!
 Da sprach sie zur ganzen Handelsschar,

Und zu dem der ihr Führer war:
 'Wohin geht dieser Handelszug?
 Anzeiget mir dieses ohne Trug!'
 Der Karawanenführer:
 'Der Zug geht in die Tschedistadt,
 Wo König Suwahu die Herrschaft hat,
 Des Mutter dort ist zu schauen
 Eine Perle der Frauen.'
 Und Damajanti, von diesem Wort
 Erfreut, zog mit dem Zuge fort.

Fünfzehnter Gesang.

Damajanti, die lange Zeit
 Allein in ihres Grams Geleit
 Durch die Wälder gezogen war,
 Zog nun mit einer ganzen Schar,
 Und war wie sonst im Haine
 Mit ihrem Gram alleine.
 Über Thäler und Berge fort
 Wälzte brausend von Ort zu Ort
 Sich das wandernde Menschenmeer;
 Da erblickte das Handelsheer
 Abends in einem Waldbereich

Einen geschirmten friedlichen Teich.
 Einen lieblichen, luftigen,
 Külschattigen, blumenduftigen,
 Bewohnten von Wasserlilien
 Und Seerosen-Familien,
 Von Waldgeflügel besuchten,
 Umgeben von weichen Buchten,
 An Feuerholz und Futter reich.
 Den hell-kalt-süßwassrigen Teich
 Erblickten die reisematten,
 Und sehnten sich in die Schatten.

- Supariśrāntavāhās te
 Saṁmate sārthavāhasya
 Uvāsa sārthaḥ sa mahān
 Athārdharātrasamaye
 5 Supte sārthe pariśrānte
 Pāṇiyārthaṁ girinadīm
 Athāpaśyata sārthaṁ taṁ
 Te tān grāmyagajān dr̥ṣtvā
 Samādravanta vegena
 10 Teṣāṁ āpatatām vegāḥ
 Nagāgrād iva sirṇānām
 Syandatām api nāgānām
 Mārgaṁ saṁrudhya saṁsuptaṁ
 Te taṁ mamarduḥ sahasā-
 15 Hāhākāraṁ pramuñcantaḥ
 Vanagulmānīs ca dhāvanto
 Kecid dantaiḥ karaiḥ kecit
 Nihatōṣṭrāśvabahulāḥ
 Bhayād ādhāvamānās ca
 20 Ghorān nādān vimuñcanto
 Vṛkṣeṣv āruhya saṁrabdhāḥ

niveśāya mano dadhuḥ,
 viviśur vanam uttamam,
 velām āśādyā paścimām.
 niḥśabdestimite tadā
 hastiyūtham upāgamat
 madaprasravaṇāvīlām,
 sārthajān subahūn gajān.
 sarve vanagajāś tadā
 jighāmsanto madotkataḥ.
 kariṇām duḥsaho 'bhavat
 śṛṅgāṇām patatām kṣitau.
 mārḡa naṣṭā vanodbhavāḥ.
 padminyāḥ sārtham uttamam
 ceṣṭamānaṁ mahitale.
 sārthikāḥ śaraṇārthinaḥ
 nidrāndhā bahavo 'bhavan,
 kecit padbhyāṁ hatā gajaiḥ,
 padātijanasaṁkulāḥ
 parasparahatās tadā,
 nipetur dharanitale,
 patitā viṣameṣu ca.

Mit des Führers Genehmigung
 Ging da zur Waldrast alt und jung.
 Die müden Tier' entschirrt, entfrachtet,
 Gesiedelt ward und übernachtet.
 Aber in stummer Mitternacht,
 Als keiner der Müden mehr gewacht,
 Rannte vom Berg mit Schnaufen
 Ein Waldelefanten-Haufen,
 Um den Durst in dem Strom zu letzen,
 Densiemitträufelndem Bruntschaum netzen.
 Als nun die wilden wutentbrannten
 Witterten ihre zahmen Verwandten,
 Die Karawanen-Elefanten,
 Stürzten, diesen das Leben zu rauben,
 Jene heran mit Schäumen und Schnauben.
 Kein Einhalt war dem Ungestüme
 Der wildandringenden Ungetüme;
 Wie losgerissne vom Bergeswipfel
 Auf's Thal einstürzende Felsengipfel,
 Wälder-zerbrechend rannten
 Also die Elefanten,
 Und dort das schlafende Menschenheer
 Zertraten sie ohne Gegenwehr.

Da, aufgeschüttert, mit Schrecken wach,
 Floh, wer entfloh, mit Weh und Ach;
 Durcheinander Herr und Gesind,
 Greis, Mann und Kind,
 Von Nacht, von Furcht und vom Schlafe
 Mit furchtbarem Angstgeschreie, [blind;
 Ins Dichte oder ins Freie,
 Liefen sie, stürzten und rannten
 Vor den schnaubenden Elefanten:
 Von den Rüsseln diese zerbrochen,
 Von den Zähnen jene durchstoßen,
 Von den Füßen andre zerstampft,
 Von deren Blute der Boden dampft;
 Ein sich in eigner Menge
 Erstickendes Fluchtgedränge,
 Ein halbbreitend-halbgehender Tross,
 Fussgänger zwischen Kamel und Ross,
 Einander selbst ins Verderben zerrend,
 Sich die Wege der Rettung sperrend.
 Welche auf Bäume kletternd,
 Welche in Klüfte schmetternd,
 Welche an Stämme prallend,
 Welche ins Wasser fallend;

- Evaṃ prakārair bahubhir
 Rājan vinihataṃ sarvaṃ
 Ārāvaḥ sumahāṃś cāsīt
 Eṣo 'gnir utthitāḥ kaṣṭas,
 5 Ratnarāśir viśirṇo 'yaṃ,
 Sāmānyam etad draṇiṇaṃ,
 Evaṃ evābhibhāṣanto
 Punar evābhidhāsyāmi,
 Tasmīṃś tathā vartamāne
 10 Damayanti ca bubudhe
 Apaśyad vaiśasaṃ tatra
 Adrṣṭapūrvam tad drṣṭvā
 Samsaktavadanāśvāsā
 Ye tu tatra vinirmuktāḥ
 15 Te 'bruvan sahitāḥ sarve:
 Nūnaṃ na pūjito 'smābhir
 Tathā Yakṣādhipaḥ śrīmān
 Na pūjā vighnakartṛṇām
 Śakunānāṃ phalaṃ vātha
 20 Grahā na viparītās tu,

Also von den geschickgesandten
 Ward, von den wütenden Elefanten,
 Auf vielerlei Art in einer Stunde
 Vernichtet und gerichtet zugrunde
 Die ganze reiche Handelsrunde.
 Da im Getös, dem schreckenden,
 Weltuntergangsfurcht-erweckenden,
 Hörte man Stimmen, die riefen
 Denen, die achtlos liefen:
 'Ei, das ist eine Schreckensnacht;
 Seid nur auf euer Heil bedacht!
 Hier liegt, was wollt ihr denn laufen?,
 Ein zertretener Perlenhaufen.
 Ich sag' es ohne Hass und Feindschaft,
 Nehmet! hier ist Gütergemeinschaft.
 Thoren! ich sag' es abermals,
 Was lauft ihr über Kopf und Hals?
 Nehmt hier, eh sie verderben,
 Die Steine von allen Farben!
 Wer das nimmt und sich retten kann,
 Der ist morgen ein reicher Mann.'
 Wer da nun zu nehmen geweiht,
 Der ward vom Verderben ereilet.
 Wie also ging durch den Wald in Schwung

daivenākramya hastibhiḥ
 samṛddhaṃ sārthamaṇḍalam.
 trailokyabhayaḥ karakaḥ:
 trāyadhvaṃ, dhāvatādhunā.
 grhṇidhvaṃ, kiṃ pradhāvatha?
 na mithyā vacanaṃ mama —
 vidravanti bhayāt tadā —
 cintayadhvaṃ sakātarāḥ!
 dāruṇe janasaṃkṣaye
 bhayaśāntastamānasā.
 sarvalokabhayaṇikakaram.
 bālā padmanibhekaṇā
 uttasthau bhayavihvalā.
 sārthāt kecid avikṣatāḥ,
 kasyedaṃ karmaṇaḥ phalam?
 Maṇibhadro mahāyaśāḥ,
 na vai Vaiśravaṇaḥ prabhuḥ,
 athavā prathamāṃ kṛtā,
 viparītaṃ idaṃ dhruvaṃ,
 kim anyad idaṃ āgataṃ?

Die grause Menschenzertrümmerung,
 Erwachte, entrückt durch Götterhut,
 Damajanti mit schwerem Mut.
 Sie sah die herzbewegende,
 Dem Himmel Furcht erregende
 Zerstörung, wie sie nie gesehn,
 Vor ihren schönen Augen stehn;
 Sie sah und hörte da mit Grausen
 Den Tod an sich vorüberbrausen.
 Als nun der Sturm vorüber war,
 Sprachen die Reste der Kaufmannschar,
 Die mit dem Leben entronnen:
 Für welche Schuld ward dieser Preis gewon-
 Haben unfrohm laue Gemüter [nen?
 Nicht eifrig genug dem Gott der Güter
 Gediene, dem Erdeschätzhüter?
 Ist eine frevelnde Rotte
 Hier irgend mit Hohn und Spotte
 Begegnet dem Handelsgotte?
 Sind die Vögel ungewogen
 Über unser Haupt geflogen,
 Oder sind die Planeten
 In feindlichen Schein getreten?
 Aber andere sprachen da:

- Apare tv abruvan dinā
 Yāsāv adya mahāsārthe
 Praviṣṭā vikṛtākārā
 Tayeyam vihitā pūrvam
 5 Rākṣasi vā dhruvam Yakṣi
 Tasyāḥ sarvam idam pāpam,
 Yadi paśyema tām pāpam
 Loṣṭabhiḥ pāmsubhiś caiva
 Avaśyam eva hanyāma
 10 Damayanti tu tac chrutvā
 Hritā bhītā ca samvignā
 Āsaṅkamānā tat pāpam
 Aho mamopari vidheḥ
 Nānubadhnāti kuśalam;
 15 Na smarāmy aśubham kiñcit
 Karmaṇā manasā vācā,
 Nūnam janmāntarakṛtam
 Apaścimām imām kaṣṭam
 Bhartrājyāpaharaṇam
 20 Bhartrā saha viyogaś ca
 Nirnāthatā, vane vāso
 Athāparedyuh samprāpte
 Deśāt tasmād viniṣkramya
 Bhrātaram pitaram putram

jñātidravyavinākṛtāḥ:
 nārī hy unmattadarśanā
 kṛtvā rūpam amānuṣam,
 māyā paramadārūṇā.
 Piśāci vā bhayaṅkarī,
 nātra kāryā vicāraṇā.
 sārthaghnīm naikaduḥkhadām,
 tṛṇaiḥ kāṣṭhaiś ca muṣṭibhiḥ
 sārthasya kila kṛtyakām.
 vākyam teṣām sudāruṇam
 prādravad yatra kānanam.
 ātmānam paryadevayat:
 samrambho dāruṇo mahān!
 kasyedaṁ karmaṇaḥ phalam?
 kṛtam kasyacid anv api
 kasyedaṁ karmaṇaḥ phalam?
 pāpam āpatitam mahat.
 āpadaṁ prāptavaty aham:
 svajanāc ca parājayaḥ,
 tanayābhyām ca vicyutiḥ,
 bahuvyālaniṣevite.
 hataśiṣṭā janās tadā
 śocante vaiśasaṁ kṛtam
 sakhāyam ca narādhipa.

Das Weib, das man sah,
 Gekleidet wie eine nicht kluge,
 Kommen zu unserm Zuge,
 Die magere, bleiche, hässliche,
 Hat uns gebracht dies Grässliche.
 Sie ist wohl, die mit dem langen Leib,
 Ein Riesenkind, ein Riesenweib,
 Oder eine der Elfen; [helfen!
 Wenn wir sie sehn, so mög' ein Gott ihr
 Mit Schollen, Steinen, Stangen, Rohren,
 Stecken,
 Mit Fäusten wollen wir sie niederstrecken,
 Die Unheilstifterin, das Weib unsauber,
 Das diese Karawane schlug mit Zauber.
 Als Damajanti die Reden vernahm,
 Entwich sie in den Wald vor Scham,
 Vor Gram, vor Furcht und Bangen:
 'O Zorn des Schicksals, über mich ergangen!
 O Glück, wie schnell zerronnen!
 Für welche Schuld ward dieser Preis ge-
 wonnen?

Nichts Unschönen erinnr' ich mich,
 Das irgend gegen einen ich
 Gethan, gesagt, gesonnen; [nen?
 Für welche Schuld ward dieser Preis gewon-
 Es ist wohl von mir ein schwer Vergehn
 In einem vorigen Leben geschehn,
 Das ich in diesem nun habe
 Zu büßen bis zum Grabe
 Durch solche Schmacherleidung,
 Von Gatten und Reich die Scheidung,
 Von Eltern und Kindern die Trennung,
 Die einsame Weltdurchrennung,
 Des Beschützers Entbehrung,
 Im Schlangen-Tigerwald die Kummer-Gram-
 verzehrung.'
 Doch als es Tag geworden war,
 Da brachen der zertretenen Schar
 Überbleibsel vom Schreckensort
 Auf, und setzten die Reise fort,
 Leid um Verlorne tragend,

Ásocat tatra Vaidarbhi:
 Yo 'pi me nirjane 'ranye
 Sa hato hastiyūthena;
 Prāptavyaṁ suciraṁ duḥkham
 5 Nāprāptakālo mriyate
 Yan nāham adya mṛditā
 Na hy adaivakṛtaṁ kiṁcin
 Na ca me bālabhāve 'pi
 Karmaṇā manasā vācā,
 10 Manye svayaṁvarakṛte
 Pratyākhyatā mayā tatra
 Nūnaṁ teṣāṁ prabhāvena
 Evamādinī duḥkhārtā
 Pralāpāni tadā tāni
 15 Hataśeṣaiḥ saha tadā
 Agacchad rājasārdūla
 Gacchantī sācirād bālā
 Sāyāhne Cedirājasya
 Atha vastrārdrhasaṁvītā
 20 Tāṁ vihvalāṁ kṛṣāṁ dīnāṁ

kiṁ nu me duṣkṛtaṁ kṛtaṁ?
 saṁprāpto 'yaṁ janārṇavaḥ,
 mandabhāgyān mamaiva tat.
 nūnaṁ adyāpi vai mayā.
 śrutaṁ vṛddhānuśāsanam,
 hastiyūthena duḥkhitā.
 narāṇāṁ iha vidyate.
 kiṁcit pāpakṛtaṁ kṛtaṁ
 yad idaṁ duḥkham āgatam.
 lokapālāḥ samāgatāḥ
 Nalasyārthāya devatāḥ,
 viyogaṁ prāptavaty aham.
 sā vilapya varāṅganā
 Damayantī pativratā
 brāhmaṇair vedapāragaiḥ
 candralekheva śārādī.
 puram āśādayan mahat
 Subāhoḥ satyadarsinaḥ.
 praviveśa purottamam.
 muktakeśim amārjitam

Um Brüder, Väter, Söhne, Freunde klagend.
 Da war in Damajanti's Brust
 Nur ein Verlust,
 Doch heissere Schmerzensflammen
 Als in allen andern zusammen.
 Still klagte die Widarbamaid:
 'Um welche Schuld kam dieses Leid?
 Dass dem von mir in dieser öden Leere
 Begegneten Menschenmeere
 Die Elefanten den Tod gebracht,
 Das hat mein Missgeschick gemacht,
 Das ich noch werde müssen
 Mit langen Schmerzen büssen.
 Man stirbt nicht ohne Verhängnis!
 Ich fühl's in dieser Bedrängnis,
 Wahr ist das alt-gehörte Wort,
 Da hier am Ort
 Hat dieses Herz, so schwer bekümmert,

Kein Elefantentritt zertrümmert.
 Ja! nichts geschieht hier ohne Geschick,
 Und nichts ohn' einen Götterblick.
 Dennoch hab ich von Kindheit an
 Nichts Böses, das ich gedenken kann,
 Gesagt, gethan, gesonnen,
 In Wort, Gedanken oder Werk begonnen.
 Ich denke, bei der Gattenwahl,
 Dass ich die Götter verschmäht um Nal,
 Das soll von Himmlischen gerochen werden
 Mit meinem Jammer und dem Weh auf Erden.'
 Mit so anhebenden Klagen schritt
 Damajanti, die um den Gatten litt,
 Scheu auf den Spuren ziehend,
 Und vor den Blicken fliehend,
 Her hinter'm übrigen Volke,
 Dem neuen Mond gleich hinter dunkler
 Wolke.

Sechzehnter Gesang.

Also gelangte wandermatt
 Damajanti zur Tschedistadt,
 Und ging ein zu den Thoren,
 Sinnend in Schmerz verloren;

Mit dem Gewand geschürzet,
 Das ihr Nala gekürzet,
 Mit kummergewachsenem, gelös'tem Haar,
 Das um die Brust ihr Mantel war.

- Unmattām iva gacchantīm
 Praviśantiṁ tu tām dr̥ṣṭvā
 Anujagmus tatra bālā
 Sā taiḥ parivṛtāgacchat
 5 Tām prāsādagatāpaśyad
 Dhātrīm uvāca: gacchainām
 Janena kliśyate bālā
 Tādṛg rūpaṁ ca paśyāmi,
 Unmattaveśā kalyāṇi,
 10 Sā janaṁ vārayitvā taṁ
 Āropya vismitā rājan
 Evam apy asukhāviṣṭā
 Bhāsi vidyud ivābhreṣu,
 Na hi te mānuṣaṁ rūpaṁ
 15 Asahāyā narebhyaś ca
 Tac chrutvā vacanaṁ tasyā
 Mānuṣiṁ mām vijānihi
 Sairandhrīm jātisaṁpannām
 Phalamūlāśanām ekām
 20 Asaṁkhyeyaguno bhartā
 Bhaktāham api taṁ vīraṁ

Die Tschedibewohner stutzten
 Der nahenden seltsam geputzten;
 Und wo sie schritt, da liefen
 Die Kinder ihr nach und riefen.
 Und begleitet von solchem Tross
 Gelangte sie nahe dem Königsschloss.
 Dort, auf Palastes-Zinnen stehend,
 Die Königmutter, jene sehend,
 Sprach gewendet zur Amme:
 'Geh! jene rauchumhüllte Schönheitsflamme,
 Die geblasste, gemagerte,
 Vom Volksgedränge belagerte,
 Zufluchtsuchende hole mir!
 Ich sehe solche Gestalt an ihr,
 Sie könnte, es will mir deuchten,
 Mein ganzes Haus erleuchten.'
 Da ward jene hervorgezogen
 Aus den drängenden Volkeswogen,
 Und entführet von hinnen
 Zu des Palastes Zinnen;
 Doch fragend, staunend, wandte
 Die Königmutter sich zu Damajante:
 'Auch unter solchen Jammers Druck

dadṛśuḥ puravāsinaḥ.
 Cedirājapurim tadā
 grāmiputrāḥ kutūhalāt.
 samīpaṁ rājaveśmanaḥ.
 rājamātā janair vṛtām.
 ānayeḥa mamāntikam.
 duḥkhitā śaraṇārthini,
 vidyotayati me gṛham
 Śrīr ivāyatalocanā.
 prāsādatalam uttamam
 Damayantim apr̥cchata:
 bibharṣi paramaṁ vapuḥ,
 śamsa me kāsī kasya vā.
 bhūṣaṇair api varjitam.
 nodvijasy amaraprabhe.
 Bhaimi vacanam abravīt:
 bhartāraṁ samanuvratām,
 bhujiṣyām kāmavāsinim,
 yatrasāyaṁpratiśrayām.
 mām ca nityam anuvrataḥ,
 chāyevānugatā pathi.

Trägst du am Leibe solchen Schmuck,
 Der strahlend bricht gleich Blitzen
 Aus des Gewölkes Ritzen.
 Wer bist du? wessen? woher entwallt?
 Denn nicht menschlich ist deine Gestalt,
 Wiewohl entblösst der Gewande.
 Wie gehest du durch die Lande
 Ohne Geleit und fürchtest nicht
 Die Menschen, o unsterbliches Licht!
 Da sie dieses Wort vernommen,
 Sprach Bima's Tochter unbeklommen:
 'Waltende über das Hofgesind!
 Wisse, ich bin ein Menschenkind,
 Eine arbeitgeübte
 Gattenverlustbetrübte
 Handwerkerin von edler Zucht,
 Die anständige Dienste sucht,
 Landdurchwandernd; Früchte, Wurzeln sind
 mein Schmaus;
 Einsam, wo es Abend wird, da ist mein Haus.
 Einen zahllostugendbegabten,
 Edel-reichen, liebgehabten,
 Treuergebenen Ehgemahl,

- Tasya daivāt prasaṅgo 'bhūd
 Dyūte sa nirjitaś caiva
 Tam ekavasanaṁ vīram
 Āśvāsayanti bhartāram
 5 Sa kadācid vane vīraḥ
 Kṣutparitas tu vīmanās
 Tam ekavasanaṁ nagnam
 Anuvrajanti bahulā
 Tato bahutithe kāle
 10 Vāsaso 'rdhaṁ paricchidya
 'Taṁ mārgamānā bhartāram
 Sāhaṁ kamalagarbhābham
 Na vindāmy amaraprakhyam
 Tām aśruparipūrṇākṣīm
 15 Rājamātābraviḍ ārtāṁ
 Vasasva mayi kalyāṇi,
 Mṛgayiṣyanti te bhadre
 Api vā svayam āgacchet
 Ihaiva vasati bhadre
 20 Rājamātur vacaḥ śrutvā

atimātraṁ sma devane;
 vanam eka upeyivān.
 unmattam iva vihvalam
 aham apy agamaṁ vanam.
 kasmiṁścit kāraṇāntare
 tad apy ekaṁ vyasarjayat.
 unmattavad acetasam
 na svapāmi nīśās tadā.
 suptām utsrjya mām kvacit
 tyaktavān mām anāgasam.
 dahyamānā divānīśam
 apaśyanti hr̥di priyam
 priyaṁ prāpeśvaraṁ prabhum.
 vilapantiṁ tathā bahu
 Bhaimim ārtatarā svayam:
 prītir me paramā tvayi.
 bhartāraṁ puruṣā mama,
 paridhāvan nitas tataḥ.
 bhartāram upalapsyase.
 Damayanti vaco 'braviḥ:

Einen Gatten meiner Wahl,
 Dem ich folgte wie sein Schatten,
 Ich verlor denselben Gatten,
 Dessen Los, o Königin,
 War allzu grosser Ungewinn.
 Um sein Gut im Spiel betrogen,
 Ist er in den Wald gezogen,
 In armseligem Stande,
 Mit einem einz'gen Gewande.
 Ihn zu trösten, in den Wald
 Bin ich da ihm nachgewallt.
 Allda bei einer Gelegenheit,
 Gespornt von des Hungers Verwegenheit,
 Hat er, zum Unglück geboren,
 Sein einziges Kleid noch verloren;
 Denn wen die Götter bestimmen zum Leid,
 Dem raubt ein Wind, ein Vogel, sein Kleid.
 Ihn den nackten im Kummer [mer;
 Begleit' ich manche Nacht durch ohne Schlum-
 Drauf irgendwo vor Müdigkeit entschlafen —
 Ich weiss nicht, welch Versehn an mir zu
 strafen?,
 Verlässt er mich im Schöss des Schlags und
 Leides,

Und nimmt mit fort die Hälfte meines Kleides.
 Ihn such' ich nun bei Tag und Nacht,
 Des Aug' in meinem Herzen wacht,
 Und kann den göttergleichen
 Mit meinem Blick nicht erreichen.
 Er soll mein halbes Kleid mir geben,
 Oder mein auch nur halbes Leben
 Nehmen soll er, der Meister
 Und Herr meiner Lebensgeister.
 Die Kleideshälfte geht nach ihrer andern,
 So geht dies Ich nach seinem zweiten wan-
 Ihr der also schmerzergossenen, [dern.'
 Gattensehnsuchtsthränumflossenen,
 Der so betrübten erwiderte doch
 Die Königmutter betrübter noch:
 'Jammerbeglückte, wohne hier!
 Grosse Freude hab' ich an dir.
 Dir suchen sollen von heute
 Deinen Gatten meine Leute.
 Vielleicht umirrend kommet er
 Auch selbst hieher.
 Hier wohnend, Herrliche! ohne Bangen,
 Wirst du gewiss den Gatten erlangen.'
 Der Königmutter Wort vernehmend,

- | | |
|---|--|
| <p>Samayenotsahe vastuṃ
 Ucchiṣṭaṃ naiva bhuñjīyāṃ,
 Na cāhaṃ puruṣān anyān
 Prārthayed yadi mām kaścid
 5 Vadhyaś ca te 'sakṛṇ manda
 Bhartur anveṣaṇārthaṃ tu
 Yady evaṃ iha vatsyāmi
 Ato 'nyathā na me vāso
 Tāṃ prahr̥ṣṭena manasā
 10 Sarvaṃ etat kariṣyāmi,
 Evaṃ uktvā tato Bhaimīm
 Uvācedaṃ duhitaraṃ
 Sairandhrim abhijāniṣva
 Vayasā tulyatāṃ prāptā
 15 Etayā saha modasva
 Tataḥ paramasaṃhr̥ṣṭā
 Damayantim upādāya
 Iti Nalopākhyāne trayodaśaḥ sargaḥ.</p> | <p>tvayi vīraprajāyini:
 na kuryāṃ pādadhāvanam,
 prabhāṣeyaṃ kathamaṇcana.
 daṇḍyas te sa pumān bhavet,
 iti me vratam āhitam;
 paśyeyaṃ brāhmaṇān aham.
 tvatsakāṣe na saṃśayaḥ,
 vartate hr̥daye kvacit.
 rājamātedam abravīt:
 diṣṭyā te vratam idṛśam!
 rājamātā viśāṃ pate
 Sunandāṃ nāma Bhārata:
 Sunande devarūpiṇim,
 sakḥi tava bhavatv iyam,
 nirudvignamanāḥ sadā.
 Sunandā gṛham āgamat
 sakḥibhiḥ parivārītā.</p> |
|---|--|

Bṛhadaśva uvāca:

- | | |
|--|---|
| <p>20 Utsrjya Damayantīm tu
 Dadarśa dāvaṃ dahyantam
 Tatra śuśrāva śabdaṃ vai</p> | <p>Nalo rājā viśāṃ pate
 mahāntaṃ gahane vane.
 madhye bhūtasya kasyacit:</p> |
|--|---|

<p>Sprach Damajanti, den Schmerz bezähmend: 'Bei dir, Heldengebärrerin, Wohn' ich, so du Gewährerin Mir wirst einer Bedingung, Dass ich nicht zu Vollbringung Niedrer Dienste verbunden sei, Dir dienend, und von andern frei; Dass ich nicht in den Mund muss fassen Speise von andern übrig gelassen, Und gar auch reden mit keinem Mann. So mich einer begehrt alsdann, Den müssest du strafen, den Thoren, Ihn töten! Dieses Gelübde hab' ich beschwo- Nur, um der Gattenforschung wegen, [ren. Will ich Verkehr mit Brahmanen pflegen. Gewährest du das, so wohn' ich hier; Anders gefällt keine Wohnung mir.' Zu ihr darauf aus erfreutem Sinn</p>	<p>Sagte die Mutter-Königin: 'All das gewähr' ich, betrübte! Gesegnet sei dein Gelübde! Dann rief sie aus dem innern Haus Ihre Tochter Sunanda heraus; Die kam geschritten im Glanze, Umringt vom Gespielinnenkranze. Die Mutter sprach: 'Sunande! Sieh hier im dürrt'gen Gewande Die edle Magd, dir gleich an Jahren, Aber die mehr als du erfahren. Diese liebe und ehre, Dass sie dich bild' und lehre, Und wohnend hier ohne Reue Mit dir sich ergötzt' und erfreue!' Sunanda, erfreut durch dieses Wort, Nahm jene im Jungfrauenchor mit fort; So wohnte nun Damajanti dort.</p>
---	--

Der König aber, nachdem er Damayantî verlassen, sah eine grosse Feuerlohe, welche im Waldesdickicht brannte. Dasselbst hörte er die Stimme irgend eines leben-

Abhidhāva Nalety uccaiḥ Mā bhair iti Nalaś cōktvā Dadarśa nāgarājānam Sa nāgaḥ prāñjalir bhūtvā 5 Uvāca: mām viddhi rājan Mayā pralabdho maharṣir Tena manyuparitena Tiṣṭha tvaṁ sthāvāra iva Ito netā hi, tatra tvaṁ 10 Tasya śāpān na śakto 'smi Upadekṣyāmi te śreyas, Sakhā ca te bhaviṣyāmi, Laghuś ca te bhaviṣyāmi, Evam uktvā sa nāgendro 15 Taṁ gṛhītvā Nalaḥ prāyād Ākāśadeśam āsādyā Utsraṣṭukāmaṁ taṁ nāgaḥ Padāni gaṇayan gaccha Tatra te 'haṁ mahābāho 20 Tataḥ saṁkhyātum ārabdham	Puṇyaśloketi cāsakṛt. madhyam agneḥ praviśya tam śayānaṁ kuṇḍalikṛtam. vepamāno Nalam tadā nāgaṁ Karkoṭakaṁ nṛpa. Nāradaḥ sa mahātapāḥ, śapto 'smi manuḥjādhipa: yāvād eva Nalaḥ kvacit śāpān mokṣyasi matkṛtāt. padād vicalituṁ padam. trātum arhati mām bhavān, matsamo nāsti pannagaḥ, śighram ādāya gaccha mām. babbhūvāṅguṣṭhamātrakah. deśam dāvavivarjitam. vimuktaṁ kṛṣṇavartmanā punaḥ Karkoṭako 'bravit: svāni Naiṣadha kānicit, śreyo dhāsyāmi yat param. adaśad daśame pade,
--	---

den Wesens aus des Feuers Mitte:

'Komm herbei, Nala!' so rief es mit lauter Stimme. 'Punyaṣṭloka!' tönte es wieder und immer wieder!

'Fürchte dich nicht!' rief Nala und betrat die Mitte des Feuers. Und allda erblickte er einen Schlangenkönig, der ringförmig gekrümmt dalag. Selbiger Drache nahm die Haltung eines demütig Bittenden an und sprach bebend zu Nala:

'Wisse, o männergebietender König, dass ich der Drache Karkotaka bin. Zum Narren gehalten hab' ich einmal den grossen Heiligen Nārada, den grossen Büsser; und da ward ich von diesem, dieweil ihn der Zorn übermannte, verflucht: "Stehe du nur standhaft, bis dass einmal Nala dich von hinnen führen wird; dann sollst du von dem Fluche, den ich jetzt ausgestossen, befreit sein." Um solches seines Fluches willen bin ich nun nicht imstande, einen Schritt mich vom Platze zu rühren. Ich werde dir den Weg zeigen zu deinem Glücke; nur wollest du mich retten! Auch dein Freund werd' ich sein; es giebt keine Schlange, die es mit mir aufnähme. Auch werd' ich dir ganz leicht sein. Gehe nur schnell aus der Lohe, sobald du mich aufgehoben.'

Also sprach der Schlangenkönig und machte sich daumengross. Da nahm ihn Nala in die Hand und ging in die vom Brande freie Gegend. Als er eine Stelle des Äthers erreicht, eine vom rauchenden Feuer befreite, und jenen fahren zu lassen begehrte, so sprach der Drache Karkotaka wiederum:

'Gehe, deiner Schritte etwelche abzählend, o Nishadher; dabei werd' ich dir, o starkarmiger Mann, ein Glück verleihen, über welches nichts geht.'

Und jener begann alsobald zu zählen. Und beim Schritte zehn fühlte er des Drachen Zähne, und da er also gebissen worden, da entschwand ihm seine leibliche

- | | |
|---|--|
| <p>Tasya daṣṭasya tad rūpaṁ
 Sa dṛṣṭvā vismitas tasthāv
 Svarūpadhāriṇaṁ nāgaṁ
 Tataḥ Karkoṭako nāgaḥ
 5 Mayā te 'ntarhitāṁ rūpaṁ
 Yatkṛte cāsi nikṛto
 Viṣeṇa sa madiyena
 Viṣeṇa saṁvṛtair gātrair
 Tāvat tvayi mahārāja
 10 Anāgā yena nikṛtas
 Krodhād asūyayitvā taṁ
 Na te bhayaṁ mahāvira
 Brahmavidbhyaś ca bhavitā
 Rājan, viṣanimitā ca
 15 Saṁgrāmeṣu ca rājendra
 Gaccha rājan nitaḥ sūto
 Samīpam Rūparṇasya,
 Ayodhyāṁ nagarīm ramyām
 Sa te 'kṣahṛdayaṁ dātā
 20 Ikṣvākukulajaḥ śrīmān,
 Bhaviṣyasi yadākṣajñāḥ,
 Sameṣyasi ca dārais tvam,
 Rājyena tanayābhyāṁ ca,</p> | <p>kṣipram antaradhiyata.
 ātmānaṁ vikṛtaṁ Nalaḥ,
 dadarśa ca mahipatiḥ.
 sāntvayan Nalam abravīt:
 na tvāṁ vidyur janā iti.
 duḥkhena mahatā Nala,
 tvayi duḥkhaṁ nivatsyati.
 yāvat tvāṁ na vimokṣyati,
 duḥkhaṁ vai sa nivatsyati.
 tvam anarho janādhipa,
 rakṣā me bhavataḥ kṛtā.
 daṁṣṭribhyaḥ śatruto 'pi vā
 matprasādān narādhipa.
 na te pīḍā bhaviṣyati
 śaśvaj jayam avāpsyasi.
 Vāhuko 'ham iti bruvaṇ
 sa hi vedākṣanaipuṇam,
 adya vai Niṣadheśvara.
 rājāśvahrdayena vai,
 mitraṁ caiva bhaviṣyati.
 śreyasā yokṣyase tadā
 mā sma śoke manaḥ kṛthāḥ,
 satyam etad bravīmi te.</p> |
|---|--|

Gestalt. Dagegen sah der Erdenfürst mit Staunen, dass der Drache wieder seine ursprüngliche Gestalt angenommen.

Darauf sprach der Drache Karkotaka zu Nala also:

'Verschwunden ist durch mich deine Gestalt, auf dass die Menschen dich nicht mehr erkennen. Der aber, um deswillen du, o Nala, durch so schweres Leid gekränkt worden bist, der wird wegen meines Giftes unter schwerem Leide in dir wohnen, und solange er dich, dessen Glieder von meinem Gifte durchdrungen sind, nicht frei lassen wird, so lange wird er gewisslich in deinem Leibe leidvoll wohnen. Durch mich ist deine einstige Befreiung möglich gemacht: denn ich habe in meinem Zorn dem weh gethan, durch den du Schuldloser, der solches nimmer verdient hat, so schwere Kränkung erfahren, o Menschenfürst! Nun sollen dir nicht mehr dräuen, du grosser Held, spitzzahnige Tiere, nicht mehr Feinde, nicht brahmanische Weise: denn ich bin dir gnädig gesinnt, o König! Kein Gift soll je dir Qualen bereiten, und in den Schlachten, o Herr über die Könige, wirst du allezeit Sieg erringen. Zeuch denn von hinnen, o König, vor das Antlitz Rituparnas, — denn dieser kennt die Würfelkunst, — hin gen Ayōdhyā, in die liebliche Stadt, heute noch, o Herr von Nishadha! Es wird selbiger König dir die Würfelwissenschaft geben, er wird sie dir geben gegen deine Rossewissenschaft: auch dein Freund wird er werden, der stattliche Spross vom Ikṣvākustamme. Und dann, wenn du würfelkundig sein wirst, dann wird das Glück dein Bundesgenosse sein, und du wirst wieder zu deinem Ehegemahl kommen — hänge nicht dem Kummer nach! —, wieder kommen zu deinem Königreiche und den Kindern.

Svarūpaṁ ca yadā draṣṭum	icchethās tvaṁ narādhipa,
Samsmartavyas tadā te 'haṁ	vāsaś cedam nivāsayeḥ.
Anena vāsasā channaḥ	svaṁ rūpaṁ pratipatsyase.
Ity uktvā pradadau tasmai	divyaṁ vāsoyugaṁ tadā.
5 Evaṁ Nalaṁ ca saṁdiśya	vāso dattvā ca Kaurava
Nāgarājas tato rājam	tatraivāntaradhiyata.
Iti Nalopākhyāne caturdaśaḥ sargaḥ.	

Brhadaśva uvāca :

Tasmin nantarhite nāge	prayayau Naiṣadho Nalaḥ,
10 R̥tuparnasya nagaram	prāviśad daśame 'hani.
Sa rājānam upātiṣṭhad	Vāhuko 'ham iti bruvaṇ,
Aśvānāṁ vāhane yuktaḥ,	pr̥thivyāṁ nāsti matsamaḥ,
Arthakṛcchreṣu caivāhaṁ	praṣṭavyo naipuneṣu ca,
Annasaṁskāram api ca	jānāmy anyair viśeṣataḥ.
15 Yāni śilpāni loke 'smin	yac caivānyat suduṣkaram
Sarvaṁ ya tiṣye tat kartum,	R̥tuparṇa bharaṣva mām.

R̥tuparṇa uvāca :

Vasa Vāhuka, bhadraṁ te,	sarvaṁ etat kariṣyasi.
--------------------------	------------------------

Wahrheit ist es, was ich dir sage. Und so du deine eigene Gestalt zu sehen begehrest, o Männeroberherr, dann müssest du mein gedenken und dieses Kleid hier anziehen. Bist du mit diesem Gewande bedeckt, so wirst du alsobald deine Gestalt wiedererlangen.'

Mit diesen Worten übergab er ihm einen Zaubermantel mit Unterkleid.

Wie er also Nala unterwies und ihm das Gewand gegeben, so verschwand der Drachenkönig an selbigem Orte.

So lautet im Nalaliede der vierzehnte Gesang.

Neunzehnter Gesang.

Als der Schlangenkönig verschwunden,	Es ist in Lenkung der Pferde
Ging, der einen Knechtesleib gefunden,	Mir niemand gleich auf der Erde;
Der Nischadafürst, den Dienstesherrn	Ich lasse sie hundert Meilen
Zu suchen, den König Ritupern;	An einem Tage eilen.
Zudem auch sein Fuhrmann Warschneja schon	Ich hab' auch sonst noch manche Kraft
Gekommen war und ihm dient' um Lohn.	Und manche besondere Wissenschaft;
Denn Ritupern, mit grosser Brunst	Zu jedem schweren Geschäfte
Liebend die Wagenlenkekunst,	Hab' ich Geschick und Kräfte.
Dinge, um sie zu lernen,	In Kunst, die Speisen zu bereiten,
Fuhrmänner aus allen Fernen.	Kann auch mit mir kein andrer streiten.
Als nun, satt der Wanderplage,	Und was sonst nur von Dingen
Der gehende Fürst am zehnten Tage	Schwer und mit Kunst zu vollbringen,
Zur Stadt Ajodia gekommen war,	Das kann ich thun und thu' ich gern;
Stellt' er sich dort dem König dar.	Dinge mich, König Ritupern!
'Ich bin der Fuhrmann Wahuka,	Ritupern:
(Also sprach er zum König da)	'Wahuka, wohn' hier als Fuhrmann nun,

- Sighrayāne sadā buddhir
 Sa tvam ātiṣṭha yogam taṁ
 Bhaveyur, aśvādhyakṣo 'si,
 Tvām upasthāsyataś caiva
 5 Etābhyām raṁsyase sārddham,
 Evam ukto Nalas tena
 Rtuparnasya nagare
 Sa vai tatrāvasad rājā
 Sāyam sāyam sadā cemaṁ
 10 Kva nu sā kṣutpipāsārtā
 Smaranti tasya mandasya,
 Evam bruvantaṁ rājānaṁ
 Kām enāṁ śocase nityaṁ,
 Āyuṣman, kasya vā nārī
 15 Tam uvāca Nalo rājā:
 Āsīd bahumatā nārī,
 Sa vai kenacid arthena
 Viprayuktaḥ sa mandātmā
 Dahyamānaḥ sa śokena
 20 Nisākāle smaraṁs tasyāḥ

Und was dir lieb ist, magst du thun;
 Am Schnell-Laufe der Pferde
 Ist meine Lust auf der Erde.
 Sei gesetzt über meinen Stall,
 Dass schnell-laufig mir werden all
 Meine Ross', und zum Solde
 Empfängst du hundert im Golde.
 Es sollen dir auch zur Seite stehn,
 Und immer an die Hand dir gehn
 Warschneja, mein guter Lenker,
 Und Dschiwala, mein alter Rosseschwenker,
 Nebst noch anderen vielen,
 Die rennen nach gleichen Zielen;
 Mit ihnen magst du dich ergötzend spielen,
 Und was dir lieb ist magst du thun;
 Wahuka, wohn' hier als Fuhrmann nun!
 So angeredet und gedingt,
 Wohnte nun Nala von Ehr' umringt
 Dort beim Könige Ritupern,
 Vom Reich und seiner Gattin fern,
 In Knechtsgestalt, der Verbannte,
 Mit dem Warschneja, der ihn nicht erkannte.
 Aber an jedem Abend,
 Die Rosse gefüttert habend,

dhriyate me viśeṣataḥ.
 yena śighrā hayā mama
 vetanaṁ te śataṁ śatā.
 nityaṁ Vārṣneyajīvalau,
 vasa vai mayi Vāhuka.
 nyavasat tatra pūjitaḥ
 saḥavārṣneyajīvalaḥ.
 Vaidarbhim anucintayan,
 ślokaṁ ekaṁ jagāda ha:
 śrāntā śete tapasvinī
 kaṁ vā sādyaopatiṣṭhati?
 niśāyāṁ Jivalo 'bravīt:
 śrotum icchāmi Vāhuka
 yāṁ evam anuśocasi?
 mandaprajñasya kasyacit
 tasyādr̥ghataraṁ vacaḥ.
 tayā mando vyayujyata,
 bhramaty asukhapīḍitaḥ.
 divārātram atandritaḥ
 ślokaṁ ekaṁ sma gāyati.

Sang König Nal im einsamen Stalle,
 Den einen Vers mit betrübtem Schalle:
 'Wo wird die fromme müde nun
 Im Hunger und im Kummer ruhn,
 An ihren Gatten denkend,
 In Schmerz die schönen Augenlider senkend!
 Zum also singenden bei Nacht
 Sprach einst Warschneja, der noch gewacht:
 'Wer ist denn die, um die du klagest,
 Und stets den einen Vers nur sagest?
 O Wahuka, jung bleibe dein Leib!
 Sage, wer ist sie? wessen Weib?'
 Nal sprach: 'das Weib eines Thoren,
 Der Geld und Verstand verloren,
 Der hielt nicht, was vor den Ohren
 Der Götter er geschworen.
 Der, bei einer Gelegenheit
 Von ihr getrennt, nun lange Zeit,
 Von Schmerz und Gram verwirret,
 Durch fremde Länder irret,
 Vom Weh gepeinigt Tag und Nacht,
 Doch in der Nacht, wenn er ihrer gedacht,
 Singt er den Vers den einen,
 Und lernt sonst weiter keinen;

- Sa vibhraman mahim sarvām
 Vasaty anarhas tadduḥkham
 Sā tu tam puruṣam nārī
 Tyaktā tenālpapunyaena,
 5 Ekā bālānbhijñā ca
 Kṣutpipāsāparitāṅgī,
 Śvāpadācarite nityam
 Tyaktā tenālpabhāgyena
 Ity evam Naiṣadho rājā
 10 Ajñātavāsam nyavasat
 Iti Nalopākhyāne pañcadaśaḥ sargaḥ.

Bṛhadaśva uvāca:

- Hṛtarājye Nale Bhīmaḥ
 Dvijān prasthāpayāmāsa
 15 Saṁdideśa ca tām Bhīmo
 Mrgayadhvaṁ Nalam yūyam
 Asmin karmaṇi saṁpanne
 Gavām sahasraṁ dāsyāmi
 Agrahārāmś ca dāsyāmi
 20 Na cec chakyāv ihānetuṁ
 Jñātāmātre 'pi dāsyāmi

sabhārye preṣyatām gate
 Naladarśanakāṅkṣayā.
 vasu dattvā ca puṣkalam:
 Damayantīm ca me sūtām.
 vijñāte Niṣadhādhipe
 yo vas tāv ānayaṣyati
 grāmaṁ nagarasaṁmitam.
 Damayanti Nalo 'pi vā,
 gavām daśa śataṁ dhanam.

[Leben,

Der unstät so die ganze Welt durcheilet,
 Da wo er weilt, in Schmach und Kummer
 weilet,
 Und seinen Jammer mit sich selber teilet.
 Doch jene, die ihm nachgeschritten
 Im Elend, in des Waldes Mitten,
 Verlassen, aufgegeben, [Leben,
 Ein Wunder ist's, wenn sie noch ist am
 Die Jungfrau, einsam, weg-unkundig,
 Nicht das verdienend, lächelmundig,
 Von Not und Tod umgeben;

Ein Wunder ist's, wenn sie noch ist am
 Im wilden Wald, bewohnt von wilden
 Tieren und Räuber-Mördergilden,
 Wo sie ein ehrunwerter
 Unseliger verkehrter
 Verlassen hat, o Verehrter!
 Die Kunde hab' ich aus seinem Munde,
 Und seitdem in nächtlicher Stunde
 Sing' ich den Vers, den er gesungen,
 Ihm nach, von seinem Schmerz durch-
 drungen.'

Zwanzigster Gesang.

Bima der Fürst — als König Nal,
 Der Bimatochter Ehgemahl,
 Im Spiel um sein Reich betrogen,
 War ins Elend gezogen;
 Ihn zu suchen auf allen Bahnen
 Sandte Bima hinaus Brahmanen,
 Erteilend Gold und reiches Gut,
 Und sprach zu ihnen hochgemut:
 'Suchet Nal den Verbannten,

Und mein Kind Damajanten!
 Wenn dieses Geschäft ist ausgeführt,
 Der Nischadafürst ist ausgespürt,
 Demjenigen, der meine Kinder
 Mir herbringt, geb' ich tausend Rinder,
 Dazu mit fruchtreichen Strecken
 Einen stadtgleichen Flecken.
 Doch wenn es auch nicht mag gelingen
 Damajanti und Nal zu bringen;

- Ity uktās te yayur hr̥ṣṭā
 Purarāṣṭrāṇi cinvanto
 Naiva kvāpi prapaśyanti
 Tataś Cedipurīm ramyām
 5 Vicinvāno 'tha Vaidarbhīm
 Puṇyāhavācane rājñāḥ
 Mandam prakhyāyamānena
 Nibaddhām dhūmajālena
 Tām samikṣya viśālākṣim
 10 Tarkayāmāsa Bhaimīti

- Yatheyam me purā dr̥ṣṭā
 Kṛtārtho 'smy adya dr̥ṣṭvemām
 Pūrṇacandranibhām śyāmām
 15 Kurvantīm prabhayā devīm
 Cārupadmaviśālākṣim
 Iṣṭām samastalokasya
 Vidarbhasarasas tasmād
 Malapaṅkānuliṭṭāṅgīm
 20 Paurṇamāsīm iva niśām
 Patiśokākulām dīnām
 Vidhvastaparnakamalām
 Hastihastaparāmṛṣṭām

Wer mir nur ansagt, wo sie sind,
 Dem geb' ich zehnmal hundert Rind.'
 So angesprochen, die frohen Brahmanen
 Gingen hinaus auf allen Bahnen,
 Gegen alle vier Erdenränder,
 Suchend durch Reiche, Städt' und Länder,
 Den Nischadafürsten und sein Gemahl;
 Doch nirgend sahn sie in Berg und Thal
 Das Bimakind und den König Nal.
 Da betrat Sudew', ein Brahmane,
 Die Tshedistadt, die wohlgethane,
 Und sie durchspürend mit Forschejagd,
 Sah er stehn die Widarbamagd,
 Im Königsschloss, im tiefen Schleier,
 Bei eines Königsfestes Feier,
 Zur Seite der jungen Sunande
 Stand sie im Trauergewande,
 Neben der Jungfrau die des Gatten
 Beraubte, wie neben dem Licht sein Schatten.
 Die hohe Gestalt, in Gram gebückt,
 Der Schmuck der Frauen, ungeschmückt,

brāhmaṇāḥ sarvatodiśam
 Naiśadham saha bhāryayā,
 Nalam vā Bhimaputrikām.
 Sudevo nāma vai dvijaḥ
 apaśyad rājaveśmani
 Sunandāsahitām sthitām
 rūpeṇāpratimena tām
 prabhām iva vibhāvasoḥ.
 adhikam malinām kṛśām
 kāraṇair upapādayan.

Sudeva uvāca :

tathārūpeyam aṅganā.
 lokakāntām iva Śriyam
 cāruvṛttapayodharām
 sarvā vitimirā diśaḥ
 Manmathasya Ratim iva
 pūrṇacandraprabhām iva
 daivadoṣād ivoddhṛtām
 mṛṇālīm iva coddhṛtām
 Rāhugrastaniśākaram
 śuṣkasrotām nadīm iva
 vitrāsitavihaṅgamām
 vyākulām iva padminīm

Der verdunkelte Edelstein,
 Die Sonne die verloren den Schein.
 Das welteinzigste Schönheitsgeschmeid,
 Zweifach verhüllt, vom dunkeln Kleid,
 Und dunkleren Leid,
 Mit den Augen wie Sonnen
 Von Nebelnetzen umspinnen;
 Wie dies Licht, das umnachtete,
 Die scheinlos unbeachtete,
 Sudewa dort betrachtete,
 Sprach er im schönheitshellen Sinn:
 'Es ist doch die Widarberin.
 Ich sehe das Bild, das ganze,
 Wie damals es stand im Glanze,
 Als von ihr erkoren zu werden
 Dar sich stellten die Fürsten der Erden,
 Als um den irdischen Sonnenstrahl
 Kamen die Götter vom Himmelssaal
 Zu Damajanti's Gattenwahl.
 Hell wird nun das Geschicke,
 Da ich sie hier erblicke.'

- Sukumāriṃ sujātāṅgiṃ
 Dahyamānām ivārkeṇa
 Rūpaudāryaguṇopetām
 Candralekhām iva navām
 5 Kāmabhogaiḥ priyair hinām
 Dehaṃ dhārayatiṃ dinaṃ
 Bhartā nāma paraṃ nāryā
 Eṣā hi rahitā tena
 Duṣkaram kurute 'tyantaṃ
 10 Dhārayaty ātmano dehaṃ,
 Imām asitakeśāntām
 Sukhārham duḥkhitām dr̥ṣṭvā
 Kadā nu khalu duḥkhasya
 Bhartuḥ samāgamāt sādhvī
 15 Asyā nūnam punarlābhān
 Rājā rājyaparibhraṣṭaḥ
 Tulyaśilavayoyuktām
 Naiṣadho 'rhati Vaidarbhīm
 Yuktam tasyāprameyasya
 20 Samāśvāsayitum bhāryām
 Aham āśvāsayāmy enām
 Adr̥ṣṭapūrvām duḥkhasya

Br̥hadaśva uvāca :

- Evam vimṛśya vividhaiḥ
 25 Upāgamy tato Bhaimiṃ
 Aham Sudevo Vaidarbhi,
 Bhimasya vacanād rājñas
 Kuśali te pitā, rājñi,
 Āyusmantau kuśalīnau
 30 Tvatkr̥te bandhuvargās ca
 Anveṣṭāro brāhmaṇās ca
 Abhijñāya Sudevaṃ tam

ratnagarbhagrhocitām
 mṛnālīm iva coddhṛtām
 maṇḍanārham amaṇḍitām
 vyomni nilābhrasamvṛtām
 hinām bandhujanena ca
 bhartṛdarśanakāṅkṣayā.
 bhūṣaṇam bhūṣaṇair vinā,
 śobhamānā na śobhate.
 hino yad anayā Nalāḥ
 na śokenāpi sīdati.
 śatapattrāyatekṣaṇam
 mamāpi vyathate manaḥ.
 pāram yāsyati vai śubhā
 Rohiṇī śāśino yathā?
 Naiṣadhaḥ prītim eṣyati
 punar labdhvā ca medinīm.
 tulyābhijanasamvṛtām
 tam ceyam asitekṣaṇā.
 vīryasattvavato mayā
 patidarśanalālasām.
 pūrṇacandranibhānanām
 duḥkhārtām dhyānatatparām.

kāraṇair lakṣaṇaiś ca tam
 Sudevo brāhmaṇo 'bravit:
 bhrātus te dayitaḥ sakhā,
 tvām anveṣṭum ihāgataḥ.
 janani bhrātaraś ca te,
 tatrasthau dārakau ca tau.
 gatasattvā ivāsate,
 bhrāmanti śataśo mahim.
 Damayanti Yudhiṣṭhira

So sprach Sudewa der Brahman,
 Und trat die Damajanti an,
 Wo sie einsam in froher Schar
 Mit ihren Schmerzgedanken war:
 'Ich bin der Sudewa, o Bimakind,
 Dessen Freunde deine Brüder sind;
 Auf Bima's deines Vaters Wort
 Komm' ich dich suchend an diesem Ort.
 Dein Vater ist wohl, des Reichs zu walten,
 Wohl deine Mutter, im Haus zu schalten,
 Und deine Brüder sind wohlbehalten;
 Wohlgedeihend nicht minder

Sind deine dort weilenden Kinder.
 Gleichwohl sitzt die Verwandtenschar
 Um dich wie ihres Lebens bar,
 Und die Brahmanen hundertweise
 Begeben um dich sich auf die Reise,
 Dich zu suchen, dich zu erkunden,
 Aber ich habe dich gefunden.'
 Da den Sudewa Damajante,
 Den also sprechenden, erkannte,
 Brach hervor in den hellen Thränen
 Ihrer Brust verschlossenes Sehnen,
 Und ihrer Brüder lieben Freund

- Paryapṛcchata tām sarvān
 Ruroda ca bhr̥ṣaṁ rājan
 Dṛṣṭvā Sudevaṁ sahasā
 Tato rudantiṁ tām dṛṣṭvā
 5 Sudevena sahaikānte
 Janitryāḥ kathayāmāsa:
 Brāhmaṇena sahāgamya,
 Atha Cedipater mātā
 Jagāma yatra sā bālā
 10 Tataḥ Sudevam ānāyā
 Papraccha: bhāryā kasyeyaṁ
 Kathaṁ ca bhraṣṭā jñātibhyo
 Tvayā ca veditā vipra
 Etad icchāmy ahaṁ śrotuṁ
 15 Tattvena hi mamācakṣva
 Evam uktas tayā rājan
 Sukhopaviṣṭa ācaṣṭa
 Iti Nalopākhyāne ṣoḍaśaḥ sargaḥ.

Sudeva uvāca:

- 20 Vidarbharājo dharmātmā
 Suteyaṁ tasya kalyāṇī
 Rājā tu Naiṣadho, nāma
 Bhimo nāma mahādyutiḥ,
 Damayantiti viśrutā.
 Virasenasuto Nalaḥ,

Fragte sie, oft die Fragen erneu'nd,
 Mit Namen nach allen Bekannten,
 Freunden und Anverwandten.
 Wie gross ist gewachsen mein Kinderpaar?
 Frug sie und weinte zwei Thränen klar.
 Aber Sunanda, sie weinen sehend,
 Wie sie bei dem Brahmane stehend
 Betrübt verschwiegnen Gespräches pflog,
 Sunanda zu ihrer Mutter flog,
 Sprechend: 'Die Fremde weinet sehr,
 Zu ihr kam ein Brahmane her,
 Der sie zu kennen scheint,
 Der machet dass sie weinet.'
 Da schritt die Mutter-Königin
 Aus dem Frauengemach dahin,
 Wo jene mit dem Brahmanen stand;

Die Königin-Mutter liess zur Hand
 Sich her den Sudewa führen,
 Und befragt' ihn nach Gebühren:
 'Wes Weib ist diese und wessen Kind?
 Von denen, die ihre Freunde sind,
 Durch welches Geschick getrennt und ver-
 Und von dir hier woran erkannt? [bannt?
 Hierüber begehrt' ich treu und schlicht
 O Brahman, von dir den Bericht;
 Gieb mir aus deinem Munde
 Von der Herrlichen die Kunde!
 Also zum Reden aufgefordert,
 Der Brahman, zum Sitzen beordert,
 Sass mit strahlendem Angesichte
 Enthüllend Damajanti's Geschichte.

Einundzwanzigster Gesang.

- 'Des Bima, der in Widarben waltet,
 In Glanz und Herrlichkeit gealtet,
 Dessen Tochter ist diese beglückte
 'Damajanti' mit Namen geschmückte;
 Aber des Erben des Nischaderthrone,
 Nala's, des Virasenasohns,

- Bhāryeyaṁ tasya kalyāṇi
 Sa vai dyūte jito bhrātrā
 Damayantī gataḥ sārḍhaṁ
 Te vayaṁ Damayantyarthe
 5 Seyam āsādītā bālā
 Asyā rūpeṇa sadṛśī
 Asyā hy eṣa bhruvor madhye
 Śyāmāyāḥ padmasaṁkāśo
 Malena saṁvṛto hy asyās
 10 Cihnabhūto vibhūtyartham
 Pratipatkaluṣasyendor
 Na cāsyā naśyate rūpaṁ,
 Asaṁskṛtam abhivyaktaṁ
 Anena vapuṣā bālā
 15 Lakṣiteyaṁ mayā devī

Brhadaśva uvāca :

- Tac chrutvā vacanaṁ tasya
 Sunandā śodhayāmāsa
 Sa malenāpakṛṣṭena
 20 Damayantī tādā vyabhre
 Pipluṁ drṣṭvā Sunandā ca
 Rudantyaṁ tām pariṣvajya
- Punyaślokasya dhīmataḥ.
 hr̥tarājyo mahīpatiḥ
 na prājñāyata karhicit.
 carāmaḥ pṛthivīm imām.
 tava putraniveśane,
 mānuṣī na hi vidyate.
 sahaajāḥ piplur uttamaḥ
 lakṣito 'ntarhito mayā,
 channo 'bhreṇeva candramāḥ.
 ayaṁ dhātrā vinirmitaḥ.
 lekhā nātivirājate
 vapur malasamācitam
 bhāti kāñcanasaṁnibham.
 piplunānena sūcitā
 nibhṛto 'gnir ivoṣmaṇā.

Sudevasya viśaṁ pate
 pipluracchādanaṁ malam.
 piplus tasyā vyarocata
 nabhasīva niśakaraḥ.
 rājamātā ca Bhārata
 muhūrtam iva tasthatuḥ.

Gattin ist sie zu preisen,
 Punjasloka's des Weisen.
 Er, vom Bruder besiegt im Spiel,
 Der Fürst der seinem Reich entfiel,
 Seit er vom Land mit der Gattin fuhr,
 Ward nicht gefunden seine Spur.
 Doch länderdurchforschend wandern
 Nach Damajanti wir andern;
 Und so in deines Sohns Palast
 Hab' ich erkannt den verborgnen Gast:
 Es lebt in keinem Reiche
 Eine ihr also gleiche
 An Gestalt und an Sitte,
 Dass sie Verwechslung litte.
 An ihrer Stirnen Mitte
 Leuchtet ein angeborner Stern,
 Den verborgnen erkannt' ich von fern;
 Ihn hat dort als ein Adelszeichen
 Brahma gebildet ohne gleichen,
 Und den Brahmanen, seinen Söhnen,
 Sichtbar gemacht, den Schauern des Schönen.
 Ich habe den lächelnden Nalatrost

Erkannt, wie das Gold bedeckt von Rost,
 Erkannt die Huldin teuer,
 Wie an der Wärme das verborgne Feuer.'
 Als Sudewa das Wort enthüllt,
 Trat Sunanda, staunenerfüllt,
 Zu Damajanti, mit Stocken,
 Den Schleier und die Locken
 Strich sie ihr von der Stirne,
 Da leuchtete das helle Glücksgestirne,
 Wie am entwölkten Himmel siegt
 Der Mond, dem jeder Stern erliegt;
 So, ihren Blicken erliegend,
 In ihre Arme fliegend,
 An ihre Brust sich schmiegend,
 Weinte Sunanda zerronnen
 In Schmerzen zugleich und Wonnen.
 Es weinte die Mutter-Königin,
 Mit liebend-mütterlichem Sinn,
 Umfassend die Widarberin.
 So alle drei, sich stumm umschliessend,
 Standen sie, Thränen in Thränen giessend.
 Aber im rinnenden Augenbach

- Utsrjya bāṣpaṁ śanakai
 Bhaginyā duhitā me 'si
 Ahaṁ ca tava mātā ca
 Sute Daśārnādhīpateḥ
 5 Bhimasya rājñāḥ sā dattā,
 Tvaṁ tu jātā mayā dr̥ṣṭā
 Yathaiva te pitur gehaṁ
 Yathaiva ca mamaśvaryaṁ
 Tāṁ prahr̥ṣṭena manasā
 10 Praṇamya mātur bhaginīm
 Ajñāyamānāpi satī
 Sarvakāmaṁ suvihitā
 Sukhāt sukhataro vāso
 Ciraviproṣitāṁ mātā
 15 Dārakau ca hi me nītau
 Pitṛā vihināu śokārtau
 Yadi cāpi priyaṁ kiñcin
 Vidarbhān yātum icchāmi,
 Bāḍham ity eva tām uktvā
 20 Guptāṁ balena mahatā
 Prāsthāpayad rājamātā

rājamātedam abravīt:
 piplunānena sūcitā.
 rājñas tasya mahātmanah
 Sudāmnaś cārudarśane.
 Virabāhor ahaṁ punaḥ,
 Daśārṇeṣu pitur gr̥he.
 tathaiva mama, bhāvinī,
 Damayanti tathā tava.
 Damayanti viśāṁ pate
 idaṁ vacanam abravīt:
 sukhāṁ asmy uṣitā tvayī
 rakṣyamāṇā sadā tvayā;
 bhaviṣyati na saṁśayaḥ.
 mām anujñātum arhasi.
 vasatas tatra bālakau,
 mayā caiva kathāṁ nu tau.
 mayi kartum ihecchasi,
 śighraṁ me yānam ādiśa.
 hr̥ṣṭā mātṛṣvasā nṛpa
 putrasyaṇumate tataḥ
 śrīmatīṁ naravāhinā

Die Königsmutter jetzo sprach:
 'Mein Schwesternkind, o Beglückte,
 Bist du, o Sternengeschmückte!
 Meiner geliebten Schwester Kind.
 Deine Mutter und ich, wir sind
 Töchter des mächtigen kriegserfahrenen
 Sudaman, Königs der Dasaarnen.
 Sie ward dem Bima gegeben zur Braut,
 Und ich dem Wirawahu vertraut.
 Ich habe dich selber auch geschaut,
 Als Kind, in Dasaarnalanden,
 Als dort wir zusammen uns fanden,
 Ich und die Schwester, beim Feste
 Im Haus des Vaters als Gäste.
 Doch als hieher du kamest verbannt,
 Hab' ich dich unkennend erkannt,
 Und dich im Herzen Tochter genannt.
 Wie deiner Mutter Haus ist meines,
 Und meines Sohnes Reich ist deines;
 Wohne bei uns in bester
 Ehr', o Sunanda's Schwester!
 Ihr darauf mit freudigem Sinn
 Antwortete die Widarberin:

'Als Unbekannte so lange Zeit
 Hier hab' ich gewohnt in Zufriedenheit,
 Für alles Wehe gegütet,
 Von dir geschirmt und gehütet.
 Froh war mir die Wohnung, die ich erkor,
 Aber frohere steht mir bevor,
 Entlass mich, Mutter, in Frieden,
 Die von den Ihren ist so lang geschieden.
 Ich höre wie meine Kleinen
 Dort nach der Mutter weinen.
 Wenn du mir willst das Liebste thun,
 Nach Widarba verlangt mich nun,
 Rüste mir einen Wagen,
 Mich nach Widarba zu tragen!
 'So sei's!' antwortet' ihr mit fester
 Stimme die edle Mutterschwester;
 Und gleich mit Urlaub von ihrem Sohn,
 Dem sitzenden auf dem Tschedithron,
 Liess sie den lieben Gast davon,
 Unter Thränen und Klagen,
 Auf rossebespanntem Wagen,
 Versehn mit Trank und Speise,
 Die ihr Sunanda rüstet' auf die Reise;

- Yānena Bharataśreṣṭha
 Tataḥ sā nacirād eva
 Tām tu bandhujanaḥ sarvaḥ
 Sarvān kuśalino dṛṣṭvā
 5 Mātaraṁ pitaraṁ cobhau
 Devatāḥ pūjayāmāsa
 Pareṇa vidhinā devī
 Atarpayat Sudevaṁ ca
 Prito dṛṣṭvaiva tanayāṁ
 10 Sā vyuṣṭā rajanīm tatra
 Viśrāntā mātaraṁ rājan
 Mām ced icchasi jīvantīm
 Naravīrasya caitasya
 Damayantī tathoktā tu
 15 Bāṣṇepāpihitā rājan
 Tadavasthām tu tām dṛṣṭvā
 Hāhābhūtam ativāsīd
 Tato Bhīmaṁ mahārājaṁ
 Damayantī tava sūtā

svannapānaparicchadām.
 Vidarbhān agamat punaḥ,
 prahrṣṭaḥ samapūjayat.
 bāndhavān dārakau ca tau
 sarvaṁ caiva sakhijanaṁ
 brāhmaṇānś ca yaśasvinī
 Damayantī viśāṁ pate.
 gosahasreṇa pāṛthivaḥ
 grāmeṇa draviṇeṇa ca.
 pitur veśmani bhāvinī
 nidaṁ vacanam abravīt:
 mātāḥ, satyaṁ bravīmi te,
 Nalasyānayaṇe yata.
 sā devī bhṛśadukḥkhitā
 nottaraṁ kiṁcid abravīt.
 sarvaṁ antaḥpuraṁ tadā
 bhṛśaṁ ca praruroda ha.
 bhāryā vacanam abravīt:
 bhartāram anuśocati,

Mit starker Mannschaft zur Bedeckung,
 Dass sicher sei der Fahrt Vollstreckung.
 Und so in kurzer Frist mit Glück
 Kam sie gen Widarben zurück,
 Wo die ganze Verwandtenschar
 Erfreut von ihrer Ankunft war,
 Sie mit Ehren empfangend,
 Und sie zu trösten verlangend.
 Als Damajanti nun alle gesehen,
 Vater, Mutter und Brüder in Wohlergehn,
 Samt allen Verwandten, Bekannten,
 Ihr befreundet genannten,
 Und ihre lieben Kindlein auch;
 Versäumte sie nicht mit Opferrauch
 Dankend die Götter zu bedenken,
 Und die Brahmanen zu beschenken.
 Doch Bima, der Feindesüberwinder,
 Gab dem Sudewa die tausend Rinder,
 Und auch den stadtleichen Flecken
 Mit den fruchtreichen Strecken.
 Der König, seiner Tochter froh,
 Den ganzen Lohn gab er ihm so,
 Der dem gebührte nach Bedingen,
 Der beide, die ins Elend gingen,
 Nal würd' und Damajanti bringen.

Doch weil sein Kind nur war gefunden,
 War Bima seines Leids entbunden,
 Und an den Nal ward nicht gedacht.
 Aber nachdem sie eine Nacht
 Im Vaterhause zugebracht,
 Sprach Damajanti am Morgen
 Zur Mutter unverborgen:
 'Mutter! wenn du mich am Leben
 Haben willst, lass Kunde dir geben!
 Eile, den Mann in Waffen,
 Nala mir herzuschaffen!'
 So von der Tochter angesprochen,
 Die Königin weinte schmerzgebrochen,
 Mit strömenden Augenlidern,
 Sie konnt' ihr kein Wort erwidern.
 Wie also das ganze Fraungemach
 Seine Königin sah, Ach Ach
 Rief es um sie und tönte
 Und weinte laut und stöhnte.
 Doch drauf zu Bima, dem Völkerhorte,
 Sprach die Königin diese Worte:
 'Damajanti, o Fürst, dein Kind
 Traurt um den Gatten ungelind,
 Und hat mit ausgezogener Scham
 Mir selber gesagt den Gattengram.

- Apakṛṣya ca lajjām sā
 Prayatantu tava preṣyāḥ
 Tayā pradeśito rāja
 Prāsthāpayad diśaḥ sarvā:
 5 Tato Vidarbhādhipater
 Damayantim atho sṛtvā
 Atha tām abravīd Bhaimī:
 Brūyāsta janasaṁsatsu
 Kva nu tvam kitava cchittvā
 10 Utsṛjya vipine suptām
 Sā vai yathā samādiṣṭā
 Dahyamānā bhṛṣam bālā
 Tasyā rudantyaḥ satatām
 Prasādam kuru vai vīra
 15 Evam anyac ca vaktavyam,
 Vāyunā dhūyamāno hi
 Bhartavyā rakṣaṇīyā ca
 Tan naṣṭam ubhayaṁ kasmād
 Khyātaḥ prājñaḥ kulinaś ca
 20 Samivṛtto niranukrośaḥ

Lass deine Diener denn gehen,
 Nach Punjasloka zu sehen!
 Vater genügt ihr und Mutter nicht,
 Noch ihrer Kindlein Freudenlicht,
 Nur am gefundenen Gatten
 Wird ihr Sehnen ersatten.
 Von solchen Worten angefeuert,
 Ward das Nalasuchen erneuert:
 Nala den König aufzuspüren,
 Werbend um Bima's Botenbrot,
 Die Brahmanen, auf sein Gebot,
 Zu Damajanti reisefertig
 Traten sie, ihres Winks gewärtig:
 'Wir sind zur Fahrt gerüstet,
 Befehl was dir gelüstet!
 Wie sie die Nalasuchenden schaute,
 Lächelnd weinte die Nalatraute;
 Zu ihnen aus schmerzbewegter Brust
 Sprach die trauernde Nalalust:
 'In allen Ländern, die ihr mögt durchwallen,
 In allen Volkszusammenkünften, allen
 Weltsammelplätzen, Märkten, Höfen, Hallen,
 Auf Gassen und auf Strassen lasst erschallen
 Stets diesen Gruss, er dürf' euch nie entfallen:

svayam uktavati nṛpa.
 Puṇyaślokasya mārgaṇe.
 brāhmaṇān vaśavartinaḥ
 yatadhvam Nalamārgaṇe.
 niyogād brāhmaṇās tadā
 prasthitāḥ smety athābruvan.
 sarvarāṣṭreṣv idam vacaḥ
 tatra tatra punaḥ punaḥ:
 vastrārdham prasthito mama
 anuraktām priyām priya?
 tathāste tvatpratiksini
 vastrārdhenābhisaṁvṛtā.
 tena śokena pārthiva
 prativākyaṁ vadasva ca.
 kṛpām kuryād yathā mayi,
 vanam dahati pāvakaḥ.
 patni hi patinā sadā,
 dharmajñasya satas tava?
 sānukrośo bhavān sadā
 śaṅke madbhāgyasaṁkṣayāt.

"Wo gingst du, Spieler! hin im Leide
 Mit dem mir abgeschnittnen Kleide,
 Im Wald verlassend ohne Scheue
 Die liebe schlafende getreue?
 Sie wartet, wie's ihr ist befohlen,
 Wie lange säumst du sie zu holen,
 Die gebräunte vom Sonnenbrande,
 Im abgeschnittnen Gewande;
 Die stets noch weint an jenem Kummer,
 Und keinen Schlaf seit jenem Schlummer
 Gekostet, wo du sie verliessest,
 O sprich, ob du mir das verhiessest?"
 Dies und andre meine Klagen
 Sollt ihr wie ihr könnt nur sagen,
 Dass sie ihm zu Herzen dringen,
 Und mir sein Erbarmen bringen,
 Denn angeregt vom Windeshauch,
 Verzehrt einen Wald ein Funken auch.
 Ist der Gattin nicht vom Gatten
 Schutz und Pflege zu erstatten?
 Wie denn ist dir, Pflichtenkenner,
 Das entgangen, Preis der Männer!
 Du genannt der edle, huld'ge,
 Weise, starke, frommgeduld'ge,

- Tat kuruṣva naravyāghra
 Ānṛśaṁsyam paro dharmaḥ
 Evaṁ bruvāpān yadi vaḥ
 Sa naraḥ sarvathā jñeyah
 5 Yaś caivaṁ vacanaṁ śrutvā
 Tad ādāya vacas tasya
 Yathā ca vo na jāniyād
 Punarāgamaṇaṁ caiva
 Yadi vāsau samṛddhaḥ syād
 10 Yadi vāpy asamarthaḥ syāj,
 Evaṁ uktās tv agacchaṁs te
 Nalaṁ mṛgayitum rājaṁs
 Te purāṇi sarāṣṭrāṇi
 Anveṣanto Nalaṁ rājan
 15 Tac ca vākyam tathā sarve
 Śrāvayāṁcakrire viprā
 dayāṁ mayi nareśvara,
 tvatta eva hi me śrutaḥ.
 pratibrūyād dhi kaścana
 kaś cāsau kva ca vartate.
 brūyāt prativaco naraḥ
 mamāvedyaṁ dvijottamāḥ,
 bruvato mama śāsanāt
 tathā kāryam atandritaiḥ.
 yadi vāpy adhano bhavet
 jñeyaṁ tasya cikīrṣitam.
 brāhmaṇāḥ sarvato diśaḥ
 tadā vyaśaninaṁ tathā.
 grāmān ghoṣāṁs tathāśramān
 nādhi jagmur dvijātayaḥ.
 tatra tatra viśāṁ pate
 Damayantya yatheritam.
- Iti Nalopākhyāne saptadaśaḥ sargaḥ.

Bṛhadaśva uvāca :

- Atha dirghasya kālasya
 20 Pratyetya nagaraṁ Bhaimim
 Naiśadhaṁ mṛgayāṇena
 Ayodhyaṁ nagarīm gatvā
 Parṇādo nāma vai dvijaḥ
 idaṁ vacanam abravīt:
 Damayanti mayā Nalam
 Bhāṅgāsuriḥ upasthitāḥ.

Wie ward zur Unhuld deine Huld
 Mir ach durch meines Glückes Schuld! —
 Wo ihr jenen Gruss nun fraget,
 Und euch jemand Antwort saget,
 Der ist Nala, den forschet aus,
 Wer? und wie? und wo zu Haus?
 Wo euch, sprechend jene Worte,
 Einer gegenspricht am Orte,
 Dessen Wort geschwind, geschwinder,
 Tragt mir her, ihr Brahmakinder,
 Eilt von ihm hinweg gewandt,
 Eh er habe das erkannt,
 Dass ihr seid von mir gesandt.
 Aber bringt mir den Bescheid,
 Ob im Glück er ob im Leid,
 Ob er reich ist oder arm,

In Freuden, oder wie ich im Harm?
 Lasst kein Mühsal euch entwaffnen,
 Tragt, ihr besten der Geschaffnen,
 Durch die Länder auf und nieder
 Damajanti's Schmerzenslieder!
 So angewiesen, die erfreuten
 Brahmanen wandernd sich zerstreuten,
 Den Nala suchend sie fuhren
 Durch Städte, Dörfer und Fluren,
 Spürend auf allen Spuren,
 Um Thäler und Bergesspitzen,
 Bei allen hirtlichen Sitzen;
 Keine Siedlung und Siedelei
 Gingen sie ungeforscht vorbei:
 Und immer, überall, vor allen Leuten,
 Sprachen sie ihren Gruss nach Damajanti's
 Bedeuten.

Zweiundzwanzigster Gesang.

- Aber nach langdurchmessenen Pfad,
 Ein Brahman genannt Parnad,
 Nun zur Widarbastadt heimkehrend,
 Die Bimatochter begrüsst' er ehrend:
 'Nach Nal, o Damajanti, spähend,
 War ich, den Nischader suchen gehend,

- Śrāvitaś ca mayā vākyam
 R̥tuparṇo mahābhāgo
 Tac chrutvā nābravīt kimcid
 Na ca pāriṣadaḥ kaścid
 5 Anujñātaṁ tu mām rājñā
 R̥tuparṇasya puruṣo
 Sūtas tasya narendrasya,
 Śighrayāneṣu kuśalo
 Sa viniṣṭvāsya bahuśo
 10 Kuśalaṁ caiva mām pr̥ṣtvā
 Vaiśamyam api samprāptā
 Ātmānam ātmanā satyo
 Rahitā bhartṛbhiś caiva
 Prāṇānś cāritrakavacān
 15 Viśamasthena mūḍhena
 Yat sā tena parityaktā
 Prāṇayātrām pariprepsō
 Ādhibhir dahyamānasya
 Satkṛtāsatkṛtā vāpi,
 20 Bhraṣṭarājyaṁ śriyā hīnaṁ

Gekommen gen Ajodia fern,
 Dort trat ich zum König Ritupern;
 Und vor des Fürsten Ohren,
 O Königin hochgeboren,
 Hab' ich gesprochen deinen Gruss,
 Wie er gesprochen werden muss.
 Da hat der edle König mir
 Nichts erwidert, o Frauenzier,
 Und keiner auch von allen,
 Wer um ihn war in den Hallen.
 Doch als ich Urlaub nun empfangen,
 Und war vom König hinausgegangen,
 Sprach mich an ein Geselle
 An einer einsamen Stelle;
 Als Dienstmann Ritupern's gekannt,
 Wahuka so mit Namen genannt,
 Der des Marstalles waltet,
 Kurzarmig, übelgestaltet,
 Aber in aller Kunst erprobt,
 In Speisebereitung wohlbelobt,
 Und vor, allen erfahren,
 Schnell mit Rossen zu fahren;
 Ich höre, er lässt sie eilen
 An einem Tag hundert Meilen.

tvadiyaṁ sa mahājane
 yathoktaṁ varavarṇini.
 R̥tuparṇo narādhipaḥ
 bhāṣyamāṇo mayāsakṛt.
 vijane kaścid abravīt
 Vāhuko nāma nāmataḥ,
 virūpo, hrasvabāhukaḥ,
 mṛṣṭakartā ca bhojane.
 ruditvā ca punaḥ punaḥ
 paścād idam abhāṣata:
 gopāyanti kulastrīyaḥ
 jitasvargā, na samśayaḥ.
 na krudhyanti kadācana
 dhārayanti varastrīyaḥ.
 paribhraṣṭasukhena ca
 tatra na kroddhum arhati.
 śakunair hṛtavāsasaḥ
 śyāmā na kroddhum arhati,
 patiṁ dṛṣtvā tathāgatam
 kṣudhitaṁ vyasanāplutam.

Der, nachdem er sich umgeblickt,
 Und einen Seufzer vorangeschickt,
 Sprach mit der Stimme, von Thränen erstickt:
 'Auch ins Elend gegangen,
 Und von Mühsal umfassen,
 Edle himmelswürdige Fraun
 Hüten selber sich selber, traun!
 Von den Gatten verlassen,
 Wird ein Groll sie nicht fassen;
 Den Leib mit Demut und Vertraun
 Tragen gewappnet edle Fraun.
 Einem betrübten Thoren,
 Der sein Liebstes verloren,
 Der verlassen ihr Angesicht,
 Zürnen wird sie ihm deshalb nicht;
 Dem, von Hunger beklommen,
 Vögel das Kleid genommen,
 Dem der Kummer das Herz zerbricht,
 Zürnen wird ihm die Braune nicht.
 Ob ihr Liebes geschehen,
 Ob sie Leides gesehen,
 Vergessen wird sie's, wenn sie sieht
 Den Gatten, der im Elend zieht.'
 Wie ich, Fürstin, den Gruss vernommen,

- Tasya tad vacanam śrutvā
 Śrutvā pramāṇam bhavati
 Etac chrutvāśrupūrnākṣī
 Damayanti raho 'bhyetya
 5 Ayam artho na saṁvedyo
 Tvatsaṁnidhau niyokṣye 'ham
 Yathā na nṛpatir Bhīmaḥ
 Tathā tvayā prayattavyam,
 Yathā cāham samānitā
 10 Tenaiva maṅgalenāsu
 Samānetum Nalam mātā
 Viśrāntam tu tataḥ paścāt
 Arcayāmāsa Vaidarbhi
 Nale cehāgate vipra
 15 Tvayā hi me bahu kṛtam
 Yad bhartrāham sameṣyāmi
 Evam ukto 'rcayitvā tām
 Gṛhān upayayau cāpi
 Tataḥ Sudevam ābhāṣya
 20 Abravit saṁnidhau mātur
 Gatvā Sudeva nagarim
 R̥tuparṇam vaco brūhi
 Āsthāsyati punar Bhaimi
 Tatra gacchanti rājāno

tvarito 'ham ihāgataḥ,
 rājñas caiva nivedaya.
 Parṇādasya viśām pate
 mātaram pratyabhāṣata:
 Bhime mātāḥ kathamcana,
 Sudevam dvijasattamam.
 pratipadyeta me matam
 mama cet priyam icchasi.
 Sudevenāsu bāndhavān
 Sudevo yātu māciram
 Ayodhyām nagarim itaḥ.
 Parṇadam dvijasattamam
 dhanenātiva bhāvinī:
 bhūyo dāsyāmi te vasu.
 yathā nānyaḥ kariṣyati,
 śighram eva dvijottama.
 āśirvādaiḥ sumaṅgalaiḥ
 kṛtārthaḥ sumahāmanāḥ.
 Damayanti Yudhiṣṭhira
 duḥkhaśokasamanvitā:
 Ayodhyāvāsinam nṛpam
 saṁpatan niva kāmagaḥ:
 Damayanti svayamivaram.
 rājaputrās ca sarvaśaḥ.

Bin ich schnell dir hieher gekommen,
 Nachdem ich nur eilends Kund' erfragt
 Über den Mann der den Gruss gesagt;
 Nun sieh, o mit hellem Auge,
 Was meine Botschaft dir tauge!
 Als die reiche an Gattengram
 Von Parnada dies Wort vernahm,
 Ging sie mit Thränenbächen,
 Heimlich zur Mutter zu sprechen:
 'Mutter, lass mich den Trost nicht missen,
 Dieses darf nicht der Vater wissen!
 Ich will in deiner Gegenwart ermahnen
 Zu neuer Fahrt Sudewa den Brahmanen.
 Also, Mutter, musst du mir thun,
 Wenn du willst, dass mein Herz soll ruhn.
 Wie dem Sudewa der Preis gebührt,
 Dass er mich selbst hieher geführt,
 Mit gleichem Glück auch und Heile
 Soll er nun gehn ohne Weile,
 Mir das liebste der Kleinodien

Herzholen von Ajodien.
 Dann verdient er erst den Lohn,
 Den er hat empfangen schon, [sohn.
 Wenn er mir herbringt Nal den Wirasena-
 Die Mutter gab den Thränen nach,
 Mit denen das die Tochter sprach;
 Dem Vater-Gatten-König ward gesponnen
 Unschuldiger Verrat, von Lieb' ersonnen.
 Also in Mutter-Gegenwart
 Trieb sie den Sudewa zur Fahrt:
 'Sudewa! geh nach Ajodia fern,
 Zum dort waltenden Landesherrn,
 Zu Ritupern sprich, dem Könige,
 Aber die List beschönige
 Mit einem Vorwand, welcher frommt.
 Wie ein Mann der durch Zufall kommt,
 Sprich: Bima der Fürst hält abermal
 Für Damajanti die Gattenwahl;
 Es kommen dahin mit Gedröhne
 Die Fürsten und Fürstensöhne.

Tathā ca gaṇitaḥ kālaḥ :	śvobhūte sa bhaviṣyati.
Yadi sambhāvanīyas te	gaccha śighram arindama.
Sūryodaye dvitīyaṁ sā	bhartāraṁ varayiṣyati,
Na hi sa jñāyate viro	Nalo jīvati vā na vā.
5 Evaṁ tayā yathokto vai	gatvā rājānam abravīt
Rtuparṇaṁ mahārāja	Sudevo brāhmaṇas tadā.
Iti Nalopākhyāne 'ṣṭādaśaḥ sargaḥ.	

Bṛhadaśva uvāca :

Śrutvā vacaḥ Sudevasya	Rtuparṇo narādhipaḥ
10 Sāntvayaṁ ślakṣṇayā vācā	Vāhukaṁ pratyabhāṣata :
Vidarbhān yātum icchāmi	Damayantiyāḥ svayaṁvaram
Ekāhnā hayatattvajña	manyase yadi Vāhuka.
Evaṁ uktasya Kaunteya	tena rājñā Nalasya ha
Vyadiryata mano duḥkhāt,	pradadhyau ca mahāmanāḥ :
15 Damayanti vaded etat?	kuryād duḥkhena mohitā,
Asmadarthe bhaved vāyam	upāyaś cintito mahān?
Nṛśaṁsaṁ bata Vaidarbhi	kartukāmā tapasvinī,
Mayā kṣudreṇa nikṛtā	kṛpaṇā pāpabuddhinā?
Strīsvabhāvaś calo loke	mama doṣaś ca dāruṇaḥ.

Und fragt er: Wann ist der Tag gesetzt?	An einem Tage kann eilen.
So sage: Wie erst erfährst du's jetzt,	Denn mit des neuen Tages Strahl
Was keinem ist verborgen?	Wählt Damajanti den neuen Gemahl.
Der Tag ist gesetzt auf morgen.	Und fragst du mich, Held von starkem Speer!
Willst du dabei sein, Feindekränker!	Wo hast du diese Kunde her?
Eile, wenn du den Wagenlenker	So wiss, ich habe die Kunde
Hast, der hundert Meilen	Aus Damajanti's Munde.'

Dreiundzwanzigster Gesang.

Wie Sudewa am frühen Tage	An einem Tag hundert Meilen!
Brachte die Damajantisage	Als der König die Worte sprach,
Zu Ritupern's des Königs Ohr,	Punjasloka's Herz vor Schmerz zerbrach,
Sprang der König vom Sitz empor,	Er dacht' in seinen Sinnen:
Und rief mit lautem Schalle	'Was will Damajanti beginnen?
Den Wahuka aus dem Stalle.	Ob sie vor Jammer verlor den Verstand?
Als der Fuhrmann vor ihm erschien,	Oder ob sie diese List erfand?
Sprach er schmeichelnde Wort' an ihn:	Soll so grosses Vergehen
'Ich will hinab ins Widarbathal	Von der frommen geschehen,
Zu Damajanti's Gattenwahl,	Von der armen gekränkten
Morgen soll sie geschehen,	Durch mich in Leid versenken?
An einem Tage will ich gehen,	Der Frauen Sinn ist wank und schwach,
Der du die Rossekund' gewannst,	Und zu gross ist was ich verbrach.
O Wahuka, wenn du solches kannst,	Sie hat durch die Trennung verloren
Nun zeig', ob du kannst eilen	Die Liebe für diesen Thoren;

- Syād evam api: kuryāt sā
 Mama śokena saṁvignā
 Naivam sā karhicit kuryāt
 Satyam yad atrāsatyam vā
 5 R̥tuparṇasya vai kāmam
 Iti niścitya manasā
 Kṛtāñjalir uvācedam
 Pratijānāmi te vākyaṁ,
 Ekāhnā puruṣavyāghra
 10 Tataḥ parikṣām aśvānām
 Aśvaśālām upāgamyā
 Sa tvaryamāṇo bahuśa
 Aśvāñ jijñāsamāno vai
 Adhyagacchat kṛśān aśvān
 15 Tejobalasaṁyuktān
 Varjitāḥ lakṣaṇair hinaiḥ
 Śuddhān daśabhir āvartaiḥ
 Dṛṣṭvā tān abravid rājā
 Kim idaṁ prārthitaṁ kartuṁ?
 20 Katham alpabalaprāṇā
 Mahadadhvānam api ca
 Vāhuka
 Eko lalāṭe dvau mūrdhni
 Dvau dvau vakṣasi vijñeyau

vivāsād gatasauhrdā,
 nairāśyāt tanumadhyamā.
 sāpatyā ca viśeṣataḥ.
 gatvā vetsyāmi niścayam,
 ātmārthaṁ ca karomy aham.
 Vāhuko dīnamānaṣaḥ
 R̥tuparṇam narādhipaḥ:
 gamiṣyāmi narādhipa
 Vidarbhanagariṁ nr̥pa.
 cakre rājan sa Vāhukaḥ
 Bhāṅgāsuringr̥pājñayā.
 R̥tuparṇena Vāhukaḥ
 vicārya ca punaḥ punaḥ
 samarthān adhvanī kṣamān
 kulaśīlasamanvitān
 pr̥thuprothān mahāhanūn
 Sindhujān vātaramhasaḥ.
 kiñcit kopasamanvitaḥ:
 pralabdavyā na te vayam.
 vakṣyantime hayā mama,
 gantavyaṁ katham idṛśaiḥ?
 uvāca:
 dvau dvau pārśvopapārśvayoḥ
 prayāṇe caika eva tu.

Durch mich ist die Fürstin schön und jung
 Gefallen in Kummervverzweiflung.
 Dennoch kann sie den Rat nicht hegen,
 Wenn mein nicht, ihrer Kindlein wegen.
 Aber das Falsche beim Wahren
 Will ich gehn und erfahren;
 Ich will des Königes Willen
 Um meinetwillen erfüllen.' —
 So als beschlossen in seiner Qual
 Der Wahukagestaltete Nal;
 Unterwürfig die Hände faltend, [tend:
 Sprach er, geschränkt vor der Brust sie hal-
 'Ich gehorch', o Herr, deinem Wort,
 Ich bringe dich, o Völkerhort,
 Nach Widarb' ohne Frage,
 O Fürst, an diesem Tage.'
 Darauf der Wahuka mit Fleiss,
 Auf des Ajodiaherrn Geheiss,
 Die Rosseschau zu beginnen,
 In den Marstall trat er mit Sinnen.

Immer gespornt von Ritupern,
 Erlas er Rosse von hartem Kern,
 Derbmagere, schwernachhaltige,
 Unfeine, wegesgewaltige,
 Breitnasige, starkkinnbackige,
 Langschenklige, hochnackige,
 Haarstruppige, mähenstraubige,
 Windstürmige, flammenschnaubige.
 Als die der Fürst sah vorgeführt,
 Sprach er, ein wenig von Zorn berührt:
 'Was gedenkst du zu fügen?
 Willst du uns wohl betrügen!
 Du wählst als wie zum Possen
 Die plumpsten von meinen Rossen.
 Uns ist ein langer Weg zu gehn,
 Kann es mit solchen Tieren geschehn?'
 Wahuka:
 'An der Stirne ein Zeichen,
 Und eins vor der Brust desgleichen,
 Zwei seh' ich an ihren Weichen,

Ete hayā gamiṣyanti
Yān anyān manyase rājan

Vidarbhān, nātra saṁśayaḥ.
brūhi tān yojayāmi te.

Rituparna uvāca :

Tvam eva hayatattvajñaḥ, kuśalo hy asi Vāhuka.
5 Yān manyase samarthāms tvam kṣipraṁ tān eva yojaya.

Bṛhadaśva uvāca :

<p>Tataḥ sadaśvāms caturaḥ Yojayāmāsa kuśalo Tato yuktaṁ rathaṁ rājā 10 Atha paryapatan bhūmau Tato naravaraḥ śrīmān Sāntvayāmāsa tān aśvāms Raśmibhiś ca samudyamya Sūtam āropya Vārṣṇeyaṁ 15 Te codyamānā vidhivad Samutpetur athākāsaṁ Tathā tu dr̥ṣtvā tān aśvān Ayodhyādhipatiḥ śrīmān Rathaghoṣaṁ tu taṁ śrutvā 20 Vārṣṇeyaś cintayāmāsa Kiṁ nu syān Mātaliḥ ayaṁ Tathā tallakṣaṇaṁ vīre Śālihotro 'tha kiṁ nu syād Mānuṣaṁ samanuprāpto</p>	<p>kulaśīlasamanvitān javayuktān rathe Nalaḥ. samārohat tvarānvitāḥ, jānubhis te hayottamāḥ. Nalo rājā viśāṁ pate tejobalasamanvitān, Nalo yātum iyeṣa saḥ javam āsthāya vai param. Vāhukena hayottamāḥ rathinaṁ mohayan niva. vahato vātaraṁhasaḥ vismayaṁ paramaṁ yayau. hayasaṁgrahaṇaṁ ca tat Vāhukasya hayajñatām : devarājasya sārathiḥ? Vāhuke dr̥śyate mahat. dhayānāṁ kulatattvavit vapuḥ paramaśobhanam?</p>
--	--

An ihren Schenkeln viere,
Und vier an den Hufen der Tiere;
Das sind die Rosse, die tragen
Nach Widarba den Wagen.
Fürst, welch andere meinst du dann?
Sag es, so füg' ich das Gespann.'

Ritupern :

'Nein, Wahuka, du fündiger,
Du bist der Rossekündiger;
Spanne du die nur flüchtig,
Welche du hältst für tüchtig.'
Da spannte der Damajantigemahl
Vier edle Rosse nach seiner Wahl;
Und eilend der König sprang auf den Wagen,
Der ihn sollte zur Brautwahl tragen!
Da stieg noch, auf Nalas Bitte,
Warschneja auf als der dritte.
Aber Nal auf dem Fuhrmannsitz,
Zurief er den Rossen schnell wie Blitz:
'Höret ihr Rosse, was ich sage,

Ihr sollt nach Widarba in einem Tage!
Da stürzten die zitternden Pferde
Mit ihren Knien auf die Erde.
Aber Nala, der Männer Schmuck,
Raffte sie auf mit einem Ruck,
Und mit liebkosender Stimme
Trieb er sie an im Grimme.
Also mit Kunst gezügelt,
Schwangen als wie geflügelt
Durch die Luft sich die schwebenden Braunen,
Und machten den eigenen Fuhrmann staunen.
Aber in stummer Bewunderung
Sah Ritupern der Rosse Schwung.
Doch hörend also den Wagen rasseln,
Und sehend die Zügel wie Blitze prasseln,
Warschneja bedachte zweifelhaft
Des Wahuka Rossewissenschaft:
'Wie? ist etwa Matalis,
Des Götterköniges Fuhrmann, dies?
Oder ist's Nala, der Ringer,

- Utāhosvid bhaved rājā
 So 'yaṁ nṛpatir āyāta?
 Athavā yaṁ Nalo veda
 Tulyaṁ hi lakṣaye jñānaṁ
 5 Api cedaṁ vayas tulyaṁ
 Nāyaṁ Nalo mahāvīryas,
 Pracchannā hi mahātmānaś
 Daivena vidhinā yuktāḥ
 Bhaven na matibhedo me
 10 Pramāṇāt parihiṇas tu
 Vayaḥ pramāṇaṁ tat tulyaṁ,
 Nalaṁ sarvagunair yuktaṁ
 Evaṁ vicārya bahuśo
 Hrdayena mahārāja
 15 Rūpārṇas tu rājendro
 Cintayan mumude rājā
 Aikāgryaṁ ca tathotsāhaṁ
 Paraṁ yatnaṁ ca saṁprekṣya
 Iti Nalopākhyāne navadaśaḥ sargaḥ.

20

Bṛhadaśva uvāca :

- Sa nadiḥ parvatānś caiva
 Acireṇācīkṛtā
 Tathā prayāte tu rathe
 Uttariyam adho 'paśyad
 25 Tataḥ sa tvaramāṇas tu

Nalaḥ parapuraṁjayaḥ
 ity evaṁ samacintayat.
 vidyāṁ tām eva Vāhukaḥ,
 Vāhukasya Nalasya ca.
 Vāhukasya Nalasya ca.
 tadvidyaś ca bhaviṣyati.
 caranti pṛthivīm imāṁ
 śāstroktaiś ca nirūpaṇaiḥ.
 gātravairūpyatām prati,
 bhaved iti matir mama.
 rūpeṇa tu viparyayaḥ;
 manye Vāhukam antataḥ.
 Vārṣṇeyaḥ paryacintayat
 Puṇyaślokasya sārathiḥ.
 Vāhukasya hayajñatām
 saḥavārṣṇeyasārathiḥ,
 hayasaṁgrahaṇaṁ ca tat
 parāṁ mudam avāpa ha.
 Iti Nalopākhyāne navadaśaḥ sargaḥ.

Der Feindesburgenbezwinger?
 Ist der König in dieser Gestalt
 Gekommen zu diesem Aufenthalt?
 Oder, deren sich Nal beflissen,
 Sollte die Kunst auch Wahuka wissen?
 Ich sehe nicht König-Nals Gestalt,
 Doch seh' ich König-Nals Gewalt
 Und seine Kraft zu lenken;
 Wer hilft mir dieses bedenken?
 Denn verstellter Geberde
 Durchwandern Fürsten die Erde,

Vom Schicksal verborgen, vom Los bezwun-
 In schriftbesagten Verwandlungen. [gen,
 Der hässliche Knecht, dem der Arm ist klein,
 Kann der Nala mein König sein?
 Doch der da fährt so donnerdröhnig,
 Wer kann er sein als Nal mein König?
 So war dem Nal, der als Wahuka fuhr,
 Warschneja sein Fuhrmann auf der Spur,
 Im schwanken Zweifel dahin getragen
 Auf dem rastlos schütternden Wagen.

Vierundzwanzigster Gesang.

Jene von Nala gezügelten,
 Ohne Flügel beflügelten
 Rosse rannten ohn' Aufenthalt
 Über Berg und Thal, durch Feld und Wald,
 Von Strom zu Strom, aus Flur in Flur.

Da, auf dem Wagen, der so hinfuhr,
 Sah Ritupern im Entwallen
 Sein Obergewand sich entfallen,
 Und sprach im eilenden Vorwärtsstreben
 Zu Nal: 'Ich will das Gewand aufheben.

- Grahīṣyāmiti taṁ rājā
 Nigrahīṣva mahābuddhe
 Vārṣpeyo yāvad enaṁ me
 Nalas taṁ pratyuvācātha:
 5 Yojanaṁ samatikrānto
 Evam ukto Nalenātha
 Āsasāda vane rājan
 Taṁ dr̥ṣṭvā Vāhukaṁ rājā
 Mamāpi sūta paśya tvaṁ
 10 Sarvaḥ sarvaṁ na jānāti,
 Naikatra pariniṣṭhāsti
 Vṛkṣe 'smin yāni parṇāni
 Patitāny api yāny atra
 Ekam atrādhikaṁ pattraṁ
 15 Pañca koṭyo 'tha pattrāṇāṁ
 Pracinuhy asya śakhe dve
 Ābhyāṁ phalasahasre dve
 Tato ratham avasthāpya
 Parokṣam iva me rājan
 20 Pratyakṣam etat kartāsmi
 Athātra gaṇite rājan
 Pratyakṣaṁ te mahārāja
 Ahaṁ hi nābhijānāmi
 Saṁkhyāsyāmi phalāny asya

Halt, o Zierde der Männer,
 Halte die stürmenden Renner,
 Dass Warschnejas vom Wagen springe,
 Und zurück mir den Mantel bringe!
 Ihm antwortete Wahuka-Nal:
 'Der Mantel liegt schon weit zumal,
 Hinter uns eine Meile,
 Er wird dir nicht mehr zu Teile.'
 So bedeutet, staunte genug
 Ritupern ob des Wagens Flug.
 Da sah der König im fernen Raum
 Einen schönen Wibitakabaum,
 Und sprach zu Nal im Entjagen:
 'Lass, Fuhrmann, auch von meiner Kunst dir
 Alle wissen nicht alles eben, [sagen!
 Allwissenschaft ist keinem gegeben.
 Nimmer findet des Wissens Schatz
 In einem einzigen Herzen Platz.
 O Wahuka in schneller Flucht
 Sieh jenen Baum mit Blatt und Frucht!

Nalam āha mahāmanāḥ.
 hayān etān mahājavān,
 paṭam ānayatām iha.
 dūre bhraṣṭaḥ paṭas tava,
 nāhartuṁ śakyate punaḥ.
 tadā Bhāṅgāsūrir nr̥paḥ
 phalavantāṁ vibhītakam.
 tvaramāṇo 'bhyabhāṣata:
 saṁkhyāne paramaṁ balam.
 sarvajño nāsti kaścana,
 jñānasya puruṣe kvacit.
 phalāny api ca Vāhuka
 tatraikam adhikaṁ śatam,
 phalam ekaṁ ca Vāhuka.
 dvayor api ca śākhayoḥ,
 yāś cāpy anyāḥ praśākhikāḥ,
 pañconam śatam eva ca.
 rājānaṁ Vāhuko 'bravit:
 katthase śatrukarṣaṇa.
 śātayitvā vibhītakam,
 vidyate na parokṣatā.
 śātayiṣye vibhītakam,
 bhaved evaṁ na veti vā.
 paśyatas te janādhīpa,

Was davon liegt zu Boden gefallen,
 Ist dreihundert und drei in allen,
 Einhundert Frücht' und eine dabei,
 Dazu zweihundert Blätter und zwei.
 Aber an allen Ästen und Kronen
 Sind der Blätter fünf Millionen,
 Und Früchte sind an den Zweigen geblieben
 Zwei tausend und hundert weniger sieben.'
 Da hielt den Wagen an gemach
 Wahuka, der zum König sprach:
 'Du redest mir Unbegreifliches,
 O Herrscher, sehr bezweifel' ich es;
 O Held, ich muss zählen reiflich,
 Dass es mir werde begreiflich.
 Vor deinen Augen von Raum zu Raum
 Zähl' ich, o Fürst, den Wibitakabaum,
 Weil was du sagst mir nicht klar ist,
 Ob es falsch oder wahr ist.
 Die Früchte zähl' ich vor deinem Blick;
 Warschneja halte mit Geschick

- Muhūrtam api Vārṣṇeyo
 Tam abravīn nṛpaḥ sūtaḥ:
 Vāhukas tv abravīd enaṁ
 Pratikṣasva muhūrtaṁ tvam,
 5 Eṣa yāti śivaḥ panthā,
 Abravīd R̥tuparṇas tu
 Tvam iva yantā nānyo 'sti
 Tvatkr̥te yātum icchāmi
 Śaraṇaṁ tvāṁ prapanno 'smi,
 10 Kāmaṁ ca te kariṣyāmi
 Vidarbhān yadi yātvādyā
 Athābravīd Vāhukas taṁ:
 Tato Vidarbhān yāsyāmi,
 Akāma iva taṁ rājā
 15 Ekadeśaṁ ca śākhāyāḥ
 Gaṇayasvāśvatattvajña,
 So 'vatirya rathāt tūṛpaṁ
 Tataḥ sa vismayāviṣṭo
 Gaṇayitvā yathoktāni
 20 Atyadbhutam idaṁ rājan
 Śrotum icchāmi tām vidyām

raśmīn yacchatu vājinām.
 nāyaṁ kālō vilambitum.
 paraṁ yatnaṁ samāsthitaḥ:
 athavā tvarate bhavaṁ,
 yāhi Vārṣṇeyasārathīḥ.
 sāntvayan Kurunandana:
 pṛthivyām api Vāhuka,
 Vidarbhān hayakovidā.
 na vighnaṁ kartum arhasi.
 yaṁ mām vakṣyasi Vāhuka,
 sūryaṁ darśayitāsi me.
 saṁkhyāya ca vibhītakam
 kuruṣvaivaṁ vaco mama.
 gaṇayasvety uvāca ha,
 samādiṣṭaṁ mayānagha
 tatas tvāṁ pritim āvaha.
 śātayāmāsa taṁ drumam,
 rājānam idaṁ abravīt:
 tāvanty eva phalāni tu.
 dṛṣṭavān asmi te balam.
 yayaitaj jñāyate nṛpa.

Die Zügel einen Augenblick.'
 Ihm sagte der Fürst mit Schauern:
 'Fuhrmann! nicht Zeit ist zu zaudern.'
 Doch Wahuka sprach dagegen
 (Sehr war es ihm angelegen):
 'Warte du diese Weile,
 Oder willst du, so eile,
 Hier des geraden Wegs enttrabend,
 Den Warschneja zum Fuhrmann habend.'
 Zu jenem darauf mit Schmeichelwort
 Sprach Ritupern der Volkeshort:
 'Wahuka, dir mag gleichen
 Kein Fuhrmann in allen Reichen.
 Dass wir heute Widarba sehn,
 Rosskundiger! muss durch dich geschehn.
 Fuhrmann! ich bin in deiner Gewalt,
 Mache mir keinen Aufenthalt!
 Gern will ich in allen Dingen
 Dir was du begehrt vollbringen,
 Wenn du mir heut noch beim Wagenentsteigen
 Wirst in Widarba die Sonne zeigen.'
 Wahuka sprach, und hielt die Pferde:
 'Wann ich gezählt hier haben werde,

Dann werd' ich nach Widarba gehn,
 Also lasse mein Wort bestehn!'
 Da gab unwillig der König nach,
 Indem er zu jenem Zähle! sprach;
 'Zähle geschwind nur einen Ast,
 Damit du deinen Willen hast:
 Es sind der Äste sieben, [trieben.'
 Und gleichviel Frücht' hat jeder Ast ge-
 Aber springend vom Wagenraum,
 Schnell zählte jener den ganzen Baum,
 Die Früchte zählt' er, Ast um Ast,
 Dann sprach er zum Könige staunend fast:
 'Der Früchte sind, o Herr, soviel gesagt du
 Nun will ich auch die Blätter zählen, [hast.
 Ob keines an der Zahl mag fehlen.'
 Aber verzweifelnd an der Reise,
 Sprach Ritupern: 'An dem Beweise
 Meiner Kunst, o Rossebändiger,
 Lass dir genügen, o Verständiger!'
 Doch Nal in des Verlangens Brunst,
 'O König!' sprach er, 'welche Kunst
 Ist es, du sollst sie mir nennen,
 Durch die sich das lässt erkennen?'

- Tam uvāca tato rājā
 Viddhy akṣaḥṛdayajñam mām
 Vāhukas tam uvācātha:
 Matto 'pi cāsvaḥṛdayam
 5 R̥tuparṇas tato rājā
 Hayajñānasya lobhāc ca
 Yathoktaṁ tvam gr̥hāṇedam
 Nikṣepo me 'śvaḥṛdayam
 Evam uktvā dadau vidyām
 10 Tasyākṣaḥṛdayajñasya
 Karkoṭakaviṣaṁ tikṣṇam
 Kales tasya tadārtasya
 Sa tena karṣito rājā
 Tato viṣavimuktātmā
 15 Tam śaptum aicchat kupito
 Tam uvāca Kalir bhīto
 Kopam saṁyaccha nṛpate,
 Indrasenasya janani
 Yadā tvayā parityaktā,
 20 Avasaṁ tvayi rājendra,
 Viṣeṇa nāgarājasya
 Śaraṇam tvām prapanno 'smi,
 Ye ca tvām manuṣā loke
 Matprasūtaṁ bhayaṁ teṣām
 25 Bhayārtam śaraṇam yātaṁ
 Evam ukto Nalo rājā
 Tato bhītaḥ Kaliḥ kṣipraṁ
 Kalis tv anyais tadādr̥śyaḥ
 Tato gatajvaro rājā
 30 Saṁpranaṣṭe Kalau rājan
 Mudā paramayā yuktas
 Ratham āruhya tejasvī
 Vibhītaś cāpraśastaḥ

Da sprach der König nicht aus Huld,
 Sondern aus Reise-Ungeduld:
 'Wisse, dass ich die Zahlenkraft
 Besitz' und die Würfelwissenschaft.'
 Wahuka sprach: 'Die gibst du mir,
 So geb' ich die Wagenkunde dir.'
 Da sprach in der Sachen Drange
 Zu Nal Ritupern: 'Empfange!
 Ich gebe dir hiermit die Kraft
 Der Zahl- und Würfelwissenschaft.
 Mir magst du, wann wir wieder weilen,

tvarito gamane nṛpa:
 saṁkhyāne ca viśāradam.
 dehi vidyām imām mama,
 gr̥hāṇa puruṣarṣabha.
 Vāhukaṁ kāryagauravāt
 taṁ tathety abravīd vacaḥ,
 akṣāṇām hṛdayam param,
 tvayi tiṣṭhatu Vāhuka.
 R̥tuparṇo Nalāya vai,
 śarirān nihsṛtaḥ Kaliḥ,
 mukhāt satatam udvaman.
 śāpāgniḥ sa vinihsṛtaḥ,
 dirghakālam anātmavān.
 svaṁ rūpam akarot Kaliḥ,
 Niṣadhādhipatir Nalaḥ.
 vepamānaḥ kṛtāñjaliḥ:
 kirtim dāsyāmi te parām.
 kupitā māśapat purā,
 tato 'ham bhr̥śapiḍitaḥ
 suduḥkham aparājita
 dahyamāno divāṇiśam.
 śṛṇu cedam vaco mama:
 kirtayiṣyanty atandritāḥ,
 na kadācid bhaviṣyati,
 yadi mām tvam na śapsyase.
 nyayacchat kopam ātmanaḥ,
 praviveśa vibhītakam.
 kathayan Naiṣadhena vai.
 Naiṣadhaḥ paravirahā
 saṁkhyāyāsya phalāny uta
 tejasātha pareṇa vai
 prayayau javanair hayaḥ.
 saṁvṛttaḥ Kalisaṁśrayāt.

Dafür die Wagenkunst erteilen,
 Doch nun, Wahuka, lass uns eilen!' —
 Wie jener das Geschenk empfangen,
 Blickt' er den Baum an mit Verlangen,
 Da sah er gleich an seinen Kronen
 Die Blätter an Zahl fünf Millionen.
 Doch wie er die Zahlenkraft empfing,
 Als bald aus seinem Herzen ging
 Kali hervor als wie ein Rauch,
 Umhüllend den Wibitaka-Strauch,
 Der alsobald am Orte

Hayottamān utpatato	dvijān iva punaḥ punaḥ
Nalaḥ samnodayāmāsa	prahr̥ṣṭenāntarātmanā.
Vidarbhābhimukho rājā	prayayau sa mahāyaśāḥ,
Nale tu samatikrānte	Kalir apy agamaḥ gr̥ham.
5 Tato gatajvaro rājā	Nalo 'bhūt pr̥thivīpatiḥ
Vimuktaḥ Kalinā rājan	rūpamātraviyojitaḥ.
Iti Nalopākhyāne vimśatitamaḥ sargaḥ.	

Bṛhadaśva uvāca :

Tato Vidarbhān samprāptaḥ	sāyāhne satyavikramam
10 Rtuparṇaṁ janā rājñe	Bhīmāya pratyavedayan.
Sa Bhimavacanād rājā	Kuṇḍinaṁ prāviśat puram
Nādayan rathaghoṣeṇa	sarvāḥ savidiśo diśaḥ.
Tatas taṁ rathanirghoṣaṁ	Nalāśvās tatra śuśruvuḥ,
Śrutvā tu samahr̥ṣyanta	pureva Nalasamnidhau.
15 Damayanti tu śuśrāva	rathaghoṣaṁ Nalasya tām
Yathā meghasya nadato	gambhīraṁ jaladāgame.
Paraṁ vismayam āpannā	śrutvā nādaṁ mahāsvanam
Nalena samgr̥hīteṣu	pureva Nalavājiṣu
Sadṛśaṁ hayanirghoṣaṁ	mene Bhaimī tathā hayāḥ.
20 Prāsādasthās ca śikhinaḥ	śālāsthās caiva vāraṇāḥ
Hayās ca śuśruvus tasya	rathaghoṣaṁ mahīpateḥ.

Mit Frucht und Blatt verdorrte.
Aber wie Kali verschwunden,
Nala Qualen-entbunden
Glückstrahlend bestieg er den Wagen,
Und liess nun die Rosse jagen,

Indem den Blick er nach Widarba wandte,
Und ohne Einhalt mit dem Wagen rannte,
Der König, der verbannte,
Der nun frei war von Kali's Gewalt,
Doch noch getrennt von seiner Gestalt.

Fünfundzwanzigster Gesang.

Aber vor dem Widarba-Thor,
Eh die Sonne den Schein verlor,
War angelangt der heldenkräftige
Ritupern durch die Fahrt die heftige;
Da eilten alsobald geschäftige
Diener, die Ankunft des Helden
Dem König Bima zu melden.
Auf Bima's Geheiss, im Abendschein
Fuhr in die Stadt der König ein,
Und machte mit seines Wagens Schallen
Acht Himmelsgegenden wiederhallen.
Wie den nalischen Wagenschall
Hörten, stehend in Bima's Stall,
Die Nalasrosse, die Damajante
Vor Nala's Flucht nach Widarba sandte,

Lustwieherten sie der lauten Fahrt,
Wie sonst in Nala's Gegenwart.
Auch Damajanti die sehnsuchtsvolle,
Hörend das nalische Wagengerolle,
Wie mit dumpfem Geschmetter
Ein anziehendes Wetter,
Dachte in staunenden Sinns Entflüglung
Ehmaliger Nalasrossezüglung;
Der Wagenklang schien wie ehemals
Der Gattin und den Rossen Nals.
Doch in dem Königsstall die Elefanten,
Und die auf Zinnen stehend Räder spannten,
Die Pfauen, wie die beiden hörten
Den Wagentos, den unerhörten,
Die Elefanten all empörten

Tac chrutvā rathanirghoṣam
Prapedur unmukhā rājan

vāraṇāḥ śikhinas tathā
meghanāda ivotsukāḥ.

Damayanty uvāca :

Yathāsau rathanirghoṣaḥ
5 Mamāhlādayate ceto,
Adya candrābhavaktraṁ tam
Asaṁkhyeyaguṇaṁ vīraṁ,
Yadi vai tasya vīrasya
Praviśāmi sukhaparsaṁ,
10 Yadi mām meghanirghoṣo
Adya cāmikaraprakhyam
Yadi mām simhavikrānto
Nābhigacchati rājendro,
Na smarāmy anṛtaṁ kiṁcin,
15 Na ca paryuṣitaṁ vākyaṁ
Prabhuḥ kṣamāvān viraś ca
Raho 'nicānuvartī ca
Gupāḥs tasya smarantya me
Hṛdayaṁ diryata idaṁ
20 Evaṁ vilapamānā sā
Āruroha mahad veśma

pūrayan niva medinim
Nala eṣa mahipatiḥ.
na paśyāmi Nalaṁ yadi
vinaṅkṣyāmi na saṁśayaḥ.
bāhvor nādyāham antaram
na bhaviṣyāmy asaṁśayam.
nopagacchati Naiṣadhaḥ,
pravekṣyāmi hutāśanam.
mattavāraṇavikramaḥ
vinaṅkṣyāmi na saṁśayaḥ.
na smarāmy apakāratām
svaireṣv api kadācana.
dātā cābhyadhiko nṛpaiḥ
klibavan mama Naiṣadhaḥ,
tatparāyā divānīśam
śokāt priyavinākṛtam.
naṣṭasaṁjñeva Bhārata
Punyaślokadidrṣayā.

Den Rüssel, und den Hals die Pfauen,
Und schrieen auf in frohem Grauen,
Alsob die Donnerwolke rollte,
Die ihnen Regen bringen sollte.
Aber unterm Gedröhne
Sprach Damajanti die schöne:
'Wie dieser Wagendonner brüllt,
Der mit Getös die Erd' erfüllt,
Meine Seele mit Wonne schwellt,
Das ist Nala, der Fürst der Welt!
Heute den Mond von Angesicht
Wenn ich sehe den Nala nicht,
Den Herrn der Tugenden ohne Zahl,
Sterben muss ich heut ohne Wahl.
Dieses Helden mit Fürstensitte
Soll ich in seiner Arme Mitte
Nicht heut in Lustumfangung gehn,
So vergeh' ich, es muss geschehn.
Wenn mir mit Nachtgewölkseschmetter
Der Nischader nicht naht, mein Retter,
So muss ich in goldnen Armen
Des Flammenstosses erwarmen.
Wenn mir der Löwenmutgesellte,

Der Elefantenrauschgeschwellte,
Der Könige Fürst, nicht naht in Kraft,
So vergeh' ich, unzweifelhaft.
Jetzt gedenk' ich keiner Kränkung,
Keiner Kummer-Leid-Versenkung,
Keiner Falschheit, keiner Schmach;
Ich weiss kein böses Wort das er sprach,
Ich weiss nicht, was er je verbrach?
Der edele, der huldige,
Der heldige, geduldige,
Sanftmütige, unschuldige,
Nie niederem Trieb ergeben,
Mit allweg hohem Streben,
Der Nischader, mein Leben.
Dessen Tugenden nur gedenkend,
Tag und Nacht mich darein versenkend,
Ist das Herz mir zerrissen
Von Gram, den Liebsten zu missen.'
Also klagend, die sinnverlorne,
Die Fürstin stieg die hochgeborne
Auf des Palastes Zinnen,
Dort Punjasloka's Anblick zu gewinnen.
Und mit ihr war nur Kesini, die Zofe.

- Tato madhyamakakṣāyāṁ
 R̥tuparṇaṁ mahipālāṁ
 Tato 'vatirya Vārṣṇeyo
 Hayāṁs tān avamucyātha
 5 So 'vatirya rathopasthād
 Upatasthe mahārājāṁ
 Taṁ Bhimaḥ pratijagrāha
 Akasmāt sahasā prāptaḥ
 Kiṁ kāryaṁ svāgataṁ te 'stu
 10 Nābhijajñe sa nṛpatir
 R̥tuparṇo 'pi rājā sa
 Rājānaṁ rājaputraṁ vā
 Naiva svayaṁvarakathāṁ
 Tato vigaṇayan rājā
 15 Āgato 'smīty uvācainaṁ
 Rājāpi ca smayan Bhīmo
 Adhikaṁ yojanaśataṁ
 Grāmān bahūn atikramya
 Alpakāryaṁ vinirdiṣṭaṁ

Da sah sie unten im Hofe
 Den Wagen mit den Rossen halten,
 Und 'auf ihm stehn die drei Gestalten,
 Die beiden Diener und ihren Herrn,
 Warschneja, Wahuka, Ritupern.
 Sie sah den fremden Fürsten nur,
 Aber von Nala keine Spur,
 Sie sah Warschneja, den Fuhrmann Nal's,
 Und sonst kein Zeichen ihres Gemahls;
 Da hafteten ihre unverwandten
 Blicke auf Wahuka, den sie nicht kannten.
 Doch Warschneja und Wahuka sprang
 Jetzt vom Wagen, um Strang um Strang
 Der Rosse zu entwirren,
 Und das Gespann zu entschirren.
 Da stieg auch Ritupern hernieder,
 Umblickend mit Staunen wieder und wieder.
 Doch Bima kam hervorgegangen,
 Den fremden König zu empfangen;
 Sie traten sich zum Gruss entgegen,
 Und waren um den Gruss verlegen.
 Ritupern, umblickend oft und oft,
 Sah nicht was er zu sehen gehofft,
 Kein festliches Schaugepränge,
 Kein Gästescharengedränge.

dadarśa ratham āsthitam,
 sahavārṣṇeyavāhukam.
 Vāhukaś ca rathottamāt
 sthāpayāmāsatū ratham.
 R̥tuparṇo narādhipaḥ
 Bhimaṁ bhimaparākramam.
 pūjayā parayā tataḥ.
 strimantraṁ na sma vindati,
 rājñā pr̥ṣṭaḥ sa Bhārata.
 duhitrarthe samāgatam,
 dhimān satyaparākramah
 na sma paśyati kaṁcana,
 na ca viprasamāgamam.
 manasā Kosalādhipaḥ
 bhavantam abhivādakaḥ.
 manasā samacintayat
 tasyāgamanakāraṇam:
 nādhyagacchad yathātatham.
 tasyāgamanakāraṇam.

'Fehleinladung ward mir zu Teil;
 Was ist zu thun? — Dir Gruss und Heil!'
 Sprach er zu Bimas ohne Verdruss.
 Und dagegen: 'Dir Heil und Gruss!'
 Sprach Bimas; nicht wissen mocht' er,
 Dass jener genaht um die Tochter.
 'Was bringt uns die Ehre deines Besuchs?'
 Still wunderte sich des Bimaspruchs
 Ritupern, und wie er da
 Nicht Kön'ge noch Königssöhne sah,
 Keine versammelte Werberzunft
 Und keine Brahmanenzusammenkunft;
 Schnell gefasst, sprach er unbeklommen:
 'Dich zu begrüßen bin ich gekommen,
 Zu erfragen dein Wohlergehn,
 Und dein Wohlbefinden zu sehn.'
 Aber Bima lächelnd bedachte,
 Was jenen wohl zum Entschlusse brachte,
 Dass er den Weg von über hundert Meilen
 machte?
 'Durch Flecken und Dörfer so viele
 Fuhr er gewiss nicht zum Spiele;
 Die Ursach' ist nicht von Belang,
 Die er angiebt von diesem Gang.
 Ich werd' es künftig erfahren,

- Paścād udarke jñāsyāmi
 Naitad. Evaṃ sa nṛpatis
 Viśrāmyatām ity uvāca
 Sa satkṛtaḥ prahr̥ṣtātma
 5 Rājapreṣyair anugato
 R̥tuparṇe gate rājan
 Vāhuko ratham ādāya
 Sa mocayitvā tām aśvān
 Svayaṃ caitān samāśvāsyā
 10 Damayanti tu śokārtā
 Sūtaputraṃ ca Vārṣneyaṃ
 Cintayāmāsa Vaidarbhiḥ
 Nalasyeva mahān āsīn,
 Vārṣneyena bhaven nūnaṃ
 15 Tenādya rathanirghoṣo
 Āhosvid R̥tuparṇo 'pi
 Yathāyaṃ rathanirghoṣo
 Evaṃ sā tarkayitvā tu
 Dūtīm prasthāpayāmāsa
 20 Iti Nalopākhyāna ekaviṃśatitamah sargaḥ.

kāraṇaṃ yad bhaviṣyati,
 taṃ satkṛtya vyasarjayat,
 klānto 'sīti punaḥ punaḥ.
 prītaḥ prītena pārthivaḥ
 diṣṭaṃ veśma samāviśat.
 Vārṣneyasahite nṛpe
 rathaśālām upāgamat.
 upacarya ca śāstrataḥ
 rathopastha upāviśat.
 dr̥ṣtvā Bhāṅgāsuriṃ nṛpam
 Vāhukaṃ ca tathāvidham
 kasyaiṣa rathaniḥsvanaḥ?
 na ca paśyāmi Naiṣadham.
 vidyā saivopaśikṣitā,
 Nalasyeva mahān abhūt.
 yathā rājā Nalas tathā,
 Naiṣadhasyeva lakṣyate.
 Damayanti viśāṃ pate
 Naiṣadhānveṣaṇe śubhā.

Damayanty uvāca :

Gaccha Keśini jānihi
 Upaviṣṭo rathopasthe
 Abhyetya kuśalaṃ bhadre

ka eṣa rathavāhakaḥ
 vikṛto hrasvabāhukaḥ.
 mṛdupūrvam samāhitā

Weswegen der Fürst gefahren.'
 Also mit Ehren hiess er
 Willkommen ihn, dann entliess er
 Der weitem Fragen seinen Gast:
 'Du bist müde, bedarfst der Rast;
 Geh ein zur Wohnung, dich zu erholen!
 Und was du wünschst, ist befohlen.'
 Da ging in König Bimas Dach
 (Die Bimadiener schritten nach)
 Fürst Ritupern zum Ruhgemach,
 Auch von Warschneja begleitet.
 Doch, der den Wagen geleitet,
 Wāhuka blieb im Hof allein.
 Da zog er die Ross' in den Stall hinein,
 Und gab ihnen ihr Behagen,

Dann kam er wieder und setzte sich auf
 den Wagen.
 Aber die von den Zinnen schaute,
 So sprach die betrübte Nalatraute,
 Mit sehnsuchtsvollem Gestöhne:
 'Wes war nun das Wagengedröhne?
 Wie des Nischaders war's zumal,
 Aber ich sehe nicht den Nal.
 Von wem ist das Dröhnen entsprungen,
 Das wie Nala's geklungen,
 Und mein Herz hat durchdrungen?'
 So aus liebeschmerzsdurchpochter
 Brust die klagende Bimatochter;
 Da hiess sie die Botin gehen,
 Den Nischader auszuspähen.

Sechszwanzigster Gesang.

'Geh, o Kesini still und heiter!
 Sieh, wer dort ist der Wagenleiter,

Der auf dem Wagen im Harme
 Sitzt, unschön und kurz vom Arme.

- Prcehethāḥ puruṣaṁ hy eṇaṁ yathātattvam anindite.
 Atra me mahatī śāṅkā bhaved eṣa Nalo nṛpaḥ,
 Yathā ca manasas tuṣṭir hṛdayasya ca nirvr̥tiḥ.
 Brūyāś cainaṁ kathānte tvam Parnādavacanaṁ yathā,
 5 Prativākyaṁ ca suśroṇi budhyethās tvam anindite.

Bṛhadaśva uvāca :

Tataḥ samāhitā gatvā dūti Vāhukam abravīt,
 Damayanty api kalyāṇi prāsādashā hy upaikṣata.

Keśiny uvāca :

- 10 Svāgataṁ te manuṣyendra, kuśalaṁ te bravīmy aham.
 Damayantya vacaḥ sādhu nibodha puruṣarṣabha.
 Kadā vai prasthitā yūyaṁ, kimartham iha cāgataḥ?
 Tat tvam brūhi yathānyāyaṁ, Vaidarbhi śrotum icchati.

Vāhuka uvāca :

- 15 Śrutaḥ svayaṁvaro rājñā Kausalyena mahātmanā
 Dvitiyo Damayantya vai bhavitā śva iti dvijāt.
 Śrutvaitat prasthito rājā śatayojanayāyibhiḥ
 Hayair vātajavair mukhyair, aham asya ca sārathiḥ.

Keśiny uvāca :

- 20 Atho yo 'sau tṛtiyo vaḥ sa kutaḥ kasya vā punaḥ?
 Tvam ca kasya kathaṁ cedam tvayi karma samāhitam?

Vāhuka uvāca :

Zu ihm tretend bent ihm Gruss,
 Sinnend auf süßen Redefluss,
 Befrage du mir nach Fuge
 Den Mann, o schön' und kluge!
 Denn es wohnt mir ein Zweifel bei,
 Ob es Nala der König sei.
 Doch nach Befinden so es wende,
 Dass du an des Gespräches Ende
 Jenes Parnadawort ihm sagest,
 Und um Antwort darauf ihn fragest;
 Jenes Wort, das auf allen Bahnen
 Trugen von mir hinaus die Brahmanen,
 Das sag ihm, o schlanke von Gliedern,
 Und merk was er wird erwidern!
 Die dienstbeflissene Botin da
 Ging anreden den Wahuka;
 Doch Damajanti die edeltraute
 Stand auf dem Palast und schaute.

Kesini:

'Glückliche Ankunft, Manntiger!
 Willkomm biet' ich dir, edler Krieger!
 Höre von mir, o ehrenvester,

Das Damajantiwort, o bester:
 Wie habt ihr diesen Weg genommen,
 Und wie seid ihr hieher gekommen?
 Sage mir das mit rechtem Sinn;
 Hören will's die Widarberin.'

Wahuka:

'Dem Ajodiaherrn ward kund,
 O schönste, aus Brahmanenmund:
 Mit des morgenden Tages Strahl
 Ist Damajanti's Gattenwahl.
 Dieses gehört, ist schnell entschlossen
 Der Fürst mit Hundertmeilenrossen
 Mit windeiligen hergekommen,
 Und hat zum Fuhrmann mich genommen.'

Kesini:

'Doch jener von euch der dritte Mann,
 Wer ist er und wessen? sag mir an!
 Und wer bist du und wessen? sprich!
 Und wie kam dies Geschäft an dich?'

Wahuka:

'Als Punjasloka's Fuhrmann bekannt,
 Warschneja, so ist jener genannt,

Puṇyaślokasya vai sūto
Sa Nale vidrute, bhadre,
Aham apy aśvakuśalaḥ
Rituparṇena sārathye

5

Atha jānāti Vārṣṇeyaḥ
Katham ca tvayi caitena

Keśiny uvāca :

Vārṣṇeya iti viśrutaḥ,
Bhāṅgāsuriṃ upasthitaḥ.
sūtatve ca pratiṣṭhitaḥ,
bhojane ca vṛtaḥ svayam.

Vāhuka uvāca :

Ihaiva putrau nikṣipya
10 Gatas tato yathākāmaṃ,
Na cānyaḥ puruṣaḥ kaścin
Gūḍhaś carati loka 'smin
Ātmaiva tu Nalaṃ veda
Na hi vai svāni līṅgāni

kva nu rājā Nalo gataḥ?
kathitaṃ syāt tu Vāhuka?

15

Yo 'sāv Ayodhyāṃ prathamam
Imāni nārivākyāni
Kva nu tvaṃ kitava cchittvā
Utsṛjya vipine suptam
20 Sā vai yathā samādiṣṭā
Dahyamānā divārātram
Tasyā rudantyaḥ satatam
Prasādam kuru vai vira

Keśiny uvāca :

Nalasyāśubhakarmaṇaḥ
naiṣa jānāti Naiṣadham.
Nalaṃ vetti yaśasvini,
naṣṭarūpo mahīpatih.
yā cāsyā tadanantarā,
Nalaḥ śamsati karhicit.
gatavān brāhmaṇas tadā
kathayānaḥ punaḥ punaḥ:
vastrārdham prasthito mama
anuraktam priyam priya?
tathāste tvatpratikṣiṇi
vastrārdhenābhisamivṛtā.
tena duḥkhena pārthiva
prativākyam vadasva ca —

Der, als er verloren seinen Herrn,
Trat in Dienste bei Ritupern.
Ich selber bin ein Rossekenner,
Ein im Fahren geübter Renner,
Wahuka nennen mich die Männer.
Wie du siehst ist meine Gestalt,
Bei Ritupern ist mein Aufenthalt;
Er hat mich zu Rosseleitung
Gedingt und zu Speisebereitung.'

Kesini:

'Hat Warschneja denn Kund' empfangen,
Wohin der König Nal gegangen?
Und was hat er, darum befragt,
Dir selber, o Wahuka, gesagt?'

Wahuka:

'Nachdem er hieher gebracht die ehlichen
Kinder Nala's des unglückseligen,
Ist er gegangen nach Dienst und Brot,
Und weiss nichts von des Nischaders Not.
So weiss auch von Nala kein andrer
Auf Erden kein Wohner noch Wandrer.

Der Fürst hat in verborgner Gestalt
Einen verborgnen Aufenthalt.
Nur Nala kennt des Nala Spur,
Und ausser ihm noch Eine nur;
Denn Nala thut in den Reichen
Nirgends kund seine Zeichen.'

Kesini:

'Doch jener, der auf Nala's Spur
Damals kam gen Ajodia's Flur,
Der Brahmane, der fort und fort
Redete dieses Frauenwort:

'Wo gingst du, Spieler! hin im Leide
Mit dem mir abgeschnittnen Kleide,
Im Wald verlassend ohne Scheue
Die liebe schlafende getreue?

Sie wartet, wie's ihr ist befohlen,
Wie lange säumst du sie zu holen,
Die Gebräunte vom Sonnenbrande,
Im abgeschnittnen Gewande;
Die stets noch weint an jenem Kummer,
Und keinen Schlaf seit jenem Schlummer

Tasyās tat priyam ākhyānam pravadasva mahāmate,
 Tad eva vākyaṁ Vaidarbhī śrotum icchaty aninditā.
 Etac chrutvā prativacas tasya dattaṁ tvayā kila
 Yat purā, tat punas tvatto Vaidarbhī śrotum icchati.

5 Br̥hadaśva uvāca :

<p>Evam uktasya Keśinyā Hṛdayaṁ vyathitaṁ cāsīd Sa nigṛhyātmano duḥkhaṁ Bāṣpasamdigdhayā vācā 10 Vaiṣamyam api samprāptā Ātmānam ātmanā satyo Rahitā bhartṛbhiḥ cāpi Prāṇānś cāritrakavacān Viṣamasthena mūḍhena 15 Yat sā tena parityaktā Prāṇayātrāṁ pariprepsa Ādhibhir dahyamānasya Satkṛtāsatkṛtā vāpi, Bhraṣṭarājyaṁ śriyā hīnaṁ 20 Evaṁ bruvāṇas tad vākyaṁ Na bāṣpam aśakat soḍhum Tataḥ sā Keśinī gatvā Tat sarvaṁ kathitaṁ caiva</p>	<p>Nalasya Kurunandana āśrupūrṇe ca locane. dahyamāno mahīpatiḥ punar evedam abravīt : gopāyanti kulastriyaḥ jītasvargā, na saṁśayaḥ. na krudhyanti kadācana, dhārayanti varastriyaḥ. paribhraṣṭasukhena ca tatra na kroddhum arhati. śakunair hṛtavāsasaḥ śyāmā na kroddhum arhati, patiṁ dṛṣṭvā tathāgatam kṣudhitaṁ vyasanāplutam. Nalaḥ paramaduḥkhiṭaḥ praruroda ca, Bhārata. Damayantyai nyavedayat vikāraṁ tasya caiva tam.</p>
---	---

Iti Nalopākhyāne dvāviṁśatitamāḥ sargaḥ.

Gekostet, wo du sie verliessest,
 O sprich, ob du ihr das verliessest?
 Dort, als du diesen Gruss gehört,
 Was, Edelster, von Sinn verstört,
 Hast du damals darauf gesagt?
 Hören will's die Widerbamagd.'
 So von Kesini angesprochen,
 Nala, das Herz von Leid zerbrochen,
 Und die Augen thränenumschwommen,
 Von plötzlichem Liebesschmerz beklommen,
 Sprach er, indem er zu Boden blickte,
 Mit der Stimme die Weinen erstickte:
 'Auch ins Elend gegangen,
 Und von Mühsal umfängen,
 Edle himmelswürdige Frau
 Hüten selber sich selber, traun!
 Von den Gatten verlassen,
 Wird ein Groll sie nicht fassen;
 Den Leib mit Demut und Vertrauen
 Tragen gewappnet edle Frau.

Einem betrübten Thoren,
 Der sein Liebstes verloren,
 Der verlassen ihr Angesicht,
 Zürnen wird sie ihm deshalb nicht;
 Dem, von Hunger beklommen,
 Vögel das Kleid genommen,
 Dem der Kummer das Herz zerbricht,
 Zürnen wird ihm die Braune nicht.
 Ob ihr Liebes geschehen,
 Ob sie Leides gesehen,
 Vergessen muss sie's, wenn sie sieht
 Den Gatten, der im Elend zieht.'
 Wie Wauhuka die Worte sprach,
 War alles Leid in Nala wach;
 Die Thränen erstickt' er gewaltsam,
 Und weinte sie unaufhaltsam.
 Aber Kesini ging von hinnen,
 Der Damajanti auf den Zinnen
 Anzusagen die Redepflegung,
 Und des Fuhrmanns Gemütsbewegung.

Bṛhadaśva uvāca :

	Damayanti tu tac chrutvā	bhṛṣaṁ śokaparāyaṇā
	Śaṅkamānā Nalaṁ taṁ vai	Keśinim idam abravīt :
	Gaccha Keśini bhūyas tvaṁ	parikṣaṁ kuru Vāhuke.
5	Abruvāṇā samīpasthā	caritāny asya lakṣaya,
	Yadā ca kiṁcit kuryāt sa	kāraṇaṁ tatra bhāmini,
	Tatra saṁceṣṭamānasya	lakṣayanti viceṣṭitam.
	Na cāsyā pratibandhena	deyo 'gnir api Keśini,
	Yācate na jalaṁ deyaṁ	sarvathā tvaramāṇayā.
10	Etat sarvaṁ samikṣya tvaṁ	caritaṁ me nivedaya
	Nimittaṁ yat tvayā drṣṭaṁ	Vāhuke daivamānuṣaṁ.
	Damayantyaivam uktā sā	jagāmātha ca Keśini,
	Nisamyātha hayajñasya	līṅgāni punar āgamat.
	Sā tat sarvaṁ yathāvr̥ttaṁ	Damayantyai nyavedayat
15	Nimittaṁ yat tayā drṣṭaṁ	Vāhuke daivamānuṣaṁ :
	Dr̥dhaṁ śucyupacāro 'sau,	na mayā mānuṣaḥ kvacit
	Dr̥ṣṭapūrvāḥ śruto vāpi	Damayanti tathāvidhaḥ.
	Hrasvam āsādyā saṁcāraṁ	nāsau vinamate kvacit,
	Taṁ tu dr̥ṣṭvā yathāsaṅgam	utsarpati yathāsukham,

Siebenundzwanzigster Gesang.

Da das Damajanti vernommen hatte,	Auch was an ihm desgleichen
Sprach sie seufzend: 'Es ist mein Gatte,	Dein Blick noch mag erreichen
Aber es sind nicht Nala's Glieder.'	Von übermenschlichen Zeichen,
Dann zu Kesini sprach sie wieder:	Merkmalen übernatürlich,
'Kesini, geh, erforsche weiter	Berichte mir das gebührlich!'
Wahuka dort den Wagenleiter!	So bedeutet von Damajante,
Stell dich in seine Nähe,	Hinging Kesini die gewandte;
Und sein Handeln erspähe!	Und wie sie den Rosselenker mit Glück
Ohne zu sprechen, merke	Hatte umspäht, schnell kam sie zurück,
Auf jegliches seiner Werke,	Meldend der harrenden Nalabraut,
Ob in dem, was er irgend schafft,	Was sie am Wahuka hatte geschaut.
Sich kund thut eine besondre Kraft,	Also that ihr der Botin Mund
Eine geheim-wundergleiche,	Nal's übermenschliche Zeichen kund:
Das bemerke mir, sinnreiche!	'Nie von Einem geschehen
Jetzo ist die Zeit nicht fern,	Hab' ich gehört noch gesehen
Wo er wird für seinen Herrn	Dinge so göttlichreiner Art,
Die Abendküche bestellen;	Als ich an diesem Mann gewahrt.
Da sollst du dich ihm gesellen.	Wo er an einem Orte
Kesini! ihm zu widerstreben,	Tritt zu niederer Pforte,
Soll man ihm da kein Feuer geben,	Beugt er das Haupt zum Durchgang nicht;
Dem fordernden desgleichen	Sondern soviel zur Höhe gebricht,
Soll man kein Wasser reichen.	Soviel muss sie sich heben,
Was du da siehest thun den Helden,	Den Durchgang ihm zu geben.
Das sollst du mir besonders melden.	Und so, wie hindurch er schreitet,

- Saṁkate 'py asya sumahān
 R̥tuparṇasya cārthāya
 Preṣitam tatra rājñā tu
 Tasya prakṣālanārthāya
 5 Te tenāveksitāḥ kumbhāḥ
 Tataḥ prakṣālanam kṛtvā
 Tr̥ṇamuṣṭim samādāya
 Atha prajvalitas tatra
 Tad adbhutatamaṁ dr̥ṣṭvā
 10 Anyac ca tasmin sumahad
 Yad agniṁ api saṁspr̥śya
 Chandena cōdakaṁ tasya
 Atīva cānyat sumahad
 Yat sa puṣpāny upādāya
 15 Mr̥dyamānāni pāṇibhyāṁ
 Bhūya eva sugandhini
 Etāny adbhutalingāni
 Damayanti tu tac chrutvā
 Amanyata Nalam prāptam
 20 Sā śaṅkamānā bhartāraṁ
 Keśinim ślakṣṇayā vācā

vivaro jāyate 'dhikāḥ.
 bhojanīyam anekāśaḥ
 māṁsaṁ bahu ca pāśavam.
 kumbhās tatropakalpitāḥ,
 pūrṇā evābhavaṁs tataḥ.
 samadhiśritya Vāhukaḥ
 savitus taṁ samādhāt,
 sahasā havyavāhanaḥ.
 vismitāham ihāgatā.
 āścaryam lakṣitam mayā,
 naivāsau dahyate śubhe.
 vahaty āvarjitam drutam.
 āścaryam dr̥ṣṭavaty aham,
 hastābhyāṁ mam̐de śanaiḥ.
 tena puṣpāni tāny atha
 hr̥ṣitāni bhavanti hi.
 dr̥ṣṭvāham drutam āgatā.
 Puṇyaślokasya ceṣṭitam
 karmaceṣṭābhisūcitam.
 Nalam Vāhukarūpiṇam
 rudatī punar abravīt:

Wird auch die enge geweitet.
 Drauf ward vom König Bima herbei
 Gesendet des Fleisches mancherlei,
 Und, um es zu kochen kunstgemäss,
 Herzu gebracht ward manch Gefäss,
 Aber nach deinen Befehlen
 Liess man das Wasser fehlen.
 Jener blickte darein, da schwoll
 Jedes Gefäss von Wasser voll.
 Als er nun alles geschlichtet,
 Geordnet und gerichtet,
 Auch Holz zum Feuer geschlichtet,
 Fehlt' ihm das Feuer auf dein Gebot.
 Aber er half sich leicht in der Not;
 Ein Büschelchen Stroh
 Nahm er zur Hand und hielt es so
 Gegen den letzten Sonnenstrahl,
 Und Feuer fing es allzumal.
 Dies Wunder das ich ihn sah verrichten,
 Eilt' ich hieher dir zu berichten;
 Und sonst noch hab' ich gesehen
 Viel wunderbares geschehen:
 Dass er den Brand nicht spüret,

Wo er an's Feuer rühret,
 Und dass der Wassersud sich regt
 Nach seinem Willen und sich legt.
 Aber dies grösste Wunder noch
 Hab' ich erblickt, o hör' es doch!
 Eine gewelkte Blume fand
 Er am Boden, in seine Hand
 Nahm er sie und zerrieb sie
 Zwischen den Fingern, da trieb sie
 Ihm neuerblühend ohne Mängel
 Mit frischem Geruch und steifem Stengel.
 Diese Zeichen an ihm geschaut
 Hab' ich eilig dir anvertraut.
 Als die harrende Nalabraut
 Hörete diesen Botenbericht,
 Zweifeln konnte sie länger nicht,
 Da sie die Gaben allzumal
 Schaute, die bei der Gattenwahl
 Die Götter hatten verliehn dem Nal.
 Da dacht' ihr Herz als Gatten ihn
 Der den Augen ein andrer schien,
 Und sie sprach unter Thränen
 Zu Kesini mit Sehnen:

- Punar gaccha pramattasya
 Mahānasāc chritam māmsam
 Sā gatvā Vāhukasyāgre
 Atyuṣṇam eva tvaritā
 5 Damayantyai tataḥ prādāt
 Socitā Nalasiddhasya
 Prāśya matvā Nalam sūtam
 Vaiklavyam paramam gatvā
 Mithunam preṣayāmāsa
 10 Indrasenām saha bhrātrā
 Abhidrutya tato rājā
 Vāhukas tu samāsādyā
 Bhṛśam duḥkharitātmā
 Naiṣadho darśayitvā tu
 15 Utsrjya sahasā putrau
 Idam susadṛśam bhadre
 Ato dr̥ṣṭvaiva sahasā
 Bahusāḥ saṃpatantiṃ tvām
 Vayam ca deśātithayo,
 20 Iti Nalopākhyāne trayaviṃśatitamaḥ sargaḥ.

‘Es steigen von Wahuka’s Küche
 Herauf zu mir die Gerüche!
 Geh, o Kesini, geh und heisch
 Ein Stück von ihm gebratnes Fleisch!
 Zu kosten lass mich’s empfangen,
 Ich habe danach Verlangen.’
 Die Botin kam zu Wahuka,
 Ein Stück Fleisches nahm sie da,
 Und trug das dampfende heisse
 Zur Herrin mit eiligem Fleisse.
 Diese wie sie das Fleisch geschmeckt,
 Und dran den Nalageschmack entdeckt,
 Den sie gekostet oft zuvor,
 Herzüberwältigt schrie sie empor:
 ‘Das ist, was ich koste,
 Von Nala meinem Troste.
 Wie lange wird er sich verstocken,
 Sich der Verkennungshüll’ entlocken
 Zu lassen, so sich sträuben,
 Und mir sein Herz betäuben?’
 Da sandte sie ihr Kinderpaar
 Mit Kesini dem Fuhrmann dar.
 Und als der Wakuka sahe
 Die beiden ihm treten nahe,

Sein Töchterlein und seinen Sohn,
 Denen der Vater war entflohn;
 Der König, sie erkennend,
 In Zärtlichkeit entbrennend,
 Ihnen entgegen rennend,
 Umfing er sie, bei Namen beide nennend,
 Und hielt sie, lang von ihnen nicht sich
 Indes ihm die Augen flossen [trennend,
 Von Thränen, die begossen
 Die Damajantisprossen.
 Aber schnell, die Zutagelegung
 Merkend seiner Gemütsbewegung,
 Liess er die Kinder fahren,
 Und sprach zu Kesini: ‘Du magst gewahren!
 Ich hab’ ein liebes Kinderpaar,
 Das gleicht diesem ganz und gar;
 Drum, da ich diese plötzlich schaute,
 In Thränen mein Verlangen taute.
 Wenn dich die Leute öfter sehn
 Her zu dem fremden Manne gehn,
 Werden sie dir’s verdenken,
 Mit Nachrede dich kränken;
 Unbescholtene! geh mit Glück,
 Und komm nicht mehr hieher zurück!’

Bṛhadaśva uvāca :

- | | |
|---|--|
| <p>Sarvaṁ vikāraṁ dr̥ṣṭvā tu
 Āgatyā Keśinī kṣipraṁ
 Damayanti tato bhūyaḥ
 5 Mātuḥ sakāśaṁ duḥkhartā
 Parikṣito me bahuśo
 Rūpe me saṁśayas tv ekaḥ,
 Sa vā praveśyatāṁ mātā
 Viditaṁ vāthavājñātāṁ
 10 Evam uktā tu Vaidarbhyā
 Duhitus tam abhiprāyam,
 Sā vai pitrābhyanuñātā
 Nalaṁ praveśayāmāsa
 Tāṁ sma dr̥ṣṭvaiva sahasā
 15 Āviṣṭaḥ śokaduḥkhābhyāṁ
 Tāṁ tu dr̥ṣṭvā tathāyuktaṁ
 Tivraśokasamāviṣṭā
 Tataḥ kāśāyavasanā
 Damayanti mahārāja
 20 Pūrvaṁ dr̥ṣṭas tvayā kaścīd
 Suptāṁ utsrjya vipine
 Anāgasāṁ priyāṁ bhāryāṁ
 Apahāya tu ko gacchet
 Kim u tasya mayā bālyād
 25 Yo mām utsrjya vipine</p> | <p>Puṇyaślokasya dhimataḥ
 Damayantyaī nyavedayat.
 preṣayāmāsa Keśinīm
 Naladarśanakāṅkṣayā :
 Vāhuko Nalaśaṅkayā,
 svayam icchāmi veditum.
 mām vānuñātum arhasi,
 pitur me saṁvidhiyatām.
 sā devī Bhīmam abravīt
 anvajānāt sa pārthivaḥ.
 mātṛā ca Bharatarṣabha
 yatra tasyāḥ pratiśrayaḥ.
 Damayantiṁ Nalo nṛpaḥ
 babhūvāśrupariplutaḥ.
 Damayanti Nalaṁ tadā
 babhūva varavarṇinī.
 jaṭilā malapaṅkinī
 Vāhukaṁ vākyaṁ abravīt :
 dharmajño nāma Vāhuka
 gato yaḥ puruṣaḥ striyam?
 vijane śramamohitām
 Puṇyaślokam ṛte Nalam?
 aparāddham mahipateḥ,
 gataṁ nīdrayā hṛtām?</p> |
|---|--|

Achtundzwanzigster Gesang.

- | | |
|---|--|
| <p>Als Damajanti Spur um Spur
 Solchen Botenbericht erfuhr,
 Blieb ihr zu thun das eine nur :
 Zu ihrer Mutter trat sie,
 Deren Beistand erbat sie :
 'Mutter! lass dich die Bitte rühren,
 Lass den Wahuka her mir führen,
 Den Nala will ich erkunden,
 Ich denke, er ist gefunden.'
 Die Königin gab dem Flehen nach;
 Da ward zu seiner Frauen Gemach
 Der König, zitternd im Stillen,
 Geführt halb wider Willen.
 Wie er sah Damajanti stehn,
 Wollten die Sinne ihm vergehn.
 Aber die Schöne im Leide,
 Die Holde im Trauerkleide,
 Liebreizende ohne Geschmeide,</p> | <p>Der gebrochene Freudenstrahl,
 Damajanti, die Augenqual
 Ihres Geliebten, stand vor Nal;
 Also zu Nala sprach sie da :
 'Hast du jemals, o Wahuka,
 Schon einen Mann von Pflicht gesehn
 Heimlich von seiner Gattin gehn?
 Der im Walde schlafend verliess
 Die so er seine Liebste hiess,
 Die treue fromm und schuldlos
 Verstossend hart und huldlos!
 Wer verliesse sein Ehgemahl
 So ausser Punjasloka Nal!
 Was wohl hab' ich verbrochen,
 Gethan, gedacht, gesprochen,
 Gegen den Fürsten, das bestrafend
 Er im Wald mich verlassen schlafend?
 Der vor Göttern mir Erwählte,</p> |
|---|--|

- Sākṣād devān apahāya
 Anuvratām sābhikāmām
 Agnau pāpīm grhītvā ca
 Bhaviṣyāmiti satyaṁ ca
 5 Damayantī bruvantī tu
 Śokajaṁ vāri netrābhyām
 Ativa kṛṣṇasārābhyām
 Parisravan Nalo drṣtvā
 Mama rājyaṁ pranaṣṭaṁ yaṁ,
 10 Kalinā tat kṛtaṁ bhīru,
 Yat tvayā dharmakṛcchre tu
 Vanasthayaḥ duḥkhitayā
 Sa maccharire tvacchāpād
 Tvacchāpadagdaḥ satataṁ
 15 Mama ca vyavasāyena
 Duḥkhasyāntena cānena
 Vimucya mām gataḥ pāpas,
 Tvadārthaṁ vipulāśroṇi,
 Kathaṁ tu nārī bhartāraṁ
 20 Utsṛjya varayed anyāṁ
 Dūtāś caranti prthiviṁ
 Bhaimī kila sma bhartāraṁ
 Svairavṛttā yathākāmam
 Śrutvaiva caivaṁ tvarito
 25 Damayanti tu tac chrutvā

Vor Götterblick mir Anvermählte,
 Der vor der Götter Ohren
 Mir Lieb' und Treue geschworen,
 O sprich, wie ging das seinem Sinn ver-
 Der liebend ihm angehangnen, [loren?
 Ins Elend mit ihm gegangen,
 Der Mutter seiner Erzeugten,
 Wie that er das der Gebeugten?
 Der über lodernden Altären
 Die Hand mir hielt, um zu erklären:
 Dich will ich schützen, will ich nähren!
 O Wahuka! kannst du ermessen,
 Wie Nala das hat vergessen?'
 Während sie all die Worte sprach,
 Quoll der schmerzentsprungene Bach,
 Der ihr aus beiden Augen brach.
 Aber sehend die feuchten
 Schmerzumdarkelten Leuchten,
 Die dunkelschwarzen Sterne, thränurötet,

vṛto yaḥ sa mayā purā
 putriṇīm tyaktavān katham?
 devānām agratas tathā
 pratiśrutya, kva tad gatam?
 sarvam etad arindama
 asukhaṁ prāsavad bahu.
 raktāntābhyām jalaṁ tu tat
 śokārtām idam abravīt:
 nāhaṁ tat kṛtavān svayam,
 yac ca tvām aham atyajam.
 śāpenābhihataḥ purā
 śocantyā mām divānīśam,
 dahyamāno 'vasat Kaliḥ
 so 'gnāv agnir ivāhitaḥ.
 tapasā caiva nirjitaḥ,
 bhavitavyaṁ hi nau śubhe.
 tato 'ham iha cāgataḥ
 na hi me 'nyat prayojanam.
 anuraktam anuvratam
 yathā tvaṁ bhīru karhicit?
 kṛtsnām nrpatiśāsanāt:
 dvitīyaṁ varayiṣyati
 anurūpam ivātmanaḥ.
 Bhāṅgāsuriḥ upasthitaḥ.
 Nalasya paridevitam

Sprach Nala, vom Gefühl der Schuld getötet:
 'Dass sein Reich hat verloren Nal,
 Dieses that nicht dein Ehgemahl,
 Sondern Kali's Erbossen,
 Ja Kali thats, dass Nal dich hat verstossen.
 Doch wie hätte ein reines Weib
 Mit Gattenergeben-geweihitem Leib,
 Einen andern zu wählen Lust,
 Unglückselige, wie du thust!
 Deine Boten durchwandern
 Von einem Ende zum andern
 Die Welt, ausrufend in Berg und Thal:
 Die Bimatochter hält die zweite Gattenwahl.
 Dazu ist Ritupern gekommen,
 Und hat zum Fuhrmann mich genommen.'
 Als Damajanti diese Klagen
 Des Nala hörte, sprach sie mit Zagen,
 Zitternd, die Hände faltend,
 Geschränkt vor der Brust sie haltend:

- Prāñjalir vepamānā ca
 Na mām arhasi kalyāṇa
 Mayā hi devān utsrjya
 Tavādhigamanārthaṁ tu
 5 Vākyaṇi mama gāthābhir
 Tatas tvām brāhmaṇo vidvān
 Abhyagacchat Kosalāyām
 Tena vākye kṛte samyak
 Upāyo 'yaṁ mayā dr̥ṣṭo
 10 Tvām ṛte na hi loke 'nya
 Samartho yojanaśataṁ
 Spr̥ṣeyaṁ tena satyena
 Yathā nāsatkṛtaṁ kimcin
 Ayaṁ carati loke 'smin
 15 Eṣa me muñcatu prāṇān
 Tathā carati tigmāśuḥ
 Sa muñcatu mama prāṇān
 Candramāḥ sarvabhūtānām
 Sa muñcatu mama prāṇān
 20 Ete devās trayāḥ kṛtsnaṁ
 Vibruvantu yathāśatyam
 Evam uktas tayā Vāyur

bhītā vacanam abravīt:
 doṣeṇa pariśaṅkitum,
 vṛtas tvām Niṣadhādhipa.
 sarvato brāhmaṇā gataḥ
 gāyamānā diśo daśa.
 Parṇādo nāma pārthiva
 Rtuparṇaniveśane.
 prativākye tathāhṛte
 Naiṣadhānayanane tava.
 ekāhnā prthivipate
 gantum aśvair narādhipa.
 pādāv etau mahipate
 manasāpi carāmy aham.
 bhūtasākṣī sadāgatih,
 yadi pāpaṁ carāmy aham.
 pareṇa bhuvanaṁ sadā,
 yadi pāpaṁ carāmy aham.
 antaś carati sākṣivat,
 yadi pāpaṁ carāmy aham.
 trailokyam dhārayanti vai,
 ete vādya tyajantu mām.
 antarikṣād abhāṣata:

'Wollest du, Fürst der Mächtigen,
 Keines Fehls mich verdächtigen!
 Denn einst ja Götter übergehend,
 Dich hab' ich gewählt, dich, dich nur sehend.
 Und dich zu suchen sind Brahmanen
 Hinausgezogen auf allen Bahnen,
 Die durch zehn Erdenkreise
 Sangen von mir die Weise.
 Aber auf beglücktem Pfad,
 Ein Brahmane, genannt Parnad,
 Kommend zum Ajodiaherrn,
 Hat dich gefunden bei Ritupern.
 Auf die Antwort, dir entsprungen,
 Als er dir mein Lied gesungen,
 Hab' ich diesen Trug erdacht,
 Der dich nun hat, o Nischader, hieher ge-
 Denn niemand im Erdenkreise, [bracht.
 O Held von starkem Preise,
 Lässt, ausser dir, enteilen
 Die Ross' an Einem Tage hundert Meilen.
 Mit dieser Wahrheit hohen Schwüren,
 Herr! will ich deinen Fuss berühren:

Sowahr als meine Gedanken
 Von dir nicht durften wanken!
 Der diese Welt durchwandelt lind,
 Aller Wesen Zeuge, der Wind,
 Der soll meine Lebensgeister lösen,
 So ich etwas gethan des Bösen!
 Und also, die in hoher Wonne
 Über den Wassern schwebt, die Sonne,
 Die soll meine Lebensgeister lösen,
 So ich etwas gethan des Bösen!
 Und so der Mond von Himmelsmitte
 Schauend herab nach Zeugensitte,
 Der soll meine Lebensgeister lösen,
 So ich etwas gethan des Bösen!
 Die drei himmlischen Gewalten,
 Die den Gang der Schöpfung halten,
 Sollen Wahrheit mir zeugen,
 Oder zum Tode mich beugen!'
 So angerufen vom Bimakind,
 Sprach aus den Lüften herab der Wind:
 'Diese hat nicht verbrochen,
 Nala! höre gesprochen

- Naiṣā kṛtavati pāpam,
 Rājan, śīlanidhiḥ sphīto
 Sākṣiṇo rakṣiṇaś cāsyā
 Upāyo vihitāś cāyam
 5 Na hy ekāhnā śataṁ gantā
 Upapannā tvayā Bhaimī
 Nātra śāṅkā tvayā kāryā,
 'Tathā bruvati Vāyau tu
 Devadundubhayo nedur,
 10 Tad adbhutatamaṁ dṛṣtvā
 Damayantyāṁ viśāṅkāṁ tām
 Tatas tad vastram ajaram
 Saṁsmṛtya nāgarājam taṁ,
 Svarūpiṇaṁ tu bhartāraṁ
 15 Prakrośad uccair āliṅgya
 Bhaimim api Nalo rājā
 Sasvaje, svasutau cāpi
 Tataḥ svorasi vinyasya
 Paritā tena duḥkhena
 20 Tathaiva maladigdhāṅgīm
 Suciraṁ puruṣavyāghraṣ

Nala, satyaṁ bravimi te.
 Damayantyāḥ surakṣitaḥ.
 vyaṁ trin parivatsarān.
 tvadartham atulo 'nayā,
 tvām rte 'nyaḥ pumān iha.
 tvam ca Bhaimyā mahipate,
 saṁgaccha saha bhāryayā.
 puṣpavṛṣṭiḥ papāta ha,
 vavau ca pavanaḥ śivaḥ.
 Nalo rājātha Bhārata
 vyapākaraśad arindama.
 prāvṛṇod vasudhādhipaḥ
 tato lebhe svakaṁ vapuḥ.
 dṛṣtvā Bhīmasutā tadā
 Puṇyaślokaṁ aninditā.
 bhrājamāno yathā purā
 yathāvat pratyānandata.
 vaktraṁ tasya śubhānānā
 niśaśvāsāyatekṣaṇā.
 pariṣvajya śucismitām
 tasthau śokapariplutaḥ.

Wahrheit von mir und verkündigt:
 Diese hat nicht gesündigt.
 Bewahrt ist dir an seinem Platz
 Der Gattin schwellender Tugendschatz.
 Wir drei sind ihr gewesen drei Jahr
 Zeugen und Hüter immerdar.
 Und diesen Trug hat sie erdacht,
 Damit du seist hieher gebracht;
 Denn niemand ausser dir kann eilen
 An einem Tage hundert Meilen.
 Also wieder vereinigt sind
 Der Nischadafürst und das Bimakind;
 Kein Zweifel in dir verbleibe,
 Füge dich zu deinem Weibe!⁷
 Wie also redete der Wind,
 Wehten Lüfte des Frühlings lind,
 Und unter der Götterpauken Schlägen
 Fiel ein strömender Blumenregen.
 Dem Wunder musste Nala staunen,
 Und neigte sich der Reizendbraunen,
 Der Zweifel sich begebend,
 Die Gattin sanft erhebend.
 Freudedurchschauert, der Völkerhort

Dachte des Schlangenköniges Wort,
 Er blickte in das Spiegelschild,
 Und erblickte sein rechtes Bild.
 Der Wahuka war verschwunden,
 Und Nala sich selbst verbunden,
 Da er die Gattin gefunden.
 Doch Damajanti, Nal erblickend,
 Schrie auf, mit Armen ihn umstrickend:
 'Heut ist die zweite Gattenwahl,
 Und Damajanti wählt den Nal.
 O mein Gemahl, mein Bräutigam,
 Nimm deine Braut im Witwengram.'⁷
 Sie barg an ihre keusche Brust
 Des Königs Haupt in weher Lust,
 Seufzer durch Jubel dämpfend,
 Mit Lächeln durch Thränen kämpfend.
 Die Liebesgötter riefen Ach,
 Und bauten ihnen das Brautgemach.
 So ruheten nun die beiden,
 Zur Freude gelangt durch Leiden,
 Gedenkend langer Trennung,
 Froh der Wiedererkennung,
 Die Wonnetausch begehrenden,

Tataḥ sarvaṁ yathāvṛttam Damayantya Nalasya ca
 Bhimāyākathayat prityā Vaidarbhyā janani nṛpa.
 Tato 'bravīn mahārājaḥ: kṛtaśaucam ahaṁ Nalam
 Damayantya sahopetaṁ kalyaṁ draṣṭā sukhoṣitam.

5 Bṛhadaśva uvāca:
 Tatas tau sahitaṁ rātriṁ kathayantau purātanam
 Vane vicaritaṁ sarvaṁ ūṣatur muditaṁ nṛpa.
 Gṛhe Bhimasya nṛpateḥ parasparasukhaishīṇau
 Vasetāṁ hr̥ṣṭasamkalpau Vaidarbhi ca Nalaś ca ha.
 10 Sa caturthe tato varṣe saṁgamyā saha bhāryayā
 Sarvakāmaih susiddhārtho labdhavān paramāṁ mudam.
 Damayanty api bhartāram āsādyāpyāyitā bhṛśam
 Ardhasamjātasasyeva toyaṁ prāpya vasundharā.

15 Saivaṁ sametya vyapaniya tandrāṁ
 Śāntajvarā harṣavivṛddhasattvā
 Rarāja Bhaimi samavāptakāmā
 Śitāṁśunā rātrir ivoditena.

Iti Nalopākhyāne caturviṁśatitamaḥ sargaḥ.

Bṛhadaśva uvāca:

20 Atha tāṁ vyuṣito rātriṁ Nalo rājā svalamkṛtaḥ
 Vaidarbhyā sahitaḥ kāle dadarśa vasudhādhipam.
 Tato 'bhivādāyāmāsa prayataḥ śvaśuraṁ Nalaḥ,

Sich Liebesrausch vermehrenden,	Atmete wie die Blumenau,
Einander Herzgedanken unverhehlenden,	Wenn sie besucht der Morgentau.
Abwechselnd ihre Leidgeschichte' erzählen-	Da sangen leise leise
Da ward im Liebesmunde [den;	Zwo Nachtigallen die Weise:
Zur Lust die Leidenskunde.	Vereint dem Gatten, ab die Trauer legend,
So wiedergewann sein ehlich Gemahl	Gestillten Weh's, das Herz von Glück
Im vierten Jahr der König Nal,	umfassen,
In Herrlichkeit und Wonne,	Glänzt Bima's Tochter, keinen Wunsch
Wie in des Frühlings Zeichen tritt die Sonne.	mehr hegend,
Und Damajanti, wieder in Lust	Der Nacht gleich, deren Mond ist aufge-
Ruhend an ihres Gatten Brust,	gangen.

Neunundzwanzigster Gesang.

Früh als die Nacht vor dem Tag entflo,	That ihm kund den ganzen Betrug,
Trat Damajanti's Mutter froh	Wie Damajanti die List erdacht,
Zu Bima dem König sprechend so:	Die den Gatten zurückgebracht.
'Unser Kind hat den Gatten gefunden,	Da kam mit fürstlichem Prangen
Damajant' ist dem Nala verbunden.'	Nala herangegangen,
Dies hörend, erhob mit Staunen	Damajanti zur Seite,
Der König die Augenbraunen.	In der Kindlein Geleite. [her,
Aber die Gattin sanft und klug	Nal trat mit Gruss zum königlichen Schwä-

- Tato 'nu Damayanti ca
 Tam Bhimaḥ pratijagrāha
 Yathārhaṁ pūjayitvā ca
 Nalena sahitām tatra
 5 Tām arhaṇām Nalo rājā
 Paricaryām svakām tasmai
 Tato babbhūva nagare
 Janasya samprahr̥ṣṭasya
 Āśobhayanta nagaram
 10 Siktāḥ sumr̥ṣṭapūṣpādhyā
 Dvāri dvāri ca paurāṇām
 Arcitāni ca sarvāṇi
 R̥tuparṇo 'pi śusrāva
 Damayantya samāyuktam
 15 Tam ānāyya Nalam rājā
 Sa ca tam kṣamayāmāsa
 Sa satkr̥to mahīpālo
 Diṣṭyā sameto dāraiḥ svair
 Kaccit tu nāparādham te
 20 Ajñātavāsam vasato
 Yadi vā buddhipūrvāṇi
 Mayā kṛtāny akāryāṇi

Nala uvāca :

- Na me 'parādham kṛtavāms
 25 Kṛte 'pi ca na me kopah,
 tvam svalpam api pāṛthiva,
 kṣantavyam hi mayā tava.

Und Damajanti trat der Mutter näher.
 Da hiess Bima mit Freudeton
 Jenen willkommen als seinen Sohn,
 Und anders nicht als zärtlich blicken mocht'
 Auf seine schöne gattentreue Tochter. [er
 Da drängte die ganze Verwandtenschar
 Sich fröhlich um's neuverbundene Paar.
 Doch durch die Stadt, die schöne,
 Ging freudenerzeugtes Getöse
 Von Frohen, die vernommen,
 Wie König Nal gekommen.
 Es schmückten die Unterthanen
 Die Stadt mit Kränzen und Fahnen;
 Besprengte Strassen streuten sie mit Blumen
 Und räucherten in Götterheiligtumen.
 Nun hört' auch König Ritupern
 Von seinem Fuhrmann, wie zum Herrn
 Er sich verwandelt hatte,
 Und hiess Damajanti's Gatte.

Zu Nala trat er mit huldigen
 Geberden gegen ihn sich zu entschuldigen;
 Und Nal entschuldigte sich hinwieder
 Gegen den Ajodia-Befrieder.
 So zum Nischadalandesherrn
 Redete König Ritupern:
 'Glück dir zum gefundenen Weibe,
 Zum wiedergefundenen Leibe!
 Ist irgend von mir ein Versehen,
 O Nischadafürst, geschehen
 Gegen dich, als du ungekannt
 Wohntest in meines Hauses Wand?
 Sei's mit Willen geschehen,
 Mocht' absichtlich es ergehen,
 Was ich that das nicht war zu thun,
 Das mögest du verzeihen nun.'

Nala:

'Du hast nicht die kleinste Kränkung
 Gethan mir, wert der Gedenkung,

- Pūrvam hy api sakhā me 'si
 Ata ūrdhvaṃ tu bhūyas tvaṃ
 Sarvakāmaḥ suvihitaiḥ
 Na tathā svagrhe rājan
 5 Idam caiva hayaññanam
 Tad upākartum icchāmi
 Evam uktvā dadau vidyām
 Sa ca tām pratijagrāha
 Gṛhitvā cāsvahrdayaṃ
 10 Sūtam anyam upādāya
 Rūparṇe gate rājan
 Nagare Kuṇḍine kālān
 Iti Nalopākhyāne pañcaviṃśatitamaḥ sargaḥ.

Bṛhadaśva uvāca:

- 15 Sa māsam uśya Kaunteya
 Purād alpaparivāro
 Rathenaikena śubhreṇa
 Pañcāśadbhir hayaiś caiva
 Sa kampayan niva mahim
 20 Praviveśa susamrabdhas
 Bhīmam āmantrya Naiṣadhaḥ
 jagāma Niṣadhān prati
 dantibhiḥ pariśoḍaśaiḥ
 ṣaṭṣataiś ca padātibhiḥ.
 tvaramāno mahipatiḥ
 tarasaiva mahāmanah.

O Fürst! und wäre dergleichen gethan,
 So stünde mir doch der Zorn nicht an,
 Um das was nicht Nala dem Fürsten geschah,
 Sondern dem Fuhrmann Wahuka.
 Ich hab' ohn' alles Ungemach,
 O Fürst, gewohnt unter deinem Dach;
 Mir konnte nicht besser in meinem
 Hause sein als in deinem.
 Doch dir bin ich Entschädigung
 Schuldig für die Erledigung
 Der Stelle, die ich verwaltet,
 Als Wahuka gestaltet.
 Vergieb, o Fürst, aus grosser Huld
 Meine und meiner Gattin Schuld,
 Durch deren Rat du verloren
 Den Fuhrmann den du erkoren.

So wird nun auch Warschneja gern
 Umkehren zum Dienste des alten Herrn,
 Du mögest es ihm nicht wehren,
 Du sollst ihn nicht entbehren:
 Dir schenk' ich hier mit Hand und Munde
 Die mir verliehne Rossekunde,
 So wie bereits o Fürst mit Gunst
 Du mir geschenkt die Zahlenkraft und Würfel-
 Du magst dich mit sichern Zügeln [kunst.
 Zurück nach Ajodia flügeln!
 Und ich will hier mich besinnen,
 Was ich nun mag mit deiner Kunst gewinnen.
 Also begrüsst, fuhr froh und mit Glück
 Ritupern in sein Reich zurück;
 Und Nala weilte im Siegesdrange
 In der Widarbastadt nicht lange.

Dreissigster Gesang.

Als einen Mond Damajanti's Gatte
 In Widarba verweilet hatte,
 Fuhr er gerüstet von hinnen,
 Um neu sein Reich zu gewinnen.
 Mit einer kleinen erlesnen Schar

Ging der König an diese Fahr,
 Die ein Spiel für den Helden war.
 Wie ein Sturm über's Land er fuhr,
 Und gelangte zur Nischadaflur,
 Daraus er reichsverlustig geflohn;

- Tataḥ Puṣkaram āsādyā
 Uvāca: divyāva punar,
 Damayantī ca yac cānyan
 Eṣa vai mama saṁnyāsas,
 5 Punaḥ pravartatām dyūtam
 Paṇenaikena, bhadraṁ te,
 Jitvā parasvam āhr̥tya
 Pratipāṇaḥ pradātavyaḥ,
 Na ced vāñchasi tvam dyūtam
 10 Dvairathenāstu vai śāntis
 Vamśabhojyam idaṁ rājyam
 Yena kenāpy upāyena,
 Dvayor ekatare buddhiḥ
 Kaitavenākṣavyāṁ vā,
 15 Naiṣadhenaiṣam uktas tu
 Dhruvam ātmajayam matvā
 Diṣṭyā tvayārjitam vittam
 Diṣṭyā ca duṣkaram karma
 Diṣṭyā ca dhriyase rājan
 20 Dhanenānena vai Bhaimī
 Mām upasthāsyati vyaktam
 Nityaśo hi smarāmi tvām

Virasenasuto Nalaḥ
 bahu vittam mayārjitam.
 mama kimcana vidyate
 tava rājyam tu Puṣkara.
 iti me niścita matih.
 prāpayoś ca paṇāvahe.
 rājyam vā yadi vā vasu
 paramo dharma ucyaṭe.
 yuddhadyūtam pravartatām,
 tava vā mama vā nṛpa.
 arthitavyam yathātathā
 vṛddhānam iti śāsanam.
 kriyatām adya Puṣkara,
 yuddhe vā nāmyatām dhanuḥ.
 Puṣkaraḥ prahasana niva
 pratyāha pṛthivipatim:
 pratipāṇāya Naiṣadha,
 Damayantyaḥ kṣayam gatam,
 sadāro 'dya mahābhujā.
 jiteṇa samalamkṛtā
 divi Śakram ivāpsaraḥ.
 pratikṣe 'pi ca Naiṣadha,

Da sprach der Virasenasohn
 Zum Bruder, der sass auf seinem Thron:
 'Neues Spiel sei begonnen!
 Neues Gut hab' ich gewonnen;
 Das will ich, dir zum Ergetzen,
 Samt meinem Weib, auf einen Würfel setzen.
 Ich setze mein Weib, du setzest dein Reich;
 Puschkara, scheint der Satz dir gleich?
 Aber höre vor allen,
 Wie mir das Spiel will gefallen!
 Wenn ich gewinn' und du verlierst,
 So ist mein, was du hast und regierst,
 All dein Gut und dein Leben
 Ist mir in die Hand gegeben.
 Wenn ich verlor und du gewannst,
 So nimm du was mein ist, wenn du kannst;
 Du musst nur zum Ende der Sachen
 Mit mir einen Schwertgang machen.
 Puschkara, das ist mein Beschluss,
 Lass uns spielen ohne Verdruss!
 Trauest du auf die Würfelgunst?
 Bauest du auf die Waffenkunst?

Ich biete dir, sieh die Wahl an,
 Knöchel zugleich und Stahl an.
 Denn ein vatergeerbtes Reich
 Muss man mit allen Kräften zugleich
 Auf allen Wegen begehren,
 So lauten der Alten Lehren.
 Puschkara! heute ist kein Rat;
 Spiel oder That!
 Heut sollst du dein Leben mir lassen,
 Oder Damajanti umfassen.'
 Als dem Puschkara das ward kund,
 Sprach er zu Nal mit lachendem Mund,
 Seinem Glücke vertrauend,
 Im Geiste sein schon Damajanti schauend:
 'Glück zu dem neu gewonnenen Schatz,
 Den du bringest zu neuem Satz!
 Glück zu! von Not und Leiden
 Soll Damajanti scheiden;
 Mit allen Schätzen angethan,
 Will ich sie heute noch umfahn.
 Stets hab' ich, o Nischader, dein gedacht,
 Und dich erwartet Tag und Nacht;

- Devane ca mama prītir
 Jitvā tv adya varārohaṁ
 Kṛtakṛtyo bhaviṣyāmi,
 Śrutvā tu tasya tā vāco
 5 Iyeṣa sa śiraś chettum
 Smayaṁs tu roṣatāmrākṣas
 Paṇāvah, kiṁ vyāharase,
 Tataḥ prāvartata dyūtaṁ
 Ekapāṇena vireṇa
 10 Sa ratnakośanicayaiḥ
 Jitvā ca Puṣkaraṁ rājā
 Mama sarvam idaṁ rājyam
 Vaidarbhī na tvayā śakyā
 Tasyās tvaṁ saporivāro
 15 Na tvayā tat kṛtaṁ karma
 Kalinā tat kṛtaṁ karma,
 Nāhaṁ parakṛtaṁ doṣaṁ
 Yathāsukhaṁ vai jiva tvaṁ,
 Tathaiva sarvasambhāraṁ
 20 Tathaiva ca mama prītis
 Sauhārdaṁ caiva me tvatto

abhavan na suhrdgaṇaiḥ.
 Damayantīm aninditām
 sā hi me nityaśo hr̥di.
 bahvabaddhapralāpinaḥ
 khaḍgena kupito Nalaḥ.
 tam uvāca tato Nalaḥ:
 jito na vyāharīṣyasi.
 Puṣkarasya Nalasya ca,
 Nalena sa parājitaḥ,
 prāṇena paṇito 'pi ca.
 prahasan nidaṁ abravīt:
 avyagraṁ hatakaṇṭakam.
 rājāpasada vīkṣitum,
 mūḍha dāsatvam āgataḥ.
 yenāhaṁ vijitaḥ purā,
 tvaṁ tu mūḍha na budhyase.
 tvayy ādhāsyē kathāmcana,
 prāṇān avasrjāmi te.
 svam aṁśaṁ vitarāmi te,
 tvayi vīra na saṁśayaḥ
 na kadācit prahāsyati.

Denn keine Lust konnt' ich beim Spiel er-
 zielen,
 Das ich nicht konnte mit meines gleichen
 spielen.
 Aber wenn ich zum Spiel der Minne
 Damajanti von dir gewinne,
 Dann fehlt — sie lag mir stets im Sinn —
 Nichts mehr, dass ich zufrieden bin.
 Als er den sinnlos prahlenden hörte,
 Der Stolz des Königs sich empörte,
 Er wollt' ins Herz ihm bohren den Stahl;
 Aber gefasst, mit einem Strahl
 Aus zornrot-lachenden Augen
 Sprach er: 'Wozu kann taugen
 Vor dem Ausgang das Prahlen?
 Wer verliert, soll bezahlen.'
 Da nahm den Anfang das hohe Spiel,
 Und gleich am Anfang war's am Ziel;
 Auf einen Wurf, auf einen Streich,
 Gewann von Puschkara Nal das Reich.
 Und so beendigter Sachen
 Sprach der Sieger mit Lachen:
 'Das Reich, von Anfang mir verliehn,

Das eine Weile dein nur schien,
 Wird mein nun wieder heissen,
 Oder wer will mir's entreissen?
 Das Reich ist nun bei seinem Mann,
 Sie nehmen sich beid' einander an,
 Dass sie kein dritter gefährden kann.
 Und Damajanti, o Königsknecht,
 Ist zu schauen dir nicht gerecht;
 Du bist mit den Deinigen allen
 Ihr zu Sklaven verfallen.
 Doch es ist nicht durch dich geschehn,
 Dass ich vom Reich einst musste gehn;
 Kali war's durch den ich verlor,
 Aber du weisst es nicht, o Thor!
 Gleichwohl, fremdes Verbrechen
 Will ich an dir nicht rächen.
 Lebe nach deinem Belieben!
 Das Leben ist dir geblieben.
 Dir lass' ich all dein eignes Gut,
 Geh in dein Erbteil wohlgemut,
 Dich möge kein Übel erreichen,
 Und nie von dir soll meine Freundschaft
 Du bist mein Bruder immerdar, [weichen.

- Puṣkara, tvaṁ hi me bhrātā,
 Evaṁ Nalaḥ sāntvayitvā
 Svapuram preṣayāmāsa
 Sāntvito Naiṣadhenaivam
- 5 Puṇyaślokaṁ tadā rājan
 Kīrtir astu tavākṣayyā,
 Yo me vitarasi prāṇān
 Sa tathā satkr̥to rājñā
 Prayayau svapuram hr̥ṣṭaḥ
- 10 Prasthāpya Puṣkaram rājā
 Praviveśa puram śrīmān
 Praviśya sāntvayāmāsa
 Paurā jānapadaś cāpi
 Ūcuḥ prāñjalayaḥ sarve
- 15 Adya sma nirvṛtā rājan
 Upāsituṁ punaḥ prāptā
 Praśānte Puṣkare hr̥ṣṭe
 Mahatyā senayā rājā
 Damayantim api pitā
- 20 Prasthāpayad ameyātmā
 Āgatāyāṁ tu Vaidarbhyāṁ
 Vartayāmāsa mudito
 Tathā prakāśatāṁ yāto
 Punaḥ śaśāsa tad rājyam
- 25 Īje ca vividhair yajñair
 sanjīva śaradaḥ śatam.
 bhrātaram satyavikramaḥ
 pariṣvajya punaḥ punaḥ.
 Puṣkaraḥ pratyuvāca ha
 nabhivādya kṛtāñjaliḥ:
 jīva varṣāyutaṁ sukḥi,
 adhiṣṭhānam ca pārthiva.
 māsam uṣya tato nṛpaḥ
 Puṣkaraḥ svajanānvitaḥ.
 vittavantam anāmayaṁ
 atyartham upaśobhitam.
 paurān sa Niṣadhādhipaḥ,
 saniprahṛṣṭatanūruhaḥ
 sāmātyapramukhā janāḥ:
 pure janapade 'pi ca
 devā iva Śatakratum.
 sanipravṛtte mahotsave
 Damayantim upānayat.
 satkr̥tya paravirahā
 Bhimo bhimaparākramaḥ.
 saputrāyāṁ Nalo nṛpaḥ
 devarāḍ iva Nandane.
 Jambudvīpe sa rājasu
 pratyāhr̥tya mahāyaśāḥ
 vidhivac cāptadakṣiṇaiḥ.

Iti Nalopākhyāne ṣaḍviṁśatitamah sargaḥ.

Iti Nalopākhyānam samāptam.

Puschkara, lebe hundert Jahr!
 So vom tröstenden Bruder umfassen,
 Sprach Puschkara, dessen Stolz zergangen:
 'Punjasloka! dein Eigentum
 Sei ewiges Glück, unsterblicher Ruhm.
 Lebe der Jahre tausend,
 In Freuden und Frieden hausend!
 Dass du mir, Fürst, mein Leben
 Und meine Stadt hast gegeben —
 In meiner Stadt als dein Diener froher
 Werd' ich nun sitzen als hier, o Hoher,
 Auf deinem Thron, wo ich Ruh nicht empfand,
 Weil er auf rollenden Würfeln stand.
 Dort sollen mich lieben die Meinen,

Wie hier mich gehasst die Deinen.
 Aber zu büßen mein Vergehn,
 Soll man mich erst als Pilger sehn
 Zum heiligen Wasser Ganga's gehn.
 Dort in die Strudel will ich versenken
 Die Würfel, die böse Geister lenken,
 Dass sie hinfort keine Huldin kränken,
 Wie sie Damajantin gethan.
 Dieses sage der Fürstin an,
 Wann du hierher sie hast geführt
 Im Glanze, der der Sonne gebührt,
 Dass sie mit dir in Wonnen lebe,
 Und meinen Thorenwahn vergebe.

Atha Pañcatantram.

Om namaḥ! śrīśāradāgaṇapati-gurubhyo namaḥ! namo Manubr̥haspati-vyāsavālmikiprabhṛtibhyaḥ! mahākavibhyo namaḥ!

Sakalārthaśāstrasāraṁ jagati samālokya Viṣṇuśarmedam

5 Tantraiḥ pañcabhir etac cakāra sumanoharaṁ śāstram.

Tadyathānuśrūyate. Asti Dākṣiṇātye janapade Mahilāropyam nāma nagaram. Tatra sakalārthisārthakalpadrumaḥ pravaraṇṇpamukūṭamaṇimarici-mañjaricayacarcitacaranayugalaḥ sakalakalāpāraṁgato 'maraśaktir nāma rājā babhūva. Tasya trayas putrāḥ paramadurmedhaso Vasuśaktir Ugraśaktir
10 Anekaśaktiś cetināmāno babhūvuḥ. Atha rājā tāñ śāstravimukhān ālokya sacivān āhūya provāca: bho jñātam etad bhavadbhir yan mamaite putrāḥ śāstravimukhā vivekarahitāś ca. Tad etān paśyato me mahad api rājyaṁ na saukhyam āvahati. Athavā sādhy idam ucyate:

Pantschatantra.

Einleitung.

Om! Verehrung sei der heiligen Sarāsvati, dem Ganésa und den Lehrern! Verehrung sei Manu, Brihāspati, Vyasa, Valmiki und den übrigen Dichtern der alten Zeit! Verehrung sei den grossen Dichtern!

Das Beste, was der Bücher jedes in der Welt,
Das in der Lebensklugheit unterweist, enthält,
Hat Vischnusarman ausgeprüft und dann erdacht
Dies schöne Werk und fünf Kapitel draus gemacht.

Denn also wird erzählt: In einer Provinz des Südens liegt eine Stadt, namens Mahilarópya. Dort war ein König, namens Amarasakti, ein wahrer Wunschbaum für die Menge aller Bedürftigen, dessen Fusspaar mit der Strahlenfülle der Diademjuwelen der vornehmsten Fürsten bedeckt war, und der sich die Meisterschaft in allen Künsten erworben hatte. Er besass drei Söhne, die in hohem Masse unwissend waren; sie hiessen Vasusakti, Ugrasakti und Anekasakti. Da nun der König gewahrte, dass sie keine Neigung hatten, etwas zu lernen, rief er seine Räte zusammen und sprach zu ihnen: Ihr wisst, dass diese meine Söhne keine Neigung zum Lernen haben und urteilslos sind. Drum macht mir, wenn ich sie ansehe, auch mein grosses Reich keine Freude. Man sagt ja mit Recht:

Wer züge nicht dem Sohne, der sich als ein Thor

- Ajātamṛtamūrkhebhya mṛtājātau sutau varam,
 Yatas tau svalpaduḥkhāya, yāvajjivam jaḍo dahet.
 Varam garbhasrāvo varam ṛtuṣu naivābhigamanam
 Varam jātapreto varam api ca kanyaiva janitā
 5 Varam vandhyā bhāryā varam api ca garbheṣu vasatir
 Na cāvidvān rūpa- draviṇagunayukto 'pi tanayaḥ.
 Kim tayā kriyate dhenvā yā na sūte na dugdhadā?
 Ko 'rthaḥ putreṇa jātena yo na vidvān na bhaktimān?
 Tad eteṣāṃ yathā buddhiprakāśo bhavati tathā ko'py upāyo 'nuṣṭhiyatām.
 10 Atra ca maddattāṃ vṛttiṃ bhuñjānāṃ paṇḍitāṃ pañcaśatī tiṣṭhati. Tato
 yathā mama manorathāḥ siddhiṃ yānti tathānuṣṭhiyatām iti. Tatraikaḥ
 provāca: deva, dvādaśabhir varṣair vyākaraṇam śrūyate. Tato dharmaśā-
 strāṇi Manvādīny arthaśāstrāṇi Cāpakyādini kāmaśāstrāṇi Vātsyāyanādini.
 Evaṃ ca tato dharmārthakāmaśāstrāṇi jñāyante. Tataḥ pratibodhanam
 15 bhavati. Tanmadhyato 'thāparaḥ Sumatināmā prāha: aśāsvato 'yam jivita-
 vyaviśayaḥ. Prabhūtakālajñeyāni śabdaśāstrāṇi. Tat saṃkṣepamātram śā-
 stram kiṃcid eteṣāṃ prabodhanārtham cintyatām iti. Uktam ca yataḥ:
 Anantapāram kila śabdaśāstram,
 Svalpaṃ tathāyur, bahavaś ca vighnāḥ.

Erweist, den nichtgebornen und den toten vor!

Denn diese beiden machen uns nur kurzes Leid,

Der Dumme aber Qualen durch die Lebenszeit.

Dass kinderlos die Gattin bleibt, dass niemals man der Liebe pflegt,

Dass man den kaum gebornen Sohn als Leiche auf den Holzstoss legt,

Geburt von Töchtern, Fehlgeburt, Verbleiben in dem Mutterschoß:

Von allen diesen Übeln ist auch nicht ein einziges so gross

Wie dieser Jammer, einen Sohn, der unverständlich ist, zu haben,

Und wenn er Schönheit auch besitzt und Geld und Gut und andre Gaben.

Was nützt die Kuh, die weder Kalb noch Milch uns giebt?

Was nützt ein Sohn, der nichts gelernt und uns nicht liebt?

Darum muss irgend ein Mittel angewendet werden, ihren Verstand zu entwickeln. Fünfhundert Gelehrten reiche ich ja den Unterhalt. So möge denn dafür gesorgt werden, dass meine Wünsche in Erfüllung gehen. Darauf sagte einer der Räte: Herr, zwölf Jahre erfordert das Studium der Grammatik; dann kommen die Schriften über Recht und Sitte heran, die Manu und andere verfassten; darauf diejenigen, welche von der Lebensklugheit handeln, die von Tschanakya und andern herrühren; endlich diejenigen, die Vatsyāyana und andere über die Liebe geschrieben haben. In dieser Weise erfolgt also die Erkenntnis des Guten, Nützlichen und Angenehmen, und darin besteht die Aufklärung des Geistes. Aber einer aus der Mitte der Räte, namens Sūmati, entgegnete: Dieses Leben dauert nicht ewig. Die Grammatik nimmt eine lange Zeit in Anspruch. Deshalb soll man zur Ausbildung der Prinzen darauf sinnen, den Hauptgehalt der Lehrbücher kurz zusammenzufassen. Es heisst ja:

Man kommt, wem wär' es unbekannt, in der Grammatik nie ans Ziel;

Doch kurz ist unsre Lebenszeit, und Hindernisse giebt es viel:

Sāraṁ tato grāhyam apāsya phalgu
Hamsair yathā kṣīram ivāmbumadhyāt.

Tad atrāsti Viṣṇusarmā nāma brāhmaṇaḥ sakalāśāstrapāraṁgamaś chā-
ttrasaṁsadi labdhakirtiḥ. Tasmai samarpaya tv etān. Sa nūnaṁ drāk pra-
5 buddhān kariṣyatiti. Sa rājā tad ākarṇya Viṣṇusarmānam āhūya provāca:
bho bhagavan madanugrahārtham etān arthaśāstraṁ prati drāg yathānanyasa-
dṛśān vidadhāsi tathā kuru. Tad ahaṁ tvāṁ śāsanaśatena yojayiṣyāmi. Atha
Viṣṇusarmā taṁ rājānam ūce: deva, śrūyatāṁ me tathyavacanam. Nāhaṁ
vidyāvikrayaṁ śāsanaśatenāpi karomi. Punar etāṁs tava putrān māsaṣaṭkena
10 yadi nitiśāstrajñān na karomi tataḥ svanāmatyāgaṁ karomi. Athāsau rājā
tāṁ brāhmaṇasyāsambhāvyaṁ pratijñāṁ śrutvā sasacivaḥ prahr̥ṣto visma-
yānvitas tasmai sādaraṁ tān kumārān samarpaya parāṁ nirvṛtim ājagāma.
Viṣṇusarmānāpi tān ādāya tadarthaṁ mitrabhedamitraprāptikākōlūkiya-
labdhaprapñāśāparikṣitakārakāṇi ceti pañca tantrāṇi racayitvā pāthitās te
15 rājaputrāḥ. Te 'pi tāny adhitya māsaṣaṭkena yathoktāḥ samvṛttāḥ. Tataḥ
prabhṛty etat pañcatantrakam nāma nitiśāstraṁ bālāvabodhanārtham bhūtale
sampravṛttam. Kiṁ bahunā?

Adhite ya idam nityam nitiśāstraṁ śṛṇoti ca
Na parābhavam āpnoti Śakrād api kadācana.

20

Kathāmukham etat.

Drum wähle man das Beste draus und lasse fort, was wenig taugt,

Wie der Flamingo vom Gemisch aus Milch und Wasser Milch nur saugt.

Nun lebt hier ein Brahmane, mit Namen Vischnusarman, der in allen Lehr-
büchern völlig bewandert und in den Kreisen der Studierenden berühmt ist. Diesem
übergieb deine Söhne; er wird sie gewiss in kurzer Zeit verständig machen. Als der
König dies vernommen hatte, liess er Vischnusarman rufen und sprach zu ihm: Mir
zu Liebe, Hochwürdiger, bewirke, dass meine Söhne in der Lehre von der Lebens-
klugheit in kurzer Zeit alle andern übertreffen. Ich werde dir dann hundert Schenkungs-
urkunden ausstellen. Vischnusarman antwortete dem König: Vernimm meine wahr-
haftige Antwort, Gebieter. Ich verkaufe die Wissenschaft nicht, auch nicht für hundert
Schenkungen. Doch wenn ich nicht in sechs Monaten deine Söhne der Lebensklugheit
kundig gemacht habe, so will ich nicht länger meinen Namen führen. Als der König
dies unglaubliche Versprechen des Brahmanen gehört hatte, war er wie auch seine
Räte von Freude und Staunen erfüllt, übergab jenem ehrerbietig seine Söhne und
fühlte sich völlig beruhigt. Vischnusarman übernahm die Prinzen, verfasste ihretwegen
folgende fünf Bücher, nämlich 1) Veruneinigung von Freunden, 2) Erwerbung von
Freunden, 3) Krieg der Krähen und Eulen, 4) Verlust des schon Erworbenen und
5) Handeln ohne Überlegung, und liess sie von den Prinzen lernen. Und als diese
sie sich angeeignet hatten, waren sie nach Verlauf von sechs Monaten so geworden,
wie er vorhergesagt hatte.

Seitdem verwendet man dieses Lehrbuch der Lebensklugheit, welches das fünf-
teilige heisst, auf dem ganzen Erdboden zur Erziehung der Jugend. Wozu viele Worte?

Wer diese Klugheitslehre stets liest oder hört, bleibt jederzeit

Von Kränkung, wenn auch Indra selbst sie ihm zufügen will, befreit.

Athātaḥ prārabhyate mitrabhedam nāma prathamam tantraṁ yasyāyam
ādimaḥ ślokaḥ:

Vardhamāno mahān snehaḥ śiṃhagovrṣayor vane
Piśunenātilubdhena jambukena vināśitaḥ.

5 Tadyathānuśrūyate. Asti Dākṣiṇātye janapade Mahilāropyam nāma na-
garam. Tatra dharmopārjitabhūrivibhavo Vardhamānako nāma vaṇikputro
babhūva. Tasya kadācic cintā samutpannā yat. prabhūte 'pi vitte saty
arthotpattyupāyās cintaniyāḥ kartavyās ceti. Yata uktam ca:

	Na hi tad vidyate kimcid	yad arthena na sidhyati,
10	Yatnena matimāms tasmād	artham ekaṁ prasādhayet.
	Yasyārthās tasya mitrāṇi,	yasyārthās tasya bāndhavāḥ,
	Yasyārthāḥ sa pumāl loke,	yasyārthāḥ sa ca paṇḍitaḥ.
	Na sā vidyā na tad dānam	na tac chilpaṁ na sā kalā
	Arthārthibhir na tat sthairyaṁ	dhaninām yan na giyate.
15	Iha loke hi dhaninām	paro 'pi svajanāyate,
	Svajano 'pi daridrāṇām	tatkṣaṇād durjanāyate.
	Arthebhyo 'pi hi vṛddhebhyaḥ	saṁvṛttebhyaḥ tatas tataḥ
	Pravartante kriyāḥ sarvāḥ	parvatebhya ivāpagāḥ.
	Pūjyate yad apūjyo 'pi,	yad agamyo 'pi gamyate,

Erstes Buch.

Verfeindung von Freunden.

Hier fängt das erste Buch an, welches 'Verfeindung von Freunden' heisst.
Die erste Strophe in demselben ist folgende: [schwand

Es traf sich, dass den Löwen und den Stier Die noch beständig wuchs; doch sie ent-
Im Walde grosse Liebe einst verband, Durch eines Schakals Hinterlist und Gier.

Es wird nämlich erzählt: In einer Provinz des Südens liegt eine Stadt, namens
Mahilaropya. Dort wohnte ein Kaufmannssohn, mit Namen Vardhamānaka, der viel
auf rechtllichem Wege erworbenes Vermögen besass. Er stellte einst folgende Über-
legung an: Wenn ich auch einen bedeutenden Besitz habe, so muss ich doch Mittel
ausdenken, Geld zu erwerben, und sie zur Ausführung bringen. Man sagt ja:

Nichts giebt es in der Welt, das steht ja fest,
Was durch das Geld sich nicht erreichen lässt;
Der Kluge strebt darum mit aller Kraft,
Dass er sich Geld, nichts, nichts als Geld verschafft.
Dir fehlen Anverwandte nicht, nicht Freunde, hast du Geld,
Und als Gelehrter giltst du dann, als Mann in dieser Welt.

Alles: edlen Sinn und offne Hand, Und mit Kunst und Wissen sind bekannt,
Und dass nie von ihrem Ziel sie weichen Rühmen die Bedürft'gen an den Reichen.

Verwandter wird in dieser Welt sogar ein Fremder, ist er reich;
Selbst ein Verwandter, ist er arm, er wird ein schlechter Mensch sogleich.
Aus reichen Mitteln, welche man zusammentrug von vielen Stellen,
Geh'n alle Werke ja hervor, wie Flüsse aus den Bergen quellen.
Dass man auch den besucht, begrüsst, dass Ehre dem wird dargebracht,
Der dessen gar nicht würdig ist, wie zeigt doch dies des Geldes Macht!

- Vandyate yad avandyo 'pi, sa prabhāvo dhanasya ca.
 Aśanād indriyāṇiṇa syuḥ kāryāṇy akhilāṇy api,
 Etasmāt kāraṇād vittaṁ sarvasādhanaṁ ucyate.
 Arthārthī jīvaloko 'yaṁ śmaśānaṁ api sevate,
 5 Tyaktvā janayitāraṁ svaṁ niḥsvaṁ gacchati dūrataḥ.
 Gatavayasāṁ api puṁsāṁ yeśāṁ arthā bhavanti te taruṇāḥ,
 Arthena tu ye hinā vṛddhāḥ te yauvane 'pi syuḥ.
 Sa cārthaḥ puruṣaṇāṁ ṣaḍbhir upāyair bhavati: bhikṣayā nṛpasevayā
 kṛṣīkarmanā vidyopārjanayā vyavahāreṇa ca vanīkakarmanā vā. Sarveṣāṁ
 10 api teṣāṁ vāṇijyenātiraskṛto 'rthālābhaḥ syāt. Uktaṁ ca yataḥ:
 Kṛtā bhikṣā rekair, vitarati nṛpo nocitaṁ aho,
 Kṛṣiḥ kliṣṭāvṛṣṭyā, pracuragahanaḥ sevanavidhiḥ,
 Kusidād dāridryaṁ parakaragatagranthiśamanān,
 Na manye vāṇijyāt kimapi paramaṁ vartanam iha.
 15 Upāyānāṁ ca sarveṣāṁ upāyaḥ paṇyasaṁgrahaḥ
 Dhanārthaṁ śasyate hy ekas, tadanyaḥ saṁśayātmakaḥ.
 Tac ca vāṇijyaṁ saptavidham arthāgamāya syāt tadyathā: gāndhikavya-
 vahāro nikṣepapraveśo goṣṭhikakarma paricitaग्रहकāgamo mithyākṛaya-
 kathanāṁ kūṭatulamānaṁ deśāntarād bhāṇḍānayaṇaṁ ceti. Uktaṁ ca:

Wie unsrer Sinne Leistungen beruhn Auch vor der Leichenstätte bangt
 Auf Essen, so auf Geld auch alles Thun; Ein Mensch nicht, den nach Geld verlangt,
 Dies ist gemeint, wenn man das Geld Und drückt den Vater Armut, läßt er ihn
 Für jedes Werks Vollbringer hält. Im Stich, um in die weite Welt zu ziehn.

Wer Geld besitzt ist jung, auch wenn ihm schon
 Vor langer Zeit die Jugend ist entflohn;
 Doch ob dich gleich das Jünglingsalter schmückt,
 Du giltst als Greis, wenn dich die Armut drückt.

Vermögen gewinnen nun die Menschen durch sechs Mittel, durch Betteln, durch
 Königsdienst, durch Ackerbau, durch Erwerbung von Wissen, durch Geld- und durch
 Handelsgeschäfte. Gelderwerb durch Handel hat aber den Vorzug vor allen anderen
 Erwerbungsarten. Es heisst ja:

Aufs Betteln legen Niedre sich; des Königs Gaben sind zu klein;
 Der Ackerbau — wie mühevoll; dem Lehrer dienstbar stets zu sein,
 Wenn man studiert, ist unbequem; der Wucher, den man pflegt, verschlingt
 Das Geld, das unser eigen ist, weil ers in fremde Hände bringt,
 Und führt zur Armut: wenn ich dies erwäge, dann (so mein' ich) bleibt
 Das beste Mittel zum Erwerb doch dieses, dass man Handel treibt.

Gepriesen wird von allen Mitteln zum Gelderwerb der Handel nur;
 Denn alle Mittel ausser diesem sind von unsicherer Natur.

Der Handel aber kann siebenfach zum Gelderwerb getrieben werden, nämlich
 als Handel mit wohlriechenden Stoffen, als Annahme von Wertsachen zur Aufbewahrung,
 als Geschäftsführung für eine Gesellschaft, als Geschäft mit einem ankommenden Kunden,
 ferner so, dass man einen falschen Preis angiebt, ferner so, dass man falsche Wage und
 falsches Mass führt, endlich so, dass man Waren aus fremdem Lande holt. Es heisst ja:

- Panyānām gāndhikām paṇyam, kim anyaiḥ kāñcanādibhiḥ?
 Yatraikena ca yat kritam tac chatena pradiyate.
 Nikṣepe patite harmye śreṣṭhi stauti svadevatām:
 Nikṣepī mriyate tubhyam pradāsyāmy upayācitam.
 5 Goṣṭhikakarmaniyuktaḥ śreṣṭhi cintayati cetasā hr̥ṣṭaḥ:
 Vasudhā vasusaṃpūrṇā mayādyā labdhā, kim anyena?
 Paricitam āgacchantaḥ grāhakam utkaṇṭhayā vilokyāsau
 Hr̥ṣyati taddhanalubdho yadvat putreṇa jātena.
 Anyac ca:
 10 Pūrṇāpūrṇe māne, paricitajanavañcanaḥ tathā nityam,
 Mithyākrayasya kathanam, nijadharmo 'yam Kirātānam.
 Anyac ca:
 Dviguṇam triguṇam vāpi bhāṇḍakrayavidhānataḥ
 Prāpnuvanty udyamāl lokā dūradeśāntaram gatāḥ.
 15 Ityevaṃ sampradhārya Mathurāgāmīni bhāṇḍāny ādāya śubhāyām tithau
 gurujanābhyanuñjātaḥ surathādhirūḍhaḥ prasthitaḥ. Tasya ca maṅgala-
 vr̥ṣabhaḥ Saṃjīvakānandakanāmānau gr̥hotpannau dhūrvoḍhārau sthitau.
 Tayor ekaḥ Saṃjīvakābhīdhāno Yamunākaccham avatīrṇaḥ saṃ paṅkapūram
 āsādy kalitacaraṇo yugabhaṅgam vidhāya niṣasāda. Atha taṃ tadavastham
 20 ālokyā Vardhamānaḥ paraṃ viśādam agamat. Tadarthaṃ ca snehārdra-

Ja, Wohlgerüche, das sind Waren! Das Gold und andres ist bloss Tand.

Verkauft man doch für hundert Gulden, was man für einen nur erstand.

Wenn einem Gildeherrn ein Gut O möchte der Besitzer nicht
 Ins Haus geliefert wird zur Hut, Mehr lange leben, und du sollst empfangen
 Dann preist er seinen Gott und spricht: Von meiner Hand, was du nur magst ver-

Wenn einem Gildeherren ein Verein [langen!

Die Führung der Geschäfte übertrug,

Dann denkt er froh: Nun ward die Erde mein

Samt ihren Schätzen; ist dies nicht genug!

Ein wohlbekannter Käufer, wie ihn schon

Der Kaufmann sich ersehnte, kommt gegangen;

Er sieht's und trägt nach seinem Geld Verlangen,

So froh, als sei geboren ihm ein Sohn.

Bald richtig und bald falsch zu messen, die Kunden zu betrügen auch

Und falsche Preise anzugeben, das ist bei den Kiraten Brauch.

Das Doppelte, Dreifache auch gewinnen durch den Kauf von Waren

Für ihr Bemühen die Männer, die nach fernen fremden Ländern fahren.

Als er also überlegt hatte, nahm er Warenballen, die nach Māthura gelangen sollten, und machte sich an einem glücklichen Tage, nachdem er sich von Eltern und Lehrern verabschiedet hatte, auf einem tüchtigen Wagen auf die Reise. Die beiden Stiere, namens Sandschivaka und Nāndaka, die an seiner Deichsel zogen, hatten glückverheissende Zeichen und waren in seinem Hause geboren. Der eine von diesen, Sandschivaka, brach sich, als man zum Ufer der Yāmuna hinabgefahren und in einen tiefen Sumpf geraten war, den Fuss, zerbrach das Joch und fiel nieder. Vardhamana

hṛdayas trirātram prayānabhaṅgam akarot. Atha taṁ viṣaṇṇam ālokyā sārthikair abhihitam: bhoḥ śreṣṭhin, kim evaṁ vṛṣabhasya kṛte simhavyāghrasamākule 'smin vane bahvapāye samagro 'pi svasārthas tvayā samdehe niyojitaḥ? Uktaṁ ca:

- 5 Na svalpasya kṛte bhūri nāśayen matimān naraḥ,
 Etad eva hi pāṇḍityaṁ yat svalpād bhūrirakṣaṇam.
 Athāsau tad avadhārya Saṁjivakasya rakṣāpuruṣān nirūpya śeṣasārtham
 nītvā prasthitaḥ. Atha rakṣāpuruṣā api bahvapāyaṁ tad vanaṁ viditvā
 Saṁjivakaṁ parityajya prṣṭhato gatvānyedyus taṁ sārthavāhaṁ mithyāhuḥ:
 10 svāmin mṛto 'sau Saṁjivako, 'smābhis tu sārthavāhasyābhiṣṭa iti matvā
 vahninā saṁskṛta iti. Tac chrutvā sārthavāhaḥ kṛtajñaḥ snehārdrahrdayas
 tasyaurdhvadehikakriyā vṛṣotsargādikāḥ sarvāś cakāra. Saṁjivako 'py
 āyuhśeṣatayā Yamunāsailamiśraiḥ śīśirataravātair āpyāyitaśarīraḥ katham-
 cid apy utthāya Yamunātaṭam upapede. Tatra marakatasadrṣāni bālatṛṇā-
 15 grāṇi bhakṣamāṇaḥ katipayair ahobhir Haravṛṣabha iva pīṇaḥ kakudmān
 balavānś ca saṁvṛttaḥ pratyahaṁ valmikaśikharāgrāṇi śṛṅgābhyāṁ vidāra-
 yan pragarjānś cāste. Sādhu cedam ucyate:
 Arakṣitaṁ tiṣṭhati daivarakṣitaṁ,
 Surakṣitaṁ daivahataṁ vinaśyati.
 20 Jivaty anātho 'pi vane visarjitaḥ,
 Kṛtaprayatno 'pi grhe vinaśyati.

war sehr bekümmert, als er ihn in diesem Zustande erblickte, und unterbrach deswegen mitleidsvoll drei Nächte lang seine Reise. Da sprachen die Gefährten der Karawane zu ihm, da sie ihn in dieser Bekümmernis sahen: Ei, ei, Kaufherr, wie kannst du so um eines Stieres willen in diesem unsicheren, von Löwen und Tigern erfüllten Walde deine ganze Karawane in Gefahr bringen? Es heisst ja:

Um Wen'ges viel zu opfern, sprich, ist das des klugen Manns Gebaren?

Zeigt darin doch die Klugheit sich, durch Wenig Vieles zu bewahren.

Dies nahm sich Vardhamana zu Herzen, bestimmte Wächter, die bei Sandschivaka zurückbleiben sollten, und brach mit der übrigen Karawane auf. Die Wächter aber verliessen Sandschivaka, da sie die Gefahren des Waldes kannten, zogen der Karawane nach und sprachen am nächsten Tage zum Kaufherrn fälschlich: Herr, Sandschivaka ist tot; weil wir bedachten, du habest ihn lieb gehabt, ward er von uns ehrenvoll verbrannt. Als der Kaufherr dies gehört hatte, vollzog er dankbar und voll Mitleids alle Totenbräuche für jenen, also die Freilassung eines Stieres und alle übrigen. Sandschivaka aber, gestärkt durch die kühlen, vom Wasser der Yamuna feuchten Winde erhob sich mühsam, weil seine Lebenszeit noch nicht abgelaufen war, und gelangte zum Ufer der Yamuna. Dort frass er das junge, smaragdgrüne Gras, wodurch er in einigen Tagen so feist wurde wie Siva's Stier; sein Buckel wuchs ihm, er gewann Stärke und verbrachte die Tage, indem er mit seinen Hörnern die Ameisenhaufen zerstörte und brüllte. Sagt man doch mit Recht:

Was Schicksal schützt, das muss bestehen, und fehlt auch jede andre Hut;

Was Schicksal schlägt, das muss vergehen, ist auch die Obhut treu und gut.

Am Leben bleibt im Wald der Eine, dort ausgesetzt, den niemand legt,

Atha kadācit Piṅgalako nāma siṃhaḥ sarvamṛgaparivṛtaḥ pipāsākula udakagrahaṇārthaṁ Yamunātataṁ avatirṇaḥ Saṁjīvakasya gambhirataraṁ śabdaṁ dūrād evāśṛṇot. Taṁ ca śrutvātiva vyākulaḥṛdayaḥ sasādhvasam ākāraṁ prācchādya vaṭavṛkṣatale caturmaṇḍalāvasthānenāvasthitaḥ. Catur-
 5 maṇḍalāvasthānaṁ tv idam: siṃhaḥ siṁhānuyāyinaḥ kākarūkāḥ kimvṛttā iti. Atha tasya Karāṭakadamanakanāmānau dvau śṛgālau mantriputrau bhraṣṭādhikārau sadānuyāyinaḥ āstāṁ. Tau ca parasparaṁ mantrayataḥ. Tatra Damanako 'bravit: bhadra Karāṭaka, ayaṁ tāvad asmatsvāmī Piṅga-
 laka udakagrahaṇārthaṁ Yamunākaccham avatīrya sthitaḥ. Sa kimnimittaṁ
 10 pipāsākulo 'pi nivṛtya vyūharacaṇāṁ kṛtvā daurmanasyenābhibhūto 'tra vaṭatale sthitaḥ? Karāṭaka āha: kim āvayor anena vyāpāreṇa?

Avyāpāreṣu vyāpāraṁ yo naraḥ kartum icchati,

Sa eva nidhanaṁ yāti kilotpāṭiva vānaraḥ.

Damanaka āha: katham etat? So 'bravit:

15 Asti kasmimścin nagarābhyāśe kenāpi vaṇikputreṇa taruṣaṇḍamadhye devatāyatanaṁ kartum ārabdhāṁ. Tatra ye ca karmakarāḥ sthapatyādayas te madhyāhnavelāyāṁ āhārārthaṁ nagaramadhye vrajanti. Atha kadācit tatṛaṇuṣaṅgikaṁ vānarayūtham itaś cetaś ca paribhramad āgatam. Tatrai-
 kasya kasyacīl chilpino 'rdhasphāṭito 'ñjanavṛkṣadārumayaḥ stambhaḥ kha-
 20 dirakīlakena madhyanihitena tiṣṭhati. Atrāntare vānarās taruśikharaprāsā-

Ein Andrer stirbt in seinem Hause, und ob man ihn auch trefflich pflegt.

Es begab sich nun einmal, dass ein Löwe, namens Piṅgalaka, als er, von allen Tieren der Wildnis umgeben, von Durst gequält, zum Ufer der Yamuna hinabstieg, um zu trinken, das sehr dumpfe Gebrüll Sandschivaka's aus der Ferne hörte. Da erbebt sein Herz sehr; er verhüllte sein erschrockenes Gesicht und blieb unter einem Feigenbaum stehen, während sein Gefolge sich so aufstellte, dass die üblichen vier Kreise entstanden. Diese werden vom Löwen selbst, seiner nächsten Umgebung, den Kákaras und den Kimvrittās gebildet. Dem Löwen folgten aber beständig zwei Schakale, namens Karāṭaka und Damánaka, nach, beide Ministersöhne, aber ihrer Ämter entsetzt. Beide berieten mit einander, und Damanaka sprach: Lieber Karataka, unser Herr Piṅgalaka stieg doch eben zum Trinken nach dem Ufer der Yamuna hinab; warum kehrt er um, obgleich ihn der Durst quält, und steht nun, von Verzagtheit ergriffen, dort unter dem Feigenbaume da, nachdem er die Seinen in Schlachtordnung aufgestellt hat? Karataka antwortete: Was haben wir beide damit zu schaffen?

Dass sich ein Mann mit solchen Dingen, Das muss den Tod ihm, wie dem Affen,
 Die ihn nicht kümmern, macht zu schaffen, Der einen Keil herauszog, bringen.

Damanaka sprach: Wie war das? Und jener erzählte:

Erste Fabel.

In der Nähe einer Stadt hatte inmitten einer Baumgruppe ein Kaufmannssohn den Bau eines Tempels begonnen. Die Bauleute, der Aufseher sowohl wie die andern, gingen mittags zum Essen nach der Stadt hinein. Nun kam einmal eine in der Nachbarschaft hausende Affenherde, die sich hier und dort umhertrieb, nach der Baustätte. Dort lag ein Balken von Andschanaholz, den ein Handwerker zur Hälfte gespalten hatte, und in dessen Mitte ein Keil von Khádiraholz getrieben war. Die Affen fingen

daśṛṅgadāruparyanteṣu yathecchayā kṛḍitum ārabdhāḥ. Ekaś ca teṣāṃ pra-
tyāsannamṛtyuś cāpalyāt tasmin nardhasphāṭitastambha upaviśya pāṇibhyāṃ
kilakaṃ saṃgrhya yāvad utpāṭayitum ārebhe tāvat tasya stambhamadhyā-
gatavṛṣṇasasya svasthānāc calitakilakena yad vṛttam tat prāg eva niveditam.

- 5 Ato 'haṃ bravimi: avyāpāreṣv iti. Āvayor bhakṣitaśeṣa āhāro 'sty eva
tat kim amunā vyāpāreṇa? Damanaka āha: tat kiṃ bhavān āhārārthi ke-
valam eva? Tan na yuktam. Uktam ca:

Suḥṛdāṃ upakāra-kāraṇād dviṣatāṃ cāpy apakāra-kāraṇāt
Nṛpasamśraya iṣyate budhair; jaṭharam ko na bibharti kevalam?

- 10 Kimca:

Yasmiṇ jīvati jivanti bahavaḥ so 'tra jīvati.
Vayāṃsi kiṃ na kurvanti cañcvā svodarapūraṇam?
Yaj jivyate kṣaṇam api prathitam manuṣyair
Vijñānaśauryavibhavāryagunaiḥ sametam,

- 15 Tan nāma jīvitam iha pravādanti tajjñāḥ;

Kāko 'pi jīvati ciraṃ ca baliṃ ca bhuṅkte.
Supūrā syāt kunadikā, supūro mūṣikāñjaliḥ,
Susaṃtuṣṭaḥ kāpuruṣaḥ svalpakenāpi tuṣyati.

nun an, nach Herzenslust auf den Baumgipfeln, den Zinnen des Tempels und den Enden
der Balken ihr Spiel zu treiben. Doch einer unter ihnen, dem der Tod nahe war,
setzte sich aus Unbesonnenheit auf jenen halbgespaltenen Balken und packte den Keil
mit den Händen. Während er ihn nun herauszuziehen begann, geriet er mit den Testikeln
zwischen die klaffenden Balkenhälften; er bewegte den Keil von seiner Stelle, und
was nun mit ihm geschah, das habe ich schon vorhin mitgeteilt. Darum sage ich:
Dass sich ein Mann mit solchen Dingen, Das muss den Tod ihm, wie dem Affen,
Die ihn nicht kümmern, macht zu schaffen, Der einen Keil herauszog, bringen.

Wir haben ja auch zu essen, das nämlich, was der König übriglässt. Was geht
uns also dieser Vorfall an! Damanaka erwiderte: Verlangt dich denn bloss nach dem
Essen? Das ist nicht recht. Man sagt ja:

Der Kluge schliesst sich gern dem Fürsten an,
Um seinem Freunde Beistand zu gewähren
Und seinem Feind zu schaden; jedermann
Vermag es ja, bloss seinen Bauch zu nähren.

In Wahrheit lebt ein Mann, durch den, wenn er lebt, viele leben auch;
Mit Schnabels Hülfe füllen ja selbst Vögel ihren eignen Bauch.

Wenn eines Menschen Leben auch in kurzer Zeit
Verlief und doch um Wissen, Ruhm und Tapferkeit
Gepriesen wird und gegen Ehre nicht verstiehs,
Ein wahres Leben nennen dann die Kenner dies.
Es lebt ja auch die Krähe lange und ernährt
Sich von den Brocken, die man ihr zum Frass gewährt.
Ein Bächlein zu füllen, reicht wenig schon aus,
Und ebenso ist's mit den Pfötchen der Maus;
So wird auch ein Wicht befriedigt gar leicht:

- Kimca :
 Kim tena jātu jātena mātur yauvanahāriṇā
 Ārohati na yaḥ svasya vaṁśasyāgre dhvajo yathā?
 Tathā ca :
 5 Parivartini saṁsāre mṛtaḥ ko vā na jāyate?
 Jātas tu ganyate so 'tra yaḥ sphuraty anvayādhikam.
 Kimca :
 Jātasya naditīre tasyāpi tṛṇasya janmasāphalyam
 Yat salilamajjanākula- janahastālambanam bhavati.
 10 Tathā ca :
 Stimitonnatasaincārā janasaṁtāpahāriṇaḥ
 Jāyante viralā loke jaladā iva sajjanāḥ.
 Niratiśayaṁ garimānaṁ tena jananyāḥ smaranti vidvāṁsaḥ,
 Yat kamapi vahati garbham mahatām api yo gurur bhavati.
 15 Aprakāṭikṛtaśaktiḥ śakto 'pi janas tiraskriyām labhate;
 Nivasan nantar dārūni laṅghyo vahnir na tu jvalitaḥ.
 Karaṭaka āha: āvāṁ tāvad apradhānau, tat kim āvayor anena vyāpā-
 reṇa? Uktaṁ ca :
 Aprṣṭo 'trāpradhāno yo brūte rājñaḥ puraḥ kudhiḥ,
 20 Na kevalam asaṁmānam labhate ca tiraskriyām.
 Tathā ca :

Er freut sich ja, wenn man ein wenig ihm reicht.
 Ob die Geburt wohl eines solchen Menschen frommt,
 Der bloss die Jugendblüte seiner Mutter raubt
 Und nicht emporsteigt, bis er wird des Stammes Haupt,
 Der Fahne gleich, die an des Fahnstocks Spitze kommt!
 Geburt ward solchen Männern nur in Wirklichkeit,
 Durch welche grössres Ansehn ihr Geschlecht gewinnt;
 Wer wäre, da im Kreislauf alle Wesen sind,
 Von Neugeburt nach seinem Tode wohl befreit!

Sogar ein Gras an Flusses Rand Dass Wolken und Gutherzige erstehn,
 Ist nicht umsonst in dieser Welt, Die hoch und lautlos ihre Wege gehn
 Wenn sich ein Mann daran mit seiner Hand, Und von den Menschen nehmen Glut und Pein,
 Von Angst verwirrt, im Untersinken hält. Das tritt in dieser Welt nur selten ein.

Deshalb erfreut die Mutter sich der höchsten Achtung, also lehren
 Die Weisen, weil vielleicht ein Sohn ihr wird, den einst auch Grosse ehren.

Verachtung bleibt auch einem Mächt'gen nicht erspart,
 So lang' er seine Stärke nicht hat offenbart.

Leicht springt man über Feuer, das im Holz noch ruht;

Doch wenn es flammt, wer ist's wohl, der es dann noch thut!

Karataka sagte: Wir gelten jetzt nichts; was geht uns also diese Sache an?

Es heisst ja:

Ein Thor, der ohne Stellung ungefragt Der erntet nicht nur keine Ehre ein,
 Hier vor dem König seine Meinung sagt, Nein, Spott wird ihm noch obendrein.

- Vacas tatra prayoktavyam yatroktaṁ labhate phalam
 Sthāyibhavati cātyantaṁ rāgaḥ śuklapaṭe yathā.
 Damanaka āha: Mā maivam vada.
 Apradhānaḥ pradhānaḥ syāt sevate yadi pārthivam,
 5 Pradhāno 'py apradhānaḥ syād yadi sevāvivarjitaḥ.
 Yata uktam ca:
 Āsannam eva nṛpatir bhajate manuṣyam
 Vidyāvihinam akulinam asaṁskṛtaṁ vā.
 Prāyeṇa bhūmipatayaḥ pramadā lataś ca
 10 Yat pārśvato bhavati tat pariveṣṭayanti.
 Tathā ca:
 Kopaprasādavastūni ye vicinvanti sevakaḥ,
 Ārohani śanaīḥ paścād dhunvantam api pārthivam.
 Vidyāvatām maheccānām śilpavikramaśālinām
 15 Sevāvṛttividām caiva nāśrayaḥ pārthivam vinā.
 Ye jātyādimahotsāhān narendrān nopayānti ca,
 Teṣām āmarāṇaṁ bhikṣā prayaścittaṁ vinirmitam.
 Ye ca prāhur durātmāno: durārādhyā mahibhujāḥ,
 Pramādālasyaajādyāni khyāpitāni nijāni taiḥ.
 20 Sarpān vyāghrān gajān simhān dṛṣṭvopāyair vaśikṛtān

Da rede man, wo Früchte bringt das ausgesprochne Wort
 Und haftet, wie an weissem Zeug die Farbe, fort und fort.

Da entgegnete Damanaka: O rede doch nicht also. Bedenke:
 Ein Unbedeutender gilt viel, wenn er in Fürstendienst sich stellt;
 Ein Grosser selbst gilt wenig nur, der fern von solchem Dienst sich hält.

Ein Herrscher ist dem Manne wohlgeneigt,
 Der sich in seiner Nähe grade zeigt,
 Auch wenn er nicht geweiht ist, wenn er Wissen
 Und gute Herkunft lässt vermissen.
 Es pflegen ja Lianen, die Fürsten und die Frauen
 An das sich anzuklammern, was sie zur Seite schauen.
 Ein Diener, der von allem sorgsam Kenntnis nimmt,
 Was zornig einen Fürsten, was ihn gnädig stimmt,
 Erreicht gemach, ob jener auch sich sträubig zeigt,
 Dass er ihm auf den Rücken steigt.

Gelehrten, Dienstverständigen, Kunstfertigen und Helden bleibt
 Kein Anschluss, als ein Fürst, so auch den Männern, die der Ehrgeiz treibt.

Wer von den Königen zurück sich zieht, Der muss zur Sühne Bettelbrot
 Die durch Geburt und sonst er mächtig sieht, Geniessen bis an seinen Tod.

Ein schlechter Mensch behauptet wohl: Nicht leicht
 Wird, dass ein Fürst zufrieden ist, erreicht;
 Doch macht dies Wort nur seinen Unverstand,
 Und dass er schlaff und träge ist, bekannt.

Manch Mittel lässt in unsre Macht gelangen Die Elefanten, Löwen, Tiger, Schlangen;

- Rajeti kiyati mātṛā dhimatām apramādinām.
 Rājānam eva samśritya vidvān yāti parām gatim;
 Vinā Malayam anyatra candanaṁ na prarohati.
 Dhavalāny ātapatrāṇi vājinaś ca manoramāḥ
 5 Sadā mattāś ca nāgendrāḥ prasanne sati bhūpatau.

Karāṭaka āha: atha bhavān kiṁ kartumanāḥ? So 'bravit: adyāsma-
 tsvāmi Piṅgalako bhīto bhītaparivāraś ca vartate. Tad enaṁ gatvā bhaya-
 kāraṇaṁ vijñāya sandhivigrahayānāsanasaṁśrayadvaidhibhāvānām ekata-
 mena saṁvidhāsyē. Karāṭaka āha: kathaṁ vetti bhavān yad bhayāviṣṭo
 10 'yaṁ svāmi? So 'bravit: kim atra jñeyam? Yata uktam ca:

Udirito 'rthaḥ paśunāpi grhyate,
 Hayās ca nāgās ca vahanti coditāḥ.
 Anuktaṁ apy ūhati paṇḍito janaḥ,
 Pareṅgitajñānaphalā hi buddhayaḥ.

- 15 Tathā ca Manuḥ:
 Ākārair ingitair gatyā ceṣṭayā bhāṣaṇena ca
 Netravaktravikāraiś ca lakṣyate 'ntargataṁ manaḥ.
 Tad adyainaṁ bhayākulaṁ prāpya svabuddhiprabhāveṇa nirbhayaṁ
 kṛtvā vaśikṛtya ca nijāṁ sāvīvyapadaviṁ samāsādayiṣyāmi. Karāṭaka āha:
 20 anabhijño bhavān sevādharmasya, tat katham enaṁ vaśikariṣyasi? Da-
 manaka āha: yathaiva nu Pāṇḍavānām Virāṭanagarapraveśakāle Dhaumya-

Drum denken kluge, rüstge Männer: 'Bloss Ein König! Traun die Arbeit ist nicht gross!'

Dass ein Gelehrter einem Fürsten sich anschliesst, dies allein verleiht
 Ihm hohe Stellung, wie auch Sandel nur auf dem Vindhyaberg gedeiht.
 Beständig brünstge Elefanten und weisse Sonnenschirme werden,
 Besitzen wir des Königs Gnade, zuteil uns samt den schönsten Pferden.

Karataka sagte: Was gedenkst du also zu thun? Jener antwortete: Jetzt ist
 unser Herr Pingalaka in Angst samt seinem Gefolge. So will ich denn zu ihm gehen,
 den Anlass zu seiner Angst erforschen und diesen dann durch eins der bekannten
 sechs Mittel, Frieden, Krieg, Marschieren, Abwarten, Schutzbündnis und Zweizüngigkeit,
 beseitigen. Wieder sprach Karataka: Woher weisst du, dass der Herr von Furcht er-
 griffen ist? Damanaka entgegnete: Das ist doch nicht schwer zu erkennen. Man sagt ja:

Des ausgesprochenen Wortes Sinn wird auch vom Vieh erkannt:
 Es ziehn, wenns anbefohlen ward, wie Ross, so Elefant.
 Erschlossen wird, was keiner noch aussprach, von klugen Leuten;
 Giebt doch Verstand die Fähigkeit, Geberden recht zu deuten.

Und Manu sagt:

Was einer in der Seele hegt, durch Wort und Aussehn giebt sichs kund,
 Durch Gang, Geberden, Regungen, und wie ihm Auge spielt und Mund.

Da ich nun den König vor Furcht ausser sich antreffe, so werde ich ihn durch
 die Macht meiner Einsicht von derselben befreien, ihn unter meine Leitung bringen
 und mir meine Ministerstelle wieder erwerben. Karataka sagte: Du bist doch mit
 den Vorschriften über Fürstendienst nicht bekannt; wie kannst du den Herrn leiten!
 Damanaka antwortete: So wie die Pandusöhne, als sie sich zum Dienst bei Virāta in

maharṣikathitaḥ sakalo 'py anujīvidharmo vijñāta iti:

	Suvarṇapuṣpitaṁ prthvīm	vicinvanti trayo janāḥ:
	Śūraś ca kṛtavidyaś ca	yaś ca jñāti sevitur.
	Sā sevā yā prabhuhitā	grāhyā vākyavišeṣataḥ;
5	Āśrayet pārthivaṁ vidvāṁs	taddvāreṇaiva nānyathā.
	Yo na vetti guṇān yasya	na taṁ seveta paṇḍitaḥ,
	Na hi tasmāt phalaṁ tasya	sukṛṣṭād ūsarād iva.
	Dravyaprakṛtihiṇo 'pi	sevyāḥ sevyaguṇānviṭaḥ,
	Bhavaty ājīvanam tasmāt	phalaṁ kālāntarād api.
10	Api sthānuvad āsinaḥ'	śuśyan parigataḥ kṣudhā
	Na tv evānātmasampannād	vṛttim iheta paṇḍitaḥ.
	Sevakaḥ svāminam dveṣṭi	kṛpaṇam paruṣākṣaram,
	Ātmānam kiṁ sa na dveṣṭi	sevyāsevyam na vetti yaḥ?
	Yam āśritya na viśrāmaṁ	kṣudhārtā yānti sevakaḥ,
15	So 'rkavan nṛpatis tyājyaḥ	sadāpuṣpaphalo 'pi san.
	Rājamātari devyām ca	kumāre mukhyamantriṇi
	Purohite pratihāre	vartitavyam nṛpe yathā.
	Jīveti prabruvan proktaḥ	kṛtyam kṛtyavicakṣaṇaḥ

dessen Stadt begeben wollten, alle von dem grossen Weisen Dhaumya gegebenen Vorschriften für Dienende wussten, so auch ich. Höre:

Drei Männer sind es, die das Gold, die Blüte dieser Erde pflücken:

Wer dienen kann, wen Heldenmut und wen die Wissenschaften schmücken.

Ein Sprichwort sagt, das wäre Dienst allein, Der Kluge gebe sich in diesem Sinn,
Auf seines Herren Wohl bedacht zu sein; In einem andern nie, dem Fürsten hin.

Der Kluge hüte sich, dass in den Dienst er geht

Bei dem, der Trefflichkeit zu schätzen nicht versteht;

Es bringt ihm keine Frucht, wie Früchte nicht ein Acker

Mit salz'gem Boden trägt, und pflügt man ihn auch wacker.

Ist auch dem Fürsten nichts von dem, was Fürstenmacht bedingt, geblieben,

Man diene dennoch ihm, wenn er Vorzüge, wie sie Diener lieben

An einem Herrn, besitzt; von ihm erhält der Diener, wenn auch schon

Inzwischen lange Zeit verstrich, den Lebensunterhalt zum Lohn.

Der Kluge sitze, wenn ihn mit Gewalt Und trocken lieber ein, als dass den Unter-
Der Hunger anfasst, wie ein Stamm so still Vom Zügellosen er empfangen will. [halt

Ein Diener ist dem Herren abgeneigt,

Der gegen ihn sich grob und geizig zeigt;

Wie kommt es wohl, dass er nicht gegen sich entbrennt,

Da, wem man dienen soll, wem nicht, er nicht erkennt?

Wie man vor einem Arka-Baume flieht, Wenn Dienende, die Hunger leiden

Ob man auch immer ihn voll Blüte sieht Und zu ihm kommen, ihm sich anzuschliessen,

Und Frucht, so soll man einen Herrscher meiden, Bei ihm Erholung nicht geniessen.

Dem Diener sei des Königs Mutter, die Kön'gin und wer auf dem Thron

Ihm folgt, der Kanzler und Hofpriester und Käm'm'rer wie des Herrn Person.

Wer, wohlbekannt mit seiner Pflicht, Wenn ihm Befehl erteilt wird, spricht:

- Herr, lebe hoch! und unbedenklich thut, Das huldvoll ihm der König spendet,
Was ihm obliegt, dem ist der König gut. Geschenkte Kleider aber selbst anthut,
Wer Würdigen das Geld zuwendet, Desgleichen Schmuck, dem ist der König
Von wem mit Haremsdienern nie Beratung wird gepflogen, [gut.
Auch mit des Königs Frauen nicht, dem ist der Herr gewogen.
Gewogen ist der König dem, der auch in Nöten redlich bleibt,
Weil der Gedanke: 'Ehre ward mir stets vom Herrn' dazu ihn treibt.
Wer seines Herren Feinde hasst und auf den Vorteil derer sinnt,
Die jener gern hat, sicherlich, der Mann des Herren Gunst gewinnt. [Schein
Wem Würfelspiel als Bote aus dem Reich Ein Rauschtrank und als blosser Trug und
Des Todes vorkommt, stärkstem Gifte gleich Ein Weib, der wird des Königs Liebling sein.
Der Mann gewinnt des Königs Gunst, der ihm vorangeht in der Schlacht,
Der in der Stadt ihm folgt und im Palaste seine Thür bewacht.
Karataka sagte: Was wirst du denn sagen, wenn du zu ihm gekommen bist?
Teile mirs doch mit. Ihm antwortete Damanaka:
Wenn man mit einem spricht, dann giebt ein Wort das andre. So entspringt
Aus Samen andrer Samen auch, wenn reichlich Regen ihn durchdringt.
Ob man verkehrte Mittel wählt, ob gute, dadurch wird bedingt,
Wie Weise lehren, dass ein Werk uns fehlschlägt oder wohlgelingt;
So hängt denn mit der Anwendung der Lebensweisheit eng zusammen
Der Ausgang unsrer Thätigkeit und scheint daraus hervorzufammen.
Man lobt um das die einen, was sie sagen Ganz ohne Hehl, als sprächen Papagei'n;

Hṛdi vāci tathānyeṣāṃ valgu valganti sūktayaḥ.
 Na cāham aprāptakālāṃ vakṣye. Ākarṣitaṃ mayā nitisāraṃ pituḥ
 pūrvam utsaṅgaṃ hi niṣevatā.

- Aprāptakālāṃ vacanaṃ Brhaspatir api bruvan
 5 Labhate buddhyavajñānam apamānaṃ ca puṣkalam.
 Karāṭaka āha:
 Durārādhyā hi rājānaḥ parvatā iva sarvadā:
 Vyālākīrṇāḥ, suviṣamāḥ, kāṭhinā, duḥkhasevitāḥ.
 Tathā ca:
 10 Bhoginaḥ kañcukāviṣṭāḥ kuṭilāḥ krūraceṣṭitāḥ
 Suduṣṭā mantrasādhyāś ca rājānaḥ pannagā iva.
 Durārohaṃ padaṃ rājñāṃ sarvalokanamaskṛtam
 Svalpenāpy apakāreṇa brāhmaṇyaṃ iva duṣyati.
 Durārādhyāḥ śriyo rājñāṃ durāpā duṣparigrahaḥ
 15 Tiṣṭhanty āpa ivādhāre ciraṃ ātmani saṃsthitāḥ.
 Damanaka āha: satyam etat. Paraṃ kimtu:
 Yasya yasya hi yo bhāvas tasya tasya hi taṃ naraḥ

Am Wort der andern, was sie in sich tragen, Mitteilt, und was verbirgt ihr Herzensgrund:
 Dem sie wie Stumme Ausdruck nicht verleihn; Was gutem Wort zum Lobe auch gereicht,
 Noch andere um das, was uns ihr Mund Es hüpfet zu seinem Ziel gewandt und leicht.

Ich werde auch nicht zu einer ungeeigneten Zeit reden. Die wichtigsten Lehren
 der Lebensweisheit habe ich schon gehört, als ich noch auf meines Vaters Schösse sass.

Wär's auch Brihaspati, aus dessen Munde Man würde herzlich ihn verachten
 Ein Wort man hört zu ungelegner Stunde, Und als beschränkten Kopf betrachten.

Karāṭaka sagte:

Mit Fürsten wie mit Bergen kommt man stets nur schwer
 Zurecht: um beide drängen sich die Bösen her,
 Unebenheiten nimmt man viel an beiden wahr
 Und hart sind beide und umringt von Schlangenschar.
 Es gleichen sich die Kön'ge und die Schlangen:
 Genußsucht hält sie beide ja befangen,
 Sie beide sind bepanzert, schlecht und hegen
 Grausamen Sinn und gehn auf krummen Wegen,
 Und Herr von beiden wird man durch das Wort,
 Durch Zaubersprüche hier und durch Ratschläge dort.
 Wie schwer, dass man zur Königswürde steigt,
 Vor der in Ehrfurcht alle Welt sich neigt!
 Wie auch das Priestertum wird sie mit Schmach bedeckt,
 Wenn selbst geringe Sünde sie befleckt.
 Des Fürsten Glück, von seinem Volk getragen,
 Ist schwer zu wahren, schwer schon zu erjagen;
 Doch dauert's, wurde nur sein Herz geweiht,
 Wie Wasser im Behälter, lange Zeit.

Damanaka entgegnete: Das ist ganz richtig. Bedenke aber auch das Folgende:

- Anupraviśya medhāvi kṣipram ātmavaśaṁ nayet.
 Bhartuś cintānuvartitvaṁ suvṛttaṁ cānujivinām,
 Rākṣasāś cāpi gṛhyante nityaṁ chandanuvartibhiḥ.
 Saruṣi nṛpe stutivacanāṁ tadabhimate prema taddviśi dveṣaḥ
 5 Taddānasya ca śaṁsā amantratantraṁ vaśikaraṇam.

Karāṭaka āha: yady evaṁ abhimateṁ tarhi śivās te panthānaḥ santu.
 Tathābhilaṣitam anuṣṭhiyatām iti. Damanako 'pi Karāṭakaṁ praṇamya
 Piṅgalakābhimukhaṁ pratasthe. Āgacchantāṁ Damanakam ālokya Piṅga-
 lako dvāḥsthāṁ abravīt: apasāryatām vetralatā. Ayam asmākaṁ cirantano
 10 mantriputraḥ samāgataḥ. Tat praveśyatāṁ dvitiyamaṇḍalavartī yathārtha-
 vādī ca. Athopadiṣṭe Damanakaḥ Piṅgalakaṁ praṇamya prāptānujña upa-
 viṣṭaḥ. Sa tu tasya nakhakuliśālaṁkṛtaṁ dakṣiṇapāpim upari dattvā mā-
 napuraḥsaram uvāca: api śivaṁ bhavataḥ? Kasmāc cirād dṛṣṭo 'si? Dama-
 naka āha: na kiṁcid devapādānām asmābhiḥ prayojanam. Tathāpi prāpta-
 15 kālaṁ vaktavyaṁ yata uttamamadhyamādhamaiḥ sarvair api rājñāṁ prayo-
 janam. Uktaṁ ca:

Dantasya niṣkoṣaṇakena nityaṁ
 Karṇasya kaṇḍūyanakena vāpi

Der Kluge bringt es rasch dahin, dass einen andern Mann er lenkt,
 Indem er in sein Herz sich schleicht, je nach der Art, wie jener denkt.
 Der Diener gut Betragen ist, dass sie dem Herrn zu Willen sind;
 Wer ihnen stets nach Wunsche thut, Unholde selbst für sich gewinnt.
 Wenn man dem Herrn, der zürnt, ein Loblied singt,
 Dem Liebe, den er liebt, entgegenbringt,
 Dem aber Hass, den er auch hasst, beweist
 Und ihn um seine milden Hände preist: —
 Beherrschen kann man ihn durch solch Verfahren
 Und sich Beschwörungswort und Zauberspruch ersparen.

Karataka sagte: Wenn dies deine Meinung ist, wohlan, so mögen deine Wege
 günstig sein. Möge geschehen, wonach du Verlangen trägst. Damanaka verneigte
 sich vor Karataka und machte sich dann auf den Weg zu Pingalaka. Als dieser ihn
 kommen sah, sprach er zu seinem Thürhüter: Entferne den Bambusstab. Da kommt
 unser alter Ministersohn; lass ihn ein, dass er sich dem zweiten Kreise anschliesse
 und sein Anliegen ausspreche. Damanaka verneigte sich vor Pingalaka und setzte
 sich nach erhaltener Erlaubnis auf die angewiesene Stelle. Der Löwe reichte ihm
 seine mit Krallen, die Donnerkeilen glichen, versehene Rechte, begrüßte ihn ehrenvoll
 und sprach: Geht es dir auch wohl? Warum hast du dich so lange nicht sehen
 lassen? Damanaka antwortete: Der Herr bedarf meiner ganz und gar nicht. Trotz-
 dem muss ich sagen, was die Umstände erfordern, da der König alle seine Unter-
 geben, mögen sie eine hohe, eine mittlere oder eine niedrige Stellung haben, ge-
 brauchen kann. Man sagt ja:

Sogar ein Grashalm kann dem König nützlich sein,
 Mit dem er, wenn es juckt, das Ohr sich schabt
 Und stochernd seine Zähne sich hält rein;

Tr̥ṇena kāryaṁ bhavatiśvarāṇāṁ,
Kim aṅga vāgghastavatā nareṇa ?

Tathā vayaṁ devapādānāṁ anvayāgatā bhr̥tyā āpatsv api pr̥sthagāmīno
yady api svam adhikāraṁ na labhāmahe tathāpi devapādānāṁ etad yuktāṁ

5 na bhavati. Uktāṁ ca :

Sthāneṣv eva niyoktavyā bhr̥tyāś cābharāṇāni ca,
Na hi cūḍāmaṇiḥ pāde prabhavāṁiti badhyate.

Yataḥ :

10 Anabhijño guṇānāṁ yo na bhr̥tyair anugamyate
Dhanādhyo 'pi kulino 'pi kramāyāto 'pi bhūpatiḥ.

Uktāṁ ca :

Asamaḥ samīyamānaḥ samaiś ca parihīyamānasatkāraḥ
Dhuri yo na yujyamānas tribhir arthapatiṁ tyajati bhr̥tyaḥ.

Yac cāvivekitayā rājā bhr̥tyān uttamapadayogyān hinādhamasthāne niyo-
15 jayati na te tatraiva tiṣṭhanti sa bhūpater doṣo na teṣāṁ. Uktāṁ ca :

Kanakabhūṣaṇasaṁgrahaṇocito
Yadi maṇis trapuṇi pratibadhyate,
Na sa virauti na cāpi sa śobhate,
Bhavati yojayitur vacanīyatā.

20 Yac ca svāmy evaṁ vadati: cirād dṛśyase, tad api śrūyatām:
Savyadakṣiṇayor yatra viśeṣo nopalabhyate,

Wie nützt ihm erst ein Mensch, mit Wort und Hand begabt!

Wir sind, o Herr, deine angestammten Diener und bleiben dir auch im Unglück
treu. Dass wir trotzdem nicht in unser Amt eingesetzt werden, das passt sich nicht
für dich. Heisst es doch:

Man soll an ihren richt'gen Platz Kleinodien und Diener rücken
Und nicht, weil man des Macht besitzt, den Fuss mit Stirnjuwelen schmücken.
Nicht schliesst ein Diener gern sich einem König an,
Der Tugenden nicht schätzen kann,
Und sei er reich an Geld, aus edelem Geschlecht,
Und sitze er auf seinem Thron mit Recht.

Dass solchen, die er übertrifft, ein Diener bloss wird gleichgeschätzt,
Dass gegen seinesgleichen er an Ehren wird zurückgesetzt,
Dass man ihm nicht den höchsten Platz bewilligt: diese Gründe treiben
Den Diener dazu, länger nicht bei einem reichen Herrn zu bleiben.

Wenn nun ein König, weil er urteilslos ist, Diener, die des höchsten Platzes
wert sind, an den allerniedrigsten setzt, und diese dort nicht bleiben, so ist das seine
Schuld, nicht die Schuld der Diener. Heisst es doch:

Ein Edelstein, den man in blosses Zinn gefasst,
Und der durch seine Schönheit doch in Goldschmuck passt,
Er klingt nicht, strahlt nicht, doch er rügt
Die Hand, die ungehörig ihn hat eingefügt.

Du sagst, o Herr, ich hätte mich lange nicht sehen lassen. Darüber höre Folgendes:
Bleibt da, wo zwischen rechts und links sich merken lässt kein Unterschied,

	Kas tatra kṣaṇam apy āryo	vidyamānagatir vaset?
	Kāce maṇir maṇau kāco	yeṣāṃ buddhiḥ pravartate,
	Na teṣāṃ saṃnidhau bhṛtyo	nāmamātro 'pi tiṣṭhati.
	Yatra svāmī nirviśeṣaṃ	samaṃ bhṛtyeṣu vartate,
5	Tatrodyamasamarthānām	utsāhaḥ parihiyate.
	Na vinā pārthivo bhṛtyair	na bhṛtyāḥ pārthivaṃ vinā,
	Teṣāṃ ca vyavahāro 'yaṃ	parasparanibandhanaḥ.
	Bhṛtyair vinā svayaṃ rājā	lokānugrahaḥ karyā api
	Mayūkhair iva diptāṃśus	tejasvy api na śobhate.
10	Araiḥ saṃdhāryate nābhīr	nābhau cārāḥ pratiṣṭhitāḥ,
	Svāmisevakayor evaṃ	vṛtticakraṃ pravartate.
	Śirasā vidhṛtā nityaṃ	tathā snehena pālitaḥ
	Keśā api virajyante,	niḥsnehāḥ kim na sevakāḥ?
	Rājā tuṣṭo 'pi bhṛtyānām	arthamātraṃ prayacchati,
15	Te tu saṃmānamātreṇa	prāṇair apy upakurvate.
	Evaṃ jñātvā narendreṇa	bhṛtyāḥ karyā vicakṣaṇāḥ
	Kulināḥ śauryaśamyuktāḥ	śaktā bhaktāḥ kramāgataḥ.
	Yasmin kṛtyaṃ samāveśya	nirviśaṅkena cetasā
	Āsyate, sevakaḥ sa syāt	kalatram iva cāparam.
20	Yāḥ kṛtvā sukṛtaṃ rājño	duṣkaraṃ hitam uttamam
	Lajjayā vakti no kimcit	tena rājā sahāyavān.

Ein Wackrer einen Augenblick, der sonst noch einen Ausweg sieht?
 Die Edelstein für Glas ansehen, desgleichen Glas für Edelstein,
 Wer möchte, ist er auch nur Diener dem Namen nach, bei solchen sein!
 Wo ohne Unterschied der Herr der gleiche ist den Dienern allen,
 Da muss den Arbeitsfähigen die Lust zur Thätigkeit entfallen.
 Ein Fürst ist ohne Diener nicht, und diese sind nicht ohne ihn;
 Die Namen lehren's schon, die sich auf Wechselseitigkeit beziehen.

Dem König ohne Diener fehlt der Glanz, Die Nabe tragen wohl am Rad die Speichen,
 Auch wenn er viel zum Wohl des Volkes thut; Doch müssen sie sich selbst auf diese stützen;
 Er gleicht der Sonne ohne Strahlenkranz, So sollen Herr und Diener, die im gleichen
 Die auch nicht glänzt trotz aller ihrer Glut. Verhältnis stehen, auch einander nützen.

Selbst Haar, das immer auf dem Haupt getragen

Und liebevoll gepflegt wird, es verwandelt

Zuletzt die Farbe: ach! was soll man sagen

Von Dienern, wenn man lieblos sie behandelt!

Auch wenn der Fürst zufrieden ist, von ihm wird Dienern nichts gegeben
 Als nur die Ehre; sie jedoch vergelten Ehre mit dem Leben.

Ein Fürst, der dies erkannte, wähle zu Dienern Kluge, Treue aus,
 Die guter Herkunft, stark und mutig und angestammt sind seinem Haus.

Wie eine zweite Gattin ist ein Diener dann, wenn mit Behagen
 Und sorgenfrei wir ruhn, nachdem ihm ein Geschäft ward übertragen.

Der ist Gefährte seines Herrn, der sich zu reden nicht erdreistet
 Aus Scham, hat er den grössten Dienst, der schwer und heilsam ist, geleistet.

- Yo 'nāhūtaḥ samabhyeti, dvāri tiṣṭhati sarvadā,
 Prṣṭaḥ satyaṁ mitaṁ brūte, sa bhr̥tyo 'rho mahibhujām.
 Anādiṣṭo 'pi bhūpasya dr̥ṣṭvā hānikaraṁ ca yaḥ
 Yatate tasya nāśāya, sa bhr̥tyo 'rho mahibhujām.
 5 Tādito 'pi durukto 'pi daṇḍito 'pi mahibhujā
 Yo na cintayate pāpaṁ, sa bhr̥tyo 'rho mahibhujām.
 Na kṣudhā piḍyate yas tu nidrayā na kadācana
 Na ca śītātapādyaiś ca, sa bhr̥tyo 'rho mahibhujām.
 Śrutvā sāmgrāmikīṁ vārttāṁ bhaviṣyāṁ svāmināṁ prati
 10 Prasannāśyo bhaved yas tu, sa bhr̥tyo 'rho mahibhujām.
 Simā vṛddhiṁ samāyāti śuklapakṣa ivoḍurāt
 Niyogasaṁsthite yasmin, sa bhr̥tyo 'rho mahibhujām.
 Simā saṁkocam āyāti vahnau carma ivāhitam
 Sthite yasmin, sa tu tyājyo bhr̥tyo rājyaṁ samihātā.
 15 Tathā śrgālo 'yam iti manyamānena mamopari svāminā yady avajñā
 kriyate tad apy ayuktam. Uktam ca yataḥ:
 Kauśeyaṁ kṛmijaṁ, suvarṇam upalād, dūrvāpi goromataḥ,
 Paṅkāt tāmarasaṁ, śasāṅka udadher, indīvaraṁ gomayāt,
 Kāṣṭhād agnir, aheḥ phañād api maṇir, gopittato rocanā:

Wer ungerufen ankommt, immerdar Antwortet, wenn man es begehrt,
 Am Thore steht und kurz und wahr Der Mann ist Fürstendienstes wert.
 Ein würd'ger Fürstendiener ist, wer, wenn dem Herren Schaden droht,
 Ihn eifrig abzuwenden strebt, auch wenn man es ihm nicht gebot.
 Ein würd'ger Fürstendiener ist, wem Rachepläne bleiben fern,
 Auch wenn er angescholten ward, gestraft, geschlagen von dem Herrn.
 Ein würd'ger Fürstendiener ist, wem Hunger nicht, noch Müdigkeit
 Als Qual erscheint, noch Kälte auch, nicht Hitze, auch nicht andres Leid.
 Ein würd'ger Fürstendiener ist, wer, wenn er hörte, dass man spricht
 Von nahem Krieg, vor seinem Herrn sich zeigt mit frohem Angesicht.
 Durch wen, wenn er im Amte steht, das Reich sich wie der Mond vermehrt
 In eines Monats lichtem Teil, der Mann ist Fürstendienstes wert.
 Durch wen, wenn er im Amte steht, die Grenzen Minderung erleiden,
 Wie Fell am Feuer einschrumpft, den soll, wer nach Herrschaft trachtet, meiden.
 Wenn überdies der Herr denkt, ich wäre ja nur ein Schakal, und mich deshalb
 verachtet, so ist auch dies unangemessen. Es heisst ja:
 Von einem Wurme rührt die Seide her,
 Von einem Stein das Gold, der Mond vom Meer,
 Vom Schlamm der Lotus, Durvagrass entsteht
 Aus Haaren einer Kuh, aus Schlangenhaube geht
 Der Edelstein hervor, das Feuer flammt
 Aus Holz heraus, die Wasserrose stammt
 Vom Unrat ab der Kuh, von deren Galle
 Die Salbe Rotschana: wie diese alle,
 So rühmt man Tugendreiche, weil ans Licht

- Prākāśyaṃ svagunodayena guṇino gacchanti, kiṃ janmanā?
 Mūṣikā gṛhajātāpi hantavyā śāpakāriṇi,
 Upapradānair mārjāro hitakṛt prārthyate janaiḥ.
 Eraṇḍabhiṇḍārkanalaiḥ prabhūtaiḥ api saṃcitaiḥ
 5 Dārūkṛtyaṃ yathā nāsti, tathaivājñaiḥ prayojanam.
 Kiṃ bhaktenāsamārthena, kiṃ śaktenāpakāriṇā?
 Bhaktaṃ śaktaṃ ca māṃ viddhi, nāvajñātum tvam arhasi.
 Piṅgalaka āha: bhavatu evaṃ tāvat. Asamarthaḥ samarthaḥ vā ciran-
 tanas tvam asmākaṃ mantriputras, tad viśrabdhaṃ brūhi yatkiṃcid vaktu-
 10 manāḥ. Damanaka āha: deva, vijñāpyaṃ kiṃcid asti. Piṅgalaka āha: tan
 nivedayābhipretam. So 'bravit:
 Api svalpataram kāryaṃ yad bhavet prthivīpateḥ,
 Tan na vācyaṃ sabhāmadhye, provācedaṃ Bṛhaspatiḥ.
 Tad aikāntike madvijñāpyam avadhārayantu devapādāḥ. Yataḥ:
 15 Śaṭkārṇo bhidyate mantras, catuṣkārṇo na bhidyate,
 Tasmāt sarvaprayatnena ṣaṭkārṇaṃ varjayet sudhiḥ.
 Atha Piṅgalakābhiprāyajñā vyāghradvipivṛkapuraḥsarāḥ sarve 'pi tad
 vacaḥ samākārṇya saṃsadi tatksaṇād eva dūribhūtāḥ. Tataś ca Dama-
 naka āha: udakagrahaṇārthaṃ pravṛttasya svāminaḥ kim iha nivṛtyāva-

Ihr Vorzug tritt, und fragt nach ihrer Herkunft nicht. [macht,
 Zu töten ist, als schädlich, eine Maus, Die Katze nützt, drum, obs auch Kosten
 Und ob sie auch geboren ist im Haus; Wird sie wo anders her ins Haus gebracht.
 Durch Reiser wird kein Holz ersetzt, und mag man sie in Menge schichten;
 So steht es mit den Diensten auch, die Unverständige verrichten.
 Was nützt ein treuer Diener wohl, ist er nicht fähig für Geschäfte?
 Was einer, der dir schaden will, besitzt er Gaben auch und Kräfte?
 Ich aber bin dir zugethan, und Kräfte sind mir eigen;
 Darum, Gebieter, darfst du mir Verachtung nicht erzeigen.
 Pingalaka sagte: Lass es nur gut sein. Magst du unfähig oder fähig sein, du
 bist doch unser alter Ministersohn. Darum sage getrost, was du zu sagen wünschest.
 Damanaka erwiderte: Herr, ich habe dir etwas mitzuteilen. Pingalaka sprach: So
 sage an, was du auf dem Herzen hast. Doch jener entgegnete:
 Brihaspati befiehlt: Man bringe Die auf den Fürsten sich beziehn,
 Auch nicht die allerkleinsten Dinge, In Gegenwart des Hofes vor ihn.
 Darum wolle der Herr unter vier Augen hören, was ich ihm mitzuteilen habe.
 Heisst es doch:

Was vor sechs Ohren man beriet, das wird verraten; nicht verloren
 Geht das Geheimnis dann, wenn nur beraten wurde vor vier Ohren;
 Ein Kluger soll aus diesem Grund sich davor hüten ernst und fest,
 Dass er, wenn Rat gehalten wird, sechs Ohren Anteil nehmen lässt.
 Darauf zogen sich sämtliche Tiere, Tiger, Leopard und Wolf an der Spitze, nach-
 dem sie dieses Wort des Schakals in der Versammlung gehört hatten, da sie den Willen
 des Königs erkannten, sofort weit zurück. Als dies geschehen war, sprach Damanaka:
 Der Herr hatte sich doch zum Trinken aufgemacht; warum ist er denn umgekehrt

sthānam? Piṅgalaka āha savilakṣasmitam: na kiñcid api. So 'bravīt:
deva, yady anākhyeyaṁ tat tiṣṭhatu. Uktam ca:

- Dāreṣu kiñcit svajaneṣu kiñcid
Gopyaṁ vayasyeṣu suteṣu kiñcit;
5 Yuktam na vā yuktam idaṁ vicintya
 Vaded vipaścin mahato 'nurodhāt.

Tac chrutvā Piṅgalakaś cintayāmāsa: yogyo 'yaṁ dṛśyate. Tat katha-
yāmy etasyāgra ātmano 'bhiprāyam. Uktam ca:

- Svāmini guṇāntarajñe guṇavati bhṛtye 'nuvartini kalatre
10 Mitre cānupacarye nivedya duḥkhaṁ sukhibhavati.

Bho Damanaka śṛṇoṣi śabdāṁ dūrān mahāntam? So 'bravīt: svāmiṁ
śṛṇomi. Tat kim? Piṅgalaka āha: bhadraḥ asmād vanād gantum icchāmi.
Damanaka āha: kasmāt? Piṅgalaka āha: yato 'dyāsmadvane kimapy
apūrvaṁ sattvaṁ praviṣṭaṁ yasyāyaṁ mahāśabdaḥ śrūyate. Tasya ca
15 śābdānurūpeṇa parākrameṇa bhavitavyam iti. Damanaka āha: yat svāmi
śābdamātrād api bhayam upagatas tad apy ayuktam. Uktam ca:

Ambhasā bhidyate setus, tathā mantrō 'py arakṣitaḥ,
Paiśunyaḍ bhidyate sneho, vācā bhidyeta kātaraḥ.

Tan na yuktam svāminaḥ pūrvopārjitaṁ vanaṁ tyaktum. Yato bheri-
20 veṇuvipaṁṛdaṅgapataḥaśaṅkhakāhalādibhedena śābdā anekavidhā bhavanti,
tan na kevalāc chābdamātrād api bhetavyam. Uktam ca:

und hier stehen geblieben? Mit verlegenem Lächeln antwortete Pingalaka: Das ge-
schah ohne besondere Veranlassung. Jener sagte: Wenn der Herr es nicht sagen mag,
so brechen wir ab damit. Es heisst ja:

Dies muss man vor der Frau und das vor Söhnen als Geheimnis wahren,
Dies dürfen Angehörige und jenes Freunde nicht erfahren;
Beherz'gen mag der Kluge wohl, dass er mit grosser Vorsicht spricht
Und erst, nachdem er überlegt, ob es sich schicke oder nicht.

Als Pingalaka dies gehört hatte, dachte er: Dies scheint die passende Person
zu sein. So will ich ihm denn mein Vorhaben eröffnen. Sagt man doch:

Wer einem Freund, denschlichter Sinn regiert, Gehorcht, und einem Herrn, der Tüchtigkeit
Und einem Diener, den die Tugend ziert, Zu würd'gen weiss, das Leid, das ihn bedrückt,
Und einer Gattin, die ihm jederzeit Vertraute, der wird fröhlich und beglückt.

He, Damanaka, hörst du das laute Gebrüll in der Ferne? Dieser antwortete:
Ich höre es, Herr. Warum fragst du darnach? Pingalaka sagte: Lieber, ich will
mich aus diesem Walde hinweggeben. Weshalb? fragte Damanaka. Pingalaka an-
wortete: Weil jetzt ein gewaltiges Tier in unsern Wald gekommen ist, von dem jenes
laute Gebrüll ausgeht. Seine Kraft muss seinem Gebrüll entsprechen. Da sagte Dama-
naka: Du fürchtest dich vor einem blossen Ton, aber das ist nicht recht. Man sagt ja:

Heimtücke macht, dass Liebe, Wasser, dass Damm und Deich zusammenbricht;
So wirkt Ausplaudern auf Beratung, so Worte auf den feigen Wicht.

Darum ist es nicht recht, dass der Herr den von seinen Vorfahren erworbenen
Wald verlässt. Giebt es doch mannigfache Töne: der Pauke, der Flöte, der Laute,
der verschiedenen Trommeln, der Muschel, der Posaune und andere. Darum muss man

- Atyutkaṭe ca raudre ca śatrau yasya na hiyate
 Dhairyam prāpte mahināthe, na sa yāti parābhavam.
 Darśitabhaye 'pi dhātari dhairyadhvaṁso bhaven na dhirāṇām;
 Śoṣitasarasi nidāghe nitarām evoddhataḥ Sindhuḥ.
- 5 Tathā ca:
 Yasya na vipadi viśādaḥ sampadi harṣo raṇe na bhīrutvam,
 Tam bhuvanatrayatilakam janayati janani sutaṁ viralam.
 Tathā ca:
 Śaktivaikalyanamrasya niḥsāratvāl laghiyasah
 10 Janmino mānahinasya tṛṇasya ca samā gatiḥ.
 Api ca:
 Anyapratāpam āsādyā yo dr̥ghatvam na gacchati,
 Jatujābharaṇasyeva rūpeṇāpi hi tasya kim?
 Tad evaṁ jñātvā svāminā dhairyāvaṣṭambhaḥ kāryaḥ. Na śabdamaṭrād
 15 bhetavyam. Uktam ca:
 Pūrvam eva mayā jñātam pūrvam etad dhi medasā,
 Anupraviśya vijñātam yāvāc carma ca dāru ca.
 Piṅgalaka āha: katham etat? So 'bravīt:
 Kaścic chṛgālaḥ kṣutkṣāmakanṭha itas tataḥ paribhraman vane sainya-
 20 dvayasamgrāmahūmim apaśyat. Tasyām ca dundubheḥ patitasya vāyu-
 vaśād valliśākhāgrair hanyamānasya śabdān aśṛnot. Atha kṣubhitahr̥dayaś
 cintayāmāsa: aho vinaṣṭo 'smi. Tad yāvan nāsyā proccāritaśabdasya dr̥ṣṭi-

sich nicht vor einem blossen Tone fürchten. Es heisst ja auch:

Wer sich die Festigkeit bewahrt, Der furchtbar und von grosser Kraft er-
 Wenn ihm ein König naht als Feind, Dem bleibt Demütigung erspart. [scheint,
 Auch wenn Gefahren ihnen zeigt der Schöpfer, nicht entweicht der Mut

Beherzten; dann schwillt hoch das Meer, wenn Teiche ausdörft Sommerglut.

Wer nicht im Unglück zagt, nicht jubelt im Glück, nicht feig ist in der Schlacht, —
 Nicht oft hat eine Mutter solchen, der Erde Schmuck, zur Welt gebracht.

Ein Mensch, ist er der Ehre bloss, Sie beugen sich, denn kräftig sind sie nicht,
 Hat mit dem Grashalm gleiches Los: Und haben als gehaltlos kein Gewicht.

Wer dann sich nicht als fest erweist, wenn fremder Machtglanz ihn erreicht,

Was nützt wohl schönes Aussehn ihm, da einem Schmuck von Lack er gleicht!

Das muss der Herr bedenken und fest bleiben. Nicht darf man sich vor einem
 blossen Tone fürchten. Es heisst ja: [schaut,

Ich wähnte erst, als dies ich fand, Nun drang ich ein, nun wird von mir ge-
 Es wäre Fett darin bis an den Rand; Dass nichts es ist als Holz und Haut.

Piṅgalaka fragte: Wie war das? Jener sprach:

Zweite Erzählung.

Ein Schakal, dessen Kehle von Hunger abgezehrt war, sah, hier und dort umher-
 schweifend, im Walde die Stätte, wo zwei feindliche Heere gestritten hatten, und ver-
 nahm dort den Ton einer auf den Boden gefallen Pauke, die durch windbewegte
 Zweigspitzen des Gesträuches getroffen wurde. Da geriet er in Angst und dachte:
 O weh, ich bin verloren! So will ich mich denn davon machen, noch ehe dieses Wesen,

gocare gacchāmi tāvad vrajāmi. Athavā naitad yujyate sahasaiva pitṛ-paitāmahaṃ vanam tyaktum. Uktam ca:

Bhaye vā yadi vā harṣe saṃprāpte yo vimarśayet,
Kṛtyaṃ na kurute vegān, na sa saṃtāpam āpnuyāt.

5 Tat tāvaj jānāmi kasyāyaṃ śabdaḥ. Dhairyam ālambya vimarśayan yāvan mandam mandam gacchati tāvad dundubhim apaśyat. Sa ca tam pariñāya samīpaṃ gatvā svayam eva kautukād atādayat. Bhūyaś ca harṣād acintayat: aho cirād etad asmākaṃ mahad bhojanam āpatitam. Tan nūnam prabhūta-māmsamedo'sṛgbhiḥ paripūritam bhaviṣyati. Tataḥ parūṣacarmāvagunṭhitam
10 tat kathamapi vidāryaikadeśe chidraṃ kṛtvā saṃhr̥ṣṭamanā madhye pravi-
ṣṭaḥ. Paraṃ carmavidārato daṃṣṭrābhaṅgaḥ samajani. Atha nirāśibhūtas tad dāruṣeṣaṃ avalokya ślokaṃ enam apāṭhat: pūrvam eva mayā jñātam iti.

Tato na śabdāmātrād bhetavyam. Piṅgalaka āha: bhoḥ paśyāyaṃ mama sarvo 'pi parigraho bhayavyākulitacittaḥ palāyitum icchati. Tat
15 katham ahaṃ dhairyāvaṣṭambhaṃ karomi? So 'bravīt: svāmin, naiteṣāṃ eṣa doṣo yataḥ svāmisadṛśā eva bhavanti bhr̥tyāḥ. Uktam ca:

Āśvaḥ śastraṃ śastraṃ vīṇā vāṇī naraś ca nārī ca
Puruṣaviṣeṣaṃ prāptā bhavanty ayogyāś ca yogyāś ca.

Tat pauraṣāvaṣṭambhaṃ kṛtvā tvam tāvad atraiva pratipālāya yāvad
20 aham etacchabdasvarūpaṃ jñātvāgacchāmi. Tataḥ paścād yathocitam kāryam

das den Ton hören lässt, mich gewährte. Indes, es ist nicht recht, den Wald meiner Vorfahren übereilt zu verlassen. Sagt man doch:

Wer immer überlegt, mag er in Angst sein, oder auch sich freuen,
Und nichts in Übereilung thut, der hat nachher nichts zu bereuen.

Darum will ich erst erforschen, wessen dieser Ton ist. Während er nun, sich ermannend und beobachtend, ganz langsam näher ging, erblickte er die Pauke. Als er erkannt hatte, was es war, trat er dicht heran und schlug aus Neugier selbst auf sie los; ferner dachte er freudig: Ei, da fällt mir ja endlich einmal reichliche Nahrung zu! Denn sicher wird doch dies Ding mit vielem Fleisch, Fett und Blut angefüllt sein. Mit vieler Mühe zerriss er das harte Fell, das die Pauke bedeckte, an einer Stelle, machte ein Loch und begab sich erfreut mitten in die Pauke hinein. Freilich hatte er sich beim Zerreißen des Felles einen Zahn abgebrochen. Er war ganz verzweifelt, als er sah, dass die Pauke sonst nur noch aus Holz bestand, und brach in die Worte aus: [schaut, Ich wähnte erst, als dies ich fand, Nun drang ich ein, nun wird von mir ge-
Es wäre Fett darin bis an den Rand; Dass nichts es ist als Holz und Haut.

Man soll sich also nicht vor einem blossen Tone fürchten. Pingalaka sprach: Sieh, auch meine ganze Umgebung ist vor Furcht ausser sich und wünscht zu fliehen; wie kann ich dabei selbst fest bleiben? Der Schakal antwortete: Herr, das ist nicht die Schuld deiner Umgebung; denn wie die Herren, so sind auch die Diener. Heisst es doch:

Ob tauglich sind, ob nicht, das kommt bei Rede, Leier, Weib und Mann,
Bei Lehre, Waffe, Ross auf ihn, dem sie zuteil geworden, an.

So ermanne dich denn und warte hier ab, bis ich wiedergekommen bin, nachdem ich untersuchte, welche Bewandnis es mit jenem Tone hat. Dann magst du thun, was den Umständen angemessen ist. Pingalaka sprach: Wie! Du wagst es, dorthin zu

iti. Piṅgalaka āha: kiṁ tatra bhavān gantum utsahate? Sa āha: kiṁ svāmyādeśāt sadbhṛtyasya kṛtyākṛtyam asti? Uktam ca:

Svāmyādeśāt subhṛtyasya na bhīḥ samjāyate kvacit,
Praviśen mukham āheyam dustaraṁ vā mahārṇavam.

5 Tathā ca:

Svāmyādiṣṭas tu yo bhṛtyaḥ samam viṣamam eva ca
Manyate, na sa samdhāryo bhūbhujā bhūtim icchatā.

Piṅgalaka āha: bhadra, yady evam tad gaccha, śivās te panthānaḥ santv iti. Damanako 'pi tam prapamya Samjivakaśabdānusāri pratasthe. Atha

10 Damanake gate bhayavyākulamanāḥ Piṅgalakaś cintayāmāsa: aho na śo-
bhanam kṛtam mayā, yat tasya viśvāsam gatvātmābhiprāyo niveditaḥ.
Kadācid Damanako 'yam ubhayavetano bhūtvā mamopari duṣṭabuddhiḥ syād
bhraṣṭādhikāratvāt. Uktam ca:

Ye bhavanti mahipasya sammanitavimānitāḥ,
15 Yatante tasya nāśāya kulinā api sarvadā.
Tat tāvad asya cikirṣitam vettum anyat sthānantaram gatvā pratipāla-
yāmi. Kadācid Damanakas tam ādāya mām vyāpādayitum icchatī. Uktam ca:
Na vadhyante hy aviśvastā balibhir durbalā api,
Viśvastās tv eva vadhyante balino durbalair api.
20 Mahāmatir api prājño na viśvāsam vrajed ripau;
Viśvāsāt tridaśendreṇa Diter garbho vidāritaḥ.

gehen? Jener antwortete: Gibt es denn, wenn der Herr einen Befehl erteilt hat, für einen guten Diener noch eine Wahl, ihn auszuführen oder nicht? Es heisst ja: Den guten Diener niemals Furcht ereilt, Er würde selbst in Schlangenrachen springen, Hat einen Auftrag ihm sein Herr erteilt; Ins Meer sogar, das Schiffe schwer durch-

Will noch, wenn ihm ein Auftrag ward, ein Diener überlegen, [dringen.

Ob leicht er sei, ob schwer, den soll ein Herrscher nimmer hegen.

Da sagte Pingalaka: Lieber, wenn du also meinst, so geh; glücklich mögen deine Pfade sein. Damanaka verneigte sich vor ihm und machte sich auf, dem Gebrüll Sandschivaka's nachzugehen. Als nun Damanaka gegangen war, dachte Pingalaka bei sich, ausser sich vor Furcht: O weh, ich habe nicht wohl daran gethan, dass ich ihm Vertrauen schenkte und meine Absicht eröffnete! Es kann leicht geschehen, dass Damanaka von beiden Parteien Sold nimmt und gegen mich schlecht handelt, da er von seinem Amt gesetzt ward. Man sagt ja:

Von Männern, die ein Fürst zuvor in Ehren hielt und dann verachtet,

Wird, sind sie auch aus gutem Haus, nach seinem Sturze stets getrachtet.

So will ich mich denn, um sein Vorhaben zu erkunden, an einen andern Ort begeben und ihn da erwarten. Vielleicht will Damanaka, nachdem er jenen mitgebracht hat, mich töten. Man sagt ja:

Die Starken können Schwache selbst, wenn diese misstraun, nicht besiegen;

Sie müssen aber, wenn sie traun, sogar den Schwachen rasch erliegen.

Vertrauen schenke seinem Feind auch nicht ein hochverständger Mann;

Zerstückt hat Diti's Leibesfrucht Indra, der ihr Vertraun gewann.

Also überlegend, begab sich Pingalaka nach einem andern Orte und blieb daselbst

Evam saṁpradhārya sthānāntaram gatvā Damanakam avalokayan nekāki tasthau. Damanako 'pi Saṁjivakasakāśam gatvā vṛṣabho 'yam iti pari-jñāya hr̥ṣṭamanā vyacintayat: aho śobhanam āpatitam! Anenaitasya sandhivigrahadvāreṇa mama Piṅgalako vaśyo bhaviṣyatiti. Uktam ca:

- 5 Na kaulinyān na sauhārdān nṛpo vākye pravartate
 Mantriṇām, yāvad āptaṁ na vyasanām śoka eva ca.
 Sadaivāpadgato rājā bhogyo bhavati mantriṇām,
 Ata eva hi vāñchanti mantriṇaḥ sāpadaṁ nṛpam.
 Yathā necchati nīrogaḥ kadācit sucikitsakam,
 10 Tathāpadrahitō rājā sacivaṁ nābhivāñchati.
 Evam vicintayan Piṅgalakābhimukhaḥ prastathe. Piṅgalako 'pi tam āyāntam utprekṣya svākāraṁ gūhamāno yathāpūrvam avasthitaḥ. Damanako 'pi Piṅgalakasakāśam gatvā praṇamyopaviṣṭaḥ. Piṅgalaka āha: kiṁ dṛṣṭam bhavatā tat sattvam? Damanaka āha: dṛṣṭam svāmiprasādāt. Piṅgalako
 15 'py āha: satyam dṛṣṭam bhaviṣyati? Damanaka āha: kiṁ svāmipādānām agre 'satyam vijñāpyate? Uktam ca:
 Api svalpam asatyaṁ yaḥ puro vadati bhūbhujām
 Devānām ca, vinaśyeta sa drutaṁ sumahān api.
 Tathā ca:
 20 Sarvadevamayo rājā Manunā saṁprakirtitaḥ,
 Tasmāt tam eva seveta na vyalikena karhicit.
 Sarvadevamayasāpi viśeṣo bhūpater ayam:

allein, nach Damanaka ausschauend. Damanaka dagegen ging in die Nähe Sandschivaka's, erkannte, dass dies ein Stier wäre, und dachte frohen Herzens: Ei, das trifft sich ja herrlich! Durch dieses Vorkommnis wird Pingalaka in meine Gewalt kommen, indem ich Frieden und Krieg zwischen ihm und dem Stier herbeiführe. Es heisst ja:

Der Räte Wort, auch wenn sie treu und klug sind, wird nicht angenommen
 Vom König, als bis über ihn das Unglück und der Kummer kommen.
 Wie ist für seine Räte doch ein Fürst in Not ein fetter Bissen!
 Dies ist der Grund, dass Räte gern in Nöten ihren König wissen.
 Wer fragt nach einem guten Arzt, wenn er gesund ist! So auch hält
 Ein Fürst von sich die Räte fern, so lang' ihn Unglück nicht befällt.

Mit diesen Gedanken machte er sich zu Pingalaka auf den Weg. Als dieser ihn kommen sah, liess er in seinem Gesicht nichts merken und stand wie früher da. Damanaka verneigte sich vor ihm, als er angelangt war, und setzte sich. Pingalaka sprach: Hast du das Geschöpf dort gesehen? Damanaka antwortete: Mit des Herrn Erlaubnis, ja. Wieder sprach Pingalaka: Ist es aber auch wahr, dass du es gesehen hast? Damanaka antwortete: Wird etwa dem Herrn Unwahres vermeldet? Man sagt ja:

Kommt auch nur kleine Unwahrheit hervor aus eines Menschen Munde
 Vor Königen und Göttern, — schnell geht er, wie hoch er sei, zugrunde.

Man hüte sich, je lügenhaft den Königen zu dienen;
 Denn Teile aller Götter sind, wie Manu lehrt, in ihnen.
 Aus Teilen aller Götter ist ein König wohl entstanden,
 Doch Unterschied ist zwischen ihm und einem Gott vorhanden:

Śubhāśubhaphalaṃ sadyo nṛpād, devād bhavāntare.

Piṅgalaka āha: satyaṃ dṛṣṭaṃ bhaviṣyati bhavatā. Na dīnopari mahāntaḥ kupyantīti na tvaṃ tena nipātitaḥ. Yataḥ:

5 Trṇāni nonmūlayati prabhañjano
Mṛdūni nicaiḥ praṇatāni sarvataḥ.
Svabhāva evonnatacetasām ayaṃ:
Mahān mahatsv eva karoti vikramam.

Api ca:

10 Gallasthaleṣu madavāriṣu baddharāga-
Mattabhramadbhramarapādatalāhato 'pi
Kopaṃ na gacchati nitāntabalo 'pi nāgas,
Tulye bale tu balavān parikopaṃ eti.

Damanaka āha: asty evaṃ, mahātmā sa, vayaṃ kṛpānāḥ. Tathāpi svāmi yadi kathayati tato bhṛtyatve niyojayāmi. Piṅgalaka āha socchvāsam: kim 15 bhavañ śaknoty evaṃ kartum? Damanaka āha: kim asādhyam buddher asti? Uktaṃ ca:

Na tac chastrair na nāgendrair na hayair na padātibhiḥ
Kāryaṃ saṃsiddhim abhyeti yathā buddhyā prasādhitam.

Piṅgalaka āha: yady evaṃ tarhy amātyapada āropitas tvaṃ. Adya pra- 20 bhṛti prasādanigrahādikaṃ tvayaiva kāryam iti niścayaḥ. Atha Damanakaḥ satvaraṃ gatvā sākṣepaṃ tam idam āha: ehy ehi duṣṭa vṛṣabha! Svāmi Piṅgalakas tvāṃ ākārayati. Kim niḥśaṅko bhūtvā muhur muhur nadasi vṛthe- ti. Tac chrutvā Saṃjīvako 'bravit: bhadra ko 'yaṃ Piṅgalakaḥ? Damanaka

Für das, was gut und böse ist, wird stracks der Lohn gegeben

Von ihm, von einem Gott geschieht dies erst im künft'gen Leben.

Piṅgalaka sprach: Nun, du wirst in Wahrheit jenes Geschöpf gesehen haben. Sicherlich hat es gedacht: Um einen Geringen geraten Grosse nicht in Zorn, und darum hat es dich nicht getötet. Heisst es doch: [bloss

Der Sturm entwurzelt zarte Halme nicht, Auch seine Stärke ist, wenn trunkne Bienen
Die tief nach allen Seiten hin sich neigen; Ihn treten und umschwärmen, von Verlangen
Die hohen Bäume nur er niederbricht: Ergriffen nach dem Saft auf seinen Wangen;
An Grossen nur die Stärke Grosse zeigen. Doch greift ein Feind von gleicher Kraft ihn
Nicht zürnt der Elefant, ob riesengross Gewaltig ist der Zorn des Starken dann. [an,

Damanaka sagte: So ist es. Jener ist hochherzig, ich aber bin schwach. Dennoch will ich, wenn der Herr es befiehlt, ihn zu deinem Diener machen. Piṅgalaka sprach aufatmend: Vermagst du denn das zu thun? Damanaka antwortete: Was ist für den Verstand unmöglich? Sagt man doch:

Durch mächt'ge Elefanten nicht, durch Reiter nicht und Fussvolk bringt
Man eine Sache so zustand, wie sie durch Klugheit uns gelingt.

Piṅgalaka sprach: Wenn es so ist, dann erhebe ich dich zum Minister. Von heute an soll Gnade und Strafe und alles andere von mir durch dich erfolgen; das ist mein Beschluss. Darauf begab sich Damanaka eilig zu dem Stier und sprach verächtlich zu ihm: Komm, komm, du schlechter Stier! Der König Piṅgalaka entbietet dich. Du hast ja nichts zu fürchten; weshalb brüllst du immerfort ohne Zweck! Als Sandschivaka

āha: kiṃ svāmināṃ Piṅgalakam api na jānāsi? Tat kṣaṇaṃ pratipālāya, phalena jñāsyasi. Nanv ayaṃ sarvaṃrgaparivṛto vaṭatale svāmī Piṅgalakanāmā siṃhas tiṣṭhati. Tac chrutvā gatāsum ātmānaṃ manyamānaḥ Saṃjivakaḥ paraṃ viṣādam agamat. Āha ca: bhadra, bhavān sādhusamācāro 5 vacanapaṭuś ca dṛśyate. Tad yadi mām avaśyaṃ tatra nayasi, tad abhaya-dānenātmiyasvāmisakāśāt prasādaḥ kārayitavyaḥ. Damanaka āha: bhoḥ satyam abhihitam bhavatā. Nitir eṣā. Yataḥ:

Labhyate bhūmiparyantaḥ samudrasya girer api,
Na kathamcin mahipasya cittāntaḥ kenacit kvacit.

- 10 Tat tvam atraiva tiṣṭha yāvad ahaṃ taṃ samaye dṛṣtvā tataḥ paścāt tvām ānayāmi. Tathānuṣṭhite Damanakaḥ Piṅgalakasakāśaṃ gatvedam āha: svāmin, na tat prākṛtaṃ sattvaṃ, bhagavato Maheśasya vāhanabhūto vṛṣabha iti. Mayā prṣṭa idam ūce: śrīmaheśena parituṣṭena Kāṇḍīparisare śaṣpā-grāṇi caritum samādiṣṭaḥ. Kiṃ bahunā? Mama pradattaṃ kriḍārthaṃ va-
15 nam idam. Piṅgalaka āha sabhayam: jñātaṃ mayādhunā, na devatāprasādaṃ vinā śaṣpabhojino vyālākṛṇe vana evaṃ niḥśankā nadanto bhramanti. Tatas tvayā kim abhihitam? Damanaka āha: svāmin, netad abhihitam yad etad vanaṃ Caṇḍikāvāhanabhūtasya Piṅgalakasya viṣayibhūtam. Tad bhavān abhyāgataḥ priyo 'tithiḥ. Tat tasya sakāśaṃ gatvā bhrātṛsnehaṇaikatṛa
20 bhakṣaṇapānaviharaṇakriyābhir ekaṣṭhānāśrayeṇa kālo neyaḥ. Tenāpi sa-

dies gehört hatte, sprach er: Lieber, wer ist denn dieser Pingalaka? Damanaka entgegnete: Du kennst nicht einmal den Herrn Pingalaka? Dann warte nur ein Weilchen; du wirst ihn durch die Folgen kennen lernen! Verweilt denn nicht unser Herr, der Löwe, Pingalaka mit Namen, von allem Wild umgeben, unter dem Feigenbaume! Als Sandschivaka dies vernahm, meinte er, es wäre vorbei mit seinem Leben, und war sehr bekümmert. Dann sprach er: Lieber, ich sehe, dass du eine gute Gesinnung hast und der Rede kundig bist. Drum, wenn du mich durchaus dorthin führen musst, so trage Sorge dafür, dass mir dein Herr durch Zusicherung des Lebens Gnade erweise. Damanaka erwiderte: Was du sagst, ist wahr. So schreibt es die Lebensklugheit vor. Es heisst ja:

Der Erde Grenzen und der Berge erreicht man und des Meers; doch wie Gedanken eines Königs enden, — entdeckt wird's von den Menschen nie.

Darum bleibe hier, bis ich mich überzeugt habe, dass er sich zu deiner Bedingung verpflichtet. Dann werde ich dich zu ihm führen. Als dies geschehen war, kehrte Damanaka zu Pingalaka zurück und sprach: Herr, jener ist kein gewöhnliches Geschöpf, sondern derjenige Stier, der dem Gott Siva als Reittier dient. Auf meine Frage sagte er zu mir: Der heilige Siva hat mich, weil er mit mir zufrieden ist, angewiesen, am Ufer der Kalindi (d. i. der Yamuna) zu grasen. Mit einem Worte, er hat mir diesen Wald als Spielplatz geschenkt. Pingalaka entgegnete voll Furcht: Jetzt kann ich mirs erklären! Grasfresser schweifen, wenn ihnen die Huld der Götter fehlt, nicht so furchtlos brüllend in diesem mit Raubtieren angefüllten Walde umher. Was hast du ihm aber geantwortet? Damanaka sprach: Herr, ich habe zu ihm gesagt: Dieser Wald ist das Herrschergebiet Pingalaka's, des Reittiers der Göttin Tschándika. Darum bist du, wenn du zu ihm kommst, ihm ein lieber Gast. So begieb dich denn zu ihm und bringe bei ihm die Zeit damit hin, dass du in brüderlicher Liebe mit jenem an demselben Orte

rvam etat pratipannam uktaṁ ca saharṣam: svāmināḥ sakāśād abhayadakṣiṇā dāpayitavyeti. Tad atra svāmī pramāṇam. Tac chrutvā Piṅgalaka āha: sādhu sumate, sādhu mantriśrotriya, sādhu! Mama hrdayena saha saṁmantrya bhavatedam abhihitam. Tad dattā mayā tasyābhayadakṣiṇā.

5 Paraṁ so 'pi madarthe 'bhayadakṣiṇāṁ yācayitvā drutataram āṇiyatām iti.

Atha sādhu cedam ucyate:

Antaḥsārair akuṭilair	acchidraiḥ suparikṣitaiḥ
Mantribhir dhāryate rājyaṁ	sustambhair iva mandiram.
Tathā ca:	

10 Mantriṇāṁ bhinnasāṁdhāne, bhiṣajāṁ sāmṇipātike
Karmaṇi vyajyate prajñā, svasthe ko vā na paṇḍitaḥ?
Damanako 'pi taṁ prapamya Saṁjīvakasakāśaṁ prasthitaḥ saharṣam acintayad yad ātmaprasādasāṁmukho naḥ svāmī vacanavaśagaś ca saṁvṛttas, tan nāsti dhanyataro mama. Uktaṁ ca:

15 Amṛtaṁ śīśire vahnir, amṛtaṁ priyadarśanam,
Amṛtaṁ rājasāṁmānam, amṛtaṁ kṣīrabhojanam.

Atha Saṁjīvakasakāśaṁ āśādyaprasārayam uvāca: bho mitra, prārthito 'sau mayā bhavadarthe svāmy abhayapradānam. Tad viśrabdhaṁ gamyatām iti. Evam abhihite Damanakas taṁ ādāya Piṅgalakasakāśaṁ agamat. Āha

20 ca: deva, eṣa mayā sa Saṁjīvaka ānitaḥ. Devo 'dhunā pramāṇam. Saṁjīvako 'pi taṁ sādaraṁ prapamyāgrataḥ savinayaṁ sthitaḥ. Piṅgalako 'pi tasya pināyatakakudmato nakhakuliśālaṁkrtaṁ dakṣiṇapāṇim upari dattvā

isst, trinkst und dich vergnügst. Er war mit allem einverstanden und sprach erfreut: Bewirke, dass mich der Herr mit dem Versprechen völliger Sicherheit beschenke. Nun möge der Herr befehlen. Als Pingalaka dies gehört hatte, sprach er: Vortrefflich, du Verständiger! Vortrefflich, du Meister aller Minister! Vortrefflich! Du hast mit meinem Herzen beraten, da du also sprachst! So gebe ich ihm denn das Versprechen völliger Sicherheit zum Geschenk; indes musst du von ihm für mich dieses Versprechen auch verlangen, und dann führe ihn ganz eilig hierher. Mit Recht sagt man ja:

Auf Räten kernigen Gehalts, nicht falsch, von Blößen frei und gut

Geprüft, beruht ein Reich, gleichwie ein Haus auf guten Pfeilern ruht. [steht: Der Räte Klugheit kann sich offenbaren, Bei Krankheit zeigt sich, was ein Arzt ver- Gilt's die zu ein'gen, die verfeindet waren; Wer ist nicht klug, wenn alles trefflich geht!

Damanaka verneigte sich vor Pingalaka und machte sich auf, um zu Sandschivaka zu gehen, indem er erfreut bei sich dachte: Der Herr ist mir gnädig und lässt sich durch meine Worte leiten; darum giebt es keinen glücklicheren Menschen als mich. Heisst es doch: Nektar ist zur Zeit des Winters Feuer, Nektar, dass der Fürst uns Huld erweist, Nektar, den zu sehn, der uns ist teuer, Nektar ist es, dass man Milch verspeist.

Er kam darauf zu Sandschivaka und sprach freundlich zu ihm: Freund, ich habe den Herrn für dich um das Versprechen völliger Sicherheit gebeten. So komm nun zuversichtlich mit mir. Nach diesen Worten führte ihn Damanaka zu Pingalaka und sprach: Herr, da bringe ich jenen Sandschivaka. Du hast nun zu befehlen. Sandschivaka verneigte sich ehrerbietig und stellte sich bescheiden vor ihn. Pingalaka reichte ihm, der mit einem feisten, umfangreichen Buckel versehen war, seine mit donnerkeil-

mānapuraḥsaram uvāca: api bhavataḥ śivam? Kutas tvam asmin vane vijane samāyāto 'si? Tenāpy ātmavṛttāntaḥ kathitaḥ. Yathā Vardhamānena saha viyogaḥ samjātas tathā sarvaṁ niveditam. Etac chrutvā Piṅgalakaḥ sādātaram tam uvāca: vayasya na bhetavyam. Madbhujapañjarapari-
 5 rakṣitena yathecchaṁ tvayādhunā vartitavyam, anyac ca: nityaṁ matsamīpa-
 vartinā bhāvyaṁ, yataḥ kāraṇād bahvapāyaṁ raudrasattvanīṣevitaṁ vanaṁ gurūṇāṁ api sattvānāṁ asevyāṁ, kutaḥ śaṣpabhojināṁ. Evam uktvā sakala-
 mrgaparivṛto Yamunākaccham avatīryodakagrahaṇaṁ kṛtvā svecchayā tad
 eva vanaṁ praviṣṭaḥ. Tataś ca Karāṭakadamanakanikṣiptarājyabhāraḥ Saṁ-
 10 jīvakena saha subhāṣitaagoṣṭhim anubhavan nāste. Athavā sādhv idam ucyate:

Yadṛcchayāpy upanataṁ sakṛtsajjanasaṁgatam
 Bhavaty ajaram atyantaṁ, nābhyaśakramam ikṣate.

Samjīvakenaṁpy anekasāstrāvagāhanād utpannabuddhiprāgalbhyena sva-
 lpair evāhobhir mūḍhamatiḥ Piṅgalako dhīmāṁs tathā kṛto yathāranya-
 15 dharmād viyojya grāmyadharme niyojitaḥ. Śeṣaḥ sarvo 'pi mrgajano dūri-
 bhūtas tiṣṭhati. Karāṭakadamanakāv api praveśaṁ na labhete. Anyac ca
 simhaparākramābhāvāt sarvo 'pi mrgajanaḥ kṣudhāviṣṭaḥ kāmādiśikāḥ saṁ-
 vṛttaḥ. Uktaṁ ca:

Phalahinaṁ nṛpaṁ bhṛtyāḥ kulinam api connatam
 20 Saṁtyajyānyatra gacchanti śuṣkaṁ vṛkṣam ivāṇḍajāḥ.
 Tathā ca:

gleichen Krallen versehene Rechte und sprach zu ihm, indem er ihn ehrenvoll begrüßte: Geht es dir auch wohl? Wie bist du in diesen menschenleeren Wald gekommen? Der Stier erzählte ihm seine Erlebnisse, wie er von Vardhamana getrennt worden war, und alles Übrige. Als Pingalaka dies gehört hatte, sprach er höchst rücksichtsvoll: Freund, fürchte dich nicht. Du mußt dich nun nach deinem Behagen in diesem vom Gitter meiner Arme geschützten Walde aufhalten, aber in meiner Nähe verweilen, weil dieser gefahrenreiche Wald von schrecklichen Tieren bewohnt wird, vor denen auch starke Tiere nicht sicher sind, geschweige denn Grasfresser. Nach diesen Worten stieg der Löwe, von allem Wild umgeben, hinab zum Ufer der Yamuna, trank und ging dann wieder nach seinem Belieben in den Wald. Darauf übertrug er Karataka und Dama-
 naka die Last der Regierung und genoss selbst die Freude, mit Sandschivaka in schöner Unterhaltung zusammen zu sein. Sagt man doch mit Recht:

Einmaliger Verein mit Guten, mag's auch durch Zufall nur geschehn,
 Hat ew'ge Dauer. Wer erwartet, dies immer wiederholt zu sehn!

Sandschivaka besass infolge der eingehenden Beschäftigung mit vielen Lehrbüchern einen durchgebildeten Verstand und brachte es in wenigen Tagen dahin, dass Pingalaka, obgleich er wenig begabt war, verständig wurde und die wilden Sitten des Waldlebens ablegte und eine gesittete Lebensweise annahm. Alles übrige Wild musste fern von ihm bleiben, und auch Karataka und Damanaka erhielten keinen Zutritt zu ihm. Ausserdem litt, da der Löwe seine Stärke nicht gebrauchte, alles Wild durch Hunger und zerstreute sich nach allen Himmelsgegenden. Man sagt ja auch:

Wie Vögel von dem dürrn Baum, so ziehn vom Fürsten, ob er schon
 Von edlem Stamme ist und hehr, die Diener fort, versagt er Lohn.

- | | | |
|----|---|---|
| | Api saṁmānasaṁhyuktāḥ
Vṛttibhaṅgān mahipālaṁ
Anyac ca:
Kālātikramaṇaṁ vṛtter | kulinā bhaktitatparāḥ
tyaktvā yānti susevakāḥ.

yo na kurvita bhūpatiḥ
bhartsitā api sevakāḥ. |
| 5 | Kadācit, taṁ na muñcanti
Tathā na kevalaṁ sevakā evetthaṁ bhavanty, āsaṁsāraṁ samastam etaj
jagad api tāvad bhakṣaṇārthaṁ sāmādhībhīr upāyais tiṣṭhati. Tadyathā: | |
| | Deśānāṁ upari kṣmāpā,
Vaṇijo grāhakāṇāṁ ca,
10 Pramādināṁ tathā caurā,
Gaṇikāḥ kāmukānāṁ ca,
Sāmādisajjitaiḥ pāśaiḥ
Bhuñjate ca yathāśakti,
Athavā sādhu idam ucyate: | āturāṇāṁ cikitsakāḥ,
mūrkhāṇāṁ api paṇḍitāḥ,
bhikṣukā gṛhamedhināṁ,
sarvalokasya śilpināḥ
pratikṣante divānīśam
jalajāṁ jalajā yathā. |
| 15 | Sarpāṇāṁ ca khalānāṁ ca
Abhiprāyā na sidhyanti
Attuṁ vāñchati Śāmbhavo Gaṇapater
Taṁ ca Krauñcaripoḥ śikhi, girisutā-
Itthaṁ yatra parigrahasya ghaṭanā
20 Tatrānyasya kathaṁ na bhāvi jagato? | paradravyāpahāriṇāṁ
tenedaṁ vartate jagat.
ākhuṁ kṣudhārtaḥ phaṇi,
simho 'pi nāgāśanam.
Śāmbhor api syād gṛhe,
yasmāt svarūpaṁ hi tat. |

Auch gute Diener edlen Stamms, geehrt vom Herrn und ihm ergeben,
Sie trennen sich vom Fürsten, fehlt's an Mitteln ihnen, um zu leben.
Der König, welcher nie die Zeit versäumt, den Dienern Unterhalt
Zu reichen, wird von ihnen nie verlassen, wenn er sie auch schalt.

Aber nicht nur mit den Dienern verhält es sich so, sondern auch diese ganze
Welt hat bis zu ihrem Ende um des Unterhalts willen ihr Bestehen durch die be-
kannten vier Mittel, von denen Freundlichkeit das erste ist. Denn man sagt:

Es halten ihre Netze (Freundlichkeit
Ist deren erstes) immerdar bereit
Und lauern Tag und Nacht und spähn: nach Kunden
Kaufherren, Ärzte nach den Ungesunden,
Nach Thoren Kluge, nach Sorglosen Diebe,
Nach Hausherrn Bettler; Männer, die nach Liebe
Verlangen, sind der Dirnen Wunsch, mehr Lande
Der Fürsten Ziel, und wer zum Handwerksstande
Gehört, passt jedem auf: nach Kräften streben,
Von andern alle, wie vom Fisch der Fisch zu leben.

Andererseits heisst es aber auch ganz treffend:

Dass Schlangen, Bösewichtern, Räubern von fremdem Gut das nicht gelingt,
Worauf sie sinnen, das ist's einzig, was Fortbestand der Welt bedingt.
Die Schlange Siva's will dem Hunger, die Maus Ganesa's fressend, wehren,
Der Pfau des Skanda diese Schlange, der Durga Leu den Pfau verzehren;
So machen es die Hausgenossen Gott Siva's selbst; wär's möglich nur,
Dass anderswo man anders wäre! So ist ja dieser Welt Natur.

Tataḥ kṣutkṣāmakāṇṭhau parasparaṁ Karāṭakadamanakau mantrayete.
Tatra Damanako brūte: bhadra, āvāṁ tāvad apradhānatāṁ gatau. Eṣa
Piṅgalakaḥ Saṁjivakānuraṭṭhaḥ svavyāpāraparāṇmukhaḥ sthitaḥ. Sarvo 'pi
parijano gataḥ. Tat kiṁ kriyate? Karāṭaka āha: yady api tvadiyava-
5 canaṁ na karoti tathāpi svāmī svadoṣanāśāya vācyaḥ. Uktaṁ ca:

Aśṛṇvan nāpi boddhavyo mantribhiḥ pṛthivīpatiḥ,
Yathā svadoṣanāśāya Vidureṇāmbikāsutaḥ.

Tathā ca:

Madonmattasya bhūpasya kuṇḍjarasya ca gacchataḥ
10 Unmārgaṁ vācyatāṁ yānti mahāmātrāḥ samīpagāḥ.

Tat tvayaiva śaṣṭapabhojī svāmināḥ sakāśaṁ ānitaḥ. Tat svahastenāṅgarāḥ
karṣitaḥ. Athaivamvidhe vyatikare kiṁ kāryam āvābhyāṁ? Damanaka
āha: evamvidhe 'pi samaye mama buddhisphuraṇaṁ bhaviṣyati yena pra-
bhoh Saṁjivakaṁ viśeṣayiṣyāmi. Uktaṁ ca:

15 Ekam hanyān na vā hanyād iṣur mukto dhanuṣmatā,
Buddhir buddhimatotsṛṣṭā hanyād rāṣṭraṁ sarājakam.

Karāṭaka āha: yady api te buddhiprāgalbhyāṁ tathāpi tvaṁ Piṅga-
lakāt taṁ viyojayitum asamartha eva. Damanaka āha: bhrātaḥ, asamartho
'pi samartha eva. Uktaṁ ca:

20 Upāyena hi yat kuryāt tan na śakyaṁ parākramaiḥ;
Kākyā kanakasūtreṇa kṛṣṇasarpō nipātitaḥ.

Darauf berieten nun Karataka und Damanaka, deren Kehlen von Hunger abge-
zehrt waren, mit einander, und Damanaka sprach: Lieber, wir haben jetzt nichts zu
bedeuten. Pingalaka ist ganz und gar für Sandschivaka eingenommen und hat sich
von seiner gewohnten Lebensweise abgewendet. Sein ganzes Gefolge hat sich weg-
begeben. Was haben wir zu thun? Karataka antwortete: Wenn er auch dein Wort
nicht befolgt, so mußt du doch mit dem Herrn ernstlich reden, um dich selbst von
Schuld frei zu halten. Heisst es doch:

Auch wenn der Herr nicht hören will, belehren soll ihn doch sein Rat,

Wie Vidura, um eigener Schuld zu wehren, seinem Herrn einst that.

Wenn Elefant und Fürst, durch Brunst und Hochmut toll, vom Wege schreiten,

Der ihnen ziemt — der Tadel trifft die Führer dann zu ihren Seiten.

Du selber hast den Grasfresser zum Herrn geführt und also mit eigener Hand
die Kohlen herangeschleift, die dich nun brennen. Was haben wir unter diesen miss-
lichen Verhältnissen zu thun? Damanaka antwortete: Obgleich die Verhältnisse so
liegen, so wird doch mein Verstand dadurch hervorleuchten, dass ich Sandschivaka
aus der innigen Freundschaft mit dem Herrn verdränge. Es heisst ja:

Ein Leben höchstens, auch wohl keines, endet Doch richtet ein Verstandespfeil, entsandt
Der Pfeil, wenn ihn der Bogenschütze sendet; Vom klugen Mann, zugrunde Fürst und Land.

Karataka sagte: Wenn du auch grosses Vertrauen auf deine Klugheit setzest,
so bist du doch nicht imstande, jenen von Pingalaka zu trennen. Da entgegnete
Damanaka: Bruder, auch ein Machtloser ist mächtig. Sagt man doch:

Man suche listig zu vollbringen, Ums Leben eine schwarze Schlange kam,
Was durch Gewalt nicht will gelingen; Weil eine Kette einst von Gold die Krähe
nahm.

Karataka āha: katham etat? So 'bravit:

Kasminścit pradeśe mahātarau vāyasadaṃpatī prativasataḥ sma. Atha tayoh prasavakāle vṛkṣavivarān niṣkramya kṛṣṇasarpaḥ sadaiva tadapātyāni bhakṣayati. Tatas tau nirvedād anyavṛkṣamūlanivāsināṃ priyasuhṛdāṃ 5 śṛgālaṃ gatvocatuḥ: bhadra, kim evaṃvidhe saṃjāta āvayoh kartavyaṃ bhavati? Eṣa tāvad duṣṭātmā kṛṣṇasarpō vivarān nirgatyāvayor bālakān bhakṣayaty eva. Tat kathyatām tadrakṣārtham kaścīd upāyaḥ.

Yasya kṣetraṃ naditire, bhāryā ca parasaṃgatā,
Sasarpē ca grhe vāsaḥ, katham syāt tasya nirvṛtiḥ?

10 Anyac cāsmākam api tatrasthānāṃ pratidināṃ prāṇasaṃśayaḥ. Sa āha: nātra viṣaye [viṣādaḥ kāryaḥ. Nūnaṃ sa lubdho nopāyam antareṇa vādhyāḥ syāt.

Upāyena jayo yādṛg ripos tāvan na hetibhiḥ,
Upāyajño 'lpakāyo 'pi na śūraiḥ paribhūyate.

15 Tathā ca:

Bhakṣayitvā bahūn matsyān uttamādhamamadhyamān
Atilaulyād bakaḥ kaścin mṛtaḥ karkataḥ kagrahāt.

Tāv ūcatuḥ: katham etat? So 'bravit:

Asti kasminścit pradeśe nānājalacarasanāthaṃ saraḥ. Tatra ca kṛtā-
20 śrayo baka eko vṛddhabhāvam upāgato matsyān vyāpādayitum asamarthaḥ.

Karataka fragte: Wie geschah das? Jener erzählte:

Dritte Erzählung.

In einer gewissen Gegend wohnte auf einem hohen Baume ein Krähenpaar. So oft diese Brut hatten, kam immer aus einer Höhlung des Baumes eine schwarze Schlange und frass die Jungen. Da gingen beide bekümmert zu ihrem guten Freunde, dem Schakal, welcher an der Wurzel eines andern Baumes wohnte, und sprachen zu ihm: Lieber, was haben wir unter diesen Umständen zu thun? Diese böse schwarze Schlange kommt jedesmal aus ihrer Höhlung heraus und frisst unsere Jungen. So gieb uns doch ein Mittel an, diese am Leben zu erhalten.

Wie kann's für einen wohl vergnügte Tage geben,
Wenn er mit Schlangen muss in einem Hause leben,
Wenn hart an seinem Feld ein Strom vorüberfließt,
Wenn seines Weibes Gunst ein anderer genießt!

Es kommt noch hinzu, dass wir uns selbst, wenn wir dort verweilen, täglich in Lebensgefahr befinden. Der Schakal sprach: Seid deswegen nicht bekümmert. Sicherlich kann diese gierige Schlange nicht ohne List getötet werden.

Man kann durch Waffen nicht so gut die Feinde, wie durch List besiegen;
Wer List versteht, und ist er auch nur klein, wird Helden nicht erliegen.
Ein Reiher hatte schon verzehrt Als er, von grosser Gier ergriffen,
Viel Fische von verschiedenem Wert, Vom Krebslein wurde totgekniffen.
Das Krähenpaar fragte den Schakal: Wie war das? Und er erzählte:

Vierte Erzählung.

In einer gewissen Gegend befindet sich ein von vielen Wassertieren bewohnter See. Dort hatte ein Reiher seinen Wohnsitz, der vor Alter unfähig geworden war,

Tataś ca kṣutkṣāmakaṇṭhaḥ sarastīra upaviṣṭo muktāphalasadrśair aśru-
 pravāhair dharātaḥ abhiṣiṅcan ruroda. Ekaḥ kulirako nānājalacarasaṁmetāḥ
 sametya tasya duḥkheṇa duḥkhiṭaḥ sādaram idam ūce: māma kim adya
 tvayāhāravṛttir nānuṣṭhiyate? Kevalam aśrupūrṇanetrābhyāṁ saniḥśvāsena
 5 sthiyate. Sa āha: vatsa satyam upalakṣitaṁ bhavatā. Mayā hi matsyā-
 danam prati paramavairāgyatayā sāmpratam prāyopaveśanam kṛtam, tenā-
 ham samipagatān api matsyān na bhakṣayāmi. Kulirakas tac chrutvā prāha:
 kim tadvairāgyakāraṇam? Sa prāha: vatsa, aham asmin sarasi jāto vṛddhiṁ
 gataś ca. Tan mayaitac chrutam yad dvādaśavarṣiky anāvṛṣṭiḥ sampadyate
 10 lagnā. Kuliraka āha: kasmāt tac chrutam? Baka āha: daivajñamukhāt.
 Yataḥ Śanaīścaro Rohiṇīśakaṭam bhittvā Bhaumaś ca Śukraś ca prayāsyati.
 Uktam ca Varāhamihireṇa:

Yadi Rohiṇyāḥ śakaṭam bhinatti ravinandano gaganavithyām,
 Dvādaśa varṣāṇi tadā na hi varṣati Vāsavo bhūmau.

15 Tathā ca:
 Prājāpatye śakaṭe bhinne kṛtveva pātakam vasudhā
 Bhasmāsthīśakalakirṇā kāpālikam iva vrataṁ dhatte.
 Tathā ca:

20 Rohiṇīśakaṭam arkanandanaś
 Ced bhinatti rudhiro 'thavā śaśi,
 Kim vadāmi tad? anīṣṭasāgare
 Saṁkṣayaṁ jagad aśeṣam upaiti.

Fische zu fangen. Er setzte sich, die Kehle vor Hunger abgezehrt, an das Ufer dieses Sees und weinte, so dass er mit vielen perlengleichen Thränen den Erdboden benetzte. Da kam ein Krebslein im Verein mit vielen Fischen, betrübt über das Unglück des Reiher, heran zu ihm und sprach ehrerbietig: Oheim, warum beschäftigst du dich heute nicht damit, deine Nahrung zu suchen? Du thust weiter nichts, als dass du mit weinenden Augen und seufzend dasitzest. Der Reiher entgegnete: Lieber Sohn, du hast ganz recht gesehen. Ich habe jetzt die Lust, Fische zu essen, ganz aufgegeben und das Gelübde gethan, mich zu Tode zu fasten. Deshalb verzehre ich auch die Fische nicht, die in meine Nähe kommen. Da fragte der Krebs: Aber aus welchem Grunde wendest du dich ab von allem Irdischen? Der Reiher antwortete: Lieber Sohn, ich bin an diesem See geboren und herangewachsen. Nun habe ich aber gehört, dass zwölfjährige Dürre nahe bevorsteht. Von wem hast du dies gehört? fragte der Krebs. Der Reiher antwortete: Aus dem Munde eines Sterndeuters. Denn Saturn, Mars und Venus werden durch den Wagen der Rohini gehen. Und Varahamihira hat gesagt:

Wird durch den Wagen Rohini's sich auf der Himmelsbahn bewegen
 Saturn, dann schickt zwölf Jahre lang zur Erde Indra keinen Regen.
 Der strengen Sivadiener Art, die sich mit Menschenschädeln schmücken,
 Ahmt diese Erde nach, bestreut mit Asche und mit Knochenstücken,
 Und büssend scheint sie dann zu sein, als hätte Sünde sie gethan,

Wenn durch den Wagen Rohini's die Venus dringt auf ihrer Bahn. [grund
 Wenn einst Saturnus durch den Wagen geht Dies thut, dann sinkt im Unglücksmeer zu-
 Der Rohini, wenn Mars, wenn ein Komet Die ganze Welt; was thu' ichs erst noch kund!

Tad etat saraḥ svalpatoyaṁ vartate. Śighraṁ śoṣaṁ yāsyati. Asmiñ
 śuṣke yaīḥ sahāhaṁ vṛddhiṁ gataḥ sadaiva kṛḍitaś caite sarve toyābhāvān
 nāsaṁ yāsyanti. Tat teṣāṁ viyogaṁ draṣṭuṁ ahaṁ asamārthaḥ. Tenaitat
 prāyopaveśanaṁ kṛtam. Sāṁpratam sarveṣāṁ svalpajalāśayānāṁ jalacarā
 5 gurujaḷāśayeṣu svasvajanaṁ niyante, kecic ca makaragodhāśiṣumārajala-
 stiprabhṛtayaḥ svayam eva gacchanti. Atra punaḥ sarasī ye jalacarāś te
 niścintāḥ santi, tenāhaṁ viśeṣād rodimi yad bijaśeṣamātram apy atra noddha-
 riṣyati. Tataḥ sa tad ākarṇyānyeṣāṁ api jalacarāṇāṁ tat tasya vacanaṁ
 nivedayāmāsa. Atha te sarve bhayatrastamanaso matsyakacchapaprabhṛ-
 10 tayas tam abhyupetya papracchuḥ: māma, asti kaścid upāyo yenāsmākaṁ
 rakṣā bhavati? Baka āha: asty asya jalāśayasya nātidūre prabhūtajala-
 sanāthaṁ saraḥ padminikhaṇḍamaṇḍitaṁ yac caturviṁśatyāpi varṣāṇāṁ
 avṛṣṭyā na śoṣaṁ eti. Tad yadi mama prṣṭhaṁ kaścid ārohati, tad ahaṁ tam
 tatra nayāmi. Atha te tatra viśvāsam āpannāś tāta mātula bhrātaraḥ iti bru-
 15 vāṇā ahaṁ pūrvam ahaṁ pūrvam iti samantāt paritasthuḥ. So 'pi duṣṭāśayaḥ
 krameṇa tān prṣṭhaṁ āropya jalāśayasya nātidūre śilāṁ samāsādyā tasyāṁ
 ākṣipya svecchayā bhakṣayitvā bhūyo 'pi jalāśayaṁ samāsādyā jalacarāṇāṁ
 mithyāvārttāsamdeśakair manāṁsi rañjayan nityāṁ ivāhāravṛttim akarot.
 Anyasmin dine sa kulirakeṇoktaḥ: māma mayā saha te prathamāḥ sneha-
 20 sambhāṣaḥ samjātaḥ, tat kiṁ mām parityajyānyān nayasi? Tasmād adya me
 prapātrāṇāṁ kuru. Tad ākarṇya so 'pi duṣṭāśayaś cintitavān: nirvinṇo 'haṁ

Nun ist dieser See nicht sehr wasserreich und wird in kurzer Zeit austrocknen. Wenn das geschehen ist, dann werden alle die, mit denen ich gemeinsam herangewachsen bin und immer gespielt habe, aus Mangel an Wasser zugrunde gehen. Mich aber von ihnen getrennt zu sehen, das kann ich nicht ertragen. Aus diesem Grunde will ich freiwillig durch Fasten sterben. Jetzt werden die Wassertiere aus allen seichten Gewässern von ihren Angehörigen in tiefe hinübergeführt; einige begeben sich auch selbst dorthin, wie die Makaras, die grossen Eidechsen, die Delphine, die Krokodile und andere. Aber die Wassertiere hier im See sind gedankenlos, und deshalb besonders weine ich, weil der See auch nicht einmal Samen für künftigen Nachwuchs von ihnen bewahren wird. Der Krebs teilte diese Worte des Reiher den übrigen Wasserbewohnern mit. Diese wurden alle von Angst ergriffen und begaben sich, Fische, Schildkröten und andere, zum Reiher und fragten ihn: Oheim, giebt es ein Mittel, uns zu erhalten? Er antwortete: Nicht sehr weit von diesem See liegt ein anderer, der sehr wasserreich und mit Lotusgruppen geschmückt ist; auch bei vierundzwanzigjähriger Regenlosigkeit würde er nicht austrocknen. Wenn einer von euch auf meinen Rücken steigt, so will ich ihn dorthin tragen. Da fassten sie alle Zutrauen zu ihm und umdrängten ihn von allen Seiten und riefen: Väterchen, Oheim, Bruder, mich zuerst, mich zuerst! Der arglistige Vogel nun nahm einen nach dem andern auf seinen Rücken, warf ihn nicht weit vom See auf einen Felsen und verspeiste ihn nach Wunsch. Dann kehrte er nach dem See zurück, erfreute die Fische durch falsche Bestellungen über das Befinden der andern und verschaffte sich in dieser Weise beständig seinen Unterhalt. Eines Tages sprach jener Krebs zu ihm: Oheim, ich habe doch zuerst mit dir eine liebevolle Unterhaltung geführt; warum übergehst du mich und trägst die andern fort? So erhalte denn heute

matsyamāmsādanena. 'Tad adyaitaṁ kulirakaṁ vyañjanasthāne karomi. Iti vicintya taṁ prṣṭhe samāropya tām vadhyāśilām uddiśya prasthitaḥ. Kulirako 'pi dūrād evāsthiparvataṁ śilāśrayam avalokya matsyāsthini pariññāya tam aprcchat: māma kiyaddūre sa jalāśayaḥ? Madiyabhārenātīśrāntas tvaṁ, 5 tat kathaya. So 'pi mandadhir jalacaro 'yam iti matvā sthale na prabhavatīti sasmitam idam āha: kuliraka kuto 'nyo jalāśayaḥ? Mama prāṇayātreyaṁ. Tasmāt smaryatām ātmano 'bhīṣṭadevatā. Tvām apy asyām śilāyām nikṣipya bhakṣayiṣyāmi. Ity uktavati tasmin svavadanadaṁśadvayena mṛṇālanāladhavalāyām mṛdugrīvāyām grhīto mṛtaś ca. Atha sa tām bakagrīvām 10 samādāya śanaiḥ śanaiḥ tajjalāśayam āśasāda. Tataḥ sarvair eva jalacaraiḥ prṣṭaḥ: bhoḥ kuliraka, kimnimittas tvaṁ paścād āyātaḥ? Kuśalakāraṇaṁ tiṣṭhati? Sa mātulo 'pi nāyātaḥ. Tat kiṁ cirayasi? Vayaṁ sarve sotsukāḥ kṛtakṣaṇās tiṣṭhāmaḥ. Evaṁ tair abhihite kulirako 'pi vihasyovāca: mūrkhāḥ sarve jalacarās tena mithyāvādinā vañcayitvā nātidūre śilātale prakṣipya 15 bhakṣitāḥ. Tan mayāyuhṣeṣatayā tasya viśvāsaghātakasyābhiprāyaṁ jñātvā grīveyam ānitā. Tad alaṁ sambhramaṇa. Adhunā sarvajalacarāṇāṁ kṣemaṁ bhaviṣyati.

Ato 'haṁ bravīmi: bhakṣayitvā bahūn matsyān iti.

Vāyasa āha: bhadra, tat kathaya kathaṁ duṣṭasarpō vadham upaiṣyati. 20 Śṛgāla āha: gacchatu bhavān kiṁcin nagaraṁ rājādhiṣṭhānam. Tatra ka-

mein Leben. Da dachte der Bösewicht: Des Fleisches der Fische bin ich überdrüssig; so will ich denn diesen Krebs mir zu einer Würze machen. In dieser Absicht nahm er ihn auf den Rücken und brach nach dem Todesfelsen auf. Von weitem schon erblickte der Krebs einen Berg von Knochen auf dem Felsen, und als er erkannte, dass sie von Fischen herrührten, fragte er den Reiher: Ist es noch weit bis zum See? Sage, ob du durch meine Last ermüdet bist. Der thörichte Reiher, der den Krebs für ein Wassertier und für machtlos auf festem Lande hielt, antwortete lächelnd: Krebschen, was redest du von einem andern Gewässer! Ich verschaffe mir so meinen Unterhalt. Darum denke jetzt an deine Schutzgottheit. Auch dich werde ich auf diesen Felsen werfen und verzehren. Bei diesen Worten wurde er aber von den beiden Scheren des Krebses an seinem zarten Halse, der so weiss war wie ein Lotusstengel, gepackt und musste sterben. Der Krebs nahm den Hals des Reiher mit sich und kehrte ganz langsam nach dem See zurück. Da fragten ihn alle Wassertiere: Weshalb kehrst du zurück? Geschieht es zu deinem oder unserm Heil? Dein Oheim ist nicht da. Was zögerst du zu antworten? Wir alle sehen mit grosser Spannung auf dich. Als sie so zu ihm geredet hatten, antwortete der Krebs lachend: Die thörichten Wassertiere alle, die jenem Lügner Glauben schenkten, sind, von ihm betrogen, nicht weit von hier auf einen Felsen geworfen und verzehrt worden. Ich habe, weil mir vom Schicksal noch nicht der Tod zugedacht war, die Absicht des Treulosen erkannt und bringe seinen Hals mit. Hörst nun auf, euch zu ängstigen. Jetzt können alle Wassertiere in Sicherheit leben. Darum sage ich:

Ein Reiher hatte schon verzehrt Als er, von grosser Gier ergriffen,
Viel Fische von verschiedenem Wert, Vom Krebslein wurde totgekniffen.

Da sprach die Krähe zum Schakal: Lieber, sage uns, wie man diese böse Schlange umbringen kann. Jener antwortete: Du musst dich in irgend eine Stadt begeben, in

syāpi dhanino rājāmātyādeḥ pramādināḥ kanakasūtram hāram vā grhītvā
 tatkoṭare prakṣipa, yena sarpaś tadgrahaṇena vadhyate. Atha tatkṣaṇāt
 kākāḥ kākī ca tad ākarṇyātmeccayotpatitau. Tataś ca kākī kimcit saraḥ
 prāpya yāvat paśyati tāvat tanmadhye kasyacid rājño 'ntaḥpuraṁ jalāsannam
 5 nyastakanakasūtram muktamuktāhāravastrābharāṇaṁ jalakriḍāṁ kurute.
 Atha sā vāyasī kanakasūtram ekam ādāya svagrābhīmukhaṁ pratasthe.
 Tataś ca kañcukino varṣadharāś ca tan niyamānam upalakṣya grhītalagudāḥ
 satvaram anuyayuh. Kāky api sarpakoṭare tat kanakasūtram prakṣipyā
 sudūram avasthitā. Atha yāvad rājapuruṣāś tam vṛkṣam āruhya tat koṭaram
 10 avalokayanti tāvat kṛṣṇasarpaḥ prasāritabhogas tiṣṭhati. Tatas tam laguḍa-
 prahāreṇa hatvā kanakasūtram ādāya yathābhilaṣitam sthānam gataḥ. Vā-
 yasadaṁpati api tataḥ paraṁ sukhena vasataḥ.

Ato 'haṁ bravimi: upāyena hi yat kuryād iti.

Tan na kimcid iha buddhimatām asādhyam asti. Uktam ca:

15 Yasya buddhir balaṁ tasya, nirbuddhes tu kuto balaṁ?
 Vane sinho madonmattaḥ śaśakena nipātitaḥ.

Karāṭaka āha: katham etat? Sa āha:

Kasminścid vane Bhāsurako nāma sinhaḥ prativasati sma. Athāsau
 vīryātirekān nityam evānekān mṛgaśaśakādīn vyāpādayan nopararāma. Athā-
 20 nyedyus tadvanajāḥ sarve saraṅgavarāhamahiṣaśaśakādayo militvā tam

der ein König wohnt. Dort nimm einem sorglosen reichen Manne, etwa einem Räte des
 Königs oder sonst einem, eine goldene Kette oder eine Perlenschnur weg und lass sie
 in die Höhlung der Schlange fallen; wenn man dieses Kleinod wieder heransholt, so
 wird sie umgebracht. Sobald die beiden Krähen dies vernommen hatten, flogen sie nach
 ihrem Belieben in die Höhe. Da gelangte das Krähenweibchen nach einem Teich und
 gewährte, dass sich in demselben die Frauen eines Königs beim Bade vergnügten; am
 Ufer lagen ihre goldenen Ketten, Perlenschnüre, Kleider und Schmucksachen. Sie nahm
 nun eine goldene Kette und flog mit derselben nach ihrem Neste zu. Aber die Diener
 des Harems und die Eunuchen, die dies beobachtet hatten, ergriffen Stöcke und liefen
 ihr eilig nach. Sie warf die goldene Kette in die Höhlung der Schlange und setzte sich
 weit davon nieder. Als nun die Diener des Königs auf den Baum kletterten und die
 Höhlung erblickten, siehe, da befand sich in derselben eine schwarze Schlange mit auf-
 geblähter Haube. Sie schlugen sie mit Stöcken tot, nahmen die goldene Kette und gingen,
 wohin ihnen beliebte. Das Krähenpaar lebte von nun an dort vergnügt. Deshalb sage ich:
 Man suche listig zu vollbringen, Ums Leben eine schwarze Schlange kam,
 Was durch Gewalt nicht will gelingen; Weil eine Kette einst von Gold die Krähe nahm.

So giebt es denn nichts, womit Verständige nicht zustande kämen. Sagt man doch auch:

Wer Klugheit hat, ist mächtig auch; wie käme wohl ein Thor zu Macht!

Vom Häslein ward im Wald der Leu, den Stolz bethörte, umgebracht.

Karataka sprach: Wie war das? Jener erzählte:

Fünfte Erzählung.

In einem Walde lebte ein Löwe, namens Bhasūra. Dieser hörte infolge seiner
 ausserordentlichen Stärke gar nicht auf, Gazellen, Hasen und andere Tiere zu töten.
 Einst kamen nun alle Tiere dieses Waldes, Antilopen, Eber, Büffel, Hasen und andere,

abhyupetya procuḥ: svāmin, kim anena sakalamṛgavadhena nityam eva,
yatas tavaikenāpi mṛgeṇa tṛptir bhavati. Tat kriyatām asmābhiḥ saha
samayadharmaḥ. Adya prabhṛti tavātropaviṣṭasya jātikrameṇa pratidinam
eko mṛgo bhakṣārthaṁ sameṣyati. Evaṁ kṛte tava tāvat prāṇayātrā kleśaṁ
5 vināpi bhaviṣyaty, asmākaṁ ca punaḥ sarvocchedanaṁ na syāt. Tad eṣa
rājadharmo 'nuṣṭhiyatām. Uktaṁ ca:

	Śanaiḥ śanaiś ca yo rājyam	upabhuṅkte yathābalam
	Rasāyanam iva prājñāḥ,	sa puṣṭim paramām vrajet.
	Vidhinā mantrayuktena	rūkṣāpi mathitāpi ca
10	Prayacchati phalaṁ bhūmir	araṇīva hutāśanam.
	Prajānāṁ pālanam śasyaṁ	svargakośasya vardhanam,
	Pīḍanam dharmanāśāya	pāpāyāśase sthitam.
	Gopālena prajādhenor	vittadugdham śanaiḥ śanaiḥ
	Pālanāt poṣaṇād grāhyaṁ:	nyāyyaṁ vṛttim samācaret.
15	Ajām iva prajāṁ mohād	yo hanyāt pṛthivipatiḥ,
	Tasyaikā jāyate tṛptir,	na dvitīyā kathamcana.
	Phalārthi nṛpatir lokān	pālayed yatnam āsthitaḥ
	Dānamānādītoreṇa	mālākāro 'ṅkurān iva.
	Nṛpadipo dhanasnehaṁ	prajābhyaḥ samharan napi

zusammen, gingen zum Löwen und sprachen zu ihm: Herr, weshalb mordest du denn
immerfort alles Wild, da du doch von einem einzigen satt wirst! So schliesse doch
mit uns einen Vertrag. Von heute an soll täglich hier nach dieser Stelle zu dir, nach
der Reihe, ein Wild kommen, um sich von dir fressen zu lassen. Dadurch wird dir
ohne Mühe dein Unterhalt zuteil, und wir werden nicht ganz und gar ausgerottet.
Darum richte dich nach diesem Königsbrauch. Es heisst ja:

Wer sparsam, dem Ertrag gemäss, wie Kluge zu geniessen pflegen

Das Lebenselixir, sein Reich geniesst, der hat den grössten Segen.

Wohl ist der Boden hart und Reibholz auch,

Und hart wird mit den beiden umgegangen;

Doch kann man Feuer hier und Früchte dort erlangen,

Wenn mit Gebet man wirkt und nach dem Brauch.

Dass man die Unterthanen schützt, das mehrt

Den Himmelsschatz und ist des Lobes wert;

Doch Sünde thut, und Schmach trifft den, der ihnen Pein

Bereitet, und er büsst die guten Werke ein.

Ein Kuhhirt hütet seine Kühe und füttert sie, und ganz gemach

Gewinnt er ihre Milch; das mache ein rechter Erdenhüter nach:

Er gebe Schutz den Unterthanen und Sorge, dass sie auch gedeihn

Zu Fülle und Besitz, und fordre allmählich Geld von ihnen ein.

Ein König, der, von Unverstand umnachtet,

Wie Ziegen seine Unterthanen schlachtet,

Der kann sich dieses eine Mal wohl freuen,

Doch nimmer wird sich solche Lust erneuen.

Ein König, der auch Früchte will geniessen,

Soll fleissig seine Unterthanen laben

Mit mancherlei, mit Ehren und mit Gaben,

Wie Gärtner junge Schösslinge begiessen.

Mit ihres Dochtes hellen Fäden im Innern saugt in solcher Art

- | | | |
|----|---|----------------------------|
| | Antarasthair guṇaiḥ śubhraiḥ | lakṣyate naiva kenacit. |
| | Yathā gaur duhyate kāle | pālyate ca, tathā prajāḥ; |
| | Sicyate cīyate caiva | latā puṣpaphalapradā. |
| | Yathā bijāṅkuraḥ sūkṣmaḥ | prayatnenābhirakṣitaḥ |
| 5 | Phalaprado bhavet kāle, | tadval lokāḥ surakṣitaḥ. |
| | Hiraṇyadhānyaratnāni | yānāni vividhāni ca |
| | Tathānyad api yatkin̄cit | prajābhyaḥ syān mahīpateḥ. |
| | Lokānugraha-kartāraḥ | pravardhante nareśvaraḥ, |
| | Lokānām saṁkṣayāc caiva | kṣayaṁ yānti, na saṁśayaḥ. |
| 10 | Atha teṣāṁ tad ākarṇya Bhāsuraka āha: aho satyam abhihitam bha- | |
| | vadbhiḥ, param yadi mamāpy upaviṣṭasyātra nityam eva naikaḥ śvā- | |
| | padaḥ samāgamiṣyati, tan nūnam sarvān api bhakṣayiṣyāmi. Atha te | |
| | tathaiva pratijñāya nirvṛtibhājas tatraiva vane nirbhayaḥ paryatanti. | |
| | Ekaś ca pratidinam krameṇa yāti. Vṛddho vā vairāgyayukto vā śoka- | |
| 15 | grasto vā putrakalatranāśabhīto vā teṣāṁ madhyāt tasyāhārārthaṁ madhyā- | |
| | hnaśamaya upatiṣṭhate. Atha kadācij jātikramāc chaśakasya vāraḥ samā- | |
| | yātaḥ. Sa samastamṛgaiḥ prerito 'nicchan nāpi mandam mandam gatvā | |
| | tasya vadhopāyaṁ cintayan velātikramaṁ kṛtvā vyākulitahr̥dayo yāvad | |
| | gacchati tāvan mārge gacchatā kūpaḥ samdr̥ṣṭaḥ. Yāvat kūpopari yāti | |
| 20 | tāvat kūpamadhyā ātmanaḥ pratibimbaṁ dadarśa. Tena hr̥daye cintitaṁ | |

Die Lampe Öl in sich, dass keiner etwas von diesem Thun gewahrt;
So sangt das Geld der Unterthanen ein Fürst auch ein, und dies geschieht
Durch seine leuchtenden Vorzüge des Geistes so, dass man's nicht sieht.

Mit Unterthanen ist es wie mit Kühen

Und Pflanzen, die man zieht um Frucht, und weil sie blühen:

Es giebt zu thun — zu hüten, zu begiessen,

Dann melkt und pflückt man auch und kann genießen.

Zu seiner Zeit vergilt's ein zarter Schoss Und auch die Unterthanen werden nützen
Durch Frucht, dass treuer Wartung er genoss; Den Königen, die wacker sie beschützen.

Von seinem Volke stammt, was auch ein Fürst besitzen mag: Getreide

Und Rosse, Wagen mancher Art und Gold und köstliches Geschmeide.

Die Fürsten, die das Wohl des Volkes befördern, werden selber gross;

Doch die das Volk zu Grunde richten, gehn selbst zugrunde zweifellos.

Als Bhasuraka diese Worte der Tiere gehört hatte, sprach er: Was ihr da sagt, ist richtig. Wenn aber nicht beständig ein Tier hierher kommt, wo ich sitze, so werde ich euch alle sicher auffressen. Sie antworteten, so solle es sein, und schweiften beruhigt und furchtlos in jenem Walde umher. Ein Tier aber ging der Reihe nach täglich hin; ein altes aus ihrer Mitte oder eins, das auf alles Irdische verzichtete, oder an dem der Kummer nagte, oder das den Tod von Sohn und Gattin befürchtete, war immer zur Mittagszeit als Speise des Löwen da. Einmal traf die Reihe auch ein Häschen. Von allen Tieren wider seinen Willen abgesandt, ging er ganz langsam seines Weges und versäumte, indem er voll Angst über ein Mittel, den Löwen zu töten, nachsann, die Zeit. Er kam bei einem Brunnen vorbei. Während er von oben in denselben hineinblickte, sah er sein Bild und dachte im Herzen: Das ist ein vorzüglicher Einfall! Ich werde

- yad bhavya upāyo 'sti. Ahaṁ Bhāsurakaṁ prakopya svabuddhyāsmiṁ kūpe pātayiṣyāmi. Athāsau dinaśeṣe Bhāsurakasamīpaṁ prāptaḥ. Siṁho 'pi velātikrameṇa kṣutkṣāmakaṇṭhaḥ kopāviṣṭaḥ sṛkvaṇī parilelihaḍ vya-cintayat: aho prātar āhārāya nīṣattvaṁ vanaṁ mayā kartavyam. Evaṁ
 5 cintayatas tasya śāsako mandam mandam gatvā prapamya tasyāgre sthitaḥ. Atha taṁ prajvalitātmā Bhāsurako bhartsayan nāha: re śāsakādhama, ekaṁ tāvat tvam laghuḥ prāpto, 'param velātikrameṇa; tad asmād aparādhāt tvam nipātya prātaḥ sakalāny api mṛgakulāny ucchedayiṣyāmi. Atha śāsakaḥ savinayaṁ provāca: svāmin, nāparādhō mama na ca sattvānām. Tac chrū-
 10 yatām kāraṇam. Siṁha āha: satvaram nivedaya, yāvad daṁṣṭrāntargato na bhavasīti. Śāsaka āha: samastamṛgair adya svāmiṁ jātikrameṇa mama laghutarasya prastāvaṁ vijñāya tato 'haṁ pañcaśāsakaiḥ samam preṣitaḥ. Tataś cāham āgacchan nantarāle mahatā kenacid apareṇa siṁhena vivarān nirgatyābhīhitaḥ: re kva prasthitā yūyam? Abhiṣṭadevatām smarata. Tato
 15 mayābhīhitam: vayaṁ svāmīno Bhāsurakasya siṁhasya sakāśa āhārārtham samayadharmeṇa gacchāmaḥ. Tatas tenābhīhitam: yady evaṁ tarhi ma-diyam etad vanaṁ, mayā saha samayadharmeṇa sarvaiḥ śvāpadair varti-tavyam. Caurarūpī sa Bhāsurakaḥ. Atha yadi so 'tra rājā tato viśvā-sasthāne caturāḥ śāsakān atra dhṛtvā tam āhūya drutataram āgaccha, yena
 20 dvayor madhyād yaḥkaścīt parākrameṇa rājā bhaviṣyati sa sarvān etān bhakṣayiṣyātīti. Ato 'haṁ tenādiṣṭaḥ svāmisakāśam āgataḥ. Etad velāvya-tikramakāraṇam. Tad atra svāmi pramāṇam. Tac chrutvā Bhāsuraka āha:

den Löwen in Zorn versetzen und ihn durch meine Klugheit in diesen Brunnen stürzen. Gegen das Ende des Tages gelangte der Hase beim Löwen an. Dieser war wegen der Verspätung und vor grossem Hunger zornig, leckte immerfort die Mundwinkel und dachte: Ha, morgen werde ich zu meinem Unterhalt den Wald aller seiner Geschöpfe berauben! Während er so dachte, kam das Häschen ganz langsam dahergegangen und stellte sich vor ihn. Zornentflammt fuhr Bhasuraka es mit den Worten an: O du elender Hase, sonst bist du so schnell, nun aber kommst du zu spät? Wegen dieser Kränkung werde ich dich vernichten und morgen alle Wildgeschlechter ausrotten. Da entgegnete der Hase bescheidenlich: Herr, ich habe dich nicht beleidigt, und die andern Tiere haben es auch nicht gethan. Höre nur die Ursache meiner Verspätung. Der Löwe rief: Beeile dich mit deinem Bericht, so lange du noch nicht zwischen meinen Zähnen steckst. Der Hase sprach: Herr, von allem Wild erfuhr ich heut, dass die Reihe an mir, dem Schnellfüssigen, wäre, und mit vier andern Hasen zugleich ward ich darauf abgesandt. Als ich nun unterwegs war, da kam aus einer Höhle ein anderer grosser Löwe heraus und fragte: Wo geht ihr hin? Empfiehlt euch eurer Schutzgottheit. Ich antwortete ihm: Wir gehen zu unserm Herrn, dem Löwen Bhasuraka, dem wir nach dem Übereinkommen als Nahrung dienen sollen. Er erwiderte darauf: Wenn es also ist, dann müssen die Tiere, da der Wald mir gehört, mit mir ein Abkommen treffen. Dieser Bhasuraka ist ein jämmerlicher Räuber. Wenn er wirklich hier König ist, dann lass die vier Hasen zum Unterpfande hier, rufe jenen und komm mit ihm schnell zurück. Wer dann von uns beiden durch seine Tapferkeit König sein wird, der soll sie alle verzehren. Deshalb bin ich auf Befehl jenes Löwen zu dir gekommen, und dies ist der Grund meiner

bhadra, yady evaṁ tarhi satvaraṁ darśaya me taṁ caurasimhaṁ, yenaṁ mṛgakopaṁ tasyopari kṣiptvā svastho bhavāmi. Uktaṁ ca:

- | | | |
|----|--|------------------------------------|
| | Bhūmir mitraṁ hiraṇyaṁ ca | vigrahasya phalatrayaṁ; |
| | Nāsty ekam api yady eṣāṁ, | na taṁ kuryāt kathaṁcana. |
| 5 | Yatra na syāt phalaṁ bhūri, | yatra ca syāt parābhavaḥ, |
| | Na tatra matimān yuddhaṁ | samutpādyā samācaret. |
| | Śāsaka āha: svāmin, satyam idam. Svabhūmihetoḥ paribhavāc ca yu- | |
| | dhyante kṣatriyāḥ. Paraṁ sa durgāśrayaḥ. Durgān niṣkramya vayaṁ tena | |
| | viṣkambhitāḥ. Tato durgagato duḥsādhyo bhavati ripuḥ. Uktaṁ ca: | |
| 10 | Na gajānāṁ sahasreṇa | na ca lakṣeṇa vājināṁ |
| | Yat kṛtyaṁ sidhyati rājñāṁ | durgeṇaikenā vigrahe. |
| | Śatam eko 'pi saṁdhatte | prākāraṣṭho dhanurdharaḥ, |
| | Tasmād durgāṁ praśamsanti | nitiśāstravicakṣaṇāḥ. |
| | Purā guroḥ samādeṣād | Dhiraṇyakaśīpor bhayāt |
| 15 | Śakreṇa vihitāṁ durgāṁ | prabhāvād Viśvakarmaṇaḥ. |
| | Tenāpi ca varo datto: | yasya durgāṁ sa bhūpatīḥ |
| | Vijayī syāt; tato bhūmau | durgāni syuḥ sahasraśaḥ. |
| | Damṣṭrāviraḥito nāgo | madahino yathā gajaḥ |
| | Sarveṣāṁ jāyate vaśyo, | durgahinas tathā nṛpaḥ. |
| 20 | Tac chrutvā Bhāsuraka āha: | bhadra, durgasthaṁ api darśaya taṁ |

Verspätung. Du hast nun zu befehlen. Als Bhasuraka dies gehört hatte, sprach er: Lieber, wenn es sich also verhält, dann zeige mir rasch jenen räuberischen Löwen, damit ich meinen Zorn, den ich über die Tiere hegte, an ihm auslasse und wieder zu mir komme. Sagt man doch:

Ein Bundsgenosse, Land und Gold, die drei kann man durch Krieg gewinnen;
Wenn keine dieser Früchte winkt, so soll man niemals ihn beginnen.
Anfangen oder führen wird ein Kluger solchen Kampf doch nicht,
Der Niederlagen ihm verheißt, doch keinen Vorteil von Gewicht.

Der Hase sagte: Herr, das ist wahr. Um ihres Landes willen und infolge von Demütigung kämpfen die Krieger. Dieser Feind aber stützt sich auf eine Burg. Aus einer Burg kam er heraus, als er uns festhielt. Bleibt er in der Burg, so ist er ein schwer zu besiegender Feind. Heißt es doch:

Von tausend Elefanten nicht, auch nicht von hunderttausend Pferden
Kann Dienst, wie eine einz'ge Burg im Krieg dem König thut, ihm werden.
Ein Bogenkämpfer bietet durch der Mauer Schutz,
Auf der er steht, im Streite hundert Feinden Trutz;
Darum wird von den Männern, welche wohl vertraut
Mit Staatskunst sind, empfohlen, dass man Burgen baut.

Einst, von Hiranyakasipu bedroht, Ein Fürst, an welchen huldvoll Indra denkt,
Erbaute, weil sein Lehrer es gebot, So dass er ihn mit einer Burg beschenkt,
Sich Indra eine Burg; die Kunst und Stärke Ist siegreich. Daher kommt es, dass auf Erden
Des Visvakarman half ihm bei dem Werke. Die Burgen tausendfach errichtet werden.

Kann doch mit Fürsten ohne Burgen, gleichwie mit zahnberaubten Schlangen
Und brunstsafflosen Elefanten leicht jeder, was er will, anfangen.

caurasimham yena vyāpādayāmi. Uktam ca :

Jātamātram na yaḥ śatruṁ rogam ca praśamaṁ nayet,
Mahābalo 'pi tenaiva vṛddhiṁ prāpya sa hanyate.

Tathā ca :

- 5 Uttiṣṭhamānas tu paro nopekṣyaḥ pathyam icchatā;
Samau hi śiṣṭair āmnātau vartsyantāv āmayāḥ sa ca.
Api ca :

- Upekṣitaḥ kṣīṇabalo 'pi śatruḥ
Pramādadoṣāt puruṣair madāndhaiḥ
10 Sādhyo 'pi bhūtvā prathamam tato 'sāv
Asādhyatām vyādhir iva prayāti.

Tathā ca :

- Ātmanaḥ śaktim udvikṣya mānotsāham ca yo vrajet,
Śatrūn hanti sa eko 'pi kṣatriyān Bhārgavo yathā.
15 Śāśaka āha: asty etat, tathāpi tasya sāmartyam aviditvā na yujyate
gantum. Uktam ca :

- Aviditvātmanaḥ śaktim parasya ca samutsukaḥ
Gacchan nabhimukho vahnau nāsam yāti patāṅgavat.
Yo balāt pronnataṁ yāti nihantūṁ sabalo 'py ariḥ,
20 Vimadaḥ sa nivarteta śirṇadanto gajo yathā.

Bhāsuraka āha: yady apy evaṁ tathāpi tvam darśaya taṁ caurasimham
yathā vyāpādayāmi. Śāśaka āha: yady evaṁ tarhy āgacchatu svāmi. Evam
uktvāgre vyavasthitaḥ. Tataś ca tenāgacchatā yaḥ kūpo drṣṭo 'bhūt tam
eva kūpam āsādyā Bhāsurakam āha: svāmin, kas te pratāpam soḍhum

Als Bhasuraka dies gehört hatte, sprach er: Zeige mir diesen Räuber von einem
Löwen, Lieber, wenn er auch in einer Burg haust, dass ich ihn umbringe. Man sagt ja:
Sobald sich Feind und Krankheit nur erheben, Er hat mit Krankheit, dass er wächst, gemein;
Soll man, sie zu bezwingen, sich bestreben; Die Wahrheit schärfen uns die Weisen ein.
Wir werden sonst, gewannen sie erst Macht, Lässt Feind man oder Krankheit, deren Macht
Und sind wir noch so stark, zu Fall gebracht. Gering ist, die sogleich man kann bezwingen,
Den Feind, der im Begriff ist, aufzustehn, Sorglos und blind vor Hochmut ausser Acht,
Soll, wer sich Gutes wünscht, nicht übersehn; Dann ist erfolglos gegen sie das Ringen.

Wer sich bewusst ist seiner Kraft und dadurch neigt zu kühnem Wagen,
Wird, wie die Krieger Bhrigu's Spross, allein die Feinde niederschlagen.

Da sagte der Hase: Ganz recht. Aber trotzdem ist es nicht angemessen, dass
du auf jenen los gehst, ehe du weisst, was er leisten kann. Man sagt:

Wer seine eigne Kraft nicht kennt, und auch die Kraft des Gegners nicht,
Und in der Hast auf ihn sich stürzt, der stirbt wie Motten in dem Licht.
Wer, selber stark, den stärkern Feind erlegen will, kehrt heim, vom Wahn
Genesen, wie ein Elefant heimkehrt mit abgebrochnem Zahn.

Bhasuraka entgegnete: Wenn es sich auch so verhält, so zeige mir doch jenen
Räuber von einem Löwen, dass ich ihn töte. Da sprach der Hase: Dann folge der
Herr, und ging ihm voraus. Als er nun zu dem Brunnen gekommen war, den er vorhin
erblickt hatte, sagte er zum Löwen: Wer kann deinen Machtglanz ertragen, o Herr!

samarthaḥ? Tvāṁ dṛṣṭvā dūrato 'pi caurasimhaḥ praviṣṭaḥ svaṁ durgam. Tad āgaccha yathā darśayāmi. Bhāsuraka āha: darśaya me durgam. Tad anu darśitas tena kūpaḥ. Tataḥ so 'pi mūrkaḥ simhaḥ kūpamadhyā ātmapratibimbaṁ jalamadhyagataṁ dṛṣṭvā simhanādaṁ mumoca. Tataḥ
 5 pratiśabdena kūpamadhyā dvigunatara nādaḥ samutthitaḥ. Atha tena taṁ śatruṁ matvātmānaṁ tasyopari prakṣipyā prāṇaḥ parityaktaḥ. Śāsako 'pi hr̥ṣṭamanāḥ sarvamṛgān ānandya taiḥ saha praśasyamāno yathāsukhaṁ tatra vane nivasati sma.

Ato 'haṁ bravīmi: yasya buddhir balaṁ tasyeti.

- 10 Tad yadi bhavān kathayati tat tatraiva gatvā tayoḥ svabuddhiprabhāveṇa maitribhedaṁ karomi. Karataka āha: bhadra, yady evaṁ tarhi gaccha. Śivās te panthānaḥ santu. Yathābhipretam anuṣṭhiyatām. Atha Damanakaḥ Saṁjivakaviyuktaṁ Piṅgalakam avalokya tatrāntare prapamyāgre samupaviṣṭaḥ. Piṅgalako 'pi tam āha: bhoḥ kasmāc cirād dṛśyase?
 15 Damanaka āha: na kimcid devapādānāṁ asmābhiḥ prayojanaṁ, tena nāgacchāmaḥ. Tathāpi rājaprayojanavināśam avalokya sandahyamānaḥrdayo vyākulatayā svayam evābhyāgato vaktum. Uktaṁ ca:
 Śubhaṁ vā yadi vā pāpaṁ dveṣyaṁ vā yadi vā priyam
 Apr̥ṣṭas tasya tad brūyād yasya necchet parābhavam.
 20 Atha tasya sābhiprāyaṁ vacanam ākarṇya Piṅgalaka āha: kim vaktumanā bhavān? Tat kathyatām yat kathaniyam asti. Sa prāha: deva,

Schon als er dich von weitem sah, ist dieser räuberische Löwe in seine Burg gegangen. So komm denn, dass ich ihn dir zeige. Sprach der Löwe: Zeige mir seine Burg. Da wurde ihm der Brunnen gezeigt, und in seiner Thorheit stieß er sein Kampfgebrüll aus, als er im Wasser des Brunnens sein eigenes Bild erblickte. Durch den Wiederhall geschah es, dass auch aus dem Brunnen doppelt so starkes Gebrüll hervordrang. Nun stürzte sich der Löwe auf seinen vermeintlichen Feind hinab und fand seinen Tod. Das Häschen aber, das frohen Herzens alle Tiere erfreute und von ihnen gepriesen wurde, lebte mit diesen vergnügt im Walde. Darum sage ich:

Wer Klugheit hat, ist mächtig auch; wie käme wohl ein Thor zu Macht!

Vom Häslein ward im Wald der Leu, den Stolz bethörte, umgebracht.

Wenn du also einverstanden bist, so will ich hingehen und durch die Macht meiner Klugheit die Freundschaft der beiden trennen. Karataka sagte: Lieber, wenn es also ist, so geh; glücklich seien deine Pfade; vollbringe, was du beabsichtigst. Als nun Damanaka Pingalaka ohne Sandschivaka erblickte, nahm er die Gelegenheit wahr, verneigte sich und setzte sich vor ihm nieder. Pingalaka sprach: Ei, warum hast du dich so lange nicht sehen lassen? Damanaka antwortete: Du hast meiner durchaus nicht bedurft; deshalb bin ich nicht gekommen. Trotzdem aber habe ich mich aus eigenem Antriebe zu dir begeben, um dir etwas mitzutheilen; denn ich bin bekümmert, und mein Herz ist gequält, weil ich sehe, wie die königlichen Angelegenheiten zugrunde gehen. Sagt man doch:

Lass Liebes und auch Widriges, Verdruss und Heilsames erfahren,

Auch ungefragt, den, welchem du Demütigungen willst ersparen.

Als Pingalaka diese wohlberechnete Rede gehört hatte, fragte er: Was möchtest

Samjivako yuṣmatpādānām upari drohabuddhir iti. Viśvāsagatasya mama vijana idam āha: Damanaka, dr̥ṣṭāsyā Piṅgalakasya sārāsaratā. Tad aham enam hatvā sakalam api mṛgādhipatyam tvatsācivyasamanvitam kariṣyāmi. Piṅgalako 'pi tad vajrasāraprahārasadr̥ṣaṁ dāruṇaṁ tadvacaḥ samākarnya
 5 moham upagato na kimcid ūce. Sa Damanako 'pi tasya tam ākāram ālokya cintitavān: ayaṁ tāvat Samjivakanibaddharāgas, tan nūnam anena mantripā rājā vināśam avāpsyatīti. Uktaṁ ca:

- Ekam bhūmipatiḥ karoti sacivaḥ rājye pramāṇam yadā,
 Tam mohāc chrayate madaḥ, sa ca madād dāsyena nirvidyate.
 10 Nirvinṇasya padam karoti hr̥daye tasya svatantrasprhā,
 Svātantryān nr̥pateḥ sa rājyam athavā prāṇān api cyāvayet.
 Kim atra yuktam iti? Piṅgalako 'pi cetanām samāsādyā kathamapi tam āha: Damanaka, Samjivakas tāvat prāpasamo bhṛtyaḥ, sa katham mamopari drohabuddhiṁ karoti? Damanaka āha: deva, bhṛtyo 'bhṛtya ity
 15 anaikāntikam etat. Uktaṁ ca:

- Na so 'sti puruṣo rājñām yo na kāmāyate śriyam;
 Aśaktā eva sarvatra narendram paryupāsate.
 Piṅgalaka āha: bhadra, tathāpi mama tasyopari cittavṛttir na vikṛtiṁ yāti. Athavā sādhv idam ucyate:
 20 Anekadoṣaduṣṭo 'pi kāyaḥ kasya na vallabhaḥ?
 Kurvan napi vyalikāni yaḥ priyaḥ priya eva saḥ.

du mir gern sagen? Sprich rein heraus. Jener sagte: Herr, Sandschivaka führt gegen dich Verrat im Sinne. Ich habe sein Vertrauen gewonnen, und insgeheim hat er zu mir gesprochen: Damanaka, ich kenne jetzt die starken und die schwachen Seiten Pingalaka's. Darum werde ich ihn töten, selber die Herrschaft über alle Tiere gewinnen und dich zu meinem Minister machen. Pingalaka verlor bei diesem schrecklichen Wort, das ihn wie ein demantharter Schlag traf, das Bewusstsein und antwortete nichts. Aber Damanaka dachte, als er ihn in diesem Zustande gewahrte, bei sich: Er hängt mit Liebe an Sandschivaka; sicherlich wird er durch diesen als seinen Minister den Untergang finden. Es heisst ja:

Wenn einen einz'gen seiner Räte an seines Reiches Spitze stellt
 Ein Fürst, so kommt's, dass aus Verblendung ein Taumel diesen überfällt;
 Er wird der Knechtschaft überdrüssig; nach Unabhängigkeit zu streben,
 Beginnt er dann in seinem Herzen und steht dem Fürsten nach dem Leben.

Was ist in diesem Falle ratsam? Pingalaka gewann mühsam das Bewusstsein wieder und sagte: Damanaka, Sandschivaka ist ja doch ein Diener, den ich wie mein eigenes Leben schätze; wie sollte er Verrat gegen mich im Sinne führen! Damanaka antwortete: Herr, Diener oder Nichtdiener, um diesen Punkt handelt es sich jetzt nicht. Man sagt: Giebt's Männer, die nicht Fürstenglück zum Ziele ihrer Wünsche machen? Die allerwärts zum Dienst bereit um Fürsten stehn, sind nur die Schwachen. Pingalaka sagte: Lieber, trotzdem ändert sich meine Gesinnung zu ihm nicht. Sagt man doch mit Recht:

Wer ist's der seinen Leib nicht lieb behält, Wem einmal unsre Liebe ward geschenkt,
 Ob mancher Fehler diesen auch entstellt! Der bleibt uns lieb, und wenn er uns auch

kränkt.

Damanaka āha: ata evāyaṁ doṣaḥ. Uktaṁ ca:

Yasmin nevādhikaṁ cakṣur āropayati pārthivaḥ,
Akulinaḥ kulino vā sa śriyo bhājanam naraḥ.

Aparam kena guṇaviśeṣeṇa svāmi Saṁjivakaṁ nirguṇakam api nikāṭe
5 dhārayati? Atha yady evaṁ cintayasi: mahākāyo 'yam, anena ripūn vyā-
pādayiṣyāmi, tad asmān na sidhyati yato 'yaṁ śaṣṭabhojī, devapādānām
śatravo māmsāśinaḥ. Tad ripusādhanam asya sāhāyena na bhavati. Tasmād
enam dūṣayitvā hanyatām iti. Piṅgalaka āha:

Ukto bhavati yaḥ pūrvam guṇavān iti saṁsadi,
10 Tasya doṣo na vaktavyaḥ pratijñābhaṅgabhiruṇā.

Anyac ca: mayāsyā tava vacanenābhayapradānam dattam. Tat katham
svayam eva vyāpādayāmi? Sarvathā Saṁjivako 'yaṁ suhr̥d, asmākaṁ na
taṁ prati kaścin manyur iti. Uktaṁ ca:

Itaḥ sa Daityaḥ prāptaśrīr, neta evārhati kṣayam;
15 Viṣavṛkṣo 'pi saṁvardhya svayam chettum asāṁpratam.
Ādau na vāprapayinām praṇayo vidheyo,
Datto 'thavā pratidinaḥ paripoṣaṇiyaḥ.
Utkṣipya yat kṣipati tat prakaroti lajjāṁ;
Bhūmau sthitasya patanād bhayam eva nāsti.

20 Upakāriṣu yaḥ sādhuḥ sādhutve tasya ko guṇaḥ?
Apakāriṣu yaḥ sādhuḥ sa sādhuḥ sadbhir ucyate.

Damanaka sagte: Daher gerade stammt Sandschivaka's Verbrechen. Heisst es doch:

Wenn seine Blicke gar zu oft ein König lenkt auf einen Mann —

Sein Stamm sei niedrig oder hoch, Gefäss des Glücks ist dieser dann.

Aber um welchen Vorzug zieht denn der Herr diesen Sandschivaka, der sich doch
durch nichts Besonderes auszeichnet, in seine Nähe? Wenn du aber denkst, er sei von
grossem Körper, und durch ihn könntest du die Feinde töten, so irrst du dich: durch
ihn lässt sich dies nicht erreichen, weil er ein Grasfresser ist; Fleischfresser aber sind
des Königs Feinde. Genossenschaft mit ihm hilft also nicht zur Überwältigung deiner
Feinde. Darum klage ihn seines Frevels an und töte ihn. Piṅgalaka sprach:

Wer in Versammlung erst bekannte, [te, Der darf von dessen Schuld nicht sprechen,
Ein Mensch sei brav, und tugendhaft ihn nann- Will er gegebenes Wort nicht brechen.

Dazu kommt noch, dass ich ihm, durch deine Rede veranlasst, Sicherheit zu-
gesagt habe. Wie kann ich ihn also selbst umbringen! In jedem Sinne ist dieser
Sandschivaka mein Freund, und ich hege keinen Groll gegen ihn. Sagt man nicht:

Ich liess den Götterfeind sein Glück erwerben,
Und darum darf er nun durch mich nicht sterben;
Nicht passt es, dass sogar an einen Giftbaum legt
Die Axt der Mann, der ihn hat gross gepflegt.

Man meide gleich von Anfang an mit allen . Denn Schande bringt es, einen erst zu heben,
Vertrauten Umgang, die uns nicht gefallen; Und dann zu stürzen und ihn preiszugeben.
Begann man aber freundlichen Verkehr, So lange man noch steht auf ebner Erde,
So pflege man mit jedem Tag ihn mehr. Ist nicht zu fürchten, dass man stürzen werde.

Was soll man deren Güte preisen, Die nur Wohlthätern sie beweisen!

Tad drohabuddher api mayāsyā viruddhaṃ nācaraṇīyam. Damanaka
āha: svāmin, naiṣa dharmo yad drohabuddher api kṣamyate. Uktaṃ ca:

Tulyārthaṃ tulyasāmarthyam marmajñaṃ vyavasāyinam
Ardharājyaharaṃ bhrtyam yo na hanyāt, sa hanyate.

- 5 Aparāṃ tvayāsyā sakṣitvāt sarvo 'pi rājadharmaḥ parityakto, rāja-
dharmābhāvāt sarvo 'pi pariṇāno viraktiṃ gato, yataḥ Saṃjīvakāḥ śaṣpa-
bhojī, bhavān māṃsādas tava prakṛtayaś ca. Yat tavāvadhyavyavasāya-
bāhyam kutas tāsām māṃsāśanam, yadrahitas tās tvām tyaktvā yāsyanti.
Tato 'pi tvam vinaṣṭa eva. Asya saṃgatya punas te na kadācid ākheṭake
10 matir bhaviṣyati. Uktaṃ ca:

Yādṛśaiḥ sevyate martyo yādṛśāṃś caiva sevate,
Kadācin nātra saṃdehas, tādr̥g bhavati pūruṣaḥ.

Tathā ca:

- 15 Saṃtaptāyāsi saṃsthitasya payaso nāmāpi na jñāyate,
Muktākāratayā tad eva nalini- patrasthitaṃ rājate,
Svātau sāgaraśuktisaṃpuṭagataṃ taj jāyate mauktikaḥ:
Prāyeṇādhamamadhyamottamaguṇaḥ saṃvāsato jāyate.

Tathā ca:

- 20 Asatām saṅgadoṣeṇa sādhave yānti vikriyām;
Duryodhanaprasaṅgena Bhiṣmo goharaṇe gataḥ.

Ata eva santo nicasaṅgaṃ varjayanti. Uktaṃ ca:

Wer auch Beleid'gern Gutes thut, Den nennen erst die Guten gut.

Wenn er also auch Schlimmes wider mich sinnt, so darf ich doch nicht feind-
selig gegen ihn handeln. Da sagte Damanaka: Herr, das ist nicht recht, dass du
auch dem verzeihst, der dir nachstellt. Es heisst:

Wer einen Diener, der ihm gleich Von Unternehmungseifer brennt
An Kraft ist und wie er so reich, Und an sich riss die halbe Königsmacht —
Der seines Herren Schwächen kennt, Wer den nicht tötet, wird selbst umgebracht.

Ausserdem sind aus Freundschaft zu diesem von dir alle Königspflichten ver-
absäumt worden, und deshalb ist dein ganzes Gefolge dir entfremdet. Denn Sandschi-
vaka ist ein Grasfresser, du aber und deine Unterthanen sind Fleischfresser. Wie
können diese Fleisch genießen, was deinem Entschlusse, dass nichts getötet werden
dürfe, widerspricht! Und dürfen sie das nicht mehr thun, so werden sie dich ver-
lassen und davongehen. Dann bist du auch zu Grunde gerichtet. Bei dem Verkehr
mit diesem wirst du auch niemals wieder Lust zur Jagd haben. Sagt man doch:

Den Männern gleich, die ihn bedienen, und die er selbst bedient, gestaltet

Sich eines Menschen eignes Wesen; hierüber gar kein Zweifel waltet. [Schein
Ein Tropfen, der auf glühend Eisen fällt, Er wird zur Perle, dringt bei günst'ger Sterne
Lässt keine Spur zurück in dieser Welt; In eine Meeresmuschel er hinein:
In Perlenglanz derselbe Tropfen prangt, So hängt geringer, mäss'ger, hoher Wert
Wenn auf ein Blatt des Lotus er gelangt; Meist davon ab, mit wem ein Mensch ver-
Bei Guten tritt Veränderung durch Umgang ein mit schlechten Leuten; [kehrt.
Bhischma, Duryodhana gesellt, half Kühe ihm durch Raub erbeuten.

Deshalb vermeiden die Guten den Verkehr mit Niedrigen. So sagt man auch:

Na hy avijñātaśīlasya pradātavyaḥ parīśrayaḥ;
Matkūṇasya ca doṣeṇa hatā Mandavisarpiṇī.

Piṅgalaka āha: katham etat? So 'bravīt:

Asti kasyacin mahīpater manoramam śayanasthānam. Tatra śvetatara-
5 paṭayugalamadhyasaṁsthitā Mandavisarpiṇī yūkā prativasati sma. Sā ca
tasya mahīpate raktam āśvādayanti sukhena kālam nayamānā tiṣṭhati.
Anyedyuś ca tatra śyane kvacid bhrāmyan Nagnimukho nāma matkūṇaḥ
samāyātaḥ. Atha taṁ drṣtvā sā viṣaṇṇavadanā provāca: bho Agnimukha,
kutas tvam atrānucitasthāne samāyātaḥ? Tad yāvan na kaścid vetti tāvac
10 chighraṁ gamyatām iti. Sa āha: bhagavati, grhāgatasyāsādhor api naitad
yujyate vaktum. Uktam ca:

Ehy, āgaccha, samāśvasāsanam idaṁ, kasmāc cirād drśyase?
Kā vārttā? atidurbalo 'si, kuśalam! prito 'smi te darśanāt —
Evaṁ nicaḥjane 'pi yujyati grhaṁ prāpte, satām sarvadā
15 Dharmo 'yaṁ grhamedhinām nigaditaḥ smārtair laghuḥ svargadaḥ.

Aparaṁ mayānekamānuṣāṇām anekavidhāni rudhirāṇy āśvādītāny āhāra-
doṣāt kaṭutiktakaṣāyāmlarasāśvādāni, na ca kadācin madhuraraktam samā-
svāditam. Tad yadi tvam prasādam karoṣi tad asya nṛpater vividhavyaṅja-

Gieb keinem Zuflucht, wenn er dir nicht von Charakter ist bekannt;
Geschah's doch durch der Wanze Schuld, dass eine Laus den Tod einst fand.
Piṅgalaka fragte: Wie war das? Jener erzählte:

Sechste Erzählung.

Ein gewisser König hatte einmal ein sehr schönes Bett. In den beiden sehr weissen
Tüchern desselben wohnte eine Laus, namens Mandavisarpiṇī, welche ihre Zeit angenehm
damit hinbrachte, dass sie von des Königs Blut speiste. Eines Tages nun kam, bei
ihrem Umherirren, nach diesem Bett eine Wanze, namens Agnimukha. Als die Laus
sie erblickte, sprach sie mit bekümmertem Gesicht zu ihr: Wie kommst du, Agnimukha,
an diesen Ort, der dir nicht gebührt? Darum entferne dich rasch, ehe es noch jemand
weiss. Die Wanze antwortete: Liebe, nicht einmal zu einem Schlechten soll man
solche Worte reden, wenn er in unser Haus kommt. Sagt man doch:

'So tritt doch näher! Setze dich hier nieder!
Zum ersten Male kommst du heute wieder
Nach langer Zeit, warum ist dies geschehn?
Ich wünsche Heil. Mich freut es, dich zu sehn.
Was hat derweil bei dir sich zugetragen?
Dein kränklich Aussehn will mir nicht behagen.'
So soll man stets die Niedren auch empfangen,
Sind sie ins Haus der Guten eingegangen;
Dies nennen Hausherrnpflicht die Weisen. Man vollbringt
Sie leicht; sie ist's, durch die den Himmel man erringt.

Dazu kommt noch, dass ich zwar vieler Menschen gar mannigfaltiges, durch die
Schuld ihrer Nahrung scharfes, bitteres, zusammenziehendes und saures Blut gekostet
habe, niemals aber süßes. Willst du mir also eine Gnade erweisen, so bereite ich der
Zunge eine Freude durch den Genuss des leckeren Blutes dieses Königs, das in seinem

nānnapānacoṣyalehyasvādvāhāraśāś asya śarīre yaṁ miṣṭam raktaṁ sam-
jātaṁ tadāsvādanena saukhyaṁ sampādayāmi jihvāyā iti. Uktaṁ ca:

- | | | |
|----|--|-----------------------------|
| | Raṅkasya nṛpater vāpi | jihvāsaukhyam samam smṛtam; |
| | Tanmātraṁ ca smṛtaṁ sārāṁ, | tadārthaṁ yatate janāḥ. |
| 5 | Yady eva na bhavel loke | karma jihvāpratustidam, |
| | Tan na bhṛtyo bhavet kaścit | kasyacid vaśago 'thavā. |
| | Yad asatyam vaden martyo | yad vāsevyam ca sevate |
| | Yad gacchati videśam ca, | tat sarvam udarārthataḥ. |
| | Tan mayā gṛhāgatena bubhukṣayā pīdya mānenāpi tvatsakāśād bhojanaṁ | |
| 10 | labhyam. Tan na tvayaikākinyāsyā bhūpate raktabhojanaṁ kartum yujyate. | |
| | Tac chrutvā Mandavisarpiṇy āha: bho matkupa, asya nṛpater nidrāvaśam | |
| | gatasyāhaṁ raktaṁ āsvādayāmi, punas tvam agnimukhaś capalaś ca. Tad | |
| | yadi mayā saha raktapānaṁ karoṣi tat tiṣṭha. Abhiṣṭatararaktam āsvādaya. | |
| | So 'bravit: bhagavaty, evaṁ kariṣyāmi. Yāvat tvam nāsvādayasi pratha- | |
| 15 | maṁ nṛparaktaṁ tāvan mama devagurukṛtaḥ śapathaḥ syād yadi tad āsvā- | |
| | dayāmi. Evaṁ tayoh parasparaṁ vadatoḥ sa rājā tac chayanam āśādyā | |
| | prasuptaḥ. Athāsau matkupo jihvālaulyotkrṣṭautsukyāj jāgratam api taṁ | |
| | mahīpatim adaśat. Athavā sādhu idam ucyāte: | |
| | Svabhāvo nopadeśena | śakyate kartum anyathā; |
| 20 | Sutaptaṁ api pāniyam | punar gacchati śītātām. |
| | Yadi syāc chītaḥ vahnīḥ, | śītānśur dahanātmakaḥ, |

Leibe durch verschiedenartige Brühen, Speisen, Getränke, durch Gerichte, die man saugt, durch solche, die man leckt, und durch Süßigkeiten entstanden ist. Heisst es doch:

Gleich ist bei Bettlern und bei Fürsten die Zungenlust, wie Kluge sagen;
Nur sie ist Lust, um ihretwillen geschieht der Menschen Mühn und Plagen.
Gäb's in der Welt die Arbeit nicht, die unsrer Zunge zum Vergnügen
Gereicht, wer würde Diener sein und sich in fremden Willen fügen!
Dass jemand lügt, Unwürd'gen dient und in die Fremde zieht, —
Es ist sein Bauch, der Anlass giebt, dass alles dies geschieht.

Da ich in dein Haus gekommen bin und vom Hunger gequält werde, so muss ich von dir Speise bekommen, und es ist darum nicht recht, dass du allein mit dem Blute dieses Königs dich sättigst. Mandavisarpini antwortete ihm: Nun denn, erst wenn der König eingeschlafen ist, speise ich von seinem Blute; wie steht es aber mit dir? Du bist, was dein Name sagt, Agnimukha, ein Feuermund, und dazu von flatterhaftem Wesen. Wenn du mit mir zusammen Blut geniessen willst, so bleibe und labe dich an dem köstlichen Blute. Die Wanze sagte: Liebe, so will ich es machen. Mich treffe der Götter und der Lehrer Fluch, wenn ich früher von dem Blute des Königs koste, als bis du es gethan hast. Während sie so mit einander redeten, legte sich der König in das Bett und fing an einzuschlafen. Aber während er noch wachte, biss ihn die Wanze, deren natürliche Ungeduld durch die Begehrlichkeit der Zunge noch gesteigert wurde. Man sagt mit Recht:

Dazu, des Menschen Sinn zu ändern, hat Unterweisung nicht Gewalt;
Auch wenn man gut das Wasser wärmte, es wird doch immer wieder kalt.
Und würde auch das Feuer kalt, und würde heiss der Mond auch werden —

Na svabhāvo 'tra martyānām śakyate kartum anyathā.

Athāsau mahīpatih sūcyagravidhā iva tac chayanam tyaktvā tatksanād
evotthitah: aho jñāyatām, atra pracchādanapate matkuṇo yūkā vā nūnam
tiṣṭhati yenāham daṣṭa iti. Atha ye kañcukinas tatra sthitās te satvaram
5 pracchādanapataṁ grhītvā sūkṣmadrṣṭyā vikṣām cakruḥ. Atrāntare sa
matkuṇaś cāpalyāt khaṭvāntam praviṣṭah, sā Mandavisarpiny api vastra-
sandhyantargatā tair drṣṭā vyāpādītā ca.

Ato 'ham bravimi: na hy avijñātaśilasyeti.

Tad ākarṇya Piṅgalaka āha: bho Damanaka kaḥ pratyayo 'tra viṣaye
10 yataḥ sa mamopari duṣṭabuddhiḥ? Sa āha: yad adya mamāgre tena niṣca-
yaḥ kṛto yat prabhāte Piṅgalakam vadhiṣyāmi, tad atraiva pratyayaḥ:
prabhāte 'vasaravelāyām āraktanayanah sphuritādharo diśo 'valokayan na-
nucitasthānopaviṣṭas tvām krūradrṣṭyāvalokayiṣyati. Tad evam jñātvā
yad ucitam tat kartavyam. Iti kathayitvā Saṁjivakasakāśam gataḥ. Tam
15 praṇamyopaviṣṭah. Saṁjivako 'pi sodvegākāram mandagatyā samāyāntam
tam udvikṣya sādarataram uvāca: bho mitra svāgatam. Cīrād drṣṭo 'si.
Api śivam bhavataḥ? Tat kathaya yenādeyam api tubhyam grhāyātāya
prayacchāmi. Uktam ca:

	Te dhanyās te vivekajñās	te śasyā iha bhūtale,
20	Āgacchanti grhe yeṣām	kāryārtham suhrdo janāḥ.

Umändern könnte man doch nicht der Menschen Sinnesart auf Erden.

Der König aber verliess, wie von einer Nadelspitze gestochen, das Lager, stand
sofort auf und rief: He, seht doch zu! Sicherlich hält sich in der Decke eine Wanze
oder eine Laus auf; denn ich bin gebissen. Die dort befindlichen Diener nahmen
eilig das Betttuch und untersuchten es mit scharfen Augen. Inzwischen war aber die
Wanze in ihrer grossen Beweglichkeit nach dem Ende der Bettstelle gelangt; Manda-
visarpini aber, in den Falten des Tuches versteckt, wurde von den Dienern erblickt
und getötet. Darum sage ich:

Gieb keinem Zuflucht, wenn er dir nicht von Charakter ist bekannt;

Geschah's doch durch der Wanze Schuld, dass eine Laus den Tod einst fand.

Als Piṅgalaka dies gehört hatte, fragte er: Sage, Damanaka, welcher Beweis
ist denn dafür vorhanden, dass jener Schlimmes gegen mich beabsichtigt? Damanaka
erwiderte: Heute hat er vor mir den Entschluss gefasst, dass er dich morgen töten
würde; der Beweis dafür ist Folgendes. Morgen wird er zu der Zeit, die ihm passend
erscheint, mit roten Augen, zuckenden Lippen, in das Leere blickend, an einem unge-
wohnten Orte sitzend, mit grimmigen Augen nach dir schauen. Wenn du dies wahr-
nimmst, so thue, was sich dann eignet. Nach diesen Worten begab sich Damanaka
zu Sandschivaka, verneigte sich vor ihm und setzte sich. Sandschivaka hatte gesehen,
wie er ängstlich aussehend und langsam herbeikam, und sprach sehr rücksichtsvoll zu
ihm: Willkommen, Freund! Du bist lange nicht bei mir gewesen. Geht es dir auch
wohl? So rede denn, dass ich dir, da du in mein Haus gekommen bist, auch das
gebe, was man nicht zu geben braucht. Sagt man doch:

Der ist beglückt und einsichtsvoll hienieden und des Preises wert,

Nach dessen Haus gegangen kommt der Freund, wenn Hülfe er begehrt.

- Damanaka āha: bhoḥ katham śivam sevakajanasya?
 Sampattayaḥ parāyattāḥ sadā cittam anirvṛtam
 Svajivite 'py aviśvāsa teṣāṃ ye rājasevakāḥ.
 Tathā ca:
- 5 Sevayā dhanam icchadbhiḥ sevakaiḥ paśya yat kṛtam:
 Svātantryam yac charirasya mūḍhais tad api hāritam.
 Tāvaj janmātiduḥkhāya, tato durgatatā sadā,
 Tatrāpi sevayā vṛttir, aho duḥkhaparamparā.
 Jivanto 'pi mṛtāḥ pañca śrūyante kila Bhārata:
- 10 Daridro vyādhito mūrkhāḥ pravāsi nityasevakāḥ.
 Nāsnāti sevayautsukyād, vinidro na prabudhyate,
 Na niḥśankam vaco brūte, sevako 'py atra jivati?
 Sevā śvavṛttir ākhyatā yais tair mithyā prajalpitaḥ:
 Svacchandaṃ carati śvātra, sevakāḥ paraśāsanāt.
- 15 Bhūṣayyā brahmācāryam ca kṛṣatvaṃ laghubhojanam
 Sevakasya yater yadvad, viśeṣaḥ pāpadharmajaḥ.
 Śītātapādikaṣṭāni saḥate yāni sevakāḥ,
 Dhanāya tāni cālpāni, yadi dharmān na mucyate.
 Mṛdunātisuvṛttena sumṛṣṭenāti hāriṇā
 20 Modakenāpi kim tena, niṣpattir yasya sevayā.

Damanaka antwortete: Ach, wie kann es für Diener wohl Glück geben!
 Abhängt von andern derer Glück, die sich in Fürstendienst begeben;
 Ihr Herz ist nimmer froh, sie traun auch nicht einmal dem eignen Leben.
 Schau, was die Diener thun, die sich zum Dienst aus Gier nach Geld bequemen:
 Die Freiheit ihres Leibes selbst, die lassen sich die Thoren nehmen. [Brot:
 Da ist zuerst Geburt ein schweres Leid, Und endlich ess' ich auch durch Dienst mein
 Auf diese folgt beständ'ge Dürftigkeit, O über dieser Leidenskette Not!

Fünf werden lebend noch für Tote im Mahabharata erklärt:

Der Arme, Kranke, Heimatlose, der Thor, wer stets durch Dienst sich nährt.

Nicht lässt der Dienst ihn, wenn er möchte, essen;

Er wacht, bevor er ausschließ, wieder auf;

Nie kann er, wenn er spricht, die Angst vergessen:

Ein Diener hemmt trotzdem nicht seines Lebens Lauf!

Der Dienst wird Hundeleben wohl genannt;

Doch vor der Wahrheit hält dies Wort nicht stand:

Läuft doch der Hund umher, wie ihm beliebt,

Der Diener — wie sein Herr Befehl ihm giebt.

Der Diener wie der Büsser lebt in Keuschheit, beide sind sie hager,

Für beide ist die Kost nur schmal, und blosser Boden ist ihr Lager;

Und doch besteht ein Unterschied: was jener leidet, das entspringt

Aus Sünden; diesem geht es so, weil gute Werke er vollbringt.

Ob Leiden auch ein Diener trägt, als Kälte, Hitze und dergleichen,

Es hilft zu Reichtum ihm nicht viel, will er nicht von der Tugend weichen.

Was soll uns selbst ein leckerer und zarter, runder Kuchen frommen,

Samjivaka āha: atha bhavān kiṃ vaktumanāḥ? Sa āha: mitra, svāminām sacivānām mantrabhedam kartum na yujyate. Uktam ca:

- Yo mantram svāmino bhindyāt śacivyaśamniyojitaḥ,
 Sa hatvā nṛpakāryam tat svayam ca narakam vrajet.
 5 Yena yasya kṛto bhedaḥ sacivena mahipateḥ,
 Tenāśastravadhas tasya kṛta, ity āha Nāradaḥ.

Tathāpi mayā tava snehapāśabaddhena mantrabhedam kāryo yatas tvam mama vacanenātra rājakule viśvastam praviṣṭaś ca. Uktam ca:

- Viśrambhād yasya yo mṛtyum avāpnoti kathamcana,
 10 Tasya hatvā tadutthā sā, prāhedam vacanam Manuḥ.

Tat tavopari Piṅgalako 'yam duṣṭabuddhiḥ, kathitam cādyānena matpuraś catuṣkarnatayā yat prabhāte Samjivakam hatvā samastamṛgaparivāram cirāt tṛptim neṣyāmi. Tataḥ sa mayoktaḥ: svāmin, na yuktam idam yan mitradroheṇa samjīvanam kriyate. Uktam ca:

- 15 Api brahmavadham kṛtvā prāyaścittena śudhyati
 Tadarheṇa vicirṇena, na kathamcit suhṛddruhaḥ.

Tatas tenāham sāmarṣeṇoktaḥ: bho duṣṭabuddhe, Samjivakas tāvac chaṣṭapahoḥi vayam māṃśāsīnas, tad asmākam svābhāvikaṃ vairam iti. Katham ripur upekṣyate? Tasmāt sāmādhībhīr upāyair hanyate. Na ca
 20 hate tasmin doṣaḥ syāt. Uktam ca:

Und mag er noch so lockend sein, wenn wir durch Dienst nur ihn bekommen!

Sandschivaka sprach: Aber was willst du mir eigentlich mitteilen? Jener antwortete: Freund, es ziemt sich für Minister nicht, die geheimen Pläne ihrer Herren zu verraten. Darüber heisst es ja:

Sie stören ihres Königs Werk und müssen selbst zur Hölle fahren,
 Die, zu Ministern eingesetzt, der Herren Pläne offenbaren.

Wer als Minister seines Herrn Geheimnisse verrät (dies Wort
 Sprach Narada), begeht an ihm auch ohne Waffen einen Mord.

Trotzdem aber muss ich, weil dich und mich das Band der Liebe vereinigt, ein Geheimnis verraten, weil du im Vertrauen auf mein Wort an den Hof des Königs gekommen bist. Man sagt:

Stirbt jemand, wies auch immer mag geschehen, Dann ist der andre — Manu lehrt uns dies —
 Weil er auf einen andern sich verliess, Als Ursach jenes Todes anzusehen.

Dieser Pingalaka führt Böses gegen dich im Sinne. Denn heute hat er unter vier Augen zu mir gesagt: Morgen werde ich Sandschivaka töten und dadurch auf lange Zeit alles Wild in meiner Umgebung satt machen. Darauf entgegnete ich: Herr, es ist nicht recht, sich den Lebensunterhalt durch Tücke gegen den Freund zu verschaffen. Es heisst ja:

Durch angemess'ne Busse werden sogar Brahmanenmörder rein;

Doch die den Freund verrieten, können von dieser Schuld sich nie befreien.

Er antwortete mir unwillig: O du Bösewicht, Sandschivaka ist ein Grasfresser, wir aber sind Fleischfresser; so besteht denn von Natur Feindschaft zwischen ihm und uns. Wie braucht man auf einen Feind Rücksicht zu nehmen! Darum wird ein solcher durch eins jener vier Mittel, deren erstes Freundlichkeit ist, getötet. Und durch seine Ermordung laden wir keine Schuld auf uns. Heisst es doch:

Dattvāpi kanyakām vairi nihantavyo vipaścītā;
 Anyopāyair aśakyo yo hate doṣo na vidyate.
 Kṛtyākṛtyam na manyate kṣatriyo buddhisamṃyutaḥ;
 Supto vā Droṇaputrena Dhr̥ṣṭadyumnaḥ purā hataḥ?

5 Tad ahaṁ tasya niścayaṁ jñātvā tvatsakāśam upāgataḥ. Sāṃprataṁ
 me nāsti viśvāsaghātakadoṣaḥ. Tad yat te pratibhāti tat kuruṣveti. Atha
 Saṁjivakas tad vajrapātadārūṇam vacanaṁ śrutvā moham upāgataḥ. Atha
 cetanaṁ labdhvā savairāgyam idam āha: bhoḥ sādhu idam ucyate:

Durjanagamyā nāryaḥ, prāyeṇāsnehavān bhavati rājā;
 10 Kṛpānūsāri ca dhanam, megho giridurgavarṣi ca.
 Ahaṁ hi saṁmato rājño — ya evaṁ manyate kudhiḥ,
 Balivardaḥ sa vijñeyo viśānaparivarjitaḥ.
 Varam vanaṁ varam bhaikṣyaṁ varam bhāropajivanam
 Varam vyādhir manuṣyāṇaṁ, nādhikāreṇa sampaḍaḥ.
 15 Tad ayuktaṁ mayā kṛtaṁ yad anena saha maitrī vihitā. Uktaṁ ca:
 Yayor eva samaṁ vittaṁ, yayor eva samaṁ kulam,
 Tayor maitrī vivāhaś ca, na tu puṣṭavipuṣṭayoḥ.
 'Tathā ca:

20 Mrgā mṛgair saṅgam anuvrajanti,
 Gāvaś ca gobhis, turagās turaṅgair,

Und wenn der Feind sein Eidam ist, der Kluge soll ihn dennoch töten;
 Auch ist nicht sündlich dieser Mord, giebt's sonst kein Mittel in den Nöten.
 Ein Krieger, der Verstand besitzt, soll nicht nach Recht und Unrecht fragen;
 Ward Dhrishtadyumna nicht voreinst im Schlaf von Drona's Sohn erschlagen?
 So bin ich denn nun zu dir gekommen, nachdem ich des Königs Entschluss in
 Erfahrung brachte, und mich belastet jetzt nicht die Schuld des Vertrauensbruches.
 Thu jetzt, was dir angemessen erscheint. Sandschivaka verlor das Bewusstsein, als
 er diese Rede, die schrecklich klang wie ein Donnerschlag, gehört hatte. Er erholte
 sich wieder und sagte dann lebensüberdrüssig: Ach, es heisst ja mit Recht:

Von Frauen wird oft schlechten Menschen Huld gewährt;
 Ein König in dem Herzen keine Liebe nährt;
 So läuft ja auch den geiz'gen Leuten nach das Geld,
 Auf schroffen Berg der Regenwolke Spende fällt.

Ein Ochs, dem bloss die Hörner fehlen, ist der, das wisse, welcher denkt
 In seiner Thorheit: Wie der König mir soviel Huld und Gnade schenkt!
 Das Betteln ist uns besser und der Wald Ja, besser ist's, dass man in Krankheit fällt,
 Und Lastentragen für den Unterhalt, Als dass man Reichtum durch ein Amt erhält.
 Darum habe ich nicht wohl daran gethan, mit diesem Freundschaft anzuknüpfen.
 Man sagt ja:

Nur zwischen solchen, welche sich an Herkunft und Vermögen gleichen,
 Kann Freundschaft sein und Ehebund, nicht zwischen Dürftigen und Reichen.
 Die Rehe suchen Rehe zu Genossen,
 Die Kühe Kühe, Rosse gehn zu Rossen,
 Zu Klugen Kluge, Thoren zu den Thoren:

Mūrkhās ca mūrkhaiḥ, sudhiyaḥ sudhibhiḥ:
Samānaśilavyasaneṣu sakhyam.

Tad yadi gatvā taṁ prasādayāmi tathāpi na prasādaṁ yāsyati. Uktam ca:

- 5 Nimittam uddiśya hi yaḥ prakupyati,
 Dhruvaṁ sa tasyāpagame prasidati.
 Akāraṇadveṣaparo hi yo bhavet,
 Katham naro 'sau paritoṣam eṣyati?

Aho sādhu cedam ucyate:

- 10 Bhaktānām upakāriṇām parahita- vyāpārayuktātmanām
 Sevāsaṁvyavahāratattvaviduṣām drohacyutānām api
 Vyāpattiḥ skhalitāntareṣu niyatā, siddhir bhaved vā na vā:
 Tasmād ambupater ivāvanipateḥ sevā sadāśankinī.

Tathā ca:

- 15 Bhāvasnigdhair upakṛtam api dveṣyatām yāti kimcic,
 Chāṭhyād anyair apakṛtam api pṛitaye copayāti:
 Durgāhyatvān nṛpatimanasām naikabhāvāśrayāṇām
 Sevādharmāḥ paramagahano yoginām apy agamyāḥ.

Tat pariñātam mayā yat prasādam asahamānaiḥ samipavartibhir eṣa
Piṅgalakaḥ prakopitaḥ. Tenāyaṁ mamādoṣasyāpyevam vadati. Uktam ca:

- 20 Prabhoḥ prasādam anyasya na sahanṭiḥa sevakāḥ

Zum Freund wird, wer an Sinn und Hang uns gleicht, erkoren.

Wenn ich also auch zu ihm ginge und ihn um Gnade bäte, er würde sie mir
doch nicht gewähren. Darüber heisst es:

Wer aus bestimmtem Grunde zürnt, wird freundlich sein, wenn jener weicht;

Doch den, der ohne Ursach hasst, zu sänft'gen, wie wird das erreicht!

Ach, mit Recht wird auch gesagt:

Wenn Diener, die geschickt sind und ergeben,
Die eifrig nach dem Wohle andrer streben,
Die sich vortrefflich auf den Dienst verstehn
Und Abscheu haben, Treubruch zu begehn,
Wenn solche strucheln, trifft sie das Verderben
Ganz sicher; doch ob sie sich das erwerben
Im andern Falle, was ihr Herz verlangt,
Ist zweifelhaft. So kommt es, dass man bangt
Im Fürstendienst, gleichwie die Menschen zagen,
Wenn sie sich ins Gebiet des Meeresgottes wagen.

Ein Dienst sogar, den Wohlgesinnte ihm leisten, macht dem Herrn Verdruss,

Und Schaden, der durch Bosheit andrer geschieht, bereitet ihm Genuss;

Ach Fürstensinn ist schwer ergründlich, drin haben viele Launen Raum;

Drum ist der Diener Pflicht so dunkel, ein Heil'ger selbst begreift sie kaum.

Soviel indes sehe ich ein, dass Pingalaka von solchen in seiner Umgebung gegen
mich aufgestachelt ist, die seine Huld gegen mich nicht ertragen können. Darum redet
er so über mich, der ich doch ganz schuldlos bin. Es heisst ja:

Erweist der Herrscher einem Diener Huld —

Sapatnya iva saṁkruddhāḥ sapatnyāḥ svākṛter api.

Bhavati caivaṁ yad guṇavatā samīpavartinā tadguṇair anyeṣāṁ prasādo na bhavati. Uktam ca:

Guṇavattarapātreṇa cchādyante guṇināṁ guṇāḥ:

5 Rātrau dīpaśikhākāntir, na bhānāv udite sati.

Damanaka āha: bho mitra, yady evaṁ tan nāsti te bhayam. Prakopito 'pi sa durjanais tava vacanena prasādam yāsyati. Saṁjīvaka āha: bho, na yuktam uktam bhavatā. Laghūnām api durjanānām madhye vastum na śakyate. Upāyāntaram vidhāya te nūnam ghnanti. Uktam ca:

10 Bahavaḥ paṇḍitāḥ kṣudrāḥ sarve māyopajīvināḥ
Kuryuḥ kṛtyam akṛtyam vā, uṣtre kākādayo yathā.

Damanaka āha: katham etat? So 'bravit:

Asti kasmiṁścid vanoddeṣe Madotkato nāma sinhāḥ prativasati sma. Tasya cānucarā anye dvīpivāyasagomāyavaḥ santi. Atha kadācit tair itas

15 tato bhramadbhiḥ sārthād bhrāṣṭaḥ Kathanako nāmoṣṭro drṣṭaḥ. Atha sinha āha: aho, apūrvam idaṁ sattvam. Taj jñāyatām kim etad āraṇyakaṁ grāmyam veti. Tac chrutvā vāyasa āha: bhoḥ svāmin, grāmyo 'yam uṣṭranāmā jīvaviśeṣas, tava bhojyaḥ. Tad vyāpādyatām. Sinha āha:

Die andern tragen dies nicht mit Geduld;

So zürnen ja auch eines Mannes Frauen

Der schönen Mitfrau selbst, die sie bevorzugt schauen.

Es ist aber so, weil dann, wenn ein mit Tugenden oder Vorzügen ausgestatteter Mann in der Nähe ist, eben um seiner Vorzüge willen die andern zurückgesetzt werden und keine Huldbeise bekommen. Sagt man doch:

Wer reicher ist an Tugenden, verdunkelt einen Tugendreichen;

Der Kerze Flamme strahlt bei Nacht, doch lässt die Sonne sie erbleichen.

Damanaka sagte: Nun, Freund, wenn es sich also verhält, dann brauchst du dich nicht zu fürchten. Wenn er auch von Bösen zum Zorn gegen dich angestachelt ist, so wird er durch deine Worte schon wieder gnädig werden. Da entgegnete Sandschivaka: Was du da sagst, ist nicht zutreffend. Es ist nicht möglich, auch nur unter geringfügigen Bösewichtern sich zu behaupten; sie wenden ein Hilfsmittel an, dieses oder jenes, und töten einen sicherlich. Man sagt ja auch:

Wenn Niedrige, die schlan vom Truge leben,

In grosser Zahl zusammen sich begeben,

Dann können sie in Recht selbst Unrecht wandeln;

So sehn wir am Kamel die Kräh' und Sippschaft handeln.

Damanaka fragte: Wie war das? Jener erzählte:

Siebente Erzählung.

In einer gewissen Waldgegend lebte ein Löwe, namens Madotkata, zu dessen Gefolge auch ein Leopard, eine Krähe und ein Schakal gehörten. Als sie einmal hier und dort umherstreiften, erblickten sie ein von der Karawane abgekommenes Kamel, namens Kathānaka. Da sagte der Löwe: Ei, ein solches Geschöpf ist mir noch nicht vorgekommen. Bringt doch in Erfahrung, ob es ein Wald- oder ein Haustier ist. Die Krähe sprach: Herr, es ist ein Haustier und heisst Kamel, eine Art von Geschöpfen,

nāhaṁ gr̥haṁ āgataṁ haṁmi. Uktaṁ ca :

Gr̥haṁ śatrum api prāptaṁ viśvastam akutobhayam

Yo hanyāt tasya pāpaṁ syāc chatabrahmaṇaghātajam.

Tad abhayapradānaṁ dattvā matsakāśam āniyatāṁ yenāsyāgamakāraṇaṁ
 5 prcchāmi. Athāsau sarvair api viśvāsyābhayapradānaṁ dattvā Madotkātā-
 sakāśam ānītaḥ praṇamyopaviṣṭaś ca. Tatas tasya prcchatas tenātma-
 vṛttāntaḥ sārthabhrāmśasamudbhavo niveditaḥ. Tataḥ simhenoktam: bhoḥ
 Kathanaka, mā tvaṁ grāmaṁ gatvā bhūyo 'pi bhārodvahanakaṣṭabhāgi
 bhūyāḥ. Tad atrāraṇye nirviśanko marakatasadrśāni śaśpāgrāṇi bhakṣa-
 10 yan mayā saha sadaiva vasa. So 'pi tathety uktvā teṣāṁ madhye vicaran
 na kuto'pi bhayam iti sukhenāste. Tadānyedyur Madotkāṭasya mahā-
 gajenāraṇyacāriṇā saha yuddham abhavat. Tatas tasya dantamusalaprahā-
 rair vyathā saṁjātā. Vyathitaḥ kathamapi prāṇair na viyuktaḥ. Atha
 śarirāsāmarthyān na kutracit padam api calitum śaknoti. Te sarve kākā-
 15 dayo 'py aprabhutvena kṣudhāviṣṭāḥ paraṁ duḥkhaṁ bhejuḥ. Atha tān
 simhaḥ prāha: bho anviṣyatāṁ kutracit kiṁcit sattvaṁ yenāham etāṁ api
 daśāṁ prāptas tad dhatvā yuṣmadbhojanaṁ saṁpādayāmi. Atha te catvāro
 'pi bhramitum ārabdhā yāvan na kiṁcit sattvaṁ paśyanti tāvad vāyasa-
 śṛgālau parasparaṁ mantrayataḥ. Śṛgāla āha: bho vāyasa, kiṁ prabhūta-
 20 bhrāntena? Ayam asmākaṁ prabhoḥ Kathanako viśvastas tiṣṭhati. Tad

die du verzehren kannst. Darum töte es. Aber der Löwe antwortete: Ich töte keinen, der in meine Behausung eingegangen ist. Heisst es doch:

Wer selbst den Feind, der mit Vertrau'n ins Haus ihm kommt und ohne Zagen,

Umbringt, der sündigt solchem gleich, der hundert Priester hat erschlagen.

Darum überbringt ihm das Versprechen der Sicherheit und führt es zu mir, dass ich von ihm erfrage, wie es hierher gekommen ist. So wurde es denn von allen Begleitern des Löwen, die es Vertrauen zu fassen baten und ihm Sicherheit versprochen, zu Madotkata geführt. Vor diesem verneigte es sich und setzte sich dann. Auf des Löwen Frage erzählte es ihm seine Erlebnisse von der Zeit an, da es sich von der Karawane verloren hatte. Darauf sprach der Löwe: Nun, Kathanaka, kehre nicht wieder nach dem Dorfe zurück und bereite dir nicht von neuem dadurch Qualen, dass du Lasten trägst, sondern bleibe furchtlos beständig bei mir in diesem Walde und nähre dich von den smaragdgrünen Grasspitzen. Das Kamel versprach dies und lebte vergnügt bei dem Löwen und den Seinen, in der Meinung, es hätte in keiner Weise etwas zu fürchten. Nun begab es sich eines Tages, dass Madotkata mit einem gewaltigen Waldelefanten kämpfte und von den Stößen der Zähne desselben, die Mörserkeulen glichen, verwundet wurde. Ja, es fehlte nicht viel, dass ihn diese Wunden töteten. Er war so schwach, dass er keinen Fuss regen konnte. Seine ganze Umgebung, die Krähe und Sippschaft, litten wegen seiner Ohnmacht durch Hunger grosses Leid. Der Löwe sprach zu ihnen: Sucht doch irgendwo ein Tier, dass ich, obgleich ich mich in diesem Zustande befinde, es töte und euch dadurch Speise verschaffe. Alle vier machten sich nun auf und liefen umher; da sie aber kein Tier gewahrten, so berieten die Krähe und der Schakal mit einander, und der Schakal sprach: Wozu, liebe Krähe, das viele Umherlaufen? Da ist ja dieser Kathanaka, der auf unsern Herrn vertraut. Ihn wollen wir

enam hatvā prāṇayātrām kurmaḥ. Vāyasa āha: yuktam uktam bhavatā,
param svāminā tasyābhayaḥpradānam dattam āste na vadhyo 'yam iti.
Śṛgāla āha: bho vāyasa, aham svāminam vijñāpya tathā kariṣye yathā
svāmi vadham kariṣyati. Tat tiṣṭhantu bhavanto 'traiva yāvad aham
5 gṛham gatvā prabhor ājñām gṛhitvā cāgacchāmi. Evam abhidhāya satvaram
sinham upasthitaḥ. Atha sinham āsādyedam āha: svāmin, samastam vanam
bhrāntvā vayam āgatāḥ. Na kiñcit sattvam āsāditam. Tat kiñ kurmo
vayam? Samprati vayam bubhuksayā padam api calitum na śaknumaḥ.
Devo 'pi pathyāśi vartate. Tad yadi devādeśo bhavati, tat Kathanaka-
10 piṣitenādyā pathyakriyā kriyate. Atha sinhas tasya tad dāruṇam vacanam
ākarmaṇya sakopam idam āha: dhik pāpādharma, yady evam bhūyo 'pi vadasi
tatas tvām tatksaṇena vadhiṣyāmi yato mayā tasyābhayaḥ dattam. Tat
katham vyāpādāyāmi? Uktam ca:

Na gopradānam na mahipradānam
15 Na cānnadānam hi tathā pradhānam,
Yathā vadantiha budhāḥ pradhānam
Sarvaprādāneṣv abhayapradānam.

Tac chrutvā śṛgāla āha: svāmin, yady abhayapradānam dattvā vadhaḥ
kriyate, tad eṣa doṣo bhavati. Punar yadi devapādānam bhaktyā sa ātmano
20 jivitavyam prayacchati, tan na doṣaḥ. Tato yadi sa svayam evātmānam
vadhāya niyojayati, tad vadhyo, 'nyathāsmākaḥ madhyād ekatamo vadhya
iti, yato devapādāḥ pathyāśinaḥ kṣunnirodhād antyām daśām yāsyanti. Tat

töten und dadurch unser Leben erhalten. Die Krähe antwortete: Du hast wohl recht;
aber unser Herr hat ihm Sicherheit zugesagt, und darum darf er nicht getötet werden.
Da sagte der Schakal: Nun, ich werde so zu dem Herrn reden, dass er das Kamel
töten wird. So wartet ihr nur hier; ich will indes zum Herrn gehen, seinen Befehl
empfangen und wiederkommen. Nach diesen Worten begab er sich eilig zum Löwen
und sprach, als er in seine Nähe gekommen war: Herr, wir sind nun wieder zurück,
nachdem wir den ganzen Wald durchstreiften; aber wir sind auf kein Tier gestossen.
Was fangen wir nun an? Wir sind jetzt vor Hunger nicht im Stande, einen Fuss zu
rühren. Auch du, Herr, bedarfst nahrhafter Speise. Wenn du also den Befehl dazu
giebst, so wollen wir uns solche heute durch Kathanaka's Fleisch verschaffen. Als der
Löwe diese entsetzliche Rede gehört hatte, rief er im Zorn: Pfui über dich, Bösewicht!
Wenn du noch einmal so sprichst, so töte ich dich auf der Stelle. Habe ich doch
jenem Sicherheit zugesagt; wie darf ich ihn töten? Heisst es denn nicht:

Dass eine Kuh, dass Land man schenkt und Speise,
Die Gaben stehn so hoch nicht, lehren Weise,
Wie jene höchste steht, dass Sicherheit
Des Lebens den Geschöpfen man verleiht.

Der Schakal antwortete: Herr, wenn man einem Sicherheit des Lebens zugesagt
hat, so ist es eine Sünde, ihn zu töten. Wenn aber dieser aus Liebe zu dir selbst
sein Leben darbietet, dann ist es keine Sünde, wenn man ihn tötet. Wenn er sich
also selbst zum Tode anträgt, so muss er getötet werden, andernfalls einer von uns;
sonst kommt es mit dir, da du durchaus Stärkendes geniessen musst, infolge Aushungerns

kim etaiḥ prāṇair asmākaṁ ye svāmīyārthe na yāsyanti? Aparāṁ paścād apy asmābhir vahnipraveśaḥ kāryo yadi svāmipādānāṁ kimcid aṇiṣṭaṁ bhaviṣyati. Uktaṁ ca:

- 5 Yasmin kule yaḥ puruṣaḥ pradhānaḥ,
Sa sarvayatnair parirakṣaṇīyaḥ.
Tasmin vinaṣṭe svakulaṁ vinaṣṭaṁ:
Na nābhibhaṅge hy arakā vahanti.

Tad ākarnya Madotkṛta āha: yady evaṁ tat kuruṣva yad rocate. Tac chrutvā sa satvaraṁ gatvā tān āha: bhoḥ svāmīno mahaty avasthā vartate, 10 tat kiṁ paryaṭitena? Tena vinā ko 'trāsmān rakṣayiṣyati? Tad gatvā tasya kṣuddoṣāt paralokaṁ prasthitasatyātmaśariradānaṁ kurmo, yena svāmī-prasādasyānṛnatāṁ gacchāmaḥ. Uktaṁ ca:

- Āpadaṁ prāpnuyāt svāmī yasya bhṛtyasya jīvataḥ
 Prāṇeṣu vidyamāneṣu, sa bhṛtyo narakaṁ vrajet.
15 Iti śrutvā te sarve bāṣpapūritadr̥ṣo Madotkṛtaṁ prānamyopaviṣṭāḥ.
Tān dr̥ṣtvā Madotkṛta āha: bhoḥ, prāptaṁ dr̥ṣṭaṁ vā kimcit sattvam?
Atha teṣāṁ madhyāt kākaḥ provāca: svāmīn, vayaṁ tāvat sarvatra parya-
ṭitāḥ, paraṁ na kimcit sattvam āsāditāṁ dr̥ṣṭaṁ vā. Tad adya mām
bhakṣayitvā prāṇān dhārayatu svāmī, yena devasyāpyāyanā bhavati, mama
20 punaḥ svargaprāptir iti. Uktaṁ ca:

Svāmīyārthe yas tyajet prāṇān bhṛtyo bhaktisamanvitaḥ,
Sa paraṁ padam āpnoti jarāmaraṇavarjitam.
Tac chrutvā śṛgāla āha: bhoḥ svalpakāyo bhavān. Bhavadbhakṣaṇāt

zum Äussersten. Wozu haben wir das Leben, wenn es nicht um des Herrn willen dahingehen soll! Wir müssten ja auch hinterher uns ins Feuer stürzen, wenn dir etwas Unangenehmes zustiesse. Es heisst ja:

Man soll mit Eifer dessen Leben wahren, Denn dies verdirbt, wenn er zu Grunde geht:
Der an der Spitze des Geschlechtes steht; Nicht kann ein Rad noch, brach die Nabe, fahren.

Als Madotkata dies gehört hatte, erwiderte er: Verhält es sich so, dann thu, wie dir gut scheint. Da ging der Schakal eilig zu den übrigen und sprach: Mit dem Herrn steht es sehr schlimm. Wozu wollen wir umherlaufen? Wer wird uns, wenn jener nicht mehr vorhanden ist, schützen? Darum kommt zu ihm, der infolge des Hungers im Begriff ist, in die andere Welt zu reisen, und lasst uns ihm das eigene Leben darbringen, dass wir dadurch die Schuld entrichten für die Güte, die er uns erwiesen hat. Man sagt ja:

Der Diener muss zur Hölle fahren, der es mit seinen Augen sieht
Und zulässt, während er noch atmet, dass seinem Herrn ein Leid geschieht.

Als sie dies gehört hatten, verneigten sie sich, die Augen mit Thränen gefüllt, vor Madotkata und setzten sich. Dieser fragte: Nun, habt ihr ein Tier gefangen oder gesehen? Darauf antwortete aus ihrer Mitte die Krähe: Herr, wir sind zwar überall umhergelaufen, haben aber kein Tier angetroffen oder gesehen. Darum verzehre mich nun und erhalte dadurch dein Leben, dass du Erquickung findest, ich aber den Himmel erwerbe. Sagt man doch:

Ein treuer Diener, der das Leben hingiebt für seinen Herrn, erwirbt

Im Jenseits einst die höchste Stätte, wo man nicht altert und nicht stirbt.

Der Schakal sagte darauf: Dein Körper ist gar zu klein. Wenn dich auch der

svāminas tāvat prāṇayātrā na bhavaty, aparo doṣaś ca tāvat samutpadyate.
Uktaṁ ca:

Kākamāṁsaṁ śnocchiṣṭaṁ svalpaṁ tad api durbalam.
Bhakṣitenāpi kiṁ tena, tṛptir yena na jāyate?

5 Tad darśitā svāmibhaktir bhavatā, gataṁ cāṇṛnyaṁ bhartṛpiṇḍasya,
prāptaś cobhayaloke sādhuvādaḥ. Tad apasarāgrataḥ. Ahaṁ svāminam
vijñāpayāmi. Tathānuṣṭhite śrgālaḥ sādaram prāṇamyopaviṣṭaḥ: svāmin,
mām bhakṣayitvādyā prāṇayātrām vidhāya mamobhayalokaprāptiṁ kuru.
Uktaṁ ca:

10 Svāmyāyattaḥ sadā prāṇā bhṛtyānām arjitā dhanaiḥ
Yatas, tato na doṣo 'sti teṣāṁ grahaṇasambhavaḥ.
Atha tac chrutvā dvīpy āha: bhoḥ sādhuḥktaṁ bhavatā, punar bhavān
api svalpakāyaḥ svajātiś ca nakhāyudhatvād abhakṣya eva. Uktaṁ ca:
Nābhakṣyaṁ bhakṣayet prājñāḥ prāṇaiḥ kaṇthagatair api;
15 Viśeṣāt tad api stokaṁ lokadvayavināśakam.
Tad darśitaṁ tvayātmanaḥ kaulinyam. Athavā sādhu cedam ucyate:
Etadarthaṁ kulinānām nṛpāḥ kurvanti saṁgraham:
Ādimadhyāvasāneṣu na te gacchanti vikriyām.

Tad apasarāgrato yenāhaṁ svāminam vijñāpayāmi. Tathānuṣṭhite dvīpī
20 prāṇamya Madotkaṭam āha: svāmin, kriyatām adya mama prāṇaiḥ prāṇa-

Herr verzehrt, das reicht nicht hin, ihm das Leben zu erhalten. Ausserdem ist es ihm
auch schädlich, wenn er dich genießt. Heisst es nicht:

Von Krähenfleisch will selbst der Hund nichts wissen;
Es giebt nicht Kraft und ist ja nur ein Bissen.
Weshalb wohl würde Nahrung eingenommen,
Von der wir keine Sättigung bekommen!

Du hast deine Liebe zum Herrn offenbart, hast die Schuld für die Nahrung ent-
richtet, die er dir darbot, und in beiden Welten einen guten Leumund erworben. So tritt
nun zurück und lass mich zu dem Herrn reden. Nachdem dies geschehen war, verneigte
sich der Schakal ehrfurchtsvoll, setzte sich und sprach: Herr, verzehre mich heute und
erhalte dir dadurch das Leben und verschaffe mir den Himmel. Denn so sagt man:

Vom Herrn wird über Dieners Leben, das er erkaufte, stets bestimmt,
So thut er denn auch keine Sünde, wenn er ihm dieses Leben nimmt.

Da sprach der Leopard: Du hast trefflich gesprochen. Aber auch du bist von
gar kleinem Körper und ein Verwandter unsers Herrn, da du gleichfalls Krallen zu
Waffen hast. Daher darf er dich nicht verzehren. So heisst es ja:

Verbotnes esse nicht ein Kluger, und muss er fast vor Hunger sterben;
Es hindert dessen schon ein wenig, die beiden Welten zu erwerben.

Du hast bewiesen, dass du aus edlem Geschlecht bist. Mit Recht sagt man ja auch:
Deshalb umgiebt sich ja ein Fürst mit Männern aus berühmtem Haus,
Weil sie zuerst, inmitten und am Schluss auch treulich halten aus.

So geh nun da vorn weg, dass ich mit dem Herrn reden kann. Als so geschehen
war, verneigte sich der Leopard vor Madotkata und sprach zu ihm: Herr, erhalte
heute dein Leben durch das meine, gieb mir dadurch die ewige Wohnstatt im Himmel

yātrā, diyatām akṣayo vāsaḥ svarge mama, vistāryatām kṣītitale prabhūtaṁ yaśaḥ iti tan nātra vismayaḥ kāryaḥ. Uktaṁ ca:

Mṛtānāṁ svāmīnaḥ kārye bhṛtyānāṁ anuvartinām

Bhavet svarge 'kṣayo vāsaḥ kīrtiś ca dharaṇītale.

- 5 Tac chrutvā Kathanakaś cintayāmāsa: etais tāvat sarvair api śobhāvā-
kyāny uktāni, na caiko 'pi svāmīnā vināśitaḥ. Tad aham api prāptakālāṁ
vakṣyāmi citrakāṁ, yena madvacanam ete trayo 'pi samarthayanti. Iti
niścītya provāca: bhoḥ satyam uktaṁ bhavatā, param bhavān api nakhā-
yudhaḥ. Tat katham bhavantaṁ svāmī bhakṣayati? Uktaṁ ca:

- 10 Manasāpi svajātyānāṁ yo 'niṣṭāni pracintayet,

Bhavanti tasya tāny eva iha loka paratra ca.

Tad apasarāgrato yenāhaṁ svāmīnaṁ vijñāpayāmi. Tathānuṣṭhite
Kathanako 'gre sthitvā prapamyovāca: svāmin, nete 'bhakṣyās tava, tan
mama prāpāṇi prāpayātrā vidhiyatām, yena mamobhayalokaprapṛtīr bhavati.

- 15 Uktaṁ ca:

Na yajvāno 'pi gacchanti tāṁ gatiṁ naiva yoginaḥ,

Yāṁ yānti projjhitapṛāṇāḥ svāmyarthe sevakottamāḥ.

Evam abhihite tābhyāṁ śṛgālacitrakābhyāṁ vidāritobhayakuṣiḥ Kathanakaḥ
prāṇān atyākṣit. Tataś ca taiḥ kṣudrapaṇḍitaiḥ sarvair bhakṣitaḥ.

- 20 Ato 'haṁ bravīmi: bahavaḥ paṇḍitāḥ kṣudrā iti.

und verbreite meinen Ruhm weithin über den Erdboden. Sieh mich hierbei nicht verwundert an. Heisst es doch:

Den treuen Diener, der im Dienst des Herren stirbt, ihn lohnt

Der Ruhm auf Erden, und dass er im Himmel ewig wohnt.

Als Kathanaka dies hörte, dachte er: Diese alle haben herrliche Reden im Munde geführt, und keiner von ihnen ist vom Herrn getötet worden. Darum will auch ich jetzt zu dem Leoparden reden, wie es die Umstände erfordern, dass diese drei meine Rede billigen. Nachdem er diesen Entschluss gefasst hatte, sprach er: Wahr ist, was du da sagst. Aber auch du bist mit Krallen bewaffnet; wie kann dich also der Herr verzehren! Heisst es doch:

In dieser und in jener Welt ein Mensch das Böse selbst gewinnt,

Auf das auch in dem Herzen nur er gegen die Verwandten sinnt.

Darum tritt zurück und lass mich zu dem Herrn reden. Als so geschehen war, stellte sich Kathanaka vorn hin, verneigte sich und sprach: Herr, diese kannst du nicht geniessen. So erhalte denn durch mein Leben das deinige, auf dass ich beide Welten erwerbe. Man sagt ja:

Nicht Opferern, auch Büssern nicht wird solcher Rang in jenem Leben

Wie guten Dienern, die dem Herrn zu Liebe in den Tod sich geben.

Nach diesen Worten rissen Schakal und Leopard dem Kamel den Leib auf, es musste sterben, und diese verschmitzten niedrigen Geschöpfe insgesamt verzehrten es. Daher sage ich:

Wenn Niedrige, die schlaue vom Truge leben,

In grosser Zahl zusammen sich begeben,

Dann können sie in Recht selbst Unrecht wandeln;

So sehn wir am Kamel die Kräh' und Sippschaft handeln.

- Tad bhadra kṣudraparivāro 'yaṁ rājā mayā saṁparikalpitaḥ. Uktam ca:
 Aśuddhaprakṛtau rājñi janatā nānurajyate,
 Yathā gṛdhrasamāsannaḥ kalahaṁsaḥ samācaret.
 Tathā ca:
- 5 Gṛdhrākāro 'pi sevyah syād dhamsākāraiḥ sabhāsadaḥ,
 Hamsākāro 'pi saṁtyājyo gṛdhrākāraiḥ sa tair nṛpaḥ.
 Tan nūnam mamopari kenacid durjanenāyaṁ prakopitaḥ. Tenaivam
 vadati. Athavā bhavaty etat. Uktam ca:
 Karṇaviṣeṇa ca bhagnaḥ kiṁ kiṁ na karoti bāliṣo lokaḥ?
- 10 Kṣapanakatām api dhatte, pibati surāṁ narakapālena.
 Athavā sādhy idam ucyate:
 Pādāhato 'pi dṛghadaṇḍasamāhato 'pi
 Yaṁ daṁṣṭrayā sprśati taṁ kila hanti sarpaḥ.
 Ko 'py eṣa eva piśunogramanuṣyadharmah?
- 15 Karṇe param sprśati, hanti param samūlam.
 Tathā ca:
 Aho khalabhujāṅgasya viparitavadhakramah:
 Karṇe lagati cānyasya, prāṇair anyo viyujyate.
 Tad evam gate 'pi kiṁ kartavyam iti? Ahaṁ tvāṁ suhṛddbhāvāt
 20 prcchāmi. Damanaka āha: taddeśāntaragamanam yujyate naivaṁvidhasya
 kusvāminah sevām vidhātum. Uktam ca:

Ich habe die Überzeugung gewonnen, lieber Damanaka, fuhr Sandschivaka fort,
 dass der König eine niedrige und gemeine Umgebung hat. Es heisst darüber: [Schwan,
 Nicht frent des Fürsten sich der Unterthan, Ein solcher Fürst thut Gleiches, wie ein
 Ist niedrig sein Gefolge und gemein; Der mit den Geiern träte in Verein.

Dem geiergleichen König diene, wenn seine Räte Schwänen gleichen;

Doch musst du, ist ein Schwan er selber, doch Geier diese, von ihm weichen.

Sicher hat ihn irgend ein Bösewicht gegen mich in Zorn gebracht, und darum
 spricht er so. So geht es nun einmal zu. Heisst es doch:

Gebrochen von dem Gift, das ihren Ohren Sogar dem Bettelmönchtum sie sich weihn,
 Ward eingeträufelt, was begehrt nicht Thoren! Und Rauschtrank schlürfen sie aus Menschen-

Mit Recht sagt man auch: [schädeln ein.

Auch wenn man sie mit Füßen tritt und tüchtig mit dem Stabe trifft,

Die Schlange tötet den allein, den anrührt ihres Zahnes Gift;

Doch wie ist mancher Menschen Thun treulos und grässlich: mit dem Munde

Berühren sie des einen Ohr, den andern richtet dies zu Grunde!

Wie in der Mordart sich von andern Schlangen trennt

Die Schlange, die man Bösewicht auch nennt,

Die sich ums Ohr des einen Menschen ringt

Und einen andern so ums Leben bringt!

Nachdem es nun einmal so gekommen ist, was habe ich wohl zu thun? Da du
 mein Freund bist, so frage ich dich darnach. Damanaka sprach: Es wird wohl an-
 gemessen sein, dass du dich in ein anderes Land begiebst und einem solchen schlechten
 Herrn nicht dienst. Heisst es doch:

Ward stolz der Lehrer, kann er nicht, was Recht, was Unrecht ist, mehr fassen,
Und schlug er einen Abweg ein, so darf man ihn sogar verlassen.
Sandschivaka antwortete: Das ist richtig. Aber es ist nicht möglich zu gehen,
während der Herr zornig ist, und auch die, welche anderswohin gehen, finden dann
kein Glück. Man sagt:
Wenn du mit einem Grossen lebst in Streit, Entfernt bist. Denn die Arme eines Klugen
So halte dich nicht sicher, weil du weit Sind lang und schlagen solche, die ihn schlü-
So giebt es denn für mich ausser Kampf kein Heil. Sagt man doch: [gen.
Die Menschen, welche nach dem Himmel trachten,
Erwerben, ob sie auch die Wallfahrt machten
Nach heil'gen Badeplätzen, büssend leben
Und Hunderte von reichen Spenden geben,
Doch solche Welten nicht, wie augenblicks erwerben
Die Edlen festen Sinns, wenn in der Schlacht sie sterben.
Dass überlebend höchsten Ruhm, beim Tod den Himmel sie ererben,
Dies Doppelglück fällt Helden zu; doch schwer ist jedes zu erwerben.
Der Lohn, den wir von Butteropfern haben, An heiligen Badeorten und in Hainen
Bei denen man gar mannigfache Gaben Der Büsser, Opfer bringt und nach den kleinen
Verabreicht, wie die heil'ge Vorschrift lehrt, Gelübden lebt und nach dem Fastenbrauch,
Und eine Menge guter Priester ehrt, Dem mondbestimmten und manch andrem auch
Auch treffliche Geschenke viel verteilt; — Derselbe Lohn wird augenblicks erworben
Der Lohn, der dafür wird, dass man verweilt Von Männern, die im Kampfe sind gestorben.
Als Damanaka dies gehört hatte, dachte er bei sich: Also zum Kampfe entschlossen
Beigt sich dieser Bösewicht. Wenn es geschehen sollte, dass er den Herrn mit den

riṣyati, tan mahān anarthaḥ saṃpatsyate. Tad enam bhūyo 'pi svabuddhyā prabodhya tathā karomi yathā deśāntaragamanam karoti. Āha ca: bho mitra, samyag abhihitam bhavatā, param kintu kaḥ svāmibhrtyayoḥ saṃgrāmaḥ? Uktaḥ ca:

- 5 Balavantam ripum dṛṣtvā kilātmānam pragopayet,
 Balavadbhiḥ ca kartavyā śaraccandraprakāśatā.
 Anyac ca:
 Śātror balam avijñāya vairam ārabhate tu yaḥ,
 Sa parābhavam āpnoti samudraḥ ṭiṭṭibhād iva.
- 10 Saṃjīvaka āha: katham etat? So 'bravit:
 Kasmimścit samudraikadeśe ṭiṭṭibhadampati vasataḥ. Tato gacchati
 kāla ṛtusamayam āśādyā ṭiṭṭibhī garbham ādhatta. Āsannaprasavā sati
 ṭiṭṭibham ūce: bhoḥ kānta, mama prasavasamayo vartate, tad vicintyatām
 kimapi nirupadravam sthānam yena tatrāham aṇḍakamokṣaṇam karomi.
- 15 Ṭiṭṭibha āha: bhadre, ramyo 'yaṃ samudrapradeśaḥ. Tad atraiva prasa-
 vaḥ kāryaḥ. Sā prāha: atra pūrṇimādine samudravelā caṭati. Sā matta-
 gajendrān apy ākarṣati. Tad dūram anyatra kiṃcit sthānam anviṣyatām.
 Tac chrutvā vihasya ṭiṭṭibha āha: bhadre, na yuktam uktaḥ bhavatyā.
 Kā mātṛā samudrasya yo mama dūṣayiṣyati prasūtim? Tad viśrabdhātraiva
- 20 garbham muñca. Uktaḥ ca:
 Yaḥ parābhavasamprāptaḥ svasthānam saṃtyajen naraḥ,

spitzen Hörnern stösst, so würde ein grosser Schaden entstehen. So will ich ihn denn noch einmal durch meine Klugheit zu bestimmen suchen, dass er sich in eine andere Gegend begiebt. Darauf sprach er: Was du sagst, Freund, das ist richtig; aber ein Kampf zwischen Herr und Diener, was für ein Kampf ist das! Es heisst ja:

Wer einen mächt'gen Feind erblickt, der muss sich ja verborgen halten;
 Doch Mächt'ge sollen, wie der Mond zur Herbstzeit, ihren Glanz entfalten.
 Wer seines Feindes Macht nicht kennt und doch feindseliges Gebaren
 Anfängt, muss wie vom Strandläufer das Meer, Demütigung erfahren.
 Sandschivaka fragte: Wie war das? Jener erzählte:

Achte Erzählung.

In einer gewissen Gegend am Meere lebte ein Strandläuferpärchen. Im Verlaufe der Zeit kam die Brunstzeit heran, und das Weibchen wurde trächtig. Als sich nun die Brütezeit nahte, sprach es zum Gatten: Lieber, meine Brütezeit ist da; darum suche mir irgend einen gefahrlosen Ort, dass ich dort meine Eier lege. Der Strandläufer sagte: Liebe, herrlich ist diese Stelle am Meere; darum brüte doch hier. Das Weibchen entgegnete: Hierher dringt am Tage des Vollmonds die Flut des Meeres vor, und diese reisst sogar die stärksten wütenden Elefanten fort. Darum muss weit von hier irgend wo anders eine Stelle aufgesucht werden. Da lachte der Strandläufer und sprach: Liebe, was redest du Thörichtes! Wie wenig hat doch das Meer zu bedeuten, welches mir meine Brut schädigen will! Lege nur getrost hier deine Eier. Sagt man doch:

Wenn eine Frau schon Mutter heisst um solchen Sohn,
 Der deshalb, weil Demütigungen ihn bedrohn,
 Aus seinem Vaterlande zieht, wie muss der gar

- Tena cet putriṇī mātā, tad vandhyā kena kathyate?
 Tac chrutvā samudraś cintayāmāsa: aho garvaḥ pakṣikīṭasyāsyā. Atha-
 vā sādhv idam ucyate:
 Utkṣipyā tittibhaḥ pādāv āste bhaṅgabhayād divaḥ.
 5 Svacittakalpito garvaḥ kasya nātrāpi vidyate?
 Tan mayāsyā pramāṇaṁ kutūhalād api draṣṭavyam. Kiṁ mamaiṣo
 'ṇḍāpahāre kṛte kariṣyati? Iti cintayitvā sthitaḥ. Atha prasavānantaraṁ
 prāṇayātrārthaṁ gatāyāḥ tittibhyāḥ samudro velāvyājenāṇḍāny apajahāra.
 Athāyātā sā tittibhī prasavasthānaṁ śūnyam avalokya pralapanti tittibham
 10 ūce: bho mūrkhā, kathitam āsīn mayā te yat samudravelāyāṇḍānāṁ vināśo
 bhaviṣyati, tad dūrataṁ vrajāvaḥ, paraṁ mūḍhatayāhamkāraṁ āsṛitya
 mama vacanaṁ na karoṣi. Athavā sādhv idam ucyate:
 Suhṛdāṁ hitakāmānāṁ na karotiha yo vacaḥ,
 Sa kūrma iva durbuddhiḥ kāṣṭhād bhraṣṭo vinaśyati.
 15 Tittibha āha: katham etat? Sābravit:
 Asti kasmimāścij jalāśaye Kambugrīvo nāma kacchapaḥ. Tasya Sami-
 kaṭavikaṭanāmnī mitre haṁsajātiye paramasneham āsṛite. Tau ca haṁsau
 sarastīraṁ āśādyā tena sahānekadevarṣimaharṣiṇāṁ kathāḥ kṛtvāstamana-
 velāyāṁ svanīḍasaṁśrayaṁ kurutaḥ. Atha gacchati kālē 'nāvṛṣṭivaśāt sarāḥ

Erst sein, um den man sagt, sie wäre unfruchtbar.

Als das Meer dies hörte, dachte es bei sich: O über den Stolz dieses Wurmes
 von einem Vogel! Aber man sagt ja mit Recht:

Aus Furcht, dass sonst der Himmel niederfällt,
 Der Tittibha im Schlaf die Beine aufwärts hält.
 Bei wem auch wäre hier kein Stolz vorhanden,
 Der in dem eignen Herzen ist entstanden!

So muss ich denn, und wäre es bloss aus Neugier, seine Macht kennen lernen.
 Was wird er mir wohl thun, wenn ich ihm seine Eier nehme? Diesen Gedanken hielt
 das Meer fest. Als nun die Eier gelegt waren, und das Strandläuferweibchen sie
 einmal verlassen hatte, um sich Nahrung zu holen, trat das Meer, als flüte es, über
 und nahm die Eier weg. Das Weibchen kehrte zurück, sah die Brütestelle leer und
 sprach jammernd zu dem Gatten: Ich hatte es dir wohl gesagt, du Unverständiger,
 dass durch die Flut des Meeres unsere Eier zu Grunde gehen würden, und dass wir
 weiter hinweg gehen müssten. Aber in deiner Thorheit zeigst du dich stolz und thust
 nicht nach meinen Worten. Mit Recht sagt man ja:

Wer nicht nach seiner Freunde Worten thut, Wie die Schildkröte, die vom Stocke sank,
 Die treu für ihn gesonnen sind und gut — Die Thörin, findet er den Untergang.

Der Strandläufer fragte: Wie war das? Und das Weibchen erzählte:

Neunte Erzählung.

Es lebte einmal in einem gewissen Teiche eine Schildkröte, namens Kambugriva,
 die mit zwei Gänsen, namens Sānkata und Vikata, die herzlichste Freundschaft geschlossen
 hatte. Diese beiden gesellten sich am Ufer des Teiches zu der Schildkröte, und alle
 erzählten einander viele Geschichten von den göttlichen und den grossen Weisen. Bei
 Sonnenuntergang begaben sich dann die Gänse in ihr Nest. Im Verlaufe der Zeit geschah

śanaiḥ śanaiḥ śoṣaṃ agamat. Tatas tadduḥkhaduḥkhitau tāv ūcatuḥ: bho mitra, jambālaśeṣaṃ etat saraḥ saṃjātaṃ, tat kathaṃ bhavān bhaviṣyatīti vyākūlatvaṃ nau hr̥di vartate. Tac chrutvā Kambugrīva āha: bhoḥ, sām-prataṃ nāsty asmākaṃ jīvitavyaṃ jalābhāvāt. Tathāpy upāyaś cintyatām
5 iti. Uktaṃ ca:

Tyājyaṃ na dhairyaṃ vidhure 'pi kāle,
Dhairyāt kadācid gatim āpnuyāt saḥ,
Yathā samudre 'pi ca potabhaṅge
Sāmyātriko vāñchati tartum eva.

10 Aparāṃ ca:

Mitrārthe bāndhavārthe ca buddhimān yatate sadā
Jātāsv āpatsu yatnena, jagādedaṃ vaco Manuḥ.

Tad āniyatām kācid dṛḍharajjur laghu kāṣṭhaṃ vānviṣyatām ca pra-
bhūtajalasanāthaṃ saro yena mayā madhyapradeśe dantair gṛhite sati
15 yuvāṃ koṭibhāgayos tat kāṣṭhaṃ mayā sahitaṃ saṃgṛhya tat saro nayathaḥ.
Tāv ūcatuḥ: bho mitra, evaṃ kariṣyāvaḥ, paraṃ bhavatā maunavratena
bhāvyam, no cet tava kāṣṭhāt pāto bhaviṣyati. Tathānuṣṭhite gacchātā
Kambugrīvenādhobhāgavyavasthitaṃ kimcit puram ālokitam. Tatra ye
paurāś te tathā nīyamānaṃ vilokya savismayam idam ūcuḥ: aho cakrā-
20 kārāṃ kimapi pakṣibhyāṃ nīyate. Paśyata, paśyata! Atha teṣāṃ kolā-
halaṃ ākarṇya Kambugrīva āha: bhoḥ kim eṣa kolāhala iti vaktumanā

es nun einmal, dass infolge von Regenmangel der Teich allmählich austrocknete. Betrübt über dieses Unglück sprachen die Gänse zur Schildkröte: Freundin, zu blossem Schlamm ist dieser Teich geworden; darum sind wir in unserm Herzen tief bekümmert durch den Gedanken, was wohl aus dir werden wird. Die Schildkröte erwiderte: Aus Mangel an Wasser haben wir jetzt nicht mehr unsern Unterhalt. Trotzdem müssen wir ein Hilfsmittel aussinnen. Sagt man doch:

Auch wenn das Schicksal widrig ist, man soll den Mut nicht sinken lassen;
Wer fest ist, dem gelingt es, einst von neuem wieder Fuss zu fassen.
So macht es ja der Seemann auch: ob immerhin des Meeres Wut
Sein Schiff zerbrach, so will er doch von neuem steuern durch die Flut.
Für Freunde und Verwandte müht, wenn Unglück ist hereingebrochen,
Der Kluge sich mit Eifer stets; dies Wort hat Manu ausgesprochen.

So holt denn irgend einen starken Strick oder lieber einen leichten Stock und sucht einen wasserreichen Teich auf, damit ihr, indem ich den Stock in der Mitte mit den Zähnen festhalte, während ihr ihn, der mich trägt, an beiden Enden anfasset, mich dorthin schaffet. Die Gänse sprachen: Freundin, das wollen wir thun. Aber du musst das Gelübde des Schweigens (wie die frommen Büsser) erfüllen; sonst wirst du von dem Stock herabfallen. Als so geschehen war, bemerkte die Schildkröte auf der Reise durch die Luft eine unter ihr liegende Stadt. Die Bewohner derselben erblickten voll Verwunderung, wie sie fortgeschafft wurde, und sprachen: Da wird etwas, das wie ein Rad aussieht, von zwei Vögeln fortgeschafft. O seht doch, seht doch! Bei ihrem Geschrei wollte die Schildkröte sagen: Ei, was macht ihr da für ein Geschrei? Aber sie hatte kaum angefangen, da fiel sie herab, und die Städter teilten sie in Stücke. Deshalb sage ich:

ardhokte patitaḥ pauraiḥ khaṇḍaśaḥ kṛtaś ca.

Ato 'haṁ bravīmi: suhṛdāṁ hitakāmanāṁ iti.

Tathā ca:

Anāgatavidhātā ca

Pratyutpannamatis tathā

5 Dvāv etau sukhāṁ edhete, Yadbhaviṣyo vinaśyati.

Ṭiṭṭibha āha: katham etat? Sābravit:

Kasmiṁścij jalāśaye 'nāgatavidhātā Pratyutpannamatir Yadbhaviṣyaś ceti trayo matsyāḥ santi. Atha kadācit taṁ jalāśayaṁ dṛṣtvāgacchadbhir matsyajivibhir uktaṁ yad aho bahumatsyo 'yaṁ hradaḥ kadācid api nā-
10 smābhir anveṣitaḥ. Tad adyāhāravṛttiḥ saṁjātā sandhyāsamayaś ca saṁ-
bhūtas, tataḥ prabhāte 'trāgantavyam iti niścayaḥ. Atas teṣāṁ tat kuḷiśa-
pātopamaṁ vacaḥ samākarnyānāgatavidhātā sarvān matsyān āhūyedam ūce:
aho śrutaṁ bhavadbhir yaṁ matsyajivibhir abhihitam. Tad rātrāv api
kiñcid gamyatāṁ samīpavartī sarāḥ. Uktaṁ ca:

15 Aśaktair balinaḥ śatroḥ kartavyaṁ prapalāyanam

Saṁśritavyo 'thavā durgo, nānyā teṣāṁ gatir bhavet.

Tan nūnaṁ prabhātasamaye matsyajivino 'tra samāgamyā matsyasam-
kṣayaṁ kariṣyanti. Eताṁ mama manasi vartate. Tan na yuktaṁ sām-
prataṁ kṣaṇam apy atrāvasthātum. Uktaṁ ca:

20 Vidyamānā gatir yeṣāṁ anyatrāpi sukhāvahā,
Te na paśyanti vidvāṁso deśabhaṅgaṁ kulakṣayam.

Wer nicht nach seiner Freunde Worten thut, Wie die Schildkröte, die vom Stocke sank,
Die treu für ihn gesonnen sind und gut — Die Thörin, findet er den Untergang.

Man sagt auch:

Freund Vorbedacht, Freund Zeitgemäss — gar glücklich geht's den beiden;

Dagegen Freund Waskommtaskommt, der muss den Tod erleiden.

Der Strandläufer fragte: Wie war das? Das Weibchen erzählte:

Zehnte Erzählung.

In einem gewissen Teiche lebten drei Fische, Vorbedacht, Zeitgemäss und Was-
kommtaskommt mit Namen. Einst geschah es, dass ankommende Fischer diesen Teich
erblickten; da sagten sie: Ei, reich an Fischen ist dieser Teich, und wir haben ihn
noch nie durchsucht! Nun, für heute haben wir zu essen, und die Abenddämmerung
ist schon angebrochen; aber morgen früh wollen wir wieder hierherkommen. Das war
also beschlossene Sache. Als Vorbedacht diese Worte vernommen hatte, die einem
Donnerschlage ähnlich waren, rief er alle Fische zusammen und sprach: Habt ihr wohl
gehört, was die Fischer sagten? So lasst uns denn noch in der Nacht nach irgend
einem andern Teich in der Nähe gehen. Heisst es doch:

Den Schwachen dient, ist stark der Feind, als Rettungsmittel, dass sie fliehn,

Und sonst dies zweite nur, dass sie zum Schutz in eine Festung ziehn.

Sicherlich kommen morgen früh die Fischer hierher und vernichten alle Fische;
davon bin ich fest überzeugt. Darum ist es nicht recht, auch nur einen Augenblick
hier zu verweilen. Man sagt ja:

Verständ'ge, die an einen andern Ort Zu finden hoffen, sehen das Verderben

Gelangen können und ihr Glück auch dort Der Heimat nicht mit an, und wie die Ihren
sterben.

Tad ākarṇya Pratyutpannamatiḥ prāha: aho, satyam abhihitam bhavatā,
mamāpy abhiṣṭam etat. Tad anyatra gamyatām iti. Uktam ca:

Paradeśabhayād bhītā bahumāyā napuṃsakāḥ
Svadeśe nidhanam yānti kākāḥ kāpuruṣā mṛgāḥ.

5 Yasyāsti sarvatra gatiḥ sa kasmāt
Svadeśarāgeṇa hi yāti nāsam?
Tātasya kūpo 'yam iti bruvāṇāḥ
Kṣāram jalam kāpuruṣāḥ pibanti.

Atha tat samākarṇya proccair vihasya Yadbhaviṣyaḥ provāca: aho
10 na bhavadbhyām mantritam samyag etad iti, yataḥ kin vānmātreṇāpi teṣām
pitṛpaitāmahikam etat saras tyaktum yujyate? Tad yady āyuhkṣayo 'sti
tad anyatra gatanām api mṛtyur bhaviṣyaty eva. Uktam ca:

Arakṣitam tiṣṭhati daivarakṣitam,
Surakṣitam daivahataḥ vinaśyati.
15 Jivaty anātho 'pi vane visarjitāḥ,
Kṛtaprayatno 'pi gṛhe vinaśyati.

Tad aham na yāsyāmi. Bhavadbhyām ca yat pratibhāti tat kāryam.
Atha tasya tam niscayam jñātvānāgatavidhātā Pratyutpannamatiś ca niṣ-
krāntau saha parijanena. Atha prabhāte tair matsyajivibhir jalais tajjala-
20 śayam āloḍya Yadbhaviṣyeṇa saha jalāśayo nirmatsyātām nītaḥ.

Ato 'ham bravimi: Anāgatavidhātā ceti.

Auf diese Worte erwiderte Zeitgemäss: Ja, du hast wahr geredet, und auch ich
bin damit einverstanden. So lasst uns denn anderswohin gehen. Sagt man doch:

Es finden Krähe, Reh und Wicht, unmännlich und voll List, den Tod
Daheim, weil die Gefahr sie scheun, die ihnen in der Fremde droht.

Warum denn soll aus Heimatsliebe untergehn
Ein Mensch, dem Wege überallhin offen stehn?
Das ist der Brunnen meines Vaters! also spricht
Und trinkt das Wasser, obs auch salzig ist, ein Wicht.

Bei diesen Worten lachte Waskommtaskommt laut auf und sprach: Ha, was
ihr da anratet, das ist nicht recht. Denn wie wäre es angemessen, bloss auf das Wort
jener Fischer hin diesen Teich zu verlassen, den wir von den Vätern und Grossvätern
überkommen haben! Wenn unser Untergang einmal beschlossen ist, dann wird der
Tod uns auch treffen, wenn wir anderswohin gegangen sind. Heisst es doch:

Was Schicksal schützt, das muss bestehen, und fehlt auch jede andre Hüt;
Was Schicksal schlägt, das muss vergehen, ist auch die Obhut treu und gut.
Am Leben bleibt im Wald der Eine, dort ausgesetzt, den niemand hegt;
Ein Anderer stirbt in seinem Hause, und ob man ihn auch trefflich pflegt.

Darum werde ich nicht gehen. Ihr mögt thun, was euch gut scheint. Als nun Vorbedacht
und Zeitgemäss seinen Entschluss vernommen hatten, gingen sie mit ihrer Umgebung aus
dem Teiche fort. Am nächsten Tage wurde von den Fischern mit ihren Netzen der Teich
durchfischt und aller seiner Fische samt Waskommtaskommt beraubt. Darum sage ich:

Freund Vorbedacht, Freund Zeitgemäss — gar glücklich geht's den beiden;
Dagegen Freund Waskommtaskommt, der muss den Tod erleiden.

Tac chrutvā tiṭṭibha āha: bhadre, kiṃ mām Yadbhaviṣyasadrśaṃ sambhāvaviṣyasi? Tat paśya me buddhiprabhāvaṃ yāvad enaṃ duṣṭasamudraṃ śoṣayāmi. Tiṭṭibhy āha: aho, kas te samudreṇ saha vigrahaḥ? Tan na yuktam asyopari kopam kartum. Uktam ca yataḥ:

- 5 Pumsām asamarthānām upadravāyātmano bhavet kopah
Piṭharaṃ kvathad atimātraṃ nijapārśvaṃ eva dahatitarāṃ.

Tathā ca:

Aviditvātmanaḥ śaktiṃ parasya ca samutsukaḥ
Gacchan nabhimukho nāsaṃ yāti vahnau pataṅgavat.

- 10 Tiṭṭibha āha: priye, mā maivam vada. Yeśam utsāhaśaktir bhavati
te svalpā api gurūṃ api vikramante. Uktam ca:

Viśeṣāt paripūrṇasya yāti śatror amarṣaṇaḥ
Ābhimukhyaṃ śaśāṅkasya yathādyāpi vidhantudaḥ.

Tathā ca:

- 15 Pramāṇād adhikasyāpi gaṇḍaśyāmamadacyuteḥ
Padaṃ mūrdhni samādhatte kesarī mattadantinaḥ.

Tathā ca:

Bālasyāpi raveḥ pādāḥ patanty upari bhūbhṛtām.
Tejasā saha jātānām vayaḥ kutropayujyate?

- 20 Tad anayā cañcvāsyā sakalaṃ toyam śuṣkasthalatām nayāmi. Tiṭṭibhy
āha: bhoḥ kanta, yatra Jāhnavī navanadiśatāni gṛhitvā nityam eva pra-

Der Strandläufer sprach darauf: Hältst du mich, Liebe, etwa für auch einen Waskommtaskommt? Du sollst die Macht meiner Einsicht sehen, wenn ich endlich dieses böse Meer austrocknen werde. Das Weibchen entgegnete: Ha, was für einen Krieg kannst du wohl mit dem Meere führen! Deshalb solltest du über dasselbe nicht in Zorn geraten. Heisst es doch:

Zu eignem Schaden dient der Zorn ohnmächt'ger Menschen; seine Wand
Wird von dem Topf, wenn übers Mass er kocht, am meisten doch verbrannt.
Wer seine eigne Kraft nicht kennt und auch die Kraft des Gegners nicht
Und in der Hast auf ihn sich stürzt, der stirbt wie Motten in dem Licht.

Der Strandläufer entgegnete: Liebe, rede doch nicht so. Auch die ganz Gerungen, welche die Kraft der Entschlossenheit haben, sind siegreich auch über Mächtige. Man sagt ja:

Wer sich nichts bieten lässt, greift gern, wenn in der vollen Kraft sein Feind
Sich zeigt, ihn an, wie Rahu thut, wenn voll der Mond am Himmel scheint.
Wie doch dem brünst'gen Elefanten, dem brauner Saft die Schläfen netzt,
Der weit ihn überragt an Grösse, den Fuss aufs Haupt der Löwe setzt!

Wenn eben sich die Sonne hat erhoben,
So setzt sie schon die Strahlenfüsse oben
Aufs Haupt den Bergen. Kommt das Alter in Betracht
Bei einem, welcher Glanz mit auf die Welt gebracht!

So werde ich denn durch diesen Schnabel die ganze Wasseroberfläche dieses Meeres in ein trocknes Land verwandeln. Das Weibchen entgegnete: Ach, Lieber, die Ganga, welche neunhundert Ströme aufgenommen hat, fliesst beständig in das Meer, so auch

viśati tathā Sindhuś ca, tat katham tvam aṣṭādaśanadiśataiḥ pūryamāṇam
tam vipruṣāvāhinyā cañcvā śoṣayiṣyasi? Tat kim aśraddheyenoktena?
Tiṭṭibha āha: priye,

Anirvedaḥ śriyo mūlaṁ, cañcur me lohasaṁnibhā,
5 Ahorātrāṇi dirghāṇi, samudraḥ kiṁ na śuśyati?
Duradhigamaḥ parabhāgo yāvat puruṣeṇa pauruṣaṁ na kṛtam.
Jayati tulāṁ adhirūḍho bhāsvān api jaladapaṭalāni.
Tiṭṭibhy āha: yadi tvayāvaśyam samudreṇa saha vairānuṣṭhānam kāryam,
tad anyān api vihaḡān āhūya suhrjjanasahita evaṁ samācara. Uktaṁ ca:

10 Bahūnām apy asārāṇām samavāyo hi durjayah;
Tṛṇair āveṣṭyate rajjur yayā nāgo 'pi badhyate.
Tiṭṭibha āha: bhadre, evaṁ bhavatu. Suhrdvargasamudāyena samu-
draṁ śoṣayiṣyāmiti niścitya bakasārasamayūrādīn samāhūya provāca: bhoḥ,
parābhūto 'haṁ samudrepāṇḍakāpahāreṇa, tac cintyatām asya śoṣanopāyaḥ.
15 Te saṁmantrya procuḥ: aśaktā vayam samudraśoṣaṇe, tat kiṁ vṛthā pra-
yāseṇa? Uktaṁ ca:

Abalaḥ pronnataṁ śatruṁ yo yāti madamohitaḥ
Yuddhārtham, sa nivarteta śirṇadanto gajo yathā.

Tad asmākaṁ svāmī Vainateyo 'sti. Tat tasmai sarvam etat paribha-
20 vasthānam nivedyate, yena svajātiparibhavakupito vairānṛṇyam gacchati.

der Indus; wie kannst du es also, da es von achtzehnhundert Strömen gefüllt wird,
mit deinem Schnabel austrocknen, der nur einen Tropfen fasst! Wozu führst du so
unglaubliche Reden? Da sprach der Strandläufer: Liebe,

Mein Schnabel gleicht dem Eisen; Wurzel des Glücks ist, dass man nicht verzage:
Soll endlich nicht das Meer austrocknen, da lang die Nächte sind und Tage!

Ein Mann erlangt ja schwierig nur die Oberhand,
So lang' er seine Vollkraft nicht hat angewandt;
Erst dann, wenn sie der Wage Sternbild erstieg,
Gewinnt die Sonne über das Gewölk den Sieg.

Das Weibchen sagte: Wenn du durchaus feindselig gegen das Meer verfahren
musst, so rufe auch die andern Vögel zur Hülfe herbei und handle in Verbindung mit
den Freunden so, wie du beschlossen hast. Man sagt ja:

Wenn viele Schwache sich vereinen, so sind sie schwer zu überwinden;
Aus Gräsern wird der Strick geflochten, um Elefanten selbst zu binden.

Da sagte der Strandläufer: Liebe, so soll es geschehen. Mit Hülfe der Menge meiner
Freunde werde ich das Meer austrocknen. Als er diesen Entschluss gefasst hatte, rief er
die Reiher, Kraniche, Pfauen und die andern Vögel zusammen und sprach: Hört, ich bin
vom Meer beleidigt worden, das mir meine Eier genommen hat. Lasst uns darum ein Mittel
ersinnen, es auszutrocknen. Sie berieten unter einander und sprachen: Wir sind zu
schwach, das Meer auszutrocknen; wozu geben wir uns vergebliche Mühe? Heisst es doch:

Wer schwach den übermächt'gen Feind bekämpft, bethört von seinem Wahn,
Kehrt heimwärts wie ein Elefant, dem abgebrochen ist ein Zahn.

Nun ist aber Gāruda unser Herr. So wollen wir ihm denn von dieser Beleidigung
ausführlich Mitteilung machen, damit er über die Beleidigung seines Geschlechts in Zorn

Athavātrāvālepaṁ kariṣyati tathāpi nāsti vo duḥkham. Uktam ca :

Suḥṛdi nirantaracitte guṇavati bhṛtye 'nuvartini kalatre
Svāmīni śaktisamete nivedya duḥkham sukhibhavati.

Tad yāmo Vainateyasakāśam, yato 'sāv asmākaṁ svāmī. Tathānuṣṭhite
5 sarve te pakṣiṇo vivarṇavadanā bāṣpapūritadrśo Vainateyasakāśam upetya
karuṇasvareṇa phūtkartum ārabdhāḥ: aho, abrahmaṇyam, abrahmaṇyam!
Adhunā sadācārasya tiṭṭibhasya bhavati nāthe sati samudreṇāṇḍāny apa-
hṛtāni. Tat pranaṣṭam adhunā pakṣikulam. Anye 'pi svecchayā samudreṇa
vyāpādayiṣyante. Uktam ca :

- | | | |
|----|----------------------------|---------------------------|
| 10 | Ekasya karma saṁvikṣya | karoty anyo 'pi garhitam. |
| | Gatānugatiko loko, | na lokaḥ pāramārthikaḥ. |
| | Tathā ca: | |
| | Cātataskaradurvṛttaiḥ | tathā sāhasikādibhiḥ |
| | Piḍyamānāḥ prajā rakṣyāḥ | kūṭacchadmādibhis tathā. |
| 15 | Prajānāṁ dharmāṣaḍbhāgo | rājño bhavati rakṣituḥ, |
| | Adharmād api ṣaḍbhāgo | jāyate yo na rakṣati. |
| | Prajāpiḍanasamṭāpāt | samudbhūto hutāśanaḥ |
| | Rājñāḥ śriyaṁ kulam prāṇan | nādagdhvā vinivartate. |
| | Rājā bandhur abandhūnām, | rājā cakṣur acakṣuṣām, |
| 20 | Rājā pitā ca mātā ca | sarveṣāṁ nyāyavartinām. |

gerät und uns rächt. Sollte er aber zu stolz dazu sein, so ist es immerhin kein Un-
glück, wenn wir es ihm erzählt haben. Sagt man doch:

Vertrau, um froh zu sein, dein Leid dem Freund, der dir an Sinn ist gleich,
Dem mächt'gen Herrn, dem Weib, gehorcht's, dem Knecht auch, ist er tugendreich.

So lasst uns denn zu Garuda gehen, da er unser Herr ist. So geschah es: alle
Vögel gingen mit entfärbtem Gesicht, die Augen voll Thränen, zu Garuda und sprachen
voll Unwillens und mit kläglichlicher Stimme: Ha, Entsetzliches ist geschehen, Entsetzliches!
Dem redlichen Strandläufer sind, während du unser Gebieter bist, vom Meer die Eier
weggenommen. So ist es denn nun mit dem Geschlecht der Vögel vorbei! Auch die
andern werden vom Meere nach seinem Belieben vernichtet werden. Heisst es doch:

Was jemand Böses hat gethan,
Wird nachgemacht von solchen, die es sahn.
Die Welt trägt nach der Wahrheit kein Verlangen
Und tritt in dessen Spur, der schon vorangegangen.

Ein König soll den Unterthanen, die leiden von den Büberei'n
Der Diebe, Räuber und Betrüger und andrer Frevler, Schutz verleihn.

Die Fürsten, welche ihrem Volke Schutz verleihn,
Sie ernten seiner guten Werke Sechstel ein.
Doch unterlässt ein Fürst, Beschützung zu vollziehen,
So fällt ein Sechstel von des Volkes Schuld an ihn.

Das Feuer, welches aus dem Brande der Unterthanenqual entstand,
Erlischt erst, wenns den Stamm des Fürsten, sein Glück und Leben hat verbrannt.

Ein Fürst ist Augenloser Auge, ist denen, welche freudlos wandeln,
Ein Freund, ist Vater auch und Mutter für alle, welche redlich handeln.

- Phalārthi pārthivo lokān pālayed yatnam āsthitāḥ
 Dānamānāditoyena mālākāro 'ṅkurān iva.
 Yathā bijāṅkuraḥ sūkṣmaḥ prayatnenābhirakṣitāḥ
 Phalaprado bhavet kāle, tadval lokaḥ surakṣitāḥ.
 5 Hiraṇyadhānyaratnāni yānāni vividhāni ca
 Tathānyad api yatkiṃcit prajābhyaḥ syān nṛpasya tat.
 Athaivam Garuḍaḥ samākārṇya tadduḥkhaduḥkhitāḥ kopāviṣṭaś ca
 vyacintayat: satyam uktam etaiḥ pakṣibhiḥ. Aho tad adya gatvā taṁ sa-
 mudraṁ śoṣayāmaḥ. Evaṁ cintayatas tasya Viṣṇudūtaḥ samāgatyaḥ: bho
 10 Garutman, bhagavatā Nārāyaṇenaḥ tava pārśve preṣitaḥ: devakāryeṇa
 śribhagavān Amarāvatyāṁ yāsyatīti. Tat satvaram āgamyatām. Tac chrutvā
 Garuḍaḥ sābhimanāṁ prāha: bho dūta, kiṁ mayā kubhṛtyena Bhagavān
 kariṣyati? Tad gatvā taṁ vada yad anyo bhṛtyo vāhanāyāsmatsthāne
 kriyatām. Madiyo namaskāro vācya Bhagavataḥ. Uktam ca:
 15 Yo na veti guṇān yasya na taṁ seveta paṇḍitaḥ,
 Na hi tasmāt phalaṁ kiṃcit sukrṣṭād uṣarād iva.
 Dūta āha: bho Vainateya, kadācid api Bhagavantam prati tvayā naitad
 abhihitam idṛk. Tat kathaya kiṁ te Bhagavatāpamānasthānaṁ kṛtam?
 Garuḍa āha: Bhagavadāśrayabhūtena samudreṇāsmatṭiṭṭibhāṇḍāny apahr̥tāni.
 20 Tad yadi nigrāhaṁ na karoti tad ahaṁ Bhagavato na bhṛtya ity eṣa

Ein König, der auch Früchte will genießen, Zu seiner Zeit vergilt's ein zarter Schoss
 Soll fleissig seine Unterthanen laben Durch Frucht, dass treuer Wartung er genoss;
 Mit mancherlei, mit Ehren und mit Gaben, So werden einst die Unterthanen nützen
 Wie Gärtner junge Schösslinge begiessen. Den Fürsten, welche wacker sie beschützen.

Von seinem Volke stammt, was auch ein Fürst besitzen mag: Getreide
 Und Rosse, Wagen mancher Art und Gold und köstliches Geschmeide.

Als Garuda dies gehört hatte, war er über das Unglück des Strandläufers be-
 kümmert, geriet in Zorn und dachte bei sich: Die Vögel haben ganz recht. Ha, ich
 werde heute hingehen und das Meer austrocknen! Als er so dachte, kam ein Bote von
 Vischnu und sprach zu ihm: Mich sendet der erhabene Vischnu zu dir, der in Ange-
 legenheiten der Götter nach Amarāvati gehen will. Darum sollst du dich eilig zu ihm
 begeben. Da entgegnete Garuda hochmütig: Was soll ich wohl, o Bote, dem Heiligen
 nützen, ich schlechter Diener! Darum kehre zurück zu ihm und melde ihm, dass er
 sich an meiner Stelle einen anderen Diener zum Reittiere beschaffen mag. Bestelle
 auch, dass ich mich vor ihm verneige. Sagt man doch:

Der Kluge hüte sich, dass in den Dienst er geht
 Bei dem, der Trefflichkeit zu schätzen nicht versteht;
 Es bringt ihm keine Frucht, wie Früchte nicht ein Acker
 Mit salz'gem Boden trägt, und pflügt man ihn auch wacker.

Der Bote erwiderte: Ei, ei, Garuda, dergleichen hast du ja noch nie zu dem
 erhabenen Gotte geredet. Drum sage mir, ob er dich geringschätzig behandelt hat.
 Garuda antwortete: Vom Meere, welches des Erhabenen Ruhestätte ist, sind unsers
 Strandläufers Eier weggenommen worden. Wenn er an dem Meer nicht Strafe voll-
 zieht, so bleibe ich nicht der Diener des Erhabenen. Dies melde ihm als meinen festen

niscayas tvayā vācyah. Tad drutataram gatvā bhavatā Bhagavataḥ samīpe gantavyam. Atha dūtamukhena praṇayakupitaṁ Vainateyaṁ vijñāya Bhagavānś cintayāmāsa: aho sthāne kopō Vainateyasya. Tat svayam eva gatvā saṁmānapuraḥsaram tam ānayāmi. Uktaṁ ca:

- 5 Bhaktaṁ śaktaṁ kulinaṁ ca na bhrtyam apamānayet,
Putraḥ lālayen nityaṁ, ya icchech chreya ātmanaḥ.
Anyac ca:
Rājā tuṣṭo 'pi bhrtyānām arthamātraṁ prayacchati,
Te tu saṁmānamātreṇa prāṇair apy upakurvate.
- 10 Ity evaṁ saṁpradhārya Rukmapure Vainateyasakāśaṁ satvaram agamat. Vainateyo 'pi gr̥hāgataṁ Bhagavantam avalokya trapādhomukhaḥ praṇamyo-
vāca: Bhagavaṁs, tvadāśrayonmattena samudreṇa mama bhrtyasyāṇḍāny
apahr̥tya me 'pamānasthānaṁ kṛtam. Paraṁ yuṣmallajjayāhaṁ taṁ sthalatāṁ
na nayāmiti yataḥ svāmibhayaḥ chuno 'pi prahāro na diyate. Uktaṁ ca:
- 15 Yena syāl laghutā vātha pīḍā citte prabhoḥ kvacit,
Prāṇatyāge 'pi tat karma na kuryāt kulasevakaḥ.
Tac chrutvā Bhagavān āha: bho Vainateya, satyam abhihitāṁ bhavatā.
Uktaṁ ca:
Bhrtyāparādhajo daṇḍaḥ svāmīno jāyate yataḥ,
20 Tena lajjāpi tasyotthā, na bhrtyasya tathā punaḥ.
Tad āgaccha yenāṇḍāni samudrād ādāya tittibhaṁ saṁbhāvayāvo 'marā-

Entschluss. So geh nun eiligst zu dem Erhabenen. Als nun Vischnu aus dem Munde des Boten vernommen hatte, dass Garuda aus Liebe erzürnt wäre, dachte er bei sich: Er hat guten Grund zu seinem Zorn. Darum will ich selbst zu ihm gehen und ihn durch Ehrenbezeugungen bestimmen, zu kommen. Heisst es doch:

Wer auf sein eignes Wohlergehen denkt,
Der hüte sich, dass er den treuen Diener kränkt,
Der gutem Haus entstammt und fähig ist; dagegen
Soll er wie seinen eignen Sohn ihn hegen.

Auch wenn der Herr zufrieden ist, von ihm wird Dienern nichts gegeben
Als nur die Ehre; sie jedoch vergelten Ehre mit dem Leben.

Als Vischnu so überlegt hatte, begab er sich rasch nach Rukmāpura zu Garuda. Dieser aber, der den Erhabenen in seinem eigenen Hause erblickte, senkte vor Scham das Antlitz, verneigte sich und sprach: Erhabener, das Meer ist deshalb übermütig, weil es dir als Ruhestätte dient, und hat meinem Diener die Eier weggenommen und mir dadurch Beschimpfung zugefügt. Aus Rücksicht auf dich habe ich es nicht ausgetrocknet. Bekommt doch selbst ein Hund keine Schläge, weil man Scheu vor seinem Herrn hat. So sagt man ja:

Ein wackrer Diener hüte sich, und gilt's das Leben, zu verüben,
Was seinen Herrn heruntersetzt, und dazu dient, ihn zu betrüben.

Da sagte der Erhabene: Du redest recht. Heisst es doch:

Der Herr ist's, welcher für des Dieners Vergehungen die Strafe trägt;
Drum ist sein Schamgefühl auch stärker als seines Dieners ausgeprägt.

So komm denn, dass wir von dem Meere die Eier in Empfang nehmen, sie dem

vatim ca gacchāvaḥ. Tathānuṣṭhite samudro Bhagavatā nirbhartsyāgneyam śaram saṁdhāyābhīhitaḥ: bho durātman, diyantāṁ tiṭṭibhāṇḍāni, no cet sthala-tāṁ tvāṁ nayāmi. Tataḥ samudrena sabhayena tiṭṭibhāṇḍāni tāni pradattāni, tiṭṭibhenāpi bhāryāyai samarpitāni.

5 Ato 'haṁ bravīmi: śātror balam avijñāyati.

Tasmāt puruṣeṇodyamo na tyājyaḥ. Tad ākarṇya Saṁjīvakas tam eva bhūyo 'pi papraccha: bho mitra, katham jñeyo mayāsau duṣṭabuddhir iti? Iyantaṁ kalam yāvad uttarottarasnehena prasādena cāhaṁ drṣṭo, na kadācit tadvikṛtir drṣṭā. Tat kathyatāṁ yenāham ātmarakṣārthaṁ tadvadhāya

10 ca yate. Damanaka āha: bhadra, kim atra jñeyam? Eṣa te pratyayaḥ: yadi raktanetras triśikhāṁ bhrūkuṭim dadhānaḥ ṣṛkviṇi parilelihat tvāṁ drṣṭvā bhavati, tad duṣṭabuddhir, anyathā suprasādaś ceti. Tad ajñāpaya mām. Svāśrayaṁ prati gacchāmi. Tvayā ca yathāyaṁ mantrabhedo na bhavati tathā kāryam. Yadi niśāmukhaṁ prāpya gantuṁ śaknoṣi tad
15 deśatyāgaḥ kāryaḥ. Yataḥ:

Tyajed ekaṁ kulasyārthe,	grāmasyārthe kulaṁ tyajet,
Grāmaṁ janapadasyārtha,	ātmārthe prthivīm tyajet.
Āpadarthe dhanam rakṣed,	dārān rakṣed dhanair api,
Ātmānam satatam rakṣed	dārair api dhanair api.

Strandläufer übergeben und nach Amaravati gehen. So geschah es nun: Der Erhabene bedrohte das Meer, legte einen feurigen Pfeil zurecht und sprach: Ha, du Bösewicht, gib die Eier des Strandläufers heraus; sonst trockne ich dich aus. Da fürchtete sich das Meer und gab dem Strandläufer seine Eier wieder, der sie seinem Weibchen brachte. Deshalb sage ich:

Wer seines Feindes Macht nicht kennt und doch feindseliges Gebahren
Anfängt, muss, wie vom Strandläufer das Meer, Demütigung erfahren.

Deshalb darf ein Mann den Mut nicht sinken lassen. Als Sandschivaka dies gehört hatte, fragte er ihn abermals: Sage, Freund, woran kann ich erkennen, dass er Schlimmes gegen mich im Sinne führt? So lange Zeit hindurch hat er mich mit immer wachsender Liebe und Huld angeblickt, und ich habe nie eine Veränderung an ihm wahrgenommen. Darum teile mirs mit, damit ich zu meiner eigenen Erhaltung, und um ihn zu töten, meine Kräfte anstrengte. Damanaka antwortete: Lieber, was giebt es da zu erkennen? Folgende Zeichen werden dich überzeugen: Wenn er bei deinem Anblick mit geröteten Augen die Brauen runzelt, so dass sie einen Dreizack bilden, und heftig die Mundwinkel leckt, dann führt er Böses im Sinne; andernfalls ist er sehr gnädig. Doch nun entlass mich, ich will nach Hause gehen. Trage Sorge, dass dies Geheimnis nicht verraten werde. Wenn du bei Beginn der Nacht aufbrechen kannst, so musst du das Land verlassen. Es heisst ja:

Um das Haus ein Mann, ein Haus um ein Dorf verlassen werde,
Um das ganze Reich ein Dorf, um das eigne Selbst die Erde.

Schätze hebe auf, dass sie dir im Unglück nützen;
Gieb selbst diese preis, kannst du so die Gattin schützen;
Wenn es gilt, dich selber zu bewahren,
Darfst du Gattin nicht, noch Schätze sparen.

- Balavatābhibhūtasya videsāgamanam tadanupraveśo vā nitiḥ. Tad deśa-
tyāgaḥ kāryaḥ. Athavātmā sāmādibhir upāyair abhirakṣanīyaḥ. Uktam ca:
- Api putrakalatrair vā prāṇān rakṣeta paṇḍitaḥ,
Vidyamānair yatas taiḥ syāt sarvaṁ bhūyo 'pi dehinām.
- 5 Tathā ca:
Yenakenāpy upāyena śubhenāpy aśubhena vā
Uddhared dīnam ātmānam, samartho dharmam ācaret.
Yo māyaṁ kurute mūḍhaḥ prāṇatyāge dhanādike,
Tasya prāṇaḥ prapaśyanti, tair naṣṭair naṣṭam eva tat.
- 10 Evam abhidhāya Damanakaḥ Karātakasakāśam āgamat. Karātakasakāśo 'pi
tam āyāntam dṛṣṭvā provāca: bhadrā, kiṁ kṛtaṁ tatra bhavatā? Dama-
naka āha: mayā tāvaṁ nītibijanirvāpanam kṛtaṁ, parato daivavihitāyattam.
Uktam ca yataḥ:
Parānmukhe 'pi daive 'tra kṛtyam kāryam vipaścitā
15 Ātmadoṣavināśāya svacittastambhanāya ca.
Tathā ca:
Udyoginam puruṣasimham upaiti lakṣmīr,
Daivam hi, daivam iti kāpuruṣā vadanti.
Daivam nihatya kuru pauraṣam ātmaśaktyā,
20 Yatne kṛte yadi na sidhyati, ko 'tra doṣaḥ?

Die Lebensklugheit lehrt, dass man, von einem Starken überwunden, entweder in die Fremde gehen oder sich ihm anbequemen muss. Darum solltest du das Land verlassen. Indes, sich selbst muss man durch eins der Mittel retten, von denen Freundschaft das erste ist. Man sagt ja:

Der Kluge opfre Weib und Söhne sogar, dem eignen Selbst zu lieb;
Denn alles kann uns wieder werden, wenn uns das Leben nur verblieb.
Durch jedes Mittel, mag es gut, mag schlecht es sein,
Soll man aus einer schlimmen Lage sich befreien;
Doch wenn wir nicht gehindert werden durch die Not,
So ist zu handeln nach der Sittlichkeit Gebot.
Wer thöricht, wenn dem Leben drohn Gefahren,
Sich Geld und andres will mit List bewahren,
Verliert das Leben; ist ihm dies genommen,
Dann ist er auch um Geld und Gut gekommen.

Nach diesen Worten begab sich Damanaka zu Karataka. Als dieser ihn kommen sah, sprach er: Lieber, was hast du dort ausgerichtet? Damanaka antwortete: Ich habe den Samen der Lebensklugheit ausgestreut. Das Weitere hängt vom Schicksal ab. Heisst es doch:

Mag feindlich auch das Schicksal sein, der weise Mann erfüllt die Pflichten,
Sich selber zu befreien von Schuld und seinen Geist empor zu richten.
Zum kühnen Manne kommt das Glück, dem Fleiss und Zähigkeit nicht fehlen;
'Das Schicksal wendet keiner ab!' so reden nur die niedren Seelen.
Das Schicksal schlage nieder! Thu, was deine Mannskraft kann vollbringen;
Du bist doch frei von Schuld, will's dir trotz aller Mühe nicht gelingen.

Karataka āha: tat kathaya, kidṛk tvayā nītibijam nirvāpitam? So 'bravit: mayānyonyam tābhyam mithyāprajalpanena bhedas tathā vihito yathā bhūyo 'pi mantrayantāv ekasthānasthitau na paśyasi. Karataka āha: aho na yuktaṁ bhavatā vihitam yat parasparaṁ tau snehādrahṛdayau

5 sukhāśrayau kopasāgare prakṣiptau. Uktam ca:

Aviruddham sukhastham yo duḥkhamārge niyojayet,
Janmajanmāntare duḥkhi sa naraḥ syād asaṁśayam.

Aparaṁ tvam yad bheda-mātreṇāpi tuṣṭas tad apy ayuktaṁ, yataḥ sarvo 'pi jano virūpakaraṇe samartho bhavati nopakartum. Uktam ca:

10 Ghātayitum eva nicaḥ parakāryaṁ vetti na prasādhayitum;
Pātayitum eva śaktir nākhor uddhartum annapiṭam.

Damanaka āha: anabhijño bhavān nitiśāstrasya, tenaitad braviṣi.

Uktam ca yataḥ:

Jātamātram na yaḥ śatrum vyādhiṁ ca praśamaṁ nayet,
15 Mahābalo 'pi tenaiva vṛddhiṁ prāpya sa hanyate.
Tac chatrubhūto 'yam asmākaṁ mantripadāpaharaṇāt. Uktam ca:
Pitṛpaitāmahaṁ sthānaṁ yo yasyātra jigīṣate,
Sa tasya sahaajāḥ śatrur ucchedyo 'pi priye sthitaḥ.

Tan mayā sa udāsinatayā samānito 'bhayapradānena yāvat tāvad aham

Karataka sprach: Sage an, was für Samen der Klugheit du ausgestreut hast. Jener antwortete: Ich habe durch lügenhafte Reden in solcher Weise gegenseitige Zwietracht zwischen ihnen zu Stande gebracht, dass du sie nie wieder in Beratung an einer Stelle erblicken wirst. Da sagte Karataka: Ach, du hast daran nicht wohl gethan, dass du sie, die so herzliche Liebe zu einander hatten und darüber glücklich waren, in das Meer des Zornes warfst. Sagt man doch:

Wer einen Glücklichen, der Frieden hält Wird unglücklich, so oft er auf der Welt
Mit andern, auf den Weg des Unglücks treibt, Geboren wird, daran kein Zweifel bleibt.

Ausserdem ist es unangemessen, dass du nur an Zwietracht deine Freude hast. Darauf versteht sich ja jeder gut, einem andern Schaden zuzufügen, aber nicht darauf, ihm Gutes zu thun. Man sagt ja:

Verderben nur, nicht fördern kann ein niedrer Mensch des andern Werke;
Den Brotkorb stürzt die Maus wohl um, ihn aufzurichten, fehlt ihr Stärke.

Damanaka entgegnete: Du bist mit den Lehrbüchern über die Lebensklugheit nicht vertraut; darum redest du so. Heisst es doch: [Macht,
Sobald sich Feind und Krankheit nur erheben, Man wird von ihnen sonst, gewonnen sie erst
Soll man, sie zu bezwingen, sich bestreben; Und ist man noch so stark, zu Fall gebracht.

Nun ist doch jener unser Feind, da er uns unsere Ministerstellung genommen hat. Man sagt ja:

Wer eine Stellung dir will abgewinnen,
Die von den Vätern du hast überkommen,
Ist von Natur dein Feind, den du von hinnen
Musst schaffen, hat er auch sich freundlich stets benommen.

Nachdem ich ohne feindselige Absicht ihn hergeführt und ihm das Versprechen der Sicherheit verschafft habe, bin ich von ihm aus meiner Ministerstellung verdrängt

- api tena sâcivyât pracyâvitaḥ. Athavâ sâdhv idam ucyate:
 Dadyât sâdhur yadi nijapade durjanâya praveśam,
 Tannâśâya prabhavati tato vâñchamânaḥ svayam saḥ.
 Tasmâd deyo vipulamatibhir nâvakâśo 'dhamânâṃ.
 5 Jâro 'pi syâd gṛhapatir iti śrûyate vâkyato 'tra.
 Tena mayâ tasyopari vadhopâya eṣa viracyate. Deśatyâgâya vâ bha-
 viṣyati. Tac ca tvâm muktvãoyo na jñâsyati. Tad yuktam etat svârthâ-
 yânuṣṭhitam. Uktam ca yataḥ:
 Nistrimśam hṛdayam kṛtvâ vâṇim cekṣurasopamam —
 10 Duḥkham tatra na kartavyam — hanyât tatrâpakâriṇam.
 Aparam mrto 'py asmâkam bhojyo bhaviṣyati. Tad ekaṃ tâvad vaira-
 sâdhanam, aparam sâcivyaṃ ca bhaviṣyati tṛptiś ceti. Tad guṇatraye
 'smin nupasthite kasmân mām dūṣayasi tvam jâdyabhâvât?
 Atha Damanake gate Samjivakaś cintayâmâsa: aho kim etan mayâ
 15 kṛtam yac chaspâdo 'pi mamsâśinas tasyânugaḥ samvṛttaḥ? Athavâ sâdhv
 idam ucyate:
 Agamyân yaḥ pumân yâti, asevyâmś ca niṣevate,
 Sa mrtyum upagṛhṇâti garbham aśvatarî yathâ.
 Tat kim karomi? Kva gacchâmi? Katham me śântir bhaviṣyati?
 20 Athavâ tam eva Piṅgalakam gacchâmi, kadâcin mām śaraṇâgataṃ rakṣati,
 prâṇair na viyojayati. Yata uktam ca:

worden. Mit Recht heisst es freilich:

Ein Böser, den ein Guter sich in seinen eignen Kreis lässt dringen,
 Kann ja, sobald es ihm beliebt, den Guten ins Verderben bringen;
 Der Kluge hüte sich darum, dass Niedren Zutritt er verstatte;
 Hier passt das Sprichwort: Hausherr wird wohl gar des Weibes Nebengatte.

So habe ich denn gegen ihn diesen Plan zu seiner Ermordung ins Werk gesetzt;
 vielleicht auch bewirke ich, dass jener das Land verlässt. Ausser dir wird niemand
 etwas davon erfahren. Recht und angemessen ist es, dass ich um des eignen Vorteils
 willen dies gethan habe. Man sagt ja:

Es sei erbarmungslos das Herz, die Rede gleich dem Zuckersaft,
 Und unbedenklich töte man den, der uns Leid und Schaden schafft.

Dazu kommt noch, dass er nach seinem Tode unsere Speise sein wird. So bringen
 wir denn erstens unsere Feindschaft zum Austrag, und ausserdem wird uns dadurch
 die Ministerstellung und Sättigung zuteil werden. Da uns diese drei Vorteile bevor-
 stehen, wie kannst du mich der Thorheit beschuldigen!

Als Damanaka gegangen war, dachte Sandschivaka bei sich: Ach, warum habe
 ich dies gethan, dass ich, ein Grasfresser, ein Diener dieses Fleischfressers geworden
 bin! Sagt man doch mit Recht:

Ein Mann, der solchen dient und geht zu solchen, die er sollte meiden,
 Der muss, dem Maultierweibchen gleich, das trächtig wird, den Tod erleiden.

Was soll ich nun wohl anfangen? Wohin soll ich gehn? Wie kann ich mich
 retten? Was frage ich nur? Zu Pingalaka begeben sich mich. Vielleicht verschont er mich,
 wenn ich meine Zuflucht zu ihm nehme, und bringt mich nicht um. Sagt man doch:

- Dharmārthaṃ yatatām apiha vipado daivād yadi syuḥ kvacit,
 Tat tāsām upaśāntaye sumatībhiḥ kāryo viśeṣān nayah.
 Loke khyātim upāgatātra sakale lokoktir eṣā yato:
 Dagdhānām kila vahninā hitakaraḥ seko 'pi tasyodbhavaḥ.
- 5 Tathā ca:
 Loke 'thavā tanubhrtām nijakarmapākaṃ
 Nityaṃ samāśritavatām suhitakriyāṇām
 Bhāvārjitām śubham athāpy aśubham nikāmaṃ.
 Yad bhāvi tad bhavati, nātra vicārahetuḥ.
- 10 Aparāṃ cānyatra gatasyāpi me kasyacid duṣṭasattvasya māmsāsinaḥ
 sakāśān mṛtyur bhaviṣyati. Tad varaṃ siṃhāt. Uktāṃ ca:
 Mahatā spardhamānasya vipad eva gariyaśi;
 Dantabhaṅgo 'pi nāgānām ślāghyo girividāraṇe.
 Tathā ca:
 Mahato 'pi kṣayaṃ labdhvā ślāghyaṃ nico 'pi gacchati,
 Dānārthi madhupo yadvad gajakarnasamāhataḥ.
 Evaṃ niścitya skhalitagatir mandam mandam gatvā siṃhāśrayam
 apaṭhat: aho, sādhu idam ucyate:
 Antarlinabhujamgamam gṛham iva vyālākulam vā vanam
 Grāhākīrṇam ivābhīramakamala- cchāyāsanātham saraḥ
- 20

Wohl trifft durch Schicksals Fügung hier von Zeit zu Zeit
 Auch solche, die um ihre Pflicht sich mühen, ein Leid.
 Dann sollen kluge Männer darauf sein bedacht,
 Noch besser zu bewähren ihrer Einsicht Macht,
 Dass jenes Unglück weiche. Denn hier passt ja auch
 Das Sprichwort, welches überall ist in Gebrauch:
 Wenn einer sich am Feuer hat verbrannt, so thut
 Besprengung gleichfalls mit dem Feuer diesem gut.

Oder es bewährt sich auch an mir, dass man sagt:

Den Menschen, die zum guten Handeln immer treibt
 Der Lohn dafür, wird reichlich (gar kein Zweifel bleibt
 Darüber) das, was ihnen werden muss, zuteil,
 Was sie sich selbst erwarben, Trübsal oder Heil.

Ausserdem denke ich daran, dass mir auch, wenn ich mich anderswohin begeben,
 von einem bösen, fleischfressenden Tiere der Tod werden kann. Besser ist's, er wird
 mir durch den Löwen. Heisst es doch:

Im Wettkampf mit dem Grossen bringt uns Ruhm sogar ein Ungemach;

Zerriss der Elefant den Berg, so ehrt's ihn, wenn ein Zahn ihm brach. [trägt,
 Von einem Niedern auch wird Ruhm erworben, Der Biene gleich, die Hang zum Brunstsaft
 Wenn er durch einen Grossen ist gestorben, Und die der Elefant mit seinem Ohr zerschlägt.

Als er diesen Entschluss gefasst hatte, begab er sich schwankenden Schrittes
 ganz langsam zum Löwen und sprach dabei: Ja, man sagt mit Recht:

Wie in ein Haus, drin Schlangen nisten, in einen Wald mit grimmen Tieren,
 In einen See voll Krokodile, den viele Wasserrosen zieren,

Nānāduṣṭajanair asatyavacanā- saktair anāryair vṛtaṁ
 Duḥkhena pratigamyate pracakītai rājñām gṛhaṁ vārdhivat.

Evam paṭhan Damanakoktākāraṁ Piṅgalakaṁ dr̥ṣṭvā pracakītaḥ saṁ-
 vṛtaśarīro dūrataṁ prapñamakṛtiṁ vināpy upaviṣṭaḥ. Piṅgalako 'pi tathā-
 5 vidhaṁ taṁ vilokya Damanakavākyaṁ śraddadhānaḥ kopāt tasyopari
 papāta. Atha Saṁjīvakas kharanakharavikartitapr̥ṣṭaḥ śṛṅgābhyāṁ tad-
 udaram ullikhya kathamapi tasmād apetaḥ śṛṅgābhyāṁ hantum icchan
 yuddhāyāvasthitaḥ. Atha dvāv api tau puṣpitaḥ palāśapratimau paraspara-
 vadhakāṅkṣītau dr̥ṣṭvā Karatako Damanakam āha: bho mūḍhamate, ana-
 10 yor virodhaṁ vitanvatā tvayā sādhu na kṛtam. Na ca tvaṁ nītitattvaṁ
 vetsi. Nītividdhīr uktam ca:

Kāryāny uttamadaṇḍasāhasaphalāny āyāsasādhyāni ye
 Buddhya saṁśamayanti nītikusālāḥ sāmnaiva te mantriṇaḥ.
 Nīhsārālpaphalāni ye tv avidhinā vāñchanti daṇḍodyamais,
 15 Teṣāṁ durnayaceṣṭitair narapater āropyate śris tulām.

Tad yadi svāmyabhighāto bhaviṣyati tat kiṁ tvadiyamantrabuddhya
 kriyate? Athavā yadi Saṁjīvako na vadhyate? Tathāpy abhavyaṁ yataḥ
 prāpasamdehāt tasya ca vadhaḥ. Tan mūḍha katham tvaṁ mantripadam
 abhilaṣasi? Sāmasiddhiṁ na vetsi. Tad vṛthā manoratho 'yaṁ te daṇḍa-

So geht man ungern und in Ängsten, gleichwie ins Meer, in den Palast
 Des Königs, weil er viele Böse, Lügner und Niedre in sich fasst.

Als er nun, also hersagend, Pingalaka in der von Damanaka beschriebenen Gestalt
 erblickte, da setzte er sich angstvoll und seinen Leib deckend in der Entfernung nieder,
 ohne sich vor jenem zu verneigen. Auch Pingalaka war, da er Sandschivaka in diesem
 Zustande erblickte, von der Wahrheit dessen überzeugt, was ihm Damanaka gesagt
 hatte, und stürzte sich zornig auf den Stier. Diesem wurde der Rücken von den
 Krallen des Löwen zerfleischt, er aber riss ihm mit den Hörnern den Bauch auf; nur
 mit Mühe konnte er sich von ihm entfernen, aber zum Kampfe bereit stand er da
 und wollte ihn mit den Hörnern töten. Karataka sah die beiden, die blühenden Palāsa-
 bäumen glichen und einander zu töten begierig waren, und sprach zu Damanaka: O du
 Thor, dass du Feindschaft zwischen ihnen gestiftet hast, daran hast du nicht wohl
 gethan. Du kennst das eigentliche Wesen der Lebensklugheit nicht. Solche, welche
 die Lebensklugheit kennen, haben gesagt:

Die Lebensklugen, welche Thaten, auf welche scharfe Strafen passen,
 Und die sich nur mit grosser Mühe zu gutem Ausgang wenden lassen,
 Durch ihre Klugheit gütlich regeln, traun, Räte sind doch sie allein;
 Die aber gegen Brauch bei Thaten, von denen nichtig nur und klein
 Die Folgen sind, mit strengen Mitteln zu kommen suchen an das Ziel,
 Sie setzen durch ihr thöricht Treiben das Glück des Fürsten auf das Spiel.

Wenn nun der Herr Schaden erleidet, was richtet dann die Weisheit deines
 Rates aus? Oder wenn Sandschivaka nicht getötet wird? Indes, dies kann nicht
 sein, da eigene Lebensgefahr des Herrn den Tod für jenen notwendig macht. Wie
 kannst du also, du Thor, die Ministerstelle begehren? Durch freundliches Benehmen
 etwas zu erreichen, das verstehst du nicht. Dieser Wunsch von dir ist eitel, da du

ruceḥ. Uktam ca :

Sāmādidandaparyanto nayah proktaḥ Svayambhuvā.
Teṣāṁ daṇḍas tu pāpiyāṁs, taṁ paścād viniyojayet.

Tathā ca :

5 Sāmnaiva yatra siddhir na tatra daṇḍo budhena viniyojyaḥ.
Pittaṁ yadi śarkarayā śāmyati, ko 'rthaḥ paṭolena ?

Tathā ca :

Ādau sāma prayoktavyaṁ puruṣeṇa vijānatā;
Sāmasādhyaṇi kāryāṇi vikriyaṁ yānti na kvacit.

10 Na candreṇa na cauṣadhyā na sūryeṇa na vahninā
Sāmnaiva vilayaṁ yāti vidveṣiprabhavaṁ tamaḥ.

Tathā yat tvaṁ mantripadam abhilaṣasi tad apy ayuktaṁ, yatas tvaṁ
mantragatiṁ na vetsi. Yataḥ pañcavidho mantraḥ, sa ca karmaṇām
ārambhopāyaḥ puruṣadravyasaṁpad deśakālavibhāgo vinipātapratikāraḥ
15 kāryasiddhiś ceti. So 'yaṁ svāmyamātyayor ekatamasya kimvā dvayor api
vinipātaḥ samutpadyate lagnaḥ. Uktam ca :

Mantripāṁ bhinnasamdhāne, bhiṣajāṁ sāmniṣṭike
Karmaṇi vyajyate prajā, svasthe ko vā na paṇḍitaḥ ?

Athavā na te doṣo 'yaṁ, svāmīno doṣo, yas te vākyam śraddadhāti.

20 Uktam ca :

an Strafen Gefallen hast. Sagt man doch :

Gott Brahma lehrt, die Lebensklugheit wende
Die Freundlichkeit zuerst an und am Ende
Gewalt. Ist diese doch das schlimmste von den vier
Verfahren; mache drum zuletzt Gebrauch von ihr.
Wer klug ist, leiste auf Gewalt Verzicht,
Wenn sicheren Erfolg schon Freundlichkeit verspricht.
Wenn man mit Zucker Gallsucht heilen kann,
Wer wendet dann noch bittre Gurken an!

Zuerst ist immer Freundlichkeit vom klugen Manne anzuwenden;

Was Freundlichkeit zu Stande bringt, das wird ja nimmer kläglich enden.

Nicht Mond, auch nicht ein leuchtend Kraut, nicht Sonne, nicht, dass Feuer flammt,

Die Freundlichkeit allein vertreibt das Dunkel, das vom Feinde stammt.

So ist es denn unberechtigt, dass du nach der Ministerstellung Verlangen trägst,
da du die Pflichten eines Ministers nicht kennst. Denn auf fünf verschiedene Gebiete
kann sich der Rat beziehen, den ein Minister zu geben hat: er betrifft die Mittel,
Geschäfte anzufangen; die glückliche Wahl von Personen und Sachen; die richtige
Einteilung von Ort und Zeit; Vorkehrungen gegen Unglücksfälle und die Erreichung
des jedesmaligen Zweckes. In dem vorliegenden Falle schwebt Unheil über dem Herrn
oder über seinem Minister oder gar über beiden. Nun heisst es: [steht:

Der Räte Klugheit kann sich offenbaren, Bei Krankheit zeigt sich, was ein Arzt ver-
Gilt's die zu ein'gen, die verfeindet waren; Wer ist nicht klug, wenn alles trefflich geht!

Doch was rede ich nur? Nicht deine Schuld ist es, sondern des Herrn, der
deinem Wort Glauben schenkt. Man sagt:

Narādhipā nīcajanānuvartino
 Budhopadiṣṭena na yānti ye pathā,
 Viśanty ato durgamamārganirgamān
 Samastasambādham anarthapañjaram.

- 5 Tad yadi tvam asya mantri bhaviṣyasi, tadānyo 'py asya samipe sādhu-
 jano na sameṣyati. Uktam ca:
 Guṇālayo 'py asanmantri nṛpatir nādhigamyate,
 Prasannasvādusalilo duṣṭagrāho yathā hradāḥ.
 Tathā śiṣṭajanarahitasya svāmīno 'pi nāśo bhaviṣyati. Uktam ca:
 10 Citrāsvādakathair bhr̥tyair anāyāsita-kārmukaiḥ
 Ye ramante nṛpās, teṣāṃ ramante ripavaḥ śrīyā.
 Tat kiṃ mūrkhopadeśena? Kevalam doṣo na guṇaḥ. Uktam ca:
 Nānāmyaṃ namate dāru, nāśmani syāt kṣurakriyā.
 Sūcīmukha vijānihi: nāśiṣyāyopadiśyate.
 15 Damanaka āha: katham etat? So 'bravīt:
 Asti kasmiṃścit parvataikadeśe vānarayūtham. Tac ca kadācid dhe-
 mantasamaye saumyavātasamṣparśavepamānakalevaram pravaraḥ sadghana-

Die Fürsten, welche, hörend auf der Niedren Rat,
 Nicht wandeln den von Weisen vorgeschriebnen Pfad,
 Gelangen in den Käfig Unglück, dem sie schwer
 Entkommen: dichtes Gitter hat er rings umher.

Wenn du des Königs Minister sein wirst, dann wird sich kein einziger guter
 Mensch in seine Nähe begeben. Heisst es doch:

Gemieden wird, sind schlecht die Räte, ein Fürst, mag er auch trefflich sein,
 Wie auch trotz klaren, süßen Wassers ein See, schliesst Raubgetier er ein.

Und so wird auch der von vorzüglichen Personen verlassene Herr zu Grunde
 gehen. Sagt man doch:

Wenn Fürsten ihre Lust an solchen Dienern haben,
 Die mit Erzählungen verstehn zu laben
 Von mannigfachem Reiz, doch nicht gewogen
 Der fleiss'gen Übung sind mit ihrem Bogen, —
 Wenn Fürsten nur durch solche sind beglückt,
 Dann ist ihr Feind darüber gar entzückt.

Was hilft es aber, einem Thoren Unterweisung zu geben? Das bringt nur
 Schaden und keinen Gewinn. Sagt man doch:

Man lässt mit sprödem Holz sich nicht auf Biegen ein,
 Man schneidet mit dem Messer nicht in Stein;
 Sutschimukha, erkenn' es wohl: Wir sollen
 Nicht die belehren, die nicht lernen wollen.

Damanaka fragte: Wie war das? Jener erzählte:

Elfte Erzählung.

Es lebte einmal in einer gewissen Berggegend eine Herde Affen. Diese wurden
 einst zur Winterszeit von den nördlichen Winden getroffen, so dass ihre Leiber zitterten,
 dazu auch von den niederstürzenden Regengüssen, und auf keine Weise konnten sie

dhārānipātasamāhataṁ na kathamcic chāntim agamat. Atha kecid vānarā vahnikaṇasadrśāṇi guṇjāphalāṇi vicitya vahnivāñchayā phūtkurvantaḥ samantāt tasthuḥ. Atha Sūcīmukho nāma pakṣi teṣāṁ taṁ vṛthāyāsam avalokya provāca: bho bhavantaḥ sarve mūrkhataṁ. Naite vahnikaṇā,
 5 vahnikaṇasadrśāṇi guṇjāphalāṇy etāni. Tat kiṁ vṛthāśrameṇa? Naitasmāc chītarakṣā bhavati. Tad anviṣyatāṁ kaścin nirvāto vanapradeśo guhā vā girikandaraṁ vā. Adyāpi sātopo meghe dṛśyate. Atha teṣāṁ ekatamo vṛddhavānaraḥ tam uvāca: bhoḥ, kiṁ tavānena vyāpāreṇa? Tad gamyatām. Uktam ca:

- 10 Muhur vighnitakarmāṇaṁ dyūtakāraṁ parājitam
 Nālāpayed vivekajñō ya icchec chreya ātmanaḥ.
 Tathā ca:
 Ākhetakam vṛthākleśaṁ mūrkham vyasanasaṁsthitam
 Samālāpena yo yuñkte, sa gacchati parābhavam.
- 15 So 'pi tam anādrtya bhūyo 'pi vānarān anavaratam āha: bhoḥ kiṁ vṛthākleśena? Atha yāvad asau na kathamcit pralapan viramati tāvad ekena vānareṇa vyarthaśramatvāt kupitena pakṣābhyāṁ gṛhītvā śilāyām āspṛhita uparataś ca.
 Ato 'haṁ bravīmi: nānāmyaṁ namate dārv ityādi.
- 20 Tathā ca:

sich Behagen verschaffen. Einige nun von den Affen lasen Gundschafrüchte zusammen, welche wie Feuerfunken aussehen, und blasend und pustend stellten sie sich rings um diese, um Feuer anzufachen. Ein Vogel, namens Sutschimukha (d. h. Spitzschnabel), sah ihre vergebliche Anstrengung und sprach: Ach, wie seid ihr alle doch gar so thöricht! Das sind ja keine Feuerfunken, sondern Gundschafrüchte, die wie Feuerfunken aussehen. Was müht ihr euch also umsonst ab! Dadurch könnt ihr euch nicht vor der Kälte schützen. Darum sucht eine windstille Waldgegend oder eine Höhle oder eine Berggrotte. Man sieht immer noch strotzende Regenwolken. Da antwortete ein alter Affe aus ihrer Mitte: He, was geht dich dieses Geschäft an? Geh deiner Wege! Heisst es doch:

Wer öfter ward beim Werk gestört, und wer im Spiel ist unterlegen,
 Mit solchen soll ein Kluger nicht, der Heil wünscht, Unterhaltung pflegen.
 Demüt'gung leidet, wer den Jäger anredet, der umsonst gejagt,
 Und einen Thoren, der gerade das treibt, was ihm zumeist behagt.

Der Vogel aber nahm keine Rücksicht auf diesen Affen, sondern liess nicht ab, noch einmal zu ihnen zu reden: Ach, warum müht ihr euch vergeblich ab! Da er aber gar kein Ende machte mit seinem Schwatzen, ergriff ihn einer von den Affen, der infolge der fruchtlosen Arbeit zornig geworden war, bei den Flügeln und schlenderte ihn gegen einen Felsen, so dass er starb. Daher sage ich:

Man lässt mit sprödem Holz sich nicht auf Biegen ein,
 Man schneidet mit dem Messer nicht in Stein;
 Sutschimukha, erkenn' es wohl: Wir sollen
 Nicht die belehren, die nicht lernen wollen.

So sagt man auch:

- Upadeśo hi mūrkhānām prakopāya na śāntaye.
 Payaḥpānam bhujamgānam kevalam viṣavardhanam.
 Tan mūrkhā śikṣāpito 'pi na śikṣitas tvam. Athavā na te doṣo 'sti
 yataḥ sādhoḥ śikṣā guṇāya sampadyate nāsādhoḥ. Uktam ca:
- 5 Kim karoty eva pāṇḍityam asthāne viniveśitam
 Andhakārapratichanne ghaṭe dipa ivāhitaḥ?
 Tad vyarthapāṇḍityam tvam āsritaḥ. Mama vacanam aśṇvan nātma-
 naḥ śāntim api na vetsi. Uktam ca:
- Apy ātmano vināśam gaṇayati na khalāḥ paravyasanahr̥ṣṭaḥ.
 10 Prāyo mastakanāśe samaramukhe nṛtyati kabandhaḥ.
 Aho sādhu idam ucyate:
 Dharmabuddhiḥ kubuddhiś ca dvāv etau viditau mama;
 Putreṇa vyarthapāṇḍityāt pitā dhūmena ghātitaḥ.
 Damanaka āha: katham etat? So 'bravīt:
- 15 Kasmīnścid deśe Dharmabuddhiḥ Pāpabuddhiś ca dve mitre prativasa-
 taḥ. Atha kadācit Pāpabuddhinā cintitam yad aham tāvan mūrkho dāri-
 dryopetaś ca. Tad enam Dharmabuddhim ādāya deśāntaram gatvāsyāśra-
 yeṇārthopārjanām kṛtvainam api vañcayitvā sukhībhavāmi. Athānyasmin
 nahani Pāpabuddhir Dharmabuddhim prāha: bho mitra, vārddhakabhāve
 20 kim ātmanaś ceṣṭitam smarisyasi? Deśāntaram adṛṣtvā kām śiṣṭajana-
 vārttām kathayisyasi? Uktam ca:

Voll Zornes werden, nicht besänftigt, die Thoren, wenn man sie belehrt;
 Wenn Milch genossen wird von Schlangen, so wird ja nur ihr Gift gemehrt.
 Obgleich du unterwiesen bist, du Thor, so hast du doch nichts gelernt. Indes,
 dies ist nicht deine Schuld, da Wissenschaft einem Guten zum Vorteil gereicht, nicht
 einem Bösen. Es heisst:

Was nützt doch wohl Gelehrsamkeit, an falschem Orte angebracht!
 Sie gleicht der Lampe in dem Topf, der sie verhüllt mit finst'rer Nacht.
 So hast du nun unnütze Weisheit erworben; auf mein Wort hörst du nicht und
 weisst auch nicht, was dir selbst heilsam ist. Sagt man doch: [vor]
 Sogar den eignen Untergang beachtet nicht, So tanzt vornan im Streite (häufig kommt es
 Erfreut am Unglück anderer, ein Bösewicht: Ein Rumpf noch weiter, welcher schon den
 Mit Recht heisst es auch: [Kopf verlör.
 Wohl kenn' ich Redlich, Treulos auch. Nutzlose Klugheit hat's gemacht,
 Dass, durch den Rauch, vom eignen Sohn der Vater wurde umgebracht.
 Damanaka fragte: Wie war das? Jener erzählte:

Zwölfte Erzählung.

Es lebten einmal in einer gewissen Gegend zwei Freunde, namens Redlich und
 Treulos. Letzterer dachte einst bei sich: Ich bin doch ein Thor, dass ich so in Armut
 lebe. So will ich denn mit diesem Redlich in ein anderes Land ziehen, mit seiner
 Hülfe Geld erwerben, ihn um dasselbe betrügen und dann ganz behaglich leben. Eines
 Tages sprach er also zu Redlich: Sage, Freund, an welche deiner Thaten wirst du
 dich in vorgerückten Jahren erinnern? Welche Kunde von hervorragenden Leuten
 wirst du mitteilen können, da du die Fremde nicht gesehen hast? Heisst es doch:

Deśāntareṣu bahuvidha- bhāṣāveṣādi yena na jñātam
Bhramatā dharanīpīthe, tasya phalaṁ janmano vyartham.

Tathā ca:

- 5 Vidyāṁ vittaṁ śilpāṁ tāvaṁ nāpnoti mānavaḥ samyak,
Yāvad vrajati na bhūmau deśād deśāntaraṁ hr̥ṣṭaḥ.

Atha tad vacanam ākarṇya prahr̥ṣṭamanās tenaiva saha gurujanānu-
jñātaḥ śubhe 'hani deśāntaraṁ prasthitaḥ. Tatra ca Dharmabuddhiprabhā-
veṇa bhramatā Pāpabuddhinā prabhūtataṁ vittaṁ āsāditam. Tataś ca
tau dvāv api prabhūtopārjitavittau prahr̥ṣṭau svagr̥haṁ praty autsukyena
10 prasthittau. Uktaṁ ca:

Prāptavidyārthaśilpānāṁ deśāntaranivāsināṁ
Krośamātro 'pi bhūbhāgaḥ śatayojanavad bhavet.

Atha svasthānasamīpavartinā Pāpabuddhinā Dharmabuddhir abhihitaḥ:
bhadra, na sarvaṁ etad dhanāṁ gr̥haṁ prati netuṁ yujyate, yataḥ
15 kuṭumbino bāndhavaś ca prārthayiṣyanti. Tad atraiva vanagahane kvāpi
bhūmau nikṣīpya kiṁcinmātram ādāya gr̥haṁ praviśāvo, bhūyo 'pi prayo-
jane samjāte tanmātram sametyāsmāt sthānān neṣyāvaḥ. Uktaṁ ca:

- Na vittaṁ darśayet prājñaḥ kasyacit svalpam apy aho,
Muner api yatas tasya darśanāc calate manaḥ.
20 Tathā ca:
Yathāmiṣaṁ jale matsyair bhakṣyate śvāpadair bhuvi
Ākāśe pakṣibhiś caiva, tathā sarvatra vittavān.

Der hat umsonst gelebt, der nicht gewandert ist in manches Land
Und dort mit mancher Sprache, Tracht und andern Dingen ward bekannt.
So lange kommt man nicht zu Kunst, zu Wissenschaft, zu Geld und Gut,
Wie sich's gehört, als man nicht zieht von Land zu Land mit frohem Mut.

Als Redlich diese Worte vernommen hatte, machte er sich freudig in
Gemeinschaft mit jenem, von seinen Eltern und Lehrern entlassen, an einem glück-
verheissenden Tage auf, um in die Fremde zu ziehen. Auf der Wanderung wurde
nun durch die Tüchtigkeit Redlichs von Treulos sehr viel Geld erworben. Mit einem
bedeutenden Vermögen reisten endlich beide erfreut und sehnsuchtsvoll nach der Heimat
zurück. Man sagt ja:

Die Wissen sich und Kunst und Geld erwerben und im Ausland weilen,
Sehn das, was bloss Rufweite ist, als Strecke an von hundert Meilen.

Als sie nun nicht mehr weit von ihrem Wohnorte waren, sprach Treulos zu
Redlich: Es ist nicht wohlgethan, all unser Geld mit nach Hause zu nehmen; denn
Angehörige und Verwandte werden nach demselben verlangen. Darum wollen wir es
im Waldesdickicht hier in die Erde graben und nur ein wenig mit uns nehmen. Wenn
wir später etwas nötig haben, so gehen wir gemeinschaftlich hierher und holen, soviel
wir bedürfen. Sagt man doch:

Nicht zeige, wer verständig ist, und sei's auch wenig nur, sein Geld,
Bei dessen Anblick auch das Herz des Weisen Ruhe nicht behält.
Von Fischen, Vögeln, vom Getier wird Fleisch gefressen, in der Flut,
In Lüften, auf dem Land; so auch man überall dem Reichen thut.

Tad ākarṇya Dharmabuddhir āha: bhadra, evaṁ kriyatām. Tathānu-
 ṣṭhite dvāv api tau svagṛhaṁ gatvā sukhena sthitavantau. Anyadā ca
 Pāpabuddhir nīṣithe tatrāgatya sarvaṁ vittaṁ ādāya gartāṁ pūrayitvā sva-
 bhavanaṁ jagāma. Athānyedyur Dharmabuddhiṁ sametya provāca: sakhe,
 5 bahukutumbā vayaṁ vittābhāvāt sidāmaḥ. Tad gatvā tataḥ sthānāt kiṁcid
 vittaṁ ānayāvaḥ. So 'bravit: bhadra, evaṁ kriyatām iti. Atha dvāv api
 gatvā yāvat sthānaṁ khanatas tāvad riktabhāṇḍaṁ dṛṣṭavantau. Atrāntare
 Pāpabuddhiḥ śiras tāḍayan provāca: bho Dharmabuddhe, tvayā hṛtam etad
 dhanam nānyena, yato bhūyo 'pi gartāpūraṇaṁ kṛtam. Tat prayaccha me
 10 tasyārdham. Athavāhaṁ rājakule nivedayiṣyāmi. Sa āha: bho durātman,
 mā maivaṁ vada. Dharmabuddhiḥ khalv aham. Naitac caurakarma ka-
 romi. Uktaṁ ca:

Mātrvat paradārāṇi	paradravyāṇi loṣṭavat
Ātmavat sarvabhūtāni	yaḥ paśyati sa paśyati.

15 Evaṁ tau dvāv api vivadamānau dharmādhikāriṇaṁ gatavantau pro-
 catuḥ parasparaṁ dūṣayantau. Atha dharmādhikaraṇādhiṣṭhitapurūṣair di-
 vyārthaṁ yāvan niyojitau tāvat Pāpabuddhir āha: aho, na samyag dṛṣṭo
 nyāyaḥ. Uktaṁ ca:

Vivāde 'nviṣyate pattraṁ,	pattrābhāve tu sāksīṇaḥ,
20 Sākṣyabhāvāt tato divyaṁ	pravadanti maṇiṇaḥ.

Atra viśaye mama vṛkṣadevatāḥ sāksībhūtāḥ santi. Tat tā evāvayor

Redlich erwiderte: Lieber, so wollen wir es machen. Als so geschehen war,
 gingen sie jeder nach seinem Hause und lebten ganz vergnügt. Aber Treulos begab
 sich in einer Nacht nach jenem Walde, nahm das ganze Geld heraus, füllte die Grube
 wieder zu und ging in seine Wohnung. Am nächsten Tage kam er zu Redlich und
 sprach zu ihm: Freund, wir haben beide eine starke Familie und sind übel daran,
 wenn uns das Geld fehlt. So komm denn nach jenem Orte mit, dass wir dort einiges
 Geld holen. Redlich antwortete: Lieber, das wollen wir thun. So gingen sie nun beide
 dorthin, gruben die Stelle auf, fanden aber das Gefäß leer. Da schlug sich Treulos
 gegen den Kopf und rief: Ha, Redlich, du hast dies Geld genommen, kein anderer!
 Ist doch die Grube wieder gefüllt! Drum gieb mir die Hälfte heraus; sonst mache ich
 Anzeige am Hofe des Königs. Redlich entgegnete: Rede doch nicht also, du Bösewicht!
 Ich bin so, wie ich heisse, und verübe keine solche Diebereien. Sagt man doch:

Die wie auf sich auf alle Wesen schauen;
 Als ob es Mütter sind, auf fremde Frauen;
 Auf fremde Schätze, wie auf blosse Schollen
 Von Lehm: die schauen, wie wir schauen sollen.

So zankten sie mit einander, gingen vor den Richter und trugen ihre Sache vor,
 indem sie sich gegenseitig beschuldigten. Als nun die Richter ein Gottesurteil für die
 beiden befahlen, sprach Treulos: Ha, dieser Urteilspruch ist ungerecht! Heisst es doch:
 Ein Schriftstück wird gefordert vor Gericht, Wenn auch ein Zeuge sich nicht finden lässt,
 Und Zeugen, wenn an jenem es gebricht; Dann setzen Weise Gottesurteil fest.

In dem vorliegenden Falle sind die Gottheiten des Baumes meine Zeugen. So
 werden denn diese einen von uns beiden für einen Dieb oder für einen redlichen Mann

ekatamaṁ cauraṁ sādhuṁ vā kariṣyanti. Atha taiḥ sarvair abhihitam: bho, yuktam uktam bhavatā. Uktam ca:

Antyajo 'pi yadā sāksī vivāde saṁprajāyate,
Na tatra vidyate divyaṁ, kiṁ punar yatra devataḥ?

- 5 Tad asmākaṁ apy atra viṣaye mahat kautūhalaṁ asti. Tat pratyūṣa-samaye dvābhyāṁ asmābhiḥ saha tatra vanoddeśe gantavyaṁ iti. Atha Pāpabuddhiḥ svagrhaṁ gatvā svajanakam uvāca: tāta, prabhūto 'yaṁ mayārtho Dharmabuddheś coritaḥ. Sa ca tava vacanena pariṇatīm yāsyati. Anyathā mama prāṇaiḥ saha yāsyati. Sa āha: vatsa, drutaṁ vada yena
10 procyā tad dravyaṁ sthiraṁ nayāmi. Pāpabuddhir āha: tāta, asti tat-pradeśe mahāsamī. Tasyāṁ mahat koṭaram asti. Tatra tvaṁ sāmpratam eva praviśa. Tataḥ prabhāte 'haṁ yadā satyaśrāvaṇaṁ karomi tadā tvayā vācyāṁ yad Dharmabuddhiś caura iti. Tathānuṣṭhite pratyūṣe Pāpabuddhiḥ snātvā Dharmabuddhipuraḥsaro rājapuruṣaiḥ saha tām śamim
15 abhyetya tārasvareṇa provāca:

Ādityacandrāv anilo 'nalaś ca
Dyaaur bhūmir āpo hṛdayaṁ Yamaś ca
Ahaś ca rātriś ca ubhe ca sandhye
Dharmo hi jānāti narasya vṛttam.

- 20 Tat kathayata vanadevatā āvayor yaś caura iti. Atha Pāpabuddhipitā śamikotāraṣṭhaḥ provāca: bho, Dharmabuddhinā hṛtam etad dhanam. Tad

erklären. Da sagten sie alle: Was du sagst, ist recht. Es heisst ja:

Auch wenn ein Mann geringsten Stands als Zeuge dient bei einer Klage,
Passt Gottesurteil nicht; wie kām's, sind Götter Zeugen, nur in Frage!

Auch wir sind in dieser Sache sehr gespannt auf den Ausgang. Morgen früh müsst ihr beide mit uns nach jener Stelle im Walde gehen. Als nun Treulos nach Hause kam, sprach er zu seinem Vater: Vater, ich habe diese grosse Summe Geldes dem Redlich gestohlen. Durch ein Wort von dir kann es uns gesichert werden; sonst geht es samt meinem Leben wieder dahin. Der Vater antwortete: Lieber Sohn, sage es rasch, dass ich dadurch dieses Geld uns sichere. Treulos sprach: Vater, an jener Stelle ist ein grosser Samibaum mit einer grossen Höhlung. In diese begieb dich gleich jetzt hinein. Wenn ich nun morgen die Beteurung ausspreche, dann musst du sagen: Redlich ist der Dieb. Als nun so geschehen war, begab sich in der Frühe des nächsten Morgens Treulos, nachdem er sich gebadet hatte, hinter Redlich her mit den Richtern zu jenem Samibaum und sprach mit durchdringender Stimme:

Verborgен sind des Menschen Thaten nicht
Dem Gott des Todes und dem Gott der Pflicht;
Vor Himmel, Erde, Wasser, Feuer, Wind,
Dem Herzen, Tag und Nacht, vor Mond und Sonne sind,
Vor Dämmerung spät, vor Dämmerung früh am Morgen
Des Menschen Thaten nicht verborgen.

Darum sagt, ihr Gottheiten des Waldes, wer von uns beiden der Dieb ist. Da rief der Vater von Treulos, der sich in der Höhlung des Samibaumes befand: Redlich hat dieses Geld weggenommen! Während nun die Richter, die dies gehört hatten und

ākarnya sarve rājapuruṣā vismayotphullalocanā yāvad Dharmabuddher
vittaharaṇocitaṁ nigrahaṁ śāstradrṣṭyāvalokayanti, tāvad Dharmabuddhinā
tac chamikoṭaram vahnibhojyadravyaiḥ parivārya vahninā saṁdipitam.
Atha jvalati tasmiṁ śamikoṭare 'rdhadagdhāsarirāḥ sphuṭitekṣaṇaḥ karu-
5 ṇaṁ paridevayan Pāpabuddhipitā niścakrāma. Tatas taiḥ sarvaiḥ prṣṭaḥ
sarvaṁ Pāpabuddhiceṣṭitaṁ nivedayāmāsa. Atha te rājapuruṣaḥ Pāpa-
buddhiṁ śamiśākhāyāṁ pratilambya Dharmabuddhiṁ praśasyedam ūcuḥ:
aho, sādhu idam ucyate:

Upāyaṁ cintayet prājñas, tathāpāyaṁ ca cintayet.
10 Paśyato bakamūrkhasya nakulena hatā bakāḥ.
Dharmabuddhiḥ prāha: katham etat? Te procuḥ:

Asti kasmiṁścid vanoddeśe bahubakasanātho vaṭapādapaḥ. Tasya
koṭare kṛṣṇasarpaḥ prativasati sma. Sa ca bakabālakān ajātapakṣān api
sadaiva bhakṣayan kālāṁ nayati. Athaiko bako bhakṣitaśiśuvairāgyāt
15 sarastiram āsādy bāṣpapūraplutaḥ locano 'dhomukhas tiṣṭhati. Taṁ ca tādṛk-
ceṣṭitam avalokya kulirakaḥ provāca: māma, kim evaṁ rudryate bhava-
tādyā? Sa āha: bhadra, kiṁ karomi? Mama mandabhāgyasya bālakāḥ
koṭaranivāsinaḥ sarpeṇa bhakṣitāḥ. Duḥkhito 'haṁ tadduḥkhena. Tat
kathaya me yady asti kaścid upāyas tadvinaśāya. Tad ākarnya kulirakaś
20 cintayāmāsa: ayaṁ tāvad asmatsahajavairi. Tathopadeśaṁ prayacchāmi
satyānṛtaṁ yathānye 'pi bakāḥ sarve saṁkṣayam āyānti. Uktaṁ ca:

insgesamt vor Erstaunen die Augen weit aufsperrten, in den Gesetzbüchern die Strafe
aufsuchten, die Redlich für den Gelddiebstahl verwirkt hatte, umgab Redlich die Höhlung
des Samibaumes mit brennbaren Stoffen und setzte sie in Brand. Die Höhlung war darauf
voll Flammen, und halb verbrannt, mit ausgeflossenen Augen und jämmerlich klagend kam
der Vater von Treulos aus derselben heraus, und von allen gefragt, erzählte er alles,
was Treulos angestiftet hatte. Die Richter liessen Treulos an einem Ast des Samibaumes
aufhängen und sprachen, als sie Redlich gelobt hatten: Ja, man sagt mit Recht:
Der Kluge soll den Nutzen wohl bedenken, Die Reiher brachte das Ichneumon um,
Dem Schaden aber auch Beachtung schenken. Der Reiher musst' es sehn — wie war er
Redlich fragte: Wie war das? Jene sprachen: [dumm!]

Dreizehnte Erzählung.

In einer gewissen Waldgegend stand ein Feigenbaum, auf dem viele Reiher nisteten.
In einer Höhlung dieses Baumes wohnte eine schwarze Schlange, welche die Zeit damit
hinbrachte, dass sie die Jungen der Reiher, so lange sie noch keine Flügel hatten, ver-
zehrte. Nun stand einmal ein Reiher, lebensüberdrüssig, weil seine Jungen gefressen
waren, mit thränenvollen Augen und gesenktem Antlitz am Ufer des Sees. Ein Krebs
erblickte ihn in diesem Zustande und sprach zu ihm: Oheim, weshalb weinst du heute
so sehr? Er antwortete: Lieber, was soll ich anfangen! Ich Ärmster muss es immer
erleben, dass eine schwarze Schlange, die in einer Baumhöhle wohnt, meine Jungen
frisst. Darüber bin ich so bekümmert. Sage mir doch, ob es ein Mittel giebt, diese
Schlange zu töten. Als der Krebs dies gehört hatte, dachte er bei sich: Dieser Reiher
ist unser geborener Feind. So will ich ihm denn einen Rat geben, der wahr und falsch
ist, dass auch alle andern Reiher umkommen. Man sagt ja:

Navanītasamāṁ vāṇīm kṛtvā cittam sunirdayam
Tathā prabodhyate śatruḥ, sāvayō mriyate yathā.

Āha ca: māma, yady evaṁ tan matsyamāmsaśakalāni nakulasya bila-
dvārāt sarpakoṭaram yāvat prakṣipa, yathā nakulas tanmārgēṇa gatvā taṁ
5 duṣṭasarpaṁ vināsayati. Atha tathānuṣṭhite matsyamāmsānusāriṇā nakulena
taṁ kṛṣṇasarpaṁ nihatya te 'pi tadvrkṣāśrayāḥ sarve bakāś ca śanaiḥ
śanair bhakṣitāḥ.

Ato vayaṁ brūmaḥ: upāyaṁ cintayed iti.

Tad anena Pāpabuddhinopāyaś cintito nāpāyaḥ. Tasya prāptam phalam.
10 Evaṁ mūḍha tvayāpy upāyaś cintito nāpāyaḥ Pāpabuddhivat. Tan na cāsi
tvam sajjanaḥ, kevalam pāpabuddhir asi jñāto mayā svāminaḥ prāpasam-
dehānayanāt. Prakṛtikṛtaṁ tvayā svayam evātmano duṣṭatvam kauṭilyam
ca. Athavā sādhu idam ucyate:

Yatnād api kaḥ paśyec chikhinām āhāraṇīḥsaraṇamārgam,
15 Yadi jaladadhvanimuditās ta eva mūḍhā na nṛtyeyuḥ?
Tad yadi tvam svāmina enām daśām nayasi, tad asmadvidhasya kā
gaṇanā? Tasmān mamāsannena bhavatā na bhāvyaṁ. Uktam ca:
Tulām lohasahasrasya yatra khādanti mūṣikāḥ,
Rājams, tatra harec chyeno bālakam, nātra saṁśayaḥ.
20 Damanaka āha: katham etat? So 'bravīt:

Wenn unsre Rede frischer Butter gleicht, Dann wird dem Feinde solcher Rat erteilt,
Doch aus dem Herzen alles Mitleid weicht, Dass ihn und sein Geschlecht der Tod ereilt.

Darauf sprach er: Oheim, wenn es also steht, dann streue Stückchen von Fisch-
fleisch von dem Eingang der Höhle des Ichneumons an bis zur Baumhöhle hin, in
welcher die Schlange wohnt, damit das Ichneumon diesen Weg einschlägt und die böse
Schlange tötet. Als so geschehen war, ging das Ichneumon dem Fischfleisch nach und
tötete die schwarze Schlange; es frass aber auch allmählich die auf diesem Baume
nistenden Reiher alle. Daher sagen wir:

Der Kluge soll den Nutzen wohl bedenken, Die Reiher brachte das Ichneumon um,
Dem Schaden aber auch Beachtung schenken. Der Reiher musst es sehn — wie war er dumm!

So hat denn auch dieser Treulos nur den Nutzen, nicht den Schaden erwogen,
und darum ist ihm dieser Lohn geworden. So hast du, o Thor, es auch gemacht und
nur den Nutzen erwogen, nicht den Schaden, wie Treulos. Ferner bist du auch kein
guter Mensch, sondern lediglich ein treuloser; das habe ich daraus erkannt, dass du
das Leben des Herrn in Gefahr gebracht hast. Deine Schlechtigkeit und Falschheit
hast du selbst an den Tag gelegt. Mit Recht sagt man: [thört,

Wer würde wohl den Steiss der Pfauen, Wenn sie nicht tanzten, von der Lust be-
Auch wenn er sich bemühte, schauen, Sobald der Wolken Donnern sie gehört.

Da du sogar den Herrn in diese Lage bringst, welche Rücksicht wirst
du für meinesgleichen haben! Deshalb darfst du nicht in meiner Nähe bleiben.
Es heisst ja:

Wer zweifelt, dass ein Falke da, wo Mäuse fressen eine Wage

Von Eisen, welche tausend Pfund Gewicht hat, einen Knaben trage!

Damanaka fragte: Wie war das? Jener erzählte:

Asti kasminścid adhiṣṭhāne Jirṇadhano nāma vaṇikputraḥ. Sa ca dravyakṣayād deśāntaragamanamanā vyacintayat:

Yatra deśe 'thavā sthāne bhogān bhuktvā svaviryataḥ
Tasmin vibhavahino yo vaset, sa puruṣādhamah.

5 Tathā ca:

Yenāhaṁkārayuktena ciraṁ vilasitaṁ purā,
Dinaṁ vadati tatraiva yaḥ, pareṣāṁ sa ninditaḥ.

Tasya ca gr̥he lohabhāraghaṭitā pūrvapurūṣopārjitā tulāsīt. Tām ca kasyacid vaṇijo gr̥he nikṣepabhūtāṁ kṛtvā deśāntarāṁ prasthitaḥ. Tataḥ
10 suciraṁ kālaṁ deśāntarāṁ bhrāntvā punas tad eva svapuram āgatya taṁ śreṣṭhinam uvāca: bhoḥ śreṣṭhin, diyatāṁ me sā nikṣepatulā. Sa āha: bho, nāsti sā tvadiyā tulā. Mūṣikair bhakṣitā. Jirṇadhana āha: bhoḥ śreṣṭhin, nāsti doṣas te yadi mūṣikair bhakṣiteti. Īdṛg eva saṁsāraḥ. Na kiṁcid atra śāśvatam asti. Param ahaṁ nadyāṁ snānārthaṁ gamiṣyāmi. Tat
15 tvam ātmiyaṁ śiśum etaṁ mayā saha snānopakaraṇahastaṁ preṣayeti. So 'pi cauryabhayāt tasya śaṅkitaḥ svaputram uvāca: vatsa, pitṛvyo 'yaṁ tava snānārthaṁ nadyāṁ yāsyati. Tad gamyatāṁ anena sārḍhaṁ snānopakaraṇam ādāyati. Aho, sādhv idam ucyate:

Na bhaktyā kasyacit ko'pi priyaṁ prakurute naraḥ

20 Muktvā bhayaṁ pralobhaṁ vā kāryakāraṇam eva vā.

Tathā ca:

Vierzehnte Erzählung.

In einer gewissen Stadt wohnte ein Kaufmannssohn, namens Dschirnādhana. Dieser beabsichtigte, weil er sein Vermögen verloren hatte, nach einem andern Lande zu ziehen, und dachte bei sich: [hin,

Wer an dem Orte oder in dem Land, Noch wohnen bleibt, schwand sein Vermögen
Wo er, bemittelt, viele Freuden fand, Der ist ein Mensch von ganz gemeinem Sinn.

Man tadelt einen, wenn er da mit seinen Worten kläglich thut,

Wo lange er zuvor gelebt als stolzer Mann mit frohem Mut.

In dem Hause dieses Kaufmanns befand sich eine von einem seiner Vorfahren erworbene Wage, die aus einer bedeutenden Masse von Eisen verfertigt war. Diese brachte er zur Aufbewahrung in das Haus eines Kaufmanns und zog dann in die Fremde. Nach sehr langer Wanderschaft kehrte er in seine Vaterstadt zurück und sprach zu jenem Gildeherrn: Gieb mir nun die Wage zurück, die ich deiner Obhut anvertraute. Dieser antwortete: Deine Wage ist nicht mehr vorhanden; sie ist von den Mäusen aufgefressen. Da sagte Dschirnādhana: Wenn die Mäuse sie gefressen haben, so hast du keine Schuld. So geht es nun einmal zu in der Welt; nichts dauert hier ewig. Aber ich will nach dem Flusse gehen, um mich zu baden; drum schicke deinen Sohn hier mit mir, dass er mir das Badegerät trage. Da sich der Gildeherr aus Angst wegen des Diebstahls vor dem andern fürchtete, sprach er zu seinem Sohn: Liebes Kind, dein Oheim hier will, um sich zu baden, nach dem Flusse gehen; so nimm nun das Badegerät und begleite ihn. Ja, man sagt mit Recht:

Wenn nicht Besorgnis oder Gier und sonst ein Grund dazu bewegen —

Aus Liebe kommt ja nie ein Mensch dem andern dienstbereit entgegen.

Atyādaro bhaved yatra kāryakāraṇavarjitāḥ,
Tatra śaṅkā prakartavyā pariṇāme sukhāvahā.

Athāsau vaṇikśiśuḥ snānopakaraṇam ādāya prahr̥ṣṭamanās tenābhyāga-
tena saha prasthitaḥ. Tathānuṣṭhite vaṇik snātvā tam śiśum nadiguhāyām
5 prakṣipya taddvāraṁ bṛhacchilayācchādya satvaraṁ gṛham āgataḥ. Prṣṭas
ca tena vaṇijā: bho abhyāgata, tat kathyatām kutra me śiśur yas tvayā saha
nadiṁ gata iti. Sa āha: naditaṭāt sa śyenena hr̥ta iti. Śreṣṭhy āha:
mithyāvādin, kiṁ kvacic chyeno bālāṁ hartuṁ śaknoti? Tat samarpaya
me sutam, anyathā rājakule nivedayiṣyāmi. Sa āha: bhoḥ satyavādin,
10 yathā śyeno bālāṁ na nayati, tathā mūṣikā api lohābhāraghaṭitām tulāṁ
na bhakṣayanti. Tad arpaya me tulāṁ, yadi dārakeṇa prayojanam. Evaṁ
vivadamānau dvāv api rājakulāṁ gatau. Tatra śreṣṭhī tārasvareṇa pro-
vāca: bho abrahmanyam, abrahmanyam. Mama śiśur anena caureṇāpa-
hr̥taḥ. Atha dharmādhikāriṇas tam ūcuḥ: bhoḥ samarpyatām śreṣṭhisutaḥ.
15 Sa āha: kiṁ karomi? Paśyato me naditaṭāc chyenenāpahṛtaḥ śiśuḥ. Tac
chrutvā te procuḥ: bho na satyam abhihitām bhavatā. Kiṁ śyenaḥ śiśum
hartuṁ samartho bhavati? Sa āha: bho bhoḥ, śrūyatām madvacaḥ:
Tulāṁ lohasahasrasya yatra khādanti mūṣikāḥ,
Rājāṁs, tatra harec chyeno bālakaṁ, nātra saṁśayaḥ.
20 Te procuḥ: katham etat? Tataḥ śreṣṭhī sabhyānām āditaḥ sarvaṁ •

Wo man zu grosse Rücksicht nimmt, und nichts Besondres dies bedingt,
Da ist es gut, besorgt zu sein, was schliesslich Wohlergehen bringt.

Der kleine Sohn des Kaufherrn nahm nun die Badegeräte und machte sich fröhlich
mit dem Ankömmling auf den Weg. Nachdem sich der Kaufmann gebadet hatte, steckte
er den Knaben in eine Höhle an dem Flusse, verschloss den Eingang derselben mit
einem grossen Steine und ging eilig nach Hause. Da fragte ihn der Gildeherr: He,
du Ankömmling, sage mir doch, wo ist mein Sohn, der dich nach dem Flusse begleitet
hat? Er antwortete: Vom Ufer des Flusses hat ihn ein Falke weggeholt. Der Gilde-
herr entgegnete: O du Lügner, kann denn irgendwo ein Falke einen Knaben wegholen?
Darum gieb mir meinen Sohn, sonst mache ich Anzeige am Hofe des Königs. Der
andere sprach: O du Wahrhaftiger, wie ein Falke nicht einen Knaben entführt, so
fressen auch Mäuse nicht eine Wage, die aus einer grossen Masse von Eisen besteht.
Darum gieb mir die Wage, wenn dich nach deinem Sohne verlangt. So mit einander
hadernd, gingen sie an den Hof des Königs. Dort sprach der Gildeherr mit durch-
dringender Stimme: O über die Frevelthat! Dieser Räuber hat mir mein Söhnchen
entführt! Da sprachen die Richter zu ihm: Wohlan, gieb den Sohn des Gildeherrn
zurück. Er aber entgegnete: Was soll ich anfangen? Vor meinen Augen hat ein
Falke den Knaben vom Ufer des Flusses fortgeholt. Die Richter erwiderten: Was
du da sagst, ist nicht wahr. Ist denn ein Falke stark genug, einen Knaben zu tragen?
Er sprach: Hört mich nur an:

Wer zweifelt, dass ein Falke da, wo Mäuse fressen eine Wage

Von Eisen, welche tausend Pfund Gewicht hat, einen Knaben trage!

Sie sprachen: Wie war das? Da erzählte der Kaufmann vor den Richtern von
Anfang an den ganzen Hergang. Die Richter lachten, redeten beiden gütlich zu, und

vṛttāntaṃ nivedayāmāsa. Tat tair vihasya dvāv api tau parasparaṃ saṃ-
bodhya tulāśiśupradānena saṃtoṣitau.

Ato 'haṃ bravimi: tulāṃ lohasahasrasyeti.

Tan mūrkhā Saṃjivakaprasādam asahamānena tvayaitat kṛtam. Aho
5 sādhu idam ucyate:

Prāyenātra kulānviṭaṃ kukulajāḥ,	śrīvallabhaṃ durbhagā,
Dātāraṃ kṛpāṇā, rjūn anṛjavo,	vittānviṭaṃ nirdhanāḥ,
Vairūpyopahatāś ca kāntavapuṣaṃ,	dharmāśrayaṃ pāpino,
Nānāśāstravicaḥṣaṇaṃ ca puruṣaṃ	nindanti mūrkhā janāḥ.

10 Tathā ca:

Mūrkhāṇāṃ paṇḍitā dveṣyā,	nirdhanānāṃ mahādhanāḥ,
Vratinaḥ pāpaśilānāṃ,	asatināṃ kulastrīyaḥ.

Athaivaṃ saṃvadatos tayoh Saṃjivakaḥ kṣaṇam ekaṃ Piṅgalakena saha
yuddhaṃ kṛtvā tasya kharanakharaḥ prahārābhīhato gatāsur vasundharāpiṭhe
15 nipapāta. Atha taṃ gatāsum avalokya Piṅgalakas tadguṇasmaranārdra-
hṛdayaḥ provāca: bho, ayuktaṃ mayā pāpena kṛtaṃ Saṃjivakaṃ vyāpāda-
yatā yato viśvāsaghātād anyan nāsti pāpataraṃ karma. Uktaṃ ca:

Mitradrohi kṛtaghnaś ca	yaś ca viśvāsaghātakaḥ,
Te narā narakāṃ yānti	yāvāc candradivākarau.

20 Tathā mayā sabhāmadhye sa sadaiva praśamsitaḥ. Tat kiṃ katha-
yiṣyāmi teṣāṃ agrataḥ? Uktaṃ ca:

beide stellten sich gegenseitig dadurch zufrieden, dass sie die Wage und den Knaben
zurückgaben. Daher sage ich:

Wer zweifelt, dass ein Falke da, wo Mäuse fressen eine Wage

Von Eisen, welche tausend Pfund Gewicht hat, einen Knaben trage!

Weil du Thor die Huld, welche Sandschivaka zuteil wurde, nicht ertragen konntest,
darum hast du dies gethan. Ach, man sagt ja mit Recht:

Gewöhnlich tadeln Hässliche den Schönen; Arme einen Reichen;

Unredliche die Männer, die vom Pfad der Redlichkeit nicht weichen;

Die Geiz'gen den, der gerne giebt; den wissensreichen Mann die Thoren;

Die selber sind aus niedrigem Haus, den, der in hohem ist geboren;

Den Tugendhaften Schändliche; und solche, die das Unglück quält,

Sie tadeln einen, den das Glück zum Günstling sich hat auserwählt.

Den Weisen hasst der Thor; den Reichen, wer nichts besitzt; wer gottlos handelt,

Den Frommen; eine Ungetreue die Frau, die keusch und ehrbar wandelt.

Während nun die beiden Schakale so mit einander redeten, fiel Sandschivaka,
nachdem er einen Augenblick mit Pingalaka gekämpft hatte, von dessen Klauennägeln
getroffen, leblos auf den Erdboden nieder. Als ihn Pingalaka tot erblickte, erinnerte
er sich seiner Tugenden, was sein Herz mit Rührung erfüllte, und sprach: Ach, ich
Verworfener habe unrecht gethan, dass ich Sandschivaka tötete! Giebt es doch keine
grössere Sünde als Treulosigkeit. Man sagt ja:

Verräter an dem Freund, Treulose, und die sich undankbar beweisen,

Zur Hölle müssen diese fahren, solange Mond und Sonne kreisen.

So habe ich ihn auch immer in der Versammlung meiner Räte gelobt. Was

Ukto bhavati yaḥ pūrvam guṇavān iti saṁsadi,
 Na tasya doṣo vaktavyaḥ pratijñābhaṅgabhiruṇā.
 Evaṁvidhaṁ pralapantaṁ Damanakaḥ sametya sahaṣam idam āha:
 deva, kātaratamas tava iṣa nyāyo yad drohakāriṇaṁ śaṣpabhujāṁ hatve-
 5 tthaṁ śocasi. 'Tan naitad upapannaṁ bhūbhujām. Uktaṁ ca:
 Pitā vā yadi vā bhrātā putro bhāryāthavā suhṛt
 Prāṇadrohaṁ yadā gacchet, taṁ ghnato nāsti pātakam.
 Tathā ca:

10 Rājā ghr̥ṇi, brāhmaṇaḥ sarvabhakṣī,
 Strī cāvaśā, duṣṭamatīḥ sahāyaḥ,
 Preṣyaḥ pratipo, 'dhikṛtaḥ pramādi,
 Tyājyā amī yaś ca kṛtaṁ na vetti.

Api ca:

15 Satyānṛtā ca paruṣā priyavādini ca
 Himsrā dayālur api cārthaparā vadānyā
 Bhūrivyaḥ praturavittasamāgamā ca
 Veśyāṅganeva nṛpanitir anekarūpā.

Evaṁ tena saṁbodhitaḥ Piṅgalakaḥ Saṁjivakaśokaṁ tyaktvā Dama-
 nakasāciviyena rājyam akarot.

20 Samāptaṁ cedāṁ mitrabhedaṁ nāma prathamāṁ tantram.

werde ich nun vor diesen sagen? Heisst es doch:

Wer in Versammlung erst bekannte,
 Ein Mensch sei brav, und tugendhaft ihn nannte,
 Der darf von dessen Schuld nicht sprechen,
 Will er gegebenes Wort nicht brechen.

Als er so klagte, kam Damanaka zu ihm und sprach erfreut: Herr, du benimmst
 dich ja überaus kleinmütig, da du so jammerst, nachdem du einen verräterischen Gras-
 fresser getötet hast. Das passt sich für Herrscher nicht. Es heisst:

Nicht Sünde ist es, die zu töten, die unserm eignen Leben drohn,
 Es sei der Vater oder Bruder, die Gattin oder Freund und Sohn.

Ein Fürst, der weichlich sich beweist, Ein Weib, das nicht Gehorsam leistet,
 Ein Priester, der von allem speist, Ein Knecht, der Einspruchs sich erdreistet,
 Boshaft geartete Genossen, Und wer sich zeigt als undankbar: —
 Beamte, die im Dienst verdrossen, Hinweg mit dieser ganzen Schar!

Wie bei den Dirnen ist bei Fürsten auch
 Gar mannigfach ihr wohlerwogener Brauch:
 Sie sind ja rauh und mild; sind falsch und wahr;
 Mitleidig und des Mitleids völlig bar;
 Nach Geld begierig und von offenen Händen;
 Viel Geld erheben sie, man sieht sie viel verschwenden.

Nachdem Pingalaka in dieser Weise Rat empfangen hatte, liess er ab, über San-
 dschivaka zu trauern, und führte sein Königsamt, indem Damanaka sein Minister war.

Ende des ersten Buches.

Śrīḥ!
Mahākaviśrīsomadevabhaṭṭaviracitaḥ
Kathāsaritsāgaraḥ.
Kathāpīṭhaṁ nāma prathamo lambakaḥ.

5	Idaṁ gurugirīndrajā-	praṇayamandarāndolanāt
	Purā kila kathāmṛtaṁ	Haramukhāmbudher udgatam
	Prasahya rasayanti ye,	vigatavighnalabdharddhayo
	Dhuraṁ dadhati vaibudhīm	bhuvi Bhavaprasādena te.

	Śriyaṁ diśatu vaḥ Śambhoḥ	śyāmaḥ kaṇṭho, Manobhuvā
10	Aṅkasthapārvatidrṣṭi-	pāsair iva viveṣṭitaḥ!
	Sandhyānṛttotsave tārāḥ	kareṇoddhūya Vighnajit
	Śitkārasikarair anyāḥ	kalpayan niva pātu vaḥ!
	Praṇamya vācam niḥśeṣa-	padārthoddyotadīpikām
	Bṛhatkathāyāb sārasya	saṁgrahaṁ racayāmy aham.

Translation
of the
Kathā Sarit Sāgara
or
ocean of the streams of story.
Book I, called Kathāpīṭha

This nectarous tale sprang in old time from the mouth of Śiva, set in motion by his love for the daughter of the Himālaya, as the nectar of immortality sprang from the sea, when churned by the mountain Mandara. Those who drink eagerly the nectar of this tale, have all impediments removed and gain prosperity, and by the favour of Śiva attain, while living upon earth, the high rank of gods.

Chapter I.

May the dark neck of Śiva, which the god of love has, so to speak, surrounded with nooses in the form of the alluring looks of Pārvatī reclining on his bosom, assign to you prosperity.

May that victor of obstacles, who after sweeping away the stars with his trunk in the delirious joy of the evening dance, seems to create others with the spray issuing from his hissing mouth, protect you.

After worshipping the goddess of Speech, the lamp that illuminates countless objects, I compose this collection which contains the pith of the Vṛihat-Kathā.

- | | |
|---|---|
| <p>Ādyam atra kathāpīṭham,
Tato Lāvāṇako nāma
Naravāhanadattasya
Syāc caturdārikākhyāś ca,
5 Tato Ratnaprabhā nāma
Sūryaprabhābhīdhānaś ca
Alaṅkāravatī cātha,
Velālabakasaṁjñāś ca
Śaśāṅkavaty api tathā,
10 Mahābhiṣekānugatas
Tataḥ Suratamañjary apy,
Tato Viṣamaśilākhyo
Yathā mūlaṁ tathaivaitan,
Granthavistarasaṁkṣepa-
15 Aucityānvayarakṣā ca
Kathārasāvighātena
Vaidagdhyaḥkhyātilobhāya
Kimtu nānakathājāla-
Asti Kinnaragandharva-
20 Cakravartī girīndrāṇāṁ
Māhātmyam iyatīm bhūmim
Yad Bhavānī sutābhāvāṁ
Uttaraṁ tasya śikharaṁ
Yojanānāṁ sahasrāṇi</p> | <p>kathāmukham ataḥ param,
tṛtiyo lambako bhavet.
jananaṁ ca tataḥ param
tato Madanamañcukā.
lambakaḥ saptamo bhavet,
lambakaḥ syād athāṣṭamaḥ.
tataḥ Śaktiyaśā bhavet,
bhaved ekādaśas tataḥ.
tataḥ syān Madirāvati,
tataḥ syāt pañcalambakaḥ.
atha Padmāvati bhavet,
lambako 'ṣṭādaśo bhavet.
na manāg apy atikramaḥ,
mātraṁ, bhāṣā ca bhidyate.
yathāśakti vidhiyate
kāvyāṁśasya ca yojanā.
mama naivāyam udyamaḥ,
smṛtisaukaryasiddhaye.
vidyādharaniṣevitaḥ
Himavān iti viśrutaḥ,
ārūḍhaṁ yasya bhūbhṛtām,
trijagajjananī gatā.
Kailāśākhyo mahāgiriḥ
bahūny ākramya tiṣṭhati,</p> |
|---|---|

The first book in my collection is called Kathāpīṭha, then comes Kathāmukha, then the third book named Lāvāṇaka, then follows Naravāhanadattajanana, and then the book called Chaturdārikā, and then Madanamanchukā, then the seventh book named Ratnaprabhā, and then the eighth book named Sūryaprabhā, then Alaṅkāravatī, then Śaktiyaśas, and then the eleventh book called Velā, then comes Śaśāṅkavati, and then Madirāvati, then comes the book called Pancha followed by Mahābhisheka, and then Suratamanjarī, then Padmāvati, and then will follow the eighteenth book Vishamaśila.

This book is precisely on the model of that from which it is taken, there is not even the slightest deviation, only such language is selected as tends to abridge the prolixity of the work; the observance of propriety and natural connexion, and the joining together of the portions of the poem so as not to interfere with the spirit of the stories, are as far as possible kept in view: I have not made this attempt through desire of a reputation for ingenuity, but in order to facilitate the recollection of a multitude of various tales.

There is a mountain celebrated under the name of Himavat, haunted by Kinnaras, Gandharvas, and Vidyādharas, a very monarch of mighty hills, whose glory has attained such an eminence among mountains that Bhavānī the mother of the three worlds deigned to become his daughter; the northernmost summit thereof is a great peak named Kailāsa, which towers many thousand yojanas in the air, and as it were, laughs forth with its snowy gleams this boast — 'Mount Mandara did not become white as

Mandaro mathite 'py abdhau	na sudhāsitatām gataḥ
Ahaṁ tv ayatnād, iti yo	hasativa svakāntibhiḥ.
Carācaragurus tatra	nivasaty Ambikāsakhaḥ
Gaṇair Vidyādharaḥ Siddhaiḥ	sevyamāno Maheśvaraḥ,
5 Piṅgottuṅgajātājūṭa-	gato yasyāśnute navaḥ
Sandhyāpiśaṅgapūrvādri-	śṛṅgasāṅgasukhaṁ śaśi;
Yenāndhakāsurapater	ekasyārpayatā hr̥di
Śulaṁ trijagato 'py asya	hr̥dayāc citram uddhṛtam;
Cūḍamaṇiṣu yatpāda-	nakhāgraprati-māṅkitāḥ
10 Prasādaprapta-candrārdhā	iva bhānti surāsurāḥ.
Taṁ kadācit samutpanna-	viśrambhā rahasi priyā
Stutibhis toṣayāmāsa	Bhavānī patim Īśvaram.
Tasyāḥ stutivacohṛṣtas	tām aṅkam adhiropya saḥ
Kim te priyaṁ karomiti	babhāṣe śaśiśekharaḥ.
15 Tataḥ provāca girijā:	prasanno 'si yadi prabho,
Ramyāṁ kāmcit kathāṁ brūhi	devādya mama nūtanām.
Bhūtaṁ bhavad bhaviṣyad vā	kim tat syāj jagati, priye,
Bhavati yan na jāniyād?	iti Śarvo 'py uvāca tām.
Tataḥ sā vallabhā tasya	nirbandham akarot prabhoḥ,
20 Priyapraṇayahevakī	yato mānavatimānaḥ.
Tatas taccātubuddhyaiva	tatprabhāvanibandhanām
Tasyāḥ svalpāṁ kathāṁ evaṁ	Śivaḥ sampraty avarṇayat:
Asti mām ikṣitum pūrvam	Brahmā Nārāyaṇas tathā
Mahim bhramantau Himavat-	pādamūlam avāpatuḥ.

mortar even when the ocean was churned with it, but I have become such without an effort.' There dwells Maheśvara the beloved of Pārvatī, the chief of things animate and inanimate, attended upon by Gaṇas, Vidyādharaḥ and Siddhas. In the upstanding yellow tufts of his matted hair, the new moon enjoys the delight of touching the eastern mountain yellow in the evening twilight. When he drove his trident into the heart of Andhaka, the king of the Asuras, though he was only one, the dart which that monarch had infixd in the heart of the three worlds was, strange to say, extracted. The image of his toe-nails being reflected in the crest-jewels of the gods and Asuras made them seem as if they had been presented with half moons by his favour. Once on a time that lord, the husband of Pārvatī, was gratified with praises by his wife, having gained confidence as she sat in secret with him; the moon-crested one attentive to her praise and delighted, placed her on his lap, and said, 'What can I do to please thee?' Then the daughter of the mountain spake — 'My lord, if thou art satisfied with me, then tell me some delightful story that is quite new.' And Śiva said to her, 'What can there be in the world, my beloved, present, past, or future that thou dost not know?' Then that goddess, beloved of Śiva, importuned him eagerly because she was proud in soul on account of his affection.

Then Śiva wishing to flatter her, began by telling her a very short story, referring to her own divine power.

'Once on a time Brahmā and Nārāyaṇa roaming through the world in order to

- | | |
|---|--|
| <p>Tato dadṛśatus tatra
Tasyāntam ikṣitum prāyād
Alabdhāntau tapobhir mām
Āvirbhūya mayā coktau:
5 Tac chrutvaivābravid Brahmā:
Apūjyas tena jāto 'sāv
Tato Nārāyaṇo devaḥ
Bhūyāsam tava śuśrūṣā-
Ataḥ śarirabhūto 'sau
10 Yo hi Nārāyaṇaḥ sā tvam
Kiṁca me pūrvajāyā tvam,
Katham te pūrvajāyāham?
Pratyuvāca tato Bhargaḥ:
Devi tvam ca tathānyās ca
15 Sa mahyam bhavatiṁ prādād
Yajñe kadācid āhūtas
Varjitas tv aham evaikas,
Kiṁ na bhartā mamāhūtas
Kapālamāli bhartā te
20 Ity uvāca giram so 'tha
Pāpo 'yam, asmāj jātena
Iti kopāt parityaktam
Sa ca Dakṣamakhas tena</p> | <p>jvālālīgaṁ mahat purāḥ,
eka ūrdhvam adho 'paraḥ.
toṣayāmāsatus ca tau,
varaḥ ko'py arthyaṭām iti.
putro me 'stu bhavān iti,
atyāroheṇa ninditaḥ.
sa varam mām ayācata:
paro 'ham bhagavan niti.
mama jātas tvadātmanā,
śaktiḥ śaktimato mama.
ity uktavati Śamkare
iti vakti sma Pārvatī.
purā Dakṣaprajāpateḥ
bahvyo 'jāyanta kanyakāḥ.
Dharmādibhyo 'parās ca tāḥ.
tena jāmātaro 'khilāḥ,
tato 'pṛcchyata sa tvayā:
tvayā tātocyatām iti.
katham āhūyatām makhe?
tvatkarnaṣasūcikām.
kiṁ dehena mamāmunā?
śariram tat priye tvayā,
manyunā nāsīto mayā.</p> |
|---|--|

behold me, came to the foot of Himavat. Then they beheld there in front of them a great flame-linga; in order to discover the end of it, one of them went up, and the other down; and when they could not find the end of it, they proceeded to propitiate me by means of austerities: and I appeared to them and bade them ask for some boon: hearing that Brahmā asked me to become his son; on that account he has ceased to be worthy of worship, disgraced by his overweening presumption.

'Then that god Nārāyaṇa craved a boon of me, saying — Oh revered one, may I become devoted to thy service! Then he became incarnate, and was born as mine in thy form; for thou art the same as Nārāyaṇa, the power of me all-powerful.

'Moreover thou wast my wife in a former birth.' When Śiva had thus spoken, Pārvatī asked, 'How can I have been thy wife in a former birth?' Then Śiva answered her. 'Long ago to the Prajāpati Daksha were born many daughters, and amongst them thou, O goddess! He gave thee in marriage to me, and the others to Dharma and the rest of the gods. Once on a time he invited all his sons-in-law to a sacrifice. But I alone was not included in the invitation; thereupon thou didst ask him to tell thee why thy husband was not invited. Then he uttered a speech which pierced thy ears like a poisoned needle; 'Thy husband wears a necklace of skulls; how can he be invited to a sacrifice?'

'And then thou, my beloved, didst in anger abandon thy body, exclaiming, — 'This father of mine is a villain; what profit have I then in this carcase sprung from him?'

'And thereupon in wrath I destroyed that sacrifice of Daksha. Then thou wast

Tato jātā Himādres tvam	abdheś candrakalā yathā.
Atha smara tuṣārādrim	tapo'rtham aham āgataḥ,
Pitā tvām ca niyunkte sma	śuśrūṣāyai mamātitheḥ.
Tārakāntakamatputra-	prāptaye prahitaḥ suraiḥ
5 Labdhāvakāśo vidhyān mām	tatra dagdho Manobhavaḥ.
Tatas tivreṇa tapasā	krīto 'haṁ dhirayā tvayā,
Tac ca tatsamcayāyaiva	mayā soḍhaṁ tava priye.
Itthaṁ me pūrvajāyā tvām,	kim anyat kathyate tava?
Ity uktvā virate Śambhau	devī kopākulābravit:
10 Dhūrtas tvām, na kathāṁ hr̥dyām	kathayasy arthito 'pi san.
Gaṅgām vahan naman Sandhyām	vidito 'si na kiṁ mama?
Tac chrutvā pratipede 'syā	vihitānunayo Haraḥ
Kathāṁ kathayitum divyām,	tataḥ kopam mumoca sā.
Neha kaiścit praveṣṭavyam	ity uktena tayā svayam
15 Niruddhe Nandinā dvāre	Haro vaktum pracakrame:
Ekāntasukhino devā,	manuṣyā nityaduḥkhitāḥ,
Divyamānuṣaceṣṭā tu	parabhāgena hāriṇī.
Vidyādharāṇām caritam	atas te varṇayāmy aham —
Iti devyā Haro yāvad	vakti, tāvad upāgamat
20 Prasādavittakaḥ Śambhoḥ	Puṣpadanto Gaṇottamaḥ,
Nyaṣedhi ca praveśo 'sya	Nandinā dvāri tiṣṭhatā.
Niṣkāraṇam niṣedho 'dya	mamāpiti kutūhalāt
Alakṣito yogavaśāt	praviveśa sa tatkṣaṇāt.

born as the daughter of the mount of snow, as the moon's digit springs from the sea. Then recall how I came to the Himālaya in order to perform austerities; and thy father ordered thee to do me service as his guest: and there the god of love who had been sent by the gods in order that they might obtain from me a son to oppose Tāraka, was consumed, when endeavouring to pierce me, having obtained a favourable opportunity. Then I was purchased by thee, the enduring one, with severe austerities, and I accepted this proposal of thine, my beloved, in order that I might add this merit to my stock. Thus it is clear that thou wast my wife in a former birth. What else shall I tell thee?' Thus Śiva spake, and when he had ceased, the goddess transported with wrath, exclaimed, — 'Thou art a deceiver; thou wilt not tell me a pleasing tale even though I ask thee: Do I not know that thou worshippes Sandhyā, and bearest Gangā on thy head?' Hearing that, Śiva proceeded to conciliate her and promised to tell her a wonderful tale: then she dismissed her anger. She herself gave the order that no one was to enter where they were; Nandin thereupon kept the door, and Śiva began to speak.

'The gods are supremely blessed, men are ever miserable, the actions of demi-gods are exceedingly charming, therefore I now proceed to relate to thee the history of the Vidyādharas.' While Śiva was thus speaking to his consort, there arrived a favourite dependant of Śiva's, Pushpadanta, best of Gaṇas, and his entrance was forbidden by Nandin who was guarding the door. Curious to know why even he had been forbidden to enter at that time without any apparent reason, Pushpadanta im-

- | | |
|--|---|
| <p>Praviṣṭaḥ śrutavān sarvaṁ
 Vidyādharaṇām saptānām
 Śrutvātha gatvā bhāryāyai
 Ko hi vittaṁ rahasyaṁ vā
 5 Sāpi tad vismayāviṣṭā
 Jagau Jayā pratihārī.
 Tataś cukopa girijā:
 Jānāti hi Jayāpy etad,
 Pṛaṇidhānād atha jñātvā
 10 Yogī bhūtvā praviśyedaṁ
 Jayāyai varṇitaṁ tena,
 Śrutvety ānāyayad devī
 Martyo bhavāviniteti
 Mālyavantaṁ ca vijñaptiṁ
 15 Nipatya pādayos tābhyāṁ
 Śāpāntaṁ prati Śarvāṇī
 Vindhyāṭavyāṁ Kuberasya
 Supratikābhidho Yakṣaḥ
 Taṁ dr̥ṣṭvā saṁsmaraṇ jātīm
 20 Puṣpadanta pravaktāsi,
 Kāṇabhūteḥ kathāṁ tām tu
 Kāṇabhūtau tadā mukte</p> | <p>varṇyamānaṁ Pinākinā
 apūrvam caritādbhutam.
 Jayāyai so 'py avarṇayat,
 striṣu śaknoti gūhitum?
 gatvā girisutāgrataḥ
 Striṣu vākṣaṁyamaḥ kutaḥ?
 nāpūrvam varṇitaṁ tvayā,
 iti ceśvaram abhyadhāt.
 jagādaivam Umāpatiḥ:
 Puṣpadantas tadāśṛnot.
 ko 'nyo jānāti hi priye?
 Puṣpadantaṁ atikrudhā,
 vihvalaṁ taṁ śaśāpa sā,
 kurvāṇaṁ tatkr̥te Gaṇam.
 Jayayā saha bodhitā
 śanair vacanam abravīt:
 śāpāt prāptaḥ Piśācatām
 Kāṇabhūtyākhyayā sthitaḥ.
 yadā tasmai kathāṁ imāṁ
 tadā śāpād vimokṣyase.
 yadā śroṣyati Mālyavān,
 kathāṁ prakhyāpya mokṣyate.</p> |
|--|---|

mediately entered, making use of his magic power attained by devotion to prevent his being seen, and when he had thus entered, he heard all the extraordinary and wonderful adventures of the seven Vidyādharas being narrated by the trident-bearing god, and having heard them he in turn went and narrated them to his wife Jayā; for who can hide wealth or a secret from women? Jayā the doorkeeper being filled with wonder went and recited it in the presence of Pārvatī. How can women be expected to restrain their speech? And then the daughter of the mountain flew into a passion, and said to her husband, 'Thou didst not tell me any extraordinary tale, for Jayā knows it also.' Then the lord of Umā, perceiving the truth by profound meditation, thus spake: 'Pushpadanta employing the magic power of devotion entered in where we were, and thus managed to hear it. He narrated it to Jayā; no one else knows it, my beloved.'

Having heard this, the goddess exceedingly enraged caused Pushpadanta to be summoned, and cursed him, as he stood trembling before her, saying, 'Become a mortal thou disobedient servant.' She cursed also the Gaṇa Mālyavān who presumed to intercede on his behalf. Then the two fell at her feet together with Jayā and entreated her to say when the curse would end, and the wife of Śiva slowly uttered this speech — 'A Yaksha named Supratika who has been made a Piśācha by the curse of Kuvera is residing in the Vindhya forest under the name of Kāṇabhūti. When thou shalt see him and, calling to mind thy origin, tell him this tale, then, Pushpadanta, thou shalt be released from this curse. And when Mālyavān shall hear this tale from Kāṇabhūti, then Kāṇabhūti shall be released, and thou, Mālyavān, when thou hast published it abroad, shalt be free also.' Having thus spoken the daughter of the mountain ceased,

	Tataḥ sa martyavapuṣā	Puṣpadantaḥ paribhraman
15	Nāmnā Vararuciḥ kiṃca	Kātyāyana iti śrutāḥ
	Pāraṃ saṃprāpya vidyānāṃ	kṛtvā Nandasya mantritām
	Khinnaḥ samāyayau draṣṭuṃ	kadācid Vindhyavāsinim.
	Tapasārādhitā devī	svapnādeśena sā ca tam
	Prāhiṇod Vindhyakāntāraṃ	Kāṇabhūtim avekṣitum.
20	Vyāghravānarasaṃkirṇe	nistoyaparusaḍrume
	Bhramaṃs tatra ca sa prāṇiṣuṃ	nyagrodhatarum aikṣata.
	Dadarśa ca samipe 'sya	Piśācānāṃ śatair vṛtam
	Kāṇabhūtim Piśācam taṃ	varṣmanā śālasaṃnibham.

Chapter II.

Digitized by Google

Sa Kānabhūtinā dr̥ṣṭvā	kṛtapāḍopasaṁgrahaḥ
Kātyāyano jagādainam	upaviṣṭaḥ kṣaṇāntare:
Sadācāro bhavān evaṁ	katham etāṁ gatiṁ gataḥ?
Tac chrutvā kṛtasauhārdaṁ	Kānabhūtiḥ tam abravīt:
5 Svato me nāsti vijñānaṁ,	kiṁtu Śarvān mayā śrutam
Ujjayinyāṁ śmaśāne yac	chr̥ṇu tat kathayāmi te.
Kapāleṣu śmaśāneṣu	kasmād deva ratis tava
Iti pr̥ṣṭas tato devyā	bhagavān idam abravīt:
Purā kalpakṣaye vṛtte	jātaṁ jalamayaṁ jagat,
10 Mayā tato vibhidyorum	raktabindur nipātitaḥ.
Jalāntas tad abhūd aṇḍaṁ,	tasmād dvedhākṛtāt Pumān
Niragacchat, tataḥ sr̥ṣṭā	sargāya Prakṛtir mayā.
Tau ca Prajāpatin anyān	sr̥ṣṭavantau prajāś ca te,
Ataḥ Pitāmahaḥ proktaḥ	sa Pumān jagati priye.
15 Evaṁ carācaram sr̥ṣṭvā	viśvaṁ darpam agād asau
Puruṣas, tena mūrdhānam	athaitasyāham acchidam.
Tato 'nutāpena mayā	mahāvratam agr̥hyata,
Ataḥ kapālapāṇitvaṁ	śmaśānapriyatā ca me.
Kimcātan me kapālātma	jagad devi kare sthitam,
20 Pūrvoktāṇḍakapāle dve	rodasi kīrtite yataḥ.
Ity ukte Śambhunā tatra	śroṣyāmi sakautuke
Sthite mayi tato bhūyaḥ	Pārvati patim abhyadhāt:
Sa Puṣpadantaḥ kiyatā	kālenāsmān upaiṣyati?

that Piśācha Kānabhūti, in stature like a Śāla tree. When Kānabhūti had seen him and respectfully clasped his feet, Kātyāyana sitting down immediately spake to him. 'Thou art an observer of the good custom, how hast thou come into this state?' Having heard this Kānabhūti said to Kātyāyana, who had shewn affection towards him, I know not of myself, but listen to what I heard from Śiva at Ujjayini in the place where corpses are burnt; I proceed to tell it thee. The adorable god was asked by Durgā — 'Whence, my lord, comes thy delight in skulls and burning-places?' He thereupon gave this answer.

'Long ago when all things had been destroyed at the end of a Kalpa, the universe became water: I then cleft my thigh and let fall a drop of blood; that drop falling into the water turned into an egg, from that sprang the Supreme Soul, the Disposer; from him proceeded Nature, created by me for the purpose of further creation, and they created the other lords of created beings, and those in turn the created beings, for which reason, my beloved, the Supreme Soul is called in the world the grandfather. Having thus created the world, animate and inanimate, that Spirit became arrogant: thereupon I cut off his head: then through regret for what I had done, I undertook a difficult vow. So thus it comes to pass that I carry skulls in my hand, and love the places where corpses are burned. Moreover this world resembling a skull, rests in my hand; for the two skull-shaped halves of the egg before mentioned are called heaven and earth.' When Śiva had thus spoken, I, being full of curiosity, determined to listen; and Pārvati again said to her husband. 'After how long a time will that

*Having done this
I will be for
death*

- | | |
|---|---|
| <p>Tad ākarṇyābravīd devīm
 Piśāco dṛśyate yo 'yam
 Yakṣo, mitram abhūc cāsya
 Saṃgataṃ tena pāpena
 5 Vindhyaṭavyām Piśācatvam
 Bhrātrāsya Dīrghajāṅghena
 Śāpāntaṃ prati vijñāpto
 Śāpāvatirṇād ākarṇya
 Uktvā Mālyavate tāṃ ca
 10 Tābhyām Gaṇābhyām sahitaḥ
 Itiha dhanadenāsya
 Tvayā ca Puṣpadantasya
 Etac chrutvā vacaḥ Śambhoḥ
 Itthaṃ me śāpadoṣo 'yam
 15 Ity uktvā virate tasmin
 Smṛtvā Vararucir jātim
 Sa eva Puṣpadanto 'haṃ,
 Ity uktvā granthalakṣaṇi
 Kātyāyana kathitāḥ,
 20 Deva, Rudrāvatāras tvam,
 Tvatprasādād gataprāyaḥ
 Tad brūhi nijavṛttāntaṃ
 Māṃ pavitrāya bhūyo 'pi,</p> | <p>mām uddiśya Maheśvaraḥ:
 eṣa Vaiśravaṇānugaḥ
 rakṣaḥ Sthūlaśīrā iti.
 nirikṣyainaṃ dhanādhipaḥ
 ādiśad dhanadeśvaraḥ.
 patitvā pādayos tataḥ
 vadati sma dhanādhipaḥ:
 Puṣpadantān mahākathāṃ
 śāpāt prāptāya martyatām
 śāpam enaṃ tariṣyati.
 śāpānto vihitas tadā,
 sa eveti smara priye.
 saharṣo 'haṃ ihāgataḥ,
 Puṣpadantāgamāvadhīḥ.
 Kāṇabhūtau ca tatkṣaṇam
 suptotthita ivāvadat:
 mattas tāṃ ca kathāṃ śṛṇu.
 sapta sapta mahākathāḥ
 Kāṇabhūtis tato 'bravit:
 ko 'nyo vetti kathāṃ imāṃ?
 sa śāpo me śarirataḥ.
 janmanaḥ prabhṛti, prabho,
 na gopyaṃ yadi mādrse.</p> |
|---|---|

Pushpadanta return to us?' Hearing that, Maheśvara spoke to the goddess, pointing me out to her; 'That Piśācha whom thou beholdest there, was once a Yaksha, a servant of Kuvera, the god of wealth, and he had for a friend a Rākshasa named Sthūlaśīras; and the lord of wealth perceiving that he associated with that evil one, banished him to the wilds of the Vindhya mountains. But his brother Dīrghajāṅgha fell at the feet of the god, and humbly asked when the curse would end. Then the god of wealth said — 'After thy brother has heard the great tale from Pushpadanta, who has been born into this world in consequence of a curse, and after he has in turn told it to Mālyavān, who owing to a curse has become a human being, he together with those two Ganas shall be released from the effects of the curse.' Such were the terms on which the god of wealth then ordained that Mālyavān should obtain remission from his curse here below, and thou didst fix the same in the case of Pushpadanta; recall it to mind, my beloved.' When I heard that speech of Śiva, I came here overjoyed, knowing that the calamity of my curse would be terminated by the arrival of Pushpadanta. When Kāṇabhūti ceased after telling this story, that moment Vararuchi remembered his origin, and exclaimed like one aroused from sleep, 'I am that very Pushpadanta, hear that tale from me.' Thereupon Kātyāyana related to him the seven great tales in seven hundred thousand verses, and then Kāṇabhūti said to him — 'My lord, thou art an incarnation of Śiva, who else knows this story? Through thy favour that curse has almost left my body. Therefore tell me thy own history from thy birth, thou mighty one, sanctify me yet further, if the narrative may be revealed to such a

- | | |
|--|--|
| <p>Tato Vararucis tasya
 Sarvam ājanmavṛttāntam
 Kauśambyān Somadattākhyo
 Dvijo 'bhūt, tasya bhāryā ca
 5 Munikanyā ca sā śāpāt
 Tasyām tasmād dvijavarād
 Tato mamātibālasya
 Atiṣṭhad vardhayanti tu
 Athābhyagacchatām viprau
 10 Ekarātrinivāsārtham
 Tiṣṭhato tatra ca tayor
 Tena mām abravīn mātā
 Nṛtyaty eṣa pitur mitram
 Aham apy avadam: mātār,
 15 Tavāpi darsaiṣyāmi
 Etan madvacanam śrutvā
 Avocat tau ca manmātā:
 Sakṛcchrutam ayaṁ bālāḥ
 Jijñāsārtham athābhyāṁ me
 20 Tathaiva tan mayā sarvaṁ
 Tatas tābhyāṁ samaṁ gatvā
 Gṛham etyāgrato mātuh
 Ekaśrutadharatvena</p> | <p>pranatasyanurodhataḥ
 vistarād idam abravīt:
 nāmnāgniśikha ity api
 Vasudattābhidhābhavat.
 tasyām jātāv avātarat,
 eṣa jāto 'smi śāpataḥ.
 pitā pañcatvam āgataḥ,
 mātā mām kṛcchrakarmabhiḥ.
 dvāv asmadgrham ekadā
 dūrādhvapari dhūsarau.
 udābhūn murajadhvaniḥ,
 bhartuḥ smṛtvā sagadgadam:
 Bhavanando naṭaḥ, suta.
 draṣṭum etad vrajāmy aham,
 sapāṭham sarvam eva tat.
 viprau tau vismayam gatau,
 he putrau nātra saṁśayaḥ,
 sarvaṁ vai dhārayed dhr̥dī.
 prātiśākyam apathyata,
 paṭhitam paśyatos tayor.
 dr̥ṣṭvā nāṭyam tathaiva tat
 samagram darsitam mayā.
 mām niścitya kathām imām</p> |
|--|--|

one as I am.' Then Vararuchi, to gratify Kānabhūti, who remained prostrate before him, told all his history from his birth at full length, in the following words:

Story of Vararuchi, his teacher Varsha, and his fellow-pupils Vyādi and Indradatta.

In the city of Kauśāmbi there lived a Brāhman called Somadatta, who also had the title of Agniśikha, and his wife was called Vasudattā. She was the daughter of a hermit, and was born into the world in this position in consequence of a curse; and I was born by her to this excellent Brāhman, also in consequence of a curse. Now while I was still quite a child my father died, but my mother continued to support me, as I grew up, by severe drudgery; then one day two Brāhman came to our house to stop a night, exceedingly dusty with a long journey; and while they were staying in our house there arose the noise of a tabor, thereupon my mother said to me, sobbing, as she called to mind her husband — 'there, my son, is your father's friend Bhavananda, giving a dramatic entertainment.' I answered, 'I will go and see it, and will exhibit the whole of it to you, with a recitation of all the speeches.' On hearing that speech of mine, those Brāhman were astonished, but my mother said to them — 'Come, my children, there is no doubt about the truth of what he says; this boy will remember by heart everything that he has heard once.' Then they, in order to test me, recited to me a Prātiśākhya; immediately I repeated the whole in their presence, then I went with the two Brāhman and saw that play, and when I came home, I went through the whole of it in front of my mother: then one of the Brāhman, named Vyādi, having ascertained that I was able to recollect a thing on hearing it once, told

	Vyāḍināmā tayor eko Vetasākhye pure, mātār, Abhūtām bhrātaraṁ viprāv Tayor ekasya putro 'yam	manmātuḥ prapato 'bravit: Devasvāmikarambhakau atipritau parasparam. Indradatto, 'parasya ca matpitāstaṁgatas tataḥ. pitā yāto mahāpatham, sphuṭitām hṛdayam śucā. āvām vidyābhikāṅkṣiṇau kumāram tapasā tataḥ. sa svapne prabhur ādiśat: puraṁ Nandasya bhūpateḥ, vipras, tasmād avāpsyathaḥ yuvābhyām gamyatām iti. prcchatos tatra cāvayoh vipra ity avadaj janaḥ. gatvā cittena tatkṣaṇam Varṣasya vidhurasthiti, bhittiviśleṣajarjaram, janmakṣetram ivāpadām. ālokyābhyantare tadā vihitātithyasatkriyām viśirṇamalināmbaram, rūpiṇim iva durgatim. tasyai so 'tha niveditaḥ
5	Ahaṁ Vyāḍiḥ samutpanno; Tacchokād Indradattasya Asmajjananyoś ca tataḥ Tenānāthau sati dhane 'py Gatau prārthayitum svāmi-	
10	Tapassthitaṁ ca tatrāvām Asti Pāṭalikāṁ nāma Tatrāsti caiko Varṣākhyo Kṛtsnām vidyām, atas tatra Athāvām tat puraṁ yātau,	
15	Astiha mūrkhō Varṣākhyo Tato dolādhirūḍhena Gr̥ham āvām apaśyāva Mūsakaiḥ kṛtavalmikāṁ, Vicchāyam, chadiṣā hinam,	
20	Tatra dhyānasthitam Varṣam Upāgatau svas tatpatniṁ Dhūsarakṣāmavapuṣam Guṇarāgātām tasya Pranāmapūrvam āvābhyām	

with submissive reverence this tale to my mother.

Mother, in the city of Vetasa there were two Brāhman brothers, Deva-Swāmin and Karambhaka, who loved one another very dearly, this Indradatta here is the son of one of them, and I am the son of the other, and my name is Vyāḍi. It came to pass that my father died. Owing to grief for his loss, the father of Indradatta went on the long journey, and then the hearts of our two mothers broke with grief; thereupon being orphans though we had wealth, and, desiring to acquire learning, we went to the southern region to supplicate the lord Kārtikeya. And while we were engaged in austerities there, the god gave us the following revelation in a dream. 'There is a city called Pāṭaliputra, the capital of king Nanda, and in it there is a Brāhman, named Varsha, from him ye shall learn all knowledge, therefore go there.' Then we went to that city, and when we made enquiries there, people said to us: 'There is a blockhead of a Brāhman in this town, of the name of Varsha.' Immediately we went on with minds in a state of suspense, and saw the house of Varsha in a miserable condition, made a very ant-hill by mice, dilapidated by the cracking of the walls, untidy, deprived of eaves, looking like the very birth-place of misery.

Then, seeing Varsha plunged in meditation within the house, we approached his wife, who shewed us all proper hospitality; her body was emaciated and begrimed, her dress tattered and dirty; she looked like the incarnation of poverty, attracted thither by admiration for the Brāhman's virtues. Bending humbly before her, we then

	Svavṛttāntaś ca tadbhartṛ- Putrau yuvāṃ me kā lajjā? Ity uktvā sāvayoḥ sādhi Śaṅkarasvāmināmātra	maurkhyavārttā ca yā śrutā. śrūyatām kathayāmi vām, kathām etām avarṇayat: nagare 'bhūd dvijottamaḥ, tasya putrāv imāv ubhau.
5	Madbhartā copavarṣaś ca Ayaṃ mūrkhō daridraś ca, Tena cāsyā niyuktābhūt Kadācid atha saṃprāptā Saguḍaṃ piṣṭaracitaṃ	viparito 'sya cānujaḥ, svabhāryā gṛhapoṣaṇe. prāvṛt, tasyām ca yoṣitaḥ guhyarūpaṃ jugupsitaṃ dadaty, evaṃ kṛte hi tat
10	Kṛtvā mūrkhāya viprāya Śitakāle nidāghe ca Dattaṃ na pratipādyanta Tad devaragṛhiṇyā me Tad gṛhītvāyam āyāto	snānakleśaklamāpaham; ity ācāro hi kutsitaḥ. dattam asmai sadakṣiṇam. mayā nirbhartsito bhr̥śam manyunā paryatapyata.
15	Mūrkhabhāvakṛtenāntar- Tataḥ svāmikumārasya Tapastuṣṭena tenāsya Sakṛcchrutadharaṃ vipraṃ Ity ādiṣṭaḥ sa tenaiva	pādamūlaṃ gato 'bhavat, sarvā vidyāḥ prakāśitaḥ. prāpyaitās tvam prakāśayeḥ, saharṣo 'yam ihāgataḥ.
20	Āgatyāiva ca vṛttāntaṃ Tadā prabhṛty avirataṃ	sarvaṃ mahyaṃ nyavedayat, japaṃ dhyāyaṃś ca tiṣṭhati.

told her our circumstances, and the report of her husband's imbecility, which we heard in the city. She exclaimed — 'My children, I am not ashamed to tell you the truth; listen! I will relate the whole story,' and then she, chaste lady, proceeded to tell us the tale which follows:

There lived in this city an excellent Brāhman, named Śankara Svāmin, and he had two sons, my husband Varsha, and Upavarsha; my husband was stupid and poor, and his younger brother was just the opposite: and Upavarsha appointed his own wife to manage his elder brother's house. Then in the course of time, the rainy season came on, and at this time the women are in the habit of making a cake of flour mixed with molasses, of an unbecoming and disgusting shape, and giving it to any Brāhman who is thought to be a blockhead, and if they act thus, this cake is said to remove their discomfort caused by bathing in the cold season, and their exhaustion caused by bathing in the hot weather; but when it is given, Brāhmans refuse to receive it, on the ground that the custom is a disgusting one. This cake was presented by my sister-in-law to my husband, together with a sacrificial fee; he received it, and brought it home with him, and got a severe scolding from me; then he began to be inwardly consumed with grief at his own stupidity, and went to worship the sole of the foot of the god Kārtikeya: the god, pleased with his austerities, bestowed on him the knowledge of all the sciences; and gave him this order — 'When thou findest a Brāhman who can recollect what he has heard only once, then thou mayest reveal these' — thereupon my husband returned home delighted, and when he had reached home, told the whole story to me. From that time forth, he has remained continually muttering prayers and meditating: so find you some one who can remember anything after

	Ataḥ śrutadharaṁ kaṁcid Tena sarvārthasiddhir vām Śrutvaitad Varṣapatnītas Dattvā hemaśataṁ cāsyai	anviṣyānayataṁ yuvām, bhaviṣyati na saṁśayaḥ. tūrṇaṁ daurgatyahānaye nirgatau svas tataḥ purāt. na ca śrutadharaṁ kvacit prāptāv adya grhaṁ tava. bālo 'yaṁ tanayas tava, vidyādraviṇasiddhaye. manmātā sādārāvadat:
5	Athāvām prthiviṁ bhrāntau Labdhavantau, tataḥ śrāntau Ekaśrutadharaḥ prāpto Tad enaṁ dehi, gacchāvo Iti Vyādivacaḥ śrutvā	asty atra pratyayo mama. nekaputre mama sphuṭā aśarirā sarasvati: vidyām Varṣād avāpsyati pratiṣṭhām prāpayiṣyati, tat tad asmai hi rocate ity uktvā vāg upāramat.
10	Sarvaṁ saṁgatam evaitad, Tathā hi pūrvaṁ jāte 'smin Gaganād evam udabhūd Eṣa śrutadharo jāto Kimca vyākaraṇaṁ loke	bālake cintayāmy aham bhaved? iti divāṇīsam, paritoṣaś ca me paraḥ. yuvayor eṣa, kā kṣatiḥ? śrutvā tau harṣanirbharau abudhyetām kṣaṇopamām. tūrṇaṁ dattvā nijaṁ dhanam
15	Nāmnā Vararuciś cāyaṁ, Yad yad varam bhavet kimcid, Ata eva vivṛddhe 'smin Kva sa Varṣa upādhyāyo Adya yuṣmanmukhāj jñātvā	
20	Tad enaṁ nayataṁ, bhrātā Iti manmātrvacanaṁ Vyāḍindrādattaṁ tām rātrim Athotsavārtham ambāyās	

hearing it once, and bring him here: if you do that, you will both of you undoubtedly obtain all that you desire.

Having heard this from the wife of Varsha, and having immediately given her a hundred gold pieces to relieve her poverty, we went out of that city; then we wandered through the earth, and could not find anywhere a person who could remember what he had only heard once: at last we arrived tired out at your house to-day, and have found here this boy, your son, who can recollect anything after once hearing it: therefore give him us and let us go forth to acquire the commodity knowledge.

Having heard this speech of Vyāḍi, my mother said with respect, 'All this tallies completely, I repose confidence in your tale: for long ago at the birth of this my only son, a distinct spiritual voice was heard from heaven. 'A boy has been born who shall be able to remember what he has heard once; he shall acquire knowledge from Varsha, and shall make the science of grammar famous in the world, and he shall be called Vararuchi by name, because whatever is excellent, shall please him.' Having uttered this, the voice ceased. Consequently, ever since this boy has grown big, I have been thinking, day and night, where that teacher Varsha can be, and to-day I have been exceedingly gratified at hearing it from your mouth. Therefore take him with you: what harm can there be in it, he is your brother?' When they heard this speech of my mother's, those two, Vyāḍi and Indradatta, overflowing with joy, thought that night but a moment in length. Then Vyāḍi quickly gave his own wealth to my mother to provide a feast, and desiring that I should be qualified to read the Vedas, invested

	Vyāḍinaivopanīto 'ham Tato mātṛābhyanujñātāṁ Mām ādāya nijotsāha- Manyamānau ca Kaumārāṁ	vedārhatvaṁ mamecchatā. kathamcid ruddhabāṣpayā śamitāśeṣatadvyatham puṣpitaṁ tadanugraham nagaryāḥ prasthitau tataḥ. vayaṁ prāptā gṛhaṁ guroḥ, mūrtaṁ mām so 'py amanyata. upaviṣṭaḥ śucau bhuvi akarod divyayā girā. vedāḥ sāṅgā upasthitāḥ, pravṛtto 'bhūd asau tataḥ. dviḥśrutaṁ Vyāḍinā tathā, gurupoktam agṛhyata.
5	Vyāḍindrādatta tarasā Atha krameṇa Varṣasya Skandaprasādam āyāntāṁ Kṛtvāsmān agrato 'nyedyur Varṣopādhyāya omkāraṁ	
10	Tadanantaram evāsya Adhyāpayitum asmāṁś ca Sakṛcchrutaṁ mayā tatra, Triḥśrutaṁ cendradattena Dhvanim atha tam apūrvam	divyaṁ ākarṇya sadyaḥ vismayo vipravargaḥ draṣṭum abhyetya Varṣaṁ arcati sma prapāmaiḥ.
15	Sapadi vilasadantar- Kim idam iti samantād Stutimukharamukhaśrīr	
	Kimapi tad avalokya tatra citraṁ Pramadavaśān na paraṁ tadopavarṣaḥ	
20	Api vitatamahotsavaḥ samagraḥ Samajani Pāṭaliputrapauralokaḥ. Rājāpi taṁ Giriśasūnuvaraprabhāvam Ālokya tasya paritoṣam upetya Nandaḥ Varṣasya veśma vasubhiḥ sa kilādareṇa Tatkālam eva samapūrayad unnataśrīḥ.	
25	Iti kathāpīṭhalambake dvitīyas taraṅgaḥ.	

me with the Bráhmancial thread. Then Vyāḍi and Indradatta took me, who managed by my own fortitude to control the excessive grief I felt at parting, while my mother in taking leave of me could with difficulty suppress her tears, and considering that the favour of Kártikeya towards them had now put forth blossom, set out rapidly from that city; then in course of time we arrived at the house of the teacher Varsha: he too considered that I was the favour of Kártikeya arrived in bodily form. The next day he placed us in front of him, and sitting down in a consecrated spot, he began to recite the syllable Om with heavenly voice. Immediately the Vedas with the six supplementary sciences rushed into his mind, and then he began to teach them to us; then I retained what the teacher told us after hearing it once, Vyāḍi after hearing it twice, and Indradatta after hearing it three times: then the Bráhmans of the city hearing of a sudden that divine sound, came at once from all quarters with wonder stirring in their breasts to see what this new thing might be; and with their reverend mouths loud in his praises honoured Varsha with low bows. Then beholding that wonderful miracle, not only Upavarsha, but all the citizens of Pāṭaliputra kept high festival. Moreover the king Nanda of exalted fortune, seeing the power of the boon of the son of Śiva, was delighted, and immediately filled the house of Varsha with wealth, shewing him every mark of respect.

Evam uktvā Vararuciḥ	śṛṇvaty ekāgramānase
Kāṇabhūtau vane tatra	punar evedam abravīt:
Kadācid yāti kālē 'tha	kṛte svādhyāyakarmaṇi
Iti Varṣa upādhyāyaḥ	prṣṭo 'smābhiḥ kṛtāhnikāḥ:
5 Idam evaṁvidhaṁ kasmān	nagaraṁ kṣetratām gatam
Sarasvatyāś ca Lakṣmyāś ca?	tad upādhyāya kathyatām.
Tac chrutvā so 'bravīd asmāñ:	chr̥ṇutaitatkathām imām.
Tīrthaṁ Kanakhalaṁ nāma	Gaṅgādvāre 'sti pāvanam,
Yatra Kāñcanapātena	Jāhnavī devadantinā
10 Uśīnaragiri-prasthād	bhittvā tam avatāritā.
Dākṣiṇātyo dvijaḥ kaścit	tapasyan bhāryayā saha
Tatrāsīt, tasya cātraiva	jāyante sma trayāḥ sutāḥ.
Kālena svar gate tasmin	sabhārye te ca tatsutāḥ
Sthānaṁ Rājagṛhaṁ nāma	jagmur vidyārjanecchayā.
15 Tatra cādhitavidyās te	trayo 'py ānāthyaduḥkhitāḥ
Yayuh svāmikumārasya	darśane Dakṣiṇāpatham.
Tatra te Ciñcinīm nāma	nagarim ambudhes taṭe
Gatvā Bhojikasamjñasya	viprasya nyavasan gṛhe.
Sa ca kanyā nijās tīras	tebhyo dattvā dhanāni ca
20 Tapase 'nanyasamtāno	Gaṅgām yāti sma Bhojikaḥ.
Atha teṣāṁ nivasatām	tatra śvaśuraveśmani
Avagrahakṛtas tīvro	durbhikṣaḥ samajāyata.

Chapter III.

Having thus spoken while Kāṇabhūti was listening with intent mind, Vararuchi went on to tell his tale in the wood.

It came to pass in the course of time, that one day, when the reading of the Vedas was finished, the teacher Varsha, who had performed his daily ceremonies, was asked by us, 'How comes it that such a city as this has become the home of Sarasvatī and Lakshmi, tell us that, O teacher.' Hearing this, he bade us listen, for that he was about to tell the history of the city.

Story of the founding of the city of Pāṭaliputra.

There is a sanctifying place of pilgrimage, named Kanakhala, at the point where the Ganges issues from the hills, where the sacred stream was brought down from the table-land of mount Uśīnara, by Kāñchanapāta the elephant of the gods, having cleft it asunder. In that place lived a certain Brāhman from the Deccan, performing austerities in the company of his wife, and to him were born there three sons. In the course of time he and his wife went to heaven, and those sons of his went to a place named Rājagriha, for the sake of acquiring learning. And having studied the sciences there, the three, grieved at their unprotected condition, went to the Deccan in order to visit the shrine of the god Kārtikeya. Then they reached a city named Chinchini on the shore of the sea, and dwelt in the house of a Brāhman named Bhojika, and he gave them his three daughters in marriage, and bestowed on them all his wealth, and having no other children, went to the Ganges to perform austerities. And while they were living there in the house of their father-in-law, a terrible famine arose

Tena bhāryāḥ parityajya	sādhvis tās te trayo yayuḥ;
Spr̥santi na nṛsāmsānāḥ	hṛdayaṁ bandhubuddhayaḥ.
Tatas tu madhyamā tāsāḥ	sagarbhābhūt, tataś ca tāḥ
Bhavanaṁ Yajñadattasya	pitṛmitrasya śísriyuh.
5 Tatra tasthur nijān bhartṛṇ	dhyāyantyāḥ klišṭavṛttayaḥ.
Āpady api sativṛttaḥ	kiṁ muñcanti kulastriyaḥ?
Kālena madhyamā cātra	tāsāḥ putram asūta sā,
Anyonyātiśayāt tasmin	snehaś cāsām avardhata.
Kadācid vyomamārgaṇa	viharantaṁ Maheśvaram
10 Āṅkasthā Skandajanani	taṁ dr̥ṣṭvā sadayāvadat:
Deva paśya śísāv asmin	netās tistro 'pi yoṣitaḥ
Baddhasnehā dadhaty āśām:	eṣo 'smāñ jīvayed iti,
Tat tathā kuru yenāyam	etā bālo 'pi jīvayet.
Ity uktaḥ priyayā devo	varadaḥ sa jagāda tām:
15 Anugṛhṇāmy amuṁ, pūrvaṁ	sabhāryeṇāmunā yataḥ
Ārādhito 'smi, tenāyaḥ	bhogārthaṁ nirmīto bhuvi.
Etajjāyā ca sā jātā	Pāṭali nāma bhūpateḥ
Mahendravarmanaḥ putri	bhāryāśyaiva bhaviṣyati.
Ity uktvā sa vibhuḥ svapne	sādhvis tistro jagāda tāḥ:
20 Nāmnā Putraka evāyaḥ	yuṣmākaṁ bālaputrakaḥ,
Asya suptaprabuddhasya	śīrṣānte ca dine dine
Suvarṇalakṣaṁ bhavitā,	rājā cāyaḥ bhaviṣyati.
Tataḥ suptotthite tasmin	bāle tāḥ prāpya kāñcanam

produced by drought, thereupon the three Bráhmans fled, abandoning their virtuous wives, (since no care for their families touches the hearts of cruel men,) then the middle one of the three sisters was found to be pregnant; and those ladies repaired to the house of Yajnadatta a friend of their father's: there they remained in a miserable condition, thinking each on her own husband, (for even in calamity women of good family do not forget the duties of virtuous wives). Now in course of time the middle one of the three sisters gave birth to a son, and they all three vied with one another in love towards him. So it happened once upon a time that, as Śiva was roaming through the air, the mother of Skanda who was reposing on Śiva's breast, moved with compassion at seeing their love for their child, said to her husband, 'My lord, observe, these three women feel great affection for this boy, and place hope in him, trusting that he may some day support them; therefore bring it about that he may be able to maintain them, even in his infancy.' Having been thus entreated by his beloved, Śiva, the giver of boons, thus answered her: I adopt him as my protégé, for in a previous birth he and his wife propitiated me, therefore he has been born on the earth to reap the fruit of his former austerities; and his former wife has been born again as Pāṭali the daughter of the king Mahendravarman, and she shall be his wife in this birth also. Having said this, that mighty god told those three virtuous women in a dream, — 'This young son of yours shall be called Putraka; and every day when he awakes from sleep, a hundred thousand gold pieces shall be found under his pillow, and at last he shall become a king.' Accordingly, when he woke up from

Yajñadattasutāḥ sādhyo	nananduḥ phalitavratāḥ.
Atha tena suvarṇena	vṛddhakośo 'cireṇa saḥ
Babhūva Putrako rājā,	tapo'dhīnā hi sampadaḥ.
Kadācid Yajñadatto 'tha	rahaḥ Putrakam abravīt:
5 Rājan, durbhikṣadoṣeṇa	kvāpi te pitaro gataḥ.
Tat sadā dehi viprebhyo	yenāyānti nīsamya te.
Brahmadattakathāṁ caitāṁ	kathayāmy atra te, śṛṇu.
Vārāṇasyāṁ abhūt pūrvam	Brahmadattābhido nṛpaḥ,
So 'paśyad dharmasayugalaṁ	prayātāṁ gagane nīśi
10 Viśphuratkanakacchāyaṁ	rājahamśasatair vṛtam
Vidyutpuñjam ivākāṇḍam	sitābhrapariveṣṭitam.
Punas taddarśanotkanṭhā	tathāśya vavṛdhe tataḥ,
Yathā nṛpatisaukhyeṣu	na babandha ratim kvacit.
Mantribhiḥ saha saṁmantrya	tataś cākārayat saraḥ
15 Sa rājā svamate kāntam,	prāṇināṁ cābhayaṁ dadau.
Tataḥ kālena tau prāptau	hamśau rājā dadarśa saḥ,
Viśvastau cāpi papraccha	haime vapuṣi kāraṇam.
Vyaktavācau tatas tau ca	hamśau rājānam ūcatuḥ:
Purā janmāntare kākāv	āvāṁ jātau, mahipate,
20 Balyarthaṁ yudhyamānau ca	puṇye śūnye Śivalāye
Vinipatya vipannau svas	tatsthānadropikāntare;
Jātau jātismarāv āvāṁ	hamśau hemamayau tataḥ.

sleep, those virtuous daughters of Yajnadatta found the gold and rejoiced that their vows and prayers had brought forth fruit. Then by means of that gold Putraka having in a short time accumulated great treasure, became a king, for good fortune is the result of austerities. Once upon a time Yajnadatta said in private to Putraka, — 'King, your father and uncles have gone away into the wide world on account of a famine, therefore give continually to Brāhmins, in order that they may hear of it and return: and now listen, I will tell you the story of Brahmadatta.

Story of king Brahmadatta.

There lived formerly in Benares a king named Brahmadatta. He saw a pair of swans flying in the air at night. They shone with the lustre of gleaming gold, and were begirt with hundreds of white swans, and so looked like a sudden flash of lightning, surrounded by white clouds. And his desire to behold them again kept increasing so mightily that he took no pleasure in the delights of royalty. And then having taken counsel with his ministers he caused a fair tank to be made according to a design of his own, and gave to all living creatures security from injury. In a short time he perceived that those two swans had settled in that lake, and when they had become tame he asked them the reason of their golden plumage. And then those swans addressed the king with an articulate voice. 'In a former birth, O king, we were born as crows; and when we were fighting for the remains of the daily offering in a holy empty temple of Śiva, we fell down and died within a sacred vessel belonging to that sanctuary, and consequently we have been born as golden swans with a remembrance of our former birth'; — having heard this the king gazed on them to his heart's content, and derived

Tac chrutvā tau yathākāmaṃ	paśyan rājā tutoṣa saḥ.
Ato 'nanyādrśād eva	pitṛṇ dānād avāpsyasi.
Ity ukto Yajñadattena	Putrakas tat tathākarot.
Śrutvā pradānavārttām tām	āyayus te dvijātayaḥ,
5 Parijñātāḥ parāṃ lakṣmīm	patnīś ca saha lebhire.
Āścaryam aparityājyo	dr̥ṣṭanaśṭāpadām api
Avivekāndhabuddhinām	svānubhāvo durātmanām.
Kālena rājyakāmās te	Putrakam taṃ jighāmsavaḥ
Ninyus taddarśanavyājād	dvijā Vindhyanivāsinim,
10 Vadhakān sthāpayitvā ca	devigarbhagṛhāntare
Tam ūcuḥ: pūrvam ekas tvaṃ	paśya devīm, vrajāntaram.
Tataḥ praviṣṭo viśvāsāt	sa dr̥ṣṭvā hantum udyatān
Puruṣān Putrako 'prcchat:	kasmān nihatha mām iti.
Pitṛbhis te prayuktāḥ smaḥ	svarpaṃ dattveti cābruvan,
15 Tatas tām mohitām devyā	buddhimān Putrako 'vadat:
Dadāmy etad anarghaṃ vo	ratnālankaraṇaṃ nijam,
Mām muñcata, karomy atra	nodbhedam, yāmi dūrataḥ.
Evam astv iti tat tasmād	gṛhītvā vadhakā gataḥ,
Hataḥ Putraka ity ūcus	tat pitṛṇām puro mṛṣā.
20 Tataḥ pratnivṛttās te	hatā rājyārthino dvijāḥ
Mantribhir drohiṇo buddhvā;	kṛtaghnānām śivam kutah?
Atrāntare sa rājāpi	Putrakaḥ satyasamgarah
Viveśa Vindhya-kāntāram	viraktaḥ sveṣu bandhuṣu.

great pleasure from watching them.

'Therefore you will gain back your father and uncles by an unparalleled gift.' When Yajnadatta had given him this advice, Putraka did as he recommended; when they heard the tidings of the distribution those Brāhmanas arrived: and when they were recognized they had great wealth bestowed on them, and were reunited to their wives. Strange to say, even after they have gone through calamities, wicked men having their minds blinded by want of discernment, are unable to put off their evil nature. After a time they hankered after royal power, and being desirous of murdering Putraka they enticed him under pretext of a pilgrimage to the temple of Durgā: and having stationed assassins in the inner sanctuary of the temple, they said to him, 'First go and visit the goddess alone, step inside.' Thereupon he entered boldly, but when he saw those assassins preparing to slay him, he asked them why they wished to kill him. They replied, 'We were hired for gold to do it by your father and uncles.' Then the discreet Putraka said to the assassins, whose senses were bewildered by the goddess, 'I will give you this priceless jewelled ornament of mine. Spare me, I will not reveal your secret; I will go to a distant land.' The assassins said, 'So be it,' and taking the ornament they departed, and falsely informed the father and uncles of Putraka that he was slain. Then those Brāhmanas returned and endeavoured to get possession of the throne, but they were put to death by the ministers as traitors. How can the ungrateful prosper?

In the meanwhile that king Putraka, faithful to his promise, entered the impassable wilds of the Vindhya, disgusted with his relations: as he wandered about he saw two

- | | |
|---|--|
| <p>Bhraman dadarśa tatrāsau
 Puruṣau dvau, tatas tau sa
 Mayāsurasutāv āvām,
 Idam bhājanam eṣā ca
 5 Etannimittam yuddham nau,
 Etat tadvacanam śrutvā
 Kiyad etad dhanam puṁsas,
 Pāduke paridhāyaite
 Yaṣṭyā yal likhyate kiṁcit
 10 Bhājane yo ya āhāraś
 Tac chrutvā Putrako 'vādīt:
 Dhāvan balādhiko yaḥ syāt
 Evam astv iti tau mūḍhau
 Adhyāsyodapatad vyoma
 15 Atha dūram kṣaṇād gatvā
 Ākarṣikākhyām, tasyām ca
 Vañcanaprapaṇā veśyā,
 Vañijo dhanalubdhāś ca,
 Iti saṁcintayan prāpa
 20 Jirṇam, tadantare caikām
 Pradānapūrvam saṁtoṣya
 Uvāsālakṣitas tatra
 Kadācit sātha saṁprītā
 Cintā me putra yad bhāryā</p> | <p>bāhuyuddhaikatatparau
 prṣṭavān kau yuvām iti.
 tadīyam cāsti nau dhanam,
 yaṣṭir ete ca pāduke,
 yo balī sa hared iti.
 hasan provāca Putrakāḥ:
 tatas tau samavocatām:
 khecaratvam avāpyate,
 satyam saṁpadyate hi tat,
 cintyate sa sa tiṣṭhati.
 kiṁ yuddhenāstv ayaṁ paṇaḥ:
 sa evaitad dhared iti.
 dhāvitau, so 'pi pāduke
 grhitvā yaṣṭibhājane.
 dadarśa nagarīm śubhām
 nabhaso 'vatatāra saḥ.
 dvijā matpitaro yathā,
 kasya gehe vasāmy aham?
 sa rājā vijanam grham
 vṛddhām yoṣitam aikṣata.
 tām vṛddhām āḍṛtas tayā
 Putrakāḥ śirṇasadmani.
 vṛddhā Putrakam abravīt:
 nānurūpā tava kvacit.</p> |
|---|--|

heroes engaged heart and soul in a wrestling-match, and he asked them who they were. They replied, 'We are the two sons of the Asura Maya, and his wealth belongs to us, this vessel, and this stick, and these shoes; it is for these that we are fighting, and whichever of us proves the mightier is to take them.' When he heard this speech of theirs, Putraka said with a smile — 'That is a fine inheritance for a man.' Then they said — 'By putting on these shoes one gains the power of flying through the air; whatever is written with this staff turns out true; and whatever food a man wishes to have in the vessel is found there immediately.' When he heard this, Putraka said — 'What is the use of fighting? make this agreement, that whoever proves the best man in running shall possess this wealth.' Those simpletons said — 'Agreed' — and set off to run, while the prince put on the shoes and flew up into the air, taking with him the staff and the vessel; then he went a great distance in a short time and saw beneath him a beautiful city named Ākarshikā and descended into it from the sky. He reflected with himself; 'hetærae are prone to deceive, Brāhmanas are like my father and uncles, and merchants are greedy of wealth; in whose house shall I dwell?' Just at that moment he reached a lonely dilapidated house, and saw a single old woman in it; so he gratified that old woman with a present, and lived unobserved in that broken down old house, waited upon respectfully by the old woman.

Once upon a time the old woman in an affectionate mood said to Putraka — 'I am grieved, my son, that you have not a wife meet for you. But here there is

Iha rājñas tu tanayā	Pāṭality asti kanyakā,
Upary antahpure sā ca	ratnam ity abhirakṣyate.
Etad vṛddhāvacaḥ tasya	dattakarnasya śṛṅvataḥ
Viveśa tenaiva pathā	labdharandhro hṛdi Smaraḥ.
5 Draṣṭavyā sā mayādyava	kānteti kṛtaniścayaḥ
Niśāyāṁ nabhasā tatra	pādukābhyāṁ jagāma saḥ.
Praviśya so 'driśṅgāgra-	tuṅgavātāyanena tām
Antahpure dadarsātha	suptām rahasi Pāṭalim,
Sevyamānām avirataṁ	candrakāntyāṅgalagnayā,
10 Jitvā jagad idam śrāntāṁ	mūrtāṁ śaktim Manobhavaḥ.
Katham prabodhayāmy etām?	iti yāvad acintayat,
Ity akasmād bahis tāvad	yāmikaḥ puruṣo jagau :
Ālīṅgya madhuraḥmūrtim	alasonmiśadikṣaṇāṁ rahaḥ kāntām
Yad bodhayanti suptām,	janmani yūnām tad eva phalam.
15 Śrutvaivaitadupodghātam	aṅgair utkāmpaviklavaiḥ
Ālīṅga sa tām kāntām,	prābudhyata tataś ca sā.
Paśyantyās taṁ nṛpaṁ tasyā	lajjākautukayor dṛśi
Abhūd anyonyasaṁmardo	racayantyāṁ gatāgatam.
Athālāpe kṛte vṛtte	Gāndharvodvāhakarmaṇi
20 Avardhata tayor prītir	dāmpatyor, na tu yāmini.
Āmantryātha vadhūm utkām	tadgatenaiḥ cetasā
Āyayau paścime bhāge	tad vṛddhāveśma Putrakaḥ.
Itthaṁ pratiniśaṁ tatra	kurvāṇe 'smin gatāgatam
Sambhogacihnaṁ Pāṭalyā	rakṣibhir dṛṣṭam ekadā.

a maiden named Pāṭali, the daughter of the king, and she is preserved like a jewel in the upper story of a seraglio.' While he was listening to this speech of hers with open ear, the god of love found an unguarded point, and entered by that very path into his heart. He made up his mind that he must see that damsel that very day, and in the night flew up through the air to where she was, by the help of his magic shoes. He then entered by a window, which was as high above the ground as the peak of a mountain, and beheld that Pāṭali, asleep in a secret place in the seraglio, continually bathed in the moonlight that seemed to cling to her limbs: as it were the might of love in fleshly form reposing after the conquest of this world. While he was thinking how he should awake her, suddenly outside a watchman began to chant; 'Young men obtain the fruit of their birth, when they awake the sleeping fair one, embracing her as she sweetly scolds, with her eyes languidly opening.' On hearing this encouraging prelude, he embraced that fair one with limbs trembling with excitement, and then she awoke. When she beheld that prince, there was a contest between shame and love in her eye, which was alternately fixed on his face and averted. When they had conversed together, and gone through the ceremony of the Gāndharva marriage, that couple found their love continually increasing, as the night waned away. Then Putraka took leave of his sorrowing wife, and with his mind dwelling only on her went in the last watch of the night to the old woman's house. So every night the prince kept going backwards and forwards, and at last the intrigue was discovered by the guards

- Tais tad āveditam tasyāḥ
 Gūḍham antahpure tatra
 Tayā ca tasya prāptasya
 Putrakasya prasuptasya
 5 Prātas tayā ca vijñapto
 So 'bhijñānāc ca taiḥ prāptaḥ
 Ānito rājanikaṭaḥ
 Pādukābhyāṁ kham utpatya
 Veditau svas, tad uttiṣṭha,
 10 Ity anke Pāṭalīm kṛtvā
 Atha Gaṅgātāṇanikaṭe
 Pātraprabhāvajātair
 Ālokitaprabhāvaḥ
 Yaṣṭyā lilekha tatra sa
 15 Tatra sa rājā bhūtvā
 Namayitvā taṁ śvaśuraṁ
 Tad idaṁ divyaṁ nagaraṁ
 Nāmnā Pāṭaliputraṁ,
 Iti Varṣamukhād imāṁ apūrvāṁ
 20 Vayam ākarṇya kathāṁ ativa citrāṁ
 Cirakālam abhūma Kāṇabhūte
 Vilasadvismayamodamānacittāḥ.
 Iti kathāpiṭhalambake tṛtīyas taraṅgaḥ.

of the seraglio, accordingly they revealed the matter to the lady's father, and he appointed a woman to watch secretly in the seraglio at night. She, finding the prince asleep, made a mark with red lac upon his garment to facilitate his recognition. In the morning she informed the king of what she had done, and he sent out spies in all directions, and Putraka was discovered by the mark and dragged out from the dilapidated house into the presence of the king. Seeing that the king was enraged, he flew up into the air with the help of the shoes, and entered the palace of Pāṭali. He said to her, — 'We are discovered, therefore rise up, let us escape with the help of the shoes,' and so taking Pāṭali in his arms he flew away from that place through the air. Then descending from heaven near the bank of the Ganges, he refreshed his weary beloved with cakes provided by means of the magic vessel. When Pāṭali saw the power of Putraka she made a request to him, in accordance with which he sketched out with the staff a city furnished with a force of all four arms. In that city he established himself as king, and his great power having attained full development, he subdued that father-in-law of his, and became ruler of the sea-engirdled earth. This is that same divine city, produced by magic, together with its citizens; hence it bears the name of Pāṭaliputra, and is the home of wealth and learning.

When we heard from the mouth of Varsha the above strange and extraordinarily marvellous story, our minds, O Kāṇabhūti, were for a long time delighted with thrilling wonder.

- | | |
|---|--|
| <p>Ity ākhyāya kathām madhye
 Punar Vararucis tasmai
 Evaṁ Vyāḍindradattābhyām
 Prāpto 'haṁ sarvavidyānām
 5 Indrotsavaṁ kadācic ca
 Kanyām ekām apaśyāma,
 Indradatto mayā prṣṭas
 Upavarṣasutā seyam
 Sā sakhībhiś ca mām jñātvā
 10 Karṣanti manmanaḥ kṛcchrād
 Pūrṇacandramukhi, nila-
 Mr̥ṇālanālalalita-
 Kambukaṇṭhi, pravālābha-
 Smarabhūpatisaundarya-
 15 Tataḥ Kāmaśarāpāta-
 Niśi tasyām abhūn nidrā
 Kathamcil labdhanidro 'haṁ
 Śuklāmaradharām divyām
 Pūrvabhāryopakośā te
 20 Kamcid icchaty, ataś cintā
 Ahaṁ sadā śarirāntar-
 Tvadduḥkhaṁ notsahe draṣṭum,
 Tataḥ prabuddho jātāstho</p> | <p>Vindhyāntaḥ Kāṇabhūtaye
 prakṛtārtham avarṇayat :
 saha tatra vasan kramāt
 pāram utkrāntaśaiśavaḥ.
 prekṣitum nirgatā vayam
 Kāmasyāstram asāyakam.
 tataḥ keyaṁ bhaved iti
 Upakośeti so 'bravīt.
 pritiśālaya dṛśā
 agacchad bhavanam nijam,
 nirajottamalocanā,
 bhujā, pīnastanojjvalā,
 radanacchadaśobhini,
 mandirevendirāparā.
 nirbhinne hṛdaye na me
 tadbimboṣṭhapipāsayā.
 apaśyaṁ rajanikṣaye
 striyaṁ, sā mām abhāṣata :
 guṇajñā nāparam patim
 putra kāryātra na tvayā.
 vāsini te Sarasvatī
 ity uktvāntarhitābhavat.
 gatvātiṣṭham ahaṁ śanaiḥ</p> |
|---|--|

Chapter IV.

Having related this episode to Kāṇabhūti in the Vindhya forest, Vararuchi again resumed the main thread of his narrative.

While thus dwelling there with Vyāḍi and Indradatta, I gradually attained perfection in all sciences, and emerged from the condition of childhood. Once on a time when we went out to witness the festival of Indra, we saw a maiden looking like some weapon of Cupid, not of the nature of an arrow. Then, Indradatta, on my asking him who that lady might be, replied, — 'She is the daughter of Upavarsha, and her name is Upakośā,' and she found out by means of her handmaids who I was, and drawing my soul after her with a glance made tender by love, she with difficulty managed to return to her own house. She had a face like a full moon, and eyes like a blue lotus, she had arms graceful like the stalk of a lotus, and a lovely full bosom; she had a neck marked with three lines like a shell, and magnificent coral lips; in short she was a second Lakshmi, so to speak, the store-house of the beauty of king Cupid. Then my heart was cleft by the stroke of love's arrow, and I could not sleep that night through my desire to kiss her bimba lip. Having at last with difficulty gone off to sleep, I saw, at the close of night, a celestial woman in white garments; she said to me — 'Upakośā was thy wife in a former birth; as she appreciates merit, she desires no one but thee, therefore, my son, thou oughtest not to feel anxious about this matter. I am Sarasvatī that dwell continually in thy frame, I cannot bear to behold thy grief.' When she had said this, she disappeared. Then I woke

Dayitāmandirāsanna- Athāgatya samākhyātāṁ Udgāḍham Upakośāyā Tato 'haṁ dviguṇibhūta-	bālacūtataror adhaḥ. tatsakhyā mannibandhanam navānaṅgaviṣṭambhitam. tāpas tām evam abravām :
5 Adattāṁ gurubhiḥ sveccham Varaṁ hi mṛtyur nākirtis, Gurubhir yadi budhyeta Tad etat kuru bhadre tvaṁ, Tac chrutvā sā gatā sakhyā	Upakośāṁ kathāṁ bhaje? tat sakhiḥṛdayaṁ tava tat kadācic chivaṁ bhavet. tām sakhiṁ mām ca jīvaya. mātuḥ sarvaṁ nyavedayat,
10 Tayā tat kathitaṁ bhartur Tena bhrātuś ca Varṣasya, Vivāhe niścite gatvā Varṣacāryanideśena Athopakośā vidhivat	Upavarṣasya tatkṣaṇam, tena tac cābhinanditam. Vyāḍir ānayati sma tām Kauśāmbya jananiṁ mama. pitṛā me pratipādītā,
15 Tato mātṛā gṛhīṇyā ca Atha kālena Varṣasya Tatraikaḥ Pāṇinir nāma Sa śūsṛṣāparikṛiṣṭaḥ Agacchat tapase khinno	samaṁ tatrāvasaṁ sukham. śiṣyavargo mahān abhūt, jaḍabuddhitaro 'bhavat. preṣito Varṣabhāryayā vidyākāmo Himālayam.
20 Tatra tivreṇa tapasā Sarvavidyāmukhaṁ tena Tataś cāgatya mām eva Pravṛtte cāvayor vāde Aṣṭame 'hni mayā tasmiṁ	toṣitād induśekharāt prāptaṁ vyākaraṇaṁ navam. vādāyāhvayate sma saḥ, prayātāḥ sapta vāsaraḥ. jite tatsamanantaram

up and somewhat encouraged I went slowly and stood under a young mango tree near the house of my beloved; then her confidante came and told me of the ardent attachment of Upakośā to me, the result of sudden passion: then I with my pain doubled, said to her, 'How can I obtain Upakośā unless her natural protectors willingly bestow her upon me? For death is better than dishonour; so if by any means your friend's heart became known to her parents, perhaps the end might be prosperous.

'Therefore bring this about, my good woman, save the life of me and of thy friend.' When she heard this, she went and told all to her friend's mother, she immediately told it to her husband Upavarsha, he to Varsha his brother, and Varsha approved of the match. Then, my marriage having been determined upon, Vyāḍi by the order of my tutor went and brought my mother from Kauśāmbi; so Upakośā was bestowed upon me by her father with all due ceremonies, and I lived happily in Pāṭali-putra with my mother and my wife.

Now in course of time Varsha got a great number of pupils, and among them there was one rather stupid pupil of the name of Pāṇini; he, being wearied out with service, was sent away by the preceptor's wife, and being disgusted at it and longing for learning, he went to the Himālaya to perform austerities: then he obtained from the god, who wears the moon as a crest, propitiated by his severe austerities, a new grammar, the source of all learning. Thereupon he came and challenged me to a disputation, and seven days passed away in the course of our disputation; on the eighth

Nabhaḥsthena mahāghoro	humkāraḥ Śambhunā kṛtaḥ,
Tena pranaṣṭam Aindraṁ tad	asmadvyākaraṇaṁ bhuvi,
Jitāḥ Pāpininā sarve	mūrkhibhūtā vayaṁ punaḥ.
Atha saṁjātanirvedaḥ	svagrhashtitaye dhanam
5 Haste Hiranyaguptasya	vidhāya vaṇijo nijam
Uktvā tac copakośāyai	gatavān asmi Śamkaram
Tapobhir ārādhayitūṁ	nirāhāro Himālayam.
Upakośā hi me śreyas	kāṅkṣanti nijamandire
Atiṣṭhat pratyahaṁ snānti	Gaṅgāyāṁ niyatavratā.
10 Ekadā sā madhau prāpte	kṣāmā pāṇḍumanoramā
Pratipaccandralekheva	janalocanahārini
Snātūṁ tripathagāṁ yānti	dr̥ṣṭā rājapurodhasā
Daṇḍādhipatinā caiva	kumārasacivena ca.
Tatksanāt te gatāḥ sarve	Smarasāyakalakṣyatām,
15 Sāpi tasmin dine snānti	kathamapy akaroc ciram.
Āgacchantiṁ ca sāyaṁ tām	kumārasacivo haṭhāt
Agrahīd, atha sāpy enam	avocat pratibhāvati:
Abhipretam idaṁ bhadra	yathā tava tathā mama,
Kiṁtv ahaṁ satkulotpannā,	pravāsasthitabhartṛkā.
20 Katham evaṁ pravarteya?	paśyet ko'pi kadācana,
Tataś ca dhruvam aśreyas	tvayā saha bhaven mama.
Tasmān madhūtsavākṣipta-	pauraloke gṛhaṁ mama
Āgantavyaṁ dhruvaṁ rātreḥ	prathame prahare tvayā.

day he had been fairly conquered by me, but immediately afterwards a terrible menacing sound was uttered by Śiva in the firmament; owing to that our Aindra grammar was exploded in the world, and all of us, being conquered by Pāpini, became accounted fools. Accordingly full of despondency I deposited in the hand of the merchant Hiranyadatta my wealth for the maintenance of my house, and after informing Upakośā of it, I went fasting to mount Himālaya to propitiate Śiva with austerities.

Story of Upakośā and her four lovers.

Upakośā on her part anxious for my success, remained in her own house, bathing every day in the Ganges, strictly observing her vow. One day, when spring had come, she being still beautiful, though thin and slightly pale, and charming to the eyes of men, like the streak of the new moon, was seen by the king's domestic chaplain while going to bathe in the Ganges, and also by the head magistrate, and by the prince's minister; and immediately they all of them became a target for the arrows of love. It happened too somehow or other that she took a long time bathing that day, and as she was returning in the evening, the prince's minister laid violent hands on her, but she with great presence of mind said to him, 'Dear Sir, I desire this as much as you, but I am of respectable family, and my husband is away from home. How can I act thus? Some one might perhaps see us, and then misfortune would befall you as well as me. Therefore you must come without fail to my house in the first watch of the night of the spring-festival when the citizens are all excited.' When she had said this, and pledged herself, he let her go, but, as chance would have it,

- | | |
|--|--|
| <p>Ity uktvā kṛtasamdhā sā
 Yāvat kimcid gatā tāvan
 Tasyāpi tatraiva dine
 Saṁketakaṁ dvitīyasmin
 5 Muktaṁ kathamcit tenāpi
 Daṇḍādhipo ruṇaddhi sma
 Atha tasyāpi divase
 Saṁketakaṁ triyāmāyāṁ
 Daivāt tenāpi nirmuktā
 10 Kartavyāṁ sā svacetināṁ
 Varam patyau pravāsasthe
 Na tu rūpāramalloka-
 Iti saṁcintayanti ca
 Śocanti svaṁ vapuḥ sādhvī
 15 Prātar brāhmaṇapūjārthaṁ
 Ceṭi Hiranyaguptasya
 Āgatya so 'pi tām evam
 Bhajasva mām, tato bhartṛ-
 Tac chrutvā sāksirahitām
 20 Vaṇijaṁ pāpam ālokya
 Tasyāṁ evātra saṁketam
 Śeṣe pativratā yāme
 'Tataḥ sākarayad bhūri
 Kastūrikādisaṁyuktaṁ</p> | <p>tena kṣiptā vidher vaśāt
 niruddhā sā purodhasā.
 tadvad eva tayā niśi
 prahare paryakalpyata.
 prayātām kimcid antaram
 ṛtīyas tām suvihvalām.
 tasmin neva tathaiva sā
 ṛtīye prahare vyadhāt.
 sakampā gṛham āgatā
 saṁhridāṁ svairam abravīt.
 maraṇam kulayoṣitaḥ
 locanāpātapātrata,
 smaranti mām nināya sā
 nirāharaiva tām niśam.
 vyasarji vaṇijas tayā
 kimcin mārgayitum dhanam.
 ekānte vaṇig abravīt:
 sthāpitaṁ te dadāmi tat.
 matvā bhartṛdhanasthitim
 khedāmarśakadarthitā
 rātrau tasyāpi paścime
 sākarod, atha so 'gamat.
 ceṭibhiḥ kuṇḍakasthitam
 kajjalaṁ tailamiśritam,</p> |
|--|--|

she had not gone many steps further, before she was stopped by the king's domestic chaplain. She made a similar assignation with him also for the second watch of the same night; and so he too was, though with difficulty, induced to let her go; but, after she had gone a little further, up comes a third person, the head magistrate, and detains the trembling lady. Then she made a similar assignation with him too for the third watch of the same night, and having by great good fortune got him to release her, she went home all trembling, and of her own accord told her handmaids the arrangements she had made, reflecting, 'Death is better for a woman of good family when her husband is away, than to meet the eyes of people who lust after beauty.' Full of these thoughts and regretting me, the virtuous lady spent that night in fasting, lamenting her own beauty. Early the next morning she sent a maid-servant to the merchant Hiranyagupta to ask for some money in order that she might honour the Brāhmanas: then that merchant also came and said to her in private, 'Shew me love, and then I will give you what your husband deposited.' When she heard that, she reflected that she had no witness to prove the deposit of her husband's wealth, and perceived that the merchant was a villain, and so tortured with sorrow and grief, she made a fourth and last assignation with him for the last watch of the same night; so he went away. In the meanwhile she had prepared by her handmaids in a large vat lamp-black mixed with oil and scented with musk and other perfumes, and she made ready four pieces of rag anointed with it, and she caused to be made a large

Talliptāś celakhaṇḍāś ca	catvāro vihitās tayā,
Mañjūṣā kārītā cābhūt	sthūlā sabahirargalā.
Atha tasmin mahāveṣo	vasantotsavavāsare
Āyayau prathame yāme	kumārasacivo niśi.
5 Alakṣitaṁ praviṣṭaṁ tam	Upakośedam abravīt:
Asnātaṁ na sprśāmi tvāṁ,	tat snāhi, praviśāntaram.
Āṅgikurvan sa tan mūḍhaś	ceṭikābhiḥ praveśitaḥ
Abhyantaragrhaṁ guptam	andhakāramayaṁ tataḥ.
Gṛhitvā tatra tasyāntar-	vastrāṇy ābharapāni ca
10 Celakhaṇḍaṁ tam ekaṁ ca	dattvāntarvāsasaḥ kṛte
Āśirahpādam aṅgeṣu	tābhis tat tailakajjalam
Abhyaṅgabhaṅgyā pāpasya	nyastaṁ ghanam apaśyataḥ.
Atiṣṭhan mardayantyas tat	pratyaṅgaṁ yāvad asya tāḥ,
Tāvad dvitiye prahare	sa purodhā upāgamat.
15 Mitraṁ Vararuceḥ prāptaḥ	kimapy eṣa purohitaḥ,
Tad iha praviśety uktvā	ceṭyas tās taṁ tathāvidham
Kumārasacivaṁ nagnaṁ	mañjūṣāyāṁ sasambhramam
Nicikṣipur, athābadhnan	nargalena bahiś ca tām.
So 'pi snānanibhān nītas	tamasy antaḥ purohitaḥ
20 Tathaiva hṛtavastrādis	tailakajjalamardanaḥ
Celakhaṇḍadharas tāvac	ceṭikābhir vimohitaḥ,
Yāvat tṛtiye prahare	daṇḍādhipatir āgamat.
Tadāgamanajac caiva	ceṭibhiḥ sahasā bhayāt
Ādyavat so 'pi nikṣipto	mañjūṣāyāṁ purohitaḥ.
25 Tasya dattvārgalam tābhiḥ	snānavyājāt praveśya saḥ

trunk with a fastening outside. So on that day of the spring-festival the prince's minister came in the first watch of the night in gorgeous array. When he had entered without being observed Upakośa said to him, 'I will not receive you until you have bathed, so go in and bathe.' The simpleton agreed to that, and was taken by the handmaids into a secret dark inner apartment. There they took off his under-garments and his jewels, and gave him by way of an under-garment a single piece of rag, and they smeared the rascal from head to foot with a thick coating of that lamp-black and oil, pretending it was an unguent, without his detecting it. While they continued rubbing it into every limb, the second watch of the night came and the chaplain arrived, the handmaids thereupon said to the minister, — 'here is the king's chaplain come, a great friend of Vararuchi's, so creep into this box' — and they bundled him into the trunk, just as he was, all naked, with the utmost precipitation: and then they fastened it outside with a bolt. The priest too was brought inside into the dark room on the pretence of a bath, and was in the same way stripped of his garments and ornaments, and made a fool of by the handmaids by being rubbed with lamp-black and oil, with nothing but the piece of rag on him, until in the third watch the chief magistrate arrived. The handmaids immediately terrified the priest with the news of his arrival, and pushed him into the trunk like his predecessor. After they had bolted him in, they brought in the magistrate on the pretext of giving him a bath, and so

- | | |
|---|--|
| <p>Daṇḍādhipo 'pi tatraiva
 Anyavad vipralabdho 'bhūc
 Yāvat sa paścime yāme
 Taddarśanabhayaṁ dattvā
 5 Mañjūṣāyāṁ sa ceṭibhir
 Te ca trayo 'ndhatāmisra-
 Mañjūṣāyāṁ bhiyānyonya-
 Dattvātha dīpaṁ gehe 'tra
 Upakośāvadad: dehi
 10 Tac chrutvā śūnyam ālokya
 Uktāṁ mayā, dadāmy eva
 Upakośāpi mañjūṣāṁ
 Etad Dhiranyaguptasya
 Ity uktvā caiva nirvāpya
 15 Liptaḥ snānāpadeśena
 Atha gaccha, gatā rātrir
 Anicchan galahastena
 Atha cīraikavasano
 Bhakṣyamāṇaḥ śvabhiḥ prāpa
 20 Tatra dāsajanasyāpi
 Nāsakat saṁmukhe sthātum;
 Upakośāpy atha prātaś
 Gurūṇāṁ anivedyaiva</p> | <p>tāvat kajjalāmardanaḥ
 celakhaṇḍaikakarpaṭaḥ,
 vaṇik tatrāgato 'bhavat.
 kṣipto daṇḍādhipo 'py atha
 dattaṁ ca bahir argalam.
 vāsābhyāsodyatā iva
 sparśaṁ labdhvāpi nālapaṇ.
 vaṇijaṁ taṁ praveśya sā
 taṁ me bhartrārpiteṁ dhanam.
 grhaṁ so 'py avadac chaṭhaḥ:
 yad bhartrā sthāpitaṁ dhanam.
 śrāvayantī tato 'bravit:
 vacaḥ śrūta devatāḥ.
 dīpaṁ so 'py anyavad vaṇik
 ceṭibhiḥ kajjalaiś ciraṁ.
 ity uktaḥ sa niśākṣaye
 tābhir nirvāsitaḥ tataḥ.
 maṣīliptaḥ pade pade
 lajjamāno nijaṁ grhaṁ.
 tāṁ prakṣālayato maṣim
 kaṣṭo hy avinayakramaḥ.
 ceṭikānugatā gatā
 rājño Nandasya mandiram.</p> |
|---|--|

he, like his fellows, with the piece of rag for his only garment, was bamboozled by being continually anointed with lamp-black, until in the last watch of the night the merchant arrived. The handmaids made use of his arrival to alarm the magistrate and bundled him also into the trunk, and fastened it on the outside. So those three being shut up inside the box, as if they were bent on accustoming themselves to live in the hell of blind darkness, did not dare to speak on account of fear, though they touched one another. Then Upakośā brought a lamp into the room, and making the merchant enter it, said to him, 'give me that money which my husband deposited with you.' When he heard that, the rascal said, observing that the room was empty, 'I told you that I would give you the money your husband deposited with me.' Upakośā calling the attention of the people in the trunk, said — 'Hear, O ye gods, this speech of Hiranyagupta.' When she had said this, she blew out the light, and the merchant, like the others, on the pretext of a bath was anointed by the handmaids for a long time with lamp-black. Then they told him to go, for the darkness was over, and at the close of the night they took him by the neck and pushed him out of the door sorely against his will. Then he made the best of his way home, with only the piece of rag to cover his nakedness, and smeared with the black dye, with the dogs biting him at every step, thoroughly ashamed of himself, and at last reached his own house; and when he got there he did not dare to look his slaves in the face while they were washing off that black dye. The path of vice is indeed a painful one. In the early morning Upakośā accompanied by her handmaids went, without informing her parents,

- | | |
|--|--|
| <p> Vanig Ghiranyagupto me
 Jihirṣatīti vijñaptas
 Tena tac ca pariññātum
 Maddhaste kiñcid apy asyā
 5 Upakośā tato 'vādit:
 Mañjūsāyāṁ gataḥ kṣiptvā
 Svavācā puratas tāsām
 Tām ānāyeha mañjūsāṁ
 Tac chrutvā vismayād rājā
 10 Tataḥ kṣaṇāt sā mañjūsā
 Athopakośā vakti sma:
 Yad uktaṁ vaṇijānena,
 No ced dahāmy ahaṁ yuṣmān
 Tac chrutvā bhītabhītās te
 15 Satyaṁ samakṣam asmākam
 Tato niruttaraḥ sarvaṁ
 Upakośam athābhyaṛthya
 Sadasy udghāṭitā tatra
 Niṣkrṣtās te 'pi puruṣās
 20 Kṛcchrāc ca pratyabhijñātā
 Prahasatsv atha sarveṣu
 Rājñā prṣṭā satī sarvaṁ
 Acintyaṁ śīlaguptānām </p> | <p> bhartrā nyāsikṛtaṁ dhanam
 tatra rājā tayā svayam.
 tattraivānāyito vaṇik
 deva nāstīty abhāṣata.
 santi me deva sāksīṇaḥ.
 bhartā me gṛhadevatāḥ,
 anenāṅgikṛtaṁ dhanam.
 prcchyaṇtām devatās tvayā.
 tadānayanam ādiśat,
 prāpitā bahubhir janaiḥ.
 satyaṁ vadata devatāḥ
 tato yāta nijaṁ gṛham.
 sadasy udghāṭayāmi vā.
 mañjūsāsthā babhāṣire:
 anenāṅgikṛtaṁ dhanam.
 vaṇik tat pratyapadyata,
 rājñā tv atikutūhalāt
 mañjūsā sphoṭitārgalā.
 tamaḥpiṇḍā iva trayāḥ,
 mantribhir bhūbhṛtā tathā.
 kim etad iti kautukāt
 Upakośā śaśaṁsa tat.
 caritaṁ kulayoṣitaṁ </p> |
|--|--|

to the palace of king Nanda, and there she herself stated to the king that the merchant Hiranyagupta was endeavouring to deprive her of money deposited with him by her husband. The king in order to enquire into the matter immediately had the merchant summoned, who said — 'I have nothing in my keeping belonging to this lady.' Upakośā then said, 'I have witnesses, my lord; before he went, my husband put the household gods into a box, and this merchant with his own lips admitted the deposit in their presence. Let the box be brought here and ask the gods yourself.' Having heard this the king in astonishment ordered the box to be brought.

Thereupon in a moment that trunk was carried in by many men. Then Upakośā said — 'Relate truly, O gods, what that merchant said and then go to your own houses; if you do not, I will burn you or open the box in court.' Hearing that, the men in the box, beside themselves with fear, said — 'It is true, the merchant admitted the deposit in our presence.' Then the merchant being utterly confounded confessed all his guilt; but the king, being unable to restrain his curiosity, after asking permission of Upakośā, opened the chest there in court by breaking the fastening, and those three men were dragged out, looking like three lumps of solid darkness, and were with difficulty recognised by the king and his ministers. The whole assembly then burst out laughing, and the king in his curiosity asked Upakośā, what was the meaning of all this; so the virtuous lady told the whole story. All present in court expressed their approbation of Upakośā's conduct, observing: 'The virtuous behaviour of women of good family who are protected by their own excellent disposition only, is incredible.'

- | | |
|---|--|
| <p>Iti cābhinanandus tām
 Tatas te hṛtasarvasvāḥ
 Rājñā nirvāsītā deśād.
 Bhagini me tvam ity uktvā
 5 Upakośāpi bhūpena
 Varṣopavarṣau tad buddhvā
 Sarvaś ca vismayasmerāḥ
 Atrāntare tuṣārādrau
 Ārādhito mayā devo
 10 Tad eva tena śāstram me
 Tadicchānugrahād eva
 Tato 'haṁ gṛham āgaccham
 Nisākarakalāmauli-
 Atha mātūr gurūpām ca
 15 Tatropakośāvṛttāntam
 Tena me paramām bhūmim
 Tasyām ca sahasasneha-
 Varṣo 'tha manmukhād aicchac
 Tataḥ prakāśitam svāmi-
 20 Tato Vyāṇḍradattābhyām
 Gurur Varṣo 'bravīt: svarṇa-
 Āṅgikṛtya guror vākyaṁ
 Ehi rājñāḥ sakhe Nandād
 Gacchāmo, nānyato 'smābhir</p> | <p>Upakośām sabhāsadaḥ.
 paradāraiṣiṇo 'khilāḥ
 Aśilaṁ kasya bhūṭaye?
 dattvā prityā dhanam bahu
 preṣitā gṛham āgamat.
 sādhvīm tām abhyanandatām,
 pure tatrābhavaj janaḥ.
 kṛtvā tivratarām tapaḥ
 varadaḥ Pārvatīpatiḥ.
 Pāpiniyam prakāśitam,
 mayā pūrṇikṛtam ca tat.
 ajñātādhvapariśramāḥ
 prasādāmṛtanirbharāḥ.
 kṛtapādābhivandanāḥ
 tam āśrauṣām mahādbhutam,
 ātmany ānandavismayau
 bahumānāv agacchatām.
 chrotuṁ vyākaraṇam navam,
 kumāreṇaiva tasya tat.
 vijñapto dakṣiṇām prati
 koṭir me diyatām iti.
 tau ca mām ity avocatām:
 yācitum gurudakṣiṇām
 iyat kāñcanam āpyate.</p> |
|---|--|

Then all those coveters of their neighbour's wife were deprived of all their living, and banished from the country. Who prospers by immorality? Upakośā was dismissed by the king, who shewed his great regard for her by a present of much wealth, and said to her: 'Henceforth thou art my sister,' — and so she returned home. Varsha and Upavarsha when they heard it, congratulated that chaste lady, and there was a smile of admiration on the face of every single person in that city.

In the meanwhile, by performing a very severe penance on the snowy mountain, I propitiated the god, the husband of Pārvatī, the great giver of all good things; he revealed to me that same treatise of Pāpini; and in accordance with his wish I completed it: then I returned home without feeling the fatigue of the journey, full of the nectar of the favour of that god who wears on his crest a digit of the moon; then I worshipped the feet of my mother and of my spiritual teachers, and heard from them the wonderful achievement of Upakośā, thereupon joy and astonishment swelled to the utmost height in my breast, together with natural affection and great respect for my wife.

Now Varsha expressed a desire to hear from my lips the new grammar, and thereupon the god Kārtikeya himself revealed it to him. And it came to pass that Vyāṇḍ and Indradatta asked their preceptor Varsha what fee they should give him? He replied, 'Give me ten millions of gold pieces.' So they, consenting to the preceptor's demand, said to me; 'Come with us, friend, to ask the king Nanda to give us the sum required for our teacher's fee; we cannot obtain so much gold from any other

Navādhikāyā navateḥ Vācā tenopakosā ca Ataḥ śyālaḥ sa te, kimcit Iti niścītya Nandasya	koṭinām adhipo hi saḥ, prāg dharmabhaginī kṛtā, tvadgunaiḥ samavāpyate. bhūpateḥ kṛtakaṁ vayam
5 Ayodhyāsthām agacchāma Prāptamātreṣu cāsmāsu Rāṣtre kolāhalaṁ jātaṁ Avocaḍ Indradatto 'tha Gatāsor asya bhūpasya	trayaḥ sabrahmacāriṇaḥ. sa rājā pañcatām gataḥ, viśādena sahaiva naḥ. tatksaṇam yogasiddhimān :
10 Arthi Vararucir me 'stu Vyāḍi rakṣatu me dehaṁ Ity uktvā Nandadehāntar Pratyujjivati bhūpe ca Śūnye devagṛhe dehaṁ	śariraṁ praviśāmy aham, dāsyāmy asmai ca kāñcanam, tataḥ pratyāgamāvadhi. Indradattaḥ samāviśat, rāṣtre tatrotsavo 'bhavat.
15 Vyāḍau sthite gato 'bhūvam Praviśya svastikāraṁ ca Yoganando mayā tatra Tataḥ sa Śakātālākhyam Suvarṇakoṭim etasmai	Indradattasya rakṣitum aham rājakulaṁ tadā. vidhāya gurudakṣiṇām hemakoṭim sa yācitaḥ. satyanandasya mantriṇam
20 Mṛtasya jivitaṁ drṣtvā Sa tattvaṁ jñātavān mantri; Deva, diyata ity uktvā Nandasya tanayo bālo, Tat sampraty atra rakṣāmi	dāpayeti samādiśat. sadyaś ca prāptim arthinaḥ kim ajñeyaṁ hi dhimatām? sa ca mantrīty acintayat : rājyaṁ ca bahuśatrumat, tasya dehaṁ apidrṣam.

quarter: for he possesses nine hundred and ninety millions, and long ago he declared your wife Upakośā his sister in the faith, therefore you are his brother-in-law; we shall obtain something for the sake of your virtues.' Having formed this resolution, we three fellow-students went to the camp of king Nanda in Ayodhyā, and the very moment we arrived, the king died; accordingly an outburst of lamentation arose in the kingdom, and we were reduced to despair. Immediately Indradatta, who was an adept in magic, said, 'I will enter the body of this dead king; let Vararuchi prefer the petition to me, and I will give him the gold, and let Vyāḍi guard my body until I return.' Saying this, Indradatta entered into the body of king Nanda, and when the king came to life again, there was great rejoicing in the kingdom. While Vyāḍi remained in an empty temple to guard the body of Indradatta, I went to the king's palace. I entered, and after making the usual salutation, I asked the supposed Nanda for ten million gold pieces as my instructor's fee. Then he ordered a man named Śakātāla, the minister of the real Nanda, to give me ten millions of gold pieces. That minister, when he saw that the dead king had come to life, and that the petitioner immediately got what he asked, guessed the real state of the case. What is there that the wise cannot understand? That minister said — 'It shall be given, your Highness,' and reflected with himself; 'Nanda's son is but a child, and our realm is menaced by many enemies, so I will do my best for the present to keep his body on the throne even in its present state.' Having resolved on this, he immediately took steps to have

Niscityaitat sa tatkālam	śavān sarvān adāhayat
Cārair anviṣya, tanmadhye	labdhvā devagr̥hāt tataḥ
Vyāḍim vidhūya tad dagdham	Indradattakalevaram.
Atrāntare ca rājānaḥ	hemakoṭisamarpaṇe
5 Tvaramāṇam athāha sma	Śakatālo vicārayan :
Utsavākṣiptacitto 'yam	sarvaḥ parijanaḥ sthitaḥ,
Kṣaṇaṁ pratikṣatām eṣa	vipro yāvad dadāmy aham.
Athaitya Yoganandasya	Vyāḍinā kranditaṁ puraḥ :
Abrahmaṇyam! anutkrānta-	jīvo yogasthito dvijaḥ
10 Anāthaśava ity adya	balād dagdhas tavodaye.
Tac chrutvā Yoganandasya	kāpy avasthābhavac chucā,
Dehadāhāt sthire tasmiṁ	jāte nirgatya me dadau
Suvarṇakoṭim sa tataḥ	Śakatālo mahāmatih.
Yoganando 'tha vijane	saśoko Vyāḍim abravīt :
15 Śūdrībhūto 'smi vipro 'pi,	kiṁ śriyā sthira-yāpi me?
Tac chrutvāśvāsya taṁ Vyāḍiḥ	kālocitam abhāṣata :
Jñāto 'si Sakatālena,	tad enaṁ cintayādhunā,
Mahāmantri hy ayaṁ sveccham	acirāt tvāṁ vināśayet,
Pūrvanandasutaṁ kuryāc	Candraguptaṁ hi bhūmipam.
20 Tasmād Vararuciṁ mantri-	mukhyatve kuru, yena te
Etadbuddhyā bhaved rājyaṁ	sthiraṁ divyānubhāvayā.
Ity uktvaiva gate Vyāḍau	dātum taṁ gurudakṣiṇām
Tadaivāniya dattā me	Yoganandena mantritā.

all dead bodies burnt, employing spies to discover them, and among them was found the body of Indradatta, which was burned after Vyāḍi had been hustled out of the temple. In the meanwhile the king was pressing for the payment of the money, but Śakatāla, who was still in doubt, said to him, 'All the servants have got their heads turned by the public rejoicing, let the Brāhman wait a moment until I can give it.' Then Vyāḍi came and complained aloud in the presence of the supposed Nanda, 'Help, help, a Brāhman engaged in magic, whose life had not yet come to an end in a natural way, has been burnt by force on the pretext that his body was untenanted, and this in the very moment of your good fortune.' On hearing this the supposed Nanda was in an indescribable state of distraction from grief: but as soon as Indradatta was imprisoned in the body of Nanda, beyond the possibility of escape, by the burning of his body, the discreet Śakatāla went out and gave me that ten millions.

Then the supposed Nanda, full of grief, said in secret to Vyāḍi, — 'Though a Brāhman by birth I have become a Śūdra, what is the use of my royal fortune to me though it be firmly established?' When he heard that, Vyāḍi comforted him, and gave him seasonable advice, 'You have been discovered by Śakatāla, so you must henceforth be on your guard against him, for he is a great minister, and in a short time he will, when it suits his purpose, destroy you, and will make Chandragupta, the son of the previous Nanda, king. Therefore immediately appoint Vararuchi your minister, in order that your rule may be firmly established by the help of his intellect, which is of god-like acuteness.' When he had said this, Vyāḍi departed to give that fee to his pre-

- | | |
|--|--|
| <p>Athoktaḥ sa mayā rājā:
 Rājyaṁ naiva sthiraṁ manye
 Tasmān nāśaya yuktyainam,
 Yoganando 'ndhakūpāntaḥ
 5 Kiṁca putraśataṁ tasya
 Jīvan dvijo 'munā dagdha
 Ekaḥ śarāvaḥ saktūnām
 Śakātālasya tatrāntaḥ
 Sa covāca tataḥ putrān:
 10 Eko 'pi kṛcchrād varteta,
 Tasmāt sambhakṣayatv ekaḥ
 Yaḥ śakto Yoganandasya
 Tvam eva śakto, bhuṅkṣvaitad
 Prāṇebhyo 'pi hi dhirānām
 15 Tataḥ sa Śakātālas taiḥ
 Eka evākarod vṛttim.
 Abuddhvā cittam aprāpya
 Na svecchaṁ vyavahartavyam
 Iti cācintayat tatra
 20 Tanayānām kṣudhārtānām
 Tataḥ sutaśataṁ tasya
 Tatkarāṅkair vṛto jīvan
 Yoganandaś ca sāmrajye
 Vyāḍir abhyāyayau taṁ ca
 25 Abhyetyaiva ca so 'vādic:</p> | <p>brāhmaṇye hārite 'pi te
 Śakātāle padasthite,
 iti mantre mayodite
 Śakātālaṁ tam akṣipat,
 tatraiva kṣiptavān asau
 iti doṣānukirtanāt.
 ekaḥ pratyaham ambhasaḥ
 saputrasya nyadhīyata.
 amibhiḥ saktubhiḥ sutāḥ
 bahūnām tu kathaiva kā?
 pratyaham sajalān amūn,
 kartum vairapratikriyām.
 iti putrās tam abruvan;
 priyā śatrupratikriyā.
 pratyaham saktuvāribhiḥ
 Kaṣṭam krūrā jigīṣavaḥ.
 viśrambham prabhaviṣṇuṣu
 ātmano bhūtim icchatā
 Śakātālo 'ndhakūpagāḥ
 paśyan prāṇodgamavyathām.
 paśyatas tad vyapadyata,
 natiṣṭhat sa ca kevalaḥ.
 baddhamūlo 'bhavat tataḥ,
 gurave dattadakṣiṇaḥ.
 ciraṁ rājyaṁ sakhe 'stu te,</p> |
|--|--|

ceptor, and immediately Yogananda sent for me and made me his minister. Then I said to the king, 'Though your caste as a Brāhman has been taken from you, I do not consider your throne secure as long as Śakātāla remains in office, therefore destroy him by some stratagem.' When I had given him this advice, Yogananda threw Śakātāla into a dark dungeon, and his hundred sons with him, proclaiming as his crime that he had burnt a Brāhman alive. One porringer of barley-meal and one of water was placed inside the dungeon every day for Śakātāla and his sons, and thereupon he said to them; — 'My sons, even one man alone would with difficulty subsist on this barley-meal, much less can a number of people do so. Therefore let that one of us, who is able to take vengeance on Yogananda, consume every day the barley-meal and the water.' His sons answered him, 'You alone are able to punish him, therefore do you consume them.' For vengeance is dearer to the resolute than life itself. So Śakātāla alone subsisted on that meal and water every day. Alas! those whose souls are set on victory are cruel. Śakātāla in the dark dungeon, beholding the death agonies of his starving sons, thought to himself, 'A man who desires his own welfare should not act in an arbitrary manner towards the powerful, without fathoming their character and acquiring their confidence.' Accordingly his hundred sons perished before his eyes, and he alone remained alive surrounded by their skeletons. Then Yogananda took firm root in his kingdom. And Vyāḍi approached him after giving the present to his

- Āmantrito 'si, gacchāmi tapas taptum ahaṁ kvacit.
 Tac chrutvā Yoganandas taṁ bāṣpakaṇṭho 'bhyabhāṣata:
 Rājye me bhukṣva bhogāṁs tvam, muktṛvā mām mā sma gā iti.
 Vyāḍis tato 'vadaḥ: rājañ, śarīre kṣaṇanaśvare
 5 Evaṁprāyeṣv asāreṣu dhimān ko nāma majjati?
 Na hi mohayati prājñam lakṣmīr marumaricikā.
 Ity uktvaiva sa tatkālam tapase niścito yayau.
 Agamad atha Yoganandaḥ Pāṭaliputraṁ svarājanagaraṁ saḥ
 Bhogāya Kāṇabhūte matsahitaḥ sakalasainyayutaḥ.
 10 Tatropakośāparicaryamāṇaḥ
 Samudvahan mantridhurāṁ ca tasya
 Ahaṁ jananyā gurubhiś ca sākam
 Āśādy lakṣmīm avasaṁ cirāya.
 Bahu tatra dine dine dyusindhuh
 15 Kanakam mahyam adāt tapaḥprasannā,
 Vadati sma śarīriṇī ca sākṣaṁ
 Mama kāryāṇi Sarasvatī sadaiva.
 Iti kathāpīṭhalambake caturthas taraṅgaḥ.

 Evam uktvā Vararuciḥ punar etad avarṇayat:
 20 Kālēna Yoganando 'tha kāmādivaśam āyayau,
 Gajendra iva mattaś ca nāpaikṣata sa kimcana.
 Akāṇḍapātōpanatā kaṁ na lakṣmīr vimohayet?
 Acintyaṁ tataś cāhaṁ: rājā tāvad viśṛṅkhalah,

teacher, and after coming near to him said, 'May thy rule, my friend, last long! I take my leave of thee, I go to perform austerities somewhere.' Hearing that, Yogananda, with his voice choked with tears, said to him, 'Stop thou, and enjoy pleasures in my kingdom, do not go and desert me.' Vyāḍi answered — 'King! Life comes to an end in a moment. What wise man, I pray you, drowns himself in these hollow and fleeting enjoyments? Prosperity, a desert mirage, does not turn the head of the wise man.' Saying this he went away that moment resolved to mortify his flesh with austerities. Then that Yogananda went to his metropolis Pāṭaliputra, for the purpose of enjoyment, accompanied by me, and surrounded with his whole army. So I having attained prosperity, lived for a long time in that state, waited upon by Upakośā, and bearing the burden of the office of prime-minister to that king, accompanied by my mother and my preceptors. There the Ganges, propitiated by my austerities, gave me every day much wealth, and Sarasvatī present in bodily form told me continually what measures to adopt.

Chapter V.

Having said this, Vararuchi continued his tale as follows: —

In course of time Yogananda became enslaved by his passions, and like a mad elephant he disregarded every restraint. Whom will not a sudden access of prosperity intoxicate? Then I reflected with myself, 'The king has burst all bonds, and my own

- Tatkāryacintayākrāntaḥ
 Tasmād varam saḥāyam tam
 Kriyeta ced viruddham ca
 Nīscityaitan mayābhyarthya
 5 Uddhṛtaḥ Śakatālo 'tha,
 Durjayo Yoganando 'yam
 Āsraye vaitasīm vṛttim
 Iti saṁcintya sa prājñaḥ
 Akarod rājakāryāni
 10 Kadācid Yoganando 'tha
 Śliṣyatpañcāṅgulim hastam
 Kim etad iti papraccha
 Aham ca dve niṅgulyau
 Tena tasmims tirobhūte
 15 Bhūyo 'pi tad aprcchan mām,
 Pañcabhir militaiḥ kim yaj
 Ity uktavān asau hastaḥ
 Tato 'sya rājan naṅgulyāv
 Aikacittye dvayor eva
 20 Ity ukte gūḍhaviṣṇāne
 Śakatālo vyaśīdac ca
 Ekadā Yoganandaś ca
 Vātāyanāgrāt prcchantim
 svadharmo me 'vasīdati.
 Śakatālam samuddhare,
 kim sa kuryān mayi sthite?
 rājanam so 'ndhakūpataḥ
 mṛdavo hi dvijātayaḥ.
 sthite Vararucāv, ataḥ
 kalam tāvat pratikṣitum
 Śakatālo madicchayā
 punaḥ saṁprāpya mantritām.
 nirgato nagarād bahiḥ
 Gaṅgāmadhye vyalokayat.
 mām āhūya sa tatksanam,
 diśi tasyām adarśayam.
 haste rājativismayāt
 tataś cāham tam abravam:
 jagatiha na sādhyate?
 svāṅguliḥ pañca darśayan,
 ete dve darśite mayā
 kim asādhyam bhaved iti.
 samatasyat tato nrpaḥ,
 madbuddhim vikṣya durjayām.
 dṛṣṭavān mahiṣīm nijam
 brāhmaṇātithim unmukham.

religious duties are neglected being interfered with by my care for his affairs, therefore it is better for me to draw out that Śakatāla from his dungeon and make him my colleague in the ministry; even if he tries to oppose me, what harm can he do as long as I am in office?' Having resolved on this I asked permission of the king, and drew Śakatāla out of the deep dungeon. Brāhmans are always soft-hearted. Now the discreet Śakatāla made up his mind, that it would be difficult to overthrow Yogananda as long as I was in office, and that he had accordingly better imitate the cane which bends with the current, and watch a favourable moment for vengeance, so at my request he resumed the office of minister and managed the king's affairs.

Once on a time Yogananda went outside the city, and beheld in the middle of the Ganges a hand, the five fingers of which were closely pressed together. That moment he summoned me and said, 'What does this mean?' But I displayed two of my fingers in the direction of the hand. Thereupon that hand disappeared, and the king, exceedingly astonished, again asked me what this meant, and I answered him, 'That hand meant to say, by shewing its five fingers, 'What cannot five men united effect in this world?' Then I, king, shewed it these two fingers, wishing to indicate that nothing is impossible when even two men are of one mind.' When I uttered this solution of the riddle the king was delighted, and Śakatāla was despondent seeing that my intellect would be difficult to circumvent.

One day Yogananda saw his queen leaning out of the window and asking questions of a Brāhmaṇ guest that was looking up. That trivial circumstance threw the king

Tanmātrād eva kupito	rājā viprasya tasya saḥ
Ādiśad vadham, īrṣyā hi	vivekaparipanthinī.
Hantūṃ vadyabhuvam tasmin	niyamāne dvije tadā
Ahasad gatajivo 'pi	matsyo vipaṇimadhyagaḥ.
5 Tadaiva rājā tad buddhvā	vadham tasya nyavārayat
Viprasya mām apr̥cchac ca	matsyahāsasya kāraṇam.
Nirūpya kathayāmy etad	ity uktvā nirgataṃ ca mām
Cintitopasthitaikānte	Sarasvaty evam abravīt:
Asya tālataroḥ pr̥ṣṭhe	tiṣṭha rātrāv alakṣitaḥ,
10 Atra śroṣyasi matsyasya	hāsaḥetum asaṃśayam.
Tac chrutvā niśi tatrāham	gatvā tālopari sthitaḥ
Apaśyam rākṣasīm ghorām	bālaiḥ putraiḥ saḥāgatām.
Sā bhakṣyam yācamāṃs tām	avādit: pratipālyatām,
Prātar vo vipramāṃsāni	dāsyāmy, adya hato na saḥ.
15 Kasmāt sa na hato 'dyeti	pr̥ṣṭā tair abravīt punaḥ:
Tam hi dr̥ṣṭvā mṛto 'piha	matsyo hasitavān iti.
Hasitam kim u teneti	pr̥ṣṭā bhūyaḥ sutaiś ca sā
Avocad rākṣasi: rājñah	sarvā rājñyo 'pi viplutāḥ,
Sarvatrāntaḥpure hy atra	strirūpāḥ puruṣāḥ sthitāḥ,
20 Hanyate 'naparādhas tu	vipra ity ahasat timiḥ.
Bhūtānām pāṛthivātyartha-	nirvivekatvahāsinām
Sarvāntaścāriṇām hy etā	bhavanty eva ca vikriyāḥ.
Etat tasyā vacaḥ śrutvā	tato 'pakrāntavān aham
Prātaś ca matsyahāsasya	hetuṃ rājñe nyavedayam.

into a passion, and he gave orders that the Brāhman should be put to death; for jealousy interferes with discernment. Then as that Brāhman was being led off to the place of execution in order that he might be put to death, a fish in the market laughed aloud, though it was dead. The king hearing it immediately prohibited for the present the execution of that Brāhman, and asked me the reason why the fish laughed. I replied that I would tell him after I had thought over the matter; and after I had gone out Sarasvatī came to me secretly on my thinking of her and gave me this advice; 'Take up a position on the top of this palm tree at night so as not to be observed, and thou shalt without doubt hear the reason why the fish laughed.' Hearing this I went at night to that very place, and ensconced myself on the top of the palm tree, and saw a terrible female Rākshasa coming past with her children; when they asked her for food, she said, 'Wait, and I will give you to-morrow morning the flesh of a Brāhman, he was not killed to-day.' They said to their mother, 'Why was he not killed to-day?' Then she replied, 'He was not executed because a fish in the town, though dead, laughed when it saw him.' The sons said, 'Why did the fish laugh?' She continued, 'The fish of course said to himself — all the king's wives are dissolute, for in every part of this harem there are men dressed up as women, and nevertheless while these escape, an innocent Brāhman is to be put to death — and this tickled the fish so that he laughed. For demons assume these disguises, insinuating themselves into everything, and laughing at the exceeding want of discernment of kings.' After I had heard that speech of the

- Prāpya cāntaḥpurebhyas tān
 Bahv amanyata mām rājā
 Ityādiceṣṭitaṁ dr̥ṣṭvā
 Khinne mayi kadācic ca
 5 Alikhat sa mahādevīm
 Sajivam iva tac citraṁ
 Taṁ ca citrakaraṁ rājā
 Taṁ ca vāsagthe citra-
 Ekadā ca praviṣṭasya
 10 Apūṛṇalakṣaṇā devī
 Lakṣaṇāntarasambandhād
 Athākārṣam ahaṁ tasyās
 Sampūṛṇalakṣaṇāṁ tena
 Praviṣṭo Yoganando 'tha
 15 Kenāyaṁ racito 'treti
 Te ca nyavedayaṁś tasmai
 Devyā guptapradeśastham
 Vetti, taj jñātavān evam
 Channaḥ kṛto 'munā nūnaṁ
 20 Dr̥ṣṭavān ata evāyaṁ
 Iti saṁcintayāmāsa
 Jāyante bata mūḍhānām
 Tataḥ svairāṁ samāhūya
 Tvayā Vararucir vadhyo
 strirūpān puruṣāṁś tataḥ
 vadhād vipraṁ ca muktavān.
 tasya rājño viśṛṅkhalam
 tatrāgac citrakṛn navaḥ.
 Yoganandaṁ ca taṁ paṭe,
 vākceṣṭārahitaṁ tv abhūt.
 tuṣṭo vittair apūrayat
 paṭaṁ bhittāv akārayat.
 vāsake tatra sā mama
 pratibhāti sma citragā.
 abhyūhya pratibhāvaśāt
 tilakaṁ mekhalāpade.
 kṛtvaināṁ gatavān aham,
 tilakaṁ taṁ vyalokayat.
 so 'pṛcchac ca mahattarān,
 kartāraṁ tilakasya mām.
 imaṁ nānyo mayā vinā
 asau Vararuciḥ katham?
 mamāntaḥpuraviplavaḥ,
 strirūpāṁś tatra tām narān,
 Yoganandaḥ krudhā jvalan.
 saṁvādā api tādṛśāḥ.
 Śakaṭālaṁ samādiśat:
 devīvidhvaṁsanād iti.

female Rākshasa I went away from thence, and in the morning I informed the king why the fish laughed. The king after detecting in the harem those men clothed as women, looked upon me with great respect, and released that Brāhman from the sentence of death.

I was disgusted by seeing this and other lawless proceedings on the part of the king, and, while I was in this frame of mind, there came to court a new painter. He painted on a sheet of canvass the principal queen and Yogananda, and that picture of his looked as if it were alive, it only lacked speech and motion. And the king being delighted loaded that painter with wealth, and had the painting set up on a wall in his private apartments. Now one day when I entered into the king's private apartments, it occurred to me that the painting of the queen did not represent all her auspicious marks; from the arrangement of the other marks I conjectured by means of my acuteness that there ought to be a spot where the girdle comes, and I painted one there. Then I departed after thus giving the queen all her lucky marks. Then Yogananda entered and saw that spot, and asked his chamberlains who had painted it. And they indicated me to him as the person who had painted it. Yogananda thus reflected while burning with anger; 'No one except myself knows of that spot, which is in a part of the queen's body usually concealed, then how can this Vararuchi have come thus to know it? No doubt he has secretly corrupted my harem, and this is how he came to see there those men disguised as women.' Foolish men often find such coincidences. Then of his own motion he summoned Śakatāla, and gave him the following order: 'You must put Vara-

Yathājñāpayasity uktvā	Śakātālo 'gamad bahiḥ
Acintayac ca: śaktiḥ syād	dhantum Vararuciḥ na me,
Divyabuddhiprabhāvo 'sāv	uddhartā ca mamāpadaḥ
Vipraś ca, tad varam guptam	saṁprati svikaromi tam.
5 Iti niścitya so 'bhyetya	rājñah kopam akāraṇam
Vadhāntam kathayitvā me	Śakātālo 'bravit tataḥ:
Anyam kaṁcit pravādāya	hanmy aham, tvaṁ ca madgrhe
Pracchannas tiṣṭha mām asmād	rakṣitum kopanān nṛpāt.
Iti tadvacanāc channas	tadgrhe 'vasthito 'bhavam,
10 Sa cānyam hatavān kaṁcin	madvadhākhyātaye niśi.
Evam prayuktanitim tam	prityāvocam aham tadā:
Eko mantri bhavān yena	hantum mām na kṛtā matiḥ.
Na hi hantum aham śakyo,	rākṣaso mitram asti me,
Dhyātamātrāgato viśvaḥ	grasate sa madicchayā.
15 Rājā tv ihendradattākhyah	sakhā vadhyo na me dvijaḥ.
Tac chrutvā so 'bravin mantri:	rakṣo me darśyatām iti.
Tato dhyātāgataḥ tasmai	tad rakṣo 'ham adarśayam,
Taddarśanāc ca vitrasto	vismitaś ca babhūva saḥ.
Rakṣasy antarhite tasmiṁ	Śakātālaḥ sa mām punaḥ
20 Katham te rākṣaso mitram	sañjāta iti pṛṣṭavān.
Tato 'ham avadam: pūrvam	rakṣārtham nagare bhraman
Rātrau rātrau kṣayam prāpad	ekaiko nagarādhipaḥ.
Tac chrutvā Yoganando mām	akaron nagarādhipam,

ruchi to death for seducing the queen.' Śakātāla said, 'Your Majesty's orders shall be executed,' and went out of the palace, reflecting, 'I should not have power to put Vararuchi to death, for he possesses godlike force of intellect; and he delivered me from calamity; moreover he is a Brāhman, therefore I had better hide him and win him over to my side.' Having formed this resolution, he came and told me of the king's causeless wrath which had ended in his ordering my execution, and thus concluded, 'I will have some one else put to death in order that the news may get abroad, and do you remain hidden in my house to protect me from this passionate king.' In accordance with this proposal of his, I remained concealed in his house, and he had some one else put to death at night in order that the report of my death might be spread. When he had in this way displayed his statecraft, I said to him out of affection, 'You have shewn yourself an unrivalled minister in that you did not attempt to put me to death; for I cannot be slain, since I have a Rākshasa to friend, and he will come, on being only thought of, and at my request will devour the whole world. As for this king he is a friend of mine, being a Brāhman named Indradatta, and he ought not to be slain.' Hearing this, that minister said — 'Shew me the Rākshasa.' Then I shewed him that Rākshasa who came with a thought; and on beholding him, Śakātāla was astonished and terrified. And when the Rākshasa had disappeared, Śakātāla again asked me — 'How did the Rākshasa become your friend?' Then I said — 'Long ago the heads of the police as they went through the city night after night on inspecting duty, perished one by one. On hearing that, Yogananda made me head of

Bhramanś cāpaśyam atrāhaṃ	bhramantaṃ rākṣasaṃ niśi.
Sa ca mām avadaḥ: brūhi	vidyate nagare 'tra kā
Surūpā strīti tac chrutvā	vihasyāhaṃ tam abravam:
Yā yasyābhimatā mūrkhā	surūpā tasya sā bhavet.
5 Tac chrutvaiva tvayaikena	jito 'smity avadat sa mām,
Praśnamokṣād vadhottīrṇaṃ	mām punaś cābraviḍ asau:
Tuṣṭo 'smīti suhṛṇ me tvam,	samnidhāsyē ca te smṛtaḥ.
Ity uktvāntarhite tasmin	yathāgatam agām aham,
Evam āpatsahāyo me	rākṣaso mitratām gataḥ.
10 Ity uktavān ahaṃ bhūyaḥ	Śakātālena cārthitaḥ
Gaṅgām adarśayaṃ tasmai	mūrtām dhyānād upasthitām.
Stutibhis toṣitā sā ca	mayā devī tirodadhe,
Babhūva Śakātālaś ca	sahāyaḥ prapato mayi.
Ekadā ca sa mantrī mām	guptasthaṃ khinnam abravīt:
15 Sarvajñenāpi khedāya	kim ātmā diyate tvayā?
Kim na jānāsi yad rājñām	avicāraratā dhiyaḥ?
Acirāc ca bhavec chuddhis,	tathā cātra kathām śṛṇu:
Ādityavarmanāmātra	babhūva nrpatiḥ purā,
Śivavarmābhīdhāno 'sya	mantrī cābhūn mahāmatih.
20 Rājñas tasyaikadā caikā	rājñi garbham adhārayat,
Tad buddhvā sa nrpo 'pṛcchad	ity antahpurarakṣiṇaḥ:
Varṣadvayaṃ praviṣṭasya	vartate 'ntahpure 'tra me,

the police, and as I was on my rounds at night, I saw a Rākshasa roaming about, and he said to me, 'Tell me, who is considered the best-looking woman in this city?' When I heard that, I burst out laughing and said — 'You fool, any woman is good-looking to the man who admires her.' Hearing my answer, he said — 'You are the only man that has beaten me.' And now that I had escaped death by solving his riddle, he again said to me, 'I am pleased with you, henceforth you are my friend, and I will appear to you when you call me to mind.' Thus he spoke and disappeared, and I returned by the way that I came. Thus the Rākshasa has become my friend, and my ally in trouble. When I had said this, Śakātāla made a second request to me, and I shewed him the goddess of the Ganges in human form who came when I thought of her. And that goddess disappeared when she had been gratified by me with hymns of praise. But Śakātāla became from thenceforth my obedient ally.

Now once on a time that minister said to me when my state of concealment weighed upon my spirits; 'why do you, although you know all things, abandon yourself to despondency? Do you not know that the minds of kings are most undiscerning, and in a short time you will be cleared from all imputations; in proof of which listen to the following tale: —

The story of Śivavarman.

There reigned here long ago a king named Ādityavarman, and he had a very wise minister, named Śivavarman. Now it came to pass that one of that king's queens became pregnant, and when he found it out, the king said to the guards of the harem, 'It is now two years since I entered this place, then how has this queen become pre-

Tad eṣā garbhasambhūtiḥ	kutaḥ samprati kathyatām.
Athocus te: praveśo 'tra	pumso 'nyasyāsti na prabho,
Śivavarmā tu te mantri	praviśaty anivāritaḥ.
Tac chrutvācintayad rājā:	nūnam drohi sa eva me,
5 Prakāśam ca hate tasmin	napavādo bhaven mama.
Ity ālocya sa tam yuktyā	Śivavarmānam īśvaraḥ
Sāmantasyāntikam sakhyuḥ	prāhiṇod Bhogavarmanāḥ,
Tadvadham tasya lekkena	samdiśya tadanantaram
Nigūḍham sa nṛpas tatra	lekhaḥāram vyasarjayat.
10 Yāte mantriṇi saptāhe	gate bhītyā palāyitā
Sā rājñi rakṣibhir labdhā	pumsā strīrūpiṇā saha.
Ādityavarmā tad buddhvā	sānutāpo 'bhavat tadā
Kim mayā tādrśo mantri	ghātito 'kāraṇād iti.
Atrāntare sa ca prāpa	nikatam Bhogavarmanāḥ
15 Śivavarmā, sa copāgāl	lekham ādāya pūruṣaḥ.
Vācayitvā ca tam lekham	ekānte Śivavarmaṇe
Śaśamsa vadhanirdeśam	Bhogavarmā vidher vaśāt.
Śivavarmāpy avocat tam	sāmantam mantrisattamaḥ:
'Tvam vyāpādāya mām, no cen	nihanmy ātmānam ātmanā.
20 Tac chrutvā vismayāviṣṭo	Bhogavarmā jagāda tam:
Kim etad? brūhi me vipra,	śāpito 'si na vakṣi cet.
Atha vakti sma tam mantri:	hanyeyam yatra bhūpate,
Tatra dvādaśa varṣāṇi	deśe devo na varṣati.
Tac chrutvā mantribhiḥ sārḍham	Bhogavarmā vyacintayat:

gnant? Tell me.' Then they said, 'No man except your minister Śivavarman is allowed to enter here, but he enters without any restriction.' When he heard that, the king thought, — 'Surely he is guilty of treason against me, and yet if I put him to death publicly, I shall incur reproach,' — thus reflecting, that king sent that Śivavarman on some pretext to Bhogavarman a neighbouring chief, who was an ally of his, and immediately afterwards the king secretly sent off a messenger to the same chief, bearing a letter by which he was ordered to put the minister to death. When a week had elapsed after the minister's departure, that queen tried to escape out of fear, and was taken by the guards with a man in woman's attire, then Ādityavarman when he heard of it was filled with remorse, and asked himself why he had causelessly brought about the death of so excellent a minister. In the meanwhile Śivavarman reached the Court of Bhogavarman, and that messenger came bringing the letter; and fate would have it so that after Bhogavarman had read the letter he told to Śivavarman in secret the order he had received to put him to death.

The excellent minister Śivavarman in his turn said to that chief, — 'put me to death; if you do not, I will slay myself with my own hand.' When he heard that, Bhogavarman was filled with wonder, and said to him, 'What does all this mean? Tell me Brāhman, if you do not, you will lie under my curse.' Then the minister said to him, 'King, in whatever land I am slain, on that land God will not send rain for twelve years.' When he heard that, Bhogavarman debated with his minister, — 'that

- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| Duṣṭaḥ sa rājā deśasya | nāśam asmākam icchati. |
| Kim hi tatra na santy eva | vadhakā guptagāminah? |
| Tasmān mantri na vadhyo 'sau, | rakṣyaḥ svātmavadhād api. |
| Iti saṁmantrya dattvā ca | rakṣakān Bhogavarmanā |
| 5 Śivavarmā tato deśāt | preṣito 'bhūt tataḥ kṣaṇāt. |
| Evam pratyāyau jīvan | sa mantri prajñayā svayā, |
| Śuddhiś cāsyānyato jātā, | na hi dharmo 'nyathā bhavet. |
| Itthaṁ tavāpi śuddhiḥ syāt, | tiṣṭha tāvad gṛhe mama, |
| Kātyāyana, nṛpo 'py eṣa | sānūtāpo bhaviṣyati. |
| 10 Ity uktāḥ Śakātālena | cchanno 'haṁ tasya veśmani |
| Pratikṣamāno 'vasaram | tāny ahāny atyavāhayam. |
| Tasyātha Yoganandasya | Kānabhūte kadācana |
| Putro Hiranyaguptākhyo | mṛgayāyai gato 'bhavat. |
| Aśvavegāt prayātasya | kathamcid dūram antaram |
| 15 Ekākino vane tasya | vāsaraḥ paryahiyata. |
| Tataś ca tām niśān netum | vṛkṣam ārohati sma saḥ, |
| Kṣaṇāt tatraiva cārohad | ṛkṣaḥ simhena bhīṣitaḥ. |
| Sa drṣtvā rājaputraṁ taṁ | bhitaṁ mānuṣabhāṣayā |
| Mā bhaiṣir, mama mitraṁ tvam | ity uktvā nirbhayaṁ vyadhāt. |
| 20 Viśrambhād ṛkṣavākyena | rājaputro 'tha suptavān, |
| Ṛkṣas tu jāgrad evāsid, | adhaḥ simho 'tha so 'bravīt: |
| Ṛkṣa, mānuṣam etaṁ me | kṣipa yāvad vrajāmy aham. |
| Ṛkṣas tato 'bravīt: pāpa, | na mitraṁ ghātayāmy aham. |
| Kramād ṛkṣe prasupte ca | rājaput্রে ca jāgrati |

wicked king desires the destruction of our land, for could he not have employed secret assassins to kill his minister? So we must not put this minister to death, moreover we must prevent him from laying violent hands on himself.' Having thus deliberated and appointed him guards, Bhogavarman sent Śivavarman out of his country that moment; so that minister by means of his wisdom returned alive, and his innocence was established from another quarter, for righteousness cannot be undone.

In the same way your innocence will be made clear, Kātyāyana; remain for a while in my house; this king too will repent of what he has done. When Śakātāla said this to me, I spent those days concealed in his house, waiting my opportunity.

Then it came to pass that one day, O Kānabhūti, a son of that Yogananda named Hiranyagupta went out hunting, and when he had somehow or other been carried to a great distance by the speed of his horse, while he was alone in the wood the day came to an end; and then he ascended a tree to pass the night. Immediately afterwards a bear, which had been terrified by a lion, ascended the same tree; he seeing the prince frightened, said to him with a human voice, 'Fear not, thou art my friend,' and thus promised him immunity from harm. Then the prince confiding in the bear's promise went to sleep, while the bear remained awake. Then the lion below said to the bear, 'Bear, throw me down this man, and I will go away.' Then the bear said, 'Villain, I will not cause the death of a friend.' When in course of time the bear went to sleep while the prince was awake, the lion said again, 'Man, throw me down

Punaḥ siṃho 'bravid: etam	ṛkṣaṃ me kṣipa mānuṣa.
Tac chrutvātmabhayāt tena	siṃhasyārādhanāya saḥ
Kṣipto 'pi nāpatac citram	ṛkṣo daivaprabodhitaḥ.
Mitradrohin bhavonmatta	iti śāpam adāc ca saḥ
5 Tasya rājasutasyaitad-	vṛttāntāvagamāvadhim.
Prāpyaiva svagrhaṃ prātar	unmatto 'bhūn nṛpātmajaḥ,
Yoganandaś ca tad dṛṣtvā	viśādaṃ sahasāgamat.
Abraṇic ca sa: kāle 'smiṇ	jīved Vararucir yadi,
Idaṃ jñāyeta tat sarvaṃ;	dhiṃ me tadvadhapāṭavam.
10 Tac chrutvā vacanaṃ rājñaḥ	Śakātālo vyacintayat:
Hanta Kātyāyanasyāyaṃ	labdhaḥ kālaḥ prakāśane,
Na so 'tra māni tiṣṭhec ca,	rājā mayi ca viśvaset.
Ity ālocya sa rājānam	abraṇid yācitābhayaḥ:
Rājan, nalaṃ viśādena,	jīvan Vararuciḥ sthitaḥ.
15 Yoganandas tato 'vādīd:	drutam āṇiyatām iti.
Athāhaṃ Śakātālena	Yoganandāntikaṃ haṭhāt
Ānitas taṃ tathābhūtaṃ	rājaputraṃ vyalokayam.
Mitradrohaḥ kṛto 'nena	devety uktvā tathaiva saḥ
Sarasvatīprasādena	vṛttāntaḥ kathito mayā.
20 Tatas tacchāpamuktena	stuto 'haṃ rājasūnūnā,
Tvayā katham idaṃ jñātam	ity aprcchat sa bhūpatiḥ.
Athāhaṃ avadaṃ: rājāi,	lakṣaṇair anumānataḥ
Pratibhātaś ca paśyanti	sarvaṃ prajñāvatāṃ dhiyaḥ,
Tad yathā tilako jñātas	tathā sarvaṃ idaṃ mayā.

the bear.' When he heard that, the prince, who through fear for his own safety wished to propitiate the lion, tried to throw down the bear, but wonderful to say, it did not fall, since Fate caused it to awake. And then that bear said to the prince, 'become insane, thou betrayer of thy friend,' laying upon him a curse destined not to end until a third person guessed the whole transaction. Accordingly the prince, when he reached his palace in the morning went out of his mind, and Yogananda seeing it, was immediately plunged in despondency; and said, 'If Vararuchi were alive at this moment, all this matter would be known; curse on my readiness to have him put to death!' Śakātāla, when he heard this exclamation of the king's, thought to himself, 'Ha! here is an opportunity obtained for bringing Kātyāyana out of concealment, and he being a proud man will not remain here, and the king will repose confidence in me.' After reflecting thus, he implored pardon, and said to the king, 'O King, cease from despondency, Vararuchi remains alive.' Then Yogananda said, 'Let him be brought quickly.' Then I was suddenly brought by Śakātāla into the presence of Yogananda and beheld the prince in that state; and by the favour of Sarasvati I was enabled to reveal the whole occurrence; and I said, 'King, he has proved a traitor to his friend'; then I was praised by that prince who was delivered from his curse; and the king asked me how I had managed to find out what had taken place. Then I said, 'King, the minds of the wise see everything by inference from signs, and by acuteness of intellect. So I found out all this in the same way as I found out that mole.' When I had said

- | | |
|---|---|
| <p>Iti madvacanāt so 'bhūd
 Athānādr̥tasatkārah
 Svagr̥haṁ gatavān asmi,
 Prāptasyaiva ca tatr̥atyō
 5 Abhyetya mām samudbhṛāntam
 Rājñā hataṁ niśamya tvām
 Akarod, atha mātus te
 Tac chrutvābhinavodbhūta-
 Sadyo 'ham apataṁ bhūmau
 10 Kṣapāc ca gatavān asmi .
 Priyabandhuvināśotthaḥ
 Āsamsāraṁ jagaty asmin
 Tad etām Aiśvarīm māyām
 Ityādibhir upāgatya
 15 Bodhito 'tha yathātattvaṁ
 Tato viraktahṛdayas
 Praśamaikasahāyo 'haṁ
 Divaseṣv atha gacchatsu
 Ayodhyāta upāgacchad
 20 Sa mayā Yoganandasya
 Pratyabhijñāya mām so 'tha
 Śṛṇu Nandasya yad vṛttaṁ
 Labdhāvakāśas tatrābhūc
 Sa cintayan vadhopāyaṁ</p> | <p>rājā lajjānutāpavān.
 parisuddhyaiva lābhavān
 śilaṁ hi viduṣāṁ dhanam.
 jano 'rodīt puro mama,
 Upavarṣo 'bravit tataḥ:
 Upakośāgnisād vapuḥ
 śucā hṛdayam asphuṭat.
 śokāvegavicetanaḥ
 vātarugṇa iva dṛumaḥ.
 pralāpānāṁ rasajñātām;
 śokāgniḥ kaṁ na tāpayet?
 nekā nityā hy anityatā,
 kim jānan napi muhyasi?
 Varṣeṇa vacanair aham
 kathamcid dhṛtim āptavān.
 tyaktvā sarvaṁ nibandhanam
 tapovanam aśiśriyam.
 tat tapovanam ekadā
 vipra eko mayi sthite.
 rājyavārttām apr̥chyata,
 saśokam idam abravīt:
 tatsakāśād gate tvayi.
 Chakaṭālaś cireṇa saḥ.
 Yoganandasya yuktitaḥ</p> |
|---|---|

this, that king was afflicted with shame. Then without accepting his munificence, considering myself to have gained all I desired by the clearing of my reputation, I went home: for to the wise character is wealth. And the moment I arrived, the servants of my house wept before me, and when I was distressed at it Upavarsha came to me and said, 'Upakośā, when she heard that the king had put you to death, committed her body to the flames, and then your mother's heart broke with grief.' Hearing that, senseless with the distraction produced by recently aroused grief, I suddenly fell on the ground like a tree broken by the wind: and in a moment I tasted the relief of loud lamentations; whom will not the fire of grief, produced by the loss of dear relations, scorch? Varsha came and gave me sound advice in such words as these, 'The only thing that is stable in this ever-changeable world is instability, then why are you distracted though you know this delusion of the Creator?' By the help of these and similar exhortations I at length, though with difficulty, regained my equanimity; then with heart disgusted with the world, I flung aside all earthly lords, and choosing self-restraint for my only companion, I went to a grove where asceticism was practised.

Then, as days went by, once on a time a Brāhman from Ayodhyā came to that ascetic-grove while I was there: I asked him for tidings about Yogananda's government, and he recognizing me told me in sorrowful accents the following story:

'Hear what happened to Nanda after you had left him. Śakatāla after waiting for it a long time, found that he had now obtained an opportunity of injuring him.

Kṣitiṁ khanantam adrākṣic	Cāṇakyākhyam dvijam pathi.
Kim bhuvam khanasity ukte	tena vipro 'tha so 'bravit:
Darbham unmulayamy atra,	pādo hy etena me kṣataḥ.
Tac chrutvā sahasā mantri	kopanam krūraniścayam
5 Tam vipram Yoganandasya	vadhopāyam amanyata.
Nāma prṣtvābravit tam ca:	he brahman, dāpayāmi te
Aham trayodaśīśrāddham	gṛhe Nandasya bhūpateḥ.
Dakṣiṇātaḥ suvarṇasya	lakṣam tava bhaviṣyati
Bhokṣyase dhuri cānyeṣām,	ehi tāvad gṛham mama.
10 Ity uktvā Śakatālas tam	Cāṇakyam anayad gṛham
Śrāddhāhe 'darśayat tam ca	rājñe, sa śraddadhe ca tam.
Tataḥ sa gatvā Cāṇakyo	dhuri śrāddha upāviśat,
Subandhunām vipraś ca	tām aicchad dhuram ātmanāḥ.
Tad gatvā Śakatālena	vijñapto Nandabhūpatiḥ
15 Avādin: nāparo yogyaḥ,	Subandhur dhuri tiṣṭhatu.
Āgatyaitam ca rājājñām	Śakatālo bhayānataḥ
Na me 'parādha ity uktvā	Cāṇakyāya nyavedayat.
So 'tha kopena Cāṇakyo	jvalan niva samantataḥ
Nijam muktvā śikhām tatra	pratijñam akarod imām:
20 Avaśyam hanta Nando 'yam	saptabhir divasair mayā
Vināśyo, bandhaniyā ca	tato nirmanyunā śikhā.
Ity uktavantam kupite	Yoganande palāyitam
Alakṣitam svagehe tam	Śakatālo nyaveśayat.

While thinking how he might by some device get Yogananda killed, he happened to see a Brāhman named Chāṇakya digging up the earth in his path; he said to him, 'Why are you digging up the earth?' The Brāhman, whom he had asked, said, I am rooting up a plant of darbha grass here, because it has pricked my foot. When he heard that, the minister thought that Brāhman who formed such stern resolves out of anger, would be the best instrument to destroy Nanda with. After asking his name he said to him, 'Brāhman, I assign to you the duty of presiding at a śrāddha on the thirteenth day of the lunar fortnight, in the house of king Nanda; you shall have one hundred thousand gold pieces by way of fee, and you shall sit at the board above all others; in the meanwhile come to my house.' Saying this, Śakatāla took that Brāhman to his house, and on the day of the śrāddha he showed the Brāhman to the king, and he approved of him. Then Chāṇakya went and sat at the head of the table during the śrāddha, but a Brāhman named Subandhu desired that post of honour for himself. Then Śakatāla went and referred the matter to king Nanda, who answered, 'Let Subandhu sit at the head of the table, no one else deserves the place.' Then Śakatāla went, and, humbly bowing through fear, communicated that order of the king's to Chāṇakya, adding, 'it is not my fault.' Then that Chāṇakya, being, as it were, inflamed all over with wrath, undoing the lock of hair on the crown of his head, made this solemn vow, 'Surely this Nanda must be destroyed by me within seven days, and then my anger being appeased I will bind up my lock.' When he had said this, Yogananda was enraged; so Chāṇakya escaped unobserved, and Śakatāla gave him refuge

Tatropakarane datte	guptam tenaiva mantrinā
Sa Cāpakyo dvijaḥ kvāpi	gatvā kṛtyām asādhayat.
Tadvaśād Yoganando 'tha	dāhajvaram avāpya saḥ
Saptame divase prāpte	pañcatvaṁ samupāgamat.
5 Hatvā Hiranyaguptaṁ ca	Śakāṭālena tatsutam
Pūrvanandasute lakṣmīś	Candragupte niveśitā.
Mantritve tasya cābhyartha	Bṛhaspatisamaṁ dhiyā
Cāpakyaṁ sthāpayitvā taṁ	sa mantri kṛtakṛtyatām
Manvāno Yoganandasya	kṛtavairapratikriyāḥ
10 Putrasōkena nirvinṇaḥ	praviveśa mahad vanam.
Iti tasya mukhāc chrutvā	viprasya sutarām aham
Kānabhūte gataḥ khedaṁ	sarvam ālokya cañcalam.
Khedāc cāham imāṁ draṣṭum	āgato Vindhyavāsinim,
Tatprasādena drṣṭvā tvāṁ	smṛtā jātir mayā sakhe.
15 Divyaṁ prāpya ca vijñānaṁ	mayoktā te mahākathā,
Idāniṁ kṣiṇaśāpo 'haṁ	yatiṣye deham ujñhitum.
Tvaṁ ca samprati tiṣṭheha	yāvad āyāti te 'ntikam
Siṣyayukto Guṇādhyākhyas	tyaktabhāṣātrayo dvijaḥ.
So 'pi hy aham iva krodhād	devyā śapto Gaṇottamaḥ
20 Mālyavān nāma matpakṣa-	pāti martyatvam āgataḥ.
Tasmai Maheśvaroktaiṣā	kathaniyā mahākathā,
Tatas te śāpanirmuktis	tasya cāpi bhaviṣyati.
Evam Vararucis tatra	Kānabhūter nivedya saḥ

in his house. Then being supplied by Śakatāla with the necessary instruments, that Brāhman Chāpakya went somewhere and performed a magic rite; in consequence of this rite Yogananda caught a burning fever, and died when the seventh day arrived; and Śakatāla, having slain Nanda's son Hiranyagupta, bestowed the royal dignity upon Chandragupta a son of the previous Nanda. And after he had requested Chāpakya, equal in ability to Bṛhaspati, to be Chandragupta's prime-minister, and established him in the office, that minister, considering that all his objects had been accomplished, as he had wreaked his vengeance on Yogananda, despondent through sorrow for the death of his sons, retired to the forest.'

After I had heard this, O Kānabhūti, from the mouth of that Brāhman, I became exceedingly afflicted, seeing that all things are unstable; and on account of my affliction I came to visit this shrine of Durgā, and through her favour having beheld you, O my friend, I have remembered my former birth.

And having obtained divine discernment I have told you the great tale: now as my curse has spent its strength, I will strive to leave the body; and do you remain here for the present, until there comes to you a Brāhman named Guṇādhyā, who has forsaken the use of three languages, surrounded with his pupils, for he like myself was cursed by the goddess in anger, being an excellent Gaṇa Mālyavān by name, who for taking my part has become a mortal. To him you must tell this tale originally told by Śiva, then you shall be delivered from your curse, and so shall he.

Having said all this to Kānabhūti, that Vararuchi set forth for the holy hermitage

- | | |
|--|--------------------------|
| Pratasthe dehamokṣāya | puṇyam Badarikāśramam. |
| Gacchan dadarśa Gaṅgāyām | so 'tha śākāśinaṁ munim, |
| Tatsamakṣaṁ ca tasyarṣeḥ | kuśenābhūt karakṣatiḥ. |
| Tato 'sya rudhiraṁ niryat | tena śākarasikṛtam |
| 5 Ahaṁkāraparikṣārthaṁ | kautukāt svaprabhāvataḥ. |
| Tad dr̥ṣṭvā hanta siddho 'smīty | agād darpam asau muniḥ, |
| Tato Vararuciḥ kimcid | vihasyeva jagāda tam: |
| Jijñāsanāya raktaṁ te | mayā śākarasikṛtam, |
| Yāvan nādyāpy ahaṁkāraḥ | parityaktas tvayā mune. |
| 10 Jñānamārga hy ahaṁkāraḥ | parigho duratikramaḥ, |
| Jñānaṁ vinā ca nāsty eva | mokṣo vrataśatair api. |
| Svargas tu na mumukṣūṇāṁ | kṣayi cittaṁ vilobhayet, |
| Tasmād ahaṁkṛtityāgāj | jñāne yatnaṁ mune kuru. |
| Viniyaivaṁ munim tena | prapatena kṛtastutiḥ |
| 15 Tam Badaryāśramoddeśaṁ | śāntaṁ Vararucir yayau. |
| Atha sa nibiḍabhaktyā | tatra devīm śaraṇyām |
| Śaraṇam upagato 'sau | martyabhāvaṁ mumukṣuḥ, |
| Prakaṭitanijamūrṭiḥ | sāpi tasmai śaśaṁsa |
| Svayam analasamutthāṁ | dhāraṇāṁ dehamuktyai. |
| 20 Dagdhvā śariram atha dhāraṇayā tayā tad | |
| Divyāṁ gatiṁ Vararuciḥ sa nijāṁ prapede, | |
| Vindhyātavibhuvi tataḥ sa ca Kāpabhūtir | |
| Āsīd abhīpsitaḥ guṇādhyasamāgamotkṛtāḥ. | |
| Iti kathāpīṭhalambake pañcamas taraṅgaḥ. | |

of Badarikā in order to put off his body. As he was going along he beheld on the banks of the Ganges a vegetable-eating hermit, and while he was looking on, that hermit's hand was pricked with kuśa grass. Then Vararuchi turned his blood, as it flowed out, into sap through his magic power, out of curiosity, in order to test his egotism; on beholding that, the hermit exclaimed, 'Ha! I have attained perfection;' and so he became puffed up with pride. Then Vararuchi laughed a little and said to him, 'I turned your blood into sap in order to test you, because even now, O hermit, you have not abandoned egotism. Egotism is in truth an obstacle in the road to knowledge hard to overcome, and without knowledge liberation cannot be attained even by a hundred vows. But the perishable joys of Svarga cannot attract the hearts of those who long for liberation, therefore, O hermit, endeavour to acquire knowledge by forsaking egotism.' Having thus read that hermit a lesson, and having been praised by him prostrate in adoration, Vararuchi went to the tranquil site of the hermitage of Badari. There he, desirous of putting off his mortal condition, resorted for protection with intense devotion to that goddess who only can protect, and she manifesting her real form to him told him the secret of that meditation which arises from fire, to help him to put off the body. Then Vararuchi having consumed his body by that form of meditation, reached his own heavenly home; and henceforth that Kāpabhūti remained in the Vindhya forest eager for his desired meeting with Guṇādhyā.

Tataḥ sa martyavapuṣā	Mālyavān vicaran vane
Nāmnā Guṇāḍhyaḥ sevitvā	Sātavāhanabhūpatim
Saṁskṛtādyās tadagre ca	bhāṣās tisraḥ pratijñayā
Tyaktvā khinnamanā draṣṭum	āyayau Vindhyaśāsinim.
5 Tadādeśena gatvā ca	Kāṇabhūtim dadarśa saḥ,
Tato jātim nijāṁ smṛtvā	prabuddhaḥ sahasābhavat.
Āśritya bhāṣāṁ Paisācin	bhāṣātrayaṇilakṣaṇām
Śrāvayitvā nijāṁ nāma	Kāṇabhūtim ca so 'bravīt:
Puṣpadantāc chrutāṁ divyāṁ	śighraṁ kathaya me kathāṁ,
10 Yena śāpaṁ tariṣyāvas	tvāṁ cāhaṁ ca samāṁ, sakhe.
Tac chrutvā prapato hr̥ṣṭaḥ	Kāṇabhūtir uvāca tam:
Kathayāmi kathāṁ, kiṁtu	kautukaṁ me mahat prabho,
Ājanmacaritaṁ tāvac	chaṁsa me, kurv anugrahaṁ.
Iti tenārthito vaktum	Guṇāḍhyo 'tha pracakrame:
15 Pratiṣṭhāne 'sti nagaraṁ	Supratiṣṭhitasamjñakam,
Tatrābhūt Somaśarmākhyāḥ	ko'pi brāhmaṇasattamaḥ.
Vatsaś ca Gulmakaś caiva	tasya dvau tanayau sakhe
Jāyete sma tṛtiyā ca	Śrutārthā nāma kanyakā.
Kālena brāhmaṇaḥ so 'tha	sabhāryāḥ pañcatām gataḥ,
20 Tatputrau tau svasāraṁ tām	pālayantāv atiṣṭhatām.
Sā cākasmāt sagarbhbhūt,	tad dr̥ṣtvā Vatsagulmayoḥ
Tatrānyapuruṣābhāvāc	chaṅkānyonyam ajāyata.
Tataḥ Śrutārthā cittajñā	bhrātarau tāv abhāṣata:

Chapter VI.

Then that Mālyavān wandering about in the wood in human form, passing under the name of Guṇāḍhya, having served the king Sātavāhana, and having, in accordance with a vow, abandoned in his presence the use of Sanskrit and two other languages, with sorrowful mind came to pay a visit to Durgā, the dweller in the Vindhya hills; and by her orders he went and beheld Kāṇabhūti. Then he remembered his origin and suddenly, as it were, awoke from sleep; and making use of the Paisācha language, which was different from the three languages he had sworn to forsake, he said to Kāṇabhūti, after telling him his own name; 'Quickly tell me that tale which you heard from Pushpadanta, in order that you and I together, my friend, may escape from our curse.' Hearing that, Kāṇabhūti bowed before him, and said to him in joyful mood, 'I will tell you the story, but great curiosity possesses me, my lord, first tell me all your adventures from your birth, do me this favour.' Thus being entreated by him, Guṇāḍhya proceeded to relate as follows:

In Pratiṣṭhāna there is a city named Supratiṣṭhita; in it there dwelt once upon a time an excellent Brāhmaṇ named Somaśarman, and he, my friend, had two sons Vatsa and Gulmaka, and he had also born to him a third child, a daughter named Śrutārthā. Now in course of time, that Brāhmaṇ and his wife died, and those two sons of his remained taking care of their sister. And she suddenly became pregnant. Then Vatsa and Gulma began to suspect one another, because no other man came in their sister's way: thereupon Śrutārthā, who saw what was in their minds, said to

- | | |
|--|---|
| Pāpaśaṅkā na kartavyā,
Kumāraḥ Kīrtisenākhyo
Bhrātuḥ putro 'sti, tenāham
Tataḥ sa madanākraṅto | śrūtaṁ, kathayāmi vām.
nāgarājasya Vāsukeḥ
dṛṣṭā snātuṁ gatā satī.
nivedyānvayanāmani
mām bhāryām akarot tadā.
mama garbha iti svasuḥ
Vatsagulmāv avocatām.
sā taṁ nāgakumārakam,
Vatsagulmāv abhāṣata : |
| 5 Gāndharveṇa vivāhena
Viprajāter ayaṁ, tasmān
Śrutvā kaḥ pratyayo 'treti
Tato rahasi sasmāra
Smṛtamātrāgataḥ so 'tha | śāpabhraṣṭā varāpsarāḥ
śāpenaiva cyutau bhuvi.
yuṣmatsvasur asaṁśayam.
yuvayoś ca bhaviṣyati.
tataḥ stokaiś ca vāsariḥ
taṁ hi jānihi mām sakhe.
Guṇāḍhyo nāma brāhmaṇaḥ
antarikṣāt sarasvatī.
jananimātulā mama
gataś cāham adhiratām. |
| 10 Bhāryā kṛtā mayaiveyaṁ
Yuṣmatsvasā, yuvāṁ caiva
Putro janiṣyate cātra
Tato 'syāḥ śāpanirmuktir
Ity uktvāntarhitāḥ so 'bhūt, | bālo 'pi gatavān aham
prāptaye Dakṣiṇāpatham.
sarvā vidyāḥ prasiddhimān
darśayiṣyan nijān guṇān.
nagare Supratīṣṭhite |
| 15 Śrutārthāyāḥ suto jātas,
Gaṇāvatāro jāto 'yaṁ
Iti tatkalām udabhūd
Kṣiṇāśāpās tatas te ca
Kālena pañcatām prāptā, | |
| 20 Atha śokaṁ samutsrjya
Svāvaṣṭambhena vidyānām
Kālena tatra saṁprāpya
Svadeśam āgato 'bhūvaṁ
Praviśaṁś ca cirāt tatra | |

those brothers, — 'Do not entertain evil suspicions, listen, I will tell you the truth; there is a prince of the name of Kīrtisena, brother's son to Vāsuki, the king of the Nāgas; he saw me when I was going to bathe, thereupon he was overcome with love, and after telling me his lineage and his name, made me his wife by the Gāndharva marriage; he belongs to the Brāhmaṇ race, and it is by him that I am pregnant.' When they heard this speech of their sister's, Vatsa and Gulma said, 'What confidence can we repose in all this?' Then she silently called to mind that Nāga prince, and immediately he was thought upon, he came and said to Vatsa and Gulma, 'In truth I have made your sister my wife, she is a glorious heavenly nymph fallen down to earth in consequence of a curse, and you too have descended to earth for the same reason, but a son shall without fail be born to your sister here, and then you and she together shall be freed from your curse.' Having said this he disappeared, and in a few days from that time, a son was born to Śrutārthā; know me my friend as that son. At that very time a divine voice was heard from heaven, 'This child that is born is an incarnation of virtue, and he shall be called Guṇāḍhya, and is of the Brāhmaṇ caste. Thereupon my mother and uncles, as their curse had spent its force, died, and I for my part became inconsolable. Then I flung aside my grief, and though a child I went in the strength of my self-reliance to the Deccan to acquire knowledge. Then, having in course of time learned all sciences, and become famous, I returned to my native land to exhibit my accomplishments; and when I entered after a long absence into

- | | |
|--|---|
| <p> Apaśyaṃ śiṣyasahitaḥ
 Kvacit sāmāni chandogā
 Kvacid vivādo viprāṇāṃ
 Yo 'tra dyūtakalāṃ vetti
 5 Ityādikaitavair dyūtaṃ
 Anyonyaṃ nijavāṇijya-
 Kvacic ca vaṇijāṃ madhye
 Arthaiḥ saṃyamavān arthān
 Mayā punar vinaivārthaṃ
 10 Garbhasthasya ca me pūrvāṃ
 Manmātuś ca tadā pāpāir
 Tataḥ sā tadbhayād gatvā
 Tasthau Kumāradattasya
 Tatra tasyās ca jāto 'haṃ
 15 Tatas cāvardhayat sā mām
 Upādhyāyam athābhyarthya
 Krameṇa śikṣitāś cāhaṃ
 Vaṇikputro 'si, tat putra
 Viśākhilākhyo deśe 'smin
 20 Daridrāṇāṃ kulināṇāṃ
 Gaccha, yācasva taṃ mūlyam
 Tato 'haṃ agamaṃ tasya
 Ity avocat krudhā kaṃcid </p> | <p> śobhāṃ kāmāpy ahaṃ tadā.
 gāyanti ca yathāvidhi,
 abhūd vedavinirṇaye.
 tasya hastagato nidhiḥ
 astuvan kitavāḥ kvacit.
 kalākausalavādināṃ
 vaṇig eko 'bravid idam:
 prāpnoti, kiyad adbhutam?
 lakṣmīr āsādītā purā.
 pitā pañcatvam āgataḥ,
 gotrajaiḥ sakalāṃ hṛtam.
 rakṣanti garbham ātmanāḥ
 pitṛmitrasya veśmani.
 sādhyā vṛttinibandhanam,
 kṛcchrakarmāṇi kurvati.
 tayākimcanyadināyā
 lipiṃ gaṇitam eva ca.
 vāṇijyaṃ kuru sāmpratam,
 vaṇik cāsti mahādhanāḥ,
 bhāṇḍamūlyam dadāti saḥ,
 iti mātābravīc ca mām.
 sakāśaṃ, so 'pi tatkṣaṇam
 vaṇikputraṃ Viśākhilāḥ: </p> |
|--|---|

the city of Supratishṭhita, surrounded by my disciples, I saw a wonderfully splendid scene. In one place chanters were intoning according to prescribed custom the hymns of the Sāma Veda, in another place Brāhmins were disputing about the interpretation of the sacred books, in another place gamblers were praising gambling in these deceitful words, 'Whoever knows the art of gambling, has a treasure in his grasp,' and in another place, in the midst of a knot of merchants, who were talking to one another about their skill in the art of making money, a certain merchant spoke as follows:

Story of the Mouse-merchant.

It is not very wonderful that a thrifty man should acquire wealth by wealth; but I long ago achieved prosperity without any wealth to start with. My father died before I was born, and then my mother was deprived by wicked relations of all she possessed. Then she fled through fear of them, watching over the safety of her unborn child, and dwelt in the house of Kumāradatta a friend of my father's, and there the virtuous woman gave birth to me, who was destined to be the means of her future maintenance; and so she reared me up by performing menial drudgery. And as she was so poor, she persuaded a teacher by way of charity to give me some instruction in writing and ciphering. Then she said to me, 'You are the son of a merchant, so you must now engage in trade, and there is a very rich merchant in this country called Viśākhila; he is in the habit of lending capital to poor men of good family, go and entreat him to give you something to start with.' Then I went to his house, and he at the very moment I entered, said in a rage to some merchant's son; 'you see this

- | | |
|---|---|
| <p>Mūṣako dṛśyate yo 'yaṁ
 Etenāpi hi paṇyena
 Dattās tava punaḥ pāpa
 Dūre tiṣṭhatu tadvr̥ddhis,
 5 Tac chrutvā sahasaivāhaṁ
 Gr̥hīto 'yaṁ mayā tvatto
 Ity uktvā mūṣakaṁ haste
 Likhitvāśya gato 'bhūvam
 Caṇakāñjaliyugmena
 10 Mārjāśya kṛte dattaḥ
 Kṛtvā tāṁś caṇakāṁ bhr̥ṣṭān
 Atiṣṭhaṁ catvare gatvā
 Tatra śrāntāgatāyāmbhaḥ
 Kāṣṭhabhārikasaṁghāya
 15 Ekaikaḥ kāṣṭhikaḥ prītyā
 Vikritavān ahaṁ tāni
 Tataḥ stokena mūlyena
 Tathaiva kāṣṭhikebhyo 'ham
 Evaṁ pratidināṁ kṛtvā
 20 Kāṣṭhikebhyo 'khilāṁ dāru
 Akasmād atha saṁjāte
 Mayā tad dāru vikritaṁ
 Tenaiva vipaṇīm kṛtvā
 Kurvan vaṇijyāṁ kramaśaḥ
 25 Sauvarṇo mūṣakaḥ kṛtvā</p> | <p>gataprāṇo 'tra bhūtale,
 kuśalo dhanam arjayet.
 dinārā bahavo mayā,
 tvayā te 'pi na rakṣitāḥ.
 tam avocaṁ Viśākhilam:
 bhāṇḍamūlyāya mūṣakaḥ.
 gr̥hītvā saṁpuṭe ca tam
 aham, so 'py ahasad vaṇik.
 mūlyena sa ca mūṣakaḥ
 kasyacid vaṇijo mayā.
 gr̥hītvā jalakumbhikāṁ
 chāyāyāṁ nagarād bahiḥ.
 śītalāṁ caṇakāṁś ca tān
 saprāśrayam adām aham.
 kāṣṭhe dve dve dadau mama,
 nītvā kāṣṭhāni cāpane.
 kṛtvā tāṁś caṇakāṁś tataḥ
 anyedyuḥ kāṣṭham āharam.
 prāpya mūlyāṁ kramān mayā
 kritaṁ tebhyo dinatrayam.
 kāṣṭhacchede 'tivr̥ṣṭibhiḥ
 paṇānāṁ bahubhiḥ śataiḥ.
 dhanena nijakauśalāt
 saṁpanno 'smi mahādhanāḥ.
 mayā tasmai samarpitaḥ</p> |
|---|---|

dead mouse here upon the floor, even that is a commodity by which a capable man would acquire wealth, but I gave you, you good-for-nothing fellow, many dinārs, and so far from increasing them, you have not even been able to preserve what you got.' When I heard that, I suddenly said to that Viśākhila, 'I hereby take from you that mouse as capital advanced;' saying this I took the mouse up in my hand, and wrote him a receipt for it, which he put in his strong box, and off I went. The merchant for his part burst out laughing. Well, I sold that mouse to a certain merchant as cat's-meat for two handfuls of gram, then I ground up that gram, and taking a pitcher of water, I went and stood on the cross-road in a shady place, outside the city; there I offered with the utmost civility the water and gram to a band of wood-cutters; every wood-cutter gave me as a token of gratitude two pieces of wood; and I took those pieces of wood and sold them in the market; then for a small part of the price which I got for them, I bought a second supply of gram, and in the same way on a second day I obtained wood from the wood-cutters. Doing this every day I gradually acquired capital, and I bought from those wood-cutters all their wood for three days. Then suddenly there befell a dearth of wood on account of heavy rains, and I sold that wood for many hundred paṇas, with that wealth I set up a shop, and engaging in traffic, I have become a very wealthy man by my own ability. Then I made a mouse of gold, and gave it to that Viśākhila, then he gave me his daughter; and in

- | | |
|---|--|
| <p>Viśākhilāya, so 'pi svām
 Ata eva ca loke 'smin
 Evaṁ lakṣmīr iyaṁ prāptā
 Tac chrutvā tatra te 'bhūvan
 5 Dhīr na citriyate kasmād
 Kvacit pratigraha-prāpta-
 Chandogaḥ kaścīd ity ukto
 Brāhmaṇyād bhojanaṁ tāvad
 Lokayātrā suvarṇena
 10 Ko mām śikṣayati ty ukte
 Yaiśā Caturikā nāma
 Tatra kiṁ karavāṇīti
 Svarṇaṁ dattvā prayuñjithā
 Śrutvety agacchac chandogo
 15 Upāviśat praviśyātra
 Mām adya lokayātrāṁ tvaṁ
 Iti jalpan sa tat tasyai
 Prahasaty atha tatrasthe
 Gokarṇasadrśau kṛtvā
 20 Tārasvaraṁ tathā sāma
 Yathā tatra milanti sma
 Te cāvocaṇ: śrgālo 'yaṁ
 Tac chīghram ardha-candro 'sya</p> | <p>kanyām mahyam adāt tataḥ.
 prasiddho Mūṣakākhyayā,
 nirdhanena satā mayā.
 vaṇijo 'nye savismayāḥ,
 abhittau citrakarmaṇā?
 hemamāśaṣṭako dvijaḥ
 viṭaprayeṇa kenacit:
 asti te, tat tvayāmunā
 vaidagdhyāyeha śikṣyatām.
 tena mugdhena so 'bravit:
 veśyā tasyā gṛhaṁ vraja.
 dvijenokto viṭo 'bravit:
 rañjayan sāma kimcana.
 drutaṁ Caturikāgṛham,
 kṛtapratyudgatis tayā.
 śikṣayaitena sāmpratam
 svarṇam arpitavān dvijaḥ.
 jane kimcid vicintya saḥ
 karāv ābaddhasāraṇau
 gāyati sma jaḍāśayaḥ,
 viṭa hāsyadidrṣavaḥ.
 praviṣṭo 'tra kuto 'nyathā?
 gale 'smin diyatām iti.</p> |
|---|--|

consequence of my history I am known in the world by the name of Mouse. So without a coin in the world I acquired this prosperity. All the other merchants then, when they heard this story, were astonished. How can the mind help being amazed at pictures without walls?

Story of the chanter of the Sāma Veda.

In another place a Brāhmaṇ who had got eight gold māshas as a present, a chanter of the Sāma Veda, received the following piece of advice from a man who was a bit of a roué, 'You get enough to live upon by your position as a Brāhmaṇ, so you ought now to employ this gold for the purpose of learning the way of the world in order that you may become a knowing fellow.' The fool said 'Who will teach me?' Thereupon the roué said to him, 'This lady named Chaturikā, go to her house.' The Brāhmaṇ said, 'What am I to do there?' The roué replied — 'Give her gold, and in order to please her make use of some sāma.' When he heard this, the chanter went quickly to the house of Chaturikā; when he entered, the lady advanced to meet him and he took a seat. Then that Brāhmaṇ gave her the gold and faltered out the request, 'Teach me now for this fee the way of the world.' Thereupon the people who were there began to titter, and he, after reflecting a little, putting his hands together in the shape of a cow's ear, so that they formed a kind of pipe, began, like a stupid idiot, to chant with a shrill sound the Sāma Veda, so that all the roués in the house came together to see the fun; and they said 'Whence has this jackal blundered in here? Come, let us quickly give him the half-moon on his throat.' Thereupon the Brāhmaṇ

Ardhacandraṁ śaraṁ matvā Śikṣitā lokayātreṭi Tatsakāśaṁ tato 'gacchad Vṛttāntaṁ cāvadat tasmai, 5 Sāma sāntvaṁ mayoktaṁ te, Kiṁ vā dhārādhīrūḍhaṁ hi Evaṁ vihasya gatvā ca Dvipadasya paśor asya Hasantya ca tayā tyaktaṁ 10 Punarjātam ivātmānaṁ Evaṁprāyaṇy ahaṁ paśyan Prāptavān rājabhavanam Tataś cāntaḥ praviṣṭo 'haṁ Āsthānasthitam adrākṣaṁ 15 Śarvavarmaṇprabhṛtibhir Ratnasimhāsanāsinam Vihitasvastikāraṁ mām Rājñā kṛtādaraṁ caiva Ayaṁ deva bhuvi khyātaḥ 20 Guṇādhyā iti nāmāsya Ityāditatstutim drṣṭvā Pritaḥ sapadi satkṛtya Athāhaṁ rājakāryāṇi Śiṣyān adhyāpayāṁs tatra	śiraśchedabhayād drutam garjan sa niragāt tataḥ. yenāsau preṣito 'bhavat so 'pi cainam abhāsata: vedasyāvasaro 'tra kaḥ? jāḍyaṁ vedajāḍe jane. tenoktā sā vilāsinī: tat suvarṇatṛṇaṁ tyaja. suvarṇaṁ prāpya sa dvijah manvāno gṛham āgataḥ. kautukāni pade pade Mahendrasadanopamam. śiṣyair agre niveditaḥ rājānaṁ Sātavāhanaṁ mantribhiḥ parivāritam amarair iva Vāsavam. upaviṣṭam athāsane Śarvavarmādayo 'stuvan: sarvavidyāviśāradaḥ, yathārtham ata eva hi. mantribhiḥ Sātavāhanaḥ mantritve mām nyayojayat. cintayan navasaṁ sukham kṛtadāraparigrahaḥ.
--	--

supposing that the half-moon meant an arrow with a head of that shape, and afraid of having his head cut off, rushed out of the house, bellowing out, 'I have learnt the way of the world;' then he went to the man who had sent him, and told him the whole story. He replied 'when I told you to use sāma, I meant coaxing and wheedling; what is the propriety of introducing the Veda in a matter of this kind? The fact is, I suppose, that stupidity is engrained in a man who muddles his head with the Vedas?' So he spoke, bursting with laughter all the while, and went off to the lady's house, and said to her, 'Give back to that two-legged cow his gold-fodder.' So she laughing gave back the money, and when the Brāhman got it, he went back to his house as happy as if he had been born again.

Witnessing strange scenes of this kind at every step, I reached the palace of the king which was like the court of Indra. And then I entered it, with my pupils going before to herald my arrival, and saw the king Sātavāhana sitting in his hall of audience upon a jewelled throne, surrounded by his ministers, Śarvavarman and his colleagues, as Indra is by the gods. After I had blessed him and had taken a seat, and had been honoured by the king, Śarvavarman and the other ministers praised me in the following words, 'This man, O king, is famous upon the earth as skilled in all lore, and therefore his name Guṇādhyā is a true index of his nature.' Sātavāhana hearing me praised in this style by his ministers, was pleased with me and immediately entertained me honourably, and appointed me to the office of Minister. Then I married a wife, and lived there comfortably, looking after the king's affairs and instructing my pupils.

Kadācit kautukād bhrāmyan	svairam Godāvaritāṭe
Devikṛtir iti khyātam	udyānam dr̥ṣṭavān aham.
Tac cātiramyam ālokya	kṣitistham iva Nandanam
Udyānapālaḥ pr̥ṣṭo 'bhūn	mayā tatra tadāgamam.
5 Sa ca mām abravīt: svāmin,	vṛddhebhyaḥ śrūyate yathā,
Pūrvam maunī nirāhāro	dvijaḥ kaścit samāyayau.
Sa divyam idam udyānam	sadevabhavanam vyadhāt,
Tato 'tra brāhmaṇaḥ sarve	milanti sma sakautukāḥ.
Nirbandhāt taiḥ sa pr̥ṣṭaḥ svaṁ	vṛttāntam avadaḍ dvijaḥ:
10 Astiha Bharukacchākhyo	viṣayo Narmadātāṭe,
Tasmin nahaṁ samutpanno	vipras, tasya ca me purā
Na bhikṣām apy adāt kaścid	daridrasyālasasya ca.
Atha khedād gṛham tyaktvā	virakto jivitaṁ prati
Bhrāntvā tirthāny aham draṣṭum	agaccham Vindhya-vāsinim.
15 Dr̥ṣṭvā tataś ca tām devīm	iti saṁcintitaṁ mayā:
Lokaḥ paśūpahāreṇa	prīṇāti varadām imām,
Aham tv ātmānam eveha	hanmi mūrkhān imān paśum.
Nīscityeti śiraś chettum	mayā śāstram agr̥hyata,
Tatkṣaṇam sā prasannā mām	devī svayam abhāṣata:
20 Putra, siddho 'si, mātmanam	vadhis, tiṣṭha mamāntike.
Iti devivaram labdhvā	saṁprāptā divyatā mayā,
Tataḥ prabhṛti naṣṭa me	bubhukṣā ca tṛṣā saha.
Kadācid atha devī mām	tatrastham svayam ādiśat:
Govā putra Pratiṣṭhāne	racayodyānam uttamam.
25 Ity uktvā saiva me bijam	divyam prādāt, tato mayā

Once, as I was roaming about at leisure on the banks of the Godāvarī out of curiosity, I beheld a garden called Devikṛti, and seeing that it was an exceedingly pleasant garden, like an earthly Nandana, I asked the gardener how it came there, and he said to me, 'My lord, according to the story which we hear from old people, long ago there came here a certain Brāhmaṇ who observed a vow of silence and abstained from food, he made this heavenly garden with a temple; then all the Brāhmaṇs assembled here out of curiosity, and that Brāhmaṇ being persistently asked by them told his history. There is in this land a province called Vakakachchha on the banks of the Narmadā, in that district I was born as a Brāhmaṇ, and in former times no one gave me alms, as I was lazy as well as poor; then in a fit of annoyance I quitted my house being disgusted with life, and wandering round the holy places, I came to visit the shrine of Durgā the dweller in the Vindhya hills, and having beheld that goddess, I reflected, 'People propitiate with animal offerings this giver of boons, but I will slay myself here, stupid beast that I am.' Having formed this resolve, I took in hand a sword to cut off my head. Immediately that goddess being propitious, herself said to me, 'Son, thou art perfected, do not slay thyself, remain near me;' thus I obtained a boon from the goddess and attained divine nature; from that day forth my hunger and thirst disappeared; then once on a time, as I was remaining there, that goddess herself said to me, 'Go, my son, and plant in Pratiṣṭhāna a glorious garden;' thus speaking, she gave me,

- | | |
|---|--|
| <p>Ihāgatya kṛtaṁ kāntam
 Pālyam etac ca yuṣmākam
 Iti nirmitam udyānam
 Udyānapālād ity evaṁ
 5 Ākarṇya vismayāviṣṭo
 Evam ukte Guṇāḍhyaena
 Sātavāhana ity asya
 Tato 'bravid Guṇāḍhyo 'pi:
 Dipakarṇir iti khyāto
 10 Tasya Śaktimatī nāma
 Ratāntasuptam udyāne
 Gatāyām atha pañcatvaṁ
 Aputro 'pi sa jagrāha
 Tataḥ kadācid rājyārha-
 15 Ity ādideśa taṁ svapne
 Aṭavyām drakṣyasi bhrāmyan
 Taṁ gṛhitvā gṛhaṁ gaccheḥ,
 Atha prabuddhas taṁ svapnaṁ
 Kadācic ca yayau dūrām
 20 Dadarśa tatra madhyāhne
 Bālakaṁ padmasarasas
 Atha rājā smaran svapnam
 Jalābhilāṣiṇaṁ siṁhaṁ
 Sa siṁhas tad vapus tyaktvā
 25 Kaṣṭaṁ, kim etad? brūhīti</p> | <p>udyānaṁ tatprabhāvataḥ,
 ity uktvā sa tirodadhe.
 idaṁ devyā purā prabho.
 taddeśe devyanugrahaṁ
 gṛhāya gataṁ aham.
 Kāṇabhūtir abhāṣata:
 kasmān nāmābhavat prabho?
 śṛṇv etat kathayāmi te.
 rājābhūt prājyavikramaḥ,
 bhāryā prāpādhikābhavat.
 sarpas tām jātu daṣṭavān,
 tasyām tadgatamānasaḥ
 brahmacaryavrataṁ nṛpaḥ.
 putrāsadbhāvaduhkhitam
 bhagavān induṣekharaḥ:
 siṁhārūḍhaṁ kumārakaṁ,
 sa te putro bhaviṣyati.
 smaran rājā jaharṣa saḥ,
 aṭaviṁ mṛgayārasāt.
 siṁhārūḍhaṁ sa bhūpatiḥ
 tīre tapanatejasam.
 avatāritabālakaṁ
 jaghānaikaśareṇa tam.
 sadyo 'bhūt puruṣākṛtiḥ,
 rājñā prṣṭo jagāda ca:</p> |
|---|--|

with her own hands, heavenly seed; thereupon I came here and made this beautiful garden by means of her power; and this garden you must keep in good order. Having said this, he disappeared. In this way this garden was made by the goddess long ago, my lord.' When I had heard from the gardener this signal manifestation of the favour of the goddess, I went home penetrated with wonder.

The story of Sātavāhana.

When Guṇāḍhya had said this, Kāṇabhūti asked, 'Why, my lord, was the king called Sātavāhana?' Then Guṇāḍhya said, Listen, I will tell you the reason. There was a king of great power named Dvīpikarṇi. He had a wife named Śaktimatī, whom he valued more than life, and once upon a time a snake bit her as she was sleeping in the garden. Thereupon she died, and that king thinking only of her, though he had no son, took a vow of perpetual chastity. Then once upon a time the god of the moony crest said to him in a dream — 'While wandering in the forest thou shalt behold a boy mounted on a lion, take him and go home, he shall be thy son.' Then the king woke up, and rejoiced remembering that dream, and one day in his passion for the chase he went to a distant wood; there in the middle of the day that king beheld on the bank of a lotus-lake a boy splendid as the sun, riding on a lion; the lion desiring to drink water set down the boy, and then the king remembering his dream slew it with one arrow. The creature thereupon abandoned the form of a lion, and suddenly assumed

- | | |
|--|--|
| <p>Dhanadasya sakhā Yakṣaḥ
 So 'haṁ snāntīm apaśyaṁ prāg
 Sāpi mām vikṣya saṁjāta-
 Gāndharveṇa vivāhena
 5 Tac ca tadbāndhavā buddhvā
 Simhau bhaviṣyataḥ pāpau
 Putrajanmāvadhiṁ tasyāḥ
 Mama tu tvaccharāghāta-
 Athāvāṁ siṁhamithunaṁ
 10 Garbhiṇy abhūt, tato jāte
 Ayaṁ ca vardhito 'nyāsāṁ
 Adya cāhaṁ vimukto 'smi
 Tad gṛhāṇa mahāsattvaṁ
 Ayaṁ hy arthaḥ samādiṣṭas
 15 Ity uktvāntarhite tasmin
 Sa rājā taṁ samādāya
 Sātena yasmād ūḍho 'bhūt
 Nāmnā cakāra, kālena
 Tatas tasmin gate 'raṇyaṁ
 20 Saṁvṛttaḥ sārvaḥhaumo 'sau
 Evam uktvā kathāṁ madhye
 Guṇādhyāḥ prakṛtaṁ dhīmān
 Tataḥ kadācid adhyāsta
 Devikṛtaṁ tad udyānaṁ</p> | <p>Sāto nāmāsmi bhūpate,
 Gaṅgāyāṁ ṛṣikanyakāṁ,
 manmathābhūd, ahaṁ tathā.
 tato bhāryā kṛtā mayā,
 taṁ ca mām cāśapan krudhā:
 svecchācārau yuvāṁ iti.
 śāpāntaṁ munayo vyadhuḥ,
 paryantaṁ tadanantaram.
 saṁjātau, sāpi kālataḥ
 dārake 'smin vyapadyata.
 siṁhināṁ payasā mayā,
 śāpād bāṇāhataḥ tvayā.
 mayā dattam amuṁ sutam,
 tair eva munibhiḥ purā.
 Sātanāmani Guhyake
 bālaṁ pratyāyayau gṛham.
 tasmāt taṁ Sātavāhanam
 rājye cainaṁ nyaveśayat.
 Dipakarṇau kṣitīśvare
 bhūpatiḥ Sātavāhanaḥ.
 Kāṇabhūtyanuyogataḥ
 anusmṛtyābravit punaḥ:
 vasantasamayotsave
 sa rājā Sātavāhanaḥ.</p> |
|--|--|

the shape of a man; the king exclaimed, 'Alas! what means this? tell me!' and then the man answered him — 'O king, I am a Yaksha of the name of Sāta, an attendant upon the god of wealth; long ago I beheld the daughter of a Rishi bathing in the Ganges; she too, when she beheld me, felt love arise in her breast, like myself: then I made her my wife by the Gāndharva form of marriage; and her relatives, finding it out, in their anger cursed me and her, saying, 'You two wicked ones, doing what is right in your own eyes, shall become lions.' The hermit-folk appointed that her curse should end when she gave birth to offspring, and that mine should continue longer, until I was slain by thee with an arrow. So we became a pair of lions; she in course of time became pregnant, and then died after this boy was born, but I brought him up on the milk of other lionesses, and lo! to-day I am released from my curse having been smitten by thee with an arrow. Therefore receive this noble son which I give thee, for this thing was foretold long ago by those hermit-folk.' Having said this that Guhyaka named Sāta disappeared, and the king taking the boy went home; and because he had ridden upon Sāta he gave the boy the name of Sātavāhana, and in course of time he established him in his kingdom. Then, when that king Dvīpikarṇi went to the forest, this Sātavāhana became sovereign of the whole earth.

Having said this in the middle of his tale in answer to Kāṇabhūti's question, the wise Guṇādhyā again called to mind and went on with the main thread of his narrative. Then once upon a time, in the spring festival that king Sātavāhana went

	Viharan suciram tatra Vāpījale 'vatirṇo 'bhūt Asiñcat tatra dayitāḥ Asicyata sa tābhiś ca	Mahendra iva Nandane kriḍitum kāmīnisakhaḥ. sahelam karavāribhiḥ, vaśābhir iva vāraṇaḥ.
5	Mukhair dhautāñjanātāmra- Aṅgaiḥ saktāmbaravyakta- Vidalatpatratilakāḥ Cyutābharanapuṣpās tā Athaikā tasya mahiṣī	netrair jahrur jalāplutaiḥ vibhāgaiś ca tam aṅganāḥ. sa cakre vanamadhyagāḥ latā vāyur iva priyāḥ. rājñāḥ stanabharālasā kriḍanti klamam abhyagāt.
10	Śirīṣasukumārāṅgī Sā jalair abhiṣiñcantam Abravin: modakair deva 'Tac chrutvā modakān rājā Tato vihasya sā rājñī	rājānam asahā sati paritāḍaya mām iti. drutam ānāyayad bahūn, punar evam abhāṣata: modakānām jalāntare? ity uktaḥ hi mayā tava. māsābdodakaśabdayoḥ, mūrkhas tvam katham idrśaḥ?
15	Rājan, navasaraḥ ko 'tra Udakaiḥ siñca mā tvam mām Sandhimātram na jānāsi Na ca prakaraṇam vetsi? Ity uktaḥ sa tayā rājñyā	śabdaśāstravidā nrpaḥ lajjākrānto jhagity abhūt. vitadarpaś ca tatkṣaṇam praviśan nijamandiram. nāhārādīparānmukhaḥ
20	Parivāre hasaty antar- Parityaktajalakriḍo Jātāvamāno nirlakṣaḥ Tataś cintāparo muhyan	

to visit the garden made by the goddess, of which I spake before. He roamed there for a long time like Indra in the garden of Nandana, and descended into the water of the lake to amuse himself in company with his wives. There he sprinkled his beloved ones sportively with water flung by his hands, and was sprinkled by them in return like an elephant by its females. His wives with faces, the eyes of which were slightly reddened by the collyrium washed into them, and which were streaming with water, and with bodies the proportions of which were revealed by their clinging garments, pelted him vigorously; and as the wind strips the creepers in the forest of leaves and flowers, so he made his fair ones who fled into the adjoining shrubbery lose the marks on their foreheads and their ornaments. Then one of his queens tardy with the weight of her breasts, with body tender as a śirīsha flower, became exhausted with the amusement; she not being able to endure more, said to the king who was sprinkling her with water, — 'do not pelt me with water-drops;' on hearing that, the king quickly had some sweetmeats brought; then the queen burst out laughing and said again — 'king, what do we want with sweetmeats in the water? For I said to you, do not sprinkle me with water-drops. Do you not even understand the coalescence of the words mā and udaka, and do you not know that chapter of the grammar, — how can you be such a blockhead?' When the queen, who knew grammatical treatises, said this to him, and the attendants laughed, the king was at once overpowered with secret shame; he left off romping in the water and immediately entered his own palace unperceived, crest-fallen, and full of self-contempt. Then he remained lost in thought, bewildered, averse to food and other

	Citrastha iva prṣṭo 'pi Pāṇḍityaṁ śaraṇaṁ vā me Śayaniyaparityakta- Akasmād atha rājñas tām 5 Kim etad iti sambhrāntaḥ Tato 'haṁ Śarvavarmā ca Atrāntare sa ca prāyaḥ Asmin kāle na ca svastho Āvābhyāṁ Rājahamsākhyā 10 Śariravārttām bhūpasya Nedṛśo durmanāḥ pūrvam Viṣṇuśaktiduhitrā ca Vilakṣikṛta ity āhur Etat tasya mukhāc chrutvā 15 Śarvavarmadvitiyo 'haṁ Vyādhir yadi bhaved rājñāḥ Ādhir vā yadi tatrāsya Nāsty eva hi vipakṣo 'sya Anuraktāḥ prajāś caitā, 20 Tat kasmād eṣa khedaḥ syād Evaṁ vicintite dhīmāñ Ahaṁ jānāmi, rājño 'sya Mūrkho 'haṁ iti pāṇḍityaṁ Upalabdho mayā caiṣa	naiva kimcid abhāṣata. mr̥tyur veti vicintayan gātraḥ saṁtāpavān abhūt. dṛṣṭvāvasthām tathāvidhām sarvaḥ parijano 'bhavat. jñātavantau krameṇa tām, paryahīyata vāsaraḥ. rājety ālocya tatkṣaṇam āhūto rājacetaḥ. sa ca prṣṭo 'bravid idam: dṛṣṭo devaḥ kadācana, mithyāpāṇḍitayā tayā devyo 'nyāḥ kopanirbharam. rājacetasya durmanāḥ saṁśayād ity acintayam: praviśeyuś cikitsakāḥ, kāraṇaṁ nopalabhyate. rājye nihatakaṇṭake, na hāniḥ paridṛśyate. idr̥śaḥ sahasā prabhoḥ? Śarvavarmedam abravīt: manyur maurkhyānūtāpataḥ, sadaivāyaṁ hi vāñchati. pūrvam eva tadāśayaḥ,
--	--	--

enjoyments, and, like a picture, even when asked a question, he answered nothing. Thinking that his only resource was to acquire learning or die, he flung himself down on a couch, and remained in an agony of grief. Then all the king's attendants, seeing that he had suddenly fallen into such a state, were utterly beside themselves to think what it could mean. Then I and Śarvavarman came at last to hear of the king's condition, and by that time the day was almost at an end. So perceiving that the king was still in an unsatisfactory condition, we immediately summoned a servant of the king named Rājahansa. And he when asked by us about the state of the king's health, said this — 'I never before in my life saw the king in such a state of depression: and the other queens told me with much indignation that he had been humiliated to-day by that superficial blue-stockings, the daughter of Vishṇuśakti.' When Śarvavarman and I had heard this from the mouth of the king's servant, we fell into a state of despondency, and thus reflected in our dilemma; 'If the king were afflicted with bodily disease, we might introduce the physicians, but if his disease is mental it is impossible to find the cause of it. For there is no enemy in his country the thorns of which are destroyed, and these subjects are attached to him; no dearth of any kind is to be seen; so how can this sudden melancholy of the king's have arisen?' After we had debated to this effect, the wise Śarvavarman said as follows — 'I know the cause, this king is distressed by sorrow for his own ignorance, for he is always expressing a desire for culture, saying 'I am a blockhead;' I long ago detected this desire of his, and we have heard

Rājñyāvamānitaś cādyā	tannimittam iti śrutam.
Evam anyonyam ālocya	tām rātrim ativāhya ca
Prātar āvām agacchāva	vāsaveśma mahipateḥ.
Tatra sarvasya ruddhe 'pi	praveśe kathamapy aham
5 Prāviśaṁ mama paścāc ca	Śarvavarmā laghukramam.
Upaviśyātha nikāṭe	vijñaptaḥ sa mayā nṛpaḥ:
Akāraṇaṁ kathaṁ deva	vartase vimanā iti?
Tac chrutvāpi tathaivāsīt	sa tūṣṇīm Sātavāhanaḥ,
Śarvavarmā tataś cedam	adbhutaṁ vākyam abravīt:
10 Śrutam mama syāt kvāpiti	prāg uktaṁ deva me tvayā,
Tenāhaṁ kṛtavān adya	svapnamānavakaṁ niśi.
Svapne tato mayā dṛṣṭaṁ	nabhasaś cyutam ambujam,
Tac ca divyena kenāpi	kumāreṇa vikāsitam.
Tataś ca nirgatā tasmād	divyā strī dhavalāmbarā,
15 Tava deva mukhaṁ sā ca	praviṣṭā samanantaram.
Iyad dṛṣṭvā prabuddho 'smi,	manye sā ca Sarasvatī
Devasya vadane sāksāt	saṁpraviṣṭā, na saṁśayaḥ.
Evam niveditasvapne	Śarvavarmaṇi tatkṣaṇam
Mām astamaunaḥ sākūtam	avadat Sātavāhanaḥ:
20 Śikṣamāṇaḥ prayatnena	kālēna kiyatā pumān
Adhigacchati pāṇḍityam?	etan me kathyatām tvayā.
Mama tena vinā hy eṣā	lakṣmīr na pratibhāsate,
Vibhavaiḥ kiṁ nu mūrkhasya	kāṣṭhasyābharāṇair iva?
Tato 'ham avadaṁ: rājan,	varṣair dvādaśabhiḥ sadā
25 Jñāyate sarvavidyānām	mukhaṁ vyākaraṇaṁ naraiḥ.

that the occasion of the present fit is his having been humiliated by the queen.' Thus we debated with one another and after we had passed that night, in the morning we went to the private apartments of the sovereign. There, though strict orders had been given that no one was to enter, I managed to get in with difficulty, and after me Śarvavarman slipped in quickly. I then sat down near the king and asked him this question — 'Why, O king, art thou without cause thus despondent?' Though he heard this, Sātavāhana nevertheless remained silent, and then Śarvavarman uttered this extraordinary speech, 'King, thou didst long ago say to me, 'Make me a learned man.' Thinking upon that I employed last night a charm to produce a dream. Then I saw in my dream a lotus fallen from heaven, and it was opened by some heavenly youth, and out of it came a divine woman in white garments, and immediately, O king, she entered thy mouth. When I had seen so much I woke up, and I think without doubt that the woman who visibly entered thy mouth was Sarasvatī. As soon as Śarvavarman had in these terms described his dream, the king broke his silence and said to me with the utmost earnestness, — 'In how short a time can a man, who is diligently taught, acquire learning? Tell me this. For without learning all this regal splendour has no charms for me. What is the use of rank and power to a blockhead? They are like ornaments on a log of wood.' Then I said, 'King, it is invariably the case that it takes men twelve years to learn grammar, the gate to all knowledge. But I, my

- Ahañ tu śikṣayāmi tvāñ
 Śrutvaitat sahasā serṣyañ
 Sukhocito janaḥ kleśaṃ
 Tad ahañ māsaṣaṭkena
 5 Śrutvaivaitad asaṃbhāvyāñ
 Saḍbhir māsaḥ tvayā devaḥ
 Saṃskṛtaṃ prākṛtaṃ tadvad
 Bhāṣātrayaṃ idaṃ tyaktaṃ
 Śarvavarmā tato 'vādīn:
 10 Dvādaśābdāñ vahāmy eṣa
 Ity uktvā nirgate tasmin
 Rājāpy ubhayataḥ siddhiṃ
 Vihastaḥ Śarvavarmā ca
 Paśyan sānuśayaḥ sarvañ
 15 Sāpi tañ duḥkhitāvocat:
 Vinā svāmikumāreṇa
 Tatheti nīcayāñ kṛtvā
 Śarvavarmā nirāhāras
 Tac ca cāramukhād buddhvā
 20 Rājñe, so 'pi tad ākarṇya
 Tatas tañ Simhaguptākhyo
 Tvayi khinne tadā deva
 Tataḥ śreyonimittaṃ te
 Chettuñ prārabdhavāñ asmi
 varṣaṣaṭkena tad, vibho.
 Śarvavarmā kilāvadat:
 kathaṃ kuryād iyac ciraṃ?
 deva tvāñ śikṣayāmi tat.
 tañ avocam ahañ ruṣā:
 śikṣitaś cet, tato mayā
 deśabhāṣā ca sarvadā
 yañ manuṣyeṣu saṃbhavet.
 na ced evaṃ karomy ahañ,
 śirasā tava pāduke.
 naḥam apy agamaṃ gr̥haṃ,
 matvāśvasto babhūva saḥ.
 pratijñāñ tāñ sudustarāñ
 svabhāryāyai śaśaṃsa tat.
 saṃkaṭe 'smiñs tava prabho
 gatir anyā na dṛśyate.
 paścime prahare nīśi
 tatraiva prasthito 'bhavat.
 mayā prātar niveditam
 kiñ bhaved ity acintayat.
 rājaputro hito 'bravit:
 nirvedo me mahāñ abhūt.
 Caṇḍikāgre nijañ śiraḥ
 gatvāsmāñ nagarād bahiḥ.

sovereign, will teach it you in six years.' When he heard that, Śarvavarman suddenly exclaimed in a fit of jealousy — 'How can a man accustomed to enjoyment endure hardship for so long? So I will teach you grammar, my prince, in six months.' When I heard this promise which it seemed impossible to make good, I said to him in a rage, 'If you teach the king in six months, I renounce at once and for ever Sanskrit, Prakrit, and the vernacular dialect, these three languages which pass current among men; then Śarvavarman said — 'And if I do not do this, I Śarvavarman, will carry your shoes on my head for twelve years.' Having said this he went out; I too went home; and the king for his part was comforted, expecting that he would attain his object by means of one of us two. Now Śarvavarman being in a dilemma, seeing that his promise was one very difficult to perform, and regretting what he had done, told the whole story to his wife, and she grieved to hear it said to him, 'My lord, in this difficulty there is no way of escape for you except the favour of the Lord Kārtikeya. 'It is so,' said Śarvavarman and determined to implore it. Accordingly in the last watch of the night, Śarvavarman set out fasting for the shrine of the god. Now I came to hear of it by means of my secret emissaries, and in the morning I told the king of it; and he, when he heard it, wondered what would happen. Then a trusty Rājput called Sinhagupta said to him, 'When I heard, O king, that thou wast afflicted I was seized with great despondency. Then I went out of this city, and was preparing to cut off my own head before the goddess Durgā in order to ensure thy happiness. Then a voice from

- | | |
|--|---|
| <p>Maivam kṛthā, nṛpasyecchā
 Vāg antarikṣād atha mām,
 Ity uktvā nṛpam āmantrya
 Paścāc cāradvayaṁ so 'tha
 5 So 'pi vātaikabhakṣaḥ san
 Prāpa svāmikumārasya
 Śarīranirapekṣeṇa
 Prasādam akarot tasya
 Āgatyāgre tato rājñe
 10 Sīnhaguptavisr̥ṣṭābhyām
 Tac chrutvā mama rājñas ca
 Abhūtām megham ālokya
 Āgatyā Śarvavarmātha
 Cintitopasthitā rājñe
 15 Prādurāsāś ca tās tasya
 Tatksaṇam; kim na kuryād dhi
 Atha tam akhilavidyā-
 Pramuditavati rāṣṭre
 Api pavanavidhūtās
 20 Prativasati patākā</p> | <p>setsyaty evety avārayat
 tan manye siddhir asti te.
 satvaram Śarvavarmanāḥ
 Sīnhagupto vyasarjayat.
 kṛtamaunaḥ suniścayaḥ
 Śarvavarmāntikaṁ kramāt.
 tapasā tatra toṣitaḥ
 Kārtikeyo yathepsitam.
 cārābhyām sa niveditaḥ
 udayaḥ Śarvavarmanāḥ.
 viśādapramadau dvayoḥ
 hamsacātakayor iva.
 Kumāravarasiddhimān
 sarvā vidyāḥ pradattavān,
 Sātavāhanabhūpateḥ
 prasādaḥ Pārameśvaraḥ?
 lābham ākarṇya rājñāḥ
 tatra ko'py utsavo 'bhūt,
 tatksaṇollāsyamānāḥ
 baddhanṛttā ivāsan.
 Rājārharatnānicayair atha Śarvavarmā
 Tenārcito gurur iti prapātēna rājñā
 Svāmikṛtāś ca viṣaye Bharukacchanāmni
 Kūlopakaṇṭhaviniveśini Narmadāyāḥ.</p> |
|--|---|

heaven forbade me, saying, 'Do not so, the king's wish shall be fulfilled.' Therefore, I believe, thou art sure of success.' When he had said this, that Sīnhagupta took leave of the king, and rapidly despatched two emissaries after Śarvavarman; who feeding only on air, observing a vow of silence, steadfast in resolution, reached at last the shrine of the Lord Kārtikeya. There, pleased with his penance that spared not the body, Kārtikeya favoured him according to his desire; then the two spies sent by Sīnhagupta came into the king's presence and reported the minister's success. On hearing that news the king was delighted and I was despondent, as the chāṭaka joys, and the swan grieves, on seeing the cloud. Then Śarvavarman arrived successful by the favour of Kārtikeya, and communicated to the king all the sciences, which presented themselves to him on his thinking of them. And immediately they were revealed to the king Sātavāhana. For what cannot the grace of the Supreme Lord accomplish? Then the kingdom rejoiced on hearing that the king had thus obtained all knowledge, and there was high festival kept throughout it; and that moment banners were flaunted from every house, and being fanned by the wind, seemed to dance. Then Śarvavarman was honoured with abundance of jewels fit for a king by the sovereign, who bowed humbly before him, calling him his spiritual preceptor, and he was made governor of the territory called Vakakachchha, which lies along the bank of the Narmadā. The king being highly pleased with that Rājput Sīnhagupta, who first heard by the mouth of his spies, that the boon had been obtained from the six-faced god, made him equal

- Yo 'gre cāramukhena Śaṇmukhavara- prāptiṁ samākarnayat
 Saṁtuṣyātmasamam śriyā narapatis tam Siṁhaguptam vyadhāt,
 Rājñiṁ tām api Viṣṇuśaktitanayām vidyāgame kāraṇam
 Devinām upari prasahya kṛtavān prityābhiṣicya svayam.
 5 Iti kathāpīṭhalambake ṣaṣṭhas taraṅgaḥ.

- | | |
|---|---|
| <p>Tato grhītamauṇo 'haṁ
 Tatra ca ślokaṁ apaṭhad
 Tam cācaṣṭa svayam rājā
 Tatralokya ca tatrastho
 10 Tataḥ sa Śarvavarmāṇam
 Svayam kathaya devena
 Tac chrutvānugrahaṁ rājñāḥ
 Ito rājan nirāhāro
 Tato 'dhvani manākcheṣe
 15 Klāntaḥ patitavān asmi
 Uttiṣṭha putra, sarvaṁ te
 Śaktihastaḥ pumān etya
 Tenāham amṛtāsāra-
 Prabuddhaḥ kṣutpipāsādi-
 20 Atha devasya nikāṭam
 Snātvā garbhagṛhaṁ tasya
 Tato 'ntaḥ prabhunā tena</p> | <p>rājāntikam upāgamam,
 dvijaḥ kaścit svayamkṛtam.
 samyak saṁskṛtayā girā,
 janaḥ pramudito 'bhavat.
 rājā savinayo 'bravīt:
 katham te 'nugrahaḥ kṛtaḥ.
 Śarvavarmābhyabhāṣata:
 maunastho 'haṁ tadā gataḥ,
 jāte tivratapaḥkṛśaḥ
 niḥsamjño dharanītale.
 saṁpatsyata iti sphuṭam
 jāne mām abravīt tadā.
 saṁsikta iva tatkṣaṇam
 hinaḥ svastha ivābhavam.
 prāpya bhaktibharākulaḥ
 praviṣṭo 'bhūvam unmanāḥ.
 Skandena mama darśanam</p> |
|---|---|

to himself in splendour and power. And that queen too, the daughter of Viṣṇuśakti, who was the cause of his acquiring learning, he exalted at one bound above all the queens, through affection anointing her with his own hand.

Chapter VII.

Then, having taken a vow of silence, I came into the presence of the sovereign, and there a certain Brāhman recited a śloka he had composed, and the king himself addressed him correctly in the Sanskrit language; and the people who were present in court were delighted when they witnessed that. Then the king said deferentially to Śarvavarman — 'Tell me thyself after what fashion the god shewed thee favour.' Hearing that, Śarvavarman proceeded to relate to the king the whole story of Kārtikeya's favourable acceptance of him.

'I went, O king, on that occasion fasting and silent from this place, so when the journey came to an end, being very despondent, and emaciated with my severe austerities, worn out I fell senseless on the ground. Then, I remember, a man with a spear in his hand came and said to me in distinct accents, 'Rise up, my son, everything shall turn out favourably for thee.' By that speech I was, as it were, immediately bedewed with a shower of nectar, and I woke up, and seemed free from hunger and thirst and in good case. Then I approached the neighbourhood of the god's temple, overpowered with the weight of my devotion, and after bathing I entered the inner shrine of the god in a state of agitated suspense. Then that Lord Skanda gave me a sight of him-

- | | |
|---|---|
| <p>Dattam, tataḥ praviṣṭā me
 Athāsau bhagavān sāksāt
 Siddho varṇasamāmnāya
 Tac chrutvaiva manuṣyatva-
 5 Uttaraṁ sūtram abhyūhya
 Athābravit sa devo mām:
 Abhaviṣyad idaṁ śāstram
 Adhunā svalpatantratvāt
 Madvāhanakalāpasya
 10 Ity uktvā śabdaśāstram tat
 Sākṣād eva sa mām devaḥ
 Yuṣmadiyaḥ sa rājāpi
 Bharadvājamuneḥ śiṣyaḥ
 Tulyābhilāṣām ālokya
 15 Yayāv akasmāt puṣpeṣu-
 Ataḥ sa śapto munibhir
 Sā cāvatirṇā devitve
 Ittham ṛṣyavatāro 'yaṁ
 Dṛṣṭe tvayy akhilā vidyā
 20 Akleśalabhyā hi bhavanty
 Janmāntarārjitāḥ sphāra-
 Ity uktvāntarhite deve
 Taṇḍulā me pradattās ca
 Tato 'ham āgato rājāḥ,
 25 Citraṁ tāvanta evāsan</p> | <p>mukhe mūrtā Sarasvatī.
 ṣaḍbhir ānanapañkajaiḥ
 iti sūtram udairayat.
 sulabhāc cāpalād bata
 svayam eva mayoditam.
 nāvadiṣyaḥ svayaṁ yaśi,
 Pāṇiniyopamardakam.
 Kātantrākhyam bhaviṣyati,
 nāmnā Kālāpakam tathā.
 prakāśyābhinavaṁ laghu
 punar evam abhāṣata:
 pūrvajanmany abhūd ṛṣiḥ
 Kṛṣṇasamjño mahātapāḥ.
 sa caikāṁ munikanyakāṁ
 śaraghātaraśajñatām.
 avatirṇa ihādhunā,
 tasyaiva munikanyakā.
 nṛpatiḥ Sātavāhanaḥ
 prāpsyaty eva tvadicchayā.
 uttamārthā mahātmanām
 saṁskārākṣiptasiddhayaḥ.
 niragaccham ahaṁ bahiḥ,
 tatra devopajivibhiḥ.
 taṇḍulās te ca me pathi
 bhujyamānā dine dine.</p> |
|---|---|

self within, and thereupon Sarasvatī in visible shape entered my mouth. So that holy god, manifested before me, recited the sūtra beginning 'the traditional doctrine of letters.' On hearing that, I, with the levity which is so natural to mankind, guessed the next sūtra and uttered it myself. Then that god said to me, 'if thou hadst not uttered it thyself, this grammatical treatise would have supplanted that of Pāṇini. As it is, on account of its conciseness, it shall be called Kātantra, and Kālāpaka, from the tail (kalāpa) of the peacock on which I ride.' Having said this, that god himself in visible form revealed to me that new and short grammar, and then added this besides; 'That king of thine in a former birth was himself a holy sage, a pupil of the hermit Bharadvāja, named Kṛishṇa, great in austerity: and he, having beheld a hermit's daughter who loved him in return, suddenly felt the smart of the wound which the shaft of the flowery-arrowed god inflicts. So, having been cursed by the hermits, he has now become incarnate here, and that hermit's daughter has become incarnate as his queen.

So this king Sātavāhana, being an incarnation of a holy sage, when he beholds thee, will attain a knowledge of all the sciences according to thy wish. For the highest matters are easily acquired by great-souled ones, having been learnt in a former birth, the real truth of them being recalled by their powerful memories.' When the god had said this, he disappeared, and I went out, and there grains of rice were presented me by the god's servants. Then I proceeded to return, O king, and wonderful to say,

Evam uktvā svavṛttāntaṃ	virate Śarvavarmaṇi
Udatiṣṭhaṃ nṛpaḥ snātum	pahr̥ṣṭaḥ Sātavāhanaḥ.
Tato 'haṃ kṛtamaunatvād	vyavahārabahiṣkṛtaḥ
Anicchantaṃ tam āmantrya	prañāmenaiva bhūpatim
5 Nirgatya nagarāt tasmāc	chiṣyadvayasamanvitāḥ
Tapase niścito draṣṭum	āgato Vindhyaवासिनम्.
Svapnādeśena devyā ca	tayaiva preṣitas tataḥ
Vindhyātaviṃ pravaiṣṭo 'haṃ	tvāṃ draṣṭum bhīṣaṇām imām.
Pulindavākyād āśādyā	sārthaṃ daivāt kathamcana
10 Iha prāpto 'haṃ adrākṣaṃ	Pisācān subahūn amūn.
Anyonyālāpam eteṣāṃ	dūrād ākarnya śikṣitā
Mayā Pisācabhāṣeyāṃ	maunamokṣasya kāraṇam.
Upagamyā tataś caitāṃ	tvāṃ śrutvojjayinīgatam
Pratipālitaṃ vān asmi	yāvad abhyāgato bhavaṃ.
15 Dr̥ṣṭvā tvāṃ svāgataṃ kṛtvā	caturthyā bhūtabhāṣayā
Mayā jātiḥ smṛtety eṣa	vṛttānto me 'tra janmani.
Evam ukte Guṇādhyena	Kāpabhūtir uvāca tam:
Tvadāgamo mayā jñāto	yathādyā niśi tac chr̥ṇu.
Rākṣaso Bhūtiwarmākhyo	divyadr̥ṣṭiḥ sakhāsti me,
20 Gatavān asmi codyānam	Ujjayinyāṃ tadāspadam.
Tatrāsau nijaśāpāntaṃ	prati pr̥ṣṭo mayābravit:
Divā nāsti prabhāvo nas,	tiṣṭha rātrau vadāmy ataḥ.
Tatheti cāhaṃ tatrasthaḥ	prāptāyāṃ niśi valgatām

though I consumed those grains on my journey day after day, they remained as numerous as ever.' When he had related his adventure, Śarvavarman ceased speaking, and king Sātavāhana in cheerful mood rose up and went to bathe.

Then I, being excluded from business by my vow of silence, took leave, with a low bow only, of that king who was very averse to part with me, and went out of that town, accompanied by only two disciples, and, with my mind bent on the performance of austerities, came to visit the shrine of the dweller in the Vindhya hills, and having been directed by the goddess in a dream to visit thee, I entered for that purpose this terrible Vindhya forest. A hint given by a Pulinda enabled me to find a caravan, and so somehow or other, by the special favour of destiny, I managed to arrive here, and beheld this host of Pisāchas, and by hearing from a distance their conversation with one another, I have contrived to learn this Pisācha language, which has enabled me to break my vow of silence; I then made use of it to ask after you, and, hearing that you had gone to Ujjayinī, I waited here until your return; on beholding you I welcomed you in the fourth language, (the speech of the Pisāchas), and then I called to mind my origin; this is the story of my adventures in this birth.

When Guṇādhyā had said this, Kāpabhūti said to him, — 'hear, how your arrival was made known to me last night. I have a friend, a Rākshasa of the name of Bhūti-varman, who possesses heavenly insight; and I went to a garden in Ujjayinī, where he resides. On my asking him when my own curse would come to an end, he said, we have no power in the day, wait, and I will tell you at night. I consented and

- | | |
|---|---|
| <p>Tam aprcchaṁ prasaṅgena
 Purā Viriñcasamvāde
 Śṛṇu vacmīti mām uktvā
 Divā naiśāṁ prabhāvo 'sti
 5 Yakṣarakṣaḥpiśācānāṁ,
 Na pūjyante surā yatra
 Bhujyate 'vidhinā vāpi,
 Amāṁsabhaḥṣaḥ sādhi vā
 Śuciṇ śūrāṇ prabuddhāṁś ca
 10 Ity uktvā me sa tatkalāṁ
 Gacchāgato Guṇāḍhyas te
 Śrutvaitad āgataś cāsmi
 Kathayāmy adhunā tāṁ te
 Kīmtv ekaṁ kautukaṁ me 'sti:
 15 Sa Puṣpadantas tvaṁ cāpi
 Kāṇabhūter iti śrutvā
 Gaṅgātīre 'grahāro 'sti
 Tatra Govindadattākhyo
 Tasya bhāryāgnidattā ca
 20 Sa kālena dvijas tasyāṁ
 Te ca mūrkhāḥ surūpāś ca
 Atha Govindadattasya
 Vipro Vaiśvānaro nāma,
 Govindadatte tatkalāṁ</p> | <p>bhūtānāṁ haṛṣakāraṇam.
 yad uktaṁ Śaṁkareṇa tat
 Bhūtivarmātha so 'bravīt:
 dhvastānāṁ arkatejasā
 tena hr̥ṣyanty amī niśi.
 na ca viprā yathocitam
 tatraite prabhavanti ca.
 yatra tatra na yānti amī,
 nākrāmanti kadācana.
 Bhūtivarmābravīt punaḥ:
 śāpamokṣasya kāraṇam.
 tvaṁ ca dr̥ṣṭo mayā prabho,
 Puṣpadantoditāṁ kathāṁ.
 kathyatāṁ kena hetunā
 Mālyavān iti viśrutaḥ.
 Guṇāḍhyas tam abhāṣata:
 nāmnā Bahusuvārṇakaḥ,
 brāhmaṇo 'bhūd bahuśrutaḥ,
 babbhūva patidevatā.
 pañca putrāṇ ajiṇat,
 babbhūvur abhimāninaḥ.
 gr̥hān atithir āyayaṁ,
 Vaiśvānara ivāparaḥ.
 gr̥hād api bahiḥ sthite</p> |
|---|---|

when night came on, I asked him earnestly the reason why goblins delighted in disporting themselves then, as they were doing. Then Bhūti-varman said to me, 'Listen, I will relate what I heard Śiva say in a conversation with Brahmā. Rākṣhasas, Yakṣhas, and Piśāchas have no power in the day, being dazed with the brightness of the sun, therefore they delight in the night. And where the gods are not worshipped, and the Brāhmanas, in due form, and where man eat contrary to the holy law, there also they have power. Where there is a man who abstains from flesh, or a virtuous woman, there they do not go. They never attack chaste men, heroes, and men awake.' When he said this on that occasion Bhūti-varman continued, 'Go, for Guṇāḍhya has arrived, the destined means of thy release from the curse.' So hearing this, I have come, and I have seen thee, my lord; now I will relate to thee that tale which Pushpadanta told; but I feel curiosity on one point; tell me why he was called Pushpadanta and thou Mālyavān.'

Story of Pushpadanta.

Hearing this question from Kāṇabhūti, Guṇāḍhya said to him. On the bank of the Ganges there is a district granted to Brāhmanas by royal charter, named Bahusuvārṇaka, and there lived there a very learned Brāhmaṇa named Govindadatta, and he had a wife Agnidattā who was devoted to her husband. In course of time that Brāhmaṇa had five sons by her. And they, being handsome but stupid, grew up insolent fellows. Then a guest came to the house of Govindadatta, a Brāhmaṇa Vaiśvānara by name, like a second god of fire. As Govindadatta was away from home when he arrived, he came

- | | |
|---|--|
| <p>Tatputrāṇām upāgatya
 Hāsamātram ca tais tasya
 Tataḥ sa kopān nirgantum
 Āgatenātha Govinda-</p> <p>5 Kruddhaḥ prṣṭo 'nunito 'pi
 Putrās te patitā mūrkhās,
 Tasmān na bhokṣye tvadgehe,
 Atha Govindadattas tam
 Na sprśāmy api jātv etān</p> <p>10 Tadbhāryāpi tathaivaitya
 Tataḥ kathamcid ātithyaṁ
 Tad dṛṣṭvā Devadattākhyas
 Abhūd Govindadattasya
 Vyartham jivitam ālokya</p> <p>15 Sanirvedaḥ sa tapase
 Tataḥ parnāśanaḥ pūrvam
 Tasthau cirāya tapase
 Dadau ca darśanam tasya
 Tasyaivānucaratvaṁ ca</p> <p>20 Vidyāḥ prāpnuhi bhogāṁś ca
 Bhavitābhimatam sarvam
 Tataḥ sa gatvā vidyārthi
 Sīṣeve Vedakumbhākhyam
 Tatrastham tam upādhyāya-</p> | <p>kṛtam tenābhivādanam.
 kṛtam pratyabhivādanam,
 prārebhe tadgrhād dvijaḥ.
 dattena sa tathāvidhaḥ
 jagādaivam dvijottamaḥ:
 tatsamparkād bhavān api,
 prāyaścittam nu me bhavet.
 uvāca śapathottaram:
 aham kutanayān iti.
 tam uvācātithipriyā,
 tatra Vaiśvānaro 'grahīt.
 tasyaikas tanayas tadā
 nairghṛṇyenānutāpavān.
 pitṛbhyām atha dūṣitam
 yayau Badarikāśramam.
 dhūmapaś cāpy anantaram
 toṣayiṣyan Numāpatim.
 Śambhus tivratapo'rjitāḥ,
 sa vavre varam Īśvarāt.
 bhuvi bhukṣva, tatas tava
 iti Śambhus tam ādiśat.
 puraṁ Pāṭaliputrakam
 upādhyāyam yathāvidhi.
 patnī jātu smarāturā</p> |
|---|--|

and saluted his sons, and they only responded to his salute with a laugh; then that Brāhman in a rage prepared to depart from his house. While he was in this state of wrath Govindadatta came, and asked the cause, and did his best to appease him, but the excellent Brāhman nevertheless spoke as follows — 'Your sons have become outcasts, as being blockheads, and you have lost caste by associating with them, therefore I will not eat in your house; if I did so, I should not be able to purify myself by any expiatory ceremony.' Then Govindadatta said to him with an oath, 'I will never even touch these wicked sons of mine.' His hospitable wife also came and said the same to her guest; then Vaiśvānara was with difficulty induced to accept their hospitality. One of Gurudatta's sons, named Devadatta, when he saw that, was grieved at his father's sternness, and thinking a life of no value which was thus branded by his parents, went in a state of despondency to the hermitage of Badarikā to perform penance; there he first ate leaves, and afterwards he fed only on smoke, persevering in a long course of austerities in order to propitiate the husband of Umā. So Śambhu, won over by his severe austerities, manifested himself to him, and he craved a boon from the god, that he might ever attend upon him. Śambhu thus commanded him — 'Acquire learning, and enjoy pleasures on the earth, and after that thou shalt attain all thy desire.' Then he, eager for learning, went to the city of Pāṭaliputra, and according to custom waited on an instructor named Vedakumbha. When he was there, the wife of his preceptor distracted by passion, which had arisen in her heart, made

Haṭhād vavre, bata strīṇāṃ	cañcalās cittavṛttayaḥ.
Tena saṁtyajya taṁ deśam	Anaṅgakṛtaviplavaḥ
Sa Devadattaḥ prayayau	Pratiṣṭhānam atandritaḥ.
Tatra vṛddham upādhyāyam	vṛddhayā bhāryayānvitam
5 Mantrasvāmyākhyam abhyartha	vidyāḥ samyag adhitavān.
Kṛtavidyaṁ ca taṁ tatra	dadarśa nṛpateḥ sutā
Suśarmākhyasya subhagaṁ	Śrīr nāma Śrīr ivācyutam.
So 'pi tām dṛṣṭavān kanyāṁ	sthitāṁ vātāyanopari
Viharantiṁ vimānena	candrasyevādhidevatām.
10 Baddhāv iva tayānyonyaṁ	māraśṛṅkhalayā dṛśā
Nāpasartuṁ samarthau tau	babhūvatur ubhāv api.
Sātha tasyaikayāṅgulyā	mūrtayeiva Smarājñayā
Ito nikaṭam eḥiti	saṁjñāṁ cakre nṛpātmajā.
Tataḥ samipaṁ tasyās ca	yayāv antaḥpurāc ca sā,
15 Sā ca cikṣepa dantena	puṣpam ādāya taṁ prati.
Samjñāṁ etām ajānāno	gūḍhāṁ rājasutākṛtām
Sa kartavyavimūḍhaḥ san	nupādhyāyagrhaṁ yayau.
Luloṭha tatra dharapau	na kimcid vaktum īśvaraḥ
Tāpena dahyamāno 'ntar	mūkaḥ pramuṣito yathā.
20 Vitarkya kāmajaiś cihnair	upādhyāyena dhimatā
Yuktyā prṣṭaḥ kathamcid ca	yathāvṛttaṁ śaśaṁsa saḥ.
Tad buddhvā tam upādhyāyo	vidagdho vākyam abravīt:
Dantena puṣpaṁ muñcantiyā	tayā saṁjñā kṛtā tava,
Yad etat Puṣpadantākhyam	puṣpādhyam suramandiram

violent love to him; alas! the fancies of women are ever inconstant! Accordingly Devadatta left that place, as his studies had been thus interfered with by the god of love, and went to Pratiṣṭhāna with unwearied zeal. There he repaired to an old preceptor named Mantrasvāmin, with an old wife, and acquired a perfect knowledge of the sciences. And after he had acquired learning, the daughter of the king Suśarman, Śrī by name, cast eyes upon the handsome youth, as the goddess Śrī upon Viṣṇu. He also beheld that maiden at a window, looking like the presiding goddess of the moon, roaming through the air in a magic chariot. Those two were, as it were, fastened together by that look which was the chain of love, and were unable to separate. The king's daughter made him a sign to come near with one finger, looking like Love's command in fleshly form. Then he came near her, and she came out of the women's apartments, and took with her teeth a flower and threw it down to him. He, not understanding this mysterious sign made by the princess, puzzled as to what he ought to do, went home to his preceptor. There he rolled on the ground unable to utter a word, being consumed within with burning pain, like one dumb and distracted; his wise preceptor guessing what was the matter by these love-symptoms, artfully questioned him, and at last he was with difficulty persuaded to tell the whole story. Then the clever preceptor guessed the riddle, and said to him, 'By letting drop a flower with her tooth she made a sign to you, that you were to go to this temple rich in flowers called Pushpadanta, and wait there: so you had better go now.' When he heard this and

Tatrāgatya pratikṣethāḥ, Śrutveti jñātasamjñārthaḥ Tato devagṛhasyāntas Sāpy aṣṭamīm samuddiśya 5 Ekaiva devaṃ draṣṭum ca Drṣṭo 'tra dvārapaṭṭasya Gṛhītānena cotthāya Citram, tvayā katham jñātā Upādhyāyena sā jñātā 10 Muñca mām, avidagdhas tvam Mantrabhedabhayāt sātha So 'pi gatvā vivikte tām Devadatto viyogāgni- Drṣṭvā tām tādṛśam Śambhuḥ 15 Gaṇaṃ Pañcaśikham nāma Sa cāgatya samāśvāsyā Akārayat, svayaṃ cābhūd Tatas tena samaṃ gatvā Janakaṃ sudṛśas tasyāḥ 20 Putro me proṣitaḥ kvāpi, Tan me snuṣeyaṃ nikṣepo Tac chrutvā śāpabhiteṇa Svakanyāntaḥpure gupte Tataḥ Pañcaśikhe yāte	sāmpratam gamyatām iti. sa tatyāja śucaṃ yuvā, tasya gatvā sthito 'bhavat. tatra rājasutāyayau garbhāgāram athāviśat. paścāt so 'tha priyas tayā, sā kaṇṭhe sahasā tataḥ. sā samjñety udite tayā na mayeti jagāda saḥ. ity uktvā tatkṣaṇāt krudhā rājakanyā tato yayau. drṣṭanaṣṭām smaran priyām vigalajjivito 'bhavat. prākprasannaḥ kilādiśat tasyābhīpsitasiddhaye. striveṣaṃ tām Gaṇottamaḥ vṛddhabrahmaṇarūpadhṛt. tām Suśarmamahipatim sa jagāda Gaṇāgrāṇiḥ: tam anveṣṭum vrajāmy aham, rājan samprati rakṣyatām. tenādāya Suśarmaṇā strīti samsthāpito yuvā. svapriyāntaḥpure vasan
---	--

knew the meaning of the sign, the youth forgot his grief. Then he went into that temple and remained there. The princess on her part also went there, giving as an excuse that it was the eighth day of the month, and then entered the inner shrine in order to present herself alone before the god; then she touched her lover who was behind the panel of the door, and he suddenly springing up threw his arms round her neck. She exclaimed, 'this is strange; how did you guess the meaning of that sign of mine?' He replied, 'it was my preceptor that found it out, not I.' Then the princess flew into a passion and said, 'Let me go, you are a dolt,' and immediately rushed out of the temple, fearing that her secret would be discovered. Devadatta on his part went away, and thinking in solitude on his beloved, who was no sooner seen than lost to his eyes, was in such a state that the taper of his life was well-nigh melted away in the fire of bereavement. Śiva, who had been before propitiated by him, commanded an attendant of his, of the name of Panchaśikha, to procure for him the desire of his heart. That excellent Gaṇa thereupon came, and consoled him, and caused him to assume the dress of a woman, and he himself wore the semblance of an aged Brāhman. Then that worthy Gaṇa went with him to king Suśarma the father of that bright-eyed one, and said to him; 'My son has been sent away somewhere, I go to seek him: accordingly I deposit with thee this daughter-in-law of mine, keep her safely, O king.' Hearing that, king Suśarma afraid of a Brāhman's curse, took the young man and placed him in his daughter's guarded seraglio, supposing him to be a woman. Then after the

- | | |
|--|---|
| <p>Striveṣaḥ sa dvijas tasyā
 Ekadā cotsukā rātrau
 Guptam Gāndharvavidhinā
 Tasyām ca dhṛtagarbhyām
 5 Smṛtamātrāgato rātrau
 Tatas tasya samutsārya
 Prātaḥ Pañcaśikhaḥ so 'bhūt
 Tenaiva saha gatvā ca
 Adya prāpto mayā rājan
 10 Tataḥ sa rājā tam buddhvā
 Tacchāpabhayaśambhrānto
 Na vipro 'yam, ayaṁ ko'pi
 Evanprāyā bhavantiha
 Tathā ca pūrvam rājābhūt
 15 Dātā dhīraḥ, Śibir nāma,
 Tam vañcayitum Indro 'tha
 Māyākapotavapuṣaṁ
 Kapotaś ca bhayād gatvā
 Manuṣyavacā śyeno 'tha
 20 Rājan, bhakṣyam idam, muñca
 Anyathā mām mṛtam viddhi,
 Tataḥ Śibir uvācainam:
 Atyājyas, tad dadāmy anyan</p> | <p>viśrambhāspadatām yayau.
 tenātmānam prakāśya sā
 pariṇītā nṛpātmaajā.
 tam dvijaṁ sa Gaṇottamaḥ
 tato 'naiṣid alakṣitam.
 yūnaḥ striveṣam āsu tam
 pūrvavad brāhmaṇākṛtiḥ,
 Suśarmanṛpam abhyadhāt:
 putras, tad dehi me snuṣām.
 rātrau kvāpi palāyitām
 mantribhya idam abravīt:
 devo madvañcanāgataḥ,
 vṛttāntāḥ satataṁ yataḥ.
 tapasvi karuṇāparaḥ
 sarvasattvābhayaapradaḥ.
 kṛtvā śyenavapuḥ svayam
 Dharmam anvapatad drutam.
 Śiber aṅkam aśīśriyat,
 sa tam rājānam abravīt:
 kapotaṁ kṣudhitasya me,
 kas te dharmaḥ tato bhavet?
 eṣa me śaraṇāgataḥ
 māmsam etatsamaṁ tava.</p> |
|--|---|

departure of Panchaśikha, the Brāhman dwelt in woman's clothes in the seraglio of his beloved, and became her trusted confidante. Once on a time the princess was full of regretful longing at night, so he discovered himself to her and secretly married her by the Gāndharva form of marriage. And when she became pregnant, that excellent Gaṇa came on his thinking of him only, and carried him away at night without its being perceived. Then he quickly rent off from the young man his woman's dress, and in the morning Panchaśikha resumed the semblance of a Brāhman; and going with the young man to the king Suśarman he said; 'O king, I have this day found my son: so give me back my daughter-in-law.' Then the king, supposing that she had fled somewhere at night, alarmed at the prospect of being cursed by the Brāhman, said this to his ministers. 'This is no Brāhman, this is some god come to deceive me, for such things often happen in this world.

Story of king Śivi.

So in former times there was a king named Śivi, self-denying, compassionate, generous, resolute, the protector of all creatures; and in order to beguile him Indra assumed the shape of a hawk, and swiftly pursued Dharma, who by magic had transformed himself into a dove. The dove in terror went and took refuge in the bosom of Śivi. Then the hawk addressed the king with a human voice; 'O king, this is my natural food, surrender the dove to me, for I am hungry. Know that my death will immediately follow if you refuse my prayer; in that case where will be your righteousness?' Then Śivi said to the god, — 'this creature has fled to me for protection,

Syeno jagāda: yady evam	ātmamāṁsaṁ prayaccha me,
Tatheti tat prahr̥ṣṭaḥ san	sa rājā pratyapadyata.
Yathā yathā ca māṁsaṁ svam	utkr̥tyāropayan nr̥paḥ,
Tathā tathā tulāyāṁ sa	kapoto 'bhyadhiko 'bhavat.
5 Tataḥ śariraṁ sakalaṁ	tulāṁ rājādhyaropayat,
Sādhu sādhu, samaṁ tv etad	divyā vāg udabhūt tataḥ.
Indradharman tatas tyaktvā	rūpaṁ śyenakapotayoḥ
Tuṣṭāv akṣatadehaṁ taṁ	rājānaṁ cakratuḥ Śibim,
Dattvā cāsmāi varān anyāṁs	tāv antardhānam iyatuh.
10 Evaṁ mām api ko'py eṣa	devo jijñāsura āgataḥ.
Ity uktvā sacivān svairaṁ	sa Suśarmā mahīpatih
Tam uvāca bhayaprahvo	viprarūpaṁ Gaṇottamam:
Abhayaṁ dehi, sādyaiva	snuṣā te hāritā niśi
Māyayaiva gatā kvāpi	rakṣyamāṇāpy aharniśam.
15 Kṛcchrāt sa dayayevātha	viprarūpo Gaṇo 'bravit:
Tarhi putrāya rājan me	dehi svāṁ tanayāṁ iti.
Tac chrutvā śāpabhītena	rājñā tasmai nijā sūtā
Sā dattā Devadattāya,	tataḥ Pañcaśikho yayau.
Devadatto 'pi tām bhūyaḥ	prakāśaṁ prāpya vallabhām
20 Jajṛmbhe 'nanyaputrasya	śvaśurasya vibhūtiṣu.
Kālēna tasya putraṁ ca	dauhitram abhiśicya saḥ
Rājye Mahīdharaṁ nāma	Suśarmā śiśriye vanam.
Tato dr̥ṣṭvā sutaiśvaryaṁ	kṛtārthaḥ sa tapovanam

and I cannot abandon it, therefore I will give you an equal weight of some other kind of flesh.' The hawk said, 'if this be so, then give me your own flesh.' The king, delighted, consented to do so. But as fast as he cut off his flesh and threw it on the scale, the dove seemed to weigh more and more in the balance. Then the king threw his whole body on to the scale, and thereupon a celestial voice was heard, 'Well done! this is equal in weight to the dove.' Then Indra and Dharma abandoned the form of hawk and dove, and being highly pleased restored the body of king Śivi whole as before, and, after bestowing on him many other blessings, they both disappeared. In the same way this Brāhman is some god that has come to prove me.'

Having said this to his ministers, that king Suśarman of his own motion said to that excellent Gaṇa that had assumed the form of a Brāhman, prostrating himself before him in fear, 'Spare me; that daughter-in-law of thine was carried off last night. She has been taken somewhere or other by magic arts, though guarded night and day.' Then the Gaṇa, who had assumed the Brāhman's semblance, pretending to be with difficulty won over to pity him, said, 'If this be so, king, give thy daughter in marriage to my son.' When he heard this, the king afraid of being cursed, gave his own daughter to Devadatta: then Panchaśikha departed. Then Devadatta having recovered his beloved, and that in an open manner, flourished in the power and splendour of his father-in-law who had no son but him. And in course of time Suśarman anointed the son of his daughter by Devadatta, Mahīdhara by name, as successor in his room, and retired to the forest. Then having seen the prosperity of his son, Devadatta considered that he

- | | |
|--|----------------------------|
| Rājaputryā tayā sākam | Devadatto 'py asiśriyat. |
| Tatrārādhya punaḥ Śambhuṁ | tyaktvā martyakalevaram |
| Tatprasādena tasyaiva | Gaṇabhāvam upāgataḥ. |
| Priyādantojjhitāt puṣpāt | saṁjñāṁ na jñātavān yataḥ, |
| 5 Ataḥ sa Puṣpadantākhyah | saṁpanno Gaṇasaṁsadi, |
| Tadbhāryā ca pratihāri | devyā jātā Jayābhidhā. |
| Itthaṁ sa Puṣpadantākhyo, | madākhyāṁ adhunā śṛṇu. |
| Yah sa Govindadattākhyo | Devadattapitā dvijaḥ, |
| Tasyaiva Somadattākhyah | putro 'ham abhavaṁ purā. |
| 10 Tenaiva manyunā gatvā | tapaś cāhaṁ Himācale |
| Akāṛṣaṁ bahubhir mālyaiḥ | Śaṁkaraṁ nandayan sadā. |
| Tathaiva prakṛtibhūtāt | prasannād induśekharāt |
| Tyaktānyabhogalipsena | tadgaṇatvaṁ mayā vṛtam. |
| Yat pūjito 'smi bhavatā svayam āhṛtena | |
| 15 Mālyena durgavanabhūmisamudbhavena, | |
| Tan Mālyavān iti bhaviṣyasi me Gaṇas tvam, | |
| Ity ādiśac ca sa vibhur girijāpatir mām. | |
| Atha martyavapur vimucya puṇyāṁ | |
| Sahasā tadgaṇatām ahaṁ prapannaḥ, | |
| 20 Iti dhūrjatinā kṛtaṁ prasādād | |
| Abhidhānaṁ mama Mālyavān itidam. | |
| So 'ham gataḥ punar ihādya manuṣyabhāvaṁ | |
| Śāpena śailaduhitur bata Kāṇabhūte, | |

had attained all his objects, and he too with the princess retired to the forest. There he again propitiated Śiva, and having laid aside his mortal body, by the special favour of the god he attained the position of a Gaṇa. Because he did not understand the sign given by the flower dropped from the tooth of his beloved, therefore he became known by the name of Pushpadanta in the assembly of the Gaṇas. And his wife became a door-keeper in the house of the goddess, under the name of Jayā: this is how he came to be called Pushpadanta: now hear the origin of my name.

Long ago I was a son of that same Brāhman called Govindadatta the father of Devadatta, and my name was Somadatta. I left my home indignant for the same reason as Devadatta, and I performed austerities on the Himālaya continually striving to propitiate Śiva with offerings of many garlands. The god of the moony crest, being pleased, revealed himself to me in the same way as he did to my brother, and I chose the privilege of attending upon him as a Gaṇa, not being desirous of lower pleasures. The husband of the daughter of the mountain, that mighty god, thus addressed me; 'Because I have been worshipped by thee with garlands of flowers growing in trackless forest-regions, brought with thy own hand, therefore thou shalt be one of my Gaṇas, and shalt bear the name of Mālyavān.' Then I cast off my mortal frame, and immediately attained the holy state of an attendant on the god. And so my name of Mālyavān was bestowed upon me by him who wears the burden of the matted locks, as a mark of his special favour. And I, that very Mālyavān, have once more, O Kāṇabhūti, been degraded to the state of a mortal, as thou seest, owing to the curse of the daughter of the moun-

Tan me kathām Harakṛtām kathayādhunā tvaṁ,
Yenāvayor bhavati śāpadaśopaśāntiḥ.
Iti kathāpīṭhalambake saptamas taraṅgaḥ.

	Evam Guṇāḍhyavacasā	sātha saptakathāmayi
5	Svabhāṣayā kathā divyā	kathitā Kāṇabhūtinā,
	Tathaiva ca Guṇāḍhyena	Paiśācyā bhāṣayā tayā
	Nibaddhā saptabhir varṣair	granthalakṣaṇi sapta sā,
	Maitām Vidyādhara hārṣur	iti tām ātmaśonitaiḥ
	Aṭavyām maṣyabhāvāc ca	lilekha sa mahākaviḥ.
10	Tathā ca śrotum āyātaiḥ	Siddhavidyādharaḍibhiḥ
	Nirantaram abhūt tatra	savitānam ivāmbaram.
	Guṇāḍhyena nibaddhām ca	tām dṛṣṭvaiva mahākathām
	Jagāma muktaśāpaḥ san	Kāṇabhūtir nijām gatim,
	Piśācā ye 'pi tatrāsan	nanye tatsahacāriṇaḥ
15	Te 'pi prāpur divaṁ sarve	divyām ākarṇya tām kathām.
	Pratiṣṭhām prāpaṇiyaiṣā	prthivyām me Brhatkathā,
	Ayam artho 'pi me devyā	śāpāntoktāv uḍiritāḥ,
	Tat kathām prāpayāmy enām?	kasmai tāvat samarpaye?
	Iti cācintayat tatra	sa Guṇāḍhyo mahākaviḥ.
20	Athaiko Guṇadevākhyo	Nandidevābhidhaḥ paraḥ
	Tam ūcatur upāḍhyāyam	śiṣyāv anugatāv ubhau:
	Tatkāvyaśārpaṇasthānam	ekaḥ śrīsātavāhanaḥ,
	Rasiko hi vahet kāvyam	puṣpāmodam ivānilaḥ.

tain, therefore do thou now tell me the tale told by Śiva, in order that the state of curse of both of us may cease.

Chapter VIII.

In accordance with this request of Guṇāḍhya that heavenly tale consisting of seven stories was told by Kāṇabhūti in his own language, and Guṇāḍhya for his part using the same Paiśācha language threw them into seven hundred thousand couplets in seven years; and that great poet, for fear that the Vidyādharas should steal his composition, wrote it with his own blood in the forest, not possessing ink. And so the Vidyādharas, Siddhas and other demigods came to hear it, and the heaven above where Kāṇabhūti was reciting, was, as it were, continually covered with a canopy. And Kāṇabhūti, when he had seen that great tale composed by Guṇāḍhya, was released from his curse and went to his own place. There were also other Piśāchas that accompanied him in his wanderings: they too all of them attained heaven, having heard that heavenly tale. Then that great poet Guṇāḍhya began to reflect, 'I must make this Great Tale of mine current on the earth, for that is the condition that the goddess mentioned when she revealed how my curse would end. Then how shall I make it current? To whom shall I give it?' Then his two disciples that had followed him, one of whom was called Guṇadeva, and the other Nandideva said to him, 'The glorious Sātavāhana alone is a fit person to give this poem to, for being a man of taste he will diffuse the poem far and wide, as

- | | |
|---|--|
| <p>Evam astv iti tau śiṣyāv
Prāhiṇot pustakam dattvā
Svayaṁ ca gatvā tatraiva
Kṛtasamketa udyāne
5 Tacchiṣyābhyām ca gatvā tat
Guṇāḍhyakṛtir eṣeti
Piśācabhāṣām tām śrutvā
Vidyāmadena sāsūyaṁ
Pramāṇaṁ saptalakṣāṇi,
10 Śopitenākṣaranyāso,
Tataḥ pustakam ādāya
Śiṣyābhyām tad Guṇāḍhyāya
Guṇāḍhyo 'pi tad ākarṇya
Tattvajñena kṛtāvajñāḥ
15 Saśiṣyaś ca tato gatvā
Viviktaramyabhūbhāgam
Tatrāgnau pattram ekaikam
Vācayitvā sa cikṣepa
Naravāhanadattasya
20 Granthalakṣaṁ kathāṁ ekāṁ
Tasmiṁś ca tām kathāṁ divyām
Parityaktatṛṇāhārāḥ
Āsan nabhyetya tatraiva
Nikhilāḥ khalu sārāṅga-</p> | <p>antikaṁ tasya bhūpateḥ
Guṇāḍhyo guṇaśālinau,
Pratiṣṭhānapurād bahiḥ
tasthau devivinirmite.
Sātavāhanabhūpateḥ
darśitaṁ kāvyapustakam.
tau ca dṛṣṭvā tadākṛti
sa rājaivam abhāṣata :
Paiśācam nīrasaṁ vacaḥ,
dhik Piśācakathāṁ imāṁ.
gatvā tābhyām yathāgatam
yathāvr̥ttam akathyata.
sadyaḥ khedavaśo 'bhavat,
ko nāmāntar na tapyate?
nātidūraṁ śiloccayam
agnikuṇḍam vyadhāt puraḥ.
śiṣyābhyām sāśru vikṣitaḥ
śrāvayan mṛgapakṣiṇaḥ,
caritaṁ śiṣyayoḥ kṛte
varjayitvā tadipsitaṁ.
paṭhaty api dahaty api
śṛṇvantaḥ sāśrulocanāḥ
nīścalā baddhamanḍalāḥ
varāhamahiṣādayaḥ.</p> |
|---|--|

the wind diffuses the perfume of the flower.' 'So be it,' said Guṇāḍhya, and gave the book to those two accomplished disciples and sent them to that king with it; and went himself to that same Pratiṣṭhāna, but remained outside the city in the garden planted by the goddess, where he arranged that they should meet him. And his disciples went and showed the poem to king Sātavāhana, telling him at the same time that it was the work of Guṇāḍhya. When he heard that Paiśācha language and saw that they had the appearance of Piśāchas, that king, led astray by pride of learning, said with a sneer, 'The seven hundred thousand couplets are a weighty authority, but the Paiśācha language is barbarous, and the letters are written in blood; away with this Paiśācha tale.' Then the two pupils took the book, and returned by the way which they came, and told the whole circumstance to Guṇāḍhya. Guṇāḍhya for his part, when he heard it, was immediately overcome with sorrow; who indeed is not only grieved when scorned by a competent authority? Then he went with his disciples to a craggy hill at no great distance, in an unfrequented but pleasant spot, and first prepared a consecrated fire cavity. Then he took the leaves one by one, and after he had read them aloud to the beasts and birds, he flung them into the fire while his disciples looked on with tearful eyes. But he reserved one story, consisting of one hundred thousand couplets, containing the history of Naravāhanadatta, for the sake of his two disciples, as they particularly fancied it. And while he was reading out and burning that heavenly tale, all the deer, boars, buffaloes and other wild animals, came there, leaving the pasturage, and formed a circle

- Atrāntare ca rājābhūd
 Doṣaṁ cāsyāvan vaīdyāḥ
 Ākṣiptās tannimittam ca
 Asmākam idṛśam māṁsam
 5 Prṣṭās ca lubdhakā ūcur:
 Paṭhitvā pattram ekaikaṁ
 Tat sametya nirāhārāḥ
 Nānyato yānti, tenaiśāṁ
 Iti vyādhavacaḥ śrutvā
 10 Svayaṁ sa kautukād rājā
 Dadarśa taṁ samākīrṇaṁ
 Praśāntaśeṣaśāpāgni-
 Athainaṁ pratyabhijñāya
 Namaskṛtya ca papraccha
 15 So 'pi svaṁ Puṣpadantasya
 Jñānī kathāvatāraṁ taṁ
 Tato Gaṇāvatāraṁ taṁ
 Yayāce taṁ kathāṁ tasmād
 Athovāca sa taṁ bhūpaṁ
 20 Rājan, ṣaḍ granthalakṣāṇi
 Lakṣaṁ ekam idaṁ tv asti
 Macchiṣyau tava cātraitau

asvasthaḥ Sātavāhanaḥ,
 śuṣkamāṁsopabhogajam.
 sūpakārā babhāṣire:
 dadate lubdhakā iti.
 nātidūre girāv itaḥ
 ko'py agnau kṣipati dvijaḥ.
 śṛṇvanti prāpino 'khilāḥ,
 śuṣkamāṁsam idaṁ kṣudhā.
 kṛtvā tān eva cāgrataḥ
 Guṇāḍhyasyāntikaṁ yayau.
 jaṭābhīr vanavāsataḥ
 dhūmikābhīr ivābhitaḥ.
 sabāṣpamṛgamadhyagam
 taṁ vṛttāntaṁ mahīpatiḥ.
 rājñe śāpādi ceṣṭitam
 ācakhyau bhūtabhāṣayā.
 matvā pādānato nṛpaḥ
 divyāṁ Haramukhodgatām.
 Guṇāḍhyaḥ Sātavāhanam:
 mayā dagdhāni ṣaṭ kathāḥ,
 kathaikā, saiva gṛhyatām
 vyākhyātarau bhaviṣyataḥ.

around him, listening with tears in their eyes, unable to quit the spot.

In the meanwhile king Sātavāhana fell sick. And the physicians said that his illness was due to eating meat wanting in nutritive qualities. And when the cooks were scolded for it, they said — 'The hunters bring in to us flesh of this kind.' And when the hunters were taken to task, they said, — 'On a hill not very far from here there is a Brāhman reading, who throws into the fire every leaf as soon as he has read it; so all the animals go there and listen without ever grazing, they never wander anywhere else, consequently this flesh of theirs is wanting in nutritive properties on account of their going without food.' When he heard this speech of the hunters he made them shew him the way, and out of curiosity went in person to see Guṇāḍhya, and he beheld him owing to his forest life overspread with matted locks, that looked like the smoke of the fire of his curse, that was almost extinguished.

Then the king recognized him as he stood in the midst of the weeping animals, and after he had respectfully saluted him, he asked him for an explanation of all the circumstances. That wise Brāhman then related to the king in the language of the demons his own history as Pushpadanta, giving an account of the curse and all the circumstances which originated the descent of the tale to earth. Then the king, discovering that he was an incarnation of a Gaṇa, bowed at his feet, and asked him for that celestial tale that had issued from the mouth of Śiva. Then Guṇāḍhya said to that king Sātavāhana; 'O king, I have burnt six tales containing six hundred thousand couplets; but here is one tale consisting of a hundred thousand couplets, take that: and these two pupils of mine shall explain it to you.' So spake Guṇāḍhya and took

- Ity uktvā nṛpam āmantrya tyaktvā yogena tām tanum
 Guṇāḍhyaḥ śāpanirmuktaḥ prāpa divyaṁ nijaṁ padam.
 Atha tām Guṇāḍhyadattām ādāya kathāṁ Bṛhatkathāṁ nāmnā
 Nṛpatir agān nijaṁ nagaram Naravāhanadattacaritamayim.
 5 Guṇadevanandidevau tatra ca tau tatkathākaveḥ śiṣyau
 Kṣitikanakavastravāhana- bhavanadhanaiḥ saṁvibheje saḥ.
 Tābhyāṁ saha ca kathāṁ tām āśvāsya sa Sātavāhanas tasyāḥ
 Tadbhāṣayāvātārāṁ vaktum cakre kathāpīṭham.
 Sā ca citrarasanirbharā kathā
 10 Vismṛtāmarakathā kutūhalāt
 Tad vidhāya nagare niranantarām
 Khyātim atra bhuvanatrāye gatā.
 Iti kathāpīṭhalambake 'ṣṭamas taraṅgaḥ.
 Samāptaś cāyaṁ kathāpīṭhalambakaḥ prathamah.

leave of the king, and then by strength of devotion laid aside his earthly body, and released from the curse ascended to his own heavenly home. Then the king took that tale which Guṇāḍhya had given, called Vṛihat Kathā, containing the adventures of Naravāhanadatta, and went to his own city. And there he bestowed on Guṇadeva and Nandideva, the pupils of the poet who composed that tale, lands, gold, garments, beasts of burden, palaces, and treasures. And having recovered the sense of that tale with their help, Sātavāhana composed the book named Kathāpīṭha, in order to shew how the tale came to be first made known in the Paisācha language. Now that tale was so full of various interest, that men were so taken up with it as to forget the tales of the gods, and after producing that effect in the city it attained uninterrupted renown in the three worlds.

Śrīḥ!
Śrīmadbhartṛharikṛtam
Nitiśatakam prārabhyate.

	Bhaktacittānurodhena	dhatte nānākṛtiḥ svayam
5	Advaitānandarūpo yas,	tasmai Bhagavate namaḥ!
	Godāvāktaṭavartināsikamahā-	kṣetre pavitre vasan
	Bālaṁbhaṭṭatanūbhavo janānabhūr	Lakṣmīr yadiyā satī,
	Teneyam vivṛtir Mahābalaparā-	bhikhyena Kṛṣṇena hi
	Śrīmadbhartṛhariprapīṭasataka-	trayyāḥ kṛtā yatnataḥ.
10	Arthadyotanikā bhūyād	viduṣām prītaye 'nīsam,
	Ta evātra vicinvantu	guṇadoṣau vimatsarāḥ.

Iha khalu rājarṣipravarāḥ śrībhartṛharir ubhayalokasādhakam Nitiśṅgāravai-
rāgyākhyasatakatrāyātmakam grantham cikīṣuḥ sadācaraṇasya nītiḥśānapūrvā-
katvāt tajjñānāya prathamam Nitiśatakam ārabhamāṇaḥ prārīpsitasya granthasyā-
15 vighnatāsiddhaye namaskārātmakam maṅgalam ācarati:

Dikkālādyanavacchinnān- antacinmātramūrtaye
Svānubhūtyekamānāya namaḥ śāntāya tejase! (1)

Dig iti || dig diśā | kālo bhūtādīḥ | ādiśabdena deśavayaādi | dik ca kālāś ca
tāv ādi yeṣām deśavayaādīnām tair anavacchinnā 'vyāptā 'ta evānantā cinmātrā
20 cidrūpā mūrtir deho yasya tasmai, śāntāya śāntasvarūpāya, tejase prakāśarūpāya,
bhagavate brahmaṇe namo 'stu | nanu yaṁ namasi tadastitvaviṣaye kiṁ mānaṁ
tatra hetugarbham viśeṣaṇam āha | svānubhūtyekamānāyetai | svasyānubhūtir
anubhavaḥ yadvā svā svakīyā 'nubhūtiḥ saivaikaṁ mānam astitvajñāpakam yasya
tasmai | asmiṁ śatakatrāye drṣṭeṣu bahuṣu pustakeṣu kvacīc chlokānām pūrvāpa-
25 rabhāvavyatyayas tathā parasparamīśrībhāvaś ca drśyate tadvicāro 'tra na kṛtaḥ
sa sudhībhir vicāraṇīyaḥ | Anuṣṭub vṛttam.

Evam hi purā vṛttam | jarārogādīnāśakam āyurvardhakam kimapi phalaṁ
kutaścid brāhmaṇād Bhartṛharinā labdham, tat svapatnyai rājñā dattam, sāpy anya-
saktatvād anyasmai dattavatī, so 'pi puruṣo 'nyasyai dattavān, sāpi punā rājñe
30 dattavatī, tad drṣtvā paramam vairāgyam āpanno rājā svasahitān patnyādīn
nindati:

Ich verbeuge mich tief vor jenem ruhigen Lichte, das weder räumlich, noch zeitlich,
noch irgendwie sonst bestimmt werden kann, das unendlich ist, eine rein geistige Form
hat und dessen Selbstgefühl einzig in der Erkenntnis seiner selbst besteht. (1)

Yām cintayāmi satataṁ mayi sā viraktā,
 Sāpy anyam icchati janam, sa jano 'nyasaktaḥ,
 Asmatkṛte ca parituṣyati kācid anyā:

Dhik taṁ ca taṁ ca Madanaṁ ca imāṁ ca māṁ ca. (2)

- 5 Yām iti || ahaṁ yām satataṁ nirantaram hr̥di cintayāmi sā mayi viraktā
 'sti | sāpy anyam janam jārapuruṣam icchati vāñchati, sa jano 'py anyasmin
 strijane sakta āsaktaḥ, yadvā 'nyasyām saktaḥ, sarvanāmno vṛttimātre puṁvad-
 bhāvāt | asmatkṛte cāsmadarthe tv anyā kācit parituṣyati saṁtoṣaṁ prāpnoti |
 ato yā 'smadarthe parituṣyati tāṁ dhik | anyasaktaṁ taṁ janam dhik | imāṁ
 10 madiyām striyam māṁ ca dhik | idaṁ sarvaṁ Madanakṛtam iti taṁ Madanam
 api dhig ity arthaḥ | Vasantatilakā vṛttam | tad uktaṁ Vṛttaratnākare 'uktā
 Vasantatilakā tabhajā jagau gaḥ' iti.

Atra loka hi trividhā janāḥ ajñāḥ sujño 'lpajñāś ceti | tatrādyāḥ sukha-
 sādhyāḥ dvitīyas tu sukhatarasādhyāḥ tṛtīyas tv asādhyā ity āha:

- 15 Ajñāḥ sukham ārādhyāḥ, sukhatarāṁ ārādhyate viśeṣajñāḥ,
 Jñānalavadurvidagdham Brahmāpi naraṁ na rañjayati. (3)

Ajña iti || na jñātīty ajñāḥ | akimciijña ity arthaḥ | sa tu sukham yathā
 syāt tathārādhyāḥ sevyāḥ | viśeṣaṁ jñātīti viśeṣajñāḥ sa tu sukhatarāṁ
 atisukhenārādhyate | jñānasya lavo leśas tena durvidagdhaḥ duḥśabdo
 20 duṣṭārthakaḥ hitāhitavivekaśūnyatvena duṣṭaṁ yathā syāt tathā caturāḥ | jñānaleśa-
 mātrepātmānaṁ paṇḍitaṁmanya iti yāvat | etādṛśaṁ naraṁ Brahmā 'pi Caturmukho
 'pi na rañjayati na sādhayati | na vaśīkarotīti yāvat | kā 'nyeṣāṁ vārttety
 arthaḥ | Āryā vṛttam | tad uktaṁ Śrutabodhe 'yasyāḥ prathame pāde dvādaśa
 mātṛās tathā tṛtīye 'pi | aṣṭādaśa dvitīye caturthake pañcadaśa sāryā' iti.

- 25 Prasahya maṇim uddharen makaravaktradaṁṣṭrāṅkurāt,
 Samudram api saṁtaret pracaladūrmimālākulam,
 Bhujāṅgam api kopitaṁ śirasi puṣpavad dhārayen,
 Na tu pratiniṣṭamūrkhajanacittam ārādhayet. (4)
 Labheta sikatāsu tailam api yatnataḥ piḍayan

Ich lieb' ein Mädchen, aber sie Und wieder eine Andre hängt
 Will einen andern Knaben; An mir und will nicht lassen, —
 Der liebet eine andre Maid Pfui über dich, du Liebesgott,
 Und will durchaus sie haben. Wer mag dein Treiben fassen? (2)

Wer nichts gelernt, den Mann gewinnst du leicht.

Bei Weisen auch ist bald dein Ziel erreicht.

Doch wollte selbst der Schöpfer ihn belehren,

Den Halbgelehrten kann er nicht bekehren. (3)

Wohl vermöchte man aus einer Zahnsprosse im Rachen des Seeungeheuers Makara
 ein Juwel gewaltsam auszubrechen, auch könnte man wohl das von tanzenden Wellen-
 kränzen erfüllte Meer durchschiffen, auch wird man wohl eine erzürnte Schlange wie
 eine Blume auf dem Haupte tragen können: nimmer aber wird man den Sinn eines
 verstockten Thoren zu gewinnen vermögen. (4)

Vielleicht, wenn man den Sand nur gründlich presst,

Wird doch zuletzt noch Öl draus fließen;

- Pibec ca mṛgaṭṛṣṇikāsu salilam pipāsārditaḥ,
 Kadācid api paryataṇ chaśaviṣāṇam āsādayen,
 Na tu pratiniviṣṭamūrkhajanacittam ārādhayet. (5)
- Vyālam bālamṛṇālatantubhir asau roddhum samujjṛmbhate,
 5 Chettum vajramaṇiṇ chiriṣakusuma- prāntena saṁnahyate,
 Mādhuryam madhubindunā racayitum kṣārāmbudher īhate,
 Netum vāñchati yaḥ khalān pathi satām sūktaiḥ sudhāsyandibhiḥ. (6)
- Svāyattam ekāntahitam vidhātṛ
 Vinirmitam chādanam ajñatāyāḥ:
 10 Viśeṣataḥ sarvavidām samāje
 Vibhūṣaṇam maunam apaṇḍitānām. (7)
- Yadākimcijjño 'haṁ dvipa iva madāndhaḥ samabhavam,
 Tadā sarvajño 'smity abhavad avaliptam mama manaḥ.
 Yadā kimcit kimcid budhajanasakāśād avagataḥ,
 15 Tadā mūrkho 'smīti jvara iva mado me vyapagataḥ. (8)
- Kṛmikulacitam lālāklinnam vigandhi jugupsitam
 Nirupamarasam prītyā khādan narāsthi nirāmiṣam
 Surapatim api śvā pārśvastham vilokya na śāṅkate;
 Na hi gaṇayati kṣudro jantuḥ parigrahaphalgutām. (9)
- 20 Śiraḥ Śarvam svargāt Paśupatiśirastaḥ kṣitidharam

Vielleicht wird doch ein Durst'ger noch einmal
 Das Wasser der Luftspiegelung genießen;
 Vielleicht gelingt's noch einem Wanderer einst,
 Ein Hasenhorn nach Haus zu bringen;
 Doch zu gewinnen den verstockten Sinn
 Der Thoren, das wird nimmermehr gelingen. (5)

Mit jungen Lotuswurzelfäden will trotz'ge Elefanten halten,
 Mit eines Blumenblattes Rande will einen Diamanten spalten,
 Mit einem Honigtropfen süßen will in dem salz'gen Meer die Fluten,
 Wer Böse strebt durch Nektarworte zu leiten auf den Pfad der Guten. (6)

Der Schöpfer hat zur Verhüllung der Unwissenheit einen Schleier geschaffen,
 über den man selbst verfügen kann und der überall und immer von Nutzen ist:
 das Stillschweigen ist ein Schmuck für Ungebildete, zumal in der Gesellschaft
 solcher, die alles wissen. (7)

Als ich, nichts wissend, wie ein brünstiger Elefant vor Wahn blind ward, da
 war mein Sinn hochmütig, weil ich alles zu wissen glaubte; als ich nach und nach
 etwas wenigens von weisen Männern lernte, da wich der Wahn wie ein Fieber von
 mir, weil ich nun wusste, dass ich ein Thor war. (8)

Wenn ein Hund, der an einem von Würmern wimmelnden, mit Speichel benetzten,
 stinkenden, widerwärtigen, fleischlosen Menschenknochen nagt und an dessen unver-
 gleichlichem Geschmack sich ergötzt, selbst den Fürsten der Götter neben sich erblickt,
 so empfindet er keine Scheu: ein gemeines Geschöpf kümmert sich ja nicht um die
 Nichtigkeit seines Besitzes. (9)

Vom Himmel auf Ćiva's Haupt, von Ćiva's Haupte auf einen Berg (den Himālaya),

- Mahidhrād uttūṅgād avanim avaneś cāpi jaladhim
 Adho 'dho Gaṅgeyaṁ padam upagatā stokam; athavā
 Vivekabhraṣṭānām bhavati vinipātaḥ śatamukhaḥ. (10)
 Śakyo vārayitum jalena hutabhuk, chattrēṇa sūryātapo,
 5 Nāgendro niśitāṅkuṣeṇa samado, daṇḍeṇa gogardabhau,
 Vyādhir bheṣajasaṁgrahaiś ca vividhair, mantraprayogair viṣaṁ:
 Sarvasyaauśadham asti śāstravihitam, mūrkhasya nāsty auśadham. (11)
 Sāhityasaṁgītakalāvihinaḥ
 Śakṣāt paśuḥ pucchaviṣāṇahinaḥ.
 10 Tṛṇaṁ na khādan nāpi jīvamānaḥ,
 Tad bhāgadheyaṁ paramaṁ paśūnām. (12)
 Yeṣāṁ na vidyā na tapo na dānaṁ
 Jñānaṁ na śīlaṁ na guṇo na dharmāḥ,
 Te martyaloke bhuvi bhārabhūtā
 15 Maṇuṣyarūpeṇa mṛgāś caranti. (13)
 Varam parvatadurgeṣu bhrāntaṁ vanacaraiḥ saha,
 Na mūrkhajanasaṁparkaḥ surendrabhavaneṣv api. (14)
 Śāstropaskṛtaśabdasundaragiraḥ śiṣyapradeyāgamā
 Vikhyātāḥ kavayo vasanti viṣaye yasya prabhor nirdhanāḥ,
 20 Taj jāḍyaṁ vasudhādhipasya, sudhiyo hy arthaṁ vināpiśvarāḥ.
 Kutsyāḥ syuḥ kupariḥśakā hi, maṇayo yair arghataḥ pātītāḥ. (15)
 Hartur yāti na gocaraṁ kimapi, śaṁ puṣṇāti yat sarvadāpy,

vom hohen Berge auf die Erde und von der Erde ins Meer, ganz allmählich gelangte die Gangā hier zu einer immer tieferen Stelle. Aber so geht es: für den, der um die richtige Einsicht gekommen ist, giebt es hundert Gelegenheiten zu Fall zu kommen. (10)

Wasser schützt vor Feuers Glut Krankheit heilen tausend Kräuter,
 Und ein Schirm vor Sonnenbrand, Gift vernichtet die Magie.
 Stöcke fürchten Ochs und Esel, Wissenschaft kann alles heilen,
 Stachel scheut der Elefant. Nur die Thorheit heilt sie nie. (11)

Wer sich weder mit der Dichtkunst, noch mit der Musik, noch mit irgend einer anderen Kunst beschäftigt, der ist ein leibhaftiges Vieh, dem nur Schweif und Hörner fehlen. Wenn er, auch ohne Gras zu fressen, am Leben bleibt, so ist dies das höchste Glück, das dem Vieh zuteil ward. (12)

Denen Gelehrsamkeit, Kasteiungen, Freigebigkeit, gute Gemütsart, Vorzüge und Gerechtigkeit abgehen, die wandeln in der Welt der Sterblichen als Tiere des Waldes in Menschengestalt, indem sie nur eine Last auf der Erde sind. (13)

Besser mit Tieren des Waldes in undurchdringlichen Gebirgen umherzuirren, als mit Thoren selbst in des Götterfürsten Palästen zu verkehren. (14)

Wenn berühmte Dichter, die eine schöne Sprache mit Ausdrücken im Schmucke der Gelehrsamkeit führen und im Besitze von Lehren sind, die Schülern überliefert zu werden verdienen, im Lande eines Fürsten in Armut leben, so zeugt dieses von der Stumpfheit des Herrschers, da gelehrte Männer auch ohne Geld grosse Herren sind: zu tadeln sind ja die Abschätzer, durch deren Schuld Edelsteine im Preise sanken. (15)

Gegen diejenigen, die einen inneren Schatz, Wissen genannt, besitzen, einen

- Arthibhyaḥ pratipādyamānam anīṣaṁ prāpnoti vṛddhiṁ parāṁ,
 Kalpānteṣv api na prayāti nidhanaṁ, vidyākhyam antar dhanam
 Yeṣāṁ, tān prati mānam ujjhata nṛpāḥ; kas taiḥ saha spardhate? (16)
- Adhigataparamārthān paṇḍitān māvamamsthās,
 5 Tṛṇam iva laghu lakṣmīr naiva tān samruṇaddhi.
 Abhinavamadalekhā- śyāmagandasthalānām
 Na bhavati bisatantur vāraṇaṁ vāraṇānām. (17)
- Ambhojinivananivāsavilāsam eva
 Hamsasya hantu nitarāṁ kupito vidhātā,
 10 Na tv asya dugdhajalabhedavidhau prasiddhāṁ
 Vaidagdhya-kīrtim apahartum asau samarthah. (18)
- Keyūrā na vibhūṣayanti puruṣaṁ hārā na candrojjvalā
 Na snānaṁ na vilepanaṁ na kusumaṁ nālamkṛtā mūrdhajāḥ,
 Vāny ekā samalamkaroti puruṣaṁ yā samskṛtā dhāryate.
 15 Kṣīyante khalu bhūṣaṇāni satataṁ, vāgbhūṣaṇaṁ bhūṣaṇam. (19)
 Vidyā nāma narasya rūpam adhikaṁ, pracchannaguptaṁ dhanam,
 Vidyā bhogakarī yaśaḥsukhakarī, vidyā gurūṇāṁ guruḥ,
 Vidyā bandhujano videśagamane, vidyā paraṁ daivataṁ,
 Vidyā rājasu pūjitā na tu dhanam, vidyāvihinaḥ paśuḥ. (20)
- 20 Kṣāntiś cet kavacena kiṁ? kim aribhiḥ krodho 'sti ced dehināṁ?
 Jñātiś ced analena kiṁ? yadi suhrd divyauṣadhaiḥ kiṁ phalam?

Schatz, der nicht in den Bereich eines Diebes fällt, stets ein unbeschreibliches Glück befördert, der, obwohl beständig Bedürftigen gereicht, in hohem Grade wächst und der sogar am Ende der Welt nicht zugrunde geht, gegen solche müsst ihr, o Fürsten, den Stolz aufgeben! Wer möchte mit ihnen wetteifern? (16)

Achte die Gelehrten, welche die höchsten Wahrheiten erforscht haben, nicht gering! Der Reichtum fesselt sie so wenig wie winziges Gras: ein Strick von Lotusfasern vermag nicht Elefanten zurückzuhalten, deren Backen dunkle Streifen frischen Brunstsafftes zeigen. (17)

Der Schöpfer vermag jedenfalls, wenn er erzürnt ist, dem Flamingo sein lustiges Treiben in seiner Heimat, dem Lotusteiche, zu wehren; nicht ist er aber imstande, ihm den allbekannten Ruhm der Geschicklichkeit im Scheiden der Milch vom Wasser zu entziehen. (18)

Spangen zieren nicht den Mann, fürwahr! Wahrer Schmuck des Mannes ist das Wort,
 Nicht der Perlenkette Mondenschein, Wenn zu wenden zierlich er's versteht.
 Baden nicht, und nicht geschmücktes Haar, Dieser Schmuck nur dauert fort und fort:
 Blumen nicht, noch edle Spezereien. Jeder andre Schmuck vergeht. (19)

Wissen ist die grösste Zierde, Wissen ist der höchste Gott,
 Ein geheim verwahrter Schatz, Wissen selbst die Fürsten preisen,
 Stillbeglückte Wissbegierde Geld allein erregt nur Spott:
 Ist der Weisheit erster Satz. Wer kein Wissen sich verlieh,
 Wissen ist ein Freund auf Reisen, Reiht sich unter's liebe Vieh. (20)

Wenn Nachsicht da ist, wozu dann der Panzer? Wozu Feinde, wenn schon der Zorn in den Menschen tobt? Wenn Verwandte da sind, wozu noch Feuer? Wenn

- Kim sarpair yadi durjanāḥ? kim u dhanair vidyānavadyā yadi?
 Vriḍā cet kim u bhūṣaṇaiḥ? sukavitā yady asti rājyena kim? (21)
 Dākṣiṇyaṁ svajane, dayā parajane, śāṭhyaṁ sadā durjane,
 Prītiḥ sādhujaṇe, nayo nṛpajane, vidvājjaṇeṣv ārjavam,
 5 Śauryaṁ śatrujaṇe, kṣamā gurujaṇe, nārijaṇe dbūrtatā:
 Ye caivam puruṣāḥ kalāsu kuśalās teṣv eva lokasthitiḥ. (22)
 Jāḍyaṁ dhiyo harati, siñcati vāci satyaṁ,
 Mānonnatim diśati, pāpam apākaroti,
 Cetaḥ prasādayati, dikṣu tanoti kīrtim,
 10 Satsaṁgatiḥ kathaya kim na karoti puṁsām? (23)
 Jayanti te sukṛtino rāsasiddhāḥ kaviśvarāḥ,
 Nāsti yeṣāṁ yaśaḥkāye jarāmaraṇajaṁ bhayam. (24)
 Sūnuḥ saccaritaḥ, satī priyatamā, svāmī prasādonmukhaḥ,
 Snigdham mitram, avañcakaḥ parijano, niḥkleśaleśaṁ manah,
 15 Ākāro ruciraḥ sthiraś ca vibhavo, vidyāvādātāṁ mukham
 Tuṣṭe viṣṭapahāriṇiṣṭadahare saṁprāpyate dehinā. (25)
 Prāṇaghātān nivṛttiḥ, paradhanaharaṇe saṁyamah, satyavākyaṁ,
 Kāle śaktyā pradānam, yuvatijanakathā- mūkabhāvaḥ pareṣām,
 Trṣṇāsrotovibhaṅgo, guruṣu ca vinayaḥ, sarvabhūtānukampā:
 20 Sāmānyaḥ sarvaśāstreṣv anupahatavidhiḥ śreyasām eṣa panthāḥ. (26)

ein Freund uns zur Seite steht, was sollen uns dann noch himmlische Kräuter nützen?
 Wozu Schlangen, wenn schon böse Menschen nicht fehlen? Wozu Reichtümer, wenn
 schon untadelhaftes Wissen da ist? Wenn Scham da ist, wozu noch ein Schmuck?
 Wenn Dichtergabe uns gegeben ist, wozu bedarf es dann noch der Herrschaft? (21)

Zuvorkommenheit gegen die Seinigen, Mitleid mit Fremden, stete Falschheit Schlech-
 ten gegenüber, Freundschaft mit Guten, Klugheit Fürsten gegenüber, Geradheit gegen Ge-
 bildete, Heldenmut Feinden gegenüber, Nachsicht mit Eltern, Verschlagenheit Weibern
 gegenüber: nur auf Männern, die in solchen Künsten geschickt sind, beruht die Welt. (22)

Was bewirkt nicht bei den Menschen, so sage doch, der Umgang mit Trefflichen?
 Er benimmt die Einfalt des Geistes, träufelt Wahrheit in die Rede, schafft hohes An-
 sehen, entfernt das Böse, erheitert das Gemüt und verbreitet den Ruhm nach allen
 Weltgegenden. (23)

Ein Hoch bringe ich jenen tugendhaften (gelehrten) und in die Grundtöne der
 Poesie (Zaubertränke) eingeweihten Dichterfürsten, die für ihren Körper, den Ruhm,
 keine Gefahr befürchten, wie sie Alter und Tod zu bringen pflegen. (24)

Ein tugendhafter Sohn, ein treues Weib, ein gnädiger Herr, ein anhänglicher
 Freund, ehrliche Dienerschaft, ein von allen Trübsalen freies Gemüt, eine schöne
 Gestalt, dauernder Reichtum und ein durch Wissen geläuterter Mund werden dem
 Menschen zuteil, wenn der die Welt entzückende, Erwünschtes gewährende Īva zu-
 friedengestellt ist. (25)

Sich der Tötung eines Lebens enthalten, dem Raube fremden Gutes entsagen,
 Wahrheit reden, zu rechter Zeit nach Kräften spenden, bei Gesprächen über junge
 Weiber anderer sich stumm verhalten, den Andrang der Gier brechen, Ehrwürdigen
 gegenüber bescheiden sein und mit allen Wesen Mitleid haben: diese allen Lehrbüchern

Prārabhyate na khalu vighnabhayena nīcaiḥ,
Prārabhya vighnavihatā viramanti madhyāḥ,
Vighnaiḥ punaḥ punar api pratihanyamānāḥ
Prārabhya tūttamajanā na parityajanti. (27)

- 5 Priyā nyāyā vṛttir, malinam asubhaṅge 'py asukaram,
Asanto nābhyarthyaḥ, suhrd api na yācyāḥ kṛśadhaṇaḥ,
Vipady uccaiḥ stheyam padam anuvidheyam ca mahatām:
Satām kenoddiṣṭam viṣamam asidhārāvratam idam? (28)
Kṣutkṣāmo 'pi jarākṛśo 'pi śithila- prāyo 'tikaṣṭām daśam
10 Āpanno 'pi vipannadidhitir api prāpeṣu naśyatsv api
Mattebhendravibhinnakumbhakavala- grāsaikabaddhaspṛhaḥ
Kim jirṇam tṛṇam atti mānamahatām agresaraḥ kesari? (29)
Svalpaṁ snāyuvāsāvaśeṣamalinam nirmāḥsam apy asthi goḥ
Śvā labdhvā paritoṣam eti, na tu tat tasya kṣudhāśāntaye.
15 Simho jambukam aṅkam āgatam api tyaktvā nihanti dvipaṁ.
Sarvaḥ kṛcchragato 'pi vāñchati janaḥ sattvānurūpaṁ phalam. (30)
Lāṅgūlacālanam adhaś caraṇāvapātām

gemeinsamen Gebote, denen nirgends widersprochen wird, sind der Weg zum Heile. (26)

Aus Furcht vor Hindernissen kommen
Zum Anfang eines Werkes nicht die Menschen von gemeinster Art;
Vom Werk, das schon sie unternommen,
Stehn Menschen ab von Durchschnittswert, wenn Hindernis sich offenbart;
Vom Unternehmen lassen nicht die besten Männer in der Welt,
Ob Hindernis auf Hindernis sich ihnen auch entgegenstellt. (27)

Einen angemessenen Lebensunterhalt lieb haben; Schmutziges nicht leicht vollbringen zu können, selbst wenn die Lebensgeister zusammenbrechen wollten; Unedle nicht mit Bitten anzugehen; einen Armen, selbst wenn es ein Freund wäre, nicht um ein Almosen anzusprechen; im Unglück sich oben zu erhalten und in die Fussstapfen Hochgesinnter zu treten: wer hat diese schwierige Weise — fürwahr das Stehen auf der Schneide eines Schwertes — Edlen angezeigt? (28)

Vom Hunger gemagert, vom Alter erschlaft,
Todmüde, in äusserster Not,
Bei schwindendem Atem, geschwundener Kraft
Elefanten bringt er den Tod.
Den rasenden Tieren zerbricht er die Stirn
Und sauget mit Gier der Gewaltigen Hirn.
Wie rührten auch Gräser die mächtigen Zähne
Des Grössten der Grossen, des Herrn mit der Mähne? (29)

Und fand er nur ein winzig Knöchlein, dran etwas Fett und Sehne klebt,
Doch ohne Fleisch — der Hund begnügt sich, auch wenn es nicht den Hunger hebt.
Den Elefanten würgt der Löwe, den Schakal, der schon sein war, nicht:
So wünscht ein jeder selbst in Nöten Gewinn, der seiner Art entspricht. (30)

Wenn du ihn fütterst, regt den Schwanz der Hund,
Kriecht dir zu Füßen, wälzt sich auf dem Grund,

Bhūmau nipatya vadanodaradarśanaṁ ca
 Śvā piṇḍadasya kurute, gajapuṅgavas tu
 Dhiraṁ vilokayati cātuśatais ca bhunkte. (31)

- Sa jāto yena jātena yāti vaṁśaḥ samunnatim.
 5 Parivartini saṁsāre mṛtaḥ ko vā na jāyate? (32)
 Kusumastabakasyeva dvayī vṛttir manasvinaḥ:
 Mūrdhni vā sarvalokasya, śiryaṭe vana eva vā. (33)
 Santy anye 'pi Brhaspatiprabhṛtayaḥ sambhāvitāḥ pañcaśas,
 Tān praty eṣa viśeṣavikramaruci Rāhur na vairāyate;
 10 Dvāv eva grasate diśeśvaranīśa- prāṇeśvarau bhāsvarau
 Bhrāntaḥ parvaṇi paśya Dānavapatīḥ śirśāvaśeṣikṛtaḥ. (34)
 Vahati bhuvana- śreṇīm Śeṣaḥ phaṇāphalakasthitāṁ,
 Kamaṭhapatinā madhyepṛṣṭhaṁ sadā sa vidhāyate,
 Tam api kurute kroḍādhinaṁ payodhir anādarād.
 15 Ahaha mahatām niḥsimānaś caritravibhūṭayaḥ! (35)
 Varaṁ pakṣacchedaḥ samadamaghavanmuktakulīśa-
 Prahārair udgacchad- bahuladahanodgāragurubhiḥ
 Tuṣārādreḥ sūnor ahaha pitari kleśavivaśe,
 Na cāsau sampaṭaḥ payasi payasāṁ patyur ucitaḥ. (36)
 20 Yad acetano 'pi pādaiḥ sprṣṭaḥ prajvalati savitur inakāntaḥ,

Liegt auf dem Rücken, zeigt den offenen Schlund.
 Die Blicke ruhig vor sich hingewandt,
 Erst kosend hundertmal von dir genannt,
 Bequemt zum Mahle sich der Elefant. (31)

Der ist in Wirklichkeit geboren, durch dessen Geburt die Familie in die Höhe kommt:
 wer wohl wird bei dem Kreislauf des Lebens nach dem Tode nicht wiedergeboren? (32)

Wie des Blumenbüschels, so ist auch des verständigen Mannes Lebensweise zwei-
 fach: entweder sieht man ihn hoch über alle Welt ragen, oder er verwelkt im Walde. (33)

Es sind noch fünf oder sechs andere hochgeachtete Planeten da, Jupiter und wie
 sie sonst heißen mögen; gegen diese tritt Rāhu, der an aussergewöhnlichem Heldenmut
 Gefallen findet, nimmer feindlich auf: der Fürst der Unholde, dem nur der Kopf geblieben,
 verschlingt, sieh, wenn er an den verhängnisvollen Tagen umherschweift, nur die zwei hell-
 leuchtenden, den Herrn des Tages (die Sonne) und den Gatten der Nacht (den Mond). (34)

Der Schlangendämon Ṣeṣha trägt die Reihe der Welten auf der Platte seiner
 angeschwollenen Haube, ihn hält beständig der Schildkrötenfürst mitten auf seinem
 Rücken und diesen nimmt wieder der Meeresgott ohne weiteres auf seinen Schöss:
 o wie unbegrenzt ist bei Grossen die Macht ihres Treibens! (35)

Es wäre, ach, besser gewesen, wenn Maināka, des Himālaya Sohn, als sein Vater
 sich vor Schmerzen nicht zu helfen wusste, sich die Flügel hätte abschneiden lassen
 durch die vom aufgeregten Indra geschleuderten Donnerkeile, die ob des vielen hervor-
 sprühenden Feuers nur um desto gewichtiger waren, als dass er sich ins Wasser
 stürzte, was sich für den Herrn der Gewässer schickte. (36)

Es blitzet der Demant funkelnd empor,
 Vom Strahle getroffen, der fühllose Stein:

Und der fühlende Mensch, er trüge die Pein,
Wenn höhrende Worte ihm gellen ins Ohr? (37)

Auch ein junger Löwe stürzt sich auf Elefanten, deren Backenwände von Brunst-
befleckt sind: dies ist die angeborene Weise Beherzter, nicht das Alter ist ja die
che des Machtglanzes. (38)

Der Stand fahre zur Hölle, die ganze Schar der Vorzüge sinke noch tiefer hinab,
gute Sitte stürze vom jähren Felsen, der Adel der Geburt werde durch Feuer ver-
t, auf den Heldenmut falle wie auf einen Feind schnell der Donnerkeil nieder,
allein bleibe uns, da mit Ausnahme dieses einen alle jene Vorzüge einem winzigen
halm gleichen. (39)

Es ist doch seltsam, dass derselbe Mensch mit denselben gesunden Sinneswerk-
en, mit demselben Namen, mit demselben ungetrübten Geiste, mit denselben Rede
zuvor, plötzlich ein anderer wird, wenn ihn die dem Gelde innewohnende Glut
isst. (40)

Wer Reichtümer besitzt, ist ein Mann aus edlem Geschlecht, ist klug, gelehrt,
teht Vorzüge zu schätzen, ist ein gewandter Redner und auch schön: alle Vorzüge
hen auf dem Gelde. (41)

Ein Fürst geht durch schlechte Beratung zu Grunde, ein Asket durch Umgang,
Sohn durch Verhätschelung, ein Brahmane durch Vernachlässigung des Studiums,
Familie durch einen schlechten Sohn, gute Sitten durch Verkehr mit Schlechten,
m durch Trunk, ein Acker durch Sorglosigkeit, Liebe durch häufiges Reisen,
ndtschaft durch Kälte, Wohlergehen durch unkluges Benehmen, Besitz durch Ver-
nken und Fahrlässigkeit. (42)

Verschwendung, Genuss und Verlust sind die drei Schicksale, die den Reichtum

34

- Yo na dadāti na bhuñkte tasya tṛtīyā gatiḥ bhavati. (43)
 Mañiḥ śāpolliḍhaḥ, samaravijayī hetidalito,
 Madakṣiṇo nāgaḥ, śaradi saritaḥ śyānapulināḥ,
 Kalāśeṣaś candraḥ, suratamṛditā bālavaniṭā
 5 Tanimnā śobhante galitavibhavaś cārthiṣu nṛpāḥ. (44)
 Parikṣiṇaḥ kaścit sprhayati yavānāṃ prasṛtaye,
 Sa paścāt sampūrṇo gaṇayati dharitṛiṃ tṛṇasamām:
 Ataś cānaikāntyād gurulaghutayārtheṣu dhaninām
 Avasthā vastūni prathayati ca saṃkocayati ca. (45)
 10 Rājan dudhukṣasi yadi kṣitidhenum etāṃ,
 Tenādya vatsam iva lokam imaṃ puṣāṇa,
 Tasmiṃś ca samyag anīśaṃ paripoṣyamāṇe
 Nānāphalaiḥ phalati kalpalateva bhūmiḥ. (46)
 Satyānṛtā ca paruṣā priyavādiniḥ ca
 15 Himśrā dayālur api cārthaparā vadānyā
 Nityavyayā pracuranityadhanāgamā ca
 Veśyāṅganeva nṛpanitir anekarūpā. (47)
 Ājñā, kīrtiḥ, pālanam brāhmaṇānām,
 Dānam, bhogo, mitrasaṃrakṣaṇam ca,

treffen können; wer nicht verschenkt und nicht genießt, dem wird das dritte Schicksal des Geldes zuteil. (43)

Ein auf einem Schleifstein abgeschliffener Edelstein, ein durch ein Wurfgeschoss durchbohrter Sieger in der Schlacht, ein durch Brunst abgemagerter Elefant, Flüsse, die im Herbst trocken gelegte Sandbänke zeigen, der Mond, wenn nur ein schmaler Streifen von ihm übrig geblieben ist, ein junges Weib, das durch Liebesgenuss mitgenommen wurde, und Fürsten, die ihr Vermögen durch Spenden an Bedürftige erschöpften, gewinnen an Ansehen durch den Verlust ihrer Fülle. (44)

Wenn dir die Habe schwand,
 Streckst nach dem Gerstenkorn du deine Hand.
 Hast du die Fülle dann,
 Siehst du die Welt wie einen Strohalm an.
 Des Glücks Unstetigkeit,
 Zu nehmen und zu geben stets bereit,
 Ist's, die der Dinge Wert
 Je nach der Habe mindert oder mehrt. (45)

O Fürst, wenn du diese Erde wie eine Milchkuh zu melken gedenkst, so nähre und pflege jetzt die Unterthanen wie ein Kalb: werden diese ohne Unterlass gehörig gepflegt, so trägt die Erde wie der alle Wünsche gewährende Baum mannigfache Früchte. (46)

Eines Fürsten Politik tritt wie eine Buhldirne in mannigfacher Gestalt auf: sie ist wahr und auch falsch, barsch und auch freundlich, grausam und auch mitleidig, geldgierig und auch freigebig, hat beständige Ausgaben, aber auch viele und beständige Einnahmen. (47)

Was nützt es, seine Zuflucht zu nehmen zu Fürsten, denen Autorität, Ruhm,

- Yeṣām ete ṣaḍ guṇā na pravṛttāḥ,
Ko 'rthas teṣām pārthivopāśrayeṇa? (48)
- Yad dhātrā nijabhālapaṭṭalikhitam stokam mahad vā dhanam,
Tat prāpnoti marusthale 'pi nitarām, Merau tato nādhikam.
5 Tad dhīro bhava, vittavatsu kṛpāṇām vṛttim vṛthā mā kṛthāḥ.
Kūpe paśya payonidhāv api ghaṭo grhṇāti tulyam jālam. (49)
Tvam eva cātakādhāro 'siti keṣām na gocaraḥ?
Dhig ambhodhara tasyāpi kārpanyoktim pratikṣase. (50)
Rere cātaka sāvadhānamanasā mitra kṣaṇam śrūyatām:
10 Ambhodā bahavo hi santi gagane, sarve tu naitādṛśāḥ.
Kecid vṛṣṭibhir ārdrayanti vasudhām, garjanti kecid vṛthā.
Yam yaṁ paśyasi tasya tasya purato mā brūhi dinam vacaḥ. (51)
Akaruṇatvam akāraṇavigrahaḥ
Paradhane parayoṣiti ca sprhā
15 Svajanabandhujaneṣv asahiṣṇutā
Prakṛtisiddham idaṁ hi durātmanām. (52)
Durjanaḥ parihartavyo vidyayālambkṛto 'pi san.
Maṇinā bhūṣitaḥ sarpaḥ kim asau na bhayaṁkaraḥ? (53)
Jāḍyam hrīmati gaṇyate, vratarucau dambhaḥ, śucau kaitavam,
20 Śūre nirghṛṇatā, munau vimatitā, dainyam priyālāpini,
Tejasviny avaliptatā, mukharatā vaktary, aśaktiḥ sthīre:

Pflege der Brahmanen, Spenden, Geniessen und Schutz der Freunde, diese sechs Vorzüge abgehen? (48)

Das Gut, das dir der Schöpfer auf die Stirn geschrieben,
Du wirbst's, gross oder klein, wo immer du geblieben,
Sei's auf dem Mernberg, sei's in der kahlen Oede:
Dum sei ein Mann und krieche nimmer schnöde
Vor eines Reichen Thür: nichts ist dein Schmeicheln nütze:
Das Gleiche schöpft ein Wasserkrug aus Meer und Pfüte. (49)

Wem ist es nicht bekannt, dass nur du, o Wolke, des Cātaka Stütze bist? Pfui über dich, dass du da erst auf sein Jammern wartest! (50)

He he Cātaka, höre, o Freund, einen Augenblick aufmerksamen Geistes zu! Es giebt ja viele Wolken am Himmel, sie sind aber nicht alle derselben Art: einige benetzen die Erde mit Regen, andere donnern vergebens. Sprich nicht vor jeglicher, die du erblickst, ein klägliches Wort! (51)

Hartherzigkeit, grundloses Streiten, Verlangen nach fremdem Gute und fremdem Weibe, Unduldsamkeit gegen seine Hausgenossen und Verwandte: dieses ist ja den Bösen schon von Natur eigen. (52)

Und zierte edelstes Wissen ihn, Denn wenn auch Diamanten sie schmücken,
So sollst du dennoch den Bösen fliehn. Kann eine Schlange uns drum berücken? (53)

Beim Bescheidenen hält man den Vorzug für Einfältigkeit, beim Religiösen für Heuchelei, beim Redlichen für schlaue Berechnung, beim Helden für Hartherzigkeit, beim schweigsamen Asketen für Beschränktheit, beim Liebenswürdigen für Erbärmlichkeit, beim Energischen für Hochmut, beim Beredten für Geschwätzigkeit, beim Be-

- Tat ko nāma guṇo bhavet suguṇināḥ yo durjanair nāṅkitāḥ? (54)
 Lobhaś ced aguṇena kiṃ? piśunatā yady asti kiṃ pātakaiḥ?
 Satyaṃ cet tapasā ca kiṃ? śuci mano yady asti tirthena kiṃ?
 Saujanyaṃ yadi kiṃ guṇaiḥ? svamahimā yady asti kiṃ maṇḍanaiḥ?
 5 Sadvidyā yadi kiṃ dhanair? apayaśo yady asti kiṃ mṛtyunā? (55)
 Śaśi divasadhūsarō, galitayauvanā kāmīnī,
 Saro vigatavārijaṃ, mukham anakṣaram svākṛteḥ,
 Prabhur dhanaparāyaṇaḥ, satatadurgataḥ sajjano,
 Nṛpāṅganagataḥ khalo: manasi sapta śalyāni me. (56)
 10 Na kaścic caṇḍakopānām ātmiyo nāma bhūbhujām.
 Hotāram api juhvānaḥ sprṣto dahati pāvakaḥ. (57)
 Maunān mūkaḥ, pravacanapaṭur vātulo jalpako vā,
 Dhṛṣṭaḥ pārśve bhavati ca, tathā dūrataś cāpragalbhaḥ,
 Kṣāntyā bhirur, yadi na saḥate prayaśo nābhijātaḥ:
 15 Sevādharmāḥ paramagahano yoginām apy agamyāḥ. (58)
 Udbhāsitākhilakhalasya viśṛṅkhalasya

sonnenen für Ohnmacht. Was gäbe es hiernach wohl für einen Vorzug der Vorzüglichen, den böse Menschen nicht brandmarkten? (54)

Bedarf es andrer Laster noch, wenn man der Gier sich zugewendet,
 Noch andrer Missethat, wenn man durch Ohrenbläserei sich schändet?
 Bedarf es noch des Büssertums, wenn unser Herz die Wahrheit liebt?
 Ist's not, dass sich ein lautrer Mann nach heil'gem Badeplatz begiebt?
 Wozu noch andre Tugenden, verkehrt man liebeich mit den Leuten?
 Was mag bei innrer Tüchtigkeit für einen Mann wol Schmuck bedeuten?
 Was fragt, wer wahre Wissenschaft besitzt, ob Geld und Gut vorhanden?
 Wozu bedarf's des Todes erst, hat sich ein Mensch bedeckt mit Schanden? (55)

Dass grau der Mond bei Tage wird befunden;
 Die Liebste, deren Jugend hingeschwunden;
 Der Teich, dem Lotus mangelt; das Gesicht
 Des schönen Mannes, der nicht trefflich spricht;
 Der Herrscher, der nach nichts als Reichtum trachtet;
 Der wackre Mann, der stets in Armut schmachtet;
 Der Frevler an dem Hofe — diese Sieben, .
 Ach, Pfeile sind's, die mir ins Herz getrieben! (56)

Ergreift den Fürsten heft'ger Zorn, so ist ihm niemand lieb und teuer;
 Beim Opfer brennt den Priester auch, sobald er es berührt, das Feuer. (57)

Stumm schiltst du den Diener, sofern er schweigt,
 Einen Schwätzer, wenn er beredt sich zeigt;
 Zudringlich, wenn er zur Seite dir geht,
 Und lässig, wenn in der Ferne er steht;
 Verzag, wenn geduldig er alles erträgt,
 Und roh, wenn sich Missmut im Innern ihm regt:
 Könnt' frei er durch Zauber die Dinge gestalten,
 Dies schwierige Amt, wer möcht' es verwalten? (58)

- Prāgjātavistrāṇijādhamakarmavṛtteḥ
 Daivād avāptavibhavasya guṇadviṣo 'sya
 Nicasya gocaragataiḥ sukham āsyate kaiḥ? (59)
 Ārambhagurvī kṣayiṇī krameṇa
 5 Laghvī purā vṛddhimatī ca paścāt
 Dinasya pūrvārdhaparārdhabhinnā
 Chāyeva maitrī khalasajjanānām. (60)
 Mṛgaminasajjanānām tṛṇajalasantoṣavihitavṛttinām
 Lubdhakadhīvarapiṣunā niṣkāraṇavairiṇo jagati. (61)
 10 Vāñchā sajjanasaṅgame, paraguṇe prītir, gurau namratā,
 Vidyāyām vyasanām, svayōṣiti ratir, lokāpavādād bhayam,
 Bhaktiḥ Śūlini, śaktir ātmadamane, saṁsargamuktiḥ khale:
 Yeṣv ete nivasanti nirmalaguṇās tebhyo narebhyo namaḥ! (62)
 Vipadi dhairyam, athābhyaudaye kṣamā,
 15 Sadasi vākpaṭutā, yudhi vikramaḥ,
 Yaśasi cābhirucir, vyasanām śrutau,
 Prakṛtisiddham idaṁ hi mahātmanām. (63)
 Pradānam pracchannam, grāham upagate saṁbhramavidhiḥ,
 Priyam kṛtvā maunam, sadasi kathanam cāpy upakṛteḥ,

Wer fühlt sich behaglich, wenn er in Berührung kommt mit einem gemeinen Menschen, der alle Bösewichter verherrlicht, zügellos ist, in seinen niedrigen, aus einem früheren Leben zu Tage tretenden Handlungen sich bewegt, durch des Schicksals Gunst in den Besitz von Reichtümern gelangt ist und sich als Feind jeglicher Tugend zeigt? (59)

Dem Morgenschatten böser Menschen Freundschaft gleicht:

Im Anfang gross — allmählich nimmt sie ab und weicht.

Nachmittagsschatten, anfangs klein und mächtig drauf,

Er zeigt, wie bei den Guten Freundschaft nimmt den Lauf. (60)

Gazellen, Fische und gute Menschen, denen (der Reihe nach) Gras, Wasser und Genügsamkeit als Lebensunterhalt angewiesen worden ist, haben in der Welt ohne allen Grund (der Reihe nach) Jäger, Fischer und Hinterbringer zu Feinden. (61)

Verlangen nach Umgang mit Guten, Freude an den Vorzügen anderer, demütiges Benehmen dem Lehrer gegenüber, eifriges Betreiben der Wissenschaften, Gefallen am eigenen Weibe, Scheu vor dem Tadel der Welt, Liebe zu Ćiva, Kraft den Geist zu bändigen, das Aufgeben des Verkehrs mit Bösen: vor den Männern, bei denen diese fleckenlosen Tugenden sich vorfinden, verbeugen wir uns in Ehrfurcht. (62)

Friedlich im Glücke sein, trotzig in Fehden,

Standhaft im Unglück sein, Ehren erstreben,

Redegewandt sein und kundig der Weden,

Das ist der Edlen natürliches Leben. (63)

Dass einer heimlich seine Gaben schenkt,

Geschäftig einen Gast im Haus empfängt;

Dass er den Dienst, den er gethan, verschweigt,

Doch Freundlichkeit, die man ihm selbst erzeugt,

Vor vielen andern rühmt, dass Uebermut

- Anutseko lakṣmyā, nirabhibhavasārāḥ parakathāḥ,
 Satām kenoddīṣtām viṣamam asidhārāvratam idam? (64)
 Kare ślāghyas tyāgaḥ, śīrasi gurupādapraṇamanām,
 Mukhe satyā vāṇi, vijayibhujayor viryam atulam,
 5 Hṛdi svacchā vṛttiḥ, śrutam adhigatām ca śravaṇayor,
 Vināpy aiśvaryeṇa prakṛtimahatām maṇḍanam idam. (65)
 Sāmpatsu mahatām cittām bhavaty utpalakomalam,
 Āpatsu ca mahāsaila- śīlāsamghātakarkaśam. (66)
 Sāmtaptāyasi samsthitasya payaso nāmāpi na jñāyate,
 10 Mukṭākāratayā tad eva nalinī- patrasthitām rājate,
 Svātyām sāgaraśuktimadhyapatitām tan mauktikām jāyate:
 Prāyeṇādhamamadhyamottamaṇaḥ saṁsargato jāyate. (67)
 Prīṇāti yaḥ sucaritāḥ pitarām sa putro,
 Yād bhartur eva hitam icchati tat kalatram,
 15 Tan mitram āpadi sukhe ca samakriyam yad.
 Etat trayām jagati puṇyakṛto labhante. (68)
 Namratvenonnamantaḥ paraṇakathanaiḥ svān guṇān khyāpayantaḥ
 Svārthān saṁpādayanto vitataprṛthutarā- rambhayatnāḥ parārthe
 Kṣāntyaivākṣeparūkṣā- kṣaramukharamukhān durmukhān dūṣayantaḥ
 20 Santaḥ sāścaryacaryā jagati bahumatāḥ kasya nābhyarthaniyāḥ? (69)

Ihn nicht ergreift, ergeht's ihm noch so gut;
 Dass er, von andern sprechend, sich bezähmt
 Und alles unterdrückt, was sie beschämt:
 Wer hat nur Edlen diese schwere Art,
 Dies Stehn auf Schwertesschneide offenbart? (64)

An der Hand preist man Freigebigkeit, am Kopfe eine Verbeugung zu den Füßen
 des Lehrers, am Munde wahre Rede, an den Armen des Siegers unvergleichliche Mann-
 haftigkeit, am Herzen lauterer Wesen, an den Ohren das Auffassen der Lehren: solches
 bildet auch ohne hohe Stellung den Schmuck Hochbegabter. (65)

Zart wie Lotus wird im Glück der Edlen Herz;
 Doch wie Felsen härtet es des Unglücks Schmerz. (66)

Das Tröpfchen, das auf glühend Eisen fällt, Fällt es in einer Muschel Schöss hinein
 Bis auf den Namen schwindet's. In holder Sternenstunde,
 Doch wenn dem Lotusblatt es sich gesellt, So wird's zur Perle: Tugend, gross und klein,
 Juwelenglitzern findet's. Dankst du dem Freundesbunde. (67)

Wer den Vater durch gutes Betragen erfreut, der ist ein Sohn; wer auf des
 Gatten Wohl bedacht ist, die ist ein Ehefrau; wer im Unglück und Glück sich gleich
 benimmt, der ist ein Freund: wer in der Welt Gutes thut, wird dieser drei teilhaftig. (68)

Die sich erheben, indem sie sich beugen; die ihre eigenen Tugenden verkünden,
 indem sie die Tugenden anderer preisen; die ihre eigene Sache ausführen, indem sie
 auf das eifrigste bedacht sind, für andere Grosses zu unternehmen; die, welche Lasterer,
 deren Mund sich in Schmähungen und harten Worten ergiesst, durch blosser Nachsicht
 brandmarken: wer ginge solche treffliche, in der Welt hoch geachtete Männer von
 wunderbarem Wandel nicht gern mit einer Bitte an? (69)

- Bhavanti namrās taravaḥ phalodgame,
 Navāmbubhir bhūmivilambino ghanāḥ.
 Anuddhataḥ satpuruṣāḥ samṛddhibhiḥ,
 Svabhāva evaiṣa paropakāriṇām. (70)
- 5 Śrotraṁ śrutenaiva na kuṇḍalena,
 Dānena pāṇir na tu kaṅkaṇena,
 Vibhāti kāyaḥ karuṇāparāṇām
 Paropakārair na tu candanena. (71)
- 10 Pāpān nivārayati, yojayate hitāya,
 Guhyaṁ ca gūhati, guṇān prakṛtikaroti,
 Āpadgataṁ ca na jahāti, dadāti kālē:
 Sanmitralakṣaṇam idaṁ pravādanti santaḥ. (72)
- 15 Padmākaraṁ dinakaro vikacīkaroti,
 Candro vikāsayati kairavacakravālam,
 Nābhyarthito jaladharo 'pi jalam dadāti.
 Santaḥ svayaṁ parahiteṣu kṛtābhiyogaḥ. (73)
- | | |
|---------------------------------------|-------------------------|
| Ete satpuruṣāḥ parārthaghaṭakāḥ | svārtham parityajya ye, |
| Sāmānyās tu parārtham udyamabhṛtaḥ | svārthāvirodhena ye, |
| Te 'mī mānuṣarākṣasāḥ parahitaṁ | svārthāya nighnanti ye, |
| 20 Ye nighnanti nirarthakaṁ parahitaṁ | te ke na jānimahe. (74) |
| Kṣīreṇātmagatodakāya hi guṇā | dattāḥ purā te 'khilāḥ, |
| Kṣīre tāpam avekṣya tena payasā | svātmā kṣāṇau hutāḥ, |

Es beugt sich unter seiner Frucht der Ast;
 Tief neigt die Wolke ihrer Wässer Last.
 So sind im Glück die Guten stets bescheiden.
 Sie zwingt ihr Herz zu lindern fremdes Leiden. (70)

Dem Ohre verleiht Glanz das Wissen, nicht ein Ohrgehänge; der Hand die Gabe,
 nicht ein Armband; dem Körper Mitleidiger die Hülfe, die sie andern leisten, nicht
 Sandel. (71)

Dass er zurück dich hält vom Schlechten,	Was an dir gut ist offenbart,
Dass er dir Antrieb giebt zum Rechten,	Dass er dir giebt zur rechten Zeit,
Dass dein Geheimnis er bewahrt,	Dich nicht verlässt in Fährlichkeit,
An diesen Zeichen, spricht der Mund	
Der Weisen, giebt der rechte Freund sich kund. (72)	

Die Sonne öffnet die Tag-Wasserrosen, der Mond lässt die Nacht-Wasserrosen
 blühen, ungebeten spendet auch die Wolke ihr Wasser: Edle richten von selbst ihre
 Thätigkeit auf das Wohl anderer. (73)

Die, ihrem Glück entsagend, fremdes festen,	Die, sich zu nützen, fremdes Glück nicht schonen,
Das sind die Besten.	Das sind Dämonen.
Die andern nützen, ohne sich zu hindern,	Doch die um nichts der andern Wohlfahrt trennen,
Das sind die Mindern.	Wie diese nennen? (74)

Die Milch giebt ja zuvörderst dem Wasser, das sich zu ihm gesellt hat, alle seine
 guten Eigenschaften; wird das Wasser die Qualen der Milch (beim Kochen) gewahr,
 so bringt es sich selbst im Feuer zum Opfer; sobald die Milch das Unglück des

- Gantum pāvakam unmanas tad abhavad dṛṣṭvā tu mitrāpadaṁ,
 Yuktaṁ tena jalena śāmyati; satāṁ maitrī punas tv idṛśī. (75)
- Itaḥ svapiti Keśavaḥ, kulam itas tadiyadvīṣaṁ,
 Itaś ca śaraṇārthināṁ śikhariṇāṁ gaṇāḥ śerate,
 5 Ito 'pi vadavānalaḥ saha samastasaṁvartakair.
 Aho vitatam ūrjitaṁ bharasahaṁ ca sindhor vapuḥ! (76)
- Trṣṇāṁ chinddhi, bhaja kṣamāṁ, jahi madam, pāpe ratim mā kṛthāḥ,
 Satyaṁ brūhy, anuyāhi sādhipadavim, sevasva vidvajjanāṁ,
 Mānyān mānaya, vidviṣo 'py anunaya, pracchādaya svān guṇān,
 10 Kirtim pālāya, duḥkhite kuru dayāṁ; etat satāṁ lakṣaṇam. (77)
- Manasi vacasi kāye puṇyapīyūṣapūrṇās
 Tribhuvanam upakāra- śreṇibhiḥ priṇayantaḥ
 Paraguṇaparamāṇūn parvatikṛtya nityaṁ
 Nijahṛdi vikasantaḥ santi santaḥ kiyantaḥ? (78)
- 15 Kim tena hemagiriṇā rajatādriṇā vā
 Yatrāśritās ca taravas taravas ta eva?
 Manyāmahe Malayam eva yadāśrayeṇa
 Śākhoṭanimbakuṭajā api candanāḥ syuḥ. (79)
- 20 Ratnair mahārhaḥs tutuṣur na devā,
 Na bhejire bhīmaviṣeṇa bhītim,
 Sudhāṁ vinā na prayayur virāmaṁ.
 Na niścītārthād viramanti dhirāḥ. (80)

Freundes merkt, wallt sie auf um selbst ins Feuer zu gehen, beruhigt sich aber, wenn sie wieder mit dem Wasser verbunden wird: gerade so ist der Edlen Freundschaft. (75)

Wie ist der Leib des Meeres doch so ausgedehnt und so kräftig, und welche Lasten er trägt! Hier schläft ja Vishnu und hier auch ist die Schar seiner Feinde; hier auch liegen, Schutz suchend, die beflügelten Berge; hier auch ist das höllische Feuer mit allen weltzerstörenden Mächten. (76)

Vernichte die Gier, pflege der Geduld, gieb den Wahn auf, finde keinen Gefallen an der Sünde, sprich die Wahrheit, geh den Weg der Guten, ehre die Gelehrten, achte die Achtungswerten, suche sogar Feinde zu gewinnen, verbirg deine Vorzüge, hüte deinen Ruhm, übe Mitleid an Unglücklichen: dies ist die Handlungsweise Edler. (77)

Wie viele solcher Edler giebt es, die in Gedanken, Worten und Thaten von nektargleichen Tugenden erfüllt sind, die die drei Welten durch ganze Reihen von Wohlthaten erfreuen, die die Atome fremder Vorzüge zu Bergen erheben und dabei im eigenen Herzen stets froh und heiter sind? (78)

Was soll uns der Berg von Gold (der Meru) oder der von Silber (der Kailāsa), wo die Bäume trotz ihrer nahen Berührung mit ihnen das bleiben, was sie von Anfang an waren? Hoch stellen wir den Malaya, auf dem auch gemeine Bäume, wie Čakhoṭa, Nimba und Kuṭaja durch ihre Berührung mit ihm zu Sandelbäumen werden. (79)

Mit den kostbaren Perlen gaben sich die Götter nicht zufrieden, ob des furchtbaren Giftes gerieten sie nicht in Furcht; sie ruhten nicht eher, bis sie den Unsterblichkeitstrank hatten: feste Charaktere stehen nicht ab von dem, was sie beschlossen haben. (80)

- Kvacid bhūmau śayyā kvacid api ca paryāṅkaśayanam
 Kvacic chākāhārī kvacid api ca śālyodanaruciḥ
 Kvacit kanthādhārī kvacid api ca divyāmbaṛadharo
 Manasvī kāryārthī na gaṇayati duḥkham na ca sukhām. (81)
- 5 Aisvaryaśya vibhūṣaṇam sujanatā, śauryasya vākṣaṃyamo,
 Jñānasyopaśamaḥ, kulasya vinayo, vittasya pātre vyayaḥ,
 Akrodhas tapasaḥ, kṣamā prabhavitur, dharmasya nirvyājatā,
 Sarveṣām api sarvakāraṇam idaṃ śīlam param bhūṣaṇam. (82)
- Nindantu nitinipuṇā yadi vā stuvantu,
 10 Lakṣmīḥ samāviśatu gacchatu vā yatheṣṭam,
 Adyaiva vā maraṇam astu yugāntare vā,
 Nyāyyāt pathaḥ pravicalanti padaṃ na dhirāḥ. (83)
- Bhagnāśasya karaṇḍapīḍitanor mlānendriyasya kṣudhā
 Kṛtvākhur vivaraṃ svayaṃ nipatito naktam mukhe bhoginaḥ.
- 15 Trptas tatpīṣitena satvaram asau tenaiva yātaḥ pathā.
 Lokāḥ paśyata daivam eva hi nr̥ṇām vṛddhau kṣaye kāraṇam. (84)
- Ālasyaṃ hi manuṣyāṇāṃ śarīrastho mahān ripuḥ.
 Nāsty udyamasamo bandhuḥ, kurvāṇo nāvasidati. (85)

Ein verständiger Mann kümmert sich, wenn er ein bestimmtes Ziel zu erreichen strebt, weder um Leid noch um Freude: bald hat er sein Lager auf der blossen Erde, bald ruht er auf einem Bette; bald nährt er sich von grünem Gemüse, bald lässt er sich Reisbrei schmecken; bald trägt er ein zerlumptes Kleid, bald wieder ein prachtvolles Gewand. (81)

Der Herrschaft Zierde ist Leutseligkeit, der Mannhaftigkeit — der Rede Zaum, des Wissens — Ruhe des Gemüts, des Geschlechts — gutes Betragen, des Reichthums — das Spenden an Würdige, der Askese — Gelassenheit, des Mächtigen — Nachsicht, der Tugend — Wahrhaftigkeit; aller Zierden höchste Zierde aber ist eine edle Gemütsart, der Grund von allem. (82)

Ihn loben oder schmähn die Weisen	Heut nahe, oder in Aeonen
In dieser Welt;	Des Todes Tritt:
Fortuna komme oder gehe,	Vom rechten Pfade weicht der Stete
Wie's ihr gefällt;	Nicht einen Schritt. (83)

Es nagt zu nācht'ger Stunde eine Maus
 Ein Loch in das Behältnis einer Schlange,
 Der, trostlos schmachtend eingepfercht, schon lange
 Die Hoffnung schwand, zu fliehen je daraus.
 Sie sieht die Maus, packt sie mit raschem Zahn,
 Schlingt sie, und flieht auf der gewies'nen Bahn.
 Seht, Menschen, wie das Schicksal seltsam waltet,
 Wenn's unser Unglück, unser Glück gestaltet. (84)

Die Trägheit ist ein schlimmer Feind,
 Der in der Menschen eignem Leib sein Lager hat;
 Der Fleiss von allen Freunden es am treusten meint:
 Er wirkt und wirkt und wird nicht matt. (85)

- Chinno 'pi rohati taruḥ, kṣīṇo 'py upacīyate punaś candraḥ:
 Iti vimṛśantaḥ santaḥ saṁtapyante na te vipadā. (86)
 Netā yasya Bṛhaspatiḥ, praharaṇaṁ vajraṁ, surāḥ sainikāḥ,
 Svargo durgam, anugrahaḥ kila Harer, Airāvato vāhaṇam,
 5 Ity āścaryabalānvito 'pi Valabhid bhagnaḥ paraiḥ saṁgare.
 Tad vyaktaṁ nanu daivam eva śaraṇaṁ; dhig dhig vṛthā pauraṣam. (87)
 Karmāyattaṁ phalaṁ puṁsāṁ, buddhiḥ karmānusārīṇi,
 Tathāpi sudhiyā bhāvyam suvicāryaiva kurvata. (88)
 Kḥalvāto divaseśvarasya kiraṇaiḥ saṁtāpito mastake
 10 Vāñchan deśam anātapaṁ vidhivaśāt tālasya mūlaṁ gataḥ.
 Tatrāpy asya mahāphalena patatā bhagnaṁ saśabdaṁ śiraḥ.
 Prāyo gacchati yatra bhāgyarahitas tatraiva yānti āpadaḥ. (89)
 Gajabhujāṅgamayor api bandhanaṁ
 Śaśidivākarayor grahapīḍanam
 15 Matimatāṁ ca vilokya daridratāṁ
 Vidhir aho balavān iti me matiḥ. (90)
 Srjati tāvad aśeṣaguṇākaram
 Puruṣaratnam alaṁkaraṇaṁ bhuvah
 Tad anu tatkṣaṇabhaṅgi karoti ced,
 20 Ahaha kaṣṭham apaṇḍitatā vidheḥ! (91)

Auch ein abgehauener Baum wächst wieder, auch der hingeschwundene Mond nimmt wieder zu: Kluge, die solches erwägen, härmen sich bei Widerwärtigkeiten nicht ab. (86)

Indra, der Bṛhaspati zum Anführer, den Donnerkeil zur Waffe, die Götter zu Streichern, den Himmel zur Burg, den Vishnu, wie man weiss, zum Beistand und den Airāvata zum Reittier hatte, wurde, obgleich er mit dieser wunderbaren Macht ausgerüstet war, im Kampfe von den Feinden geschlagen. Ist also nicht offenbar das Schicksal unsere Zuflucht? Weh, weh, vergebens ist menschliche Anstrengung! (87)

Der Lohn, der den Menschen zuteil wird, hängt vom Schicksal (von den in einem früheren Leben vollbrachten Werken) ab, und auch die Vernunft folgt dem Zuge des Schicksals; trotzdem soll der Verständige erst nach reiflicher Ueberlegung handeln. (88)

Ein Kahlkopf, schmachtend in der Sonne Glast,
 Sucht vor der Glut bei einem Palmenbaum
 Durch Schicksalsschluss im kühlen Schatten Rast.
 Doch streckt zur Ruh' er seine Glieder kaum,
 Als eine Frucht, sein Leben jäh zu enden,
 Vom Baum herab auf seinen Scheitel fällt.
 An jedem Ort sich Unheil ihm gesellt,
 Wohin ein Glückverlass'ner sich mag wenden. (89)

Sehe ich, dass sogar Elefanten und Schlangen gefangen werden, dass Mond und Sonne vom Drachen Rāhu gequält werden und dass Kluge in Armut leben, so denke ich bei mir: das Schicksal ist, o weh, doch mächtig! (90)

Wenn der Schöpfer den Menschen erst als Perle, als Fundgrube sämtlicher Vorzüge und als Schmuck der Erde schafft, ihn aber hinterher so bildet, dass er in demselben Augenblick zusammenbricht, so ist das, o weh, eine Thorheit von ihm. (91)

- Pattraṁ naiva yadā kariraviṭape doṣo vasantasya kiṁ?
 Nalūko 'py avalokate yadi divā sūryasya kiṁ dūṣaṇam?
 Dhārā naiva patanti cātakamukhe meghasya kiṁ dūṣaṇam?
 Yat pūrvaṁ vidhinā lalāṭalikhitaṁ tan mārjitaṁ kaḥ kṣamaḥ? (92)
- 5 Namasyāmo devān: nanu hatavidhes te 'pi vaśagā.
 Vidhir vandyāḥ: so 'pi pratiniyata karmaikaphaladaḥ.
 Phalaṁ karmāyattaṁ yadi kim amaraḥ kiṁ ca vidhinā?
 Namas tat karmabhyo vidhir api na yebhyaḥ prabhavati. (93)
 Brahmā yena kulālan niyamito brahmāṇḍabhāṇḍodare,
 10 Viṣṇur yena daśāvatāragahane kṣipto mahāsaṁkate,
 Rudro yena kapālapāṇipūtake bhikṣāṇaṁ kāritaḥ,
 Sūryo bhrāmyati nityam eva gagane, tasmai namaḥ karmaṇe! (94)
 Naivākṛtiḥ phalati naiva kulāṁ na śilāṁ
 Vidyāpi naiva na ca yatnakṛtāpi sevā,
 15 Bhāgyāni pūrvatapasā khalu saṁcitāni
 Kāle phalanti puruṣasya yathaiva vṛkṣāḥ. (95)
 Vane rāṇe śatrujalāgnimadhye
 Mahārṇave parvatamastake vā
 Suptaṁ pramattaṁ viśamasthitaṁ vā
 20 Rakṣanti puṇyāni purā kṛtāni. (96)

Ist's des Lenzes Fehl, dass der Blätter Schmuck Ist's der Wolken Fehl, dass der Tschātaka
 Dem Karistrauch versagt? Nicht in Strömen Labung fand?

Ist's der Sonne Fehl, dass es dunkel wird Wer kann löschen, was auf die Stirne schrieb
 Für die Eule, wenn es tagt? Jedem des Geschickes Hand? (92)

Wir beugen vor den Göttern uns. Doch in des argen Schicksals Macht
 Stehn diese auch; es werde drum dem Schicksal Ehre dargebracht.

Allein das Schicksal thut ja nichts, als dass es unsern Lohn uns bringt
 Für jede That, die wir vollbracht. Und weil die That den Lohn bedingt,
 Was nützen uns die Götter wohl, was nützt das Schicksal? Ehre sei

Darum den Thaten! Sind sie doch auch von des Schicksals Einfluss frei. (93)

Ich verbeuge mich vor dem Schicksal, welches Brahman wie einen Töpfer im
 Topfe, Welt genannt, festhält, welches Vishnu in eine ungeheure Enge geschleudert
 hat, aus der er wegen der zehn Verkörperungen nicht wieder herauszukommen ver-
 mag, welches Ćiva gezwungen hat um Almosen zu bitten in die Höhlung seiner
 Hand mit dem Menschenschädel, welches die Sonne ohne Unterlass am Himmel zu
 kreisen heisst. (94)

Nichts fruchten Schönheit, Wissen, Stamm und Zucht,

Nichts fruchten Dienste bei den Herrn der Erde:

Die Güter, die die Busse uns gewährte,

Die bringen uns wie Bäume ihre Frucht. (95)

Es schirmt im Kampf, im Feuer, Wasser, Walde,

Im Ozean, auf steiler Bergeshalde,

Im Schlaf, im Unglück, wo du unbewacht,

Das gute Werk dich, das du einst vollbracht. (96)

- Yā sādhumś ca khalān karoti, viduṣo mūrkhān, hitān dveṣiṇaḥ,
 Pratyakṣaṁ kurute parokṣaṁ, amṛtaṁ hālāhalaṁ tatkṣaṇāt,
 Tām ārādhaya satkriyāṁ bhagavatīm bhoktuṁ phalaṁ vāñchitaṁ,
 He sādho, vyasanair guṇeṣu vipuleṣv āsthāṁ vṛthā mā kṛthāḥ. (97)
- 5 Guṇavad aguṇavad vā kurvataḥ kāryam ādau
 Paripatir avadhāryā yatnataḥ paṇḍitena.
 Atirabhasakṛtānāṁ karmaṇām ā vipatter
 Bhavati hṛdayadāhī śalyatulyo vipākāḥ. (98)
- Sthālyāṁ vaidūryamayyāṁ pacati tilakaṇāṁś cāndanair indhanaughaiḥ,
 10 Sauvarṇair lāṅgalāgrair vilikhati vasudhām arkamūlasya hetoḥ,
 Chittvā karpūrakhaṇḍān vṛtim iha kurute kodravānāṁ samantāt,
 Prāpyemāṁ karmabhūmiṁ na carati manujo yas tapo mandabhāgyaḥ. (99)
- Majjatv ambhasi, yātu Meruśikharaṁ, śatruṇāṁ jayatv āhave,
 Vāṇijyāṁ kṛṣisevanādi sakalā vidyāḥ kalāḥ śikṣatām,
 15 Ākāśaṁ vipulaṁ prayātu khagavat kṛtvā prayatnaṁ mahān:
 Nābhāvyāṁ bhavatiha karmavaśato, bhāvyasya nāśaḥ kutaḥ? (100)
- Bhīmaṁ vanam bhavati tasya puram pradhānam
 Sarve janāḥ svajanatām upayānti tasya
 Kṛtsnā ca bhūr bhavati saṁnidhiratnapūrṇā
 20 Yasyāsti pūrvasukṛtaṁ vipulaṁ narasya. (101)
- Ko lābho? guṇisaṁgamaḥ. Kim asukhaṁ? prājñetaraiḥ saṁgatiḥ.

Freundliches Entgegenkommen, das ja alsbald Schlechte in Gute, Narren in Weise, Feinde in Freunde, Verborgenes in Offenbares und Gift in Nektar verwandelt, dieses hehre Wesen suche zu gewinnen um die ersehnte Frucht zu genießen: mache dir nicht, o Bester, vergebens zu grosse Not mit vielen Tugenden. (97)

Ein kluger Mann soll, wenn er an irgend ein Werk geht, es sei ein gutes oder ein böses, sorgfältig an die Folgen denken: die Folgen von Thaten, die in der Uebereilung vollbracht wurden, schmerzen wie ein Pfeil im Herzen bis an den Tod. (98)

Der unglückliche Mann, der, wenn er in dieses Land der Werke kommt, keine Kasteiungen übt, kocht Sesamkörner in einem Kessel von Beryll und verwendet dazu eine Menge Sandelholz als Feuerung, wühlt einer Arka-Wurzel wegen den Erdboden mit goldenen Pflugscharen auf, haut ein Kampfergebüsch um und macht hier daraus einen Zaun um ein Hirsefeld. (99)

In die Gewässer tauche hinab, erklimme den Meru,

Tilg' im Kampfe den Feind, ziehe die Furche im Feld.

Lerne den Handel, die Künste, durchheile befiedert den Aether,

Oder es forsche dein Geist, was ihm die Wissenschaft beut:

Was nicht das Schicksal beschlossen auf Erden, wie könnt' es geschehen?

Nimmermehr kann ja die That hemmen der Schickung Gewalt. (100)

In den Augen des Mannes, der einen grossen Vorrat an guten Werken aus dem früheren Leben hat, wird ein Grauen erregender Wald zu einer Hauptstadt, jedermann zum Verwandten und die ganze Erde mit vor ihm liegenden Edelsteinen erfüllt. (101)

Was ist Gewinn? mit Guten streben. Was Schaden? unter Thoren leben.

Kā hāniḥ? samayacyutir. Nipunatā kā? dharmatattve ratih.
 Kaḥ śūro? vijitendriyaḥ. Priyatamā kānuvratā. Kiṁ dhanam?
 Vidyā. Kiṁ sukham? apravāsagamanam. Rājyaṁ kim? ājñāphalam. (102)

- 5 Yadi nāma daivagatyā jagad asarojaṁ kadācid api jātam,
 Avakaranikaraṁ vikirati tat kiṁ kṛkavākur iva haṁsaḥ? (103)
 Mālatikusumasyeva dve gatī ha manasvinaḥ:
 Mūrdhni sarvasya lokasya, śīryate vana eva vā. (104)

Vgl. aus dem Kommentar zu I, 33: ayam eva ślokaḥ pāṭhabhedena caturadhi-
 kaśataśloke drśyate arthatātparyam tv ekam eva paramtu bahupustakeṣu drṣṭatvāt

10 tathaiva sthāpito na tu niṣkāsitāḥ.

Apriyavacanadaridraiḥ priyavacanādhyaiḥ svadāraparituṣṭaiḥ
 Paraparivādanivṛttaiḥ kvacit kvacin maṇḍitā vasudhā. (105)

Kadarthitasyāpi hi dhairyavṛtter
 Na śakyate dhairyagunaḥ pramārṣṭum.

- 15 Adhomukhasyāpi kṛtasya vahner
 Nādhaḥ śikhā yāti kadācid eva. (106)

Kāntakāṭākṣaviśikhā na lunanti yasya
 Cittam, na nirdahati kopakṛśānutāpaḥ,
 Karṣanti bhūrivīṣayās ca na lobhapāśair,

- 20 Lokatrayam jayati kṛtsnam idaṁ sa dhiraḥ. (107)

Ekenāpi hi śūreṇa pādākrāntaṁ mahītaḥ
 Kriyate bhāskareṇeva sphārasphuritatejasā. (108)
 Vahnis tasya jalāyate, jalanidhiḥ kūpāyate tatksaṇān,
 Meruḥ svalpaśilāyate, mrgapatih sadyaḥ kurāṅgāyate,

Was ist Verlust? verlorne Zeit. Das beste Liebchen? Ehweib treu.
 Der beste Witz was? Redlichkeit. Was Reichtum? seine Kunst verstehn.
 Der rechte Mut? vorm Bösen scheu. Was ist Glück? nicht auf Reisen gehn.

Was Königsmacht? die Seinigen sich gehorchen sehn. (102)

Und wenn auf Erden gleich Doch scharrte nie der Schwan
 Bliebe kein Lotostei, Im Miste wie der Hahn. (103)

Die arm sind an bösen Worten, Und mit ihren Frau'n sich begnügen:
 Reich an guter Rede Horten, Wo immer sie sind erschienen,
 Nicht verleumden noch lügen, Die Erd' ist geschmückt mit ihnen. (105)

Ein steter Mann, was ihm auch droht, Hast du der Fackel Fuss erhoben,
 Bleibt standhaft in der höchsten Not. Es strebt die Flamme doch nach oben. (106)

Wem nie ein Weiberblick versehrt den Mut,

Wen nie versengt des Zornes Feuerglut,

Wes Herz Begierde nicht in Banden hält,

Der Mann ist stetig und besiegt die Welt. (107)

Von eines Helden Fusstritt nur Zittert sie freudig allzumal

Wo berührt wird die Erdenflur, Wie getroffen vom Sonnenstrahl. (108)

In wessen Person ein bei aller Welt überaus beliebter Charakter sich offenbart,
 für den wird Feuer zu Wasser, das Meer in einem Augenblick zu einem Brunnen,
 der Berg Meru zu einem winzig kleinen Hügel, ein Löwe im Nu zu einer Gazelle,

Vyālo mālyaguṇāyate, viśarasah pīyūṣavarṣāyate,
Yasyāṅge 'khilalokavallabhatamaṁ śīlaṁ samunmilati. (109)

Lajjāṁ guṇaughajananiṁ jananiṁ iva svām
Atyantaśuddhahṛdayām anuvartamānāḥ
5 Tejasvinaḥ sukham aśūn api saṁtyajanti
Satyavratavyasanino, na punaḥ pratijñām. (110)

Iti śrīmadrājarṣipravarabhartṛharikṛtaṁ Nitiśatakam saṁpūrṇam.

Atha Bhartṛharikṛtaṁ Śrīgāraśatakam prārabhyate.

10 Śrīmadrājarṣipravarō Bhartṛhariḥ śrīgārarasasevanam api nītipūrvakam eva
kartavyam na tadviruddham iti sūcāyan prathamam nītijñānāya Nitiśatakam kṛtvā
tataḥ śrīgārarasasya pariṇāme vairāgyajanakatvāt kvacid dheyatvena kvacid upāde-
yatvenādaṁ taṁ varṇayitvā paścād vairāgyam varṇayiṣyāmīti manasi nidhāya
Śrīgāraśatakam prāripsus tatra Kāmasya prādhānyād ādaṁ tannamaskārātmakam
15 maṅgalam ācarati:

Śambhusvayāmbhuharayo hariṇekṣaṇānām
Yenākriyanta satataṁ gṛhakarmadāsāḥ
Vācām agocaracaritravicitritāya
Tasmai namo bhagavate kusumāyudhāya! (1)

20 Śambhusvayāmbhv iti || Śambhuḥ Śivaś ca Svayāmbhūr Brahmā ca Harir
Viṣṇuś ca te Śambhusvayāmbhuharayaḥ kartum akartum anyathākartum śaktā api
yena Madanena hariṇasya ikṣaṇe netre iva ikṣaṇe yāsāṁ tāsāṁ strīṇāṁ gṛha-
karmani dāsā dāsavat sevākāriṇaḥ satataṁ nīrantaram akriyanta kṛtāḥ tasmai
ata eva vācām vāṇīnām na gocarāṇi aviśayabhūtāni | vācā anuccāraṇīyānīti
25 yāvat | caritrāṇi tair vicitrito lokavilakṣaṇacaritrakartā tasmai ata eva bha-
gavate aiśvaryaavate kusumam evāyudham śāstraṁ yasya tasmai Kāmāya
namo 'stu | atra kasmimścit pustake 'cūḍottamsitacārucandra' iti ślokaḥ prathamam
paṭhitaḥ | paramtu bahupustakeṣv adṛṣṭatvād ayogyatvāc ca na saṁgrhītaḥ kimtv
ayam eva yogyatvād anyabahupustakeṣu drṣṭatvāc ca likhita iti | Vasantatilakā
30 vṛttam | 'uktā Vasantatilakā tabhajā jagau gaḥ' iti tallakṣaṇāt.

Yāvad bhāgyodayo 'sti tāvac chrīgārod bodhakaṁ gṛhādikaṁ sthiraṁ bhavati,
tadvaiparītye tat sarvaṁ naṣṭam bhavatīti naṣṭatantukamuktājāladrṣṭāntapurah-
saram tadanityatvam varṇayati:

eine Schlange zur Schnur eines Kranzes, Gifttrank zu einem Nektarregen. (109)

Thatkräftige Männer, die dem Ehrgefühl, vieler Tugenden Mutter, wie einer
leiblichen Mutter, deren Herz durchweg lauter ist, folgen, lassen, indem sie sich des
Wahrheitsgelübdes befehligen, gern sogar ihr Leben fahren, nimmer aber ihr Ver-
sprechen. (110)

Ich verbeuge mich vor dem hehren Liebesgotte, der geschmückt wird durch
Thaten, die Worte nicht zu schildern vermögen, und der Īiva, Brahman und Vishnu
stets zu Sklaven im Hause gazellenäugiger Mädchen machte. (1)

6.1.363a

Śubhram sadma savibhramā yuvatayaḥ śvetātapatrojjvalā
 Lakṣmī ity anubhūyate sthiram iva sphite śubhe karmaṇi.
 Vicchinne nitarām anaṅgakalaha- kriḍātruṭattantukam
 Mukṭājālam iva prayāti jhaṭiti bhraśyad diśo dṛśyatām. (2)

- 5 Śubhram iti || śubhram sudhālepādinā śvetam sadma grham, vibhramo
 vilāsas tatsahitā yuvatayaḥ striyaḥ, śvetam śubhram yad ātapatram
 chattram tenojjvalā dedipyamānā lakṣmīḥ sampad iti etat sarvaṁ śubhe
 punye karmaṇi sphite puṣṭe sati sthiram ivācalam iva lokair anubhūyate |
 tasmin punye vicchinne naṣṭe sati nitarām anaṅgaḥ kāmas tājjanitā yā
 10 kalahakriḍā tayā truṭantas tantavo yasyāta eva bhraśyan naṣṭam mukṭā-
 jālam iva diśo daśa diśo jhaṭiti śighram yāti naśyatīti yāvad iti sarvair
 dṛśyatām pratyakṣam anubhūyatām | Śārdūlavikriḍitam vṛttam | 'sūryāśvair
 masajastatāḥ saguravaḥ Śārdūlavikriḍitam' iti tallakṣaṇāt.

Yāvat strikaṭākṣair vivekī puruṣo na tāḍyate tāvat tasya hr̥di vivekaḥ sphura-

- 15 tīti striṇām vivekadhvamsakatvaṁ varṇayati:

Tāvad eva kṛtinām hr̥di sphuraty
 Eṣa nirmalavivekadīpakaḥ,
 Yāvad eva na kuraṅgacakṣuṣām
 Tāḍyate capalalocanāñcalaiḥ. (3)

- 20 Tāvad iti || kuraṅgacakṣuṣām harinīdṛśām capalāni cañcalāni locanāni
 netrāṇi tāny evāñcalāḥ prāntabhāgās tair yāvan na tāḍyate tāvad eva kṛti-
 nām vivekipuruṣāṇām hr̥di antaḥkarāṇe eṣa nirmalaḥ kāmādimalarahito viveka-
 dīpakaḥ sphurati | anena striyaḥ kaṭākṣeṇa vivekinām api vivekabhaṅgo bhavatīti
 sūcitam | Rathoddhatā vṛttam | 'ro narāv iha Rathoddhatā lagau' iti tallakṣaṇāt.

- 25 Dhanyās ta eva taralāyatalocanānām
 Tārūṇyapūrṇaghanapīnapayodharāṇām
 Kṣāmodaropari lasattrivalilatānām
 Dṛṣṭvākṛtim vikṛtim eti mano na yeṣām. (4)
 Vacasi bhavati saṅga- tyāgam uddīśya vārttā
 30 Śrutimukharamukhānām kevalam paṇḍitānām.

Ein blendend weisser Palast, gefallsüchtige Jungfrauen und ein durch einen weissen Sonnenschirm strahlendes Glück (d. i. Herrschaft, Königtum) werden, als wären sie von Bestand, genossen, solange gute Werke im Ueberfluss da sind; ist der Vorrat von diesen zu Ende, sieh, so fliegt alles dies nach allen Weltgegenden, plötzlich auseinanderfallend, davon wie ein Perlenschmuck, an dem beim scherzhaften Liebestreit die Schnur zerreisst. (2)

Der Weise sitzt versunken ganz.

Rehüglein kommt und schielt ihn an:

In ihm strahlt hehren Wissens Glanz.

Gleich ist's um seinen Witz gethan. (3)

Glücklich sind nur diejenigen, deren Herz nicht aufwallt beim Anblick der Gestalt von Schönen mit beweglichen langen Augen, mit der Jugend entsprechendem vollen, prallen, strotzenden Busen und mit den drei sich schlängelnden Falten, die auf dem magern Leibe prangen. (4)

Ganz der Liebe zu entsagen,

Nur Gelehrte, stolzgeschwellt,

Wer vermöchte das zu tragen?

Die sich brüsten vor der Welt

- Jaghanam aruṇaratna- granthikāṅcikalāpam
 Kuvalayanayanānām ko vihātum samarthah? (5)
 Mattebhakumbhadalane bhuvi santi śūrāḥ,
 Kecit pracandamrgarājavadhe 'pi dakṣaḥ,
 5 Kiṁtu bravimi balinām purataḥ prasahya:
 Kandarpadarpadalane viralā manuṣyaḥ. (6)
 Smitena bhāvena ca lajjayā bhiyā
 Parānmukhair ardhakaṭākṣavikṣaṇaiḥ
 Vacobhir irṣyākalahena lilayā
 10 Samastabhāvaiḥ khalu bandhanam striyaḥ. (7)
 Etās caladvalayasamhatimekhalottha-
 Jhaṅkāranūpuraparājitarājahamṣyaḥ
 Kurvanti kasya na mano vivaśam taruṇyo
 Vitrastamugdhaharipisadrśākṣipātaiḥ? (8)
 15 Satyam janā vacmi, na pakṣapātāl,
 Lokeṣu sarveṣv atitathyam etat:
 Nānyan manohāri nitambinibhyo,
 Duḥkhasya hetur na hi kaścid anyah. (9)
 Lilāvatinām sahaḥ vilāsas
 20 Ta eva mūḍhasya hṛdi sphuranti.
 Rāgo nalinyā hi nisargasiddhas,
 Tatra bhramaty eva mudhā ṣaḍaṅghriḥ. (10)

Ob der Weisheit ihrer Veden,	Oder üppig schöne Weiber,
Führen so vermessne Reden,	Deren anmutreiche Leiber
Doch, was ihre Lippe spricht,	Perlengürtel hold umfängen,
Sie bewähren's selber nicht!	Welche klirrend das Verlangen
Wer vermag zu widerstehen,	Mächtig wecken — o ihr Thoren,
Sieht er holde Mägdlein gehen,	Gebt ihr solches Glück verloren! (5)

Es giebt auf Erden Helden zum Spalten der Stirnanschwellungen brünstiger Elefanten, es sind einige geschickt sogar im Töten eines wütenden Löwen; aber, ich sage es den Starken ins Gesicht, es giebt wenige Menschen, die imstande wären mit aller Kraftanstrengung den Uebermut des Liebesgottes zu brechen. (6)

Bald winkt sie lächelnd dich heran,	Und wendet ihre Blicke wieder,
Schlägt bald verschämt die Augen nieder,	Beut Eifersucht und Liebesscherz
Jetzt schießt sie dich verstohlen an	Und fesselt so des Liebsten Herz. (7)

Diese Jungfrauen, welche mit dem Aneinanderschlagen der zitternden Armbänder, mit dem vom Gürtel ertönenden Geklingel und mit den Fusspangen Flamingo's besiegen, wessen Herz nehmen sie nicht gefangen mit ihren Augenwinkeln, die denen reizender Gazellen gleichen, wenn diese sich vertrauensvoll nahen? (Boehl. liest viśvasta für vitrasta.) (8)
 Kein andres Glück mag hier auf Erden Doch auch als tiefsten Elends Grund
 Als nur durch Frauenlieb' uns werden; Thu' ich euch Frauenliebe kund. (9)

Anmutigen Schönen sind verliebte Geberden und andere Künste angeboren und diese gerade flammen im Herzen von Thoren auf: die schöne Farbe ist ja den Wasserrosen von Natur eigen und dort schwärmt nutzlos die Biene. (10)

- Siddhādhyāsitakandare Haravṛṣa- skandhāvagāḍhadrume
 Gaṅgādhautasīlātale Himavataḥ sthāne sthite śreyasi
 Kaḥ kurvīta śiraḥpraṇāmalināṃ mānaṃ manasvī jano,
 Yady atrastakuraṅgaśāvanayanā na syuḥ Smarāstraṃ striyaḥ? (11)
- 5 Bhavanto vedānta- praṇihitadhiyām āptaguravo,
 Vidagdhālāpānāṃ vayam api kavīnām anucarāḥ.
 Tathāpy etad brūmo: na hi parahitāt puṇyam adhikaṃ,
 Na cāsmin saṃsāre kuvalayadr̥ṣo ramyam aparam. (12)
- 10 Mātsaryam utsārya vicārya kāryam
 Āryaḥ samaryādam idaṃ vadantu:
 Sevyā nitambāḥ kim u bhūdharāṇām
 Uta smarasmaṇitambinīnām? (13)
- 15 Kim iha bahubhir uktair yuktisūnyaiḥ pralāpair?
 Dvayam iha puruṣāṇām sarvadā sevanīyam:
 Abhinavamadalilā- lālasaṃ suṇḍarīṇām
 Stanabharaparikhinnāṃ yauvanam vā vanaṃ vā. (14)
- Mattebhakumbhaparipāhīni kuṅkumārdre
 Kāntāpayodharatāṭe rasakhedakhinnāḥ
 Vakṣo nidhāya bhujaṇāṇjaramadhyavartī
 20 Dhanyaḥ kṣapāṃ kṣapayati kṣaṇalabdhanidraḥ. (15)
- Anāghrātāṃ puṣpāṃ, kisalayam alūnāṃ kararuḥair,

Welcher verständige Mann würde, da das Heil an einem Orte im Himālaya zu finden ist, wo Heilige die Höhlen bewohnen, wo die Schultern von Īva's Stier sich einen Weg durch die Bäume bahnen und wo die Gangā die flachen Felsblöcke bespült; welcher verständige Mann würde, so frage ich, bei so bewandten Umständen durch Neigen des Hauptes seine Ehre beflecken, wenn nicht Weiber das Geschoss des Liebesgottes wären, Weiber, deren Augen denen der zahmen Gazellenkälber gleichen? (11)

Ihr wählt euch eure Meister von den frommen Schriftgelehrten,
 Doch wir, anmutig redender Poeten Jünger sind wir.
 Denn nicht in jenem Leben giebt's ein höhres Glück als Tugend,
 Doch keine Lust in dieser Welt als klargeaugte Frauen. (12)

Die hochachtbaren Herren mögen, nachdem sie zuvor die Missgunst bei Seite gesetzt und die Sache wohl erwogen haben, uns mit aller Bestimmtheit sagen, ob man die Thäler der Berge oder die der vor Liebe lächelnden Dirnen besuchen soll. (13)

Was nützt hier das viele Geschwätz ohne alle Beweisgründe? Nur zweien Dingen auf Erden sollen die Männer stets huldigen: entweder dem jungen Volke der Schönen, das stets nach neuem Liebesrausch und Spiel Verlangen trägt und durch der Brüste Last ermüdet wird, oder aber — dem Walde. (14)

Glücklich ist derjenige, der, vom Liebesgenuß ermüdet, mit der Brust an dem von Safran feuchten, mit den Stirnanschwellungen brünstiger Elefanten an Umfang wetteifernden Busen der Geliebten ruhend, im Käfig ihrer Arme eingeschlossen, alsbald in Schlaf versinkend, die Nacht verbringt. (15)

Du bist die junge Blüte, die Der Sprössling, den der Finger noch
 Noch keinem ihren Duft gewährte, Mit Nägelmalen nicht versehrte;

- Anāviddham ratnam, madhu navam anāsvāditarasam,
 Akhaṇḍam puṇyānām phalam iva bhavadrūpam anagham
 Na jāne bhoktāraṁ kam iha samupasthāsyata iti. (16)
- Rājan tṛṣṇāmburāśer na hi jagati gataḥ kaścid evāvasānaṁ,
 5 Ko vārtho 'rthaiḥ prabhūtaiḥ svavapuṣi galite yauvaṇe sānurāge?
 Gacchāmaḥ sadma yāvad vikasitanayanendīvarālokininām
 Ākramyākramya rūpaṁ jhaṭiti na jarayā lupyate preyaśinām. (17)
- Upaṛi ghaṇaṁ ghaṇapaṭalaṁ, tiryag girayo 'pi nartitamayūrāḥ,
 Kṣitir api kandaladhavalā, dṛṣṭim pathikaḥ kva yāpayatu? (18)
- 10 Samsāre 'smin nasāre pariṇatitarale dve gati paṇḍitānām:
 Tattvajñānāmṛtāmbhaḥ-plavalulitadhiyām yātu kālāḥ kadācit,
 No cen mugdhāṅganānām stanajaghanaghanā-bhogasāmbhoginīnām
 Sthūlopasthasthaliṣu sthagitakaratala-sparśalolodyamānām. (19)
- Kāntety utpalalocaneti vipula-śroṇibharety utsukaḥ
 15 Pinottuṅgapayodhareti sumukhāmbhojeti subhrūr iti
 Dṛṣtvā muhyati modate 'bhiramate prastauti vidvān api
 Pratyakṣāsuciputrikāṁ striyam, aho mohasya duṣceṣṭitam! (20)
- Kvacit sabhrūbhāṅgaiḥ kvacid api ca lajjāpariṇataiḥ
 Kvacid bhititrastaiḥ kvacid api ca līlāvilasitaiḥ
 20 Navoḍhānām ebhir vadanakamale netracalitaiḥ
 Sphuralolālīnām prakaraparipūrṇā iva diśaḥ. (21)
- Vaktraṁ candraviḍāmbi, paṅkajapari-hāsakṣame locane,

Du bist die Perle, deren Schein Du bist der guten Werke Frucht,
 Noch keines Meisters Hand verletzte; Die noch den Frommen nicht entzückte;
 Du bist des Honigs frischer Tau, Und der dich einst sein Eigen nennt,
 Der niemals eine Lippe netzte; Wer ist, o Holde, der Beglückte? (16)

Wahr ist, was die Weisen sprechen: Lasst uns, eh' die Jugend schwindet,
 Bis zum Ende der Begier Eilen in der Schönen Haus,
 Ist noch nie ein Mensch gekommen, — Ihrer Augen Lotus schauen,
 Doch, was soll die Weisheit mir? Eh's mit ihrer Schönheit aus. (17)

Ueber ihm eine dicke Wolkendecke, ihm zur Seite Berge mit tanzenden Pfauen,
 der Erdboden unter ihm weiss von Kandālī-Blüten: wohin soll der Wanderer das
 Auge richten? (18)

Selbst der Verständige, wenn er eine Jungfrau erblickt, die genau angesehen
 nichts weiter als eine unreine Puppe ist, nennt sie Geliebte, Lotusäugige, preist die
 Wucht ihrer mächtigen Hüften, den starken und hohen Busen, vergleicht ihr schönes
 Antlitz mit einer Wasserrose, lobt ihre schönen Brauen, ist voll Verlangen nach ihr,
 rast (Boehti. liest mādyati), freut sich, ist in Entzücken und beginnt sein Spiel: weh
 rufe ich über das tolle Gebaren des Unverständes! (20)

Wenn auf dem Lotusgesicht neuvermählter Frauen die unstäten Augen bald ein
 Runzeln der Brauen zeigen, bald vor Scham sich zur Seite wenden, bald vor Furcht
 erzittern, bald lieblich sich hinundher bewegen, dann hat es den Anschein, als wenn der
 ganze Horizont mit einer Menge funkelnder, hinundher wogender Bienen erfüllt wäre. (21)

Ein Gesicht, das des Mondes spottet, Augen, die Wasserrosen lächerlich zu

- Varnaḥ svarṇam apākariṣṇur, alinīm jiṣṇuḥ kacānām cayaḥ,
 Vakṣojāv ibhakumbhavibhramaharau, gurvī nitambasthali,
 Vāco hāri ca mārḍavaṁ yuvatiṣu svābhāvikaṁ maṇḍanam. (22)
- 5 Nāmṛtaṁ na viṣaṁ kimcid ekam muktva nitambinim:
 Saivāmṛtalātā raktā, viraktā viṣavallari. (23)
- Bhrūcāturyaṁ kuñcitākṣāḥ kaṭākṣāḥ
 Snigdḥā vāco lajjitāntās ca hāsāḥ
 Lilāmandam prasthitaṁ ca sthitaṁ ca
 Strīpām etad bhūṣaṇaṁ cāyudhaṁ ca. (24)
- 10 Smitaṁ kimcid vaktre, saralataralo dṛṣṭivibhavaḥ,
 Parisyando vācām abhinavavilāsoktisarasāḥ,
 Gatinām ārambhāḥ, kisalayitalilāparikarāḥ,
 Sprśantyās tārūnyaṁ kim iha na hi rāmyaṁ mṛgadṛśāḥ? (25)
- Sanmārga tāvad āste, prabhavati puruṣas tāvad evendriyānām,
 15 Lajjām tāvad vidhatte, vinayam api samā- lambate tāvad eva,
 Bhrūcāpakṛṣṭamuktāḥ śravaṇapathagatā nilapakṣmāṇa ete
 Yāval lilāvatinām na hr̥di dhṛtimuṣo dṛṣṭibānāḥ patanti. (26)
- Yad etad pūrṇendu- dyutiharam udārākṛtidharam
 Mukhābjam tanvaṅgyāḥ kila vasati tatradharamadhu.

machen geeignet sind, eine Farbe der Haut, die die des Goldes übertrifft, starkes Haar, das mit einem Bienenschwarm sich messen kann, Brüste, die den Elefanten die Pracht ihrer Stirnbeulen entziehen, schwere Hüften und der Rede gewinnende Zartheit sind der Jungfrauen natürlicher Schmuck. (22)

Nenne nur das Weib! und weder Gift noch Nektar giebt es sonst;

Abgeneigt ist sie ein Giftbaum, zugeneigt ein Nektarweig. (23)

Die Seitenblicke, die reizenden Brauen, Ein wie aus Zufall Stillestehen,
 Verschämtes Lächeln, freundlich Schauen, Das sind der Weiber Schmuck und Zier,
 Ein nur erkünstelt langsam Gehen, Doch Waffe auch, das glaube mir! (24)

Ein leises Lächeln auf den Lippen, Der übermüt'gen Jugend eigen,
 Reichtum an Blicken, die bald sinnend Die Art und Weise, wie sie sich
 Ausruhen, bald beweglich schweifen, Erheben, wenn sie gehen wollen,
 Ein lieblich leichtgeschwätzig Plaudern, Ihr fröhlich Spielen und ihr Scherzen —
 Mit ganz besondrem Reiz gewürzt O alles, alles ist entzückend
 Durch ausgelassen muntre Reden, An Mädchen mit Gazellenaugen,

Die in der ersten Jugend stehn. (25)

Nur so lange bleibt ein Mann auf dem rechten Pfade, nur so lange ist er Herr seiner Sinne, nur so lange zeigt er Schamgefühl und nur so lange hält er an gesittetem Benehmen, als nicht der losen Mädchen Augenpfeile in sein Herz dringen und ihm die Festigkeit rauben, jene mit schwarzen Wimpern befiederten und bis zu den Ohren reichenden Augenpfeile, die der Brauenbogen anzieht und abschießt. (26)

Auf diesem Antlitz der Schlankgliedrigen, das von ausserordentlicher Schönheit ist und des Vollmonds Glanz überstrahlt, findet sich Lippenhonig; dieser selbe Honigseim wird, wenn diese Zeit dahingegangen ist, überaus übel-schmeckend wie die

	Idam tat kimpāka- Vyatite 'smin kāle	drumaphalam ivātiva virasam viṣam iva bhaviṣyaty asukhadam. (27)
	Saṁsāre 'smin nasāre Vyāsaṅgadhvastadhairyaḥ	kunṛpatibhavana- katham amaladhiyo mānasam saṁnidadhyuḥ,
5	Yady etaḥ prodyadindu- Preṅkhatkāñcikalāpāḥ	dyutinicayabhṛto stanabharavinaman- na syur ambhojanetrāḥ madhyabhāgās taruṇyaḥ? (28)
	Parimalabhṛto Madhupavirutot-	vātāḥ, śākhā kaṇṭhā, vācaḥ navāṅkurakoṭayo,
	Viralasurata-	svedodgārā priyāḥ pikapakṣiṇām,
10	Prasarati madhau rātryām jāto	vadhūvadanendavaḥ, na kasya guṇodayaḥ? (29)
	Madhur ayaṁ madhurair api kokilā- Kalakalair Malayasya ca vāyubhiḥ Virahīṇaḥ prapīhanti śarīriṇo. Vipadi hanta sudhāpi viṣayate. (30)	
15	Āvāsaḥ kila kimcid eva dayitā- Karṇe kokilakālikalaravaḥ,	pārśve vilāsālasaḥ, smero latāmaṇḍapaḥ,
	Goṣṭhi satkavibhiḥ samaṁ katipayaiḥ,	sevyāḥ sitāṁsoḥ karāḥ
	Keṣāṁcit sukhayanti netrahrdaye;	caitre vicitrāḥ kṣapāḥ. (31)
	Pānthastrivirahānalāhutikathām Mākandeṣu pikāṅganābhīr adhunā	ātanvati mañjari sotkaṇṭham ālokyate,
20	Apy ete navamālikāparimala-	prāgbhārapāṭaccarā

Koloquintengurke und quälend wie Gift werden. (27)

Wie würden wohl in diesem nichtigen Leben Männer von lauterer Gesinnung, wenn ihnen über dem an ihnen haftenden Schandfleck ob des Dienstes am Palastthor schlechter Fürsten der Mut entsinkt, noch guter Dinge sein können, wenn nicht die Jungfrauen da wären, die allen Glanz des aufgehenden Mondes an sich entfalten, die lotusäugigen Jungfrauen mit den zitternden Glockengürteln und mit der von der Last der Brüste sich biegender Körpermitte? (28)

Die Winde sind mit Wohlgerüchen geschwängert, die Aeste mit Millionen junger Knospen geschmückt, der Bienen sehnüchziges Gesumme und der Kokila liebliches Geschwätz ertönt, auf der Weiber Antlitzmonde treibt der Liebesgenuss einzeln stehende Schweißstropfen hervor: was ist nicht schöner geworden in der Nacht eines beginnenden Frühlings? (29)

Dieser Frühling vernichtet sogar durch die süßen Töne der Kokila-Weibchen und durch die vom Malaya-Gebirge wehenden Winde Männer, die von ihren Geliebten getrennt sind: im Unglück wird, wie du siehst, selbst Nektar zu Gift. (30)

Das müßige Weilen unter heiteren Spielen an der Seite der Geliebten hat ja wohl einigen Reiz; auch am zarten Gesange des Kokila ergötzt sich das Ohr; diesem gefällt eine Laube in Blüte, jenem ein Gespräch mit ausgezeichneten Dichtern; einige laben sich an den Strahlen des Mondes, andern erfreuen die schönen Nächte im Monat Caitra Auge und Herz. (31)

Jetzt (beim beginnenden Frühling) wird der Blütenstrauss an den Mangobäumen, der die Rede bringt auf das Opfer im Feuer des von den Gattinnen auf Reisen befindlicher Männer empfundenen Trennungsschmerzes, von den Kokila-Weibchen sehnüchzig

Vānti klāntivitānatānavakṛtaḥ śrīkhaṇḍaśailānilāḥ. (32)
 Sahakārakusumakesara- nikarabharāmodamūrchitadigante
 Madhuramadhuvīdhuramadhupe madhau bhavet kasya notkaṇṭhā? (33)

Acchācchacandanarasārdrakarā mṛgākṣyo
 5 Dhārāgrhāṇi kusumāni ca kaumudī ca
 Mando marut sumanasah śuci harṃyapṛṣṭham
 Griṣme madanā ca madanā ca vivardhayanti. (34)

Srajo hr̥dyāmodā, vyajanapavanaś, candrakiraṇāḥ,
 Parāgaḥ, kāsāro, Malayajaraḥ, sīdhu viśadam,
 10 Śuciḥ saudhotsaṅgaḥ, pratana vasanaḥ, paṅkajadr̥śo:
 Nidāghartā hy etat sukham upalabhante sukr̥tinaḥ. (35)
 Sudhāsubhram dhāma, sphuradamalaraśmiḥ śāśadharaḥ,
 Priyāvaktrāmbhojaḥ, Malayajaraś cātisurabhi,
 Srajo hr̥dyāmodā, tad idam akhilaḥ rāgiṇi jane
 15 Karoty antaḥ kṣobhaḥ, na tu viśayasaṃsargavimukhe. (36)
 Taruṇivaiśā dipitakāmā vikasitajātiḥ puṇyasugandhiḥ
 Unnatapīnapayodharabhārā prāvṛt tanute kasya na haṛṣam? (37)
 Viyad upacitameghaḥ, bhūmayah kandalinyo,
 Navakuṭajakadambā- modino gandhavāhaḥ,

angeschaut; auch wehen jetzt vom Malaya-Gebirge Winde, die den Jasminständen eine Menge Duft entwenden und die grosse Abspannung vermindern. (32)

Wenn Frühling in das Land gezogen, Wenn Bienlein durch die Lüfte jagen,
 Der frischen Mangoblüten Duft Vom süßen Honig froh erregt,
 Weithin mit seinen süßen Wogen O sprich, wem nicht in solchen Tagen
 Erfüllt die wonnevolle Luft; Das Herz in Sehnsucht höher schlägt. (33)
 Blumen, Bäder, die uns kühlen, Und ein Söller, der bei Nacht
 Mägdlein, die mit uns spielen, Strahlet in des Mondscheins Pracht, —
 Sandelwasser, klar und rein, In des heißen Sommers Zeit
 Laue Winde, Sternenschein, Preis' ich dies als Seligkeit. (34)

O selig, wer in warmer Sommernacht Im klaren See erglänzt des Mondes Schein;
 Auf des Palastes weissem Söller wacht! Im Goldpokale funkelt edler Wein;
 Ein dünnes Kleid giebt angenehme Kühle, Um schöne Frauen kosen sanfte Lüfte
 Und vordem Fächer weicht des Tages Schwüle. Und streuen Blütenstaub und Blumendüfte. (35)

Ein mit Kalk geweisster Palast, der Mond mit seinen funkelnden reinen Strahlen,
 der Geliebten Antlitz-Lotus, überaus wohlriechender Sandelstaub, Kränze von herz-
 entzückendem Duft, das alles bewirkt im Herzen eines sinnlichen Menschen eine Auf-
 regung, nimmer aber im Herzen dessen, der sich von der Berührung mit der Sinnen-
 welt losgesagt hat. (36)

Wem bereitet die Regenzeit nicht Freude, da sie im Schmuck der Jungfrau
 erscheint, Liebe entzündet, mit ihrem aufgeblühten Jasmin herrlichen Duft verbreitet
 und unter der Last hoher, strotzender Wolken (Brüste) senft? (37)

Der Himmel, wenn mit Wolken er bezogen,
 Die Erde, wenn bedeckt mit weissen Blüten;
 Die Winde, die vom süßen Wohlgeruch

- Śikhikulakalakekā- rāvaramyā vanāntāḥ
 Sukhinam asukhinam vā sarvam utkaṇṭhayanti. (38)
- Ito vidyudvalli- vilasitam, itaḥ ketakitaroḥ
 Sphuradgandhaḥ, prodyaj- jaladaninadasphūrjitam itaḥ,
 5 Itaḥ kekikriḍā- kalakalaravaḥ: pakṣmaladrśām
 Katham yāsyanty ete virahadivasāḥ sambhṛtarasāḥ? (39)
 Asūcisamcāre tamasi nabhasi prauḍhajalada-
 Dhvaniprāye tasmin patati drśado nīranicaye
 Idam saudāmanyāḥ kanakakamaniyaḥ vilasitaḥ
 10 Mudam ca glāniḥ ca prathayati pathiṣv eva sudrśām. (40)
 Āsāreṇa na harmyataḥ priyatamair yātum yadā śakyate,
 Śītotkampanimittam āyatadrśā gāḍham samālingyate,
 Jātāḥ śītalasikarās ca maruto ratyantakhedacchido,
 Dhanyānām bata durdinam sudinatām yāti priyāsaṅgame. (41)
- 15 Ardham nītvā nīśāyāḥ sarabhasasuratā- yāsakhinnaślathāṅgaḥ
 Prodbhūtāsahyatṛṣṇo madhumadanirato harmyapṛṣṭhe vivikte
 Sambhogaklāntakāntā- śīthilabhujalātā- varjitaḥ karkarīto
 Jyotsnābhinnācchadhāraḥ pibati na salilaḥ śāraḥ mandabhāgyaḥ. (42)
 Hemante dadhidugdhasarpīraśanā māñjiṣṭhavāsobhṛtaḥ

Der Kutadscha- und der Kadamba-Blüten
 Geschwängert sind; die Wälder, die so reizend,
 Wenn sie der Pfauen zarter Ruf durchtönt:
 Sie wecken in des Menschen Brust die Sehnsucht,
 Mag er nun froh gestimmt sein oder traurig. (38)

Hier zucken die Blitzesranken, dort verbreitet sich Wohlgeruch vom Ketaki-Baum, hier ertönen donnernd aufziehende Wolken, dort erschallt das verworrene Geschrei der Pfauen bei ihrem Spiele: wie werden wohl diese Tage der Trennung jetzt, wo alles Köstliche zusammentrifft, den Frauen mit den schönen Wimpern verfließen? (39)

Bei einer Finsternis, so dicht, dass eine Nadel nicht durchzudringen vermag, bei einem Himmel, der von dem Getöse dicker Wolken erfüllt wird, beim Sturz der Wassermassen von den Felsen herab, führt das Zucken des Blitzes, so reizend wie das Funkeln des Goldes, den Schönäugigen, schon auf dem Wege zu ihren Geliebten, das Ergötzen, aber auch die darauf folgende Erschöpfung vor Augen. (40)

Wenn der Freund im Regengusse nicht das Haus verlassen kann,
 Und des Frostes wegen fester ihn die Schöne drückt ans Herz,
 Dann der Wind mit kalten Tropfen ihre Lustermattung kühlt,
 Wird das schlechte Wetter gutes für beglückte Liebende. (41)

Nachdem er, dem die Glieder von der Anstrengung beim ungestümen Liebesgenuss ermüdet und erschlaft sind, die halbe Nacht auf dem einsamen Säuler des stattlichen Hauses verbracht hat, will er, der am Weinrausch Gefallen findende Unglückliche, jetzt, da sich ein unerträglicher Durst eingestellt hat, nicht aus dem Krüge das Herbstwasser trinken, welches ihm die schlaffen Arm-Lianen der vom Minnespiel erschöpften Geliebten darreichen, Wasser, dessen Strahl durchsichtig wie der Mond ist. (42)

Glücklich diejenigen, die im Winter saure und süsse Milch nebst Butter geniessen,

- | | | |
|-----------------------------------|---------------------------------|----------------------|
| Kāśmīradravasāndradigdhavapuṣaḥ | khinnā vicitrai rataiḥ | |
| Pinorustanakāminījanakṛtā- | śleṣā gṛhābhyantare | |
| Tāmbūlidalapūgapūritamukhā | dhanyāḥ sukhāṁ śerate. | (43) |
| Cumbanto gaṇḍabhittir | alakavati mukhe | śitkṛtāny ādadhānā |
| 5 Vakṣaḥsūtkāṇcukeṣu | stanabharapulakod- | bhedam āpādayantaḥ |
| Ūrūn ākampayantaḥ | prthujaghanataṭāt | sraṁsayanto 'mśukāni |
| Vyaktaṁ kāntājanānām | viṭacaritakṛtaḥ | śaiśirā vānti vātāḥ. |
| | | (44) |
| Keśān ākalayan dṛsau mukulayan | vāso balād ākṣipan | |
| Nātanvan pulakodgamam prakāṭayan | nāliṅgya kampaṁ śanaiḥ | |
| 10 Vāram vāram udāraśitkṛtakṛto | dantacchadān piḍayan | |
| Prāyaḥ śaiśira eṣa samprati marut | kāntāsu kāntāyate. | (45) |
| Prodyatpraudhapriyaṅgu- | dyutibhṛti vidalat- | kundamādyaddvirephe |
| Kāle prāleyavāta- | pracalavikasitod- | dāmamandāradāmni |
| Yeśāṁ no kaṇṭhalagnā | kṣaṇam api tuhinot- | kampivakṣomṛgākṣi, |
| 15 Teśāṁ āyāmayāmā | Yamasadanasaṁā | yāmini yāti yūnām. |
| | | (46) |
| | Sudhāmāyo 'pi kṣayarogaśāntyai | |
| | Nāsāgramuktāphalakacchalena | |
| | Anaṅgasamjivanadrṣṭiśaktir | |
| | Mukhāmṛtaṁ te pibativa candraḥ. | (47) |
| 20 Samsārodadhiniṣṭāra- | padavi na daviyāsi, | |
| Antarā dustarā na syur | yadi nāryo mahāpagāḥ. | (48) |

rot gefärbte Kleider tragen, den Körper mit Safransaft dick bestreichen und, wenn sie von diesem und jenem Liebesgenuss ermüdet sind, von Geliebten mit üppig strotzendem Busen umfassen und den Mund gefüllt mit Betelblatt und Betelnuss behaglich im Gemache schlafen. (43)

In der kalten Jahreszeit wehen Winde, die Schönen gegenüber offenbar das Spiel verliebter Buhlen treiben: sie küssen die prallen Wangen, bewirken auf dem von Locken bedeckten Gesicht ein hörbares Beben der Lippen, reißen von der Brust das Mieder, erzeugen auf dem vollen Busen ein Riesel der Haut, machen die Schenkel erzittern und lösen von der breiten Hüftenfläche den Schurz. (44)

Der Wind, das ist ein kecker Gesell,	Die Augen er sie schliessen lässt,
Erspielt mit der Liebsten, er fasst sie schnell,	An ihren Leib schmiegt er sich fest;
Er tändelt mit ihrem weichen Haar,	Sie schauert zusammen, sie will entfliehn,
Verwirrt's im Uebermüthe gar;	Er küsst die zitternden Lippen kühn,
Er zupft und zerrt an ihrem Gewand	Und wieder fasst er ihr Gewand —
Wie eines kecken Liebsten Hand;	O Wind, du bist ein loser Fant! (45)

Wenn in dieser Jahreszeit, die durch den aufgehenden üppigen Priyangu Glanz erhält, in der die Bienen in den aufbrechenden Jasminblüten schwelgen und in der infolge des vielen (Boehl. liest pracaya für pracala) Reifes und Windes strotzende Mandāra-Guirlanden zur Blüte gekommen sind, wenn, so sage ich, in dieser Jahreszeit eine Gazellenäugige mit ihrem vom kalten Nebel erzitternden Busen nicht einmal einen kurzen Augenblick am Halse der Jünglinge hängt, dann verstreicht diesen die lange Nacht so träge wie in Yama's Behausung. (46)

Der Pfad, der über das Meer des Lebens hinüberführt, wäre nicht gar lang,

	Kāminikāyakāntāre	kucaparvatadurgame
	Mā saṁcara manahpāntha,	tatrāste Smarataskaraḥ. (49)
	Rāgasyāgāram ekaṁ,	narakaśatamahā- duḥkhasaṁprāptihetur,
	Mohasyotpattibijaṁ,	jaladharapaṭalaṁ jñānatārādhipasya,
5	Kandarpasyaikamitraṁ,	prakaṭitavividha- spaṣṭadoṣaprabandhaṁ,
	Loke 'smin na hy anarthaṁ	nijakuladahanam yauvanād anyad asti. (50)
	Śṛṅgāradrumanirade viśmara-	kṛīḍārasasrotasi
	Pradyumnapriyabāndhave caturavān-	muktāphalodanvati
	Tanvīnetracakorapārvaṇavidhau	saubhāgyalakṣminidhau
10	Dhanyaḥ ko'pi na vikriyāṁ kalayati	prāpte nave yauvane. (51)
	Śāstrajño 'pi prathitavinayo 'py	ātmabodho 'pi bādhāṁ
	Saṁsāre 'smin bhavati viralo	bhājanaṁ sadgatinām,
	Yenaitasmin nirayanagara-	dvāram udghāṭayanti
	Vāmākṣiṇāṁ bhavati kuṭilā	bhrūlatā kuṅcikeva. (52)
15	Draṣṭavyeṣu kim uttamaṁ? mrgaḍṛśāṁ	premaprasannaṁ mukhaṁ.
	Ghrātavyeṣv api kim? tadāsyapavanaḥ.	Śrāvyeṣu kim? tadvacaḥ.
	Kim svādyeṣu? tadoṣṭhapallavarasaḥ.	Sparṣeṣu kim? tattanur.
	Dhyeyaṁ kim? navayauvanaṁ sahrdayaiḥ.	Sarvatra tadvibhramaḥ. (53)

wenn nicht grosse Ströme, die Weiber, über die man nicht leicht hinüberkommt, dazwischen lägen. (48)

Mein Herz, das zieht als Wandersmann,	O Wanderer Herz, dir droht Gefahr,
Zum allerschönsten Weib	Sei auf dein Heil bedacht!
Und freuet sich nichts ahnend dort	Ein Räuber liegt im Hinterhalt,
An ihrem süßen Leib.	Der Liebesgott! hab Acht! (49)

Es giebt ja in dieser Welt nichts anderes als die Jugend, was das einzige Haus für die Leidenschaft wäre, die Ursache, dass man die schweren Leiden von hundert Höllen auf sich ladet, der Same, aus dem der Unverstand hervorschießt, ein Wolken-schleier für den Mond der wahren Erkenntnis, des Liebesgottes einziger Freund, was eine ununterbrochene Reihe mannigfacher zutage tretender Mängel vor Augen führte, Unheil brächte und das eigene Geschlecht versengte. (50)

Nur dieser oder jener Glückliche gewahrt an sich keine Veränderung beim Eintritt der frischen Jugend, die die Wolke für den Baum der Liebe ist, der Strom für den hervorquellenden Saft des Scherzes, der liebe Freund des Liebesgottes, das Meer für die Perlen reizender Reden, der Vollmond für die nach seinen Strahlen lechzenden Cakora, die Augen der Schlanken, die Schatzkammer für die Pracht der Schönheit. (51) Auch wer vertraut mit allen Wissenschaften Ja, in der Weltenseele Kenntnis eindrang, Und weit umher bekannt durch feine Bildung, Sogar ein solcher hält sich selten rein,

Weil's in der Welt die schön geschwungenen Brauen
Der Mädchen giebt, die den Lianen gleichen;
Und das sind Schlüssel zu dem Thor der Hölle! (52)

Was ist Edlen gut zu sehen? Liebchens klares Angesicht.
Was zu atmen? dessen Mundhauch. Was zu hören? dessen Wort.
Was zu kosten? dessen Lippe. Was zu fühlen? dessen Leib.
Was zu denken? dessen Anmut. Reizend ist es allerwärts. (53)

- Veśyāsau Madanajvālā rūpendhanasamedhitā,
 Kāmibhir yatra hūyante yauvanāni dhanāni ca. (54)
 Kaś cumbati kulapuruṣo veśyādharaṇapallavaṃ manoḥam api
 Cārabhatacauraceṭaka- naṭaviṭaniṣṭhivanaśaravam? (55)
- 5 Jātyandhāya ca durmukhāya ca jarā- jīrṇākhilāṅgāya ca
 Grāmiṇāya ca duṣkulāya ca galat- kuṣṭhābhibhūtāya ca
 Yacchantiṣu manoharam nijavapur lakṣmilavaśraddhayā
 Paṇyastriṣu vivekakalpalatikā- śāstriṣu rajyeta kaḥ? (56)
 Etat kāmaphalaṃ loka yad dvayor ekacittatā,
 10 Anyacittakṛte kāme śavayor iva saṅgamah. (57)
 Tāvan mahattvaṃ pāṇḍityaṃ vivekitvaṃ kulinatā,
 Yāvaj jvalati nāṅgeṣu hanta pañceṣupāvakaḥ. (58)
 Strimudrāṃ jhaṣaketanasya paramāṃ sarvārthasampatkarīṃ
 Ye mūḍhāḥ pravīhāya yānti kudhiyo mithyāphalānveṣiṇaḥ,
 15 Te tenaiva nihatya nirdayataram nagnikṛtā muṇḍitāḥ
 Kecit pañcaśikhikṛtās ca jaṭilāḥ kāpālikās cāpare. (59)
 Vistāritam makaraketanadhivareṇa
 Strīsamjñitam baḍīsam atra bhavāmburāśau,
 Yenācirāt tadadharāmiṣalolamartya-
 20 Matsyān vikṛṣya sa pacaty anurāgavahnau. (60)

Ananga's Opferflamme ist dies Weib. Die Opfer sind verliebter Männer Schar:
 Das Holz ist ihr verführerischer Leib. Ihr Gut und Blut, sie bringen's zum Altar. (54)

Welcher anständige Mann küsst einer Buhldirne Lippenknospen, wenn sie auch
 reizend sein sollten, da sie ja der Spione, Soldaten, Diebe, Sklaven, Schauspieler und
 Schmarotzer Spucknapf sind? (55)

Wer könnte sich wohl verlieben in käufliche Dirnen, die in Erwartung eines
 Lumpengeldes einem Blindgeborenen, einem Garstigen, einem durch Alter an allen
 Gliedern Gebrechlichen, einem Bauer, einem Manne aus niedrigem Geschlechte, einem
 von fließendem Aussatze Heimgesuchten ihren reizenden Leib hingeben, in Dirnen, die
 für die Wunderpflanze der richtigen Unterscheidung das zerstörende Messer sind. (56)

Das ist der Liebe Frucht in der Welt, dass zweie eines Sinnes werden; pflegen
 Uneinsgesinnte der Liebe, so ist es, als wenn zwei Leichname zusammenkämen. (57)
 So lang bist gross du nur und hast Verstand, Als nicht des Liebesgottes Feuerbrand
 Bist edlen Stammes du und bist geehrt, Im Herzen lodernd deinen Leib versehrt. (58)

Die Thörichten, die das Weib, dieses offen zutage liegende (Boehtl. vivṛtām
 für paramāṃ), alles gewährende Siegel des Liebesgottes nicht beachtend, in ihrer
 Dummheit eitlen Früchten nachgehen, werden von diesem Gotte auf das unbarm-
 herzigste gestraft: er zwingt sie nackt einherzugehn, sich das Haupt zu scheren,
 auch fünf Haarbüschel und auch Flechten zu tragen und wohl auch mit Schädeln sich
 zu schmücken. (59)

Angelnd sitzt der Gott der Liebe	Kommen dann die Menschenfischlein,
An dem Meere dieser Welt,	Sind nur wenig auf der Hut,
Und am Ende seiner Angel	Fängt er sie geschwind und brät sie
Er ein Weib gebunden hält;	In des Liebesfeuers Glut. (60)

- Unmattapremasaṃrambhād ārabhante yad aṅganāḥ,
 Tatra pratyūham ādhātum Brahmāpi khalu kātaraḥ. (61)
 Praṇayamadhurāḥ premodgāḍhā rasād alasās tathā
 Bhaṇitamadhurā mugdhaprayāḥ prakāśitasammadāḥ
 5 Prakṛtisubhagā viśrambhārḥāḥ Smarodayadāyino
 Rahasi kimapi svairālāpā haranti mṛgidṛśām. (62)
 Mālatī śirasi jṃmbhaṇonmukhī,
 Candanaṃ vapuṣi kuṅkumāvilam,
 Vakṣasi priyatamā manoharā,
 10 Svarga eṣa pariśiṣṭa āgataḥ. (63)
 Kuṅkumapaṅkakalaṅkitadehā
 Gaurapayodharakampitahārā
 Nūpurahaṃsaraṇatpadapadmā
 Kaṃ na vaśīkurute bhuvi rāmā? (64)
 15 Nūnaṃ hi te kavivarā viparītabodhā
 Ye nityam āhur abalā iti kāmīnām.
 Yābhir vilolataratārakadr̥ṣṭipātaiḥ
 Śakrādayo 'pi vijitā abalāḥ katham tāḥ? (65)
 Diśa vanaharīṇibhyo vaṃśakāṇḍacchavinām
 20 Kavalam upalakoti- cchinnamūlaṃ kuśānām,
 Śukayuvatikapolā- pāṇḍu tāmbūlavalli-
 Dalam aruṇanakhāgraiḥ pātitaṃ vā vadhūbhyāḥ. (66)
 Udvṛttaḥ stanabhāra eṣa, tarale netre, cale bhrūlate,
 Rāgādhiṣṭhitam oṣṭhapallavam idaṃ kurvantu nāma vyathām;

Die That zu hemmen, die ein Weib Hat selbst der Welten hehrer Herr,
 Im Liebestaumel thut, Hat Brachman nicht den Mut. (61)

Die durch Vertraulichkeit süßen, von Liebe überströmenden, durch Leidenschaft stockenden, süß klingenden, treuherzigen, Freude verkündenden, von Natur lieblichen, Vertrauen verdienenden, Liebe erweckenden zwanglosen Reden gazellenäugiger Mädchen entzücken uns gar sehr an einsamem Orte. (62)

Blüten des Jasmin durchs Haar geschlungen, An dem Herzen ein entzückend Weib, —
 Sandel, kühlungbringend, auf dem Leib, Und der ganze Himmel ist errungen! (63)

Eine Schöne, deren Leib von Safransalbe gefleckt ist, an deren weissem Busen die Perlenschnur zittert, an deren Lotusfüßen vom Schmuck Laute wie des Flamingo erschallen, wen auf Erden bringt die nicht in ihre Gewalt? (64)

Sagen denn nicht unsre Dichter etwas sehr Verkehrtes

Von den Frauen, wenn sie stets von schwachen Frauen reden?

Die, von deren schwanker Augensterne Blitz getroffen

Himmelsgötter selbst erliegen, sind die schwach zu nennen? (65)

Reiche entweder den Gazellen des Waldes einen Bissen Kuça-Gras von der Farbe eines Bambusstengels, den du mit dem spitzen Ende eines Steins von der Wurzel ablösest, oder den Weibern ein Betelblatt, blassgelb wie die Wange eines jungen Papageienweibchens, das du mit den rötlichen Nagelspitzen abknickst. (66)

Diese wogende Busenfülle, die hinundherfahrenden Augen, die unstäten Brauen-

- Saubhāgyākṣarapaṅktikeva likhitā puṣpāyudhena svayaṁ
 Madhyasthāpi karoti tāpam adhikaṁ romāvali kena sā? (67)
 Jalpanti sārḍham anyena, paśyanty anyam savibhramāḥ,
 Hṛdaye cintayanty anyam; priyaḥ ko nāma yoṣitām? (68)
- 5 Svaparapratārako 'sau nindati yo 'likapaṇḍito yuvatīḥ,
 Yasmāt tapaso 'pi phalaṁ svargaḥ, svarge 'pi ca striyo 'psarasaḥ. (69)
 Viśramya viśramya vane drumāṇām
 Chāyāsu tanvī vicacāra kācit
 Stanottariyeṇa karoddhṛtena
- 10 Nivārayanti śāśino mayūkhān. (70)
 Adarśane darśanamātrakāmā,
 Dṛṣṭau pariṣvaṅgarasaikalolāḥ,
 Ālīṅgitāyām punar āyataḥśyām
 Āśāsmahe vighrahayor abhedam. (71)
- 15 Uraṣi nipatitānām srastadhammillakānām
 Mukulitanayanānām kimcid unmilitānām
 Suratajanitakheda- svinnagaṇḍasthalinām
 Adharamadhu vadhūnām bhāgyavantaḥ pibanti. (72)
 Kim gatena yadi sā na jīvati?
- 20 Prāṇiti priyatamā tathāpi kim?

Lianen und die von Leidenschaft erregten (geröteten) Lippen-Sprossen mögen immerhin Leiden verursachen; woher kommt es aber, dass diese Härchenreihe, die der Liebesgott selbst gleichsam als Urkunde künftigen Glückes auf des Weibes Leib schrieb, heftige Qualen bereitet, da sie doch unbeteiligt in der Mitte steht? (67)

Mit dem einen kos't sie traulich, nach dem andern blickt sie hold,
 Denkt im stillen an den dritten; wen denn liebt sie eigentlich? (68)

Sich selbst und uns betrügt der Schriftgelehrte,
 Der ungebührlich schöne Mädchen schimpft.
 Zwar ist das Paradies die Frucht der Busse,
 Doch Mädchen sind die Paradiesesfrucht. (69)

Die Holde schleicht wankenden Tritts dem Trauten zu,
 Sie sucht der Baumwipfel geheimste Schatten auf,
 Vom Busen reisst bebend die Hand den Schleier weg,
 Und birgt des Monds spähendem Strahl ihr Angesicht. (70)
 Sieht man sie nicht, begehrt man sie zu sehn nur,
 Und sieht man sie, wünscht man sie bloß zu küssen,
 Und wenn man dann sie küsst, die grossgeaugte,

• Verlangt man völlig mit ihr zu verwachsen. (71)

Der an die Brust gesunkenen mit aufgelösten Locken,
 Der noch ein wenig blinzenden mit zugeknosptem Auge,
 Der von des Liebekampfes Schweiss am Wangensaum betrieffen
 Geliebten Frauen Lippenseim, ihn trinken Hochbeglückte. (72)

'Was nützt es, dass ich hingehe, wenn sie nicht mehr am Leben ist? Aber auch wenn die Liebste noch atmet, so frage ich dennoch so.' Als bei solcher Betrachtung

Ity udikṣya navameghamālikām

Na prayāti pathikāḥ svamandiram. (73)

Āmilitanayanānām yat surataraso nasaṁvidāḥ kurute,
Mithunair mitho 'vadhāritam avitatham idam eva kāmānirvahanam. (74)

5 Prāṇ māmeti manāg amānitaguṇam jātābhilāṣaṁ tataḥ
Savriḍaṁ tad anu ślathodyamam anu pratyastadhairyam punaḥ
Premārdrāṁ spṛhaṇīyanirbhararahaḥ- kriḍāpragalbham tato
Niḥsaṅkāṅgavikarṣaṇādhikasukham ramyaṁ kulastriratam. (75)

Tāvad evāmṛtamayī yāval locanagocarā,
10 Cakṣuḥpathād apatā tu viśād apy atiricyate. (76)
Na gamyo mantrāṇāḥ na ca bhavati bhaiṣajyaviṣayo
Na cāpi pradhvaṁsam vrajati vividhaiḥ śāntisatakaiḥ,
Bhramāveśād aṅge kimapi vidadhad bhaṅgam asamam
Smarāpasmāro 'yam bhramayati dṛṣam ghūrṇayati ca. (77)

15 Nūnam ājñākaras tasyāḥ subhruvo makaradhvajāḥ,
Yatas tannetrasaṁcāra- sūciteṣu pravartate. (78)
Sati pradīpe saty agnau satsu tārāravinduṣu
Vinā me mṛgaśāvākṣyā tamobhūtam idam jagat. (79)
Mukhena candrakāntena mahānilaiḥ śīroruhaiḥ

20 Pāṇibhyāṁ padmarāgābhyāṁ reje ratnamayiva sā. (80)
Gurupā stanabhāreṇa mukhacandreṇa bhāsvatā
Śanaīscarābhyāṁ pādābhyāṁ reje grahamayiva sā. (81)

ein Wanderer den ersten Kranz von Wolken erblickt, lenkt er die Schritte nicht zu seinem Hause hin. (73)

Die süsse Wonne beim Liebesgenuss, welche die Liebenden die Augen schliessen und alles vergessen lässt, wird von beiden Seiten des Liebespaares als der wahre Schlussakt des Liebesdrama's angesehen. (74)

Nur so lange, als sie im Bereich der Augen ist, erscheint sie uns nektarartig; ist sie aber den Augen entschwunden, so ist sie schlimmer als Gift. (76)

Wie Fallsucht packt die Liebe den Mann. Kein Mittel vermag sein Leiden zu lindern, Kein Kraut schlägt da und kein Sprüchlein an, Vermag seiner Glieder Getaumel zu mindern.

Wild rollen die Augen und wirbeln im Kopf,

Und im Schwindel dreht sich der arme Tropf. (77)

Er ist ihr Sklave, behaupt' ich dreist Wohin sie nur mit dem Auge weist,
Amor, der lockre Gesell: Da ist er sofort zur Stell'. (78)

Bei der Lampe, des Herds Flamme, bei Mond-, Sternen- und Sonnenschein,
Fern von des Mädchens Rehaugen liegt die Welt mir in Finsternis. (79)

Mit ihrem Gesicht, das lieblich wie der Mond war (das ein Mondedelstein war), mit ihren Haaren, die dunkelschwarz (Saphire) waren, und mit ihren Händen, die die Farbe der Wasserrose hatten (Rubine waren), strahlte sie, als wenn sie aus Edelsteinen gebildet gewesen wäre. (80)

Mit der schweren (mit Jupiter) Last der Brüste, mit dem glänzenden Antlitzmonde und mit den langsam einerschreitenden (mit Saturn) Füßen strahlte sie, als wenn sie aus Planeten gebildet gewesen wäre. (81)

- Mugdhe, dhānuṣkatā keyam apūrvā dr̥śyate tvayi,
 Yādā vidhyasi cetāmsi guṇair eva na sāyakaiḥ? (82)
 Eko rāgiṣu rājate priyatamā- dehārdhahārī Haro,
 Nirāgeṣu punar vimuktalalanā- saṅge na yasmāt paraḥ.
 5 Durvārasmarabhānapannagaviṣa- jvālāvaliḍho janaḥ
 Śeṣaḥ kāmaviḍambito hi viṣayān bhoktum na moktum kṣamaḥ. (83)
 Idam anucitam akramaś ca pumsām
 Yād iha jarasy api māmmathā vikārāḥ,
 Yād api ca na kṛtaṁ nitambinīnām
 10 Stanapatanāvadhi jivitaṁ rataṁ vā. (84)
 Vyādirghena calena vakragatinā tejasvinā bhoginā
 Nilābjadyutināhinā varam ahaṁ dr̥śyo na taccakṣuṣā:
 Daṣṭe santi cikitsakā diśi diśi prāyeṇa dharmārthino,
 Mugdhākṣikṣaṇavikṣitasya na hi me vaidyo na vāpy auśadham. (85)
 15 Apasara sakhe dūrād asmāt kaṭākṣaviṣānalāt
 Prakṛtviṣamād yoṣitsarpād vilāsaphaṇābhṛtaḥ.
 Itaraphaṇinā daṣṭaḥ śakyaś cikitsitum auśadhaiś,
 Caṭulavanitā- bhogigrastaṁ tyajanti hi mantriṇaḥ. (86)
 Viraho 'pi saṅgamaḥ khalu parasparaṁ saṅgataṁ mano yeṣām;

Was ist das, o Schöne, für eine unerhörte Geschicklichkeit im Bogenschiessen, die man an dir gewahr wird, bei der du die Herzen mit Bogensehnen (Vorzügen), nicht mit Pfeilen durchbohrst? (82)

Unter den Leidenschaftlichen ragt Çiva allein hervor, da er der Liebsten die Hälfte ihres Leibes raubte (um doppelten Genuss zu haben); unter den Leidenschaftlosen steht wiederum, was das Aufgeben des Umganges mit Weibern betrifft, niemand über ihm: die übrigen, am reichlichen Gifte einer Schlange, des unwiderstehlichen Liebesgottes, hängenden thörichten Menschen vermögen ja, vom Liebesgott gefoppt, wohl die Sinnesgegenstände zu genießen, nicht aber sie fahren zu lassen. (83)

Dieses ist unangemessen und verkehrt, dass die Männer noch im hohen Alter sogar Liebesregungen fühlen, und ebenso auch dieses, dass bei schönhüftigen Weibern Leben oder Liebesgenuss nicht mit dem Schlaffwerden des Busens ihr Ende erreichen. (84)
 Der Schlange gleicht das Auge dieser Frau. Als von der Schönen einen Augenstrahl.
 Lang ist's gedehnt und funkelt lotusblau. Beisst dich die Schlange, trifft an jedem Ort
 Beweglich siehst du es bald hier, bald dort. Du einen Arzt wohl, der dir unverweilt,
 Doch wählt' ich lieber eines Bisses Qual, Ein gutes Werk zu thun, die Wunde heilt:

Doch hat dich dieses Auge angeschaut,

Heilt dich kein Zauberspruch, kein kräftig Kraut. (85)

Fliehe schon von fern, o Freund, vor dieser von Natur gefährlichen Schlange Weib: seine Seitenblicke sind ihres Giftes Feuer, seine Ausgelassenheit ihre aufgeblasene Haube. Ein von einer gewöhnlichen Schlange Gebissener kann durch Arzneien geheilt werden; wen die bewegliche Schlange Weib gepackt hat, den geben die Beschwörer auf. (86)

Geschieden auch sind Liebende verbunden,

Wenn einig nur sich Herz zu Herz gefunden;

Doch wenn geschied'ne Herzen sich vereinen,

- Yadi hṛdayaṁ tu vighaṭitaṁ, samāgamo 'pi virahaṁ viśeṣayati. (87)
 Yasyāḥ stanau yadi ghanau, jaghanaṁ vihāri,
 Vaktraṁ ca cāru, tava citta kim ākulatvam?
 Puṇyaṁ kuruṣva yadi teṣu tavāsti vāñchā,
 5 Puṇyair vinā na hi bhavanti samihitārthāḥ. (88)
 Ime tāruṇyaśrī- navaparimalāḥ praudhasurata-
 Pratāpaprārambhāḥ Smaravijayadānapratibhavaḥ
 Ciraṁ cetaścaurā abhinavavikāraikaguravo
 Vilāsavyāpārāḥ kimapi vijayante mrgadṛśām. (89)
 10 Āvāsaḥ kriyatām Gāṅge pāpahāriṇi vāriṇi,
 Stanamadhye taruṇyā vā manohāriṇi hāriṇi. (90)
 Keśāḥ saṁyaminaḥ, śruter api paraṁ pāraṁ gate locane,
 Antar vaktraṁ api svabhāvaśucibhiḥ kīrṇaṁ dvijānāṁ gaṇaiḥ,
 Muktaṇāṁ satatādhivāsaruciraṁ j vakṣojakumbhadvayam.
 15 Itthaṁ tanvi vapuḥ praśāntaṁ api te kṣobhaṁ karoty eva naḥ. (91)
 Priyapurato yuvatināṁ tāvat padam ātanotu hṛdi mānaḥ,
 Bhavati na yāvac candana- tarusurabhir nirmalaḥ pavanaḥ. (92)
 Eko devaḥ Keśavo vā Śivo vā,
 Ekaṁ mitraṁ bhūpatir vā yatir vā,
 20 Eko vāsaḥ pattane vā vane vā,
 Ekā bhāryā sundarī vā darī vā. (93)
 Kṛṣaḥ kāṇaḥ khaṇḍjaḥ śravaṇarahitaḥ pucchavikalo
 Vraṇi pūyaklinnaḥ kṛmikulāśatair āvṛtatanuḥ

Muss um so grösser nur die Trennung scheinen. (87)

Wenn ihre Brüste strotzen, ihre Hüften das Auge entzücken und ihr Gesicht schön ist, was brauchst du dann, o Herz, dich verwirren zu lassen? Trägst du Verlangen nach jenen, so sammle gute Werke ein, da ohne gute Werke das Ersehnte sich nicht erfüllt. (88)

Diese heitere Ausgelassenheit der gazellenäugigen Mädchen mit dem frischen Dufte ihrer Jugendpracht und mit der beginnenden Glut des üppigen Liebesgenusses begeht eine kleine Siegesfeier, da es ein Bürge dafür ist, dass dem Liebesgott der Sieg zuerkannt wird, und da es seit lange der Herzensdieb und der einzige Lehrer des bisher unbekannten Wechsels der Gemütsstimmung ist. (89)

Wohn' an der Gangā Stromfluten, Oder an zarter Brust Hügel,
 Sünd' entrückenden, quellenden; Sinn' entzückenden, schwellenden. (90)

Ohne dass die Locken flattern und sich weit das Aug' aufthut,
 Ohne dass die Lippen aufgehn mit der reinen Zähne Glanz,
 Ohne dass die Perlenschnur schwankt auf des Busens Doppelhöhn,
 Auch in völl'ger Ruhe setzt in Unruh' uns ein schöner Leib. (91)

So lange mag ein Mädchenherz bestehen Als nicht des Lenzes reiner Lüfte Wehen
 An des Geliebten Seite ungerührt, Den Sandelbäumen ihren Duft entführt. (92)

Ein Gott: Vishṇu oder Çiva; Ein Freund: Fürst oder Mönch; Eine Wohnung:
 in der Stadt oder im Walde; Ein Weib: eine Schöne oder eine Höhle. (93)

Ein magerer, einäugiger, lahmer, ohrenloser, am Schwanze verstümmelter, rüddiger,

Smṛtā bhavati tāpāya, dṛṣṭā conmādakārīṇī,
 Sprṣṭā bhavati mohāya, sā nāma dayitā katham? (100)
 Iti śrīmadbhartṛhariviracitaṁ Śṛṅgāraśatakaṁ samāptam.

Atha Bhartṛharikṛtaṁ
 Vairāgyaśatakaṁ prārabhyate.

5

Atha śrīmadrājarsipravarō Bhartṛharir dvitīyaṁ pariṇāme vairāgyajanakaṁ
 Śṛṅgāraśatakaṁ vidhāyedānīm Vairāgyaśatakaṁ cikīrṣur vairāgyaphalasya jñānasya
 datā Śivāpekṣayānyo nāstīti taṁ varṇayati:

Cūḍottamsitacārucandrakalikā- cañcacchikhābhāsvaro
 10 Lilādagdhavilolakāmaśalabhaḥ śreyodaśāgre sphuran
 Antaḥsphūrjadapāramohatimira- prāgbhāram uccāṭayamś
 Cetaḥsadmani yoginām vijayate jñānapradīpo Haraḥ. (1)
 Cūḍottamsiteti || cūḍāyām keśapāsa uttamsitā bhūṣaṇibhūtā cārū rama-
 nīyā yā candrakalikā candrakalā tasyās cañcantyo dedipyamānā yāḥ śikhāḥ
 15 kiraṇās tair bhāsvaraḥ śobhāyamānaḥ | 'ghṛṇijvāle śikhe api' ity Amaraḥ |
 līlayā dagdho vilolaś cañcalaḥ Kāmaśalabhaḥ Kāmapataṅgo yena saḥ |
 śreyaḥ sarveśām kalyāṇaṁ tasya daśā avasthā tadarthaṁ agre sphuran
 prakāśamānaḥ | lokānām kalyāṇaṁ kartuṁ prakāṭibhūta ity arthaḥ | antar
 abhyantare sphūrjat prakāśamāno 'pāraḥ pārarahito yo mohaḥ sa eva
 20 timiram andhakāraḥ | ajñānam iti yāvat | tasya prāgbhāro 'tīśayas tam
 uccāṭayan samūlaṁ nāśayan evamvidho bhaktacetasi jñānaṁ pradīpayati pra-
 kāśayatīti jñānapradīpaḥ | 'prajñāpradīpa' iti pāṭhe 'py ayam evārthaḥ |
 Haraḥ Śivo yoginām ceta eva sadma gṛhaṁ tasmin vijayate sarvotkarṣeṇa
 vartate | Śārdūlavikrīḍitaṁ vṛttam.

25 Prāyaśo loke subhāṣitacāturyarasajñānām abhāvāt svīyam subhāṣitacāturyaṁ
 nindayan nāha kaviḥ:

Boddhāro matsaragrastāḥ, prabhavaḥ smayadūṣitāḥ,
 Abodhopahatāś cānye, jirṇam aṅgesu bhāṣitam. (2)

Denk' ich ihrer, ach, so fühlet Drück' ich sie ans Herz, so schwinden
 Schon mein Herz der Sehnsucht Pein; Sinnen und Gedanken mein —
 Schan' ich sie, so dringt ein Toben Kann sie denn trotz allem diesem
 Mächtig in die Brust hinein; Dennoch mir Geliebte sein? (100)

Hoch lebe Çiva, die Lampe der Erkenntnis: wie diese mit ihrer flackernden
 Flamme, so leuchtet er mit der reizenden Mondsichel, die er als Diadem auf seinem
 Haupte trägt; wie diese die Lichtmotte, so hat er den unstäten Liebesgott spielend
 versengt; wie diese an des Dochtes Spitze, so schiesst er bei höchster Tugend auf; wie
 diese die dichte Finsternis, so verscheucht er die im Innern tobende grenzenlose Unwissen-
 heit; wie diese im Hause, so ist er im Herzen derer, die der Beschaulichkeit leben. (1)

Die Kenner werden von Neid verzehrt, die Gebieter sind mit Hochmut befleckt,
 die übrigen mit Dummheit geschlagen: die schönen Worte habe ich im eigenen Leibe
 verdant (so v. a. unterdrückt). (2)

Boddhāra iti || boddhāro jñāninaḥ matsareṇa anyasmin doṣadarśanarūpa-
mātsaryeṇa grastā vyāptāḥ, tathā prabhavaḥ rājānaḥ smayenāham eva guṇi
nānya iti garveṇa dūṣitā doṣayuktāḥ, anye pūrvoktātirikṭās te abodhena
ajñānenopahatā naṣṭāḥ santīti kimapi na jānantīty arthaḥ | atāḥ sarvaṃ
5 bhāṣitam subhāṣitam aṅgeṣv eva jīrṇaṃ līnaṃ bhavatīti śeṣaḥ | phalā-
bhāvād bahir na prakāṣitam ity arthaḥ | 'jīrṇaṃ aṅge subhāṣitam' iti pāṭhe
subhāṣitam iti spaṣṭo 'rthaḥ sampadyate | Anuṣṭub vṛttam.

Mahatā puṇyena sampāditā api laukikā viṣayāḥ sukhajanakā na bha-
vantīty āha:

- 10 Na saṃsārotpannam caritam anupaśyāmi kuśalam,
Vipākaḥ puṇyānām janayati bhayaṃ me vimṛśataḥ,
Mahadbhiḥ puṇyauḡhaiś ciraparigrhitāś ca viṣayā
Mahānto jāyante vyasanam iva dātum viṣayiṇām. (3)

Na saṃsāreti || ahaṃ saṃsāre utpannam caritaṃ jagadvyāpāraṃ kuśalam
15 sukhakaram nānupaśyāmi | nanu puṇyakarma sukhakaram syād ity āśaṅkyāha:
vipāka iti | puṇyānām puṇyakarmaṇām vipākaḥ pariṇāmo vimṛśato vicāra-
yato me bhayaṃ janayaty utpādayati | kuta ity āha: mahadbhiḥ puṇyau-
ḡhaiḥ puṇyasamūhaiḥ ciraṃ cirakālaṃ parigrhitā mahānto viṣayā viṣayiṇām
anurāgiṇām vyasanam duḥkhaṃ dātum iva jāyante | 'kṣiṇe puṇye martya-
20 lokaṃ viśanti' iti vacanāt | prāptānām api svargādiviṣayānām kṣayiṣṇutvād ity
arthaḥ | mahatā yatnenācaryamāṇasya sakāmapuṇyasya kṣayiṣṇuphalajanakatvena
duḥkhadatve 'pi sadgurūpadeśādīnācīryamāṇasya niṣkāmadharmasya sukhadatvād
ivaśabdaḥ | ata eva viṣayiṇām ity uktam | Śikharīṇi vṛttam.

- Utkhātaṃ nidhiśaṅkayā kṣititalaṃ, dhātā girer dhātavo,
25 Nistīrṇaḥ saritāṃ patir, nrpatayo yatnena saṃtoṣitāḥ,
Mantrārādhanaatpareṇa manasā nītāḥ śmaśāne kṣapāḥ,
Saṃprāptaś ca varāṭako 'pi na mayā: tṛṣṇe 'dhunā muñca mām. (4)
Bhrāntvā deśam anekadurgaviṣamaṃ prāptaṃ na kimcit phalaṃ,
Tyaktvā jātikulābhimānam ucitaṃ sevā kṛtā niṣphalā,

Keine im Leben zur Erscheinung gekommene That halte ich für erspriesslich;
die Folgen guter Werke erwecken bei mir, wenn ich es wohl erwäge, Furcht, und die
grossen Sinnengentüsse, deren man für eine grosse Menge guter Werke nach langer
Zeit theilhaftig wird, erfolgen um denen, die den Sinnengentüssen frönen, sozusagen
Unglück zu bringen. (3)

Ich grub, bedacht, verborgnen Schatz zu heben,
Die Erde auf; ich schmolz der Berge Erz.
Hab' emsig mich der Fürsten Dienst ergeben,
Und übers Meer zog mich mein gierig Herz.
Beschwörung murmelnd hab ich manche Nacht
Auf Leichenäckern unentwegt durchwacht,
Und ward auch nicht ein Heller mir beschieden:
Gieb mir, o Schätzedurst, nun endlich Frieden. (4)

Ich habe ein gebirgisches Land mit vielen gefährvollen Durchgängen durchstreift
und keinen Gewinn davongetragen; ich habe den mir gebührenden Stolz auf Rang und

- Bhuktaṁ mānavivarjitaṁ paraḡrheṣv āśaṅkayā kākavat.
 Tr̥ṣṇe jṛmbhasi pāpakarmanirate, nādyāpi samtuṣyasi. (5)
 Khalollāpāḥ soḡhāḥ kathamapi tadārāḡhanaparair,
 Nigr̥hyāntar bāṣpaṁ hasitaṁ api śūnyena manasā,
 5 Kṛtaś cittastambhaḥ pratihatadhiyāṁ aṅjalir api.
 Tvam āśe moghāśe kim u param ato nartayasi mām? (6)
 Āḡityasya gatāgatair aharahaḥ saṅkṣiyate jivitaṁ,
 Vyāpārair bahukāryabhāragurubhiḥ kālo na vijñāyate,
 Dr̥ṣtvā janmajarāvipattimaraṇaṁ trāsaś ca notpadyate.
 10 Pitvā mohamayim̐ pramādamadirām unmattabhūtaṁ jagat. (7)
 Dināṁ dinamukhaiḥ svakīyaśisukair ākr̥ṣṭajirpāmbaraṁ
 Krośadbhiḥ kṣudhitair nirannavidhurām paśyen na ced gehinim̐,
 Yācñābhaṅgabhayena gadgadagalat- trutyadvilinaḡṣaraṁ
 Ko dehīti vadet svadagdhajāṭharasyārthe manasvī pumān? (8)
 15 Nivṛttā bhogecchā, puruṣabahumāno vīgaliṭaḥ,
 Samānāḥ svar yātāḥ sapadi suhr̥ḡḡo jivitasamāḥ.
 Śanair yaṣṭyutthānaṁ, ghanatimiraruddhe ca nayane,
 Aho bhraṣṭaḥ kāyas tad api maraṇāpāṭacakitaḥ. (9)
 Yācñāśūnyam̐ ayatnalabhyam̐ āsanaṁ vāyuḥ kṛto vedhasā
 20 Vyalānām̐, paśavas tr̥ṇāṅkurabhujāḥ susthāḥ sthaliśāyinaḥ.

Geschlecht hintangesetzt und nutzlose Dienste gethan; ich habe ehrlos und in Angst nach Krähenart in fremden Häusern gespeist. O Gier, die du an schlechten Werken deine Freude hast, du öffnest den Rachen und giebst dich auch heute noch nicht zufrieden! (5)

Ich habe, so schwer es mir auch wurde, harte Worte von schlechten Menschen mir gefallen lassen, da ich nur darauf bedacht war sie zu gewinnen; ich habe Thränen unterdrückt und sogar gelacht, obgleich das Herz nicht dabei war; ich habe mich zusammengenommen und Leute beschränkten Verstandes ehrerbietig begrüßt. O Gier, o eitle Gier, willst du etwa nach allem diesem auch ferner noch mich zwingen zu tanzen? (6)

Mit der Sonne Auf- und Niedergang schwindet das Leben mit jedem Tage dahin; emsiges Treiben unter dem Druck der Last vieler Geschäfte läßt uns die Zeit nicht gewahr werden; wir sehen Geburt, Alter, Unglück und Tod, und keine Furcht regt sich: die Welt ist trunken von dem Genuss des betäubenden Trankes des Unverstandes und der Sorglosigkeit. (7)

Säh' er im zerlumpten Kleide der betrübten Gattin nicht

Eigene betrübte Kinder zerren, hungrig weinende;

Möchte wohl, aus Furcht der Fehlbitt', ein kleinlautes Wörtchen 'gieb'

Seines eignen Bauches willen stammeln ein Verständiger? (8)

Dahin ist längst der Sinne heiss Verlangen, Zum Stabe greif' ich, langsam mich erhebend,
 Dahin der Manneswürde stolze Zeit. Und tiefes Dunkel hüllt die Augen ein.

Die Freunde alle sind vorangegangen, Und dennoch scheut der sieche Leib erbebend
 Die trauten, nach des Himmels Herrlichkeit. Des Todes Nah'n, der Heilung bringt allein. (9)

Den Schlangen hat der Schöpfer den Wind zur Speise bestimmt, um die sie nicht zu betteln brauchen und die sie ohne Mühe erlangen können; das Vieh nährt sich von Grasspitzen und ruht behaglich auf dem Erdboden; den Menschen dagegen, deren Geist

- Saṃsārārṇavalanḡhanakṣamadhiyāṃ vṛttiḥ kṛtā sā nṛṇāṃ,
 Yāṃ anveṣayatāṃ prayānti satatāṃ sarve samāptiṃ guṇāḥ. (10)
 Na dhyātāṃ padam Īśvarasya vidhivat saṃsāravicchittaye,
 Svargadvārapāṭapāṭanapaṭur dharmo 'pi nopārjitaḥ,
 5 Nārīpinapayodharoruyugalaṃ svapne 'pi nālīngitaṃ:
 Mātuḥ kevalam eva yauvanavana- cchede kuṭhārā vayam. (11)
 Bhogā na bhuktā, vayam eva bhuktās.
 Tapo na taptam, vayam eva taptāḥ.
 Kālo na yāto, vayam eva yātās.
 10 Tṛṣṇā na jīrṇā, vayam eva jīrṇāḥ. (12)
 Kṣāntam na kṣamayā; gṛhocitasukham tyaktam na saṃtoṣataḥ;
 Soḍhā duḥsahasītavātatapana- kleśā, na taptam tapaḥ;
 Dhyātam vittam aharnīśam niyamita- prāṇair, na Śambhoḥ padaṃ.
 Tat tat karma kṛtam yad eva munibhis, tais taiḥ phalair vañcitāḥ. (13)
 15 Valibhir mukham ākrāntam, palitair aṅkitaṃ śiraḥ,
 Gātrāṇi sīthilāyante, tṛṣṇaikā taruṇāyate. (14)
 Yenaivāmbarakhaṇḍena saṃvito niśi candramāḥ
 Tenaiva ca divā bhānur: aho daurḡatyam etayoḥ. (15)
 Avaśyam yātāś cirataram uṣitvāpi viśayā.
 20 Viyoge ko bhedas tyajati na jano yat svayam amūn?

imstande wäre über das Meer des Erdenwallens hinüberzusetzen, ist ein Lebensunterhalt angewiesen, bei dem, wenn sie ihm nachgehen, stets alle Tugenden ihr Ende erreichen. (10)

Wir haben nicht auf gehörige Weise auf Īśva's Stätte unsere Gedanken gerichtet, wodurch der Kreislauf des Lebens (die Wiedergeburt) aufgehoben wird; auch haben wir keine guten Werke eingesammelt, die geeignet sind die Flügel des Himmelsthores aufzureissen; auch haben wir selbst nicht im Traume die vollen Brüste und Hüften eines Weibes umfassen: wir sind nichts als die Axt, welche den Baum der Jugend unserer Mutter niederhieb. (11)

Nicht haben wir an den Genüssen der Welt gezehrt, sondern an uns ist gezehrt worden; nicht haben wir Selbstpeinigung geübt, sondern wir sind gepeinigt worden; nicht ist die Zeit dahingegangen, sondern wir sind dahingegangen; nicht die Begierde hat gealtert, sondern wir sind alt geworden. (12)

Wir haben manches erduldet, aber dabei doch keine Geduld gezeigt; wir haben uns mancher Freude, an die man im Hause gewohnt ist, begeben, aber nicht gern; wir haben schwer zu tragende Leiden wie Kälte, Wind und Sonnenglut ertragen, aber keine Busse geübt; wir haben Tag und Nacht mit angehaltenem Atem an Schätze gedacht, nicht aber an Īśva's Stätte: dieselben Thaten, welche die der Welt entsagenden Weisen thun, haben auch wir gethan; um dieselben Früchte, die ihnen zuteil werden, sind wir betrogen worden. (13)

Das Alter färbte weiss mein Haupt, Die Glieder zittern kraftberaubt,
 Und Falten decken das Gesicht. Und nur die Habgier altert nicht. (14)

In dieselben Lumpen (in denselben Wolkenstreif), in welche in der Nacht der Mond, ist am Tage die Sonne gehüllt: weh rufe ich über ihre Armut! (15)

Endlich, wenn sie lang auch weilten, müssen doch die Güter gehn;

- Vrajantaḥ svātantryād atulaparitāpāya manasaḥ,
 Svayaṁ tyaktās tv ete śamasukham anantaṁ vidadhati. (16)
 Vivekavyākoṣe vidadhati śamaṁ śamyati tṛṣā-
 Pariṣvaṅge tuṅge prasaratitarāṁ sā pariṇatīḥ,
 5 Jarājirṇaiśvaryā- grasanagahanākṣepakṛpṇas
 Tṛṣāpātraṁ yasyāṁ bhavati marutāṁ apy adhipatīḥ. (17)
 Bhikṣāśanaṁ tad api nirasam ekavāraṁ,
 Śayyā ca bhūḥ, pariṇāno nijadehamātraṁ,
 Vastrāṁ sujirṇaśatakhaṇḍamayī ca kanthā,
 10 Hāhā tathāpi viṣayān na parityajanti. (18)
 Stanau māmsagranthī kanakakalaśāv ity upamitau,
 Mukhaṁ śleṣmāgāraṁ tad api ca śāśāṅkena tulitam,
 Sravanmūtraklinnaṁ karivarakarasapardhi jaghanaṁ.
 Muhur nindyaṁ rūpaṁ kavijanaviśeṣair guru kṛtam. (19)
 15 Ajānan dāhārtiṁ patati śalabho dīpadahane,
 Sa mīno 'py ajñānād baḍīśayutam aśnāti piṣitam.
 Vijānanto 'py ete vāyam iha vipajjālaḥ
 Na muñcāmaḥ kāmān, ahaha gahano mohamahimā! (20)
 Phalam alam aśanāya, svādu pānāya toyāṁ,
 20 Śayanam avaniprṣṭhe, valkale vāsasī ca.
 Dhanalavamadhupāna- bhrāntasarvendriyāṇāṁ
 Avinayam anumantuṁ notsahe durjanānām. (21)
 Vipulahrdayaiḥ kairapy etaj jagaj janitāṁ purā,
 Vidhṛtam aparair, dattaṁ cānyair vijitya tṛṇāṁ yathā,
 25 Iha hi bhuvanāny anye dhīrās caturdaśa bhuñjate.
 Katipayapura- svāmye pumsāṁ ka eṣa madajvaraḥ? (22)

Warum also giebt nicht lieber sie der Mensch von selber auf?

Wo sie eigenwillig weggehn, lassen sie den höchsten Schmerz;

Wo du sie freiwillig aufgiebst, ew'gen Frieden geben sie. (16)

Almosen bilden die Speise und zwar keine schmackhafte und nur ein Mal am Tage genossene, der Erdboden das Lager, der eigene Körper die ganze Dienerschaft, ein aus hundert stark abgenutzten Stücken zusammengeflückter Ueberwurf das Kleid. Weh, o weh, und dennoch steht man nicht ab von der Sinnenwelt! (18)

In das Feuer fliegt die Motte, Aber wir, die wir das Unheil
 Weiss nicht, dass sie drin verbrennt; Ird'scher Lüste doch erkannt,
 Fischlein schluckt den Angelhaken, Frönen ihnen immer weiter, —
 Weil es die Gefahr nicht kennt: Wehe, welch ein Unverstand! (20)

Früchte genügen zum Mahle, süßes Wasser zum Trunke, auf dem Erdboden hat man ein Lager und Bast giebt die Gewänder: nicht vermag ich die Zügellosigkeit der schlechten Menschen zu billigen, denen alle Sinne in Verwirrung geraten sind vom Genuß des Weines — des Bischens Geld. (21)

Einige Hochweise haben diese Welt ehemals geschaffen, andere haben sie besessen, andere haben sie erobert und wie wertloses Gras wieder weggegeben, wieder andere Beherzte beherrschen hier auf Erden ja vierzehn Reiche: wie erklärt sich hiernach

- Tvaṁ rājā, vāyam apy upāsitaḡuru- prajñābhimānonnatāḡ.
 Khyātas tvaṁ vibhavair, yaśāṁsi kavayo dikṣu pratanvanti naḡ.
 Itthaṁ mānada nātidūram ubhayor apy āvayor antaraṁ.
 Yady asmāsu parāṁmukho 'si vāyam apy ekāntato niḡsprhāḡ. (23)
- 5 Abhuktāyāṁ yasyāṁ kṣaṇam api na yātaṁ nrpaśatair,
 Bhuvāsyā lābhe ka iva bahumānaḡ kṣitibhujāḡ?
 Tadaṁśasyāpy aṁśe tadavayavaleśe 'pi patayo
 Viśāde kartavye vidadhati jaḡāḡ pratyuta mudam. (24)
- 10 Mr̥tpiṇḡo jalarekhaḡā valayitaḡ sarvo 'py ayaṁ nanv aṇur.
 Bhāḡikṛtya tam eva saṁyugaśatai rājñāṁ gaṇā bhuñjate
 Dahyante dadato 'thavā, kim apare kṣudrā daridrā bhr̥śaṁ.
 Dhig dhik tān puruṣādhamān dhanalavaṁ vāñchanti tebhyo 'pi ye! (25)
- Na natā na viṡā na gāyanā
 Na ca sabhyetaravādacañcavaḡ —
- 15 Nr̥pam iḡṣitum atra ke vāyaṁ? —
 Kucabhārānamitā na yoṣitaḡ. (26)
- Purā vidvattāsīd amalīnadhiyāṁ kleśahataye,
 Gatā kālenāsau viṣayasukhasiddhyai viṣayīṇāḡ,
 Idāṁ saṁprekṣya kṣitilavabhujāḡ śāstravimukhān
 20 Aho kaṣṡaṁ sāpi pratidinam adho 'dhaḡ praviśati. (27)

der Menschen Hochmutsfieber beim Besitz einiger weniger Städte? (22)

Du bist König, uns hebt das stolze Bewusstsein der Weisheit eines gefeierten Lehrers; du bist deiner Reichtümer wegen berühmt, unsern Ruhm verbreiten die Dichter nach allen Weltgegenden. Auf diese Weise ist, o Ehrengewer, zwischen uns beiden kein gar zu grosser Unterschied; bist du uns abgeneigt, so sind wir vollkommen gleichgültig gegen alles. (23)

Woher wohl legen die Herrscher ein grosses Gewicht darauf, die Erde zu gewinnen, da doch kein Augenblick sogar vergangen ist, wo sie nicht (wie ein Weib) von Hunderten von Fürsten genossen worden wäre? Ueber einen Teil eines Teiles derselben, ja über den blossen Schatten eines Teiles derselben, legen die einfältigen Herren, anstatt Widerwillen zu zeigen, vielmehr Freude an den Tag. (24)

Selbst der ganze von einem Wasserstreifen rings eingefasste Erdklumpen ist ja winzig klein; nachdem Scharen von Fürsten nach Hunderten von Kriegen eben diesen Klumpen zerstückelt haben, zehren sie selbst daran, oder, wenn sie spenden, härmen sie sich darüber ab. Wieviel mehr die andern Winzigen, Bettelarmen! Pfui, pfui rufe ich aber über den Abschaum von Menschen, der sogar von diesen ein Lumpengeld zu erhalten wünscht! (25)

Wir sind keine Tänzer, keine Schmarotzer, keine Lobsgänger, verstehen uns nicht auf unanständige Unterhaltungen, auch sind wir keine Frauen, die sich ob der Last der Brüste neigen: wie hätten wir also ein Anrecht darauf den Fürsten zu schauen? (26)

Ehemals diente die Gelehrsamkeit Männern lantern Geistes zur Verschleichung der Leiden; mit der Zeit diente sie Genussmenschen zur Befriedigung ihrer Sinnengenüsse; jetzt, da sie sieht, dass die Besitzer eines kleinen Lappens Erde aller Wissenschaft abgeneigt sind, sinkt auch sie, o weh, von Tag zu Tag stets tiefer hinab. (27)

- Sa jātaḥ ko'py āsīn Madanaripunā mūrdhni dhavalam
 Kapālam yasyocair vinihitam alamkāraavidhaye.
 Nṛbhiḥ prānatrāṇa- pravaṇamatibhiḥ kaiścīd adhunā
 Namadbhiḥ kaḥ pumsām ayamatuladarpajvarabharāḥ? (28)
- 5 Arthānām īśiṣe tvam, vayam api ca girām īśmahe yāvadittham.
 Śūras tvam, vādidarpa- jvaraśamanavidhāv akṣayam pāṭavam naḥ.
 Sevante tvām dhanāndhā, matimalahataye mām api śrotukāmā.
 Mayy apy āsthā na te cet, tvayi mama sutarām; eṣa rājan gato 'smi. (29)
- 10 Āśnimahi vayam bhikṣām, āśāvāso vaśimahi,
 Śayimahi mahipṛṣṭhe, kurvimahi kim īśvaraiḥ? (30)
 Māne mlāyini khaṇḍite ca vasuni, vyartham prayāte 'rthini,
 Kṣiṇe bandhujane, gate pariḥjane, naṣṭe śanair yauvane,
 Yuktaḥ kevalam etad eva sudhiyām yaj Jahnukanyāpayah-
 Pūtagrāvagirindrakandaradari- kuñje nivāsaḥ kvacit. (31)
- 15 Pareṣām cetāmsi pratidivasam ārādhya bahudhā
 Prasādam kiṁ netum viśasi hṛdaya kleśakalilam?
 Prasanne tvayy antaḥ svayam uditacintāmaṇiguṇo
 Viviktaḥ saṁkalpaḥ kim abhilaṣitaḥ puṣyati na te? (32)
 Sthitiḥ puṇyārāṇye, saha paricayo hanta haripaṇiḥ,
 20 Phalair medhyā vṛttiḥ, pratinadi ca talpāni dṛṣṭadāḥ,

In Wahrheit geboren war der mir Unbekannte, dem des Liebesgottes Feind (Çiva) einen weissen Schädel hoch aufs Haupt setzte, um ihn damit zu schmücken. Was ist nun das für ein seltsames Uebermass von fieberhaftem Uebermut bei den Männern darüber, dass heutzutage einige Menschen, deren Sinn auf die Erhaltung ihres Leibes gerichtet ist, sich vor ihnen verneigen? (28)

Du gebietest über Reichtümer, wir gebieten über Reden je nach Bedürfnis; du bist ein Kriegsheld, wir besitzen eine unverwüsthliche Geschicklichkeit im Besänftigen des Uebermuthsfiebers der Worthelden; dir huldigen durch Reichtümer Verblendete, mir solche, die gern das Ohr leihen, um die Geistesschlacken abzustossen; machst du dir nichts aus mir, so mache ich mir noch weniger aus dir; da habe ich mich, o Fürst, schon davongemacht. (29)

Der Menschen milde Gabe soll uns nähren, Der Erde Rücken soll uns Ruh' gewähren: Und unser Mantel sei des Himmels Zelt. Was kümmern uns die Grossen dieser Welt? (30)

Beginnen die Ehren zu schwinden, ist das Vermögen verthan, geht ein Armer mit leeren Händen von dannen, sind die Verwandten eingeschmolzen, hat sich die Umgebung wegbegeben und ist die Jugend allmählich geschwunden, dann schickt sich nur dieses Eine für Verständige, dass sie ihren Wohnsitz aufschlagen in irgend einer mit Laub überwachsenen Höhle in einer Schlucht des Fürsten der Berge, dessen Steine das Wasser der Gangā gereinigt hat. (31)

Wozu begiebst du dich, o Herz, um die Gemüther anderer durch wiederholtes tägliches Schmeicheln zufrieden zu stellen, in ein Gewirre von Leiden? Bist du nur selbst zufrieden, so treten in deinem geläuterten Willen die Eigenschaften des Zauberjuwels von selbst zutage, und welchen deiner Wünsche erfüllte dann nicht dieser Wille? (32)

Ein Aufenthalt in einem heiligen Walde, ein vertrauter Umgang mit Gazellen, ein

Itiyañ sāmagri	bhavati Harabhaktiñ sprhayatām.
Vanam vā geham vā	sadṛśam upaśāntyekamanasām. (33)
Amiṣām prāṇānām	tulitabisinipattrapayasām
Kṛte kim nāsmābhir	vigalitavivekair vyavasitam?
5 Yad ādhyānām agre	draviṇamadaniḥśaṅkamanasām
Kṛtañ vitavriḍair	nijagunakathāpātakam api. (34)
Anāvartī kālō	vrajati sa vṛthā tan na ganitañ,
Daśās tās tāḥ soḍhā	vyasanaśatasampātavidhurāḥ.
Kiyad vā vakṣyāmaḥ?	kim iva bata nātmany apakṛtañ,
10 Vayañ yāvat tāvat	punar api tad eva vyavasitam. (35)
Bhrātaḥ kaṣṭam aho mahān sa nṛpatiḥ	sāmantacakrañ ca tat,
Pārśve tasya ca sāpi rājapariṣat,	tās candrabimbānanāḥ,
Udvṛttaḥ sa ca rājaputranivahas,	te bandinas, tāḥ kathāḥ,
Sarvañ yasya vaśād agāt smṛtipathañ	Kālāya tasmai namaḥ! (36)
15 Vayañ yebhyo jātās	cirataragatā eva khalu te,
Samam yañ sāmvrddhāḥ	smaraṇapadaviñ te 'pi gamitāḥ.
Idānim ete smaḥ	pratidivasam āsannapatanād
Gatās tulyāvasthām	sikatilanadītīratarubhiḥ. (37)
Yatrānekaḥ	kvacid api grhe tatra tiṣṭhaty athaiko,
20 Yatrāpy ekas	tad anu bahavas tatra naiko 'pi cānte.
Itthañ cemañ	rajanidivasau dolayan dvāv ivākṣau

reiner Lebensunterhalt durch Früchte, an jedem Flusse Steine als Lager, dies ist alles, dessen diejenigen, die Īiva's Verehrung anstreben, bedürfen. Gleich ist Wald und Haus für solche, deren Sinn nur auf Gemütsruhe gerichtet ist. (33)

Wegen dieses Lebens, das dem Tropfen auf der Blume gleicht,
Was hab' ich, der Unverständ'ge, nicht schon alles ausgehalten,
Dass ich selbst vor stolzen Reichen, vom Besitze dumpf Berauschten,
Mit erlogner Scham beging die Stünde, mein Verdienst zu rühmen! (34)

Dass die nimmer wiederkehrende Zeit unnütz verstreicht, haben wir nicht berücksichtigt; wir haben diese und jene ob des Einbruchs hundertfachen Unglücks widerwärtigen Verhältnisse ertragen. Doch was sollen wir noch viele Worte verlieren? Alles mögliche haben wir, o wehe, uns selbst zu Leide gethan und dennoch wird, solange wir leben, immer und immer wieder dasselbe unternommen werden. (35)

Ein mächt'ger Kaiser sitzt im hohen Saal. Manch Frauenantlitz strahlt wie Mondesglanz.
Den Thron umringt ein hehrer Fürstenkranz. Der Krieger trotzt, es tönt der Preisgesang,
Um diesen steht der weisen Räte Zahl. Dazwischen der Gespräche Munterkeit:

Das wird Geschichte durch der Zeiten Zwang.

Drum, Bruder, neige dich der Macht der Zeit! (36)

Die uns erzeugten, sind ja schon lange dahingegangen; mit denen wir zusammen aufwuchsen, die sind gleichfalls der Erinnerung anheimgefallen; wir hier befinden uns jetzt, da uns jeden Tag der Sturz bevorsteht, in gleicher Lage mit Bäumen, die am sandigen Flussufer stehen. (37)

In einem Hause, wo viele waren, bleibt später nur einer; und wo nur einer, und darauf viele, da ist am Ende auch nicht einer. So, die Nacht und den Tag wie

- | | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|--------------------------|
| Kālaḥ Kālyā | bhuvanaphalake | kṛṇāti prāṇīśaraiḥ. (38) |
| Tapasyantaḥ santaḥ | kim adhinivasāmaḥ suranadiḥ | |
| Guṇodārān dārān | uta paricarāmaḥ savinayam? | |
| Pibāmaḥ śāstraughān | uta vividhakāvyaṃrtarasān? | |
| 5 Na vidmaḥ kiṃ kurmaḥ | katipayanimesāyūṣi jane. (39) | |
| Ahau vā hāre vā, | balavati ripau vā suhṛdi vā, | |
| Maṇau vā loṣṭe vā, | kusumaśayane vā dṛṣṭi vā, | |
| Tṛṇe vā straiṇe vā | mama samadṛśo yāntu divasāḥ | |
| Kvacit punye 'raṇye | Śiva Śiva Śiveti prajapataḥ. (40) | |
| 10 Gaṅgātīre | Himagiriśilā- | baddhapadmāsanasya |
| Brahmadhyānābhy- | asanavidhinā | yoganidrāṃ gatasya |
| Kiṃ tair bhāvyaṃ | mama sudivasair | yatra te nirviśaṅkāḥ |
| Kaṇḍūyante | jarāṭhaharīṇāḥ | śṛṅgam aṅge madiye? (41) |
| Sphuratsphārajyotsnā- | dhavalitatale kvāpi puline | |
| 15 Sukhāsīnāḥ śānta- | dhvaniṣu rajaniṣu dyusaritaḥ | |
| Bhavābhogodvignāḥ | Śiva Śiva Śivety uccavacasāḥ | |
| Kadā syāmānandod- | gatabahulabāṣpākuladrśaḥ? (42) | |
| Āśā nāma nadi manorathajalā | trṣṇātarāṅgākulā | |
| Rāgagrāhavati vitarkavihagā | dhairyadrumadhvaṃsini | |
| 20 Mohāvartasudustarātigahanā | prottuṅgacintātātī, | |

zwei Würfel werfend, spielt Kāla mit der Kālī auf dem Schachbrette der Erde mit Menschenfiguren. (38)

Da das Leben des Menschen nur wenige Augenblicke währt, so wissen wir nicht, was zu thun ist. Sollen wir, uns kasteiend, am Götterfluss (an der Gangā) unsere Wohnstätte aufschlagen, oder einem tugendhaften Weibe uns sittsam widmen, oder am Strom der Wissenschaften oder vom Nektarsaft mannigfacher Dichtung kosten? (39)

Möchten doch meine Tage in irgend einem heiligen Walde ablaufen, wo ich Ćiva! Ćiva! Ćiva! murmelte und mit gleichem Auge schaute auf eine Schlange und eine Perlen schnur, auf einen mächtigen Feind und einen Freund, auf ein Juwel und einen Erdenkloss, auf ein Blumenlager und einen Stein, auf einen Strohalm und die Weiber! (40)

Werden wohl die schönen Tage für mich kommen, wo ich am Ufer der Gangā auf einem Felsblock des Himālaja mit gekreuzten Beinen sitzen und durch beständig fortgesetztes Nachsinnen über das Brahman in einem schlafähnlichen Zustande von Versenkung mich befinden werde, die schönen Tage, wo alte Gazellen unbesorgt ihre Hörner an meinem Körper reiben werden? (41)

Wann werden wir, in lautlosen Nächten auf irgend einer von strahlendem, überall hin sich verbreitendem Mondschein hell erleuchteten Sandbank des Himmelsflusses (der Gangā) behaglich sitzend, zurückschreckend vor der Mannigfaltigkeit der Welt, mit erhobener Stimme Ćiva, Ćiva, Ćiva ausrufend, von reichlichen, vor Freude hervorbrechenden Thränen erfüllte Augen haben? (42)

Die Hoffnung ist ein breiter Strom,	Als Vögel flattern ringsumher
In den die Wünsche quellen.	Die flüchtigen Gedanken.
Das Krokodil der Leidenschaft	Den Baum der Festigkeit am Land
Schwimmt in der Lüste Wellen.	Den bringt der Strom ins Wanken.

- Tasyāḥ pāragatā viśuddhamanaso nandanti yogiśvarāḥ. (43)
 Āsaṃsāraṃ tribhuvanam idam cinvatām tāta tādr̥ṇ
 Naivāsmākam nayanapadavīm śrotravartmāgato vā
 Yo 'yaṃ dhatte viṣayakaripī- gādharūḍhābhīmāna-
 5 Kṣīvasvāntaḥ- karapakaripam saṃyamālānalinam. (44)
 Mahādevo devaḥ, sarid api ca saivāmarasarid,
 Guhā evāgāraṃ, vasanam api tā eva haritaḥ,
 Suhr̥d vā kālo 'yaṃ, vratam idam adainyavratam idam.
 Kiyad vā vakṣyāmo? vaṭaviṭapa evāstu dayitā. (45)
 10 Ye vardhante dhanapatipuraḥ prārthanāduḥkhabhājo
 Ye cālpatvaṃ dadhati viṣayā- kṣepaparyastabuddheḥ,
 Teṣāṃ antaḥ- sphuritahasitaṃ vāsarāṇāṃ smareyaṃ
 Dhyānacchede śikharikuhara- grāvaśayyāniṣaṇṇaḥ. (46)
 Vidyā nādhigatā kalaṅkarahitā,
 15 Śuśrūṣāpi samāhitena manasā pitror na sampādītā,
 Ālōlāyatalocanā yuvatayaḥ svapne 'pi nālingitāḥ:
 Kālo 'yaṃ parapiṇḍalolupatayā kākair iva preritaḥ. (47)
 Vitirṇe sarvasve taruṇakarūṇāpūrnahṛdayāḥ
 Smarantaḥ saṃsāraṃ virasapariṇāmāvadhigatam
 20 Kadā puṇye 'raṇye pariṇataśaraccandrakiraṇās
 Triyāmā neṣyāmo Haracaraṇacittaikaśaraṇaḥ? (48)

Ein tiefer Strudel droht Gefahr: Die Büsser, denen reinen Sinns
 Der Mangel an Verstande. Die Ueberfahrt gelungen,
 Die Sorge ist der steile Hang Erfreuen sich des höchsten Glücks,
 Am hohen Uferrande. Das strebend sie errungen. (43)

Obgleich wir diese Dreiwelt bis zu ihrem Ursprung durchsucht haben, so ist uns, o Lieber, doch niemand zu Augen oder zu Ohren gekommen, der den Elefanten Herz, trunken von dem mächtig aufgeschossenen Verlangen nach dem Weibchen, der Sinnenwelt, an den Pfosten 'Bändigung der Sinne' zu ketten vermocht hätte. (44)

Çiva haben wir zum Gott, diesen Götterfluss (die Gangā) zum Fluss, Höhlen zur Wohnung, die Weltgegenden zum Kleide, die Zeit zum Freunde, unverbrüchliches Selbstgefühl zum Gelübde; dieses wenige wollen wir noch hinzufügen: ein Zweig von einem Feigenbaum sei unsere Geliebte. (45)

In einer Bergeshöhle auf einem Felsenlager sitzend, möchte ich nach abgebrochener Vertiefung unter Lachen, das sich im Innern erhebe, der Tage gedenken, die lang dünken dem, der vor Reichen den Schmerz des Bettelns empfindet, und die kurz erscheinen dem, dessen Denksart durch das Aufgeben der Sinnenwelt umgestimmt wurde. (46)

Wir haben keine fleckenlose Wissenschaft erlernt, keine Reichtümer erworben, unseren Eltern keinen Gehorsam aufmerksamen Sinnes erwiesen, nicht einmal im Traume Jungfrauen mit beweglichen langen Augen umfassen: wir haben wie die Krähen diese Zeit in Gier nach einem fremden Bissen verbracht! (47)

Wann werden wir, nachdem alle Habe vergeben ist, das Herz von zartem Mitgefühl erfüllt, des bis zum reizlosen Ende angelangten Lebens gedenkend, die mond hellen Nächte des Herbstes in einem heiligen Walde verbringen, die Gedanken an Çiva's

- Vayam iha parituṣṭā valkalais, tvaṁ dukūlaiḥ,
 Sama iha paritoṣo nirviṣeṣo viṣeṣaḥ.
 Sa tu bhavati daridro yasya tṛṣṇā viśālā.
 Manasi ca parituṣṭe ko 'rthavān, ko daridraḥ? (49)
- 5 Yad etat svacchandam viharanam, akārpaṇyam aśanam,
 Sahāryaiḥ saṁvāsaḥ, śrutam upaśamaikavrataphalam,
 Mano mandaspandam bahir, aticirasyāpi vimṛśan
 Na jāne kasyaiśā pariṇatir udārasya tapasaḥ. (50)
- Pāṇiḥ pātram pavitraṁ, bhraṇaparigataṁ bhaikṣam akṣayyam annam,
 10 Vastram vistṛṇam āśa- daśakam amalinaṁ, talpam asvalpam urvī,
 Yeṣāṁ niḥsaṅgatāṅgī- karaṇaparipaṭiḥ, svātmasantoṣiṇas te
 Dhanyāḥ saṁnyastadainya- vyatikaranikarāḥ karma nirmūlayanti. (51)
- Durārādhyāḥ svāmi, turagacalacittāḥ kṣitibhujo,
 Vayam ca sthūlecchāḥ, sumahati pade baddhamanasāḥ,
 15 Jarā deham mṛtyur harati sakalam jivitaṁ idaṁ,
 Sakhe nānyac chreyo jagati viduṣo 'nyatra tapasaḥ. (52)
- Bhogā meghavitānamadhyavilasat- saudāmanicañcalā,
 Āyur vāyuvighaṭṭitābhraṇaṭali- lināmbuvad bhaṅguram,
 Lolā yauvanalālasā tanubhṛtām ity ākalayya drutaṁ
 20 Yoge dhairyasamādhisiddhisulabhe buddhiṁ vidhaddhvaṁ budhāḥ. (53)

Füsse als einzige Zuflucht habend? (48)

Uns ist es wohl im Rindenkleid	Nur wer nach Gold Verlangen trägt,
Und dir ist's wohl in Seide,	Der darbt in bittrem Harme.
Doch gleich ist die Zufriedenheit	Doch wo das Herz zufrieden schlägt,
Ohn' Unterschied für beide.	Giebt's Reiche nicht und Arme. (49)

Obgleich ich seit sehr langer Zeit darüber nachgrüble, so weiss ich doch nicht, welcher ausserordentlicher Kasteiungen Folgen es sind, dass man so nach eigenem Belieben sich ergeht, seine Nahrung ohne Erniedrigung geniesst, mit Ehrwürdigen zusammen wohnt, dass der Lohn des erworbenen Wissens nur die Beobachtung vollständiger Gemütsruhe ist und dass das Herz nach aussen hin sich nur langsam in Bewegung setzt. (50)

Bei denen die Hand die Stelle eines reinen Trinkgeschirrs vertritt, durch Umherwandern erhaltene Almosen die Stelle von unversiegbarer Nahrung, die reinen zehn Weltgegenden die Stelle eines weiten Gewandes, der Erdboden die Stelle eines geräumigen Bettes, vollkommene Gleichgültigkeit gegen alles die Stelle der Erfüllung eines Versprechens; die sind im Herzen zufrieden, die sind glücklich, die haben die Unzahl von Berührungen mit dem Elend aufgegeben und rotten alle Werke aus (verharren in vollständigem Quietismus). (51)

Ein Gebieter ist schwer zu befriedigen, Fürsten sind unstäten Sinnes wie Pferde, und wir hegen unbescheidene Wünsche, haben unsern Sinn auf eine hohe Stellung gerichtet; das Alter raubt uns den Leib, der Tod dieses ganze Leben: o Freund, es giebt für den Verständigen kein anderes Heil in der Welt als Kasteiungen. (52)

Unstät, flüchtig sind die Erdenfreuden,	Junger Herzen Hoffen, Wünschen, Sehnen,
Gleich dem Blitz, der aus der Wolke fährt;	Es verfliegt und ist nicht von Bestand;
Gleich den Tropfen, die der Wind zersprenget,	Auf die Gottheit richtet all eu'r Denken,
Kurze Zeit des Menschen Leben währt;	Ihr Verständ'gen, die ihr dies erkennt! (53)

- Puṇye grāme vane vā mahati sitapaṭa- cchannapālīm kapālīm
 Ādāya nyāyagarbha- dvijahutahutabhug- dhūmadhūmropakaṇṭhe
 Dvāraṁ dvāraṁ praviṣṭo daram udaradari- pūraṇāya kṣudhārto
 Mānī prāṇī sanātho, na punar anudinaṁ tulyakulyeṣu dinaḥ. (54)
- 5 Caṇḍālāḥ kim ayaṁ dvijātir athavā śūdro 'tha kim tāpasāḥ
 Kim vā tattvavivekapeśalamatir yogiśvaraḥ ko'pi vā?
 Ity utpannavikalpajalpamukharaiḥ sambhāvyamānā janair
 Na kruddhāḥ pathi naiva tuṣṭamanaso yānti svayaṁ yoginaḥ. (55)
- 10 Vanānte cintāntar viṣamaviṣayāśiviṣagatāḥ
 Śaraccandrajyotsnā- dhavalagaganābhogasubhagām
 Nayante ye rātriṁ sukr̥tacayacittaikaśaraṇāḥ. (56)
- 15 Etasmād viramendriyārthagahanād āyasadād, āśraya
 Śreyomārgam aśeṣaduḥkhaśamana- vyāpāradakṣaṁ kṣaṇāt,
 Ātmibhāvam upaihi, samtyaja nijāṁ kallolalolām gatiṁ,
 Bhūyo mā bhaja bhaṅgurāṁ bhavaratiṁ, cetaḥ prasīdādhunā. (57)
- 20 Puṇyair mūlaphalaiḥ priya praṇayināṁ vṛttiṁ kuruṣvādhunā
 Bhūṣayyāṁ navapallavair akaraṇair, uttiṣṭha, yāmo vanam,
 Kṣudrāṇāṁ avivekamūḍhamanasāṁ yatreśvaraṇāṁ sadā
 Vittavyādhivikāravihvalagirāṁ nāmāpi na śrūyate. (58)
- Mohaṁ mārjaya, tām upārjaya ratiṁ candrārdhacūḍāmaṇau,

Wenn ein vom Hunger gequälter Mann, um das Loch in seinem Magen ein wenig zu stopfen, in einem heiligen Dorfe oder in einem grossen Walde, deren Umgebung vom Rauche, das dem von gutgearteten Brahmanen verehrten Feuer entsteigt, grau gefärbt ist, eine rings mit einem weissen Tuche bedeckte Schüssel haltend, in jede Thür tritt, dann hält er auf Ehre, dann findet er Schutz, nicht aber, wenn er Tag für Tag vor seinen Verwandten sich erniedrigt. (54)

‘Ist dies ein Caṇḍāla, oder ein Brahmane, oder ein Çūdra, oder ein Asket, oder ein Meister unter den Yogin, dessen Geist geschickt ist ins Innere der Wahrheit zu dringen?’ Während solche Zweifel bei den Leuten sich erheben und diese ‘sich in allerhand Reden ergiessen, gehen die Yogin selbst, über die jene den Kopf sich zerbrechen, ihres Weges und sind weder erzürnt, noch erfreut darüber. (55)

Lass ab von diesem undurchdringlichen Dickicht der Sinnenwelt, das nur Erschlaffung bringt; begieb dich auf den Weg des Heils, der geeignet ist augenblicklich alle Schmerzen zu entfernen; vereinige dich mit der Allseele; gieb deinen eigenen Gang auf, der unstät wie die Woge ist; fröne nicht wieder der vergänglichen Lust an der Welt; werde jetzt ruhig, o Herz! (57)

Nähre dich jetzt, o Liebster meiner Lieblinge (d. i. das eigene Selbst), von reinen Wurzeln und Früchten und schlage das Lager auf dem Erdboden auf aus kunstlosen Zweigen; erhebe dich, wir gehen in den Wald, wo man niemals sogar den Namen der vornehmen und doch winzigen Herren zu hören bekommt, der Herren, deren Sinn der Unverstand trübt und deren Sprache entstellt wird durch den unnatürlichen Zustand, den die Geldkrankheit erzeugt. (58)

Wasch ab, o Herz, den Unverstand! Freu dich am Uferhang des heil'gen Flusses!

- Cetaḥ svargatarāṅgiṇītaṭabhuvī
Ko vā viciṣu budbudeṣu ca taḍil-
Jvālāgreṣu ca pannageṣu ca sarid-
Agre gītaṁ, sarasakavayaḥ
5 Prṣṭhe līlā- valayaraṇitaṁ
Yady asty evaṁ kuru bhavarasā-
No cec cetaḥ praviśa sahasā
Viramata budhā yoṣitsaṅgāt
Kuruta karuṇā- maitriprajñā-
10 Na khalu narake hārākrāntaṁ
Śaraṇaṁ athavā śroṇibimbaṁ
Mātar Lakṣmī bhajasva kaṁcid aparaṁ,
Bhogeḥkṣiṇi sprhayālavas tava vaśe,
Sadyaḥsyūtapalāśapattrapuṭikā-
15 Bhikṣāsaktubhir eva saṁprati vayaṁ
Yūyaṁ vayaṁ vayaṁ yūyaṁ ity āsin matir āvayoḥ,
Kim jātaṁ adhunā yena yūyaṁ yūyaṁ vayaṁ vayaṁ? (63)
Bāle līlā- mukulitaṁ amī mantharā dṛṣṭipātāḥ
Kim kṣipyante? virama virama, vyartha eṣa śramas te.
20 Saṁpraty anye vayaṁ, uparataṁ bālyam, āsthā vanānte,
Kṣiṇo mohas, tṛṇam iva jagaj- jālam ālokayāmaḥ. (64)

Fren dich des Gottes, der den Halbmond trägt!
Entflieh der Welt vergänglichen Genusses!
Vertrau nicht Wellen, Schlangen, Flammenspitzen,
Glücksgütern, Frauenherzen oder Blitzen! (59)

Wenn, o Herz, vor dir Gesang ertönt, zur Seite geschmackvolle Dichter aus dem Süden einerschreiten, im Rücken die Armbänder von Fliegenwedel tragenden Frauen lieblich erklingen, dann zeige dich lüstern nach dem Genuss der Süßigkeiten der Welt; geht dir aber jenes ab, so wende dich unverweilt zur Beschauung, die alle Zweifel löst. (60)

Stehet ab, ihr Verständigen, von dem Umgange mit Weibern, einem Genuss von kurzer Dauer! Verkehret mit den Frauen Mitgefühl, Freundschaft und Einsicht! In der Hölle hilft euch ja weder ein draller Busen mit schwer lastenden Perlenschnüren, noch runde Hüften mit klingenden Edelsteingürteln. (61)

O Mutter Lakṣmī, wende deine Liebe irgend einem andern zu und begehre nicht mein! Diejenigen, die nach Genüssen verlangen, stehen in deiner Gewalt; was vermagst du über die, die gar kein Verlangen mehr haben? Jetzt, da unser Betteltopf, eine aus einem alsbald zusammengeknähten Palāṇa-Blatte gebildete Tüte, gereinigt ist, verlangt es uns nur von erbetteltem Mehle zu leben. (62)

Wir wähten beide einstmals doch, Dass du jetzt du bist, ich nur ich,
Du seiest ich und ich sei du, — Sprich, schöne Maid, wie ging das zu? (63)
Lass ab, du Schöne, mit den Feuerblicken, Wir sind verwandelt, Jugend ist dahin,
Vergebens willst du unser Herz berücken, Nach stillen Wäldern trachtet unser Sinn,
Es wich die Thorheit, und das Netz der Welt
Für uns nur eitel Spreu und Gras enthält. (64)

- Iyaṁ bālā mām praty anavaratam indivaradala-
 Prabhācauraṁ cakṣuḥ kṣipati, kim abhipretam anayā?
 Gato moho 'smākaṁ, Smarakusumabānavyatikara-
 Jvarajvālāḥ śāntāḥ, tad api na varāki viramatī. (65)
- 5 Rāmyaṁ harṁyatalaṁ na kiṁ vasataye? śravyaṁ na geyādikaṁ?
 Kiṁ vā prāṇasamāsamāgamasukhaṁ naivādhikapritaye?
 Kiṁtūdbhrāntapatatpatamgapavana- vyāloladīpāṅkura-
 Cchāyācañcalam ākalayya sakalaṁ santo vanāntaṁ gatāḥ. (66)
- Kiṁ kandaḥ kandarebhyaḥ pralayaṁ upagatā nirjharā vā giribhyaḥ
 10 Pradhvastā vā tarubhyaḥ sarasaphalabhṛto valkalinyaś ca śākhāḥ?
 Vikṣyante yaṁ mukhāni prasabham apagata- praśrayāṇāṁ khalānāṁ
 Duḥkhopāttālpavitta- smayapavanavaśān nartitabhṛlātāni. (67)
- Gaṅgātaraṅgahimasikaraśītalāni
 Vidyādharādhyuṣitacāruśīlātālāni
 15 Sthānāni kiṁ Himavataḥ pralayaṁ gatāni
 Yat sāvamānaparapiṇḍaratā manuṣyāḥ? (68)
- Yadā Meruḥ śrīmān nipatati yugāntāgnidaliṭaḥ,
 Samudrāḥ śuṣyanti pracuramakaraḡrāhanilayāḥ,
 Dharā gacchaty antaṁ dharapīdharapādair api dhṛtā,
 20 Śarīre kā vārttā karikalabhakarṇāgracapale? (69)
 Ekāki niḥsprhaḥ śāntaḥ pāṇipātro digambaraḥ

Das Mädchen hier schleudert ohne Unterlass das Auge auf mich, ein Auge, das dem Blütenblatte der blauen Wasserrose die Pracht zu rauben vermag. Was mag sie bezwecken? Gewichen ist von uns die Verblendung, verloschen sind die Fieberflammen, welche durch die Berührung mit den Blumenpfeilen des Liebesgottes entbrannt waren: und dennoch ruht die Elende nicht! (65)

Ist's schön nicht, wohnen im Palast und Saitenspiel zu hören?
 Die Herzgeliebte zu umfahn, ist's süßer nicht als alles?
 Doch, wie, von irren Vogels Flug gestreift, die Lampe flattert,
 So flatterhaft scheint Weisen das, die zum Einsiedlerwald gehn. (66)
 Fehlt's an Wurzeln in den Klüften, im Gebirg an Wasserfällen,
 Bäumen, saft'ge Früchte bietend, Stengeln, Bast zum Kleide gebend?
 Dass du magst ein Antlitz ansehn, das von Huld dir keine Spur zeigt,
 Und ob kümmerlicher Gabe stolz die Augenbraun' emporzieht! (67)
 Sind die von Gangā's Flutgeträufel kühlen,
 Von Genien bewohnten Felsengrotten
 Des Himawān untergegangen etwa,
 Dass Menschen ehrlos fremde Bissen suchen? (68)

Wenn der metallreiche Meru, vom Feuer am Ende der Welt getroffen (Boehtl. liest *nihataḥ* für *dalitaḥ*), zusammenstürzt; wenn die Meere, die Behausungen zahlreicher *Makara* und Haie, austrocknen; wenn die Erde, die doch von Bergen als Füßen getragen wird, ihr Ende erreicht: wie kann da noch viel vom Körper die Rede sein, der ebenso unstät ist wie die Ohrenspitzen eines Elefantenkalbes? (69)

Wann, o *Çiva*, werde ich, einsam lebend, ohne irgend ein Verlangen, innerlich beruhigt,

- Kadā Śambho bhaviṣyāmi karmanirmūlanakṣamaḥ? (70)
 Prāptāḥ śriyaḥ sakalakāmadughās tataḥ kim?
 Dattaṁ padaṁ śirasi vidviṣatāṁ tataḥ kim?
 Saṁmānitāḥ praṇayino vibhavaḥ tataḥ kim?
 5 Kalpaṁ sthitāṁ tanubhṛtāṁ tanubhis tataḥ kim? (71)
 Jirṇā kanthā tataḥ kim, sitam amalapaṭaṁ paṭṭavastraṁ tataḥ kim?
 Ekā bhāryā tataḥ kim, bahugūṇagūṇitā koṭir ekā tataḥ kim?
 Ekaḥ śrāntas tataḥ kim, karitragavarair āvṛto vā tataḥ kim?
 Bhaktaṁ bhuktaṁ tataḥ kim, kadaśanam athavā vāsarānte tataḥ kim? (72)
 10 Bhaktir Bhave, maraṇajanmabhayaṁ hṛdisthaṁ,
 Sneho na bandhuṣu, na manmathajā vikārāḥ,
 Saṁsargadoṣarahitā vijānā vanāntā,
 Vairāgyam asti, kim ataḥ param arthanīyam? (73)
 Tasmād anantam ajaram paramaṁ vikāśi
 15 Tad brahma cintaya, kim ebhir asadvikalpaiḥ,
 Yasyānuṣaṅgiṇa ime bhuvanādhipatya-
 Bhogādayaḥ kṛpāṇalokamatā bhavanti. (74)
 Pātālam āviśasi, yāsi nabho vilaṅghya,
 Dīnmaṇḍalaṁ bhramasi mānasa cāpalena.
 20 Bhrāntvāpi jātu vimalaṁ katham ātmanīnam
 Tad brahma na smarasi nirvṛtim eṣi yena? (75)

die Hand als Trinkschale brauchend, in das Gewand der Himmelsgegenden gekleidet, imstande sein alle Werke in mir auszurotten (d. i. in vollständigem Quietismus zu verharren)? (70)

Erlangte man auch Glücksgüter, die alle Wünsche erfüllten, was hätte man davon? Setzte man auch den Fuss auf der Feinde Haupt, was hätte man davon? Beschenkte man auch seine Lieblinge mit Reichtümern, was hätte man davon? Erhielten sich auch die Leiber der Menschen tausend Weltalter, was hätte man davon? (71)

Ist es nicht gleich, ob man ein zerlumptes Bettlergewand oder ein weisses Musselkleid von reinem Zeuge trägt? Ob man nur eine Gattin oder viele Millionen hat? Ob man allein müde wird oder von prächtigen Elefanten und Pferden umgeben? Ob man Reis isst oder schlechte Nahrung am Schlusse des Tages? (72)

Liebe zu Īiva, im Herzen Furcht vor Tod und Wiedergeburt, keine Anhänglichkeit an die Verwandten, keine Liebesregungen und menschenleere Wälder, frei von den Uebeln, die der Verkehr mit Menschen erzeugt; vollkommene Gleichgültigkeit gegen die Welt ist da, was soll man noch mehr wünschen? (73)

Darum richte deine Gedanken auf jenes unendliche, nicht alternde, höchste, sich entfaltende Brahman (was nützt dir diese in Wirklichkeit nicht vorhandene Mannigfaltigkeit?), aus dem sich vieles andere ergibt, was von erbärmlichen Wichten hoch angeschlagen wird, wie z. B. der Genuss an der Herrschaft über die Erde. (74)

Wegen deiner Unbeständigkeit begiebst du dich, o Herz, hinab in die Unterwelt, erhebst dich hinauf gen Himmel, durchstreichst alle Weltgegenden. Woher kommt es, dass du bei all deinem Umherwandern niemals des reinen, in dir selbst ruhenden (Boetl. liest ātmanīnam) Brahman's gedenkst, durch welches du zur inneren Zufriedenheit gelangen würdest? (75)

- Rātrih saiva puṇaḥ sa eva divaso matvā budhā jantavo
 Dhāvanty udyaminas tathaiva nibhṛta- prārabdhatattatkriyāḥ.
 Vyāpārāḥ punaruktabhuktaviṣayair evaṁvidhenāmunā
 Samsāreṇa kadamthitāḥ katham aho mohān na lajjāmahe? (76)
- 5 Mahī ramyā śayyā, vipulam upadhānam bhujaḥ, latā,
 Vitānam cākāṣam, vyajanam anukūlo 'yam anilāḥ,
 Sphuraddipāś candro, virativanītāsāṅgamuditaḥ
 Sukham śāntaḥ śete munir atanubhūtir nṛpa iva. (77)
- 10 Brahmandrādimarudgaṇāś trṇagaṇān yatra sthito manyate,
 Yatsvādād virasā bhavanti vibhayās trailokyarājyādayaḥ,
 Bodhaḥ ko'pi sa eka eva paramo nityodito jṛmbhate.
 Bhoḥ sādho kṣaṇabhaṅgure taditare bhoge ratim mā kṛthāḥ. (78)
 Kim vedaiḥ, smṛtibhiḥ, purāṇapaṭhanaiḥ, śāstrair mahāvistaraiḥ,
 Svargagrāmakuṭinivāsaphaladaiḥ karmakriyāvibhramaiḥ?
- 15 Muktvaikaṁ bhavaduḥkhabhāraracanā- vidhvamsikālānalam
 Svātmanandapadapraveśakalanam śeṣā vaṇigvr̥ttayaḥ. (79)
 Āyuh kallolalolaṁ, katipayadivasa- sthāyini yauvanaśrīr,
 Arthāḥ saṁkalpakalpā, ghanasamayataḍid- vibhramā bhogaṇṇāḥ,

Die unvernünftigen Menschen wāhnen, es sei dieselbe Nacht und derselbe Tag wieder da, und laufen, da sie im stillen dieses und jenes Geschäft unternommen haben, auf dieselbe Weise sich abmühend, hin und her. Wie kommt es doch, o weh, dass wir, durch jenes ob der Beschäftigungen, bei denen die Sinnenwelt abermals genossen wird, auf solche Art sich gestaltende Leben geplagt, uns des Unverstandes nicht schāmen? (76)
 Der Erde Bett empfāngt des Büssers Leib; Die Winde fācheln angenehme Kühle.
 Es ruht sein Haupt auf seiner Arme Pfühle. Als Baldachin schirmt ihn des Himmels Zelt,
 Entsagung liegt am Herzen ihm als Weib, Des Mondes Strahlen leuchten ihm als Ker-
 So schlummert er gleich einem Herrn der Welt, [zen.

Doch Friede wohnt in seinem lautern Herzen. (77)

Es giebt eine Erkenntnis, die allein die höchste ist und die, wenn sie von selbst aufgegangen ist, sich weiter entfaltet. Wer sich in dieser Erkenntnis befindet, der achtet Brahman und die Schar der andern Götter mit Indra an der Spitze einem Grashaufen gleich; wer sie gekostet hat, dem erscheint alle Macht, wie die Herrschaft über die Dreiwelt und dergleichen, geschmacklos. Finde, o Bester, keinen Gefallen an einem andern schnell vorübergehenden Genuss. (78)

Was nützen uns die Veden? Was die Gesetzbücher? Was das Lesen der Purāṇa? Was die dickleibigen wissenschaftlichen Bücher? Was das bunte Gewirre von Werken und heiligen Handlungen, das uns als Lohn ein Plätzchen in einer Hütte eines Dorfes im Himmel verspricht? Nur eines nehme ich aus, das alles zerstörende Feuer am Ende der Welt, welches das künstliche Gebilde der Schmerzensbürde des Daseins wegfegt und unserer Seele den Eingang in die Stätte der höchsten Wonne (das Brahman) verschafft: alles andere ist nur Schacher. (79)

Das Leben ist unstät wie eine Welle, der Jugend Herrlichkeit wāhrt nur wenige Tage, die Reichtümer kommen und gehen wie die Gedanken, die grosse Schar der Sinnesgenüsse ist wie das Zucken der Blitze in der Regenzeit, und wenn euch die Geliebte um-

- Kaṇṭhāśleṣopagūḍhaṁ tad api ca na ciraṁ yat priyābhīḥ prapitaṁ.
 Brahmany āsaktacittā bhavata bhavabhayaṁbhodhipāraṁ taritum. (80)
 Brahmāṇḍamaṇḍalimātraṁ kiṁ lobhāya manasvinaḥ?
 Śaphariṣphuritenābdheḥ kṣubdhata jātu jāyate. (81)
- 5 Yadāsīd ajñānaṁ smaratimirasamcārajanitaṁ,
 Tadā dr̥ṣṭaṁ nāri- mayam idam aśeṣaṁ jagad api.
 Idānim asmākaṁ paṭutaravivekāñjanajuṣāṁ
 Samibhūtā dr̥ṣṭis tribhuvanam api brahma manute. (82)
 Ramyāś candramaricayas, tṛṇavatī ramyā vanāntasthalī,
- 10 Ramyāṁ sādhusamāgamodbhavasukhaṁ, kāvyēṣu ramyāḥ kathāḥ,
 Kopopāhita-bāṣpabindutaralaṁ ramyaṁ priyāyā mukhaṁ,
 Sarvaṁ ramyam, anityatām upagate citte na kiñcit punaḥ. (83)
 Bhikṣāśi janamadhyasaṅgarahitaḥ svāyattaceṣṭaḥ sadā
 Dānādānaviraktamārganirataḥ kaścit tapasvī sthitaḥ
- 15 Rathyākīrṇaviśīrṇajirṇavasanaṁ āsyūtakanthādharo
 Nirmāno nirahaṁkṛtīḥ śamasudhā- bhogaikabaddhasprhaḥ. (84)
 Mātar medini, tāta māruta, sakhe jyotiḥ, subandho jala,
 Bhrātara vyoma, nibaddha eṣa bhavatām antyaḥ prapñamāñjaliḥ.
 Yuṣmatsaṅgavaśopajātasukṛtod- rekasphurannirmala-
- 20 Jñānāpāstasamastamahimā liye pare brahmaṇi. (85)

schlingt und ans Herz drückt, so dauert auch dieses nicht lange: heftet euren Sinn auf das Brahman, damit ihr über ein Meer von Gefahren, die Welt, hinübergelangen. (80)

Der Weltlust sollt' es glücken, Türmt sich des Meeres Welle
 Den Weisen zu berücken? Vom Sprunge der Sardelle? (81)

Als uns umgab Unwissenheit verliebter Finsternisse,
 War in Gestalt des Weibes uns die ganze Welt erschienen.
 Nun unser Aug' erhellet ist von besserer Einsicht Salben,
 Erkennt der eingewordne Blick die ganze Welt als Brahma. (82)

Reizend sind des lichten Mondes Strahlen, Reizend ist der Herzgeliebten Antlitz,
 Reizend ist im Wald der grüne Platz, Wenn des Zornes Thrän' im Aug' ihr steht;
 Reizend ist's, mit guten Menschen leben, Doch der Reiz ist hin, wenn du erkannt hast,
 Reizend ist der Dichtung reicher Schatz; Wie dies alles rettungslos vergeht. (83)

Da steht ein Büsser, der sich von Almosen nährt und inmitten von Menschen keinen Umgang hat; sein Thun hängt stets von ihm selbst ab, er hat seine Freude daran, den Weg derer zu wandeln, die sich sowohl gegen das Geben als das Empfangen gleichgültig verhalten; er trägt einen Ueberwurf, den er sich aus zerfallenen alten Lappen, die man auf die Strasse warf, zusammengeñäht hat; er verrät keinen Stolz und kein Selbstgefühl und hat sein Verlangen einzig auf den Genuss der nektarähnlichen Gemütsruhe gerichtet. (84)

Mein Bruder Himmel, meine Mutter Land, Euch neig' ich grüssend mich zum letzten Mal.
 Und du, o Wasser, das mir anverwandt, Durch euren Umgang wurde mir hienieden
 Mein Vater Wind, mein Freund, o Sonnenstrahl: Der guten Werke reicher Schatz beschieden.
 Der Sinnentzug entwich vor hehrer Wahrheit,
 Und jetzt verein' ich mich des Weltgeists Klarheit. (85)

- Yāvat svastham idaṁ śarīram aruṇam, yāvaj jarā dūrato, .
 Yāvac cendriyaśaktir apratihātā, yāvat kṣayo nāyusaḥ,
 Ātmaśreyasi tāvad eva viduṣā kāryaḥ prayatno mahān.
 Saṁdipte bhavane tu kūpakhananam praty udyamaḥ kiḍṛṣaḥ? (86)
 5 Nābhyaṣṭā bhuvi vādivṛndadamanī vidyā vinitocitā,
 Khaḍgāgraiḥ karikumbhapīṭhadalanair nākaṁ na nītaṁ yaśaḥ,
 Kāntākomalapallavādhararasaḥ pito na candrodaye.
 Tārūṇyaṁ gatam eva niṣphalam aho śūnyālaye dipavat. (87)
 Jñānaṁ satāṁ mānamadādināśanaṁ,
 10 Keśāṁcid etan madamānakāraṇam.
 Sthānaṁ viviktaṁ yamināṁ vimuktaye,
 Kāmāturāṇāṁ atikāmakāraṇam. (88)
 Kvacid viṇāvādaḥ, kvacid api ca hāheti ruditaṁ.
 Kvacid vidvadgoṣṭhī, kvacid api surāmattakalahāḥ.
 15 Kvacid ramyā rāmā, kvacid api jarājarjaratanur.
 Na jāne saṁsāraḥ kim amṛtamayaḥ kiṁ viṣamayaḥ? (89)
 Jirṇā eva manorathāḥ svahrdaye, yātaṁ ca tad yauvanaṁ,
 Hantāṅgeṣu guṇāś ca vandhyaphalatāṁ yātā guṇajñair vinā.
 Kiṁ yuktaṁ? sahasābhyupaiti balavān Kālaḥ kṛtānto 'kṣamī.
 20 Na dhyātaṁ Smaraśāsanāṅghriyugalaṁ, muktes tu nānyā gatiḥ. (90)
 Trṣā śuṣyaty āsye pibati salilam svādu surabhi,

Weil noch unerkrankt der Leib ist, und das Alter ferne,
 Weil noch ungeschwächt die Sinne, kein Verfall des Lebens,
 Mühe für des Geistes Bestes eifrig sich der Weise;
 Spät ist es den Brunnen graben, wann das Haus in Brand steht. (86)

Nicht haben wir hier auf Erden die Gebildeten wohlanstehende Wissenschaft ge-
 lernt, die der Worthelden Schar im Zaum gehalten hätte; nicht haben wir unsern Ruhm
 zum Himmel erhoben durch Schwertspitzen, die das Stirnbein beim Elefanten gespalten
 hätten; nicht haben wir bei Mondesaufgang das Nass zarter Lippenknospen der Geliebten
 geschlürft: unsere Jugend ist, o weh, schon fruchtlos verstrichen, gleich einer Lampe
 in einem leeren Hause. (87)

Bei Guten vernichtet Wissen den Stolz, den Wahn und andere Untugenden; bei
 einigen dagegen bewirkt dasselbe gerade Wahn und Stolz: ein einsamer Ort führt
 diejenigen, die ihre Sinne zügeln, zur Erlösung; bei den von Liebe Gequälten dagegen
 erzeugt er eine heftige Leidenschaft. (88)

Hier hört man eine Laute klingen, und dort ertönt ein Klagewort;
 Hier unterhalten sich Gelehrte, und Streit Betrunkner schallt von dort;
 Sieh, wie man hier die schönsten Frauen, dort Körper, morsch vor Alter, trifft!
 Ich weiss nicht, ob die Welt aus Nektar gebildet wurde, ob aus Gift. (89)

Die Wünsche im Herzen haben sich abgenutzt, dahin ist, sieh, die Jugend der
 Glieder, und die Tugenden sind nutzlos geworden, da niemand da ist, sie anzuerkennen.
 Was ziemt sich jetzt? Plötzlich tritt der mächtige Gott der Zeit, der unbarmherzige
 Tod, heran; an das Füssepaar des Züchtigers des Liebesgottes (d. i. Īṣa's) hat man
 nicht gedacht und doch giebt es keinen andern Weg zur Erlösung. (90)

- | | |
|--|--|
| Kṣudhārtaḥ sañ śālin | kavalayati māmsādikalitān, |
| Pradipte kāmāgnau | sudṛḡhatarām āśliṣyati vadhūm: |
| Pratikāro vyādheḥ | sukham iti viparyasyati janāḥ. (91) |
| Snātvā Gāṅgaiḥ payobhiḥ | śucikusumaphalair arcayitvā vibho tvām |
| 5 Dhyeye dhyānam niyojya | kṣitidharakuhara- grāvaśayyāniṣaṇṇaḥ |
| Ātmārāmaḥ phalāśī | guruvacanaratas tvatprasādāt Smarāre |
| Duḥkham mokṣye kadāham | samakaracarane puṁsi sevāsamuttham? (92) |
| Śayyā śailaśilā gṛham giriguḥā | vastram tarūpam tvacaḥ |
| Sāraṅgāḥ suhrdo nanu kṣitiruhām | vṛttiḥ phalaiḥ komalaiḥ |
| 10 Yeṣām nairjharām ambu pānam ucitam | ratyai ca vidyāṅganā, |
| Manye te parameśvarāḥ śirasi yair | baddho na sevāñjaliḥ. (93) |
| Satyam eva trilokī- | sariti Haraśiraś- cumbinīvicchatāyām |
| Sadvṛttiṁ kalpayantyām | vaṭaviṭapabhavair valkalaiḥ satphalaiś ca |
| Ko 'yam vidvān vipatti- | jvarajanitarujā- tivaduḥkhāsikānām |
| 15 Vaktram vikṣeta duḥsthe | yadi hi na bibhṛyāt sve kuṭumbe 'nukampām? |
| Udyāneṣu vicitrabhojanavidhis, | tivrātativraṁ tapaḥ, (94) |
| Kaupināvarāṇām suvastram amitam, | bhikṣāṇam maṇḍanam, |
| Āsannam maraṇam ca maṅgalasamam | yasyām samutpadyate, |
| Tām Kāśim parihṛtya hanta vibudhair | anyatra kiṁ sthiyate? (95) |
| 20 Nāyam te samayo, rahasyam adhunā | nidrāti nātho, na hi |
| Sthitvā drakṣyasi, pālyate prabhur iti | dvāreṣu yeṣām vacaḥ, |

Wird der Mund vor Durst trocken, so trinkt man süßes, wohlriechendes Wasser; wird man vom Hunger gequält, so verschlingt man Reis mit Fleisch und anderer Zuthat; lodert das Feuer der Liebe auf, so schliesst man ein Weib fest in seine Arme: die Menschen sind der verkehrten Ansicht, dass es ein Glück sei, einer Krankheit durch Arzeneien entgegenzuarbeiten. (91)

Wann werde ich, nachdem ich zuvor im Wasser der Gangā mich gebadet, dich, o Īiva, mit reinen Blumen und Früchten geehrt und die Gedanken auf den zu Denkenden gerichtet haben werde, in einer Berghöhle auf einem Felsenlager sitzend, an mir selbst mich ergötzend, Früchte verzehrend und an des Lehrers Worten Gefallen findend, durch deine Gnade, o Feind des Liebesgottes, abstreifen die Leiden, die hervorgehen aus dem Dienst für einen Menschen, der nur ebensoviele Hände und Füße wie ich hat? (92)

Die einen Felsblock zum Lager, eine Höhle im Berge zum Hause, Baumrinde zu Kleidern, Gazellen zu Freunden, zarte Früchte von Bäumen zur Nahrung, Wasser aus Giessbächen zum behaglichen Trank und für den Liebesgenuss die Wissenschaft zum Weibe haben, die sind, wie ich meine, vornehme Herren, da sie nicht im Dienst ehrerbietig die Hände über dem Kopfe zusammenzulegen brauchen. (93)

Warum meiden Weise Kāṇi (Benares) und wohnen an einem andern Orte, da doch in den Lustgärten von Kāṇi es mannigfache Arten zu speisen giebt, da dort die allerstrengsten Kasteiungen geübt werden, ein Schurz um die Lenden ein schönes Gewand vertritt, das Betteln ein unvergleichlicher Schmuck ist und der bevorstehende Tod zu einem wahren glückverheissenden Ereignis wird? (95)

'Dies ist nicht der geeignete Zeitpunkt für dich! Ich sage dir etwas im Vertrauen: jetzt schläft der Herr; nicht wirst du ihn zu Gesicht bekommen, auch wenn du bliebest;

- Cetas tām apahāya yāhi bhavanām devasya viśveśitur
Nirdauvārikanirdayoktiparuṣām niḥsīmaśarmapradam. (96)
- Priyasakhi vipad- daṇḍaprānta- prapātaparamparā-
Paricayacalac- cittam cakre nidhāya vidhiḥ khalah
5 Mṛdam iva balāt piṇḍikṛtya pragalbhakulālavād
Bhramayati mano, no jānīmaḥ kim atra vidhāsyati. (97)
- Maheśvare vā jagatām adhiśvare
Janārdane vā jagadantarātmani
Na vastubhedapratipattir asti me,
10 Tathāpi bhaktis taruṇenduśekhara. (98)
- Re Kandarpa, karaṁ kadhayasi kiṁ kodāṇḍatāmkāritai?
Rere kokila, komalaiḥ kalaravaiḥ kiṁ tvaṁ vṛthā jalpasi?
Mugdhe, snigdhaveḍagdhāmugdhamadhurair lolaiḥ kaṭākṣair alam!
Cetaḥ samprati candracūḍacarāṇa- dhyānāmṛte vartate. (99)
- 15 Kaupīnām śatakhāṇḍajarjarataram kanthā punas tāḍṣī
Naiścintyām sukhasādhyabhaikṣam āsanām śayyā śmaśāne vane
Svātantryeṇa nirāṅkuśām viharāṇām svāntām praśāntām sadā
Sthairyaṁ yogamahotsave 'pi ca yadi, trailokyarājyena kim? (100)
Bhogā bhāṅguravṛttayo bahuvidhās tair eva cāyaṁ bhavas,
20 Tat kasyeha kṛte paribhramatha? re lokāḥ kṛtām ceṣṭitaiḥ.

ich halte Wache beim Gebieter.' An deren Pforten solche Rede gesprochen wird, die meide, o Herz, und begiebt dich in die Wohnung des Gottes, der Herr über alles ist: dort kennt man keine unbarmherzigen, rauhen Reden von Thürhütern, das Haus verleiht dir grenzenloses Glück. (96)

Unser Herz, das innerlich zittert, weil ihm die lange Reihe von Stürzen von des Stockes Spitze — die Unglücksfälle lieber Freunde — wohlbekannt ist, wird vom bösen Schicksal auf eine Scheibe gesteckt, wie Lehm in einen Klumpen verwandelt und von ihm wie von einem tüchtigen Töpfer in die Runde gedreht. Was das Schicksal daraus machen wird, wissen wir nicht. (97)

Ich erkenne keinen wesentlichen Unterschied an zwischen Īva, dem Oberherrn der Welten, und Viṣṇu, der Weltseele, dennoch verehere ich gläubig den Gott, der den jungen Mond als Diadem auf dem Haupte trägt. (98)

Gott der Liebe, warum plagst du Schönste, lass die süßen, schlaunen
Deine Hand mit Pfeil und Bogen? Seitenblicke, die mich grüssen!
Kokila, mich rühren nimmer Andachtsvoll ruh' ich vor Siwas
Süssesten Gesanges Wogen! Nektargleichen Lotusfüßen! (99)

Was liegt uns an der Herrschaft über die Dreiwelt, wenn wir einen in hundert Fetzen herabhängenden Schurz und ein eben solches Gewand haben, wenn uns keine Sorgen drücken, wenn leicht zu erhaltende Almosen unsere Speise bilden, wenn wir ein Lager auf der Leichenstätte oder im Walde finden, wenn wir ungehemmt nach eigenem Belieben lustwandeln können, wenn das Gemüt stets ruhig ist und wenn wir ausharren beim grossen Feste der Versenkung des Geistes? (100)

Die mannigfachen Genüsse sind vergänglicher Art und nur durch sie besteht diese Welt. Wozu also irret ihr, o Leute, hier herum? Lasset ab von eurem Treiben!

- Āsāpāśaśatopasāntiviśadam
 Kāmyotpattivaśe svadhāmani, yadi
 Dhanyānām girikandareṣu vasatām
 Ānandāśrukaṇān pibanti śakunā
 5 Asmākaṁ tu manorathoparacita-
 Kṛīḍākānanakelikautukajuṣām
 Āghrātām maraṇena janma, jarayā
 Saṁtoṣo dhanalipsayā, śamasukhaṁ
 Lokair matsaribhir guṇā, vanabhuvo
 10 Asthairyena dhṛtir jagaty apahr̥tā;
 Ādhivyādhiśatair janasya vividhair
 Lakṣmīr yatra patanti tatra vivṛta-
 Jātām jātam avaśyam āśu vivaśam
 Tat kiṁ nāma niraṅkuśena vidhinā
 15 Kṛcchreṇāmedhyamadhye niyamitanubhiḥ sthīyate garbhavāse,
 Kāntāviśleṣaduḥkha- vyatīkaraviṣamo yauvane copabhogaḥ,
 Vāmākṣiṇām avajñā- vihasitavasatir vṛddhabhāvo 'py asādhuh.
 Saṁsāre re manuṣyā vadata yadi sukhaṁ svalpam apy asti kimcit.
 (105)

Verdienen unsere Worte Glauben, so richtet den durch das Schwinden der Hunderte von Hoffnungsbanden geläuterten Geist auf seine Wohnstätte, in deren Macht es steht, dass das Erwünschte sich erfüllt. (101)

Vögel sitzen furchtlos auf dem Schösse der Glücklichen, die, in Bergeshöhlen wohnend, mit ihren Gedanken in das höchste Licht (das Brahman) sich vertieft haben, und schlürfen die durch die höchste Wonne erzeugten Thränentropfen; uns dagegen schwindet nur das Leben dahin im Genuss von Palästen, Teichufern, Lusthainen, Spielen und Festlichkeiten, die die Phantasie uns vorzaubert. (102)

Der Tod hält küssend die Geburt umfassen,
 Zum Alter eilet blitzesschnell die Jugend;
 Des Waldes Bäume bergen gift'ge Schlangen,
 Die Habgier zehrt das Glück, und Neid die Tugend;
 Den Frieden raubt uns üpp'ger Mädchen Werben,
 In Kleinmut schwindet unsre Festigkeit;
 Der Bösen Rat stürzt Fürsten ins Verderben:
 Denn alles ist dem Untergang geweiht. (103)

Hunderte von Sorgen und Krankheiten mannigfacher Art untergraben die Gesundheit des Menschen; wo das Glück weilt, da stürzt das Unglück herein, als wenn ihm das Thor geöffnet worden wäre; alles was geboren wird, es mag wollen oder nicht, eignet der Tod sich rasch und unvermeidlich zu: was wohl hat demnach Bestand von allem dem, was der vollkommen unabhängige Schöpfer geschaffen hat? (104)

In des Mutterleibes unreiner Behausung wohnen wir in Pein mit gefesseltem Körper; im Jünglingsalter wird uns der Genuss verkümmert, indem wir mit Schmerzen über die Trennung von der Geliebten zu schaffen haben; auch das Greisenalter ist abscheulich, da es der Gegenstand des verächtlichen Gelächters der Schönängigen ist. Nun sagt mir, o Leute, ob es in der Welt irgend eine, wenn auch noch so geringe, Freude giebt? (105)

- Āyur varṣaśataṁ nṛṇāṁ parimitaṁ, rātrau tadardhaṁ gataṁ,
 Tasyārdhasya parasya cārdhaṁ aparaṁ bālatvavṛddhatvayoḥ,
 Śeṣaṁ vyādhiviyogaduḥkhasahitaṁ sevātibhir nīyate.
 Jive vāritaraṅgacañcalatare saukhyaṁ kutaḥ prāṇinām? (106)
 5 Brahmajñānavivekino 'maladhiyaḥ kurvanty aho duḥkaraṁ
 Yan muñcanti upabhogabhāñjy api dhanāny ekāntato niḥsṛhāḥ.
 Na prāptāni purā na saṁprati na ca prāptau dṛḍhaḥ pratyayo
 Vāñchāmātraparigrahaṇy api pari- tyaktuṁ na śaktā vayam. (107)
 Vyāghrīva tiṣṭhati jarā paritarjayanti,
 10 Rogāś ca śatrava iva praharanti deham,
 Āyuh parisravati bhinnaghaṭād ivāmbho,
 Lokas tathāpy ahitam ācaratīti citram. (108)
 Sadā yogābhyāsa- vyanarasayor ātmamanasor
 Avicchinā maitrī sphurati; yaminas tasya kim u taiḥ
 15 Priyāṇām ālāpair adharamadhubhir vaktravidhubhiḥ
 Sanīḥśvāsāmodaiḥ sakucakalaśāsleṣasurataiḥ? (109)
 Jātaḥ kūrmaḥ sa ekaḥ pṛthu bhuvanabharāyārpitaṁ yena pṛṣṭhaṁ.
 Ślāghyaṁ janma dhruvasya bhramati niyamitaṁ yatra tejasvi cakram.

Dein Dasein ist auf hundert Jahr' bemessen.

Die eine Hälfte flieht in dunkler Nacht.

Der andern Hälfte Hälfte wird indessen

In Kindheit und in Alter zugebracht.

Den Rest mußt du in Dienst und Elend leben;

Es harren Trennung, Schmerz und Krankheit dein.

So flieht das Dasein wie der Welle Beben:

Wie könnten da die Menschen glücklich sein? (106)

Wenn Männer reines Geistes, die durch die Erkenntnis des Brahman die richtige Einsicht gewonnen haben, ihren Reichtum, obgleich er ihnen zum Genuss verhilft, aufgeben und allen Gelüsten vollständig entsagen, so vollbringen sie fürwahr ein schweres Werk; wir dagegen sind nicht imstande einen Reichtum fahren zu lassen, den wir weder früher besessen haben, noch im Augenblick besitzen und auf dessen künftigen Besitz wir auch nicht mit Sicherheit bauen können, ja nicht einmal einen solchen Reichtum, der nur insofern, als wir ihn uns wünschen, unser heissen kann. (107)

Gleich einem Tiger, grausam mörderisch, Wie Wasser aus zerbrochnem Krüge rinnt
 Das Alter droht! Das Leben hin!

Gleich einer Feindesschar stürmt auf uns Und doch, o Wunder, bessert nicht die Welt
 Der Krankheit Not! [ein Den argen Sinn! (108)

Stets tritt bei dem, der seine Sinne bündigt, eine ununterbrochene Freundschaft zwischen Geist und Herz zutage, wenn diese Gefallen daran finden Andachtsübungen fleissig obzuliegen. Was macht sich dann ein solcher aus einem Gespräche mit geliebten Mädchen, aus dem Honig ihrer Lippen, aus ihrem Antlitzmonde, aus dem Wohlgeruch ihres Atems, aus dem Umfängen ihres Busens und aus dem Liebesgenuß? (109)

Nur eine solche Schildkröte wurde geboren, die ihren breiten Rücken der Last der Erde hingab; zu preisen ist das Dasein des Polarsterns, um den der glänzende

- Samjātavyarthapakṣāḥ parahitakaraṇenopariṣṭān na cādho.
 Brahmāṇḍodumbarāntar maśakavad apare jantavo jātanaṣṭāḥ. (110)
- Unmilattrivalitarāṅgavalayā prottuṅgapinastana-
 Dvandvenodyatacakravākamithunā vaktrāmbujodbhāsinī
 Kāntākāradharā nadiyam abhitaḥ krūrāsāyā, neṣyate
 5 Samsārāṇḍavamajjanam yadi, janā, dūrāt parityajyatām. (111)
- Iha hi madhuragītāḥ, nṛtyam etad, raso 'yam,
 Sphurati parimalo 'sau, sparśa eṣa stanānām,
 Iti hataparamārthair indriyair bhrāmyamāṇaḥ
 Svahitakaraṇadakṣaiḥ pañcabhir vañcito 'si. (112)
- 10 Gātram samkucitāḥ, gatiḥ vigalitā, bhraṣṭā ca dantāvalir,
 Dṛṣṭir naśyati, vardhate badhiraṭā, vaktram ca lālāyate,
 Vākyaṁ nādryate ca bāndhavaḥ, bhāryā na śūsrūṣate
 Hā kaṣṭam puruṣasya jirṇavayaṣaḥ, putro 'py amitṛāyate. (113)
- Kṣaṇam bālo bhūtvā kṣaṇam api yuvā kāmaraśikāḥ
 15 Kṣaṇam vittair hīnaḥ kṣaṇam api ca sampūrṇavibhavaḥ
 Jarājirṇair aṅgair naṭa iva valimaṇḍitanur
 Naraḥ samsārānte viśati yamadhānījavānikām. (114)
- Prasāntaśāstrārthavicāracāpalaḥ

Kreis der Gestirne, an ihn gekettet, kreist; jene, denen die Flügel vergeblich gewachsen waren (d. i. die Berge), stehen, weil sie der anderen Wohl beförderten, hoch über, nicht unter der Erde; alle übrigen Geschöpfe entstanden und verschwanden alsbald wieder in der Welt, wie die Mücken im Feigenbaume. (110)

Dieser Fluss vor uns, der die Gestalt der Geliebten annahm — die an ihrem Leibe sich zeigenden drei Falten sind seine Wellenringe, ihre hohen und vollen Brüste stellen das auf ihm schwimmende Cakravāka-Pärchen dar, ihr Antlitz ist die ihm Glanz verleihende Wasserrose — dieser Fluss birgt schreckliche Ungeheuer (Absichten). Wollt ihr, o Leuten, nicht in das brausende Meer des Lebens stürzen, so meidet diesen Fluss schon von fern. (111)

'Hier giebt es ja einen lieblichen Gesang zu hören, dort einem Tanz zuzusehen, da etwas zu kosten, hier erhebt sich ein Wohlgeruch, dort bietet sich ein Busen zur Berührung dar,' so sprachen zu dir die fünf Sinne, denen die Erkenntnis der höchsten Wahrheit abgeht und die nur geschickt sind, das zu thun, was ihnen frommt, trieben dich hierhin und dorthin und führten dich schliesslich an. (112)

Der Körper ist zusammengeschrumpft, der Gang unsicher, die Reihe der Zähne ausgefallen, das Gesicht schwindet, die Harthörigkeit nimmt zu, der Mund kann den Speichel nicht mehr halten, die Angehörigen achten nicht mehr auf die Rede, die Frau gehorcht nicht. O weh über das Missgeschick des altgewordenen Mannes! Selbst der eigene Sohn benimmt sich gegen ihn wie ein Feind. (113)

Dem Bühnenhelden gleicht der Mann: Ein Weilchen ist er arm an Geld,
 Ein Weilchen ist er Knabe. Ein Weilchen reich an Habe:
 Ein Weilchen ist er Jüngling dann, Und müde, wenn der Vorhang fällt,
 Betritt den Pfad des Gatten. Zieht er ins Reich der Schatten. (114)
 Mein Herz, dessen Unruhe bei dem Nachdenken über den Sinn der Lehrbücher

Nivṛttanānārasakāvya-kautukam

Nirastaniḥśeṣavikalpaviplavam

Prapattum anvicchati Śūlinam manah. (115)

Bhoge rogabhayaṁ, kule cyutibhayaṁ, vitte nṛpālād bhayaṁ,
 5 Māne dainyabhayaṁ, bale ripubhayaṁ, rūpe taruṇyā bhayaṁ,
 Śāstre vādibhayaṁ, guṇe khalabhayaṁ, kāye kṛtāntād bhayaṁ.
 Sarvaṁ vastu bhayānvitaṁ bhuvi nṛṇāṁ, vairāgyam evābhayaṁ. (116)
 Iti śrīmadbhartr̥hariviracitaṁ Vairāgyaśatakam samāptam.
 Samāptaṁ ca śatakatrayaṁ.

10 Vairāgye saṁcaraty eko, nītau bhramati cāparaḥ,
 Śṛṅgāre ramate kaścid, bhuvi bhedaḥ parasparam.

sich gelegt hat, dessen Interesse an Dichtwerken jeglicher Gattung geschwunden und in dem die Drangsal aller Zweifel gehoben ist, sucht Zuflucht bei Çiva. (115)

Beim Genuss ist Gefahr vor Krankheit, bei hohem Geschlecht Gefahr vor Fall, bei Vermögen Gefahr vor dem Fürsten, bei hohem Ansehen Gefahr vor Erniedrigung, bei Macht Gefahr vor Feinden, bei schöner Gestalt Gefahr vor einer zarten Jungfrau, bei Gelehrsamkeit Gefahr vor Worthelden, bei Vorzügen Gefahr vor bösen Menschen, beim Körper Gefahr vor dem Todesgott: jedes Ding auf Erden ist mit Gefahr verbunden, nur der Menschen völlige Gleichgültigkeit gegen alles ist frei von aller Gefahr. (116)

Der lebt geistlich, entsagt allem;
 Jener taumelt im Weltgewühl;
 Dieser weilt sich dem Dienst Amors:
 Mannigfach ist der Menschen Sinn.

Śrīh!
Kumārasambhavam.

- Mātāpitṛbhyāṃ jagato namo vāmārdhajānaye
Sadyo dakṣiṇadr̥kṣpāta- samkucadvāmadr̥ṣṭaye!
- 5 Antarāyatimiropaśāntaye
 Śāntapāvanam acintyavaibhavam
 Tam naram vapuṣi kuñjaram mukhe
 Manmahe kimapi tundilam mahah.
 Śaraṇam karavāṇi śarmadam te
10 Caraṇam Vāṇi carācaropajīvyam;
 Karuṇāmasṛṇaiḥ kaṭākṣapātaiḥ
 Kuru mām amba kṛtārthasārthavāham.
 Ihānvayamukhenaiva sarvaṃ vyākhyāyate mayā,
 Nāmūlam likhyate kimcin, nānapekṣitam ucyate.
15 Bhārati Kālidāsasya durvyākhyāviṣamūrchitā,
 Eṣā Samjivini vyākhyā tām adyojjīvayiṣyati.
 Tatrābhavān Kālidāsaḥ Kumārasambhavam kāvyam cikīrṣuḥ 'āsir namaskriyā
 vastunirdeśo vāpi tanmukham' iti śāstrāt kāvyādan vakṣyamāṇārthānugūṇam vastu
 nirdiśati:
20 Asty uttarasyām diśi devatātmā
 Himālayo nāma nagādhirājaḥ
 Pūrvāparau toyanidhi vagāhya
 Sthitaiḥ pṛthivyā iva mānadaṇḍaḥ —
 Astīti || uttarasyām diśi | anenāsya devabhūmitvaṃ sūcyate | deva-
25 tātmadhiṣṭhātā yasya saḥ | etenāsya vakṣyamāṇamenakāpariṇayapārvatījananādi-
 cetanavyavahārayogyatvasiddhiḥ | himasyālayaḥ sthānam iti Himālayo nāma
 Himālaya iti prasiddhaḥ | adhiko rājādhirājaḥ || 'rājāhaḥsakhibhyaḥ ṭac' ||

The birth of the war-god.

Canto first.

Umā's nativity.

Far in the north Himālaya, lifting high
His towery summits till they cleave the sky,
Spans the wide land from east to western sea,
Lord of the hills, instinct with deity.

na gacchantīti nagā acalās teṣām adhirājo nagādhirājo 'sti | kathambhūtaḥ |
 pūrvāparau prācyapaścimau toyanidhī samudrau vagāhiya praviśya | ata eva
 pṛthivyā bhūmer mānaṁ hastādinā paricchedaḥ || bhāve lyuṭ || tasya daṇḍaḥ |
 yadvā mīyate 'neneti mānaṁ || karaṇe lyuṭ || sa cāsau daṇḍas ca sa iva
 5 sthitaḥ | āyāmaparicchedakadaṇḍa iva sthita ity arthaḥ | pūrvāparasāgarā-
 vagāhitvaṁ cāsyā Himālayasyāsty eva | uktaṁ ca Brahmāṇḍapurāṇe: 'Kailāso
 Himavānś caiva dakṣiṇe varṣaparvatau | pūrvapaścimagāv etāv arṇavāntar upa-
 sthitaḥ' || atra Himācalasyobhayābhdhivyāptisāmyān mānadaṇḍatvenotprekṣaṇād
 utprekṣālaṁkāraḥ | 'prakṛte 'prakṛtaguṇakriyādisambandhād aprakṛtatvena pra-
 10 kṛtasya sambhāvanam utprekṣā' ity Alankārasarvasvakāraḥ || asmin sarge prā-
 yeṇa vṛttam Upajātiḥ | kvacid Indravajropendravajre ca | tallakṣaṇam tu:
 'syād Indravajrā yadi tau jagau gaḥ | Upendravajrā jatajās tato gau |
 anantarodiritalakṣmabhājau pādaḥ yadiyāv Upajātayās tāḥ' iti.

Itaḥparam ṣoḍaśabhiḥ ślokaḥ Himādrim varṇayati | tatra nagādhirājatvaṁ
 15 nirvoḍhum āha:

Yam sarvaśailāḥ parikalpya vatsam
 Merau sthite dogdhari dohadakṣe
 Bhāsvanti ratnāni mahauṣadhiś ca
 Pṛthūpadiṣṭām duduhur dharitrim —

20 Yam iti || sarve ca te śailās ca sarvaśailāḥ || 'pūrvakālaikasarvajarat-
 purāṇanavakevalāḥ samānādhikaraṇena' iti samāsaḥ || yam Himālayam vatsam
 parikalpya vidhāya dohadakṣe dohanasamarthe Merau dogdhari sthite
 sati || 'yasya ca bhāvena bhāvalakṣaṇam' iti saptamī || Pṛthūpadiṣṭām Pṛthunā
 Vainyēnopadiṣṭām idṛktayā pradarsitām dharitrim | gorūpadharām iti śeṣaḥ |
 25 'gaur bhūtvā tu vasundharā' iti Viṣṇupurāṇāt || 'akathitaṁ ca' iti karmatvam ||
 bhāsvanti ca bhāsvatyās ca bhāsvanti dyutimanti | oṣadhivīṣeṣaṇam caitat ||
 'napuṁsakam anapuṁsakena' ityādinā napuṁsakaikaśeṣaḥ || ratnāni maṇī
 jātiśreṣṭhastūni ca | 'ratnaṁ śreṣṭhe maṇāv api' iti Viśvaḥ || 'jātan jātan
 yad utkr̥ṣṭam tad ratnam iti kathyate' iti Yādavaḥ || mahauṣadhiś ca samjī-
 30 vanīprabhṛtiś ca | kṣīratvena pariṇatā iti śeṣaḥ | 'tāḥ kṣīrapariṇāminiḥ' iti
 Viṣṇupurāṇāt || duduhuḥ || 'duhiyāci' ityādinā dvikarmakatvam || atra pra-
 yojakatve 'pi śailānām 'pañcabhir halaiḥ karṣati grāmaṁ grāmaṇiḥ' itivat tat-
 samarthācaraṇāt kartṛtvena vyapadeśaḥ | duheḥ svaritettve 'py akartrabhi-
 prāyavivakṣāyām parasmaipadam | atrārthe pramāṇam: 'gaur bhūmir acalāḥ
 35 sarve kartāro 'tra payāmsi ca | oṣadhyas caiva bhāsvanti ratnāni vividhāni
 ca | vatsas ca Himavān āsīd dogdhā Merur mahāgiriḥ' iti || etena vatsasya
 mātuh premāspadatvād asya sāragrāhitvaṁ gamyate | tathā cāsyā nagasya
 ratnavīṣeṣabhoktṛtvān nagādhirājatvaṁ yuktam iti bhāvaḥ || atra Himavad-

For him, when Prithu ruled in days of old
 The rich earth, teeming with her gems and gold,
 The vassal hills and Meru drained her breast,
 To deck Himālaya, for they loved him best;
 And earth, the mother, gave her store to fill
 With herbs and sparkling ores the royal hill.

varṇanasya prakṛtatvāt tadgatauṣadhiratnānām dvayānām api prakṛtatvāt teṣāṃ dohanakriyārūpasamānadharmasambandhād aupamyasya gamyativāt kevalaprākaraṇi-kaviṣayas tulyayogitā nāmālaṃkāraḥ | tad uktam: 'prastutānām tathānyeṣāṃ kevalam tulyadharmataḥ | aupamyam gamyate yatra sā matā tulyayogitā' |
 5 na cātra rūpakaparipāmādyalaṃkāraśaṅkā kāryā teṣāṃ āropahetutvāt | hima-hemācalādiṣu vatsatvadogdhrtvādīnām āgamasiddhatvenānāropyamānatvād iti.

Nanu himadoṣadūṣitasya tasyātyantam anabhigamyatvāc chvitrīṇa iva sarvām api saubhāgyam viphalam ity āśaṅkyāha:

Anantaratnaprabhavasya yasya
 10 Himam na saubhāgyavilopi jātām —
 Eko hi doṣo guṇasamnipāte
 Nimajjatindoḥ kiraṇeṣv ivāṅkaḥ —

Ananteti || prabhavaty asmād iti prabhavaḥ kāraṇam | anantānām apa-rimitānām ratnānām śreṣṭhastūnām prabhavasya yasya Himādrer himam ||
 15 kartr || subhagasya bhāvaḥ saubhāgyam || 'hrdbhagasindhvante pūrvapadasya ca' ity ubhayapadavṛddhiḥ || tad vilumpatīti saubhāgyavilopi saundarya-vighātakam na jātām nābhūt | tathā hi | eko doṣo guṇasamnipāta indoḥ kiraṇeṣv aṅka iva nimajjati | antarlīyata ity arthaḥ | na hi svalpo doṣo 'mitaguṇābhībhāvaka eva kiṃtu kaścid indukalaṅkādivad guṇair
 20 abhibhūyate | anyathā sarvaramyavastuhānīprasāṅgād iti bhāvaḥ | atropamā-nuprāṇito 'rthāntaranyāsālaṃkāraḥ | tallakṣaṇam tu: 'jñeyaḥ so 'rthāntaranyāso vastu prastutya kīmcana | tatsādhanasamarthasya nyāso yo 'nyasya vastunaḥ' iti Daṇḍī.

Yaś cāpsarovibhramamaṇḍanānām
 25 Sampādayitrim śikharaṇī bibharti
 Balāhakacchedavibhaktarāgām
 Akālasandhyām iva dhātumattām —

Āmekhalaṃ saṃcaratām ghanānām
 Chāyām adhaḥsānugatām niṣevya

Proud mountain-king! his diadem of snow
 Dims not the beauty of his gems below.
 For who can gaze upon the moon, and dare
 To mark one spot less brightly glorious there?
 Who, 'mid a thousand virtues, dares to blame
 One shade of weakness in a hero's fame?

Oft, when the gleamings of his mountain brass
 Flash through the clouds and tint them as they pass,
 Those glories mock the hues of closing day,
 And heaven's bright wantons hail their hour of play;
 Try, ere the time, the magic of their glance,
 And deck their beauty for the twilight dance.

Dear to the sylphs are the cool shadows thrown
 By dark clouds wandering round the mountain's zone,

Udvejitā vṛṣṭibhir āśrayante
Śṛīgāṇi yasyātapavanti Siddhāḥ —

Padam tuṣārasrutidhautaraktaṁ
Yasmin nadṛṣṭvāpi hatadvipānām
5 Vidanti mārgam nakharandhramuktair
Muktāphalair kesariṇām Kirātāḥ —

Nyastākṣarā dhāturasena yatra
Bhūrjatvacaḥ kuñjarabinduśoṇāḥ
Vrajanti Vidyādharasundariṇām
10 Anaṅgalekhakriyayopayogam —

Yāḥ pūrayan kīcakarandhrabhāgān
Darimukhotthena samirāṇena
Udgāsyatām icchati Kīrnarāṇām
Tānapradāyitvam ivopagantum —

15 Kapolakaṇḍūḥ karibhir vinetum
Vighaṭṭitānām saraladrumāṇām
Yatra srutakṣiratayā prasūtaḥ
Sānūni gandhaḥ surabhikaroti —

Till frightened by the storm and rain they seek
Eternal sunshine on each loftier peak.

Far spread the wilds where eager hunters roam,
Tracking the lion to his dreary home.
For though the melting snow has washed away
The crimson blood-drops of the wounded prey,
Still the fair pearls that graced his forehead tell
Where the strong elephant, o'ermastered, fell,
And clinging to the lion's claws, betray,
Falling at every step, the mighty conqueror's way.

There birch-trees wave, that lend their friendly aid
To tell the passion of the love-lorn maid,
So quick to learn in metal tints to mark
Her hopes and fears upon the tender bark.

List! breathing from each cave, Himālaya leads
The glorious hymn with all his whispering reeds,
Till heavenly minstrels raise their voice in song,
And swell his music as it floats along.

There the fierce elephant wounds the scented bough
To ease the torment of his burning brow;
And bleeding pines their odorous gum distil
To breathe rare fragrance o'er the sacred hill.

Vanecarāpām vanitāsakhānām
 Darigrhotsaṅganiṣaktabhāsaḥ
 Bhavanti yatrauśadhayo rajanyām
 Atailapūrāḥ suratapradīpāḥ —

5 Udvejaty aṅgulipārṣṇibhāgān
 Mārge śilībhūtahime 'pi yatra
 Na durvahaśronipayodharārtā
 Bhindanti mandām gatim Aśvamukhyaḥ —

Divākarād rakṣati yo guhāsu
 10 Līnaṁ divābhītam ivāndhakāram —
 Kṣudre 'pi nūnaṁ śaraṇaṁ prapanne
 Mamatvam uccaiḥśīrasāṁ satīva —

Lāṅgūlavikṣepavisarpiśobhair
 Itas tataś candramaricigauraiḥ
 15 Yasyārthayuktaṁ girirājaśabdaṁ
 Kurvanti bālavyajanaiś camaryaḥ —

There magic herbs pour forth their streaming light
 From mossy caverns through the darksome night,
 And lend a torch to guide the trembling maid
 Where waits her lover in the leafy shade.

Yet hath he caves within whose inmost cells
 In tranquil rest the murky darkness dwells,
 And, like the night-bird, spreads the brooding wing
 Safe in the shelter of the mountain-king,
 Unscorned, uninjured; for the good and great
 Spurn not the suppliant for his lowly state.

Why lingers yet the heavenly minstrel's bride
 On the wild path that skirts Himālaya's side?
 Cold to her tender feet — oh, cold — the snow,
 Why should her steps — her homeward steps — be slow?
 'Tis that her slender ancles scarce can bear
 The weight of beauty that impedes her there;
 Each rounded limb, and all her peerless charms,
 That broad full bosom, those voluptuous arms.

E'en the wild kine that roam his forests bring
 The royal symbols to the mountain-king.
 With tails outspread, their bushy streaming hair
 Flashes like moonlight through the parted air.
 What monarch's fan more glorious might there be,
 More meet to grace a king as proud as he?

There, when the nymphs, within the cave's recess,

Yatrāṁśukākṣepavilajjitānām
 Yadr̥cchayā Kimpuruṣāṅganānām
 Darigr̥hadvāravilambibimbās
 Tiraskariṇyo jaladā bhavanti —

- 5 Bhāgīrathinirjharasikarāṇām
 Voḍhā muhuḥ kampitadevadāruḥ
 Yadvāyur anviṣṭamrgaiḥ Kirātair
 Āsevyate bhinnasīkhaṇḍibarhaḥ —

- Saptar̥ṣihastāvacitāvaśeṣāṇy
 10 Adho vivasvān parivartamānaḥ
 Padmāni yasyāgrasaroruhāṇi
 Prabodhayaty ūrdhvamukhair mayūkhaiḥ —

- Yajñāṅgayonitvam avekṣya yasya
 Sāraṁ dharitridharapakṣamaṁ ca
 15 Prajāpatiḥ kalpitayajñabhāgaṁ
 Śailādhipatyam svayam anvatiṣṭhat.

Sa mānasīm Merusakhaḥ pitṛṇām

In modest fear their gentle limbs undress,
 Thick clouds descending yield a friendly screen,
 And blushing beauty bares her breast unseen.

With pearly dewdrops Gangā loads the gale
 That waves the dark pines towering o'er the vale,
 And breathes in welcome freshness o'er the face
 Of wearied hunters when they quit the chase.

So far aloft, amid Himālayan steeps,
 Couched on the tranquil pool the lotus sleeps,
 That the bright Seven who star the northern sky
 Cull the fair blossoms from their seats on high;
 And when the sun pours forth his morning glow
 In streams of glory from his path below,
 They gain new beauty as his kisses break
 His darlings' slumber on the mountain lake.

Well might that ancient hill by merit claim
 The power and glory of a monarch's name;
 Nurse of pure herbs that grace each holy rite,
 Earth's meetest bearer of unyielding might.
 The Lord of Life for this ordained him king,
 And bade him share the sacred offering.

Gladly obedient to the law divine,
 He chose a consort to prolong his line.

Kanyām kulasya sthitaye sthitijñāḥ
Menām muninām api mānanīyām
Ātmānurūpām vidhinopayeme.

Kālakrameṇātha tayoh pravṛtte
5 Svarūpayogye surataprasaṅge
Manoramaṁ yauvanam udvahantya
Garbho 'bhavad bhūdhararājapatnyāḥ.

Asūta sã nāgavadhūpabhogyam
Mainākam ambhonidhibaddhasakhyam
10 Krudde 'pi pakṣacchidi Vṛtrasatrāv
Avedanājñam kulīśakṣatānām.

Athāvamānena pituḥ prayuktā
Dakṣasya kanyā Bhavapūrvapatnī
Sati satī yogavisr̥ṣṭadehā
15 Tām janmane śailavadhūm prapede.

Sā bhūdharāṇām adhipena tasyām

No child of earth, born of the Sages' will,
The fair nymph Menā pleased the sovran hill.
To her he sued, nor was his prayer denied,
The Saints' beloved was the mountain's bride.

Crowned with all bliss and beauty were the pair,
He passing glorious, she was heavenly fair.
Swiftly the seasons, winged with love, flew on,
And made her mother of a noble son,

The great Maināka, who in triumph led
His Serpent beauties to the bridal bed;
And once when Indra's might those pinions rent
That bare the swift hills through the firmament,
(So fierce his rage, no mountain could withstand
The wild bolt flashing from his red right hand,)
He fled to Ocean, powerful to save,
And hid his glory 'neath the friendly wave.

A gentle daughter came at length to bless
The royal mother with her loveliness;
Born once again, for in an earlier life
High fame was hers, as Śiva's faithful wife.
But her proud sire had dared the God to scorn;
Then was her tender soul with anguish torn,
And jealous for the lord she loved so well,
Her angered spirit left its mortal cell.

Samādhimatyām udapādi bhavyā
 Samyakprayogād aparikṣatāyām
 Nītāv ivotsāhaguṇena saṃpat.

Prasannadik pāmsuviviktavātām
 5 Śaṅkhasvanānantarapuṣpavṛṣṭi
 Śarirīṇām sthāvarajaṅgamānām
 Sukhāya tajjanmadinām babhūva.

Tayā duhitrā sutarām savitrī
 Sphuratprabhāmaṇḍalayā cakāṣe
 10 Vidūrabhūmir navameghaśabdād
 Udbhinnayā ratnaśalākayeva.

Dine dine sā parivardhamānā
 Labdhodayā cāndramasīva lekhā
 Pupoṣa lāvaṇyamayān viśeṣāṇ
 15 Jyotsnāntarāṇīva kalāntarāṇi.

Tām Pārvatīty ābhijanena nāmnā
 Bandhupriyām bandhujano juhāva.

Now deigned the maid, a lovely boon, to spring
 From that pure lady and the mountain-king.
 When Industry and Virtue meet and kiss,
 Holy their union, and the fruit is bliss.

Blest was that hour, and all the world was gay,
 When Menā's daughter saw the light of day.
 A rosy glow suffused the brightening sky;
 An odorous breeze came sweeping softly by.
 Breathed round the hill a sweet unearthly strain,
 And the glad heavens poured down their flowery rain.

That fair young maiden diademmed with light
 Made her dear mother's fame more sparkling bright,
 As the blue offspring of the Turquois Hills
 The parent mount with richer glory fills,
 When the cloud's voice has caused the gem to spring,
 Responsive to its gentle thundering.

Then was it sweet, as days flew by, to trace
 The dawning charm of every infant grace,
 Even as the crescent moons their glory pour
 More full, more lovely than the eve before.

As yet the maiden was unknown to fame;
 Child of the Mountain was her only name.
 But when her mother, filled with anxious care

U meti mātṛā tapaso niṣiddhā
Paścād Umākhyāṁ sumukhī jagāma.

Mahibhṛtaḥ putravato 'pi dr̥ṣtis
Tasmin napatye na jagāma tṛptim.
5 Anantapuṣpasya madhor hi cūte
Dvirephamālā saviśeṣasaṅgā.

Prabhāmahatyā śikhayeṣa dīpas
Trimārgayeṣa tridivasya mārgaḥ
Saṁskāravatyēṣa girā maṇiṣi
10 Tayā sa pūtaś ca vibhūṣitaś ca.

Mandākinisaikatavedikābhīḥ
Sā kandukaiḥ kṛtrimaputrakaiś ca
Reme muhur madhyagatā sakhināṁ
Kṛdārasaṁ nirviśatīva bālye.

15 Tām hamsamālāḥ śaradīva Gaṅgāṁ
Mahausadhim naktam ivātmabhāsaḥ

At her stern penance, cried Forbear! Forbear!
To a new title was the warning turned,
And Umā was the name the maiden earned.
'Loveliest was she of all his lovely race,
And dearest to her father. On her face
Looking with love he ne'er could satisfy
The thirsty glances of a parent's eye.
When spring-tide bids a thousand flowerets bloom
Loading the breezes with their rich perfume,
Though here and there the wandering bee may rest,
He loves his own — his darling mango — best.

The Gods' bright river bathes with gold the skies,
And pure sweet eloquence adorns the wise.
The flambeau's glory is the shining fire;
She was the pride, the glory of her sire,
Shedding new lustre on his old descent,
His loveliest child, his richest ornament.

The sparkling Gangā laved her heavenly home,
And o'er her islets would the maiden roam
Amid the dear companions of her play
With ball and doll to while the hours away.

As swans in autumn in assembling bands
Fly back to Gangā's well-remembered sands:
As herbs beneath the darksome shades of night

Sthiropadeśām upadeśakāle
Prapedire prāktanajanmavidyāḥ.

Asambhṛtaṁ maṇḍanam aṅgayāṣṭer
Anāsavākhyam karanam madasya
5 Kāmasya puṣpavyatiriktam astraṁ
Bālyāt param sātha vayaḥ prapede.

Unmilitam tūlikayeva citraṁ
Sūryānśubhir bhinnam ivāravindam
Babhūva tasyāś caturaśraśobhi
10 Vapur vibhaktam navayauvanena.

Abhyunnatāṅguṣṭhanakhaprabhābhir
Nikṣepaṇād rāgam ivodgirantau
Ājhratus taccaraṇau pṛthivyām
Sthalāravindaśriyam avyavasthām.

15 Sā rājahamsair iva samnatāṅgī
Gateṣu lilañcitavikrameṣu
Vyaniyata pratyupadeśalubdhair
Āditsubhir nūpurasiñjitāni.

Collect again their scattered rays of light:
So dawned upon the maiden's waking mind
The far-off memory of her life resigned,
And all her former learning in its train,
Feelings, and thoughts, and knowledge came again.

Now beauty's prime, that craves no artful aid,
Ripened the loveliness of that young maid:
That needs no wine to fire the captive heart, —
The bow of Love without his flowery dart.

There was a glory beaming from her face,
With love's own light, and every youthful grace:
Ne'er had the painter's skilful hand portrayed
A lovelier picture than that gentle maid;
Ne'er sun-kissed lily more divinely fair
Unclosed her beauty to the morning air.

Bright as a lotus, springing where she trod,
Her glowing feet shed radiance o'er the sod.

That arching neck, the step, the glance aside,
The proud swans taught her as they stemmed the tide,
Whilst of the maiden they would fondly learn
Her anklets' pleasant music in return.

When the Almighty Maker first began

Vṛttānupūrve ca na cātīṅghe
 Jaṅghe śubhe sṛṣṭavatas tadiye
 Śeṣāṅganirmāṇavidhau vidhātur
 Lāvanya utpādya ivāsa yatnaḥ.

5 Nāgendrahastās tvaci karkaśatvād
 Ekāntaśaitiyāt kadaliviśeṣāḥ
 Labdhvāpi loke pariṇāhi rūpaṁ
 Jātās tadūrvor upamānabāhyāḥ.

Etāvatā nanv anumeyaśobhi
 10 Kāñcigunasthānam aninditāyāḥ,
 Āropitaṁ yad Giriśena paścād
 Ananyanārikamaniyaṁ aṅkam?

Tasyāḥ praviṣṭā natanābhirandhraṁ
 Rarāja tanvī navaromarājīḥ
 15 Nivim atikramya sitetarasya
 Tanmekhalāmadyamaṇer ivārciḥ.

Madhyena sā vedivilagnamadyā
 Valitrayaṁ cāru babhāra bālā

The marvellous beauty of that child to plan,
 In full fair symmetry each rounded limb
 Grew neatly fashioned and approved by Him:
 The rest was faultless, for the Artist's care
 Formed each young charm most excellently fair,
 As if his moulding hand would fain express
 The visible type of perfect loveliness.

What thing of beauty may the poet dare
 With the smooth wonder of those limbs compare?
 The young tree springing by the brooklet's side?
 The rounded trunk, the forest-monarch's pride?
 Too rough that trunk, too cold that young tree's stem;
 A softer, warmer thing must vie with them.

Her hidden beauties though no tongue may tell,
 Yet Śiva's love will aid the fancy well:
 No other maid could deem her boasted charms
 Worthy the clasp of such a husband's arms.

Between the partings of fair Umā's vest
 Came hasty glimpses of a lovely breast:
 So closely there the sweet twin hillocks rose,
 Scarce could the lotus in the vale repose.

And if her loosened zone e'er slipped below,

Ārohaṇārthaṁ navayauvanena
Kāmasya sopānam iva prayuktam.

Anyonyam utpīdayad utpalākṣyāḥ
Stanadvayaṁ paṇḍu tathā pravṛddham,
5 Madhye yathā śyāmamukhasya tasya
Mr̥ṇālasūtrāntaram apy alabhyam.

Śirīṣapuṣpādhikasaukumāryau
Bāhū tadyāv iti me vitarkaḥ
Parājitenāpi kṛtau Harasya
10 Yau kaṇṭhapāśau makaradhvajena.

Nirbhartsitāśokadalaprasūti
Pāpidvayaṁ cārunakhaṁ tadyam
Navoditendupratimasya śobhāṁ
Vyomnaḥ pradoṣe viphalicakāra.

15 Kaṇṭhasya tasyāḥ stanabandhurasya
Muktakalāpasya ca nistalasya
Anyonyaśobhājananād babhūva
Sādhāraṇo bhūṣaṇabhūṣyabhāvaḥ.

Candraṁ gatā padmaguṇān na bhuṅkte
20 Padmāśritā cāndramasīm abhikhyām,

All was so bright beneath the mantle's flow,
So dazzling bright, as if the maid had braced
A band of gems to sparkle round her waist;
And the dear dimples of her downy skin
Seemed fitting conch for Love to revel in.

Her arms were softer than the flowery dart,
Young Kāma's arrow, that subdues the heart;
For vain his strife with Śiva, till at last
He chose those chains to bind his conqueror fast.

E'en the new moon poured down a paler beam
When her long fingers flashed their rosy gleam,
And brighter than Aśoka's blossom threw
A glory round, like summer's evening hue.

The strings of pearl across her bosom thrown
Increased its beauty, and enhanced their own, —
Her breast, her jewels seeming to agree,
The adorning now, and now the adorned to be.

When Beauty gazes on the fair full moon,
No lotus charms her, for it blooms at noon:

Umāmukhaṁ tu pratipadya lolā
Dviśaṁśrayāṁ prītim avāpa Lakṣmīḥ.

Puṣpaṁ pravālopahitaṁ yadi syān
Muktāphalaṁ vā sphuṭavidrumastham,
5 Tato 'nukuryād viśadasya tasyās
Tāmroṣṭhaparyastarucaḥ smitasya.

Svareṇa tasyām amṛtasruteva
Prajalpīṭāyām abhijātavāci
Apy anyapuṣṭā pratikūlaśabdā
10 Śrotur vitantrīr iva tāḍyamānā.

Pravātanīlotpalanirviśeṣam
Adhiravipreksitam āyataḥkṣyā
Tayā gr̥hitaṁ nu mrgāṅganābhyas
Tato gr̥hitaṁ nu mrgāṅganābhiḥ?

15 Tasyāḥ śalākāñjananirmiteva
Kāntir bhruvor āyatalekḥayor yā
Tām vikṣya līlācaturām Anaṅgaḥ
Svacāpasaundaryamadaṁ mumoca.

Lajjā tiraścāṁ yadi cetasi syād,

If on that flower she feed her raptured eye,
No moon is shining from the mid-day sky;
She looked on Umā's face, more heavenly fair,
And found their glories both united there.

The loveliest flower that ever opened yet
Laid in the fairest branch: a fair pearl set
In richest coral, with her smile might vie
Flashing through lips bright with their rosy dye.

And when she spoke, upon the maiden's tongue,
Distilling nectar, such rare accents hung,
The sweetest note that e'er the Koīl poured
Seemed harsh and tuneless as a jarring chord.

The melting glance of that soft liquid eye,
Tremulous like lilies when the breezes sigh,
Which learnt it first — so winning and so mild —
The gentle fawn, or Menā's gentler child?

And oh, the arching of her brow! so fine
Was the rare beauty of its pencilled line,
Love gazed upon her forehead in despair
And spurned the bow he once esteemed so fair:

Asaṁśayaṁ parvatarājaputryāḥ
 Taṁ keśapāśaṁ prasamikṣya kuryur
 Vālapriyatvaṁ śīthilaṁ camaryaḥ.

Sarvopamādravyasamuccayena
 5 Yathāpradeśaṁ viniveśitena
 Sā nirmitā viśvasrjā prayatnād
 Ekasthasaundaryadidṛkṣayeḥ.

Tāṁ Nāradaḥ kāmacaraḥ kadācit
 Kanyāṁ kila prekṣya pituḥ samīpe
 10 Samādideśaikavadhūṁ bhavitṛiṁ
 Premṇā śarīrārdhaharāṁ Harasya.

Guruḥ pragalbhe 'pi vayasy ato 'syās
 Tasthau nivṛttānyavarābhilāṣaḥ.
 Rte kṛśānor na hi mantrapūtam
 15 Arhanti tejāṁsy aparāṇi havyam.

Ayācitāraṁ na hi devadevam
 Adriḥ sutāṁ grāhayitūṁ śaśāka.
 Abhyarthanābhaṅgabhayena sādhuḥ
 Mādhyasthyam iṣṭe 'py avalambate 'rthe.

Her long bright tresses too might shame the pride
 Of envious yaks who roamed the mountain-side.
 Surely the Maker's care had been to bring
 From Nature's store each sweetest, loveliest thing,
 As if the world's Creator would behold
 All beauty centred in a single mould.

When holy Nārad — Saint who roams at will —
 First saw the daughter of the royal hill,
 He hailed the bride whom Śiva's love should own
 Half of himself, and partner of his throne.

Himālaya listened, and the father's pride
 Would yield the maiden for no other's bride:
 To Fire alone of all bright things we raise
 The holy hymn, the sacrifice of praise.

But still the monarch durst not, could not bring
 His child, unsought, to Heaven's supremest King;
 But as a good man fears his earnest prayer
 Should rise unheeded, and with thoughtful care
 Seeks for some friend his eager suit to aid,
 Thus great Himālaya in his awe delayed.

Since the sad moment when his gentle bride.

Yadaiva pūrve janane śariraṁ
 Sā Dakṣaroṣāt sudatī sasarja,
 Tadā prabhṛty eva vimuktasaṅgaḥ
 Patiḥ paśūnām aparigraho 'bhūt.

- 5 Sa kṛttivāsās tapase yatātmā
 Gaṅgāpravāhokṣitadevadāru
 Prasthaṁ Himādrer mṛganābhigandhi
 Kiṁcit kvaṇatkiṁnaram adhyuvāsa.

- Gaṇā nameruprasavāvataṁsā
 10 Bhūrjatvacaḥ sparsavatir dadhānāḥ
 Manaḥśilāvicchuritā niṣeduḥ
 Śaileyānaddheṣu śilātaleṣu.

- Tuṣārasaṁghātaśilāḥ khurāgraiḥ
 Samullikhaṇaḥ darpakalaḥ kakudmān
 15 Dṛṣṭaḥ kathamcid gavayair vivignair
 Asoḍhasiṁhadhvanir unnanāda.

Tatrāgnim ādhāya samitsamiddham

In the full glory of her beauty died,
 The mournful Śiva in the holy grove
 Had dwelt in solitude, and known not love.

High on that hill where musky breezes throw
 Their balmy odours o'er eternal snow;
 Where heavenly minstrels pour their notes divine,
 And rippling Gangā laves the mountain pine,
 Clad in a coat of skin all rudely wrought
 He lived for prayer and solitary thought.

The faithful band that served the hermit's will
 Lay in the hollows of the rocky hill,
 Where from the clefts the dark bitumen flowed.
 Tinted with mineral dyes their bodies glowed;
 Clad in rude mantles of the birch-tree's rind,
 With bright red garlands was their hair entwined.

The holy bull before his master's feet
 Shook the hard-frozen earth with echoing feet,
 And as he heard the lion's roaring swell
 In distant thunder from the rocky dell,
 In angry pride he raised his voice of fear
 And from the mountain drove the startled deer.

Bright fire — a shape the God would sometimes wear
 Who takes eight various forms — was glowing there.

Svam eva mūrtyantaram aṣṭamūrṭiḥ
Svayaṁ vidhātā tapasaḥ phalānāṁ
Kenāpi kāmēna tapaś cacāra.

5 Anarghyam arghyeṇa tam adrināthah
Svargaukasām arcitam arcayitvā
Ārādhānāyāsyā sakhisametām
Samāddeśa prayatām tanūjām.

10 Pratyarthibhūtām api tām samādheḥ
Śuśrūṣamāṇām Giriśo 'numene.
Vikārahetau sati vikriyante
Yeṣām na cetāṁsi ta eva dhīrāḥ.

15 Avacitabalipuṣpā vedisammārgadakṣā
Niyamavidhijalānām barhiṣām copanetri
Giriśam upacacāra pratyaham sā sukeśi
Niyamitaparikhedā tacchiraścandrapādaiḥ.

Iti śrīkālidāsa-kṛtau Kumārasambhave mahākāvya Umotpattir nāma
prathamah sargaḥ.

Then the great deity who gives the prize
Of penance, prayer, and holy exercise,
As though to earn the meed he grants to man,
Himself the penance and the pain began.

Now to that holy lord, to whom is given
Honour and glory by the Gods in heaven,
The worship of a gift Himālaya paid,
And towards his dwelling sent the lovely maid;
Her task, attended by her youthful train,
To woo his widowed heart to love again.

The hermit welcomed with a courteous brow
That gentle enemy of hermit vow.
The still pure breast where Contemplation dwells
Defies the charmer and the charmer's spells.
Calm and unmoved he viewed the wondrous maid,
And bade her all his pious duties aid.

She culled fresh blossoms at the God's command,
Sweeping the altar with a careful hand;
The holy grass for sacred rites she sought,
And day by day the fairest water brought.
And if the unwonted labour caused a sigh,
The fair-haired lady turned her languid eye
Where the pale moon on Śiva's forehead gleamed,
And swift through all her frame returning vigour streamed.

Reihenfolge
der Buchstaben des indischen Alphabets.

a, ā, i, ī, u, ū, r, ṛ, ḷ;

e, ai, o, au; m, ṃ;

k, kh, g, gh, ṅ;

c, ch, j, jh, ñ;

t, th, ḍ, ḍh, ṇ;

ṭ, ṭh, ḍ, ḍh, n;

p, ph, b, bh, m;

y, r, l, v;

ś, ṣ, s; h.

Wortverzeichnis.

- amśa M. (√ as V) Teil, Erbteil. SA -am 93, 19. SL -e 301, 7.
amśuka N. (von amśu M. Faser) Gewand. PA -āni 287, 6.
amśukākṣepa-vilajjitā (a-ā) F. von -a (√ lajj) sich schämend infolge des Wegziehens des Gewandes. PG -ānām 325, 1.
amśumat M. (von amśu M. Strahl) Sonne. SN -ān 17, 12.
akathitaṃ ca 'und das ungesagte' (Panini I, 4, 51; vgl. Panini's Grammatik übersetzt von Böhrtlingk (1887) S. 37). Das erste Beispiel zu dieser Regel vom doppelten A lautet: gāṃ dogdhi payaḥ 'er melkt die Milch von der Kuh'. 321, 25.
a-karaṇa nicht gemacht (Komm. akr̥trima 'nicht künstlich'). PI -ais 307, 18.
akarupaṭva N. (von a-karaṇa mitleidlos) Unbarmherzigkeit. SN -am 267, 13.
a-kartum nicht zu machen. 278, 21.
a-kartrabhiprāya-vivakṣā (r-a) F. (√ vac) das Nichtausdrückenwollen des Ziels (der Handlung) auf den Agens. SL -āyām 321, 33.
a-kasmād (wo es kein Warum gibt) ohne Grund, unerwartet. 77, 8. 203, 12. 29, 21. 32, 21. 39, 4. 44, 15.
a-kāṇḍa (kāṇḍa M.) unerwartet, plötzlich. SA -am 200, 11.
akāṇḍa-pātopanātā (a-u) F. von -a 'durch unerwarteten Niederfall sich (vor ihm) neigend'. SN -ā 216, 22.
a-kāma ohne Neigung, widerwillig. SN -as 73, 14.
a-kāraṇa N. kein Grund. SAb -ād 222, 13.
a-kāraṇa grundlos. SA -am 220, 5.
akāraṇa-dveṣa-para grundlosem Hass ergeben. SN -as 146, 6.
akāraṇam (Adv. von a-kāraṇa) ohne Grund. 240, 7.
akāraṇa-vigraha M. grundloses Streiten. SN -as 267, 13.
a-kārpaṇya (von kṛpaṇa) ohne Erniedrigung. SN -am 306, 5.
a-kārya N. Untat, was man nicht tun sollte. PN -āni 90, 22.
a-kāla M. Unzeit. SL -e 30, 14.
akāla-sandhyā F. Abendrot zur Unzeit. SA -ām 322, 27.
a-kimcij-jñā (√ jñā) nichts wissend. SN -as 258, 17. 59, 12.
a-kīrti F. Unehre. SN -is 206, 6.
a-kuṭila nicht krumm, nicht falsch. PI -ais 122, 7.
a-kuto-bhaya furchtlos. SA -am 148, 2.
a-kurvāt nicht tuend. SG -tas 28, 6.
a-kulina nicht aus gutem Hause. SN -as 138, 3. SA -am 105, 8.
a-kṛtātman (a-ā) von ungebildetem Geiste. PI -abhis 40, 17.
a-kṛtya N. Unrecht. SA -am 147, 11.
a-kṛtvā ohne gemacht zu haben. 19, 17.
a-krama M. keine Reihenfolge, nicht die richtige Ordnung. SN -as 293, 7.
a-krodha M. das nicht zornig, cholerisch Sein. SN -as 273, 7.
akleśa-labhya (√ labh) ohne Mühe erreichbar. PN -ās 244, 20.

- akṣa M. Würfel. DA -au 303, 21. PN -ās 22, 16. 25, 4. PA -ān 19, 9. 22, 4. 25, 6. PG -āṇām 74, 7. PL -eṣu 22, 17.
- akṣa-jñā (√ jñā) würfelkundig. SN -as 54, 21.
- akṣata-deha von unversehrtem Körper. SA -am 251, 8.
- akṣa-dyūta N. Würfelspiel. SL -e 20, 2.
- akṣa-naipūṇa N. Würfelkunst. SA -am 54, 17.
- akṣa-priya die Würfel liebend, Würfelfreund. SN -as 1, 8.
- akṣa-mada-saṁmatta (√ mad) vom Würfelrausch berauscht. SA -am 20, 12.
- a-kṣamin (√ kṣam) unbarmherzig. SN -i 313, 19.
- a-kṣaya unvergänglich, unzerstörbar. SN -as 6, 7. 152, 1. 4. -am 302, 6.
- akṣayya (von a-kṣaya) unzerstörbar. SN -am 306, 9.
- akṣayyā F. von -a. SN -ā 94, 6.
- akṣara-nyāsa M. das Niedersetzen der Buchstaben, Schrift. SN -as 254, 10.
- akṣavatī F. (von akṣa M.) Würfelspiel. SL -yām 92, 14.
- akṣa-hṛdaya N. Würfelgeheimnis. SA -am 54, 19.
- akṣahrdaya-jñā (√ jñā) das Würfelgeheimnis kennend. SA -am 74, 2. SG -asya 74, 10.
- akṣauhiṇī-pati M. Heerführer. SN -is 1, 8.
- a-khaṇḍa unversehrt. SN -am 282, 2.
- a-khila (eig. ohne Lücke) ganz, all. SN -am 232, 20. 85, 14. PN -ās 187, 16. 212, 2. 55, 7. 71, 21. -āni 99, 2. PA -ān 18, 17.
- akhila-loka-vallabhatama (Sup.v. vallabha) bei jedermann sehr beliebt. SN -am 278, 2.
- akhila-vidyā-lābha M. Erlangung aller Wissenschaften. SA -am 242, 17.
- a-khilā F. von -a. PA -ās 244, 19.
- a-gama M. (√ gam) Baum. SN -as 42, 11.
- a-gamya zu dem man nicht gehen soll; unverständlich. SN -as 98, 19. 146, 17. 268, 15. PA -ān 168, 17.
- a-gādha ohne Furt, tief. SL -e 19, 4.
- agāra N. Haus. SN -am 288, 3. 305, 7.
- a-guṇa M. Untugend. SI -ena 268, 2.
- a-guṇavat nicht tugendhaft. SA -at 276, 5. [278, 18.]
- a-gocara-caritra-vicitrita geschmückt durch Taten unzugänglich für —. SD -āya
- Agni M. der Gott des Feuers. SN -is 7, 21. 8, 4. 9, 17. 16, 16.
- agni M. Feuer, Opferfeuer. SN -is 47, 4. 61, 15. 82, 8. 86, 14. 113, 19. SA -im 10, 12. 83, 11. 334, 17. SG -es 53, 2. SL -au 86, 3. 14. 254, 17. 55, 6. 92, 17. PL -iṣu 39, 13.
- agni-kunḍa N. Feuerloch, Grube, in der Feuer lebendig gehalten wird. SA -am 254, 16.
- agni-dagdha durch Feuer verbrannt. SN -as 33, 11.
- Agnidattā F. (von Agni gegeben) Frauenname. SN -ā 246, 19.
- Agni-purogama mit A. an der Spitze. PA -ān 16, 10. [37, 22.]
- agnimat (v. agni M.) das heilige Feuer unterhaltend, das Feueropfer darbringend. SN -ān
- agni-mukha einen Mund wie Feuer habend. SN -as 141, 12.
- Agnimukha M. (agni-mukha) Name einer Wanze. SV -a 140, 8. SN -as 140, 7.
- Agniśikha M. (agni-śikha 'einen Feuerscheitel habend') Brahmanenname. SN -as 193, 3.
- agni-śikhā F. Feuerflamme. SA -ām 33, 5.
- agnisāt (von agni M.) zu Feuer. 225, 6.
- agra N. Spitze. SL -e 104, 3. 296, 17.
- agra-ga (√ gam) an der Spitze gehend, vorangehend. SN -as 108, 12.
- agratas (von agra N.) von der Spitze, von vorn; in Gegenwart, vor, vorn. 86, 3. 122, 21. 51, 6. 19. 52, 12. 82, 21. 93, 22. 97, 8. 255, 9.
- agra-saro-ruha (√ ruh) in dem See auf seinem (des Himālaya) Gipfel wachsend. PA -āni [325, 11.]

- agra-hāra M. (√ hr, eig. was vorweggenommen wird) Pfründe, Landschenkung an Brahmanen. SN -as 246, 17. PA -ān 57, 19.
- agre (eig. SL von agra N.) vorn, vor, voran, in Gegenwart, zuvor. 84, 3. 115, 8. 19, 16. 33, 5. 35, 23. 36, 13. 42, 10. 52, 13. 234, 13. 42, 9. 43, 1. 303, 5. 08, 4.
- agre-sara (√ sr) an der Spitze schreitend. SN -as 263, 12.
- aṅka M. (√ añc biegen) Schöss; Mal, Zeichen. SN -as 322, 12. 18. SA -am 84, 11. 186, 13. 250, 18. 63, 15. 330, 12. SL -e 204, 10. 316, 4.
- aṅkastha-Pārvati-dr̥ṣṭipāśa M. die Blickschlingen (d. h. die wie Schlingen oder Fesseln wirkenden Blicke) der auf seinem Schösse sitzenden P. PI -ais 184, 10.
- aṅka-sthā F. von -a (√ sthā) auf dem Schösse befindlich. SN -ā 199, 10.
- aṅkita Ppp v. √ aṅkay (Den. v. aṅka M.) zeichnen, brandmarken. SN -as 268, 1. -am 299,
- aṅkura M. Schössling. PA -ān 131, 18. 63, 2. [15.
- aṅga erst, gar. 111, 2.
- aṅga N. Glied, Körper. SL -e 108, 3. 278, 2. 92, 13. 97, 6. 304, 13. PN -āni 26, 4. PI -ais 203, 15. 38, 6. 318, 17. PL -eṣu 209, 11. 89, 12. 96, 28 (lies ṣ für s). 97, 5. 313, 18.
- aṅganā F. Frau. SN -ā 58, 12. 314, 10. PN -ās 238, 6. 90, 1.
- aṅga-yaṣṭi F. ein Körper wie eine Gerte, schlanker Leib. SN -is 295, 18. SG -es 329, 3.
- aṅga-lagnā F. von -a an den Gliedern haftend. SI -ayā 203, 9.
- aṅgāra M. Kohle. PN -ās 125, 11.
- aṅgikaraṇa-paripati F. Erfüllung eines Versprechens. SN -is 306, 11.
- aṅgī-kurvāt Ppra von √ aṅgī-kr sich gefallen lassen. SN -n 209, 7.
- aṅgī-kr̥ta Ppp von √ aṅgī-kr zugestehen. SN -am 211, 7. 15.
- aṅgī-kr̥tya Ger. von √ aṅgī-kr anerkennen, einwilligen in. 212, 22.
- aṅgulī-pārṣṇi-bhāga M. die Zehen- und Fersengegend. PA -ān 324, 5.
- aṅgulī F. Finger, Zehe. SI -yā 248, 12. DN -yau 217, 18.
- aṅguṣṭhamātraka (aṅguṣṭha + mātrā F.) einen Daumen als Mass habend, daumenlang.
- a-cakṣus augenlos. PG -uṣām 162, 19. [SN -as 53, 14.
- a-cala (√ cal) nicht wankend, unerschütterlich. SN -am 279, 8.
- a-cala M. (√ cal) Berg. SA -am 13, 14. PN -ās 321, 1. 34. PA -ān 34, 2.
- acala-śreṣṭha der erhabenste der Berge. SV -a 37, 5. 24. 38, 1.
- a-cintya (√ cint) unausdenkbar, unfassbar. SN -am 211, 23.
- acintya-vaibhava (von vi-bhu M.) von unausdenkbarer Herrlichkeit. SA -am 320, 6.
- a-cirād in kurzem, bald. 49, 17. 214, 18. 21, 17. 89, 19.
- a-cireṇa dass. 71, 22. 200, 2.
- a-cetana (-ā F.) vernunftlos. SN -as 264, 20.
- a-cetas dass. SA -asam 51, 7.
- a-ceṣṭamāna (√ ceṣṭ) sich nicht regend. SA -am 46, 14.
- acchāccha-candana-rasārdra-karā (a-a, a-ā) F. von -a dessen Hände feucht sind von sehr klarem Sandelwasser. PN -ās 285, 4.
- a-cchidra fehlerlos. PI -ais 122, 7.
- Acyuta M. (a-cyuta unerschütterlich) ein Name des Gottes Viṣṇu. SA -am 248, 7.
- aja-gara M. (√ gṛ, eig. Ziegenschlucker) Riesenschlange, Python molurus. SN -as 31, 21.
- a-jara nicht alternd, unvergänglich. SN -am 123, 12. SA -am 88, 12. 310, 14.
- ajā F. (von -a, √ aj 'treiben') Ziege. SA -ām 131, 15.
- a-jāta-pakṣa dessen Flügel (noch) nicht gewachsen sind. PA -ān 178, 13.
- ajāta-mṛta-mūrkha der ungeborne, der tote und der dumme. PAB -ebhyas 96, 1.
- a-jānat nicht kennend. SN -n 300, 15. SG -tas 154, 1.
- a-jānāna (√ jñā) nicht verstehend. SN -as 248, 16.
- a-jña (√ jñā) unwissend, unverständlich. SN -as 258, 13. 15. 17. 17. PI -ais 114, 5.

- ajñatā F. (von a-jñā) Unwissenheit. SG -āyās 259, 9.
a-jñāta nicht gewusst. SN -am 85, 9.
ajñāta-vāsam Ger. von √vas I unbekannt wohnend. 57, 10. 90, 20. [12.
ajñātādhva-parisrama (a-a, √śram) nicht merkend die Ermüdung der Reise. SN -as 212,
a-jñāna N. Unwissenheit, Unverstand. SN -am 296, 20. 312, 5. SI -ena 297, 4. SAb -ād 300,
a-jñāyamānā F. von -a (√jñā) nicht gekannt werdend. SN -ā 62, 11. [16.
a-jñeya unerkennbar. SN -am 213, 21.
añcala M. (√añc biegen?) Saum, Zipfel, Ecke. PN -ās 279, 21.
√añj VII salben. Mit vi offenbaren.
Pass. Ind. 3. S vy-ajyate 122, 11. 71, 18.
añjana-vṛkṣa-dāru-maya aus Holz vom Añjana-Baume bestehend. SN -as 102, 19.
añjali M. die beiden (als Zeichen der Ehrerbietung) hohl zusammengelegten Hände. SN
√at I wandern. Mit pari umherschweifen. [is 298, 5.
Ind. 3. P pary-añanti 132, 13.
aṭamāna Pprn (ep.) von √at wandern. SN -as 23, 13. DN -au 5, 15. 27, 13.
aṭavi F. (√at?) Wald. SA -īm 34, 13. 236, 19. SL -yām 35, 6. 236, 16. 53, 9.
aṭu klein, winzig. SN -us 301, 9. SA -u 48, 15.
aṇḍa N. Ei. SN -am 191, 11. PN -āni 162, 7. PA -āni 156, 8. 64, 12. 21. PG -ānām 156, 10.
aṇḍaka-mokṣaṇa N. (√mokṣ X) das Legen der Eierchen. SA -am 155, 14.
aṇḍakāpahāra (a-a) M. (√hr) Wegnahme der Eier. SI -eṇa 161, 14.
aṇḍa-ja M. (√jan, eig. eingeboren) Vogel. SN -as 4, 7. PN -ās 123, 20.
aṇḍāpahāra (a-a) M. (√hr) Wegnahme der Eier. SL -e 156, 7.
a-tathocitā (ā-u) F. von -a nicht so gewöhnt. SN -ā 57, 5.
a-tanu-bhūti von nicht geringer Herrlichkeit. SN -is 311, 8.
a-tandrita (von tandrā F.) unermüdlich, unverdrossen, unablässig. SN -as 56, 19.
248, 3. PN -ās 74, 23. PI -ais 65, 8.
atas von hier, darauf, darum; zuweilen=asmād. 25, 19. 52, 8. 84, 17. 91, 2. 98, 1. 103, 5.
19, 8. 29, 18. 30, 13. 33, 21. 36, 9. 38, 1. 39, 21. 42, 8. 52, 20. 58, 2. 11. 59, 21.
65, 5. 72, 3. 73, 19. 79, 8. 82, 3. 85, 1. 87, 9. 88, 18. 91, 14. 18. 94, 13. 96, 1. 17.
201, 2. 04, 17. 05, 20. 13, 3. 17, 6. 19, 20. 33, 2. 34, 20. 44, 16. 45, 22. 52, 5. 57, 19.
58, 9. 66, 8. 78, 24. 25. 79, 10. 95, 11. 97, 4. 23. 98, 6. 310, 13. 21, 2. 33, 12.
ati-kaṣṭhā F. von -a sehr übel. SA -ām 263, 9.
ati-kāma-kāraṇa N. Ursache heftiger Leidenschaft. SN -am 313, 12.
ati-kutūhala N. grosse Neugier. SAb -ād 211, 17.
ati-krama M. das Übergehen, Auslassung. SN -as 185, 13.
ati-kramya Ger. von √ati-kram durch-, vorbeiziehen, überschreiten. 77, 18. 330, 15.
ati-krudh F. heftiger Zorn. SI -dhā 189, 12.
ati-gahanā F. von -a sehr tief. SN -ā 304, 20.
ati-cirasya (eig. SG von ati-cira) sehr lange. 306, 7.
ati-tathya sehr wahr. SN -am 280, 16.
atithi M. (√at wandern, ältere Form von √at) Gast. SN -is 121, 19. 246, 22.
SG -es 188, 3. PA -in 6, 9.
atithi-priyā F. von -a gastfreundlich. SN -ā 247, 10.
ati-dīrgha sehr lang, zu lang. SA -am 91, 12.
ati-dīrghā F. von -a. DA -e 330, 1.
ati-duḥkha N. grosses Leid. SD -āya 143, 7.
ati-durdharṣa ein sehr schwer zu bezwingender. SV -a 30, 17.
ati-durbala sehr kraftlos, ermattet. SN -as 140, 13.
ati-dūra sehr weit, fern. SN -am 301, 3. SA -am 254, 15. SL -e 129, 14. 255, 5.

- ati-dūra N. grosse Entfernung. SL -e 128, 11. 16.
 ati-prīta sehr geliebt. DN -au 194, 3.
 ati-bāla sehr jung. SG -asya 193, 7.
 ati-mātram (mātrā F.) übers Mass, übermässig. 51, 1. 160, 6.
 ati-yaśas ruhmreich. SN -ās 21, 16 (F.).
 ati-rabhasa-kṛta aus Übereilung begangen. PG -ānām 276, 7.
 ati-ramya sehr lieblich. SA -am 235, 3.
 a-tiraskṛta (√ kr) unübertroffen. SN -as 99, 10.
 ati-lubdha sehr gierig. SI -ena 98, 4.
 ati-laulya N. (von lola) zu grosse Gier. SAb -ād 126, 17.
 ati-vāhya Ger. vom Kaus. von √ ati-vah vorüberziehen. 240, 2.
 ati-vismaya M. grosses Erstaunen. SAb -ād 217, 14.
 ati-vṛṣṭi F. zu viel Regen. PI -ibhis 232, 21.
 ati-śaya M. (√ śi) Übermass. SN -as 296, 20.
 ati-śrānta sehr ermüdet. SN -as 129, 4.
 ati-sukha N. grosse Leichtigkeit. SI -ena 258, 19.
 ati-surabhi sehr wohlriechend. SN -i 285, 13.
 ati-su-vṛtta sehr schön rund. SI -ena 143, 19.
 ati-svasthā F. von -a sehr gesund. SN -ā 5, 3.
 ati-hārin überaus reizend. SI -iṇā 143, 19.
 atita-vāk-patha (i-i, path M.) wo die Gelegenheit zum Reden vorüber ist. SL -e 33, 7.
 atīva (i-i) überaus, sehr. 2, 14. 8, 19. 17, 12. 31, 8. 63, 17. 67, 13. 83, 13. 86, 7.
 102, 3. 204, 20. 84, 1. 314, 14 (trennen!)
 a-tula ohnegleichen. SN -as 88, 4. -am 270, 4. SA -am 38, 17.
 atula-darpa-jvara-bhara M. (√ bhr) eine Bürde von Hochmutsfieber ohnegleichen.
 SN -as 302, 4.
 atula-paritāpa M. (√ tap) ausserordentliche Qual. SD -āya 300, 1.
 a-taila-pūra (√ pr) ohne Ölfüllung. PN -ās 324, 4.
 ato-nimittam aus diesem Grunde. 26, 23.
 attum Inf. von √ ad essen. 124, 17.
 aty-adbhuta höchst wunderbar. SA -am 73, 20.
 aty-antam (anta M.) überaus, vollständig, absolut. 59, 9. 105, 2. 23, 12. 322, 7.
 atyanta-śuddha-hṛdayā F. von -a von völlig reinem Herzen. SA -ām 278, 4.
 aty-artham (artha M.) überaus, sehr. 31, 18. 94, 11.
 a-tyājya nicht zu verlassen. SN -as 250, 23.
 aty-ādara M. allzugrosse Höflichkeit. SN -as 181, 1.
 aty-āroha M. (√ ruh) Überhebung. SI -ena 187, 6.
 aty-utkaṣṭa (ut-kaṣṭa mind. = ut-kṛta (√ kr)) ausserordentlich. SL -e 116, 1.
 aty-uṣṇa (√ uṣ brennen) sehr heiss. SA -am 84, 4.
 atra hier; oft = asmin. 34, 8. 44, 14. 48, 6. 69, 4. 70, 1. 72, 13. 14. 21. 79, 2.
 88, 7. 96, 10. 97, 3. 102, 10. 20. 03, 11. 04, 6. 19. 06, 10. 17, 19. 21, 10. 22, 2.
 26, 11. 28, 6. 7. 31, 3. 32, 11. 33, 18. 19. 22. 37, 12. 39, 12. 40, 9. 42, 1. 3. 5.
 9. 11. 43, 12. 14. 44, 8. 48, 9. 49, 4. 50, 10. 52, 2. 55, 15. 16. 19. 56, 5. 58, 11.
 17. 19. 62, 1. 65, 10. 66, 14. 20. 67, 17. 68, 5. 69, 3. 9. 75, 15. 76, 7. 21. 77, 5.
 79, 19. 80, 14. 81, 19. 82, 6. 85, 1. 93, 17. 95, 4. 96, 10. 98, 12. 99, 7. 200, 7.
 01, 17. 22. 05, 20. 08, 21. 10, 8. 12, 8. 13, 24. 14, 4. 18, 10. 19. 19, 15. 21, 1.
 2. 17. 18. 22. 22, 2. 14. 24, 12. 26, 3. 30, 7. 12. 31, 4. 32, 1. 33, 15. 22. 34, 5.
 35, 8. 38, 15. 39, 7. 45, 16. 49, 6. 55, 1. 22. 56, 12. 57, 11. 25. 58, 13. 78, 27.
 89, 18. 301, 15. 15, 6. 21, 8. 31. 34. 35. 38. 22, 5. 20.

atrasta-kuraṅga-śāva-nayanā F. von -a mit den Augen eines zahmen Antilopen-
kälbchens. PN -ās 281, 4.

atha nun, dann, und. 1, 1. 2, 10. 3, 13. 16. 4, 16. 7, 5. 16. 9, 9. 11, 10. 13, 9. 14,
9. 11. 18, 4. 19, 15. 24, 9. 25, 7. 28, 22. 31, 9. 32, 15. 34, 12. 15. 39, 11. 41, 12.
42, 7. 43, 7. 45, 16. 46, 4. 7. 47, 19. 48, 22. 49, 19. 58, 5. 60, 8. 64, 6. 6. 7.
65, 19. 70, 10. 16. 23. 72, 4. 6. 15. 21. 73, 12. 74, 3. 31. 77, 4. 79, 20. 80, 6.
82, 12. 13. 83, 8. 15. 88, 10. 89, 20. 95, 1. 10. 96, 15. 97, 7. 10. 98, 1. 100, 19.
01, 1. 7. 8. 02, 1. 6. 17. 06, 6. 08, 14. 10, 11. 14, 17. 16, 21. 17, 11. 18, 9. 20, 20.
22, 6. 17. 25, 12. 26, 2. 28, 9. 14. 29, 9. 30, 2. 6. 9. 18. 19. 32, 10. 12. 16. 33,
2. 6. 8. 18. 36, 5. 12. 20. 38, 5. 40, 8. 41, 17. 42, 2. 4. 44, 1. 45, 6. 7. 47, 14. 15.
48, 5. 13. 15. 17. 49, 6. 10. 50, 17. 51, 12. 56, 7. 9. 19. 57, 20. 58, 8. 59, 9. 18. 19.
63, 7. 64, 2. 68, 14. 69, 8. 70, 6. 8. 73, 1. 3. 7. 16. 74, 16. 18. 75, 6. 13. 76, 4. 6.
16. 77, 1. 6. 20. 78, 4. 6. 14. 79, 5. 81, 3. 14. 82, 13. 15. 85, 6. 7. 11. 87, 20.
88, 2. 89, 3. 9. 90, 3. 91, 16. 93, 9. 19. 94, 14. 24. 95, 8. 96, 5. 23. 97, 6. 14. 98,
3. 21. 200, 2. 4. 02, 15. 23. 03, 8. 19. 21. 04, 11. 06, 2. 14. 16. 07, 4. 17. 08, 7. 22.
09, 3. 18. 10, 4. 8. 16. 18. 22. 11, 11. 17. 21. 12, 14. 18. 13, 8. 14, 5. 8. 14. 15, 1.
16, 8. 20. 17, 5. 10. 19, 12, 14. 22, 2. 22. 23, 12. 20. 21. 24, 16. 22. 25, 2. 7. 15.
18. 21. 26, 2. 18. 27, 3. 28, 2. 16. 20. 29, 14. 19. 30, 9. 20. 31, 16. 32, 21. 33, 18.
34, 17. 23. 35, 13. 23. 36, 12. 18. 22. 37, 9. 38, 9. 39, 4. 40, 6. 42, 2. 4. 13. 17. 21.
43, 20. 44, 2. 6. 46, 3. 22. 47, 4. 8. 14. 48, 12. 49, 5. 6. 11. 50, 16. 19. 51, 15. 52, 18.
53, 4. 20. 55, 13. 19. 56, 3. 69, 14. 78, 8. 96, 4. 6. 303, 19. 07, 5. 26, 4. 12. 29, 6.
atha-vā oder auch. 2, 16. 9, 6. 36, 14. 44, 6. 47, 18. 71, 3. 73, 4. 85, 9. 95, 13.
117, 1. 23, 10. 24, 14. 27, 20. 37, 11. 19. 38, 17. 41, 6. 18. 51, 16. 53, 8. 11.
56, 2. 12. 58, 16. 62, 1. 66, 2. 68, 1. 15. 20. 69, 6. 70, 17. 71, 19. 74, 3. 76, 10.
79, 13. 80, 3. 83, 6. 260, 2. 301, 11. 07, 5. 08, 11. 10, 9.

√ ad II essen.

Ind. 3. S attī 263, 12.

a-dagdhvā ohne verbrannt zu haben. 162, 18.

a-dattā F. von -a nicht gegeben. SA -ām 206, 5.

a-darśana N. das Nichtsehen. SL -e 291, 11.

adas jener. SN -sau 7, 17. 25, 18. 65, 4. 9. 76, 4. 79, 20. 80, 16. 82, 16. 18. 83, 11.
97, 10. 100, 7. 01, 7. 10. 22, 18. 30, 18. 33, 2. 35, 10. 41, 17. 42, 2. 46, 7. 48, 5.
62, 4. 65, 7. 73, 16. 81, 3. 87, 6. 9. 91, 15. 97. 11. 202, 1. 15, 5. 17, 17. 19, 18.
20, 3. 21, 6. 23, 3. 28, 6. 17. 34, 3. 37, 20. 44, 2. 45, 21. 59, 4. 61, 11. 64, 19.
67, 18. 73, 15. 91, 5. 318, 8. 21, 4. SA -mum 199, 15. 237, 13. SI -munā 103, 6.
87, 21. 99, 15. 215, 6. 19, 19. 33, 8. 311, 3. PN -mī 183, 12. 246, 5. 8. 71, 19.
308, 18. PA -mūn 215, 11. 45, 10. 99, 20. PI -mibhis 215, 9. PG -miṣām 303, 3.

a-dīnātman (a-ā) nicht traurigen Geistes. SN -ā 7, 4.

adr̥ḥatara (Komp. von a-dr̥ḥa) sehr unzuverlässig. SN -am 56, 16.

a-dr̥śya unsichtbar. SN -as 74, 28.

a-dr̥ṣṭa-kāma M. ungesehene, unerwartete Liebe. SN -as 2, 22.

adr̥ṣṭatva N. (von a-dr̥ṣṭa) das Nichtgesehenwerden. SAB -ād 278, 28.

a-dr̥ṣṭapūrva vorher nicht gesehen, nicht gekannt. SA -am 47, 12.

a-dr̥ṣṭapūrvā F. von -a. SA -ām 59, 22.

a-dr̥ṣṭvā ohne gesehen zu haben. 174, 20. 323, 4.

a-deya was man nicht zu geben braucht. SA -am 142, 17.

adainya-vrata N. das Gelübde, sich nicht zu demütigen. SN -am 305, 8.

a-daiva-kṛta nicht vom Schicksal bewirkt. SN -am 49, 7.

a-doṣa schuldlos. SG -asya 146, 19.

- adbhuta geheimnisvoll, wunderbar. SA -am 240, 9.
- adbhuta N. Wunder. SN -am 231, 8.
- adbhutatama (Sup. von adbhuta) sehr wunderbar. SA -am 83, 9. 88, 10.
- adbhuta-darśana von wunderbarem Anblick. PA -ān 34, 7.
- adbhuta-darśanā F. von -a. PA -ās 34, 3. 43, 4.
- adbhuta-rūpa von wunderbarer Gestalt. PA -ān 3, 11.
- adbhuta-liṅga N. ein wunderbares Zeichen. PA -āni 83, 17.
- a-dya an diesem Tage, heute, jetzt. 5, 3. 24, 22. 29, 5. 35, 20. 36, 3. 6. 38, 6. 41, 10. 45, 6. 48, 2. 49, 4. 6. 54, 18. 56, 11. 58, 13. 73, 11. 76, 6. 8. 11. 78, 15. 87, 21. 92, 13. 19. 93, 2. 94, 15. 100, 6. 06, 6. 18. 15, 13. 20, 19. 27, 3. 28, 20. 29, 1. 31, 3. 33, 11. 42, 10. 44, 11. 49, 10. 50, 18. 51, 8. 20. 58, 10. 60, 13. 63, 8. 73, 7. 78, 17. 86, 16. 88, 22. 96, 6. 19. 203, 5. 14, 10. 18, 14. 15. 28, 9. 33, 16. 37, 12. 40, 1. 11. 45, 18. 50, 9. 51, 13. 52, 22. 66, 11. 73, 11. 98, 2. 320, 16.
- adri M. Berg. SN -is 333, 17.
- adri-nātha M. der Fürst der Berge. SN -as 335, 4.
- adri-śṛṅgāgra-tuṅga-vātāyana (a-a) N. ein Fenster hoch (gelegentlich) wie die Spitze eines Berggipfels. SI -ena 203, 7.
- advaitānanda-rūpa (a-ā) dessen Wesensform einsame Wonne ist. SN -as 257, 5.
- adhaḥ-sānu-gatā F. von -a an den unteren Hängen befindlich. SA -ām 322, 29.
- a-dhana mittellos, arm. SN -as 65, 9.
- adhama (zu adhas) unterst, niedrig, gemein. PG -ānām 168, 4.
- adhama-madhyamottama-guṇa (a-u) M. niedrige, mittlere und hohe Eigenschaften. SN -as 139, 17. 270, 12.
- adhara M. (zu adhas) Unterlippe, Lippe. SN -as 295, 11.
- adhara-madhu N. Lippenhonig. SN -u 283, 19. SA -u 291, 18. PI -ubhis 317, 15.
- a-dharma M. Unrecht, Schuld. SAB -ād 162, 16.
- adhas unten, unterhalb, nach unten, hinunter; unter. 71, 24. 187, 2. 223, 21. 60, 2. 2. 63, 17. 77, 16. 301, 20. 20. 18, 1. 25, 10. Postp. 206, 1. 65, 4.
- adhika (von adhi oben, über) darüber hinausgehend, überschüssig, grösser, reichlich; höchst. SN -as 83, 1. 320, 27. -am 31, 11. 72, 13. 14. 261, 16. 81, 7. SA -am 77, 17. 267, 4. 91, 2. SG -asya 160, 15.
- adhika-prīti F. ausserordentliche Freude. SD -aye 309, 6.
- adhikam (Adv. von adhika) ausserordentlich, besonders. 58, 9. 138, 2.
- adhi-kāra M. (√kr) Amt. SA -am 111, 4. SI -eṇa 145, 14.
- adhi-kṛta M. (eig. Ppp v. √adhi-kṛ einsetzen, darüber setzen) Beamter. SN -as 183, 11.
- adhi-gata Ppp von √adhi-gam erlangen, erwerben. SN -am 270, 5. [11.
- adhigata-paramārtha (a-a) der die Wahrheit gefunden hat. PA -ān 261, 4.
- adhi-gatā F. von -a. SN -ā 305, 14.
- adhigamanārtham (a-a) des Findens wegen. 87, 4.
- adhi-devatā F. Schutzgottheit, Gottheit. SA -ām 248, 9.
- adhi-pa M. (von √pā II) Herr, Besitzer. SN -as 36, 9. 213, 1. SI -ena 326, 16.
- adhi-pati M. Oberherr. SN -is 38, 4. 300, 6. SA -im 41, 15. 42, 16.
- adhi-rāja M. (rājan M.) Oberherrscher. SN -as 320, 27. 21, 1.
- adhi-rūḍha Pp von √adhi-ruh ersteigen. SN -as 161, 7.
- adhi-ropya Ger. vom Kaus. von √adhi-ruh ersteigen. 186, 13.
- adhi-śṭhātr M. (von √sthā mit adhi) Vorsteher, Regent. SN -ā 320, 25.
- adhi-śṭhāna N. (s. o.) Herrschaft, Stadt. SA -am 94, 7. SL -e 180, 1.
- adhītavat (i-i) Ppa von √adhi-i erwerben, studieren. SN -ān 248, 5.
- adhīta-vidya (-ā F.) die Wissenschaft studiert habend. PN -ās 198, 15.

- adhītya (i-i) Ger. von √ adhi-i studieren, lernen. 97, 15.
 adhīratā F. (von a-dhīra) Niedergeschlagenheit. SA -ām 230, 19.
 adhīra-viprekṣita N. (√ īkṣ) nicht fester, unsteter Blick. SN -am 332, 12.
 adhīśvara (i-i) M. Oberherr. SL -e 315, 7.
 adhunā (alter SI von adhvān M.) jetzt. 47, 4. 121, 15. 22, 20. 23, 5. 29, 16. 62, 7. 8. 214, 17. 44, 8. 16. 46, 13. 52, 7. 53, 1. 84, 20. 97, 27. 302, 3. 07, 16. 17. 08, 17. 14, 20.
 adhobhāga-vyavasthita darunter, in der Tiefe befindlich. SN -am 157, 18.
 adho-mukha mit gesenktem Antlitz, das Gesicht nach unten habend. SN -as 178, 15.
 SA -am 25, 3. SG -asya 277, 15.
 adhy-āpayat Ppra von √ adhi-i Kaus. lehren, unterrichten. SN -n 234, 24.
 adhy-āpayitum Inf. von √ adhi-i Kaus. lehren. 197, 11.
 adhy-āśya Ger. von √ ās mit adhi anlegen. 202, 14.
 adhvān M. Weg, Reise. SA -ānam 43, 6. SL -ani 69, 14. 243, 14.
 √ an II atmen. Mit pra atmen, leben.
 Ind. 3. S prāpiti (a-a) 291, 20.
 an-akṣara lautlos, stumm. SN -am 268, 7. [PV -ās 39, 13.
 an-agma schuldlos, fehlerlos. SV -a 9, 12. 12, 13. 32, 7. 35, 5. 73, 15. SN -am 282, 2.
 Anaṅga (an-aṅga körperlos) M. Beiname des Gottes Kāma. SN -as 332, 17.
 anaṅga M. (s. o.) Liebe. SN -as 279, 9.
 anaṅga-kalaha-kriḍā-truṭattantuka (-truṭat + tantu) dessen Fäden zerreißen
 beim Spiel im Liebeskampf. SN -am 279, 3.
 Anaṅga-kṛta-viplava da ihm von A. Drangsal bereitet wurde. SN -as 248, 2.
 anaṅga-lekha-kriyā F. das Schreiben von Liebesbriefen. SI -ayā 323, 10.
 Anaṅga-samjīvana-dṛṣṭi-śakti dessen Anblick die Fähigkeit hat, den Liebesgott
 ins Leben zurückzurufen. SN -is 287, 18.
 an-adhyayana N. das Nichtstudieren. SAB -ād 265, 17.
 an-anta unendlich, ohne Ende. Stf. 322, 13. SA -am 300, 2. 10, 14. PG -ānām 322,
 ananta-pāra dessen andres Ufer unendlich (fern) ist. SN -am 96, 18. [13.
 ananta-puṣpa zahllose Blumen habend. SG -asya 328, 5.
 ananta-ratna-prabhava M. Ursprungsort zahlloser köstlicher Dinge. SG -asya 322, 9.
 anantaram (Adv. von an-antara) ohne Zwischenraum, gleich darauf. 247, 16.
 anantarodīrita-lakṣma-bhāj (a-u, √ bhaj) 'die Merkmale (beider) in unmittelbarer
 Aufeinanderfolge besitzend'. DN -jau 321, 13.
 an-antā F. von -a. SN -ā 257, 19. [12.
 an-anya-nāri-kamanīya (√ kam) von keiner andern Frau zu begehren. SA -am 330,
 an-anya-putra keinen andern Sohn habend. SG -asya 251, 20.
 an-anya-saṁtāna (√ tan) keine andere Nachkommenschaft habend. SN -as 198, 20.
 an-anya-sadṛśa den andern nicht gleich. PA -ān 97, 6.
 an-anyādrśa (dṛś F.) nicht wie andere aussehend, unvergleichlich. SAB -ād 201, 2.
 an-apakṛta N. keine Missetat. SL -e 30, 11.
 an-aparādha schuldlos. SN -as 218, 20.
 an-apekṣita (√ īkṣ) unerwartet, nicht hergehörig. SN -am 320, 14.
 anabhiḡamyatva N. (von an-abhiḡamya (√ gam)) Unnahbarkeit. SAB -ād 322, 7.
 an-abhijñā (√ jñā) unkundig, kein Kenner. SN -as 106, 20. 11, 9. 67, 12.
 an-abhijñā F. von -a. SN -ā 57, 5.
 a-naya M. schlechtes Betragen. SAB -ād 265, 19.
 an-argha unschätzbar. SA -am 201, 16.
 an-arghya dass. SA -am 335, 4.
 an-artha M. Unglück. SN -as 155, 1.

- an-artha unnütz. SN -am 288, 6.
 anartha-pañjara N. der Käfig Unglück. SA -am 172, 4.
 an-arha es nicht verdienend. SN -as 54, 10. 57, 2.
 anala M. Feuer. SN -as 177, 16. SI -ena 261, 21.
 anala-samutthā F. von -a (√ sthā) aus dem Feuer stammend. SA -ām 228, 19.
 an-avacchinnā F. von -a (√ chid) nicht begrenzt. SN -ā 257, 19.
 an-avadyā F. von -a (√ vad) tadellos. SN -ā 262, 1.
 anavadyāṅgī (a-a) F. von -a mit tadellosem Körper. SN -ī 2, 13. 41, 24. 45, 14.
 SA -īm 44, 22. SV -i 10, 18.
 anavaratam Adv. von an-avarata (√ ram) unaufhörlich. 173, 15. 309, 1.
 an-avekṣaṇa N. (√ īkṣ) mangelnde Fürsorge. SAB -ād 265, 18.
 anasūyaka (an+asūyā) nicht mürrisch. SN -as 37, 13.
 an-ākhyeya (√ khyā) nicht zu erzählen. SN -am 115, 2.
 Anāgatavidhātṛ M. (anāgata-vidhātṛ für die Zukunft sorgend) Name eines Fisches.
 SN -ā 158, 4. 7. 12. 59, 18. 21.
 an-āgas schuldlos. SN -ās 54, 10. SA -asam 51, 10 (F.). 85, 22 (F.).
 an-āghrāta unberochen. SN -am 281, 21.
 an-ātapa ohne Hitze. SA -am 274, 10.
 an-ātmavat (von ātman M.) bewusstlos, seiner selbst nicht mächtig. SN -ān 74, 13.
 an-ātma-sampanna nicht im Besitz seiner selbst. SAB -ād 107, 11.
 a-nātha ohne Beschützer. SN -as 101, 20. 59, 15. DN -au 194, 8.
 anāthavat (von a-nātha) wie einer, der keinen Beschützer hat. 29, 5. 32, 2. 35, 14.
 anātha-śava M. ein unbehüteter Leichnam. SN -as 214, 10.
 a-nāthā F. von -a. SA -ām 37, 25.
 an-ādara M. Geringschätzung. SAB -ād 264, 14 (Komm. anāyāsena 'ohne Anstrengung').
 an-ādiṣṭa ungeheissen. SN -as 113, 3.
 an-ādrta-satkāra 'seine Ehrenerweisung nicht beachtend'. SN -as 225, 2.
 an-ādrtya (√ dr) ohne zu beachten. 173, 15.
 an-āmaya ohne Leid. SA -am 94, 10.
 an-āmaya N. Gesundheit. SA -am 5, 19.
 a-nāmya (√ nam) nicht elastisch. SN -am 172, 13. 73, 19.
 an-āyāsita-kārmuka der seinen Bogen nicht anstrengt. PI -ais 172, 10.
 anāropyamānatva N. (Abstr. von an-āropyamāṇa (√ ruh)) das Nichtübertragenwerden.
 an-ārya nicht arisch, unedel. PI -ais 40, 17. 170, 1. [SAB -ād 322, 6.
 an-āvartin (√ vṛt) nicht zurückkehrend. SN -ī 303, 7.
 an-āviddha (√ vyadh) undurchbohrt. SN -am 282, 1.
 an-āvrṣṭi F. (√ vrṣ) kein Dauerregen, Dürre. SN -is 127, 9.
 anāvrṣṭi-vaśa M. die Wirkung der Dürre. SAB -ād 156, 19.
 an-āsavākhyā (a-ā) nicht den Namen Rauschtrank führend. SA -am 329, 4.
 an-āsvādita-rasa dessen Wohlgeschmack (noch) nicht genossen wurde. SN -am 282, 1.
 an-āhūta ungerufen. SN -as 113, 1. [245, 4.
 an-icchat (es) nicht wünschend, nicht wollend. SN -n 132, 17. 210, 17. SA -ntam
 anityatā F. (v. a-nitya) Unbeständigkeit, Vergänglichkeit. SN -ā 225, 12. SA -ām 312, 12.
 a-ninditā F. von -a tadellos. SN -ā 22, 11. 81, 2. 88, 15. SA -ām 93, 2. SG -āyās
 330, 10. SV -e 25, 8. 26, 16. 39, 20. 44, 9. 79, 1. 5.
 a-nirvṛta unfroh. SN -am 143, 2.
 a-nirveda M. das Nichtverzagen. SN -as 161, 4.
 anila M. (√ an) Wind. SN -as 177, 16. 253, 23. 311, 6.
 a-nivārita (√ vr X) ungehindert. SN -as 222, 3.

- a-nivedya ohne (es) gemeldet zu haben. 210, 23.
 anīśam Adv. von a-nīśa (eig. ohne Nacht) ununterbrochen, beständig. 257. 10. 61, 1.
 an-iṣṭa unerwünscht. SN -am 150, 2. [66, 12.
 an-iṣṭa N. (s. o.) Unheil, Übel. PA -āni 152, 10.
 anīṣṭa-sāgara M. ein Meer von Unheil. SL -e 127, 21.
 a-nīcānuvartin (a-a) nicht niedrigem nachgehend. SN -ī 76, 17.
 anu darauf; nach. 90, 1. 292, 6. Postp. 136, 3. 274, 19. 92, 16. 303, 20.
 anu-kampā F. (√ kamp) Mitleid. SA -ām 314, 15.
 anu-kūla (eig. nach dem Ufer hin) günstig, angenehm. SN -as 311, 6.
 an-ukta ungesagt. SA -am 106, 13.
 anu-ga M. (√ gam) Gefolgsmann. SN -as 168, 15.
 anu-gata Pp von √ anu-gam nachgehen, folgen. SN -as 78, 5. DN -au 253, 21.
 anu-gatā F. von -a. SN -ā 50, 21. 57, 3.
 anu-graha M. (√ grah) Gnade, Gunst. SN -as 243, 11. 74, 4. SA -am 229, 13. 43, 12.
 anu-cara M. (√ car) Begleiter, Anhänger. PN -ās 147, 14. 281, 6.
 annucaratva N. Abstr. von anu-cara M. SA -am 247, 19.
 an-ucita unpassend. SN -am 293, 7.
 anucita-sthāna N. nicht zukommender Platz. SL -e 140, 9.
 anucita-sthānopaviṣṭa (a-u) an nicht zukommendem Orte Platz nehmend. SN -as
 anu-cintayat Ppra von √ anu-cint denken an. SN -n 56, 8. [142, 12.
 an-uccāraṇīya (von uc-cāraṇa N. das Aussprechen (√ car)) unaussprechlich. PN -āni
 anu-ja M. (√ jan) jüngerer Bruder. SN -as 195, 6. [278, 24.
 anujīvi-dharma M. Dienerpflicht. SN -as 107, 1.
 anu-jīvin M. (√ jīv) von einem andern lebend, Untergebener. PG -inām 110, 2.
 anu-jñāta Ppp von √ anu-jñā ermächtigen, beurlauben. SN -as 23, 8. SA -am 66, 5.
 anu-jñātum Inf. von √ anu-jñā (s. o.). 62, 14. 85, 8.
 anu-tāpa M. (√ tap) Reue. SI -ena 191, 17.
 anutāpavat (von anu-tāpa M.) reuig, leidvoll. SN -ān 247, 13.
 an-utkrānta-jīva dessen Leben noch nicht abgelaufen war. SN -as 214, 9.
 an-uttamā F. von -a kein höchstes über sich habend, der allerhöchste, vorzüglichste.
 an-utseka M. (√ sic) Nichtüberhebung. SN -as 270, 1. [SA -ām 16, 14.
 anu-dinam (von dina N.) Tag für Tag. 307, 4.
 an-uddhata nicht hochfahrend. PN -ās 271, 3.
 anu-nāḍita Ppp von √ anu-nad Kaus. durchtönen. SA -am 36, 23. 42, 10.
 anu-nīta Ppp von √ anu-nī günstig stimmen, beschwichtigen. SN -as 247, 5.
 an-unmattā F. von -a nicht wahnsinnig. SN -ā 21, 11.
 an-upacarya (√ car) unzeremoniös. SL -e 115, 10.
 an-upahata-vidhi M. unverletzte, unbestrittene Vorschrift. SN -is 262, 20.
 anu-pra-viśya Ger. von √ anu-pra-viś eindringen. 110, 1. 16, 17.
 anu-bhava M. (√ bhū) Empfindung, Wahrnehmung. SN -as 257, 23.
 anu-bhavat Ppra von √ anu-bhū empfinden, geniessen. SN -n 123, 10.
 anu-bhūti F. Empfindung, Wahrnehmung. SN -is 257, 22. 23.
 anu-bhūya Ger. von √ anu-bhū wahrnehmen. 17, 4.
 anu-mata N. Erlaubnis, Zustimmung. SL -e 62, 20.
 anu-mantum Inf. von √ anu-man gutheissen, billigen. 300, 22.
 anumānatas (von anu-māna N. (√ mā)) infolge von Schliessen. 224, 22.
 anumeya-śobhin (von śobhā F.) erschliessbare (durch Schluss zu erratende) Schönheit
 besitzend. SN -i 330, 9.
 anu-yāyin (√ yā) nachziehend. DN -inau 102, 7.

- anu-rakta (Pp von √anu-rañj) zugetan. SA -am 86, 19.
 anu-raktā F. von -a. SN -ā 28, 8. SA -ām 21, 17. 64, 10. 80, 19. PN -ās 239, 19.
 anu-rāga M. Liebe, Leidenschaft. SA -am 15, 10.
 anurāga-vahni M. Feuer der Leidenschaft. SL -au 289, 20.
 anurāgin (von anu-rāga M.) zugeneigt. PG -inām 297, 19.
 anu-rūpa angemessen, passend. SA -am 86, 23.
 anu-rūpā F. von -a. SN -ā 202, 24.
 anu-rodha M. (√rudh) Rücksicht. SAb -ād 115, 6.
 anurodhataḥ (von anu-rodha M.) aus Rücksicht, Gefälligkeit. 193, 1.
 anu-vartamāna Pprm von √anu-vṛt folgen, sich richten nach. PN -ās 278, 4.
 anu-vartin (√vṛt) anhänglich, treu. SL -ini 115, 9. 62, 2. PG -inām 152, 3.
 anu-vi-dheya (√dhā) nachzufolgen. SN -am 263, 7.
 anu-vrajantī F. von -at Ppra von √anu-vraj nachgehen. SN -ī 51, 8.
 anu-vrata nach dem Gelübde, treu. SN -as 7, 4. 50, 20. SA -am 86, 19.
 anu-vratā F. von -a. SN -ā 28, 10. 277, 2. SA -ām 30, 10. 86, 2.
 anuṣaṅgin (von anu-ṣaṅga M. (√sañj)) anhaftend, notwendig folgend. PN -iṣas 310, 16.
 Anuṣṭubh F. (anu-ṣṭubh (√ṣṭubh juchzen, trällern)) Name eines Metrums von 4 × 8 Silben. SN -b 257, 26. 97, 7.
 anu-ṣṭhita Ppp von √sthā mit anu ausführen, tun. SN -am 168, 8. SL -e 121, 11. 51, 7. 19. 52, 12. 57, 17. 62, 4. 65, 1. 76, 1. 77, 13. 79, 5. 81, 4.
 anu-saṁ-smarat Ppra von √anu-saṁ-smṛ daran gedenken. SN -n 57, 2.
 anu-smarat Ppra von √anu-smṛ gedenken, sich sehnen. SN -n 57, 9.
 anu-smṛtya Ger. von √anu-smṛ (s. o.). 32, 4. 237, 22.
 an-rju unredlich. PN -avas 182, 7.
 anṛṇatā F. (von an-rṇa) Schuldlosigkeit. SA -ām 150, 12.
 an-rṭa N. Unwahrheit. SA -am 76, 14.
 an-eka (nicht einer) mehrere, viele. SN -as 303, 19. PA -ān 130, 19.
 aneka-durga-viṣama uneben durch viele gefährliche Stellen. SA -am 297, 28.
 aneka-devarṣi-maharṣi M. viele göttliche und grosse Seher. PG -inām 156, 18.
 aneka-doṣa-duṣṭa durch viele Fehler entstellt. SN -as 137, 20.
 aneka-mānuṣa M. viele Menschen. PG -āpām 140, 16.
 aneka-rūpā F. von -a vielgestaltig. SN -ā 183, 17. 266, 17.
 aneka-vidha mannigfach. PN -ās 115, 20. -āni 140, 16.
 Anekaśakti M. (aneka-śakti viele Kräfte habend) Kṣatriya-Name. SN -is 95, 10.
 anekaśas (von an-eka) reichlich. 83, 2. [13.
 aneka-śāstrāvagāhana (a-a) N. das Hinabtauchen in viele Lehrbücher. SAb -ād 123,
 an-aikāntika (von ekānta (a-a) M.) nicht zur Hauptsache gehörend, nebensächlich.
 SN -am 137, 15.
 an-aikāntya N. (von ekānta (a-a)) Nicht-Absolutheit, Relativität. SAb -ād 266, 8.
 anta M. Ende. SA -am 187, 2. 309, 19. SI -ena 86, 16. SL -e 303, 20.
 antaḥ-karaṇa N. das Organ im Innern, Herz. SL -e 279, 22.
 antaḥpura N. (antar+pur F., eig. innerhalb der Burg gelegen) Frauenhaus, Harem.
 SN -am 63, 16. 130, 4. SAb -ād 60, 8. 248, 14. SL -e 203, 2. 8. 04, 2. 18, 19.
 21, 22. PAb -ebhyas 219, 1.
 antaḥpura-cara M. (√car) Haremsdiener. PI -ais 108, 4.
 antaḥpura-rakṣin M. Haremswächter. PA -iṣas 221, 21.
 antaḥpura-viplava M. (√plu) Zuchtlosigkeit im Harem. SN -as 219, 19.
 antaḥpura-samīpa-stha (√sthā) in der Nähe des Harems befindlich. SL -e 2, 25.
 antaḥ-sāra im Innern fest. PI -ais 122, 7.

- antaḥ-sphurita-hasitam mit im Innern aufzuckendem Lachen. 305, 12.
- antaḥ-sphūṛjad-apāra-moha-timira-prāgbhāra M. die Masse der im Innern tobenden Verblendungs-Finsternis. SA -am 296, 11.
- antatas (von anta M.) am Ende, schliesslich. 71, 12.
- antar innen, drinnen, im Innern; innerhalb, inmitten. 104, 16. 209, 19. 15, 8. 34, 13. 43, 22. 48, 19. 54, 14. 61, 2. 85, 15. 94, 13. 96, 18. 98, 4. 302, 17. Postp. 87, 18. 249, 3.
- antara N. (von antar) das Innere, der Eingang; Zwischenraum, Abstand; Zwischenzeit. SN -am 301, 3. SA -am 19, 15. 76, 8. 201, 11. 08, 5. 09, 6. 23, 14. SL -e 102, 20. 36, 13. 42, 5. 76, 7. 201, 22. 12, 8. 14, 4. 22, 14. 39, 7. 55, 1.
- antara-prepsu (√ āp) einen Eingang suchend. SN -us 19, 14.
- antara-stha (√ sthā) im Innern befindlich. PI -ais 132, 1.
- antarā (von antar) dazwischen. 287, 21.
- antar-ātman M. die Seele im Innern. SI -anā 16, 4. 75, 2. [320, 5.
- antarāya-timiropaśānti (a-u) F. das Schwinden des Dunkels der Hindernisse. SD -aye
- antarāla N. (von antar) der dazwischen liegende Raum. SL -e 133, 13.
- antar-ikṣa N. (wohl Kürzung aus antar-ikṣa, √ ikṣ) Luftraum. SAb -ād 87, 22. 230, 17. 42, 2. SL -e 7, 9.
- antariṣa-ga M. (√ gam) Luftwandler, Vogel. SN -as 3, 3.
- antareṇa (SI von antara N.) ohne. Postp. 126, 11.
- antar-gata im Innern befindlich. SN -am 106, 17.
- antar-dhāna N. (√ dhā) das Verschwinden. SA -am 251, 9.
- antar-manyu M. innerer Zorn. SI -unā 195, 15.
- antar-lajjākṛānta (ā-ā) von innerer Scham übermannt. SN -as 238, 20.
- antar-līna-bhujāṅgama wo Schlangen im Innern sich verbergen. SN -am 169, 19.
- antar-vastra N. Untergewand. PA -āpi 209, 9.
- antar-vāsas N. dass. SG -asas 209, 10.
- antar-hita Pp von √ antar-dhā verbergen; sich verbergen, verschwinden. SN -as 61, 8. 230, 14. -am 54, 5. SL -e 55, 9. 220, 19. 21, 8. 37, 15. 44, 22. PN -ās 41, 22.
- antar-hitā F. von -a. SN -ā 205, 22.
- antika N. (von anti vor, gegenüber) die Nähe. SA -am 50, 6. 222, 7. 27, 17. 42, 6. 54, 1. 55, 10. SL -e 3, 9. 15. 235, 20.
- antya (von anta M.) der letzte. SN -as 312, 18.
- antya-ja (√ jan) in der letzten Kaste geboren. SN -as 177, 3.
- antya F. von -a. SA -ām 149, 22.
- andha-kāra M. (√ kr, eig. Blindmacher) Finsternis. SN -as 296, 20. SA -am 324, 10.
- andhakāra-praticchanna (√ chad) durch Finsternis verborgen. SL -e 174, 6.
- andhakāra-maya finster. SA -am 209, 8.
- Andhakāsura-pati (a-a) M. der Asurafürst Andhaka. SG -es 186, 7.
- andha-kūpa-ga (√ gam) in dem finstern Brunnen befindlich. SN -as 215, 19.
- andha-kūpatas (von kūpa M.) aus dem finstern Brunnen. 217, 4.
- andha-kūpāntar (a-a) in einen finstern Brunnen. 215, 4.
- andha-tāmisra-vāsābhyāsodyata (a-a, a-u) bemüht zu lernen das Wohnen in dichter Finsternis. PN -ās 210, 6.
- anna N. (√ ad) Speise. SN -am 306, 9.
- anna-dāna N. das Schenken von Speise. SN -am 149, 15.
- anna-piṭa M. Speisekorb. SA -am 167, 11.
- anna-rasa M. feiner Geschmack für Speise. SA -am 16, 18 (vgl. 55, 14. PW: Speise und Trank. Wäre dies hier gemeint, so brauchte der Held weiterhin nicht zu hungern. Zu der ganzen Stelle vgl. 82, 16 — 84, 7).

anna-samskāra M. (√ skr) Speisebereitung. SA -am 55, 14.

anya ein anderer. SN -as 67, 15. 73, 7. 80, 11. 87, 10. 88, 5. 129, 6. 53, 18. 62, 10. 63, 13. 68, 7. 72, 5. 89, 11. 92, 20. 219, 17. 65, 11. 80, 18. 96, 8. 97, 3. -ad 10, 7. 23, 19. 24, 1. 47, 20. 55, 15. 64, 15. 83, 10. 86, 18. 92, 3. 100, 9. 12. 23, 5. 16. 24, 3. 26, 10. 32, 7. 38, 11. 54, 7. 55, 7. 63, 6. 64, 7. 82, 17. 88, 8. 90, 7. 280, 17. 88, 6. 306, 16. SA -am 3, 6. 33, 8. 86, 20. 91, 10. 220, 7. 10. 58, 2. 6. 91, 3. 4. -ad 30, 22. 83, 13. 118, 16. 250, 23. SI -ena 100, 6. 76, 9. 291, 3. SD -asmai 257, 29. SG -asya 124, 20. 46, 20. 53, 18. 222, 2. 322, 22. SL -asmin 128, 19. 74, 18. 258, 6. 97, 1. PN -e 147, 14. 62, 8. 78, 21. 233, 4. 53, 14. 64, 8. 96, 28. 97, 3. 300, 25. 08, 20. PA -ān 52, 3. 70, 2. 128, 20. 61, 9. 91, 13. 251, 9. PI -ais 17, 15. 55, 14. 74, 28. 100, 1. 46, 15. 300, 24. PG -eṣām 108, 22. 09, 1. 28, 8. 47, 2. 226, 9. 58, 22. 322, 3. PL -eṣu 2, 16.

anya-citta-kṛta gemacht mit Denken an einen andern. SL -e 289, 10.

anyatama (von anya) einer von mehreren. SA -am 8, 5. 9, 18.

anyatas (von anya) anderswoher, -wohin. 212, 24. 23, 7. 55, 8.

anyatra (von anya) anderswo, -wohin. 23, 5. 106, 3. 23, 20. 54, 4. 55, 17. 58, 20. 59, 2. 12. 69, 10. 306, 16. 14, 19.

anyathā (von anya) anders, sonst, andernfalls. 52, 8. 107, 5. 41, 19. 42, 1. 49, 21. 65, 12. 77, 9. 81, 9. 223, 7. 33, 22. 50, 21. 322, 20.

anyathā-kartum Inf. von √ anyathā-kṛ anders machen. 278, 21.

anyadā (von anya) ein andermal. 176, 2.

[22.

anya-puruṣābhāva (a-a) M. Nichtvorhandensein von andern Männern. SAB -ād 229,

anya-puṣṭā F. (von -a, eig. von andern ernährt) Kuckucksweibchen. SN -ā 332, 9.

anya-pratāpa M. Glut, Machtglanz eines andern. SA -am 116, 12.

anya-bahu-pustaka N. viele andre Bücher, Handschriften. PL -eṣu 278, 29.

anyavat (von anya) wie die andern. 210, 2. 14.

[inam 126, 4.

anya-vṛkṣa-mūla-nivāsin (√ vas I) an der Wurzel eines andern Baumes wohnend. SA

anya-sakta an einer andern hängend. SN -as 258, 2. SA -am 258, 9.

anyasaktatva N. (von anya-sakta) das Hängen an einem andern. SAB -ād 257, 28.

anyā F. von -a. SN -ā 35, 9. 158, 16. 241, 16. 58, 3. 8. 313, 20. SD -asyai 257, 29. SL

-asyām 258, 7. PN -ās 72, 16. 187, 14. 239, 13. PA -ās 184, 12. PG -āsām 237, 11.

anye-dyus (von div 'Tag') andern Tags, an einem andern Tage. 101, 9. 30, 19. 40, 7.

48, 11. 76, 4. 97, 8. 232, 18.

anyo-'nya einander. SA -am 2, 23. 331, 3.

[40, 2. 48, 10.

anyonyam (Adv. von anyo-'nya) gegenseitig, mit einander. 167, 2. 229, 22. 31, 6.

anyonya-śobhā-janana N. wechselseitige Erzeugung von Schönheit. SAB -ād 331, 17.

anyonya-saṃmarda M. (√ mrd) gegenseitiger Kampf. SN -as 203, 18.

anyonya-sparśa M. gegenseitige Berührung. SA -am 210, 7.

anyonyātiśaya (a-a) M. gegenseitiges Übertreffen. SAB -ād 199, 8.

anyonyālāpa (a-ā) M. Wechselgespräch. SA -am 245, 11.

anyopaya (a-u) M. andre Mittel. PI -ais 145, 2.

anvaya-nāman N. Geschlecht und Name. DA -anī 230, 4.

anvaya-mukha N. das Mittel der sinngemässen Aufeinanderfolge. SI -ena 320, 13.

anvayāgata (a-ā) angestammt. PN -ās 111, 3.

anvayādhikam (a-a) mehr als sein Geschlecht. 104, 6.

anv-ita (Ppp von √ i mit anu) begleitet, versehen mit. SN -as 25, 9. 31, 21. SA -am

anv-itā F. von -a. SN -ā 33, 7.

[248, 4.

anviṣṭa-mṛga 'wenn sie das Wild gejagt haben'. PI -ais 325, 7.

anv-iṣya Ger. von √ iṣ VI mit anu suchen, aufsuchen. 196, 1. 214, 2.

- anveṣaṇārtham (a-a) des Suchens wegen. 52, 6.
 anv-eṣat Ppra von √iṣ I mit anu suchen, durchsuchen. PN -ntas 65, 14.
 anv-eṣatī F. von -at. SN -ī 34, 11. 43, 5. SA -īm 36, 12. [37, 26.
 anv-eṣamāṇā F. von -a Pprm von √iṣ I mit anu (s. o.). SN -ā 31, 15. 41, 1. SA -ām
 anv-eṣayat Ppra von √iṣ X mit anu suchen, durchsuchen. PG -tām 299, 2.
 anv-eṣita Ppp von √iṣ X mit anu (s. o.). SN -as 158, 10.
 anv-eṣtum Inf. von √iṣ VI mit anu suchen. 59, 27. 249, 20.
 anv-eṣṭr M. (√iṣ) Sucher. PN -āras 59, 31.
 ap F. Wasser. PN āpas 109, 15. 77, 17. PG apām 7, 21. 17, 1. 1.
 apa-kāra M. (√kr) Missetat. SI -eṇa 109, 13.
 apakāra-kāraṇa N. die Ursache des Schädigens. SAB -ād 103, 8.
 apakāratā F. (von apa-kāra M.) Beleidigung. SA -ām 76, 14.
 apa-kārin M. (√kr) Schädiger. SA -iṇam 168, 10. SI -iṇā 114, 6. PL -iṣu 138, 21.
 apa-kāriṇī F. (von -in) Schädigerin. SN -ī 114, 2.
 apa-kṛta Ppp von √apa-kṛ übel tun. SN -am 146, 15. 303, 9. SL -e 30, 11.
 apa-kṛṣṭa Ppp von √apa-kṛṣ I abziehen, wegziehen, entfernen. SI -eṇa 26, 21. 61, 19.
 apa-kṛṣya Ger. von √apa-kṛṣ I (s. o.). 64, 1. 84, 3.
 apa-kṛānta Pp von √apa-kram wegschreiten. SL -e 30, 2.
 apa-kṛāntavat Ppa von √apa-kram (s. o.). SN -ān 218, 23.
 apagata-praśraya (√śri) von dem die Artigkeit weggegangen ist. PG -āṇam 309, 11.
 apa-gama M. (√gam) Weggang. SL -e 146, 5.
 a-paṇḍita ungebildet. PG -ānām 259, 11.
 apaṇḍitatā F. (von a-paṇḍita) Unvernunft. SN -ā 274, 20.
 apatya N. (von apa) Nachkomme, Kind. SL -e 328, 4.
 apa-māna M. (√man) Missachtung, Demütigung. SA -am 109, 5.
 apamāna-sthāna N. ein Fall von Missachtung. SN -am 163, 18. 64, 13.
 apa-yaśas N. Unehre, Schande. SN -as 268, 5.
 apara (von apa) der andere, ein anderer. SN -as 96, 15. 151, 1. 87, 2. 226, 15. 46, 23.
 319, 10. -am 108, 17. 12, 19. 38, 4. 39, 5. 40, 16. 50, 1. 57, 10. 67, 8. 68, 11.
 69, 10. 281, 8. 317, 2. SA -am 133, 7 (erg. vāram 'ein zweites Mal, zweitens').
 68, 12 (erg. vāram). 205, 19. 308, 12. SI -eṇa 133, 13. SG -asya 194, 4. PN -e
 44, 2. 48, 1. 289, 16. 301, 11. 18, 2. -āṇi 333, 15. PI -ais 300, 24.
 aparā F. von -a. SN -ā 205, 14. SA -ām 42, 7. PA -ās 187, 15.
 a-parāṇmukha mit nicht abgekehrtem Antlitz. PN -ās 6, 6.
 a-parājita unbesiegt. SV -a 74, 20. SA -am 44, 19.
 apa-rāddha Ppp von √apa-rādh fehlen, sündigen. SN -am 85, 24.
 apa-rādhā M. (√rādh) Vergehen, Schuld. SN -as 133, 9. 226, 17. SA -am 90, 19. 24.
 a-parikṣatā F. von -a (√kṣan) unverletzt. SL -āyām 327, 2. [SAB -ād 133, 7.
 a-parigraha ohne Gemahlin. SN -as 334, 4.
 a-parityājya (√tyaj) nicht aufgebbar. SN -as 201, 6.
 a-parimita ungemessen. PG -ānām 322, 13.
 apare-dyus (div 'Tag') am andern Tage. 48, 22.
 apa-vāda M. (√vad) Tadel. SN -as 222, 5.
 a-paścimā F. von -a kein letztes (hinter sich) habend, allerletzt. SA -ām 48, 18.
 a-paśyat nicht sehend. SN -n 31, 3. SG -tas 209, 12.
 a-paśyantī F. von -at. SN -ī 51, 12.
 a-paśyamāṇā F. von -a (√paś, Med. ep.) nicht sehend. SN -ā 30, 4.
 apa-sartum Inf. von √apa-sṛ weggehen. 248, 11.
 apa-hartum Inf. von √apa-hṛ wegnehmen. 261, 11.

- apa-hāya** Ger. von √apa-hā verlassen, hintansetzen. 85, 23. 86, 1. 315, 1.
- apa-hṛta** Ppp v. √apa-hr wegnehmen, rauben, entführen. SN -as 181, 13. 15. PN -āni
- apahrta-jñāna** 'dessen Einsicht genommen war'. SN -as 29, 13. [162, 7. 63, 19.
- apa-hṛtā** F. von -a. SN -ā 27, 19. 316, 10.
- apa-hṛtya** Ger. von √apa-hr rauben. 164, 13.
- apā-kariṣṇu** (a-ā, √kr) übertreffend. SN -us 283, 1.
- a-pāpa-cetas** 'dessen Sinn nicht schlecht war'. SA -asam 31, 12.
- apāya** (a-a, √i) M. Weggang; das Abgehen (vom Ziel), Fehler, Nachteil, Gefahr. SN -as 179, 9. 10. SA -am 178, 9.
- apāya-saṃdarśana-jā** F. von -a (√jan) entstehend aus dem Erscheinen ungünstiger Umstände. SA -ām 108, 18 (im Nebensinn: entstehend aus der Anwendung falscher
- a-pāra** ohne jenseitiges Ufer. SN -as 296, 19. [Mittel).
- apāśya** (a-a) Ger. von √as IV mit apa wegwerfen. 97, 1.
- api** auch, sogar; andererseits, aber; Fragepartikel. 2, 16. 17. 4, 3. 6. 5, 19. 6, 21. 7, 3. 8, 1. 9, 7. 20. 11, 17. 12, 19. 14, 16. 17, 10. 14. 19. 19, 9. 21, 21. 22, 17. 19. 23, 1. 25, 11. 27, 19. 28, 11. 18. 30, 15. 22. 31, 11. 33, 2. 8. 34, 2. 40, 2. 44, 3. 45, 3. 46, 12. 48, 15. 49, 2. 4. 8. 50, 12. 14. 21. 51, 4. 6. 18. 54, 12. 55, 14. 57, 3. 20. 21. 59, 10. 12. 62, 11. 17. 65, 9. 10. 66, 11. 19. 67, 18. 69, 1. 21. 71, 5. 72, 9. 12. 13. 15. 16. 73, 1. 7. 74, 4. 75, 4. 76, 15. 77, 11. 16. 78, 16. 79, 8. 80, 3. 81, 10. 12. 18. 82, 8. 17. 83, 1. 11. 87, 13. 88, 16. 17. 89, 12. 90, 13. 21. 24. 25. 91, 1. 92, 22. 93, 10. 94, 13. 15. 19. 95, 12. 96, 4. 5. 6. 97, 9. 13. 15. 19. 98, 7. 15. 16. 17. 19. 19. 99, 1. 2. 4. 6. 7. 10. 100, 13. 01, 3. 8. 12. 14. 20. 21. 02, 10. 03, 8. 13. 16. 18. 04, 8. 14. 15. 05, 5. 13. 06, 11. 13. 07, 1. 8. 9. 10. 15. 08, 7. 09, 4. 13. 10, 3. 7. 13. 14. 15. 18. 11, 3. 4. 4. 10. 10. 10. 18. 20. 12, 1. 3. 8. 9. 13. 14. 15. 13, 3. 5. 5. 5. 16. 17. 19. 14, 2. 4. 12. 17. 15, 1. 16. 16. 17. 21. 16, 3. 11. 13. 17, 14. 18, 9. 15. 18. 19. 20. 19, 2. 11. 13. 15. 17. 18. 22. 20, 8. 10. 11. 13. 21, 1. 8. 20. 22, 5. 12. 21. 21. 23, 1. 2. 7. 11. 13. 15. 16. 17. 19. 24, 1. 5. 7. 9. 18. 19. 25, 3. 4. 5. 6. 13. 17. 17. 19. 26, 10. 14. 27, 7. 28, 7. 8. 12. 15. 17. 21. 29, 3. 5. 7. 12. 13. 30, 8. 12. 31, 2. 5. 9. 9. 19. 32, 7. 11. 12. 17. 33, 2. 8. 34, 4. 12. 16. 20. 35, 3. 7. 8. 10. 14. 15. 19. 21. 21. 36, 1. 3. 7. 14. 16. 37, 3. 4. 5. 11. 12. 18. 20. 21. 38, 4. 15. 39, 1. 2. 5. 6. 9. 14. 40, 10. 14. 41, 3. 9. 17. 20. 42, 6. 15. 17. 17. 43, 3. 6. 8. 9. 12. 20. 44, 7. 15. 45, 1. 46, 3. 10. 14. 15. 17. 19 (trennen). 47, 1. 7. 8. 48, 2. 5. 8. 10. 14. 15. 16. 18. 49, 8. 9. 11. 50, 2. 51, 3. 4. 13. 14. 15. 52, 5. 6. 6. 7. 8. 10. 16. 53, 5. 6. 10. 12. 12. 14. 19. 54, 1. 4. 13. 55, 1. 17. 56, 5. 6. 57, 4. 6. 8. 58, 9. 13. 19. 20. 59, 2. 10. 12. 15. 16. 60, 11. 11. 13. 15. 18. 61, 7. 9. 10. 11. 62, 1. 8. 10. 16. 63, 6. 17. 64, 8. 9. 11. 14. 16. 20. 65, 4. 7. 18. 19. 19. 66, 3. 4. 6. 10. 14. 67, 3. 8. 8. 9. 15. 18. 68, 1. 5. 11. 15. 69, 1. 4. 8. 10. 13. 15. 15. 70, 4. 4. 8. 17. 71, 12. 15. 72, 5. 7. 9. 73, 7. 15. 15. 74, 3. 8. 9. 18. 75, 9. 12. 16. 18. 19. 76, 2. 6. 9. 15. 77, 3. 5. 78, 13. 21. 79, 6. 10. 14. 80, 16. 81, 10. 12. 82, 1. 83, 13. 15. 85, 9. 11. 13. 86, 1. 8. 18. 88, 10. 22. 89, 3. 5. 8. 90, 7. 92, 23. 93, 3. 14. 15. 94, 8. 97, 7. 20. 22. 98, 15. 99, 6. 11. 13. 200, 17. 01, 6. 22. 02, 13. 04, 1. 07, 15. 17. 08, 3. 5. 7. 9. 17. 21. 09, 19. 24. 10, 1. 4. 7. 10. 12. 14. 20. 22. 11, 4. 19. 12, 5. 13, 24. 14, 15. 15. 15, 1. 10. 14. 17, 15. 18, 4. 16. 18. 19, 22. 21, 15. 22, 18. 23, 3. 8. 9. 24, 3. 25, 13. 27, 19. 22. 28, 9. 11. 18. 30, 20. 31, 22. 32, 2. 4. 8. 33, 1. 34, 4. 35, 12. 36, 8. 13. 37, 3. 9. 39, 1. 40, 4. 8. 41, 11. 12. 15. 20. 42, 5. 19. 43, 3. 44, 12. 46, 7. 15. 24. 47, 5. 6. 9. 10. 16. 48, 8. 11. 49, 4. 12. 51, 10. 14. 19. 52, 1. 53, 14. 15. 17. 54, 13. 21. 21. 55, 15. 57, 28. 29. 29. 58, 2. 6. 6. 11. 16. 21. 22. 24. 26. 27. 29. 59, 2. 18. 60, 1. 10. 17. 20. 22. 61, 2. 63, 3. 5. 6. 9. 9. 10. 10. 10. 13. 15. 16. 64, 8. 14. 20. 65, 2. 4. 18. 66, 15. 67, 4. 6. 8. 17. 68, 11. 15. 69, 19.

- 70, 6. 9. 71, 15. 72, 5. 9. 18. 73, 1. 2. 3. 8. 74, 1. 1. 5. 8. 11. 13. 75, 2. 5. 6. 8. 14. 14. 77, 4. 13. 15. 21. 78, 5. 10. 21. 79, 23. 80, 4. 81, 6. 7. 82, 8. 9. 16. 18. 19. 83, 15. 84, 11. 14. 21. 87, 14. 16. 88, 11. 11. 11. 16. 89, 3. 90, 2. 18. 91, 2. 6. 6. 20. 92, 10. 12. 93, 8. 9. 14. 19. 94, 1. 12. 13. 15. 95, 2. 4. 18. 19. 96, 22. 97, 8. 20. 22. 27. 98, 2. 4. 5. 18. 99, 4. 5. 19. 300, 6. 7. 10. 12. 16. 17. 01, 1. 3. 4. 5. 7. 7. 9. 12. 20. 02, 5. 7. 8. 03, 6. 10. 12. 16. 19. 20. 20. 05, 6. 7. 15. 16. 06, 7. 07, 20. 09, 4. 19. 10, 20. 12, 1. 6. 8. 13, 13. 14. 15. 15, 10. 18. 16, 17. 18. 17. 6. 8. 12. 18, 14. 15. 16. 20, 18. 21, 28. 32. 33. 22, 1. 8. 23, 4. 24, 6. 11. 26, 2. 10. 28, 3. 30, 7. 31, 6. 9. 32, 9. 33, 12. 19. 35, 8.
- api-hitā F. von -a Ppp von √api-dhā bedecken, verschliessen. SN -ā 63, 15.
- a-putra keinen Sohn habend. SN -as 236, 13.
- a-pūjya (√pūj) ein nicht zu ehrender. SN -as 98, 19. 187, 6. [219, 10.
- apūrṇa-lakṣaṇā F. v. -a dessen (glückverheissende) Merkmale unvollständig sind. SN -ā
- a-pūrva nicht früher (dagewesen), neu, unerhört. SN -am 115, 14. 47, 16. 89, 7. SA -am
- a-pūrvā F. von -a. SN -ā 293, 1. SA -ām 204, 19. [189, 2. 97, 14.
- a-prṣṭa ungefragt. SN -as 104, 19. 36, 19.
- apeta (a-i) Pp von √i mit apa weggehen, loskommen. SN -as 170, 7.
- apetā (a-i) F. von -a. SN -ā 292, 10.
- a-prakṛtīkṛta-śakti seine Macht nicht offenbarend. SN -is 104, 15.
- aprakṛta-guṇa-kriyādi-sambandha (ā-ā) M. Zusammenhang durch eine Eigen-
- schaft, Handlung u. s. w. mit etwas, das nicht in Rede steht. SAB -ād 321, 9.
- aprakṛtatva N. Abstr. von a-prakṛta nicht in Rede stehend. SI -ena 321, 9.
- a-pragalbha nicht mutig, nicht forsch. SN -as 268, 13.
- a-praja (pra-jā F.) ohne Nachkommenschaft. SN -as 1, 12.
- a-praṇaya M. Mangel an Vertrauen. SAB -ād 265, 19.
- a-praṇayin zu dem man keine Zuneigung hat. PG -inām 138, 16.
- a-pratinandat (√nand) nicht annehmend. SA -ntam 22, 2.
- a-pratima (von pratimā F.) ohne gleichen. SN -as 2, 18. SI -ena 58, 7.
- a-pratimā F. von -a. SA -ām 29, 12.
- a-pratihatā F. von -a (√han) unversehrt. SN -ā 265, 9. 313, 2.
- a-pratyaya M. Unzuverlässigkeit, Misstrauen. PG -ānām 295, 14.
- a-pradhāna untergeordnet. SN -as 104, 19. 05, 4. 5. DN -au 104, 17.
- apradhānatā F. Abstr. von a-pradhāna. SA -ām 125, 2.
- aprabhutva N. (von a-prabhu) Machtlosigkeit. SI -ena 148, 15.
- a-pramādin nicht fahrlässig, aufmerksam. PG -inām 106, 1.
- a-prameya (√mā) unmessbar. SG -asya 59, 19.
- a-pravāsa-gamana N. das nicht auf Reisen Gehen. SN -am 277, 3.
- a-prasāsta (√śams) unrein, verrufen. SN -as 74, 33.
- a-prāptakāla dessen Zeit (noch) nicht gekommen ist, unzeitgemäss. SN -as 49, 5. SA
- a-prāpya ohne erlangt zu haben. 215, 17. [-am 109, 2. 4.
- apriya-vacana-daridra arm an unholden Worten. PI -ais 277, 11.
- apsaras F. (wohl ap-saras (√sr) eig. auf dem Wasser gehend) eine Klasse von
- halbgöttlichen weiblichen Wesen im Gefolge Indra's, schön und verführerisch.
- SN -ās 92, 21. PN -asas 291, 6.
- apsaro-vibhrama-maṇḍana N. die Schmückung der A. zum Tanz. PG -ānām 322, 24
- (im Nebensinn: die irrtümliche Schmückung der A.).
- a-bandhu ohne Verwandte, ohne Freunde. PG -ūnām 162, 19.
- a-bala kraftlos. SN -as 161, 17.
- a-balā F. (von -a) Frau. PN -ās 290, 16. 18 (im Nebensinn: schwach).

- a-buddhi F. keine Absicht. SI -yā 90, 21.
a-buddhvā ohne erkannt zu haben. 215, 17.
a-budha unverständig. PN -ās 311, 1 (lies matvābudhā).
a-bodha M. Unverstand. SI -ena 297, 3.
abodhopahata (a-u) durch Unverstand gehemmt. PN -ās 296, 28.
ab-da M. (√dā) Wolke, Jahr (wegen des Bedeutungswandels vgl. varṣa). PA -ān 241,
ab-dhi M. (√dhā) Meer. SAb -es 188, 1. SG -es 312, 4. SL -au 186, 1. [10.
ab-bhakṣa (√bhakṣ) (nur) Wasser geniessend. PI -ais 38, 20.
a-brahmaṇya N. was nicht dem Brahmanen frommt, Gewalttat. SN -am 162, 6. 6. 81,
a-bruvāṇā F. von -a nicht sprechend. SN -ā 82, 5. [13. 13. 214, 9.
a-bhakṣya nicht zu verzehren, was nicht gegessen werden darf. SN -as 151, 13.
SA -am 151, 14. PN -ās 152, 13.
a-bhaya N. Gefahrlosigkeit, Sicherheit. SN -am 149, 12. 319, 7. SA -am 200, 15. 51, 13.
abhaya-dakṣiṇā F. Gewährung von Sicherheit. SN -ā 122, 1. 4. SA -ām 122, 5.
abhaya-dāna N. dass. SI -ena 121, 5.
abhaya-pradāna N. dass. SN -am 138, 11. 49, 2. SA -am 122, 18. 48, 4. 5. 49, 17. 18.
a-bhavya was nicht sein darf. SN -am 170, 17. [SI -ena 167, 19.
a-bhāva M. das Nichtvorhandensein. SAb -ād 296, 25.
a-bhāvya was nicht geschehen soll. SN -am 276, 16.
abhi-khyā F. (√khyā) Glanz. SA -ām 331, 20.
abhi-gamana N. das Besuchen (der Frau). SN -am 96, 3.
abhi-gamya Ger. von √abhi-gam hinzugehen, nahen. 37, 7.
abhi-jana M. edle Geburt. SN -as 265, 5.
abhi-jāta (Pp von √abhi-jan) aus guter Familie. SN -as 268, 14.
abhijāta-vāc edle Rede führend. SL -ci 332, 8 (F.).
abhi-jñāna N. (√jñā) Erkennungszeichen. SAb -ād 204, 6.
abhijñāna-siddhi F. das Gelingen der Wiedererkennung. SD -aye 204, 3.
ābhi-jñāya Ger. von √abhi-jñā wiedererkennen. 59, 32.
abhitas (von abhi) zu beiden Seiten, ringsum. 255, 12. 318, 5.
a-bhitti F. keine Wand. SL -au 233, 5.
abhi-drutya Ger. von √abhi-dru herzulaufen. 84, 11.
abhi-dhāna N. (√dhā) Name. SN -am 252, 21.
abhi-dhāya Ger. von √abhi-dhā sagen. 149, 5. 66, 10.
abhi-nandita Ppp von √abhi-nand gutheissen. SN -am 206, 11.
abhi-nandya Ger. von √abhi-nand begrüßen. 16, 9.
abhi-nava ganz neu. SA -am 244, 10.
abhinava-madalilā-lālasa (√las) nach neuem Liebesspiel begierig. SN -am 281, 15.
abhinava-mada-lekhā-śyāma-gaṇḍasthala dessen Wangenflächen schwarz sind
von den Streifen frischen Brunstsafes. PG -ānām 261, 6.
abhinava-vikāraika-guru (a-e) M. der einzige Lehrer der ganz neuen Gemüts-
veränderungen (?). PN -avas 294, 8.
abhinava-vilāsokti-sarasa (a-u) gewürzt durch Ausdrücke jugendlicher Munterkeit.
SN -as 283, 11.
abhinavodbhūta-śokāvega-vicetana (a-u, a-ā) bewusstlos durch die Aufregung
infolge des neu erstandenen Kammers. SN -as 225, 8.
abhi-prāya (a-a) M. (√i) Absicht. SN -as 27, 1. SA -am 85, 11. 115, 8. 29, 15.
PN -ās 124, 16.
abhi-preta (a-i) Ppp von √i mit abhi-pa beabsichtigen. SN -am 207, 18. 309, 2.
SA -am 114, 11.

- abhi-bhāṣat Ppra (ep.) von √ abhi-bhāṣ anreden, sagen. PN -ntas 47, 7.
 abhi-bhūta Ppp von √ abhi-bhū überwältigen. SN -as 102, 10. SG -asya 166, 1.
 abhi-mata Ppp von √ abhi-man meinen, wünschen. SN -am 110, 6. 247, 21.
 abhi-matā F. von -a. SN -ā 221, 4.
 abhi-mānin (√ man) stolz, hochmütig. PN -inas 246, 21.
 abhi-mukha mit zugewandtem Gesicht. SN -as 36, 8. 135, 18. 60, 9.
 abhi-rakṣaṇīya (√ rakṣ) zu bewahren. SN -as 166, 2.
 abhi-rakṣita Ppp von √ abhi-rakṣ behüten. SN -as 132, 4. 63, 3.
 abhirāma-kamala-cchāyā-sanātha versehen mit einer Menge schöner Wasserrosen.
 abhi-ruci F. (√ ruc) Gefallen an. SN -is 269, 16. [SN -am 169, 20.
 abhi-rūpa schön. SA -am 36, 4.
 abhi-laṣita N. (√ laṣ) Wunsch. SA -am 302, 18.
 abhi-lāḍaka (√ vad) um zu begrüßen. SN -as 77, 15.
 abhi-vādana N. (√ vad) Begrüssung. SN -am 247, 1.
 abhi-vādyā Ger. von √ abhi-vad X begrüßen. 39, 8. 94, 5.
 abhi-vikṣya (i-i) Ger. von √ ikṣ mit abhi-vi sehen, gewahren. 22, 2.
 abhivvyaktam (Adv. von abhi-vyakta) deutlich hervortretend. 61, 13.
 abhi-śāpa M. (√ śap) Behexung, Bezauberung. SAB -ād 31, 10.
 abhi-śicya Ger. von √ śic mit abhi besprengen, weihen. 243, 4. 51, 21. [11.
 abhi-śīcat Ppra v. √ śic mit abhi benetzen, besprengen. SN -n 127, 2. SA -ntam 238,
 abhi-sam-vrtā F. von -a Ppp von √ abhi-sam-vṛ V bedecken. SN -ā 64, 12. 80, 21.
 abhi-hata Ppp von √ abhi-han treffen. SN -as 86, 11.
 abhi-hita Ppp von √ abhi-dhā anreden, sagen. SN -as 133, 14. 65, 2. 75, 13. -am
 101, 2. 21, 7. 17, 17. 22, 4. 32, 10. 33, 15. 16. 55, 3. 58, 13. 59, 1. 63, 18. 64, 17.
 77, 1. 81, 16. SL -e 122, 19. 29, 13. 52, 18.
 abhikṣṇam (abhi + kṣṇa M.) wiederholt, beständig. 26, 22.
 abhīpsita-Guṇāḍhya-samāgamotka (a-u) harrend auf das ersehnte Zusammen-
 treffen mit G. SN -as 228, 23.
 abhīpsita-siddhi F. Gelingen des Wunsches. SD -aye 249, 15.
 abhīpsu (i-i, √ āp) begehend. PN -avas 13, 12.
 abhīṣṭa (i-i, Ppp von √ iṣ VI mit abhi) erwünscht, lieb. SN -as 101, 10. -am 159, 2.
 abhīṣṭatara-rakta N. das sehr erwünschte Blut. SA -am 141, 13.
 abhīṣṭa-devatā F. die (vorzugsweise) geliebte Gottheit. SN -ā 129, 7. SA -ām 133,
 a-bhuktā F. von -a nicht genossen. SL -āyām 301, 5. [14.
 a-bhr̥tya M. Nichtdiener. SN -as 137, 14.
 a-bheda M. Nichttrennung. SA -am 291, 14.
 abhyaṅga-bhaṅgi F. (√ bhaṅj) der Schein, Vorwand des Salbens. SI -yā 209, 12.
 abhy-adhika überschüssig, grösser als. SN -as 76, 16. 251, 4.
 abhy-anu-jñāta Ppp von √ abhy-anu-jñā ermächtigen; beurlauben, entlassen. SA -am
 abhy-anu-jñātā F. von -a. SN -ā 85, 12. [197, 2.
 abhy-antara N. das Innere. SL -e 194, 20. 296, 19.
 abhyantara-gr̥ha N. inneres Gemach. SA -am 209, 8.
 abhyarthanā-bhaṅga-bhaya N. Furcht des Abschlagens einer Bitte. SI -ena 333, 18.
 abhy-arthaniya mit einer Bitte anzugehen. PN -ās 270, 20.
 abhy-arthita Ppp von √ arth mit abhi bitten, anflehen. SN -as 271, 15.
 abhy-arthya Ger. von √ arth mit abhi (s. o.). 211, 17. 17, 4. 27, 7. 31, 16. 48, 5.
 abhy-arthya = abhy-arthaniya. PN -ās 263, 6.
 abhy-astā F. von -a Ppp von √ as IV mit abhi betreiben, studieren. SN -ā 313, 5.
 abhy-āgata Pp von √ abhi-ā-gam her-, herbei-, herzukommen. SN -as 121, 19. 36, 17.
 [245, 14.

- abhy-āgata M. (s. o.) Gast, Ankömmling. SV -a 181, 6. SI -ena 181, 3.
- abhy-āgatā F. von -a. SN -ā 32, 16. SA -ām 31, 20.
- abhyāśa-parivartinī F. von -in 'sich nahe um sie herum bewegend'. SA -im 31, 20.
- abhyāśa-krama M. eine Reihe von Wiederholungen. SA -am 123, 12.
- abhy-udaya M. Aufgang, Glück. SL -e 269, 14. [-ābhis 329, 11.]
- abhyunnatāṅguṣṭha-nakha-prabhā (a-a) F. der Glanz ihrer hohen Zehennägel. PI
- abhy-upetya (a-i) Ger. von √ i mit abhi-upa treten vor. 128, 10. 31, 1.
- abhy-ūhya Ger. von √ ūh mit abhi erschliessen. 219, 11. 44, 5.
- abhy-etya (ā-i) Ger. von √ i mit abhi-ā kommen zu, hinzutreten. 67, 4. 78, 24. 177, 15. 97, 16. 215, 25. 20, 5. 25, 5. 54, 23.
- abhra N. Wolke. SI -eṇa 61, 9. PL -eṣu 50, 13.
- a-maṇḍitā F. von -a ungeschmückt. SA -ām 59, 3.
- a-manuṣya-niṣevita (√ sev) nicht von Menschen bewohnt. SL -e 45, 4.
- a-mantra-tantra ohne Spruch und Magie. SN -am 110, 5.
- a-mara M. (√ mr) der Unsterbliche. PA -ān 7, 20. PI -ais 234, 16. 75, 7. [296, 15.]
- Amara M. Kurzform von Amarasimha, Verfasser eines berühmten Wörterbuches. SN -as
- amara-prakhya (-ā F.) den Glanz der Unsterblichen habend. SA -am 51, 13.
- amara-prabhā F. von -a dass. SV -e 50, 15.
- amaravat (von a-mara M.) wie ein Unsterblicher. 9, 12. [SN -is 95, 8.]
- Amaraśakti M. (amara-śakti die Kräfte eines Unsterblichen habend) Kṣatriya-Name.
- amara-sarit F. der Fluss der Unsterblichen (der Ganges). SN -t 305, 6.
- Amarāvati F. (von a-mara M.) die himmlische Residenz des Gottes Indra. SA -im 164, 21. SL -yām 163, 11.
- amarottama (a-u) der höchste der Unsterblichen. PN -ās 6, 19 (adde.).
- amaropama (a-u, -ā F.) einem Unsterblichen vergleichbar. SV -a 26, 23. SN -as 17, 17.
- a-marṣaṇa (√ mrṣ) der sich nichts bieten lässt. SN -as 38, 2. 160, 12.
- amala-dhī von fleckenloser Gesinnung. PN -iyas 284, 4. 317, 5.
- amala-paṭa von fleckenlosem Zeuge. SN -am 310, 6.
- a-malina nicht schmutzig. SN -am 306, 10.
- amalina-dhī von reiner Gesinnung. PG -iyām 301, 17.
- a-māṃsabhakṣa (√ bhakṣ) nicht Fleisch essend. SN -as 246, 8.
- amātya M. (von amā Adv. zu Hause) Hausgenosse; Minister. PA -ān 21, 18.
- amātya-pada N. Ministerposten. SL -e 120, 19.
- a-mānita-guṇa nicht schätzend die Vorzüge. SN -am 292, 5.
- a-mānuṣa nicht menschlich. SA -am 48, 3.
- a-mārjitā F. von -a (√ mrj X) ungesäubert. SA -ām 49, 20.
- a-mita unvergleichlich. SN -am 314, 17 (, vor amitam). [322, 19.]
- amita-guṇābhībhāvaka (a-a, √ bhū) unermessliche Vorzüge überwältigend. SN -as
- amitra-gaṇa-sūdāna (√ sūd) der mit einer Schar von Feinden fertig wird. SA -am
- amitra-ghātin (√ han) Feindetöter. SG -inas 36, 11. [44, 21.]
- √ amitray (Den. von a-mitra M.) sich wie ein Feind benehmen.
- Ind. 3.S amitrayate 318, 14.
- a-mūla nicht auf einem Text beruhend. SN -am 320, 14.
- a-mṛta N. der Trank der Unsterblichkeit. SN -am 122, 15. 15. 16. 16. 283, 4. SA -am
- amṛta-maya aus Nektar bereitet. SN -as 313, 16. -am 295, 16. [276, 2.]
- amṛta-mayī F. von -a. SN -ī 292, 9.
- amṛta-latā F. Nektarliane. SN -ā 283, 5.
- amṛta-srut (√ sru) Nektar tränfelnd. SI -tā 332, 7. [SN -as 243, 18.]
- amṛtāsāra-samsikta (a-ā, √ sic) ganz begossen von einem Platzregen von Nektar.

- amṛtopamā (a-u) F. von -a (√ mā) nektargleich. SA -ām 38, 10.
a-mṛṣyamāṇā F. von -a (√ mṛṣ) nicht leidend, nicht ertragend. PN -ās 20, 19.
amedhya-madhyā N. die Mitte von unreinen Dingen. SL -e 316, 15.
ameyātman (a-ā) von unmessbarem Geiste. SN -ā 94, 20.
ambara N. Gewand; Himmelszelt. SN -am 253, 11.
ambara-khaṇḍa M. ein Stück Himmel. SI -ena 299, 17 (im Nebensinn: Gewandstück).
ambā F. (Lallwort) Mütterchen, Mutter. SG -āyās 196, 23. SV -a 320, 12.
Ambikā-sakha M. der Gefährte der A. (Śiva). SN -as 186, 3.
Ambikā-suta M. der Sohn der A. (Dhṛtarāṣṭra). SN -as 125, 7.
ambu N. Wasser. SN -u 314, 10.
ambu-ja N. (√ jan) Lotus (Nelumbium speciosum). SN -am 240, 12.
ambu-dhi M. (√ dhā) Meer. SG -es 198, 17.
ambu-pati M. der Herr der Gewässer, der Ozean. SG -es 146, 12.
ambu-madhyā N. die Mitte des Wassers. SAb -ād 97, 2.
ambhas N. Wasser. SN -as 317, 11. SA -as 232, 13. SI -asā 115, 17. SG -asas 215, 7. SL -asi 276, 13.
ambhoja-netrā F. von -a lotusäugig. PN -ās 284, 5.
ambhojinī-vana-nivāsa-vilāsa M. das Spielen in seinem Wohnsitz, dem Dickicht der Lotusgruppen. SA -am 261, 8.
ambho-da M. (√ dā) Wolke. PN -ās 267, 10.
ambho-dhara M. (√ dhr) dass. SV -a 267, 8.
ambhonidhi-baddha-sakhyā 'der Freundschaft mit dem Ozean schloss'. SA -am a-yatna M. keine Mühe, Anstrengung. SAb -ād 186, 2. [326, 9.
ayatna-labhya (√ labh) ohne Anstrengung zu erlangen. SN -am 298, 19.
a-yaśas N. Unehre. SD -ase 131, 12.
a-yācitṛ (√ yāc) nicht darum bittend, nicht werbend. SA -āram 333, 16.
a-yukta nicht gefügt, unangemessen. SN -am 113, 16. 15, 16. 45, 15. 67, 8. 71, 12.
a-yogya unbranchbar. PN -ās 117, 18. [82, 16.
ayogyatva N. (von a-yogya) das Ungeeignetsein. SAb -ād 278, 28.
Ayodhyā F. (a-yodhyā (√ yudh) die unbezwingliche) die alte Residenz der Sonnendynastie, deren grösster Held Rāma war, heut Oudh, an der Gogra, einem linken Nebenfluss des Ganges. SA -ām 23, 13. 54, 18. 65, 22. 67, 11. 80, 16.
Ayodhyātas von Ayodhyā. 225, 19.
Ayodhyādhipati (ā-a) M. der Beherrscher von A. (R̥tuparṇa). SN -is 70, 18.
Ayodhyā-vāsin (√ vas I) in A. wohnend. SA -inam 67, 21.
Ayodhyā-stha (√ sthā) in A. befindlich. SA -am 213, 5.
ara M. (√ r) Speiche. PN -ās 112, 10. PI -ais 112, 10.
araka M. (von ara M.) dass. PN -ās 150, 7.
a-rakṣita unbeschützt, unbehütet. SN -as 115, 17. -am 101, 18. 59, 13.
araṇī F. der Feuerbohrer. SN -ī 131, 10.
araṇya N. (von araṇa fremd) Wildnis, Wald, Urwald. SA -am 42, 18. 237, 19. SG -asya 36, 21. 39, 19. 40, 1. SL -e 36, 2. 16. 41, 11. 49, 2. 148, 9. 304, 9. 05, 20. PA -āni 40, 23.
araṇya-cārin (√ car) im Walde wandernd. SI -inā 148, 12.
araṇya-nṛpati M. der König des Waldes (der Tiger). SV -e 36, 14.
araṇya-rāj M. (√ rāj) dass. SN -ḍ 35, 8. 36, 7.
aravinda N. der am Tage blühende Lotus (Nelumbium speciosum). SN -am 329, 8.
arāla-pakṣma-nayanā F. von -a Augen mit schöngeschweiften Wimpern habend. SA ari M. Feind, Gegner. SN -is 135, 19. PI -ibhis 261, 20. [-ām 32, 22.

- ari-karṣaṇa (√krṣ I) die Feinde zerrend, zausend. SV -a 35, 16.
 arin-dama M. Feindebändiger. SV -a 68, 2. 86, 5. 88, 11. SA -am 20, 13. 41, 18.
 ari-mardana (√mr̥d) Feinde zermalmend. SN -as 40, 11. SA -am 42, 15.
 ari-han M. (√han) Feindetöter. SN -hā 37, 21. 40, 14.
 a-ruja (rujā F.) ohne Krankheit. SN -am 313, 1.
 aruṇa-nakhāgra (a-a) N. die Spitze der rötlichen Nägel. PI -ais 290, 22.
 aruṇa-ratna-granthi-kāñcī-kalāpa auf dem ein Gürtelschmuck (ruht), besetzt mit roten Edelsteinen. SA -am 280, 1.
 arka M. (√arc) Sonne. SI -eṇa 59, 2.
 arka-tejas N. Sonnenglanz. SI -asā 246, 4.
 arka-nandana M. (√nand, eig. Sohn der Sonne) Saturn. SN -as 127, 19.
 arka-mūla N. Arkawurzel. Arka (*Calotropis gigantea*, Familie der Asklepiadeen), ein in Indien sehr häufiger Strauch; heilkräftig, die Früchte von schönem Aussehen, aber ungenießbar. SG -asya 276, 10.
 arkavat wie der Arka (s. o.). 107, 15.
 argala N. Riegel. SN -am 210, 5. SA -am 209, 25. SI -ena 209, 18.
 arghatas (von argha M. Wert, Preis) 'von ihrem Wert herab'. 260, 21.
 arghya N. (von argha M.) Ehrengabe, Darreichung von Trinkwasser zur Begrüssung. SI -eṇa 335, 4.
 √arc I preisen, ehren; schmücken.
 Ind. 3.S arcati 197, 17.
 √arc X dass.
 Perf. 3.S arcayāmāsa 67, 13.
 arcayitvā Ger. von √arc X. 5, 18. 67, 17. 314, 4. 35, 5.
 arcita Ppp von √arc. SN -as 242, 22. SA -am 335, 5. PN -āni 90, 12.
 arcis N. (√arc) Strahl. SN -is 330, 16.
 √arj X gewinnen, erwerben. Mit upa dass.
 Imp. 2.S upārjaya (a-a) 307, 21.
 Pot. 3.S arjayet 232, 2.
 arjita Ppp von √arj. SN -am 92, 2. 17. PN -ās 151, 10.
 arjunāriṣṭa-samchanna (a-a, √chad) überdeckt von Terminalia- und Sapindus-bäumen. SA -am 33, 19.
 arṇavāntar (a-a) zwischen zwei Meeren. 321, 7.
 √arth X (Den. von artha M., eig. sich etwas zum Ziel setzen) erbitten, fordern.
 Mit pra dass., werben, mit sam beurteilen, begutachten.
 Ind. 3.P sam-arthayanti 152, 7.
 Pot. 3.S prārthayet (a-a) 52, 4.
 1.Fut. 3.P prārthayiṣyanti (a-a) 175, 15.
 Pass. Ind. 3.S prārthyate (a-a) 114, 3.
 Imp. 3.S arthyatām 187, 4.
 artha M. (√r) Ziel, Zweck, Grund, Sinn; Nutzen, Lohn, Erwerb, Reichtum, Geld, Ding, Angelegenheit; Sache, Prozesssache. SN -as 41, 9. 67, 5. 96, 8. 99, 8. 106, 11. 71, 6. 77. 8. 237, 14. 53, 17. 58, 11. 17. 23. 65, 6. 67, 2. 82, 5. 96, 18. 22. 97, 4. 6. 7. 21. 321, 5. 22, 18. SA -am 98, 10. 231, 9. 60, 20. SI -ena 56, 17. 98, 9. 99, 7. SD -āya 49, 11. 83, 2. SL -e 165, 16. 16. 17. 298, 14. 321, 34. 33, 19. PN -ās 98, 11. 11. 12. 12. 99, 6. 311, 18. PA -ān 231, 8. PI -ais 231, 8. 82, 5. PAb -ebhyas 98, 17. PG -ānām 302, 5. PL -eṣu 266, 8.
 artha-kṛcchra N. Schwierigkeit einer Sache, schwierige Angelegenheit. PL -eṣu 55, 13.
 artha-tātparya N. (von tat-para) der wesentliche Inhalt. SN -am 277, 9.

- Arthadyotanikā F. (von artha-dyotanaka (√dyut) den Sinn beleuchtend) Name eines Kommentars zu Bhartṛhari's Sprüchen. SN -ā 257, 10.
- arthaniya (√arth) zu verlangen, zu wünschen. SN -am 310, 13.
- artha-pati M. Herr des Reichtums, reicher Mann. SA -im 111, 13.
- artha-parā F. von -a geldgierig. SN -ā 183, 15. 266, 15.
- artha-mātra (-ā F.) Geld als Mass habend, nur Geld. SA -am 112, 14. 64, 8.
- artha-yukta mit Sinn, Inhalt verbunden. SA -am 324, 15.
- artha-lābha M. Gelderlangung. SN -as 99, 10.
- arthavat (von artha M.) reich. SN -ān 306, 4.
- artha-śāstra N. Lehrbuch von dem was nützt, von der Lebensklugheit. SA -am 97, 6. PN -āpi 96, 13.
- arthāgama (a-ā) M. (√gam) das Kommen des Reichtums. SD -āya 99, 17.
- arthāntara-nyāsa M. (a-a) Einfügung eines andern Dinges. SN -as 322, 21.
- arthāntaranyāsālamkāra (a-a) M. der poetische Schmuck Arthāntaranyāsa. SN -as arthārthin (a-a) geldbegehend. SN -i 99, 4. PI -ibhis 98, 14. [322, 21.
- arthita Ppp von √arth bitten. SN -as 188, 10. 204, 13. 21, 10. 29, 14.
- arthitavya (√arth) zu erstreben. SN -am 92, 11.
- arthin (von artha M.) reich. SL -ini 302, 11. [266, 5.
- arthin (√arth) bittend. SN -i 213, 10. PG -inas 213, 20. PD -ibhyas 261, 1. PL -iṣu
- arthotpatty-upāya M. (a-u) Mittel zur Entstehung von Reichtum. PN -ās 98, 8.
- arthopārjanā (a-u) F. (√arj) Gelderwerb. SA -ām 174, 18.
- arthoṣman (a-ū) M. die innere Hitze, Geld genannt. SI -apā 265, 10.
- ardita Ppp von √ard X quälen. SA -am 42, 18.
- ardha N. Hälfte. SN -am 317, 2. SA -am 28, 24. 51, 10. 176, 10. 286, 15. SI -ena 27, 12. SG -asya 317, 2.
- ardha-kaṭākṣa-vikṣaṇa N. (√ikṣ) das Ansehen durch halbe Seitenblicke. PI -ais
- ardha-candra M. Halbmond. SN -as 233, 23. SA -am 234, 1. [280, 8.
- ardhadagdha-śarīra mit halbverbranntem Körper. SN -as 178, 4.
- ardha-rājya-hara (√hr) die halbe Herrschaft nehmend. SA -am 139, 4.
- ardharātra-samaya M. die Zeit der Mitternacht. SL -e 46, 4.
- ardha-vastra-saṁvitā F. von -a bedeckt vom halben Gewande. SA -ām 32, 20.
- ardha-saṁjāta-sasyā F. von -a mit halb aufgegangener Saat. SN -ā 89, 13.
- ardha-sphāṭita (vom Kaus. von √sphat bersten) halbgespalten. SN -as 102, 19.
- ardhasphāṭita-stambha M. halbgespaltener Pfosten, Balken. SL -e 103, 2.
- ardhokta (a-u) halb gesagt, halb ausgesprochen. SL -e 158, 1.
- arpaṇa-sthāna N. der (richtige) Platz für die Überweisung. SN -am 253, 22.
- arpayat Ppra von √ṛ Kaus. werfen, übergeben, darbieten. SI -tā 186, 7.
- arpita Ppp vom Kaus. von √ṛ (s. o.). SN -am 317, 17. SA -am 210, 9.
- arpitavat Ppa vom Kaus. von √ṛ (s. o.). SN -ān 233, 17.
- √arth I verdienen, wert sein; sollen, dürfen.
- Ind. 3.S arhati 53, 11. 59, 18. 66, 16. 18. 81, 15. 17. 138, 14. 2.S arhasi 19, 9. 21, 1. 22, 13. 23, 3. 26, 20. 34, 21. 23. 35, 3. 8. 45, 8. 62, 14. 73, 9. 85, 8. 87, 2. 90, 22. 91, 2. 114, 7. 3.P arhanti 333, 15. 2.P arhatha 8, 7.
- arha (√arth) würdig, passend. SN -as 113, 2. 4. 6. 8. 10. 12.
- arhaṇā F. (√arth) Ehrenbezeugung. SA -ām 90, 5.
- alam-karapa N. (√kr) Schmuck. SA -am 274, 18.
- alam-kāra M. (√kr) dass., poetischer Schmuck. SN -as 322, 3.
- Alamkāravatī F. (von alamkāravat Schmuck tragend) Name einer Prinzessin und des von ihr handelnden Buches des Kathāsaritsāgara. SN -i 185, 7.

alamkāra-vidhi M. die Handlung des Schmückens. SD -aye 302, 2 (verbinde yasya mit kapālaḥ: 'dessen weissen Schädel Śiva sich hoch aufs Haupt setzte, um sich damit zu schmücken').

Alamkārasarvasva-kāra M. (√ kr) der Verfasser des A. (eines Lehrbuches der Poetik). SN -as 321, 10.

alam-kṛta Ppp von √ kr mit alam schmücken. SN -as 267, 17. PN -ās 261, 13.
alakavat (von alaka M. Locke) die Locken tragend, mit Löcken bedeckt. SL -ati 287, 4.
alaktaka N. roter Lack. SN -am 204, 4. [50, 5.

a-lakṣita unbemerkt. SN -as 9, 19. 188, 23. 202, 22. 18, 9. SA -am 209, 5. 26, 23.

alabdhānta (a-a) kein Ende findend. DN -au 187, 3.

a-labhya (√ labh) nicht zu erlangen. SN -am 331, 6.

alam genug, hinreichend; genug mit. 300, 19. Praep. 129, 16. 224, 14. Postp. 315, 13.

a-lasa (√ las munter sein) matt, träge. SG -asya 235, 12. PN -ās 290, 3.

alasonmiṣad-ikṣaṇā (a-u) F. von -a träge die Augen öffnend. SA -ām 203, 13.

alinī F. (von ali M. Biene) Bienenschwarm. SA -īm 283, 1.

alika-paṇḍita in falscher Weise gelehrt, afterweise. SN -as 291, 5.

a-lūna (√ lū) nicht abgeschnitten, nicht geknickt. SN -am 281, 21.

alpa klein, gering. PN -āni 143, 18.

alpa-kāya von kleinem Körper. SN -as 126, 14.

alpa-kārya N. eine unbedeutende Angelegenheit. SN -am 77, 19.

alpa-jñā (√ jñā) wenig wissend. SN -as 258, 13.

alpatva N. (von alpa) Kleinheit. SA -am 305, 11.

alpa-parivāra (√ vr V) mit kleinem Gefolge. SN -as 91, 16.

alpa-puṇya geringes religiöses Verdienst (aus einer früheren Geburt) besitzend. SI -ena

alpa-bala-prāṇa mit wenig Kraft und Atem. PN -ās 69, 20. [57, 4.

alpa-bhāgya unglücklich. SI -ena 57, 8.

avakara-nikara M. (√ kr) Kehrlichthauen. SA -am 277, 5.

ava-kartana N. (√ kṛt) das Abschneiden. SA -am 28, 19.

ava-kāśa M. (√ kāś) Raum, Stätte. SN -as 168, 4.

ava-kṛṣṭa Ppp von √ ava-kṛṣ I wegziehen. SN -as 29, 18.

ava-gata Ppp von √ ava-gam erfahren, lernen. SN -am 259, 14.

avagraha-kṛta durch Hemmung (des Regens), durch Trockenheit bewirkt. SN -as 198,

avacita-bali-puṣpā F. von -a Blumen zum Opfer sammelnd. SN -ā 335, 12. [22.

ava-jñā F. (√ jñā) Verachtung. SN -ā 113, 15.

ava-jñātum Inf. von √ ava-jñā gering achten. 114, 7.

avajñā-vihasita-vasati F. eine Stätte für Spöttei aus Verachtung. SN -is 316, 17.

a-vañcaka (√ vañc X) nicht betragend. SN -as 262, 14.

ava-tāra M. (√ tṛ) Herabkunft. SA -am 256, 8.

avatārita-bālaka 'der den Knaben herabsteigen liess, niedersetzte'. SA -am 236, 22.

ava-tāritā F. von -a Ppp vom Kaus. von √ ava-tṛ herabsteigen. SN -ā 198, 10.

ava-tīrṇa Pp v. √ ava-tṛ herab-, hinabsteigen. SN -as 100, 18. 02, 2. 238, 2. 44, 16.

ava-tīrṇā F. von -a. SN -ā 244, 17.

ava-tīrya Ger. von √ ava-tṛ (s. o.). 7, 10. 73, 17. 77, 3. 5. 102, 9. 23, 8. 204, 11.

ava-dhārita Ppp von √ ava-dhṛ Kaus. halten für, ansehen als. SN -am 292, 4.

ava-dhārya Ger. von √ ava-dhṛ Kaus. überlegen. 101, 7.

ava-dhāryā F. von -a (√ dhṛ Kaus.) zu erwägen. SN -ā 276, 6.

avadhya-vyavasāya-bāhya dem Vorsatz, nicht zu töten, zuwiderlaufend. SN -am

avani F. Erdboden. SA -im 260, 1. SAb -es 260, 1. [139, 7.

avani-pati M. Herr der Erde, König. SG -es 146, 12.

- avani-prṣṭha N. Rücken der Erde. SL -e 300, 20.
 Avantī F. anderer Name für die Stadt Ujjayinī. SA -im 25, 15.
 a-vandya der nicht zu ehrende. SN -as 99, 1.
 ava-māna M. (√ man) geringschätzig Behandlung. SI -ena 326, 12.
 ava-mānita Ppp von √ ava-mān X demütigen. SN -as 240, 1.
 ava-mucya Ger. von √ ava-muc ablösen, absträngen. 77, 4.
 ava-lipta (eig. Ppp v. √ ava-lip besalben) hochmütig, stolz. SN -am 259, 13. SG -asya
 avaliptatā F. (von ava-lipta) Hochmut. SN -ā 267, 21. [154, 1.
 ava-lepa M. (√ lip) dass. SA -am 162, 1. [42, 12.
 ava-lokayat Ppra v. √ ava-lok X betrachten, beobachten, wahrnehmen. SN -n 119, 1.
 ava-lokya Ger. von √ ava-lok X (s. o.). 117, 12. 29, 3. 36, 13. 16. 56, 9. 64, 11.
 73, 4. 78, 16. 82, 15. 97, 18.
 a-vaśā F. von -a unfolgsam, zügellos. SN -ā 183, 10.
 ava-śiṣṭa Ppp von √ ava-śiṣ übrig lassen. SN -am 21, 19.
 avaśyam (Adv. von a-vaśya) notwendig, sicherlich, durchaus. 48, 9. 121, 5. 61, 8.
 226, 20. 99, 19. 316, 13.
 ava-saktā F. von -a Ppp von √ ava-saṅj anhaften. SN -ā 14, 5.
 ava-sara M. (√ sr) Gelegenheit. SN -as 234, 5. 38, 15. SA -am 223, 11.
 avasara-velā F. die Stunde der Gelegenheit, der richtige Augenblick. SL -āyām 142,
 ava-sāna N. (√ so) Ende. SA -am 282, 4. [12.
 avastratā F. (von a-vastra) Kleiderlosigkeit. SA -ām 28, 18.
 ava-sthā F. (√ sthā) Zustand, Situation. SN -ā 150, 9. 214, 11. 66, 9. 96, 17. SA -ām
 ava-sthātum Inf. von √ ava-sthā verweilen. 158, 19. [239, 4.
 ava-sthāna N. (√ sthā) das Haltmachen, Verweilen. SN -am 114, 19.
 ava-sthāpya Ger. von √ ava-sthā Kaus. anhalten. 72, 18.
 ava-sthita Pp von √ ava-sthā stehen bleiben, da stehen, verweilen. SN -as 20, 22.
 ava-sthitā F. von -a. SN -ā 130, 9. [102, 4. 19, 12. 70, 8. 220, 9.
 avāpta-vibhava Macht erlangt habend. SG -asya 269, 2.
 avāpya (a-ā) Ger. von √ āp mit ava gewinnen, bekommen. 17, 10. 227, 3.
 a-vikala (von kalā F.) nicht mangelhaft. PN -āni 265, 8.
 a-vi-kṣata (√ kṣan) unverletzt. PN -ās 47, 14.
 avighnatā-siddhi F. das Gelingen der Hindernislosigkeit. SD -aye 257, 14.
 avicāra-ratā F. von -a Gefallen findend an Unüberlegtheit. PN -ās 221, 16.
 a-vicchinnā F. von -a ununterbrochen. SN -ā 317, 14.
 a-vijñāta-śīla dessen Charakter unbekannt ist. SG -asya 140, 1. 42, 8.
 a-vijñāya ohne erkannt zu haben. 155, 8. 65, 5.
 a-vitatha (von tathā) nicht unwahr, wahr. SN -am 292, 4.
 a-vidagdha (√ dah) unklug, Tölpel. SN -as 249, 10.
 a-viditvā ohne gewusst, gekannt zu haben. 135, 15. 17. 60, 8.
 a-vidvas unwissend. SN -vān 96, 6.
 a-vidhi M. keine Regel, Vorschrift. SI -inā (gegen die R.) 170, 14. 246, 7.
 a-vinaya M. unanständiges Benehmen. SA -am 300, 22.
 avinaya-krama M. die Bahn der Ungezogenheit. SN -as 210, 21.
 avinaya-bhavaṇa N. das Haus der Ungezogenheit. SN -am 295, 13.
 a-vinīta (√ nī) ungezogen. SV -a 189, 13.
 aviratam (Adv. von a-virata) unablässig, beständig. 195, 21. 203, 9.
 a-viruddha ohne Feindseligkeit, friedlich. SA -am 167, 6.
 aviveka-mūḍha-manas dessen Geist dumm ist durch Mangel an Unterscheidungs-
 gabe. PG -asām 307, 19.

- avivekāndha-buddhi (a-a) dessen Einsicht blind ist durch M. a. U. (s. o.). PG -īnām
avivekitā F. (von a-vivekin) Urteilslosigkeit. SI -ayā 111, 14. [201, 7.
a-viśaṅka ohne Bedenken. SI -ena 11, 7.
a-viśvasta nicht trauend. PN -ās 118, 18.
a-viśvāsa M. Misstrauen. SN -as 143, 3.
a-viṣaya-bhūta nicht das Bereich seiend für. PN -āni 278, 24.
a-vr̥ṣṭi F. Ausbleiben des Regens, Trockenheit. SI -yā 99, 12. 128, 13.
avekṣita (a-i) Ppp von √ iṣ mit ava sehen, anschauen, wahrnehmen, beobachten,
erwägen. PN -ās 83, 5.
avekṣitum (a-i) Inf. von √ iṣ mit ava (s. o.). 34, 23. 190, 19. 204, 2.
avekṣya (a-i) Ger. von √ iṣ mit ava (s. o.). 271, 22. 325, 13.
a-vedanā-jñā (√ jñā) den Schmerz nicht kennen lernend. SA -am 326, 11.
a-vyagra (agra N.) ungefährdet, sicher. SN -am 93, 12.
a-vyaya unveränderlich. SA -am 5, 18. [329, 14.
a-vyavasthā F. von -a (√ sthā) ohne Verharren, nicht feststehend, beweglich. SA -ām
a-vyāpāra M. nicht (zukommende) Beschäftigung. PL -eṣu 102, 12. 03, 5.
a-vyāptā F. von -a nicht erfüllt, nicht ausgefüllt. SN -ā 257, 19.
√ aś V erlangen.
Ind. 3.S aśnute 186, 5.
√ aś IX essen, verzehren.
Akt. Ind. 3.S aśnāti 143, 11. 300, 16.
Med. Pot. 1.P aśnīmahī 302, 9.
a-śakta unfähig, schwach. PN -ās 137, 17. 61, 15. PI -ais 158, 15.
a-śakti F. Unvermögen, Schwäche. SN -is 267, 21.
a-śaknuvat (√ śak) nicht könnend. SN -n 2, 24.
a-śakya unmöglich; unüberwindlich. SN -as 145, 2.
a-śaṅkitā F. von -a unbesorgt, furchtlos. SN -ā 36, 8.
aśana N. (√ aś IX) Essen, Nahrung. SN -am 298, 19. 300, 7. 06, 5. 15. 16. SD
-āya 300, 19. SAb -ād 99, 2.
a-śarīrā F. von -a körperlos. SN -ā 196, 12.
a-śastra-vadha M. Mord ohne Waffe. SN -as 144, 6.
a-śāśvata nicht ewig. SN -as 96, 15.
a-śiṣya (√ śās) nicht zu unterweisen. SD -āya 172, 14.
a-śīla N. schlechter Wandel. SN -am 212, 3.
aśuddha-prakṛti der unlautere Minister hat. SL -au 153, 2.
a-śubha unschön. SA -am 48, 15. SI -ena 166, 6.
a-śubha N. (s. o.) Unglück. SN -am 169, 8.
aśubha-karman dessen Taten unselig sind. SG -apas 80, 9.
a-śṛṇvat nicht hörend. SN -n 125, 6. 74, 7.
a-śeṣa M. kein Rest. SI -eṣa (ohne R., vollständig) 23, 7.
a-śeṣa ohne Rest, ganz. SN -am 127, 22. 312, 6.
aśeṣa-guṇākara (a-ā) M. (√ kṛ) Fundgrube aller Tugenden. SA -am 274, 17.
aśeṣatas (von a-śeṣa M.) ohne Rest. 60, 14.
aśeṣa-duḥkha-śamana-vyāpāra-dakṣa geschickt in der Tätigkeit der Besänftigung
aller Schmerzen. SA -am 307, 14.
a-śoka kummerlos. SN -as 42, 20.
a-śoka M. (s. o.) Name eines Baumes von mässiger Grösse, Saraca indica (Jonesia
Asoka), Familie der Caesalpinien, mit gelbroten Blüten von unvergleichlicher Pracht.
SV -a 42, 13. 20. SA -am 42, 9.

- aśoka-taru M. Aśokabaum. SA -um 42, 8.
aśoka-naga M. dass. SV -a 42, 19.
aśoka-vṛkṣa M. dass. SA -am 42, 21.
aśman M. Stein. SL -ani 172, 13.
a-śraddheya ungläublich, unglaubwürdig. SI -ena 161, 2.
aśru-paripūrṇākṣī (a-a) F. von -a tränengefüllte Augen habend. SA -im 51, 14.
aśru-paripluta (V plu) in Tränen gebadet. SN -as 85, 15.
aśru-pūrṇa tränenerfüllt. DN -e 81, 7.
aśru-pūrṇa-netra N. tränenerfülltes Auge. DI -ābhyām 127, 4.
aśru-pūrṇākṣī (a-a) F. von -a die Augen mit Tränen erfüllt. SN -ī 42, 8. 67, 3.
aśru-pravāha M. (V vah) Tränenstrom. PI -ais 127, 1.
a-śreyas N. Unheil. SN -as 207, 21.
aśva M. Pferd. SN -as 117, 17. PA -ān 23, 2. 5. 69, 13. 14. 70, 12. 17. 78, 8.
PI -ais 87, 11. PG -ānām 55, 12. 69, 10.
aśva-kuśala mit Pferden bewandert. SN -as 80, 3.
aśva-kovida (V vid II) rossekundig. SN -as 1, 4.
aśva-tattvajña Sachverständiger in Pferden. SV -a 73, 16.
aśvatari F. (von -a, zu aśva M.) weibliches Mantier. SN -ī 168, 18.
Aśvamukhī F. von -a (aśva-mukha ein Pferdegesicht habend) Name eines nicht-arischen Volksstammes im Himālaya. PN -yas 324, 8.
aśva-medha M. Rossopfer. SI -ena 17, 14.
aśvamedhādi (a-ā) mit dem Rossopfer beginnend, Ross- und andre Opfer. PI -ibhis
aśva-vega M. Schnelligkeit des Rosses. SAb -ād 223, 14. [34, 18.
aśva-śālā F. Pferdestall. SA -ām 69, 11.
aśva-hṛdaya N. Pferdegeheimnis. SN -am 74, 8. SA -am 74, 4. 91, 9. SI -ena 54, 19.
aśvādhyakṣa (a-a) M. (akṣan N. Auge) Aufseher über die Pferde. SN -as 56, 3.
Aśvin M. (von aśva M.) 'die beiden Rosselenker', Name eines alten, aus indogermanischer Zeit stammenden Götterpaares, dessen Deutung noch nicht gelungen ist.
DN -inan 29, 10. DG -inos 3, 18.
aṣṭan acht. A -au 16, 13.
aṣṭama (von aṣṭan) der achte. SN -as 23, 16. 185, 6. 256, 13. SL -e 206, 24.
aṣṭamī F. (von -a, erg. rātri oder tithi) der achte Tag nach dem Vollmond, an dem die Manenopfer dargebracht wurden. SA -im 249, 4.
aṣṭa-mūrti achtgestaltig (ein Beiwort Śiva's). SN -is 335, 1.
aṣṭādaśa (von aṣṭa-daśan) der achtzehnte. SN -as 68, 7. 185, 12.
aṣṭa-daśan achtzehn. PN -a 258, 24.
aṣṭādaśa-nadī-śata N. achtzehnhundert Flüsse. PI -ais 161, 1.
V as II sein. Mit prādus sichtbar werden, erscheinen.

Ind. 3.S asti (am Anfang einer Erzählung zuweilen in erstarrter Funktion) 10, 7. 21, 5. 22, 20. 23, 21. 24, 22. 26, 14. 35, 9. 53, 12. 55, 12. 72, 10. 11. 73, 7. 95, 6. 97, 3. 98, 5. 102, 15. 03, 5. 14, 5. 10. 18, 2. 20, 13. 16. 22, 14. 26, 19. 28, 10. 11. 30, 14. 33, 1. 34, 4. 35, 15. 36, 21. 37, 16. 38, 19. 40, 4. 45, 6. 47, 6. 13. 51, 11. 54, 3. 7. 56, 16. 57, 4. 59, 5. 11. 61, 19. 62, 1. 72, 16. 74, 3. 77, 5. 10. 11. 78, 12. 19. 80, 1. 12. 13. 14. 82, 17. 83, 7. 85, 19. 86, 23. 90, 5. 91, 5. 94, 11. 12. 15. 96, 10. 98, 8. 202, 3. 03, 1. 11, 4. 20, 13. 22, 2. 28, 11. 29, 15. 30, 3. 31, 19. 33, 8. 35, 10. 39, 18. 42, 2. 45, 19. 22. 46, 4. 14. 17. 55, 21. 58, 6. 60, 7. 7. 61, 20. 62, 2. 12. 65, 12. 68, 2. 3. 4. 5. 73, 18. 76, 20. 78, 31. 88, 6. 94, 4. 96, 8. 308, 6. 10, 13. 15, 9. 16, 18. 20, 20. 24. 21, 1. 6. 2.S asi 9, 12. 13. 29, 11. 30, 8. 18. 32, 17. 34, 17. 35, 4. 38, 8. 42, 16. 44, 4. 4. 5. 8. 50, 13. 54, 6. 56, 3. 62, 2. 70, 4.

78, 3. 91, 1. 110, 13. 23, 2. 40, 13. 42, 16. 79, 10. 11. 86, 15. 88, 11. 214, 17.
 16, 1. 22, 21. 31, 18. 35, 20. 67, 7. 301, 4. 08, 13. 18, 10. 1.S asmi 3, 4. 22, 22.
 30, 7. 7. 7. 53, 7. 10. 58, 13. 62, 11. 73, 9. 20. 74, 22. 77, 15. 90, 19. 91, 3. 116,
 22. 40, 13. 54, 5. 93, 6. 99, 16. 207, 6. 14, 15. 21, 5. 7. 25, 3. 10. 28, 6. 32, 24.
 37, 1. 12. 40, 16. 41, 24. 43, 15. 45, 14. 20. 46, 12. 52, 14. 59, 13. 15. 302, 8.
 1.D svas 194, 21. 96, 4. 200, 21. 04, 9. 3.P santi 128, 7. 47, 14. 58, 8. 76, 21.
 211, 5. 23, 2. 64, 8. 67, 10. 72, 14. 80, 3. 93, 13. 97, 4. 1.P smas 201, 14. 303,
 17. sma (ep.) 44, 5. 64, 6.
 Imp. 3.S astu 37, 6. 77, 9. 92, 10. 94, 6. 187, 5. 201, 18. 02, 11. 13. 13, 10. 15, 25.
 54, 1. 57, 21. 65, 6. 73, 11. 78, 27. 305, 9. 3.P santu 110, 6. 18, 8. 36, 12.
 Pot. 3.S syāt 21, 21. 28, 6. 6. 11. 65, 9. 10. 69, 1. 70, 21. 23. 80, 7. 99, 10. 17.
 103, 17. 05, 4. 5. 08, 12. 12, 19. 18, 12. 24, 19. 26, 9. 12. 31, 5. 32, 7. 34, 5. 5.
 17. 41, 15. 21. 44, 20. 48, 3. 53, 5. 63, 6. 64, 15. 66, 4. 67, 7. 68, 5. 72, 13. 85,
 4. 6. 9. 10. 86, 17. 202, 12. 20, 2. 23, 8. 39, 20. 40, 10. 58, 18. 20. 97, 15. 321,
 12. 32, 3. 19. 3.P syus 99, 2. 7. 134, 17. 69, 1. 260, 21. 72, 18. 81, 4. 84, 5.
 87, 21. 1.P. syāma 304, 17.
 Imp. 3.S āsit 1, 3. 11. 47, 3. 56, 16. 63, 17. 78, 13. 81, 7. 156, 10. 80, 8. 98, 12.
 223, 21. 28, 23. 40, 8. 301, 17. 02, 1. 08, 16. 12, 5. 21, 36. 3.D āstām 102, 7.
 3.P āsan 242, 20. 44, 25. 53, 14. 54, 23. prādur-āsan 242, 15.
 Perf. 3.S āsa 330, 4.

√ as IV werfen. Mit vi-pari umkehren, vertauschen.

Ind. 3.S vi-pary-asyati 314, 3.

a-samkhyeya-guṇa unzählige Vorzüge besitzend. SN -as 50, 20. SA -am 76, 7.
 a-sambhāvya (√ bhū) undenkbar, unausführbar. SA -am 241, 5.
 a-sambhāvya F. von -a. SA -ām 97, 11.
 a-sambhṛta (√ bhr) nicht zusammengetragen, verfertigt (sondern von der Natur ge-
 geben). SA -am 329, 3.
 a-sammāna M. (√ man) Unehre. SA -am 104, 20.
 a-samvīta ohne Obergewand, Mantel. SN -as 24, 7. [333, 1.
 asaṁśayam (Adv. von a-saṁśaya) zweifellos. 76, 9. 167, 7. 218, 10. 30, 12 (, für).
 a-samskrta ungeschmückt, ungeweiht, ungebildet. SN -am 61, 13. SA -am 105, 8.
 a-sakṛt nicht einmal, wiederholt. 26, 1. 52, 5 (erg. yadi). 53, 1. 66, 4. 84, 14.
 a-sat ungut, schlecht. PN -ntas 263, 6. PG -tām 139, 19.
 a-satī F. (von -sat) untreu, unzüchtig. PG -inām 182, 12.
 asat-kṛta N. schlechte Tat. SA -am 87, 13.
 asat-kṛtā F. von -a schlecht behandelt. SN -ā 66, 19. 81, 18.
 a-satya unwahr. SN -am 69, 4. 119, 16.
 a-satya N. Unwahrheit. SA -am 119, 17. 41, 7.
 asatya-vacanāsakta (a-ā) an unwahren Worten hängend. PI -ais 170, 1.
 a-sad-vikalpa M. (√ klp) nicht existierende Verschiedenheit. PI -aiś 310, 15.
 asan-mantrin schlechte Minister habend. SN -ī 172, 7.
 a-sama ungleich, ungleichmässig. SA -am 292, 13. PI -ais 111, 12.
 a-samartha unfähig, machtlos. SN -as 65, 10. 114, 8. 25, 18. 18. 26, 20. 28, 3.
 SI -ena 114, 6. PG -ānām 160, 5.
 a-saroja ohne Lotusblumen. SN -am 277, 4.
 a-sahamāna (√ sah) nicht ertragend. SI -ena 182, 4. PI -ais 146, 18.
 a-sahā F. von -a (√ sah) dass. SN -ā 238, 11.
 a-sahāyā F. von -a ohne Begleiter. SN -ā 50, 15.
 asahiṣṇutā F. (Abstr. von a-sahiṣṇu (√ sah)) Unduldsamkeit. SN -ā 267, 15.

- a-sāmprata unschicklich. SN -am 138, 15.
a-sādhu nicht gut. SN -us 316, 17. SG -os 140, 10. 74, 4.
a-sādhya nicht zu bewältigen, nicht zu gewinnen. SN -as 258, 14. -am 120, 15. 30, 14.
asādhyatā F. (von a-sādhya) Unbezwingbarkeit. SA -ām 135, 11. [217, 19.
a-sāyaka M. nicht ein Pfeil. SA -am 205, 6.
a-sāra saftlos, kraftlos, schal. SL -e 282, 10. 84, 3. PG -āpām 161, 10. PL -eṣu 216, 5.
asita-keśāntā F. von -a mit schwarzem Haarschopf. SA -ām 59, 11.
asitātman (a-ā) von schwarzer Beschaffenheit, schwarz von Natur. SN -ā 295, 7
(im Nebensinn: a-sitātman (a-ā) ungebundenes Wesen habend).
asitekṣaṇā (a-i) F. von -a schwarzäugig. SN -ā 59, 18.
asidhārā-vrata N. Schwertschneidengelübde. SN -am 263, 8. 70, 2.
asu M. (V as II) Leben. PA -ün 278, 5.
a-sukara (V kr) nicht leicht zu tun. SN -am 263, 5.
a-sukha schmerzlich. SN -am 86, 6.
a-sukha N. Unglück. SN -am 276, 21.
asukha-jīvikā F. (V jīv) unglückliches Leben. SA -ām 31, 13.
asukha-da (V dā) Unglück, Unbehagen spendend. SN -am 284, 2.
asukha-pīḍita (V pīḍ) vom Unglück gequält. SN -as 56, 18.
asukhāviṣṭā (a-ā) F. von -a vom Unglück heimgesucht. SN -ā 50, 12.
a-sukhin unglücklich. SA -inam 286, 2.
asu-bhaṅga M. Zusammenbrechen der Lebensgeister. SL -e 263, 5.
a-sūci-saṁcāra wo keine Nadel hindurchdringen kann. SL -e 286, 7.
Vasūy (Den. von asu M.) murren. Mit abhi murren gegen.
Ind. 3.P abhy-asūyanti 44, 2.
asūyayitvā Ger. vom Kaus. von V asūy (s. o.). 54, 11.
a-sevya nicht zu besuchen; dem man nicht dienen soll. SN -am 123, 7. SA -am
141, 7. PA -ān 168, 17.
asoḍha-simha-dhvani das Gebrüll des Löwen nicht ertragend. SN -is 334, 16.
asau F. von adas jener. SN -sau 48, 2. 289, 1. 301, 18.
astam-gata Pp von V gam mit astam heimgehen, sterben. SN -as 194, 5.
astamana-velā F. Untergangszeit. SL -āyām 156, 18.
asta-mauna das Stillschweigen von sich werfend. SN -as 240, 19.
astitva-jñāpaka (V jñā Kaus.) (seine) Existenz erkennen lassend. SN -am 257, 23.
astra N. (V as IV) Wurfgeschoss, Waffe. SA -am 205, 6. 329, 5.
a-sthāna N. ungeeigneter Ort. SL -e 174, 5.
asthi N. Knochen. SA -i 263, 13.
asthi-parvata M. Knochenberg. SA -am 129, 3.
a-sthairya N. Unbeständigkeit. SI -eṇa 316, 10.
a-snāta (V snā) ungebadet. SA -am 209, 6.
a-snehavat (sneha M.) lieblos. SN -ān 145, 9.
a-sprśat (V sprś) nicht berührend. PA -atas 15, 14.
asmaj-jananī F. unsre Mutter. DG -yos 194, 7.
asmat-tiṭṭibhāṇḍa (a-a) N. die Eier unseres T. PN -āni 163, 19.
asmat-krte um unserwillen. 258, 3. 8.
asmat-samīpatas (samīpa N.) in unsrer Gegenwart. 18, 9.
asmat-sahaja-vairin M. unser geborener Feind. SN -i 178, 20.
asmat-sthāna N. unsre Stelle. SL -e 163, 13.
asmat-svāmin M. unser Herr. SN -i 102, 8. 06, 6.
asmad-artha M. unsre Angelegenheit. SL -e 68, 16. 258, 8. 9.

- asmad-gr̥ha N. unser Haus. SA -am 193, 9.
asmad-vacas N. unser Wort. SN -as 316, 2.
asmad-vana N. unser Wald. SL -e 115, 13.
asmad-vidha unsresgleichen, unsereiner. SG -asya 179, 16.
asmad-vyākaraṇa N. unsre Grammatik. SN -am 207, 2.
a-svalpa nicht klein. SN -am 306, 10.
a-svastha unwohl, krank. SN -as 255, 1.
a-svasthā F. von -a. SA -ām 4, 19. 21.
a-sveda (√ svid) ohne Schweiß, nicht schwitzend. PA -ān 15, 13.
√ ah sagen, sprechen. Mit pra dass., mit prati entgegenen.
Perf. (häufig Präsensbedeutung) 3.S āha 20, 1. 72, 1. 102, 11. 14. 03, 6. 04, 17. 05, 3. 06, 6. 9. 19. 21. 08, 14. 15. 09, 6. 16. 10, 6. 14. 14, 8. 10. 10. 19. 15, 1. 12. 13. 13. 15. 16, 18. 17, 13. 18, 1. 1. 8. 19, 13. 14. 15. 15. 20, 2. 13. 14. 15. 19. 21. 21, 1. 4. 6. 11. 15. 17. 22, 2. 19. 25, 4. 13. 17. 18. 26, 1. 10. 27, 5. 10. 10. 28, 11. 29, 6. 19. 20. 30, 17. 17. 32, 10. 33, 6. 10. 11. 22. 34, 7. 20. 35, 15. 21. 22. 24. 36, 2. 11. 14. 15. 20. 37, 2. 13. 14. 18. 38, 1. 8. 39, 2. 40, 3. 10. 41, 11. 42, 9. 10. 43, 1. 44, 1. 1. 6. 45, 8. 47, 6. 7. 12. 16. 17. 18. 48, 19. 49, 1. 3. 6. 11. 18. 50, 8. 9. 16. 23. 51, 12. 20. 53, 20. 54, 3. 55, 2. 10. 15. 18. 56, 15. 57, 3. 21. 58, 6. 60, 1. 3. 10. 21. 61, 3. 8. 12. 63, 9. 17. 19. 64, 17. 65, 10. 66, 12. 67, 1. 3. 12. 70, 9. 72, 15. 73, 15. 74, 14. 76, 1. 10. 17. 77, 9. 10. 78, 17. 79, 3. 20. 80, 11. 12. 81, 7. 7. 9. 15. 17. 83, 3. 214, 5. 57, 22. 58, 14. 96, 26. 97, 9. 15. 17. 321, 15. 22, 8. prāha (a-ā) 96, 15. 127, 7. 8. 36, 21. 44, 10. 48, 16. 55, 16. 59, 1. 63, 12. 74, 19. 78, 11. praty-āha 92, 16. 2.S ātha 26, 13. 3.P āhus 25, 2. 101, 9. 239, 13. 90, 16. prāhus (a-ā) 105, 18.
aham-kāra M. (√ kr) Selbstsucht, Dünkel. SN -as 228, 9. 10. SA -am 156, 11.
ahamkāra-parīkṣārtham (ā-a) 'um seinen Dünkel auf die Probe zu stellen'. 228, 5.
ahamkāra-yukta mit Selbstgefühl begabt. SI -ena 180, 6.
ahamkr̥ti-tyāga M. Aufgeben des Dünkels. SAb -ād 228, 13.
ahan N. Tag. SL -ni 206, 24. -ani 24, 19. 55, 10. 174, 19. 75, 7. PA -āni 223, 11.
ahar N. dass. SN -ar 177, 18. PI -obhis 101, 15. 23, 14.
ahar-ahar (s. o.) Tag für Tag. 298, 7.
ahar-nisam (niś F.) Tag und Nacht. 251, 14. 99, 13.
ahaha Interj. 264, 15. 18. 74, 20. 300, 18.
ahi M. Schlange. SI -inā 293, 12. SG -es 113, 19. SL -an 304, 6.
ahiṃsā-nirata (√ ram) Gefallen findend an Nichtschädigung (lebender Wesen). SN -as
a-hita ungut, böse. SA -am 317, 12. [18, 20.
aho Interj. 9, 5. 5. 5. 42, 11. 48, 13. 99, 11. 116, 22. 17, 8. 18, 10. 19, 3. 32, 10. 33, 4. 42, 3. 43, 8. 46, 8. 47, 16. 53, 17. 56, 2. 57, 19. 58, 9. 13. 59, 1. 9. 60, 3. 62, 6. 63, 8. 64, 3. 67, 4. 68, 14. 69, 18. 74, 11. 75, 18. 76, 17. 78, 8. 80, 18. 82, 4. 272, 6. 74, 16. 82, 17. 98, 18. 99, 18. 301, 20. 03, 11. 11, 4. 13, 8. 17, 5.
aho-rātra M.N. (rātri F.) Tag und Nacht. PN -āni 161, 5. PI -ais 41, 7. PA -ān 38, [16.
ā bis. Praep. 276, 7.
ā-kampayat Ppra des Kaus. von √ ā-kamp erzittern. PN -ntas 287, 6.
ā-karṇita Ppp von √ ā-karṇ hören, vernehmen. SN -am 109, 2.
ā-karṇya Ger. von √ ā-karṇ (s. o.). 97, 5. 128, 8. 21. 30, 3. 32, 10. 36, 20. 42, 9. 49, 11. 50, 8. 54, 19. 57, 21. 59, 1. 65, 6. 75, 6. 76, 1. 78, 1. 19. 92, 1. 8. 97, 14. 204, 20. 36, 5. 41, 20. 42, 17. 45, 11. 53, 15. 54, 13.
Ākarṣikākhyā (ā-ā) F. von -a A. mit Namen. SA -ām 202, 16.

- ā-kalayāt Ppra von √ ā-kal schütteln; erkennen. SN -n 287, 8.
 ā-kalayya Ger. von √ ā-kal (s. o.). 306, 19. 09, 8.
 ā-kāra M. (√ kr) Gestalt, Aussehen. SN -as 262, 15. SA -am 102, 4. 37, 5. PI -ais
 ākāravat (von ā-kāra M.) wohlgeformt. PN -antas 13, 18. [106, 16.
 ā-kāśa N. (√ kās) Luftraum, Äther. SN -am 311, 6. SA -am 70, 16. 276, 15. SL -e
 ākāśa-deśa M. freier Raum. SA -am 53, 16. [175, 22.
 ākimcanya-dinā F. von -a traurig über (ihre) Armut. SI -ayā 231, 16.
 ākulatva N. (Abstr. von ā-kula) Verwirrung. SN -am 294, 3.
 ā-kṛti F. (√ kr) Form, Gestalt, schöne Gestalt. SN -is 275, 13. SA -im 279, 28.
 ākrṣṭa-jīrṇāmbārā (a-a) F. von -a dessen abgetragenes Gewand gezerzt wird. SA -ām
 ā-kṛṣyamāṇa Pprp v. √ ā-kṛṣ I zerren, mit sich fortziehen. SN -as 29, 15. [298, 11.
 ā-krandamānā F. von -a Pprm von √ ā-krand schreien, jammern. SA -ām 32, 9.
 ā-kramya Ger. v. √ ā-kram herzuschreiten, treten auf, aufsteigen. 47, 1. 185, 24. 282, 7.7.
 ā-krānta Ppp von √ ā-kram überwältigen, überziehen. SN -as 217, 1. -am 299, 15.
 ā-kṣipāt Ppra von √ ā-kṣip an sich ziehen, wegziehen; tadeln. SN -n 287, 8.
 ā-kṣipantī F. von -at. SA -im 8, 20.
 ā-kṣipta Ppp von √ ā-kṣip (s. o.). PN -ās 255, 3.
 ā-kṣipyā Ger. von √ ā-kṣip werfen auf. 128, 17.
 ākṣepa-rūkṣākṣara-mukhara-mukha (a-a) dessen Mund geschwätzig ist in Tadel
 und rauhen Worten. PA -ān 270, 19.
 ā-khu M. (√ khan) Ratte. SN -us 273, 14. SA -um 124, 17. SG -os 167, 11.
 ākheṭaka M. (Weiterbildung von ā-kheṭa M.) Jagd. SL -e 139, 9.
 ā-kheṭaka M. Jäger. SA -am 173, 13.
 ā-khyātā F. von -a Ppp von √ ā-khyā nennen. SN -ā 143, 13.
 ā-khyātum Inf. von √ ā-khyā erzählen, künden. 45, 8.
 ā-khyāna N. (√ khyā) Erzählung, Geschichte. SA -am 81, 1.
 ākhyāna-pañcama das Epos als fünftes habend. PA -ān 18, 18.
 ā-khyāya Ger. von √ ā-khyā erzählen. 205, 1.
 ā-gacchat Ppra von √ ā-gam kommen. SN -n 133, 13. SA -ntam 100, 7. 10, 8.
 SI -tā 135, 23. PA -tas 6, 9. PI -dbhis 158, 8.
 ā-gacchantī F. von -at. SA -im 207, 16.
 ā-gata Pp von √ ā-gam kommen. SN -as 59, 27. 67, 1. 77, 15. 86, 17. 93, 14. 133,
 21. 81, 5. 88, 2. 92, 13. 93, 7. 95, 19. 210, 3. 27, 13. 20. 30, 23. 31, 10. 34, 10.
 44, 24. 45, 6. 46, 11. 12. 51, 10. 90, 10. 305, 3. -am 47, 20. 49, 9. 102, 18.
 SA -am 9, 16. 42, 18. 90, 8 (adde .). 148, 1. 263, 15. SI -ena 247, 4. SL -e
 67, 14. PN -ās 25, 5. 79, 12. 149, 7. PA -ān 7, 20.
 ā-gatā F. von -a. SN -ā 83, 9. 17. 208, 9. SA -ām 37, 24. 218, 12. SL -āyām 94, 21.
 ā-gatya Ger. von √ ā-gam kommen. 11, 14. 85, 3. 176, 3. 80, 10. 95, 20. 206, 2. 22.
 08, 17. 26, 16. 36, 1. 42, 9. 13. 49, 1. 16.
 ā-gantavya (√ gam) zu kommen. SN -am 158, 11. 207, 23.
 āgama-kāraṇa N. der Grund des Kommens. SA -am 148, 4.
 ā-gamana N. (√ gam) das Kommen. SN -am 9, 13.
 āgamana-kāraṇa N. Grund des Kommens. SN -am 77, 19. SA -am 77, 17.
 āgama-siddhatva N. (von siddha) das Feststehen, Gesichertsein durch die Tradition.
 ā-gamya Ger. von √ ā-gam kommen. 4, 8. 29, 2. 60, 7. [SI -ena 322, 6.
 āgneya (von agni M.) feurig. SA -am 165, 1.
 ā-ghrāta Ppp von √ ā-ghrā beriechen. SN -am 316, 7.
 ā-carapīya (√ car) zu tun. SN -am 139, 1.
 ā-carat Ppra von √ ā-car tun, begehen. SN -n 10, 17.

- ā-caryamāṇa Pprp von √ ā-car (s. o.). SG -asya 297, 21.
 ā-cāra M. (√ car) Herkommen, Branch. SN -as 195, 12.
 ā-cīryamāṇa = ā-caryamāṇa. SG -asya 297, 22.
 ā-cchādyā Ger. von √ chad X mit ā bedecken. 181, 5.
 ā-janma-carita N. Wandel, Lebenslauf von Geburt an. SA -am 229, 13.
 ā-janma-vṛttānta M. Geschichte von Geburt an. SA -am 193, 2.
 ā-jīvana N. (√ jīv) Lebensunterhalt. SN -am 107, 9.
 ā-jñā F. (√ jñā) Befehl, das Befehlen. SN -ā 266, 18. SA -ām 149, 5.
 ājñā-kara M. (√ kr) Diener. SN -as 292, 15.
 ājñā-phala dessen Frucht Autorität ist. SN -am 277, 3.
 ādhya (mind. = arthya von artha M.) reich. PG -ānām 303, 5.
 ā-tanvat Ppra von √ ā-tan ausbreiten, hervorbringen. SN -n 287, 9.
 ā-tanvatī F. von -at. SN -ī 284, 19.
 ātapa-tra N. (√ trai) Sonnenschirm. SN -am 279, 6. PN -āpi 106, 4. [323, 2.
 ātapavat (von ā-tapa M. (√ tap) Hitze) heiss, von der Sonne beschienen. PA -anti
 ātithya N. (von atithi M.) Gastfreundschaft. SA -am 247, 11.
 ā-tura krank, heftig verlangend. SN -as 33, 4. SA -am 20, 15. PG -ānām 124, 8.
 ātma-gatodaka (a-u) N. 'das zu ihr gekommene Wasser'. SD -āya 271, 21.
 ātma-jaya M. der eigene Sieg. SA -am 92, 16.
 ātma-damana N. (√ dam) Bändigung des eigenen Selbst. SL -e 269, 12.
 ātma-doṣa-vināśa M. Schwinden der eignen Schuld. SD -āya 166, 15.
 ātman M. Seele, Selbst, Wesen; Weltseele (= brahman N.). SN -ā 80, 13. 166, 2.
 221, 15. 320, 25. SA -ānam 19, 2. 2. 25, 6. 26, 16. 30, 17. 19. 22. 32, 1. 38, 8.
 41, 8. 48, 12. 54, 2. 66, 12. 81, 11. 107, 13. 21, 3. 36, 6. 49, 20. 55, 5. 65, 19.
 66, 7. 222, 19. 34, 10. 35, 17. 20. 50, 2. 58, 21. SI -anā 5, 5. 19, 2. 38, 8. 66, 12.
 81, 11. 222, 19. SG -anas 25, 13. 28, 18. 59, 10. 74, 26. 81, 8. 86, 23. 115, 8.
 29, 7. 32, 20. 35, 13. 17. 49, 19. 51, 16. 60, 5. 8. 64, 6. 73, 11. 74, 7. 9. 20. 79, 12.
 215, 18. 26, 13. 31, 12. SL -ani 109, 15. 212, 16. 303, 9.
 ātmanīna (von ātman M.) der Seele heilsam, frommend. SA -am 310, 20.
 ātma-pratibimba N. Abbild seiner selbst. SA -am 136, 4.
 ātma-prabha (pra-bhā F.) eigenen Glanz habend, selbstleuchtend. PA -ān 16, 17.
 ātma-prasāda-saṁmukha zur Gnade gegen (mein) Selbst geneigt. SN -as 122, 13.
 ātma-bodha die Weltseele kennend. SN -as 288, 11.
 ātma-bhaya N. Furcht für sich selbst. SAb -ād 224, 2.
 ātma-bhava M. das Vorhandensein seiner selbst. SA -am 16, 16.
 ātma-bhās F. (√ bhās) der eigene Glanz. PN -sas 328, 16.
 ātma-manas N. Geist und Herz (nach dem Komm. Welt- und Einzelseele). DG -asos
 ātma-māmsa N. das eigene Fleisch. SA -am 251, 1. [317, 13.
 ātma-rakṣārtham (ā-a) der eigenen Rettung wegen. 165, 9.
 ātmavat (von ātman M.) wie sich selbst. 176, 14.
 ātma-vaśa M. die eigne Gewalt. SA -am 110, 1.
 ātma-vṛttānta M. die eigene Geschichte. SN -as 123, 2. 48, 6.
 ātma-śakti F. eigne Kraft. SI -yā 166, 19.
 ātma-śarīra-dāna N. Hingabe des eigenen Körpers. SA -am 150, 11.
 ātma-śonita N. das eigne Blut. PI -ais 253, 8.
 ātma-śreyas N. Seelenheil. SL -asi 313, 3.
 ātma-sama sich selbst gleich. SA -am 243, 2.
 ātmasāt (von ātman M.) zu eigen. 316, 13.
 ātmānūrūpā (a-a) F. von -a ihm selbst ebenbürtig. SA -ām 326, 3.

- ātmābhiprāya (a-a) M. die eigne Absicht. SN -as 118, 11.
 ātmārāma (a-ā, √ ram) am Ātman (eigne oder Weltseele) Gefallen findend. SN -as
 ātmārtha (a-a) M. eigne Angelegenheit. SA -am 69, 5. SL -e 165, 17. [314, 6.
 ātmī-bhāva M. das Aufgehen in der Allseele. SA -am 307, 15.
 ātmiya (von ātman M.) eigen, zu ihm gehörend. SN -as 268, 10. SA -am 180, 15.
 ātmiya-svāmi-sakāśād (SAb von -a M.) vonseiten des eigenen Herrn. 121, 6.
 ātmeccā (a-i) F. eigenes Belieben. SI -ayā 130, 3.
 ā-dadhāna Pprm von √ ā-dhā hervorrufen, bewirken. PN -ās 287, 4.
 ā-dara M. (√ dṛ) Ehrerbietung. SI -eṇa 197, 24.
 ā-dāya Ger. von √ ā-dā nehmen. 25, 1. 53, 13. 65, 6. 78, 7. 97, 13. 100, 15. 18, 17.
 22, 19. 30, 6. 11. 64, 21. 74, 17. 75, 16. 76, 3. 80, 18. 81, 3. 97, 3. 222, 15. 48,
 15. 49, 22. 54, 11. 56, 3. 307, 2.
 ādi M. Anfang, der erste. SL -au 138, 16. 71, 8. 276, 5. 78, 13. 14. DN -ī 257, 19.
 āditas (von ādi M.) von Anfang an. 181, 20.
 Āditya M. (eig. Sohn der Aditi) Name einer Klasse von himmlischen Lichtgöttern. PN -ās
 āditya M. (s. o.) Sonne. SN -as 1, 6. 29, 4. SG -asya 298, 7. [29, 10.
 āditya-candra M. Sonne und Mond. DN -au 177, 16.
 Ādityavarman M. (āditya + varman Panzer) Kṣatriya-Name. SN -ā 222, 12.
 Ādityavarman-nāman Ādityavarman mit Namen. SN -ā 221, 18.
 ā-ditsu (vom Des.-Stamme von √ ā-dā) nehmen, erlangen wollend. PI -ubhis 329, 18.
 ādima (von ādi M.) der erste. SN -as 98, 2.
 ādi-madhyāvasāna (a-a) N. Anfang, Mitte und Ende. PL -eṣu 151, 18.
 ādi-śabda M. das Wort ādi. SI -ena 257, 18.
 ā-diṣṭa Ppp von √ ā-diś heissen, anweisen. SN -as 12, 15. 133, 21. 95, 19.
 ā-dṛta Ppp von √ ā-dṛ respektieren, mit Achtung behandeln. SN -as 202, 21.
 ādya (von ādi M.) der erste. SN -as 258, 13. -am 185, 1.
 ādyavat (von ādya) wie der erste. 209, 24.
 ā-dhātum Inf. von √ ā-dhā hinsetzen, vorschieben. 290, 2.
 ā-dhāya Ger. von √ ā-dhā anlegen, anzünden. 334, 17.
 ā-dhāra M. (√ dhr) Behälter. SL -e 109, 15.
 ā-dhāvamāna Pprm von √ ā-dhāv herzustürzen. PN -ās 46, 19.
 ā-dhi M. (√ dhyai) Sorge, Seelenleid. SN -is 239, 17. PI -ibhis 66, 18. 81, 17.
 ādhi-vyādhī-śata N. Hunderte von Sorgen und Krankheiten. PI -ais 316, 11.
 ānana-paṅkaja M. (√ jan) ein Gesicht wie ein Lotus, Lotusantlitz. PI -ais 244, 2.
 ānanda-vismaya M. Freude und Erstaunen. DN -au 212, 16.
 ānandāśru-kaṇa (a-a) M. Freudentränentropfen. PA -ān 316, 4.
 ānandogata-bahula-bāṣṭakula-dṛś (a-u, a-ā) die Augen erfüllt mit vor Freude
 aufsteigenden reichlichen Tränen. PN -śas 304, 17.
 ā-nandya Ger. von √ ā-nand Kaus. erfreuen. 136, 7.
 ā-nayana N. (√ nī) Herführung, das Herbeischaffen. SL -e 63, 13. 87, 9.
 ānāthya-duḥkhita bekümmert über (ihre) Schutzlosigkeit. PN -ās 198, 15.
 ā-nāyita Ppp des Kaus. von √ ā-nī herführen, -bringen. SN -as 211, 3.
 ā-nāyya Ger. des Kaus. von √ ā-nī (s. o.). 21, 18. 60, 10. 90, 15. 211, 8.
 ā-nīta Ppp von √ ā-nī (s. o.). SN -as 122, 20. 25, 11. 48, 6. 204, 7. 24, 17.
 ā-nītā F. von -a. SN -ā 129, 16.
 ā-nīya Ger. von √ ā-nī (s. o.). 214, 23.
 ānuṣaṅgika (von anu-ṣaṅga M.) hinterherfolgend. SN -am 102, 18.
 ānṛṇya N. (von an-ṛṇa) Schuldlosigkeit. SA -am 151, 5.
 ānṛśamsya N. (von a-nṛśamsa) das nicht böse Sein, Wohlwollen, Güte. SN -am 65, 2.

- ā-netum Inf. von √ ā-nī herführen, -bringen. 57, 20.
 √ āp V erreichen, erlangen. Mit ava, sam-ava, pra, sam-pra dass.
 Ind. 3.S āpnoti 28, 8. 97, 19. 150, 22. 55, 9. 75, 4. avāpnoti (a-ā) 144, 9. prāpnoti (a-ā) 231, 8. 58, 8. 61, 1. 67, 4. 3.P prāpnuvanti (a-ā) 100, 14.
 Imp. 2.S prāpnuhi (a-ā) 247, 20.
 Pot. 3.S āpnuyāt 117, 4. 57, 7. prāpnuyāt (a-ā) 150, 13.
 Aor. 3.S prāpat (a-ā) 220, 22.
 Perf. 3.S avāpa (a-ā) 71, 18. 332, 2. prāpa (a-ā) 2, 9. 202, 19. 10, 19. 22, 14. 42, 6. 56, 2. 3.D avāpatus (a-ā) 186, 24. 3.P prāpus (a-ā) 253, 15.
 1.Fut. 3.S avāpsyati (a-ā) 137, 7. 96, 13. prāpsyati (a-ā) 28, 10. 244, 19. 2.S avāpsyasi (a-ā) 54, 15. 201, 2. 2.P avāpsyathas (a-ā) 194, 12.
 Pass. Ind. 3.S āpyate 212, 24. avāpyate (a-ā) 202, 8. sam-avāpyate (a-ā) 213, 3. sam-prāpyate (a-ā) 154, 12. 16. 18. 262, 16.
 Kaus. Ind. 1.S prāpayāmi (a-ā) 253, 18.
 1.Fut. 3.S prāpayisyati (a-ā) 196, 14.
 āpagā F. Fluss. SA -ām 36, 17. PN -ās 98, 18.
 ā-pana M. (√ paṇ Handel treiben) Markt, Basar. SL -e 232, 16.
 ā-patat Ppra von √ ā-pat heranstürzen; eintreffen, zufallen. PG -tām 46, 10.
 ā-patita Pp von √ ā-pat (s. o.). SN -am 48, 17. 117, 8. 19, 3.
 āpat-sahāya M. Gefährte in der Not. SN -as 221, 9.
 ā-pad F. (√ pad) Unfall, Not. SA -dam 48, 18. 150, 13. SAb -das 220, 3. SL -di 199, 6. 270, 15. PN -das 274, 12. PG -dām 194, 19. PL -tsu 111, 3. 57, 12.
 āpad-arthe (SL von -a M.) für die (Zeit der) Not. 165, 18. [270, 8.
 āpad-gata in Not geraten. SN -as 119, 7. SA -am 271, 11.
 āpad-rahita von Unglück frei. SN -as 119, 10.
 ā-panna Pp von √ ā-pad geraten in. SN -as 257, 30. 63, 10. PN -ās 128, 14.
 ā-pannā F. von -a. SN -ā 75, 17.
 ā-pādayat Ppra von √ ā-pad Kaus. verursachen. PN -ntas 287, 5.
 ā-pīḍa M. (√ pīḍ) Blumengewinde. PI -ais 42, 12.
 āpta Pp von √ āp kommen über, zuteil werden. SN -am 119, 6.
 āpta-kārin (√ kṛ) zuverlässig handelnd. PI -ibhis 22, 9.
 āpta-guru M. zuverlässiger Lehrer. PN -avas 281, 5.
 āpta-dakṣiṇa von reichlichen Geschenken begleitet. PI -ais 17, 15. 94, 25.
 āptavat Ppa von √ āp erlangen. SN -ān 225, 15.
 ā-pyāyanā F. (√ pyai) Sättigung. SN -ā 150, 19.
 āpyāyita-śarīra dessen Körper erquickt wurde. SN -as 101, 13.
 ā-pyāyitā F. von -a Ppp von √ ā-pyai Kaus. erquicken. SN -ā 89, 12.
 ābaddha-sāraṇa (√ sr) eine Röhre bildend. DA -au 233, 19.
 ā-bharaṇa N. (√ bhṛ) Schmuckstück, -sache. PN -āni 111, 6. PA -āni 209, 9. PI [-ais 240, 23.
 ā-bhāṣya Ger. von √ ā-bhāṣ anreden. 67, 19.
 ābhijana (von abhi-jana M.) die Abstammung anzeigend. SI -ena 327, 16.
 ābhimukhya N. Abstr. von abhi-mukha zugewandt, entgegen. SA -am 160, 13.
 ā-mantrita Ppp von √ ā-mantr sich verabschieden. SN -as 216, 1.
 ā-mantrya Ger. von √ ā-mantr (s. o.). 18, 11. 23, 12. 91, 15. 203, 21. 42, 3. 45, 4.
 āmaya M. (√ am X krank sein) Krankheit. SN -as 135, 6. [56, 1.
 ā-maraṇam (maraṇa N.) bis zum Tode. 105, 17.
 āmiṣa N. (von āma roh) rohes Fleisch. SN -am 175, 21.
 ā-milita-nayana ein wenig geschlossene Augen habend. PG -ānām 292, 3.
 ā-mekhalam (mekhalā F.) bis zum Gürtel. 322, 28.

- ā-mnāta Ppp von √ ā-mnā überliefern, lehren. DN -au 135, 6.
 āmnāya-sāriṇī F. von -in (√ sr) der heiligen Lehre nachgehend, sie befolgend. SA
 āyata-drś langgig. SI -śā 286, 12 (F.). [-im 38, 12.
 āyata-lekhā F. von -a (lekhā F.) langlinig. DG -ayos 332, 16.
 āyata-locanā F. von -a langgig. SN -ā 2, 14. 15, 19. 50, 9.
 āyatākṣī (a-a) F. von -a dass. SI -yā 332, 12. SL -yām 291, 13.
 āyatekṣanā (a-ī) F. von -a dass. SN -ā 88, 19. SA -ām 32, 10.
 ā-yāt Ppra von √ ā-yā kommen. SA -ntam 12, 10. 18, 3. 119, 12. 66, 11. 97, 7.
 ā-yāta Pp von √ ā-yā (s. o.). SN -as 71, 2. 129, 11. 12. 95, 14. PI -ais 253, 10.
 ā-yātā F. von -a. SN -ā 156, 9.
 āyāma-paricchadaka-daṇḍa M. ein die Länge messender Stab. SN -as 321, 5.
 āyāma-yāmā F. von -a lange Nachtwachen habend. SN -ā 287, 15.
 āyāsa-da (√ dā) Ermüdung gebend. SAb -ād 307, 13.
 āyāsa-sādhya (nur) mit Mühe zu arrangieren. PA -āni 170, 12.
 āyuh-kṣaya M. Verlust des Lebens. SN -as 159, 11.
 āyuhśeṣatā F. Abstr. von āyuh-śeṣa von dessen (vom Schicksal bestimmter) Lebens-
 zeit noch etwas übrig ist. SI -ayā 101, 13. 29, 15.
 ā-yudha N. (√ yudh) Waffe. SN -am 278, 26. 83, 9. [257, 27.
 āyur-varḍhaka (√ vr̥dh Kaus.) das Leben wachsen machend, verlängernd. SN -am
 āyusmat (von āyus N.) der lange leben möge. SV -an 56, 14. DN -antau 59, 29.
 āyus N. Leben, Lebenszeit. SN -us 96, 19. 306, 18. 11, 17. 16, 6. 17, 1. 11. SG -uṣas
 ā-rakta-nayana mit etwas geröteten Augen. SN -as 142, 12. [313, 2.
 āraṇyaka (von aranya N.) im Walde geboren, lebend. SN -am 147, 16.
 āraṇya-dharma M. das im Walde geltende Gesetz, Sitte. SAb -ād 123, 14.
 ā-rabḍha Pp von √ ā-rabh anfangen, beginnen. SN -am 15, 5. 102, 16. SA -am
 53, 20. PN -ās 103, 1. 48, 18. 62, 6.
 ā-rabhamāṇa Pprm von √ ā-rabh (s. o.). SN -as 257, 14.
 ā-rabhya Ger. von √ ā-rabh (s. o.). 11, 16.
 ā-rambha M. (√ rabh) Anfang, Beginn. SN -as 283, 12.
 ārambha-gurvī F. von -u im Anfang gross. SN -ī 269, 4.
 ārambhopāya (a-u) M. die Kunst des (richtigen) Anfangs. SN -as 171, 14.
 ā-rādhana N. (√ rādh) das für sich Gewinnen, günstig Stimmen. SD -āya 224, 2.
 335, 6. SL -e 15, 5.
 ā-rādhayitum Inf. von √ ā-rādh Kaus. sich geneigt machen, günstig stimmen. 207, 7.
 ā-rādhita Ppp von √ ā-rādh Kaus. (s. o.). SN -as 199, 16. 212, 9.
 ā-rādhitā F. von -a. SN -ā 190, 18.
 ā-rādhya Ger. von √ ā-rādh Kaus. (s. o.). 252, 2. 302, 15.
 ā-rādhya (√ rādh) zu gewinnen, zufrieden zu stellen. SN -as 258, 15. 18.
 ā-rāva M. (√ ru) Geschrei. SN -as 47, 3.
 ā-ruhya Ger. von √ ā-ruh steigen, be-, ersteigen. 46, 21. 74, 32. 130, 9.
 ā-rūḍha Pp von √ ā-ruh (s. o.). SN -am 185, 21.
 ārogya N. (von a-roga) Gesundheit. SN -am 316, 11.
 āropahetutva N. Abstr. von āropa-hetu dem eine Übertragung zugrunde liegt.
 SAb -ād 322, 5.
 ā-ropita Ppp vom Kaus. von √ ā-ruh hinaufsteigen. SN -as 120, 19. -am 330, 11.
 ā-ropya Ger. vom Kaus. von √ ā-ruh (s. o.). 23, 3. 9. 50, 11. 70, 14. 128, 16.
 ārohaṇārtham (a-a) des Hinaufsteigens wegen. 331, 1.
 ārjava N. (von rju) Geradheit, Aufrichtigkeit. SN -am 262, 4.
 āta (ā-r, Ppp von √ r mit ā) betroffen, bedrängt, bekümmert, unglücklich. SN -as

- 23, 12. 26, 1. 124, 17. 307, 3. 14, 1. SG -asya 26, 8. 14. 32, 6. 74, 12. PN -ās 107, 14. PG -ānām 215, 20.
- ārtatarā F. von -a Komp. von ārta. SN -ā 51, 15.
- ārtā F. von -a. SN -ā 42, 21. SA -ām 51, 15.
- √ārday (Den. von ārdra feucht) benetzen.
- Ind. 3.P ārdrayanti 267, 11. [-ais 306, 6.
- ārya M. Arier, edel, ehrwürdig. SV -a 35, 16. SN -as 112, 1. PN -ās 281, 10. PI
- Āryā F. (von ārya, eig. die arische Strophe) Name eines Metrums von 3, 5, 3, 5
- Füssen = 12, 18, 12, 15 Moren. SN -ā 258, 23. 24.
- ā-lambya Ger. von √ā-lamb sich hängen, halten an. 117, 5.
- ā-laya M. (√lī) Wohnung, Behausung. SN -as 320, 26. PA -ān 21, 5.
- ālasya N. (von a-lasya) Trägheit. SN -am 273, 17.
- ā-lāpa M. (√lap) Gespräch, Unterhaltung. SL -e 203, 19. PI -ais 317, 15.
- ā-lingita Ppp von √ā-liṅg umfassen, umarmen. SN -am 299, 5.
- ā-lingitā F. von -a. SL -āyām 291, 13. PN -ās 305, 16.
- ā-lingya Ger. von √ā-liṅg (s. o.). 88, 15. 203, 13. 87, 9.
- ā-lokita Ppp von √ā-lok erblicken. SN -am 157, 18.
- ālokita-prabhāva 'dessen Macht wahrgenommen wurde'. SN -as 204, 13.
- ā-lokya Ger. von √ā-lok anblicken, erblicken, wahrnehmen. 24, 5. 95, 10. 100, 20.
- 01, 1. 10, 8. 37, 5. 94, 20. 97, 23. 208, 20. 10, 10. 27, 12. 35, 3. 42, 12. 43, 9. 44, 14.
- ā-locya Ger. von √ā-loc erwägen. 222, 6. 24, 13. 39, 8. 40, 2. [47, 14.
- ā-loḍya Ger. von √ā-luḍ Kaus. aufrühren, -stören. 159, 20.
- ā-lolāyata-locanā (a-ā) F. von -a mit langsam sich bewegenden langen Augen. PN
- ā-varjita Ppp von √vrj X herzuwenden. SN -am 83, 12. [-ās 305, 16.
- ā-varta M. (√vr̥t) Wirbel, Strudel; Haarwirbel. SN -as 295, 13. PI -ais 69, 17.
- ā-vārya Ger. von √ā-vr̥ X bedecken, verstecken. 30, 19.
- ā-vāsa M. (√vas) das Verweilen, Wohnsitz. SN -as 284, 15. 94, 10.
- āvir-bhūya Ger. von √bhū mit āvis sichtbar werden. 187, 4.
- ā-viṣṭa (Ppp von √ā-viś) besessen, erfüllt. SN -as 20, 11. 21, 3. 35, 8. 85, 15.
- 123, 17. PN -ās 148, 15.
- ā-vṛta Ppp von √ā-vr̥ V bedecken, umgeben. SN -as 310, 8.
- āvṛta-tanu den Körper bedeckt (habend). SN -us 294, 23.
- ā-vedita Ppp von √ā-vid Kaus. zu wissen tun, melden. SN -am 204, 1.
- ā-vedya (√vid Kaus.) zu melden. SN -am 65, 6.
- ā-śaṅkamānā F. von -a Pprm von √ā-śaṅk vermuten, halten für. SN -ā 48, 12.
- ā-śaṅkā F. (√śaṅk) Angst, Sorge. SI -ayā 298, 1.
- āśaṅkinī F. von -in (ā-śaṅkā F.) furchterweckend. SN -ī 146, 12.
- ā-śaṅkya Ger. von √ā-śaṅk vermuten. 297, 15. 322, 8.
- ā-śā F. (√śaṁs) Hoffnung. SN -ā 304, 18. SA -ām 199, 12. SV -e 298, 6. [10.
- āśā-daśaka N. (von daśan) die Zehnheit, Zehnzahl der Himmelsgegenden. SN -am 306,
- āśā-pāśa-śatopāśānti-viśada (a-u) geläutert durch das Aufhören der Hunderte von
- Hoffnungsfesseln. SN -am 316, 1.
- āśā-vāsa N. das Gewand der Weltgegenden. SA -as 302, 9.
- ā-śiraḥ-pādam (pāda M.) bis zum Kopf und zu den Füßen, von Kopf bis Fuss. 209, 11.
- ā-śis F. (√śās) Bittgebet. SN -is 320, 17.
- āśir-vāda M. Segenswunsch. PI -ais 67, 17.
- āśu schnell. 67, 9. 10. 250, 6. 65, 6. 316, 13. [41, 23. 83, 13.
- ā-ścarya N. (√scar, Nebenform von car) Wunder. SN -am 83, 10. 201, 6. SA -am
- āścarya-balānvita (a-a) mit wunderbarer Macht versehen. SN -as 274, 5.

- ā-śrama M. (V śram) Einsiedelei. PN -ās 25, 17. PA -ān 65, 13.
 āśrama-pada N. Ort der Einsiedelei. SA -am 39, 6.
 āśrama-maṇḍala N. ein Ring, Kranz von Einsiedeleien. SN -am 42, 2. SA -am 39, 1.
 ā-śraya M. (V śri) das sich auf jemand Stützen; Zufluchtsort. SN -as 105, 15.
 SI -eṇa 174, 17.
 ā-śrita Pp von V ā-śri sich hingeben, sich begeben zu, sich stützen, fassen auf.
 SN -as 174, 7. DN -e 156, 17. PN -ās 272, 16.
 ā-śritā F. von -a. SN -ā 34, 15.
 ā-śritya Ger. von V ā-śri (s. o.). 107, 14. 56, 11. 229, 7.
 ā-śvasta Pp von V ā-śvas sich fassen, sich beruhigen. SN -as 241, 12.
 ā-śvāsayantī F. von -at Ppra von V ā-śvas Kaus. ins Leben zurückrufen, neu be-
 leben; beruhigen, trösten. SN -ī 51, 4.
 ā-śvāsyā Ger. von V ā-śvas Kaus. (s. o.). 214, 16. 56, 7.
 V ās I (ep.) sitzen. Mit pary-upa dienend umgeben.
 Impf. 3.S pary-upāsate (a-ā) 2, 11.
 V ās II sitzen, verweilen, verharren. Mit adhi besuchen, mit anu obliegen, verrichten,
 mit pary-upa dienend umgeben.
 Ind. 3.S āste 2, 25. 64, 11. 80, 20. 101, 17. 23, 10. 48, 11. 49, 2. 56, 4 (hier ist
 wohl die andre Lesart pādaṁ śete für pādāv āste vorzuziehen). 283, 14. 88, 2.
 3.P āsate 59, 30. pary-upāsate (a-ā) 137, 17.
 Impf. 3.S anv-āsta 19, 16. adhy-āsta 237, 23.
 Pass. Ind. 3.S āsyate 112, 19. 269, 3.
 Imp. 3.S āsyatām 39, 11.
 ā-saṁsāram (-a M.) innerhalb des Kreislaufes (der Existenzen). 124, 6. 225, 12. 305, 2.
 ā-sakta Pp von V ā-saṁj anhängen, haften. SN -as 258, 7.
 āsakta-citta dessen Geist haftet. PN -ās 312, 2. [13, 15.
 āsana N. (V ās) Sitz. SN -am 140, 12. SL -e 234, 17. Pab -ebhyas 9, 2. PL -eṣu
 ā-sanna (Pp von V ā-sad) nahe. SN -am 314, 18. SA -am 105, 7. SI -ena 179, 17.
 āsanna-patana N. naher Fall. SAb -ād 303, 17.
 āsanna-prasavā F. (-a) deren Niederkunft, Geburt nahe ist. SN -ā 155, 12.
 ā-sādita Ppp von V ā-sad X finden, erlangen, gelangen zu, geraten in. SN -am 149, 7.
 ā-sādītā F. von -a. SN -ā 61, 5. 231, 9. [50, 18. 75, 8.
 ā-sādya Ger. von V ā-sad X (s. o.). 20, 6. 28, 1. 46, 3. 53, 16. 57, 1. 82, 18. 89, 12.
 92, 1. 100, 19. 16, 12. 22, 17. 35, 24. 41, 16. 49, 6. 55, 12. 56, 18. 78, 15. 216, 13.
 ā-sāra M. (V sr) Platzregen. SI -eṇa 286, 11. [45, 9.
 āsina Pprm von V ās sitzen. SN -as 107, 10. PN -ās 13, 15.
 ā-sthā F. (V sthā) Verlangen, Sorge. SN -ā 302, 8. 08, 20. SA -ām 276, 4.
 āsthāna-sthita in der Audienzhalle befindlich. SA -am 234, 14.
 ā-sthāya Ger. von V ā-sthā stehen auf, sich begeben zu, anwenden. 70, 14.
 ā-sthita Pp von V ā-sthā (s. o.). SN -as 131, 17. 63, 1. SA -am 77, 1 (dele ,).
 ā-sphālita Ppp von V ā-sphal Kaus. anschlagen, schmettern an. SN -as 173, 18.
 āsya N. Mund. SL -e 313, 21. [312, 15.
 āsyūta-kanthā-dhara (V dhr) ein zusammengefügtes Lumpenkleid tragend. SN -as
 ā-svādayantī F. von -at Ppra von V ā-svad X sich schmecken lassen, genießen. SN
 ā-svādita Ppp von V ā-svad X (s. o.). PN -āni 140, 16. [-ī 140, 6.
 ā-hartum Inf. von V ā-hr herbeischaffen, holen; (Med.) annehmen, empfangen. 72, 5.
 ā-hartr M. (V hr) Darbringer. SN -ā 37, 12. 40, 15. [91, 2.
 ā-hava M. (V hve) Schlacht. SL -e 154, 18. 276, 13. [204, 12.
 ā-hāra M. (V hr) Nahrung, Speise. SN -as 103, 5. 202, 10. SD -āya 133, 4. PI -ais

āhāra-doṣa M. Schuld der Nahrung. SAB -ād 140, 16. [179, 14.
 āhāra-niḥsaraṇa-mārga M. der Weg, wo die Speise (wieder) herausgeht. SA -am
 āhāra-vṛtti F. Ernährungstätigkeit. SN -is 127, 4. 58, 10. SA -im 128, 18.
 āhārādi-parāṇmukha (a-ā) von Nahrung und anderem abgewandt. SN -as 238, 23.
 āhārārtham (a-a, -a M.) der Nahrung wegen. 102, 17. 32, 15. 33, 15.
 āhārārthin (a-a) Nahrung suchend, begehrend. SN -ī 103, 6.
 ā-hita Ppp von √ ā-dhā setzen in, an; fassen, auf sich nehmen. SN -as 86, 14.
 174, 6. -am 52, 5. 113, 13.
 ā-hūta Ppp von √ ā-hve herbeirufen, einladen, herausfordern. SN -as 187, 18.
 239, 9. PN -ās 187, 16.
 ā-hūya Ger. von √ ā-hve (s. o.) 40, 18. 95, 11. 97, 5. 133, 19. 58, 12. 61, 9. 217, 12.
 ā-hṛta Ppp von √ ā-hr herbringen; darbringen. SI -ena 252, 14. SL -e 87, 8.
 ā-hṛtya Ger. von √ ā-hr an sich nehmen. 92, 7.
 āheya (von ahi M.) zur Schlange gehörig, Schlangen-. SA -am 118, 4 (lies m für m).
 āho-svid oder etwa. 71, 1. 78, 16.

Vi II gehen. Mit adhi Med. studieren, mit anu nachgehen, folgen, mit abhi heran-
 kommen, mit sam-abhi dass., mit ava verstehen, inne werden, mit ā hergehen,
 kommen, mit upa-ā gelangen, mit upa sich nahen, geraten, gelangen, mit abhy-
 upa dass., mit sam zusammenkommen, kommen.

Akt. Ind. 3.S eti 29, 14. 120, 12. 28, 13. 263, 14. 79, 28. anv-eti 295, 2. abhy-eti
 36, 8. 120, 18. sam-abhy-eti 113, 1. upaiti (a-e) 127, 22 (gegen das Metrum).
 66, 17. abhy-upaiti (a-e) 313, 19. 2.S eṣi 310, 21. 1.S avaimi (a-e) 26, 20.
 Imp. 2.S ehi (ā-i) 20, 1. 120, 21. 21. 40, 12. 212, 23. 26, 9. 48, 13. upaihi (a-ā-i)
 Perf. 3.D iyatus 251, 9. upeyatus (a-ī) 27, 14. [307, 15.
 1.Fut. 3.S eṣyati 59, 15. 146, 7. upaiṣyati (a-e) 129, 19. 91, 23. sam-eṣyati
 131, 4. 72, 6. 2.S sam-eṣyasi 54, 22. 1.S sam-eṣyāmi 67, 16.

Med. Ind. 3.S adhīte (i-i) 18, 18. 97, 18. [168, 9.
 ikṣu-rasopamā (a-u) F. von -a (√ mā) dem Saft des Zuckerrohres gleich. SA -ām
 Ikṣvāku-kula-ja (√ jan) im Geschlecht des I. geboren (I. ist der Begründer der
 Sonnendynastie von Ayodhyā, deren grösster Held Rāma war). SN -as 54, 20.
 ingita N. (eig. Ppp von √ ing) Gebärde. PI -ais 4, 19. 106, 16.
 icchat Ppra von √ iṣ VI wünschen. SN -n 170, 7. SI -tā 118, 7. 35, 5. 97, 1. 215, 18.
 icchā F. (√ iṣ VI) Wunsch. SN -ā 242, 1. [PI -dbhis 143, 5.
 itaḥ-param von hier an. 321, 14.

itara-phaṇin M. eine andere Schlange. SI -inā 293, 17.
 itas von hier, hier, hierher, -hin; von jetzt; daher, darum. 5, 15. 27, 13. 28, 22. 22.
 31, 5. 5. 17. 17. 44, 10. 51, 18. 53, 9. 54, 16. 67, 11. 102, 18. 18. 16, 19. 38, 14. 14.
 47, 14. 243, 13. 48, 13. 55, 5. 72, 3. 3. 4. 5. 86, 3. 3. 4. 5. 324, 14.

iti so, so sagend, mit diesen Worten, so denkend. 4, 7. 9. 18. 5, 7. 6, 12. 7, 13. 15.
 8, 11. 15. 16. 10, 3. 13, 4. 7. 15, 22. 16, 1. 17, 22. 19, 10. 20, 7. 7. 21, 1. 5. 8. 21.
 23, 16. 27, 1. 5. 11. 29, 22. 30, 5. 31, 1. 17. 33, 12. 35, 9. 36, 6. 10. 37, 8. 18. 21.
 38, 11. 14. 39, 9. 11. 15. 40, 21. 45, 12. 52, 5. 18. 53, 1. 1. 2. 54, 5. 16. 55, 4. 7.
 11. 57, 9. 11. 58, 1. 10. 60, 18. 21. 62, 19. 64, 6. 65, 17. 68, 7. 69, 6. 71, 2. 10. 19.
 72, 1. 23. 73, 14. 74, 6. 75, 7. 77, 15. 78, 3. 3. 20. 79, 16. 80, 1. 81, 24. 84, 20.
 86, 4. 89, 18. 90, 18. 91, 13. 92, 5. 12. 94, 26. 27. 96, 11. 17. 97, 5. 14. 98, 8.
 99, 19. 100, 15. 01, 10. 11. 02, 6. 03, 5. 06, 1. 07, 1. 18. 08, 6. 10, 7. 11, 7. 13, 15.
 15, 15. 17, 12. 18, 1. 9. 19, 2. 4. 20, 3. 20. 22. 21, 11. 13. 22, 2. 5. 19. 28, 14. 15.
 29, 1. 5. 6. 8. 18. 30, 13. 33, 11. 21. 36, 2. 9. 37, 1. 7. 12. 14. 38, 8. 9. 13. 40, 10.

41, 2. 42, 4. 8. 14. 44, 6. 18. 45, 6. 47, 17. 48, 10. 11. 49, 2. 22. 50, 15. 20. 52, 2. 7. 20. 53, 19. 54, 5. 56, 7. 57, 2. 5. 21. 58, 2. 8. 11. 59, 2. 7. 10. 21. 61, 13. 63, 11. 20. 64, 10. 14. 65, 5. 7. 12. 66, 18. 68, 5. 12. 71, 15. 76, 6. 77, 6. 13. 20. 79, 8. 80, 13. 15. 18. 81, 7. 7. 9. 82, 3. 83, 1. 85, 20. 86, 2. 14. 18. 87, 4. 5. 8. 11. 12. 18. 20. 22. 88, 9. 14. 19. 22. 89, 8. 12. 13. 90, 1. 5. 13. 15. 91, 8. 21. 21. 92, 3. 11. 12. 15. 18. 93, 3. 94, 13. 15. 95, 3. 12. 19. 96, 9. 16. 18. 21. 97, 16. 26. 98, 4. 99, 12. 14. 19. 201, 3. 13. 14. 18. 19. 02, 2. 5. 12. 13. 19. 03, 1. 2. 5. 11. 12. 04, 10. 19. 23. 05, 1. 7. 8. 22. 08, 1. 13. 09, 16. 10, 14. 16. 11, 2. 4. 21. 12, 1. 4. 21. 22. 13, 4. 12. 19. 22. 22. 14, 10. 22. 15, 3. 6. 13. 19. 16, 3. 7. 18. 17, 8. 12. 17. 19. 20. 18, 7. 15. 16. 17. 20. 19, 15. 21. 24. 20, 1. 5. 9. 16. 20. 21, 3. 5. 7. 8. 10. 21. 22, 6. 13. 23, 4. 10. 19. 24, 4. 13. 15. 18. 21. 25, 1. 26, 2. 10. 17. 22. 27, 11. 28, 6. 24. 29, 14. 30, 6. 7. 14. 17. 31, 21. 23. 32, 7. 33, 7. 10. 12. 14. 17. 23. 34, 2. 20. 35, 2. 15. 18. 21. 25. 36, 2. 3. 4. 7. 9. 15. 25. 37, 6. 15. 38, 12. 16. 19. 39, 2. 5. 8. 13. 15. 23. 40, 1. 7. 10. 41, 11. 17. 20. 42, 1. 3. 22. 43, 5. 16. 44, 3. 10. 22. 45, 16. 23. 46, 3. 10. 15. 16. 47, 9. 21. 48, 13. 49, 1. 2. 8. 9. 10. 23. 51, 2. 11. 16. 52, 16. 17. 20. 21. 53, 3. 8. 19. 54, 1. 6. 55, 4. 9. 56, 1. 13. 57, 18. 22. 58, 5. 10. 11. 12. 13. 14. 17. 17. 17. 18. 21. 22. 22. 24. 59, 13. 15. 65, 11. 67, 7. 74, 2. 5. 16. 78, 7. 11. 13. 20. 24. 27. 29. 30. 32. 79, 2. 5. 7. 11. 11. 13. 15. 20. 23. 24. 82, 3. 14. 14. 14. 15. 15. 15. 90, 16. 92, 1. 5. 96, 3. 8. 13. 15. 18. 20. 22. 22. 97, 1. 3. 4. 4. 5. 6. 6. 7. 9. 14. 15. 16. 17. 20. 20. 23. 98, 14. 300, 11. 03, 1. 04, 9. 16. 06, 19. 07, 7. 08, 16. 13, 13. 14, 3. 21. 17, 12. 18, 9. 19, 8. 20, 18. 24. 26. 27. 21, 1. 4. 5. 10. 13. 20. 21. 23. 24. 25. 25. 28. 29. 29. 30. 30. 36. 38. 22, 6. 8. 13. 13. 16. 16. 18. 20, 23. 27, 16. 28, 1. 31, 8. 35, 16.

iti-nāman so den Namen habend. PN -ānas 95, 10.

itivat wie in diesem Beispiel. 321, 32.

ittham so. 124, 6. 19. 83, 4. 88, 8. 92, 14. 203, 23. 23, 8. 44, 18. 52, 7. 94, 15. 301, 3.

ity-ādi so anfangend. SI -inā 321, 27. 31. PI -ibhis 225, 14. [03, 21.

ity-ādi so anfangend, und so weiter. 173, 19.

ityādi-kaitava N. solche und ähnliche Schliche. PI -ais 231, 5.

ityādi-ceṣṭita N. derartiges Gebaren. SA -am 219, 3. [234, 21.

ityādi-tat-stuti F. dieses so beginnende Lob, solche und ähnliche Lobreden. SA -im

idam dieser, er. SN ayam 5, 7. 6, 7. 7, 21. 21. 8, 1. 9, 6. 12, 2. 21, 5. 24, 22. 25, 19.

27, 1. 30, 16. 33, 9. 36, 6. 7. 42, 1. 11. 44, 10. 45, 8. 10. 47, 5. 49, 2. 61, 10. 67, 5.

68, 16. 70, 21. 71, 2. 6. 73, 2. 78, 17. 87, 9. 14. 88, 4. 96, 15. 98, 1. 99, 4. 100, 11.

02, 8. 06, 10. 10, 9. 12, 7. 13, 15. 15, 7. 14. 17, 5. 13. 18, 12. 19, 2. 22. 20, 6. 23.

21, 2. 29, 5. 37, 6. 38, 1. 5. 6. 12. 40, 15. 44, 11. 46, 19. 47, 17. 48, 20. 49, 2.

53, 1. 7. 54, 19. 55, 15. 58, 9. 59, 7. 65, 13. 67, 16. 70, 19. 71, 15. 19. 77, 7. 78,

20. 80, 16. 85, 17. 87, 21. 92, 2. 14. 93, 18. 94, 4. 95, 6. 14. 19. 96, 7. 15. 99, 13.

16. 20. 22. 202, 11. 14, 6. 18. 17, 6. 19, 15. 20. 24, 11. 26, 20. 30, 6. 16. 32, 1. 6.

33, 22. 34, 19. 37, 11. 14. 39, 23. 44, 18. 50, 12. 12. 53, 17. 56, 14. 77, 8. 78, 29.

84, 11. 92, 14. 96, 22. 301, 9. 02, 4 (trennen). 05, 4. 8. 17. 07, 5. 11, 6. 14, 14. 20.

15, 19. 18, 7. idam 3, 20. 15, 5. 24, 22. 47, 15. 19. 20. 48, 6. 14. 16. 49, 9. 69,

19. 71, 5. 76, 19. 79, 21. 84, 16. 91, 5. 92, 11. 93, 12. 95, 13. 101, 17. 02, 5. 15. 5

(in Prosa würde hinter idam iti stehen). 21, 15. 22, 4. 6. 23, 10. 24, 14. 16. 34, 7.

37, 19. 40, 12. 41, 18. 44, 13. 45, 8. 46, 8. 47, 16. 51, 16. 53, 11. 56, 3. 12. 68,

1. 16. 69, 18. 74, 11. 78, 8. 79, 13. 80, 18. 82, 5. 83, 20. 97, 16. 98, 5. 202, 4.

04, 17. 07, 18. 24, 9. 21. 24. 36, 3. 41, 8. 44, 7. 50, 20. 52, 21. 55, 8. 21. 58, 10.

63, 8. 67, 16. 69, 17. 70, 2. 6. 73, 8. 84, 1. 85, 14. 86, 9. 90, 24. 92, 4. 18. 93, 7.

305, 8. 8. 12, 6. 13, 1. SA imam 36, 18. 37, 4. 56, 9. 219, 17. 35, 17. 66, 11.

- idam 11, 8. 14, 20. 18, 11. 20, 1. 21, 15. 23, 3. 25, 13. 28, 6. 32, 17. 41, 3. 5. 42, 18. 52, 9. 12. 55, 2. 62, 1. 10. 63, 11. 64, 7. 65, 20. 66, 10. 69, 7. 73, 18. 20. 74, 7. 22. 81, 9. 82, 3. 84, 15. 86, 8. 93, 11. 95, 4. 97, 18. 114, 13. 20, 21. 21, 11. 13. 27, 3. 29, 6. 37, 2. 44, 10. 45, 8. 49, 6. 11. 57, 12. 19. 58, 12. 78, 7. 83, 3. 84, 5. 89, 10. 91, 8. 93, 2. 98, 2. 203, 10. 09, 5. 25, 21. 31. 7. 35, 7. 39, 10. 21. 40, 9. 50, 11. 71, 12. 77, 20. 81, 10. 305, 2. 06, 15. SI anena 32, 3. 55, 3. 61, 14. 14. 62, 2. 86, 16. 92, 20. 102, 11. 04, 17. 19, 3. 31, 1. 37, 6. 38, 5. 44, 11. 45, 15. 73, 8. 79, 9. 80, 17. 81, 13. 211, 7. 12. 15. 24, 18. 49, 7. 79, 23. 320, 24. 21, 4. SD asmai 195, 13. 96, 15. 213, 10. 51, 9. SAb asmād 36, 15. 115, 12. 33, 7. 38, 6. 75, 17. 87, 21. 220, 8. 41, 24. 93, 15. 322, 13. SG asya 17, 3. 4. 19, 15. 22, 15. 32, 19. 36, 21. 39, 19. 19. 40, 1. 2. 41, 8. 44, 6. 72, 16. 24. 74, 30. 79, 18. 80, 13. 82, 5. 8. 83, 1. 116, 22. 18, 16. 28, 11. 37, 2. 38, 7. 11. 39, 1. 5. 9. 40, 18. 41, 1. 10. 11. 48, 4. 56, 2. 6. 60, 4. 20. 61, 14. 72, 5. 5. 74, 17. 86, 8. 88, 21. 90, 22. 92, 3. 6. 11. 95, 6. 7. 17. 97, 10. 99, 18. 21. 200, 12. 09, 13. 13, 9. 17, 18. 18, 9. 21, 19. 23, 7. 28, 4. 32, 8. 33, 23. 34, 8. 20. 36, 7. 39, 17. 18. 22. 55, 2. 61, 10. 69, 2. 74, 11. 320, 24. 25. 21, 6. 37. 37. 35, 6. SL asmin 35, 20. 21. 36, 3. 9. 38, 1. 8. 42, 11. 45, 4. 55, 15. 57, 17. 72, 12. 80, 12. 87, 14. 101, 3. 23, 1. 27, 8. 28, 1. 33, 1. 68, 13. 96, 11. 17. 99, 11. 203, 23. 24, 8. 25, 12. 31, 19. 33, 2. 23. 37, 10. 39, 8. 41, 15. 57, 24. 81, 8. 82, 10. 84, 2. 3. 88, 6. 12. 321, 10. DN imau 195, 5. DA imau 303, 21. DI ābhyām 193, 19. DL anayos 170, 9. PN ime 25, 11. 69, 20. 265, 7. 94, 6. 310, 16. PA imān 23, 5. imāni 80, 17. PI ebhis 282, 20. 310, 15. PG eṣām 134, 4. 246, 4. 55, 8.
- idānīm jetzt. 227, 16. 96, 7. 301, 19. 03, 17. 12, 7.
- ina-kānta M. (√ kam, eig. von der Sonne geliebt) Diamant. SN -as 264, 20.
- Indirā F. Beiname der Lakṣmī. SN -ā 205, 14.
- indīvara N. blaue Seerose (Nymphaea cyanea). SN -am 113, 18.
- indīvara-dala-prabhā-caura M. der Dieb des Glanzes der Blumenblätter der blauen Nymphaee. SA -am 309, 1.
- indīvara-dvandva N. ein Paar von blauen Seerosen. SN -am 295, 17.
- indu M. Mond. SG -os 61, 11. 322, 12. 18.
- indu-kalaṅkādivat (a-ā, ādi M.) wie der Flecken im Monde und anderes. 322, 19.
- indu-śekhara M. der den Mond als Diadem trägt, Beiname Śiva's. SN -as 236, 15. SAb -ād 206, 20. 52, 12.
- Indra M. der Donnergott, in vedischer Zeit der Nationalgott der arischen Inder, später hinter Śiva und Viṣṇu zurücktretend. SN -as 7, 21. 18, 8. 250, 16.
- Indradatta M. (von I. gegeben) Brahmanenname. SN -as 194, 4. 205, 7. 13, 8. 12. SI -ena 197, 13. SG -asya 194, 6. 213, 14.
- Indradatta-kalevara N. der Körper des I. SN -am 214, 3.
- Indradattākhyā (a-ā, -ā F., √ khyā) Indradatta mit Namen. SN -as 220, 15.
- Indra-Dharma M. Indra und Dharma. DN -au 251, 7.
- Indra-purogama deren Anführer I. ist. PN -ās 12, 4.
- Indra-loka M. die Welt des I. SA -am 5, 15. [321, 12.
- Indravajrā F. (Indra + vajra N.) Name eines Metrums von 4 × 11 Silben. SN -ā
- Indravajropendravajrā (ā-U) F. Indravajrā und Upendravajrā. DN -e 321, 11.
- Indrasena M. (Indra + senā F.) Kṣatriya-Name. SA -am 17, 19. 23, 11. SG -asya 74,
- Indrasenā F. (von -a) Frauennamen. SA -ām 17, 19. 23, 11. 84, 10. [18.
- indriya N. (von Indra M.) Sinn. PN -āpi 99, 2. 265, 8. PI -ais 318, 9. PG -āṇām
- indriya-nigraha M. Bändigung der Sinne. SN -as 295, 6. [283, 14.
- indriya-śakti F. die Kraft der Sinne. SN -is 313, 2.

- indriyārtha-gahana (a-a) N. das Dickicht der Sinnesobjekte. SAB -ād 307, 13.
 Indrotsava (a-u) M. Indra-Fest. SA -am 205, 5.
 indhanaugha (a-o, √ vah) M. eine Menge von Brennholz. PI -ais 276, 9.
 ibha-kumbha-vibhrama-hara (√ hr) die Pracht der Stirnbeulen des Elefanten
 raubend. DN -au 283, 2.
 iyat soviel, so gross. SN -at 212, 24. SA -antam 165, 8. -at 240, 16. 41, 3.
 iyatī F. von -at. SA -īm 185, 21.
 iyam (F. von idam) diese, sie. SN iyam 28, 8. 9. 10. 15. 29, 5. 6. 48, 4. 52, 14. 58,
 12. 12. 59, 18. 60, 11. 21. 61, 1. 5. 15. 129, 7. 16. 205, 7. 8. 30, 10. 33, 3. 45, 12.
 49, 21. 57, 8. 60, 2. 65, 3. 93, 1. 303, 1. 09, 1. 18, 5. SA imām 11, 1. 48, 18.
 58, 13. 59, 11. 61, 4. 71, 7. 74, 3. 189, 19. 92, 20. 93, 23. 98, 7. 204, 19. 26, 19.
 27, 13. 35, 16. 45, 8. 54, 10. 58, 4. 9. 76, 12. SI anayā 59, 9. 88, 4. 160, 20.
 309, 2. SD asyai 196, 4. SG asyās 12, 19. 39, 10. 20. 59, 15. 61, 6. 7. 9. 12.
 88, 3. 188, 12. 211, 4. 30, 13. 333, 12. SL asyām 35, 6. 129, 7. DI ābhyām
 72, 17. PG āsām 199, 8.
 iva (im Ablaut zu eva) gleichwie, wie, gleichsam. 1, 6. 10. 2, 11. 14. 19. 5, 3. 6, 14.
 7, 6. 8, 20. 13, 14. 18. 21. 14, 1. 17, 11. 12. 14. 24, 4. 29, 7. 16. 17. 31, 4. 18.
 33, 3. 5. 11. 35, 15. 36, 21. 38, 6. 42, 12. 46, 11. 49, 16. 50, 1. 9. 13. 21. 51, 3.
 53, 8. 58, 8. 13. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 23. 59, 2. 2. 4. 30. 61, 9. 15. 20. 22. 67, 22.
 70, 16. 71, 22. 72, 19. 73, 7. 14. 75, 1. 14. 18. 76, 2. 4. 20. 78, 13. 15. 17. 86,
 14. 23. 89, 13. 17. 91, 12. 19. 92, 15. 21. 94, 16. 22. 97, 2. 98, 18. 99, 2. 101, 15.
 02, 13. 04, 12. 07, 7. 08, 17. 21. 09, 7. 11. 13. 15. 12, 9. 19. 13, 11. 13. 16, 13.
 22, 8. 23, 20. 27, 16. 17. 28, 18. 31, 8. 10. 15. 18. 35, 11. 42, 2. 46, 12. 47, 1.
 55, 9. 56, 14. 63, 2. 16. 69, 19. 20. 74, 6. 83, 17. 84, 10. 12. 86, 2. 10. 90, 2. 92,
 16. 94, 19. 23. 200, 11. 05, 14. 07, 11. 10, 6. 11, 19. 16, 21. 19, 6. 25, 9. 26, 18.
 27, 19. 28, 7. 34, 10. 16. 35, 3. 38, 1. 4. 8. 39, 1. 40, 23. 42, 12. 20. 43, 18. 19.
 46, 23. 48, 7. 9. 10. 12. 51, 15. 53, 11. 23. 55, 12. 59, 12. 15. 61, 5. 64, 6. 66,
 11. 13. 17. 69, 7. 77, 5. 6. 22. 78, 3. 22. 79, 2. 4. 8. 8. 11. 82, 2. 21. 84, 1. 2.
 85, 16. 87, 19. 88, 14. 89, 10. 91, 1. 92, 20. 22. 97, 13. 19. 301, 6. 03, 9. 21.
 05, 17. 08, 21. 11, 8. 15, 5. 16, 12. 17, 9. 10. 11. 18, 17. 20, 23. 21, 4. 5. 22, 7.
 12. 18. 27. 23, 14. 24, 10. 12. 27, 3. 11. 13. 15. 28, 7. 8. 9. 14. 15. 16. 29, 7. 8.
 12. 15. 30, 4. 16. 31, 2. 32, 7. 10. 15. 33, 7.
 iva-śabda M. das Wort iva. SN -as 297, 23.
 √ iṣ IV nach einem Ziel gehen. Mit anu nachgehen, suchen, mit pra Kaus. entsenden,
 Pass. Ind. 3.S anv-iṣyate 176, 19. [schicken.
 Imp. 3.S anv-iṣyatām 148, 16. 55, 17. 57, 13. 73, 6.
 Kaus. Imp. 2.S preṣaya (a-e) 180, 15.
 Perf. 3.S preṣayāmāsa (a-e) 84, 9. 85, 4. 94, 3.
 √ iṣ VI wünschen, wollen. Mit anu suchen, verlangen.
 Akt. Ind. 3.S icchati 79, 13. 81, 2. 4. 102, 12. 17, 14. 18, 17. 19, 9. 205, 20. 23, 1.
 58, 2. 6. 70, 14. 323, 13. anv-icchati 319, 3. 2.S icchasi 10, 2. 14. 26, 18.
 62, 17. 63, 12. 67, 8. 1.S icchāmi 9, 12. 56, 13. 60, 14. 62, 18. 68, 11. 73, 8.
 21. 85, 7. 91, 6. 115, 12. 3.P icchanti 8, 4. 9, 17.
 Pot. 3.S icchet 136, 19. 64, 6. 73, 11.
 Impf. 3.S aicchat 74, 15. 212, 18. 26, 13.
 Perf. 3.S iyeṣa 70, 13. 93, 5.
 Med. (ep.) Pot. 2.S icchethās 55, 1.
 Pass. Ind. 3.S iṣyate 103, 9. 318, 5.
 iṣu M. (√ iṣ IV) Pfeil. SN -us 125, 15.

iṣṭa (Ppp von V iṣ VI) erwünscht, lieb. SA -am 60, 3. SL -e 333, 19. PI -ais 1, 4. PG -ānām 108, 8.

iṣṭa-karma-kṛt (V kr) erwünschte, genehme Taten tuend. SN -t 108, 8.

iṣṭada-Hara M. der Erwünschten gewährende H. SL -e 262, 16.

iṣṭā F. von -a. SN -ā 35, 5. SA -ām 35, 11. 41, 21. 58, 17.

iṣṭvā Ger. von V yaj opfern. 34, 19.

iha hier, hierher. 9, 13. 16. 11, 14. 16. 14, 7. 16. 26, 18. 30, 20. 32, 2. 34, 17. 36, 2. 13. 37, 24. 39, 12. 17. 41, 2. 42, 1. 44, 5. 49, 7. 50, 6. 51, 19. 52, 7. 57, 20. 59, 27. 62, 17. 67, 1. 14. 72, 3. 79, 12. 80, 9. 83, 9. 84, 2. 86, 17. 88, 5. 98, 15. 99, 14. 103, 15. 14, 19. 30, 14. 42, 19. 46, 20. 49, 16. 52, 11. 56, 13. 69, 1. 88, 14. 92, 11. 13. 94, 15. 95, 19. 203, 1. 09, 16. 11, 8. 17, 16. 18, 16. 20, 15. 27, 17. 33, 9. 35, 10. 17. 36, 1. 44, 16. 45, 10. 50, 13. 52, 22. 57, 12. 76, 11. 16. 79, 24. 81, 13. 14. 82, 3. 83, 13. 93, 8. 300, 17. 25. 06, 1. 2. 15, 20. 18, 7. 20, 13.

V iṣ I sehen, ansehen, erwarten. Mit apa achten, Rücksicht nehmen auf, mit upa zusehen, gewähren lassen, mit prati warten, erwarten, mit vi sehen, ansehen.

Ind. 3.S iṣate 123, 12. 2.S pratikṣase (i-i) 267, 8. 1.S pratikṣe (i-i) 92, 22.

3.P pratikṣante (i-i) 124, 12.

Imp. 2.S pratikṣasva (i-i) 73, 4. 3.S pratikṣatām (i-i) 214, 7.

Pot. 3.S vikṣeta (i-i) 314, 15. 2.S pratikṣethās (i-i) 249, 1.

Impf. 3.S aikṣata 190, 21. 202, 20. apaikṣata (a-ai) 216, 21. upaikṣata (a-ai)

Pass. Ind. 3.S upekṣyate (a-i) 144, 19. 3.P vikṣyante (i-i) 309, 11. [79, 8.

iṣṣaṇa N. (V iṣ) Ange. DN -e 278, 22. 22.

iṣṣitum Inf. von V iṣ sehen, anschauen. 186, 23. 87, 2. 301, 15.

iḍṛktā F. (Abstr. von i-drś) das Sobeschaffensein. SI -ayā 321, 24.

i-drś (drś F.) dieses Aussehen habend, so beschaffen, solch. SN -k 163, 18 (N.). 80, 13 (M.).

iḍṛśa (von i-drś) dass. SN -as 238, 18. 39, 11. 20. -am 52, 10. SA -am 8, 9. 213, 24. 55, 4. PI -ais 69, 21.

i-drśī F. von -ś. SN -ī 272, 2.

ipsita Ppp des Des. von V āp erlangen. SN -as 1, 9. 7, 17. 35, 12.

ipsitā F. von -a. SA -ām 35, 12.

iyivas Ppa von V i gehen, geraten. SN -ivān 32, 23.

V ir II sich regen. Mit ud Kaus. aussprechen.

Kaus. Impf. 3.S ud-airayat 244, 3.

irita Ppp von V ir Kaus. erregen, aussprechen. SN -as 16, 2. -am 65, 16.

irṣyā F. (V irṣy) Eifersucht. SN -ā 218, 2.

irṣyā-kalaha M. Streiten aus Eifersucht. SI -ena 280, 9.

V īś II herrschen, Herr sein.

Ind. 2.S īśiṣe 302, 5. 1.P īśmahe 302, 5.

īśa M. (V īś) Herr. SA -am 11, 2.

īśvara (V īś) fähig, imstande. SN -as 248, 18.

īśvara M. (V īś) Herr, Gebieter. SV -a 6, 1. 10, 8. 30, 17. SN -as 222, 6. PN -ās 260, 20. PI -ais 302, 10. PG -āpām 10, 15. 111, 1. 307, 19.

īśvara M. (s. o.) häufiger Beiname des Śiva. SA -am 186, 12. 89, 8. SAb -ād 247, 19. SG -asya 299, 3.

V ih I streben, sich mühen, begehren. Mit sam dass.

Ind. 3.S ihate 259, 6. 1.P sam-iḥāmahe 308, 15.

Pot. 3.S iheta 107, 11.

u Interj. 328, 1.

u (im Ablaut zu vā) und; Fragepartikel. 64, 6. 79, 20. 85, 24. 112, 21. 57, 17. 65, 2. 211, 13. 18, 17. 22, 19. 62, 1. 2. 81, 11. 82, 12. 87, 14. 98, 6. 308, 7. 15, 6. 17, 14.

ukta Ppp von √ vac sagen, anreden. SN -as 3, 7. 6, 10. 8, 6. 13. 9, 15. 10, 13. 12, 8. 18, 10. 20, 4. 56, 6. 60, 16. 67, 17. 68, 5. 72, 6. 74, 26. 87, 22. 92, 15. 128, 19. 38, 9. 44, 13. 17. 83, 1. 99, 14. 201, 3. 10, 16. 15, 1. 23, 10. 33, 7. 12. 38, 19. -am 34, 20. 22. 23. 96, 17. 98, 8. 99, 10. 19. 101, 4. 03, 7. 04, 18. 05, 1. 6. 06, 10. 10, 16. 11, 5. 11. 15. 13, 16. 15, 2. 8. 16. 21. 16, 15. 17, 2. 16. 18, 2. 13. 17. 19, 4. 16. 20, 16. 22, 1. 14. 23, 18. 25, 5. 14. 19. 27, 12. 30, 14. 31, 6. 34, 2. 9. 35, 1. 16. 36, 17. 37, 7. 15. 38, 1. 13. 39, 2. 10. 21. 40, 11. 41, 2. 42, 18. 44, 2. 8. 14. 20. 45, 15. 46, 3. 19. 47, 3. 8. 9. 48, 1. 7. 49, 1. 13. 50, 3. 12. 20. 51, 2. 9. 12. 13. 52, 2. 8. 9. 15. 53, 1. 8. 21. 54, 4. 7. 55, 4. 18. 20. 57, 5. 58, 9. 14. 19. 59, 2. 12. 60, 4. 11. 61, 9. 16. 62, 1. 9. 63, 8. 14. 64, 4. 14. 18. 66, 2. 13. 67, 5. 9. 13. 16. 68, 8. 21. 69, 11. 70, 11. 71, 1. 16. 20. 72, 6. 9. 12. 73, 9. 74, 4. 8. 21. 75, 10. 17. 76, 12. 18. 77, 2. 2. 78, 21. 79, 17. 82, 17. 21. 83, 5. 97, 13. 210, 11. 11, 12. 34, 5. 38, 16. 40, 10. 46, 2. 58, 11. 23. 97, 23. 321, 6. 22, 3. SI -ena 188, 14. SG -asya 24, 3. 68, 13. 81, 6. SL -e 7, 19. 18, 14. 191, 21. 217, 20. 26, 2. 33, 10. 36, 6. 45, 17. DN -au 187, 4. PN -ās 58, 1. 65, 11. -āni 73, 19. 152, 6. PI -ais 281, 13.

ukta N. (s. o.) Gerede. SI -ena 161, 2.

ukta-mātra (mātrā F.) nur ausgesprochen. SL -e 33, 10.

uktavat Ppa von √ vac sagen, sprechen. SN -ān 35, 4. 217, 17. 21, 10. SA -antam 226, 22. SL -ati 129, 8. 87, 11.

uktavatī F. von -vat. SN -ī 64, 1.

uktā F. von -a. SN -ā 4, 5. 11, 9. 39, 15. 44, 12. 63, 14. 82, 12. 85, 10. 227, 15. 34, 7. 58, 11. 78, 30. SA -ām 35, 10.

uktvā Ger. von √ vac sagen, anreden. 4, 7. 8, 16. 19, 5. 21, 21. 29, 12. 30, 9. 38, 14. 41, 21. 52, 11. 53, 2. 14. 55, 4. 62, 19. 74, 9. 91, 7. 123, 7. 35, 23. 48, 10. 88, 9. 90, 1. 92, 9. 15. 18. 95, 3. 96, 16. 98, 1. 99, 19. 205, 22. 07, 6. 08, 1. 09, 16. 10, 14. 12, 4. 13, 12. 22. 14, 22. 16, 7. 19. 18, 7. 20, 1. 21, 8. 23, 19. 24, 18. 26, 10. 17. 30, 14. 32, 7. 35, 25. 36, 2. 37, 15. 21. 41, 11. 42, 3. 44, 10. 22. 45, 1. 46, 3. 10. 49, 10. 51, 11. 56, 1.

Ugraśakti M. (ugra-śakti von schrecklicher Kraft) Kṣatriya-Name. SN -is 95, 9.

ugra-śāsana schreckliche Gebote, Strafen erteilend. SN -as 9, 14.

ucita (Pp von √ uc) angemessen, passend, gewohnt. SN -as 264, 19 ('und nicht war passend jener Sturz ins Wasser des Meeres'). -am 142, 14. 314, 10. SA -am 99, [11. 297, 29.]

ucitā F. von -a. SN -ā 84, 6.

ucca-vacas mit erhobener Stimme. PN -asas 304, 16.

uc-cāṭayat Ppra von √ caṭ mit ud Kaus. verschenken. SN -n 296, 11. 21.

uccaiḥ-śīras den Kopf hoch tragend, vornehm. PG -asām 324, 12.

uccais (eig. PI von ucca) hoch, laut. 30, 5. 53, 1. 88, 15. 263, 7. 302, 2.

uc-chiṣṭa Ppp von √ śiṣ mit ud übrig lassen. SN -am 151, 3. SA -am 52, 2.

uc-chedya (√ chid) auszurotten. SN -as 167, 18.

uc-chrita (Pp von √ śri mit ud) ragend. PI -ais 36, 18.

Ujjayinī F. (von *uj-jayin (√ ji) siegreich) heut Ujjain, Name der Hauptstadt von Mālava (heut Malwa), am Nordfuss des Vindhya-Gebirges. SL -yām 191, 6. 245, 20.

Ujjayinī-gata nach U. gegangen. SA -am 245, 13.

uj-jvalā F. von -a (√ jval) strahlend. SN -ā 279, 7.

√ ujjh VI aufgeben, fahren lassen. Mit sam dass.

Ind. 3.P sam-ujjhanti 154, 11.

Imp. 2.P ujjhata 261, 3.

ujjhitum Inf. von √ ujjh (s. o.). 227, 16.

uḍu-rāj M. (√ rāj) König der Sterne, Mond. SN -ḍ 113, 11.

uta und, auch, oder; Fragepartikel. 6, 21. 71, 1. 74, 30. 281, 12. 304, 3. 4.

utāho (a-ā) oder. 39, 19. 44, 8.

ut-kañcuka des Jäckchens beraubt. PL -eṣu 287, 5.

ut-kaṇṭhā F. (kaṇṭha M.) Sehnsucht. SN -ā 285, 3. SI -ayā 100, 7.

utkampa-viklava vor Zittern versagend. PI -ais 203, 15.

utkā F. von -a (von ud empor) erregt, sehnsüchtig. SA -ām 203, 21.

ut-kṛtya Ger. von √ kṛt VI mit ud heraus-, abschneiden. 251, 3.

ut-kṛṣṭa (Ppp von √ kṛṣ I mit ud) vorzüglich. SN -am 321, 29.

utrānta-śaiśava (śiśu M.) die Kindheit, das Kindesalter überschreitend. SN -as

ut-kṣipya Ger. von √ kṣip mit ud emporheben. 138, 18. 56, 4. [205, 4.

ut-khāta Ppp von √ khan mit ud aufgraben. SN -am 297, 24.

uttamsitā F. von -a (von ut-tamsa M.) als Kranz getragen. SN -ā 296, 13.

uttama (Sup. von ud) höchst, vorzüglich, vortrefflich. SN -as 61, 7. -am 288, 15.

SA -am 28, 23. 46, 2. 13. 50, 10. 112, 20. 235, 24.

uttama-gandhāḍhyā (a-ā) F. von -a reich an herrlichem Duft. PA -ās 17, 2.

uttama-jana M. der höchste Mensch. PN -ās 263, 4.

uttama-daṇḍa-sāhasa-phala die höchsten Leibes- und Geldstrafen als Lohn habend.

PA -āni 170, 12.

uttama-pada-yogya für die höchste Stelle passend. PA -ān 111, 14.

uttama-madhyamādhama (a-a) die höchsten, mittleren und untersten. PI -ais 110,

uttamā F. von -a. SN -ā 154, 12. [15.

uttamādhama-madhyama (a-a) vorzügliche, geringe und mittlere. PA -ān 126, 16.

uttamārtha (a-a) M. die höchsten Dinge. PN -ās 244, 20.

uttara (Komp. von ud) höher, später, folgend; nördlich. SN -am 108, 16. 85, 23.

244, 5. SAb -ād 108, 16.

uttara N. (s. o.) Antwort. SA -am 63, 15.

ut-tarat Ppra von √ tṛ mit ud überschreiten. SA -ntam 43, 8.

uttarā F. von -a. SA -ām 38, 15. SL -asyām 320, 20. 24.

uttariya N. (von uttara) Obergewand, Mantel. SA -am 71, 24.

uttarottara-sneha (a-u) M. immer höhere Zuneigung. SI -ena 165, 8.

ut-tiṣṭhamāna Pprm von √ sthā mit ud sich erheben. SN -as 135, 5.

ut-tuṅga hoch. SAb -ād 260, 1.

ut-thā F. von -a (√ sthā) sich erhebend. SN -ā 164, 20.

ut-thāya Ger. von √ sthā mit ud aufstehen, sich erheben. 101, 14. 249, 7.

ut-thita Pp von √ sthā mit ud (s. o.). SN -as 47, 4. 142, 3. SA -am 36, 21.

ut-patat Ppra von √ pat mit ud auffliegen. PN -ntas 25, 2. PA -tas 75, 1.

ut-patita Pp von √ pat mit ud (s. o.). DN -au 130, 3.

utpatti-bīja N. der Samen für die Entstehung —. SN -am 288, 4.

ut-patya Ger. von √ pat mit ud auffliegen. 204, 8.

utpatha-pratipanna auf einen Abweg geraten. SG -asya 154, 2.

ut-panna Pp von √ pad mit ud entstehen, in Erscheinung treten. SA -am 297, 14.

utpanna-buddhi-prāgalbhya 'bei dem die Reife des Verstandes zum Vorschein gekommen war'. SI -ena 123, 13.

utpanna-vikalpa-jalpa-mukhara redselig im Schwatzen über die sich erhebenden Möglichkeiten. PI -ais 307, 7.

- utpala-komala zart wie Lotus. SN -am 270, 7.
 utpala-locanā F. von -a lotusängig. SN -ā 282, 14.
 utpalākṣī (a-a) F. von -a dass. SG -yās 331, 3.
 ut-pāṭayitum Inf. von √ paṭ mit ud Kaus. herausreissen. 103, 3.
 ut-pāḍya (√ pad Kaus.) hervorzubringen. SL -e 330, 4.
 ut-pīḍayat Ppra von √ pīḍ X mit ud emporpressen. SN -t 331, 3.
 ut-prekṣaṇa (a-i) N. (√ iks) das Ansehen für —. SAb -ād 321, 8.
 ut-prekṣā (a-i) F. (√ iks) witzige Deutung. SN -ā 321, 10.
 utprekṣālamkāra (ā-a) M. der poetische Schmuck U. SN -as 321, 9.
 ut-prekṣya (a-i) Ger. von √ iks mit ud und pra hinsehen, wahrnehmen. 119, 12.
 ut-saṅga M. (√ saṅj mit ud) Schöss. SA -am 109, 3.
 ut-sarga M. (√ srj mit ud) das Loslassen, Preisgeben. SA -am 28, 13. SL -e 28, 11.
 utsava M. Festtag, Fest. SN -as 213, 13. 42, 18.
 utsavākṣipta-citta (a-ā) mit auf das Fest gerichtetem Sinn. SN -as 214, 6.
 utsavārtham (a-a) für ein Fest, um einen Festtag zu feiern. 196, 23.
 ut-sārya Ger. vom Kaus. von √ sr mit ud weggehen. 281, 9.
 ut-sāha M. (√ sah) Willenskraft, Energie. SN -as 112, 5. SA -am 71, 17.
 utsāha-guṇa M. die Tugend der Energie. SI -ena 327, 3.
 utsāha-śakti F. die Kraft der Energie. SN -is 160, 10.
 utsuka unruhig, erregt. SN -as 282, 14. PN -ās 76, 2.
 utsukā F. von -a. SN -ā 250, 2.
 ut-srjya Ger. von √ srj mit ud von sich tun, entlassen, preisgeben. 24, 6. 26, 7. 29, 1.
 19. 21. 30, 9. 10. 51, 9. 52, 20. 62, 1. 64, 10. 80, 19. 84, 15. 85, 21. 25. 86, 20. 87, 3.
 ut-srṣṭavat Ppa von √ srj mit ud (s. o.). SN -ān 84, 17.
 ut-srṣṭā F. von -a Ppp von √ srj mit ud (s. o.). SN -ā 30, 15. 125, 16.
 utsraṣṭu-kāma (√ kam) loszulassen wünschend. SA -am 53, 17.
 udaka N. (√ und) Wasser. SN -am 83, 12. PI -ais 238, 12. 16.
 udaka-grahaṇa N. (√ grah) das Einnehmen, Zusichnehmen von Wasser. SA -am 123, 8.
 udaka-grahaṇārtham (a-a) des Wassernnehmens, Trinkens wegen. 102, 2. 9. 14, 19.
 uda-dhi M. (√ dhā) Meer. SAb -es 113, 18.
 ud-aya M. (√ i II) Aufgang, Sieg, Glück. SN -as 242, 10. SL -e 214, 10.
 udara-dari-pūraṇa N. (√ pūr) Füllung der Leibeshöhle. SD -āya 307, 3.
 udarārthatas (a-a, artha M.) des Bauches wegen. 141, 8.
 ud-arka M. (√ arc) Folge, Zukunft. SN -as 41, 13. SL -e 78, 1.
 ud-āra (√ r) erhaben, edel. SN -as 1, 9. -asya 306, 8. PA -ān 2, 5.
 udāra-śītkrta-kṛt (√ kr) ein prächtiges Beben, Zischen hören lassend. PA -tas 287,
 udārākṛti-dhara (a-ā, √ dhr) edle Form tragend. SN -am 283, 18. [10.
 udāsinatā F. (Abstr. von ud-āsina (√ ās)) Unparteilichkeit. SI -ayā 167, 19.
 ud-ā-hṛta Ppp von √ ud-ā-hṛ aussagen. SN -am 13, 5.
 ud-ita Pp von √ ud-i aufgehen. SI -ena 89, 17. SL -e 147, 5.
 udita Ppp von √ vad sagen. SN -am 244, 5. SL -e 215, 3. 49, 8.
 udita-cintāmaṇi-guṇa in dem die Eigenschaften des Steins der Weisen aufgehen.
 SN -as 302, 17.
 ud-ikṣya Ger. von √ ud-iks erblicken, emporblicken zu. 292, 1.
 ud-irita Ppp von √ ud-ir Kaus. aussprechen. SN -as 106, 11. 253, 17.
 udgacchad-bahula-dahanodgāra-guru (a-u) schwer durch das Ausströmen von
 vielem aufsteigendem Feuer. PI -ubhis 264, 17.
 ud-gata Pp von √ ud-gam hervorgehen. SA -am 184, 6.
 ud-gāḍha (Pp von √ ud-gāh) überwallend, heftig. SN -am 206, 3.

- ud-gāsyat Pfa von √ ud-gai den Gesang erheben, singen. PG -tām 323, 13.
 ud-girat Ppra von √ ud-gṛ VI ausspeien, von sich geben. DN -ntau 329, 12.
 ud-ghāṭayanti F. von -at Ppra von √ ud-ghaṭ Kaus. öffnen. SN -ī 288, 13.
 ud-ghāṭitā F. von -a Ppp von √ ud-ghaṭ Kaus. (s. o.). SN -ā 211, 18.
 ud-diśya (Ger. von √ ud-diś) hinweisend auf, im Hinblick auf, nach—hin, zu. 26, 1.
 129, 2. 46, 4. 92, 1. 279, 29.
 ud-diṣṭa Ppp von √ ud-diś zeigen, hinweisen auf. SN -am 263, 8. 70, 2.
 ud-dhata (Ppp von √ han mit ud) erregt, hoch. SN -as 116, 4.
 ud-dhartum Inf. von √ hr mit ud anheben, -richten. 167, 11.
 ud-dhartr M. (√ hr) Retter. SN -ā 220, 3.
 ud-dhūya Ger. von √ ud-dhū aufwirbeln. 184, 11.
 ud-dhṛta Ppp von √ hr mit ud herausnehmen, -ziehen. SN -as 217, 5. -am 186, 8.
 ud-dhṛtā F. von -a. SN -ām 58, 18. 19. 59, 2.
 ud-bhava (√ bhū) bestehend aus. SN -as 169, 4. [16.
 udbhāsitākhila-khala (a-a) alle Schlechten vorziehend, befördernd. SG -asya 268,
 ud-bhinnā F. von -a Pp von √ ud-bhid Pass. hervorsprossen. SI -ayā 327, 11.
 ud-bheda M. (√ bhid) Verrat. SA -am 201, 17.
 udbhrānta-patat-patanga-pavana-vyālola-dipānkura-cchāyā-cañcala (a-a)
 schwankend wie der Schein einer Lampenflamme, die sich hin und her bewegt durch
 den Wind eines aufgeschreckten heranfliegenden Nachtfalters. SA -am 309, 7.
 ud-yata (Ppp von √ ud-yam) entschlossen. SN -as 29, 13. PA -ān 201, 12.
 udyata-cakravāka-mithunā F. von -a auf dem ein Cakravāka-Pärchen sich erhebt.
 SN -ā 318, 4.
 ud-yama M. (√ yam) Anstrengung. SN -as 165, 6. 85, 17. 313, 4. SAb -ād 100, 14.
 udyama-bhṛt (√ bhr) Anstrengung auf sich nehmend. PN -tas 271, 18.
 udyama-sama dem Fleisse gleich. SN -as 273, 18.
 udyama-samartha zu Anstrengung fähig. PG -ānām 112, 5.
 udyamin (von ud-yama M.) sich anstrengend. PN -inas 311, 2.
 ud-yāna N. (√ yā) Garten, Park. SN -am 236, 1. 3. SA -am 235, 2. 7. 24. 37, 24.
 45, 20. SL -e 236, 11. 54, 4. PL -eṣu 314, 16.
 udyāna-pāla M. (√ pāl) Gartenhüter, Gärtner. SN -as 235, 4. SAb -ād 236, 4.
 udyogin (von ud-yoga M. (√ yuj)) sich anstrengend. SA -inam 166, 17.
 ud-vamat Ppra von √ ud-vam hervorspeien. SN -n 74, 11.
 ud-vahantī F. von -at Ppra von √ ud-vah tragen. SG -yās 326, 6.
 ud-vikṣya (i-ī) Ger. von √ vikṣ mit ud-vi erblicken, hinblicken auf. 135, 13. 42, 16.
 ud-vṛtta (Pp von √ ud-vṛt) erregt, wallend, übermütig. SN -as 290, 23. 303, 13.
 ud-vejayat Ppra des Kaus. von √ ud-vij emporfahren, erschrecken. SL -ti 324, 5.
 ud-vejita Ppp des Kaus. von √ ud-vij (s. o.). PN -ās 323, 1.
 un-nata (Pp von √ nam mit ud) hoch, hehr. SA -am 123, 19.
 unnata-cetas hochgesinnt. PG -asām 120, 6.
 unnata-pīna-payodhara-bhārā F. (von -a, √ bhr) eine Last von hohen, strotzenden
 Wolken (im Nebensinn: Brüsten) tragend. SN -ā 285, 17.
 unnata-śrī 'dessen Glück hoch stand'. SN -īs 197, 25.
 un-namat Ppra von √ nam mit ud sich erheben. PN -ntas 270, 17. [51, 3.
 un-matta (Pp von √ mad mit ud) verwirrt, wahnsinnig. SN -as 224, 4. 6. SA -am
 unmatta-darśanā F. von -a das Aussehen eines (einer) Wahnsinnigen habend. SN
 -ā 4, 15. 48, 2.
 unmatta-prema-saṁrambha M. Eifer, Wallung einer wahnsinnigen Liebe. SAb -ād
 unmatta-bhūta tollgeworden. SN -am 298, 10. [290, 1.

- unmatta-rūpā F. v. -a das Aussehen eines (einer) Wahnsinnigen habend. SN -ā 43, 14.
 unmattavat (von un-matta) wie ein Wahnsinniger. 21, 11. 31, 16. 51, 7.
 unmatta-vesā F. von -a (√viṣ III) die Tracht eines (einer) Wahnsinnigen habend.
 un-mattā F. von -a. SN -ā 29, 7. SA -ām 35, 11. 50, 1. [SN -ā 50, 9.
 un-manas erregt, heftig verlangend. SN -ās 243, 21. -as 272, 1.
 unmāda-kāriṇī F. von -in (√kr) Geistesverwirrung erzeugend. SN -ī 296, 1.
 un-mārga M. Abweg. SA -am 125, 10.
 unmīlat-trivalī-taraṅgavalayā F. (von -a) an welchem drei Falten als Wellen-
 ringe sich zeigen. SN -ā 318, 3.
 un-mīlita Pp von √mīl mit ud erblühen, erstehen; die Augen öffnen. SN -am 329, 7.
 un-mīlitā F. von -a. PG -ānām 291, 16.
 un-mukha das Gesicht emporrichtend, aufblickend. SA -am 217, 23. PN -ās 76, 2.
 upa-karaṇa N. (√kr) Gerät, Zubehör. SL -e 227, 1.
 upa-kartum Inf. von √upa-kr Gutes tun. 167, 9.
 upa-kalpita Ppp von √upa-klp Kaus. herbeischaffen, liefern. PN -ās 83, 4.
 upakāra-kāraṇa N. die Ursache des Wohltuns. SAB -ād 103, 8.
 upakāra-śreṇī F. eine Reihe von Wohltaten. PI -ibhis 272, 12.
 upa-kārin (√kr) gefällig, Wohltäter. PG -ipām 146, 9. PL -iṣu 138, 20.
 upa-kṛta Ppp von √upa-kr wohltun. SN -am 146, 14.
 upa-kṛti F. (√kr) (empfangene) Wohltat. SG -es 269, 19.
 Upakośā F. (upa + kośa M. die sich bei den Vorräten aufhält) Fraunenne. SN -ā
 205, 8. 19. 06, 14. 07, 8. 09, 5. 10, 9. 12. 22. 11, 5. 11. 22. 12, 5. 13, 2. 25, 6.
 SA -ām 206, 5. 11, 17. 12, 1. SD -āyāi 207, 6. SG -āyās 206, 3.
 Upakośā-paricaryamāṇa (√car) von U. gepflegt werdend. SN -as 216, 10.
 Upakośā-vṛttānta M. die Geschichte der U. SA -am 212, 15.
 upa-gata Pp von √upa-gam herbeikommen, hintreten, geraten, sich begeben in, ge-
 langen zu, begreifen, anwenden. SN -as 115, 16. 37, 5. 228, 17. SL -e 269, 18.
 312, 12. PN -ās 309, 9.
 upa-gatā F. von -a. SN -ā 260, 2.
 upa-gantum Inf. von √upa-gam (s. o.). 323, 14.
 upa-gamya Ger. von √upa-gam (s. o.). 42, 9. 245, 13.
 upa-carya Ger. von √upa-car behandeln, besorgen. 78, 8.
 upacita-megha an dem Wolken sich anhäufen, mit W. bezogen. SN -am 285, 18.
 Upajāti F. (upa-jāti Unter-, Zwischenart) Name einer Mischstrophe aus Indravajrā
 und Upendravajrā. SN -is 321, 11. PN -ayas 321, 13.
 upa-diṣṭa Ppp von √upa-diś an-, unterweisen. SL -e 110, 11.
 upa-diṣṭā F. von -a. SA -ām 321, 24.
 upa-deśa M. (√diś) Unterweisung. SN -as 174, 1. SA -am 178, 20. SI -ena 141, 19.
 upadeśa-kāla M. Schulzeit. SL -e 329, 1.
 upa-drava M. (√dru) Unheil, Schaden. SD -āya 160, 5.
 upa-dhāna N. (√dhā) Kissen. SN -am 311, 5.
 upa-nata Pp von √upa-nam sich zuneigen, zuteil werden. SN -am 123, 11.
 upa-nīta Ppp von √upa-nī einführen, einweihen (in die brahmanische Kaste). SN -as
 upa-netrī F. von -tr (√nī) Herbeibringer. SN -ī 335, 13. [197, 1.
 upa-panna (Pp von √upa-pad) passend; begabt, versehen mit. SN -as 1, 4. -am
 183, 5. PA -ān 2, 7.
 upa-pannā F. von -a. SN -ā 88, 6.
 upa-pādayat Ppra von √upa-pad Kaus. ausfindig machen, beweisen. SN -n 58, 10.
 upa-pra-dāna N. (√dā) Geschenk. PI -ais 114, 3.

- upa-bhoga M. (√ bhuj VII) Genuss. SN -as 316, 16.
- upabhoga-bhāj (√ bhaj) mit Genuss verbunden. PA -ñji 317, 6.
- upamāna-bāhya ausser Vergleich, zum Vergleich ungeeignet. PN -ās 330, 8.
- upamānuprāṇita (ā-a, √ an) verstärkt durch Upamā (Vergleich). SN -as 322, 20.
- upa-mita Ppp von √ upa-mā vergleichen. DN -au 300, 11.
- upa-yācita Ppp von √ upa-yāc erbitten. SA -am 100, 4.
- upa-yoga M. (√ yuj) Gebrauch, Nutzen. SA -am 323, 10.
- upa-rata Pp von √ upa-ram still werden, vergehen. SN -as 173, 18. -am 308, 20.
- upari oben, von oben herab; auf, über, gegen. 110, 12. 22, 22. 203, 2. 82, 8. Praep. 160, 18. Postp. 48, 13. 113, 15. 18, 12. 24, 8. 34, 2. 36, 6. 37, 1. 14. 18. 42, 10. 44, 11. 53, 7. 60, 4. 68, 6. 70, 5. 243, 4.
- upariṣṭāt oben. 318, 1.
- upary-upari hoch über. Praep. 1, 6.
- upala M. (von upa, eig. der untere Mühlstein) Stein. SAb -ād 113, 17.
- upala-koṭi-cchinna-mūla dessen Wurzeln mit der Spitze eines Steines abgeschnitten wurden. SA -am 290, 20.
- upa-lakṣita Ppp von √ upa-lakṣ wahrnehmen. SN -as 12, 19. -am 127, 5.
- upa-lakṣya Ger. von √ upa-lakṣ (s. o.). 130, 7.
- upa-labdha Ppp von √ upa-labh finden, bemerken, erkennen. SN -as 239, 24.
- upa-labhya Ger. von √ upa-labh (s. o.). 21, 15. 33, 2.
- upa-vana N. angelegter Wald, Park. PL -eṣu 17, 16.
- Upavarṣa M. (upa-Varṣa, der jüngere Bruder des V.) Brahmanenname. SN -as 195, 5. 97, 19. 225, 5. SG -asya 206, 10.
- Upavarṣa-sutā F. Tochter des U. SN -ā 205, 8.
- upa-viśya Ger. von √ upa-viś sich setzen, Platz nehmen. 103, 2. 240, 6.
- upa-viṣṭa Pp von √ upa-viś (s. o.). SN -as 78, 23. 110, 11. 19, 13. 27, 1. 42, 15. 48, 6. 51, 7. 70, 4. 91, 2. 97, 8. SA -am 35, 22. 234, 17. SG -asya 131, 3. 32, 11. PN -ās 150, 15.
- upa-śama M. (√ śam) Ruhe, Seelenruhe. SN -as 273, 6.
- upaśamaika-vrata-phala (a-e) wo Seelenruhe der einzige Lohn des Gelübdes ist. SN -am 306, 6.
- upa-śānti F. (śam) das Aufhören, Schwinden. SD -aye 169, 2.
- upaśānty-ekamanas dessen einziges Sinnen Seelenruhe ist. PG -asām 303, 2.
- upa-śikṣitā F. von -a Ppp von √ upa-śikṣ erlernen. SN -ā 78, 14.
- upa-śobhita Ppp von √ upa-śubh Kaus. schmücken, zieren. SA -am 37, 1. 2. 38, 18.
- upa-śobhitā F. von -a. SA -ām 94, 11.
- upa-saṁ-prāpya Ger. von √ āp mit upa-saṁ-pra gelangen zu. 27, 15. [84, 1.
- upa-saṁ-skrta Ppp von √ skr (Nebenform von kr) mit upa-saṁ zubereiten. SA -am
- upa-sarpya (ep. für -srpya) Ger. von √ upa-srp hinzuschleichen. 43, 13.
- upa-sthita Pp von √ upa-sthā dastehen; herantreten, treten vor, aufwarten, aufsuchen. SN -as 7, 16. 65, 22. 80, 2. 86, 24. 149, 6. -am 22, 7. SL -e 168, 13. DN -au 321, 7. PN -ās 197, 10.
- upa-sthitā F. von -a. SA -ām 37, 16. 221, 11.
- upa-sprśya Ger. von √ upa-sprś (Wasser) berühren, sich waschen. 19, 16.
- upa-hata Ppp von √ upa-han schlagen, beeinträchtigen, hemmen. PN -ās 297, 4.
- upā-kartum (a-ā) Inf. von √ kr mit upa-ā übergeben. 91, 6.
- upā-gata (a-ā) Pp von √ gam mit upa-ā herzukommen, gelangen, geraten. SN -as 126, 20. 45, 5. 7. 252, 3. DN -au 194, 21.
- upā-gatā (a-ā) F. von -a. SN -ā 169, 3.

- upā-gatya (a-ā) Ger. von √gam mit upa-ā (s. o.). 225, 14. 47, 1.
- upā-gamya Ger. von √gam mit upa-ā (s. o.). 20, 16. 59, 25. 69, 11. [10.]
- upā-dāya (a-ā) Ger. von √dā mit upa-ā nehmen, zu sich nehmen. 52, 17. 83, 14. 91,
- upādeyatva N. Abstr. von upā-deya (a-ā, √dā) ein Anzunehmendes, Anzuwendendes.
- SI -ena 278, 12.
- upādhy-āya (a-a) M. (√i, eig. unter dem man studiert) Lehrer. SV -a 198, 6.
- SN -as 196, 18. 98, 4. 248, 22. SA -am 231, 16. 47, 23. 48, 4. 53, 21. SI -ena
- upādhyāya-grha N. Haus des Lehrers. SA -am 248, 17. [248, 20. 49, 9.]
- upādhyāya-patnī F. Lehrersfrau. SN -ī 247, 24.
- upāya (a-a) M. (√i) Mittel, Weg (zum Ziele), List. SN -as 12, 2. 68, 16. 87, 9.
- 88, 4. 96, 9. 99, 15. 126, 7. 28, 10. 33, 1. 57, 4. 78, 19. 79, 9. 10. SA -am 126,
11. 78, 9. 79, 8. SI -ena 92, 12. 125, 20. 26, 13. 30, 13. 66, 6. PI -ais 99, 8.
- 105, 20. 24, 7. 44, 19. 66, 2. PG -ānām 99, 15.
- upāya-jña (√jñā) listenkundig. SN -as 126, 14.
- upāya-saṁdarśana-jā F. von -a (√jan) entstehend aus dem Erscheinen günstiger
- Umstände. SA -ām 108, 19 (im Nebensinn: entstehend aus der Anwendung rich-
- tiger Mittel).
- upāyāntara (a-a) N. ein anderes Mittel. SA -am 147, 9.
- upārjita (a-a) Ppp von √arj mit upa erwerben. SN -as 299, 4. -am 305, 14.
- upāsita-guru-prajñābhīmānonnata (ā-a, a-u) erhoben von Stolz auf die von einem
- gefeierten Lehrer (erworbene) Weisheit. PN -ās 301, 1.
- upāsita (a-ā) Inf. von √ās mit upa huldigen. 94, 16.
- upekṣita (a-i) Ppp von √ikṣ mit upa übersehen, vernachlässigen. SN -as 135, 8.
- upekṣya (a-i, √ikṣ) zu übersehen. SN -as 135, 5.
- upeta (a-i) Pp von √i mit upa herankommen, treten vor; geraten. SA -am 89, 4.
- upetya (a-i) Ger. von √upa-i (s. o.). 162, 5. 97, 23.
- Upendravajrā F. (upa-Indravajrā, der I. ähnlich) Name eines Metrums von 4 × 11
- Silben. SN -ā 321, 12.
- upeyivas (a-i) Ppa von √i mit upa gehen in, geraten. SN -ivān 28, 5. 51, 2.
- ubha beide. DN -au 154, 13. 95, 5. 248, 11. 53, 21. DA -au 63, 5. DG -ayos 301, 3.
- ubhaya (von ubha) dass. SN -am 64, 18.
- ubhayatas (von ubhaya) von beiden Seiten her. 241, 12.
- ubhaya-pada-vṛddhi F. Vṛddhi (Vokalsteigerung von a zu ā, von u zu au u. s. w.)
- in beiden Kompositionsgliedern. SN -is 322, 16.
- ubhaya-loka M. beiderseitige Welt. SL -e 151, 6.
- ubhaya-loka-prāpti F. Gewinnung beider Welten. SN -is 152, 14. SA -im 151, 8.
- ubhaya-loka-sādhaka (√sādh) beide Welten verschaffend. SA -am 257, 12.
- ubhaya-vetana von beiden Seiten Sold empfangend. SN -as 118, 12.
- ubhayābdi-vyāpti-sāmya (a-a) N. Gleichheit im Erreichen beider Ozeane. SAb
- ubhā F. von -a. DN -e 177, 18. [-ād 321, 8.]
- Umākhyā (ā-ā) F. (√khyā) der Name Umā. SA -ām 328, 2.
- Umā-pati M. Gemahl der Umā. SN -is 189, 9. SA -im 247, 17.
- Umā-mukha N. Antlitz der U. SA -am 332, 1.
- Umotpatti (ā-u) F. (√pad) Geburt, Herkunft der Umā. SN -is 335, 16.
- ura-ga M. (√gam, eig. auf der Brust gehend) Schlange. SI -eṇa 32, 10. PN -ās
- uras N. (wurzelverwandt mit uru breit) Brust. SL -asi 291, 15. [13, 18.]
- urvī F. (von uru breit) Erde. SN -ī 306, 10.
- ulūka M. Eule, Kätzlein. SN -as 275, 2.
- ul-likhat Ppra von √likh mit ud ritzen, furchen. PI -dbhis 37, 27.

ul-likhya Ger. von √likh mit ud (s. o.). 170, 7.
 Uśīnara-giri-prastha M. das Plateau des Uśīnara-Gebirges. SAb -ād 198, 10.
 uṣīta Pp von √vas I wohnen, verweilen. SN -as 24, 16. 91, 3.
 uṣītā F. von -a. SN -ā 62, 11.
 uṣītvā Ger. von √vas I (s. o.). 299, 19.
 uṣṭra M. Kamēl. SN -as 147, 15. SL -e 147, 11.
 uṣṭra-nāman den Namen Kamēl führend. SN -ā 147, 18.
 uṣya (ep. für uṣītvā) Ger. von √vas I wohnen, verweilen. 17, 8. 91, 15. 94, 8.

ūḍha Ppp von √vah tragen. SN -ās 237, 17.
 ūru M. Schenkel. SA -um 191, 10. PA -ūn 287, 6.
 ūrjita (von ūrj F. Kraftfülle) kräftig, mächtig. SN -am 272, 6.
 ūrdhva-dṛṣṭi den Blick nach oben gerichtet. SN -is 4, 15 (F.).
 ūrdhvam (Adv. von -a) aufwärts; in der Folge, weiterhin. 91, 2. 187, 2.
 ūrdhva-mukha (das Gesicht) nach oben gerichtet. PI -ais 325, 12.
 ūsara M. (von ūsa M. Steppensalz) Salzboden, -steppe. SAb -ād 107, 7. 63, 16.
 ūṣman M. Hitze, Glut, Dampf. SI -anā 61, 15.

√ūh I merken, erraten.
 Ind. 3.S ūhati 106, 13.

√ṛ I regen, erregen. Kaus. geben, übergeben. Mit sam dass.
 Kaus. Akt. Imp. 2.S arpayā 181, 11. sam-arpaya 97, 4. 181, 6.
 Kaus. Med. Ind. 1.S sam-arpayē 253, 18.
 Kaus. Pass. Imp. 3.S sam-arpyatām 181, 14.
 ṛkṣa M. Bär. SV -a 223, 22. SN -as 223, 17. 21, 23. 24, 3. SA -am 224, 1. SL
 -e 223, 24. PA -ān 34, 9.
 Rkṣavat M. (von ṛkṣa M.) Name eines Gebirgszuges an der Narmadā. SA -antam
 ṛkṣa-vākya N. Rede, Wort des Bären. SI -ena 223, 20. [25, 15.
 √ṛch I (ep.) erlangen, gewinnen, teilhaftig werden.
 Ind. 3.S archati 10, 17.

ṛju gerade, redlich. PA -ūn 182, 7.
 ṛtā F. von -a (Pp von √ṛ) wahr. SA -ām 35, 10.
 ṛtu M. (√ṛ) Jahreszeit; die Menses. PL -uṣu 96, 3.
 Rṭuparṇa M. (ṛtu-parṇa) Name eines Königs von Ayodhyā. SV -a 55, 16. SN -as
 55, 17. 66, 2. 3. 68, 9. 70, 3. 71, 15. 73, 6. 74, 5. 9. 77, 5. 11. 78, 16. 90, 13.
 SA -am 23, 14. 67, 22. 68, 6. 69, 7. 75, 10. 77, 2. SI -ena 69, 12. 80, 4. SD -āya
 91, 7. SG -asya 54, 17. 55, 10. 56, 7. 66, 6. 69, 5. 83, 2. SL -e 78, 6. 91, 11.
 Rṭuparṇa-niveśana N. Palast des R. SL -e 87, 7.
 ṛtu-samaya M. die Zeit der Menses. SA -am 155, 12.
 ṛte ausser, ohne. Praep. 12, 18. 45, 5. 85, 23. 333, 14. Postp. 41, 9. 87, 10. 88, 5.
 ṛddhā F. von -a (Pp von √ṛdh) reich, voll. SA -ām 38, 12.
 ṛṣi M. (√ṛṣ ?) Seher, heiliger Dichter und Sänger. SN -is 244, 12. SG -es 228, 3.
 ṛṣi-kanyakā F. eines Ṛṣi Töchterlein. SA -ām 237, 2. [PA -in 40, 1.
 ṛṣi-sattama (Sup. von sat) der beste der Seher. DN -au 5, 14.
 ṛṣy-avatāra M. die Inkarnation eines Ṛṣi. SN -as 244, 18.

eka ein, einzig, allein. SN -as 31, 1. 51, 2. 69, 23. 24. 85, 7. 96, 11. 99, 16. 100, 18.
 03, 1. 26, 20. 27, 2. 31, 4. 32, 11. 14. 34, 12. 35, 14. 52, 6. 78, 14. 87, 2. 17. 94,
 1. 12. 201, 11. 06, 17. 15, 7. 7. 10. 11. 16. 20, 12. 25, 19. 31, 7. 47, 12. 53, 20. 22.

- 93, 3. 94, 18. 20. 303, 19. 20. 20. 10, 8. 11, 11. 17, 17. 19, 10. 22, 11. 17. -am
35, 2. 72, 13. 14. 14. 134, 4. 246, 14. 55, 21. 57, 23. 77, 9. 88, 3. 94, 19. SA -am
3, 2. 51, 6. 56, 9. 20. 98, 10. 125, 15. 30, 6. 33, 6 (erg. vāram 'ein Mal, erstens').
37, 8. 65, 16. 68, 11 (erg. vāram). 82, 13. 209, 10. 311, 15. SI -ena 91, 17. 92, 6.
100, 2. 31, 2. 34, 11. 73, 17. 221, 5. 65, 7. 77, 21. SG -asya 14, 16. 102, 18.
62, 10. 86, 7. 94, 4. PG -eṣām 108, 22.
- ekacittatā F. (Abstr. von eka-citta) Einmütigkeit, Eintracht. SN -ā 289, 9.
- ekatama (von eka) einer (von mehreren). SN -as 149, 21. 73, 7. SA -am 177, 1.
SI -ena 106, 8. SG -asya 171, 15.
- ekatara (von eka) einer von beiden. SL -e 92, 13.
- ekatas (von eka) auf der einen Seite — auf der andern Seite. 35, 1. 2.
- ekatra (von eka) an einer Stelle, zusammen; auch = SL von eka. 72, 11. 121, 19.
- ekadā (von eka) einstmals. 193, 9. 203, 24. 07, 10. 17, 22. 19, 9. 21, 14. 20. 25, 18.
- eka-deśa M. eine Stelle, ein Teil. SA -am 73, 15. SL -e 117, 10. [50, 2.
- eka-pāṇa M. (√ paṇ I) ein einziges Spiel. SI -ena 93, 9.
- eka-pāśa M. die einzige Fessel. SN -as 295, 16.
- eka-putra M. der einzige Sohn. SL -e 196, 11.
- eka-mitra N. der einzige Freund. SN -am 288, 5.
- eka-rātri-nivāsārtham (a-a) um eine Nacht zu verweilen. 193, 10.
- eka-vadhū F. die einzige Frau, Gemahlin. SA -ūm 333, 10.
- eka-vasana nur ein Gewand habend. SA -am 51, 3.
- eka-vasanā F. von -a. SN -ā 51, 7.
- ekavastratā F. Abstr. von eka-vastra ein Kleid besitzend. SA -ām 28, 18.
- eka-vastra-saṁvīta mit einem Gewande bedeckt. DN -an 27, 13.
- eka-vastrā F. von -a ein Kleid besitzend. SN -ā 24, 9.
- eka-vastrārdha-saṁvīta (a-a) mit der Hälfte eines einzigen Gewandes bedeckt. SA
eka-vāra M. ein Mal. SA -am 300, 7. [-am 42, 17.
- eka-vāsa nur ein Kleid tragend. SN -ās 24, 7.
- ekaviṁśatitama (von eka-viṁśati F.) der einundzwanzigste. SN -as 78, 20.
- eka-śara M. ein einziger Pfeil. SI -eṇa 236, 23.
- eka-śruta-dhara (√ dhr) einmal gehörtes behaltend. SN -as 196, 7.
- ekaśrutadharatva N. Abstr. von eka-śruta-dhara. SI -ena 193, 23.
- ekastha-saundarya-didṛkṣā F. (vom Des.-Stamme von √ drś) der Wunsch, die
Schönheit an einem Orte vereinigt zu sehen. SI -ayā 333, 7.
- eka-sthāna-sthita an ein und derselben Stelle stehend. DA -au 167, 3.
- eka-sthānāśraya (a-ā) an ein und demselben Orte verweilend. SI -eṇa 121, 20.
- ekā F. von -ā. SN -a 24, 1. 29, 8. 34, 11. 57, 5. 131, 16. 221, 20. 25, 12. 38, 9. 49, 5.
55, 21. 61, 14. 94, 21. 99, 16. 310, 7. 7. SA -ām 29, 21. 35, 14. 15. 36, 12. 38, 5.
41, 11. 50, 19. 202, 20. 05, 6. 44, 14. 54, 20. 83, 4. SI -ayā 248, 12.
- ekākin (von eka) einzeln, allein, einsam. SN -i 119, 1. 309, 21. SG -inas 223, 15.
- ekākinī F. von -in. SN -i 35, 17. SI -yā 141, 10.
- ekāgra-mānasa mit auf einen Punkt gerichtetem Geiste. SL -e 198, 1.
- ekādaśa (von ekā-daśan elf) der elfte. SN -as 33, 12. 185, 8.
- ekāntatas (von ekānta (a-a) M.) vollkommen, absolut. 301, 4. 17, 6.
- ekānta-śaitya N. (von śita) vollkommene Kälte. Sab -ād 330, 6.
- ekānta-sukhin vollkommen glücklich. PN -inas 188, 16.
- ekānta-hita absolut nützlich. SN -am 259, 8.
- ekānte (a-a, SL von -a M.) abseits, heimlich. 60, 5. 208, 17. 18, 8. 22, 16.
- ekārtha-samupeta (a-a) 'nur zu einem Zweck hergekommen'. SA -am 8, 7.

- ekāhan (a-a) N. ein Tag. SI -nā 68, 12. 69, 9. 87, 10. 88, 5.
 ekaika (a-e) je einer, jeder einzelne. SN -as 220, 22. 32, 15. SA -am 254, 17. 55, 6.
 ekaikaśas (von ekaika) einzeln. 3, 14.
 etac-chabda-svarūpa N. die Eigenart, Beschaffenheit dieses Tones. SA -am 117, 20.
 etaj-jāyā F. die Frau von diesem. SN -ā 199, 17.
 etat-kathā F. die Geschichte von dieser (Stadt). SA -ām 198, 7.
 etat-sama dieser (Taube) gleich. SA -am 250, 23.
 e-tad dieser. SN -ṣa 11, 17. 20, 17. 25, 16. 18. 30, 18. 35, 7. 36, 16. 61, 7. 73, 5.
 76, 5. 78, 12. 22. 79, 2. 80, 10. 87, 15. 92, 4. 117, 16. 22, 20. 25, 2. 26, 6. 31, 5.
 39, 2. 46, 18. 49, 19. 57, 21. 63, 20. 65, 10. 68, 6. 83, 4. 90, 8. 92, 2. 93, 6. 13.
 96, 13. 20. 209, 15. 14, 7. 23, 9. 39, 20. 24. 41, 10. 45, 16. 50, 22. 51, 10. 62, 20.
 64, 9. 71, 4. 79, 17. 22. 87, 11. 90, 10. 23. 95, 17. 300, 26. 02, 8. 08, 19. 12, 18.
 18, 8. -ṣas 47, 4. 153, 14. 56, 6. 99, 12. -tad 26, 13. 47, 6. 73, 21. 78, 2. 95, 11.
 97, 16. 20. 101, 6. 02, 14. 09, 16. 11, 4. 16, 16. 18. 17, 1. 8. 21, 17. 18. 22, 1.
 24, 6. 26, 1. 18. 27, 9. 28, 1. 3. 30, 17. 33, 17. 21. 35, 15. 37, 15. 40, 3. 10. 47,
 12. 16. 53, 8. 54, 3. 55, 10. 56, 15. 57, 2. 58, 6. 18. 59, 2. 10. 61, 19. 63, 17. 68,
 7. 14. 72, 15. 74, 14. 76, 8. 77, 21. 78, 11. 79, 20. 81, 20. 82, 4. 83, 5. 85, 13.
 91, 19. 96, 10. 202, 7. 11, 21. 17, 12. 22, 21. 36, 2. 25. 39, 5. 40, 21. 48, 24. 51, 6.
 65, 11. 72, 10. 79, 7. 80, 16. 83, 9. 18. 89, 9. 300, 23. 02, 13. 06, 5. 13, 10. 18, 7.
 21, 26. SA -tam 129, 1. 80, 15. 223, 22. 24, 1. -tad 10, 2. 11, 12. 16, 8. 25,
 2. 20. 26, 11. 32, 19. 45, 8. 52, 10. 54, 23. 55, 18. 60, 14. 67, 3. 68, 15. 72, 20.
 79, 17. 81, 3. 82, 10. 86, 5. 95, 5. 123, 3. 59, 11. 67, 12. 75, 14. 76, 11. 89, 8.
 92, 13. 93, 14. 16. 96, 3. 201, 16. 02, 6. 12. 03, 3. 06, 8. 10, 13. 14, 1. 15, 13.
 16, 19. 17, 4. 18, 7. 23. 36, 8. 39, 14. 41, 2. 5. 46, 12. 70, 16. 81, 7. 85, 11.
 SI -tena 80, 7. 226, 3. 32, 2. 33, 16. 320, 25. 21, 36. SD -tasmai 213, 19.
 SAb -tasmād 99, 3. 173, 5. 307, 13. SG -tasya 63, 13. 115, 8. 19, 3. 91, 16.
 SL -tasmin 5, 14. 6, 18. 288, 13. DN -tau 154, 13. 58, 5. 74, 12. 255, 22. 321, 7.
 DA -tau 87, 12. DI -tābhyām 56, 5. DG -tayos 299, 18. PN -te 25, 14. 70, 1.
 87, 20. 21. 95, 11. 128, 2. 52, 7. 13. 73, 4. 246, 7. 67, 1. 69, 13. 71, 17. 83, 16.
 84, 21. 86, 6. 300, 2. 17. 03, 17. -tāni 173, 5. PA -tān 7, 16. 72, 2. 78, 9. 95,
 12. 97, 4. 6. 9. 133, 20. 247, 9. -tāni 83, 17. PI -tais 37, 27. 150, 1. 52, 5.
 63, 8. PG -teṣām 96, 9. 17. 117, 15. 245, 11.
 etad-artham (-a M.) deswegen. 10, 1. 151, 17.
 etad-upodghāta M. (√han) dieses Apropos. SA -am 203, 15.
 etad-buddhi F. die Einsicht dieses (Mannes). SI -yā 214, 21.
 etad-vṛttāntāvagamāvadhi (a-a, a-a) dessen Ende (sein sollte) das Verstehen
 dieser Begebenheit. SA -im 224, 5.
 etan-nimitta diese Ursache habend. SN -am 202, 5.
 etādrśa (Weiterbildung v. etā-drś) von dieser Art. SA -am 258, 21. PN -ās 267, 10.
 e-tāvat so viel. SN -ān 30, 16. -at 13, 5. SI -atā 330, 9.
 etya (ā-i) Ger. von √i mit ā kommen. 193, 22. 214, 8. 43, 17. 47, 10.
 Vedh I wachsen, gedeihen.
 Ind. 3.D edhete 158, 5.
 enad er; zuweilen = etad. SA -am 9, 4. 9. 12, 11. 15, 21. 19, 17. 24, 4. 33, 7. 36, 8.
 72, 3. 73, 3. 77, 15. 79, 1. 4. 106, 7. 18. 20. 17, 12. 37, 3. 38, 8. 49, 1. 55, 1. 60, 2.
 74, 17. 18. 91, 2. 92, 4. 10. 96, 8. 20. 207, 17. 14, 17. 15, 3. 34, 4. 37, 18. 50, 22.
 enā F. von enad. SA -ām 50, 6. 56, 13. 59, 21. 179, 16. 219, 13. 53, 18. [55, 13.
 eraṇḍa-bhiṇḍārka-nala (ā-a) M. Ricinus, Abelmoschus, Calotropis und Schilfrohr.
 PI -ais 114, 4.

- eva eben, nur. 1, 11. 5, 14. 16. 6, 7. 21. 7, 21. 8, 15. 21. 9, 14. 19. 10, 7. 11, 4. 12. 12, 4. 11. 18. 22. 13, 1. 5. 14, 19. 15, 1. 2. 4. 6. 7. 16. 21. 16, 11. 17. 20, 5. 21, 1. 4. 22, 14. 26, 16. 27, 2. 29, 17. 34, 7. 37, 23. 38, 11. 20. 39, 3. 17. 40, 2. 22. 41, 18. 43, 12. 45, 15. 47, 7. 8. 48, 8. 9. 49, 3. 51, 2. 19. 52, 2. 53, 8. 54, 20. 55, 6. 13. 15. 56, 4. 57, 2. 58, 3. 62, 7. 7. 8. 16. 19. 63, 2. 5. 9. 65, 2. 8. 66, 10. 13. 67, 2. 10. 16. 69, 24. 70, 4. 5. 71, 3. 21. 72, 17. 73, 19. 75, 20. 77, 13. 78, 14. 80, 9. 13. 81, 2. 9. 23. 23. 83, 5. 11. 16. 84, 4. 17. 85, 14. 86, 15. 24. 88, 20. 91, 5. 10. 18. 20. 93, 19. 20. 21. 96, 3. 4. 101, 6. 02, 3. 13. 03, 4. 5. 7. 05, 7. 15. 06, 2. 21. 07, 5. 11. 11, 6. 15. 14, 5. 18. 16, 4. 16. 17, 1. 7. 12. 16. 19. 18, 6. 19. 19, 6. 7. 8. 21. 20, 6. 7. 20. 21, 10. 23, 9. 14. 24, 6. 25, 11. 18. 19. 26, 3. 7. 28, 2. 6. 29, 3. 10. 30, 19. 31, 1. 32, 1. 3. 9. 11. 13. 13. 35, 3. 24. 36, 10. 17. 37, 17. 21. 38, 1. 2. 12. 14. 19. 39, 9. 11. 15. 21. 41, 5. 42, 3. 11. 45, 16. 16. 48, 10. 49, 4. 20. 51, 13. 52, 11. 16. 53, 14. 55, 15. 19. 57, 9. 59, 12. 60, 6. 21. 64, 3. 65, 6. 66, 9. 67, 10. 11. 15. 68, 20. 69, 12. 70, 13. 71, 5. 11. 74, 5. 75, 6. 15. 22. 76, 21. 77, 12. 78, 14. 79, 12. 15. 80, 7. 10. 13. 20. 82, 20. 85, 13. 17. 86, 21. 87, 5. 17. 88, 7. 92, 12. 17. 93, 15. 20. 21. 95, 19. 20. 96, 10. 17. 97, 1. 10. 25. 98, 2. 12. 99, 18. 20. 201, 2. 02, 12. 03, 4. 5. 14. 15. 21. 04, 17. 06, 22. 07, 13. 08, 3. 3. 7. 7. 14. 21. 09, 20. 23. 10, 1. 11. 14. 23. 11, 3. 12, 10. 11. 19. 13, 7. 14, 22. 23. 15, 2. 5. 10. 13. 16. 25. 16, 7. 17. 17, 19. 18, 1. 5. 22. 19, 20. 21, 5. 22, 4. 23, 2. 17. 21. 24, 6. 18. 25, 2. 4. 27, 1. 28, 11. 29, 17. 30, 10. 11. 11. 31, 9. 17. 32, 5. 18. 23. 33, 2. 34, 18. 20. 35, 17. 25. 37, 14. 39, 1. 18. 23. 24. 40, 8. 41, 5. 18. 42, 1. 44, 4. 5. 11. 17. 19. 25. 45, 4. 7. 47, 10. 19. 49, 5. 50, 8. 51, 13. 14. 52, 3. 9. 10. 12. 53, 6. 12. 54, 3. 23. 55, 9. 21. 57, 11. 19. 23. 61, 5. 8. 62, 6. 64, 7. 10. 65, 8. 9. 10. 14. 67, 7. 70, 10. 14. 19. 71, 4. 5. 72, 16. 17. 73, 11. 15. 16. 74, 6. 8. 12. 75, 1. 3. 12. 13. 13. 14. 16. 77, 7. 8. 9. 10. 16. 78, 10. 24. 25. 26. 29. 79, 10. 16. 18. 21. 21. 25. 80, 20. 22. 82, 4. 83, 5. 14. 15. 84, 15. 86, 10. 89, 15. 92, 4. 9. 93, 2. 94, 15. 95, 2. 4. 10. 11. 12. 96, 19. 22. 23. 97, 2. 5. 23. 99, 6. 7. 8. 9. 10. 14. 17. 18. 301, 10. 02, 13. 03, 10. 15. 05, 3. 6. 7. 7. 9. 07, 8. 08, 15. 09, 6. 11, 1. 1. 2. 11. 13, 3. 8. 17. 14, 12. 15, 19. 19, 7. 20, 13. 21, 2. 6. 7. 35. 22, 19. 34, 1. 3. 35, 1. 11.
- evam-gatā F. von -a (V gam) dem es so geht, in solchem Zustande. SN -ā 60, 13.
- evam-guṇa solche Tugenden besitzend. SA -am 19, 3. [SA -ām 30, 20.
- evam-prāya (V i) derartig. PN -ās 250, 13. PA -āṇi 234, 11. PL -eṣu 216, 5.
- evam-rūpa so gestaltet. SA -am 19, 1.
- evam-vidha (V dhā) derartig. SN -as 296, 21. -am 198, 5. SA -am 183, 3. SI -ena 311, 3. SG -asya 153, 20. SL -e 125, 12. 13. 26, 5.
- evam so. 3, 7. 4, 5. 6. 6, 10. 7, 19. 8, 6. 13. 9, 15. 10, 13. 11, 9. 18. 12, 7. 8. 13, 4. 14, 13. 16, 6. 17, 3. 20. 18, 10. 14. 19, 5. 12. 20, 4. 24, 3. 26, 13. 28, 8. 16. 21. 29, 12. 31, 12. 14. 32, 24. 41, 21. 42, 21. 47, 1. 7. 50, 12. 52, 7. 11. 53, 14. 55, 5. 56, 6. 12. 14. 57, 9. 59, 24. 60, 16. 64, 15. 65, 3. 5. 11. 67, 17. 68, 5. 13. 69, 1. 3. 71, 2. 13. 72, 6. 23. 73, 13. 74, 9. 26. 76, 20. 78, 2. 18. 81, 6. 20. 82, 12. 85, 10. 86, 24. 87, 22. 89, 14. 91, 7. 92, 15. 94, 2. 4. 96, 14. 100, 15 (lies ity evam). 01, 2. 05, 3. 10, 6. 11, 20. 12, 11. 16. 14, 8. 16, 14. 18, 8. 19, 1. 11. 20, 13. 15. 19. 21, 16. 22, 19. 23, 7. 29, 13. 31, 4. 33, 4. 16. 34, 1. 35, 21. 22. 22. 36, 11. 38, 5. 40, 14. 41, 14. 16. 42, 13. 45, 11. 46, 19. 47, 2. 6. 49, 5. 11. 50, 8. 52, 18. 53, 7. 19. 57, 16. 60, 10. 61, 9. 12. 63, 7. 9. 64, 10. 66, 10. 69, 17. 70, 3. 76, 1. 6. 11. 15. 78, 16. 79, 3. 10. 81, 11. 82, 13. 83, 18. 86, 22. 89, 9. 90, 9. 91, 3. 15. 95, 10. 96, 12. 98, 1. 201, 18. 02, 13. 05, 3. 06, 4. 07, 20. 08, 17. 16, 19. 18, 8. 19, 18. 20, 11. 21, 9. 23, 6. 27, 23. 28, 14. 32, 19. 33, 3. 34, 7. 36, 4. 6. 37, 21. 38, 14. 39, 21. 40, 2. 18. 41, 9. 42, 1. 44, 11. 45, 1. 17. 47, 5. 51, 1. 10. 53, 4. 54, 1. 8. 57, 27. 62, 6. [95, 19. 308, 6.

evam-ādi so anfangend, solches und anderes. PA -ini 49, 13.

√ eṣ I mit anu nachgehen, suchen.

Ind. 2.S anv-eṣasi 36, 5.

e-ṣā F. von e-tad dieser. SN -ṣā 28, 14. 59, 8. 88, 1. 121, 7. 69, 3. 202, 4. 22, 1. 27, 21. 33, 11. 40, 22. 53, 16. 54, 6. 85, 16. 306, 8. 20, 16. SA -tām 36, 17. 148, 16. 91, 3. 95, 3. 200, 7. 03, 11. 25, 13. 26, 16. 45, 13. 48, 16. 53, 8. 66, 10. SI -tayā 52, 15. DN -te 202, 4. 17, 18. DA -te 202, 8. PN -tās 199, 11. 218, 22. 39, 19. 80, 11. 84, 5. PA -tās 195, 18. 99, 13.

aikacittya N. (Abstr. von eka-citta) Einmütigkeit. SL -e 217, 19.

aikāgrya N. (Abstr. von ekāgra (a-a)) die auf einen Gegenstand gerichtete Aufmerksamkeit. SA -am 71, 17.

aikāntike (SL von -a N., Weiterbildung von ekānta M.) abseits, heimlich. 114, 14, Aindra von Indra inspiriert. SN -am 207, 2.

Airāvata M. Name eines Elefanten, Indra's Reittier. SN -as 274, 4.

Aiśvarī F. von -a von Īśvara (Brahma) herrührend, bewirkt. SA -īm 225, 13.

aiśvarya N. (Abstr. von īśvara M.) Herrschaft, Herrlichkeit. SN -am 62, 8. SI -eṇa 270, 6. SAb -ād 25, 8. SG -asya 273, 5.

aiśvaryavat (von aiśvarya N.) Herrlichkeit besitzend. SD -ate 278, 26.

om-kāra M. (√ kr) die Silbe om. SA -am 197, 9.

om Interj. mit mystischem Charakter, im Gottesdienst und beim Beginn der Rezitation heiliger Texte (später auch profaner) gebraucht. 95, 2.

oṣadhi F. Kraut, Pflanze, Heilkraut. SI -yā 171, 10. PN -ayas 324, 3.

oṣadhi-viśeṣaṇa N. nähere Bestimmung zu oṣadhi. SN -am 321, 26.

oṣadhi F. = oṣadhi. PN -yas 321, 35. [290, 24.

oṣṭha-pallava M.N. Lippenknospe, knospen- oder schösslinggleiche Lippe. SN -am

aucityānvaya-rakṣā (a-a) F. Wahrung der Angemessenheit und der (ursprünglichen) Reihenfolge. SN -ā 185, 15.

autsukya N. (von utsuka) Unruhe, Sehnsucht. SI -ena 175, 9. SAb -ād 143, 11.

aupamyā N. (Weiterbildung von upa-mā F. (√ mā)) Vergleich. SN -am 322, 4. SG -asya 322, 2.

aurdhva-dehika-kriyā F. Totenzeremonie. PA -ās 101, 12.

auśadha N. (von oṣadhi F.) Arznei. SN -am 26, 11. 260, 7. 7. 93, 14. PI -ais 293, 17.

kakudmat (von kakud F.) einen Buckel habend, Buckelochs. SN -ān 101, 15. 334, 14.

kaṅkaṇa N. Armring, -band. SI -ena 271, 6.

kaca M. Haupthaar. PG -ānām 283, 1.

kac-cid Fragepartikel. 12, 12. 36, 2. 38, 1. 4. 39, 12. 41, 3. 42, 14. 44, 5. 90, 19.

kacchapa M. (mind. aus kaśyapa M.) Schildkröte. SN -as 156, 16.

kajjala N. Lampenruss. SA -am 208, 24. PI -ais 210, 15.

kajjala-mardana N. (√ mṛd) Einreiben mit Russ. PI -ais 210, 1.

kañcukāviṣṭa (a-ā) einen Panzer, Schuppenkleid tragend. PN -ās 109, 10.

kañcukin M. (von kañcuka M.) Haremsdiener. PN -inas 130, 7. 42, 4.

kaṭaka M.N. Hoflager. SA -am 213, 4.

kaṭākṣa (a-a) M. Seitenblick. SI -eṇa 279, 23. PN -ās 283, 6. PI -ais 315, 13.

kaṭākṣa-pāta M. dass. PI -ais 320, 11.

kaṭākṣa-viśānala (a-a) wo die Seitenblicke das Giftfeuer darstellen. SAb -ād 293, 15.

- kaṭu-tikta-kaṣāyāmla-rasāsvāda (a-a, a-ā) beissenden, stechenden, zusammenziehenden, sauren Geschmack habend. PN -āni 140, 17.
- kaṭhina hart, rauh. PN -ās 109, 8.
- √kaṭh I mit ud den Hals in die Höhe richten, sich sehnen.
- Kaus. Ind. 3.P ut-kaṭhayanti 286, 2.
- kaṭṭha M. Hals. SN -as 184, 9. SG -asya 331, 15. SL -e 249, 7.
- kaṭṭha-gata (schon) im Halse befindlich. PI -ais 151, 14.
- kaṭṭha-pāśa M. Halsfessel. DN -au 331, 10.
- kaṭṭha-lagnā F. von -a am Halse hängend. SN -ā 287, 14.
- kaṭṭhāśleṣopagūḍha (a-ā, a-u) N. (√guh) Ansiehdrücken mit Umschlingung des Halses. SN -am 312, 1.
- √kaṇḍū (Den. von kaṇḍū F.) reiben, scheuern.
- Med. Ind. 3.P kaṇḍūyante 304, 13.
- kaṇḍūyanaka (von √kaṇḍū) zum Kratzen dienend. SI -ena 110, 18.
- katipaya (von kati wieviele) etliche, einige. PI -ais 101, 15. 284, 17. [311, 17.
- katipaya-divasa-sthāyinī F. von -in (√sthā) (nur) einige Tage verweilend. SN -ī
- katipaya-nimeṣāyus (a-ā) dessen Leben (nur) einige Augenblicke währt. SL -uṣi 304, 5.
- katipaya-pura-svāmya N. (von svāmin M.) die Herrschaft über einige feste Plätze.
- √katth I sich berühren, prahlen mit. [SL -e 300, 26.
- Ind. 2.S katthase 72, 19.
- √kath X sagen, erzählen.
- Akt. Ind. 3.S kathayati 120, 14. 36, 10. 2.S kathayasi 188, 10. 1.S kathayāmi 115, 7. 91, 6. 95, 2. 200, 7. 18, 7. 29, 12. 30, 1. 36, 8. 46, 13.
- Imp. 2.S kathaya 129, 5. 19. 42, 17. 63, 18. 67, 1. 78, 19. 229, 9. 43, 11. 53, 1. 62, 10. 2.P kathayata 177, 20.
- Pot. 3.S kathayet 36, 3.
- Impf. 3.S akathayat 89, 2.
- Perf. 3.S kathayāmāsa 60, 6.
- 1.Fut. 2.S kathayiṣyasi 174, 21. 1.S kathayiṣyāmi 3, 5. 182, 20.
- Med. (ep.) Imp. 2.P kathayadhvam 7, 18.
- Pass. Ind. 3.S kathyate 156, 1. 88, 8. 321, 29.
- Imp. 3.S kathyatām 126, 7. 36, 21. 65, 9. 81, 6. 98, 6. 222, 1. 40, 21. 46, 14.
- Impf. 3.S akathyata 254, 12.
- katham-cana irgendwie, mit Mühe. 12, 3. 27, 8. 52, 3. 67, 5. 93, 17. 131, 16. 34, 4. 44, 9. 245, 9.
- katham-cid dass. 101, 13. 21, 9. 44, 16. 73, 1. 16. 97, 2. 205, 17. 08, 5. 23, 14. 25, 15. 47, 11. 48, 21. 334, 15.
- katham-bhūta wie beschaffen? SN -as 321, 1.
- kathana N. (√kath) das Sagen, Ansagen, Erwähnen. SN -am 100, 11. 269, 19.
- Kathanaka M. Name eines Kamēls in der indischen Tierfabel. SV -a 148, 8. SN -as 147, 15. 48, 20. 52, 5. 13. 18.
- Kathanaka-piṣita N. das Fleisch des K. SI -ena 149, 9.
- kathanīya (√kath) zu sagen, zu erzählen. SN -am 136, 21.
- kathanīyā F. von -a. SN -ā 227, 21.
- katham wie? 8, 8. 14, 9. 13. 13. 10, 14. 11, 14. 15. 16. 14, 12. 12. 26, 7. 27, 9. 28, 20. 29, 7. 8. 30, 9. 10. 31, 1. 2. 32, 4. 16. 17. 34, 19. 41, 10. 60, 12. 13. 62, 16. 69, 20. 21. 79, 21. 80, 7. 86, 2. 19. 102, 14. 06, 9. 20. 16, 18. 17, 15. 24, 20. 26, 1. 9. 18. 29, 19. 30, 17. 37, 13. 38, 11. 40, 3. 43, 1. 44, 19. 46, 7. 47, 12. 49, 13. 52, 9. 55, 10. 56, 15. 57, 2. 58, 6. 61, 1. 65, 7. 68, 19. 70, 18. 72, 15. 74, 14. 78, 11. 79, 20.

- 81, 20. 87, 12. 19. 91, 3. 203, 11. 06, 5. 07, 20. 19, 18. 20, 20. 24, 21. 38, 18. 40, 7. 41, 3. 43, 11. 49, 8. 53, 18. 65, 1. 84, 4. 86, 6. 90, 18. 96, 2. 310, 20. 11, 4.
- katham-api irgendwie, mit Mühe. 117, 10. 37, 12. 48, 13. 70, 7. 207, 15. 40, 4. 98, 3.
- kathayat Ppra von √kath sprechen (mit), besprechen, sagen, erzählen, verkünden.
SN -n 74, 28. DN -ntau 89, 6.
- kathayantī F. von -at. SA -im 60, 5.
- kathayāna (ep. für kathayamāna) Pprm von √kath (s. o.). SN -as 80, 17.
- kathayitum Inf. von √kath (s. o.). 188, 13.
- kathayitvā Ger. von √kath (s. o.). 142, 14. 220, 6.
- kathā F. (√kath) Gespräch, Rede, Erwähnung; Erzählung, Geschichte, Märchen. SN -ā 215, 10. 53, 5. 55, 21. 56, 9. SA -ām 186, 16. 22. 88, 10. 13. 89, 19. 21. 22. 92, 17. 20. 93, 23. 95, 3. 204, 20. 05, 1. 21, 17. 29, 9. 12. (37, 21 s. kathā-madhyā N.). 46, 13. 53, 1. 15. 54, 20. 21. 55, 18. 56, 3. 7. PN -ās 255, 20. 303, 13. 12, 10.
- kathānta (ā-a) M. Ende des Gesprächs. SL -e 79, 4. [PA -ās 156, 18.
- kathā-pīṭha N. Stuhl, Grundlage, Unterlage der Geschichte. SN -am 184, 4. 85, 1. SA -am 256, 8.
- kathāpīṭha-lambaka M. das Buch K. SN -as 256, 14. SL -e 190, 13. 97, 26. 204, 23. 16, 18. 28, 24. 43, 5. 53, 3. 56, 13.
- kathā-madhyā N. die Mitte der Geschichte. SL -e 237, 21 (lies kathāmadhye).
- kathā-mukha N. Mund der Geschichte, Einleitung. SN -am 97, 20. 185, 1.
- kathāmṛta (ā-a) N. Märchennektar. SA -am 184, 6.
- kathā-rasāvighāta (a-a) M. (√han) Nichtschädigung der Stimmung der verschiedenen Erzählungen (vgl. 256, 9). SI -ena 185, 16.
- kathāvatāra (ā-a) M. die Herabkunft der Geschichte. SA -am 255, 16.
- Kathāsaritsāgara M. (kathā-sarit-sāgara Ozean der Märchenströme) Name einer von dem kaśmirischen Dichter Somadeva zwischen 1063 und 1082 n. Chr. verfassten Sanskritbearbeitung der grossen, in einem mind. Dialekt geschriebenen Märchensammlung Brhatkathā von Guṇāḍhya. SN -as 184, 3.
- kathita Ppp von √kath sagen, erzählen. SN -as 123, 2. 224, 19. -am 80, 7. 144, 11. 56, 10. 206, 10. SA -am 81, 23.
- kathitā F. von -a. SN -ā 253, 5. PN -ās 30, 13. 192, 19.
- kathyamāna Pprp von √kath (s. o.). SL -e 6, 18.
- √kadarthay (Den. von kad-artha M. eine schlechte Sache) plagen, quälen.
Ind. 2.S kadarthayasi 315, 11.
- kadarthita Ppp von √kadarthay. SG -asya 277, 13. PN -ās 311, 4.
- kadalī-viśeṣa M. die verschiedenen Arten oder Sorten von Musa (Pisang oder Banane).
- kad-aśana N. schlechte Nahrung. SN -am 310, 9. [PN -ās 330, 6.
- kadā wann? 38, 9. 59, 13. 79, 12. 304, 17. 05, 20. 10, 1. 14, 7. [46, 9.
- kadā-cana irgendwann. 66, 13. 76, 15. 81, 12. 97, 19. 113, 7. 207, 20. 23, 12. 39, 11.
- kadā-cid irgendwann, vielleicht. 23, 1. 28, 9. 51, 5. 74, 24. 93, 21. 98, 7. 102, 1. 17. 18, 12. 17. 19, 9. 24, 5. 32, 16. 39, 9. 12. 40, 17. 47, 14. 54, 20. 57, 7. 58, 8. 9. 63, 17. 65, 8. 68, 20. 72, 16. 74, 16. 86, 11. 87, 16. 90, 17. 95, 8. 98, 3. 99, 9. 200, 4. 02, 23. 05, 5. 06, 7. 17, 10. 19, 4. 35, 1. 23. 36, 14. 19. 37, 23. 59, 2. 77,
- kanaka N. Gold. SA -am 216, 15. [4. 16. 82, 11. 333, 8.
- kanaka M. Goldliane, eine Art Stechapfel. PI -ais 295, 18.
- kanaka-kamaniya (√kam) lieblich, schön wie Gold. SN -am 286, 9.
- kanaka-kalaśa M. Goldkrug, Urne aus Gold. DN -au 300, 11.
- kanaka-bhūṣaṇa-saṁgrahaṇocita (a-u) passend für das Einfügen in einen Goldschmuck. SN -as 111, 16.

- kanaka-sūtra N. goldene Schnur, Kette. SA -am 130, 1. 6. 8. 11. SI -eṇa 125, 21.
 kanaka-stambha-rucira strahlend von goldenen Pfosten, Säulen. SA -am 13, 13.
 Kanakhala N. Name eines Wallfahrtsortes am oberen Ganges. SN -am 198, 8.
 kanthā F. geflicktes Kleid. SN -ā 300, 9. 10, 6. 15, 15.
 kanthā-dhārin (√ dhr) ein geflicktes Kleid tragend. SN -ī 273, 3.
 kanda M. Wurzelknolle, Zwiebel. PN -ās 309, 9.
 kandara M. N. Höhle, Schlucht. PA -ān 43, 4. PAb -ebhyas 309, 9.
 Kandarpa M. (kaṁ-darpa ?) häufiger Name des Liebesgottes (vgl. Kāma). SV -a 315, 11. SN -as 2, 19. SG -asya 288, 5.
 Kandarpa-darpa-dalana N. (√ dal) das Brechen des Stolzes des K. SL -e 280, 6.
 kandala-dhavalā F. von -a glänzendweiss von Kandali-Blüten. SN -ā 282, 9.
 kandalinī F. von -in (von kandala N.) Kandali-Blüten tragend. PN -yas 285, 18.
 kanduka M. (verwandt mit kanda) Ball, Spielball. PI -ais 328, 12.
 kanyakā F. (Dem. von kanyā F.) Mädchen, Jungfrau, Tochter. SN -ā 203, 1. 29, 18.
 SA -ām 17, 19. 145, 1. PN -ās 187, 14.
 kanyā F. dass. SN -ā 96, 4. 326, 13. SA -ām 4, 7. 23, 11. 205, 6. 33, 1. 48, 8. 326, 1. 33, 9. PN -ās 3, 14. PA -ās 198, 19.
 kanyā-ratna N. ein Mädchenjuwel. SA -am 2, 5.
 kapāṭa-śata-maya aus Hunderten von Betrugereien bestehend. SN -am 295, 14.
 kapāla N. Schädel. SN -am 302, 2. PL -eṣu 191, 7.
 kapālapāṇitva N. Abstr. von kapāla-pāṇi einen Schädel in der Hand habend. SN -am
 kapāla-pāṇi-putaka M. Schädel und hohle Hand. SL -e 275, 11. [191, 18.
 kapālamālin (von kapāla-mālā F.) einen Kranz von Schädeln tragend. SN -ī 187, 19.
 kapālātman (a-ā) schädelförmig. SN -a 191, 19.
 kapālī F. (von -a N.) Schale, Schüssel. SA -im 307, 1.
 kapota M. Taube. SN -as 250, 18. 51, 4. SA -am 250, 20.
 kapola-kaṇḍū F. das Jucken der Wange. PA -ūs 323, 15.
 kabandha M. Rumpf. SN -as 174, 10.
 √ kam X wünschen, wollen; lieben.
 Akt. (ep.) Pot. 3.S kāmayet 19, 1. 3.
 Med. Ind. 3.S kāmayate 137, 16.
 kamaṭha-pati M. Herr der Schildkröten. SI -inā 264, 13.
 kamala-garbhābha (a-ā, von ā-bhā F. (√ bhā)) die Farbe des Inneren der Lotus-
 blume habend. SA -am 51, 12.
 kamalekṣaṇā (a-ī) F. von -a lotusäugig. SN -ā 33, 14.
 kampa M. (√ kamp) das Zittern, Beben. SA -am 287, 9.
 kampayat Ppra vom Kaus. von √ kamp zittern. SN -n 91, 19.
 kampita-devadāru der die Deodar-Zedern (Cedrus Deodara) rüttelt. SN -us 325, 6.
 kambu-kaṇṭhī F. von -a einen Nacken wie eine Muschel (mit drei Falten) habend.
 SN -ī 205, 13.
 Kambugriva M. (kambu-grīva = kambu-kaṇṭha) Name einer Schildkröte. SN -as 156, 16. 57, 3. 21. SI -eṇa 157, 18.
 kara M. (√ kr) Hand; Rüssel. SA -am 315, 11. SI -eṇa 184, 11. SL -e 191, 19. 270, 3.
 kara M. (√ kṛ) Strahl. PN -ās 284, 17. [DA -au 233, 19. PI -ais 46, 17.
 kara-kṣati F. Verletzung, Verwundung der Hand. SN -is 228, 3.
 Karaṭaka M. (von karaṭa M. ein Mann mit verächtlichem Lebenswandel, ein schlechter
 Brahmane ?) Name eines Schakals in der indischen Tierfabel. SV -a 102, 8. SN -as 102, 11. 04, 17. 06, 6. 9. 19. 08, 14. 09, 6. 10, 6. 25, 4. 17. 26, 1. 30, 17. 36, 11. 66, 10. 67, 1. 3. 70, 9. SA -am 110, 7.

- Karaṭaka-Damanaka M. K. und D. DN -au 123, 16. 25, 1.
 Karaṭaka-Damanaka-nāman K. und D. mit Namen. DN -ānau 102, 6.
 Karaṭaka-Damanaka-nikṣipta-rājya-bhāra (√ bhr) die Last der Regierung auf
 K. und D. niederlegend. SN -as 123, 9.
 Karaṭaka-sakāśa M. die Nähe, Gegenwart des K. SA -am 166, 10.
 karaṇa N. (√ kr) Mittel, Werkzeug. SA -am 329, 4. SL -e 321, 4 ('im Sinne
 des Instruments').
 karaṇḍa-pīḍita-tanu dessen Leib in einen Korb gepresst ist. SG -os 273, 13.
 kara-ruha M. (√ ruh, eig. auf der Hand wachsend) Fingernagel. PI -ais 281, 21.
 kara-vāri N. Wasser in der Hand. PI -ibhis 238, 3.
 kari-kalabha-karṇāgra-capala (a-a) beweglich, unbeständig wie die Ohrenspitzen
 eines Elefantenkalbes. SL -e 309, 20.
 kari-kumbha-pīṭha-dalana (√ dal) das Schläfenbein der Elefanten spaltend. PI -ais
 kari-turaga-vara auserlesene Elefanten und Rosse. PI -ais 310, 8. [313, 6.
 karin M. (von kara M. Rüssel) Elefant. PI -ibhis 323, 15. PG -iṇām 46, 10.
 kari-vara-kara-spardhin (√ spardh) wetteifernd mit dem Rüssel eines auserwählten
 Elefanten. SN -i 300, 13.
 karīra-viṭapa M. der Karira-Strauch (Capparis aphylla). SL -e 275, 1.
 karuṇa kläglich. SA -am 15, 9. 26, 3. 29, 19. 31, 19.
 karuṇam (Adv. von -a) kläglich, jämmerlich. 178, 4.
 karuṇa-svara M. klägliche Stimme. SI -eṇa 162, 6.
 karuṇā-para Mitleid als Höchstes habend, sehr mitleidig. SN -as 250, 14. PG -āṇām
 karuṇā-masṛṇa von Mitleid sanft. PI -ais 320, 11. [271, 7.
 karuṇā-maitrī-prajñā-vadhūjana-saṃgama M. Verkehr mit den Frauen Mitleid,
 Freundschaft und Einsicht. SA -am 308, 9.
 karoddhṛta (a-u) mit der Hand emporgehalten. SI -eṇa 291, 9.
 karkaṭaka-graha M. (√ grah) der Griff eines Krebsleins. SAb -ād 126, 17.
 karkaritas (von -ī F.) aus dem Wasserkrug. 286, 17.
 karkaśatva N. Rauheit. SAb -ād 330, 5.
 Karkoṭaka M. Name eines Schlangendämons. SN -as 53, 17. 54, 4. SA -am 53, 5.
 Karkoṭaka-viṣa N. das Gift des K. SA -am 74, 11.
 √ karṇ X (Den. von karṇa M.) mit sam-ā hören, vernehmen.
 Impf. 3.S sam-ākarnayāt (ā-a) 243, 1.
 karṇa M. Ohr. SG -asya 110, 18. SL -e 153, 15. 18. 284, 16.
 karṇa-viṣa N. Ohrengift. SI -eṇa 153, 9. [37, 2.
 karṇikāra-dhava-plakṣa M. Pterospermum-, Anogeissus- und Feigenbäume. PI -ais
 kartavya (√ kr) zu machen, zu tun. SN -am 126, 5. 33, 4. 42, 14. 53, 19. 58, 15.
 68, 10. 278, 11. SL -e 301, 8. PN -ās 98, 8.
 kartavya-vimūḍha (√ muh) verwirrt, unklar über das zu Tuende. SN -as 248, 17.
 kartavyā F. von -a. SN -ā 155, 6. 230, 1. SA -ām 208, 10.
 kartu-kāmā F. von -a (√ kam) tun, begehen wollend. SN -ā 68, 17.
 kartum Inf. von √ kr machen, tun. 19, 9. 22, 13. 30, 12. 35, 3. 55, 16. 62, 17. 69, 19.
 73, 9. 102, 12. 16. 20, 15. 41, 10. 19. 42, 1. 44, 2. 60, 4. 215, 12. 78, 21. 96, 18.
 kartu-manas zu tun gesonnen. SN -ās 106, 6.
 karṭr M.N. (√ kr) der Handelnde, Täter, Agens. SN -r 322, 15. SA -āram 219, 16.
 PN -āras 321, 35.
 karṭṛtva N. Abstr. von karṭr 'Agens'. SI -eṇa 321, 33.
 karpūra-khaṇḍa M. Kampferzweig. PA -ān 276, 11.
 karma-kara M. (√ kr) Arbeiter, Handwerker. PN -ās 102, 16.

- karma-kriyā-vibhrama M. das Getändel der Ausübung von (frommen) Werken. PI -ais 311, 14. [-am 83, 19.
- karma-ceṣṭābhisūcita (ā-a, √ sūc) verraten durch Handlungen und Gebaren. SA karmatva N. Abstr. von karman N. 'Objekt'. SN -am 321, 25 ('nach der Regel akathitam ca ist die Erde Objekt' (und steht als solches im Akkusativ)).
- karman N. (√ kr) Handlung, Werk, Arbeit; (ärztliche) Kur; Schicksal (als Folge der Handlungen in früheren Existenzen). SN -a 79, 21. 92, 18. 93, 15. 16. 141, 5. 82, 17. 299, 14. SA -a 162, 10. 64, 16. 306, 12. SI -anā 48, 16. 49, 9. 91, 8. SD -ane 275, 12. SG -aṇas 47, 15. 48, 14. 16. SL -api 57, 17. 122, 11. 71, 18. 279, 2. 8. PG -aṇām 171, 13. 276, 7.
- karma-nirmūlana-kṣama fähig zum Ausrotten der (Folgen der früher begangenen) Handlungen. SN -as 310, 1.
- karma-bhūmi F. das Land der Werke. SA -im 276, 12.
- karma-vaśatas (von vaśa M.) kraft des Schicksals. 276, 16.
- karmānusāriṇī (a-a) F. von -in (√ sr) dem Schicksal folgend. SN -ī 274, 7.
- karmāyatta (a-ā, √ yat) vom Schicksal abhängig, darauf beruhend. SN -am 274, 7.
- karṣanti F. von -at Ppra von √ krṣ I nach sich ziehen. SN -ī 205, 10. [75, 7.
- karṣayat Ppra von √ krṣ X ausziehen. SN -n 24, 17.
- karṣita Ppp von √ krṣ X an sich ziehen; zerren, peinigen. SN -as 74, 13. PN -ās karṣitā F. von -a. SN -ā 20, 20. 26, 2. [125, 12.
- karhi-cid irgendwann, jemals. 3, 6. 4, 17. 61, 3. 69, 3. 80, 14. 86, 20. 119, 21. √ kal X antreiben; bemerken, gewahr werden.
- Ind. 3.S kalayati 288, 10.
- kalaṅka-rahitā F. von -a makellos. SN -ā 305, 14.
- kalatra N. Ehefrau. SN -am 112, 19. 270, 14. SL -e 115, 9. 62, 2. PI -ais 108, 5.
- kala-rava M. (√ ru) leiser Ruf, leiser Gesang. PI -ais 315, 12.
- kala-hamśa M. Singschwan. SN -as 153, 3.
- kalaha-kriḍā F. (√ kriḍ) Spiel mit Streit, Neckerei. SN -ā 279, 10.
- kalā F. Kunst. SN -ā 98, 13. PA -ās 276, 14. PL -āsu 262, 6.
- kalāntara (ā-a) N. die anderen Mondphasen. PA -āpi 327, 15.
- kalā-śeṣa von dem nur ein Sechzehntel übrig ist. SN -as 266, 4.
- Kali M. ein Würfeldämon (Personifikation des Würfels mit einem Auge. SN -is 18, 6. 10. 19, 6. 12. 15. 17. 20, 5. 74, 10. 14. 16. 27. 28. 75, 4. 86, 13. SA -im 18, 4. 19, 5. SI -inā 18, 3. 14. 20, 4. 11. 21, 3. 28, 17. 29, 13. 15. 18. 20. 75, 6. 86, 10. 93, 16. SG -es 74, 12. SL -an 74, 30. SV -e 18, 5. 19, 1. 3.
- kalita-carana mit gebrochenem Fusse. SN -as 100, 19.
- Kali-samśraya M. (√ śri) das Zufluchtsuchen des K. SAb -ād 74, 33.
- kalpa M. (√ klp) ein Tag Brahma's, ein Weltalter. SA -am 310, 5.
- kalpa-kṣaya M. Untergang, Ende eines Weltalters. SL -e 191, 9.
- kalpayat Ppra von √ klp Kaus. schaffen, gewähren. SN -n 184, 12.
- kalpayanti F. von -at. SL -yām 314, 13. [-ā 266, 13.
- kalpa-latā F. die Wunschlilie (eine mythische, alle Wünsche erfüllende Pflanze). SN kalpānta (a-a) M. Ende eines Weltalters. PL -eṣu 261, 2.
- kalpita-yajña-bhāga 'durch die ihm ein Anteil am Opfer zufiel'. SA -am 325, 15.
- kalyam (Adv. von kalya N.) mit Tagesanbruch. 89, 4.
- kalyāṇa (Weiterbildung von kalya gesund) schön, lieblich, edel, glücklich. SV -a 34, 21. 35, 10. 87, 2. SN -as 41, 13.
- kalyāṇa N. (s. o.) Glück, Heil. SN -am 296, 17. SA -am 296, 18.
- kalyāṇābhijana (a-a) von edler Herkunft. SA -am 41, 20.

- kalyāṇī F. von -a. SN -ī 27, 19. 50, 9. 60, 21. 61, 1. 79, 8. SA -īm 27, 12. SV -i 9, 16. 11, 14. 16, 5. 22, 7. 39, 20. 41, 13. 20. 44, 4. 7. 11. 23. 51, 16.
- kallola-lola unstät wie die Welle. SN -am 311, 17.
- kallola-lolā F. von -a. SA -ām 307, 15.
- kavaca M.N. Panzer. SI -ena 261, 20.
- kavala M. Mundvoll, Bissen. SA -am 290, 20.
- √kavalay (Den. von kavala M.) hinabschlucken, verschlingen.
Ind. 3.S kavalayati 314, 1. [-inām 281, 6.]
- kavi M. Dichter. SN -is 296, 26. PN -ayas 260, 19. 301, 2. PI -ibhis 295, 19. PG kavijana-viśeṣa M. ein vorzüglicher Dichter. PI -ais 300, 14.
- kavi-vara auserwählt unter den Dichtern, ein vortrefflicher D. PN -ās 290, 15.
- kaviśvara (i-ī) M. Herr unter den Dichtern, Dichterst. PN -ās 262, 11.
- kaṣṭa schlimm, arg. SN -as 47, 4. 210, 21.
- kaṣṭam (von -a) weh, ach. 215, 16. 36, 25. 74, 20. 301, 20. 03, 11. 18, 14.
- kaṣṭā F. von -a. SA -ām 48, 18.
- √kas I mit vi aufblühen.
- Kaus. Ind. 3.S vi-kāsayati 271, 14. [208, 24.]
- kastūrikādi-saṃyukta (ā-ā, √yuj) verbunden mit Moschus und anderem. SA -am kasmād (erstarrter Sab von kim) warum? weshalb? 8, 12. 64, 18. 110, 13. 15, 13. 36, 14. 40, 12. 59, 5. 68, 13. 91, 7. 98, 5. 201, 13. 18, 15. 33, 5. 36, 7. 39, 20.
- kā F. von kim wer? welcher? SN -ā 11, 2. 4. 6. 18, 16. 39, 16. 44, 4. 50, 13. 140, 13. 55, 19. 79, 16. 95, 2. 96, 20. 205, 7. 15, 10. 21, 2. 58, 22. 77, 1. 1. 2. 93, 1. 308, 13. 09, 20. SA -ām 56, 13. 174, 20.
- kāṃdiśika (kāṃ + diś F.) flüchtig. SN -as 123, 17.
- kāka M. (tonmalend) Krähe. SN -as 103, 16. 30, 3. 50, 17. DN -au 200, 19. PN -ās 159, 4. PI -ais 305, 17.
- kāka-māmsa N. Krähenfleisch. SN -am 151, 3.
- kākarūka feig, Feigling. PN -ās 102, 5 (F.'s Übersetzung beruht auf anderer Lesart).
- kākavat (von kāka M.) krähengleich. 298, 1.
- kākādi (a-ā) die Krähe und die andern. PN -ayas 147, 11. 48, 14.
- kākī F. (von -a M.) Krähenweibchen. SN -ī 130, 3. 3. 8. SI -yā 125, 21.
- √kāṅkṣ I begehren, wünschen.
Ind. 3.P kāṅksanti 6, 17.
- kāṅkṣanti F. von -at Ppra von √kāṅkṣ (s. o.). SN -ī 207, 8.
- kāca M. Glas. SN -as 112, 2. SL -e 112, 2.
- kā-cid F. von kim-cid irgendwer, -ein. SN -ācid 35, 9. 157, 13. 258, 3. 8. 91, 8. SA -āncid 27, 14. 186, 16.
- kāñcana N. (verwandt mit kanaka N.) Gold. SN -am 212, 24. SA -am 199, 23. 213, 10. 65, 15.
- Kāñcanapāta M. (kāñcana-pāta) Name eines Elefanten der Götter. SI -ena 198, 9.
- kāñcana-saṃnibha (√bhā) dem Golde gleich. SN -am 61, 13.
- kāñcanādi (a-ā) Gold und dergleichen. PI -ibhis 100, 1.
- kāñci-guṇa-sthāna N. die Stelle, wo der Gürtel ruht (Umschreibung für Hintern).
- kāṇa einäugig. SN -as 294, 22. [SN -am 330, 10.]
- Kāṇabhūti M. (kāṇa + bhūti F.) ein Piśāca, nach der Überlieferung zu schließen ein Märchenerzähler und Hauptquelle des Guṇāḍhya. SN -is 191, 4. 92, 19. 228, 22. 29, 11. 36, 6. 45, 17. 53, 13. SA -im 190, 19. 23. 229, 5. 8. SI -inā 191, 1. 253, 5. SD -aye 205, 1. SAb -es 189, 21. 246, 16. SG -es 227, 23. SL -au 189, 22. 92, 15. 98, 2. SV -e 204, 21. 16, 9. 23, 12. 27, 12. 52, 23.

- Kāṇabhūty-anuyogatas (von anu-yoga M. (√yu)) infolge der Frage des Kāṇabhūti. Kāṇabhūty-ākhyā F. (√khyā) der Name Kāṇabhūti. SI -ayā 189, 18. [237, 21.
- Kātantrākhyā (a-ā) den Namen Kātantra führend; von den Gegnern gegebener Beiname des Kālāpaka (kā-tantra = schlechtes Machwerk). SN -am 244, 8.
- kātara feig, verzagt, kleinmütig. SN -as 115, 18. 290, 2.
- kātaratama (Sup. von kātara) sehr kleinmütig. SN -as 183, 4.
- Kātyāyana M. Nachkomme des Kātya, Gentilname des Vararuci. SV -a 223, 9. SN -as 190, 15. 91, 2. SI -ena 192, 19. SG -asya 224, 11.
- kānana N. Wald. SN -am 48, 11. SL -e 36, 9.
- kānta (Ppp von √kam) geliebt, lieblich. SV -a 155, 13. 60, 21. SN -am 236, 1. SA kānta-vapus von lieblicher Gestalt. SA -uṣam 182, 8. [-am 200, 15.
- kāntā F. v. -a. SN -ā 30, 15. 203, 5. 82, 14. SA -ām 203, 13. 16. PL -āsu 287, 11.
- kāntā-kaṭākṣa-viśikha M. 'die Seitenblick-Pfeile einer schönen Frau'. PN -ās 277, 17.
- kāntākāra-dharā (ā-ā) F. v. -a (√dhr) die Gestalt der Geliebten tragend. SN -ā 318, 5.
- kāntā-komala-pallavādhara-rasa M. das Nass zarter Lippenknospen der Geliebten. SN -as 313, 7.
- kāntā-jana M. eine Geliebte, Schöne. PG -ānām 287, 7.
- kāntā-payodhara-taṭa M. der Busen der Geliebten. SL -e 281, 18.
- √kāntāy (Den. von kānta) sich wie ein Geliebter benehmen.
- Ind. 3.S kāntāyate 287, 11.
- kāntā-viśleṣa-duḥkha-vyatikara-viṣama uneben, unvollkommen wegen der Mischung mit Schmerz über die Trennung von der Geliebten. SN -as 316, 16.
- kānti F. (√kam) Schönheit, Liebreiz. SN -is 9, 5. 332, 16.
- kāpālika M. (von kapāla N.) Schädel-Asket, eine śivaītische Sekte. PN -ās 289, 16.
- kāpālika (von kāpālika M.) einem Kāpālika zukommend. SA -am 127, 17 (die Länge der ersten Silbe verstösst gegen das Metrum). [SA -āmapī 231, 1.
- kāpi (ā-a) F. von kim-api irgend ein, ein gewisser, undefinierbarer. SN -āpī 214, 11.
- kā-puruṣa M. Wicht, Feigling. SN -as 103, 18. PN -ās 159, 4. 8. 66, 18.
- kāma M. (√kam) Wunsch, Verlangen, Liebe. SN -as 8, 21. 279, 9. SA -am 2, 24. 69, 5. 73, 10. SI -ena 335, 3. SG -asya 32, 23. SL -e 289, 10. PA -ān 300, 18.
- Kāma M. (s. o.) der Liebesgott, dem griechischen Eros ähnlich und vielleicht durch diesen in der Entwicklung beeinflusst. Er führt Bogen und Pfeil als Waffe, seine Pfeile sind Blumen, die Bogensehne besteht aus einer Reihe schwarzer Bienen. Als er seinen Pfeil auch auf Śiva abschiessen wollte, wurde er durch einen Zornesblick von diesem zu Asche verbrannt und ist seitdem körperlos (vgl. Anaṅga). SD -āya 278, 26. SG -asya 205, 6. 78, 14. 329, 5. 31, 2.
- kāma-ga (√gam) nach Belieben gehend, wandernd. SN -as 67, 22.
- kāma-cara (√car) dass. SN -as 333, 8.
- kāma-ja (√jan) durch die Liebe erzeugt. PI -ais 248, 20.
- kāma-duh (√duh) Wünsche melkend, gewährend, Wunschkuh. SN -dhug 6, 7.
- kāma-nirvahaṇa N. (√vah) Ausgang, Schluss des Liebesgenusses. SN -am 292, 4.
- Kāma-pataṅga M. der Schmetterling K. SN -as 296, 16 (lies m für n).
- kāma-phala N. Erfolg des Verlangens, Liebeslohn. SN -am 289, 9.
- kāma-bhoga M. Liebesgenuss, -freude. PI -ais 59, 5.
- kāmarasika (kāma + rasa M.) an der Liebe Geschmack findend. SN -as 318, 15.
- kāma-vāsinī F. von -in (√vas I) nach Belieben verweilend, frei. SA -īm 50, 18.
- kāma-vidāmbita (√ḍamb) vom Verlangen getäuscht. SN -as 293, 6.
- Kāma-śārāpāta-nirbhinna (a-ā, √bhid) gespalten durch den Angriff von Kāma's Pfeil. SL -e 205, 15.

- Kāma-śalabha M. die Motte K. SN -as 296, 16.
 kāma-śāstra N. Lehrbuch von der Liebe. PN -āpi 96, 13.
 kāmāgni (a-a) M. das Feuer der Liebe. SL -au 314, 2.
 kāmātura (a-ā) liebeskrank. PG -āpām 313, 12.
 kāmādi-mala-rahita (a-ā) frei von der Liebe und anderen Flecken. SN -as 279, 22.
 kāmādi-vaśa (a-ā) M. Gewalt der Liebe u. s. w. SA -am 216, 20.
 kāmārta (a-ā) von Liebe, Verlangen gepeinigt. SN -as 33, 1.
 kāmīn (√ kam) liebend, verliebt. PI -ibhis 289, 2.
 kāmīnī F. von -in. SN -ī 268, 6. PG -īnām 290, 16.
 kāmīnī-kāya-kāntāra M. das Dickicht: Körper der Geliebten. SL -e 288, 1.
 kāmīnī-sakha M. (sakhi M.) begleitet von, im Verein mit seinen Geliebten. SN -as
 kāmuka M. (√ kam) Liebhaber. PG -ānām 124, 11. [238, 2.
 kāmīyotpatti-vaśa (a-u) das Begehrtenwerte zu erfüllen vermögend (?). SL -e 316, 2.
 kāya M. (√ ci) Leib, Körper. SN -as 137, 20. 271, 7. 98, 18. SL -e 272, 11. 319, 6.
 kāraṇa N. (√ kr) Grund, Ursache; Beweisgrund, Anzeichen. SN -am 78, 1. 133, 10.
 239, 17. 45, 12. 46, 11. 322, 13. SA -am 82, 6. 200, 17. 18, 6. 43, 3. 73, 16. SAB
 -ād 10, 12. 99, 3. 123, 6. PI -ais 58, 10 (Nil. kāraṇair līṅgaḥ). 59, 24.
 kāraṇāntara (a-a) N. eine besondere Veranlassung. SL -e 51, 5.
 kārayitavya (von √ kr Kaus.) zu bewirken, verschaffen. SN -as 121, 6.
 kārita Ppp vom Kaus. von √ kr machen. SN -as 275, 11.
 kāritā F. von -a. SN -ā 209, 2.
 Kārtikeya M. (Metron. von Kṛttikā F.) Beiname des Gottes Skanda. SN -as 242, 8.
 kāraṇyokti (a-u, √ vac) F. Jammerwort. SA -im 267, 8.
 kārya (√ kr) zu machen, zu tun; zu veranlassen. SN -as 116, 14. 26, 11. 44, 7. 50, 2.
 52, 2. 55, 16. 65, 15. 66, 2. 69, 2. 313, 3. -am 7, 18. 65, 8. 77, 9. 117, 20. 20, 20.
 25, 12. 59, 17. 61, 8. 65, 14. 66, 14. SA -am 5, 5. PN -ās 112, 16.
 kārya N. (s.o.) Obliegenheit, Vorhaben, Angelegenheit, Nutzen. SN -am 22, 7. 111, 1.
 14, 12. 20, 18. SA -am 5, 2. 21, 13. 276, 5. 81, 9. SL -e 152, 3. PN -āpi 99,
 2. 171, 9. PA -āpi 170, 12. 216, 17.
 kārya-kāraṇa N. ein bestimmter Grund. SA -am 180, 20.
 kāryakāraṇa-varjita eines bestimmten Anlasses entbehrend. SN -as 181, 1.
 kārya-gaurava N. (von guru) Wichtigkeit der Angelegenheit. SAB -ād 74, 5.
 kāryavat (von kārya N.) ein Anliegen habend. SN -ān 20, 17.
 kārya-siddhi F. glückliche Beendigung eines Unternehmens. SN -is 171, 15.
 kāryā F. von -a. SN -ā 48, 6. 88, 7. 205, 20. 322, 5.
 kāryākārya (a-a) das zu Tuende und das nicht zu Tuende. SA -am 154, 1.
 kāryārtham (a-a, -a M.) ihrer Angelegenheiten wegen. 142, 20.
 kāryārthin (a-a, √ arth) ein (bestimmtes) Ziel erstrebend. SN -ī 273, 4.
 kāla M. Zeit, Zeitpunkt. SN -as 68, 1. 73, 2. 121, 20. 224, 11. 57, 18. 18. 82, 11.
 98, 8. 99, 9. 303, 7. 05, 8. 17. SA -am 91, 12. 140, 6. 65, 8. 78, 14. 80, 10.
 217, 7. SI -ena 191, 23. 98, 13. 99, 7. 200, 16. 01, 8. 06, 16. 16, 20. 29, 19.
 30, 19. 22. 37, 18. 40, 20. 46, 20. 51, 21. 301, 18. SG -asya 65, 19. SL -e
 5, 14. 6, 6. 13, 9. 33, 7. 45, 16. 51, 9. 89, 21. 132, 2. 5. 55, 12. 56, 19. 57, 6.
 63, 4. 90, 3. 98, 3. 224, 8. 39, 8. 62, 18. 71, 11. 75, 16. 84, 2. 87, 13.
 Kāla M. a) (kāla M.) Personifikation der Zeit, b) (kāla Adj. blauschwarz, schwarz)
 Beiname des Gottes Śiva. Diese beiden etymologisch unverwandten Worte werden
 später miteinander vermischt. SN -as 304, 1. 13, 19. SD -āya 303, 14.
 kāla-krama M. (√ kram) Verlauf der Zeit. SI -ena 326, 4.
 kālataś (von kāla M.) mit der Zeit. 237, 9.

- kālātikramaṇa (a-a) N. (√ kram) Überschreitung des Zeitpunktes. SA -am 124, 4.
 kālāntara (a-a) N. Zwischenraum von Zeit, langer Zeitraum. SAb -ād 107, 9.
 Kālāpaka N. (von Kalāpin M., einem alten Lehrer des schwarzen Yajurveda) Titel einer in dieser Schule entstandenen Grammatik. SN -am 244, 9.
 Kālidāsa M. (Kālī + dāsa M.) der grösste indische Dichter. Sein vielumstrittenes Datum dürfte jetzt endgültig auf die Mitte des 5. Jahrhunderts n. Chr. festgelegt sein. SN -as 320, 17. SG -asya 320, 15.
 Kālindī-parisara M. (√ sr) Ufer der K., d. h. der Yamunā. Der Name bedeutet: auf dem Berge Kalinda entspringen. SL -e 121, 13.
 Kālī F. (von kāla blauschwarz) ein Name der Durgā oder Pārvatī. SI -yā 304, 1.
 kālocita (a-u) dem Zeitpunkt angemessen. SA -am 214, 16.
 kāvya N. (v. kavi M.) Gedicht, Dichtung. SA -am 253, 23. 320, 17. PL -eṣu 312, 10.
 kāvya-pustaka N. Gedichtbuch, Manuskript der Dichtung. SN -am 254, 6.
 kāvyāṃśa (a-a) M. ein Stück Poesie, ein poetisches Element. SG -asya 185, 16.
 kāvyādi (a-ā) M. Anfang des Gedichtes. SL -āu 320, 18.
 √ kāś I glänzen. Mit pra Kaus. sichtbar machen, offenbaren.
 Perf. 3.S cakāśe 327, 9.
 Kaus. Ind. 3.S pra-kāśayati 296, 21.
 Pot. 2.S pra-kāśayes 195, 18.
 Kāśī F. (von Kāśi M., Name eines Fürsten aus Bharata's Geschlecht und seines Volkes) der alte Name der Stadt Benares am Ganges. SA -im 314, 19.
 kāśmīra-drava-sāndra-digdha-vapus mit Safransaft dick bestrichenen Körper habend. PN -ṣas 287, 1.
 kāśāya-vasanā F. von -a ein braunrotes Gewand tragend. SN -ā 85, 18.
 kāṣṭha N. Holzstück, -scheit. SN -am 157, 13. SA -am 157, 15. 232, 18. SAb -ād 113, 19. 56, 14. 57, 17. SG -asya 240, 23. DA -e 232, 15. PA -āni 232, 16.
 kāṣṭha-ccheda M. (√ chid) Holzmangel. SL -e 232, 21. [PI -ais 48, 8.
 kāṣṭhabhārika-saṃgha M. (√ han) eine Schar von Holzträgern. SD -āya 232, 14.
 kāṣṭhika M. (von kāṣṭha N.) Holzträger. SN -as 232, 15. PAb -ebhyas 232, 18. 20.
 kāśāra M. Teich, See. SN -as 285, 9.
 kiṃ-ca ferner, ausserdem. 103, 10. 04, 1. 7. 87, 11. 90, 15. 91, 19. 96, 14. 215, 5.
 kiṃ-cana irgendwer, irgend ein. SN -aścana 20, 12. 65, 3. 72, 10. -imcana 10, 7. 23, 19. 92, 3. SA -amcana 77, 12. -imcana 9, 7. 21, 3. 30, 22. 57, 1. 216, 21. 33, 13. 322, 22. PN -ecana 44, 14,
 kiṃ-cid irgendwer, irgend ein, einige. SN -aścid 9, 20. 12, 17. 32, 8. 52, 4. 66, 4. 5. 80, 11. 85, 20. 116, 19. 26, 7. 17. 28, 10. 13. 38, 13. 40, 9. 41, 6. 73, 6. 78, 19. 98, 11. 233, 7. 35, 6. 12. 43, 7. 66, 6. 68, 10. 80, 18. 82, 4. 312, 14. 19, 11. 22, 19. -imcid 26, 10. 49, 7. 8. 96, 17. 98, 9. 110, 14. 14, 10. 15, 1. 3. 3. 4. 30, 14. 36, 15. 46, 14. 48, 16. 49, 7. 50, 2. 16. 18. 55, 17. 57, 18. 63, 16. 80, 13. 96, 16. 202, 9. 11, 4. 13, 3. 59, 14. 14. 83, 4. 10. 97, 28. 312, 12. 16, 18. 20, 14. SA -amcid 196, 1. 205, 20. 20, 7. 10. 31, 23. 308, 12. -imcid 24, 4. 48, 15. 62, 17. 63, 15. 66, 3. 76, 14. 82, 6. 87, 13. 112, 21. 29, 20. 30, 3. 37, 5. 48, 18. 58, 14. 76, 5. 208, 5. 16. 39, 1. 48, 18. 334, 8. SI -enacid 56, 17. 121, 9. 32, 1. 33, 13. 53, 7. 233, 7. SG -asyacid 34, 12. 48, 15. 52, 22. 56, 15. 102, 19. 30, 4. 40, 4. 41, 6. 69, 10. 75, 18. 80, 9. 19. 232, 10. SL -asmimścid 51, 5. 102, 15. 26, 2. 19. 30, 18. 47, 13. 55, 11. 56, 16. 58, 7. 72, 16. 74, 15. 78, 12. 80, 1. 278, 27. PN -ecid 43, 16. 44, 1. 1. 2 (dele.), 3. 46, 17. 17. 17. 47, 14. 128, 5. 73, 1. 267, 11. 11. 80, 4. 89, 16. 307, 9. -ānicid 90, 21. PA -āmścid 24, 20. -ānicid 53, 18. PI -aiścid 28, 14. 40, 17. 41, 7. 188, 14. 302, 3. PG -eṣāṃcid 284, 18. 313, 10.

- kimcid (Adv. v. kim-cid) etwas, ein wenig. 69, 18. 208, 2. 28, 7. 33, 18. 84, 15. 91, 16.
 kimcin-mātra nur ein wenig. SA -am 175, 16.
 kim-tu aber, sondern. 109, 16. 55, 3. 85, 18. 91, 5. 207, 19. 29, 12. 46, 14. 78, 28.
 80, 5. 95, 19. 309, 7. 22, 19.
 Kimnara M. (kim-nara 'ist es ein Mensch?') etwa = Zwerg, zusammenfassender Name
 für die nicht-arischen Völkerschaften im Himālaya. PG -ānām 323, 13.
 Kimnara-Gandharva-Vidyādhara-ñiṣevita (√ sev) bewohnt, besucht von Kim-
 nara's, Gandharven und Vidyādhara's. SN -as 185, 19.
 kim-nimitta welche Ursache habend? SN -as 129, 11.
 kimnimittam (Adv. von kim-nimitta) aus welchem Grunde? 102, 9.
 kimpāka-druma-phala N. die Frucht der Koloquintenpflanze. SN -am 284, 1.
 Kimpuruṣāṅganā (a-a) F. Zwergenweibchen (kimpuruṣa = kimnara). PG -ānām 325, 2.
 kim-vā oder. 171, 15.
 kim-vṛtta von schlechtem Betragen, unartig (vgl. dur-vṛtta; die Namen wohl ab-
 sichtlich etwas dunkel, mit satirischer Anspielung auf die zweifelhaften Elemente
 eines fürstlichen Hofstaates auf seinen unteren Stufen. PN -ās 102, 5.
 kimśukāśoka-bakula-puṁnāga (a-a) M. Butea, Aśoka, Mimulus und Rottleria.
 PI -ais 37, 1.
 kitava M. Spieler, Schelm. SV -a 64, 9. 80, 18. PN -ās 231, 5.
 kim wer? welcher? SN -as 7, 17. 9, 6. 11. 23, 21. 32, 7. 36, 3. 41, 9. 42, 1. 65, 4.
 78, 22. 85, 23. 96, 8. 103, 9. 04, 5. 12, 1. 20, 23. 22, 11. 35, 24. 38, 20. 42, 9.
 50, 10. 53, 14. 55, 3. 60, 3. 66, 20. 71, 6. 18. 79, 14. 89, 4. 11. 92, 20. 216, 5.
 30, 7. 33, 10. 34, 5. 38, 15. 50, 21. 54, 14. 61, 3. 64, 5. 67, 2. 68, 1. 75, 4. 76, 21.
 77, 2. 80, 2. 81, 3. 82, 5. 89, 3. 8. 91, 4. 98, 14. 99, 20. 300, 26. 01, 6. 02, 4. 06,
 4. 4. 08, 2. 14, 14. -im 7, 18. 28, 6. 6. 47, 20. 49, 1. 69, 19. 77, 9. 85, 24. 96, 7.
 97, 17. 100, 1. 6. 02, 11. 03, 6. 04, 2. 17. 06, 10. 14, 1. 6. 6. 15, 12. 16, 13. 20, 15.
 21, 14. 17. 25, 4. 12. 26, 5. 27, 8. 31, 1. 37, 12. 43, 20. 48, 19. 50, 1. 10. 51, 4.
 53, 19. 61, 2. 15. 63, 18. 65, 10. 66, 11. 70, 16. 72, 12. 73, 5. 8. 15. 86, 17. 87, 21.
 88, 8. 97, 16. 202, 11. 11, 21. 13, 21. 14, 15. 17, 12. 16. 19. 22, 21. 34, 6. 36, 25.
 39, 5. 40, 23. 41, 20. 61, 20. 20. 21. 21. 62, 1. 1. 2. 2. 68, 2. 2. 3. 3. 4. 4. 5. 5.
 72, 15. 75, 7. 7. 76, 21. 77, 2. 3. 3. 81, 13. 83, 13. 88, 15. 16. 16. 17. 17. 18. 91,
 19. 20. 303, 4. 9. 08, 17. 09, 2. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 6. 7. 7. 8. 8. 9. 9. 13. 15. 11, 13.
 13, 19. 15, 18. 16, 10. 14. 17, 14. SA -am 36, 1. 56, 11. 216, 22. 25, 11. 82, 3.
 90, 14. -im 10, 6. 12, 13. 39, 11. 16. 44, 4. 106, 6. 08, 14. 36, 20. 44, 1. 49, 7.
 53, 9. 9. 56, 6. 57, 21. 63, 12. 68, 19. 74, 5. 20. 78, 17. 81, 15. 82, 20. 86, 14.
 217, 3. 33, 12. 42, 16. 62, 10. 301, 11. 02, 10. 18. 04, 5. 15, 6. SI -ena 138, 4.
 56, 1. 219, 15. 46, 14. 63, 8. 70, 2. 91, 2. 95, 16. 316, 10. SD -asmai 253, 18.
 SAb -asmād 127, 10. SG -asya 32, 16. 36, 6. 44, 4. 47, 15. 48, 14. 16. 50, 13.
 56, 14. 60, 11. 11. 78, 12. 79, 20. 21. 117, 5. 37, 20. 56, 5. 202, 18. 12, 3. 70, 20.
 80, 13. 84, 10. 85, 3. 17. 306, 8. 15, 20. DN -an 202, 2. PN -e 7, 17. 271, 20.
 301, 15. PI -ais 269, 3. PG -eṣām 267, 7.
 kim warum?; Fragepartikel. 28, 7. 30, 6. 19. 35, 6. 8. 12. 18. 38, 5. 42, 1. 47, 5. 70,
 21. 23. 93, 7. 101, 2. 03, 6. 12. 07, 13. 11, 2. 12, 13. 14, 19. 18, 1. 1. 19, 13. 15.
 20, 14. 22. 21, 1. 27, 3. 21. 28, 20. 29, 12. 47, 16. 59, 10. 60, 1. 61, 5. 68, 14. 77, 4.
 78, 16. 81, 8. 16. 87, 18. 88, 11. 99, 6. 218, 17. 21, 15. 16. 22, 13. 23, 2. 25, 13.
 26, 2. 57, 21. 63, 12. 67, 18. 75, 1. 2. 3. 77, 5. 81, 11. 94, 3. 98, 6. 302, 16. 04,
 2. 12. 07, 5. 5. 6. 08, 19. 09, 5. 6. 9. 15. 12, 3. 13, 16. 16. 14, 19. 15, 11. 12.
 kim-api irgendwer, irgend ein, ein gewisser, unbestimmter. SN -o'pi 96, 9. 180, 19.
 87, 4. 207, 20. 29, 16. 42, 18. 50, 12. 51, 10. 55, 6. 88, 10. 302, 1. 07, 6. 11, 11.

- imapi 115, 13. 55, 14. 57, 20. 209, 15. 57, 27. SA -amapi 104, 14. -imapi 99, 14. 197, 18. 260, 22 (das Komma vor kimapi zu setzen). 97, 4. 320, 8. SI -enāpi 102, 15. 240, 13. 335, 3. SG -asyāpi 129, 20. PI -airapi 300, 23.
- kimapi (s. o.) irgendwie, in undefinierbarer Weise. 290, 6. 92, 13. 94, 9.
- kim-artham (-a M.) weshalb? weswegen? 5, 3. 26, 15. 19. 32, 3. 79, 12.
- kiyat wie gross, wie viel (Frage oder ironischer Ausruf). SN -at 202, 7. 31, 8. SA -at 303, 9. 05, 9. SI -atā 191, 23. 240, 20. PN -antas 272, 14.
- kiyatī F. von -at. SN -ī 106, 1.
- kiyad-dūra N. wie grosse Ferne? SL -e 129, 4.
- kiraṇa M. (√ kṛ) Strahl. PN -ās 296, 15. PI -ais 274, 9. PL -eṣu 322, 12. 18.
- Kirāta M. Name eines wilden, von der Jagd lebenden Bergvolkes im Himālaya. PN -ās 323, 6. PI -ais 325, 7. PG -ānām 100, 11.
- kila fürwahr, wirklich, so sagt man, wie man sagt, erzählt. 35, 2. 5. 48, 9. 81, 3. 86, 22. 96, 18. 143, 9. 53, 13. 55, 5. 69, 4. 84, 6. 97, 24. 241, 2. 49, 14. 74, 4. 83, 19. 84, 15. 333, 9.
- kisalaya N. Blattknospe. SN -am 281, 21.
- kisalayita-lilā-parikara M. (√ kṛ) eine Fülle von knospengleich hervorbrechenden Scherzen. SN -as 283, 12.
- kīcaka-randhra-bhāga M. die Spaltöffnung des Bambusrohres. PA -ān 323, 11.
- kī-drś (drś F.) welches Aussehen habend? wie beschaffen? SN -k 167, 1.
- kīdrśa (Weiterbildung von kī-drś) dass. SN -as 313, 4.
- kīrṇa (Ppp von √ kṛ) erfüllt mit. SN -am 294, 13.
- √ kīrt X (Den. von kīrti F.) nennen, rühmend erwähnen.
1. Fut. 3. P kīrtayiṣyanti 74, 23.
- kīrti F. (von einer ved. √ kṛ rühmen, preisen) Ruhm. SN -is 94, 6. 152, 4. 54, 12. 266, 18. SA -im 74, 17. 262, 9. 72, 10.
- kīrtita Ppp von √ kīrt nennen. DN -e 191, 20.
- Kīrtisenākhyā (a-a) den Namen Kīrtisena habend. SN -as 230, 2.
- kīlaka M. (Weiterbildung von kīla M.) Keil. SA -am 103, 3.
- kilotpāṭin (a-u, √ paṭ) den Keil herausziehend. SN -ī 102, 13.
- ku-kula-ja (√ jan) in schlechtem Hause geboren. PN -ās 182, 6.
- kuṅkuma-panka-kalaṅkita-dehā F. von -a dessen Körper mit Safransalbe gezeichnet, bemalt ist. SN -ā 290, 11.
- kuṅkumārḍra (a-ā) von Safran feucht. SL -e 281, 17.
- kuṅkumavila (a-ā) durch Safran getrübt, mit S. gemischt. SN -am 290, 8.
- √ kuc VI sich zusammenziehen, krümmen. Mit sam dass., Kaus. verringern, verkleinern. Kaus. Ind. 3. S saṁ-kocayati 266, 9.
- kuca-parvata-durgama (√ gam) schwer zu durchwandern infolge der Berge: der Brüste. SL -e 288, 1.
- kuca-bhārānamitā (a-ā) F. (v. -a) (√ nam Kaus.) geneigt durch die Last der Brüste.
- kuṅcīkā F. (√ kuc) Schlüssel. SN -ā 288, 14. [PN -ās 301, 16.]
- kuṅcītākṣa (a-a) mit zusammengezogenen Augen. PN -ās 283, 6.
- kuṅjara M. Elefant. SA -am 320, 7. SG -asya 125, 9.
- kuṅjara-dvīpi-mahiṣa-sārdūlarkṣa-mṛga (a-r) M. Elefanten, Leoparden, Büffel, Tiger, Bären und Gazellen. PA -ān 45, 3.
- kuṅjara-bindu-śoṇā F. von -a rot wie die Tupfen (auf dem Körper) der (jungen) Elefanten. PN -ās 323, 8.
- kuṭila (√ kut) krumm, falsch. PN -ās 109, 10.
- kuṭilā F. von -a. SN -ā 288, 14.

- kuṭumba N. (von kuṭi F. Hütte?) Hausstand, Familie. SL -e 314, 15.
 kuṭumbin M. (von kuṭumba N.) Hausgenosse. PN -inas 175, 15.
 kuṭhāra M. (mind. zu √krt VI schneiden) Axt. PN -ās 299, 6.
 kuṇḍaka-sthita in einem Fasse befindlich. SA -am 208, 23.
 kuṇḍala N. Ring, Ohrring. SI -ena 271, 5.
 kuṇḍalī-kṛta zum Ringe gemacht, geringelt. SA -am 53, 3.
 Kuṇḍina N. Name der Hauptstadt von Vidarbha. SA -am 23, 3. 75, 11. SL -e 91, 12.
 ku-tanaya M. schlechter Sohn. SAb -ād 265, 17. PA -ān 247, 9.
 kutaś-cid irgendwoher; vertritt auch den Ab von kin-cid. 257, 28.
 kutas woher? warum? 79, 20. 123, 1. 7. 29, 6. 30, 15. 39, 8. 40, 9. 89, 6. 201, 21.
 22, 1. 33, 22. 76, 16. 97, 17. 317, 4.
 kutūhala N. Neugier, Pläsir. SAb -ād 2, 20. 50, 3. 156, 6. 88, 22. 256, 10.
 kuto-'pi irgendwoher. 148, 11.
 kutra wo? 160, 19. 81, 6. 90, 4.
 kutra-cid irgendwo, -wohin. 148, 14. 16.
 kutsita (Ppp von √kutsay) hässlich, garstig. SN -as 195, 12.
 kutsya (√kutsay) zu tadeln, tadelnswert. PN -ās 260, 21.
 ku-dhī schlechte Einsicht habend, Tor. SN -is 104, 19. 45, 11. PN -iyas 289, 14.
 ku-nadikā F. (von nadi F.) ein geringes Flüsschen. SN -ā 103, 17.
 ku-nṛpati-bhavana-dvāra-sevā-kalaṅka-vyāsaṅga-dhvasta-dhairya dessen
 Festigkeit schwindet ob des Haftens des Makels des Dienstes an der Pforte des
 Palastes eines schlechten Fürsten. PN -ās 284, 3.
 √kup IV aufwallen, in Zorn geraten. Mit pra dass.
 Ind. 3.S pra-kupyati 146, 4. 3.P kupyanti 120, 3.
 Perf. 3.S cukopa 189, 7.
 ku-parikṣaka M. (√vikṣ) ein schlechter Taxator. PN -ās 260, 21.
 kupita Pp von √kup in Zorn geraten, zürnen. SN -as 74, 15. 93, 5. 218, 1. 61, 9.
 SA -am 204, 7. SI -ena 173, 17. SL -e 154, 3. 226, 22.
 kupitā F. von -a. SN -ā 74, 18.
 ku-buddhi bösgesinnt. SN -is 174, 12. [189, 17.
 Kubera M. ein mächtiger Berggeist hoch im Norden, Hüter der Schätze. SG -asya
 ku-bhṛtya M. ein schlechter Diener. SI -ena 163, 12.
 kumāra M. Knabe, Prinz. SN -as 230, 2. SI -eṇa 240, 13. SL -e 107, 16. PA -ān
 kumāraka M. (von kumāra M.) Knäblein. SA -am 236, 16. [2, 5. 97, 12.
 Kumāradatta M. (Kumāra-datta von K. gegeben) Kṣatriya-Name. SG -asya 231, 13.
 Kumāra-vara-siddhimat (von siddhi F.) erfolgreich durch das Wunschgeschenk des
 K. SN -ān 242, 13.
 Kumārasambhava (von Kumāra-sambhava M.) von der Geburt des Prinzen (d. i. des
 Kriegsgottes Skanda) handelnd. SN -am 320, 2 (erg. kāvyam). SA -am 320, 17.
 SL -e 335, 16.
 kumāra-saciva M. Begleiter, Erzieher des Prinzen. SN -as 207, 16. 09, 4. SA -am
 kumbha M. Topf, Krug, Urne. PN -ās 83, 4. 5. [209, 17. SI -ena 207, 13.
 kuraṅga-cakṣus gazellenäugig. PG -uṣām 279, 18 (F.). 20 (F.).
 √kuraṅgāy (Den. von kuraṅga M.) sich wie eine Antilope benehmen.
 Ind. 3.S kuraṅgāyate 277, 24.
 kurarī F. (von -a M.) Seeadlerweibchen. SA -im 31, 18.
 Kuru-nandana M. (√nand) Nachkomme des K., ein Beiname des Yudhiṣṭhira. SV
 -a 73, 6. 81, 6. 84, 5. [76, 5.
 kurvāt Ppra von √kṛ machen, tun, handeln. SN -n 137, 21. 232, 24. SI -tā 274, 8.

- kurvatī F. von -at. SN -ī 231, 15.
 kurvantī (ep.) dass. SA -īm 58, 15.
 kurvāṇa Pprn von √kr (s. o.). SN -as 273, 18. SA -am 189, 14. SL -e 203, 23.
 kula N. Geschlecht, Haus, Familie; Schar. SN -am 145, 16. 265, 17. 72, 3. 75, 13.
 SA -am 162, 18. 65, 16. SG -asya 165, 16. 273, 6. 326, 1. SL -e 150, 4. 319, 4.
 kula-kṣaya M. Untergang des Geschlechtes. SA -am 158, 21.
 kula-tattva-vid (√ vid II) das Wesen der (verschiedenen) Rassen kennend. SN -d
 kula-puruṣa M. ein Mann aus (gutem) Hause. SN -as 289, 3. [70, 23.
 kula-yoṣit F. eine Frau aus (guter) Familie. SG -tas 208, 11. PG -tām 211, 23.
 kula-śīla-samanvita (√ i) begabt mit Rasse und Charakter. PA -ān 69, 15. 70, 7.
 kula-śīlopasampanna (a-u, √ pad) mit edler Abkunft und Charakter begabt. SV -a
 kula-sevaka M. ein Diener von guter Herkunft. SN -as 164, 16. [35, 19.
 kula-strī F. eine Frau von Stande, aus (guter) Familie. PN -iyas 66, 11. 81, 10. 182,
 kulastrī-rata N. die Liebe einer Frau von Stande. SN -am 292, 8. [12. 99, 6.
 kulānvita (a-a) ein Mann aus edlem Geschlecht. SA -am 182, 6.
 kulālavat (von kulāla M.) einem Töpfer gleich, wie ein Töpfer. 275, 9.
 kuḷīṣa-kṣata N. (√ kṣan) Donnerschlag. PG -ānām 326, 11.
 kuḷīṣa-pātopama (a-u, -ā F.) einem Donnerschlag gleich. SA -am 158, 11.
 kuḷina (von kula N.) aus gutem Hause, von edler Abkunft. SN -as 64, 19. 111, 10.
 38, 3. 265, 12. SA -am 123, 19. 64, 5. PN -ās 112, 17. 18, 15. 24, 1. PG -ānām
 kuḷinatā F. (von kuḷina) edle Abkunft. SN -ā 289, 11. [151, 17. 231, 20.
 kuliraka M. (von kulira M.) Krebslein. SV -a 129, 6. 11. SN -as 127, 2. 7. 10. 29,
 2. 13. 78, 16. 19. SA -am 129, 1. SI -eṇa 128, 19.
 kuvalaya-drś dessen Augen der blauen Wasserlilie gleichen. SAB -śas 281, 8 (F.).
 kuvalaya-nayanā F. von -a dass. PG -ānām 280, 2.
 kuśa M. Poa cynosuroides, ein hohes steifes Gras, beim Opfer verwendet. SI -eṇa
 228, 3. PG -ānām 290, 20.
 kuśala geschickt, erfahren, kundig; gut, erspriesslich. SN -as 66, 8. 70, 4. 8. 232, 2.
 SA -am 79, 10. 297, 10. 14. PN -ās 262, 6.
 kuśala N. (s. o.) Wohlfahrt, -ergehen, -befinden. SN -am 6, 1. 39, 14. 15. 48, 14.
 140, 13. SA -am 5, 18. 66, 10. 78, 24.
 kuśala-kāraṇa N. ein Grund (hinsichtlich) des Wohlergehens. SN -am 129, 11.
 kuśalin (von kuśala N.) sich wohl befindend, gesund. SN -ī 59, 28. DN -inau 59, 29.
 PN -inas 6, 2. PA -inas 63, 4.
 kuśida N. Ausleihen von Geld auf Zinsen, Wucher. SAB -ād 99, 13.
 kusuma N. Blume, Blüte. SN -am 261, 13. 78, 26. PN -āni 285, 5.
 kusuma-śayana N. Blumenlager. SL -e 304, 7.
 kusuma-stabaka M. Blütenähre, -büschel. SG -asya 264, 6.
 kusumāyudha (a-ā) dessen Waffe Blumen sind, Beiname des Gottes Kāma. SD -āya
 ku-svāmin M. ein schlechter Herr. SG -inas 153, 21. [278, 19.
 kūṭacchadmādi (a-ā) Betrüger und dergleichen. PI -ibhis 162, 14.
 kūṭa-tulā-māna N. falsche Wage und Mass. SN -am 99, 19.
 kūpa M. gegrabener Brunnen, Zisterne. SN -as 132, 19. 35, 23. 36, 3. 59, 7. SA
 -am 135, 24. SL -e 133, 1. 267, 6.
 kūpa-khanana N. (√ khan) das Graben eines Brunnens. SA -am 313, 4.
 kūpa-madhya N. die Mitte, das Innere des Brunnens. SAB -ād 136, 5. SL -e 132,
 √ kūpāy (Den. von kūpa M.) sich wie ein Brunnen verhalten. [20. 36, 3.
 Ind. 3.S kūpāyate 277, 23.
 kūpopari (a-u) oberhalb des Brunnens. 132, 19.

- kūrma M. Schildkröte. SN -as 156, 14. 317, 17.
 kūrma-grāha-jhaṣākīrṇā (a-ā) F. von -a (√kr) bestreut, reichbesetzt mit Schildkröten, Krokodilen und Fischen. SA -ām 43, 11. [24.
 kūlopakaṇṭha-viniveśin (a-u, √viś) in der Nähe des Ufers liegend. SL -ini 242, √kr VIII machen, tun, handeln. Mit aṅgī- sich zu eigen machen, mit anu nachahmen, mit sam-alam schmücken, zieren, mit ā herbeibringen, -schaffen, mit apa-ā entfernen, mit upa vergelten, mit pra bringen, verleihen, erweisen, antun, Med. sich aneignen, mit prakāṣī- offenbar machen, mit vaśī- in seine Gewalt bringen, mit vi verändern, umwandeln, mit vikaci- öffnen, mit viphalī- fruchtlos machen, vereiteln, mit surabhi- duften machen, mit svī- sich zu eigen machen, für sich gewinnen.
 Akt. Ind. 3.S karoti 108, 1. 20, 7. 25, 5. 37, 8. 10. 14. 53, 9. 55, 2. 56, 13. 62, 10. 63, 20. 74, 5. 262, 10. 74, 19. 76, 1. 85, 15. 91, 2. 94, 15. 316, 13. sam-alam -karoti 261, 14. apā-karoti (a-ā) 262, 8. pra-karoti 138, 18. prakāṣī-karoti 271, 10. vaśī-karoti 258, 22. vikaci-karoti 271, 13. surabhi-karoti 323, 18. 2.S karoṣi 140, 18. 41, 13. 56, 12. 1.S karomi 69, 5. 97, 9. 10. 10. 117, 15. 29, 1. 36, 11. 55, 2. 14. 68, 19. 76, 11. 77, 12. 78, 17. 81, 15. 86, 14. 201, 17. 41, 9. svī-karomi 220, 4. 3.D kurutas 156, 19. 3.P kurvanti 103, 12. 51, 17. 280, 13. 317, 5. 24, 16. 1.P kurmas 149, 1. 7. 50, 11. 304, 5.
 Imp. 2.S kuru 7, 12. 10, 8. 22, 22. 35, 10. 42, 13. 19. 44, 9. 64, 14. 80, 23. 82, 4. 97, 7. 128, 21. 51, 8. 66, 19. 99, 13. 206, 8. 14, 20. 28, 13. 29, 13. 31, 18. 72, 10. 308, 6. 20, 12. aṅgī-kuru 308, 1. 1.S karavāṇi 10, 6. 233, 12. 320, 9. 2.P kuruta 308, 9. 3.P kurvantu 15, 7. 290, 24.
 Pot. 3.S kuryāt 64, 15. 68, 15. 69, 1. 3. 82, 6. 125, 20. 30, 13. 34, 4. 64, 16. 214, 19. 17, 3. 41, 3. 42, 16. anu-kuryāt 332, 5. 1.S kuryām 52, 2. 3.P kuryus 147, 11. 333, 2.
 Impf. 3.S akarot 1, 13. 5, 13. 74, 14. 101, 1. 28, 18. 83, 19. 86, 19. 97, 9. 201, 3. 07, 15. 08, 22. 15, 16. 17, 9. 20, 23. 25, 7. 26, 19. 30, 5. 42, 8. 3.P akurvan 25, 10.
 Aor. 1.S akārṣam 219, 12. 52, 11.
 Perf. 3.S cakāra 95, 5. 101, 12. 237, 18. viphalī-cakāra 331, 14. 3.D cakratus 251, 8. 3.P cakrus 142, 5.
 1.Fut. 3.S kariṣyati 67, 15. 97, 5. 149, 4. 56, 7. 62, 1. 63, 13. 2.S kariṣyasi 8, 12. 55, 18. vaśī-kariṣyasi 106, 20. 1.S kariṣyāmi 3, 4. 11, 18. 52, 10. 73, 10. 137, 3. 41, 14. 1.D kariṣyāvas 157, 16. 3.P kariṣyanti 158, 18. 77, 1.
 2.Fut. 1.S kartāsmi 72, 20.
 Med. Ind. 3.S kurute 59, 9. 117, 4. 30, 5. 66, 8. 264, 2. 14. 76, 2. 11. 92, 3. pra -kurute 180, 19. vaśī-kurute 290, 14. 3.P upa-kurvate 112, 15. 64, 9.
 Imp. 2.S kuruṣva 65, 1. 73, 13. 145, 6. 50, 8. 294, 4. 307, 17. pra-kuruṣva 10, 2. 1.P karavāmahai 39, 11.
 Pot. 3.S kurvīta 124, 4. 281, 3. 1.P kurvīmahai 302, 10.
 Impf. 3.P akurvata 44, 3.
 Aor. 2.S krthās 54, 22. 242, 1. 67, 5. 72, 7. 76, 4. 311, 12.
 Perf. 3.S cakre 69, 10. 238, 7. 48, 13. 56, 8. 3.P cakrire 15, 12.
 1.Fut. 1.S kariṣye 7, 15. 8, 11. 149, 3.
 Pass. Ind. 3.S kriyate 96, 7. 113, 16. 25, 4. 44, 14. 49, 10. 19. 70, 17. 277, 22. 3.P vi-kriyante 335, 10.
 Imp. 3.S kriyatām 11, 7. 92, 13. 131, 2. 51, 20. 63, 14. 76, 1. 6. 294, 10.
 Pot. 3.S kriyeta 217, 3.
 Impf. 3.P akriyanta 278, 17. 23.
 Des. Ind. 2.S cikīrṣasi 39, 16.

Kaus. Ind. 3.S ā-kārayati 120, 22.

Impf. 3.S akārayat 200, 14. 08, 23. 19, 8. 49, 17.

Perf. 3.S kārayāmāsa 17, 7.

kṛka-vāku M. (√vac) Hahn. SN -us 277, 5.

kṛcchra (mind. von √kṛp) beschwerlich, schlimm. SL -e 19, 4.

kṛcchra N. (s. o.) Not, Ungemach. SA -am 32, 17. SI -eṇa 316, 15. SAb -ād ('mit Mühe') 205, 10. 11, 20. 15, 10. 51, 15. SL -e 57, 3. PL -eṣu 108, 7.

kṛcchra-karman N. schwere Arbeit. PA -āpi 231, 15. PI -abhis 193, 8.

kṛcchra-gata in Not geraten, befindlich. SN -as 263, 16.

√kṛt I (ep.) schneiden. Mit vi zerschneiden.

Pot. 1.S vi-karteyam 28, 20.

kṛta Ppp von √kr machen, tun, begehen. SN -as 123, 14. 42, 11. 44, 5. 6. 58, 1. 207, 1. 19, 19. 24, 18. 43, 11. 57, 25. 98, 5. 19. -am 49, 1. 8. 67, 15. 86, 10. 93, 15. 16. 118, 11. 27, 6. 28, 4. 43, 5. 45, 15. 61, 6. 63, 18. 64, 13. 66, 11. 12. 68, 15. 70, 10. 76, 9. 82, 4. 16. 236, 1. 47, 1. 2. 52, 20. 93, 9. 99, 14. 300, 14. 03, 6. 15, 20. SA -am 48, 15. 23. SG -asya 277, 15. SL -e 87, 8. 90, 25. 131, 4. 56, 7. 66, 20. 95, 10. 98, 3. 203, 19. DN -au 331, 9. PN -ās 90, 10. 278, 23. -āni 90, 22. 275, 20. PI -ais 154, 17.

kṛta N. (s. o.) (empfangene) Wohltat. SA -am 183, 12.

kṛta-kṛtya der seine Absicht ausgeführt hat, zufriedengestellt. SN -as 93, 3.

kṛtakṛtyatā F. Abstr. von kṛta-kṛtya. SA -ām 227, 8.

kṛta-kṣaṇa mit Ungeduld wartend. PN -ās 129, 13. [201, 21.

kṛta-ghna (√han, eig. Wohltaten tötend) undankbar. SN -as 182, 18. PG -ānām

kṛta-jña (√jñā) der empfangenen Wohltaten eingedenk, dankbar. SN -as 101, 11.

kṛta-dāra-parigraha 'nachdem ich die Heimführung eines Weibes gemacht hatte'. SN -as 234, 24.

kṛta-niścaya einen Entschluss fassend, entschlossen. SN -as 154, 19. 203, 5. [14.

kṛta-pādābhivandana (a-a, √vand) die Füße ehrfurchtsvoll begrüßend. SN -as 212,

kṛta-pādapasaṃgraha (a-u, √grah) dessen Füße umfasst wurden. SN -as 191, 1.

kṛta-pratyudgati (√gam) dem (ehrerbietiges) Entgegengehen erwiesen wurde. SN -is 233, 15.

kṛta-prayatna einer für den Sorgfalt angewendet wird. SN -as 101, 21. 59, 16.

kṛta-mauna Stillschweigen bewahrend. SN -as 242, 5.

kṛtamaunatva N. Abstr. von kṛta-mauna. SAb -ād 245, 3.

kṛtavat Ppa von √kr machen, tun. SN -ān 31, 12. 86, 9. 90, 19. 24. 240, 11. 43, 4. PN -antas 24, 14.

kṛtavatī F. von -at. SN -i 88, 1.

kṛta-valmika zu einem Ameisenhaufen gemacht. SA -am 194, 18.

kṛta-vidya (-ā F.) der seine Studien beendet hat, der Gelehrte. SN -as 107, 3. SA -am 248, 6.

kṛta-vaira-pratikriya (-ā, √kr) nachdem er für die (ihm angetane) Feindschaft Vergeltung geübt hatte. SN -as 227, 9.

kṛta-śauca der sich gereinigt, geläutert hat. SA -am 89, 3.

kṛta-samketa nachdem er eine Verabredung getroffen hatte. SN -as 254, 4.

kṛta-saṃdhā F. von -a (√dhā) ein Gelöbnis gemacht habend. SN -ā 208, 1.

kṛta-sauhārda der ihm Freundlichkeit erzeigt hatte. SA -am 191, 4.

kṛta-stuti für den ein Lobgesang angestimmt wird. SN -is 228, 14.

kṛtā F. von -a. SN -ā 47, 18. 54, 11. 99, 11. 213, 2. 20, 12. 30, 10. 37, 4. 48, 23. 57, 9. 95, 18. 97, 29. 99, 1.

- kṛtāñjali (a-a) von dem añjali (s. dieses) gemacht wurde. SN -is 7, 16. 16, 9. 69, 7. 74, 16. 94, 5. SA -im 11, 13 (F.).
- kṛtādara (a-ā) dem Höflichkeit erzeigt wurde. SA -am 234, 18. [319, 6.
- kṛtānta (a-a) M. der Endemacher, Beiname des Todes. SN -as 313, 19. SAb -ād
- kṛtābhiyoga (a-a, √ yu) sich anstrengend, bemühend für. PN -ās 271, 16.
- kṛtārtha (a-a) der sein Ziel erreicht hat, erfolgreich, glücklich. SN -as 58, 13. 67, 18.
- kṛtārtha-sārthavāha M. ein glücklicher Karawanenführer. SA -am 320, 12. [251, 23.
- kṛtāvajña (a-a, -ā F.) dem Missachtung erzeigt wird. SN -as 254, 14.
- kṛtāśraya (a-ā) seinen Zufluchtsort, Standort wählend. SN -as 126, 19.
- kṛtāstra (a-a) ein vollkommener Schütze. SA -am 41, 2,
- kṛtāhārā (a-ā) F. von -a der Nahrung zu sich genommen hat. SA -ām 32, 15.
- kṛtāhnika (a-ā, von ahan N.) der das Tagespensum vollendet hatte. SN -as 198, 4.
- kṛtin (von kṛta) klug, verständig. PG -inām 279, 16. 21.
- kṛte (eig. SL von kṛta N.) wegen, für, anstelle von. Postp. 25, 10. 101, 2. 5. 209, 10. 32, 10. 54, 19. 303, 4. 15. 20.
- kṛtti-vāsas ein Fell als Kleid tragend. SN -ās 334, 5.
- kṛtya (√ kṛ) zu tun, notwendig, ausführbar. SN -am 134, 11. SA -am 107, 18. 17, 4.
- kṛtya N. (s. o.) Geschäft, Unternehmung; Pflicht, Recht. SN -am 166, 14. SA -am
- kṛtyakā F. (von kṛtyā F.) Zauberin, böse Fee. SA -ām 48, 9. [112, 18. 47, 11.
- kṛtya-vicakṣaṇa klar über das zu Tuende. SN -as 107, 18.
- kṛtyā F. (√ kṛ) Zauber, Behexung. SA -ām 227, 2. [-am 145, 3.
- kṛtyākṛtya (a-a) zu tun oder nicht zu tun, Recht oder Unrecht. SN -am 118, 2. SA
- kṛtrima-putraka M. (Dem. von putra M.) künstliches Kind, Puppe. PI -ais 328, 12.
- kṛtvā Ger. von √ kṛ machen, tun. 3, 16. 19, 12. 16. 28, 6. 39, 10. 48, 3. 83, 6. 102, 10. 06, 19. 12, 20. 17, 10. 19. 23, 8. 27, 16. 32, 18. 44, 15. 56, 18. 68, 9. 74, 18. 79, 1. 80, 9. 82, 14. 90, 16. 95, 10. 97, 8. 204, 10. 12, 8. 19, 13. 32, 11. 19. 23. 25. 33, 19. 41, 17. 45, 15. 50, 16. 55, 9. 69, 19. 73, 14. 76, 15. 78, 11.
- kṛtsna ganz, vollständig. SA -am 87, 20. 277, 20. SL -e 6, 2. 45, 4.
- kṛtsnā F. von -a. SN -ā 276, 19. SA -ām 11, 1. 86, 21. 194, 13. [13. 82, 7.
- kṛpaṇa (√ kṛp jammern) arm, elend, unglücklich, geizig. SA -am 107, 12. PN -ās 120,
- kṛpaṇa-loka-mata von erbärmlichen Leuten geschätzt. PN -ās 310, 17.
- kṛpaṇā F. von -a. SN -ā 68, 18. SA -ām 36, 12. 267, 5.
- kṛpaṇānūsārin (a-a, √ sr) dem Geizigen nacheilend. SN -i 145, 10.
- kṛpā F. (√ kṛp) Mitleid, Erbarmen. SA -ām 64, 15.
- kṛmi-kula-cita (√ ci) mit Haufen von Würmern bedeckt. SA -am 259, 16.
- kṛmi-kula-śata N. Hunderte von Würmerhäufchen. PI -ais 294, 23.
- kṛmi-ja (√ jan) wurmegeboren, von einem Wurm stammend. SN -am 113, 17.
- kṛśa mager, schwächlig. SN -as 294, 22. PA -ān 69, 14.
- kṛśatva N. (von kṛśa) Magerkeit. SN -am 143, 15.
- kṛśa-dhana von magrem Gelde, arm. SN -as 263, 6.
- kṛśā F. von -a. SN -ā 4, 13. 43, 15. SA -ām 35, 13. 49, 20. 58, 9.
- kṛśānu M. Feuer. SAb -os 333, 14. SL -au 271, 22.
- √ kṛṣ I ziehen, zerren; pflügen. Mit vi-apa entfernen, aufgeben, mit ava wegziehen, abkehren, mit ā fortreißen.
- Ind. 3.S karṣati 321, 32. ā-karṣati 155, 17. 3.P karṣanti 277, 19.
- Impf. 3.S vy-apākarṣat (a-a) 88, 11.
- Pass. Ind. 3.S ava-kṛṣyate 29, 15.
- kṛṣi F. (√ kṛṣ) das Pflügen, Ackerbau. SN -is 99, 12. 265, 18.
- kṛṣi-karman N. dass. SI -apā 99, 9.

- kr̥ṣi-sevanādi (a-ā) Ackerbau, Dienst und anderes. SA -i 276, 14.
- Kr̥ṣṇa M. (kr̥ṣṇa Adj. schwarz) Name eines Helden des Mahābhārata, einer Inkarnation Viṣṇu's, und daher bei Viṣṇuiten häufiger Personennamen. SI -ena 257, 8.
- kr̥ṣṇa-vartman (√vrt) der schwarzpfadige, Beiwort des Feuers. SI -anā 53, 16.
- Kr̥ṣṇa-samjña (-ā F.) den Namen K. führend. SN -as 244, 13,
- kr̥ṣṇa-sarpa M. eine giftige schwarze Schlange, Coluber Naga. SN -as 125, 21.
26, 3. 6. 30, 10. 78, 13. SA -am 179, 6.
- kr̥ṣṇa-sāra tiefschwarz (?). DAb -ābhyām 86, 7.
- √kṛ VI streuen. Mit vi auseinanderstreuen, -scharren.
Ind. 3.S vi-kirati 277, 5.
- √kṛp I in Ordnung sein. Mit pari feststehen, Kaus. festsetzen, bestimmen.
Pass. des Kaus. Impf. 3.S pary-akalpyata 208, 4.
- keki-kriḍā-kalakala-rava M. (√ru) das verworrene Geschrei beim Spiel der Pfauen. SN -as 286, 5.
- ketaki-taru M. Pandanus-Baum. SG -os 286, 3.
- ketu-bhūta Standarte, Feldbanner seiend. SA -am 36, 21.
- keyūra M. Armring am Oberarm. SN -ās 261, 12.
- kevala allein, ausschliesslich. SN -as 215, 22. SAb -ād 115, 21.
- kevala-prākaraṇika-viṣaya dessen Gebiet nur das in Rede Stehende bildet (nicht, wie beim Vergleich u.s.w., von anderwärts hinzugezogene Vorstellungen). SN -as 322, 2.
- kevalam (Adv. von -a) nur, bloss, lediglich. 103, 6. 9. 04, 20. 24, 6. 27, 4. 72, 12.
74, 2. 79, 11. 265, 6. 79, 30. 95, 10. 99, 6. 302, 13. 22, 4.
- keśa M. Haupthaar. PN -ās 112, 13. 294, 12. PA -ān 287, 8.
- keśa-pāśa M. Haarschopf. SA -am 333, 2. SL -e 296, 13. [94, 18.
- Keśava M. (keśava langhaarig von keśa M.) Beiname des Gottes Viṣṇu. SN -as 272, 3.
- Keśinī F. (von keśin (-a M.) langhaarig) Name einer Dienerin der Damayantī. SN -ī
79, 9. 19. 80, 5. 15. 81, 22. 82, 12. 84, 5. 85, 3. SA -īm 82, 3. 83, 21. 84, 15.
85, 4. SI -yā 81, 6. 84, 9. SV -i 78, 22. 82, 4. 8.
- kesarin M. (von kesara M. Mähne) Löwe. SN -ī 160, 16. 263, 12. PG -ipām 323, 6.
- kaitava N. (v. kitava M.) Einsatz; Betrug, Falschheit. SN -am 267, 19. SI -ena 92, 14.
- kairava-cakravāla N. Kreis, ringförmige Gruppe der weissen Seerosen. SA -am 271, 14.
- Kailāsa M. ein Gebirge nördlich vom Himālaya, als nördlichster Teil von diesem oder als eigener ihm parallel gehender Bergzug gedacht. SN -as 321, 6.
- Kailāsa-śaila-taṭa-kalpita-kalpavallī-līlāgrha N. Lusthaus, Laube aus (den Zweigen) der Wunschliane, errichtet am Hange des Kailāsa-Berges. PL -eṣu 190,
- Kailāsākhyā (a-ā, -ā F.) Kailāsa mit Namen. SN -as 185, 23. [11.
- kokila M. (tonmalend) heut Koil, der indische Kuckuck, Eudynamis orientalis, der wie der europäische seine Eier in die Nester anderer Vögel legt (daher anya-puṣṭa, para-bhṛta); sein Gesang wird gepriesen. SV -a 315, 12.
- kokila-kākali-kala-rava M. (√ru) der sanfte Ruf kakali des Koil. SN -as 284, 16.
- kokilā-kalakala M. der verworrene Ruf der Kuckucksweibchen. PI -ais 284, 11.
- koṭara N. Astloch, Baumhöhle. SN -am 177, 11. SA -am 130, 9. SL -e 178, 13.
- koṭara-nivāsin (√vas I) im Astloch wohnend. SI -inā 178, 18.
- koṭi F. Spitze; zehn Millionen (als höchste Zahl im älteren Zahlensystem). SN -is
310, 7. PG -inām 213, 1.
- koṭi-bhāga M. Endteil, äusserste Spitze. DL -ayos 157, 15.
- koṭi F. = koṭi F. PN -yas 72, 15.
- koḍaṇḍa-ṭamkārīta N. (√kr) das Summen des Bogens. PI -ais 315, 11.
- kodrava M. Paspalum, eine Art Hirse. PG -āṇām 276, 11.

- kopa M. (√kup) Zorn. SN -as 90, 25. 160, 5. 64, 3. SA -am 19, 7. 74, 17. 26.
 120, 11. 60, 4. 88, 13. 220, 5. SI -ena 226, 18. SAb -ād 170, 5. 87, 22. 247, 3.
 kopa-kṛśānu-tāpa M. die Glut des Zornfeuers. SN -as 277, 18.
 kopana (√kup) leicht erregbar, zornmütig. SA -am 226, 4. SAb -ād 220, 8.
 kopanirbharam (Adv. von kopa-nirbhara (√bhr)) von Zorn erfüllt. 239, 13.
 kopa-prasāda-vastu N. Gegenstand des Zornes und der Gnade. PA -ūni 105, 12.
 kopa-samanvita (√i) von Zorn erfasst. SN -as 69, 18.
 kopa-sāgara M. Meer des Zornes. SL -e 167, 5.
 kopākulā (a-ā) F. von -a zornerfüllt. SN -ā 188, 9.
 kopāviṣṭa (a-ā) dass. SN -as 133, 3. 63, 7.
 kopita Ppp von √kup Kaus. zornig machen, reizen. SA -am 258, 27.
 kopopāhita-bāṣṭapabindu-tarala (a-u) zuckend von den vom Zorn hervorgelockten
 Tränentropfen. SN -am 312, 11.
 komala zart. PI -ais 314, 9. 15, 12.
 kolāhala M.N. verworrenes Gschrei. SN -as 157, 21. -am 213, 7. SA -am 157, 20.
 Kosala M. Name eines Volkes, P Name des Landes. PA -ān 25, 18.
 Kosalā F. die Stadt der Kosala (Ayodhyā). SL -āyām 87, 7.
 Kosalādhīpa (ā-a) M. Beherrscher von K. SN -as 77, 14.
 kauṭilya N. (von kuṭila) Falschheit. SN -am 179, 12.
 kantuka N. Neugier; was Neugier erregt, Kuriosum. SN -am 229, 12. 46, 14. SAb
 -ād 117, 7. 211, 21. 28, 5. 35, 1. 55, 10. PA -āni 234, 11.
 kautūhala N. (von kutūhala N.) Neugier, Interesse. SN -am 177, 5.
 Kaunteya M. Sohn der Kuntī (Yudhiṣṭhira). SV -a 2, 23. 7, 3. 68, 13. 91, 15. [15.
 kaupīna N. (v. kūpa M.) die Schamteile und ein diese bedeckendes Tuch. SN -am 315,
 kaupīnāvaraṇa (a-ā) N. (√vr V) eine Hülle für die Schamteile. SN -am 314, 17.
 Kaumāra (von Kumāra M., Beinamen des Gottes Skanda) von Kumāra stammend,
 des K. SA -am 197, 4.
 kaumudī F. (von kumuda N. Nachtlotus) Mondschein. SN -ī 285, 5.
 Kaurava M. (von Kuru M.) Nachkomme des Kuru (Yudhiṣṭhira). SV -a 55, 5.
 Kauravya M. (von Kaurava M.) dass. SV -a 16, 3.
 kaulīnya N. (von kulīna) edle Geburt, Adel. SN -am 151, 16. SAb -ād 119, 5.
 Kauśāmbī F. ('von Kuśāmba gegründet') Name der Hauptstadt des Reiches Vatsa.
 SN -ī 190, 5. SAb -yās 206, 13. SL -yām 193, 3.
 kauśeya N. (von kośa M. Cocon) Seide. SN -am 113, 17.
 Kausalya (von Kosala M.) (der König) der Kosala's. SI -ena 79, 15.
 kratu M. Opfer. PI -ubhis 17, 15. 34, 18. PG -ūnām 37, 11.
 kratu-mukhya das vornehmste unter den Opfern, Hauptopfer. PG -ānām 40, 15.
 krandaṁānā F. von -a Pprm von √krand schreien, klagend rufen. SA -ām 31, 18.
 krandita Ppp von √krand (s. o.). SN -am 214, 8.
 √kram I schreiten. Mit ati überschreiten, passieren, mit vi-ati dass., mit ā besuchen,
 angreifen, mit upa Med. beginnen, mit nis heraus-, hinausschreiten, mit pra Med.
 sich anschicken, beginnen, mit vi bekämpfen, tapfer sein gegen.
 Akt. Ind. 3.P ā-krāmanti 246, 9.
 Pot. 3.S vy-ati-kramet 108, 6.
 Perf. 3.S ati-cakrāma 71, 22. nis-cakrāma 24, 8. 178, 5.
 Med. Ind. 3.P vi-kramante 160, 11.
 Perf. 3.S upa-cakrame 3, 12. pra-cakrame 188, 15. 229, 14.
 krama-prāpta durch (regulären) Fortgang erlangt, ererbt. SA -am 37, 20.
 kramaśas (von krama M.) schrittweise, allmählich. 232, 24.

kramāgata (a-ā) durch Erbfolge auf ihn übergegangen. PN -ās 112, 17.
 kramād (SAb von -a M.) allmählich, der Reihe nach. 205, 3. 23, 24. 32, 19. 42, 6.
 kramāyāta (a-ā) rechtmässiger Thronerbe. SN -as 111, 10.
 krameṇa (SI von -a M.) allmählich, der Reihe nach. 60, 1. 128, 16. 32, 14. 97, 6.
 kriyā F. (√kr) Handlung, Werk. PN -ās 98, 18. [231, 17. 39, 6. 69, 4.
 √krīḍ I spielen.

Ind. 3.S krīḍati 304, 1.

krīḍantī F. von -at Ppra von √krīḍ spielen. SN -ī 238, 10.
 krīḍā-rasa M. Genuss des Spieles. SA -am 328, 14.
 krīḍārtham (ā-a, -a M.) um (darin) zu spielen. 121, 14.
 krīḍita Pp von √krīḍ spielen. SN -as 128, 2.
 krīḍitum Inf. von √krīḍ (s. o.). 103, 1. 238, 2.
 krīta Ppp von √krī kaufen, erkaufen. SN -as 188, 6. -am 100, 2. 232, 20.
 krītvā Ger. von √krī (s. o.). 232, 17.
 kruddha Pp von √kruddh zürnen. SN -as 247, 5. SL -e 326, 10. PN -ās 307, 8.
 √kruddh IV zürnen, in Zorn geraten.

Ind. 3.P kruddhyanti 66, 13. 81, 12.

kruddh F. (√kruddh) Zorn. SI -dhā 219, 21. 31, 23. 37, 5. 49, 10.
 √kruś I schreien. Mit pra aufschreien, zu schreien beginnen.

Ind. 3.S krośati 31, 7.

Impf. 3.S prākrośat (a-a) 30, 5. 84, 7. 88, 15.

Perf. 3.P pra-cukruśus 44, 1.

krūra (verwandt mit kravis N. rohes Fleisch) roh, grausam. PN -ās 215, 16.
 krūra-ceṣṭita von grausamem Gebaren. PN -ās 109, 10.
 krūra-drṣṭi F. grausamer Blick. SI -yā 142, 13.
 krūra-niścaya von grausamen Entschlüssen. SA -am 226, 4.
 krūrāśayā (a-ā) F. von -a (√śi) Lagerplatz der Krokodile. SN -ā 318, 5 (im Neben-
 sinn: schlimme Absichten habend).
 kroḍādhīna (a-a, Weiterbildung von adhi) auf dem Schöss befindlich. SA -am 264, 14.
 krodhum Inf. von √kruddh zürnen. 66, 16. 18. 81, 15. 17.
 krodha M. (√kruddh) Zorn. SN -as 261, 20. SAb -ād 54, 11. 227, 19.
 krodha-samanvita (√i) von Zorn begleitet, erfasst. SN -as 18, 10.
 krośat Ppra von √kruś schreien. PI -dbhis 298, 12. [175, 12.
 krośa-mātra (-ā F.) dessen Mass eine Rufweite ist, nur einen Krośa lang. SN -as
 krauñca-kurara M. Brachvogel und Fischadler. PI -ais 43, 10.
 Krauñca-ripu M. Feind des Kr., Beiname des Gottes Skanda, der nach dem Mythos
 den Berg Krauñca gespalten hat. SG -os 124, 18.
 klama M. (√klam) Ermüdung, Ermattung. SA -am 26, 9. 238, 10.
 klānta Pp von √klam ermüden, ermatten. SN -as 78, 3. 243, 15.
 klānti-vitāna-tānava-kṛt (√kr) die Abnahme der Ausbreitung der Müdigkeit be-
 √kliś IX belästigen, bedrängen. [wirkend. PN -tas 285, 1.
 Pass. Ind. 3.S kliśyate 50, 7.

kliṣṭa-vṛtti in bedrängtem Zustand. PN -ayas 199, 5 (F.).

kliṣṭā F. von -a (Ppp von √kliś) beschwerlich. SN -ā 99, 12.

klibavat (von kliba M.) wie ein Eunuch. 76, 17 (Nil. parastrīṣu klība ity arthaḥ).

kleśa M. (√kliś) Mühe, Beschwerde. SA -am 131, 4. 241, 3.

kleśa-kalila N. (√kṛ) ein Wirrsal von Leiden. SA -am 302, 16.

kleśa-vivaśa machtlos gegen die Pein. SL -e 264, 18.

kleśa-hati F. (√han) Vernichtung der Leiden. SD -aye 301, 17.

- kva wo? wohin? 6, 8. 18, 5. 34, 17. 42, 2. 2. 3. 4. 45, 8. 56, 10. 64, 9. 65, 4. 80, 6. 18. 86, 4. 133, 14. 68, 19. 96, 18. 282, 9.
- kva-cid irgendwo, -wohin, hier und da, hier — dort. 2, 15. 28, 11. 51, 9. 52, 8. 53, 8. 57, 1. 72, 11. 82, 16. 18. 118, 3. 21, 9. 40, 7. 64, 15. 69, 1. 71, 9. 81, 8. 96, 5. 200, 13. 02, 24. 16, 1. 31, 2. 3. 5. 7. 33, 6. 57, 24. 73, 1. 1. 2. 2. 3. 3. 77, 12. 12. 78, 12. 12. 82, 18. 18. 19. 19. 302, 14. 03, 19. 04, 9. 13, 13. 13. 14. 14. 15. 15. 21, 11.
- kvaṇat-Kiṇnara wo die K. sangen, musizierten. SA -am 334, 8.
- kvathat Ppra von √kvath kochen, sieden. SN -t 160, 6.
- kvāpi (a-a) irgendwo, -wohin; auch = SL von kiṇ-cid. 58, 3. 175, 15. 200, 5. 27, 2. 40, 10. 49, 20. 50, 10. 51, 14. 304, 14.
- kṣaṇa M. (von akṣan N. Auge) Augenblick; bestimmter kleiner Zeitabschnitt. SA -am 103, 13. 12, 1. 21, 1. 58, 19. 82, 13. 214, 7. 67, 9. 87, 14. 301, 5. 18, 15. 15. 16. 16. SI -ena 4, 16. 154, 10. 265, 11. SAb -ād 202, 15. 11, 10. 23, 5. 17. 25, 10. 307, 14. SL -e 13, 9.
- kṣaṇa-naśvara (√naś) im Augenblick vergänglich. SL -e 216, 4.
- kṣaṇa-bhaṅgura im Augenblick zerbrechend. SAb -ād 308, 8. SL -e 311, 12.
- kṣaṇa-labdha-nidra (-ā F.) im Augenblick den Schlaf findend. SN -as 281, 20.
- kṣaṇāntara (a-a) N. der Zwischenraum eines Augenblicks. SL -e 191, 2.
- kṣaṇopamā (a-u) F. von -a (√mā) einem Augenblick gleich. SA -ām 196, 22.
- kṣata Ppp von √kṣan verletzen, verwunden. SN -as 226, 3.
- kṣati F. (√kṣan) Schaden, Nachteil. SN -is 196, 20.
- kṣatriya M. (von kṣatra N. Schwertadel) Mitglied der Adelskaste. SN -as 145, 3. PN -ās 6, 8. 134, 8. PA -ān 135, 14.
- kṣantavya (√kṣam) zu verzeihen. SN -am 90, 25.
- kṣantum Inf. von √kṣam verzeihen, vergeben. 90, 22.
- √kṣap X vertreiben, verbringen.
- Ind. 3.S kṣapayati 281, 20. [SA -ām 153, 10.]
- kṣapanakatā F. (von kṣapanaka M. nackter Jaina-Mönch) Zustand, Stand eines Kṣ.
- kṣapā F. Nacht. SA -ām 281, 20. PN -ās 284, 18. 97, 26.
- √kṣam I Nachsicht üben, ertragen, verzeihen. Kaus. um Verzeihung bitten.
- Akt. (ep.) Imp. 3.P kṣamantu 8, 9.
- Med. Perf. 3.S cakṣame 20, 8.
- Pass. Ind. 3.S kṣamyate 139, 2.
- Kaus. Perf. 3.S kṣamayāmāsa 90, 15. 16. [PA -ān 69, 14.]
- kṣama (√kṣam) ertragend, ausdauernd, gewachsen, imstande. SN -as 275, 4. 93, 6.
- kṣamā F. (√kṣam) Geduld, Nachsicht. SN -ā 262, 5. 69, 14. 73, 7. SA -ām 272, 7.
- kṣamāvat (von kṣamā F.) geduldig. SN -ān 76, 16. [SI -ayā 299, 11.]
- kṣaya M. (√kṣi IV) Abnahme, Schwund, Untergang, Ende. SN -as 313, 2. SA -am 92, 18. 132, 9. 38, 14. 69, 15. 220, 22. SL -e 273, 16.
- kṣaya-roga-śānti F. Heilung der Schwindsucht. SD -yai 287, 16.
- kṣayinī F. von -in. SN -ī 269, 4.
- kṣayin (von kṣaya M.) abnehmend, vergänglich. SN -ī 228, 12.
- kṣayiṣṇutva N. (von kṣayiṣṇu (√kṣi)) Vergänglichkeit. SAb -ād 297, 20.
- kṣayiṣṇu-phala-janakatva N. Abstr. von -janaka (√jan) vergängliche Früchte hervorbringend. SI -ena 297, 21.
- kṣānta Ppp von √kṣam dulden, erdulden. SN -am 299, 11.
- kṣānti F. (√kṣam) Geduld, Nachsicht. SN -is 261, 20. SI -yā 268, 14. 70, 19.
- kṣāma (Pp v. √kṣai) ausgedorrt, vertrocknet, abgemagert, schwächig. SN -as 295, 1.
- kṣāmā F. von -a. SN -ā 207, 10.

- kṣāmodaropari (a-u, a-u) auf dem schwächtigen Unterleib. 279, 27.
 kṣāra salzig. SA -am 159, 8.
 kṣārāmbudhi (a-a) M. der salzige Ozean. SG -es 259, 6.
 √kṣi IV schwinden, abnehmen. Mit sam dass.
 Ind. 3.S kṣīyate 316, 6. sam-kṣīyate 298, 7. 3.P kṣīyante 261, 15.
 kṣiti F. (√kṣi VI wohnen) Erde, Erdboden. SN -is 282, 9. SA -im 15, 14. 226, 1.
 SL -au 46, 11.
 kṣiti-kanaka-vastra-vāhana-bhavana-dhana N. Land, Gold, Kleider, Zugtiere,
 Haus und Geld. PI -ais 256, 6.
 kṣiti-tala N. Erdboden. SN -am 297, 24. SL -e 152, 1.
 kṣiti-dhara M. (√dhr, eig. Erdträger) Berg. SA -am 259, 20.
 kṣitidhara-kuhara-grāva-śayyā-niṣaṇṇa (√sad) sitzend auf dem Steinlager in
 einer Berghöhle. SN -as 314, 5.
 kṣiti-dhenu F. die Milchkuh Erde. SA -um 266, 10.
 kṣiti-pati M. Herr der Erde, König. SN -is 37, 10.
 kṣiti-bhuj M. (√bhuj VII) Fürst, König. PN -jas 306, 13. PG -jām 301, 6.
 kṣiti-ruh M. (√ruh) Baum. PG -hām 314, 9.
 kṣiti-lava-bhuj (√bhuj VII) ein kleines Stück Erde genießend, besitzend. PA -jas
 kṣiti-stha (√sthā) auf Erden befindlich. SA -am 235, 3. [301, 19.
 kṣitiśvara (i-i) M. Herr der Erde, König. SL -e 237, 19.
 √kṣip VI werfen, fallen lassen, loslassen. Mit ni nieder-, hineinwerfen, -stecken, mit
 Ind. 3.S kṣipati 138, 18. 255, 6. 309, 2. [pra hinwerfen.
 Imp. 2.S kṣipa 223, 22. 24, 1. pra-kṣipa 130, 2. 79, 4.
 Impf. 3.S akṣipat 215, 4.
 Perf. 3.S cikṣepa 248, 15. 54, 18. 3.P ni-cikṣipus 209, 18.
 Pass. Ind. 3.P kṣipyante 308, 19.
 kṣipta Ppp von √kṣip. SN -as 210, 4. 24, 3. 75, 10.
 kṣiptavat Ppa von √kṣip. SN -ān 215, 5.
 kṣiptā F. von -a. SN -ā 208, 1.
 kṣiptvā Ger. von √kṣip. 134, 2. 211, 6.
 kṣipram (Adv. von -a (√kṣip)) schnell, bald. 41, 14. 42, 13. 44, 20. 45, 11. 54, 1.
 70, 5. 74, 27. 85, 3. 110, 1.
 kṣīṇa Pp v. √kṣi IV schwinden, abnehmen. SN -as 274, 1. 308, 21. SL -e 297, 19.
 kṣīṇa-bala von geringer Stärke. SN -as 135, 8. [302, 12.
 kṣīṇa-śāpa dessen Fluch geschwunden ist. SN -as 227, 16. PN -ās 230, 18.
 kṣīra N. Milch. SN -am 97, 2. SI -eṇa 271, 21. SL -e 271, 22.
 kṣīratva N. (von kṣīra N.) Zustand der Milch, Milchgestalt. SI -ena 321, 30.
 kṣīra-pariṇāminī F. von -in (√nam) sich in Milch verwandelnd. PA -is 321, 30.
 kṣīra-bhojana N. Genuss von Milch. SN -am 122, 16.
 kṣuc-chramānvita (a-a) begleitet, verfolgt von Hunger und Müdigkeit. SA -am 26, 6.
 kṣut-kṣāma von Hunger abgemagert. SN -as 263, 9.
 kṣut-kṣāma-kaṇṭha mit vor Hunger abgemagertem Halse. SN -as 116, 19. 27, 1.
 33, 3. DN -au 125, 1.
 kṣut-parita (√i) von Hunger umgangen, bedrängt. SN -as 51, 6. [243, 19.
 kṣut-pipāsādi-hina (ā-ā) verlassen von Hunger, Durst und anderen (Leiden). SN -as
 kṣut-pipāsā-pariśrānta von Hunger und Durst ermattet. DN -au 27, 14.
 kṣut-pipāsā-paritāṅgī (a-a) F. von -a mit von Hunger und Durst umringtem
 Körper. SN -ī 57, 6.
 kṣut-pipāsārtā (ā-ā) F. von -a von Hunger und Durst bedrängt. SN -ā 56, 10.

- kṣud-doṣa M. Fehler, Schuld des Hungers. SAb -ād 150, 11.
 kṣudra (√ kṣud) klein, kleinlich, niedrig, gemein. SN -as 33, 4. 9. 259, 19. SI -eṇa 68, 18. SL -e 324, 11. PN -ās 147, 10. 52, 20. 301, 11. PG -āṇām 307, 19.
 kṣudra-paṇḍita in niedriger Weise klug. PI -ais 152, 19.
 kṣudra-parivāra eine gemeine Umgebung habend. SN -as 153, 1.
 kṣudh F. (√ kṣudh hungern) Hunger. SI -dhā 24, 17. 26, 8. 31, 21. 32, 6. 35, 8. 107, 10. 14. 13, 7. 23, 17. 24, 17. 48, 15. 215, 20. 55, 8. 73, 13. 95, 1. 307, 3. 14, 1.
 kṣudhā F. (Weiterbildung von kṣudh F.) dass. SI -ayā 24, 19. 25, 9.
 kṣudhā-śānti F. Aufhören, Nachlassen des Hungers. SD -aye 263, 14.
 kṣudhita (von kṣudh F.) hungrig. SN -as 31, 2. SA -am 66, 20. 81, 19. SG -asya 250, 20. PI -ais 298, 12.
 kṣun-nirodha (√ rudh) Bezwungung, Übergehung des Hungers. SAb -ād 149, 22.
 kṣubdhatā F. (von kṣubdha, √ kṣubh) Aufgeregtheit. SN -ā 312, 4.
 kṣubhita-hṛdaya mit bewegtem, erregtem Herzen. SN -as 116, 21.
 kṣura-kriyā F. Anwendung des Rasiermessers. SN -ā 172, 13.
 kṣetra N. (√ kṣi VI wohnen) Feld, Grundstück; Sitz, Wohnsitz. SN -am 126, 8. 204, 18. 95, 14.
 kṣetratā F. Abstr. von kṣetra N. SA -ām 198, 5.
 kṣema N. (√ kṣi VI wohnen) Heim, Behagen, Sicherheit. SN -am 129, 16.
 kṣemin (von kṣema N.) wohlbehalten, unversehrt. SN -ī 44, 10.
 kṣobha M. (√ kṣubh) Aufruhr, Erregung, Unruhe. SA -am 285, 15. 94, 15.
 kṣmā-pa (√ pā II) Erdbeschützer, König. PN -ās 124, 8.

 kha N. (√ khan) Höhle, der hohle leere Raum, Luftraum. SA -am 37, 27. 204, 8. SL
 kha-ga M. (√ gam) Vogel. PN -ās 25, 2. [-e 71, 22.
 kha-gama M. (√ gam) dass. PA -ān 3, 12.
 khagavat (von kha-ga M.) wie ein Vogel. 276, 15.
 khañja (√ khañj) hinkend. SN -as 294, 22.
 khaṭvānta (ā-a) M. Ende der Bettstelle. SA -am 142, 6.
 khaḍga M. Schwert. SA -am 28, 23. SI -ena 93, 5.
 khaḍgāgra (a-a) N. Schwertspitze. PI -ais 313, 6.
 khaṇḍaśas (von khaṇḍa M.N. Stück, Bruchstück) zu Stücken. 158, 1.
 khaṇḍita Ppp v. √ khaṇḍay (Den. von khaṇḍa) zerstückten, zerstreuen. SL -e 302, 11.
 khadira-kilaka M. Keil von Acacia Catechu. SI -ena 102, 19.
 √ khan I graben, aufgraben.
 Ind. 2.S khanasi 226, 2. 3.D khanatas 176, 7.
 khanat Ppra von √ khan. SA -ntam 226, 1.
 khara-nakhara-prahārābhīhata (a-a) von den Hieben der scharfen Krallen getroffen. SN -as 182, 14.
 khara-nakhara-vikartita-prṣṭha dessen Rücken von den scharfen Krallen zerfleischt wurde. SN -as 170, 6 (lies -ṣṭha).
 khala M. Bösewicht, Schelm, Schurke. SN -as 174, 9. 268, 9. 315, 4. SL -e 269, 12. PA -ān 259, 7. 76, 1. PG -ānām 124, 15. 309, 11.
 khala-bhaya N. Gefahr vor Bösewichtern. SN -am 319, 6.
 khala-bhujāṅga M. die Schlange Bösewicht. SG -asya 153, 17 (lies m für n).
 khala-sajjana M. Bösewicht und guter Mensch. PG -ānām 269, 7.
 √ khalāy (Den. von khala M.) sich wie ein Bösewicht benehmen.
 Ind. 3.S khalāyate 295, 8.
 khalu freilich, allerdings, fürwahr, nun aber. 59, 13. 176, 11. 254, 24. 57, 12. 61, 15. 63, 1. 65, 3. 75, 15. 80, 10. 90, 2. 93, 19. 303, 15. 08, 10.

khalopāsana (a-u) N. (√ās) Verkehr mit Schlechten. SAb -ād 265, 17.
 khalollāpa (a-n) M. (√lap) niedrige Rede, Gemeinheit des Bösewichts. PN -ās 298, 3
 khalvāṭa kahlköpfig. SN -as 274, 9. [(Komm. ullāpā nīcabhāṣaṇāni).
 √khād I kauen, zernagen, essen, verzehren.

Ind. 3.P khādanti 179, 18. 81, 18.

√khād X (ep.) dass.

Imp. 2.S khādaya 36, 15.

khādat Ppra von √khād. SN -n 259, 17. 60, 10.

khinna (Ppp von √khid) gedrückt, niedergeschlagen, abgespannt. SN -as 190, 17.

206, 19. SA -am 221, 14. SL -e 219, 4. 41, 22. PN -ās 287, 1.

khinna-manas mit deprimiertem Geist. SN -ās 229, 4.

khurāgra (a-a) N. Hufspitze. PI -ais 334, 13.

khe-cara M. (√car, eig. in der Luft wandelnd) Vogel. SN -as 71, 22.

khecaratva N. (Abstr. von khe-cara) Flugkraft, Fähigkeit zu fliegen. SN -am 202, 8.

kheda M. (√khid) Niedergeschlagenheit, Depression. SN -as 239, 20. SA -am 227, 12.

SD -āya 221, 15. SAb -ād 227, 13. 35, 13.

kheda-vaśa einer Depression unterworfen. SN -as 254, 13.

khedāmarṣa-kadarthitā (a-a) F. von -a von Niedergeschlagenheit und Ärger ge-
 quält. SN -ā 208, 20.

√khyā II sehen, sagen. Mit ā aufzählen, erzählen, nennen, mit prati-ā zurückweisen,
 mit vi-ā auseinandersetzen, erklären, mit sam zählen. Ist, wie die altüberlieferte
 Schreibung kśā, khśā beweist, mit √kāś verwandt (vgl. auch √cakṣ).

Ind. 2.S ā-khyāsi 26, 22.

Perf. 3.S ā-cakhyau 255, 16.

1.Fut. 2.S praty-ā-khyāsyasi 10, 11. 1.S saṁ-khyāsyāmi 72, 24.

Pass. Ind. 3.S vy-ā-khyāyate 320, 13.

khyāta (Ppp von √khyā) genannt, bekannt, berühmt. SN -as 64, 19. 234, 19. 36, 9.

301, 2. SA -am 235, 2.

khyāti F. (√khyā) Nennung, Bekanntheit, Berühmtheit. SA -im 169, 3. 256, 12.

khyāpayat Ppra von √khyā Kaus. offenbaren, verkünden. PN -ntas 270, 17.

khyāpita Ppp von √khyā Kaus. (s. o.). PN -āni 105, 19.

ga M. (künstliche Reduktion von guru) eine schwere Silbe, d. h. eine Silbe mit langem
 Vokal oder mit kurzem Vokal + Konsonantengruppe. SN -as 258, 12. 78, 30.
 321, 12. DN -au 321, 12.

gagaṇa-vithī F. (√vi) Himmelsstrasse. SL -yām 127, 13. [12.

gagana N. Luftraum, Himmel. SAb -ād 196, 12. 204, 11. SL -e 200, 9. 67, 10. 75,

Gaṅgā F. (Intensivbildung von √gam) der Ganges. Fließt nach indischem Glauben
 durch Himmel, Erde und Unterwelt (daher trimārgā, tripathagā u.ä.). SN -ā 260, 2.

SA -ām 188, 11. 98, 20. 221, 11. 328, 15. SL -āyām 207, 9. 28, 2. 37, 2.

Gaṅgā-taṭa-nikaṭa N. die Nähe des Gangesufers. SL -e 204, 11.

Gaṅga-taraṅga-hima-sikara-śītala kühl durch den eisigen Staubregen der Gaṅgā-
 Wellen. PN -āni 309, 13.

Gaṅgā-tīra N. Ganges-Ufer. SL -e 246, 17. 304, 10.

Gaṅgā-dvāra N. Tor, Durchbruch des Ganges. SL -e 198, 8. [SL -e 281, 2.

Gaṅgā-dhauta-śīlātala wo die Steinplatten vom Ganges gewaschen, gespült werden.

Gaṅgā-pravāhokṣita-devadāru (a-u) wo die Zedern von der Strömung des Ganges
 benetzt werden. SA -u 334, 6.

Gaṅgā-madhya N. Mitte des Ganges. SL -e 217, 11.

- gacchat Ppra von √gam gehen. SN -n 135, 18. 60, 9. 228, 2. SA -ntam 24, 9. SI -tā 132, 19. 57, 17. SG -tas 125, 9. SL -ti 155, 11. 56, 19. PL -tsu 225, 18.
- gacchantī F. von -at. SN -ī 49, 17. SA -īm 50, 1.
- gaja M. (mind. von √garj) Elefant. SN -as 134, 18. 35, 20. 61, 18. PA -ān 46, 7. 105, 20. PI -ais 46, 17. PG -ānām 134, 10. PL -eṣu 265, 2.
- gaja-karṇa-samāhata (√han) vom Ohr des Elefanten erschlagen. SN -as 169, 16.
- gaja-puṃgava M. ein majestätischer Elefant. SN -as 264, 2.
- gaja-bhujamgama M. Elefant und Schlange. DG -ayos 274, 13 (lies m für n).
- gajendra (a-I) M. ein Indra unter den Elefanten, ein gewaltiger E. SN -as 216, 21.
- gajendra-vikrama die Tapferkeit eines starken Elefanten besitzend. SN -as 38, 2.
- √gaṇ X (Den. von gaṇa M.) zählen, achten, beachten.
- Akt. Ind. 3.S gaṇayati 174, 9. 259, 19. 66, 7. 73, 4.
- Med. Imp. 2.S gaṇayasva 73, 14. 16.
- Pass. Ind. 3.S gaṇyate 104, 6. 267, 19.
- gaṇa M. Schar, Gruppe. PN -ās 272, 4. 301, 10. PA -ān 3, 10. PI -ais 294, 13.
- Gaṇa M. (s. o.) eine Klasse untergeordneter mythischer Wesen, die das persönliche Gefolge Śiva's bilden; ihr Anführer ist Gaṇeśa (vgl. Gaṇapati). SN -as 251, 15. 52, 16. SA -am 189, 14. 249, 15. DN -au 190, 2. DI -ābhyām 192, 10. PN -ās 334, 9. PI -ais 186, 4.
- gaṇanā F. (√gaṇ) Schätzung, Achtung. SN -ā 179, 17.
- Gaṇa-pati M. Synonym von Gaṇeśa, Anführer der Gaṇa's oder Pramatha's. Er wird dargestellt mit Menschenleib und dem Kopf eines Elefanten. SG -es 124, 17.
- Gaṇa-bhāva M. Zustand, Stellung eines G. SA -am 252, 3.
- gaṇayat Ppra von √gaṇ zählen. SN -n 53, 18.
- gaṇayitvā Ger. von √gaṇ (s. o.). 73, 19.
- Gaṇa-saṃsad F. Versammlung, Verein der Gaṇa's. SL -di 252, 5.
- Gaṇāgrāṇī (a-a, √nī) M. Anführer der Gaṇa's, vortrefflicher G. SN -īs 249, 19.
- Gaṇāvatāra (a-a) M. Herabkunft, Inkarnation eines Gaṇa. SN -as 230, 16. SA -am
- gaṇikā F. (von gaṇa M.) Hetäre. PN -ās 124, 11. [255, 17.]
- gaṇita Ppp von √gaṇ zählen, berechnen, beachten. SN -as 68, 1. -am 303, 7. SL -e
- gaṇita N. (s. o.) Rechnen, Rechenkunst. SA -am 231, 17. [72, 21.]
- Gaṇottama (a-u) der höchste, beste der Gaṇa's. SN -as 188, 20. 227, 19. 49, 16. 50, 4. SA -am 251, 12.
- gaṇḍa-bhitti F. Wangenwand, Wangenfläche. PA -īs 287, 4. [-es 160, 15.]
- gaṇḍa-śyāmamada-cyuti (√cyu) dem der braune Saft aus den Schläfen trieft. SG
- gata Pp von √gam gehen, gelangen, geraten. SN -as 2, 25. 30, 9. 34, 17. 61, 3. 80, 6. 10. 85, 21. 86, 17. 125, 4. 27, 9. 28, 2. 39, 6. 20. 42, 14. 81, 7. 86, 1. 91, 3. 95, 16. 211, 6. 13, 6. 15. 21, 9. 23, 13. 27, 12. 29, 19. 30, 19. 32, 8. 43, 13. 52, 22. 74, 10. 82, 4. 302, 8. 09, 3. -am 18, 7. 86, 4. 92, 18. 151, 5. 98, 5. 295, 18. 313, 8. 17, 1. SG -asya 141, 12. 69, 10. 304, 11. SL -e 25, 5. 57, 13. 78, 6. 91, 11. 118, 10. 53, 19. 68, 14. 98, 13. 214, 22. 22, 10. 25, 22. 37, 19. 302, 12. DN -au 5, 15. 125, 2. 81, 12. 93, 16. 94, 9. -e 294, 12. PN -ās 17, 3. 44, 7. 87, 4. 100, 14. 30, 11. 200, 5. 01, 18. 07, 14. 95, 4. 303, 18. 09, 8. -āni 309, 15. PA -ān 25, 6. PG -ānām 154, 4. 59, 12. PL -eṣu 17, 6. 19, 6.
- gata N. (s. o.) das Gehen, der Gang. SI -ena 291, 19. PL -eṣu 329, 16.
- gata-klamā F. von -a dessen Ermüdung gegangen ist. SN -ā 30, 2. [29, 1.]
- gata-cetana (-ā F.) dessen Bewusstsein, Besinnung geschwunden ist. SN -as 25, 12.
- gata-cetas dessen Einsicht, Verstand geschwunden ist. SA -asam 21, 11.
- gata-jīva dessen Leben gegangen ist. SN -as 218, 4.

- gata-jvara (einer) dessen Fieber gegangen ist. SN -as 74, 29. 75, 5.
gata-prāṇa aus dem der Atem gewichen ist. SN -as 232, 1.
gata-prāya beinahe gegangen. SN -as 192, 21.
gatavat Ppa von √ gam gehen. SN -ān 80, 16. 85, 25. 207, 6. 19, 13. 25, 3. 10.
30, 20. 36, 5. 45, 20. DN -antau 176, 15.
gata-vayas dessen Jugend gegangen ist. PG -asām 99, 6.
gata-samkalpā F. v. -a dessen klarer Wille gegangen ist. SN -ā 12, 22 (lies m für n).
gata-sattva dessen Leben gegangen ist. PN -ās 59, 30.
gata-sauhrdā F. von -a dessen Freundschaft, Zuneigung gegangen ist. SN -ā 69, 1.
gatā F. von -a. SN -ā 185, 22. 206, 9. 08, 2. 10, 16. 22. 30, 3. 51, 14. 56, 12. 301,
18. 31, 19. SG -āyās 156, 8. SL -āyām 236, 12.
gatāgata (a-ā) N. Gehen und Kommen. SA -am 203, 18. 23. PI -ais 298, 7.
gatānugatika (a-ā, √ gam) dem Vorangehenden folgend. SN -as 162, 11.
gatāsu (a-a) entseelt, tot. SN -us 182, 14. SA -um 121, 3. 82, 15. SG -os 213, 9.
gati F. (√ gam) Gang, Zuflucht, Art und Weise, Methode. SN -is 116, 10. 58, 16.
20. 59, 5. 241, 16. 66, 1. 313, 20. 18, 11. SA -im 16, 14. 106, 2. 52, 16. 57, 7.
91, 3. 228, 21. 53, 13. 307, 15. 24, 8. SI -yā 106, 16. DN -ī 277, 6. 82, 10.
PN -ayas 265, 20. PG -inām 283, 12.
gatvā Ger. von √ gam gehen, gelangen. 3, 9. 18, 7. 20, 1. 27, 9. 29, 14. 14. 38, 16.
42, 7. 43, 6. 65, 22. 67, 21. 68, 5. 69, 4. 79, 7. 81, 22. 84, 3. 8. 101, 9. 06, 7.
08, 14. 17, 7. 18, 11. 16. 19, 1. 2. 13. 20, 21. 21, 11. 19. 26, 5. 32, 17. 33, 5.
36, 10. 46, 3. 48, 8. 49, 5. 50, 9. 10. 63, 8. 13. 64, 1. 4. 69, 17. 74, 17. 76, 2.
5. 7. 77, 7. 79, 4. 89, 3. 5. 93, 21. 94, 16. 98, 18. 202, 15. 05, 23. 06, 12. 18,
11. 26, 12. 14. 27, 2. 29, 5. 31, 12. 32, 12. 34, 7. 35, 24. 41, 24. 47, 22. 49, 3.
12. 18. 50, 8. 18. 52, 10. 54, 3. 5. 11. 15.
√ gad I hersagen, rezitieren, aussprechen, sagen. [47, 5. 49, 9. 19. 51, 1.
Perf. 3.S jagāda 56, 9. 157, 12. 89, 9. 91, 2. 99, 14. 19. 222, 20. 28, 7. 36, 25.
gadgada-galat-truṭyad-vilīnākṣaram (a-a) mit stammelnd herauskommenden,
stockenden, leisen (eig. sich duckenden) Lauten. 298, 13.
gantavya (√ gam) zu gehen. SN -am 69, 21. 164, 2. 77, 6.
gantum Inf. von √ gam gehen. 87, 11. 115, 12. 18, 1. 35, 16. 54, 3. 65, 14. 272, 1.
gantr M. (√ gam) Gänger, der zu gehen vermag. SN -ā 88, 5.
gandha M. Duft, Wohlgeruch. SN -as 323, 18.
Gandharva M. eine Klasse von halbgöttlichen Wesen im Gefolge Indra's, die himm-
lischen Sänger. SN -as 9, 6.
gandha-vāha M. (√ vah, eig. Duftträger) Wind. PN -ās 285, 19.
√ gam I gehen, gelangen, geraten, besuchen, verstehen, meinen. Mit adhi her-
kommen; aufsuchen, finden, auswählen, erwerben, mit anu nachgehen, folgen,
aufsuchen, mit abhi kommen zu, besuchen, finden, mit ava verstehen, vernehmen,
wissen, mit ā hergehen, kommen, mit sam-upa-ā zusammen herbeikommen, mit
sam-ā kommen, mit upa gehen zu, kommen zu, dazukommen, mit sam-upa in
einen Zustand treten, mit nis heraus-, hinausgehen, mit prati gehen zu; zurück-
kehren, mit sam sich vereinigen.
Akt. Ind. 3.S gacchati 25, 18. 99, 5. 116, 12. 17, 6. 20, 11. 32, 19. 41, 8. 20. 61, 20.
69, 15. 73, 14. 274, 12. 309, 19. adhi-gacchati 240, 21. abhi-gacchati 76, 13.
upa-gacchati 76, 10. 1.S gacchāmi 117, 1. 65, 13. 68, 19. 20. 216, 1. ā-gacchāmi
117, 20. 49, 5. 1.D gacchāvas 27, 2. 165, 1. 96, 8. 204, 9. 3.P gacchanti 6, 6. 15.
25, 14. 67, 24. 114, 1. 23, 20. 28, 6. 51, 18. 52, 16. 321, 1. ā-gacchanti 142, 20.
1.P gacchāmas 6, 21. 133, 16. 50, 12. 212, 24. 82, 6. ā-gacchāmas 136, 15.

- Imp. 2.S gaccha 22, 6. 23, 5. 50, 6. 53, 13. 18. 54, 16. 68, 2. 78, 22. 82, 4. 84, 1. 19. 118, 8. 36, 12. 210, 16. 31, 21. 46, 11. ā-gaccha 133, 19. 36, 2. 40, 12. 64, 21. sam-gaccha (Akt. ep.) 88, 7. 3.S gacchatu 129, 20. 273, 10. ā-gacchatu 135, 22. gacchatād 265, 4.
- Pot. 3.S gacchet 24, 12. 28, 9. 85, 23. 183, 7. ā-gacchet 51, 18. 2.S gacches 236, 17. 1.S gaccheyam 26, 7. 42, 19.
- Impf. 3.S agacchat 49, 16. 205, 10. 06, 19. 33, 14. 34, 3. adhy-agacchat 69, 14. 77, 18. abhy-agacchat 2, 1. 7, 4. 87, 7. āgacchat (ā-a) 50, 4. upāgacchat (a-a) 225, 19. nir-agacchat 191, 12. 1.S agaccham 235, 14. āgaccham (ā-a) 212, 12. nir-agaccham 244, 22. 3.D agacchatām 212, 17. abhy-agacchatām 193, 9. 1.D agacchāva 240, 3. 3.P agacchan 65, 11. āgacchan (ā-a) 20, 15. 1.P agacchāma 213, 5.
- Aor. 3.S agamat 63, 2. 75, 4. 100, 20. 21, 4. 22, 19. 57, 1. 64, 10. 66, 10. 73, 1. 208, 22. 16, 8. 20, 1. 24, 7. āgamat (ā-a) 52, 16. 82, 13. 209, 22. 12, 5. upāgamat (a-a) 46, 5. 78, 7. 188, 19. 209, 14. sam-upāgamat (a-a) 227, 4. 1.S agamam 51, 4. 231, 22. 41, 11. upāgamam (a-a) 243, 6. 3.P agaman 3, 8.
- Perf. 3.S jagāma 8, 16. 17, 9. 23, 13. 29, 21. 38, 15. 43, 1. 45, 15. 60, 9. 82, 12. 91, 16. 176, 4. 203, 6. 04, 10. 53, 13. 328, 2. 4. ā-jagāma 12, 9. 19, 13. 97, 12. 3.D jagmatus 16, 11. 3.P jagmus 21, 5. 25, 1. 198, 14. adhi-jagmus 65, 14. anu-jagmus 50, 3. abhi-jagmus 5, 9. 7, 2. ā-jagmus 6, 19. sam-upā-jagmus (a-ā) 13, 12. prati-jagmus 17, 5.
- 1.Fut. 3.S sam-ā-gamiṣyati 132, 12. 1.S gamiṣyāmi 27, 8. 10. 69, 8. 180, 14. 3.P gamiṣyanti 70, 1.
- 2.Fut. 3.S gantā 45, 11. 2.S gantāsi 30, 10.
- Med. Imp. 2.P ava-gacchadhvam (Med. ep.) 40, 20.
- Pass. Ind. 3.S gamyate 98, 19. 321, 37. 22, 4. adhi-gamyate 172, 7. anu-gamyate 111, 9. prati-gamyate 170, 2.
- Imp. 3.S gamyatām 122, 18. 40, 10. 58, 14. 59, 2. 73, 8. 80, 17. 94, 13. 249, 1. gamana N. (√gam) das Gehen. SL -e 74, 1. [ā-gamyatām 163, 11.
- gamita Pp von √gam Kaus. gehen machen, schicken. PN -ās 303, 16.
- gambhīra tief. SA -am 75, 16.
- gambhīratara (Komp. von gambhīra) sehr tief. SA -am 102, 2.
- gamyā (√gam) zugänglich für. SN -as 292, 11.
- gamyatva N. Abstr. von gamyā (√gam) 'was erraten werden muss'. SAB -ād 322, 2.
- gariman M. (im Ablaut zu guru) Schwere, Würde. SA -ānam 104, 13.
- gariyasī F. von -īyas (Komp. von guru) sehr ehrenvoll. SN -ī 169, 12.
- Garuḍa M. (mind. von garut M. Flügel) ein mythischer Vogel, Fürst der Vögel, Feind der Schlangen, Viṣṇu's Reittier. SN -as 163, 7. 12. 19.
- garutmat M. (von garut M. Flügel) Vogel. PN -antas 3, 10.
- Garutmat M. (s. o.) Synonym von Garuḍa M. SV -an 163, 10.
- √garj I brüllen, schreien.
- Ind. 3.P garjanti 267, 11.
- garjat Ppra von √garj. SN -n 234, 2.
- gartā F. (mind. = karta M. Grube) Grube, Loch. SA -ām 176, 3.
- gartā-pūraṇa N. (√pūr) Füllung der Grube. SN -am 176, 9.
- garbha M. Mutterleib, Schöss, das Innere; Leibesfrucht, Embryo, Kind. SN -as 118, 21. 230, 6. 326, 7. SA -am 104, 14. 55, 12. 20. 68, 18. 221, 20. 31, 12. PL -eṣu 96, 5.
- garbha-gr̥ha N. das innerste Gemach, das Allerheiligste im Tempel. SA -am 243, 21.
- garbha-vāsa M. der Aufenthalt im Mutterleib. SL -e 316, 15.

- garbha-sambhūti F. (√bhū) Entstehung einer Leibesfrucht, Schwangerschaft. SN -is
garbha-stha (√sthā) im Mutterleib befindlich. SG -asya 231, 10. [222, 1.
garbha-srāva M. (√sru) Fehlgeburt. SN -as 96, 3.
garbhāgāra (a-a) N. = garbhagrha N. SA -am 249, 5.
garbhiṇī F. (von -in, garbha M.) schwanger. SN -ī 237, 10.
garva M. Hochmut, Stolz. SN -as 156, 2. 5. SI -eṇa 297, 3.
garhita (Ppp von √garh tadeln) schlecht. SA -am 162, 10.
gala M. Hals, Kehle. SL -e 233, 23.
galat-kuṣṭhābhībhūta (a-a) von fließendem Aussatz heimgesucht (galat-kuṣṭha N.
eine schlimme Form des Aussatzes, bei der Finger und Zehen abfallen). SD -āya
gala-hasta M. Hand an der Kehle. SI -eṇa 210, 17. [289, 6.
galita Pp von √gal herabfallen, schwinden. SL -e 282, 5.
galita-yanvanā F. von -a dessen Jugend geschwunden ist. SN -ā 268, 6.
galita-vibhava dessen Reichtum herabgeträufelt ist auf —. PN -ās 266, 5.
galla-sthala N. Wangenfläche. PL -eṣu 120, 9.
gavaya M. (von go M.F.) eine wilde Rinderart im Himālaya, Bos gavaeus. PI -ais
gahana tief, dicht. SN -as 300, 18. SL -e 32, 8. 52, 21. [334, 15.
√gā III gehen, geraten. Mit adhi verfallen auf, mit anu folgen, mit abhi geraten,
mit upa herankommen, mit nis hinausgehen.
Aor. (zu √i gezogen) 3.S agāt 191, 15. 219, 4. 28, 6. 56, 4. 303, 14. adhy-agāt
28, 19. anv-agāt 20, 5. 24, 9. 18. abhy-agāt 238, 10. upagāt (a-a) 222, 15.
nir-agāt 234, 2. 2.S gās 216, 3. 1.S agām 221, 8.
Gāṅga (von Gaṅgā F.) gangetisch, des Ganges. SL -e 294, 10. PI -ais 314, 4.
gāḍham (Adv. von gāḍha Pp von √gāh) fest. 286, 12. [PL -eṣu 14, 4.
gātra N. (√gā) Glied, Körper. SN -am 318, 11. PN -āṇi 299, 16. PI -ais 54, 8.
gātra-vairūpyatā F. (von vi-rūpa) Missgestalt der Glieder. SA -ām 71, 9.
gāthā F. (√gai) Lied, Ballade. PI -ābhis 87, 5.
Gāndharva (von Gandharva M.) gandharvisch. SI -eṇa 230, 5. 37, 4.
Gāndharva-vidhi M. gandharvischer Ritus. SI -inā 250, 3.
Gāndharvodvāha-karman (a-u) N. gandharvische Hochzeitsfeier (ohne Zeremonien).
gāndhika N. (von gandha M.) Parfüm. SN -am 100, 1. [SL -aṇi 203, 19.
gāndhika-vyavahāra M. Handel mit Parfüms. SN -as 99, 17.
gāyana M. (√gai) Sänger, Lobsänger. PN -ās 301, 13.
gāyamāna Pprm (ep.) von √gai singen. PN -ās 87, 5.
gir F. (√gī IX singen, preisen) Stimme, Sprache, Rede, Wort. SA -iram 3, 16.
36, 6. 187, 20. SI -irā 22, 10. 38, 6. 42, 7. 197, 9. 243, 8. 328, 9. PA -iras
30, 12. PG -irām 302, 5.
giri M. Berg. SG -es 40, 2. 121, 8. 297, 24. SL -an 35, 20. 255, 5. PN -ayas
282, 8. PA -in 40, 22. PAb -ibhyas 309, 9.
giri-kandara N. Bergschlucht, -höhle. SN -am 173, 7. PL -eṣu 316, 3.
giri-kūṭa N. Bergspitze. PA -āni 34, 6.
giri-guhā F. Berghöhle. SN -ā 314, 8. SA -ām 14, 1.
giri-jā F. (von -a, √jan) Bergtochter. SN -ā 186, 15. 89, 7.
giri-jā-pati M. Gemahl der Bergtochter. SN -is 252, 17.
giri-durga-varṣin (√vrṣ) auf unzugängliche Stellen im Gebirge regnend. SN -ī
giri-nadī F. Bergfluss. SA -īm 46, 6. [145, 10.
giri-rāja M. (-an M.) König der Berge. SA -am 37, 4.
giri-rāja-śabda M. das Wort: König der Berge. SA -am 324, 15.
giri-vidāraṇa N. (√dṛ) das Spalten eines Berges. SL -e 169, 13.

- Giriśa M. (giri-śa, Reduktion von √ śī) Beiname des Gottes Śiva. SN -as 335, 9.
SA -am 335, 14. SI -ena 330, 11.
- Giriśa-sūnu-vara-prabhāva M. die Kraft des Wunschgeschenkes des Sohnes des G. SA -am 197, 22.
- giri-śreṣṭha der grösste, erhabenste der Berge. SA -am 38, 14.
- giri-sutāgratas (ā-a) vor, in Gegenwart der Tochter des Berges. 189, 5.
- giri-sutā-simha M. der Löwe der Tochter des Berges. SN -as 124, 18.
- girīndra (i-I) M. Indra unter den Bergen, Bergfürst. PG -āṇām 185, 20.
- gīta N. (Ppp von √ gai) Gesang. SN -am 308, 4.
- guñjā-phala N. die (scharlachrote) Frucht von Abrus precatorius, Paternostererbse.
PN -āni 173, 5. PA -āni 173, 2.
- guṇa M. Faden, Schnur, Sehne, Saite; Qualität, Vorzug, Tugend. SN -as 138, 20.
72, 12. 260, 13. 68, 1. SD -āya 174, 4. SL -e 319, 6. DN -au 154, 13. PN
-ās 147, 4. 265, 7. 15. 67, 1. 71, 21. 99, 2. 313, 18. 16, 9. PA -ān 2, 22. 76, 18.
107, 6. 63, 15. 230, 23. 70, 17. 71, 10. 72, 9. PI -ais 1, 4. 2, 7. 132, 1. 268, 4.
93, 2. 322, 19. PG -āṇām 111, 9. PL -eṣu 276, 4.
- guṇa-gaṇa M. die Schar der Vorzüge. SN -as 265, 4.
- guṇa-jñā (√ jñā) Tugendkenner, Vorzüge (zu würdigen) verstehend. SN -as 265, 13.
- guṇa-jñā F. von -a. SN -ā 205, 19. [PI -ais 313, 18.]
- guṇa-traya N. eine Dreiheit von Vorzügen. SL -e 168, 12.
- Guṇadeva-Nandideva M. G. und N. DA -au 256, 5.
- Guṇadevākhyā (a-ā, -ā F.) Guṇadeva mit Namen. SN -as 253, 20.
- guṇa-doṣa M. Vorzug und Fehler. DA -au 257, 11.
- guṇa-dviṣ M. (√ dviṣ) Tugendhasser. SG -śas 269, 2. [194, 23.]
- guṇa-rāgagatā (a-ā) F. von -a gekommen aus Liebe zu seinen Tugenden. SA -ām
- guṇavat (von guṇa M.) tugendhaft, Vorzüge besitzend, vorzüglich, erspriesslich. SN
-ān 4, 4. 138, 9. 83, 1. SA -at 276, 5. SI -atā 147, 2. SL -ati 115, 9. 62, 2.
- guṇavattara-pātra N. eine tugendhaftere Person. SI -ena 147, 4.
- guṇa-viśeṣa M. besondere Art von Tugend. SI -ena 138, 4.
- guṇa-śālin (von śālā F.) reich an Tugenden. DA -inau 254, 2.
- guṇa-saṃnipāta M. (√ pat) Zusammentreffen, Fülle von Vorzügen. SL -e 322, 11. 17.
- Guṇāḍhya M. (guṇa-āḍhya tugendreich) Verfasser der Märchensammlung Brhatkathā,
lebte im ersten oder zweiten Jahrhundert n. Chr. SN -as 229, 2. 14. 30, 16.
34, 20. 36, 8. 37, 22. 46, 11. 16. 53, 19. 54, 2. 13. 55, 19. 56, 2. SI -ena 236, 6.
45, 17. 53, 6. 12. SD -āya 254, 12. SG -asya 255, 10.
- Guṇāḍhya-kṛti F. (√ kṛ) das Werk des G. SN -is 254, 6.
- Guṇāḍhya-dattā F. von -a von G. gegeben. SA -ām 256, 3.
- Guṇāḍhya-nāman den Namen G. führend. SN -ā 190, 8.
- Guṇāḍhya-vacas N. das Wort des G. SI -asā 253, 4.
- Guṇāḍhyākhyā (a-ā) G. mit Namen. SN -as 227, 18.
- guṇāntara-jñā (a-a, √ jñā) die Unterschiede der Tugenden kennend. SL -e 115, 9.
- guṇālaya (a-ā) M. ein Sitz der Tugenden. SN -as 172, 7.
- guṇin (von guṇa M.) Tugenden, Vorzüge besitzend. SN -ī 297, 2. PN -inas 114, 1.
PG -inām 147, 4.
- guṇi-saṃgama M. Verkehr mit vortrefflichen (Menschen). SN -as 276, 21.
- guṇodaya (a-n) M. Anfang, Zunahme der guten Eigenschaften. SN -as 284, 10.
- guṇodāra (a-n) edel, erhaben durch Tugenden. PA -ān 304, 3.
- guṇaughā-janani (a-o) F. (von -a) die Erzeugerin einer Flut, Fülle von Tugenden.
SA -īm 278, 3.

√gup X schützen, verbergen. Mit pra dass.

Pot. 3.S pra-gopayet 155, 5.

[SL -e 249, 23.

gupta (Ppp v. √gup) gesichert, geschützt; verborgen, heimlich. SA -am 209, 8. 20, 4.

gupta-gāmin (√gam) im Verborgenen gehend. PN -inas 223, 2.

gupta-pradeśa-stha (√sthā) an einer geheimen Stelle befindlich. SA -am 219, 17.

guptam (Adv. von gupta) heimlich. 227, 1. 50, 3.

gupta-stha (√sthā) im Versteck befindlich. SA -am 221, 14.

guptā F. von -a. SA -ām 62, 20.

guru schwer, ehrwürdig, mächtig, bedeutend, bedeutungsvoll. SN -u 300, 14. SI

-upā 292, 21 (im Nebensinn I von guru M. der Planet Jupiter). PA -ün 160,

11. PG -ūpām 123, 7.

guru M. (s. o.) Respektsperson, Vater, Mutter, Lehrer. SN -us 104, 14. 212, 21.

42, 22. 61, 17. 333, 12. SI -upā 197, 13. SD -ave 215, 24. SG -os 134, 14.

54, 1. 97, 6. 212, 22. SL -au 269, 10. PI -ubhis 206, 5. 7. 16, 12. PG -ūpām

210, 23. 12, 14. 61, 17. PL -uṣu 262, 19.

gurugirindrajā-pranaya-Mandarāndolana (a-a) N. das Schaukeln, Schwingen

des Mandara: Liebe zur Tochter des ehrwürdigen Bergkönigs. SAb -ād 184, 5.

guru-jana M. Respektspersonen. SL -e 262, 5.

gurujanānujñāta (a-a) von den Respektspersonen beurlaubt, verabschiedet. SN -as

gurujanābhyānujñāta (a-a) dass. SN -as 100, 16.

[175, 6.

guru-jalāśaya M. grosses Gewässer. PL -eṣu 128, 5.

guru-dakṣiṇā F. Geschenk, Honorar für den Lehrer. SA -ām 212, 23. 13, 16. 14, 22.

guru-pāda-praṇamana N. (√nam) Verneigung vor den Füßen der Respektspersonen.

SN -am 270, 3.

gurulaghutā F. (von guru-laghu) das bald schwer bald leicht Sein. SI -ayā 266, 8.

guru-vacana-rata sich beruhigend bei dem Worte des Lehrers. SN -as 314, 6.

gurvī F. von -u. SN -ī 283, 2.

gulma M. Busch, Gebüsch. PI -ais 30, 19.

Gulmaka M. (von gulma M.) Brahmanenname. SN -as 229, 17.

√guh I verbergen, geheim halten.

Ind. 3.S gūhati 271, 10.

guhā F. (√guh) Höhle. SN -ā 173, 6. PN -ās 305, 7. PL -āsu 324, 9.

guhya (√guh) das zu verbergende. SA -am 271, 10.

Guhyaka M. (von guhya) Synonym von Yakṣa. SL -e 237, 15.

guhya-rūpa die Form des Geschlechtsgliedes habend. SA -am 195, 9.

gūḍha Ppp von √guh verbergen, verhüllen. SN -as 80, 12.

gūḍham (Adv. von gūḍha) heimlich. 204, 2.

gūḍha-vijñāna N. geheime Weisheit. SL -e 217, 20.

gūḍhā F. von -a. SA -ām 248, 16.

gūhamāna Pprm von √guh verbergen, verstellen. SN -as 119, 12.

gūhitum Inf. von √guh geheim halten. 189, 4.

grdhra-samāsanna (√sad) zu Geiern gesellt. SN -as 153, 3.

grdhrākāra (a-ā) geierartig. SN -as 153, 5. PI -ais 153, 6.

grha M.N. Haus. SN -am 169, 19. 70, 2. 279, 5. 96, 23. 314, 8. SA -am 50, 8.

52, 16. 75, 4. 140, 14. 48, 1. 2. 49, 5. 75, 14. 16. 81, 5. 93, 22. 94, 17. 96, 6.

97, 6. 202, 19. 07, 22. 08, 9. 10, 10. 19. 11, 12. 12, 5. 12. 26, 9. 10. 33, 11. 34,

10. 35, 13. 36, 17. 37, 16. 41, 11. 69, 18. SD -āya 236, 5. SAb -ād 246, 24.

SL -e 18, 19. 27, 4. 62, 6. 89, 8. 91, 4. 101, 21. 24, 19. 26, 9. 42, 20. 59, 16.

80, 8. 9. 98, 18. 223, 8. 26, 7. 303, 19. PA -ān 67, 18. 246, 22.

- gr̥ha-karma-dāsa M. Haussklave. PN -ās 278, 17.
 gr̥ha-karman N. Hausarbeit. SL -āṇi 278, 22.
 gr̥ha-jātā F. von -a im Hause geboren. SN -ā 114, 2.
 gr̥ha-devatā F. Hausgottheit. PA -ās 211, 6.
 gr̥ha-pati M. Herr des Hauses. SN -is 168, 5.
 gr̥ha-poṣaṇa N. Pflege des Hauses. SL -e 195, 7. [124, 10. 40, 15.
 gr̥hamedhin M. (von gr̥ha-medha M. Hausopfer) Hausvater, Hansherr. PG -inām
 gr̥hāgata (a-ā) zum Hause kommend, gekommen. SA -am 164, 11. SI -ena 141, 9.
 gr̥hādika (gr̥ha + ādi) Haus und anderes. SN -am 278, 31. [SG -asya 140, 10.
 gr̥hābhyantara (a-a) N. das Innere des Hauses. SL -e 287, 2.
 gr̥hāyāta (a-ā) zum Haus gekommen, Gast. SD -āya 142, 17.
 gr̥hiṇī F. (von -in M., von gr̥ha M.N.) Hausfrau. SI -yā 206, 15.
 gr̥hita Ppp von √grah ergreifen, nehmen, lernen. SN -as 129, 9. 232, 6. -am
 332, 13. 14. SL -e 157, 14.
 gr̥hita-nāman den Namen führend. SN -ā 37, 18.
 gr̥hita-mauna Stillschweigen auf sich nehmend. SN -as 243, 6.
 gr̥hita-laguḍa (einen) Knüttel ergreifend. PN -ās 130, 7.
 gr̥hitā F. von -a. SN -ā 249, 7.
 gr̥hītvā Ger. von √grah ergreifen, nehmen. 53, 15. 86, 3. 91, 9. 130, 1. 42, 5. 49, 5.
 60, 21. 73, 17. 95, 14. 201, 18. 02, 14. 09, 9. 32, 7. 11. 36, 17.
 gr̥hocita-sukha (a-u) N. das Glück, Belagen, an das man im Hause gewöhnt ist.
 gr̥hotpanna (a-u) im Hause geboren. DN -au 100, 17. [SN -am 299, 11.
 geyādika (geya + ādi) Gesang und so weiter. SN -am 309, 5.
 geha N. (mind. aus gr̥ha N.) Haus. SN -am 62, 7. 303, 2. SL -e 202, 18. 10, 8.
 gehinī F. (von -in M., von geha N.) Hausfrau. SA -im 298, 12.
 √gai I singen, besingen.
 Ind. 3.S gāyati 56, 20. 233, 20. 3.P gāyanti 231, 2.
 Perf. 3.S jagau 189, 6. 203, 12.
 Pass. Ind. 3.S gīyate 98, 14.
 go M.F. Rind, Kuh; bildlich = Würfel. SN -aus 132, 2. 321, 25. 34. SG -os 263, 13.
 PN -āvas 145, 20. PI -obhis 145, 20. PG -avām 20, 5. 57, 18. 21.
 gokarṇa-sadr̥śa einem Rindsohr ähnlich. DA -au 233, 19.
 go-gardabha M. Rind und Esel. DN -au 260, 5.
 go-cara M. (√car, eig. Weidegang der Rinder) Aufenthaltsort, Bereich, Gesichtskreis. SN -as 267, 7. SA -am 260, 22.
 gocara (von go-cara M.) im Bereich stehend von, erreichbar für. PN -āṇi 278, 24.
 gocara-gata in den Bereich geraten. PI -ais 269, 3.
 gotra-ja (√jan, eig. im (selben) Stalle geboren) blutsverwandt. PI -ais 231, 11.
 Godāvarī-taṭa M. Ufer der G. Die G., hent Godawery (go-dāvarī F. von go-dāvan
 (√dā) Kühe spendend) ist der grösste Fluss des Dekhan. SL -e 235, 1.
 Godāvāk-taṭa-vartī-Nāsika-mahā-kṣetra (ā-a) N. der grosse Ort Nasik, befindlich
 am südlichen (?) Ufer der Godā (Synonym von Godāvarī). SL -e 257, 6.
 √gopāy (Den. von go-pa M. (√pā II) Kuhhirt) behüten, hüten.
 Ind. 3.P gopāyanti 66, 11. 81, 10.
 go-pāla M. (√pāl) Kuhhirt; Hüter der Erde, König. SI -ena 131, 13.
 gopittatas (von go-pitta N.) von der Kuhgalle. 113, 19.
 goptr̥ M. (√gup) Hüter, Schützer. SN -ā 37, 15. 40, 10.
 gopya (√gup) zu hüten, zu verbergen. SN -am 115, 4. 92, 23.
 go-pradāna N. Kuhschenkung. SN -am 149, 14.

- go-maya M.N. Kuhmist. SAb -ād 113, 18.
 go-rūpa-dharā F. von -a (√dhr) die Gestalt einer Kuh tragend. SA -ām 321, 24.
 goromatas (von go-roman N.) aus Kuhhaaren. 113, 17.
 Govindadatta M. (Govinda-datta von G. (Beiname des Gottes Kṛṣṇa) gegeben) Brahmanenname. SN -as 247, 8. SI -ena 247, 4. SG -asya 246, 22. 47, 13. SL -e Govindadattākhyā (a-ā) G. mit Namen. SN -as 246, 18. 52, 8. [246, 24.
 goṣṭhika-karman N. Tätigkeit für eine Gesellschaft, Genossenschaft. SN -a 99, 18.
 goṣṭhika-karma-niyukta (√yuj) mit der Führung der Geschäfte einer Genossenschaft betraut. SN -as 100, 5.
 go-ṣṭhī F. (√sthā) Gesellschaft, Unterhaltung. SN -ī 284, 17.
 go-sahasra N. ein Tausend Rinder. SI -eṣa 63, 8.
 go-haraṇa N. (√hr) Rinderraub. SL -e 139, 20.
 gaura-payodhara-kampita-hārā F. (v. -a) auf deren gelblichen (? nach dem Komm. von Safranpulver gelben) Brüsten die Perlenschnur zittert. SN -ā 290, 12.
 Gaurī F. (von gaura gelb) Name der Gemahlin Śiva's. SN -ī 190, 3.
 grantha M. (√grath knüpfen, flechten) Gefüge von Worten, Vers, Text, Buch. SA -am 257, 13. SG -asya 257, 14. [192, 18. 253, 7. 55, 20.
 grantha-lakṣa N. ein Lakh (= hunderttausend) Verse. SA -am 254, 20. PN -āpi
 grantha-vistara-samkṣepa-mātra N. 'nur Zusammenziehung der Weitschweifigkeiten des (ursprünglichen) Textes'. SN -am 185, 14 (erg. asti 'findet statt').
 √gras I verschlingen, verzehren.
 Ind. 3.S grasate 11, 1. 220, 14. 64, 10.
 grasta Ppp von √gras. SN -am 316, 10. PN -ās 297, 2.
 grastā F. von -a. SA -ām 32, 10.
 grasyamānā F. von -a Pprp von √gras. SN -ā 31, 22. SA -ām 32, 2.
 √grah IX ergreifen, nehmen, fassen, in seine Gewalt bekommen. Mit anu gnädig annehmen, aufnehmen, mit upa sich zuziehen, mit ni anhalten, hemmen, mit prati empfangen.
 Akt. Ind. 3.S grhṇāti 267, 6. upa-grhṇāti 168, 18. 1.S anu-grhṇāmi 199, 15.
 Imp. 2.S grhāṇa 74, 4. 7. 237, 13.
 Aor. 3.S agrahīt 207, 17. 47, 11.
 Perf. 3.S jagrāha 3, 2. 15, 19. 31, 21. 236, 13. prati-jagrāha 77, 7. 90, 2. 91, 8.
 1.Fut. 1.S grahiṣyāmi 72, 1.
 Med. Imp. 2.S ni-grhṇiṣva 72, 2. 2.P grhṇīdhvam 47, 5.
 Pass. Ind. 3.S grhyate 106, 11. 3.P grhyante 110, 3.
 Imp. 3.S grhyatām 255, 21.
 Impf. 3.S agrhyata 191, 17. 97, 13. 235, 18.
 graha M. (√grah) Planet. PN -ās 47, 20.
 grahaṇa-sambhava (√bhū) entstehend aus dem Nehmen. SN -as 151, 11.
 graha-piḍana N. das Quälen durch den Ergreifer (Rāhu). SA -am 274, 14.
 graha-mayī F. von -a aus Planeten bestehend. SN -ī 292, 22.
 grahitum Inf. von √grah greifen. 3, 12.
 grāma M. Dorf, Dorfflur (?). SA -am 57, 19. 148, 8. 65, 17. 321, 32. SI -eṣa 63, 9.
 SG -asya 165, 16. SL -e 307, 1. PA -ān 65, 13. 77, 18.
 grāma-ṇī M. (√nī) Dorfschulze. SN -īs 321, 32.
 grāmi-putra M. Söhne der Dorfbewohner. PN -ās 50, 3.
 grāmīṇa (von grāma M.) bäurisch. SD -āya 289, 6.
 grāmya (von grāma M.) im Dorf geboren, lebend. SN -as 147, 17. -am 147, 17.
 grāmya-gaja M. ein zahmer Elefant. PA -ān 46, 8.

grāmya-dharma M. die Sitte der Dorfbewohner. SL -e 123, 15. [31, 22. 32, 3.
 grāha M. (√grah) ein grosses Raubtier, Würger, Krokodil. SN -as 31, 21. SI -eṇa
 grāhaka M. (√grah) Abnehmer, Käufer, Kunde. SA -am 100, 7. PG -āpām 124, 9.
 grāhayitum Inf. vom Kaus. von √grah nehmen, zur Frau nehmen. 333, 17.
 grāhākīrṇa (a-ā, √kṛ) von Krokodilen bedeckt. SN -am 169, 20.
 grāhya (√grah) zu nehmen. SN -am 97, 1. 131, 14.
 grāhyā F. von -a. SN -ā 107, 4.
 grīvā F. Hals. SN -ā 129, 16.
 grīṣma M. Sommer (Mai und Juni). SL -e 285, 7.
 glāni F. (√glai) Niedergeschlagenheit. SA -im 286, 10.

√ghaṭ I (mind. aus √grath) sich anstrengen. Mit ud Kaus. öffnen.

Kaus. Ind. 1.S ud-ghāṭayāmi 211, 13.

ghaṭa M. (√ghaṭ) Krug, Topf. SN -as 267, 6. SL -e 174, 6.

ghaṭanā F. (√ghaṭ) das Treiben. SN -ā 124, 19.

ghana (√han) fest, dicht. SN -am 282, 8. DN -au 294, 2.

ghana M. (s. o.) Wolke. PN -ās 271, 2. PG -ānām 322, 28.

ghana-timira-ruddha in dichte Finsternis gehüllt. DN -e 298, 17.

ghana-paṭala N. (verwandt mit paṭa M.) Wolkendecke. SN -am 282, 8.

ghanam (Adv. von ghana) dicht, dick. 209, 12.

ghana-samaya-taḍid-vibhrama dessen Reiz dem Zucken der Blitze in der Zeit
 der Wolken (der Regenzeit) gleicht. PN -ās 311, 18.

ghana-stana-maṇḍala N. das Rund der festen Brüste. SN -am 308, 10.

ghātayitum Inf. von √han Kaus. zugrunde richten. 167, 10.

ghātita Ppp vom Kaus. von √han töten. SN -as 174, 13. 222, 13.

√ghuṣ I ausrufen.

Kaus. Perf. 3.S ghoṣayāmāsa 24, 11.

√ghūrṇ I schwanken, rollen.

Kaus. Ind. 3.S ghūrṇayati 292, 14.

ghṛṇijvāle śikhe api 'śikhā bedeutet auch 'Strahl' und 'Flamme' (Amarakośa III,
 ghṛṇin (von ghṛṇā F.) weichherzig. SN -ī 183, 9. [3, 19). 296, 15.

ghora schrecklich. SA -am 41, 6. SL -e 26, 9. 29, 9. PA -ān 46, 20.

ghorā F. von -a. SA -ām 218, 12. SL -āyām 35, 6.

ghoṣa M. (√ghuṣ) Hirtenstation. PA -ān 65, 13.

ghnat Ppra von √han töten. SG -tas 183, 7.

ghrātavya (√ghrā) zu riechen, das zu Riechende. PL -eṣu 288, 16.

ca und. 1, 12. 2, 5. 6. 9. 11. 16. 18. 3, 10. 20. 4, 2. 3. 3. 5, 16. 19. 6, 2. 15. 18. 21.
 7, 17. 18. 21. 8, 18. 9, 3. 4. 13. 13. 14. 10, 7. 7. 19. 20. 12, 4. 4. 11. 13. 17. 19.
 19. 20. 21. 13, 1. 19. 14, 3. 3. 5. 17. 19. 19. 15, 1. 7. 10. 11. 11. 16. 16. 17. 21.
 16, 7. 14. 17. 18. 17, 2. 2. 4. 5. 7. 14. 15. 15. 16. 16. 18. 19. 19. 20. 20. 18, 16.
 20. 19, 5. 18. 18. 20, 5. 21, 4. 6. 14. 15. 19. 22, 4. 5. 16. 17. 18. 19. 23, 5. 10.
 11. 11. 15. 19. 24, 4. 13. 22. 25, 6. 15. 16. 17. 19. 26, 10. 15. 16. 20. 22. 27, 1.
 28, 4. 5. 12. 14. 18. 18. 20. 22. 22. 24. 29, 4. 17. 30, 22. 31, 4. 5. 5. 17. 17. 22.
 32, 5. 12. 14. 16. 17. 33, 19. 22. 34, 2. 3. 4. 4. 5. 7. 8. 9. 9. 9. 10. 22. 23. 35, 13.
 21. 37, 3. 13. 23. 23. 23. 38, 20. 20. 39, 3. 9. 10. 13. 14. 16. 17. 20. 40, 2. 2. 19.
 22. 23. 41, 2. 43, 2. 3. 3. 4. 4. 4. 44, 2. 2. 3. 9. 14. 14. 14. 15. 15. 18. 45, 7. 46,
 16. 19. 21. 47, 3. 10. 48, 8. 8. 11. 19. 20. 20. 24. 49, 8. 50, 8. 15. 20. 51, 2. 52,
 3. 5. 53, 1. 2. 12. 13. 54, 3. 6. 13. 14. 15. 20. 22. 23. 55, 1. 2. 5. 5. 13. 13. 14. 15.

56, 4. 9. 57, 5. 15. 15. 16. 19. 58, 19. 59, 2. 5. 16. 18. 24. 28. 29. 30. 31. 60, 2. 5. 8. 12. 13. 61, 12. 21. 21. 62, 3. 3. 8. 15. 16. 17. 63, 4. 5. 5. 6. 8. 9. 13. 17. 64, 1. 14. 15. 17. 19. 65, 4. 4. 5. 7. 8. 15. 66, 1. 4. 8. 9. 10. 13. 15. 67, 2. 9. 14. 18. 24. 68, 1. 14. 19. 69, 3. 5. 13. 21. 24. 70, 13. 19. 71, 4. 5. 5. 6. 8. 17. 17. 18. 21. 21. 21. 72, 12. 14. 15. 16. 17. 73, 10. 12. 15. 74, 2. 4. 6. 22. 23. 33. 75, 20. 20. 21. 76, 15. 16. 16. 17. 77, 3. 13. 16. 78, 8. 9. 11. 11. 13. 79, 3. 3. 4. 5. 12. 18. 21. 21. 80, 3. 4. 7. 7. 11. 13. 23. 81, 7. 7. 12. 14. 21. 23. 23. 82, 6. 8. 12. 83, 2. 3. 10. 12. 13. 84, 3. 8. 19. 85, 12. 86, 3. 4. 10. 15. 15. 16. 17. 24. 87, 1. 88, 3. 4. 6. 9. 17. 89, 1. 9. 9. 90, 1. 3. 11. 12. 12. 14. 16. 25. 91, 1. 5. 8. 9. 18. 18. 92, 3. 3. 6. 18. 19. 22. 93, 1. 8. 10. 11. 20. 21. 94, 7. 13. 15. 25. 25. 95, 10. 12. 96, 4. 5. 6. 10. 14. 17. 19. 97, 14. 18. 98, 8. 8. 12. 99, 1. 8. 9. 10. 15. 17. 19. 19. 100, 2. 9. 12. 16. 20. 01, 4. 16. 17. 17. 02, 3. 7. 16. 18. 18. 03, 1. 7. 8. 16. 16. 04, 4. 10. 18. 20. 21. 05, 2. 6. 9. 11. 15. 16. 18. 06, 4. 5. 7. 10. 12. 12. 15. 16. 17. 19. 07, 3. 3. 16. 08, 19. 09, 2. 5. 9. 11. 10, 2. 3. 5. 11. 16. 11, 5. 6. 6. 11. 12. 14. 15. 18. 20. 12, 7. 10. 19. 13, 3. 8. 8. 16. 14, 7. 18. 15, 2. 8. 10. 14. 16. 21. 16, 1. 1. 5. 8. 10. 11. 15. 17. 17. 20. 17, 2. 6. 7. 16. 17. 17. 18. 18. 18, 2. 5. 6. 13. 17. 19, 4. 6. 16. 18. 19. 20, 8. 16. 21, 4. 5. 22, 1. 6. 9. 13. 14. 20. 23, 5. 9. 16. 18. 19. 21. 24, 3. 9. 11. 13. 15. 15. 18. 25, 5. 8. 9. 14. 19. 26, 8. 9. 10. 15. 19. 27, 1. 9. 11. 11. 12. 15. 18. 28, 2. 5. 29, 9. 30, 3. 3. 7. 7. 14. 31, 5. 6. 7. 9. 32, 2. 3. 6. 9. 14. 33, 9. 13. 34, 2. 3. 5. 7. 9. 10. 16. 35, 1. 2. 4. 6. 7. 12. 13. 16. 17. 23. 36, 17. 37, 7. 9. 15. 38, 1. 11. 13. 39, 2. 7. 10. 11. 13. 18. 21. 40, 2. 5. 7. 11. 17. 41, 2. 4. 7. 8. 12. 42, 7. 18. 43, 4. 15. 18. 44, 2. 4. 8. 8. 11. 14. 19. 20. 45, 10. 10. 15. 17. 18. 20. 46, 1. 3. 8. 13. 15. 19. 47, 2. 3. 9. 14. 48, 1. 6. 49, 5. 13. 15. 50, 3. 12. 20. 51, 1. 2. 5. 6. 9. 13. 13. 16. 52, 2. 4. 6. 9. 11. 15. 19. 53, 1. 4. 8. 9. 16. 18. 21. 54, 4. 4. 7. 8. 14. 55, 2. 4. 6. 7. 20. 56, 17. 57, 5. 8. 10. 11. 13. 58, 1. 3. 4. 8. 10. 14. 19. 59, 2. 12. 17. 18. 21. 60, 4. 7. 8. 11. 14. 17. 61, 1. 9. 16. 62, 1. 9. 12. 20. 20. 63, 5. 7. 14. 64, 4. 5. 7. 14. 18. 65, 1. 8. 10. 12. 13. 66, 2. 5. 13. 15. 16. 67, 5. 9. 13. 14. 16. 68, 7. 8. 9. 12. 12. 17. 21. 69, 5. 10. 11. 14. 70, 10. 11. 18. 71, 1. 4. 7. 10. 13. 15. 16. 20. 72, 6. 9. 12. 16. 73, 9. 12. 18. 20. 74, 4. 8. 12. 15. 17. 21. 75, 3. 7. 8. 10. 15. 17. 20. 22. 76, 2. 12. 18. 77, 2. 8. 16. 17. 18. 18. 18. 78, 9. 13. 15. 21. 79, 3. 6. 10. 13. 17. 80, 1. 5. 8. 8. 21. 81, 6. 82, 8. 9. 10. 17. 18. 18. 21. 83, 5. 8. 10. 12. 13. 14. 14. 15. 16. 20. 85, 3. 4. 6. 7. 8. 14. 15. 16. 87, 3. 4. 14. 14. 15. 23. 88, 3. 7. 21. 89, 8. 14. 90, 1. 5. 7. 18. 21. 22. 91, 13. 13. 18. 92, 3. 9. 12. 15. 17. 93, 4. 5. 11. 17. 94, 4. 7. 10. 12. 14. 95, 1. 1. 5. 5. 6. 6. 7. 8. 11. 20. 21. 96, 4. 5. 15. 19. 97, 4. 11. 13. 98, 6. 6. 12. 13. 15. 19. 19. 99, 3. 7. 8. 17. 21. 22. 200, 7. 14. 15. 17. 18. 20. 01, 5. 10. 14. 02, 3. 4. 4. 16. 18. 20. 03, 2. 16. 04, 3. 5. 6. 13. 15. 05, 5. 9. 06, 8. 11. 11. 15. 22. 23. 07, 6. 13. 13. 16. 21. 08, 13. 09, 1. 2. 9. 10. 18. 23. 10, 5. 6. 14. 11, 3. 20. 12, 1. 7. 11. 14. 17. 22. 13, 2. 6. 10. 13. 16. 20. 22. 23. 14, 4. 15, 9. 19. 22. 23. 24. 25. 16, 11. 12. 16. 21. 23. 17, 3. 13. 15. 21. 22. 18, 6. 7. 17. 22. 24. 19, 1. 2. 4. 5. 7. 8. 9. 15. 16. 20, 2. 3. 4. 7. 10. 18. 18. 21, 1. 2. 6. 7. 10. 12. 13. 14. 17. 17. 19. 20. 22, 5. 14. 15. 16. 23, 4. 7. 16. 17. 24. 24. 24, 4. 7. 8. 12. 12. 23. 25, 4. 10. 26, 6. 9. 11. 11. 13. 16. 21. 27, 5. 7. 13. 15. 17. 22. 28, 3. 11. 22. 29, 3. 5. 8. 10. 10. 17. 17. 18. 21. 30, 11. 12. 13. 14. 18. 19. 24. 31, 2 (hier hätte ich der Lesung von Brockhaus: *gāyanti sma* den Vorzug geben sollen). 7. 10. 11. 14. 15. 17. 17. 19. 21. 32, 7. 9. 13. 16. 33, 2. 22. 34. 4. 4. 7. 9. 13. 18. 35, 3. 5. 11. 12. 15. 22. 36, 2. 19. 25. 37, 5. 5. 5. 11. 12. 18. 38, 4. 6. 18. 21. 39, 6. 7. 8. 10. 12. 19. 24. 40, 1. 2. 5. 9. 13. 14. 15. 16. 41, 7. 13. 19. 42, 11. 15. 23. 43, 7. 8. 9. 44, 14. 17. 23. 24. 45, 7. 13. 20. 23. 46, 6. 7. 9. 12. 12. 15. 19. 21. 21. 47, 2. 16. 18. 19. 20. 48, 6. 14. 14. 15. 21. 49, 5. 7. 16. 17.

50, 2. 4. 8. 14. 18. 51, 3. 9. 21. 52, 6. 10. 17. 53, 6. 9. 10. 12. 19. 54, 3. 5. 7. 15.
 21. 55, 1. 2. 3. 5. 9. 14. 22. 56, 5. 7. 9. 14. 57, 18. 18. 25. 58, 3. 4. 4. 4. 4. 4. 8.
 10. 13. 59, 1. 60, 1. 6. 62, 6. 15. 19. 63, 7. 64, 1. 3. 19. 65, 14. 19. 66, 5. 8. 9. 9.
 12. 14. 14. 15. 16. 19. 67, 14. 68, 3. 13. 13. 69, 5. 16. 19. 70, 5. 8. 15. 71, 10. 11.
 72, 4. 6. 16. 73, 1. 2. 3. 4. 74, 15. 75, 7. 14. 76, 1. 19. 77, 19. 78, 20. 20. 21. 28.
 29. 80, 7. 81, 8. 82, 18. 19. 83, 3. 7. 8. 8. 9. 9. 84, 12. 85, 5. 5. 7. 7. 13. 86, 10.
 10. 13. 89, 2. 5. 5. 5. 6. 6. 6. 16. 16. 91, 6. 92, 11. 12. 14. 93, 7. 9. 94, 3. 96, 1.
 28. 97, 12. 27. 98, 9. 17. 99, 18. 300, 8. 9. 12. 20. 24. 01, 14. 02, 5. 11. 20. 03,
 11. 12. 13. 20. 21. 05, 6. 11. 14. 06, 4. 14. 08, 2. 2. 2. 3. 3. 3. 09, 10. 11, 6. 12, 1.
 13, 2. 13. 17. 18. 14, 10. 13. 18. 15, 18. 19. 16, 16. 17, 2. 7. 10. 18, 1. 11. 12.
 13. 16. 19, 9. 10. 21, 4. 4. 6. 6. 7. 11. 18. 20. 20. 26. 26. 26. 28. 29. 30. 35. 35.
 36. 36. 37. 22, 5. 24. 25, 14. 28, 10. 10. 12. 30, 1. 1. 31, 16. 35, 13.

cakra N. (√car) Rad, Kreis, Drehscheibe des Töpfers. SN -am 317, 18. SL -e 315, 4.

cakra-vartin M. (√vrt Kaus.) Weltherrscher, Kaiser. SN -ī 185, 20.

cakravākopakūjitā (a-u) F. von -a (√kūj) von Cakravāka-Enten (*Casarca rutila*,
 Brahminy duck) übertönt. SA -ām 43, 10.

cakrākāra (a-ā) die Gestalt eines Rades habend. SN -am 157, 19.

√ **cakṣ** II (Reduplikation von √kāś) sehen, sagen. Mit ā aufzählen, erzählen, anreden.
 Imp. 2.S ā-cakṣva 21, 19. 60, 15.

Impf. 3.S ācaṣṭa (ā-a) 60, 17. 243, 8.

Perf. 3.S ā-cacakṣe 32, 19.

cakṣuḥ-patha M. (vgl. pathin M.) Pfad des Auges. SAb -ād 292, 10.

cakṣus N. (√cakṣ) Auge. SN -us 162, 19. SA -us 138, 2. 309, 2. PA -ūṁṣi 14, 3.

cañcantī F. von -at Ppra von √cañc hüpfen, funkeln. PN -yas 296, 14.

cañcala (√cañc) unstät, unbeständig, beweglich. SN -as 296, 16. SA -am 227, 12.

cañcalā F. von -a. PN -ās 248, 1. [PN -āni 279, 20.]

cañcu F. Schnabel. SN -us 161, 4. SI -vā 103, 12. 60, 20. 61, 2.

√ **caṭ** I sich einstellen, eindringen.

Ind. 3.S caṭati 155, 16.

caṭula-vanitā-bhogi-grasta gepackt von der beweglichen (im Nebensinn: unbestän-
 digen) Schlange Weib. SA -am 293, 18.

caṇaka M. (von caṇa M. dass.) Kichererbse. PA -ān 232, 11. 13. 17.

caṇakāñjali-yugma (a-a) N. (√yuj) ein Paar Handvoll Kichererbsen. SI -ena 232, 9.

caṇḍa-kopa von ungestümem Zorn. PG -ānām 268, 10.

caṇḍāla M. Name einer sehr niedrigen Mischkaste. SN -as 307, 5.

Caṇḍikāgra (ā-a) N. Gegenwart der Caṇḍikā (Beiname der Pārvatī). SL -e 241, 23.

Caṇḍikā-vāhana-bhūta der das Reittier der C. ist. SG -asya 121, 18.

catur vier. PN -vāras 35, 1. 148, 17. 209, 1. PA -uras 18, 18. 70, 7. 133, 19.

catura geschickt, gewandt. SN -as 258, 20.

caturaṅga-bala-yukta versehen mit einer Streitmacht von vier Gliedern (Fussvolk,
 Reiterei, Wagen und Elefanten). SA -am 204, 14.

caturadhikaśata-śloka M. der hundertundvierte Vers. SL -e 277, 8.

catura-vān-muktāphalodanvat (a-u, von udan N. Wasser) M. das Meer der zier-
 lichen Wortperlen. SL -ati 288, 8.

caturaśra-śobhin (von -ā F.) harmonische, wohlproportionierte Schönheit habend.
 SN -i 329, 9.

Caturikā F. (von -aka, Weiterbildung von catura) Name einer Hetäre. SN -ā 233, 11.

Caturikā-gr̥ha N. Haus der C. SA -am 233, 14.

caturtha (von catur) der vierte. SN -as 13, 7. 216, 18. SL -e 89, 10.

- caturthaka (Weiterbildung von caturtha) dass. SL -e 258, 24.
 caturthi F. von -a. SI -yā 245, 15.
 catur-daṁṣṭra (-ā F.) vier Reisszähne habend. SN -as 36, 7.
 caturdaśa (von catur-daśan) der vierzehnte. SN -as 55, 7.
 catur-daśan vierzehn. PA -a 300, 25.
 caturdārikākhyā (a-ā) den Namen 'Vierfrauenbuch' habend. SN -as 185, 4.
 catur-maṇḍalāvasthāna (a-a) N. Aufstellung in vier Kreisen. SN -am 102, 4.
 SI -ena 102, 4.
 Caturmukha M. (catur-mukha viergesichtig) Beiname des Gottes Brahma. SN -as 258,
 catur-vimśati F. vierundzwanzig. SI -yā 128, 12. [21.
 caturvimśatitama (vom vorigen) der vierundzwanzigste. SN -as 89, 18.
 catuṣ-karṇa vierohrig, woran vier Ohren beteiligt sind. SN -as 114, 15.
 catuṣkarṇatā F. Abstr. von catuṣ-karṇa. SI -ayā 144, 12.
 catvara N. (von catur) Kreuzweg. SL -e 232, 12.
 candana M.N. (√ cand glänzen) Sandelbaum, -holz, -pulver. Name mehrerer Holz-
 gewächse mit wohlriechendem Holz, namentlich der Liane Santalum album. SN
 -am 106, 3. 290, 8. SI -ena 271, 8. PN -ās 272, 18.
 candanataru-surabhi vom Sandelbaum duftend. SN -is 294, 17.
 candra M. (√ cand glänzen) Mond. SN -as 266, 4. 71, 14. 74, 1. 87, 19. 311, 7. SA
 -am 331, 19. SI -ena 171, 10. SG -asya 248, 9.
 candra-kalā F. der sechzehnte Teil der Mondscheibe, Mondsichel. SN -ā 188, 1. 296,
 candra-kalikā F. (Weiterbildung von -kalā F.) dass. SN -ā 296, 14. [14.
 candra-kānta lieblich wie der Mond. SI -ena 292, 19 (im Nebensinn SI von candra-
 kānta M. Mondedelstein).
 candra-kānti F. Mondenglanz. SI -yā 203, 9.
 candra-kirāṇa M. Mondstrahl. PN -ās 285, 8.
 Candragupta M. (candra-gupta) Gründer der Maurya-Dynastie in Pāṭaliputra nach
 Sturz der Nanda's 315 v. Chr. SA -am 214, 19. SL -e 227, 6.
 candracūḍa-carāṇa-dhyānāmṛta (a-a) N. der Nektar des Nachsinnens über die
 Füße des (Gottes), der den Mond auf dem Scheitel trägt. SL -e 315, 14.
 candra-divākara M. Mond und Sonne. DN -au 182, 19.
 candra-bimbānanā (a-ā) F. von -a (√ an) dessen Antlitz der Mondscheibe gleicht.
 PN -ās 303, 12.
 candra-mas M. (verwandt mit māsa M.) Mond. SN -ās 61, 9. 87, 18. 299, 17.
 candra-marīci F. Mondstrahl. PN -ayas 312, 9.
 candra-marīci-gaura gelb wie Mondstrahlen. PI -ais 324, 14.
 candra-mauli M. der den Mond als Diadem trägt (Śiva). SN -is 190, 5.
 candra-lekhā F. Mondsichel. SN -ā 49, 16. SA -ām 59, 4.
 candra-vidāmbin (√ damb) des Mondes spottend. SN -i 282, 22.
 candrābha-vaktra (a-ā) dessen Gesicht den Glanz des Mondes hat. SA -am 76, 6.
 candrārḍha-cūḍāmani dessen Scheiteljuwel der Halbmond ist (Śiva). SL -au 307, 21.
 candrojjvalā (a-u) F. von -a strahlend wie der Mond. PN -ās 261, 12.
 candrodaya (a-u) M. Aufgang des Mondes. SL -e 313, 7.
 capala beweglich, unstät, unbesonnen. SN -as 141, 12. PN -āni 279, 20.
 capala-locanāñcala (a-a) M. beweglicher Seitenblick. PI -ais 279, 19.
 camari F. (von -a M.) das Weibchen des Yak oder tibetischen Bison (Bos grunniens).
 Der buschige Schwanz auf reichverziertem Griff (cāmara N., Chowry), als Fliegen-
 wedel gebraucht, gehört zu den königlichen Insignien. PN -yas 324, 16. 33, 3.
 caya M. (√ ci V) Menge, Fülle. SN -as 283, 1.

√ car I wandeln, wandern, durchwandern; üben, treiben. Mit ati überschreiten, -treten, mit ā üben, ausführen, begehen, mit sam-ā dass., pflegen, sich benehmen, handeln, mit upa aufwarten, dienend verehren, mit pari umwandeln, sich widmen, sich hingeben, mit vi wandeln, mit sam lustwandeln, sich ergehen.

Ind. 3.S carati 80, 12. 87, 14. 16. 18. 143, 14. 276, 12. ā-carati 257, 15. 78, 15. 317, 12. vi-carati 34, 11. sam-carati 319, 10. 1.S carāmi 87, 13. 15. 17. 19. ati-carāmi 15, 1. vi-carāmi 41, 2. 3.P caranti 71, 7. 86, 21. 260, 15. 1.P carāmas 61, 4. pari-carāmas 304, 3.

Imp. 2.S sam-ā-cara 161, 9. sam-cara 288, 2.

Pot. 3.S ā-careṭ 166, 7. sam-ā-careṭ 108, 4. 31, 14. 34, 6. 53, 3.

Impf. 3.S pary-acarat 28, 21.

Perf. 3.S cacāra 335, 3. upa-cacāra 335, 14. vi-cacāra 291, 8.

1.Fut. 3.S carīṣyati 29, 9.

carāṇa M.N. (√ car) Fuss. SA -am 320, 10.

carāṇāvapāta (a-a) M. (√ pat) Fussfall. SA -am 263, 17.

carat Ppra von √ car wandeln. SN -n 71, 22.

carācara (a-a, √ car) beweglich und unbeweglich. SA -am 191, 15. [186, 3.

carācara-guru verehrungswürdig für alles, was wandelt und nicht wandelt. SN -us

carācaropajīvyā (a-u, √ jiv) allem was sich regt Unterhalt gewährend (hier ist carācara Intensivbildung von √ car). SA -am 320, 10.

carita N. (eig. Pp von √ car) Wandel, Betragen, Benehmen, Lebenswandel, die Taten, Abentener. SN -am 211, 23. SA -am 82, 10. 188, 18. 254, 19. 97, 10. 14. PA

carita-vrata der sein Gelübde hält. SN -as 18, 17. [-āni 82, 5.

caritādbhuta (a-a) N. das Wunder der Taten, die wunderbaren Taten. SA -am 189, 2.

caritum Inf. von √ car abweiden. 121, 14.

caritra N. (√ car) Tat, Handlung. PN -āni 278, 25.

caritra-vibhūti F. die Machtfülle der Taten. PN -ayas 264, 15.

carman N. Haut, Fell. SN -a 113, 13. 16, 17.

carma-vidāratas (von vi-dāra M., √ dṛ) infolge des Zerreißens des Felles. 117, 11.

√ cal I (Nebenform von √ car) wanken, sich bewegen. Mit pra-vi dass.

Akt. Ind. 3.P pra-vi-calanti 273, 12.

Perf. 3.S cacāla 14, 5.

Med. Ind. 3.S calate 175, 19.

cala (√ cal) beweglich, unbeständig. SN -as 68, 19. SI -ena 293, 11.

calad-valaya-samhati-mekhalottha-jhaṅkāra-nūpura-parājita-rājahamṣī

(ā-u) F. (-a M.) die Flamingoweißen besiegend durch Fußspangen, durch das vom Gürtel sich erhebende Geklingel und durch das Aneinanderschlagen der schwankenden Armbänder. PN -yas 280, 11.

calā F. von -a. DN -e 290, 23.

calita-kīlaka M. der sich bewegende Keil. SI -ena 103, 4.

calitum Inf. von √ cal sich rühren, sich bewegen. 148, 14. 49, 8. [162, 13.

cāṭa-taskara-durvṛta M. (√ vṛt) Diebe, Räuber und schlechte Menschen. PI -ais

cāṭu-śata N. Hunderte von Schmeichelworten. PI -ais 264, 3.

Cāṇakya M. (Nachkomme des Caṇaka) Name eines Brahmanen, Ministers des Candragupta und Verfassers eines Lehrbuches der Politik. SN -as 226, 12. 18. 27, 2.

SA -am 226, 10. 27, 8. SD -āya 226, 17.

Cāṇakyākhyā (a-ā) Cāṇakya mit Namen. SA -am 226, 1.

Cāṇakyādi (a-ā) Cāṇakya und andere. PN -īni 96, 13. [SV -a 267, 9.

cātaka M. Cuculus melanoleucus, ein Vogel, der der Sage nach nur Regentropfen trinkt.

- cātaka-mukha N. Schnabel des Cātaka. SL -e 275, 3.
 cātakādhāra (a-ā) M. (√ dhr) Stütze des Cātaka. SN -as 267, 7.
 cāturvarṇya N. (von catur-varṇa M.) die vier Kasten. SG -asya 37, 10. [276, 9.
 cāndana (von candana M.N.) vom Sandelbaum stammend, aus Sandel bestehend. PI -ais
 cāndramasī F. v. -a (von candra-mas M.) des Mondes. SN -ī 327, 13. SA -īm 331, 20.
 cāndrāyaṇādyā (a-ā) das Cāndrāyaṇa und andere (Gelübde). PI -ais 154, 17.
 cāpala N. (von capala) Beweglichkeit, Unrast, Unbesonnenheit. SI -ena 310, 19. SAB
 cāpalya N. (von capala) dass. SAB -ād 103, 2. 42, 6. [-ād 244, 4.
 cāmara-grāhiṇī F. (von -in, √ grah) Chowry-Schwingerin. PG -inām 308, 5.
 cāmikara-prakhyā (-ā F., √ khyā) goldglänzend. SA -am 76, 11.
 cāra M. (√ car) Späher, Kundschafter. DI -ābhyām 242, 9. PA -ān 204, 5. PI -ais
 cāra-dvaya N. ein Späherpaar. SA -am 242, 4. [214, 2.
 cāra-bhaṭa-caura-ceṭaka-naṭa-viṭa-niṣṭhivana-śarāva M. Spucknapf für Poli-
 zisten, Soldaten, Diebe, Diener, Schauspieler und Zuhälter. SA -am 289, 4.
 cāra-mukha N. Mund der Späher. SI -ena 243, 1. SAB -ād 241, 19.
 cāritra-kavaca dessen Panzer ein reiner Wandel ist. PA -ān 66, 14. 81, 13.
 cāru schön, lieblich, hold. SN -us 296, 13 (F.). -u 294, 3. SA -u 330, 18. PN -ūpi
 cāru-darśanā F. von -a von holdem Anblick. SV -e 62, 4. [13, 19.
 cāru-nakha mit schönen Nägeln. SN -am 331, 12. [SA -īm 58, 16.
 cāru-padma-viśālākṣī (a-a) F. von -a mit Augen gross wie eine schöne Lotusblüte.
 cāru-vṛtta-payodharā F. (v. -a, √ dhr) mit schönen, runden Brüsten. SA -ām 58, 14.
 cāru-sarvāṅga-darśana (a-a) einen schönen Anblick aller Glieder bietend. SV -a 35.
 cāru-hāsinī F. von -in (√ has) hold lachend. SN -ī 29, 6. SA -īm 8, 21. [19.
 √ ci V häufen, sammeln, pflücken, bepfücken. Mit upa vermehren, vergrössern, mit
 pra pflücken, bepfücken, mit vi bepfücken, sondern, herausfinden.
 Ind. 3.P vi-cinvanti 105, 12. 07, 2.
 Imp. 2.S pra-cinui 72, 16. 3.P vi-cinvantu 257, 11.
 Pass. Ind. 3.S ciyate 132, 3. upa-ciyate 274, 1 (réflexiv).
 cikitsaka M. (√ cikits) Arzt. PN -ās 124, 8. 239, 16. 93, 13.
 cikitsitum Inf. von √ cikits behandeln, heilen. 293, 17.
 cikīrṣanti F. von -at Ppra des Des. von √ kr machen, tun. SN -ī 21, 14.
 cikīrṣamāṇa Pprm des Des. von √ kr (s. o.). SN -as 8, 22.
 cikīrṣita N. (von √ kr Des.) Trachten, Absicht. SN -am 65, 10. SA -am 118, 16.
 cikīrṣu (von √ kr Des.) machen wollend. SN -us 257, 13. 96, 7. 320, 17.
 ('iñcinī F. (von ciñcā F. Tamarindenbaum) Name einer Stadt. SA -īm 198, 17.
 citta N. (√ cit wahrnehmen, denken) das Denken, Geist, Herz. SV -a 294, 3. SN
 -am 143, 2. 270, 7. SA -am 179. 1. 215, 17. 28, 12. 77, 18. SI -ena 194, 16.
 SL -e 164, 15. 312, 12.
 citta-jñā F. von -a (√ jñā) die Gedanken erkennend. SN -ā 229, 23.
 citta-pramāthinī F. von -in (√ math) den Sinn verwirrend. SN -ī 2, 17.
 citta-vṛtti F. Gemütsstimmung. SN -is 137, 18. PN -ayas 248, 1.
 citta-stambha M. (√ stambh) Festigung des Geistes. SN -as 298, 5.
 cittānta (a-a) M. das Ende der Gedanken. SN -as 121, 9.
 citra (√ cit) hell, bunt, seltsam. SN -am 317, 12. SA -am 197, 18.
 citra N. (s. o.) Bild, Gemälde. SN -am 219, 6. 329, 7.
 citraka M. (von citra) Leopard. SA -am 152, 7.
 citra-kara M. (√ kr) Maler. SA -am 219, 7.
 citra-karman N. die Herstellung eines Gemäldes. SI -anā 233, 5.
 citra-kṛt M. (√ kr) Maler. SN -t 219, 4.

- citra-gā F. von -a (√ gam) auf dem Gemälde befindlich. SN -ā 219, 10.
 citra-paṭa M. die Leinwand mit dem Bilde. SA -am 219, 8.
 citram (Adv. von citra) seltsam! merkwürdig! 186, 8. 224, 3. 44, 25. 49, 8.
 citra-rasa-nirbharā F. von -a (√ bhr) reich an bunten Stimmungen. SN -ā 256, 9.
 citra-stha (√ sthā) auf einem Gemälde befindlich. SN -as 239, 1.
 citrā F. von -a. SA -ām 204, 20. PA -ās 10, 19.
 citrāsvāda-katha (a-ā, von -ā F.) Geschichten von mannigfachem Geschmack kennend.
 PI -ais 172, 10.
 √ citrīy (Den. von citra) in Staunen geraten.
 Ind. 3.S citrīyate 233, 5.
 cid-rūpā F. von -a aus Intellekt bestehend. SN -ā 257, 20.
 √ cint X denken, denken an, ausdenken, bedenken, erwägen. Mit pari hin und her
 sinnen, mit pra denken an, mit vi denken, überlegen, ausfindig machen, mit
 sam denken, bedenken.
 Akt. Ind. 3.S cintayati 100, 5. 2.S cintayasi 138, 5. 1.S cintayāmi 196, 17. 258,
 1. 5. 3.P cintayanti 291, 4.
 Imp. 2.S cintaya 214, 17. 310, 15.
 Pot. 3.S cintayet 178, 9. 9. 79, 8. pra-cintayet 152, 10.
 Impf. 3.S acintayat 117, 7. 22, 13. 203, 11. 13, 22. 15, 19. 20, 2. 22, 4. 41, 20.
 53, 19. pary-acintayat 71, 13. vy-acintayat 119, 3. 33, 3. 63, 8. 80, 2. 222, 24.
 24, 10. sam-acintayat 71, 2. 77, 16. 1.S acintayam 216, 23. 39, 15.
 Perf. 3.S cintayāmāsa 5, 2. 21, 13. 24, 21. 70, 20. 78, 12. 115, 7. 16, 22. 18, 10.
 52, 5. 54, 19. 56, 2. 64, 3. 68, 14. 78, 20. sañ-cintayāmāsa 219, 21.
 Med. Ind. 3.S cintayate 113, 6. 1.S cintaye 33, 8.
 Imp. 2.P cintayadhvam 47, 8.
 Pass. Ind. 3.S cintyate 202, 10.
 Imp. 3.S cintyatām 96, 17. 157, 4. 61, 14. vi-cintyatām 155, 13.
 cintāniya (√ cint) auszudenken. PN -ās 98, 8.
 cintayat Ppra von √ cint. SN -n 71, 16. 132, 18. 225, 24. 34, 23. SG -tas 133, 5.
 cintayantī F. von -at. SN -ī 14, 11. SG -yās 26, 5. [63, 9.
 cintayāna (ep. für cintayamāna) Pprm von √ cint. SG -asya 26, 8.
 cintayitvā Ger. von √ cint. 28, 19. 156, 7. [-ām 28, 5.
 cintā F. (√ cint) Gedanke, das Nachdenken, Sorge. SN -ā 98, 7. 202, 24. 05, 20. SA
 cintānuvartitva (ā-a, √ vrt) N. das Sichrichten nach den Gedanken. SN -am 110, 2.
 cintāntar (ā-a) im Nachsinnen, in Gedanken. 307, 10.
 cintā-para in Gedanken versunken. SN -as 238, 23. PN -ās 44, 1.
 cintā-parā F. von -a. SN -ā 4, 13.
 cintita Ppp von √ cint. SN -as 68, 16. 179, 9. 10. -am 132, 20. 74, 16.
 cintitavat Ppa von √ cint. SN -ān 128, 21. 37, 6.
 cintitopasthitā (a-u) F. von -a auf das bloss (an sie) Denken sich einstellend. SN
 -ā 218, 8. PA -ās 242, 14.
 cin-mātrā F. von -a nur Intellekt, reiner Geist. SN -ā 257, 19.
 cinvat Ppra von √ ci durchsuchen (nach). PN -ntas 58, 2. PG -tām 305, 2.
 cira lang (zeitlich). SD -āya 247, 17.
 cira-kāla M. lange Zeit. SA -am 204, 21. 97, 18.
 ciratara-gata sehr lange Zeit gegangen (gestorben). PN -ās 303, 15.
 cirataram (Komp. von ciram) sehr lange. 299, 19.
 cirantana (von ciram) alt, altbekannt. SN -as 110, 9. 14, 8.
 cira-parigṛhita endlich erworben. PN -ās 297, 12.

- ciram (SA von cira) lange. 19, 14. 42, 5. 103, 16. 09, 15. 80, 6. 207, 15. 10, 15. 15, 25. 41, 3. 94, 8. 97, 18. 312, 1.
- √ ciray (Den. von cira) lange machen, säumen.
Ind. 2.S cirayasi 129, 12.
- cira-viproṣitā F. von -a (√ vas I) lange verweist gewesen. SA -ām 62, 14.
- cirād (SAb von cira) seit langem, endlich, so spät, erst jetzt. 110, 13. 11, 20. 17, 8. 36, 14. 40, 12. 42, 16. 44, 13. 230, 24.
- cirāya (SD von cira) lange. 216, 13.
- cireṇa (SI von cira) endlich. 225, 23.
- cihna N. Zeichen, Merkmal. PI -ais 248, 20.
- cihna-bhūta ein Zeichen seiend. SN -as 61, 10.
- cīraikavasana (a-e) den Lappen als einziges Gewand habend. SN -as 210, 18.
- √ cumb I küssen.
Ind. 3.S cumbati 289, 3.
- cumbat Ppra von √ cumb. PN -ntas 287, 4.
- cūḍā F. Scheitel, Schopf. SL -āyām 296, 13.
- cūḍā-maṇi M. Scheiteljuwel. SN -is 111, 7. PL -iṣu 186, 9.
- cūḍottamsita (ā-u) als Schmuck auf dem Scheitel getragen. Stf. 296, 13.
- cūḍottamsita-cāru-candra (ā-u) M. der schöne Mond als Schmuck auf dem Scheitel getragen. Stf. 278, 27.
- cūḍottamsita-cāru-candra-kalikā-cañcac-chikhā-bhāsvara (ā-u) glänzend durch die funkelnden Strahlen der schönen Mondsichel, die als Schmuck auf seinem Scheitel ruht. SN -as 296, 9.
- cūta M. der Mangobaum, *Mangifera indica* (Fam. Anakardiazeeen), mit wohlschmeckender Steinfrucht. SL -e 328, 5.
- ceṭikā F. (von -aka M.) Dienerin, Sklavin. PI -ābhis 209, 7. 21.
- ceṭikānugatā (ā-a) F. von -a gefolgt von einer Sklavin. SN -ā 210, 22.
- ceṭī F. (von -a M.) Dienerin, Sklavin. SN -ī 208, 16. PN -yas 209, 16. PI -ibhis 208, 23. 09, 23. 10, 5. 15.
- cetaḥ-sadman N der Geist als Wohnsitz. SL -ani 296, 12.
- cetanā F. (√ cit) Bewusstsein. SA -ām 137, 12. 45, 8.
- cetaś-caura M. Herzensdieb. PN -ās 294, 8.
- cetas N. (√ cit) Geist, Herz. SN -as 296, 23. 315, 14. 16, 1. SV -as 307, 16. 08. 1. 7. 15, 1. SA -as 32, 5. 76, 5. 262, 9. SI -asā 26, 21. 100, 5. 12, 18. 203, 21. SL -asi 332, 19. PN -āmsi 335, 11. PA -āmsi 293, 2. 302, 15.
- ced (a-i) wenn. 57, 20. 63, 12. 67, 8. 92, 9. 127, 20. 56, 1. 57, 17. 65, 2. 211, 13. 17, 3. 22, 19. 21. 41, 6. 9. 61, 20. 20. 21. 62, 2. 68, 2. 3. 74, 19. 82, 12. 98, 12. 302, 8. 08, 7.
- Cedi-pati M. Herr der Cedi. SG -es 60, 8.
- Cedi-purī F. die Stadt der Cedi, eines Volksstammes in Bundelkhand (Zentralindien, südlich der Yamunā). SA -im 58, 4.
- Cedi-rāja M. (vgl. -an M.) der König der Cedi. SG -asya 45, 10. 49, 18.
- Cedi-rāja-purī F. die Stadt des Königs der C. SA -im 50, 2.
- cela-khaṇḍa M. ein Stück Zeug, Lappen. SA -am 209, 10. PN -ās 209, 1.
- celakhaṇḍa-dhara (√ dhr) den Zeuglappen tragend. SN -as 209, 21.
- celakhaṇḍaikakarpaṭa (a-e) den Zeugstreifen als einzigen Lappen habend. SN -as
- ceṣṭā F. (√ ceṣṭ) Bewegung des Körpers. SI -ayā 106, 16. [210, 2.
- ceṣṭita N. (Ppp von √ ceṣṭ sich regen) das Gebaren, Gebärde, Tun und Treiben. SA -am 83, 18. 174, 20. 255, 15. PI -ais 315, 20. [SL -e 284, 18.
- caitra M. (von Citrā F., Name eines Sternbildes) der zweite Frühlingsmonat, April.

- codita Ppp von √cud X antreiben. PN -ās 106, 12.
 codyamāna Pprp von √cud X (s. o.). PN -ās 70, 15.
 corita Ppp von √cur X stehlen. SN -as 177, 8.
 caura M. (√cur) Dieb, Räuber. SN -as 177, 13. 20. SA -am 177, 1. SI -eṇa 181, 13.
 caura-karman N. Diebeswerk. SA -a 176, 11. [PN -ās 124, 10.
 caura-rūpin (von rūpa N.) die Gestalt, Art eines Diebes habend. SN -ī 133, 18.
 caura-simha M. ein diebischer Löwe, Spitzbube von einem Löwen. SN -as 136, 1.
 SA -am 134, 1. 35, 1. 21.
 caurya-bhaya N. Furcht wegen seines Diebstahls. SAb -ād 180, 16.
 √cyu I fallen.
 Kaus. Pot. 3.S cyāvayet 137, 11.
 cynta Pp von √cyu fallen. SN -am 240, 12. DN -au 230, 11.
 cyntābharāṇa-puṣpā (a-ā) F. von -a dessen blumenähnlicher Schmuck herabfällt.
 PA -ās 238, 8 (im Nebensinn: (die Lianen) deren schmuckartige Blüten zu Boden
 cynti-bhaya N. Gefahr des Sturzes. SN -am 319, 4. [fallen).
 chattra N. (√chad) Schirm. SN -am 279, 7. SI -eṇa 260, 4.
 √chad X decken, verhüllen. Mit pra verdecken, verbergen.
 Imp. 2.S pra-cchādaya 272, 9.
 Pass. Ind. 3.P chādyante 147, 4.
 chadis N. (√chad) Dach. SI -iṣā 194, 19.
 chanda M. (√chand) Wille, Verlangen. SI -ena 83, 12.
 chandānuvartin (a-a, √vrt) dem Willen nachgebend. PI -ibhis 110, 3. [231, 2.
 chando-ga (√gai) Veda-Sänger, ein Sāmaveda-Brahmane. SN -as 233, 7. 14. PN -ās
 channa Ppp von √chad I bedecken, verbergen. SN -as 55, 3. 61, 9. 219, 19. 20, 9.
 chāttra-saṃsad F. Versammlung der Schüler. SL -di 97, 3. [23, 10.
 chādāna N. (√chad X) Decke, Hülle. SN -am 259, 9. [-āsu 291, 8.
 chāyā F. Schatten. SN -ā 50, 21. 269, 7. SA -ām 322, 29. SL -āyām 232, 12. PL
 chāyā-dvitiya wo der Schatten der zweite ist, einen Schatten werfend. SN -as 15, 15.
 chittvā Ger. von √chid abschneiden, abhauen. 28, 24. 64, 9. 80, 18. 276, 11.
 √chid VII abschneiden, abhauen, vernichten.
 Imp. 2.S chinddhi 272, 7.
 Aor. 1.S accchidam 191, 16.
 √chid X dass. Mit ud vernichten, ausrotten.
 1.Fut. 1.S uc-chedayiṣyāmi 133, 8.
 chidra N. (√chid) Loch, Öffnung. SA -am 117, 10.
 chinna Ppp von √chid VII. SN -as 274, 1.
 chettum Inf. von √chid VII. 93, 5. 138, 15. 235, 18. 41, 24. 59, 5.
 ja-ga M. Amphibrachys (- - -) + schwere Silbe. DN -au 258, 12. 78, 30. 321, 12.
 jagaj-jāla N. das Netz der Welt. SA -am 308, 21.
 jagat N. (√gam) Welt. SN -t 124, 7. 16. 27, 22. 91, 9. 19. 277, 4. 92, 18. 98, 10.
 300, 23. 12, 6. SA -t 203, 10. SG -tas 124, 20. 320, 3. SL -ti 95, 4. 186, 17.
 91, 14. 217, 16. 25, 12. 69, 9. 70, 16. 20. 82, 4. 306, 16. 16, 10. PG -tām 315, 7.
 jagad-antarātman M. die Seele im Innern der Welt. SL -ani 315, 8.
 jagad-vyāpāra M. die Beschäftigung, Tätigkeit der Welt. SA -am 297, 14.
 jaghana N. (verwandt mit jaṅghā F.) Hintern. SN -am 294, 2. 300, 13. SA -am
 jaṅghā F. (s. o.) Bein, Unterschenkel. DA -e 330, 2. [280, 1.
 jaṭā F. Haarflechte (Zeichen der Askese und der Trauer). PI -ābhis 255, 11.

- jaṭila (von jaṭā F.) Flechten tragend. PN -ās 289, 16.
 jaṭilā F. von -a. SN -ā 85, 18.
 jaṭhara N. Bauch, Magen. SA -am 103, 9.
 jaḍa dumm, einfältig. SN -as 96, 2. PN -ās 301, 8.
 jaḍabuddhitara (Komp. von jaḍa-buddhi) von sehr einfältigem Geiste. SN -as 206, 17.
 jaḍāsaya (a-ā, √ śī) Dummkopf, Simpel. SN -as 233, 20.
 ja-ta-ja M. Amphibrachys, Antibacchius, Amphibrachys. PN -ās 321, 12.
 jatu-jābharapa (a-ā) N. ein Schmuckstück aus Lack. SG -asya 116, 13.
 √ jan IV geboren werden, entstehen, Kaus. zeugen, erzeugen, gebären. Mit sam-pra entstehen, vorhanden sein, mit sam entstehen, sein.
 Ind. 3.S jāyate 83, 1. 104, 5. 31, 16. 34, 19. 39, 16. 17. 51, 4. 62, 16. 64, 19. 264, 5. 70, 11. 12. 312, 4. sam-pra-jāyate 108, 16. 77, 3. sam-jāyate 118, 3. 3.D jāyete 229, 18. 3.P jāyante 104, 12. 98, 12. 219, 22. 97, 13. 19.
 Impf. 3.S ajāyata 229, 22. sam-ajāyata 198, 22. 3.P ajāyanta 187, 14.
 Aor. 3.S sam-ajani 117, 11. 97, 21.
 1.Fut. 3.S janiṣyate 230, 12.
 Kaus. Ind. 3.S janayati 116, 7. 297, 11. 17.
 Aor. 3.S ajījanat 246, 20.
 Perf. 3.S janayāmāsa 17, 18.
 jana M. (√ jan) Geschöpf, Mensch, Person; Geschlecht, Stamm; Volk, Lente, Untertanen. SN -as 84, 18. 104, 15. 06, 13. 41, 4. 67, 9. 94, 15. 212, 7. 25, 4. 41, 3. 43, 9. 58, 2. 6. 63, 16. 81, 3. 93, 5. 95, 20. 99, 20. 314, 3. SA -am 50, 10. 258, 2. 6. 9. SI -ena 50, 7. SG -asya 28, 7. 90, 8. 316, 11. SL -e 233, 18. 34, 6. 85, 14. 304, 5. PN -ās 44, 14. 48, 22. 54, 5. 75, 10. 94, 14. 107, 2. 42, 20. 82, 9. 258, 13. 76, 18. PV -ās 280, 15. 318, 6. PI -ais 50, 5. 114, 3. 211, 10. 307, 7.
 janaka M. (√ jan Kaus.) Erzeuger, Vater. SA -am 249, 19.
 janatā F. (von jana M.) Volk. SN -ā 153, 2.
 janana N. (√ jan) Geburt. SN -am 185, 3. SL -e 334, 1.
 janana-bhū F. ungewöhnlich = janani F. SN -ūs 257, 7.
 janani F. (von -a M., √ jan) Mutter. SN -ī 59, 28. 74, 18. 89, 2. 116, 7. SA -im 206, 13. 78, 3. SI -yā 216, 12. SG -yās 104, 13.
 janani-mātula M. Mutter und Muttersbruder, -brüder. PN -ās 230, 18.
 jana-pada M. Land. SA -am 45, 11. SG -asya 165, 17. SL -e 94, 15. 95, 6. 98, 5.
 jana-madhyā N. Mitte der Menschen. SA -am 43, 13.
 jana-madhyā-saṅga-rahita ohne Verkehr inmitten der Menschen. SN -as 312, 13.
 janayitr M. (√ jan Kaus.) Erzeuger. SA -āram 99, 5.
 jana-locana-hāriṇī F. von -in (√ hr) die Augen der Menschen an, auf sich ziehend.
 jana-saukṣaya M. Menschenvernichtung. SL -e 47, 9. [SN -ī 207, 11.
 jana-saṃtāpa-hārin (√ hr) die Qualen (im Nebensinn: Hitze) der Menschen auf sich nehmend. PN -iṇas 104, 11.
 jana-saṃsad F. Volksversammlung. PL -tsu 64, 8.
 janādhipa (a-a) M. Herr der Menschen, Fürst. SV -a 34, 16. 54, 10. 72, 24. 91, 1.
 janārṇava (a-a) M. (√ r) Menschenmeer. SN -as 49, 2. [SN -as 41, 4.
 Janārdana M. (jana-ardana, √ ard) Beiname Viṣṇu's. SL -e 315, 8.
 janita Ppp von √ jan Kaus. erzeugen, schaffen. SN -am 300, 23.
 janitā F. von -a. SN -ā 96, 4.
 janitrī F. (von -tr M., √ jan) Mutter. SG -yās 60, 6.
 jantu M. (√ jan) Geschöpf, Mensch. SN -us 259, 19. PN -avas 311, 1. 18, 2.
 janma-kṣetra N. Geburtsstätte. SA -am 194, 19.

- janma-janmāntara (a-a) N. jede andere Geburt. SL -e 167, 7.
- janma-jarā-vipatti-marapa N. Geburt, Alter, Unglück und Sterben. SA -am 298, 9.
- janman N. (√jan) Geburt. SN -a 3, 20. 143, 7. 316, 7. 17, 18. SI -anā 114, 1. SD -ane 326, 15. SAB -anas 192, 22. SG -anas 175, 2. SL -ani 203, 14. 45, 16.
- janma-sāphalya N. (von sa-phala) das von Nutzen Sein der Entstehung. SN -am janmāntara (a-a) N. eine andere Geburt. SL -e 200, 19. [104, 8 (erg. asti).
- janmāntara-kṛta in einer andern Geburt begangen. SN -am 48, 17.
- janmāntarārjita (a-a) in einer andern Geburt erworben. PN -ās 244, 21.
- janmin M. (von janman N.) Mensch. SG -inas 116, 10.
- japat Ppra von √jap (mind. aus √jalp) murmeln. SN -n 195, 21.
- jambāla-śeṣa von dem nur noch Schlamm übrig ist. SN -am 157, 2.
- jambuka M. Schakal. SA -am 263, 15. SI -ena 98, 4.
- Jambudvīpa M. (jambu-dvīpa Insel des Eugenia-Baumes) Indien. SL -e 94, 23.
- jambv-āmra-lodhra-khadira-śāla-vetra-samākula voll von Eugenien, Mango, Symplocos, Akazien, Vatica und Rotang. SA -am 33, 20.
- jaya M. (√ji) Sieg. SN -as 126, 13. SA -am 54, 15.
- Jayā F. (√ji) Name einer vertrauten Dienerin der Göttin Durgā. SN -ā 189, 6. 8. SI -ayā 189, 15. SD -āyai 189, 3. 11.
- Jayābhīdhā (ā-a) F. (von -a, √dhā) Jayā mit Namen. SN -ā 252, 6.
- jarāṭha-hariṇa M. eine alte Gazelle. PN -ās 304, 13.
- jaras F. (√jṛ) Alter. SL -asi 293, 8.
- jarā F. (√jṛ) dass. SN -ā 306, 15. 13, 1. 17, 9. SI -ayā 282, 7. 316, 7.
- jarā-kṛśa vor Alter ausgemergelt. SN -as 263, 9.
- jarā-jarjara-tanu mit vor Alter morschem Körper. SN -us 313, 15 (F.).
- jarā-jirṇa vom Alter entkräftet. PI -ais 318, 17. [SD -āya 289, 5.
- jarā-jirṇākhilāṅga (a-a, a-a) dessen sämtliche Glieder vom Alter entkräftet sind.
- jarā-jirṇaiśvarya-grasana-gahanākṣepa-kṛpaṇa (a-ai, a-ā) 'unglücklich über das Hineinwerfen in das Dickicht des gierigen Genießens seiner vor Alter morsch gewordenen Herrlichkeit'. SN -as 300, 5.
- jarā-maraṇa-ja (√jan) entstehend aus Alter und Sterben. SN -am 262, 12.
- jarā-maraṇa-varjita frei von Alter und Tod. SA -am 150, 22. [27.
- jarā-roḡādi-nāśaka (a-ā, √naś) Alter, Krankheit u.s.w. vernichtend. SN -am 257,
- jala N. Wasser. SV -a 312, 17. SN -am 82, 9. SA -am 10, 12. 86, 7. 159, 8. 267, 6. 71, 15. SI -ena 260, 4. 72, 2. SL -e 175, 21. PI -ais 238, 11.
- jala-kumbhikā F. (Dem. von kumbhī F., von -a M.) Wasserkrüglein. SA -ām 232, 11.
- jala-kṛīḍā F. (√kṛīḍ) Wasserspiel, -sport. SA -ām 130, 5.
- jala-cara M. (√car) Wassertier, Fisch. SN -as 129, 5. PN -ās 128, 4. 6. 29, 14. PI -ais 129, 10. PG -āṇām 128, 8. 17.
- jala-ja M. (√jan) dass. PN -ās 124, 13. PA -ān 124, 13.
- jala-da M. (√dā) Wolke, Regenwolke. PN -ās 104, 12. 325, 4.
- jalada-dhvani-mudita froh über den Donner der Regenwolken. PN -ās 179, 15.
- jalada-paṭala N. Wolkenhülle. PA -āni 161, 7.
- jaladāgama (a-ā) M. (√gam) Kommen der Wolken, Regenzeit. SL -e 75, 16.
- jala-dhara M. (√dhr) Regenwolke. SN -as 271, 15.
- jaladhara-paṭala N. Wolkenhülle. SN -am 288, 4.
- jala-dhi M. (√dhā) Ozean. SA -im 260, 1.
- jala-nidhi M. dass. SN -is 277, 23.
- jala-madhya-gata in der Mitte des Wassers befindlich. SA -am 136, 4.
- jala-maya aus Wasser bestehend. SN -am 191, 9.

- jala-mātra N. (-ā F.) dessen Mass Wasser ist, nur Wasser. SI -eṇa 24, 16.
 jala-rekhā F. (√ rikh) Wasserstreifen. SI -ayā 301, 9.
 jalāntara (a-a) im Wasser. 191, 11.
 jalāntara (a-a) N. das Innere des Wassers. SL -e 238, 15.
 jalāpluta (a-ā, √ plu) tiefend von Wasser. PI -ais 238, 5.
 jalābhāva (a-a) M. Nichtvorhandensein von Wasser. SAB -ād 157, 4.
 jalābhiḷāṣin (a-a, √ laṣ) nach Wasser begehrend. SA -iṇam 236, 23.
 √jalāy (Den. von jala N.) sich wie Wasser verhalten.
 Ind. 3.S jalāyate 277, 23.
 jalāśaya (a-ā) M. (√ śi) Wasserbehälter, Teich, See. SN -as 129, 4. 6. 59, 20. SA -am 128, 17. 58, 8. SG -asya 128, 11. 16. SL -e 156, 16. 58, 7.
 jalāsannam (Adv. von jalāsanna (a-ā)) nahe dem Wasser. 130, 4.
 √jalp I schwatzen, murmeln.
 Ind. 2.S jalpasi 315, 12. 3.P jalpanti 291, 3.
 jalpaka M. (√ jalp) Schwätzer. SN -as 268, 12.
 jalpat Ppra von √jalp schwatzen, reden. SN -n 233, 17.
 java M. (√ ju) Schnelligkeit, Eile. SA -am 70, 14. SI -ena 32, 9.
 javana (√ ju) schnell. PI -ais 74, 32.
 java-yukta mit Schnelligkeit verbunden, begabt. PA -ān 70, 8.
 Jahnu-kanyā-payah-pūta-grāva-girindra-kandara-darī-kuñja M. eine Laube an einer Grotte in einer Schlucht des Königs der Berge, dessen Felsen gereinigt werden vom Wasser der Tochter des J. SL -e 302, 13.
 jāgrat Ppra von √jāgr wachen. SN -t 223, 21. SA -tam 141, 17. SL -ti 223, 24.
 jāḍya N. (von jaḍa) Dummheit, Einfalt. SN -am 234, 6. 60, 20. 67, 19. SA -am 262, 7.
 jāḍya-bhāva M. dass. SAB -ād 168, 13.
 jāta Pp von √jan geboren werden, entstehen, werden. SN -as 104, 6. 27, 8. 87, 6. 9. 90, 6. 8. 93, 6. 96, 13. 230, 15. 16. 31, 14. 64, 4. 84, 10. 302, 1. 17, 17. -am 191, 9. 213, 7. 77, 4. 308, 17. 22, 10. 17. SA -am 316, 13. 13. SI -ena 96, 8. 100, 8. 04, 2. 87, 21. 264, 4. SG -asya 104, 8. SL -e 196, 11. 214, 12. 37, 10. 43, 14. DN -au 190, 4. 200, 19. 22. PN -ās 286, 13. 303, 15. 30, 8. PG -ānām 160, 19.
 jāta-naṣṭa geboren und verschwunden. PN -ās 318, 2.
 jāta-preta (√ i) geboren und (sogleich) gestorben. SN -as 96, 4.
 jāta-mātra (-ā F.) soeben geboren, entstanden. SA -am 135, 2. 67, 14.
 jātarūpa-pariṣkrta (√ skr) goldgeschmückt. PA -ān 3, 1 (Nil. jāt. suvarṇapakṣān).
 jāta-saṃkalpa in dem der Wunsch, die Absicht entstanden ist. SN -as 8, 8.
 jātā F. von -a. SN -ā 62, 6. 188, 1. 99, 17. 223, 7. 52, 6. PL -āsu 157, 12.
 jātabhiḷāṣa (a-a, √ laṣ) mit entstehendem Verlangen. SN -am 292, 5.
 jātāvamāna (a-a) in dem Selbstverachtung entstanden war. SN -as 238, 22.
 jātāstha (a-ā, -ā F.) in dem Verlangen entstanden war. SN -as 205, 23.
 jāti F. (√ jan) Geburt, Ursprung; Art, Stand, Rang, Unterabteilung der Kaste. SN -is 227, 14. 45, 16. 65, 4. SA -im 189, 19. 92, 16. 229, 6. SL -au 193, 5. 321, 28. 28.
 jāti-kulābhimāna (a-a) M. (√ man) Stolz auf Rang und Geschlecht. SA -am 297, 29.
 jāti-krama M. (√ kram) Reihenfolge der Art, Gattung. SI -eṇa 131, 3. 11. SAB -ād
 jāti-śreṣṭha-vastu N. das beste Ding in seiner Art. PA -ūni 321, 28. [132, 16.
 jāti-saṃpannā F. von -a aus guter Familie stammend. SA -ām 50, 18.
 jāti-smara (√ smr) seiner (früheren) Geburt sich erinnernd. DN -au 200, 22.
 jātu überhaupt, vielleicht; eines Tages, einst. 104, 2. 90, 3. 236, 11. 47, 9. 24. 310, 20.
 jāty-andha blind von Geburt. SD -āya 289, 5. [12, 4.
 jāty-ādi-mahotsāha (ā-u) durch Geburt und andere (Vorzüge) grosse Macht besitzend. [PA -ān 105, 16.

- jānat Ppra von √jñā kennen. SN -n 225, 13.
jānapada M. (von jana-pada M.) Landbewohner. PN -ās 94, 13.
jānu N. Knie. PI -ubhis 70, 10.
jāmātr M. Eidam, Schwiegersohn. PN -aras 187, 16.
jāra M. Buhle, Liebhaber der Frau. SN -as 168, 5.
jāra-puruṣa M. dass. SA -am 258, 6.
jāla N. Netz. PI -ais 159, 19. [160, 21. 98, 9.
Jāhnavī F. Tochter des Jahnu (eines mythischen Königs), Beiname der Gaṅgā. SN -ī
√ji I siegen, besiegen, erobern. Mit vi Med. obsiegen, triumphieren.
Akt. Ind. 3.S jayati 161, 7. 277, 20. 3.P jayanti 262, 11.
Imp. 3.S jayatu 276, 13.
2.Fnt. 3.S jetā 20, 2.
Med. Ind. 3.S vi-jayate 296, 12. 23. 3.P vi-jayante 294, 9.
Pass. Ind. 3.S jīyate 20, 11. 22, 14.
Impf. 3.S ajīyata 21, 7.
Des. Ind. 3.S jīgīṣate 167, 17.
jīgīṣu (vom Des.-Stamme von √ji) siegen wollend. PN -avas 215, 16.
jīghāṁsat Ppra vom Des. von √han töten. PN -ntas 46, 9.
jīghāṁsu (vom Des.-Stamme von √han) töten wollend. PN -avas 201, 8.
jījñāsana N. (vom Des.-Stamme von √jñā) das Prüfen. SD -āya 228, 8.
jījñāsamāna Pprm von √jñā Des. prüfen. SN -as 69, 13.
jījñāsārtham (ā-a, -a M.) der Prüfung wegen, zur Probe. 193, 19.
jījñāsu (vom Des.-Stamme von √jñā) kennen lernen wollend, auf die Probe stellend.
SN -us 251, 10.
jita Ppp von √ji. SN -as 40, 19. 61, 2. 93, 7. 221, 5. -am 24, 1. SI -ena 92, 20.
SL -e 206, 24. PN -ās 207, 3.
jita-svargā F. von -a den Himmel erwerbend. PN -ās 66, 12. 81, 11.
jitendriya (a-i) der seine Sinne besiegt hat. PI -ais 38, 21.
jitvā Ger. von √ji. 20, 3. 92, 7. 93, 2. 11. 203, 10.
jiṣṇu (√ji) besiegend. SN -us 283, 1.
jihirṣu (√hr Des.) nehmen wollend. PN -avas 25, 4.
jihma schief, arglistig, unredlich. PI -ais 40, 19.
jihvā F. Zunge. SG -āyās 141, 2.
jihvā-pratnuṣṭi-da (√dā) Befriedigung für die Zunge gewährend. SN -am 141, 5.
jihvā-laulyotkrṣṭantsukya (a-u, a-au) N. Verlangen gesteigert durch die Begehrlichkeit der Zunge. SAb -ād 141, 17.
jihvā-saukhya N. der Zunge Lust. SN -am 141, 3. [38, 9.
jīmūta-svana-saṁnibhā F. von -a (√bhā) dem Ton der Wolke ähnlich. SA -ām
jīrṇa (Pp von √jīr) gebrechlich, morsch, gealtert, alt, abgenutzt, verbraucht. SN -as
295, 1. -am 296, 28. 97, 5. 6. SA -am 202, 20. 63, 12. PN -ās 299, 10. 313, 17.
Jīrṇadhana M. (jīrṇa-dhana dessen Geld verbraucht ist) Name eines Kaufmanns. SN
jīrṇa-vayas dessen Jugend dahin ist. SG -asas 318, 14. [-as 180, 1. 12.
jīrṇa-veśman N. das alte Haus. SAb -anas 204, 6.
jīrṇā F. von -a. SN -ā 249, 10. 310, 6.
√jīv I leben. Mit ud wiederaufleben, mit sam durch-, zu Ende leben.
Ind. 3.S jīvati 30, 15. 57, 4. 6. 68, 4. 101, 20. 03, 11. 16. 43, 12. 59, 15. 291, 19.
3.P jīvanti 103, 11.
Imp. 2.S jīva 93, 18. 94, 6. 107, 18. saṁ-jīva 94, 1. 3.S jīvatu 31, 13.
Pot. 3.S jīvet 224, 8.

- Pass. Ind. 3.S jīvyate 103, 13.
 Kaus. Imp. 2.S jīvaya 206, 8.
 Pot. 3.S jīvayet 199, 12. 13.
 1.Fut. 3.S uj-jīvayiṣyati 320, 16.
 jīva M.N. (√ jīv) Leben. SL -e 317, 4.
 jīvat Ppra von √ jīv leben. SN -n 215, 6. 22. 23, 6. 24, 14. SG -tas 150, 13.
 SL -ti 103, 11. PN -ntas 143, 9. PI -dbhis 154, 12.
 jīvantī F. von -at. SA -īm 63, 12.
 jīvamāna Pprm von √ jīv seinen Lebensunterhalt finden. SN -as 260, 10.
 Jīvala M. (jīvala (√ jīv) lebhaft) Name eines Wagenlenkers. SN -as 56, 12.
 jīva-loka M. Welt der Lebenden, Menschheit. SN -as 99, 4.
 jīva-viśeṣa M. eine besondere Art von Lebewesen. SN -as 147, 18.
 jīvita N. (√ jīv) Leben. SN -am 293, 10. 98, 7. SA -am 103, 15. 213, 20. 35, 13.
 47, 14. 306, 15. SI -ena 41, 9.
 jīvitavya N. (√ jīv) Möglichkeit zu leben, Leben. SN -am 157, 4. SA -am 149, 20.
 jīvitavya-viśaya M. Lebensdauer. SN -as 96, 15.
 jivita-sama so lieb wie das (eigne) Leben. PN -ās 298, 16.
 jugupsita (Pp von √ gup Des.) widerwärtig, ekelhaft. SA -am 195, 9. 259, 16.
 juṣṭa Ppp von √ juṣ genießen, besuchen. SA -am 39, 2.
 juhvāna Pprm von √ hu III opfern. SA -am 268, 11.
 √ jṛmbh I den Mund aufsperrn, gähnen; sich öffnen, aufblühen, anschwellen, ge-
 deihen. Mit sam-ud sich anschicken.
 Akt. Ind. 2.S jṛmbhasi 298, 2.
 Med. Ind. 3.S jṛmbhate 311, 11. sam-uj-jṛmbhate 259, 4.
 Perf. 3.S jajṛmbhe 251, 20.
 jṛmbhaṇonmukhī (a-u) F. von -a im Aufblühen begriffen. SN -ī 290, 7.
 √ jñā IX kennen, wissen, erkennen, kennen lernen. Mit anu verstatten, gewähren,
 billigen, mit abhi erkennen, wissen, mit ā Kaus. befehlen, anweisen, mit pra
 finden, ausfindig machen, mit prati anerkennen, versprechen, mit vi erkennen,
 wahrnehmen, Kaus. kündigen, melden, anreden.
 Akt. Ind. 3.S jñāti 72, 10. 80, 6. 10. 107, 3. 77, 19. 89, 8. 11. 258, 17. 18. 2.S jñāsi
 121, 1. 221, 16. 38, 17. 1.S jñāmi 55, 14. 117, 5. 239, 22. abhi-jñāmi 72, 23.
 prati-jñāmi 69, 8. 3.P jñānti 297, 4. 2.P jñātha 44, 20. 1.P jñāmas 315, 6.
 Imp. 2.S jñāhi 78, 22. 230, 15. vi-jñāhi 50, 17. 172, 14. 2.P jñāta 40, 6.
 vi-jñāta 40, 3. 44, 16.
 Pot. 3.S jñāyāt 65, 7. 186, 18. 1.S jñāyām 14, 12. abhi-jñāyām 15, 8.
 Impf. 3.S anv-ajānāt 85, 11. abhy-ajānāt 14, 9.
 Perf. 3.P jajñus 4, 19.
 1.Fut. 3.S jñāsyati 168, 7. 2.S jñāsyasi 121, 2. 1.S jñāsyāmi 78, 1.
 Med. Ind. 2.S jñāṣe 22, 12. 1.S jāne 243, 17. 82, 3. 306, 8. 13, 16. 1.P jñāmahe
 Imp. 2.S abhi-jñāṣva 52, 13. [271, 20.
 Perf. 3.S abhi-jajñe 77, 10.
 Pass. Ind. 3.S jñāyate 68, 4. 73, 21. 139, 14. 240, 25. 70, 9. vi-jñāyate 298, 8. 3.P
 Imp. 3.S jñāyatām 142, 3. 47, 16. [jñāyante 96, 14.
 Pot. 3.S jñāyeta 224, 9.
 Impf. 3.S prājñāyata (a-a) 61, 3.
 Kaus. Ind. 2.S ā-jñāpayasi 220, 1. 1.S vi-jñāpayāmi 151, 7. 19. 52, 12.
 Imp. 2.S ā-jñāpaya 165, 12.
 Pass. des Kaus. Ind. 3.S vi-jñāpyate 119, 16.

- jñāta Ppp von √ jñā. SN -as 179, 11. 214, 17. 24, 24. 45, 18. -am 95, 11. 116, 16. 17, 12. 21, 15. 75, 1. 224, 21.
- jñāta-mātra N. (-ā F.) das blosser Finden. SL -e 57, 21.
- jñātavat Ppa von √ jñā. SN -ān 213, 21. 19, 18. 52, 4. DN -antau 239, 6.
- jñāta-samjñārtha (ā-a) den Sinn des Zeichens erkannt habend. SN -as 249, 2.
- jñātā F. von -a. SN -ā 249, 8. 9.
- jñāti M. (√ jan) Verwandter (von väterlicher Seite). SN -is 261, 21. PA -in 27, 1. PAb -ibhyas 60, 12. PL -iṣu 23, 4.
- jñāti-dravya-vinākṛta (√ kr) Verwandte und Habe verloren habend. PN -ās 48, 1.
- jñātum Inf. von √ jñā. 9, 12. [19. 205, 9.]
- jñātvā Ger. von √ jñā. 112, 16. 16, 14. 17, 20. 29, 15. 42, 13. 45, 5. 59, 18. 89, 9. 96, jñāna N. (√ jñā) Kenntnis, Erkenntnis. SN -am 260, 13. 313, 9. SA -am 71, 4. 228, 11. 96, 21. SG -asya 72, 11. 258, 19. 73, 6. 96, 7. SL -e 228, 13.
- jñāna-tārādhipa (ā-a) M. Mond der Erkenntnis. SG -asya 288, 4.
- jñāna-pradīpa M. Lampe der Erkenntnis. SN -as 296, 12. 22.
- jñāna-mārga M. Weg zur Erkenntnis. SL -e 228, 10.
- jñāna-lava-durvidagdhā durch ein bisschen Wissen verschoben. SA -am 258, 16.
- jñāna-leśa-mātra N. (-ā F.) ein blosses Minimum von Kenntnissen. SI -eṇa 258, 20.
- jñānin (von -a N.) weise. SN -i 255, 16. PN -inas 297, 1. [106, 10. 65, 10.]
- jñeya (√ jñā) zu erkennen, kennen zu lernen. SN -as 65, 4. 165, 7. 322, 21. -am 65, 10.
- jyotis N. (√ jyut, dialektisch = dyut) Licht. SV -is 312, 17. SA -is 316, 3.
- jyotsnāntara (ā-a) glanz erfüllt. PA -āpi 327, 15.
- jyotsnā-bhinnāccha-dhāra (a-a, -ā F.) dessen reiner Guss vom Mondlicht durchstrahlt wird. SA -am 286, 18.
- jvara M. (√ jvar) Fieber. SN -as 259, 15.
- √ jval I hell brennen, lodern, leuchten. Mit pra auflodern, aufleuchten.
- Ind. 3.S jvalati 289, 12. pra-jvalati 264, 20.
- Perf. 3.S pra-jajvāla 33, 3.
- jvalat Ppra von √ jval. SN -n 219, 21. 26, 18. SL -ti 178, 4.
- jvalita Pp von √ jval. SN -as 104, 16.
- jvālāgra (ā-a) N. Flammenspitze. PL -eṣu 308, 3.
- jvālā-liṅga N. Flammen-Phallus. SA -am 187, 1.
- jhag-iti im Nu, sogleich, plötzlich. 238, 20.
- jhaṭ-iti dass. 279, 4. 11. 82, 7. [-asya 289, 13.]
- jhaṣa-ketana M. den Delphin im Banner führend, Beiname des Gottes Kāma. SG
- jhillikā-gaṇa-nādita (√ nad) von Zikaden-Scharen durchtönt. SA -am 33, 15.
- tiṭṭibha M. (tonmalend) Parra goensis, ein kleiner, dem Strandläufer und Kiebitz ähnlicher Vogel. SN -as 155, 15. 18. 56, 4. 15. 58, 6. 60, 1. 10. 61, 3. 12. SA -am 155, 13. 56, 9. 64, 21. SI -ena 165, 4. SAb -ād 155, 9. SG -asya 162, 7.
- tiṭṭibha-dampati M.D ein T.-Pärchen. DN -i 155, 11.
- tiṭṭibhāṇḍa (a-a) N. T.-Ei. PN -āni 165, 2. 3. [-yās 156, 8.]
- tiṭṭibhi F. (von -a M.) Weibchen des T. SN -i 155, 12. 56, 9. 60, 3. 20. 61, 8. SG
- ta M. Antibacchius (- - -). DN -au 321, 12.
- tac-cakṣus N. sein, ihr Auge. SI -uṣā 293, 12.
- tac-caraṇa M. sein, ihr Fuss. DN -au 329, 13. [SI -yā 186, 21.]
- tac-cāṭu-buddhi F. 'die Meinung, dass es eine Artigkeit, ein Kompliment für sie sei'.

- tac-chāpa-bhaya-sambhrānta beunruhigt durch die Furcht vor seinem Fluch. SN
 tac-chāpa-mukta von diesem Fluch befreit. SI -ena 224, 20. [-as 250, 11.
 tac-chiraś-candra-pāda M. Strahl des Mondes auf seinem Haupt. PI -ais 335, 15.
 tac-chiṣya M. sein Schüler. DI -ābhyām 254, 5.
 tac-choka M. Kummer um ihn. SAB -ād 194, 6.
 taj-janitā F. von -a dadurch erzeugt. SN -ā 279, 9.
 taj-janma-dina N. sein, ihr Geburtstag. SN -am 327, 7.
 taj-jalāśaya M. dieser Teich. SA -am 129, 10. 59, 19.
 taj-jña (√jñā) dieses kennend, Sachkenner. PN -ās 103, 15.
 taj-jñāna N. dessen, deren Kenntnis. SD -āya 257, 14.
 taṭa M. Abhang, Ufer. SL -e 198, 17.
 √taḍ X schlagen, treffen. Mit pari schlagen, wehe tun.
 Imp. 2.S pari-tāḍaya 238, 12.
 Impf. 3.S atāḍayat 117, 7.
 Pass. Ind. 3.S tāḍyate 279, 14. 19. 21. 95, 12.
 taḍāga N. Teich, See. SA -am 45, 17. PA -āni 34, 6.
 taḍil-lekhā F. Blitzlinie, -strahl. PL -āsu 308, 2.
 taṇḍula M. Reiskorn. PN -ās 244, 23. 24.
 tatas von da, dort, dahin; darauf, dann; darum, deshalb; = Ab von tad. 3, 1. 3. 7. 8.
 4, 12. 13. 20. 5, 9. 18. 6, 20. 7, 1. 9. 9, 1. 11, 13. 17. 19. 12, 6. 11. 14, 2. 6. 8. 15,
 22. 18, 6. 19, 6. 13. 20, 8. 14. 16. 20. 21, 4. 10. 12. 20. 22, 10. 23, 13. 18. 24, 5. 8.
 18. 23. 25, 2. 26, 2. 27, 13. 19. 29, 2. 31, 4. 16. 16. 32, 8. 38, 15. 42, 8. 44, 13.
 45, 7. 51, 9. 18. 52, 11. 16. 53, 20. 54, 4. 55, 6. 58, 4. 59, 25. 60, 4. 10. 62, 20. 63,
 2. 18. 64, 5. 67, 12. 19. 69, 10. 70, 7. 9. 11. 71, 25. 72, 18. 73, 13. 16. 18. 74, 1. 5.
 14. 19. 27. 29. 75, 5. 9. 13. 77, 1. 3. 7. 14. 79, 7. 80, 10. 81, 22. 83, 5. 6. 84, 5. 8.
 11. 85, 4. 18. 86, 17. 87, 6. 88, 12. 13. 18. 89, 1. 3. 6. 10. 22. 90, 1. 7. 92, 1. 93,
 6. 8. 94, 8. 96, 10. 12. 14. 14. 97, 1. 10. 15. 98, 17. 17. 114, 18. 16, 19. 17, 9. 13.
 20. 20, 14. 21, 10. 17. 23, 9. 25, 1. 26, 4. 27, 1. 28, 8. 29, 10. 30, 3. 7. 10. 12. 33,
 12. 13. 14. 16. 18. 34, 9. 17. 35, 10. 23. 36, 3. 4. 39, 9. 43, 7. 44, 13. 17. 47, 15.
 48, 6. 7. 12. 49, 12. 20. 51, 11. 52, 19. 55, 11. 57, 1. 58, 11. 65, 3. 68, 3. 75, 8. 76,
 5. 20. 77, 12. 78, 5. 80, 9. 81, 20. 85, 2. 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 86, 15. 19. 21.
 87, 1. 7. 13. 17. 88, 1. 6. 13. 89, 7. 90, 14. 91, 8. 10. 12. 17. 22. 92, 6. 19. 93, 1. 7.
 21. 94, 5. 7. 9. 16. 95, 16. 96, 4. 6. 97, 2. 5. 11. 99, 3. 3. 23. 200, 12. 14. 16. 18. 22.
 01, 12. 15. 20. 02, 2. 7. 03, 16. 04, 10. 13. 05, 7. 15. 23. 06, 4. 15. 22. 07, 21. 08,
 18. 23. 09, 8. 10, 12. 17. 11, 5. 10. 12. 16. 12, 2. 12. 19. 20. 13, 11. 18. 14, 2. 13.
 15, 9. 15. 21. 23. 16, 4. 23. 17, 15. 18. 20. 18, 23. 19, 1. 23. 20, 6. 17. 21. 23, 5. 5.
 16. 23. 24, 15. 20. 25, 5. 16. 26, 12. 21. 27, 22. 28, 4. 7. 22. 29, 1. 6. 23. 30, 4. 8.
 13. 14. 18. 31, 12. 15. 22. 32, 17. 17. 33, 1. 34, 2. 3. 13. 35, 8. 15. 22. 25. 36, 8. 14.
 37, 4. 10. 19. 23. 38, 14. 23. 39, 6. 40, 9. 12. 14. 24. 41, 6. 9. 21. 23. 42, 9. 43, 6.
 10. 14. 22. 44, 1. 24. 45, 3. 7. 13. 47, 3. 11. 16. 20. 22. 48, 14. 49, 3. 7. 11. 18. 24.
 50, 5. 6. 10. 21. 22. 51, 5. 6. 7. 18. 23. 54, 11. 15. 55, 17. 67, 4. 78, 12. 92, 5. 7.
 310, 2. 3. 4. 5. 6. 6. 7. 7. 8. 8. 9. 9. 21, 12. 24, 14. 32, 5. 14 (= SAB von sā).
 tat-kathā-kavi M. der Dichter dieser Geschichte. SG -es 256, 5.
 tat-karaṅka M. sein, ihr Schädel. PI -ais 215, 22.
 tat-karman N. diese Tat. PD -abhyas 275, 8.
 tat-kārya-cintā F. die Sorge um seine Angelegenheiten. SI -ayā 217, 1.
 tat-kālam (-a M.) in dieser Zeit, sogleich. 197, 25. 214, 1. 16, 7. 30, 17. 46, 10. 24.
 tat-kāvya N. diese Dichtung. SG -asya 253, 22.
 tat-kr̥te um seinetwillen, für ihn. 189, 14.

- tat-koṭara N. das Astloch dieser (Schlange). SL -e 130, 2.
- tat-kṣaṇa M. dieser Augenblick. SI -ena 149, 12. SAb -ād 84, 4. 98, 16. 114, 18. 30, 2. 42, 2. 54, 18. 88, 23. 90, 1. 207, 14. 49, 10. 76, 2. 77, 23.
- tat-kṣaṇam (-a M.) in diesem Augenblick. 192, 15. 94, 16. 206, 10. 13, 8. 17, 12. 31, 22. 35, 19. 38, 21. 39, 8. 40, 18. 42, 16. 43, 18.
- tat-kṣaṇa-bhaṅgin (√ bhañj) alsbald zerbrechend. SA -i 274, 19.
- tat-kṣaṇollāsyamānā (a-u) F. von -a (√ las) 'die man sogleich wehen liess'. PN -ās tat-tanu F. sein, ihr Leib. SN -us 288, 17. [242, 19.]
- tattva N. (Abstr. von tad) Sachverhalt, Wirklichkeit. SA -am 213, 21. 95, 19. SI tattva-jñā (√ jñā) sachkundig, Kenner. SI -ena 254, 14. [-ena 60, 15.]
- tattva-jñānāmṛtāmbhaḥ-plava-lulita-dhī (a-a, a-a) dessen Geist sich bewegt durch Schwimmen in der Nektarflut der Wahrheitserkenntnis. PG -iyām 282, 11.
- tattva-viveka-peśala-mati dessen Geist geschickt ist in der Analyse der Wahrheit.
- tat-patnī F. seine Gattin. SA -im 194, 21. [SN -is 307, 6.]
- tat-parā F. von -a ihn als höchstes habend, ganz auf ihn gerichtet. SG -āyās 76, 18.
- tat-pāpa N. Unheil für ihn. SA -am 21, 14.
- tat-pitr M. sein Vater. PG -ṛpām 201, 19 (lies tatpitṛpām).
- tat-piśita N. sein, ihr Fleisch. SI -ena 273, 15.
- tat-putra M. sein Sohn. DN -au 229, 20. PG -āpām 247, 1.
- tat-pradeśa M. diese Stelle. SL -e 177, 10.
- tat-prabhāvatas (von -a M.) infolge von seiner, ihrer Macht. 236, 1.
- tat-prabhāva-nibandhanā F. von -a 'zu ihrer Macht, Herrlichkeit in Beziehung stehend'. SA -ām 186, 21.
- tat-prasāda M. seine, ihre Gnade. SI -ena 227, 14. 52, 3.
- tat-priya ihm lieb, angenehm. SA -am 21, 14.
- tatra da, dort, dahin, dorthin; auch = I. von tad. 2, 12. 4, 6. 5, 13. 6, 15. 8, 17. 12, 9. 17. 13, 15. 17. 14, 5. 5. 16, 1. 17, 8. 18, 13. 19, 13. 17. 23, 10. 24, 17. 27, 3. 8. 34, 12. 39, 10. 43, 16. 44, 1. 47, 11. 14. 49, 1. 11. 50, 3. 52, 22. 53, 9. 19. 55, 6. 56, 6. 8. 62, 15. 63, 10. 64, 8. 8. 65, 15. 15. 66, 16. 67, 24. 72, 13. 75, 13. 81, 15. 82, 6. 7. 83, 3. 4. 8. 90, 4. 95, 7. 96, 11. 98, 6. 101, 14. 02, 8. 16. 18. 18. 05, 1. 08, 14. 11, 15. 12, 1. 5. 18, 1. 21, 5. 24, 20. 25, 2. 26, 19. 28, 14. 14. 29, 20. 32, 13. 34, 6. 36, 8. 10. 13. 40, 4. 7. 42, 4. 43, 8. 55, 14. 57, 18. 66, 11. 68, 10. 10. 71, 5. 75, 7. 76, 3. 77, 4. 6. 11. 79, 19. 80, 7. 81, 2. 12. 19. 86, 3. 87, 1. 88, 5. 90, 21. 91, 21. 93, 11. 94, 10. 12. 13. 14. 20. 97, 12. 18. 98, 2. 12. 15. 17. 21. 99, 5. 202, 1. 22. 03, 6. 23. 04, 2. 3. 14. 15. 05, 3. 06, 15. 17. 20. 08, 3. 09, 9. 10, 1. 3. 20. 11, 2. 3. 18. 12, 7. 15. 13, 13. 17. 15, 5. 8. 19. 16, 10. 14. 18, 11. 19, 4. 9. 20. 22, 9. 23. 23, 2. 17. 25, 23. 26, 19. 27, 1. 23. 28, 16. 29, 16. 22. 30, 22. 24. 31, 14. 32, 13. 33, 4. 12. 21. 34, 24. 35, 4. 36, 20. 38, 1. 3. 39, 17. 40, 4. 41, 18. 42, 7. 18. 43, 7. 9. 44, 23. 45, 21. 46, 7. 8. 18. 47, 11. 48, 4. 6. 18. 49, 1. 4. 52, 2. 53, 11. 14. 19. 54, 3. 17. 23. 56, 5. 57, 22. 58, 13. 74, 11. 12. 78, 14. 80, 22. 83, 19. 88, 2. 90, 2. 303, 19. 20. 16, 12. 21, 14. 34, 17.
- tatratya (von tatra) dort befindlich. SN -as 225, 4.
- tatra-bhavat (der Herr da) verehrungswürdig. SN -ān 320, 17.
- tatra-stha (√ sthā) dort befindlich. SN -as 243, 9. 45, 23. SA -am 235, 23. 47, 24. SL -e 233, 18. DN -au 59, 29. PG -ānām 126, 10.
- tat-samcaya M. (√ ci) Vermehrung, Vergrößerung dieses (dharma ?). SD -āya 188, 7.
- tat-samparka M. (√ prc) Berührung, Kontakt mit ihnen. SAb -ād 247, 6.
- tat-sakāśa M. dessen Gegenwart. SA -am 234, 3. SAb -ād 225, 22.
- tat-sakhī F. seine, ihre Freundin. SI -yā 206, 2.

- tat-samakṣam vor seinen Augen, in seiner Gegenwart. 228, 3.
- tat-samanantaram (Adv. von sam-an-antara) unmittelbar darauf. 206, 24.
- tat-samarthācaraṇa (a-ā) N. (√ car) das Tun, Ausführen des dazu Dienlichen, das Treffen der Vorbereitungen. SAb -ād 321, 32.
- tat-sahacārin M. (√ car) sein Gefährte. PN -īpas 253, 14.
- tat-sahitā F. von -a damit versehen, verbunden. PN -ās 279, 6.
- tat-sādhana-samartha fähig diesen (dieses) zu fördern. SG -asya 322, 22.
- tat-suta M. sein Sohn. SA -am 227, 5. PN -ās 198, 13. [SL -e 200, 21.]
- tat-sthāna-droṇikāntara (ā-a) N. das Innere eines Wehkessels an diesem Platz.
- tathā so, so auch, desgleichen; so sei es. 1, 11. 4, 7. 7, 21. 8, 16. 10, 19. 11, 18. 12, 10. 13, 9. 16, 9. 21, 2. 22, 15. 15. 17. 19. 23, 4. 24, 15. 27, 7. 30, 9. 32, 1. 10. 18. 22. 33, 9. 10. 38, 20. 40, 22. 23. 41, 11. 43, 2. 14. 44, 11. 12. 45, 6. 47, 9. 17. 51, 14. 62, 7. 8. 63, 14. 64, 11. 65, 8. 12. 13. 15. 67, 8. 68, 1. 70, 17. 22. 71, 17. 23. 74, 6. 75, 19. 76, 1. 78, 16. 80, 20. 86, 3. 87, 8. 16. 88, 8. 20. 90, 8. 91, 4. 93, 19. 20. 94, 8. 23. 96, 9. 11. 19. 97, 7. 100, 10. 04, 4. 10. 21. 05, 11. 06, 15. 09, 1. 9. 10, 14. 11, 3. 4. 12, 12. 13, 15. 14, 5. 15, 17. 16, 5. 8. 18, 5. 19, 10. 19. 20, 13. 21, 11. 22, 9. 23, 3. 14. 21. 24, 6. 10. 25, 5. 8. 17. 26, 15. 27, 15. 18. 32, 2. 7. 13. 34, 19. 35, 4. 12. 15. 21. 36, 16. 37, 18. 39, 13. 18. 43, 4. 44, 7. 45, 18. 46, 3. 13. 48, 10. 49, 3. 15. 51, 7. 19. 52, 12. 53, 4. 16. 54, 14. 55, 2. 57, 4. 17. 19. 58, 3. 4. 60, 7. 14. 17. 61, 1. 62, 1. 4. 12. 13. 14. 63, 6. 64, 20. 65, 1. 14. 66, 5. 16. 67, 2. 69, 5. 14. 70, 17. 71, 4. 7. 12. 72, 9. 73, 12. 20. 75, 3. 20. 22. 76, 1. 77, 13. 78, 9. 20. 79, 2. 5. 80, 5. 21. 81, 4. 10. 82, 10. 20. 83, 8. 85, 9. 13. 86, 23. 87, 14. 93, 20. 21. 96, 11. 97, 12. 99, 13. 200, 12. 01, 3. 07, 18. 08, 7. 09, 20. 11, 20. 21, 17. 24, 18. 24. 32, 18. 33, 20. 37, 3. 40, 8. 41, 17. 44, 9. 45, 23. 47, 10. 50, 14. 51, 2. 4. 4. 52, 12. 53, 6. 10. 57, 25. 58, 18. 20. 24. 68, 13. 74, 8. 77, 10. 81, 7. 90. 3. 91, 20. 97, 2. 300, 10. 11, 2. 15, 10. 17, 12. 21, 37. 22, 3. 17. 31, 4.
- tathā-gata dem es so geht, in solchem Zustande. SA -am 66, 19. 81, 18.
- tathābhilaṣitam 110, 7 siehe yathābhilaṣita.
- tathā-bhūta so beschaffen, in diesem Zustande. SA -am 224, 17.
- tathā-yukta so gefügt, in solcher Lage. SA -am 85, 16.
- tathā-rūpā F. von -a so gestaltet. SN -ā 58, 12.
- tathā-vidha (√ dhā) so beschaffen, derartig, in diesem Zustande. SN -as 4, 2. 82, 17. 247, 4. SA -am 78, 11. 170, 4. 209, 16.
- tathā-vidhā F. von -a. SA -ām 21, 2. 239, 4.
- tathya (von tathā) wahr, aufrichtig. SA -am 15, 10.
- tathya-vacana N. wahres Wort. SN -am 97, 8.
- tad der, dieser, er. SN sa 1, 12. 13. 2, 2. 23. 3, 1. 16. 5, 4. 6. 8, 6. 13. 16. 15, 3. 17. 20. 18, 8. 19, 2. 4. 12. 13. 14. 18. 22, 1. 23, 14. 24, 10. 12. 15. 21. 23. 27, 15. 17. 28, 4. 12. 32, 14. 33, 4. 10. 40, 17. 46, 3. 49, 3. 51, 2. 5. 52, 4. 53, 4. 6. 14. 54, 2. 7. 9. 17. 19. 55, 11. 56, 2. 8. 17. 18. 19. 57, 1. 61, 2. 19. 65, 4. 66, 1. 9. 68, 1. 4. 69, 10. 12. 71, 21. 25. 73, 18. 74, 12. 13. 75, 3. 11. 77, 9. 10. 11. 78, 2. 4. 8. 79, 20. 80, 2. 81, 8. 82, 6. 83, 14. 85, 8. 11. 86, 1. 13. 87, 17. 19. 89, 10. 90, 16. 17. 91, 8. 15. 19. 93, 5. 9. 10. 94, 8. 12. 23. 97, 4. 5. 98, 12. 12. 99, 1. 8. 102, 9. 07, 13. 08, 1. 3. 5. 7. 9. 11. 13. 10, 12. 11, 15. 18. 18. 12, 19. 13, 2. 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16, 2. 17, 4. 6. 18, 7. 19, 18. 20, 13. 22, 20. 26, 11. 27, 8. 28, 8. 19. 29, 4. 9. 12. 31, 8. 32, 17. 33, 18. 20. 34, 8. 16. 35, 3. 6. 20. 36, 21. 37, 5. 9. 11. 13. 38, 3. 14. 21. 39, 4. 41, 16. 42, 5. 10. 44, 4. 13. 45, 12. 46, 5. 47, 7. 49, 20. 50, 5. 9. 14. 22. 53, 6. 54, 6. 55, 9. 56, 14. 59, 5. 61, 18. 67, 7. 15. 18. 68, 18. 71, 13. 73, 14. 76, 14. 77, 8. 78, 13. 80, 1. 4. 7. 81, 7. 82, 20. 87, 7. 15. 17. 23. 88, 23. 90, 6. 9. 14. 21. 91, 1.

14. 23. 92, 21. 94, 10. 95, 19. 96, 18. 97, 24. 98, 19. 99, 14. 19. 200, 15. 01, 12. 22.
 02, 2. 5. 10. 10. 19. 03, 16. 04, 11. 14. 15. 06, 18. 09, 7. 14. 10, 3. 5. 16. 13, 3. 6.
 17. 18. 21. 22. 14, 1. 13. 15, 1. 9. 15. 22. 16, 7. 21. 17, 3. 8. 12. 18, 15. 19, 5. 20,
 10. 14. 19. 21, 2. 5. 14. 21. 22, 6. 9. 14. 15. 23, 1. 6. 18. 24, 8. 13. 21. 25, 20. 24.
 26, 11. 12. 27, 2. 8. 28, 16. 21. 22. 29, 1. 30, 4. 32, 9. 33, 17. 34, 2. 9. 35, 5. 7. 9.
 36, 2. 13. 17. 20. 24. 37, 16. 24. 38, 4. 7. 19. 39, 7. 10. 40, 6. 8. 42, 9. 43, 10. 44,
 6. 11. 12. 14. 16. 46, 10. 15. 20. 47, 3. 4. 15. 19. 22. 48, 3. 17. 49, 2. 16. 19. 50, 1.
 4. 10. 19. 51, 2. 4. 11. 15. 23. 52, 5. 7. 8. 17. 53, 9. 19. 54, 8. 18. 55, 10. 19. 56, 7.
 57, 26. 58, 2. 6. 17. 18. 64, 4. 13. 65, 12. 13. 13. 14. 66, 7. 70, 13. 77, 20. 89, 20.
 300, 16. 02, 1. 03, 7. 11. 13. 06, 3. 21, 4. 25, 17. 28, 10. 34, 5. sas 23, 8. 28, 18.
 36, 6. 70, 13. 71, 2. 73, 17. 77, 5. 86, 14. 102, 13. 14. 03, 11. 04, 6. 06, 6. 10. 07,
 15. 14, 11. 15, 1. 11. 16, 18. 17, 15. 18, 1. 22, 5. 26, 1. 10. 18. 27, 5. 28, 15. 21.
 29, 5. 30, 17. 33, 18. 35, 14. 36, 3. 37, 16. 21. 40, 3. 10. 41, 14. 42, 10. 44, 1. 47,
 12. 48, 10. 49, 19. 55, 10. 57, 7. 67, 1. 19. 68, 3. 71, 15. 72, 15. 73, 15. 74, 14. 76,
 6. 10. 77, 9. 78, 17. 79, 20. 80, 11. 16. 81, 7. 9. 15. 17. 86, 13. 87, 20. 89, 3. 90, 7.
 92, 12. 17. 94, 24. 97, 7. 98, 7. 200, 2. 9. 16. 01, 1. 02, 12. 13. 16. 03, 6. 7. 04, 1. 6.
 05, 8. 06, 22. 08, 17. 22. 09, 19. 24. 25. 10, 10. 14. 13, 1. 15, 25. 16, 8. 17, 4. 18,
 1. 14. 19, 15. 20, 5. 16. 18. 22, 4. 23, 16. 21. 24, 2. 4. 12. 18. 25, 1. 21. 23. 26, 2.
 18. 27, 3. 19. 23. 28, 2. 29, 5. 8. 19. 30, 9. 14. 31, 20. 22. 32, 8. 33, 1. 10. 18. 34, 4.
 36, 18. 37, 2. 41, 12. 20. 42, 4. 5. 46, 3. 48, 8. 21. 49, 6. 9. 12. 50, 7. 51, 21. 52, 22.
 55, 15. 56, 6. 57, 29. 65, 10. 14. 75, 6. 96, 16. 19. 311, 1. 11. 17, 17. 20, 25. 21, 4.
 22, 21. tad 7, 18. 10, 8. 9. 21, 6. 42, 2. 49, 3. 54, 1. 64, 18. 71, 11. 86, 4. 10. 93,
 15. 16. 98, 9. 13. 13. 14. 99, 17. 100, 2. 03, 4. 7. 08, 14. 11, 20. 13, 16. 14, 13. 15,
 2. 16. 17, 8. 19, 14. 20, 17. 21, 12. 24, 20. 25, 20. 27, 10. 36, 21. 38, 6. 18. 39, 15.
 16. 41, 8. 42, 14. 43, 6. 46, 18. 51, 3. 15. 54, 18. 59, 17. 63, 6. 66, 9. 67, 8. 69, 9.
 71, 12. 72, 16. 81, 6. 86, 17. 87, 22. 88, 7. 91, 11. 93, 20. 21. 95, 10. 13. 96, 15. 15.
 98, 6. 202, 9. 03, 14. 04, 1. 17. 06, 10. 11. 07, 2. 09, 11. 12, 10. 11. 19. 14, 3. 15,
 21. 19, 6. 24, 9. 32, 22. 40, 13. 41, 19. 54, 5. 12. 57, 28. 58, 11. 23. 60, 11. 20. 63,
 14. 65, 8. 9. 70, 10. 11. 14. 15. 72, 1. 78, 32. 84, 1. 85, 14. 99, 14. 14. 300, 7. 12.
 03, 7. 10. 11. 12, 1. 13, 17. 21, 29. SA tam 2, 1. 2. 4, 6. 7, 7. 8, 15. 9, 7. 11, 2.
 4. 6. 12, 10. 11. 14, 10. 10. 22. 15, 2. 4. 6. 18, 8. 19, 8. 20, 12. 21, 1. 23, 10. 24, 18.
 26, 3. 28, 5. 32, 13. 33, 2. 37, 26. 38, 14. 41, 9. 42, 21. 44, 19. 45, 7. 46, 7. 14. 50,
 10. 21. 51, 3. 7. 11. 53, 2. 15. 17. 54, 11. 56, 2. 15. 57, 3. 59, 18. 32. 70, 19. 72, 1.
 4. 8. 73, 2. 12. 14. 17. 74, 1. 3. 6. 15. 16. 75, 13. 15. 76, 6. 77, 7. 78, 2. 81, 23. 82,
 3. 19. 83, 7. 85, 11. 16. 88, 13. 90, 2. 15. 16. 93, 6. 97, 8. 100, 19. 01, 1. 9. 02, 3.
 07, 6. 09, 17. 16, 7. 17, 6. 18, 9. 17. 19, 11. 21. 20, 21. 21, 10. 22, 12. 19. 21. 23, 4.
 24, 5. 18. 25, 18. 28, 10. 13. 29, 2. 4. 30, 9. 10. 20. 33, 6. 19. 34, 1. 4. 20. 35, 21.
 23. 36, 5. 14. 37, 5. 9. 13. 38, 13. 40, 8. 41, 17. 42, 14. 16. 46, 3. 53, 13. 58, 8. 59,
 18. 61, 2. 63, 8. 13. 15. 64, 4. 13. 65, 6. 66, 11. 68, 20. 70, 5. 71, 3. 73, 3. 8. 15.
 78, 15. 79, 4. 6. 80, 10. 81, 4. 14. 82, 15. 83, 7. 86, 11. 89, 13. 19. 90, 18. 23. 91, 4.
 97, 14. 22. 98, 10. 99, 10. 201, 8. 11. 03, 17. 04, 7. 16. 09, 5. 10. 16. 10, 8. 12, 15.
 14, 16. 15, 4. 13. 24. 16, 2. 17, 2. 15. 18, 16. 19, 5. 7. 8. 14. 20, 4. 11. 21, 3. 22, 6.
 16. 18. 20. 22. 23, 18. 24, 17. 26, 5. 6. 10. 11. 11. 23. 27, 8. 28, 7. 15. 29, 11. 30,
 8. 15. 31, 21. 32, 5. 7. 36, 15. 17. 18. 23. 37, 16. 17. 38, 6. 41, 5. 15. 21. 42, 17.
 43, 2. 8. 45, 4. 17. 46, 1. 16. 47, 8. 10. 21. 24. 48, 2. 6. 15. 22. 49, 14. 16. 18. 20.
 50, 4. 6. 16. 19. 51, 8. 12. 53, 21. 55, 11. 14. 16. 17. 19. 58, 4. 9. 10. 64, 14. 78, 13.
 96, 8. 20. 301, 10. 20, 7. 33, 2. 35, 4. tad 4, 11. 5, 1. 2. 13, 11. 15, 9. 21, 13. 22,
 1. 8. 23, 6. 25, 1. 26, 8. 28, 4. 29, 20. 20. 33, 1. 34, 23. 40, 4. 41, 18. 42, 19. 45, 14.
 47, 12. 48, 10. 12. 50, 16. 51, 6. 55, 16. 61, 17. 65, 6. 15. 66, 3. 67, 1. 70, 19. 71,

17. 79, 13. 81, 1. 2. 4. 20. 23. 82, 2. 14. 83, 9. 18. 84, 3. 86, 7. 9. 25. 88, 10. 12. 91, 6. 94, 24. 97, 5. 101, 7. 8. 11. 03, 15. 05, 10. 14. 17. 15, 7. 17, 10. 11. 20, 23. 21, 3. 22, 2. 23, 8. 27, 7. 21. 28, 8. 8. 21. 30, 3. 7. 8. 9. 32, 10. 33, 22. 34, 20. 36, 3. 19. 37, 4. 41, 11. 15. 16. 42, 2. 9. 13. 44, 4. 45, 6. 7. 47, 17. 48, 17. 49, 10. 18. 50, 8. 8. 23. 51, 12. 52, 5. 54, 19. 55, 18. 56, 2. 57, 3. 15. 15. 58, 11. 59, 1. 9. 60, 1. 63, 11. 64, 16. 17. 65, 6. 68, 7. 75, 6. 15. 76, 1. 77, 10. 21. 78, 3. 19. 80, 10. 81, 15. 87, 5. 88, 12. 89, 5. 91, 4. 6. 92, 1. 93, 15. 94, 14. 95, 14. 97, 18. 98, 7. 201, 1. 3. 18. 02, 11. 03, 22. 06, 9. 07, 6. 08, 18. 19. 09, 7. 13. 10, 9. 10. 11, 3. 9. 14. 16. 22. 12, 6. 14, 11. 16. 16, 2. 17, 15. 18, 5. 11. 20, 16. 17. 23. 21, 3. 5. 21. 22, 4. 12. 20. 24. 24, 2. 7. 10. 25, 8. 18. 26, 4. 28, 6. 20. 29, 11. 21. 32, 5. 33, 4. 17. 34, 8. 35, 3. 36, 24. 37, 5. 24. 38, 13. 40, 8. 41, 1. 4. 14. 20. 42, 11. 43, 12. 44, 4. 10. 45, 18. 46, 2. 47, 12. 48, 22. 49, 22. 51, 2. 17. 54, 13. 55, 7. 56, 11. 57, 30. 67, 4. 74, 19. 75, 4. 92, 6. 303, 20. 10, 15. 21. 22, 16. SI tena 14, 22. 15, 2. 4. 6. 23, 9. 27, 4. 28, 24. 32, 18. 44, 12. 45, 15. 53, 7. 56, 6. 57, 4. 8. 59, 8. 64, 13. 66, 16. 67, 10. 68, 13. 74, 13. 80, 22. 81, 15. 83, 5. 15. 87, 8. 12. 88, 19. 104, 2. 12, 21. 20, 3. 21, 20. 23, 2. 24, 16. 29, 14. 32, 20. 33, 16. 21. 34, 8. 16. 35, 3. 23. 36, 3. 5. 42, 10. 43, 20. 44, 6. 17. 48, 6. 50, 10. 51, 4. 56, 1. 18. 67, 15. 68, 1. 75, 6. 81, 3. 6. 83, 18. 87, 16. 89, 11. 92, 4. 95, 7. 17. 19. 96, 2. 200, 2. 03, 4. 06, 11. 11. 21. 08, 1. 5. 9. 11, 3. 12, 10. 13, 2. 18, 17. 24, 2. 26, 2. 27, 1. 28, 4. 14. 29, 14. 30, 3. 32, 23. 33, 10. 34, 7. 40, 22. 42, 22. 43, 22. 47, 1. 49, 18. 22. 50, 2. 8. 52, 10. 57, 8. 58, 19. 71, 22. 72, 2. 15. 73, 15. 79, 7. 89, 15. 99, 18. SD tasmai 2, 4. 16, 17. 55, 4. 90, 6. 97, 4. 12. 161, 19. 89, 19. 205, 2. 19, 16. 20, 17. 21, 11. 27, 21. 28, 18. 32, 25. 34, 4. 51, 17. 57, 5. 20. 24. 75, 12. 78, 19. 23. 25. 26. 303, 14. SAb tasmād 31, 13. 48, 23. 58, 18. 107, 7. 9. 63, 16. 70, 7. 91, 11. 93, 6. 94, 12. 201, 18. 30, 6. 40, 14. 45, 5. 55, 18. SG tasya 3, 18. 19. 8, 21. 9, 2. 8. 15, 20. 22, 13. 23, 15. 24, 13 (Nil. tasya Nalasya). 14. 25, 1. 28, 16. 29, 16. 31, 11. 37, 16. 19. 24. 40, 6. 20. 51, 1. 53, 10. 54, 1. 56, 11. 16. 57, 10. 59, 19. 60, 21. 61, 1. 17. 62, 3. 65, 6. 10. 66, 7. 67, 1. 74, 10. 12. 75, 21. 76, 8. 18. 77, 17. 19. 81, 3. 23. 83, 4. 12. 85, 24. 88, 18. 93, 4. 95, 9. 98, 7. 11. 11. 100, 16. 01, 12. 02, 6. 03, 3. 04, 8. 07, 7. 09, 17. 17. 10, 12. 13, 4. 15. 14. 16, 13. 18, 11. 15. 21, 19. 22, 4. 22. 26, 9. 27, 3. 28, 8. 29, 15. 30, 15. 31, 16. 32, 15. 18. 33, 5. 5. 34, 2. 35, 15. 36, 6. 9. 19. 20. 37, 5. 10. 18. 38, 10. 20. 40, 6. 44, 6. 10. 45, 5. 46, 5. 47, 14. 48, 3. 6. 12. 49, 2. 10. 12. 50, 11. 52, 11. 56, 16. 59, 18. 63, 9. 64, 20. 66, 9. 67, 18. 68, 6. 15. 69, 4. 70, 5. 18. 75, 2. 19. 76, 10. 78, 12. 79, 9. 80, 8. 16. 82, 14. 83, 2. 85, 23. 86, 19. 87, 2. 93, 1. 4. 94, 23. 95, 5. 97, 23. 98, 12. 203, 3. 04, 3. 08, 3. 7. 21. 09, 9. 25. 12, 19. 13, 24. 15, 5. 21. 16, 11. 18, 1. 5. 19, 3. 21, 4. 20. 22, 8. 23, 10. 12. 15. 24, 5. 27, 7. 11. 22. 28, 3. 29, 17. 31, 4. 22. 35, 11. 36, 10. 38, 9. 39, 14. 42, 8. 15. 43, 21. 44, 17. 46, 19. 47, 2. 12. 18. 19. 48, 12. 49, 3. 15. 50, 6. 51, 21. 52, 3. 9. 54, 1. 63, 14. 65, 4. 66, 1. 67, 8. 12. 12. 76, 17. 18. 77, 23. 79, 14. 96, 17. 20. 303, 12. 17, 2. 14. 21, 3. 22, 7. 31, 5. SL tasmin 47, 9. 55, 9. 83, 10. 103, 2. 29, 8. 44, 20. 50, 6. 78, 4. 80, 4. 92, 15. 98, 13. 99, 8. 23. 206, 24. 07, 15. 08, 7. 09, 3. 14, 12. 17, 14. 18, 3. 20, 19. 21, 8. 22, 5. 35, 11. 37, 15. 19. 41, 11. 54, 21. 66, 12. 79, 9. 86, 8. 96, 23. 328, 4. DN tau 16, 10. 27, 13. 59, 29. 62, 16. 89, 6. 96, 2. 102, 7. 26, 4. 18. 56, 17. 57, 1. 16. 67, 4. 75, 9. 76, 2. 15. 82, 1. 87, 3. 90, 1. 4. 91, 13. 93, 16. 96, 21. 200, 18. 02, 7. 13. 12, 22. 29, 20. 48, 11. 51, 9. 57, 19. DA tau 5, 18. 57, 18. 63, 4. 170, 8. 93, 17. 200, 16. 01, 1. 02, 2. 29, 23. 54, 1. 7. 56, 5. DI tābhyām 152, 18. 54, 6. 89, 15. 92, 10. 93, 21. 254, 11. 56, 7. DD tābhyām 167, 2. DG tayos 2, 22. 5, 19. 100, 18. 26, 3. 36, 10. 45, 17. 82, 13. 90, 8. 93, 20. 94, 1. 4. 203, 20. 326, 4. DL tayos 141, 16. 93, 11. PN te 3, 8. 10. 5, 13. 6, 8. 20. 7, 2. 7. 13, 14. 17, 3. 18, 14. 21.

4. 20. 25, 11. 39, 11. 41, 12. 42, 2. 4. 46, 1. 8. 14. 47, 15. 58, 1. 61, 4. 65, 11. 13. 70, 10. 15. 83, 5. 97, 14. 15. 99, 6. 7. 102, 17. 11, 15. 12, 15. 28, 6. 9. 14. 32, 12. 42, 4. 19. 19. 19. 47, 9. 48, 14. 17. 50, 15. 51, 18. 57, 19. 58, 21. 60, 11. 61, 15. 62, 5. 64, 9. 70, 13. 78, 6. 11. 79, 6. 15. 81, 16. 20. 82, 19. 84, 8. 91, 13. 98, 13. 15. 17. 99, 1. 200, 6. 01, 4. 8. 20. 07, 14. 10, 6. 11, 14. 19. 12, 2. 19, 16. 22, 2. 30, 18. 32, 4. 33, 4. 22. 44, 24. 46, 21. 53, 15. 57, 11. 60, 14. 62, 11. 71, 19. 20. 21. 72, 16. 74, 2. 75, 5. 78, 21. 79, 25. 80, 20. 89, 15. 90, 15. 95, 4. 97, 3. 303, 13. 15. 16. 04, 12. 06, 11. 14, 11. 21, 20. 35, 11. tāni 83, 15. 143, 18. 52, 11. 65, 3. 265, 8. 79, 21. PA tāt 3, 10. 11. 14. 6, 8. 14, 8. 15, 17. 16, 11. 18, 11. 24, 23. 25, 6. 39, 12. 40, 1. 43, 5. 46, 8. 57, 15. 60, 1. 64, 7. 69, 18. 70, 2. 5. 12. 17. 77, 4. 78, 8. 95, 10. 97, 12. 13. 128, 16. 48, 15. 50, 9. 16. 54, 8. 201, 15. 18, 13. 19, 1. 20. 32, 11. 13. 17. 55, 9. 61, 3. 5. 64, 9. 301, 12. 15, 1. tāni 14, 16. 49, 14. 90, 22. 97, 15. 223, 11. 32, 16. PI tais 8, 13. 23, 8. 39, 9. 15. 50, 4. 105, 19. 29, 13. 36, 7. 42, 7. 43, 13. 47, 14. 52, 19. 53, 6. 59, 19. 66, 4. 9. 77, 1. 78, 5. 82, 1. 204, 1. 6. 15, 15. 18, 15. 35, 9. 37, 14. 47, 2. 57, 19. 61, 3. 78, 25. 79, 21. 96, 15. 99, 14. 14. 304, 12. 15, 19. 17, 14. PD tebhya 7, 15. 198, 19. 269, 13. PAb tebhya 232, 20. 301, 12. PG teṣām 3, 2. 5, 12. 6, 7. 8, 5. 9, 18. 19. 13, 3. 14, 4. 10. 30, 13. 46, 10. 48, 10. 49, 12. 74, 24. 99, 10. 103, 1. 05, 17. 11, 15. 12, 3. 7. 28, 3. 32, 10. 15. 43, 3. 48, 10. 50, 17. 51, 11. 57, 20. 58, 11. 16. 59, 10. 70, 15. 71, 3. 72, 11. 73, 3. 7. 82, 21. 98, 21. 267, 2. 87, 15. 95, 6. 305, 12. 21, 1. 22, 1. 5. PL teṣu 10, 16. 262, 6. 94, 4.

tad Adv. (erstarteter SA von tad) darum, dazu, dann, also. 8, 9. 26, 19. 65, 1. 76, 1. 95, 12. 96, 9. 16. 97, 3. 7. 103, 6. 6. 04, 17. 06, 7. 18. 20. 10, 10. 14, 9. 10. 14. 15, 7. 12. 19. 21. 16, 14. 22. 17, 5. 14. 19. 18, 8. 16. 21, 1. 5. 5. 10. 18. 19. 22, 2. 4. 14. 18. 25, 4. 11. 11. 26, 7. 27, 9. 28, 1. 3. 13. 13. 20. 29, 1. 5. 12. 15. 16. 19. 30, 14. 31, 2. 5. 32, 12. 33, 7. 9. 22. 36, 2. 10. 10. 37, 2. 6. 38, 7. 11. 39, 1. 40, 9. 18. 18. 41, 6. 9. 10. 12. 13. 42, 11. 17. 44, 11. 18. 45, 5. 6. 15. 46, 3. 47, 6. 16. 18. 48, 4. 9. 20. 49, 4. 7. 9. 9. 12. 19. 20. 21. 22. 50, 8. 10. 10. 18. 51, 5. 6. 16. 19. 52, 2. 6. 9. 12. 13. 53, 1. 7. 19. 54, 7. 13. 19. 20. 55, 1. 1. 13. 15. 17. 19. 56, 1. 6. 11. 57, 2. 13. 58, 10. 13. 17. 18. 59, 2. 11. 12. 17. 60, 2. 3. 20. 61, 1. 2. 9. 14. 15. 19. 19. 62, 4. 8. 63, 8. 11. 13. 18. 20. 20. 64, 1. 3. 21. 65, 9. 12. 12. 14. 66, 1. 67, 1. 16. 19. 68, 7. 11. 12. 19. 69, 2. 11. 70, 16. 16. 18. 19. 72, 5. 12. 73, 5. 6. 8. 74, 3. 7. 17. 76, 5. 9. 21. 77, 5. 5. 20. 78, 18. 79, 3. 9. 10. 16. 16. 80, 14. 17. 81, 8. 11. 82, 1. 4. 20. 83, 5. 92, 22. 96, 8. 20. 99, 13. 200, 6. 04, 9. 06, 6. 7. 8. 09, 6. 16. 13, 24. 14, 17. 19, 18. 20, 4. 22, 1. 24, 24. 25, 13. 26, 14. 31, 18. 33, 8. 23. 37, 13. 39, 20. 41, 4. 42, 2. 49, 21. 50, 9. 23. 52, 16. 53, 1. 18. 65, 1. 67. 5. 68, 1. 74, 6. 77, 5. 98, 18. 309, 4. 15, 20. 16, 14. 22, 3.

tad-amśa M. ein Teil von ihm, ihr. SG -asya 301, 7.

tad-agre in seiner Gegenwart. 229, 3.

tad-adharāmiṣa-lola-martya-matsya (a-ā) M. die Menschenfische, die lüstern sind nach der Lockspeise: ihren Lippen. PA -ān 289, 19.

tad-anantaram unmittelbar darauf. 197, 10. 222, 8. 37, 8.

tad-anantarā F. von -a ihm am nächsten stehend. SN -ā 80, 13.

tad-anityatva N. (von a-nitya) seine Unbeständigkeit. SA -am 278, 33.

tad-anugraha M. Gnade gegen ihn, sie. SA -am 197, 4.

tad-anupraveśa M. (√ viś) das sich ihm Unterwerfen. SN -as 166, 1.

tad-antara N. sein Inneres. SL -e 202, 20.

tad-anya ein anderer als dieser, dieses. SN -as 99, 16.

tad-apatya N. sein, ihr Kind. PA -āni 126, 3.

- tad-abhimata von ihm hochgeschätzt. SL -e 110, 4.
- tad-artham (-a M.) um seinen, ihretwillen, für ihn, sie, deswegen. 97, 13. 100, 20.
- tad-ardha N. die Hälfte von ihm. SN -am 317, 1. [41, 4. 296, 17.]
- tad-arha dem entsprechend, angemessen. SI -ena 144, 16.
- tad-avayava-leśa M. ein Minimum eines Teiles von ihm, ihr. SL -e 301, 7.
- tad-avastha (von -ā F.) in diesem Zustand befindlich. SA -am 100, 19.
- tad-avasthā F. von -a. SA -ām 63, 16.
- tad-astitva-viśaya M. Gebiet, Sphäre seiner Existenz. SL -e 257, 21.
- tadā damals, dann, da. 2, 24. 3, 3. 9. 14. 4, 14. 16, 11. 18, 11. 20, 11. 21, 6. 23, 13. 24, 21. 25, 7. 27, 15. 28, 16. 21. 29, 3. 16. 34, 11. 41, 22. 23. 43, 5. 45, 14. 46, 4. 8. 19. 47, 7. 48, 22. 49, 14. 15. 50, 2. 51, 8. 53, 4. 54, 21. 55, 2. 4. 60, 8. 61, 20. 63, 16. 64, 5. 65, 12. 68, 6. 71, 23. 25. 72, 6. 74, 12. 28. 80, 16. 84, 14. 85, 16. 88, 14. 90, 10. 94, 5. 127, 14. 48, 11. 72, 5. 77, 12. 89, 10. 20. 22. 92, 11. 94, 20. 95, 21. 97, 19. 213, 15. 14, 23. 18, 3. 5. 20, 11. 22, 12. 30, 5. 31, 1. 11. 41, 22. 43, 13. 17. 47, 12. 59, 13. 15. 312, 6. 34, 3.
- tad-ākārā F. von -a dieses Aussehen habend. SA -ām 4, 19.
- tad-ākṛti diese Gestalt habend. DA -ī 254, 7.
- tad-āgama M. (√ gam) sein Kommen. SA -am 235, 4.
- tad-āgamana-ja (√ jan) aus seinem Kommen entstanden. SAb -ād 209, 23.
- tad-ādeśa M. (√ diś) seine, ihre Anweisung, Geheiss. SI -ena 229, 5.
- tad-ānayana N. seine, ihre Herbeischaffung. SA -am 211, 9.
- tad-ārādhana-para beflissen ihn, sie zu gewinnen. PI -ais 298, 3.
- tad-āśaya M. (√ śi) seine Absicht, Gesinnung. SN -as 239, 24.
- tad-āspada N. sein Standort, Wohnsitz. SA -am 245, 20.
- tad-āśya-pavana M. der Hauch seines, ihres Mundes. SN -as 288, 16.
- tad-āsvādana N. (√ svad) dessen Genuss. SI -ena 141, 2.
- tad-icchānugraha (ā-a) M. Willfahung, Erfüllung seines Wunsches. SAb -ād 212, [11.]
- tad-itara ein anderer als dieser. SL -e 311, 12.
- tad-īpsitā F. von -a von ihm, ihnen begehrt. SA -ām 254, 20.
- tadīya (von tad) sein, ihr. SN -am 202, 3. 331, 12. DN -au 331, 8.
- tadīya-dviṣ M. (√ dviṣ) sein Feind. PG -ṣām 272, 3.
- tadīyā F. von -a. DA -e 330, 2.
- tad-utthā F. von -a von diesem ausgehend. SN -ā 144, 10.
- tad-udara N. sein Bauch. SA -am 170, 6.
- tad-ūru M. sein, ihr Schenkel. DG -vos 330, 8.
- tad-oṣṭha-pallava-rasa M. das Nass ihrer Lippenknospen. SN -as 288, 17.
- tad-Gaṇatā F. (von Gaṇa M.) Gaṇaschaft, Stellung und Würde eines Gaṇa bei ihm.
- tad-Gaṇatva N. (von Gaṇa M.) dass. SN -am 252, 13. [SA -ām 252, 19.]
- tad-gata bei ihm, ihr befindlich. SI -ena 203, 21.
- tad-gata-mānasa 'mit zu ihr gegangenem, auf sie gerichtetem Sinn'. SN -as 236, 12.
- tadgatauśadhi-ratna (a-o) N. die auf ihm (dem Himālaya) befindlichen Arzneipflanzen und Edelsteine. PG -ānām 322, 1.
- tad-guṇa M. seine Tugend, sein Vorzug. PI -ais 147, 2.
- tad-guṇa-smaraṇārdra-hṛdaya (a-ā) dessen Herz feucht war durch die Erinnerung an dessen Tugenden. SN -as 182, 15.
- tad-grha M.N. sein Haus. SAb -ād 247, 3. SL -e 220, 9.
- tad-grahaṇa N. (√ grah) dessen Ergreifung. SI -ena 130, 2.
- tad-darśana N. dessen Anblick. SAb -ād 220, 18.
- tad-darśana-bhaya N. die Furcht, ihn zu sehen. SA -am 210, 4.

- tad-darśana-vyāja M. (√ añj) der Vorwand ihn, sie zu sehen. SAb -ād 201, 9.
 tad-darśanotkanṭhā (a-u) F. die Sehnsucht, sie zu sehen. SN -ā 200, 12.
 tad-dāna N. sein Geben, seine Freigebigkeit. SG -āśya 110, 5.
 tad-duḥkha N. sein, ihr, dieses Leid. SA -am 57, 2. SI -ena 178, 18.
 tad-duḥkha-duḥkhita über dieses, sein, ihr Leid betrübt. SN -as 163, 7. DN -au 157, 1.
 tad-deśa M. dieser Ort. SL -e 236, 4. [153, 20.
 tad-deśāntara-gamana (a-a) N. das Gehen in einen andern Ort als diesen. SN -am
 tad-dvāra N. dieses, sein, ihr Tor, Öffnung. SA -am 181, 5. SI -eṇa 107, 5.
 tad-dviṣ M. (√ dviṣ) sein Feind. SL -ṣi 110, 4.
 tad-dhana-lubdha gierig nach dessen Gelde. SN -as 100, 8.
 tad-bāndhava M. sein, ihr Verwandter. PN -ās 237, 5.
 tad-bimboṣṭha-pipāsā (a-o) F. (√ pā I Des.) der Durst nach ihren Bimba-Lippen
 (bimba N. die rote Frucht der Cucurbitacee Momordica monadelpha). SI -ayā 205,
 tad-bhaya N. Furcht vor ihnen. SAb -ād 231, 12. [16.
 tad-bhartr-maurkhya-vārttā F. das Gerücht von der Dummheit ihres Gatten. SN
 tad-bhāryā F. seine Frau. SN -ā 247, 10. 52, 6. [ā 195, 1.
 tad-bhāṣā F. diese Sprache. SI -ayā 256, 8.
 tad-yathā nämlich, so zum Beispiel. 95, 6. 98, 5. 99, 17. 124, 7.
 tad-rakṣārtham (ā-a, -a M.) ihres Schutzes wegen. 126, 7.
 tad-vacana N. seine, ihre Rede, Aussage. SA -am 202, 6. SAb -ād 220, 9.
 tad-vacas N. sein, ihr Wort, Rede, Sprache. SN -as 288, 16. SA -as 137, 4.
 tadvat (von tad) ebenso. 132, 5. 63, 4. 208, 3. 41, 7.
 tad-vadha M. seine Tötung, Ermordung. SA -am 222, 8. SD -āya 165, 9.
 tad-vadha-pāṭava N. Geschicklichkeit, Behendigkeit ihn zu töten. SA -am 224, 9.
 tad-vana-ja (√ jan) in diesem Walde geboren. PN -ās 130, 20.
 tad-vaśa M. dessen Kraft. SAb -ād 227, 3.
 tad-vikṛti F. eine Sinnesänderung von, an ihm. SN -is 165, 9.
 tad-vicāra M. (√ car) eine Erwägung darüber. SN -as 257, 25.
 tad-vidya (von -ā F.) dessen Wissenschaft, Zauberkunst besitzend. SN -as 71, 6.
 tad-vināśa M. sein, ihr Verschwinden, Untergang. SD -āya 178, 19.
 tad-vibhrama M. ihre Anmut, Koketterie. SN -as 288, 18.
 tad-viruddha im Widerspruch mit ihr. SN -am 278, 11.
 tad-vṛkṣāśraya (a-ā) diesen Baum als Wohnsitz habend. PN -ās 179, 6.
 tad-vṛddhi F. deren Wachstum, Zinsen. SN -is 232, 4.
 tad-vaiparitya N. (von vi-parīta) dessen Umkehrung. SL -e 278, 32.
 tad-vairāgya-kāraṇa N. die Ursache dieser Melancholie. SN -am 127, 8.
 √ tan VIII dehnen, ausdehnen. Mit ā dass., mit pra dass.
 Akt. Ind. 3.S tanoti 262, 9. 3.P pra-tanvanti 301, 2.
 Imp. 3.S ā-tanotu 294, 16.
 Med. Ind. 3.S tanute 285, 17.
 tanaya M. (√ tan, eig. der das Geschlecht ausdehnt) Sohn, Kind. SN -as 96, 6.
 196, 7. 213, 23. 47, 12. DN -au 229, 17. DI -ābhyām 54, 23. DAb -ābhyām
 48, 20. PG -ānām 215, 20.
 tanayā F. (von -a M.) Tochter. SN -ā 203, 1. SA -ām 37, 16. 40, 6. 63, 9. 251, 16.
 taniman M. (von tanu dünn) Düntheit, Verkleinerung. SI -nā 266, 5.
 tanu F. (√ tan) Leib, Körper. SA -um 256, 1. PI -ubhis 310, 5.
 tanu-bhṛt M. (√ bhṛ, eig. einen Körper tragend) belebtes Wesen, Mensch. PG -tām
 169, 6. 306, 19. 10, 5.
 tanu-madhyamā F. (von -a) eine schmale Mitte, Taille habend. SN -ā 69, 2.

- tanu-madhyā F. (von -a) dass. SA -ām 8, 19.
 tanū-jā F. (von -a M., √ jan) (leibliche) Tochter. SA -ām 335, 7.
 tantu M. (√ tan) Faden. PN -avas 279, 10.
 tantra N. (√ tan, eig. Aufzug eines Gewebes) Grundlage, Doktrin, Buch. SN -am 98, 1. 183, 20. PA -āṇi 97, 14. PI -ais 95, 5.
 tandrā F. (√ tand) Mattigkeit, Abspannung. SA -ām 89, 14.
 tannamaskārātmaka (tan-namaskāra + ātman) bestehend in einer Huldigung für diesen.
 tan-nāśa M. (√ naś) dessen Untergang. SD -āya 168, 3. [SA -am 278, 14.
 tan-nimittam (-a N.) deswegen. 240, 1. 55, 3.
 tan-netra-saṃcāra-sūcita durch den Gang ihrer Augen angewiesen, bezeichnet. PL
 tan-madhyā N. seine, ihre Mitte. SL -e 130, 4. 214, 2. [-eṣu 292, 16.
 tan-madhyatas (von madhyā N.) aus ihrer Mitte. 96, 15.
 tan-mātra (-ā F.) dieses als Mass habend, nur dies, nur soviel. SN -am 141, 4. SA
 -am 175, 17. SAb -ād 218, 1.
 tan-mārga M. dieser Weg. SI -eṇa 179, 4.
 tan-mukha N. sein Eingang, Anfang. SN -am 320, 18.
 tan-mekhalā-madhyā-maṇi M. der Edelstein auf der Mitte ihres Gürtels. SG -es
 tanv-aṅgī F. von -a schlankgliedrig. SG -yās 283, 19. [330, 16.
 tanvī F. von -u dünn, schlank, schmal. SN -ī 291, 8. 330, 14. SV -i 294, 15.
 tanvī-netra-cakora-pārvaṇa-vidhu M. der Mond am Knotentage (d. i. der Voll-
 mond) für die beiden Cakora: die Augen der Schlanken. Der Cakora (Perdix rufa)
 soll Mondstrahlen trinken. SL -au 288, 9.
 √ tap I erhitzen, glühend machen, quälen. Mit pari und sam dass.
 Pass. Ind. 3.S tapyate 254, 14. 3.P sam-tapyante 274, 2 (reflexiv).
 Impf. 3.S pary-atapyata 195, 15.
 √ tap X dass.
 Pot. 3.S tāpayet 225, 11.
 tapaḥ-prasannā F. von -a gnädig infolge (meiner) Busse. SN -ā 216, 15.
 tapaḥ-sthita in Busse verweilend. DA -au 194, 10.
 tapana-tejas dessen Glanz dem der Sonne gleicht. SA -asam 236, 21.
 tapas N. (√ tap) Busse, Kasteiung (ursprünglich und vorwiegend durch Hitze), nicht
 zur Sühne für begangene Schuld (das wäre prāyaścitta), sondern zur Erwerbung
 von religiösem Verdienst. SN -as 18, 21. 260, 12. 99, 8. 12. 314, 16. SA -as
 212, 8. 16, 1. 52, 10. 76, 12. 335, 3. SI -asā 41, 14. 86, 15. 154, 8. 88, 6. 90,
 18. 94, 9. 206, 20. 42, 7. 68, 3. SD -ase 198, 20. 206, 19. 16, 7. 45, 6. 47, 15.
 17. 334, 5. SAb -asas 306, 16. 28, 1. SG -asas 273, 7. 91, 6. 306, 8. 35, 2.
 SL -asi 39, 13. PI -obhis 187, 3. 207, 7.
 tapas-tuṣṭa zufrieden mit (seiner) Busse. SI -ena 195, 17.
 tapasyat Ppra von √ tapasy (Den. von tapas N.) sich kasteien. SN -n 198, 11. PN
 tapasvin M. (von tapas N.) Büsser, Asket. SN -ī 250, 14. 312, 14. [-ntas 304, 2.
 tapasvinī F. (von -vin M.) Büsserin. SN -ī 28, 1. 39, 7. 56, 10. 68, 17.
 tapo-dhana dessen Schatz seine Busse ist, bussereich. PN -ās 39, 10. 40, 3.
 tapo-'dhinā F. von -a (Weiterbildung von adhi) beruhend auf Busse. PN -ās 200, 3.
 tapo-'rtham (-a M.) der Busse wegen, um zu büssen. 188, 2.
 tapo-vana N. Busswald, Büsserhain. SA -am 41, 3. 225, 17. 18. 51, 23.
 tapo-vrddha alt an Busse oder reich an Busse. PA -ān 39, 8.
 tapta Ppp v. √ tap erhitzen, quälen, (Busse) üben. SN -am 299, 8. 12. PN -ās 299, 8.
 taptum Inf. von √ tap (s. o.). 216, 1.
 ta-bha-ja M. Antibacchius, Dactylus und Amphibrachys. PN -ās 258, 12. 78, 30.

tamaḥ-piṇḍa M. Ballen, Klumpen von Finsternis. PN -ās 211, 19.
 tamas N. Dunkel, Finsternis. SN -as 171, 11. SL -asi 209, 19. 86, 7.
 tamo-bhūta zu Finsternis geworden, dunkel. SN -am 292, 18.
 taraṅga M. Welle. SN -as 190, 13. 97, 26. 204, 23. 16, 18. 28, 24. 43, 5. 53, 3. 56, 13.
 tarala hinundhergehend, unruhig. DN -e 290, 23.
 taralāyata-locanā (a-ā) F. von -a mit beweglichen langen Augen. PG -ānām 279, 25.
 taras N. (√ tṛ) Kraft, Energie. SI -asā 91, 20. 197, 5.
 taritum Inf. von √ tṛ übersetzen. 312, 2.
 taru M. Baum. SN -us 274, 1. PN -avas 271, 1. 72, 16. 16. PAb -ubhyas 309, 10.
 taruṇa jung, zart. PN -ās 99, 6. [PG -ūṇām 314, 8.
 taruṇa-karuṇā-pūrṇa-hṛdaya das Herz von zartem Mitleid erfüllt. PN -ās 305, 18.
 √ taruṇāy (Den. von taruṇa) sich wie ein Junger benehmen, jung bleiben.
 Ind. 3.S taruṇāyate 299, 16.
 taruṇī F. (von -a) junges, zartes Mädchen. SN -ī 285, 16. SAb -yās 319, 5. SG
 -yās 294, 11. PN -yas 280, 13. 84, 6.
 taruṇendu-śekhara (a-i) den jungen Mond als Diadem tragend. SL -e 315, 10.
 taruśikhara-prāsādaśṛṅga-dāruparyanta M. Baumgipfel, Zinnen des Gebäudes
 und Balkenenden. PL -eṣu 102, 20.
 taru-śreṣṭha der erste, schönste der Bäume. SA -am 42, 9.
 taru-ṣaṇḍa-madhya N. Mitte einer Baumgruppe. SL -e 102, 15.
 √ tark X erwägen, halten für.
 Perf. 3.S tarkayāmāsa 14, 11. 14. 33, 5. 58, 10.
 tarkayitvā Ger. von √ tark. 78, 18.
 tartum Inf. von √ tṛ überfahren, übersetzen. 157, 9.
 tarhi dann, alsdann. 110, 6. 20, 19. 33, 16. 34, 1. 35, 22. 36, 11. 251, 16.
 talpa N. Lager, Bett. SN -am 306, 10. PN -āni 302, 20.
 tal-lakṣaṇa N. dessen, deren Kennzeichen, Merkmal, Definition. SN -am 70, 22.
 321, 11. 22, 21. SAb -ād 278, 30. 79, 13. 24.
 tal-lipta damit gesalbt, bestrichen. PN -ās 209, 1.
 tasmād (SAb von tad) darum, deshalb. 16, 6. 35, 3. 98, 10. 114, 16. 19, 21. 28, 20.
 29, 7. 34, 13. 38, 7. 44, 19. 46, 12. 65, 6. 68, 4. 79, 17. 207, 22. 14, 20. 15, 3. 11.
 17, 2. 23, 3. 28, 13. 37, 17. 47, 7. 310, 14.
 tāḍayat Ppra von √ taḍ schlagen, treffen. SN -n 176, 8.
 tāḍita Ppp von √ taḍ (s. o.). SN -as 113, 5.
 tāḍyamānā F. von -a Pprp von √ taḍ (s. o.). SN -ā 332, 10.
 tāta M. (Lallwort) Väterchen, Lieber. SV -a 128, 14. 77, 7. 10. 87, 18. 305, 2. 12, 17.
 tāḍṛk (Adv. von tā-dṛś) auf solche Weise. 2, 15. [SG -asya 159, 7.
 tāḍṛk-ceṣṭita ein derartiges Gebahren zeigend. SA -am 178, 15. [50, 8.
 tā-dṛś (dṛś F.) dieses Aussehen habend, derartig, solch. SN -k 139, 12. 305, 2. SA -k
 tāḍṛśa (Wb. v. tā-dṛś) dass. SN -as 222, 13. SA -am 249, 14. PN -ās 219, 22.
 tāḍṛśī F. von -a. SN -ī 315, 15. [323, 14.
 tāna-pradāyitva N. Abstr. von tāna-pradāyin (√ dā) die Begleitung spielend. SA -am
 tāpa M. (√ tap) Hitze, Qual. SA -am 271, 22. 91, 2. SI -ena 248, 19. SD -āya 296, 1.
 tāpasa M. (von tapas N.) Büsser, Asket. SN -as 307, 5. PN -ās 41, 12. 22 (unregel-
 mässige Kontraktion aus tāpasā antarhitāḥ). 42, 2. PI -ais 38, 18. 39, 3. 9.
 tāpasādhyuṣita (a-a, √ vas I) von Büssern bewohnt. SA -am 39, 1.
 tāpasāraṇya N. (a-a) Büsserwald. SA -am 38, 17.
 tāmarasa N. Lotus. SN -am 113, 18.
 tāmbūla-valli-dala N. (√ dal) ein Blatt von der Betel-Ranke. SA -am 290, 21.

- tāmbūli-dala-pūga-pūrita-mukha den Mund gefüllt mit Betelblatt und Areka-Nuss. PN -ās 287, 3.
- tāmroṣṭha-paryasta-ruc (a-o, ruc F. (√ruc)) dessen Glanz sich ausbreitete auf den roten Lippen. SG -cas 332, 6.
- Tārakāntaka-mat-putra-prāpti (a-a) F. Erlangung meines Sohnes, des Erlegers des (Dämons) Tāraka. SD -aye 188, 4.
- tāra-svara M. durchdringende Stimme. SI -eṇa 177, 15. 81, 12.
- tārasvaram (Adv. von tāra-svara) mit durchdringender Stimme. 233, 20.
- tārā F. Stern. PA -ās 184, 11.
- tārā-ravindu (i-i) M. Sterne, Sonne und Mond. PL -uṣu 292, 17.
- tāruṇya N. (von taruṇa) Jugend. SN -am 313, 8. SA -am 283, 13.
- tāruṇya-pūrṇa-ghana-pīna-payodharā F. (von -a) mit durch die Jugend vollen, festen und starken Brüsten. PG -āpām 279, 26.
- tāruṇya-śrī-nava-parimala mit dem jungen Duft der Jugendpracht. PN -ās 294, 6.
- tāla M. die Weinpalm, Borassus flabelliformis. SG -asya 274, 10.
- tāla-taru M. dass. SG -os 218, 9.
- tālopari (a-u) auf der Weinpalm. 218, 11.
- tāvāt so gross, so viel. PN -antas 244, 25. -anti 73, 19.
- tāvāt (Adv. vom vorigen) so weit, so sehr, so lange, inzwischen, zunächst. 16, 8. 37, 4. 54, 9. 102, 8. 03, 3. 04, 17. 08, 14. 15, 14. 8, 17. 1, 5. 6, 19. 18, 16. 24, 7. 25, 2. 26, 6. 13, 30. 4, 10. 31, 4. 32, 19. 20, 33. 7, 37. 6, 13. 40, 9. 41, 15. 43, 7. 44, 17. 48, 18. 50, 17. 51, 1. 1, 52. 5, 66. 12, 67. 19, 68. 11, 73. 16, 74. 16, 75. 4, 76. 7, 17. 78, 2. 20, 88. 19, 203. 12, 08. 2, 09. 14, 21. 10, 1. 16, 23. 17, 7. 23, 8. 26, 9. 29, 13. 33, 8. 53, 18. 74, 17. 78, 31. 79, 14. 16, 20. 21, 83. 14, 14. 15, 15. 89, 11. 92, 9. 94, 16. 303, 10. 13, 3.
- tigmāmśu (a-a) M. (scharfstrahlig) Sonne. SN -us 87, 16.
- tithi M.F. ein lunarer Tag. SL -au 13, 9. 100, 15.
- timi M. ein grosser Raubfisch. SN -is 218, 20.
- timira N. (im Ablaut zu tamas N.) Finsternis. SN -am 296, 20.
- tiras-kariṇī F. (√kr) Vorhang, Gardine. PN -yas 325, 4.
- tiras-kriyā F. (√kr) Verachtung, Spott. SA -ām 104, 15. 20.
- tiro-bhūta Pp von √bhū mit tiras verschwinden. SL -e 217, 14.
- tiryak (Adv. von tiry-ac) seitwärts, zur Seite. 282, 8.
- tiry-ac M. (√añc, eig. horizontal gehend) Tier. PG -āścām 332, 19.
- tilaka M. (von tila M. Sesam) Mal, Muttermal. SN -as 224, 24. SA -am 219, 12. 14.
- tila-kaṇa M. Sesamkorn. PA -ān 276, 9. [SG -asya 219, 16.]
- tiṣṭhat Ppra von √sthā stehen, dastehen, verweilen. SI -tā 188, 21. DL -tos 193, 11. PG -tām 14, 16. PL -tsu 10, 14.
- tisṛ F. von tri drei. PN -ras 199, 11. 265, 20. PA -ras 198, 19. 99, 19. 229, 3.
- tikṣṇa (√tij) scharf. SA -am 74, 11.
- tikṣṇa-śrṅga N. das scharfe Horn. DI -ābhyām 154, 20.
- tīra N. (√tṛ) Ufer, Gestade. SL -e 236, 21. [-āni 235, 14.]
- tīrtha N. (√tṛ) Furt, Badeplatz, Wallfahrtsort. SN -am 198, 8. SI -eṇa 268, 3. PA
- tīvra heftig, scharf, streng. SN -as 198, 22. SI -eṇa 188, 6. 206, 20.
- tīvra-tapaḥ-kṛśa durch scharfe Busse abgemagert. SN -as 243, 14.
- tīvra-tapo-'rjita durch strenge Busse gewonnen. SN -as 247, 18.
- tivratara (Komp. von tīvra) sehr streng. SA -am 212, 8.
- tīvra-roṣa-samāviṣṭā F. v. -a (√viṣ) von heftigem Zorn durchdrungen. SN -ā 33, 3.
- tīvra-śoka-samāviṣṭā F. von -a (√viṣ) von heftigem Kummer durchdrungen. SN -ā [85, 17.]

- tīvra-śokārtā (a-ā) F. v. -a von heftigem Kummer betroffen. SN -ā 31, 4.
- tīvrātītīvra (a-a) streng und überstreng. SN -am 314, 16.
- tu aber, doch. 2, 8. 20. 21. 3, 8. 15. 4, 5. 11. 14. 5, 8. 14. 6, 10. 18. 8, 22. 9, 4. 9. 15. 10, 9. 13. 20. 12, 8. 13, 6. 15, 17. 16, 3. 10. 12. 18. 17, 10. 18, 2. 10. 14. 20, 4. 6. 12. 21, 7. 22. 22, 8. 10. 23, 6. 18. 24, 11. 13. 19. 26, 20. 21. 27, 8. 28, 2. 9. 11. 29, 18. 31, 1. 14. 32, 10. 33, 4. 6. 10. 47, 14. 20. 48, 1. 10. 50, 2. 51, 6. 52, 6. 20. 57, 3. 60, 22. 62, 6. 63, 3. 14. 16. 65, 11. 66, 5. 67, 12. 69, 24. 70, 17. 19. 71, 10. 11. 15. 23. 25. 73, 3. 6. 19. 74, 28. 75, 4. 14. 15. 78, 10. 18. 80, 7. 13. 82, 2. 19. 83, 3. 18. 84, 12. 14. 85, 2. 7. 10. 16. 23. 86, 5. 7. 11. 19. 25. 87, 4. 88, 8. 14. 90, 19. 91, 2. 92, 4. 15. 93, 2. 4. 6. 16. 94, 21. 97, 4. 99, 7. 101, 10. 02, 5. 04, 6. 16. 07, 11. 10, 12. 12, 15. 13, 7. 10. 14. 18, 6. 19. 20, 12. 30, 15. 35, 5. 45, 17. 55, 8. 64, 9. 70, 14. 71, 3. 76, 19. 86, 2. 87, 17. 88, 17. 89, 21. 93, 8. 99, 3. 203, 1. 20. 08, 12. 11, 17. 15, 10. 18, 20. 19, 6. 20, 15. 22, 3. 23, 21. 28, 12. 35, 17. 37, 8. 41, 1. 51, 6. 55, 21. 58, 8. 14. 14. 17. 18. 28. 59, 3. 61, 10. 19. 63, 4. 14. 64, 2. 67, 10. 71, 6. 8. 18. 72, 1. 2. 77, 9. 10. 85, 15. 92, 10. 94, 1. 300, 2. 06, 3. 13, 4. 20. 16, 5. 21, 11. 25. 22, tuṅga hoch. SL -e 300, 4. [21. 32, 1.
- tundila (von tunda N. Bauch) dickbäuchig; als M. Name des Gaṇeśa. SA -am 320, 8.
- tura-ga M. (√gam) Pferd. PN -ās 145, 20.
- turaga-cala-citta dessen Sinn unstät ist wie ein Ross. PN -ās 306, 13.
- turaṃ-ga M. (√gam) = tura-ga M. PI -ais 145, 20 (lies m für n).
- tulā F. Wage; die Wage im Tierkreise. SN -ā 180, 8. 12. SA -ām 161, 7. 70, 15. 79, 18. 81, 10. 11. 18. 82, 3. 251, 5. SL -āyām 251, 4.
- tulā-śīśu-pradāna N. Herausgabe der Wage und des Kindes. SI -ena 182, 2.
- tulita Ppp von √tulay (Den. von tulā F.) wägen, gleichstellen. SN -am 300, 12.
- tulita-bisini-pattra-payas dem Wassertropfen auf dem Blatt der Lotuspflanze gleich (wo Wasser nicht haftet, sondern als Kügelchen stehen bleibt und bei Berührung herabrollt). PG -asām 303, 3. [-e 120, 12.
- tulya (von tulā F.) gleich. SN -as 10, 16. -am 71, 5. 11. SA -am 71, 4. 267, 6. SL
- tulya-kulya (von kula N.) aus gleichem Hause stammend. PL -eṣu 307, 4.
- tulyatā F. (von tulya) Gleichheit. SA -ām 52, 14.
- tulya-dharmatas (von dharma M.) infolge einer gleichen Eigenschaft. 322, 4. [3. 4.
- tulyayogitā F. (von tulya-yogin (√yuj)) Zusammenstellung von Gleichem. SN -ā 322,
- tulya-śīla-vayo-yuktā F. von -a mit gleichem Charakter und Lebensalter verbunden, versehen. SA -ām 59, 17.
- tulya-sāmarthya von gleicher Macht. SA -am 139, 3.
- tulyākṛti (a-ā) von gleicher Gestalt. PA -in 14, 7.
- tulyābhijana-samvṛtā (a-a) F. von -a mit gleichem Adel gerüstet, von gleich edler Abkunft. SA -ām 59, 17.
- tulyābhilāṣā (a-a, √laṣ) F. von -a mit gleichem Verlangen. SA -ām 244, 14.
- tulyārtha (a-a) von gleichem Reichtum. SA -am 139, 3.
- tulyāvasthā (a-a) F. gleiche Situation. SA -ām 303, 18. [frieden sein.
- √tuṣ IV zufrieden sein. Mit pari völlig zufrieden sein, sich freuen, mit sam zu-
- Ind. 3.S tuṣyati 103, 18. pari-tuṣyati 258, 3. 8. 9. 2.S sam-tuṣyasi 298, 2.
- Impf. 3.S sam-atuṣyat 217, 20.
- Perf. 3.S tutoṣa 201, 1. 3.P tutuṣus 272, 19.
- Kaus. Perf. 3.S toṣayāmāsa 2, 2. 186, 12. 3.D toṣayāmāsatus 187, 3.
- tuṣāra-saṃghāta-śilā F. Fels von kompaktem Schnee, Eisfels. PA -ās 334, 13.
- tuṣāra-sruti-dhauta-rakta (die Spur) deren Blut abgewaschen wurde durch das Schmelzen des Schnees. SA -am 323, 3.

- tuṣārādri (a-a) M. Schneeberg, Himālaya. SA -im 188, 2. SG -es 264, 18. SL -au 212, 8.
 tuṣṭa (Pp von √ tuṣ) zufrieden. SN -as 112, 14. 64, 8. 67, 8. 219, 7. 21, 7. SL -e 262, 16. DN -au 251, 8.
 tuṣṭa-manas zufriedenen Geistes. PN -asas 307, 8.
 tuṣṭi F. (√ tuṣ) Zufriedenheit. SN -is 79, 3.
 tuhinotkampī-vakṣo-mṛgākṣī (a-u) F. (von -a) eine Gazellenäugige mit vor Kälte zitterndem Busen. SN -ī 287, 14.
 tūrṇam Adv. von -a (Pp von √ tvar eilen) eilends, schnell. 73, 17. 196, 3. 23.
 tūlikā F. (von tūla N. Rispe) Malerpinsel. SI -ayā 329, 7.
 tūṣṇīm (√ tuṣ) still, schweigend. 240, 8.
 tṛṇa N. Gras, Grashalm, Stroh. SN -am 261, 5. 300, 24. SA -am 260, 10. 63, 12. 308, 21. SI -ena 111, 1. SG -asya 104, 8. 16, 10. SL -e 304, 8. PA -āni 120, 4. PI -ais 48, 8. 161, 11.
 tṛṇa-gaṇa M. eine Menge von Grashalmen. PA -ān 311, 9.
 tṛṇa-jala-santoṣa-vihita-vṛtti deren Lebensunterhalt besteht aus Gras, Wasser, Genügsamkeit. PG -inām 269, 8.
 tṛṇa-muṣṭi M. eine Handvoll Gras. SA -im 83, 7.
 tṛṇa-lava-prāya (√ i) einem Stück eines Grashalmes ähnlich. PN -ās 265, 7.
 tṛṇavatī F. von -vat (von tṛṇa N.) grasreich, grasig. SN -ī 312, 9.
 tṛṇa-samā F. von -a einem Grashalm gleich. SA -ām 266, 7.
 tṛṇāṅkura-bhuj (a-a, √ bhuj VII) die jungen Gräser genießend. PN -jas 298, 20.
 tṛtīya (von tri) der dritte. SN -as 10, 3. 79, 20. 185, 2. 204, 23. 08, 6. 58, 14. SL -e 208, 8. 09, 22. 58, 24.
 tṛtīyā F. von -a. SN -ā 229, 18. 66, 1.
 √ tṛp IV satt werden, sich laben.
 Kaus. Impf. 3.S atarpayat 63, 8.
 tṛpta Pp von √ tṛp. SN -as 273, 15. PN -ās 18, 19.
 tṛpti F. (√ tṛp) Sättigung. SN -is 131, 2. 16. 51, 4. 68, 12. SA -im 144, 13. 328, 4.
 tṛṣ F. (√ tṛṣ) Durst. SI -ṣā 235, 22. 313, 21.
 tṛṣā-pariṣvaṅga M. (√ svañj) Umarmung der Begierde. SL -e 300, 3.
 tṛṣā-pātra N. ein Gefäß des Verlangens. SN -am 300, 6.
 tṛṣita (Pp von √ tṛṣ) durstig. SN -as 31, 2.
 tṛṣṇā F. (√ tṛṣ) Durst, Begierde. SN -ā 299, 10. 16. 306, 3. SA -ām 272, 7. SV -e 297, 27. 98, 2. [304, 18.
 tṛṣṇā-taraṅgākulā (a-ā) F. von -a voll von Wellen (nämlich) den Begierden. SN -ā
 tṛṣṇāmbu-rāśi (ā-a) M. Meer der Begierde. SG -es 282, 4. [-as 262, 19.
 tṛṣṇā-sroto-vibhaṅga M. (√ bhañj) das Brechen des Stromes der Begierde. SN
 √ tṛ I übersetzen, fahren über, überwinden. Mit ava herabsteigen, mit vi geben, schenken, mit sam fahren über.
 Ind. 3.S vi-taraṭi 99, 11. 2.S vi-tarasi 94, 7. 1.S vi-tarāmi 93, 19.
 Pot. 3.S taret 295, 6. sam-taret 258, 26.
 Impf. 3.S avātarat (a-a) 193, 5.
 Perf. 3.S ava-tatāra 202, 16.
 1.Fut. 3.S tariṣyati 192, 10. 1.D tariṣyāvas 229, 10.
 tejas N. (√ tij) Glanz, Glut, Energie, Macht. SI -asā 1, 6. 2, 8. 8, 20. 9, 2. 8. 12, 18. 28, 14. 34, 10. 74, 31. 160, 19. SD -ase 257, 17. 20. SG -asas 265, 3. PN -āmsi 333, 15.
 tejasvin (von tejas N.) glänzend, mutig, kraftvoll. SN -i 74, 32. 112, 9. 265, 1. -i 317, 18. SI -inā 293, 11. SL -ini 267, 21. PN -inas 278, 5.

- tejo-bala-samanvita** (√i) mit Feuer und Kraft begabt. PA -ān 70, 12.
tejo-bala-samāyukta (√yuj) dass. PA -ān 69, 15.
tena (SI von tad) darum, deshalb, dann. 78, 15. 104, 13. 27, 6. 28, 3. 7. 36, 15. 46, 19. 53, 7. 64, 20. 67, 12. 68, 6. 87, 6. 23. 91, 16. 93, 12. 94, 8. 99, 1. 16. 207, 2. 12, 16. 17, 14. 19, 13. 40, 11. 43, 18. 46, 5. 48, 2. 55, 8. 66, 11.
taila N. (von tila M.) Sesamöl. SA -am 258, 29.
taila-kajjala N. Russ mit Sesamöl. SN -am 209, 11. [-ais 209, 20.
taila-kajjala-mardana N. (√mr̥d) Einreiben mit Russ (vermischt) mit Sesamöl. PI
taila-miśrita (√miśray) gemischt mit Sesamöl. SA -am 208, 24.
toya N. Wasser. SN -am 300, 19. SA -am 89, 13. 160, 20.
toya-nidhi M. Ozean. DA -ī 320, 22. 21, 2.
toyābhāva (a-a) M. Nichtvorhandensein von Wasser. SAb -ād 128, 2.
toraṇa N. Torbogen, Ehrenpforte. SI -ena 13, 13.
toṣayiṣyat Pfa vom Kaus. von √tuṣ zufrieden sein. SN -n 247, 17.
toṣita Ppp vom Kaus. von √tuṣ (s. o.). SN -as 242, 7. SAb -ād 206, 20.
toṣitā F. von -a. SN -ā 221, 12.
tyakta Ppp von √tyaj verlassen, aufgeben. SN -am 241, 8. 99, 11. SA -am 234, 9. PN -ās 300, 2.
tyakta-jīvita-yodhin (√yudh) mit Preisgabe des Lebens (eig. mit aufgegebenem Leben) kämpfend. PN -inas 6, 5.
tyakta-bhāṣā-traya der drei Sprachen aufgegeben hat. SN -as 227, 18.
tyaktavat Ppa von √tyaj verlassen, aufgeben. SN -ān 51, 10. 86, 2.
tyakta-śrī der seine Herrlichkeit aufgegeben hat. SA -iyam 37, 25 (F.).
tyaktā F. von -a. SN -ā 57, 4. 8.
tyaktānya-bhoga-lipsa (a-a, -ā F., √labh Des.) aufgebend das Verlangen nach andern Genüssen. SI -ena 252, 13.
tyaktu-kāma (√kam) zu verlassen begehrend. SN -as 26, 15.
tyaktum Inf. von √tyaj verlassen, aufgeben. 26, 20. 115, 19. 17, 2. 59, 11.
tyaktvā Ger. von √tyaj verlassen, aufgeben. 24, 8. 34, 17. 99, 5. 124, 2. 39, 8. 42, 2. 83, 18. 225, 16. 29, 4. 35, 13. 36, 24. 51, 7. 52, 2. 56, 1. 63, 15. 97, 29.
√tyaj I verlassen, aufgeben. Mit pari und sam dass.
Akt. Ind. 3.S tyajati 111, 13. 299, 20. 3.P tyajanti 293, 18. pari-tyajanti 263, 4. 300, 10. sam-tyajanti 278, 5.
Imp. 2.S tyaja 234, 8. sam-tyaja 307, 15. 3.P tyajantu 87, 21.
Pot. 3.S tyajet 150, 21. 65, 16. 16. 17. sam-tyajet 155, 21. 1.S tyajeyam 26, 16.
Impf. 1.S atyajam 86, 10.
Aor. 3.S atyākṣīt 152, 19.
Perf. 3.S tatyāja 249, 2.
Med. Pot. 2.S tyajethās 26, 21.
Pass. Imp. 3.S pari-tyajyatām 318, 6.
tyāga M. (√tyaj) Hingabe, Freigebigkeit. SN -as 270, 3. SAb -ād 265, 19.
tyājya (√tyaj) zu verlassen, aufzugeben. SN -as 107, 15. 13, 14. 65, 6. -am 157, 6. PN -ās 183, 12.
trapādhomukha (ā-a) mit vor Scham, Verlegenheit gesenktem Antlitz. SN -as 164,
trapu N. Zinn. SL -unī 111, 17. [11.
traya N. (von tri) Dreiheit, Dreizahl. SA -am 270, 16.
trayodaśa (von trayo-daśan dreizehn) der dreizehnte. SN -as 52, 18.
trayodaśī-śrāddha N. Manenopfer am dreizehnten (lunaren) Tage. SA -am 226, 7.
trayoviṃśatitama (von trayo-viṃśati F.) der dreiundzwanzigste. SN -as 84, 20.

√ trā II (ep. für √ trai I) schützen, retten.

Imp. 2.S trāhi 10, 18.

trātum Inf. von √ trai schützen, retten. 35, 8. 53, 11.

trāsa M. (√ tras) Schreck, Angst. SN -as 298, 9.

tri drei. PN -ayas 87, 20. 95, 9. 107, 2. 52, 7. 58, 8. 98, 12. 15. 99, 1. 210, 6. 11, 19. 13, 5. PA -in 2, 5. 38, 16. 88, 3. PI -ibhis 111, 13.

triḥ-śruta dreimal gehört. SN -am 197, 13.

tri-guṇa aus drei Schnüren oder Fäden bestehend, dreifach. SA -am 100, 13.

trijagaj-jananī F. die Mutter der Dreiwelt. SN -ī 185, 22.

tri-jagat N. Dreiwelt, die drei Welten (Himmel, Erde, Unterwelt). SG -tas 186, 8.

tridaśendra (a-I) M. 'der Indra der dreimal zehn' Beiname des Indra. SI -eṇa 118, 21.

tridaśeśvara (a-i) M. Gebieter, Oberster der dreimal zehn (d.i. der Götter). PN -ās 13, 6.

tri-diva N. (von div M.F.) der dritte, höchste Himmel. SA -am 17, 3. SG -asya 328, 8.

tripatha-gā F. (v. -a, √ gam) auf drei Wegen gehend, Beiname der Gaṅgā. SA -ām 207,

tri-bhuvana N. die Dreiwelt (vgl. tri-jagat N.). SA -am 272, 12. 305, 2. 12, 8. [12.

tri-mārgā F. (von -a) Beiname der Gaṅgā. SI -ayā 328, 8. [-ās 305, 21.

tri-yāmā F. (-a M., eig. aus drei Nachtwachen bestehend) Nacht. SL -āyām 208, 8. PA

tri-rātra M. (-i F.) ein Zeitraum von drei Nächten (Tagen). SA -am 24, 10. 16. 101, 1.

trilokī-sarit F. der Fluss der Dreiwelt (der Ganges). SL -ti 314, 12.

tri-vidha dreierlei. PN -ās 258, 13.

tri-śikhā F. von -a (-ā F.) dreizackig. SA -ām 165, 11.

truṭat Ppra von √ truṭ zerreißen. PN -ntas 279, 10.

truṭita-bhavabandha-vyatikara bei dem die Vereinigung mit der Daseinsfessel zerrissen ist. PN -ās 307, 9.

√ trai I schützen, retten.

Imp. 2.P trāyadhvam 47, 4,

[SA -am 87, 20.

trailokya N. (v. tri-loka M.) die Dreiwelt, die drei Welten (Himmel, Erde, Unterwelt).

trailokya-bhaya-kāraka (√ kr) die drei Welten in Furcht versetzend. SN -as 47, 3.

trailokya-rājya N. Herrschaft über die Dreiwelt. SI -ena 315, 18. [311, 10.

trailokyarājyādi (a-ā) die Herrschaft über die Dreiwelt und dergleichen. PN -ayas

tvāṇ-māmsāsthi-maya (a-a) aus Haut, Fleisch und Knochen bestehend. SA -am 295,

tvac F. Haut, Fell, Rinde. SL -ci 330, 5. PN -cas 314, 8. [20.

tvac-charāghāta-paryanta (a-ā) das Treffen durch deinen Pfeil als Grenze habend.

tvac-chāpa M. dein Fluch. SAb -ād 86, 13. [SA -am 237, 8.

tvac-chāpa-dagdha durch deinen Fluch gebrannt. SN -as 86, 14.

tvat-karṇa-viśasūcikā F. (v. sūcī F.) eine Giftnadel für dein Ohr. SA -ām 187, 20.

tvat-kṛte um deinetwillen, deinetwegen. 10, 10. 59, 30. 73, 8.

tvattas (von tvad) von dir. 60, 14. 65, 2. 81, 4. 93, 21. 232, 6.

tvat-pratīkṣiṇī F. von -in (√ īkṣ) dich erwartend. SN -ī 64, 11. 80, 20.

tvat-prasāda M. deine Gnade. SAb -ād 192, 21. 314, 6.

tvat-saṁnidhi M. deine Gegenwart. SL -au 67, 6.

[SL -e 52, 7.

tvat-sakāśa M. deine Gegenwart, Nähe. SA -am 145, 5. SAb -ād (von dir) 141, 9.

tvat-sācivya-samanvita (√ i) begleitet, unterstützt durch deine Ministerschaft. SA -am 137, 3.

tvad du. SN tvam 3, 19. 4, 3. 6. 8, 2. 12. 9, 11. 10, 11. 12, 4. 16, 5. 19, 9. 22, 12.

13. 26, 13. 18. 27, 4. 32, 16. 36, 9. 39, 16. 19. 42, 14. 44, 5. 7. 8. 53, 8. 9. 54, 10.

22. 55, 1. 56, 2. 62, 6. 64, 9. 70, 4. 5. 72, 9. 73, 4. 7. 16. 74, 7. 25. 79, 4. 5. 13. 21.

80, 18. 82, 4. 10. 86, 20. 87, 3. 88, 6. 90, 22. 24. 91, 2. 92, 9. 93, 14. 16. 18. 94, 1.

114, 7. 9. 17, 19. 20, 3. 19. 21, 10. 23, 1. 25, 17. 29, 4. 11, 33, 7. 35, 21. 39, 9. 40,

9. 18. 41, 12. 14. 44, 7. 48, 8. 61, 1. 67, 8. 68, 13. 70, 10. 18. 71, 12. 12. 72, 5. 74, 3. 7. 77, 11. 79, 11. 16. 80, 15. 87, 10. 11. 14. 88, 1. 8. 10. 92, 20. 95, 18. 201, 11. 06, 8. 12, 4. 15, 13. 16, 3. 20, 7. 21, 7. 22, 19. 23, 19. 27, 17. 29, 10. 33, 16. 38, 16. 18. 46, 12. 15. 49, 10. 52, 16. 53, 1. 67, 7. 98, 6. 301, 1. 2. 02, 5. 6. 06, 1. 15, 12. SA tvām 3, 5. 8, 4. 9, 17. 11, 12. 12, 6. 13, 3. 20, 22. 22, 22. 26, 7. 15. 16. 27, 3. 29, 11. 31, 1. 35, 18. 20. 37, 16. 44, 5. 7. 45, 5. 54, 5. 8. 56, 4. 59, 27. 73, 9. 74, 22. 23. 84, 18. 86, 10. 87, 6. 10. 88, 5. 92, 22. 97, 7. 120, 22. 21, 11. 29, 7. 33, 7. 36, 1. 39, 8. 42, 13. 49, 12. 53, 19. 65, 3. 11. 68, 7. 88, 3. 209, 6. 14, 18. 25, 6. 27, 14. 41, 1. 4. 45, 8. 13. 15. 302, 7. 14, 4. tvā 37, 7. SI tvayā 12, 12. 13, 2. 30, 15. 34, 20. 36, 2. 13. 37, 27. 38, 4. 60, 13. 62, 12. 67, 8. 15. 74, 19. 81, 3. 82, 11. 85, 20. 86, 11. 88, 6. 7. 92, 17. 93, 13. 15. 101, 3. 20, 20. 21, 17. 23, 5. 25, 11. 27, 4. 39, 5. 41, 10. 51, 16. 61, 8. 63, 17. 64, 1. 65, 13. 67, 1. 70, 10. 76, 8. 77, 12. 79, 10. 12. 81, 6. 82, 4. 87, 17. 18. 22. 88, 6. 89, 7. 92, 12. 205, 20. 07, 21. 23. 11, 8. 19. 24. 21, 5. 15. 24, 21. 28, 9. 32, 4. 33, 8. 37, 12. 40, 10. 21. 41, 6. 49, 8. SD tubhyam 100, 4. 42, 17. te 11, 12. 24, 1. 26, 11. 37, 6. 39, 9. 53, 11. 13. 19. 54, 19. 23. 55, 18. 63, 12. 67, 14. 70, 2. 73, 10. 74, 17. 77, 9. 79, 10. 10. 88, 1. 92, 6. 93, 19. 156, 10. 63, 18. 88, 18. 91, 6. 200, 7. 08, 18. 26, 6. 27, 15. 34, 5. 36, 8. 43, 16. 46, 13. SAb tvad 3, 6. 35, 9. SG tava 3, 4. 10, 8. 12. 12, 3. 13, 4. 23, 21. 25, 4. 26, 5. 27, 1. 7. 9. 10. 34, 22. 35, 5. 41, 13. 52, 14. 61, 5. 62, 3. 8. 63, 19. 64, 2. 18. 72, 4. 87, 4. 9. 90, 25. 91, 4. 92, 4. 10. 94, 6. 97, 9. 131, 2. 3. 4. 38, 11. 39, 7. 7. 44, 7. 11. 47, 7. 18. 52, 13. 57, 17. 63, 10. 73, 8. 77, 8. 80, 17. 83, 4. 87, 8. 88, 7. 8. 91, 7. 93, 15. 96, 6. 7. 202, 24. 06, 6. 07, 18. 14, 10. 23, 8. 26, 8. 32, 3. 38, 16. 40, 15. 41, 10. 15. 47, 20. 48, 23. 50, 23. 55, 22. 94, 3. 4. 308, 13. te 3, 4. 20. 9, 12. 10, 6. 16. 16, 6. 8. 25, 13. 26, 8. 32, 6. 7. 39, 17. 50, 14. 51, 17. 52, 4. 5. 10. 53, 12. 54, 5. 12. 14. 55, 2. 56, 3. 59, 26. 28. 28. 62, 7. 68, 2. 69, 8. 19. 72, 22. 24. 73, 20. 90, 19. 93, 18. 110, 6. 18, 8. 25, 17. 28, 19. 35, 24. 36, 12. 39, 9. 40, 13. 45, 6. 47, 6. 60, 3. 65, 10. 70, 19. 71, 19. 19. 74, 3. 80, 13. 86, 14. 87, 12. 19. 200, 5. 01, 14. 05, 19. 21. 13, 3. 14, 20. 15, 1. 25. 20, 20. 21, 7. 22, 3. 25, 7. 27, 17. 22. 28, 8. 33, 8. 36, 17. 41, 23. 42, 2. 43, 11. 46, 11. 47, 6. 50, 21. 51, 13. 87, 19. 94, 15. 302, 8. 18. 08, 19. 14, 20. 20, 9. SL tvayi 16, 8. 22, 12. 25, 5. 51, 16. 52, 1. 54, 7. 9. 62, 11. 74, 8. 20. 79, 21. 80, 7. 91, 3. 93, 17. 20. 225, 22. 41, 22. 44, 19. 93, 1. 302, 8. 17. DN yuvām 157, 15. 95, 2. 96, 1. 202, 2. 30, 11. 37, 6. DI yuvābhyām 194, 13. DD vām 195, 2. 230, 1. DG yuva-yos 196, 20. 230, 13. vām 196, 2. PN yūyam 40, 3. 57, 16. 79, 12. 133, 14. 308, 16. 16. 17. 17. PA yuṣmān 211, 13. vas 65, 3. 7. 184, 12. PD vas 184, 9. 201, 16. 18, 14. PG yuṣmākam 199, 20. 236, 2. vas 7, 18. 39, 14. 57, 18. 79, 20. tvad-artha M. deine Sache, Angelegenheit. SL -e 36, 1. [162, 1. tvad-artham (-a M.) deinetwegen. 86, 18. 88. 4. tvad-āgama M. (√gam) dein Kommen. SN -as 245, 18. tvad-ātman M. dein Selbst, deine Person. SI -anā 187, 9. tvad-āśrayonmatta (a-u) tollgeworden infolge deines auf ihm Ruhens. SI -ena tvad-icchā F. dein Wunsch. SI -ayā 244, 19. [164, 12. tvadiya (von tvad) dein, dir gehörend. SN -am 91, 5. SA -am 66, 1. tvadiya-mantra-buddhi F. die Klugheit deines Rates. SI -yā 170, 16. tvadiya-vacana N. deine Rede, dein Wort. SA -am 125, 4. tvadiyā F. von -a. SN -ā 180, 12. tvad-guṇa M. deine Tugenden, Vorzüge. PI -ais 213, 3. tvad-geha N. dein Haus. SL -e 247, 7. tvad-duḥkha N. dein Leid, dein Schmerz. SA -am 205, 22.

√ tvar I eilen.

Ind. 3.S tvarate 73, 4.

tvaramāṇa Pprm von √ tvar eilen. SN -as 32, 11. 71, 25. 72, 8. 91, 19. SA -am tvaramāṇā F. von -a. SN -ā 3, 12. SI -ayā 82, 9. [214, 5.

tvarānvita (ā-a) von Eile begleitet, eilig. SN -as 70, 9.

tvarita (Pp von √ tvar) eilend, eilig. SN -as 67, 1. 74, 1. 86, 24. PN -ās 13, 12.

tvaritā F. von -a. SN -ā 84, 4.

tvaryamāṇa Pprp von √ tvar Kaus. zur Eile antreiben. SN -as 69, 12.

dam-pati M. Ehepaar, die Gatten. DG -yos 203, 20.

√ damś I beissen.

Impf. 3.S adaśat 53, 20. 141, 18.

damṣṭrā F. (√ damś) Fangzahn, Reisszahn. SI -ayā 153, 13.

damṣṭrāntargata (ā-a) zwischen (meinen) Fangzähnen befindlich. SN -as 133, 10.

damṣṭrā-bhaṅga M. Fangzahn-Brechung. SN -as 117, 11.

damṣṭrā-virahita der Fangzähne beraubt. SN -as 134, 18.

damṣṭrin M. (von damṣṭrā F.) reissendes Tier. PAb -ibhyas 54, 12.

dakṣa geschickt, brav. PN -ās 280, 4.

Dakṣa M. (s. o.) Name eines Prajāpati (etwa = Demiurg). SG -asya 326, 13.

Dakṣa-Prajāpati M. der Prajāpati D. SG -es 187, 13.

Dakṣa-makha M. Opfer des D. SN -as 187, 23.

Dakṣa-roṣa M. (√ ruṣ) Zorn gegen D. SAB -ād 334, 2.

dakṣā F. von -a. SA -ām 30, 10.

dakṣiṇa M N. (von dakṣa) die rechte Seite. SL -e 25, 19. 321, 7.

dakṣiṇadr̥k̐pāta-sam̐kucad-vāmadr̥sti dessen linkes Auge sich schliesst, weil es vom Blick des rechten getroffen wird. SD -aye 320, 4.

dakṣiṇa-pāṇi M. die rechte Hand. SA -im 110, 12. 22, 22.

dakṣiṇā F. (eig. eine tüchtige Milchkuh, der übliche Opferlohn) Geschenk an Brahmanen, Honorar für den Lehrer. SA -ām 212, 20.

dakṣiṇātas (von dakṣiṇā F.) vonseiten des Opferlohnes, als O. 226, 8.

Dakṣiṇāpatha M. (dakṣiṇā-patha eig. Südpfad) der Dekhan. SN -as 25, 19. SA -am 25, 14. 198, 16. 230, 21.

dakṣiṇāvat (von dakṣiṇā F.) mit Opferlohn verbunden. PG -atām 37, 11.

dagdha Ppp von √ dah brennen, verbrennen. SN -as 188, 5. 214, 10. 15, 6. 96, 16. -am 214, 3. PN -āni 255, 20. PG -ānām 169, 4.

dagdhvā Ger. von √ dah verbrennen. 228, 20.

daṇḍa M. Stock, Strafe, Gewalt. SN -as 164, 19. 71, 3. 5. 321, 3. 4. SI -ena 260, 5.

daṇḍa-dhāraṇa N. (√ dhr) Schwingen des Stockes, Züchtigung. SN -am 18, 13.

daṇḍa-bhaya N. Furcht vor (seinem) Stab. SAB -ād 11, 3.

daṇḍa-ruci (√ ruc) an Gewalt Gefallen findend. SG -es 170, 19.

daṇḍādhipa (a-a) M. Herr der Strafen, Polizeipräsident. SN -as 208, 6. 10, 1. 4.

daṇḍādhipati (a-a) M. dass. SN -is 209, 22. SI -inā 207, 13.

daṇḍita Ppp von √ daṇḍay (Den. von daṇḍa M.) strafen. SN -as 113, 5.

daṇḍin M. (von daṇḍa M.) Stabträger, Türhüter. PI -ibhis 12, 16.

Daṇḍin M. (s. o.) Dichter und Verfasser eines Lehrbuches der Poetik (Kāvyaḍarśa), im 6. Jahrh. n. Chr. SN -ī 322, 23 (das Zitat steht Kāvyaḍarśa II, 169).

daṇḍodyama (a-u) Anwendung von Gewaltmitteln. PI -ais 170, 14.

daṇḍya (√ daṇḍay, Den. von daṇḍa M.) zu strafen, strafbar. SN -as 52, 4.

datta Ppp von √ dā geben, schenken, gewähren. SN -as 134, 16. 38, 17. 232, 10.

- am 81, 3. 138, 11. 49, 2. 12. 95, 13. 210, 5. 44, 1. 57, 28. 300, 24. 10, 3. SA -am 195, 12. 237, 13. SL -e 227, 1. PN -ās 232, 3. 71, 21.
- datta-karṇa das Ohr leihend. SG -asya 203, 3.
- datta-dakṣiṇa (von -ā F.) nachdem er das Honorar gegeben hatte. SN -as 215, 24.
- dattavat Ppa von √dā geben. SN -ān 257, 29.
- dattavatī F. von -vat. SN -ī 257, 29. 30.
- dattā F. von -a. SN -ā 62, 5. 122, 4. 214, 23. 51, 18.
- dattvā Ger. von √dā geben, schenken, gewähren. 55, 5. 57, 15. 110, 12. 22, 22. 45, 1. 48, 4. 5. 49, 18. 96, 4. 23. 98, 19. 201, 14. 09, 10. 25. 10, 4. 8. 12, 4. 23, 4. 33, 13. 51, 9. 54, 2.
- dadat Ppra von √dā geben, weggeben. PN -tas 301, 11. [-ās 334, 10.
- dadhāna Pprm von √dhā an sich nehmen, annehmen, anlegen. SN -as 165, 11. PN dadhi-dugdha-sarpir-aśana saure Milch, süsse Milch und Schmelzbutter als Speise habend. PN -ās 286, 19.
- danta M. (√ad) Zahn. SI -ena 248, 15. 23. SG -asya 110, 17. PI -ais 46, 17. 157, danta-cchada M. (√chad) Lippe. PA -ān 287, 10. [14.
- danta-bhaṅga M. Zerbrechen des Zahnes. SN -as 169, 13.
- danta-musala-prahāra M. Schlag, Stoss mit den keulenförmigen Zähnen. PI -ais dantāvali (a-ā) F. Zahnreihe. SN -is 318, 11. [148, 12.
- dantin M. (von danta M.) Elefant. PI -ibhis 91, 17.
- dama M. (√dam zahm sein, Kaus. zähmen, bezwingen) Selbstbeherrschung. SN -as 18, Dama M. (√dam) Kṣatriya-Name. SA -am 2, 6. [21.
- Damana M. (√dam) Brahmanen- und Kṣatriya-Name. SN -as 2, 1. 4. SA -am 2, 6.
- Damanaka M. (Dem. von Damana M.) Name eines Schakals. SV -a 115, 11. 37, 2. 13. 42, 9. SN -as 102, 8. 14. 03, 6. 05, 3. 06, 20. 08, 15. 09, 16. 10, 7. 11. 13. 14, 10. 18. 15, 13. 15. 18, 9. 12. 17. 19, 2. 12. 14. 15. 20, 13. 15. 20. 23. 21, 6. 11. 17. 22, 12. 19. 25, 2. 12. 18. 36, 13. 15. 37, 5. 14. 38, 1. 39, 1. 43, 1. 47, 6. 12. 53, 20. 54, 19. 65, 10. 66, 10. 11. 67, 12. 72, 15. 74, 14. 79, 20. 83, 3. SA -am 110, 8. 19, 1. 70, 9. SL -e 118, 10. 68, 14.
- Damanaka-vākya N. Rede, Wort des Damanaka. SA -am 170, 5.
- Damanaka-sācivya N. Ministerschaft des D. SI -ena 183, 18.
- Damanakoktākāra (a-u, a-ā) das von D. bezeichnete Aussehen habend. SA 170, 3.
- Damayantī F. ('die bezwingende' Ppra des Kaus. von √dam) Frauenname. SN -ī 2, 8. 3, 15. 4, 5. 11. 14. 6, 12. 9, 10. 11, 9. 19. 12, 12. 14, 2. 21, 10. 22, 3. 24, 1. 9. 18. 26, 3. 17. 27, 19. 30, 2. 32, 18. 33, 2. 6. 35, 18. 36, 10. 37, 8. 38, 15. 39, 7. 40, 21. 41, 24. 42, 5. 43, 6. 44, 12. 47, 10. 48, 10. 49, 14. 51, 20. 57, 20. 59, 32. 60, 21. 62, 9. 63, 7. 19. 67, 4. 19. 23. 68, 15. 75, 15. 76, 3. 78, 10. 18. 21. 79, 8. 82, 2. 83, 18. 85, 4. 16. 19. 86, 25. 89, 12. 90, 1. 92, 3. SA -īm 2, 6. 21. 3, 16. 4, 21. 7, 4. 13, 12. 16, 3. 9. 25, 7. 20. 27, 11. 29, 3. 41, 12. 50, 11. 52, 17. 20. 57, 9. 16. 64, 6. 85, 14. 90, 4. 93, 2. 94, 18. 19. SI -yā 17, 17. 18, 15. 27, 18. 61, 3. 63, 14. 65, 16. 82, 12. 89, 4. 90, 14. SD -yai 8, 2. 20, 16. 81, 22. 82, 14. 84, 5. 85, 3. SG -yās 3, 9. 4, 20. 5, 5. 8. 8, 16. 12, 15. 15, 9. 17, 5. 7. 18, 6. 22, 8. 23, 6. 24, 2. 28, 13. 17. 42, 15. 60, 17. 61, 20. 68, 11. 79, 11. 16. 86, 5. 88, 2. 89, 1. 92, 18. SL -yām 17, 18. 28, 2. 16. 88, 11. SV -i 3, 17. 26, 13. 62, 8. 65, 21. 82, 17.
- Damayantī-sakāśa M. Gegenwart der D. SL -e 3, 5.
- Damayantī-sakhī-gaṇa M. Schar der Freundinnen der D. SAb -ād 5, 1.
- Damayanty-artha M. Sache, Angelegenheit der Damayantī. SL -e 61, 4.
- Damayanty-artham (-a M.) der Damayantī wegen. 7, 20. [38, 19.
- dama-śauca-samanvita (√i) begabt mit Selbstbeherrschung und Reinheit. PI -ais

- dambha M. (√ dambh) Verstellung, Heuchelei. SN -as 267, 19.
 dayā F. (√ day) Mitleid. SN -ā 262, 3. SA -ām 44, 3. 65, 1. 272, 10. SI -ayā 251, 15.
 dayālu (von dayā F.) mitleidig. SN -us 183, 15 (F.) 266, 15 (F.).
 dayita (Ppp von √ day) geliebt, lieb, teuer. SN -as 59, 26. PA -ān 6, 9. 23, 2.
 dayitā F. (von -a) Geliebte, Gattin. SN -ā 296, 2. 305, 9. SA -ām 190, 12. PA -ās
 dayitā-pārśva N. Seite der Geliebten, Gattin. SL -e 284, 15. [238, 3.
 dayitā-mandirāsanna-bāla-cūta-taru (a-ā) M. ein junger Mango-Baum nahe dem
 Hause der Geliebten. SG -os 206, 1.
 daram (√ dṛ) ein wenig. 307, 3.
 daridra (Int.-Bildung von √ drā II umherstreichen, vagieren) arm. SN -as 143, 10.
 95, 6. 306, 3. 4. SG -asya 235, 12. PN -ās 301, 11. PG -āpām 98, 16. 231, 20.
 daridratā F. (von daridra) Armut. SA -ām 274, 15.
 darī F. (√ dṛ) Höhle, Grotte. SN -ī 294, 21. PA -īs 34, 3.
 darīgrha-dvāra-vilambi-bimba (die Wolken) deren Scheiben, Ballen hernieder-
 hängen zu den Türen der Höhlenwohnungen. PN -ās 325, 3.
 darīgrhotsanga-niṣakta-bhās (a-u, √ bhās) (die Kräuter) deren Schein haftet im
 Schöss der Höhlenhäuser. PN -sas 324, 2 (F.).
 darī-mukhottha (a-u) aus der Höhle, seinem (des Berges) Munde sich erhebend. SI
 darpa M. (√ dṛp) Übermut, Frechheit. SA -am 191, 15. 228, 6. [-ena 323, 12.
 darpa-kala aus Übermut leise brüllend, brummend. SN -as 334, 14.
 darbha M. (√ dṛbh) Grasbüschel, Grasbusch. SA -am 226, 3.
 darśana N. (√ dṛś) das Sehen, Anblick. SN -am 243, 22. SA -am 247, 18. SAb
 -ād 140, 13. 75, 19. SL -e 198, 16.
 darśana-mātra-kāma (sie) nur zu sehen wünschend. PN -ās 291, 11.
 darśana-lālasā F. von -a (√ las Int.) heiss begehrend zu sehen. SA -ām 40, 21.
 darśaniya (von darśana N.) ansehnlich, schön. SN -as 265, 14.
 darśayat Ppra von √ dṛś Kaus. zeigen. SN -n 217, 17.
 darśayitvā Ger. von √ dṛś Kaus. (s. o.). 84, 14.
 darśayisyat Pfa von √ dṛś Kaus. (s. o.). SN -n 230, 23.
 darśita Ppp von √ dṛś Kaus. (s. o.). SN -as 136, 3. -am 151, 16. 93, 22. 254, 6.
 darśita-bhaya Gefahren zeigend, erscheinen lassend. SL -e 116, 3.
 darśitā F. von -a. SN -ā 151, 5. DN -e 217, 18.
 daviyasi F. von -yas (Komp. von dūra) sehr fern, sehr weit. SN -ī 287, 20.
 daśan zehn. PA -a 57, 21. 87, 5. 279, 11. PI -abhis 69, 17.
 daśama (von daśan) der zehnte. SN -as 29, 22. SL -e 53, 20 (er zählt bis daśa:
 dieses Wort bedeutet aber sowohl 'zehn' als 'beisse'. Nil. daśety ukte 'daśat;
 ājñām vinā nāgo na daśatīti bhāvaḥ). 55, 10. [303, 8.
 daśā F. Zustand. SN -ā 296, 17. SA -ām 148, 17. 49, 22. 79, 16. 263, 9. PN -ās
 Daśārṇa M. Name eines Volkes in Zentralindien. P Name des Landes. PL -eṣu 62, 6.
 Daśārṇādhīpati (a-a) M. Beherrscher der D. SG -es 62, 4.
 daśāvatāra-gahana N. (a-a) das Dickicht der zehn Inkarnationen. SL -e 275, 10.
 daṣṭa Ppp von √ daṣ beissen. SN -as 142, 4. 293, 17. SG -asya 54, 1. SL -e 293.
 daṣṭavat Ppa von √ daṣ beissen. SN -ān 236, 11. [13.
 √ dah I brennen, verbrennen. Mit nis ausbrennen, mit sam ganz verbrennen.
 Ind. 3.S dahati 10, 9. 64, 16. 268, 11. nir-dahati 277, 18. 1.S dahāmi 211, 13.
 Pot. 3.S dahet 96, 2.
 Pass. Ind. 3.S dahyate 83, 11. 3.P dahyante 301, 11 (reflexiv).
 Imp. 3.S sam-dahyatām 265, 5.
 Kaus. Impf. 3.S adāhayat 214, 1.

dahat Ppra von √dah. SL -ti 254, 21.

dahatitarām Komp. von dahati (√dah) er verbrennt sehr, am meisten. 160, 6.

dahanātmaka (dahana + ātman M.) dessen Wesen im Brennen besteht. SN -as 141, 21.

dahyat Ppra von √dah IV (ep.) brennend. SA -ntam 52, 21. [66, 18. 81, 17.

dahyamāna Pprp v. √dah I. SN -as 56, 19. 74, 21. 81, 8. 86, 13. 248, 19. SG -asya

dahyamānā F. von -a; auch refl. sich abhärmend. SN -ā 51, 11. 64, 12. 80, 21. SA

√dā III geben, gewähren. Mit pra hin-, weggeben, schenken. [-ām 59, 2.

Akt. Ind. 3.S dadāti 231, 20. 66, 1. 71, 11. 15. 1.S dadāmi 201, 16. 08, 18. 10, 11.

14, 7. 50, 23. 3.P dadati 195; 10.

Imp. 2.S dehi 74, 3. 196, 8. 200, 6. 10, 9. 50, 9. 51, 13. 16. 98, 14.

Pot. 3.S dadyāt 168, 2.

Aor. 3.S adāt 216, 15. 24, 4. 33, 1. 35, 12. prādāt (a-a) 16, 16. 18. 84, 5. 187,

15. 235, 25. 1.S adām 232, 14.

Perf. 3.S dadau 2, 4. 16, 15. 17. 74, 9. 91, 7. 200, 15. 14, 12. 32, 15. 47, 18. pra

-dadau 55, 4. 3.P dadus 16, 13. 17, 2.

1.Fut. 1.S dāsyāmi 57, 18. 19. 21. 67, 14. 74, 17. 213, 10. 18, 14. pra-dāsyāmi

2.Fut. 3.S dātā 54, 19. [100, 4.

Med. Ind. 3.P dadate 255, 4.

Pass. Ind. 3.S diyate 164, 14. 213, 22. 21, 15. pra-di-yate 100, 2.

Imp. 3.S diyatām 152, 1. 80, 11. 212, 21. 33, 23. 3.P diyantām 165, 2.

Kaus. Ind. 1.S dāpayāmi 226, 6.

Imp. 2.S dāpaya 213, 19.

Dākṣiṇātya (von dakṣiṇā, Adv. von dakṣiṇa recht, südlich) im Süden, im Dekhan gelegen, aus dem D. stammend. SN -as 198, 11. SL -e 95, 6. 98, 5. PN -ās 308, 4.

dākṣiṇya N. (von dakṣiṇa) zuvorkommendes Wesen, Pietät. SN -am 262, 3.

dākṣya N. (von dakṣa) Rührigkeit, Fleiss; Geschicklichkeit. SN -am 18, 21.

dātum Inf. von √dā geben. 214, 22. 97, 13. 19. [-āram 182, 7.

dātr M. (√dā) Geber, Spender, freigebig. SN -ā 37, 23. 76, 16. 250, 15. 96, 8. SA

dāna N. (√dā) das Geben, Freigebigkeit; Gabe, Geschenk. SN -am 18, 21. 98, 13.

260, 12. 65, 20. 66, 19. SI -ena 271, 6. SAb -ād 201, 2.

dāna-mānādi-toya (a-ā) N. das Wasser der Spenden, Ehren u.s.w. SI -ena 131, 18.

Dānava-pati M. der Fürst der D. (Rāhu). SN -is 264, 11. [63, 2.

dāna-śata N. Hunderte von Gaben. PI -ais 154, 9.

dānādāna-virakta-mārga-nirata (a-ā, √ram) Gefallen findend an dem Pfade derer, die gegen Geben und Nehmen indifferent sind. SN -as 312, 14.

dānārthin (a-a) nach Brunstsaff begierig. SN -ī 169, 16.

Dānta M. (√dam) Kṣatriya-Name. SA -am 2, 6. [122, 2.

dāpayitavyā F. von -a (vom Kaus. von √dā) geben zu lassen, zu erwirken. SN -ā

dāra M.P Eheweib, Gattin. PA -ān 108, 11. 65, 18. 304, 3. PI -ais 54, 22. 90, 18.

165, 19. PL -eṣu 115, 3.

dāraka M. Knabe, Sohn. D Sohn und Tochter. SI -eṇa 181, 11. SL -e 237, 10.

DN -au 59, 29. 62, 15. DA -au 23, 4. 63, 4.

dāridrya N. (von daridra) Armut. SN -am 99, 13.

dāridryopeta (a-u) von Armut heimgesucht. SN -as 174, 16.

dāru N. (√dṛ spalten) Holz. SN -u 116, 17. 72, 13. 73, 19. 232, 20. 22. SL -uṇi 104,

dāru-kṛtya N. das durch Holz zu Leistende. SN -am 114, 5. [16.

dāruṇa (von dāru N. ?) hart, schrecklich. SN -as 48, 13. 68, 19. SA -am 137, 4.

49, 10. SL -e 38, 1. 45, 16. 47, 9. 57, 7.

dāruṇātara (Komp. von dāruṇa) sehr schrecklich, sehr wild. SA -am 43, 1.

- dāruṇā F. von -a. SA -ām 34, 13.
dāruṇākṛti (a-ā) von schrecklicher Gestalt. SN -is 35, 7.
dāru-śeṣa dessen Rest Holz ist. SA -am 117, 12.
dāva M. (√ du brennen) Waldbrand, -feuer. SA -am 52, 21.
dāva-vivarjita (√ vrj) vom Waldfeuer frei. SA -am 53, 15.
dāsa M. (urspr. Name eines besiegten Volkes) Diener, Sklave. PN -ās 278, 23.
dāsa-jana M. Dienerschaft, (seine) Sklaven. SG -asya 210, 20.
dāsatva N. (von dāsa M.) Knechtschaft, Sklaverei. SA -am 93, 14.
dāsavat (von dāsa M.) wie ein Sklave, nach Sklavenart. 278, 23.
dāsī F. (von -a M.) Sklavin. PG -inām 2, 10.
dāsya N. (von dāsa M.) = dāsatva N. SI -ena 137, 9.
dāha-jvara M. ein brennendes, hitziges Fieber. SA -am 227, 3.
dāhārti (a-ā) F. (√ r) die Qual des Brennens. SA -im 300, 15.
dik-kālādy-anavacchinnānanta-cinmātra-mūrti (a-ā, a-a) dessen Gestalt durch Richtung, Zeit und anderes nicht begrenzt, (daher) unendlich und rein geistig ist. SD -aye 257, 16.
dig-ambara die Weltgegenden als Gewand habend. SN -as 309, 21.
dig-vāsa dass. SA -asam 25, 3.
diṇ-mandala N. Umkreis der Weltgegenden. SA -am 310, 19.
Diti F. Name einer Tochter des Dakṣa, Gemahlin Kaśyapa's. SG -es 118, 21.
dīṛkṣu (√ ṛṣ Des.) zu sehen begehend. SN -us 20, 22. PN -avas 8, 3.
dina N. Tag. SG -asya 269, 6. SL -e 128, 19. 99, 21. 21. 207, 15. 08, 3. 16, 14. 14.
dina-kara M. (√ kr) Sonne. SN -as 271, 13. [44, 25. 25. 327, 12. 12.
dina-traya N. Dreiheit von Tagen, drei Tage. SA -am 232, 20.
dina-śeṣa Rest des Tages. SL -e 133, 2 (erg. sati).
dineśvara-niśāprāṇeśvara M. der Herr des Tages und der Gemahl der Nacht. DA
√ div IV spielen. [-au 264, 10.
Imp. 2.S divya 20, 1. 1.D dīvyāva 20, 7. 92, 2.
√ div X mit pari beklagen.
Impf. 3.S pary-adevayat 48, 12.
div M.F. (√ div glänzen) Himmel. SN -yaus 177, 17. SA -ivam 19, 5. 253, 15. SG
-ivas 156, 4. SL -ivi 13, 20. 92, 21.
divasa M. (von div M.F.) Tag. SN -as 311, 1. SL -e 208, 7. 27, 4. PN -ās 304, 8.
PI -ais 226, 20. PL -eṣu 225, 18.
divasa-dhūsara (√ dhvams) am Tage staubfarben, grau. SN -as 268, 6.
divaseśvara (a-ī) M. Herr des Tages, Sonne. SG -asya 274, 9.
divā (SI von div M.F.) bei Tage. 4, 18. 245, 22. 46, 4. 75, 2. 99, 18.
divā-kara M. (√ kr) Sonne. SAb -ād 324, 9.
divā-niśam (niś F.) Tag und Nacht. 51, 11. 74, 21. 76, 18. 86, 12. 124, 12. 96, 18.
divā-bhīta am Tage furchtsam; M. Eule. SA -am 324, 10.
divā-rātram (rātri F.) Tag und Nacht. 56, 19. 80, 21.
divi-sprś (√ sprś) an den Himmel rührend. PI -gbhis 36, 19.
divaukas (a-o, √ uc) M. Himmelsbewohner, Gott. PN -asas 7, 9. 18, 14.
divya (von div M.F.) himmlisch. SN -am 204, 17. SA -am 55, 4. 197, 14. 227, 15.
35, 7. 25. 56, 2. SI -ena 240, 13.
divya N. (s. o.) Gottesurteil. SN -am 177, 4. SA -am 176, 20. [17.
divya-kānana-darśana das Aussehen eines himmlischen Waldes habend. SA -am 38,
divyatā F. (von divya) himmlische, göttliche Natur. SN -ā 235, 21.
divya-darśana ein göttliches Auge, himmlische Einsicht besitzend. SV -a 37, 5.

divya-dr̥ṣṭi dass. SN -is 245, 19.

divya-buddhi-prabhāva himmlische Kraft des Verstandes besitzend. SN -as 220, 3.

divyamānuṣa-ceṣṭā F. das Tun und Treiben der Genien, Geister. SN -ā 188, 17.

divyā F. von -a. SN -ā 240, 14. 51, 6. 53, 5. SA -ām 188, 13. 205, 18. 28, 21.

29, 9. 53, 15. 54, 21. 55, 18. SI -ayā 197, 9. PA -ās 10, 19.

divyānubhāvā (a-a) F. von -a (√bhū) von göttlicher Kraft. SI -ayā 214, 21.

divyāmbārā-dhara (a-a, √dhr) ein himmlisch schönes Gewand tragend. SN -as 273, 3.

divyārtham (a-a, -a M.) zu einem Gottesurteil. 176, 16.

divyaṇṣadha (a-au) N. himmlische Arznei. PI -ais 261, 21.

√diś VI zeigen, gewähren. Mit ā anweisen, anbefehlen, befehlen, mit sam-ā dass., vorhersagen, mit upa zeigen, lehren, Unterricht erteilen, mit sam-upa dass., mit nis hinweisen auf, beschreiben, mit pra anzeigen, kundtun, mit sam anweisen.

Ind. 3.S diśati 262, 8. nir-diśati 320, 19.

[15, 2. 4. 6.

Imp. 2.S diśa 290, 19. ā-diśa 62, 18. 3.S diśatu 184, 9. 3.P pra-diśantu 14, 22.

Impf. 3.S ādiśat (ā-a) 192, 5. 94, 10. 211, 9. 18, 2. 35, 23. 47, 21. 49, 14. 52, 17.

sam-ādiśat (ā-a) 213, 19. 19. 23.

Perf. 3.S ā-dideśa 236, 15. sam-ā-dideśa 333, 10. 35, 7. sam-dideśa 57, 15.

1.Fut. 1.S upa-dekṣyāmi 53, 11.

Pass. Ind. 3.S upa-diśyate 172, 14. sam-upa-diśyate 26, 19.

diś F. (√diś) Richtung, Welt-, Himmelsgegend. Stf. -k 257, 18. SN -k 257, 18. 18.

SA -śam 38, 15. SG -śas 44, 6. SL -śi 217, 13. 93, 13. 13. 320, 20. 24. PN

-śas 282, 21. PA -śas 58, 15. 64, 4. 65, 11. 75, 12. 87, 5. 142, 12. 279, 4. 11. 11.

PL -kṣu 262, 9. 301, 2.

diśā F. (Weiterbildung von diś F.) dass. SN -ā 257, 18.

diṣṭa Ppp von √diś anweisen. SA -am 78, 5.

[19.

diṣṭyā (SI von diṣṭi F., √diś) vortrefflich! Gott sei Dank! 52, 10. 90, 18. 92, 17. 18.

dīna traurig, armselig, kläglich. SN -as 307, 4. SA -am 25, 3. 59, 6. 166, 7. 267, 12.

dīnam (Adv. von -a) traurig, kläglich. 180, 7.

[PN -ās 48, 1.

dīna-mānasa traurigen Geistes, kleinmütig. SN -as 69, 6.

dīna-mukha mit traurigem Antlitz. PI -ais 298, 11.

dīnā F. von -a. SN -ā 4, 13. 42, 6. SA -ām 35, 13. 49, 20. 58, 21. 298, 11.

dīnāra M. (Grundwort lateinisch denarius, das ī für e weist auf griechische Vermittlung) Denar. PN -ās 232, 3.

dīnopari (a-u) über, gegen einen Elenden. 120, 2.

√dīp IV flammen, strahlen. Mit pra aufflammen, erstrahlen.

Kaus. Ind. 3.S pra-dīpayati 296, 21.

dīpa M. (√dīp) Lampe. SN -as 174, 6. 328, 7. SA -am 210, 8. 14.

Dīpakarṇi M. (mind. aus dvīpikarṇi, von dvīpin Leopard + karṇa Ohr) Name eines Königs. SN -is 236, 9. SL -au 237, 19.

dīpa-dahana N. (√dah) Lampenbrand. SL -e 300, 15.

dīpavat (von dīpa M.) wie eine Lampe. 313, 8.

dīpa-śikhā-kānti F. Schönheit der Lampenflamme. SN -is 147, 5.

dīpita-kāmā F. von -a Liebe entzündend. SN -ā 285, 16.

dīptā F. von -a Pp von √dīp flammen, brennen. SA -ām 33, 5.

dīptāmśu (a-a, eig. dessen Strahlen brennen) M. Sonne. SN -us 112, 9.

dīrgha lang. SG -asya 65, 19. DN -au 154, 6. PN āpi 161, 5.

dīrgha-kāla M. lange Zeit. SA -am 74, 13.

Dīrghajāṅgha M. (dīrgha + jāṅghā F. Langbein) Name eines Yakṣa. SI -ena 192, 6.

dīrgha-bāhu langarmig. SN -us 38, 2.

- divyat Ppra von √div spielen. SG -tas 23, 18.
- divyamāna Pprm (ep.) von √div spielen. SA -am 20, 13.
- duḥkha N. (von duḥ-kha Adj. unbehaglich, unangenehm) Unbehagen, Schmerz, Leid. SN -am 31, 11. 49, 4. 9. 162, 1. 68, 10. SA -am 28, 1. 8. 10. 31, 10. 81, 8. 115, 10. 48, 15. 62, 3. 273, 4. 97, 19. 314, 7. SI -ena 20, 20. 26, 2. 54, 6. 68, 15. 80, 22. 88, 19. 127, 3. 70, 2. SAb -ād 31, 11. 36, 15. 68, 14. SG -asya 59, 13. 22. 86, 16.
- duḥkhata N. (Komp. von duḥkha N.) grösseres Leid. SA -am 31, 13. [280, 18.
- duḥkhatatva N. Abstr. von duḥkha-da (√dā) Unglück bringend. SL -e 297, 22.
- duḥkha-paramparā F. (para) ununterbrochene Reihe, stete Folge von Leiden. SN -ā 143, 8.
- duḥkha-paritātman (a-ā) mit von Schmerz überwältigtem Geiste. SN -ā 84, 13.
- duḥkham (Adv. von duḥ-kha) übel, mit Unbehagen. 54, 7. 9.
- duḥkha-mārga M. Weg des Unglücks. SL -e 167, 6.
- duḥkha-śoka-samanvitā F. von -a (√i) von Schmerz und Kummer erfüllt. SN -ā
- duḥkha-sevita (√sev) ungern besucht. PN -ās 109, 8. [67, 20.
- duḥkhārta (a-ā) von Schmerz bedrängt. SN -as 31, 10. PN -ās 21, 5.
- duḥkhārtā (a-ā) F. von -a. SN -ā 33, 6. 36, 1. 49, 13. 85, 5. SA -ām 59, 22.
- duḥkhāsikā (a-ā) F. von -aka (√ās) im Unglück sitzend. PG -ānām 314, 14.
- duḥkhita (von duḥkha N.) unglücklich. SN -as 25, 9. 12. 29, 21. 127, 3. 78, 18. SG -asya 29, 16. SL -e 272, 10.
- duḥkhitā F. von -a. SN -ā 31, 5. 8. 41, 2. 49, 6. 50, 7. 241, 15. SA -ām 38, 6. 59, 12.
- duḥkhin (von duḥkha N.) unglücklich. SN -ī 167, 7. [SG -ayā 86, 12.
- duḥkhopāttālpa-vitta-smaya-pavana-vaśād (a-n, a-a, SAb von -a M.) infolge des Hochmutswindes über die mit Mühe erworbene unbedeutende Habe. 309, 12.
- duḥ-śabda M. das Wort dus. SN -as 258, 19.
- duḥ-saha (√sah) schwer zu ertragen, unwiderstehlich. SN -as 46, 10.
- duḥsaha-śīta-vāta-tapana-kleśa M. unerträgliche Leiden von Kälte, Wind und Hitze. PN -ās 299, 12.
- duḥ-sādhya schwer zu besiegen. SN -as 134, 9.
- duḥ-stha (√sthā) in Not befindlich, unglücklich. SL -e 314, 15.
- dukūla N. (von -a M., Name einer Pflanze) feines Gewebe. PI -ais 306, 1.
- dugdha-jala-bheda-vidhi M. die Tätigkeit des Scheidens von Milch und Wasser. SL
- dugdha-dā F. (von -a, √dā) Milch gebend. SN -ā 96, 7. [-au 261, 10.
- duṇḍubhi M. (tonmalend) Pauke, grosse Trommel. SA -im 117, 6. SG -es 116, 20.
- dur-atikrama (√kram) schwer zu überschreiten. SN -as 228, 10.
- dur-adhigama (√gam) schwer zu erlangen. SN -as 161, 6.
- dur-ātman schlecht, niederträchtig, frevelhaft. SV -an 165, 2. 76, 10. SN -ā 154, 20.
- PN -ānas 105, 18 (Doppelpunkt vor durātmāno zu setzen). PG -anām 201, 7. 67,
- dur-āpā F. von -a (√āp) schwer zu erlangen. PN -ās 109, 14. [16.
- dur-ārādhya schwer zu befriedigen, zu gewinnen. SN -as 306, 13. PN -ās 105, 18.
- dur-ārādhya F. von -a. PN -ās 109, 14. [09, 7.
- dur-āroha (√ruh) schwer zu erklimmen. SN -am 109, 12.
- dur-ukta übel angeredet, gescholten. SN -as 113, 5.
- dur-ga (√gam) unwegsam, unzugänglich. SA -am 41, 5.
- dur-ga M.N. (s.o.) Burg, Kastell. SN -as 158, 16. -am 134, 15. 16. 274, 4. SA -am
- 134, 13. 36, 1. 2. SI -eṇa 134, 11. SAb -ād 134, 8. PN -āpi 134, 17.
- durga-gata in der Burg befindlich. SN -as 134, 9.
- durgatatā F. (Abstr. von dur-gata) Armut, Dürftigkeit. SN -ā 143, 7.
- dur-gati F. Not, Armut. SA -im 194, 23.

- durgama-mārga-nirgama (√gam) aus dem man auf schwer zu passierenden Wegen herauskommt. SA -am 172, 3. [SI -ena 252, 15.]
- durga-vana-bhūmi-samudbhava (√bhū) entstammend von unwegsamen Waldstellen.
- durga-stha (√sthā) in der Burg befindlich. SA -am 134, 20.
- durga-hīna ohne Burgen. SN -as 134, 19.
- durgāśraya (a-ā) der eine Burg als Stützpunkt hat. SN -as 134, 8.
- durgāhyatva N. Abstr. v. dur-gāhya (√gāh) schwer zu ergründen. SAb -ād 146, 16.
- dur-jana M. schlechter Mensch, Bösewicht. SN -as 267, 17. SD -āya 168, 2. SI -ena 153, 7. SL -e 262, 3. PN -ās 262, 1. PI -ais 147, 7. 268, 1. 316, 9. PG -ānām 147, 8. 300, 22.
- durjana-gamyā F. von -a schlechten Menschen zugänglich. PN -ās 145, 9.
- √durjanāy (Den. von dur-jana M.) sich als schlechter Mensch benehmen. Ind. 3.S durjanāyate 98, 16.
- dur-jaya (√ji) schwer zu besiegen. SN -as 161, 10. 217, 6.
- dur-jayā F. von -a. SA -ām 217, 21.
- dur-dina N. schlechter Tag, schlechtes Wetter. SN -am 286, 14.
- dur-dharṣā F. von -a (√dhrṣ) schwer zu überwältigen. SA -ām 33, 5.
- dur-naya-ceṣṭita N. unkluges Benehmen. PI -ais 170, 15.
- dur-bala von geringer Kraft, schwach. SN -am 151, 3. PN -ās 118, 18. PI -ais
- dur-buddhi einfältig. SN -is 156, 14. [118, 19.]
- dur-bhaga (von bhaga M., √bhaj) unglücklich, Pechvogel. PN -ās 182, 6.
- dur-bhikṣa M. (-ā F., eig. wo schlecht Betteln ist) Hungersnot. SN -as 198, 22.
- durbhikṣa-doṣa M. die Schuld der Hungersnot. SI -eṇa 200, 5.
- dur-manas mutlos, niedergeschlagen. SN -ās 239, 11. 14.
- dur-mukha übles Gesicht habend, hässlich; üblen Mund habend, Lästere. SD -āya 289, 5. PA -ān 270, 19.
- Duryodhana-prasaṅga M. das Hängen an, Halten zu D. SI -ena 139, 20.
- durvaha-śroni-payodharārtā (a-ā) F. (von -a) gequält von den schweren Hüften und Brüsten. PN -ās 324, 7.
- durvāra-Smara-bāṇa-pannaga-viṣa-jvālāvaliḍha (ā-a, √lih) beleckt von den Giftflammen der Pfeilschlangen des schwer abzuwehrenden Sm. SN -as 293, 5.
- dur-vidagdha verschoben. SN -as 258, 19.
- dur-vyākhyā-viṣa-mūrhitā F. von -a (√mūrḥ) betäubt durch das Gift schlechter Erklärungen. SN -ā 320, 15.
- duś-ceṣṭita N. schlechtes, verkehrtes Benehmen. SN -am 282, 17.
- √duṣ IV verderben, Schaden nehmen, verunreinigt werden. Kaus. schädigen, tadeln. Ind. 3.S duṣyati 109, 13.
- Kaus. Ind. 2.S dūṣayasi 168, 13.
- 1.Fut. 3.S dūṣayiṣyati 155, 19.
- duṣ-kara (√kr) schwer zu vollbringen. SN -am 57, 4. 6. 92, 18. SA -am 59, 9.
- duṣ-kula aus schlechtem Hause. SD -āya 289, 6. [112, 20. 317, 5.]
- duṣ-kṛta N. Missetat. SN -am 49, 1.
- duṣṭa (Pp von √duṣ) verdorben, schlecht. SV -a 120, 21. SN -as 223, 1. SA -am
- duṣṭa-grāha in dem schlimme Krokodile sind. SN -as 172, 8. [33, 2.]
- duṣṭatva N. (Abstr. von duṣṭa) Verdorbenheit, Schlechtigkeit. SN -am 179, 12.
- duṣṭa-buddhi Böses im Sinn habend. SN -is 118, 12. 42, 10. 44, 11. 65, 7. 12. SV
- duṣṭa-bhāva übelgesinnt. SI -ena 28, 17. [-e 144, 17.]
- duṣṭam (Adv. von duṣṭa) schlecht, übel. 258, 20.
- duṣṭa-mati von böser Gesinnung. SN -is 183, 10.

- duṣṭa-sattva von bösem Charakter. SG -asya 169, 10.
 duṣṭa-samudra M. das böse Meer. SA -am 160, 2.
 duṣṭa-sarpa M. die böse Schlange. SN -as 129, 19. SA -am 179, 5.
 duṣṭātman (a-ā) böseartig. SN -ā 126, 6.
 duṣṭārthaka (duṣṭa + artha M.) die Bedeutung 'schlecht' habend. SN -as 258, 20.
 duṣṭāśaya (a-ā, √ śī) von böser Gesinnung. SN -as 128, 15. 21.
 duṣ-parigrahā F. von -a schwer zu bewahren. PN -ās 109, 14.
 duṣ-tara (√ tṛ) schwer zu überschreiten. SA -am 118, 4.
 duṣ-tarā F. von -a. PN -ās 287, 21.
 √ duh II melken.
 Perf. 3.P duduhus 321, 19. 31.
 Pass. Ind. 3.S duhyate 132, 2.
 Des. Ind. 2.S dudhukṣasi 266, 10.
 duhi M. das Verbum duh. SG -es 321, 33. [SG -ur 85, 11.
 duhitṛ F. (√ duh ?) Tochter. SN -ā 5, 3. 6, 12. 62, 2. SA -aram 52, 12. SI -rā 327, 8.
 duhitṛ-artha M. Sache, Angelegenheit der Tochter. SL -e 77, 10.
 duhi-yāci Anfang des Merkverses zu Panini I, 4, 51, der die Verba mit doppeltem A aufzählt. 321, 31.
 dūta M. Bote. SV -a 163, 12. SN -as 7, 12. 17. 163, 17. PN -ās 86, 21.
 dūta-mukha N. Mund des Boten. SI -ena 164, 2.
 dūtī F. (von -a M.) Botin. SN -ī 79, 7. SA -im 78, 19.
 dūra (verwandt mit dūta M. ?) fern, weit. SA -am 223, 14.
 dūra N. (s. o.) die Ferne. SA -am 202, 15. SAb -ād 102, 3. 15, 11. 29, 3. 245, 11. 93, 15. 318, 6. SL -e 72, 4. 232, 4.
 dūratarā (Komp. von dūram) weiter, sehr fern. 156, 11. 70, 4. [313, 1.
 dūratas (von dūra N.) von fern, fern, in die Ferne. 99, 5. 136, 1. 201, 17. 68, 13.
 dūra-deśāntara (a-a) N. ein fernes andres Land. SA -am 100, 14.
 dūram (Adv. von dūra) fern, in der Ferne. 155, 17.
 dūra-stha (√ sthā) in der Ferne befindlich. SN -as 154, 5.
 dūrā F. von -a. SA -ām 236, 19.
 dūrādhva-paridhūsa (a-a) ganz grau vom weiten Wege. DN -au 193, 10.
 dūrī-bhūta Pp von √ dūrī-bhū sich entfernen, sich zurückziehen. SN -as 123, 15. PN
 dūrvā F. eine Hirse-Art, Panicum Dactylon. SN -ā 113, 17. [-ās 114, 18.
 dūṣaṇa N. (√ duṣ Kaus.) Schuld, Fehler. SN -am 275, 2. 3.
 dūṣayat Ppra von √ duṣ Kaus. schädigen, tadeln, anklagen. DN -ntau 176, 16. PN
 dūṣayitvā Ger. von √ duṣ Kaus. (s. o.). 138, 8. [-ntas 270, 19.
 dūṣita Ppp von √ duṣ Kaus. (s. o.). SA -am 247, 14. PN -ās 297, 3.
 √ dr̥ VI mit ā mit Achtung behandeln, respektieren.
 Ind. 3.S ā-driyate 318, 13.
 dr̥ḍha (Ppp von √ dr̥ḥ festmachen) fest. SN -as 317, 7.
 dr̥ḍhatva N. (Abstr. von dr̥ḍha) Festigkeit. SA -am 116, 12.
 dr̥ḍha-daṇḍa-samāhata (√ han) mit einem derben Stock geschlagen. SN -as 153, 12.
 dr̥ḍham (Adv. von dr̥ḍha) sehr, in hohem Grade. 82, 16.
 dr̥ḍha-rajju F. ein fester Strick. SN -us 157, 13.
 dr̥ḍha-vrata von festen Gelübden. SN -as 18, 20. [Pass. sich zeigen.
 √ drś sehen, ansehen, erblicken, wahrnehmen. Kaus. sehen lassen, zeigen. Mit pari
 Akt. Aor. 3.S adrākṣit 226, 1. 1.S adrākṣam 234, 14. 45, 10.
 Perf. 3.S dadarśa 3, 1. 10. 8, 17. 14, 7. 19, 15. 34, 7. 38, 16. 39, 1. 43, 2. 5. 7. 52, 21. 53, 3. 54, 3. 77, 1. 89, 21. 132, 20. 90, 22. 200, 16. 02, 1. 15. 03, 8. 28, 2. 29, 5.

- 36, 20. 48, 6. 55, 11. 3.D dadrśatus 187, 1. 3.P dadrśus 7, 5. 18, 3. 45, 18. 50, 1.
 1.Fut. 2.S drakṣyasi 41, 14. 20. 236, 16. 314, 21. 1.S drakṣyāmi 41, 7.
 2.Fut. 1.S draṣṭā 89, 4.
 Med. Perf. 3.S dadrśe 14, 10. 34, 8.
 1.Fut. 2.S drakṣyase 41, 16.
 Pass. Ind. 3.S drśyate 22, 17. 70, 22. 115, 7. 21, 5. 54, 20. 73, 7. 92, 2. 232, 1. 41, 16.
 57, 25. 77, 9. 93, 1. pari-drśyate 239, 19. 2.S drśyase 30, 18. 18. 111, 20. 36,
 14. 40, 12. 3.P drśyante 6, 11. 13, 17.
 Imp. 3.S drśyatām 279, 4. 12.
 Kaus. Ind. 1.S darśayāmi 136, 2. 3.P darśayanti 108, 21.
 Imp. 2.S darśaya 30, 17. 38, 8. 134, 1. 20. 35, 21. 36, 2.
 Pot. 3.S darśayet 175, 18.
 Impf. 3.S adarśayat 226, 11. 1.S adarśayam 217, 13. 20, 17. 21, 11.
 1.Fut. 1.S darśayiṣyāmi 193, 15.
 2.Fut. 2.S darśayitāsi 73, 11.
 Pass. des Kaus. Imp. 3.S darśyatām 220, 16. [DA -śau 287, 8.
 drś F. (√drś) Blick, Auge. SA -śam 292, 14. SI -śā 205, 9. 48, 10. SL -śi 203, 17.
 drśya (√drś) anzusehen, ansehnlich. SN -as 293, 12. PI -ais 5, 11.
 drṣad F. Fels, grosser Stein. SAb -das 286, 8 (meine Änderung für drṣadām). SL
 -di 304, 7. PN -das 302, 20.
 drṣta Ppp von √drś sehen, ansehen, erblicken, wahrnehmen. SN -as 12, 2. 30, 18.
 36, 2. 13. 38, 1. 4. 42, 1. 85, 20. 87, 9. 110, 13. 35, 23. 42, 16. 47, 15. 65, 8. 76, 17.
 239, 11. 46, 12. 49, 6. 334, 15. -am 82, 11. 15. 119, 13. 14. 15. 20, 2. 50, 16. 18.
 203, 24. 40, 12. 312, 6. SL -e 244, 19. PL -eṣu 257, 24.
 drṣtatva N. (Abstr. von drṣta) das Gesehenwerden. SAb -ād 277, 9. 78, 29.
 drṣta-naṣta gesehen und verschwunden. DN -au 190, 2.
 drṣta-naṣtā F. von -a. SA -ām 249, 12.
 drṣta-naṣtāpad (a-ā) 'wenn sie Unglück gekannt und wieder verloren haben'. PG
 drṣta-pūrva vorher, früher gesehen. SN -as 4, 2. 82, 17. [-dām 201, 6.
 drṣta-pūrvā F. von -a. SN -ā 2, 16.
 drṣtavat Ppa von √drś sehen. SN -ān 12, 17. 42, 14. 16. 73, 20. 217, 22. 19, 20.
 35, 2. 48, 8. DN -antau 176, 7. PN -antas 4, 2.
 drṣtavatī F. von -vat. SN -ī 83, 13. [PN -ās 12, 19.
 drṣtā F. von -a. SN -ā 12, 12. 58, 12. 62, 6. 137, 2. 42, 7. 65, 9. 207, 12. 30, 3. 96, 1.
 drṣti F. (√drś) Blick, das Sehen. SN -is 14, 4. 312, 8. 18, 12. 28, 3. SA -im 282, 9.
 drṣti-gocara M. Bereich des Sehens. SL -e 116, 22. [SL -au 291, 12.
 drṣti-pāta M. Blick. PN -ās 308, 18.
 drṣti-bāṇa M. Blickpfeil. PN -ās 283, 17.
 drṣti-vibhava M. die Macht des Blickes. SN -as 283, 10.
 drṣtvā Ger. von √drś sehen. 3, 11. 7, 7. 8, 21. 9, 1. 12, 11. 20. 16, 10. 21, 10. 25, 3.
 29, 3. 32, 10. 39, 3. 17. 41, 23. 42, 8. 43, 12. 16. 44, 5. 46, 8. 47, 12. 50, 2. 54, 2.
 58, 13. 59, 12. 60, 3. 4. 61, 21. 63, 4. 9. 16. 66, 19. 69, 18. 70, 17. 72, 8. 78, 10.
 81, 18. 82, 19. 83, 9. 17. 84, 17. 85, 2. 14. 16. 86, 8. 88, 10. 14. 90, 8. 105, 20. 13, 3.
 21, 10. 36, 1. 4. 40, 8. 50, 16. 55, 5. 58, 8. 65, 12. 66, 11. 70, 3. 9. 89, 19. 91, 1. 93,
 21. 99, 10. 201, 12. 13, 20. 18, 16. 19, 3. 23, 18. 24, 7. 27, 14. 28, 6. 29, 21. 34, 21.
 35, 15. 39, 4. 40, 16. 45, 15. 47, 12. 49, 14. 51, 23. 53, 12. 54, 7. 57, 30. 72, 1. 79, 28.
 √ dṛ IX zerreißen. Mit vi dass. [82, 16. 95, 4. 98, 9.
 Pass. Ind. 3.S dīryate 76, 19.
 Impf. 3.S vy-adīryata 24, 4. 68, 14.

- dedīpyamānā F. von -a Pprm von √dīp Int. in hellen Flammen stehen, stark leuchten, glänzen. SN -ā 279, 7. SA -ām 8, 18. PN -ās 296, 14.
- deya (√dā) zu geben. SN -as 82, 8. 168, 4. -am 82, 9.
- deva M. (√div glänzen) Gott, König. SV -a 6, 1. 96, 12. 97, 8. 114, 10. 15, 2. 22, 20. 36, 21. 37, 14. 83, 4. 86, 16. 90, 4. 91, 7. 92, 20. 99, 11. 211, 4. 5. 13, 22. 24, 18. 34, 19. 38, 12. 40, 7. 10. 15. 41, 4. 22. SN -as 9, 6. 122, 20. 49, 9. 87, 7. 99, 14. 212, 9. 22, 23. 39, 11. 41, 6. 44, 6. 11. 50, 12. 51, 10. 94, 18. 305, 6. SA -am 8, 5. 9, 18. 249, 5. SI -ena 243, 11. SAb -ād 120, 1. SG -asya 150, 19. 240, 17. 43, 20. 315, 1. SL -e 244, 22. PN -ās 7, 5. 8, 4. 10. 9, 17. 12, 4. 9. 14, 22. 15, 4. 6. 12. 17, 3. 18, 19. 19, 5. 87, 20. 94, 16. 188, 16. 272, 19. PA -ān 10, 20. 14, 12. 15, 17. 16, 11 (lies ñ für n). 18, 11. 86, 1. 87, 3. 275, 5. PI -ais 8, 13. 15, 3. 16, 1. PD -ebhyas 10, 5. 11, 11. 14, 20. PG -ānām 2, 17. 10, 17. 11, 2. 14, 15. 18. 18, 12. 86, 3. 119, 18. PL -eṣu 2, 15. 19, 6.
- deva-kārya N. eine Angelegenheit der Götter. SI -eṇa 163, 10.
- deva-Gandharva-mānuṣoraga-rākṣasa (a-u) M. Götter, Gandharven, Menschen, Schlangen und Nachtdämonen. PA -ān 4, 1. [-as 141, 15.]
- deva-guru-kṛta von den Göttern und Respektspersonen gemacht (ausgesprochen). SN
- deva-grha N. Gotteshaus. SAb -ād 214, 2. SG -asya 249, 3. SL -e 213, 14.
- devatā F. (von deva M.) Gottheit, Gott. SN -ā 40, 1. 2. 44, 7. 320, 24. PN -ās 49, 11. 177, 4. 211, 8. PV -ās 210, 13. 11, 11. PA -ās 63, 6. PG -ānām 11, 15.
- devatātman (ā-ā) von göttlichem Wesen, göttlicher Natur. SN -ā 320, 20.
- devatā-prasāda M. die Gnade eines Gottes. SA -am 121, 15.
- devatābhyarcana-para (ā-a) sehr beflissen die Götter zu ehren. SN -as 40, 9.
- devatāyatana (ā-ā) N. (√yat) Tempel. SN -am 102, 16. PN -āni 90, 12.
- Devadatta M. (deva-datta) Brahmanenname. SN -as 248, 3. 49, 13. 51, 19. 52, 1.
- Devadatta-pitr M. Vater des D. SN -ā 252, 8. [SD -āya 251, 18.]
- Devadattākhyā (a-ā, -ā F. (√khyā)) Devadatta mit Namen. SN -as 247, 12.
- deva-dantin M. Elefant der Götter. SI -inā 198, 9.
- deva-dundubhi M. Pauke der Götter. PN -ayas 88, 9.
- deva-dūta M. Bote der Götter. SA -am 9, 16.
- deva-deva M. König der Götter. SA -am 333, 16.
- devana N. (√div spielen) Spiel, das Spielen. SL -e 21, 11. 51, 1. 93, 1.
- devana-kuśala spielgewandt. PI -ais 40, 19.
- deva-pati M. Herr der Götter (Beiname Indra's). SN -is 1, 5.
- deva-pāda M. P Fuss des Königs (der P steht uneigentlich, zum Ausdruck des Respekts; wären 'die Füße' gemeint, so würde im Skr. der Dual stehen). PN -ās 114, 14. 49, 22. PG -ānām 110, 14. 11, 3. 4. 36, 15. 38, 6. 49, 19.
- devabhūmitva N. Abstr. von deva-bhūmi F. Land, Sitz der Götter. SN -am 320, 24.
- devara-gr̥hiṇī F. die Frau des Schwagers. SI -yā 195, 13.
- deva-rāj M. (√rāj) der König der Götter (Indra). SN -d 94, 22.
- deva-rāja M. (rājan M.) dass. SG -asya 5, 17. 6, 19. 70, 21.
- devarāja-sama-dyuti dessen Glanz dem des Götterkönigs gleicht. SN -is 40, 13.
- deva-rūpiṇī F. von -in göttliche Gestalt habend. SA -im 52, 13. 60, 15.
- deva-līṅga N. Abzeichen, Kennzeichen der Götter. PA -āni 14, 14.
- deva-saṃnidhi M. Nähe, Gegenwart der Götter. SL -au 16, 5.
- Devasvāmi-Karambhaka M. Devasvāmin und K. (Brahmanennamen). DN -au 194, 2.
- devādeśa (a-ā, √diś) M. Befehl des Königs. SN -as 149, 9.
- devī F. (von -a M.) Göttin, Königin, Prinzessin. SN -ī 39, 19. 61, 15. 63, 7. 14. 85, 10. 188, 9. 89, 12. 90, 18. 219, 10. 21, 12. 35, 19. 23. SA -im 58, 15. 192, 1.

- 201, 11. 28, 16. 35, 15. SI -yā 201, 15. 27, 19. 36, 3. 45, 7. 53, 17. SG -yās 188, 19. 91, 8. 219, 17. 52, 6. SL -yām 107, 16. SV -i 20, 17. 187, 14. 90, 8. 91, 19. PN -yas 239, 13. PG -inām 243, 4.
- devī-kṛta von der Göttin geschaffen. SA -am 237, 24.
- devī-kṛti F. (√kr) Schöpfung der Göttin. SN -is 235, 2.
- devī-garbhagrāhantara (a-a) N. das Innere des Allerheiligsten der Göttin. SL -e devitva N. (Abstr. von devī F.) Gestalt der Königin. SL -e 244, 17. [201, 10.
- devī-vara M. Wunschgeschenk von der Göttin. SA -am 235, 21.
- devī-vidhvamsana N. (√dhvams) Verführung der Königin. SAb -ād 219, 24.
- devī-vinirmita von der Göttin geschaffen. SL -e 254, 4.
- devopajivin (a-u, √jiv) vom Gotte lebend, Tempeldiener. PI -ibhis 244, 23.
- devy-anugraha M. Gnade der Göttin. SA -am 236, 4.
- deśa M. (√diś) Ort, Platz, Gegend; Land, Reich. SN -as 25, 19. SA -am 43, 1. 53, 15. 248, 2. 74, 10. 97, 28. SAb -ād 48, 23. 175, 5. 212, 3. 23, 5. SG -asya 223, 1. SL -e 174, 15. 80, 3. 222, 23. 31, 19. PG -ānām 124, 8.
- deśa-kāla-jñā F. von -a (√jñā) ort- und zeitkundig. SN -ā 22, 11.
- deśa-kāla-vibhāga M. (√bhaj) Einteilung von Ort und Zeit. SN -as 171, 14.
- deśa-tyāga M. das Verlassen, Aufgeben des Landes. SN -as 165, 15. 66, 1. SD -āya
- deśa-bhaṅga M. Zusammenbruch, Ruin des Landes. SA -am 158, 21. [168, 6.
- deśa-bhāṣā F. Landessprache. SN -ā 241, 7.
- deśa-vaya-ādi Ort, Lebensalter und anderes. SN -i 257, 18. PG -inām 257, 19.
- deśātithi (a-a) M. Gast des Landes, Fremdling. PN -ayas 84, 19.
- deśāntara (a-a) N. anderes Land, Fremde. SA -am 174, 17. 20. 75, 5. 7. 80, 9. 10. SAb -ād 99, 19. PL -eṣu 175, 1.
- deśāntara-gamana (a-a) N. das Gehen in ein anderes Land. SA -am 155, 2.
- deśāntara-gamana-manas dessen Geist auf das Gehen in die Fremde (gerichtet) ist. SN -ās 180, 2.
- deśāntara-nivāsin (√vas I) (noch) in der Fremde weilend. PG -inām 175, 11.
- deha M. (√dih) Leib, Körper. SN -as 257, 20. SA -am 59, 6. 10. 213, 11. 14. 24. 27, 16. 306, 15. 17, 10. SI -ena 187, 21. SG -asya 41, 8. SL -e 16, 7.
- deha-dāha M. (√dah) Verbrennung des Körpers. SAb -ād 214, 12.
- deha-mukti F. Aufgabe, Verlassen des Körpers. SD -yai 228, 19.
- deha-mokṣa M. dass. SD -āya 228, 1. [261, 20.
- dehin M. (von deha M.) leibliches Wesen, Mensch. SI -inā 262, 16. PG -inām 166, 4.
- Daitya M. (Sohn der Diti) Name einer Klasse von Feinden der Götter. SN -as 138, 14.
- Daitya-Dānava-mardana (√mrđ) Zermalmer der D. und D. SA -am 11, 5.
- dainya N. (von dīna) traurige Lage, Armut. SN -am 267, 20.
- dainya-bhaya N. Furcht vor Armut. SN -am 319, 5.
- daiva (von deva M.) göttlich. SI -ena 71, 8.
- daiva N. (s.o.) göttliche Fügung, Schicksal, Verhängnis. SN -am 166, 18. 16. 274, 6. SA -am 166, 19. 273, 16. SI -ena 47, 1. SAb -ād 51, 1. 169, 1. 208, 9. 45, 9. 69, 2. SL -e 166, 14.
- daiva-gati F. Gang des Geschickes, Schicksalsfügung. SI -yā 277, 4.
- daiva-jñā-mukha N. Mund eines Astrologen. SAb -ād 127, 10.
- daivata N. (von devatā F.) Gottheit. SN -am 261, 18.
- daivata-para für den die Gottheit das Höchste ist. SN -as 40, 12.
- daiva-doṣa M. Fehler, Schuld des Schicksals. SAb -ād 58, 18.
- daiva-prabodhita (√budh) vom Schicksal erweckt. SN -as 224, 3.
- daiva-mānuṣa göttlich und menschlich. SA -am 82, 11. 15.

- daiva-rakṣita vom Schicksal behütet. SN -am 101, 18. 59, 13.
- daiva-vihitāyatta (a-ā, Vyat) vom Tun des Schicksals abhängig. SN -am 166, 12.
- daiva-hata vom Schicksal geschlagen. SN -am 101, 19. 59, 14.
- dogdhr M. (√ duh) Melker. SN -ā 321, 36. SL -ari 321, 17. 22.
- dolayat Ppra von √ dul X schwingen, werfen. SN -n 303, 21.
- dolā F. (√ dul) Schaukel. SN -ā 29, 17.
- dolādhirūḍha (ā-a) auf die Schaukel gestiegen. SI -ena 194, 16.
- doṣa M. (√ duṣ) Fehler, Schuld. SN -as 12, 3. 7. 13, 4. 22, 20. 68, 19. 111, 15. 17, 16. 38, 1. 10. 44, 20. 45, 2. 49, 19. 20. 51, 1. 11. 66, 20. 71, 19. 19. 72, 12. 74, 3. 80, 13. 83, 2. 275, 1. 322, 11. 17. 19. SA -am 93, 17. 255, 2. SI -eṇa 87, 2. 140, 2. PG -āṇām 295, 14.
- doṣatas (von doṣa M.) eines Fehlers. 84, 18 (Nil. doṣataḥ kāmadoṣeṇa).
- doṣa-darśana-rūpa-mātsarya N. Missgunst in der Form des Sehens von Fehlern. SI -eṇa 297, 1.
- doṣa-yukta mit Fehler verbunden. PN -ās 297, 3.
- doṣānukīrtana (a-a) N. (√ kīrt) Angabe eines Fehlers, Beschuldigung. SAb -ād 215, 6.
- doha-dakṣa geschickt im Melken, melkkundig. SL -e 321, 17. 22.
- dohana-kriyā-rūpa-samāna-dharma-sambandha M. (√ bandh) Verbindung, Zusammenhang durch ein gleiches Attribut in der Form der Tätigkeit des Melkens.
- dohana-samartha zu melken vermögend. SL -e 321, 22. [SAb -ād 322, 2.
- dautya N. (Abstr. von dūta M.) Botenamt, Botschaft. SI -ena 11, 14.
- daurgatya N. (von dur-gata) Armseligkeit, Armut. SN -am 299, 18.
- daurgatya-hāni F. Aufhören der Armut. SD -aye 196, 3.
- daurmanasya N. (von dur-manas) Niedergeschlagenheit, Traurigkeit. SI -ena 102, 10.
- daurmantrya N. (von dur-mantra) schlechte Beratung. SAb -ād 265, 16.
- dauhitra M. (von duhitṛ F.) Tochttersohn, Enkel. SA -am 251, 21.
- √ dyut I glänzen. Mit vi blitzen, blinken, Kaus. erleuchten, in Glanz versetzen. Kaus. Ind. 3.S vi-dyotayati 50, 8.
- dyuti F. (√ dyut) Glanz. SA -im 39, 17.
- dyutimat (von dyuti F.) glänzend, leuchtend. PA -anti 321, 26.
- dyu-sarit F. der Fluss des Himmels, die Gaṅgā. SG -tas 304, 15.
- dyu-sindhu F. dass. SN -us 216, 14.
- dyūta N. (√ div spielen) Würfelspiel. SN -am 21, 6. 23, 21. 92, 5. 93, 8. SA -am 92, 9. 108, 10. 231, 5. SL -e 20, 11. 22, 15. 51, 2. 61, 2.
- dyūta-kalā F. Kunst des Würfelspiels. SA -ām 231, 4.
- dyūta-kāra M. (√ kr) Spieler. SA -am 173, 10.
- draviṇa N. (von dru-, im Ablaut zu dāru N.) Gut, Habe. SN -am 47, 6. SI -ena 63, 9.
- draviṇa-mada-niḥśaṅka-manas dessen Geist rücksichtslos ist vom Rausch des Besitzes. PG -asām 303, 5.
- dravya N. (verw. mit draviṇa N.) Gut, Habe, Besitz. SN -am 21, 19. SA -am 177, 10.
- dravya-kṣaya M. Schwinden des Vermögens. SAb -ād 180, 2.
- dravya-prakṛti-hina der Grundlagen der fürstlichen Macht ermangelnd. SN -as 107, 8.
- draṣṭavya (√ drś) zu sehen, prüfen, das zu Sehende. SN -am 156, 6. PL -eṣu 288, 15.
- draṣṭavyā F. von -a. SN -ā 203, 5.
- draṣṭum Inf. von √ drś sehen. 20, 15. 21, 1. 55, 1. 128, 3. 90, 17. 93, 14. 97, 16. 205, 22. 27, 13. 29, 4. 35, 14. 45, 6. 8. 49, 5.
- √ drā II schlafen. Mit ni dass. Ind. 3.S ni-drāti 314, 20.
- drāk (√ drā laufen ?) eiligst, alsbald, sogleich. 97, 4. 6.

√dru I laufen, eilen. Mit sam-ā zusammen herbeilaufen, mit sam-upa hineilen zu, mit pra fortlaufen, mit vi auseinanderlaufen.

Akt. Ind. 3.P vi-dravanti 47, 7.

Impf. 3.S prādravat (a-a) 29, 1. 18. 48, 11. 3.P sam-upādravan (a-a) 3, 14.

Perf. 3.P pra-dudruvus 43, 16.

Med. Impf. 3.P sam-ādravanta (ā-a) 46, 9.

drutataram (Komp. von drutam) sehr schnell. 122, 5. 33, 19. 64, 1.

drutam (Adv. von druta Pp von √dru) eilends, schnell. 83, 12. 17. 119, 18. 77, 9. 224, 15. 33, 14. 34, 1. 38, 13. 50, 17. 306, 19.

druma M. (von dru-, im Ablaut zu dāru N.) Baum. SN -as 33, 11. 225, 9. SA -am 73, 17. PG -āṇām 291, 7.

Droṇa-putra M. der Sohn des Dr., Aśvatthāman (übrigens kein Kṣatriya, sondern Brahmane). SI -eṇa 145, 4.

droha-kārin (√kr) verräterisch. SA -iṇam 183, 4.

droha-cyuta von Verrat sich fern haltend. PG -āṇām 146, 10.

droha-buddhi F. das Sinnen auf Verrat. SA -im 137, 14.

droha-buddhi auf Verrat sinnend. SN -is 137, 1. SG -es 139, 1. 2.

drohin (√druh) verräterisch (gegen). SN -ī 222, 4. PA -iṇas 201, 21.

dvaya (von dvi) zweifach, zweierlei. SN -am 281, 14. PG -āṇām 322, 1.

dvayī F. von -a. SN -ī 264, 6.

dvāḥ-stha M. (√sthā) Türsteher, Türhüter. SA -am 110, 9.

dvādaśa (von dvā-daśan) der zwölfte. SN -as 45, 12. SL -e 19, 15. [240, 24.

dvā-daśan zwölf. PN -a 258, 23. PA -a 127, 14. 222, 23. 41, 10. PI -abhis 96, 12.

dvādaśa-vārṣikī F. von -a (varṣa M.N.) zwölfjährig. SN -ī 127, 9.

Dvāpara M. (dvā-para M.N.) Personifikation des Würfels mit zwei Augen. SV -a 19, 7. SA -am 18, 3. 19, 5. 6. SI -eṇa 18, 5. 19, 12.

dvār F. Tür, Tor. SA -ram 307, 3. 3. SL -ri 20, 17. 22. 90, 11. 11. 113, 1. 88, 21.

dvāra N. (Weiterbildung von dvār F.) dass. SL -e 188, 15. PL -eṣu 314, 21.

dvāra-paṭṭa M. Türfüllung, Fläche der Tür. SG -asya 249, 6.

dvārāśrita (a-ā) an der Tür seinen Platz einnehmend. SN -as 108, 13.

dvāvimsatitama (von dvā-vimśati F.) der zweiundzwanzigste. SN -as 81, 24.

dvi zwei. DN -au 69, 23. 23. 23. 24. 24. 102, 6. 58, 5. 74, 12. 75, 9. 76, 2. 6. 15. 81, 12. 82, 1. 93, 9. 229, 17. -e 72, 17 (N.). 174, 15 (N.). 91, 20 (N.). 217, 18 (F.). 77, 6 (F.). 82, 10 (F.). DA -au 170, 8. 202, 2. 64, 10. 303, 21. -e 72, 16 (F.). 217, 13 (F.). 32, 15 (N.). 15 (N.). DI -ābhyām 177, 6. DG -ayos 92, 13. 133, 20. 71, 15. 217, 19. 42, 11. 89, 9. DL -ayos 72, 15.

dviḥ-śruta zweimal gehört. SN -am 197, 12.

dvikarmakatva N. Abstr. von dvikarmaka (dvi + karman N.) zwei Objekte habend, zwei Akkusative regierend. SN -am 321, 31.

dvi-guṇa aus zwei Schnüren oder Fäden bestehend, doppelt. SA -am 100, 13.

dviguṇatara (Komp. von dvi-guṇa) doppelt, doppelt so stark. SN -as 136, 5.

dviguṇibhūta-tāpa mit verdoppelter Pein. SN -as 206, 4.

dvi-ja M. (√jan) der Zweigeborne (Brahmane, Vogel, Zahn). SN -as 58, 4. 65, 19. 193, 4. 98, 11. 214, 9. 15, 6. 20, 15. 27, 2. 18. 33, 6. 17. 34, 9. 35, 6. 9. 43, 7. 46, 20. 47, 3. 50, 1. 52, 8. 55, 6. SA -am 226, 1. 50, 4. SI -ena 233, 12. SAb -ād 79, 16. SL -e 218, 3. PN -ās 201, 9. 20. 02, 17. PA -ān 57, 14. 75, 1. PG -āṇām 294, 13 (doppelsinnig).

dvija-ṇiṣevitā F. von -a (√sev) von Vögeln besucht. SN -ā 42, 3.

dvija-vara der beste der Zweigebornen. SAb -ād 193, 6.

- dvija-sattama (Sup. von sat) dass. SN -as 60, 16. SA -am 67, 6. 12. PV -ās 40, 6.
dvi-jāti M. (zwei Geburten habend) Brahmane. SN -is 307, 5. PN -ayas 65, 14.
201, 4. 17, 5. [sinnt. SN -as 40, 9.
dvi-jāti-jana-vatsala ein Freund der zweiebornen Leute, den Brahmanen wohlge-
dvi-jottama (a-u) der höchste der Zweiebornen. SV -a 67, 16. SN -as 195, 4.
247, 5. SA -am 60, 3. PV -ās 65, 6.
dvi-tīya (von dvi) der zweite. SN -as 7, 13. 79, 16. 197, 26. 258, 14. SA -am
21, 22 (erg. vāram 'zum zweiten Male'). 68, 3. 86, 22. 296, 6. SL -e 209, 14.
58, 24. -asmin 208, 4.
dvi-tīya-maṇḍala-vartin (√ vrt) der zweiten Rangstufe angehörig. SN -ī 110, 10.
dvi-tīyā F. von -a. SN -ā 131, 16.
dvidhā (von dvi) zwiefach. 29, 16.
dvi-pa M. (√ pā I trinken) Elefant. SN -as 259, 12. SA -am 263, 15.
dvi-pad zweifüßig, Mensch. PG -adām 17, 8.
dvi-pada (Weiterbildung von dvi-pad) zweifüßig. SG -asya 234, 8.
dvirepha-mālā F. Guirlande von Bienen, Bienenschwarm. SN -ā 328, 6.
√ dviṣ II (von dvi) hassen.
Ind. 3. S dveṣṭi 107, 12. 13.
dviṣat M. (Ppra von √ dviṣ) Feind. PG -tām 41, 19. 103, 8. [-ām 332, 2.
dvi-saṁśrayā F. von -a (√ sri I) doppelte Grundlage, doppelten Anlass habend. SA
dvīpin M. (von dvīpa M.N., eig. Inseln habend) Leopard. SN -ī 151, 12. 19.
dvīpi-vāyasa-gomāyu M. Leopard, Krähe und Schakal. PN -avas 147, 14.
dvedhā-kṛta in zwei Teile gemacht, entzwei gebrochen. SAb -ād 191, 11.
dveṣa M. (√ dviṣ) Hass, Feindschaft. SN -as 110, 4.
dveṣi-dveṣa-para von Hass gegen die Feinde erfüllt. SN -as 108, 8.
dveṣin (von dveṣa M.) feindselig. PA -iṇas 276, 1.
dveṣya (√ dviṣ) verhasst, unangenehm. SA -am 136, 18. PN -ās 182, 11.
dveṣyatā F. (Abstr. von dveṣya) das Verhasstsein. SA -ām 146, 14.
dvairatha N. (von dvi-ratha, erg. yuddha N.) Zweikampf zu Wagen. SI -ena 92, 10.
dhana N. Geld, Gut, Reichtum, Schatz, Lohn, Gabe. SN -am 145, 10. 76, 9. 77, 21.
202, 3. 7. 10, 11. 11, 7. 15. 25, 3. 61, 2. 16. 19. 65, 19. 67, 3. 77, 2. SA -am 57, 21.
143, 5. 65, 18. 75, 14. 96, 23. 207, 4. 08, 16. 10, 9. 11, 1. 12, 4. 32, 2. SI -ena 67, 13.
92, 20. 232, 23. SD -āya 143, 18. SG -asya 99, 1. SL -e 194, 8. PN -āni 289, 2.
PA -āni 32, 5. 198, 19. 317, 6. PI -ais 151, 10. 65, 18. 19. 262, 1. 68, 5.
Dhanada M. (dhana-da (√ dā) Schätzespender) Beiname des Kubera. SI -ena 192, 11.
SG -asya 237, 1.
dhanadeśvara (a-ī) M. der schätzespendende Herr, Beiname Kubera's. SN -as 192, 5.
dhanapati-puras vor reichen Leuten. 305, 10.
dhana-parāyaṇa (a-a, √ i) Reichtum als höchstes Ziel habend. SN -as 268, 8.
dhana-lava M. ein bisschen Geld. SA -am 301, 12.
dhana-lava-madhupāna-bhrānta-sarvendriya (a-i) dessen sämtliche Sinne in Ver-
wirrung geraten sind durch den Rauschtrank: das bisschen Geld. PG -āpām 300, 21.
dhana-lipsā F. (vom Des.-Stamme von √ labh) Streben nach Reichtum. SI -ayā 316, 8.
dhana-lubdha geldgierig. PN -ās 202, 18.
dhana-sneha M. das Öl 'Geld'. SA -am 131, 19.
dhanādhyā (a-ā) reich an Geld. SN -as 111, 10.
dhanādika (dhana + ādi M.) Geld und dergleichen. SL -e 166, 8.
dhanādhipa (a-a) M. der Herr der Schätze (Kubera). SN -as 192, 4. 7.

- ghanāndha (a-a) durch Geld verblendet. PN -ās 302, 7.
- ghanārtham (a-a, -a M.) zum Gelderwerb. 99, 16.
- ghanin (von dhana N.) reich. SG -inas 130, 1. PG -inām 98, 14. 15. 266, 8.
- ghanur-dhara M. (√ dhr) Bogenschütze. SN -as 134, 12.
- ghanuṣmat M. (von dhanus N.) dass. SI -atā 125, 15.
- ghanus N. Bogen. SN -us 92, 14.
- ghanya (von dhana N.) reich, glücklich. SN -as 281, 20. 88, 10. PN -ās 142, 19. 279, 25. 87, 3. 306, 12. 07, 9. PG -ānām 286, 14. 316, 3.
- ghanyatara Komp. von ghanya glücklich. SN -as 122, 14.
- ghanvin M. (von dhanvan N. = dhanus N.) Bogenschütze. PG -inām 1, 10.
- gharaṇi F. (√ dhr) Erde. SL -au 248, 18.
- gharaṇidhara-pāda M. Fuss des, der Berge. PI -ais 309, 19.
- gharaṇi-tala M.N. Erdboden. SL -e 27, 18. 46, 20. 152, 4. 243, 15.
- gharaṇi-pīṭha N. Oberfläche der Erde. SL -e 175, 2.
- gharā F. (√ dhr) Erde. SN -ā 309, 19.
- gharā-tala M.N. Erdboden. SA -am 127, 2.
- gharitrī F. (√ dhr) Erde. SA -im 266, 7. 321, 19. 24.
- gharitrī-dharaṇa-kṣama zum Tragen der Erde ausreichend. SA -am 325, 14.
- gharma M. (√ dhr) Sitte, Recht, Pflicht, Gesetz, religiöses Verdienst. SN -as 11, 17. 65, 2. 92, 8. 139, 2. 40, 15. 223, 7. 50, 21. 60, 13. 99, 4. SA -am 11, 4. 166, 7. SI -eṇa 15, 18. 17, 13. 29, 11. SAB -ād 143, 18. SG -asya 273, 7. SL -e 16, 18. PA -ān 18, 17. PL -eṣu 39, 13.
- Dharma M. (s. o.) der Gott des Rechtes. SN -as 177, 19. SA -am 250, 17.
- dharmakṛcchra N. Schwierigkeit das Rechte zu treffen. SL -e 86, 11.
- dharmajña (√ jñā) gesetzeskundig, das Rechte kennend. SV -a 38, 7. SN -as 30, 8. 85, 20. SG -asya 64, 18. PN -ās 6, 5.
- dharmatattva N. das wahre Wesen des Gesetzes. SL -e 277, 1.
- dharmatas (von dharmā M.) dem Gesetze gemäss. 18, 19.
- dharmānāṣa M. Verlust des religiösen Verdienstes. SD -āya 131, 12.
- dharmabuddhi dessen Geist auf das Rechte gerichtet ist. SN -is 174, 12. 76, 11.
- Dharmabuddhi M. (dharmā-buddhi) Name eines Kaufmanns. SN -is 174, 15. 75, 13. 76, 1, 77, 13. 78, 11. SA -im 174, 17. 19. 76, 4. 78, 7. SI -inā 177, 21. 78, 2. SAB -es 177, 8. SG -es 178, 1. SV -e 176, 8.
- Dharmabuddhi-puraṇsara (√ sr) den Dh. als Vorgänger habend, von Dh. begleitet. SN -as 177, 14.
- Dharmabuddhi-prabhāva M. Macht, Tüchtigkeit des Dh. SI -eṇa 175, 7.
- dharmabhaginī F. Schwester von Rechtes wegen (nicht von Geburt). SN -ī 213, 2.
- dharmabhṛt (√ bhr) das Recht erhaltend, Schützer des Gesetzes. PG -tām 41, 16.
- dharmavatsala (von vatsa M.) das Gesetz liebend. SV -a 38, 13.
- dharmavid (√ vid II) das Gesetz kennend. SN -d 2, 2. 37, 14. 40, 11.
- dharmāśāstra N. Gesetzbuch. PN -āṇi 96, 12.
- dharmāṣaḍ-bhāga M. ein Sechstel des religiösen Verdienstes. SN -as 162, 15.
- dharmātman (a-ā) dessen Wesen Dharma ist, gerecht. SN -ā 60, 20. SA -ānam 11, 5.
- Dharmādi (a-ā) Dharma und andere. PD -ibhyas 187, 15.
- dharmādhikaraṇādhiṣṭhita-puruṣa (a-a, a-a) M. zur Rechtspflege angestellte Person. PI -ais 176, 16.
- dharmādhikārin (a-a) M. (√ kr) Richter. SA -inam 176, 15. PN -inās 181, 14.
- dharmārtha-kāma-śāstra (a-a) N. die Lehre vom Gesetz, von dem was nützt und von der Liebe. PN -āṇi 96, 14.

- dharmārtha-darśin (√dṛś) das Rechte und das Nützliche kennend. SG -inas 20, 19.
 dharmārtham (a-a, -a M.) der Pflicht wegen. 169, 1.
 dharmārthin (a-a) nach religiösem Verdienst begehrend. PN -inas 293, 13.
 dharmāśraya (a-ā) der sich auf das Recht stützt, redlich. SA -am 182, 8.
 dharmopārjita-bhūri-vibhava (a-u) ein redlich erworbenes grosses Vermögen besitzend. SN -as 98, 6.
 dharṣayitum Inf. von √dhr̥ṣ X überwältigen, vergewaltigen. 28, 14.
 dharṣitā F. von -a Ppp von √dhr̥ṣ X (s. o.). PN -ās 9, 2. 8.
 dhavala (√dhāv waschen) glänzend weiss. SN -am 302, 1. PN -āni 106, 4.
 dhavalāmbārā (a-a) F. von -a in glänzend weissem Gewande. SN -ā 240, 14.
 √dhā III setzen, richten auf, verleihen, erlangen, annehmen, Med. auf sich nehmen, annehmen, machen, bewirken. Mit antar Pass. verschwinden, mit abhi sagen, erzählen, mit ā legen auf, empfangen, mit sam-ā setzen, richten auf, anzünden, mit tiras Med. verschwinden, mit ni niedersetzen, mit sam-ni beruhigen, festigen. Pass. gegenwärtig sein, mit vi tun, machen, anlegen, verleihen, zeigen, richten auf, mit sam-vi Med. betreiben, behandeln, mit śrad glauben, vertrauen, annehmen, mit sam Med. auf sich nehmen.
 Akt. Ind. 3.S vi-dadhāti 108, 3. śrad-dadhāti 171, 19. 2.S vi-dadhāsi 97, 7. 3.P dadhati 184, 8. 99, 12. 305, 11. vi-dadhati 300, 2. 01, 8.
 Pot. 3.P sam-ni-dadhyus 284, 4.
 Impf. 3.S sam-ādadhāt (ā-a) 83, 7.
 Aor. 3.S abhy-adhāt 189, 8. 91, 22. 250, 8. vy-adhāt 208, 8. 23, 19. 35, 7. 43, 2. 54, 16. 3.P vy-adhus 237, 7.
 Perf. 3.P dadhus 46, 1.
 1.Fut. 3.S vi-dhāsyati 315, 6. 1.S dhāsyāmi 53, 19. abhi-dhāsyāmi 40, 4. 47, 8.
 Med. Ind. 3.S dhatte 127, 17. 53, 10. 257, 4. 305, 4. sam-ā-dhatte 160, 16. vi-dhatte 283, 15. sam-dhatte 134, 12.
 Imp. 2.S vi-dhatsva 44, 11. 2.P vi-dhaddhvam 306, 20.
 Impf. 3.S ādhatta (ā-a) 155, 12.
 Perf. 3.S tiro-dadhe 221, 12. 36, 2. śrad-dadhe 226, 11.
 1.Fut. 1.S ā-dhāsyē 93, 17. sam-vi-dhāsyē 106, 9.
 Pass. Ind. 3.S vi-dhiyate 154, 2. 85, 15.
 Imp. 3.S sam-ā-dhiyatām 316, 1. vi-dhiyatām 11, 18. 152, 14. sam-vi-dhiyatām
 Impf. 3.S antar-adhiyata 54, 1. 55, 6. ny-adhiyata 215, 8. [85, 9.
 1.Fut. 1.S sam-ni-dhāsyē 221, 7.
 dhātu M. (√dhā) Erz, Mineral, Metall, Grundstoff, Element. PN -avas 297, 24.
 dhātumattā F. (Abstr. von dhātumat, von dhātu M.) Mineral-, Metallreichtum. SA
 dhātu-rasa M. Mineralsaft, metallische Tinte. SI -ena 323, 7. [-ām 322, 27.
 dhātr̥ M. (√dhā) Schöpfer. SI -rā 61, 10. 267, 3. SL -ari 116, 3.
 dhātrī F. (√dhe saugen) Amme. SA -im 21, 16. 22, 5. 50, 6.
 dhānuṣkatā F. (Abstr. von dhānuṣka M., von dhanus N.) Bogenkampfbogen. SN -ā 293, 1.
 dhāman N. (√dhā) Wohnsitz, Palast. SN -a 285, 12. [228, 20.
 dhāraṇā F. (√dhr̥) Sammlung des Gemütes, Konzentration. SA -ām 228, 19. SI -ayā
 dhārayatī F. (ep.) von -at Ppra von √dhr̥ Kaus. bewahren, (am Leben) erhalten.
 SA -im 59, 6.
 dhārayitum Inf. von √dhr̥ Kaus. tragen, ertragen. 2, 24.
 dhārā F. (√dhāv rinnen, fliessen) Tropfen. PN -ās 275, 3.
 dhārā-gr̥ha N. Badehaus, -zimmer. PN -āni 285, 5.
 dhārādhirūḍha (ā-a) auf der Schneide stehend, den Gipfel erreichend. SN -am 234, 6.

- √ dhāv I laufen. Mit anu zu Hilfe eilen, mit abhi dass., mit sam-upa heranlaufen zu, mit pari umherlaufen, mit pra fortlaufen.
- Akt. Ind. 3.S dhāvati 31, 17. 2.S anu-dhāvasi 32, 3. 3.P dhāvanti 311, 2. 2.P pra Imp. 2.S abhi-dhāva 53, 1. 2.P dhāvata 47, 4. [-dhāvatha 47, 5.
Impf. 3.S sam-upādhāvāt (a-a) 3, 15.
- Med. Impf. 3.S pary-adhāvata 31, 5.
- dhāvāt Ppra von √ dhāv laufen. SN -n 202, 12. PN -ntas 46, 16.
- dhāvita Pp von √ dhāv laufen. DN -au 202, 13.
- dhik pfui; pfui über. 149, 11. 267, 8. 74, 6. 6. 301, 12. Praep. 224, 9. 54, 10. 58, 4. 301, 12. Postp. 258, 9. 9. 10. 11.
- dhī F. (√ dhyai) Geist, Verstand, Gedanke. SN -is 233, 5. SI -iyā 227, 7. SG -iyas 262, 7. PN -iyas 221, 16. 24, 23.
- dhīmat (von dhī F.) einsichtig, verständig, klug, weise. SN -ān 17, 15. 38, 2. 40, 7. 77, 11. 123, 14. 216, 5. 37, 22. 39, 21. SI -atā 248, 20. SG -atas 61, 1. 85, 2. PG -atām 106, 1. 213, 21.
- dhīra (√ dhr) standhaft, fest, beherzt. SN -as 250, 15. 67, 5. 77, 20. PN -ās 154, 10. 272, 22. 73, 12. 300, 25. 35, 11. PG -āpām 116, 3. 215, 14.
- dhīram (Adv. von dhīra) fest, ruhig. 264, 3.
- dhīrā F. von -a. SI -ayā 188, 6.
- dhunvat Ppra von √ dhū V sich schütteln, sich sträuben. SA -ntam 105, 13.
- dhur F. Spitze der Deichsel, vorderste Stelle, Ehrenplatz. SA -uram 184, 8. 226, 13. SL -uri 111, 13. 226, 9. 12. 15.
- dhūma M. (√ dhū schütteln, hin und her schwingen) Rauch. SI -ena 174, 13.
- dhūma-jāla N. Netz, Schleier von Rauch. SI -ena 58, 8.
- dhūma-pa (√ pā I) Rauch trinkend. SN -as 247, 16.
- dhūyamāna Pprp von √ dhū schütteln, anfachen. SN -as 64, 16.
- dhūr-jaṭi M. (dhur + jaṭā F.) Beiname Śiva's. SI -inā 252, 20.
- dhūrta M. (√ dhurv) Schelm. SN -as 188, 10.
- dhūrtatā F. (von dhūrta) Verschlagenheit, Schlaueit. SN -ā 262, 5.
- dhūr-voḍhr M. Jochträger, Zugtier. DN -ārau 100, 17. [-uṣam 194, 22 (F.).
- dhūsara-kṣāma-vapus einen staubfarbigen und abgemagerten Körper habend. SA √ dhr VI feststehen, am Leben sein, Kaus. tragen, halten, fest-, be-, erhalten. Mit ava Kaus. vernehmen, mit vi Kaus. halten, tragen, mit sam dass.
- Akt. 1.Fut. 3.P dhariṣyanti 16, 7.
- Pass. (refl.) Ind. 3.S dhriyate 56, 1. 2.S dhriyase 92, 19.
- Kaus. Ind. 3.S dhārayati 59, 10. 138, 5. 3.P dhārayanti 66, 14. 81, 13. 87, 20.
Imp. 3.S dhārayatu 150, 19. 3.P ava-dhārayantu 114, 14.
Pot. 3.S dhārayet 193, 18. 258, 27.
Impf. 3.S adhārayat 221, 20.
Perf. 3.S dhārayāmāsa 8, 22. [ryate 112, 10.
- Pass. des Kaus. Ind. 3.S dhāryate 122, 8. 261, 14. vi-dhāryate 264, 13. sam-dhā-dhṛta-garbhā F. (-a) einen Embryo tragend, schwanger. SL -āyām 250, 4.
- dhṛtā F. von -a Ppp von √ dhr tragen. SN -ā 309, 19.
- dhṛti F. (√ dhr) Festigkeit, fester Wille. SN -is 18, 21. 316, 10. SA -im 225, 15.
- dhṛti-muṣ (√ muṣ) die Festigkeit stehend. PN -ṣas 283, 17.
- dhṛtvā Ger. von √ dhr fest-, zurückhalten. 133, 19.
- dhr̥ṣṭa (Pp von √ dhr̥ṣ V) dreist, frech. SN -as 268, 13.
- Dhr̥ṣṭadyumna M. (dhr̥ṣṭa + dyumna N. Glanz (√ div)) Sohn des Drupada, einer der Helden des Epos Mahābhārata. SN -as 145, 4.

- dhenu F. (√dhe saugen) Milchkuh. SI -vā 96, 7.
- dhairya N. (von dhīra fest) Festigkeit, männliches Wesen. SN -am 9, 5. 116, 2. 57, 6. 269, 14. SA -am 117, 5. SAb -ād 157, 7.
- dhairya-guṇa M. die Tugend der Standhaftigkeit. SN -as 277, 14.
- dhairya-druma-dhvaṁsinī F. von -in (√dhvaṁs) den Baum Festigkeit entwurzelnd. SN -ī 304, 19.
- dhairya-dhvaṁsa M. (√dhvaṁs) Schwinden der Festigkeit. SN -as 116, 3.
- dhairya-vṛtti dessen Wesen Standhaftigkeit ist. SG -es 277, 13.
- dhairya-samādhi-siddhi-sulabha (√labh) leicht zu erlangen durch das Gelingen der Konzentration durch festen Willen. SL -e 306, 20.
- dhairyāvaṣṭambha (a-a) M. (√stambh) das sich Stützen auf Festigkeit. SN -as 116, 14. SA -am 117, 15.
- dhautāñjanātāmra-netra (a-ā, a-ā) dessen Augen gerötet sind von der hineingespülten Augensalbe. PI -ais 238, 5.
- Dhaumya-maharṣi-kathita vom grossen Ṛṣi Dh. vorgetragen. SN -as 106, 21.
- dhmāta Ppp von √dhmā blasen, anblasen, schmelzen. PN -ās 297, 24.
- dhyāta Ppp von √dhyai denken an, nachsinnen über. SN -am 299, 3. 13. 313, 20.
- dhyāta-mātrāgata (a-ā) durch das blosser ihn sich (im Geiste) Vorstellen herbeigekommen. SN -as 220, 14.
- dhyātāgata (a-ā) durch das ihn sich Vorstellen herbeigekommen. SA -am 220, 17.
- dhyātvā Ger. von √dhyai nachdenken. 42, 5.
- dhyāna N. (√dhyai) das Denken, sich Vorstellen. SA -am 314, 5. SAb -ād 221, 11.
- dhyāna-ccheda M. (√chid) Unterbrechung der Meditation. SL -e 305, 13.
- dhyāna-tatparā F. von -a ganz in Sinnen versunken. SA -ām 59, 22.
- dhyāna-parā F. von -a in Gedanken versunken. SN -ā 4, 15.
- dhyāna-sthita in Meditation befindlich. SA -am 194, 20.
- dhyāyat Ppra von √dhyai meditieren, sich vorstellen, denken an. SN -n 195, 21.
- dhyāyantī F. von -at. PN -yas 199, 5. [PG -tām 316, 3.]
- dhyeya (√dhyai) zu denken, vorzustellen. SN -am 288, 18. SL -e 314, 5.
- √dhyai I nachdenken, sich vorstellen. Mit pra nachzudenken beginnen. [18, 22.]
- Perf. 3.S pra-dadhyan 68, 14.
- dhruva (Wb. von √dhr) feststehend, sicher, unveränderlich. SA -am 92, 16. PN -āpi
- dhruva M. der Polarstern. SG -asya 317, 18.
- dhruvam (Adv. von dhruva) sicherlich, gewiss, bestimmt. 47, 19. 48, 5. 146, 5. 207,
- dhvaja M. Fahne, Flagge. SN -as 104, 3. [21. 23.]
- dhvani M. (√dhvan tönen) Ton, Laut, Schall. SA -im 197, 14.
- dhvasta Pp von √dhvaṁs schwinden, zugrunde gehen. PG -ānām 246, 4.

na nicht. 2, 15. 15. 3, 4. 6. 18. 4, 2. 12. 17. 18. 18. 5, 3. 6, 8. 11. 8, 7. 12. 9, 4. 7. 13. 20. 20. 10, 16. 11, 2. 4. 6. 12, 3. 7. 17. 13, 4. 14, 5. 9. 16. 15, 1. 18, 16. 19, 7. 8. 20, 8. 12. 21, 3. 5. 22, 1. 18. 19. 20. 21. 23, 1. 24, 4. 14. 15. 25, 5. 9. 10. 26, 10. 14. 15. 16. 18. 20. 27, 7. 8. 28, 3. 14. 20. 29, 4. 4. 30, 14. 19. 21. 22. 22. 32, 1. 3. 33, 8. 34, 12. 35, 6. 8. 9. 12. 16. 18. 20. 36, 14. 38, 6. 40, 1. 2. 2. 41, 7. 45, 2. 5. 47, 6. 16. 17. 18. 20. 48, 6. 14. 15. 49, 5. 6. 7. 8. 50, 14. 15. 51, 8. 13. 52, 2. 2. 3. 7. 8. 53, 10. 12. 54, 5. 8. 12. 14. 55, 12. 57, 20. 58, 3. 59, 8. 10. 61, 3. 6. 11. 12. 62, 13. 63, 15. 65, 7. 14. 66, 3. 4. 12. 13. 16. 18. 67, 5. 7. 15. 68, 4. 4. 69, 3. 19. 70, 1. 71, 6. 9. 72, 5. 10. 10. 11. 21. 23. 23. 73, 2. 7. 9. 74, 24. 25. 76, 6. 7. 8. 9. 10. 13. 13. 14. 14. 15. 77, 8. 10. 12. 13. 13. 18. 78, 2. 13. 80, 10. 11. 14. 81, 11. 12. 15. 17. 21. 82, 8. 9. 16. 18. 83, 11. 86, 9. 18. 87, 2. 10. 13. 88, 1. 5. 7. 90, 19. 24. 25.

91, 4. 12. 92, 9. 93, 1. 7. 13. 15. 16. 17. 20. 21. 95, 13. 96, 3. 6. 7. 7. 8. 8. 97, 8. 10. 19. 98, 9. 9. 13. 13. 13. 13. 14. 14. 99, 11. 14. 101, 5. 03, 7. 9. 12. 04, 3. 5. 16. 20. 05, 15. 16. 06, 3. 07, 5. 6. 6. 7. 11. 13. 13. 14. 08, 4. 5. 7. 09, 2. 10, 14. 11, 4. 5. 7. 9. 13. 15. 15. 18. 18. 21. 12, 3. 6. 6. 9. 13. 21. 13, 6. 7. 7. 8. 14, 5. 7. 13. 15. 15, 1. 5. 19. 21. 16, 1. 2. 3. 6. 6. 12. 14. 22. 17, 1. 4. 4. 13. 15. 18, 3. 7. 10. 18. 20. 19, 5. 5. 6. 9. 10. 21. 20, 2. 3. 4. 11. 17. 17. 17. 17. 21, 1. 9. 12. 15. 22, 11. 14. 23, 4. 12. 16. 24, 4. 5. 6. 16. 20. 25, 5. 15. 20. 26, 11. 11. 13. 14. 27, 4. 7. 14. 28, 7. 11. 13. 16. 29, 5. 12. 14. 30, 14. 19. 31, 5. 16. 32, 1. 9. 11. 33, 9. 9. 11. 34, 4. 4. 5. 6. 10. 10. 35, 2. 5. 15. 36, 15. 15. 19. 37, 5. 16. 16. 18. 20. 38, 6. 7. 10. 12. 14. 16. 19. 39, 1. 2. 4. 9. 12. 14. 40, 1. 9. 10. 17. 41, 5. 6. 10. 14. 19. 42, 1. 8. 43, 11. 11. 12. 18. 44, 2. 13. 16. 19. 45, 2. 3. 6. 14. 17. 46, 3. 11. 20. 47, 3. 5. 6. 7. 8. 48, 1. 11. 13. 14. 18. 49, 2. 7. 8. 14. 14. 15. 20. 50, 1. 7. 18. 51, 1. 4. 11. 14. 18. 52, 2. 6. 16. 16. 53, 2. 9. 20. 54, 3. 4. 5. 7. 8. 55, 18. 56, 5. 12. 13. 57, 4. 6. 17. 58, 9. 16. 18. 21. 59, 10. 17. 60, 3. 61, 5. 6. 62, 1. 11. 16. 18. 63, 15. 15. 16. 17. 20. 20. 64, 5. 14. 14. 16. 20. 65, 2. 6. 8. 13. 66, 20. 67, 3. 4. 9. 10. 11. 14. 68, 4. 7. 10. 21. 69, 9. 70, 10. 10. 17. 19. 71, 5. 9. 10. 10. 10. 10. 13. 18. 19. 72, 2. 6. 7. 12. 13. 13. 14. 73, 1. 4. 5. 11. 16. 19. 74, 1. 3. 3. 4. 8. 9. 75, 1. 4. 5. 14. 18. 76, 9. 11. 17. 77, 4. 79. 9. 10. 10. 15. 17. 19. 80, 12. 13. 13. 19. 81, 10. 11. 16. 19. 82, 17. 83, 2. 5. 7. 12. 85, 13. 17. 86, 1. 18. 87, 18. 88, 10. 11. 14. 89, 7. 91, 5. 92, 23. 93, 17. 95, 12. 96, 2. 5. 97, 19. 99, 2. 200, 13. 01, 17. 02, 24. 03, 20. 05, 15. 19. 20. 22. 06, 6. 08, 12. 09, 6. 10, 7. 21. 11, 4. 13. 12, 24. 15, 2. 18. 16, 6. 21. 22. 17, 16. 18, 14. 15. 19, 17. 20, 2. 12. 13. 15. 21, 16. 22, 2. 19. 21. 23. 23, 2. 3. 7. 23. 24, 3. 12. 25, 11. 26, 15. 17. 28, 9. 11. 12. 30, 1. 32, 4. 33, 5. 35, 12. 38, 17. 18. 39, 1. 8. 11. 17. 18. 19. 40, 17. 22. 41, 9. 16. 42, 16. 44, 6. 45, 22. 46, 4. 6. 6. 8. 9. 47, 7. 9. 48, 11. 18. 49, 9. 50, 12. 52, 4. 54, 14. 15. 55, 5. 8. 57, 25. 58, 16. 17. 22. 22. 22. 28. 59, 3. 18. 19. 60, 7. 10. 12. 12. 12. 13. 13. 13. 17. 22. 61, 2. 5. 7. 10. 12. 12. 13. 13. 13. 13. 19. 62, 10. 12. 63, 1. 4. 6. 6. 14. 64, 5. 9. 19. 65, 3. 66, 1. 1. 67, 1. 4. 7. 10. 18. 68, 1. 10. 14. 14. 70, 9. 20. 71, 5. 6. 8. 11. 15. 20. 72, 19. 20. 21. 22. 73, 4. 4. 12. 18. 18. 74, 2. 75, 1. 2. 3. 8. 13. 13. 13. 14. 14. 76, 12. 16. 77, 10. 14. 16. 17. 18. 19. 78, 6. 11. 24. 28. 79, 14. 18. 21. 28. 80, 13. 15. 17. 18. 81, 4. 7. 8. 82, 3. 4. 7. 12. 83, 4. 4. 13. 17. 84, 5. 10. 85, 3. 15. 17. 86, 11. 18. 87, 14. 20. 21. 88, 6. 10. 89, 12. 90, 14. 91, 19. 92, 2. 11. 11. 12. 93, 2. 4. 6. 9. 12. 14. 14. 94, 5. 17. 95, 17. 17. 18. 96, 8. 97, 3. 4. 6. 8. 10. 14. 15. 27. 28. 98, 2. 8. 9. 12. 99, 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 11. 12. 13. 20. 300, 10. 18. 22. 01, 3. 5. 13. 13. 13. 14. 16. 02, 8. 18. 03, 4. 7. 9. 20. 04, 5. 05, 3. 14. 14. 15. 16. 06, 8. 16. 07, 4. 8. 8. 20. 08, 7. 10. 09, 4. 5. 5. 6. 10, 11. 11. 21. 11, 4. 12, 1. 12. 13, 2. 5. 6. 7. 16. 20. 20. 14, 11. 15. 20. 20. 15, 6. 9. 16, 10. 17, 7. 7. 7. 8. 18, 1. 5. 13. 13. 20, 14. 14. 21, 1. 22, 5. 10. 17. 17. 18. 24, 7. 28, 4. 30, 1. 31, 19. 33, 14. 16. 35, 11.

nakula M. Manguste, der indische Ichneumon, *Herpestes pallidus*. SN -as 179, 4. SI -ena 178, 10. 79, 5. SG -asya 179, 3.

naktam (vedisch *nakta* N. Nacht) bei Nacht. 4, 18. 273, 14. 328, 16.

nakṣatra N. Gestirn, Sternbild. PN -āpi 13, 20. [12. 22, 22.

nakha-kuliśālāmkṛta (a-a) mit donnerkeilgleichen Krallen geschmückt. SA -am 110,

nakha-randhra-mukta aus den Spalten, Vertiefungen der Krallen herabgefallen.

PI -ais 323, 5.

nakhāyudha (a-ā) die Nägel als Waffe gebrauchend. SN -as 152, 8.

nakhāyudhatva N. Abstr. von *nakhāyudha* (a-ā). SAb -ād 151, 13.

na-ga M. (Vgam) Berg, Baum. SG -asya 321, 37. PN -ās 42, 4. 321, 1. PA -ān 93, 2.

nagara M. N. Stadt. SN -am 95, 6. 98, 5. 198, 5. 204, 17. 29, 15. SA -am 17, 9.

- 41, 18. 55, 10. 65, 20. 90, 9. 129, 20. 204, 14. SAb -ād 217, 10. 32, 12. 41, 24. 45, 5. SL -e 56, 7. 90, 7. 91, 12. 195, 4. 220, 21. 21, 2. 30, 24. 56, 11.
- nagara-madhyā N. die Mitte, das Innere der Stadt. SL -e 102, 17.
- nagara-vara die beste der Städte. SL -e 190, 7.
- nagara-saṃmita (√ mā) einer Stadt gleichkommend, -wertig. SA -am 57, 19.
- nagarādhīpa (a-a) M. Stadtoberhaupt, Polizeichef. SN -as 220, 22. SA -am 220, 23.
- nagarābhyāśa (a-a) M. (√ āś V) Nähe, Umgebung der Stadt. SL -e 24, 15. 102, 15.
- nagarī F. (v. -a N.) Stadt. SA -im 23, 13. 54, 18. 65, 22. 67, 11. 21. 198, 17. 202, 15.
- nagāgra (a-a) N. Spitze, Gipfel des Berges. SAb -ād 46, 11. [SAb -yās 197, 5.
- nagādhirāja (a-a) M. der König der Berge. SN -as 320, 21. 21, 1.
- nagādhirājatva N. (Abstr. vom vorigen) Bergkönigschaft. SN -am 321, 38. SA -am 321, 14.
- nagna nackt. SA -am 51, 7. 209, 17.
- nagnī-kṛta Ppp von √ nagnī-kṛ entblößen. PN -ās 289, 15.
- na-cirād in kurzem, bald. 6, 14. 63, 2.
- naṭa M. (√ naṭ, mind. aus √ nr̥t) Schauspieler. SN -as 193, 13. 318, 17. PN -ās 301, 13.
- nata-nābhi-randhra N. tiefe Nabelgrube. SA -am 330, 13. [13.
- √ nad I tönen, brüllen. Mit ud aufbrüllen, mit pra zu schreien beginnen.
- Ind. 2.S nadasi 120, 22.
- Perf. 3.S un-nanāda 334, 16. 3.P nedus 88, 9. pra-ṇedus 76, 2.
- nadat Ppra von √ nad. SG -tas 75, 16. PN -ntas 121, 16.
- nadī F. (√ nad) Fluss. SN -ī 42, 3. 304, 18. 18, 5. SA -im 43, 8. 58, 21. 181, 7.
- SG -yās 39, 20. 40, 2. SL -yām 180, 14. 17. PA -īs 34, 4. 43, 4. 71, 21.
- nadī-guhā F. Höhle am Fluss. SL -āyām 181, 4.
- nadī-taṭa M. Flussufer. SAb -ād 181, 7. 15.
- nadī-tira N. dass. SL -e 104, 8. 26, 8.
- naddha (Ppp von √ nah binden, knüpfen) überzogen, bedeckt. PA -ān 34, 2.
- na-nu negierende Fragepartikel, nicht?, doch wohl. 30, 8. 121, 2. 257, 21. 74, 6. 75, 5. 97, 15. 301, 9. 14, 9. 22, 7. 30, 9.
- √ nand I sich freuen. Mit abhi sich freuen über, gern annehmen, mit prati gern, mit Dank annehmen, willkommen heissen.
- Akt. Ind. 3.S abhi-nandati 22, 19. 21. 3.P nandanti 305, 1.
- Impf. 3.D abhy-anandatām 212, 6.
- Perf. 3.P nanandus 200, 1. abhi-nanandus 212, 1.
- Med. Impf. 3.S abhy-anandata 90, 18. praty-anandata 22, 1. 88, 17.
- Kaus. Perf. 3.S nandayāmāsa 204, 12.
- Nanda M. (√ nand) Name der Könige der alten Dynastie von Magadha in Pāṭaliputra, die von Candragupta, dem Besieger der Griechen nach Alexanders Tode, gestürzt wurde. SN -as 197, 23. 226, 20. SAb -ād 212, 23. SG -asya 190, 16. 94, 11. 210, 23. 13, 4. 23. 25, 22. 26, 7.
- Nanda-dehāntar (a-a) in den Körper des N. 213, 12.
- Nandana N. (√ nand) der Garten Indra's. SA -am 235, 3. SL -e 94, 22. 238, 1.
- Nanda-bhūpati M. der König N. SN -is 226, 14.
- nandayat Ppra von √ nand Kaus. erfreuen. SN -n 252, 11.
- Nandidevābhīdha (a-a, -ā F., √ dhā) Nandideva mit Namen. SN -as 253, 20.
- Nandin M. (√ nand) Name eines Wesens im Gefolge Śiva's. SI -inā 188, 15. 21.
- napuṃsaka M.N. (na + puṃs M.) Hermaphrodit, Eunuch. PN -ās 159, 3.
- napuṃsakam anapuṃsakena 'Nentrum mit Nichtentrum' Anfang von Panini I, 2, 69, nach welcher Regel das adjektivische N. bhāsvanti sowohl zu ratnāni als zum F. mahauśadhīs gehört. 321, 27.

- napuṃsakaikaśeṣa (a-e) M. (√śiṣ) das Alleinübrigbleiben des Neutrums. SN -as 321, nabhaḥ-stha (√sthā) im Luftraum, am Himmel stehend. SI -ena 207, 1. [27. nabhas N. Luftraum, Himmel. SA -as 310, 18. SI -asā 203, 6. 04, 10. SAb -asas 202, 16. 40, 12. SL -asi 61, 20. 286, 7.
- nabhas-tala M.N. Himmelsfläche. SAb -ād 7, 10.
- √nam I sich beugen, sich neigen, Med. sich biegen, Kaus. biegen, krümmen. Mit pra sich neigen vor, mit vi sich bücken.
- Akt. Ind. 2.S namasi 257, 21.
- Med. Ind. 3.S namate 172, 13. 73, 19. vi-namate 82, 18. 1.S pra-name 37, 7.
- Pass. des Kaus. Imp. 3.S nāmyatām 92, 14.
- namat Ppra von √nam sich neigen (vor), verehren. SN -n 188, 11. PI -dbhis 302, 4. namayitvā Ger. des Kaus. von √nam sich beugen. 204, 16.
- namas N. (√nam) Verneigung, Verehrung. SN -as 37, 6. 95, 2. 2. 2. 3. 257, 5. 17. 21. 69, 13. 75, 8. 12. 78, 19. 27. 303, 14. 20, 3.
- namas-kāra M. (√kr) Verehrung, Huldigung. SN -as 163, 14. SA -am 14, 19.
- namaskārātmaka (namaskāra + ātman M.) dessen Wesen eine Verehrung, Huldigung ist. SA -am 257, 15.
- namas-kṛtya Ger. von √namas-kṛ huldigen, Verehrung erweisen. 10, 5. 11, 11. 255, namas-kriyā F. (√kr) Verehrung, Huldigung. SN -ā 320, 17. [14.
- √namasy (Den. von namas N.) verehren, huldigen.
- Ind. 1.P namasyāmas 275, 5.
- nameru-prasavāvataṃsa (a-a, √tan) mit Gewinden, Kränzen von Nameru-Blumen.
- namra (√nam) sich neigend. PN -ās 271, 1. [PN -ās 334, 9.
- namratā F. (Abstr. von namra) Demut. SN -ā 269, 10.
- namratva N. (Abstr. von namra) das sich Neigen, Demütigung. SI -ena 270, 17.
- naya M. (√nī) kluges Benehmen, Klugheit, Politik. SN -as 169, 2. 71, 2. 262, 4.
- nayana N. (√nī) Auge. DN -e 298, 17.
- nayana-padavī F. (√vī) Pfad der Augen. SA -īm 305, 3.
- nayamānā F. von -a Pprm von √nī führen, hinbringen. SN -ā 140, 6.
- na-ra M. Tribrachys (~~~) und Amphimacer (~~~). DN -au 279, 24.
- nara M. (Weiterbildung von nṛ M.) Mann, Mensch. SN -as 12, 17. 65, 4. 5. 101, 5. 102, 12. 08, 9. 09, 17. 17, 17. 38, 3. 46, 7. 55, 21. 67, 7. 80, 19. 265, 12. 318, 18. SI -ena 111, 2. SG -asya 26, 14. 177, 19. 261, 16. 76, 20. PN -ās 182, 19. PA -ān 219, 20. PI -ais 240, 25. PD -ebhyas 269, 13. PAb -ebhyas 50, 15. PG -āpām 49, 7. PL -eṣu 4, 3.
- naraka M. Unterwelt, Hölle. SA -am 144, 4. 50, 14. 82, 19. SL -e 19, 4. 308, 10.
- nara-kapāla N. Menschenschädel. SI -ena 153, 10.
- naraka-pura-mukha N. Eingang zur Höllenstadt. SN -am 295, 15.
- naraka-śata-mahā-duḥkha-samprāpti-hetu M. die Ursache der Erlangung der grossen Leiden von einem Hundert von Höllen. SN -us 288, 3.
- nara-nātha M. Schutzherr der Menschen, König. SG -asya 108, 9.
- nara-nārī F. Mann und Frau. PG -īpām 1, 9.
- nara-pati M. Herr der Männer, Fürst, König. SN -is 243, 2. SG -es 170, 15.
- nara-vara der beste der Männer. SN -as 70, 11.
- nara-varottama (a-u) der höchste der auserwählten Männer. SA -am 37, 26.
- Naravāhanadatta M. (naravāhana-datta von Kubera gegeben) Name eines Königs von Vatsa. SG -asya 185, 3. 254, 19.
- Naravāhanadatta-carita-mayī F. von -a die Abenteuer des N. enthaltend. SA -īm
- nara-vāhin (√vah) Menschen tragend. SI -mā 62, 21. [256, 4.

- nara-vīra M. der Held unter den Männern. SG -asya 63, 13.
- nara-vyāghra M. Manntiger, ein Mann wie ein Tiger. SV -a 12, 7. 13, 2. 34, 19.
- nara-śārdūla M. dass. SN -as 2, 18. [65, 1.
- nara-śreṣṭha der herrlichste der Männer. SV -a 12, 4. 34, 20, 35, 23.
- narādhipa (a-a) M. Herr der Menschen, Fürst, König. SV -a 35, 11. 48, 24. 54, 13.
55, 1. 69, 8. 87, 11. SN -as 17, 20. 28, 13. 66, 3. 68, 9. 77, 5. 90, 14. SA -am
15, 8. 21, 10. 69, 7. PN -ās 172, 1. PI -ais 15, 22.
- narāsthī (a-a) N. Menschenknochen. SA -i 259, 17.
- narendra (a-I) M. Indra unter den Menschen, Fürst, König. SA -am 137, 17. SI
-eṇa 112, 16. SG -asya 66, 7. 108, 5. PA -ān 105, 16.
- nareśvara M. (a-ī) Beherrscher der Männer, Fürst, König. SV -a 12, 2. 6. 30, 12.
35, 3. 65, 1. SL -e 4, 21. PN -ās 132, 8.
- narottama (a-u) der höchste der Männer. SV -a 7, 12. 26, 22. 35, 20. SN -as 37, 17.
- nartita-bhrūlata (-ā F.) wo die Brauenranken tanzen gemacht werden. PN -āni 309, 12.
- nartita-mayūra wo Pfauen (durch die Ankunft der Wolken) zum Tanzen veranlasst
werden. PN -ās 282, 8.
- Narmadā F. (von narma-da (narman N. + √dā) Freude gebend) Name eines Flusses
im Dekhan, heut Narbada, Nerbudda. SG -āyās 242, 24.
- Narmadā-taṭa M. Ufer der N. SL -e 235, 10.
- Nala M. (nala M. Schilfrohr, Arundo bengalensis, Sinnbild der Schlankheit) Name eines
vorgeschichtlichen Königs von Niṣadha. SV -a 7, 11. 35, 5. 53, 1. 54, 6. 88, 1.
SN -as 1, 3. 2, 18. 24, 3. 17. 4, 3. 7, 3. 15. 8, 6. 9, 15. 10, 13. 12, 8. 14, 17. 17. 18.
18, 9. 15. 20, 11. 24, 5. 19. 25, 20. 26, 12. 27, 6. 11. 28, 2. 21. 22. 29, 13. 14. 18.
36, 2. 13. 37, 21. 38, 1. 4. 40, 7. 13. 41, 4. 44, 19. 52, 20. 53, 2. 8. 15. 54, 2. 55, 9.
56, 6. 15. 57, 20. 59, 9. 60, 22. 68, 4. 70, 8. 11. 13. 71, 1. 3. 6. 72, 4. 74, 15. 26.
75, 2. 5. 76, 5. 78, 16. 79, 2. 80, 6. 14. 81, 20. 85, 14. 86, 8. 88, 10. 16. 89, 9. 20.
22. 90, 5. 23. 91, 11. 92, 1. 93, 5. 6. 94, 2. 21. SA -am 2, 20. 3, 3. 4, 12. 7, 5.
9, 3. 10. 16. 10, 5. 12, 1. 14, 9. 10. 12. 16, 2. 18, 16. 19, 1. 3. 18. 20, 2. 3. 4. 6. 21,
15. 21. 22, 5. 23, 12. 20. 25, 2. 31, 12. 34, 11. 36, 5. 14. 41, 1. 7. 15. 42, 15. 44, 21.
53, 4. 54, 4. 55, 5. 57, 16. 58, 3. 65, 12. 14. 21. 67, 11. 71, 12. 72, 1. 76, 6. 80, 11. 13.
82, 3. 83, 19. 20. 84, 7. 85, 13. 16. 23. 89, 3. 90, 8. 13. 15. SI -ena 20, 1. 72, 6.
75, 18. 90, 4. 93, 9. SD -āya 16, 13. 74, 9. SG -asya 15, 5. 17, 7. 21, 6. 22, 17.
23, 2. 36, 11. 41, 21. 49, 11. 63, 13. 68, 13. 71, 4. 5. 75, 15. 78, 13. 15. 80, 9. 81, 6.
86, 25. 89, 1. 93, 8. SL -e 4, 6. 8. 19, 7. 24, 12. 30, 2. 57, 13. 67, 14. 75, 4. 80, 2.
- Nala-darśana-kāṅkṣā F. (√kāṅkṣ) Verlangen den N. zu sehen. SI -ayā 57, 14.
- Nala-nāman N. mit Namen. SA -ānam 45, 2. [85, 5.
- Nala-patnī F. Gattin des N. SN -ī 43, 12.
- Nala-mārgaṇa N. das Suchen des N. SL -e 64, 4.
- Nala-vājin M. Ross des N., Nala-Ross. PL -iṣu 75, 18.
- Nala-śaṅkā F. Vermutung, dass es N. sei. SI -ayā 85, 6.
- Nala-śāsana N. Gebot, Auftrag des N. SA -am 21, 20. SAb -ād 21, 18. 22, 6.
- Nala-saṃnidhi M. Nähe, Anwesenheit des N. SL -au 75, 14.
- Nala-sārathi M. der Wagenlenker des N. SN -is 23, 6.
- Nala-siddha (√sidh) von N. zubereitet. SG -asya 84, 6.
- Nalāmātya (a-a) M. Minister des Nala. PL -eṣu 23, 7.
- Nalāśva (a-a) M. Pferd des Nala. PN -ās 75, 13.
- nalinī F. Lotus, Nelumbium speciosum. SG -yās 280, 21. [10.
- nalinī-pattra-sthita auf dem Blatt der Lotuspflanze stehend. SN -am 139, 15. 270,
- Nalopākhyāna (a-u) N. (√khyā) Untererzählung, Episode von Nala. SN -am 1, 1.

- 94, 27. SL -e 4, 9, 7, 13, 10, 3, 13, 7, 17, 22, 19, 10, 21, 8, 23, 16, 27, 5, 29, 22, 33, 12, 45, 12, 52, 18, 55, 7, 57, 11, 60, 18, 65, 17, 68, 7, 71, 19, 75, 7, 78, 20, 81, 24, 84, 20, 89, 18, 91, 13, 94, 26.
- nava neu, frisch, jung. SN -as 186, 5, 219, 4. -am 206, 21, 82, 1. SA -am 212, 18. SL -e 288, 10.
- nava-kuṭaja-kadambāmodin (a-ā, von ā-moda M. (√ mud) Duft) nach frischen Wrightia- und Nauclea-Blüten duftend. PN -inas 285, 19.
- navati F. (von navan neun) neunzig. SG -es 213, 1.
- nava-daśa (von nava-daśan neunzehn) der neunzehnte. SN -as 71, 19.
- nava-nadī-śata N. neunhundert Flüsse. PA -āni 160, 21.
- navanīta-samā F. von -a frischer Butter gleich. SA -ām 179, 1.
- nava-pallava M. junger Schössling. PI -ais 307, 18.
- navama (von navan neun) der neunte. SN -as 27, 5.
- navamālikā-parimala-prāgbhāra-pāṭaccara M. der Dieb einer Menge von Jas-minduft. PN -ās 284, 21.
- nava-megha-mālikā F. (Wb. von mālā F.) Kranz von neuen Wolken. SA -ām 292, 1.
- nava-megha-śabda M. Ton der jungen Wolke. Sab -ād 327, 10.
- nava-yauvana N. frische Jugend. SN -am 288, 18. SI -ena 329, 10, 31, 1.
- nava-roma-rāji F. (im Ablaut zu rju) Reihe von jungen Haaren. SN -is 330, 14.
- navā F. von -a. SA -ām 59, 4.
- navāṅkura-koṭi (a-a) Million junger Knospen habend. PN -ayas 284, 7 (F.).
- navādhikā (a-a) F. von -a um neun vermehrt. SG -āyās 213, 1.
- navānaṅga-vijrmbhita (a-a) N. (√ jrmbh) das Aufblühen der jungen Liebe. SN -am navāmbu (a-a) N. neues Wasser. PI -ubhis 271, 2. [206, 3.
- navoḍhā (a-ū) F. (von -a) die Neuvermählten. PG -ānām 282, 20.
- navoditendu-pratima (a-u, a-i, -ā F.) mit dem Bilde des neu aufgegangenen Mondes. SG -asya 331, 13.
- √ naś I (ep.) zunichte werden, verderben. Mit vi dass.
Pot. 3.S vi-naśet 23, 1.
- √ naś IV verschwinden, schwinden, unter-, zugrunde gehen. Mit pra und vi dass.
Akt. Ind. 3.S naśyati 279, 11, 318, 12. vi-naśyati 101, 19, 21, 56, 14, 58, 5, 59, 14, 16, 265, 16. 3.P pra-naśyanti 166, 9.
1.Fut. 1.S vi-naḥkṣyāmi 76, 7, 13.
- Med. Ind. 3.S naśyate 61, 12.
Pot. 3.S vi-naśyeta 119, 18.
- Kaus. Ind. 3.S vi-nāśayati 179, 5.
Imp. 2.S nāśaya 215, 3.
Pot. 3.S nāśayet 101, 5. vi-nāśayet 214, 18.
1.Fut. 3.S nāśayiṣyati 32, 7. 1.S nāśayiṣyāmi 26, 9.
- naśyat Ppra von √ naś IV. PL -tsu 263, 10.
- naṣṭa Pp von √ naś. SN -am 64, 18, 166, 9, 278, 32, 79, 10. SL -e 279, 9, 302, 12. PN -ās 46, 12, 297, 4. PI -ais 166, 9.
- naṣṭatantuka-muktājāla-drṣṭānta-puraḥsaram (√ sr) unter Voranstellung des Gleichnisses vom Perlennetz mit dem zerrissenen Faden. 278, 32.
- naṣṭa-rūpa dessen Gestalt geschwunden ist. SN -as 80, 12. [76, 20.
- naṣṭa-saṁjñā F. von -a (-ā F.) dessen klares Bewusstsein geschwunden ist. SN -ā naṣṭā F. von -a. SN -ā 235, 22.
- naṣṭātman (a-ā) dessen Selbst, dessen wahres Wesen geschwunden ist. SN -ā 29, 20.
- na-saṁvid F. Schwinden des Bewusstseins. SA -dam 292, 3.

√ nah IV binden, knüpfen. Mit sam Med. sich rüsten.

Ind. 3.S sam-nahyate 259, 5.

nāka M. Himmelsgewölbe, Himmel. SA -am 313, 6.

nāga M. Schlangendämon, ein mythisches Wesen mit Schlangenleib und menschlichem Gesicht; Schlange. SN -as 53, 4. 17. 54, 4. 134, 18. SA -am 53, 5. 54, 3. SL -e 55, 9. PI -ais 13, 21.

nāga M. Elefant. SN -as 120, 11. 61, 11. 266, 3. PN -ās 106, 12. PG -ānām 46, 12.

nāga-kumāraka M. Nāga-Prinzlein. SA -am 230, 8. [169, 13.

nāga-rāja M. (rājan M.) Schlangenkönig. SN -as 55, 6. SA -am 88, 13. SG -asya 74,

nāga-rājan M. dass. SA -ānam 53, 3. [21. 230, 2.

nāga-vadhūpabhogya (ū-u, √bhuj VII) von den Nāga-Frauen zu genießen. SA -am 326, 8.

nāgāśana (a-a) M. (√as IX) Schlangenverzehr, Beiwort des Pfaues. SA -am 124, 18.

nāgendra (a-I) M. Schlangenfürst. SN -as 53, 14.

nāgendra (a-I) M. ein Indra unter den Elefanten, ein mächtiger Elefant. SN -as 260, 5. PN -ās 106, 5. PI -ais 120, 17.

nāgendra-hasta M. Rüssel von mächtigen Elefanten. PN -ās 330, 5.

nāṭya N. (von naṭa M.) Schauspiel, Vorstellung. SA -am 193, 21.

nātha M. (√nāth) Schutzherr, Beschützer, Herr. SV -a 30, 6. 32, 2. 35, 12. SN -as 314, 20. SL -e 162, 7.

nāda M. (√nad) Schall, Gebrüll, Schrei. SN -as 136, 5. SA -am 75, 17. PA -ān 46, 20.

nādayat Ppra von √nad Kaus. erschallen machen. SN -n 75, 12.

nānā-kathā-jala-smṛti-saukarya-siddhi F. das Gelingen der Erleichterung der Überlieferung des Netzes von mannigfachen Erzählungen. SD -aye 185, 18.

nānā-kṛti F. (√kr) die mannigfaltigen Schöpfungen. PA -īs 257, 4. [126, 19.

nānā-jalacara-sanātha mit verschiedenen Wassertieren versehen, besetzt. SN -am

nānā-jalacara-sameta von verschiedenen Fischen begleitet. SN -as 127, 2.

nānā-duṣṭa-jana M. mancherlei Bösewichte. PI -ais 170, 1.

nāna-dhātu-śata N. Hunderte von verschiedenen Erzen. PI -ais 34, 2.

nānā-dhātu-samākīrṇa mit mancherlei Erzen bedeckt. SA -am 36, 20. [33, 17.

nānā-pakṣi-gaṇākīrṇa (a-ā) bedeckt von Scharen von mancherlei Vögeln. SA -am

nānā-pakṣi-niṣevita (√sev) von mancherlei Vögeln bewohnt, besucht. SA -am 45, 19.

nānā-phala N. mannigfaltige Früchte. PI -ais 266, 13.

nānā-mṛga-gaṇa M. Scharen von mancherlei Tieren. PI -ais 39, 2.

nānā-śāstra-vicakṣaṇa verschiedener Lehrbücher kundig. SA -am 182, 9.

nābhi F. Nabe des Rades; Nabel. SN -is 112, 10. SL -au 112, 10.

nābhi-bhaṅga M. das Brechen der Nabe. SL -e 150, 7.

nāma Adv. (die Apposition nāma in erstarrter Funktion) namens, nämlich. 30, 8. 42, 15.

52, 12. 59, 7. 85, 20. 103, 15. 98, 14. 17. 216, 5. 49, 15. 51, 22. 54, 14. 61, 16.

68, 1. 10. 77, 4. 90, 24. 91, 4. 96, 2. 316, 14.

nāmatas (von nāman N.) vom Namen her, mit Namen. 66, 6.

nāman N. (√jñā ?) Name. SN -a 1, 3. 2, 1. 3, 17. 35, 5. 37, 10. 21. 40, 5. 7. 13. 44,

19. 23. 58, 4. 60, 20. 22. 65, 19. 66, 6. 87, 6. 95, 6. 8. 97, 3. 16. 98, 1. 5. 6. 102, 1.

30, 18. 39, 14. 40, 7. 47, 13. 15. 56, 16. 73, 3. 80, 1. 83, 20. 84, 4. 85, 2. 5. 94, 11.

98, 8. 99, 17. 206, 17. 27, 20. 29, 18. 30, 16. 33, 11. 34, 20. 36, 7. 10. 37, 1. 46,

23. 48, 7. 50, 15. 65, 8. 70, 9. 304, 18. 07, 20. 20, 21. 26. 22, 3. 35, 16. SA -a

226, 6. 29, 8. SI -nā 190, 15. 93, 3. 96, 15. 99, 20. 204, 18. 29, 2. 37, 18. 44, 9.

46, 17. 56, 3. 327, 16. PL -asu 14, 6.

nāma-mātra (-ā F.) nur den Namen führend. SN -as 112, 3.

- Nārada M. (v. nara-da, Vdā?) Name eines göttlichen Rṣi, Vermittlers zwischen Göttern und Menschen. SN -as 5, 16. 20. 6, 10. 53, 6. 144, 6. 333, 8. SG -asya 6, 4. 20.
- Nārāyaṇa M. (von nara M.) Beinamen des Gottes Viṣṇu. SN -as 186, 23. 87, 7. 10. SI -ena 163, 10.
- nārī F. (von nr M.) Frau, Ehefrau. SN -ī 48, 2. 56, 14. 16. 57, 3. 86, 19. 117, 17. SA -im 204, 2. SG -yās 59, 7. PN -yas 145, 9. 287, 21. PG -iṇām 4, 3.
- nārī-jana M. Weibervolk, die Frauen. SL -e 262, 5.
- nārī-pina-payodharoru-yugala (a-ū) N. das volle Brüste- und Schenkelpaar einer Frau. SN -am 299, 5.
- nārī-maya aus Frauen bestehend. SN -am 312, 6.
- nārī-ratna N. Frauenjuwel. SA -am 17, 10.
- nārī-vākya N. Frauenwort. PA -āni 80, 17.
- nāśa M. (Vnas) Verlust, Verschwinden, Verderben, Untergang. SN -as 172, 9. 265, 20. 76, 16. SA -am 128, 3. 35, 18. 59, 6. 60, 9. 223, 1. SD -āya 113, 4. 18, 15.
- nāśayat Ppra von Vnas Kaus. vernichten. SN -n 296, 21.
- nāśita Ppp von Vnas Kaus. (s. o.). SN -as 187, 23.
- nāsāgra-muktāphalaka-cchala M.N. Verhüllung, Schein der Perle an der Nasenspitze (im Nasenring). SI -ena 287, 17.
- Nāhuṣa M. Sohn des Nahuṣa. SN -as 17, 14.
- niḥ-kleśa-leśa ohne eine Spur von Trübsal. SN -am 262, 14.
- niḥ-śaṅka (-ā F.) ohne Besorgnis, furchtlos, der nichts zu befürchten hat. SN -as 120, 22. SA -am 143, 12. PN -ās 121, 16.
- niḥ-śaṅkam (-ā F.) furchtlos. 316, 4.
- niḥśaṅkāṅga-vikarṣaṇādhika-sukha (a-a, a-a) hocheifrig durch das sorglose Ausstrecken der Glieder. SN -am 292, 8.
- niḥśabda-stimīta (Vstim) lautlos und träge. SL -e 46, 4.
- niḥśeṣa-padārthoddyota-dīpikā (a-u) F. (Weiterbildung von dīpa M.) die Lampe, welche alle Objekte aufleuchten macht. SA -ām 184, 13.
- niḥ-śvasya Ger. von Vśvas mit nis aufseufzen. 31, 8. 9.
- niḥśvāsa-paramā F. von -a beständig seufzend. SN -ā 4, 14.
- niḥ-saṁjña (-ā F.) bewusstlos. SN -as 243, 15.
- niḥ-saṁśayaṁ (-a M.) ohne Zweifel. 28, 10. [306, 11.]
- niḥsaṅgatā F. (von niḥ-saṅga) das an nichts Hängen, völlige Gleichgültigkeit. SN -ā
- niḥ-sattva ohne Tiere, der lebenden Wesen beraubt. SN -am 133, 4.
- niḥsāratva N. Abstr. von niḥ-sāra ohne Mark, ohne Kraft. SAB -ād 116, 9.
- niḥsārālpa-phala (a-a) mit nichtigem und kleinem Erfolg. PA -āni 170, 14 (erg. niḥ-sīman ohne Grenze, unbegrenzt. PN -ānas 264, 15. [kāryāni].)
- niḥsīma-śarma-prada (Vdā) grenzenloses Glück verleihend. SA -am 315, 2.
- niḥ-sṛta Pp von Vsr mit nis herausgehen. SN -as 74, 10.
- niḥ-sneha ohne Öl; ohne Liebe. PN -ās 112, 13.
- niḥ-sprha (-ā F.) wunschlos. SN -as 309, 21. PN -ās 301, 4. 17, 6. PG -āṇām 308, 13.
- niḥ-sva ohne Eigentum, besitzlos, arm. SA -am 99, 5. [13.]
- ni-kaṭa N. Nähe. SA -am 222, 14. 43, 20. 48, 13. SL -e 138, 4. 240, 6.
- ni-kāmam (Vkam) nach Wunsch, reichlich. 169, 8.
- ni-kuṇḍja M. Gebüsch, Dickicht. PA -ān 34, 3.
- ni-kṛta Ppp von Vni-kṛ erniedrigen, demütigen, kränken. SN -as 54, 6. 10.
- ni-kṛtā F. von -a. SN -ā 68, 18.
- nikṛti-prajña (-ā F.) auf Unredlichkeit sich verstehend. PI -ais 40, 17.
- ni-kṣipta Ppp von Vni-kṣip niedersetzen, deponieren; hineinwerfen, -stecken. SN -as [209, 24.]

- ni-kṣipya Ger. von √ni-kṣip (s. o.). 23, 4. 80, 9. 129, 8. 75, 16.
 ni-kṣepa M. (√kṣip) Depositum. SN -as 74, 8. 249, 21. SL -e 100, 3.
 ni-kṣepaṇa N. (√kṣip) das Niedersetzen. Sab -ād 329, 12.
 nikṣepa-tulā F. Wage im Depositum. SN -ā 180, 11. [99, 18.
 nikṣepa-praveśa M. Eintritt, Eingang (von Wertobjekten) ins Depositum. SN -as
 nikṣepa-bhūtā F. von -a als Depositum befindlich. SA -ām 180, 9.
 nikṣepin M. (von ni-kṣepa M.) Besitzer des Depositums, Deponent. SN -ī 100, 4.
 ni-khila (von khila M. Ödland) vollständig, all. PN -ās 254, 24.
 ni-gadita Ppp von √ni-gad aussprechen, erklären. SN -as 140, 15.
 nigūḍham (Adv. von ni-gūḍha, √guh) heimlich. 222, 9.
 ni-grhya Ger. von √ni-grah hemmen, bezwingen. 81, 8. 298, 4.
 ni-graha M. (√grah) Bestrafung, Strafe. SA -am 163, 20. 78, 2.
 nija (mind. aus nitya) eigen. SA -am 196, 23. 201, 16. 05, 10. 07, 5. 10, 19. 11, 12.
 29, 8. 41, 23. 56, 2. PN -āni 105, 19. PA -ān 199, 5. 230, 23.
 nija-karma-pāka (√pac) aus eigenen Werken reifend. SN -am 169, 6.
 nija-kula-dahana (√dah) das eigne Haus verbrennend. SN -am 288, 6.
 nija-kaśāla N. (von kuśāla) eigne Geschicklichkeit. Sab -ād 232, 23.
 nija-guṇa-kathā-pātaka N. die grosse Sünde des Sprechens von den eignen Vor-
 zügen. SN -am 303, 6.
 nija-deha-mātra N. (-ā F.) nur der eigne Körper. SN -am 300, 8.
 nija-dharma M. eigne Sitte, Eigenart. SN -as 100, 11.
 nija-nagara N. die eigene Stadt. SA -am 256, 4.
 nija-pada N. der eigne Bereich. SL -e 168, 2.
 nija-pārśva M. die eigne Seite, Wand. PA -ān 160, 6.
 nija-bhālapaṭṭa-likhita auf die eigne Stirnfläche geschrieben. SN -am 267, 3.
 nija-mandira N. eignes Haus, eigner Palast. SA -am 238, 22. SL -e 207, 8.
 nija-vapus N. der eigne Leib. SA -us 289, 7.
 nija-vāṇijya-kalā-kaśāla-vādin (√vad) redend über die eigne Geschicklichkeit
 in der Kunst des Handelsgeschäftes. PG -inām 231, 6.
 nija-vṛttānta M. die eigne Geschichte. SA -am 192, 22.
 nija-śāpānta (a-a) M. das Ende des eignen Fluches. SA -am 245, 21.
 nija-hṛd N. das eigne Herz. SL -di 272, 14.
 nijā F. von -a. SN -ā 251, 17. SA -ām 106, 19. 217, 22. 26, 19. 28, 21. 29, 6. 53,
 13. 307, 15. PA -ās 198, 19.
 nijāṅgulī (a-a) F. der eigne Finger. DA -yan 217, 13.
 nijotsāha-śamitāśeṣa-tad-vyatha (a-u, a-a, -ā F.) der ihren (der Mutter) ganzen
 Schmerz besänftigte durch die eigne Festigkeit. SA -am 197, 3.
 nitamba M. Hintern; Hang, Abhang. PN -ās 281, 11. PA -ān 43, 4.
 nitamba-sthalī F. Wölbung der Hüften. SN -ī 283, 2.
 nitambinī F. (-in, von nitamba M.) mit starken, schönen Hüften versehen. SA -im
 283, 4. PAb -ibhyas 280, 17. PG -inām 293, 9.
 nitarām (Komp. von ni) jedenfalls, besonders, ganz. 116, 4. 261, 9. 67, 4. 79, 3. 9.
 nitānta-bala von ungeheurer Kraft. SN -as 120, 11.
 nitya (von ni nieder, hinein) fest, beständig. SN -am 100, 10.
 nitya-duḥkhita beständig unglücklich. PN -ās 188, 16.
 nityam (Adv. von nitya) beständig, immer. 18, 19. 19, 14. 50, 20. 56, 4. 13. 57, 7.
 97, 18. 108, 6. 8. 10, 3. 17. 12, 12. 23, 5. 30, 19. 31, 1. 32, 11. 60, 21. 64, 6. 69, 7.
 272, 13. 75, 12. 90, 16.
 nitya-vyayā F. von -a beständige Ausgaben habend. SN -ā 266, 16.

- nityaśas (von nitya) beständig, stets. 92, 22. 93, 3.
 nitya-sevaka (√ sev) beständig dienend. SN -as 143, 10.
 nityā F. von -a. SN -ā 225, 12. SA -ām 128, 18.
 nityodita (a-u) beständig, für immer aufgegangen. SN -as 311, 11.
 ni-dāgha M. (√ dah) Hitze, heisse Zeit, Sommer. SL -e 116, 4. 95, 11.
 nidāghārta (a-ā) von der Hitze gequält. PN -ās 285, 11.
 ni-drā F. (√ drā II schlafen) Schlaf. SN -ā 205, 16. SI -ayā 27, 19. 85, 25. 113, 7.
 nidrāndha (ā-a) vom Schläfe blind, schlaftrunken. PN -ās 46, 16.
 nidrā-vaśa M. Gewalt des Schlafes. SA -am 141, 11.
 ni-dhana N. (√ dhā) Ende, Tod, Vernichtung. SA -am 6, 6. 102, 13. 59, 4. 261, 2.
 ni-dhāya Ger. von √ ni-dhā niedersetzen, -legen, deponieren, bewahren. 207, 5 (lies ni- für vi-). 78, 13. 81, 19. 315, 4.
 ni-dhi M. (√ dhā) Schatz. SN -is 231, 4.
 nidhi-śānkā F. Erwartung eines Schatzes. SI -ayā 297, 24.
 √ nind I tadeln, schelten.
 Ind. 3.S nindati 257, 31. 91, 5. 3.P nindanti 182, 9.
 Imp. 3.P nindantu 273, 9.
 nindayat Ppra von √ nind X tadeln, schelten. SN -n 296, 26.
 nindita Ppp von √ nind tadeln, schelten. SN -as 180, 7. 87, 6.
 nindya (√ nind) zu tadeln, tadelnswert. SN -am 300, 14.
 ni-patita Pp von √ ni-pat nieder-, hineinfallen, -sinken. SN -as 273, 14. SL -e 71,
 ni-patitā F. von -a. PG -ānām 291, 15. [25.
 ni-patya Ger. von √ ni-pat (s. o.). 189, 15. 264, 1.
 ni-pātita Ppp von √ ni-pat Kaus. fallen lassen, niederwerfen, -machen. SN -as
 120, 3. 25, 21. 30, 16. 91, 10.
 ni-pātya Ger. von √ ni-pat Kaus. (s. o.). 133, 8.
 nipuṇatā F. (Abstr. von ni-puṇa) Gewandtheit, Bildung. SN -ā 277, 1.
 ni-baddha Ppp von √ ni-bandh binden, zusammenfügen; einbinden, verhüllen. SN -as
 ni-baddhā F. von -a. SN -ā 253, 7. SA -ām 58, 8. 253, 12. [312, 18.
 ni-bandhana N. (√ bandh) Band, Fessel. SA -am 225, 16.
 nibiḍa-bhakti F. fester Glaube. SI -yā 228, 16.
 ni-bhrta (Ppp von √ ni-bhr) verborgen. SN -as 61, 15.
 nibhrta-prārabdha-tat-tat-kriya (-ā F.) im stillen dieses und jenes Unternehmen
 beginnend. PN -ās 311, 2.
 nimitta N. Grund, Ursache; Zeichen. SA -am 82, 11. 15. 146, 4.
 ni-meṣa M. (√ miṣ) das Blinzeln, Schliessen der Augen. SI -eṇa 15, 16.
 ni-yata (Ppp von √ ni-yam) fest, sicher. PI -ais 38, 19.
 niyata-vratā F. von -a mit festem Gelübde, das G. bewahrend. SN -ā 207, 9.
 ni-yatā F. von -a. SN -ā 146, 11.
 niyama-vidhi-jala N. Wasser zur täglichen Opferhandlung. PG -ānām 335, 13.
 ni-yamita Ppp von √ ni-yam Kaus. fesseln, befestigen. SN -as 275, 9. -am 317, 18.
 niyamita-tanu mit gefesseltem Leibe. PI -ubhis 316, 15.
 niyamita-parikhedā F. von -a (√ khid) dessen Ermüdung bezwungen wird. SN -ā
 niyamita-prāṇa M. verhaltener Atem. PI -ais 299, 13. [335, 15.
 ni-yuktavat Ppa von √ ni-yuj anweisen, beauftragen. SN -ān 204, 1.
 ni-yuktā F. von -a Ppp von √ ni-yuj (s. o.). SN -ā 195, 7.
 ni-yoktavya (√ yuj) zu verwenden. PN -ās 111, 6.
 ni-yoga M. (√ yuj) Auftrag, Befehl. SAb -ād 64, 5.
 niyoga-saṁsthita im Amte stehend. SL -e 113, 12.

- ni-yojita Ppp von √ni-yuj Kaus. versetzen in, bringen zu, richten auf, auffordern. SN -as 101, 4. 23, 15. DN -au 176, 17.
- ni-yojya Ger. von √ni-yuj Kaus. (s. o.). 314, 5.
- nir-aṅkuśa (√añc) ohne Leithaken, -stachel, unbeschränkt. SN -am 315, 17. SI -ena
- nir-atiśaya unerreicht, unübertrefflich. SA -am 104, 13. [316, 14.]
- nir-anukrośa (√kruś) mitleidlos, gefühllos. SN -as 64, 20.
- nirantara-citta gleichgesinnt. SL -e 162, 2.
- nir-antaram (-a N.) ununterbrochen, beständig. 253, 11. 58, 5. 78, 23.
- nir-antarā F. von -a ununterbrochen, beständig. SA -ām 256, 11.
- niranna-vidhurā F. von -a ohne Speise und elend. SA -ām 298, 12.
- nir-apāya ohne Nachteil, gefahrlos. SN -as 12, 2. [-ās 270, 1.]
- nir-abhibhava-sārā F. von -a dessen Kern, Quintessenz ohne Überhebung ist. PN
- niraya-nagara-dvāra N. das Tor der Höllenstadt. SA -am 288, 13.
- nirarthakam (Adv. von -a, nis + artha M.) zwecklos. 271, 20.
- nirasta-niḥśeṣa-vikalpa-viplava (√plu) bei dem die Drangsal aller Zweifel be-
seitigt ist. SN -am 319, 2.
- nir-ahamkr̥ti (√kr̥) ohne Selbstgefühl. SN -is 312, 16.
- nir-āmiṣa ohne Fleisch. SA -am 259, 17.
- nirāśī-bhūta hoffnungslos geworden. SN -as 117, 11.
- nir-āhāra ohne Nahrung. SN -as 207, 7. 35, 6. 41, 18. 43, 13. PN -ās 255, 7.
- nir-āhārā F. von -a. SN -ā 208, 14.
- nir-ikṣya Ger. von √ikṣ mit nis gewahren. 192, 4.
- nir-uttara ohne Antwort, der nichts zu erwidern weiss. SN -as 211, 16.
- ni-ruddha Ppp von √ni-rudh sperren, schliessen, zurückhalten. SL -e 188, 15.
- ni-ruddhā F. von -a. SN -a 208, 2.
- nir-udvigna-manas mit unbesorgtem Sinn. SN -ās 52, 15 (F.).
- nir-upadrava ohne Gefahren. SN -am 155, 14.
- nirupama-rasa von unvergleichlichem Geschmack. SA -am 259, 17.
- ni-rūpaṇa N. (√rūp) Erscheinung, Gestalt. PI -ais 71, 8. [218, 7.]
- ni-rūpya Ger. von √ni-rūp (Den. v. rūpa N.) untersuchen, prüfen, bestimmen. 101, 7.
- nir-gata Pp von √gam mit nis heraus-, hinausgehen. SN -as 217, 10. SA -am
218, 7. SL -e 241, 11. DN -au 196, 4. PN -ās 205, 5.
- nir-gatā F. von -a. SN -ā 240, 14.
- nir-gatya Ger. von √gam mit nis (s. o.). 126, 6. 33, 14. 214, 12. 45, 5.
- nir-gantum Inf. von √gam mit nis (s. o.). 247, 3.
- nirguṇaka (nis + guṇa M.) ohne Vorzüge. SA -am 138, 4.
- nirghṛatā F. (Abstr. von nir-ghṛa, -ā F.) Grausamkeit. SN -ā 267, 20.
- nir-jana menschenleer. SL -e 26, 7. 49, 2.
- nir-jita Ppp von √ji mit nis besiegen. SN -as 51, 2. 86, 15.
- nirjitāri-gaṇa (a-a) der Feinde Scharen besiegend. SN -as 37, 15.
- nir-jhara M. (mind., √kṣar fließen) Wasserfall. PN -ās 309, 9. PA -ān 34, 7.
- nirdayataram (Komp. von nir-dayam, -ā F.) sehr unbarmherzig. 289, 15.
- nir-dauvārika-nirdayokti-paruṣa (a-u) ohne die Barschheit der unbarmherzigen
Reden von Türhütern. SA -am 315, 2.
- nir-dhana ohne Geld, arm. SI -ena 233, 3. PN -ās 182, 7. 260, 19. PG -ānām 182, 11.
- nir-nāthatā F. (Abstr. von nir-nātha) Schutzlosigkeit. SN -ā 48, 21.
- nir-bandha M. (√bandh) das Drängen, Beharrlichkeit. SA -am 186, 19. SAb -ād
- nir-buddhi ohne Intelligenz, dumm. SG -es 130, 15. [235, 9.]
- nir-bhaya furchtlos. SA -am 106, 18. 223, 19. PN -ās 132, 13.

- nir-bhartsita Ppp von √ bharts mit nis schelten. SN -as 195, 14.
nirbhartsitāsoka-dala-prasūti (a-a) die Blattknospen des Aśoka tadelnd. SN -i
nir-bhartsya Ger. von √ bharts mit nis schelten, anfahren. 165, 1. [331, 11.
nirmatsyatā F. (Abstr. von nir-matsya) Fischlosigkeit. SA -ām 159, 20.
nir-manyu frei von Zorn. SI -unā 226, 21.
nir-mala fleckenlos, makellos, rein. SN -as 279, 22. 94, 17.
nirmala-guṇa M. fleckenlose Tugend. PN -ās 269, 13.
nirmala-viveka-dīpaka M. die klare Lampe des Verstandes. SN -as 279, 17.
nirmala-svādu-salila mit klarem und süßem Wasser. SA -am 45, 20.
nir-māmsa ohne Fleisch. SA -am 263, 13.
nir-māna ohne Stolz. SN -as 312, 16.
nir-mita Ppp von √ mā mit nis schaffen, bilden. SN -as 199, 16. -am 236, 3. 316, 14.
nir-mitā F. von -a. SN -ā 333, 6.
nir-muktā F. von -a Ppp von √ muc mit nis befreien, loslassen. SN -ā 208, 9.
nir-yat Ppra von √ i mit nis herausgehen, ausfließen. SN -t 228, 4.
nir-lakṣa (√ lakṣ) unbemerkt. SN -as 238, 22.
nir-vāta ohne Wind. SN -as 173, 6.
nir-vāpita Ppp von √ vap mit nis Kaus. aussäen. SN -am 167, 1.
nir-vāpya Ger. von √ vā mit nis Kaus. auslöschen. 210, 14.
nir-vāsita Ppp von √ vas I mit nis Kaus. hinauswerfen, verbannen. SN -as 210, 17.
nir-vikalpa (√ klp) keine Zweifel habend. SL -e 308, 7. [PN -ās 212, 3.
nir-vikalpam (√ klp) ohne Schwanken, ohne sich zu bedenken. 108, 1.
nir-viceṣṭa (-ā F., √ ceṣṭ) regungslos. SA -am 32, 13.
nir-viṇṇa Pp von √ vid VI mit nis Pass. überdrüssig werden, verzagen. SN -as,
128, 21. 227, 10. SG -asya 137, 10.
nir-viśaṅka (-ā F.) unbesorgt. SN -as 148, 9. SI -ena 112, 18. PN -ās 304, 12.
nir-viśatī F. von -at Ppra von √ viś mit nis sich hineinbegeben in. SN -ī 328, 14.
nir-viśeṣa ohne Unterschied, gleich Null. SN -as 306, 2.
nir-viśeṣam (-a M.) ohne Unterschiede zu machen. 112, 4.
nirviśeṣākṛti (a-ā) mit unterschiedsloser Gestalt. PA -in 14, 8.
nir-vṛta (Ppp von √ vṛ V mit nis) froh, zufrieden. PN -ās 94, 15. [310, 21.
nir-vṛti F. (√ vṛ V) innere Zufriedenheit. SN -is 79, 3. 126, 9. 54, 4. SA -im 97, 12.
nirvṛti-bhāj (√ bhaj) Zufriedenheit genießend. PN -jas 132, 13.
nir-veda M. (√ vid VI) Verzagtheit, Verzweiflung. SN -as 241, 22. SAB -ād 126, 4.
nir-voḍhum Inf. von √ vah mit nis ableiten, begründen. 321, 15.
nirvyājatā F. (von nir-vyāja (√ añj) ohne Falsch) Aufrichtigkeit. SN -ā 273, 7.
ni-vasat Ppra von √ ni-vas I weilen, wohnen. SN -n 104, 16. PG -tām 198, 21.
ni-vasya Ger. von √ ni-vas II umtun, anlegen. 28, 24.
ni-vāraṇa N. (√ vṛ X) das Zurückhalten. SL -e 20, 13.
ni-vārayantī F. von -at Ppra von √ ni-vṛ X abwehren. SN -ī 291, 10.
ni-vārayitum Inf. von √ ni-vṛ X zurückhalten. 20, 15.
ni-vāsa M. (√ vas I) das Wohnen. SN -as 302, 14.
ni-vṛtta Pp von √ ni-vṛt zu Ende gehen. SN -as 18, 8.
nivṛtta-nānā-rasa-kāvya-kautuka dessen Interesse für die Dichtungen in den
verschiedenen Grundtönen geschwunden ist. SN -am 319, 1.
nivṛtta-hṛdaya mit zurückgewandtem Herzen. SN -as 29, 2.
ni-vṛttā F. von -a. SN -ā 298, 15.
nivṛttānya-varābhilāṣa (a-a, a-a, √ laṣ) dessen Wunsch nach einem andern Freier
geschwunden ist. SN -as 333, 13.

- ni-vṛtti F. (√vṛt) Abkehr. SN -is 262, 17.
- ni-vṛtya Ger. von √ni-vṛt umkehren. 102, 10. 14, 19.
- ni-vedita Ppp von √ni-vid II Kaus. zu wissen tun, melden, mitteilen. SN -as 118, 11. 48, 7. 94, 24. 234, 13. 42, 9. -am 103, 4. 23, 3. 241, 19.
- nivedita-svapna seinen Traum mitteilend. SL -e 240, 18.
- ni-vedya Ger. von √ni-vid II Kaus. mitteilen. 115, 10. 62, 3. 90, 9. 227, 23. 30, 4.
- ni-veśa M. (√viś) das Haltmachen, Rasten. SD -āya 46, 1.
- ni-veśana N. (√viś) Wohnung, Wohnsitz. SA -am 8, 16. 12, 15. SL -e 57, 10.
- ni-veśitā F. von -a Ppp von √ni-viś Kaus. übertragen. SN -ā 227, 6.
- niś F. (√śi ?) Nacht. SL -śi 200, 9. 04, 2. 05, 16. 08, 3. 09, 4. 18, 11. 20, 10. 21, 1. 40, 11. 41, 17. 45, 18. 23. 46, 5. 51, 13. 99, 17.
- ni-śamya Ger. von √ni-śam X gewahr werden, vernehmen, hören. 15, 9. 22, 4. 82, 13. 200, 6. 25, 6.
- ni-śā F. (√śi ?) Nacht. SA -ām 58, 20. 208, 14. 23, 16. SG -āyās 286, 15. SL -āyām 56, 12. 203, 6. PA -ās 51, 8.
- niśā-kara M. (√kr) Mond. SN -as 61, 20.
- niśākara-kalā-mauli-prasādāmṛta-nirbhara (a-a, √bhr) voll von dem Nektar der Gnade des (Gottes) mit der Mondsichel als Diadem. SN -as 212, 13.
- niśā-kāla M. Nachtzeit. SL -e 56, 20.
- niśā-kṣaya M. das Schwinden, Ende der Nacht. SL -e 210, 16.
- niśā-mukha N. Anfang der Nacht. SA -am 165, 14.
- ni-śita (Ppp von √ni-śo wetzen) scharf. SI -ena 32, 12.
- niśitāṅkuśa (a-a) M. (√añc) der scharfe Leithaken, -stachel. SI -ena 260, 5.
- ni-śītha M. (√śi) die Zeit wo man schläft, Mitternacht, Nacht. SL -e 176, 3.
- niś-caya M. (√ci) Entscheidung, Gewissheit, Entschluss. SN -as 120, 20. 42, 10. 58, 11. 64, 1. SA -am 15, 10. 69, 4. 145, 5. 59, 18. 241, 17.
- niś-cala (√cal) unbeweglich. PN -ās 254, 23.
- niś-cita Ppp von √ci mit nis festsetzen; entschlossen. SN -as 216, 7. 45, 6. SL -e 206, 12.
- niś-citā F. von -a. SN -ā 92, 5.
- niścitārtha (a-a) M. beschlossene Sache. SAb -ād 272, 22.
- niś-citya Ger. von √niś-ci festsetzen, beschliessen, entscheiden. 69, 6. 152, 8. 61, 13. 69, 17. 93, 23. 213, 4. 14, 1. 17, 4. 20, 5. 35, 18.
- niś-cinta (-ā F.) gedankenlos, sorglos. PN -ās 128, 7.
- Niṣadha M. Name eines kleinen Volksstammes im nordwestlichen Indien; P Name des Landes. PA -ān 4, 8. 20, 3. 91, 16. PG -ānām 38, 4. 41, 4. 15. 42, 16. PL -eṣu 1, 7. 3, 17. 19, 14. 37, 17.
- Niṣadha-vanśa M. das N.-Geschlecht. SG -asya 40, 10.
- Niṣadhādhīpa (a-a) M. Herr der Niṣadher oder von Niṣadha. SV -a 35, 22. 87, 3. SN -as 15, 3. 27, 15. 29, 3. 94, 12. SL -e 57, 17.
- Niṣadhādhīpati (a-a) M. dass. SN -is 24, 21. 40, 7. 74, 15. SG -es 36, 11.
- Niṣadheśvara (a-i) M. dass. SV -a 54, 18.
- ni-śiddhā F. von -a Ppp von √sidh I mit ni ab-, zurückhalten. SN -ā 328, 1.
- ni-śedha M. (√sidh I) Abweisung, Verbot. SN -as 188, 22.
- ni-śevat Ppra von √sev mit ni innehaben, geniessen. SI -tā 109, 3.
- ni-śevya Ger. von √sev mit ni (s. o.). 322, 29.
- niṣkāma-dharma M. Frömmigkeit, gute Werke ohne Wunsch (nach Belohnung). SG niṣ-kāraṇa grundlos, unbegründet. SN -am 188, 22. [-asya 297, 22.
- niṣkāraṇa-vairin M. Feind ohne Ursache. PN -iṇas 269, 9.
- niṣ-kāsita Ppp von √kas mit nis Kaus. hinauswerfen. SN -as 277, 10.

- niṣ-krṣṭa Ppp von √krṣ I mit nis herausziehen. PN -ās 211, 19.
 niṣkoṣaṇaka (von niṣ-koṣaṇa N. (√kuṣ)) zum Stochern dienend. SI -ena 110, 17.
 niṣ-kramya Ger. von √kram mit nis herauskommen, hinausgehen. 126, 3. 34, 8.
 niṣ-krānta Pp von √kram mit nis (s. o.). DN -au 159, 18.
 niṣ-patti F. (√pad) das Zustandekommen. SN -is 143, 20.
 niṣ-phala fruchtlos, nutzlos. SN -am 313, 8.
 niṣ-phalā F. von -a. SN -ā 297, 29.
 nisarga-siddha (√sidh IV) von Natur fertig. SN -as 280, 21.
 nis-tala ohne Fläche, rund. SG -asya 331, 16.
 nis-tīrṇa Ppp von √nis-tī überfahren, bis zu Ende fahren. SN -as 297, 25.
 nistoya-paruṣa-druma wasserlos und mit wilden Bäumen. SL -e 190, 20.
 nis-trimśa (trimśat dreissig) grausam, erbarmungslos. SA -am 168, 9.
 nihata-kaṇṭaka dessen Dornen niedergetreten sind. SL -e 239, 18. [-ās 46, 18.
 nihatoṣṭrāśva-bahula (a-u, a-a) umringt von zertretenen Kamelen und Pferden. PN
 ni-hatya Ger. von √ni-han niederschlagen, töten, züchtigen. 33, 14. 166, 19. 79, 6.
 ni-hantavya (√han) zu töten. SN -as 145, 1. [289, 15.
 ni-hantum Inf. von √ni-han töten, erlegen. 135, 19.
 √nī I führen, entführen, mitnehmen, bringen, hinbringen. Mit ann hinter sich her-
 ziehen, zu gewinnen suchen, mit ā herführen, bringen, mit upa heimführen, holen,
 mit pra Med. (für sich) hinnehmen, mit vi unterrichten, -weisen.
 Akt. Ind. 3.S nayati 178, 14. 81, 10. ā-nayati 206, 12. 2.S nayasi 121, 5. 28, 20.
 79, 16. 1.S nayāmi 128, 14. 60, 20. 64, 14. 65, 3. 77, 10. ā-nayāmi 121, 11.
 64, 4. 2.D nayathas 157, 15. 1.D ā-nayāvas 176, 6.
 Imp. 2.S anu-naya 272, 9. ā-naya 22, 7. 50, 6. 2.D nayatam 196, 20. ā-nayatam
 Pot. 3.S nayet 110, 1. 35, 2. 67, 14. [196, 1.
 Impf. 3.S anayat 226, 10. ānayat (ā-a) 84, 11. upānayat (a-a) 94, 18.
 Aor. 3.S anaiṣīt 250, 5.
 Perf. 3.S nināya 208, 13. 3.P ninyus 201, 9.
 1.Fut. 3.S ā-naiṣyati (ep.) 57, 18. 1.S neṣyāmi 144, 13. 1.D neṣyāvas 175, 17.
 1.P neṣyāmas 305, 21.
 2.Fut. 3.S netā 53, 9.
 Med. Ind. 3.P nayante 307, 12.
 Imp. 2.S ā-nayasva 84, 2. pra-nayasva 10, 6 (erg. mām). 3.S ā-nayatām 72, 3.
 Pass. Ind. 3.S nīyate 157, 20. 317, 3. 3.P nīyante 128, 5.
 Imp. 3.S ā-nīyatām 122, 5. 48, 4. 57, 13. 224, 15.
 Impf. 3.S vy-anīyata 329, 17.
 Kaus. Impf. 3.S ānāyayat (ā-a) 189, 12. 238, 13.
 Perf. 3.S ā-nāyayāmāsa 22, 9.
 nīca (√añc) niedrig, gemein. SN -as 167, 10. 69, 15. SG -asya 269, 3. PI -ais 263, 1.
 nīca-jana M. ein niedriger, geringer Mensch. SL -e 140, 14.
 nīcajanānuvartin (a-a) gemeinen Leuten folgend. PN -inas 172, 1.
 nīca-saṅga M. Umgang mit Niedrigen. SA -am 139, 21.
 nīcais (PI von nīca) niedrig, tief. 120, 5.
 nīta Ppp von √nī. SN -as 159, 20. 209, 19. -am 313, 6. DN -au 62, 15.
 nītā F. von -a. PN -ās 297, 26.
 nīti F. (√nī) Führung, kluge Führung, Lebensklugheit, Politik. SN -is 121, 7. 66, 1.
 SL -au 319, 10. 27, 3.
 nīti-kuśala der Staatsweisheit kundig. PN -ās 170, 13. [-ām 108, 20.
 nīti-guṇa-prayuktā F. von -a verbunden, versehen mit Klugheit und Tugenden. SA

- nīti-jñāna N. Kenntnis der Weltklugheit. SD -āya 278, 11.
 nītijñānapūrvakatva N. Abstr. von nītijñānapūrvaka (nīti-jñāna + pūrva) 'dem Kenntnis der Lebensklugheit vorausgehn muss'. SAb -ād 257, 13.
 nīti-tattva N. das Wesen der Politik. SA -am 170, 10.
 nīti-nipuna in der Weltklugheit erfahren. PN -ās 273, 9. [-am 278, 10.
 nītipūrvaka (nīti + pūrva) unter Vorantritt von Lebensklugheit, der L. gemäss. SN
 nīti-bīja N. der Same der Lebensklugheit. SN -am 167, 1.
 nīti-bīja-nirvāpaṇa N. (Vvap) die Aussaat des Samens der L. (s.o.). SN -am 166, 12.
 nīti-vid (Vvid II) Kenner der Politik. PI -dbhis 170, 11.
 Nītiśataka N. (nīti-śataka, Wb. von śata N.) das Hundert (Sprüche) von der Weltklugheit. SN -am 257, 3. 78, 7. SA -am 257, 14. 78, 11. [-asya 167, 12.
 nīti-śāstra N. Lehrbuch der Lebensklugheit. SN -am 97, 16. SA -am 97, 18. SG
 nītiśāstra-jña (Vjñā) des Lehrbuchs der Lebensklugheit kundig. PA -ān 97, 10. [13.
 nītiśāstra-vicakṣaṇa im Lehrbuch von der Lebensklugheit bewandert. PN -ās 134,
 Nīti-Śṛṅgāra-Vairāgyākhyā-śataka-trayātmaka (a-ā, a-ā, ātman M.) bestehend
 aus den drei Zenturien mit Namen N., Ś. und Vairāgya. SA -am 257, 12.
 nīti-sāra N. Kern, innerster Gehalt der Lebensklugheit. SN -am 109, 2.
 nītvā Ger. von Vnī. 101, 8. 232, 16. 86, 15.
 nīyamāna Pprp von Vnī. SA -am 130, 7. 57, 19. SL -e 218, 3.
 nīra-nicaya M. (Vci) eine Menge, Fülle von Wasser. SL -e 286, 8.
 nī-rasa nicht schmackhaft, reizlos. SN -am 254, 9. 300, 7.
 nī-rāga ohne Leidenschaften. PL -eṣu 293, 4.
 nī-roga ohne Krankheit, gesund. SN -as 119, 9.
 nīla-nīrajottama-locanā (a-u) F. von -a mit Augen wie die schönste dunkelblaue
 Wasserrose. SN -ā 205, 11.
 nīla-pakṣman mit blauschwarzen Wimpern. PN -āpas 283, 16.
 nīlābja-dyuti (a-a) wie eine dunkelblaue Lotusblume glänzend. SI -inā 293, 12.
 nīlābhra-samvṛtā (a-a) F. von -a von dunkelblauen Wolken bedeckt. SA -ām 59, 4.
 nīvī F. Hüftentuch. SA -īm 330, 15.
 nu (verwandt mit nava) nun, gewiss, doch, wohl. 6, 8. 8, 8. 28, 6. 6. 7. 31, 2. 34, 17.
 36, 1. 3. 41, 9. 42, 1. 2. 4. 45, 8. 49, 1. 56, 10. 59, 13. 62, 16. 64, 9. 70, 21. 23.
 80, 6. 18. 106, 21. 240, 23. 47, 7. 332, 13. 14.
 Vnud X stossen, fortstossen, antreiben. Mit sam dass.
 Perf. 3.S sam-nodayāmāsa 75, 2.
 nūtanā F. von -a (von nu) neu. SA -ām 186, 16.
 nūnam (verwandt mit nu) nun, also, sicherlich. 22, 20. 47, 16. 48, 17. 49, 4. 12.
 59, 15. 78, 14. 97, 4. 117, 8. 26, 11. 32, 12. 37, 6. 42, 3. 47, 9. 53, 7. 58, 17.
 219, 19. 22, 4. 90, 15. 92, 15. 324, 11.
 nūpura-siñjita N. (Vsiñj) das Klingen, Klirren der Ringe am Fuss. PA -āni 329, 18.
 nūpura-haṁsa-rapat-pada-padmā F. (von -a) deren Lotusfüsse ertönen von Fuss-
 ringen wie von Schwänen. SN -ā 290, 13.
 nr M. Mann, Mensch. SA -aram 258, 16. 21. 320, 7. PI -r̥bhis 302, 3. PG -r̥pām
 273, 16. 99, 1. 317, 1. 19, 7. -r̥pām 8, 1.
 Vnr̥t IV (verwandt mit narman N.) tanzen, auftreten (als Schauspieler).
 Ind. 3.S nr̥tyati 174, 10. 93, 13.
 Pot. 3.P nr̥tyeyus 179, 15.
 Kaus. Ind. 2.S nartayasi 298, 6.
 nr̥tya N. (Vnr̥t) Tanz, Ballett. SN -am 318, 7.
 nr-pa M. (Vpā II) Beschützer der Menschen, Fürst, König. SV -a 31, 1. 35, 10.

53, 5. 62, 19. 64, 1. 69, 9. 73, 21. 74, 1. 89, 2. 7. 92, 10. SN -as 16, 3. 29, 20. 36, 2. 37, 27. 41, 3. 71, 23. 72, 6. 73, 2. 79, 2. 85, 14. 91, 9. 94, 8. 21. 99, 11. 119, 5. 34, 19. 53, 6. 200, 8. 17, 20. 21, 21. 22, 9. 23, 9. 36, 13. 38, 19. 40, 6. 45, 2. 51, 3. 55, 17. 311, 8. SA -am 14, 9. 10. 12. 16, 2. 18, 16. 20, 3. 23, 12. 36, 3. 41, 7. 20. 42, 14. 67, 21. 78, 10. 119, 8. 23, 19. 203, 17. 04, 7. 42, 3. 56, 1. 301, 15. SAb -ād 120, 1. 220, 8. SG -asya 163, 6. 242, 1. SL -e 18, 22. 78, 6. 107, 17. 10, 4. PN -ās 6, 2. 13, 14. 151, 17. 72, 11. 266, 5. 316, 9. PV -ās 261, 3. PI -ais 76, 16.

nrpa-kārya N. die Unternehmung des Fürsten. SA -am 144, 4.

nrpa-jana M. die Fürsten. SL -e 262, 4.

nr-pati M. Herr der Menschen, Fürst, König. SN -is 5, 1. 22, 14. 67, 7. 71, 2. 77, 10. 78, 2. 105, 7. 07, 15. 31, 17. 72, 7. 221, 18. 44, 18. 56, 4. 65, 16. 303, 11. SA -im 37, 4. 44, 20. SG -es 89, 8. 137, 11. 40, 18. 41, 3. 11. 248, 6. SV -e 26, 20. 38, 13. 74, 17. PN -ayas 297, 25.

nrpati-manas N. Geist, Sinn der Fürsten. PG -asām 146, 16.

nrpati-śāsana N. Befehl des Königs. SAb -ād 86, 21.

nrpati-saukhya N. Genuss, Freude eines Fürsten. PL -eṣu 200, 13.

nrpa-dīpa M. der König als Lampe. SN -as 131, 19.

nrpa-nīti F. die Politik des Fürsten. SN -is 183, 17. 266, 17.

nrpa-rakta N. das Blut des Königs. SA -am 141, 15.

nrpa-śata N. Hundert(e) von Fürsten. PI -ais 301, 5.

nrpa-śreṣṭha der herrlichste der Fürsten. SN -as 40, 13.

nrpa-saṁśraya M. (√śri) Anschluss an einen Fürsten. SN -as 103, 9.

nrpa-sutā F. Fürstentochter. SN -ā 34, 12.

nrpa-snuṣā F. Schwiegertochter eines Fürsten. SA -ām 44, 17.

nrpa-sevā F. Fürstendienst. SI -ayā 99, 8.

nrpāṅgana-gata (a-a) am Hof eines Fürsten befindlich. SN -as 268, 9.

nrpātmaja (a-ā) M. (√jan) Königssohn. SN -as 224, 6.

nrpātmaajā (a-ā) F. (von -a M.) Königstochter. SN -ā 44, 12. 248, 13. 50, 3.

nr-pāla M. (√pāl) Schützer der Menschen, Fürst, König. SAb -ād 319, 4.

nr-śāmsa (√śāms) verwünscht, schlecht, gemein. SN -am 30, 20. SA -am 68, 17. PG -ānām 199, 2.

netum Inf. von √nī führen, bringen, hinbringen. 175, 14. 223, 16. 59, 7. 302, 16.

netr M. (√nī) Führer, Anführer. SN -ā 45, 1. 274, 3.

netra N. (√nī) Auge. DN -e 278, 22. 90, 23. DI -ābhyām 11, 10. DAb -ābhyām 86, 6. PN -āpi 279, 21.

netra-calita N. (√cal) das Hin- und Hergehen der Augen. PI -ais 282, 20.

netra-vaktra-vikāra M. Spiel der Augen und des Mundes. PI -ais 106, 17.

netra-hṛdaya N. Auge und Herz. DA -e 284, 18.

neya (√nī) hinzubringen. SN -as 121, 20.

naika (a-e) mehr als einer, mancherlei, viel. PA -ān 43, 2. 3. 3.

naika-duḥkha-dā F. von -a (√dā) viele Leiden gebend. SA -ām 48, 7.

naika-bhāvāśraya (a-ā) mancherlei Stimmungen unterworfen. PG -āpām 146, 16.

naika-varṇa verschiedenfarbig. PI -ais 36, 19.

naikā (a-e) F. von -a. PA -ās 43, 2.

naipuṇa N. (Abstr. von ni-puṇa) Kunstfertigkeit. PL -eṣu 55, 13.

nairāśya N. (Abstr. von nir-āśa, -ā F.) Hoffnungslosigkeit. SAb -ād 69, 2.

nairghṛṇya N. (von nir-ghṛṇa, -ā F.) Hartherzigkeit. SI -ena 247, 13.

nairjhara (von nir-jhara M.) aus einem Wasserfall geschöpft. SN -am 314, 10.

- naiścintya N. (von niś-cinta) Freisein von Sorgen. SN -am 315, 16.
- Naiṣadha (von Niṣadha M.) niṣadhisch, von Niṣadha. SN -as 57, 9. 60, 22.
- Naiṣadha M. (s. o.) der (Mann) von Niṣadha, Niṣadher. SV -a 3, 5. 7, 11. 8, 11. 12. 13, 3. 30, 18. 32, 4. 6. 53, 18. 87, 9. 90, 19. 92, 17. 22. SN -as 8, 13. 14, 21. 15, 16. 16, 16. 17, 1. 8. 19, 13. 16. 24, 10. 31, 10. 44, 18. 55, 9. 59, 15. 18. 74, 29. 76, 10. 17. 84, 14. 91, 7. 15. SA -am 7, 10. 9, 1. 15, 18. 20, 21. 26, 3. 30, 5. 32, 1. 41, 14. 58, 2. 65, 21. 78, 13. 80, 10. 90, 17. SI -ena 7, 19. 11, 9. 74, 28. 92, 15. 94, 4. SD -āya 16, 15. 20, 18. SAb -ād 33, 8. SG -asya 2, 21. 22, 20. 38, 10. 78, 17. SL -e 15, 10. 11. 16, 12. 18, 2. PN -ās 25, 10. PG -ānām 34, 16.
- Naiṣadhānveṣaṇa (a-a) N. (Viṣ IV) das Suchen, Ausfindigmachen des Niṣadher. SL -e 78, 19.
- nyag-rodha M. (√rudh, ältere Form von √ruh, eig. nach unten wachsend, wegen der Luftwurzeln aus den Zweigen, die den Boden erreichen und zu neuen Stämmen werden) indische Feige, Banyane, Ficus bengalensis. PI -ais 33, 22.
- nyagrodha-taru M. Feigenbaum. SA -um 190, 21. [12.
- ny-asta Ppp von √as IV mit ni werfen, schütten auf, auftragen. SN -am 204, 4. 09, nyasta-kanaka-sūtra die Goldfäden, goldnen Ketten abgelegt habend. SN -am 130, 5.
- nyastākṣarā (a-a) F. von -a worauf Schriftzeichen aufgetragen sind. PN -ās 323, 7.
- ny-āya M. (√i) Norm, Methode, Urteilsspruch. SN -as 176, 18. 83, 4.
- nyāya-garbha-dvija-huta-lutabhug-dhūma-dhūmropakaṇṭha (a-u) dessen Umgebung grau ist von dem Rauche der Feuer, in welche geopfert wird von Brahmanen, in deren Herzen die Satzungen leben. SL -e 307, 2.
- nyāya-vartin (√vrt) sich nach Gebühr betragend. PG -inām 162, 20.
- nyāyya (von ny-āya M.) angemessen, recht, richtig, natürlich. SN -am 18, 13. SAb nyāyyā F. von -a. SN -ā 263, 5. SA -ām 131, 14. [-ād 273, 12.
- ny-āsa M. (√as IV) das Anführen, Anfügen. SN -as 322, 22.
- nyāsi-kṛta Ppp von √nyāsi-kṛ zum Depositum machen, deponieren. SA -am 211, 1.
- pakṣa M. Flügel, Seite, Partei. DI -ābhyām 173, 17.
- pakṣa-cchid (√chid) flügelabschneidend. SL -di 326, 10.
- pakṣa-ccheda M. (√chid) das Abschneiden der Flügel. SN -as 264, 16.
- pakṣa-pāta M. das Fallen auf eine Seite, Parteilichkeit. SAb -ād 280, 15.
- pakṣi-kīṭa M. ein Wurm von einem Vogel. SG -asya 156, 2.
- pakṣi-kula N. das Geschlecht der Vögel. SN -am 162, 8.
- pakṣin M. (von pakṣa M.) Vogel. SN -i 173, 3. SA -inām 3, 2. DI -ibhyām 157, 20. PN -inās 162, 5. PI -ibhis 163, 8. 75, 22.
- pakṣmala-drś Augen mit langen Wimpern habend. PG -śām 286, 5 (F.).
- pañka N. Schlamm, Sumpf. SAb -ād 113, 18.
- pañkaja-drś lotusängig. PN -śas 285, 10 (F.).
- pañkaja-parihāsa-kṣama fähig der Lotusblumen zu spotten. DN -e 282, 22.
- pañka-pūra M. (√pṛ anfüllen) eine Fülle von Schlamm. SA -am 100, 18.
- √pac I kochen, braten.
- Ind. 3.S pacati 276, 9. 89, 20.
- Pañcatantra N. (pañca-tantra) Name einer berühmten Fabel- und Märchensammlung, ungefähr um Christi Geburt entstanden. SN -am 95, 1. [97, 16.
- pañcatantraka (pañcan + tantra N.) aus fünf Büchern bestehend, fünfteilig. SN -am
- pañcatā F. (von pañcan) Fünfheit, -zahl (erg. der Elemente). SA -ām 213, 6. 29, 19.
- pañcatva N. (von pañcan) dass. SA -am 193, 7. 227, 4. 31, 10. 36, 12. [30, 19.
- pañcadaśa (von pañca-daśan) der fünfzehnte. SN -as 57, 11.

- pañca-daśan fünfzehn. PN -a 258, 24.
- pañcan fünf. PN -a 72, 15. 143, 9. PA -a 14, 7. 97, 14. 217, 17. 46, 20. PI -abhis 95, 5. 217, 16. 318, 10. 21, 32.
- pañcama (von pañcan) der fünfte. SN -as 17, 22. 228, 24. [185, 10.
- pañca-lambaka M. das Fünfbuch, Name des 14. Buches im Kathāsaritsāgara. SN -as
- pañcaviṃśatitama (von pañca-viṃśati F.) der fünfundzwanzigste. SN -as 91, 13.
- pañca-vidha (√dhā) fünffach, fünffach. SN -as 171, 13.
- pañca-śatī F. (śata N.) fünfhundert. SN -ī 96, 10.
- pañca-śāsaka M. fünf Häschen, Kaninchen. PI -ais 133, 12.
- Pañcaśikha M. (pañcan + śikhā F. fünf Haarbüschel (auf dem Kopfe) habend) Name eines Gaṇa. SN -as 250, 7. 51, 18. SA -am 249, 15. SL -e 249, 24.
- pañcaśikhī-kṛta Ppp von √pañcaśikhī-kr zu einem (Asketen) mit fünf Haarbüscheln machen. PN -ās 289, 16.
- pañca-śīrṣa (śīrṣan N.) fünfköpfig. PN -ās 13, 18.
- pañca-ṣa (ṣaṣ) fünf bis sechs. PN -ās 264, 8.
- pañcā-śat (daśat F., von daśan) fünfzig. PI -dbhis 91, 18.
- pañceṣu-pāvaka M. das Feuer des (Gottes) mit den fünf Pfeilen. SN -as 289, 12.
- pañcōna (a-ū) um fünf vermindert, weniger fünf. SN -am 72, 17.
- √paṭ I bersten. Kaus. spalten, zerhauen.
- Kaus. Perf. 3.S pāṭayāmāsa 32, 12.
- paṭa M. Gewebe, Tuch, Leinwand. SN -as 72, 4. SA -am 72, 3. SL -e 71, 25. 219, 5.
- paṭutara-vivekāñjana-juṣ (a-ā, √juṣ) an der Augensalbe schärferer Einsicht Gefallen findend. PG -śām 312, 7.
- paṭola N. (verwandt mit paṭu scharf) die Frucht einer Gurkenart, Trichosanthes dioeca.
- paṭṭa-vastra N. ein Kleid aus feinem Gewebe. SN -am 310, 6. [SI -ena 171, 6.
- √paṭh I (mind. aus √prath) hersagen, rezitieren.
- Impf. 3.S apaṭhat 117, 12. 69, 18. 243, 7.
- Pass. Impf. 3.S apaṭhyata 193, 19.
- paṭhat Ppra von √paṭh (s. o.). SN -n 170, 3. SL -ti 254, 21.
- paṭhita Ppp von √paṭh (s. o.) SN -as 278, 28. -am 193, 20.
- paṭhitvā Ger. von √paṭh (s. o.). 255, 6,
- √paṇ I spielen, spielen um.
- Akt. (ep.) Ind. 1.D paṇāvas 93, 7.
- Med. Ind. 1.D paṇāvahe 92, 6.
- paṇa M. (√paṇ I) Spiel (um), Wette; eine kleine Münze. SN -as 24, 2. 202, 11. SI -ena 92, 6. PG -ānām 232, 22.
- paṇa-kāla M. Zeit, Gelegenheit zu spielen (um). SA -am 20, 9.
- paṇita Ppp von √paṇ I einen im Spiel um etwas bringen. SN -as 93, 10.
- paṇḍita gelehrt, klug, bewandert. SN -as 106, 13. 07, 6. 11. 22, 11. 63, 15. 66, 3. 71, 18. 265, 13. SI -ena 276, 6. PN -ās 124, 9. 47, 10. 52, 20. 82, 11.
- paṇḍita M. (s. o.) der Gelehrte, Pandit. SN -as 98, 12. PA -ān 261, 4. PG -ānām 96, 10. 279, 30. 82, 10.
- paṇḍitam-manya (√man IV) (sich) für einen Gelehrten haltend. SN -as 258, 21.
- paṇya N. (√paṇ I Handel treiben) Ware. SN -am 100, 1. SI -ena 232, 2. PG -ānām
- paṇya-saṃgraha M. das Zusammenbringen von Ware. SN -as 99, 15. [100, 1.
- paṇya-strī F. käufliche Frau, Dirne. PL -iṣu 289, 8.
- √pat I fliegen, sich stürzen, fallen. Mit anu nachfliegen, mit ud auffliegen, -springen, mit sam-ud zusammen auffliegen, -steigen, -springen, mit ni herabfliegen, niederfallen, sich stürzen (auf), stürzen, mit pari fallen, stürzen (auf).

- Akt. Ind. 3.S patati 31, 6. 300, 15. ni-patati 265, 2. 309, 17. 3.P patanti 22, 16. 160, 18. 275, 3. 83, 17. 316, 12.
 Imp. 3.S patatu 265, 5. ni-patatu 265, 6.
 Impf. 3.S apatat 224, 3. anv-apatat 250, 17. ud-apatat 202, 14. 1.S apatam 225, 9. 3.P pary-apatat 70, 10.
 Perf. 3.S papāta 33, 11. 88, 8. 170, 6. ni-papāta 182, 15. 3.P sam-ut-petus 9, 2. 70, 16. ni-petus 3, 10. 46, 20.
 Med. (ep.) Ind. 3.S ut-patate 31, 6.
 Imp. 3.S patatām 33, 9.
 Kaus. 1.Fut. 1.S pātayisyāmi 133, 2.
 patamgavat von patam-ga M. (√gam) wie ein Nachtfalter. 135, 18. 60, 9 (lies m für n).
 patat Ppra v. √pat fallen, herabstürzen. SI -tā 274, 11. SL -ti 286, 8. PG -tām 46,
 patatrin M. (von patatra N. (√pat) Flügel) Vogel. PI -ibhis 36, 23. [11.
 patana N. (√pat) das Fallen. SAb -ād 138, 19.
 patākā F. (√pat) Fahne. PN -ās 242, 20. [-inam 90, 9.
 patākā-dhvaja-mālin (von mālā F.) Fahnen, Flaggen und Guirlanden tragend. SA
 pati M. Herr, Gatte, Gemahl. SN -is 5, 6. 7, 21. 17, 1. 18, 9. 40, 8. 297, 25. 334, 4.
 SA -im 9, 18. 11, 2. 4. 6. 18, 12. 36, 12. 41, 20. 42, 15. 43, 5. 66, 19. 81, 18. 186,
 12. 91, 22. 205, 19. SI -inā 64, 17. SG -yus 264, 19. SL -yan 208, 11. SV
 -e 4, 5. 7. 12, 8. 28, 2. 32, 18. 52, 11. 20. 60, 10. 61, 17. 62, 9. 63, 7. 65, 15. 67, 3.
 70, 11. 78, 18. 91, 11. PN -ayas 301, 7.
 patita Pp von √pat fliegen, fallen. SN -as 158, 1. SG -asya 116, 20. SL -e 100, 3.
 PN -ās 46, 21. 247, 6 (erg. aus der Kaste). -āni 72, 13.
 patitavat Ppa von √pat (s. o.). SN -ān 243, 15.
 patitā F. von -a. SN -ā 14, 4.
 patitva N. (Abstr. von pati M.) Gattenschaft, -würde. SL -e 8, 5. 14, 22. 15, 21.
 patitvā Ger. von √pat fallen. 192, 6.
 pati-darśana-lālasā F. (von -a, √las) heiss verlangend nach dem Anblick des
 Gatten. SA -ām 59, 20.
 pati-devatā F. (von -a, -ā F.) für die der Gatte ihr Gott ist, den Gatten über alles
 verehrend. SN -ā 246, 19. [33, 6.
 pati-rājya-vinākṛtā F. (von -a, √kr) des Gemahls und des Reiches beraubt. SN -ā
 pati-lālasā F. (von -a, √las Int.) heiss verlangend nach dem Gatten. SN -ā 45, 15.
 pati-vratā F. (v. -a) gattentreu. SN -ā 28, 15. 31, 9. 33, 2. 49, 14. 208, 22. SA -ām 90, 4.
 pati-śokākulā (a-ā) F. (von -a) von Kummer um den Gatten erfüllt. SA -ām 58, 21.
 pattana N. Stadt. SN -am 295, 13. SL -e 294, 20.
 pattra N. (√pat) Feder, Blatt, Brief, Dokument. SN -am 72, 14. 176, 19. 275, 1.
 SA -am 254, 17. 55, 6. PG -ānām 72, 15.
 pattrābhāva (a-a) M. Nichtvorhandensein eines Dokumentes. SL -e 176, 19.
 pattrāhāra (a-ā) von Blättern lebend. PI -ais 38, 20.
 patnī F. (von pati M.) Gattin. SN -ī 64, 17. PA -is 201, 5.
 patny-ādi die Gattin und so weiter. PA -in 257, 30.
 pathika M. (von pathin M.) Wanderer. SN -as 282, 9. 92, 2.
 pathin M. Weg, Pfad, Bahn. SN -nthās 25, 18. 26, 19. 73, 5. 262, 20. SA -nthānam
 26, 22. SI -thā 172, 2. 203, 4. 73, 15. SAb -thas 273, 12. SL -thi 7, 5. 28, 14.
 50, 21. 226, 1. 44, 24. 59, 7. 307, 8. PN -nthānas 25, 14. 110, 6. 18, 8. 36, 12.
 PL -thiṣu 286, 10.
 pathya N. (von pathin M.) Wohlfahrt, -ergehen. SA -am 135, 5.
 pathya-kriyā F. ein bekömmliches Werk. SN -ā 149, 10.

pathyāśin (a-ā, Vās IX) Nahrhaftes essen wollend. SN -ī 149, 9. PN -inas 149, 22. Vpad IV sich begeben zu. Mit vi-ā umkommen, Kaus. umbringen, mit ud entstehen, mit sam-ud entstehen, bevorstehen, werden, mit upa gelangen zu, mit pra sich begeben zu, eintreten in, mit prati wiederlangen, in Besitz nehmen, annehmen, gewahr werden, merken, einwilligen, versprechen, zugeben, gestehen, mit vi umkommen, sterben, mit sam eintreten, bevorstehen, gereichen zu, Kaus. be-, verschaffen.

Ind. 3.S ut-padyate 298, 9. sam-ut-padyate 151, 1. 71, 16. 314, 18. saṁ-padyate 127, 9. 74, 4. 202, 9. 97, 7. 3.P prati-padyante 195, 12.

Imp. 2.S prati-padyasva 20, 3.

Pot. 3.S prati-padyeta 67, 7.

Impf. 3.S praty-apadyata 211, 16. 51, 2. vy-apadyata 215, 21. 37, 10.

Aor. 3.S ud-apādi 327, 1.

Perf. 3.S upa-pede 101, 14. pra-pede 228, 21. 326, 15. 29, 6. prati-pede 188, 12. 3.P pra-pedire 329, 2.

1.Fut. 3.S saṁ-patsyate 155, 1. 243, 16. 2.S prati-patsyase 55, 3.

Kaus. Ind. 3.S ut-pādayati 297, 17. 1.S vy-ā-pādayāmi 135, 1. 22. 38, 12. 49, 13. saṁ-pādayāmi 141, 2. 48, 17.

Imp. 2.S -vy-ā-pādaya 222, 19.

1.Fut. 1.S vy-ā-pādayiṣyāmi 138, 5.

Pass. des Kaus. Imp. 3.S vy-ā-pādyatām 147, 18.

1.Fut. 3.P vy-ā-pādayiṣyante 162, 9.

pad M. (Vpad) Fuss. DA -ādan 87, 12. 156, 4. DI -adbhyām 46, 17.

pada N. (Vpad) Tritt, Schritt, Ort, Stätte, Stellung. SN -am 109, 12. 263, 7. 99, 3. 13. 310, 3. SA -am 53, 10. 137, 10. 48, 14. 49, 8. 50, 22. 60, 16. 256, 2. 60, 2. 73, 12. 94, 16. 323, 3. SAb -ād 53, 10. SL -e 53, 20. 210, 18. 18. 34, 11. 11. 306, 14. PA -āni 53, 18.

pada-sthita an (seinem) Platze stehend, bleibend. SL -e 215, 2.

pad-āti M. (Vat gehen) Fussgänger, Fusssoldat. PI -ibhis 91, 18. 120, 17.

padāti-jana-saṁkula voll von Fussgängern. PN -ās 46, 18.

padma N. die Blüte des Taglotus (Nelumbium speciosum). PA -āni 325, 11.

padmakāmalaka-plakṣa-kadambodumbarāvṛta (a-ā, a-u, a-ā) bedeckt von Lauro-cerasus, Myrobalanen, Ficus infectoria, Nauclea und Ficus glomerata. SA -am 33, 21.

padma-guṇa M. die Vorzüge, guten Eigenschaften der Taglotus-Blüte. PA -ān 331, 19.

padma-nibhekṣaṇa (a-ī) dessen Augen der Lotusblüte gleichen. SA -am 36, 5.

padma-nibhekṣaṇā (a-ī) F. von -a. SN -ā 47, 12.

padma-rāga die Farbe der Lotusblüte habend. DI -ābhyām 292, 20 (im Nebensinn DI von padma-rāga M. Rubin).

padma-saṁkāśa (Vkāś) das Aussehen einer Lotusblüte habend. SN -as 61, 8.

padma-saras N. Lotusteich. SG -asas 236, 21. [-am 45, 17.

padma-saugandhika (-a N., von su-gandha) mit Lotus und Wasserlilien besetzt. SA

padmākara (a-ā) M. (Vkr̥) Taglotus-Gruppe. SA -am 271, 13.

Padmāvatī F. (von padma N.) Name einer Prinzessin der Gandharva's und des von ihr handelnden Buches des Kathāsaritsāgara. SN -ī 185, 11.

padmāśritā (a-ā) F. von -a zum Taglotus sich begebend. SN -ā 331, 20. [13.

padminī F. (von padma N.) Lotuspflanze, -gruppe, -teich. SA -īm 58, 23. SG -yās 46,

padminī-khaṇḍa-maṇḍita mit Lotusgruppen geschmückt. SN -am 128, 12.

panna-ga M. (Vgam) Schlange. SN -as 53, 12. PN -ās 109, 11. PL -eṣu 308, 3.

payah-pāna N. das Trinken von Milch. SN -am 174, 2.

- payas N. (√pyai) Flüssigkeit, Milch, Wasser. SI -asā 237, 11. 71, 22. SG -asas 139, 14. 270, 9. SL -asi 264, 19. PN -āmsi 321, 35. PI -obhis 314, 4. PG -asām 264, 19.
- payo-dadhi-yuta (√yu) mit (süßer) Milch und saurer Milch vermischt. SA -am 295, 5.
- payo-dhi M. (√dhā) der Ozean. SN -is 264, 14.
- payo-nidhi M. dass. SL -au 267, 6.
- Payoṣṇī F. (die milchwarmer) Name eines Flusses im Dekhan, auch Tapatī F., heut Tapti. SN -ī 25, 16.
- para (√pṛ) jenseitig, fern, fremd, ein anderer; folgend auf, vorzüglicher, der vorzüglichste, höchste. SN -as 65, 2. 98, 15. 196, 19. 253, 20. 93, 4. -am 53, 19. 59, 7. 185, 1. 3. 261, 18. 73, 8. 310, 13. SA -am 1, 13. 39, 17. 70, 14. 71, 18. 73, 3. 74, 7. 75, 17. 100, 20. 21, 4. 48, 15. 50, 22. 53, 15. 15. 294, 12. 316, 3. 29, 6. SI -eṇa 30, 11. 63, 7. 74, 31. SG -asya 317, 2. SL -e 312, 20. PG -eṣām 180, 7. 262, 18. 302, 15.
- para M. (s. o.) Feind, Gegner. SN -as 135, 5. SG -asya 135, 17. 60, 8. PI -ais 274, 5.
- param-tu jedoch, allein. 277, 9. 78, 28.
- para-kathā F. das Reden von anderen, Gespräch über andere. PN -ās 270, 1.
- para-kara-gata-granthi-śamana (√śam) ein Ende machend der Bärse, welche geht in die Hände anderer (?). SAb -ād 99, 13.
- para-kārya N. eines andern Sache, Unternehmen. SA -am 167, 10.
- para-kṛta von einem andern begangen. SA -am 93, 17.
- para-kṛta-vikṛti F. eine von andern angetane Kränkung. SA -im 265, 1.
- para-guṇa M. fremde Tugend, Vorzüge anderer. SL -e 269, 10.
- para-guṇa-kathana N. das Sprechen von den Tugenden anderer. PI -ais 270, 17.
- para-guṇa-paramāṇu M. Atom von fremden Vorzügen. PA -ūn 272, 13.
- para-gr̥ha M. N. das Haus eines andern, fremdes Haus. PL -eṣu 298, 1.
- para-jana M. ein Fremder, Fremde. SL -e 262, 3.
- paratas (von para) übrigens, das weitere. 166, 12.
- paratra = SL von para der andere. 152, 11.
- para-dāra N. P das Weib eines anderen. PA -āpi 176, 13.
- para-dāraiṣin (a-e, √iṣ IV) der Frau eines andern nachstellend. PN -iṇas 212, 2.
- para-deśa-bhaya N. die Gefahren der Fremde. SAb -ād 159, 3.
- para-dravya N. fremdes Gut. PA -āpi 176, 13.
- para-dravyāpahārin (a-a, √hr) fremdes Gut raubend. PG -iṇām 124, 15.
- para-dhana N. das Geld eines andern. SL -e 267, 14.
- para-dhana-haraṇa N. (√hr) das Nehmen fremden Eigentums. SL -e 262, 17.
- paran-tapa M. (√tap) 'Feindebrenner', der den Feind peinigt. SN -as 28, 24. [12.
- para-parivāda-nivṛtta (√vṛt) der Nachrede über andre sich enthaltend. PI -ais 277,
- para-piṇḍa-lolupatā F. (√lup Int.) Gier nach einem fremden Bissen. SI -ayā 305, 17.
- para-puraṁ-jaya (√ji) die Burgen der Feinde erobernd. SN -as 40, 12. 71, 1. 24.
- para-bhāga M. Obermacht, Oberhand, das Hervorragen. SN -as 161, 6. SI -ena 188, 17.
- param (Adv. von para) jenseits, ferner, weiter, aber, nur. 25, 19. 109, 16. 17, 11. 22, 5. 30, 12. 32, 11. 34, 8. 49, 2. 50, 18. 52, 8. 54, 3. 55, 3. 56, 11. 57, 16. 64, 13. 80, 14. 97, 19. 298, 6. 316, 6.
- parama (von para) der fernste, letzte, höchste, vorzüglichste. SN -as 92, 8. 311, 11. -am 260, 11. SA -am 15, 10. 25, 12. 50, 12. 70, 18. 72, 9. 84, 8. 99, 14. 257, 30. 310,
- parama-gahana überaus tief, sehr schwierig. SN -as 146, 17. 268, 15. [14.
- parama-dāruṇā F. von -a überaus schrecklich. SN -ā 48, 4.
- parama-duḥkhita überaus unglücklich. SN -as 81, 20.
- parama-durmedhas (medhā F. Verstand) überaus dumm. PN -asas 95, 9.

- parama-manyumat (manyu M.) überaus zornig. SN -ān 24, 5.
 parama-vairāgyatā F. (Wb. von vairāgya N.) höchster Widerwille. SI -ayā 127, 6.
 parama-śobhana überaus schön. SA -am 70, 24.
 parama-śobhanā F. von -a. SA -ām 15, 20.
 parama-samhṛṣṭā F. von -a (√hrṣ) hochoerfreut. SN -ā 52, 16.
 parama-sneha M. höchste Zuneigung. SA -am 156, 17.
 paramā F. von -a. SN -ā 51, 16. SA -ām 16, 18. 39, 17. 89, 11. 131, 8. 212, 16.
 89, 13. SI -ayā 74, 31.
 paramāṅganā (a-a) F. die vortreffliche Frau. SN -ā 38, 16. PN -ās 9, 1.
 parameśvara (a-i) M. ein vornehmer, hoher Herr. PN -ās 314, 11.
 para-yoṣit F. die Frau eines andern. SL -ti 267, 14.
 para-loka M. die andre Welt. SA -am 150, 11.
 para-vīra-han (√han) feindliche Helden tötend. SN -hā 20, 6. 74, 29. 94, 19.
 para-vyasana-hṛṣṭa am Unglück anderer seine Freude habend. SN -as 174, 9.
 para-vyūha-vināśana (√naś) das Heer der Feinde vernichtend. SA -am 36, 4.
 para-śāsana N. Befehl eines andern. SAB -ād 143, 14.
 para-saṃgatā F. von -a mit einem andern Umgang pflegend. SN -ā 126, 8.
 parasparatas (von paras-para) an, durch einander. 16, 10.
 paraspara-nibandhana (√bandh) einander fesselnd, auf Gegenseitigkeit beruhend.
 SN -as 112, 7.
 paras-param (para) einander, mit, zu, unter einander. SA -am 102, 7. 25, 1. 41, 16.
 48, 19. 67, 4. 76, 16. 82, 1. 94, 3. 293, 19. 319, 11.
 paraspara-miśrībhāva M. (√bhū) gegenseitige Vermischung. SN -as 257, 25. [170, 8.
 paraspara-vadha-kāṅkṣin (√kāṅkṣ) einer des andern Tötung wünschend. DA -īṇau
 paraspara-sukhaiṣin (a-e, √iṣ) einer des andern Glück wünschend. DN -īṇau 89, 8.
 paraspara-hata einer durch den andern getötet. PN -ās 46, 19.
 parasmai-pada N. (eig. Wort für einen andern) Aktivum. SN -am 321, 34 ('ob-
 wohl √duh in der Grammatik svaritet ist (und daher auch als Medium flektieren
 kann), so steht es hier im Aktivum (duduhus), weil der Dichter nicht das Zielen
 der Handlung auf das Subjekt ausdrücken will').
 para-sva N. das Eigentum eines andern. SA -am 92, 7.
 para-hita N. das Wohl anderer, was andern frommt. SA -am 271, 19. 20. SAB
 -ād 281, 7. PL -eṣu 271, 16.
 para-hita-karaṇa N. (√kr) das Befördern des Wohles anderer. SI -ena 318, 1.
 para-hita-vyāpāra-yuktātman (a-ā) mit dem Wohl anderer eifrig beschäftigt.
 PG -anām 146, 9. [10. 77, 7. 90, 2.
 parā F. von -a. SA -ām 71, 18. 74, 17. 97, 12. 106, 2. 201, 5. 61, 1. SI -ayā 34,
 parā-krama M. (√kram) mutiges Auftreten, Mut, Kraft. SI -ena 115, 15. 33, 20.
 PI -ais 125, 20.
 parāga M. Blütenstaub. SN -as 285, 9. [PI -ais 280, 8.
 parāṇ-mukha mit abgewandtem Gesicht, abgeneigt. SN -as 301, 4. SL -e 166, 14.
 parā-jaya M. (√ji) das Verlieren, Kommen um. SN -as 48, 19.
 parā-jita Ppp v. √parā-ji besiegen. SN -as 93, 9. SA -am 173, 10. SI -ena 331, 9.
 parā-bhava M. (√bhū) Untergang, Niederlage. SN -as 134, 5. SA -am 97, 19.
 116, 2. 36, 19. 55, 9. 73, 14.
 parābhava-saṃprāpta der eine Niederlage erlitten hat. SN -as 155, 21.
 parā-bhūta Ppp von √parā-bhū beleidigen. SN -as 161, 14.
 parāyattā (a-ā) F. von -a (√yat) von einem andern abhängig. PN -ās 143, 2.
 parārtha (a-a) M. die Sache, Angelegenheit eines andern. SL -e 11, 16. 270, 18.

- parārtha-ghaṭaka (a-a, √ghat) für andre sich anstrengend. PN -ās 271, 17.
 parārtham (a-a, -a M.) für andre. 8, 9. 271, 18.
 parāsu (ā-a) leblos, tot. SN -us 33, 9.
 pari-kalpya Ger. von √pari-klp Kaus. bestimmen zu, anstellen als. 321, 16. 22.
 pari-kopa M. (√kup) heftiger Zorn. SA -am 120, 12.
 pari-kṣiṇa Pp von √pari-kṣi IV herunterkommen, verarmen. SN -as 266, 6.
 pari-gata Ppp von √pari-gam umgehen, umwandeln, bedrängen. SN -as 107, 10.
 pari-gamya Ger. von √pari-gam (s. o.). 42, 21.
 pari-grhīta Ppp von √pari-grah erlangen, erwerben. PN -ās 297, 18.
 pari-graha M. (√grah) Gefolge, Gesinde. SN -as 117, 14. SG -asya 124, 19.
 parigraha-phalgutā F. (von phalgu) Nichtigkeit (seines) Besitzes. SA -ām 259, 19.
 pari-glāna Pp von √pari-glai ermatten. SG -asya 32, 6.
 pari-gha M. (√han) Querbalken, Keule. SN -as 228, 10.
 parighopama (a-u, -ā F.) keulengleich. PN -ās 13, 17 (lies g für d).
 pari-caya M. (√ci) vertraulicher Umgang. SN -as 302, 19.
 pari-caryā F. (√car) Aufwartung, Huldigung. SA -ām 90, 6.
 pari-cārikā F. (von -aka M., √car) Dienerin. SA -ām 21, 16.
 pari-cita (Ppp von √pari-ci) bekannt. SA -am 100, 7.
 paricita-grāhakāgama (a-ā) M. (√gam) das Kommen von bekannten Abnehmern, Geschäft mit fester Kundschaft. SN -as 99, 18.
 paricita-jana-vañcana N. (√vañc) Übervorteilung der Kunden. SN -am 100, 10.
 pari-cchidya Ger. von √chid mit pari abschneiden. 51, 10.
 pari-ccheda M. (√chid) Begrenzung, Bestimmung. SN -as 321, 3.
 pari-cyuta Pp von √pari-cyu fallen. SN -as 27, 10.
 pari-jana M. Umgebung, Gefolge, Dienerschaft. SN -as 125, 4. 39, 6. 214, 6. 39, 5. 62, 14. 300, 8. SI -ena 159, 19. SL -e 302, 12.
 pari-jñāta Ppp von √pari-jñā erkennen. SN -am 146, 18. PN -ās 201, 5.
 pari-jñātum Inf. von √pari-jñā (s. o.). 211, 3.
 pari-jñāya Ger. von √pari-jñā (s. o.). 117, 6. 19, 2. 29, 3.
 pariṇata-śarac-candra-kiraṇā F. von -a wo die Herbstmondstrahlen zur vollen Wirkung gelangen. PA -ās 305, 20.
 pari-ṇatā F. v. -a Pp von √nam mit pari sich umbilden, verwandeln. PA -ās 321, 30.
 pari-ṇati F. (√nam) Entwicklung, Reife, Vollendung, die Folgen. SN -is 276, 6. 300, 4. 06, 8. SA -im 177, 8.
 pariṇati-tarala unsicher inbezug auf das Ende. SL -e 282, 10.
 pari-ṇāma M. (√nam) = pari-ṇati F. SN -as 297, 16. SL -e 181, 2. 278, 12. 96, 6.
 pari-nāhin (√nah) umfangreich, üppig. SA -i 330, 7.
 pari-ṇitā F. von -a Ppp von √ni mit pari heiraten, freien. SN -ā 250, 3.
 pari-tarjayantī F. von -at Ppra von √pari-tarj X drohen, lauern. SN -ī 317, 9.
 pari-tuṣṭa Pp von √pari-tuṣ sehr, völlig zufrieden sein. SI -ena 121, 13. SL -e 306, 4. PN -ās 306, 1.
 pari-toṣa M. (√tuṣ) Befriedigung, Zufriedenheit, Freude. SN -as 196, 19. 306, 2 (adde ,). SA -am 146, 7. 97, 23. 263, 14.
 pari-tyakta Ppp von √pari-tyaj verlassen, aufgeben. SN -as 139, 5. 228, 9. -am 187, 22. PN -ās 136, 6.
 parityakta-jalakriḍa (-ā F.) den Wassersport aufgebend. SN -as 238, 21.
 parityakta-trṇāhāra (a-ā) die Grasnahrung aufgebend. PN -ās 254, 22.
 pari-tyaktā F. von -a. SN -ā 66, 16. 74, 19. 81, 15.
 pari-tyaktum Inf. von √pari-tyaj verlassen, aufgeben. 317, 8.

- pari-tyajya Ger. von √pari-tyaj (s. o.). 101, 9. 28, 20. 99, 1. 271, 17.
 pari-tyāga M. (√tyaj) das Verlassen, im Stich Lassen. SN -as 28, 7. 154, 2.
 pari-devayat Ppra von √pari-div X jammern. SN -n 178, 5.
 pari-devita N. (√div X) Wehklage, Klage. SA -am 15, 9. 86, 25.
 pari-dhāna N. (√dhā) Untergewand, Hemd. SI -ena 24, 23.
 pari-dhāya Ger. von √pari-dhā anlegen. 202, 8.
 pari-dhāvat Ppra von √pari-dhāv umherlaufen. SN -n 28, 22. 51, 18.
 paridhopamāḥ 13, 17 siehe parighopama.
 pari-dhvaṃsa M. (√dhvaṃs) Ungemach. SA -am 28, 5.
 pari-ni-ṣṭhā F. (√sthā) Vollendung, Vollkommenheit. SN -ā 72, 11.
 pari-pālayat Ppra von √pari-pāl X beschirmen. SN -n 17, 13.
 pari-pūrta Ppp von √pari-pūr IV Kaus. anfüllen. SN -am 117, 9.
 pari-pūrṇa (Pp von √pari-pūr IV) voll, in voller Kraft. SG -asya 160, 12.
 pari-poṣaṇiya (√puṣ) zu hegen, zu pflegen. SN -as 138, 17.
 pari-poṣyamāṇa Pprp von √pari-puṣ Kaus. hegen, pflegen. SL -e 266, 12.
 pari-prepsu (a-ī, √āp Des.) finden wollend, suchend. SG -os 66, 17. 81, 16.
 pari-plutā F. von -a Pp von √pari-plu überschwemmen, -fluten. SN -ā 31, 22.
 pari-bhava M. (√bhū) Beleidigung. SAb -ād 134, 7.
 paribhava-sthāna N. ein Fall von Beleidigung. SN -am 161, 19. [-t 102, 18.
 pari-bhramat Ppra von √pari-bhram umherschweifen, -irren. SN -n 116, 19. 90, 14.
 paribhraṣṭa-sukha dessen Glück zusammengebrochen war. SI -ena 66, 15. 81, 14.
 parimala M. Wohlgeruch. SN -as 318, 8.
 parimala-bhṛt (√bhṛ) Wohlgerüche tragend. PN -tas 284, 7.
 pari-mita Ppp von √pari-mā bemessen. SN -am 317, 1.
 pari-rakṣaṇiya (√rakṣ) zu erhalten. SN -as 150, 5.
 pari-lelihat Ppra von √pari-lih Int. beständig lecken. SN -t 133, 3. 65, 11.
 pari-vatsara M. ein volles Jahr. PA -ān 88, 3.
 pari-vartamāṇa Pprm von √pari-vṛt sich herumbewegen, kreisen. SN -as 325, 10.
 pari-vartin (√vṛt) umlaufend, einen Kreislauf machend. SL -ini 104, 5. 264, 5.
 pari-vardhamānā F. von -a Pprm von √pari-vṛdh heranwachsen. SN -ā 327, 12.
 pari-vāra M. (√vṛ V) Gefolge, Begleitung. SL -e 238, 20.
 pari-vārita Ppp von √pari-vṛ X umringen, -geben. SA -am 234, 15.
 pari-vāritā F. von -a. SN -ā 52, 17.
 pari-vārya Ger. von √pari-vṛ X umgeben. 178, 3.
 pari-vṛtā F. von -a Ppp von √pari-vṛ V umringen. SN -ā 50, 4.
 pari-śaṅkitum Inf. von √pari-śaṅk misstrauen, verdächtigen. 87, 2.
 pari-śiṣṭa (Ppp von √pari-śiṣ) übrig geblieben. SN -as 290, 10 (Komm. pariśiṣṭaḥ
 puṇyāvaśiṣṭaḥ 'von den guten Werken übrig geblieben').
 pari-śuddhi F. (√śudh) völlige Reinigung. SI -yā 225, 2.
 pari-śraya M. (√śri) Zuflucht. SN -as 140, 1.
 pari-śrānta (Pp von √pari-śram) sehr ermüdet. SL -e 46, 5.
 pari-ṣoḍaśa (pari + ṣo-ḍaśan) volle sechzehn. PI -ais 91, 17.
 pariṣvaṅga-rasaika-lola (a-e) einzig nach dem Genuss der Umarmung begehrend.
 PN -ās 291, 12.
 pari-ṣvajya Ger. von √svaj mit pari umarmen. 61, 22. 84, 11. 88, 20. 94, 3.
 pari-saṃ-ghuṣṭa (Ppp von √pari-saṃ-ghuṣ) mit Vogelgeschrei erfüllt. PA -ān 34, 3.
 pari-syanda M. (√syand) Fluss, das Dahingleiten. SN -as 283, 11.
 pari-sravat Ppra von √pari-sru reichlich fließen. SA -t 86, 8.
 pari-hartavya (√hr) zu vermeiden. SN -as 267, 17.

- pari-hāsa M. (√has) Scherz, Spass. SN -as 30, 16.
- pari-hiṇa (Ppp von √pari-hā) abgesehen von. SN -as 71, 10.
- parihīyamāṇa-satkāra wenn freundliche Behandlung unterlassen wird. SN -as 111, [12.
- pari-hṛtya Ger. von √pari-hṛ vermeiden. 314, 19.
- paritā (i-i) F. von -a Ppp von pari-i überwältigen. SN -ā 88, 19.
- parikṣā (i-i) F. (√ikṣ) Prüfung. SA -ām 69, 10. 82, 4.
- parikṣita (i-i) Ppp von √pari-ikṣ prüfen, erforschen. SN -as 85, 6.
- paraṣa-carmāvaguṇṭhita (a-a, √guṇṭh) mit hartem Fell überzogen. SA -am 117, 9.
- paraṇṣā F. von -a (verwandt mit parvan N.) rauh, barsch. SN -ā 183, 14. 266, 14.
- paraṇṣākṣara (a-a) von groben Worten. SA -am 107, 12.
- pareṇḡgita-jñāna-phalā (a-i) F. von -a dessen Frucht ist das Verstehen der Ge-
bärden anderer. PN -ās 106, 14.
- pareṇa (SI von para) jenseits, auf jener Seite. Praep. 87, 16.
- paro-'kṣa (akṣan N. Auge) was jenseits des Auges liegt, unbekannt, unverständlich.
SA -am 72, 19. 276, 2.
- parokṣatā F. (von paro-'kṣa) Unverständlichkeit. SN -ā 72, 21.
- paropakāra (a-u) M. (√kr) Wohltat gegen andere. PI -ais 271, 8.
- paropakārin (a-u) wohlthätig gegen andere. PG -iṇām 271, 4.
- parṇa N. Feder, Blatt. PN -āṇi 72, 12.
- Parṇāda M. (parṇa-ada (√ad) Blätter essend) Brahmanenname. SN -as 65, 19. 87, 6.
SA -am 67, 12. SG -asya 67, 3.
- Parṇāda-vacana N. Wort, Spruch des P. SN -am 79, 4.
- parṇāśana (a-a) Blätter essend. SN -as 247, 16.
- paryāṇka-śayana N. das Liegen, Schlafen auf einem Ruhebett. SN -am 273, 1.
- pary-aṭat Ppra von √aṭ mit pari herumwandern. SN -n 259, 2.
- pary-aṭita Pp von √aṭ mit pari (s. o.). PN -ās 150, 17.
- pary-aṭita N. (s. o.) das Herumwandern. SI -ena 150, 10.
- pary-āpta (Ppp von √āp mit pari) hinreichend, genügend. SN -as 30, 16.
- pary-uṣita (Pp von √pari-vas I) alt, abgestanden. SA -am 76, 15.
- parvata M. (von parvan N.) Gebirge, Berg. SA -am 25, 15. SG -asya 44, 6. PN
-ās 109, 7. PA -ān 43, 3. 71, 21. PAb -ebhyas 98, 18.
- Parvata M. (s. o.) Name eines Rṣi, Neffen und Begleiters des Nārada. SN -as 5, 16.
- parvata-durga N. unwegsamer Ort im Gebirge. PL -eṣu 260, 16.
- parvata-mastaka M. Bergesscheitel, Berggipfel. SL -e 275, 18.
- parvata-rāj M. (√rāj) der König des Berges. SN -d 42, 12.
- parvata-rāja-putrī F. die Tochter des Bergkönigs. SG -yās 333, 1.
- parvata-śreṣṭha der erhabenste der Berge. SV -a 38, 5.
- parvatī-kṛtya Ger. von √parvatī-kr zu einem Berge machen. 272, 13.
- parvataikadeśa (a-e) M. eine Stelle des Gebirges. SL -e 172, 16.
- parvan N. Knoten, Knotentag (Neu- und Vollmondstag). SL -āṇi 264, 11.
- palāyita (ā-a) Pp von √ay (verwandt mit √i) mit palā fliehen, SA -am 226, 22.
- palāyitā (ā-a) F. von -a. SN -ā 222, 10. SA -ām 250, 10.
- palāyitum Inf. von √ay mit palā fliehen. 117, 14.
- palita N. graues Haar. PI -ais 299, 15. [SA -am 42, 10.
- pallavāpīḍita (a-ā, von ā-pīḍa M.) durch Schösslinge (wie) mit Kränzen geschmückt.
- palvala N. kleiner Teich, Pfuhl. PA -āṇi 34, 6. 40, 23.
- pavana M. (√pū reinigen) Wind. SN -as 88, 9. 294, 17.
- pavana-vidhūtā F. von -a (√dhū) vom Wind hinundherbewegt. PN -ās 242, 19.
- pavitra (√pū) reinigend, rein, heilig. SN -am 306, 9. SL -e 257, 6.

√pavitray (Den. von pavitra) reinigen, läutern, heiligen.

Imp. 2.S pavitrāya 192, 23.

pavitri-krta Ppp von √pavitri-kr reinigen. SL -e 308, 14.

√paś IV sehen, ansehen, schauen (auf). Mit anu hinterher sehen, erkennen als, mit pra sehen, gewahr werden, mit prati sehen, erblicken. Als Praesens zu √drś empfunden.

Akt. Ind. 3.S paśyati 29, 4. 77, 12. 130, 4. 76, 14. 14. 2.S paśyasi 167, 3. 267, 12. 1.S paśyāmi 6, 8. 45, 2. 4. 5. 50, 8. 76, 6. 78, 13. anu-paśyāmi 297, 10. 15. prati-paśyāmi 35, 20. 3.P paśyanti 148, 18. 58, 21. 224, 23. 91, 3. pra-paśyanti 58, 3. 1.P paśyāmas 41, 14.

Imp. 2.S paśya 72, 9. 117, 13. 43, 5. 60, 2. 99, 11. 201, 11. 64, 11. 67, 6. 2.P paśyata 157, 20. 20. 273, 16.

Pot. 3.S paśyet 108, 11. 79, 14. 207, 20. 98, 12. 1.S paśyeyam 52, 6. 1.P paśyema 48, 7.

Impf. 3.S apaśyat 5, 5. 9, 20. 15, 13. 24, 20. 47, 11. 50, 5. 58, 5. 71, 24. 116, 20. 17, 6. 200, 9. 1.S apaśyam 205, 17. 18, 12. 21, 1. 31, 1. 37, 2. 1.D apaśyāva 194, 17. 3.P apaśyan 12, 10. 1.P apaśyāma 205, 6.

Med. (ep.) Impf. 3.S apaśyata 46, 7.

paśu M. Vieh, Tier. SN -us 260, 9. 61, 19. SA -um 235, 17. SI -unā 106, 11. SG -os 234, 8. PN -avas 298, 20. PG -ūnām 260, 11. 334, 4.

Paśupati-śirastas (von śiras N.) vom Haupt des P. (Beiname des Śiva). 259, 20. paśūpahara (u-u) M. (√hr) Darbringung eines Opfertieres. SI -eṇa 235, 16.

paścād (SAb von pa-śca (√sac) der hintere) von hinten, hinten, nach hinten; zurück, hinterdrein, zuletzt; hinter, nach. 66, 10. 78, 1. 105, 13. 29, 11. 50, 1. 71, 3. 266, 7. 69, 5. 78, 13. 328, 2. 30, 11. Postp. 67, 12. 117, 20. 21, 10. 240, 5. 42, 4. 49, 6.

paścima (Sup. von pa-śca) der hinterste, letzte. SL -e 203, 22. 08, 21. 10, 3. 41, 17. paścimā F. von -a. SA -ām 46, 3.

paśyat Ppra von √paś sehen, zusehen. SN -n 201, 1. 15, 20. 34, 11. 41, 14. SG -tas 72, 24. 95, 12. 178, 10. 81, 15. 215, 21. DG -tos 193, 20. PG -tām 14, 5.

paśyanti F. von -yat. SG -yās 203, 17.

√pā I trinken. Mit ni trinken an, saugen an.

Ind. 3.S pibati 153, 10. 286, 18. 87, 19. 313, 21. 3.P pibanti 159, 8. 291, 18. 316, 4. 1.P pibāmas 304, 4.

Pot. 3.S pibet 259, 1.

Pass. Ind. 3.S ni-pīyate 295, 11.

√pā II schützen, bewahren.

Imp. 3.S pātu 184, 12.

pāmsu M. Staub, Sand. PI -ubhis 48, 8.

pāmsu-guṇṭhita (√guṇṭh) mit Staub bedeckt. SN -as 27, 17.

pāmsu-dhvasta-śīroruhā F. von -a dessen Haare mit Staub überzogen sind. SN -ā pāmsu-vivikta-vāta wo staubfreie Winde wehen. SN -am 327, 4. [43, 15.

Pāṭalika N. Kurzform von Pāṭaliputra N. SN -am 194, 11.

Pāṭaliputra N. Hauptstadt v. Magadha und zeitweilig von ganz Nordindien, in der Nähe des heutigen Patna am unteren Ganges, erbaut von Ajātaśatru, dem Zeitgenossen Buddha's († 477 v. Chr.) und Begründer der Nanda-Dynastie. SN -am 204, 18. SA

Pāṭaliputraka N. = Pāṭaliputra N. SA -am 247, 22. [-am 216, 8.

Pāṭaliputra-pauraloka M. Stadtvolk, Bürgerschaft von P. SN -as 197, 21.

Pāṭali F. (pāṭali F. Bignonia suaveolens) Frauennamen. SN -ī 199, 17. 203, 1. SA -im 203, 8. 04, 10. SI -yā 204, 13. SG -yās 203, 24.

Pāṭali-mandira N. Palast der P. SL -e 204, 8.

- pāṭava N. (von paṭn geschickt) Geschicklichkeit. SN -am 302, 6.
 pāṭita Ppp von √paṭ Kaus. spalten, abtrennen. SA -am 290, 22.
 pāṭha M. (√paṭh) Lesung, Lesart. SL -e 296, 22. 97, 6.
 pāṭha-bheda M. Verschiedenheit der Lesung, Variante. SI -ena 277, 8.
 pāṭhita Ppp von √paṭh Kaus. hersagen lassen. PN -ās 97, 14. [292, 20.
 pāṇi M. Hand. SN -is 271, 6. 306, 9. SA -im 86, 3. DI -ibhyām 83, 15. 103, 2.
 pāṇi-dvaya N. Händepaar. SN -am 331, 12.
 Pāṇini M. (Patronymikum von Paṇin M. (√paṇ)) der grosse Grammatiker, dessen
 Werk noch heut in Indien im höchsten Ansehen steht. Lebenszeit unbekannt,
 ungefähr 4. Jahrh. v. Chr. SN -is 206, 17. SI -inā 207, 3.
 Pāṇiniya (von Pāṇini M.) panineisch, von Panini verfasst. SN -am 212, 10.
 Pāṇiniyopamardaka (a-u, √mr̥d) das Werk Panini's unterdrückend, verdrängend. SN
 pāṇi-pātra die Hand als Trinkschale (benützend). SN -as 309, 21. [-am 244, 7.
 Pāṇḍava M. Sohn des Pāṇḍu. SV -a 15, 18 (Yudhiṣṭhira). PG -ānām 106, 21.
 pāṇḍitya N. (von paṇḍita M.) gelehrte Bildung, Gelehrsamkeit, Klugheit. SN -am
 101, 6. 74, 5. 239, 2. 89, 11. SA -am 239, 23. 40, 21.
 pāṇḍu weisslich gelb, weiss, bleich. SN -u 331, 4.
 pāṇḍu-manoramā F. von -a blass und (doch) lieblich. SN -ā 207, 10.
 pāṇḍu-varṇā F. von -a von bleicher Farbe. SN -ā 4, 16.
 pāta M. (√pat) Fall, Sturz. SN -as 157, 17.
 pātaka N. (√pat Kaus.) eine Handlung, die den Ausschluss aus der Kaste zur Folge
 hat, Verbrechen. SN -am 183, 7. SA -am 127, 16. PI -ais 268, 2.
 pātayitum Inf. von √pat Kaus. fallen machen, umwerfen. 167, 11.
 pātāla N. eine unter der Erde gedachte Höhlung oder Stadt, in der Schlangen und
 Dämonen hausen. SA -am 310, 18.
 pātita Ppp von √pat Kaus. fallen machen. PN -ās 260, 21.
 pātra N. (√pā I) Trinkgefäss; würdige Person. SN -am 306, 9. SL -e 273, 6.
 pātra-prabhāva-jāta entstanden durch die Zaubermacht seines Trinkbechers. PI
 -ais 204, 12.
 pāda M. (Wb. von pad M.) Fuss, Strahl, Versfuss, -viertel. SN -as 226, 3. SL -e
 111, 7. 258, 23. DN -au 321, 13. DI -ābhyām 292, 22. DG -ayos 19, 17. DL
 -ayos 189, 15. 92, 6. PN -ās 160, 18. PI -ais 264, 20.
 pāda-dhāvana N. (√dhāv) Fusswaschung. SA -am 52, 2.
 pāda-mūla N. die Wurzel des Fusses. SA -am 195, 16.
 pāda-rajās N. (√rañj) Staub der Füße. SI -asā 10, 16.
 pādākrānta (a-ā) mit dem Fusse betreten. SN -am 277, 21 (im Nebensinn: strahlen-
 pādānata (a-ā, √nam) zu den Füßen geneigt. SN -as 255, 17. [erfüllt).
 pādāhata (a-ā, √han) mit dem Fuss getreten. SN -as 153, 12.
 pādūkā F. (√pad) Schuh, Pantoffel. DN -e 202, 4. DA -e 202, 8. 13. 41, 10. DI
 -ābhyām 203, 6. 04, 8.
 pādūkā-vaśād (SAb von -a M.) vermittelt der Schuhe. 204, 9.
 pāna N. (√pā I) Trank. SN -am 314, 10. SD -āya 300, 19.
 pāniya N. (von pāna N.) Wasser. SN -am 141, 20.
 pāniyārtham (a-a, -a M.) des Wassers wegen. 46, 6.
 pāntha-strī-virahānalāhuti-kathā (a-a, a-ā) F. das Reden von dem Opfer im
 Trennungsfeuer der Frauen der Wanderer. SA -ām 284, 19.
 pāpa schlimm, übel, böse, Bösewicht. SV -a 223, 23. 32, 3. SN -as 31, 12. 86, 17.
 187, 21. SA -am 87, 15. 17. 19. 88, 1. 113, 6. 36, 18. 208, 20. SI -ena 182, 16.
 92, 4. SG -asya 209, 12. DN -au 237, 6. PI -ais 231, 11.

- pāpa N. (s. o.) Unheil, Sünde, Schuld. SN -am 48, 6. 17. 148, 3. SA -am 48, 12. 262, 8. SD -āya 131, 12. SAB -ād 271, 9. SL -e 272, 7.
- pāpa-karma-niratā F. von -a (Vram) an bösen Taten Gefallen findend. SV -e 298, 2.
- pāpa-kṛta N. (Vkr) böse Tat. SN -am 49, 8.
- pāpatara Komp. von pāpa. SN -am 182, 17. [16.
- pāpa-dharma-ja (Vjan) entstehend aus Sünde und religiösem Verdienst. SN -as 143,
- pāpa-buddhi übelgesinnt, Bösewicht. SN -is 179, 11. SI -inā 68, 18.
- Pāpabuddhi M. (pāpa-buddhi) fingierter Eigenname. SN -is 174, 15. 19. 76, 3. 8. 17. 77, 7. 10. 13. SA -im 178, 6. SI -inā 174, 16. 75, 8. 13. 79, 9.
- Pāpabuddhi-ceṣṭita N. das Gebaren des P. SA -am 178, 6.
- Pāpabuddhi-pitr M. der Vater des P. SN -ā 177, 20. 78, 5.
- Pāpabuddhivat (von Pāpabuddhi M.) wie (von) Pāpabuddhi. 179, 10.
- pāpa-mati böse Gedanken habend. SN -is 33, 4.
- pāpa-śaṅkā F. Argwohn, Besorgnis vor Sünde. SN -ā 230, 1.
- pāpa-śīla von schlechtem Charakter. PG -ānām 182, 12.
- pāpa-hārin (Vhr) die Sünden mit sich fortnehmend. SL -iṇi 294, 10.
- pāpā F. von -a. SA -ām 48, 7.
- pāpādharma (a-a) der niedrigste der Bösen. SV -a 149, 11.
- pāpin (von pāpa N.) sündebeladen. PN -inas 182, 8.
- pāpiyas (Komp. von pāpa) der schlechteste. SN -ān 171, 3.
- pāra N. (Vpr) das andre Ufer, Grenze. SA -am 59, 13. 190, 16. 205, 4. 94, 12.
- pāra-gata zum andern Ufer gelangt. PN -ās 305, 1.
- pāramārthika (von paramārtha (a-a) M.) auf Wahrheit gerichtet. SN -as 162, 11.
- Pārameśvara (von Parameśvara M. Name des Śiva) von Ś. kommend. SN -as 242, 16.
- pāra-rahita des andern Ufers beraubt, uferlos. SN -as 296, 19.
- pāriṣada M. (von pari-śad F., Vsad) Beisitzer der Ratsversammlung. SN -as 66, 4.
- pārthiva M. (von prthivī F.) Herr der Erde, Fürst, König. SV -a 8, 1. 10, 9. 26, 5. 30, 21. 64, 13. 80, 22. 87, 6. 90, 24. 91, 6. 94, 7. SN -as 17, 10. 63, 8. 78, 4. 85, 11. 112, 6. 38, 2. 63, 1. SA -am 21, 13. 90, 15. 105, 4. 13. 15. 07, 5. 12, 6. PN -ās 5, 8. 17, 4. PG -ānām 5, 12.
- pārthiva-nandinī F. (von -in M., Vnand) Königstochter. SN -ī 38, 14.
- pārthivarsabha (a-r) M. Stier unter den Fürsten. SV -a 34, 21.
- pārthiva-śreṣṭha der herrlichste der Fürsten. SN -as 37, 12.
- pārthiva-sutā F. Königstochter. SA -ām 12, 18.
- pārthivātmajā (a-ā) F. (von -a M., Vjan) dass. SA -ām 41, 21.
- pārthivātyartha-nirvivekatva-hāsin (a-a, Vhas) lachend über die ausserordentliche Urteilslosigkeit der Fürsten. PG -inām 218, 21.
- pārthivendra (a-I) M. Indra unter den Fürsten, mächtiger Fürst. PL -eṣu 17, 6.
- pārthivopāśraya (a-u) M. (Vśri) Anschluss an Fürsten. SI -eṇa 267, 2.
- Pārvatī F. (von parvata M.) die Tochter des Berges (des Himālaya). SN -ī 187, 12.
- Pārvatī-pati M. der Gemahl der P. (Śiva). SN -is 212, 9. [91, 22. 327, 16.
- pārśva N. (von parśu F. Rippe) Seite, Nähe. SL -e 163, 10. 268, 13. 303, 12.
- pārśvatas (von pārśva N.) von, an der Seite. 105, 10. 308, 4.
- pārśva-stha (Vsthā) in der Nähe befindlich. SA -am 259, 18.
- pārśvopapārśva (a-u) M. Rippengegend und was daran angrenzt. DL -ayos 69, 23.
- V pāl X hüten, schützen, hegen. Mit prati warten.

Ind. 1.S prati-pālayāmi 118, 16.

Imp. 2.S pālaya 272, 10. prati-pālaya 117, 19. 21, 1.

Pot. 3.S pālayet 131, 17. 63, 1.

Pass. Ind. 3.S pālyate 132, 2. 314, 21.

Imp. 3.S prati-pālyatām 218, 13.

[131, 14.

pālana N. (√pāl) Schutz, das Schützen, Hegen. SN -am 131, 11. 266, 18. SAb -ād pālayat Ppra von √pāl X hüten, beschützen, hegen. DN -ntau 229, 20.

pālita Ppp von √pāl (s. o.). PN -ās 112, 12.

pālya (√pāl) zu hegen. SN -am 236, 2.

pāvaka M. (√pū reinigen) Feuer. SN -as 64, 16. 268, 11. SA -am 272, 1.

pāvana (√pū) reinigend, entschuldigend, heilig. SN -am 198, 8.

pāśa M. Schlinge, Fessel, Strick. PI -ais 124, 12.

pāśava (von paśu M.) vom Herdenvieh stammend. SN -am 83, 3.

pika-pakṣin M. Kuckucksvogel. PG -iṇām 284, 8.

pikāṅganā (a-a) F. Kuckucksweibchen. PI -ābhis 284, 20.

Piṅgalaka M. (von piṅgala rotgelb, √piṅj malen) Name eines Löwen in der indischen Tierfabel. SN -as 102, 1. 8. 06, 7. 10, 8. 14, 8. 10. 15, 1. 7. 12. 13. 16, 18. 17, 13. 18, 1. 8. 10. 19, 4. 11. 13. 14. 20, 2. 14. 19. 22. 23. 21, 15. 22, 2. 21. 23, 3. 14. 25, 3. 36, 14. 20. 37, 4. 12. 18. 38, 8. 40, 3. 42, 9. 44, 11. 46, 19. 70, 4. 82, 15. 83, 18. SA -am 110, 11. 21, 1. 36, 13. 42, 11. 68, 20. 70, 3. SI -ena 182, 13. SAb -ād 125, 17. SG -asya 121, 18. 37, 2.

Piṅgalaka-nāman P. mit Namen. SN -ā 121, 2.

Piṅgalaka-sakāśa M. Nähe, Gegenwart des P. SA -am 119, 13. 21, 11. 22, 19.

Piṅgalakābhiprāya-jña (a-a, √jñā) des Piṅgalaka Willen erkennend. PN -ās 114, 17.

Piṅgalakābhimukha (a-a) in der Richtung auf Piṅgalaka. SN -as 119, 11.

Piṅgalakābhimukham (Adv. vom vorigen) dass. 110, 8.

piṅgottuṅga-jatājūṭa-gata (a-u) auf (seinen) rötlich braunen, emporstehenden Haarflechten befindlich. SN -as 186, 5.

piṭhara N. Topf, Kochtopf. SN -am 160, 6.

piṭharaka-kapālārdita-gala (a-a) dessen Hals von einer Topfscherbe belästigt wird. SN -as 295, 1.

piṇḍa-da M. (√dā) Brotgeber, Hausherr. SG -asya 264, 2.

piṇḍī-kṛtya Ger. von √piṇḍī-kr zu einem Klumpen machen. 315, 5.

Pitāmaha M. (pitā-maha M. Grossvater) Beiname Brahma's. SN -as 191, 14.

pitṛ M. (Lallwort mit Suffix) Vater, D Eltern, P Väter, Vater und Vatersbrüder, die Manen. SN -ā 37, 9. 44, 18. 59, 28. 94, 19. 162, 20. 74, 13. 83, 6. 88, 3. 93, 7. 94, 6. 231, 10. SA -aram 48, 24. 63, 5. 90, 1. 270, 13. SI -rā 62, 16. 85, 12. 206, 14. SAb -ur 37, 20. 109, 2. SG -ur 27, 7. 62, 6. 7. 63, 10. 85, 9. 193, 13. 204, 1. 326, 12. 33, 9. SL -ari 264, 18. DI -r̥bhyām 247, 14. DG -ros 305, 15. PN -aras 200, 5. PA -r̥n 201, 2. PI -r̥bhis 201, 14. PG -r̥ṇām (201, 19 siehe tat-pitr M.) 325, 17.

pitṛ-paitāmaha (von pitā-maha M.) vom Vater und Grossvater ererbt, überkommen. SA -am 117, 1. 67, 17.

pitṛ-paitāmahika (von pitā-maha M.) dass. SA -am 159, 11.

pitṛ-mitra N. Freund des Vaters. SG -asya 199, 4. 231, 13.

pitṛvya M. (von pitṛ M.) Vatersbruder, Oheim, Onkel. SN -as 180, 16.

pitta N. Galle. SN -am 171, 6.

Pinākin M. (von pināka M.N. Dreizack) Dreizackträger, Beiname Śiva's. SI -inā 189, 1.

pipāsākula (ā-ā) von Durst bedrängt. SN -as 102, 1. 10.

pipāsārdita (ā-a) von Durst gequält. SN -as 259, 1.

[14. 62, 2.

piplu M. Mal am Körper, Muttermal. SN -us 61, 7. 19. SA -nm 61, 21. SI -unā 61,

piplu-pracchādana (√chad) das Mal verdeckend, verhüllend. SA -am 61, 18.

- Piśāca M. (verwandt mit piśuna ?) eine Klasse dämonischer Wesen, Gespenster. SN -as 192, 2. SA -am 190, 23. PN -ās 253, 14. PA -ān 245, 10. PG -ānām 190, 22.
- Piśāca-kathā F. Gespenstergeschichte. SA -ām 254, 10.
- Piśācatā F. (Abstr. von Piśāca M.) Zustand eines P. SA -ām 189, 17.
- Piśācatva N. (Abstr. von Piśāca M.) dass. SA -am 192, 5.
- Piśāca-bhāṣā F. Sprache der P. SN -ā 245, 12. SA -ām 254, 7.
- Piśācī F. (von -a M.) ein Piśāca-Weib. SN -ī 48, 5.
- Piśācoraga-rākṣasa (a-u) M. Piśāca's, Schlangen und Nachtdämonen. PA -ān 34, 5.
- piśita N. (√piś) Fleisch. SA -am 300, 16.
- piśuna (√piś) böse, verräterisch, verleumderisch. SI -ena 98, 4.
- piśunatā F. (von piśuna) Verleumdung, Hinterbringeri. SN -ā 268, 2.
- piśunogra-manuṣya-dharma (a-u) M. verleumderische und grausige Art des Menschen. SN -as 153, 14.
- piṣṭa-racita N. (√rac) Gebäck aus Mehl. SA -am 195, 9.
- √piḍ X (Wb. von √(a)pi-sad) pressen, bedrängen, quälen.
- Pass. Ind. 3.S piḍyate 113, 7.
- piḍana N. (√piḍ) das Bedrücken, Plagen. SN -am 131, 12.
- piḍayat Ppra von √piḍ X. SN -n 258, 29. 87, 10.
- piḍā F. (√piḍ) Schmerz, Schaden. SN -ā 54, 14. 164, 15.
- piḍyamāna Pprp von √piḍ X. SN -as 24, 17. 19. SI -ena 141, 9.
- piḍyamānā F. von -a. PN -ās 162, 14.
- pīta Ppp von √pā I trinken. SN -as 313, 7.
- pītvā Ger. von √pā I trinken. 298, 10. [17.
- pīna (Pp von √pyai schwellen, strotzen) feist, fleischig. SN -as 101, 15. PN -ās 13,
- pīna-śroni-payodharā F. (-a M., √dhr) mit vollen Hüften und Brüsten. SA -ām 32,
- pīna-stanojjvalā (a-u) F. (-a) prangend mit ihrem vollen Busen. SN -ā 205, 12. [20.
- pīnāyata-kakudmat (a-ā, kakud F.) einen feisten, langgestreckten Buckel habend. SG -atas 122, 22.
- pīnottuṅga-payodharā (a-u) F. (-a M., √dhr) voll- und hochbrüstig. SN -ā 282, 15.
- pīnoru-stana-kāminijana-kṛtāśleṣa (a-ū, a-ā, √śliṣ) umarmt von liebenden Frauen mit vollen Schenkeln und Brüsten. PN -ās 287, 2.
- √piyūṣavarṣāy (Den. von piyūṣa-varṣa M.) zum Nektarregen werden.
- Ind. 3.S piyūṣavarṣāyate 278, 1.
- puṁvad-bhāva M. männliche Form, Maskulinum. SAb -ād 258, 7 ('da das Pronomen, wenn es nur in Funktion steht, (stets) in männlicher Form erscheint').
- pu-mś M. Mann, Mensch. SN -mān 8, 8. 52, 4. 88, 5. 98, 12. 168, 17. 240, 20. 43, 17. 98, 14. SA -māṁsam 16, 5. SI -mśā 222, 11. SG -mśas 202, 7. 22, 2. SL -mśi 314, 7. PI -mbhis 154, 18. PG -mśām 99, 6. 160, 5. 262, 10. 74, 7. 93, 7. 300, 26.
- Puṁś M. (s. o.) das männliche, zeugende Prinzip. SN -mān 191, 11. 14. [02, 4.
- puccha-vikala (kalā F. Teil) am Schwanz verstümmelt. SN -as 294, 22.
- puccha-viṣāṇa-hīna ohne Schweif und Hörner. SN -as 260, 9.
- puṇya günstig, glücklich, schön, gut, rein, heilig. SA -am 36, 18. 228, 1. SL -e 13, 9. 200, 20. 79, 8. 304, 9. 05, 20. 07, 1. PI -ais 307, 17.
- puṇya N. (s. o.) das Gute, gutes, frommes Werk, religiöses Verdienst. SN -am 281, 7. SA -am 294, 4. SI -ena 297, 8. SL -e 279, 9. 97, 19. PN -āni 275, 20. PI -ais 294, 5. PG -ānām 282, 2. 97, 11. 16.
- puṇya-karman N. gutes, frommes Werk. SN -a 297, 15. PG -aṇām 297, 16.
- puṇya-kṛt (√kr) gutes tuend, Wohltäter. SN -t 37, 22. PN -tas 270, 16.
- puṇya-jalā F. von -a mit reiner Flut. SN -ā 42, 3.

- punya-pīyūṣa-pūrṇa voll von dem Nektar guter Werke. PN -ās 272, 11.
- Puṇyaśloka M. (puṇya-śloka) ehrender Beiname des Nala. SV -a 53, 1. SN -as 17, 10. 21, 7 (Nil. puṇyaḥ pāvanaḥ śloko yaśo yasya). 25, 7. 37, 21. SA -am 15, 8. 17, 21, 10. 85, 23. 88, 15. 94, 5. SG -asya 23, 18. 24, 3. 61, 1. 64, 2. 71, 14. 80, 1. 83, 18. 85, 2.
- Puṇyaśloka-didr̥kṣā F. (√dr̥ś Des.) der Wunsch den P. zu sehen. SI -ayā 76, 21.
- Puṇyaśloka-parāṇmukha dem P. abgewandt. PA -ān 22, 4.
- punya-samūha M. (√ūh) Menge von guten Werken. PI -ais 297, 18.
- punya-sugandhi reinen Duft verbreitend. SN -is 285, 16 (F.).
- puṇyā F. von -a. SA -ām 13, 21. 252, 18.
- puṇyāranya (a-a) N. ein heiliger Wald. SL -e 302, 19.
- puṇyāha-vācana N. (√vac X) das Gutentagwünschen, Morgengruss, morgendlicher Empfang. SL -e 58, 6.
- puṇyaṅgha (a-o) M. Flut von guten Werken. PI -ais 297, 12. 17.
- putra M. (verwandt mit dem Vorderglied von pu-m̐s M.) Sohn. D auch Sohn und Tochter. SV -a 202, 24. 05, 20. 31, 18. 35, 20. 24. 43, 16. SN -as 183, 6. 87, 5. 94, 4. 223, 13. 30, 3. 12. 36, 17. 49, 20. 50, 9. 52, 9. 70, 13. 318, 14. SA -am 48, 24. 199, 7. 251, 21. SI -eṇa 96, 8. 100, 8. 74, 13. SD -āya 251, 16. SG -asya 62, 20. DN -au 195, 5. DV -au 193, 17. 95, 2. DA -au 80, 9. 84, 15. DG -ayos 84, 16. PN -ās 95, 9. 11. 215, 13. 47, 6. PA -ān 97, 9. 215, 9. 46, 20. PI -ais 218, 12.
- Putraka M. (Dem. von putra M.) Personenname. SN -as 199, 20. 200, 3. 01, 3. 13. 15. 19. 22. 02, 6. 11. 22. 03, 22. 04, 6. 13. SA -am 200, 4. 01, 8. 02, 23. SG -asya 204, 4.
- putra-kalatra N. Sohn und Ehefrau. PI -ais 166, 3.
- putra-kalatra-nāśa-bhīta sich fürchtend vor dem Verlust von Sohn und Ehefrau. SN -as 132, 15.
- putra-janmāvadhi (a-a, √dhā) die Geburt eines Sohnes als Grenze habend. SA -im
- putra-niveśana N. Wohnsitz, Palast des Sohnes. SL -e 61, 5. [237, 7.]
- putravat (von putra M.) einen Sohn habend. SG -atas 328, 3.
- putravat (von putra M.) wie ein(en) Sohn. 90, 2. 164, 6.
- putra-śata N. hundert Söhne. SA -am 215, 5.
- putra-śoka M. Kummer um (seine) Söhne. SI -eṇa 227, 10.
- putriṇī F. (v. -in, von putra M.) einen Sohn habend, Mutter eines Sohnes. SN -ī 156, 1.
- putrī F. (von -a M.) Tochter. SN -ī 199, 18. [SA -im 86, 2.]
- punar zurück, wieder, wiederum. 2, 21. 21. 4, 8. 18. 8, 13. 15. 11, 1. 12, 9. 14, 17. 17. 17, 16. 21, 1. 1. 22, 3. 5. 6. 26, 5. 5. 27, 11. 11. 28, 12. 12. 29, 2. 14. 32, 4. 5. 47, 8. 53, 17. 57, 2. 59, 16. 62, 5. 63, 2. 64, 8. 8. 66, 9. 9. 67, 23. 69, 13. 13. 72, 5. 75, 1. 1. 78, 3. 3. 79, 20. 80, 17. 17. 81, 4. 9. 82, 13. 83, 21. 84, 1. 92, 2. 5. 94, 3. 3. 16. 24. 97, 9. 128, 6. 31, 5. 39, 9. 41, 12. 20. 49, 19. 50, 20. 51, 12. 64, 20. 77, 4. 80, 10. 98, 2. 200, 12. 05, 2. 07, 3. 16, 19. 17, 9. 18, 15. 20, 19. 21, 6. 24, 1. 31, 9. 32, 3. 37, 22. 38, 14. 44, 11. 46, 10. 52, 2. 22. 57, 29. 63, 3. 3. 72, 2. 74, 1. 78, 6. 91, 13. 92, 6. 93, 4. 303, 10. 07, 4. 11, 1. 12, 12. 15, 15.
- punar-āgamana N. das Zurückkommen, Rückkehr. SN -am 65, 8.
- punarukta-bhukta-viśaya dessen (deren) Bereich wiederholt genossen wurde. PI -ais
- punar-jāta wiedergeboren, neugeboren. SA -am 234, 10. [311, 3.]
- punar-lābha M. Wiedererlangung. SAb -ād 59, 15.
- pur F. Burg, befestigte Stadt, Stadt. SA -uram 94, 11.
- pura N. (Weiterbildung von pur F.) dass. SN -am 157, 18. 94, 11. 276, 17. SA -am 49, 17. 75, 11. 194, 14. 247, 22. SAb -ād 91, 16. 196, 4. SL -e 24, 11. 94, 15. 108, 12. 94, 2. 212, 7. PA -āpi 65, 13.

- puratas (von puras) vor, in Gegenwart. Praep. 211, 7. Postp. 267, 12. 80, 5.
- pura-rāṣṭra N. Stadt und Reich, Stadt und Land. PA -āpi 58, 2.
- pura-vāsin M. (√vas I) Stadtbewohner, Städter. PN -inas 21, 4. 50, 1.
- puras (im Ablaut zu para) vorn, vorher, zuvor; vor. 108, 21. 87, 1. 254, 16. Praep. 119, 17. 225, 4. Postp. 104, 19. 201, 19. 14, 8.
- purā (verwandt mit puras) vormals, früher, zuvor, zuerst. 28, 3. 29, 4. 30, 13. 35, 4. 10. 58, 12. 74, 18. 75, 14. 18. 81, 4. 84, 6. 86, 1. 11. 88, 16. 93, 15. 134, 14. 45, 4. 80, 6. 84, 6. 87, 13. 91, 9. 200, 19. 21, 18. 31, 9. 35, 11. 36, 3. 37, 14. 46, 2. 52, 9. 57, 27. 69, 5. 71, 21. 75, 20. 300, 23. 01, 17. 17, 7.
- purāṇa-paṭhana N. (√paṭh) das Lesen der Purāṇa (Werke mythologischen und kosmogonischen Inhalts). PI -ais 311, 13.
- purātana (von purā) einstig, ehemalig. SA -am 89, 6.
- puruṣa M. Mann, Mensch, Person, Dienstmann, Diener, Leute. SN -as 66, 6. 80, 11. 85, 21. 137, 16. 50, 4. 91, 16. 203, 12. 57, 29. 65, 1. 10. 79, 14. 83, 14. SA -am 3, 6. 57, 3. 79, 1. 182, 9. 261, 12. 14. SI -eṇa 161, 6. 65, 6. 71, 8. SG -asya 275, 16. 318, 14. SL -e 72, 11. DA -au 202, 2. PN -ās 51, 17. 211, 19. 18, 19. 62, 6. PA -ān 14, 7. 52, 3. 201, 13. 19, 1. PI -ais 22, 9. 135, 9. PG -āpām 99, 8. 281, 14.
- puruṣa-dravya-saṃpad F. richtige Beschaffenheit von Personen und Sachen. SN -d
- puruṣa-bahumāna M. die Hochachtung der Menschen. SN -as 298, 15. [171, 14.
- puruṣa-ratna N. ein Juwel von einem Menschen, Menschenjuwel. SA -am 274, 18.
- puruṣarṣabha M. (a-r) ein Mann wie ein Stier, stiergleicher Held. SV -a 30, 14. 16. 74, 4. 79, 11. SA -am 41, 9. [18.
- puruṣa-viśeṣa M. Verschiedenheit von Menschen, verschiedene Menschen. SA -am 117,
- puruṣa-vyāghra M. Manntiger, ein Mann wie ein Tiger. SV -a 69, 9. SN -as 88, 21. SL -e 18, 22. PI -ais 14, 1.
- puruṣa-śārdūla M. dass. SA -am 44, 21.
- puruṣa-simha M. Mannlöwe, ein Mann wie ein Löwe. SA -am 166, 17.
- puruṣākṛti (a-ā) von Menschengestalt, in menschlicher G. SN -is 236, 24.
- puruṣādharma (a-a) der niedrigste der Menschen. SN -as 180, 4. PA -ān 301, 12.
- puro-gama M. (√gam) Führer. PN -ās 44, 15.
- purottama (a-u) die höchste der Städte, schöne Stadt. SA -am 49, 19.
- puro-dhas M. (√dhā) = puro-hita M. SN -ās 209, 14. SI -asā 208, 2. [107, 17.
- puro-hita M. Hofpriester, Hauskaplan eines Fürsten. SN -as 209, 15. 19. 24. SL -e
- pulakodgama (a-u) M. (√gam) das Aufsteigen, sich Aufrichten der kleinen Härchen am Körper. SA -am 287, 9.
- pulina N. Sandbank. SL -e 304, 14.
- Pulinda-vākya N. Wort, Rede eines P. (Name eines wilden Volksstammes im Vindhya-Walde). SAb -ād 245, 9.
- √puṣ IV gedeihen, gedeihen machen, erfüllen. Ind. 3.S puṣyati 302, 18.
- √puṣ IX fördern, pflegen, zur Entwicklung bringen. Ind. 3.S puṣṇāti 260, 22. Imp. 2.S puṣāṇa 266, 11. Perf. 3.S pupoṣa 327, 14.
- Puṣkara M. (puṣkara üppig, prächtig, √puṣ) Kṣatriya-Name. SV -a 92, 4. 13. 94, 1. SN -as 20, 4. 6. 23, 20. 24, 11. 92, 15. 94, 4. 9. SA -am 20, 1. 5. 24, 5. 92, 1. 93, 11. 94, 10. SI -eṇa 22, 14. 23, 19. 24, 3. SG -asya 19, 18. 21, 6. 22, 16. 24, 13. 93, 8. SL -e 94, 17.

- puṣkala (√puṣ) reichlich, viel. SA -am 57, 15. 109, 5.
 puṣṭa (Pp von √puṣ) wohlgenährt, in gutem Stande. SL -e 279, 8.
 puṣṭa-vipuṣṭa (√puṣ) reich und arm. DG -ayos 145, 17.
 puṣṭi F. (√puṣ) Gedeihen, Wohlbefinden. SA -im 131, 8.
 puṣpa N. (√puṣ) Blüte, Blume. SN -am 281, 21. 332, 3. SA -am 248, 15. 23. SAB
 -ād 252, 4. PN -āṇi 83, 15. PA -āṇi 83, 14.
 Puṣpadanta M. (puṣpa + danta M.) Name eines Gaṇa; N. Name eines Tempels. SV
 -a 189, 20. SN -as 188, 20. 89, 10. 90, 6. 14. 91, 23. 92, 17. 246, 15. SA -am
 189, 12. SAB -ād 192, 8. 229, 9. SG -asya 192, 12. 255, 15.
 Puṣpadantākhyā (a-ā, -ā F.) Puṣpadanta mit Namen. SN -as 252, 5. 7. -am 248, 24.
 Puṣpadantāgamāvadhi (a-ā, a-a, √dhā) die Ankunft des Puṣpadanta als Grenze
 habend. SN -is 192, 14.
 Puṣpadantoditā (a-u) F. von -a (√vad) von Puṣpadanta gesagt. SA -ām 246, 13.
 puṣpa-phala-pradā F. von -a (√dā) Blumen und Früchte gebend. SN -ā 132, 3.
 puṣpa-bhaṅga M. (√bhañj) Brechen von Blumen. SN -as 90, 11.
 puṣpavat (von puṣpa N.) wie eine Blume. 258, 27.
 puṣpa-vrṣṭi F. Blumenregen. SN -is 88, 8. [329, 5.
 puṣpa-vyatirikta (√ric) verschieden von der Blume, ein anderer als die Bl. SA -am
 puspita (von puṣpa N.) blühend, in Blüte stehend. SA -am 42, 9. 197, 4.
 puspita-palāśa-pratima (-ā F., √mā) blühenden Palāśa-Bäumen ähnlich (palāśa M.
 Butea, eine Papilionazee mit roten Blüten). DA -au 170, 8.
 puṣpādhyā (a-ā) blumenreich. SN -am 248, 24.
 puṣpāmōda (a-ā) M. (√mud) Blumenduft. SA -am 253, 23.
 puṣpāyudha (a-ā) Blumen als Waffe habend, Beinamen des Kāma. SI -ena 291, 1.
 puṣpeṣu-śara-ghāta-rasajñatā F. Kenntnis des Wohlgeschmacks des Treffens der
 Pfeile des Kāma. SA -ām 244, 15.
 pustaka N. Handschrift, Buch. SA -am 254, 2. 11. SL -e 278, 27. PL -eṣu 257, 24.
 √pūj X ehren, ehrenvoll empfangen. Mit abhi und sam dass.
 Impf. 3.S sam-apūjayat 63, 3. 3.P abhy-apūjayan 9, 4.
 Perf. 3.S pūjayāmāsa 63, 6.
 1.Fut. 3.S pūjayiṣyati 27, 3.
 Pass. Ind. 3.S pūjyate 98, 19. 3.P pūjyante 246, 6.
 pūjayitvā Ger. von √pūj X (s. o.). 90, 3. [SI -ayā 77, 7.
 pūjā F. (√pūj) Verehrung, ehrenvoller Empfang. SN -ā 47, 18. SA -ām 5, 13. 39, 10.
 pūjita Ppp v. √pūj ehren, mit Ehren empfangen. SN -as 27, 4. 47, 16. 56, 6. 252, 14.
 pūjitā F. von -a. SN -ā 261, 19. [PN -ās 5, 13.
 pūta Ppp von √pū reinigen, läutern. SN -as 328, 10.
 pūya-klinna (√klid) von Eiter feucht. SN -as 294, 23.
 √pūr IV voll werden, Kaus. füllen. Mit sam dass.
 Kaus. Impf. 3.S apūrayat 219, 7. sam-apūrayat 197, 25.
 pūrayat Ppra von √pūr Kaus. füllen. SN -n 76, 4. 323, 11. PN -ntas 5, 10.
 pūrayitvā Ger. von √pūr Kaus. füllen. 176, 3.
 pūruṣa M. = puruṣa M. SN -as 139, 12. 222, 15.
 pūrṇa (Pp von √pūr IV) voll. SN -am 116, 16. PN -ās 83, 5.
 pūrṇa-candra-nibhā F. von -a (√bhā) dem vollen Monde gleichend. SA -ām 58, 14.
 pūrṇa-candra-nibhānānā (a-ā) F. von -a (√an) dessen Gesicht dem vollen Monde
 gleicht. SA -ām 32, 21. 59, 21.
 pūrṇa-candra-prabhā F. v. -a (-ā F.) den Glanz des Vollmonds habend. SA -ām 58,
 pūrṇa-candra-mukhī F. von -a ein Vollmondsgesicht habend. SN -ī 205, 11. [17.

- pūrṇāpūrṇa (a-a, √pūr IV) bald voll bald knapp. DN -e 100, 10.
 pūrṇima-dina N. Vollmondstag. SL -e 155, 16.
 pūrṇī-kṛta Ppp von √pūrṇī-kṛ vervollständigen. SN -am 212, 11.
 pūrṇendu-dyuti-hara (a-i, √hr) dem Vollmond seinen Glanz nehmend. SN -am 283,
 pūrṇendu-vadana (a-i) ein Vollmonds Gesicht habend. SN -as 40, 14. [18.
 pūryamāṇa Pprp von √pūr Kaus. füllen. SA -am 161, 1.
 pūrva (verwandt mit puras) vorder, östlich; früher. SL -e 334, 1.
 pūrvakālaikasarvajaratpurāṇanavakevalāḥ samānādhikaraṇena (Panini II,
 1, 49) 'ein zeitlich Vorangehendes, (ferner die Worte) eka, sarva, jarat, purāṇa, nava
 und kevala (werden komponiert) mit einem in gleichem Kasus stehenden (Nomen)'.
 pūrva-janman N. frühere Geburt. SL -ani 244, 12. [321, 20.
 pūrva-jāyā F. (√jan) frühere Gemahlin, erste Frau. SN -ā 187, 11. 12. 88, 8.
 pūrva-tapas N. Busse in einer früheren Geburt. SI -asā 275, 15.
 pūrva-Nanda-suta M. der Sohn des früheren N. SA -am 214, 19. SL -e 227, 6.
 pūrva-pāścima-ga (√gam) östlich-westlich gehend, von Ost nach W. g. DN -au 321, 7.
 pūrva-puruṣopārjitā (a-u) F. von -a von den Vorfahren erworben. SN -ā 180, 8.
 pūrva-bhāryā F. Gemahlin in einer früheren Geburt. SN -ā 205, 19.
 pūrvam (Adv. von pūrva) vormals, früher, zuvor, zuerst. 8, 11. 48, 4. 85, 20. 91, 1.
 109, 3. 16, 16. 17, 12. 28, 15. 15. 38, 9. 83, 1. 86, 23. 96, 11. 99, 15. 200, 8. 01, 11.
 20, 21. 31, 10. 35, 6. 39, 11. 24. 47, 16. 50, 14. 75, 4.
 pūrvavat (von pūrva) wie früher. 250, 7.
 pūrva-sukṛta N. Guttat in früherer Geburt. SN -am 276, 20.
 pūrvāpara (a-a) östlich und westlich. DA -au 320, 22. 21, 2. [24.
 pūrvāpara-bhāva-vyatyaya (a-a) M. (√vi) Änderung der Reihenfolge. SN -as 257,
 pūrvāpara-sāgarāvagāhitva (a-a, a-a) N. (√gāh) das Hinabsteigen, Eintauchen in
 das östliche und westliche Meer. SN -am 321, 5.
 pūrvārdha-parārdha-bhinnā F. von -a in der ersten und zweiten Hälfte ver-
 schieden. SN -ā 269, 6. [20.
 pūrvoktāṇḍa-kapāla (a-u, a-a) N. die Schale(n) des vorerwähnten Eies. DN -e 191,
 pūrvoktātirikta (a-u, a-a, √ric) von den Vorgenannten verschieden. PN -ās 297, 3.
 pūrvopārjita (a-u) von den Vorfahren erworben. SA -am 115, 19.
 prcchat Ppra von √prach fragen. SG -tas 148, 6. DG -tos 194, 14.
 prcchantī F. von -at. SA -im 217, 23. SG -yās 60, 15.
 prcchyamānā F. von -a Pprp von √prach fragen. SN -ā 32, 18.
 prthivī F. (von prthu) Erde, Land. SA -im 11, 1. 61, 4. 71, 7. 86, 21. 165, 17. 96, 5.
 SG -yās 320, 23. 21, 3. SL -yām 6, 13. 55, 12. 73, 7. 253, 16. 329, 13.
 prthivī-kṣit M. (√kṣi) Erdbherrscher. PN -tas 13, 15.
 prthivī-pati M. Herr der Erde, Fürst, König. SN -is 75, 5. 125, 6. 31, 15. SA -im
 92, 16. SG -es 114, 12. SV -e 11, 11. 87, 10. [11.
 prthivī-pāla M. (√pāl) Erdbeschützer, Fürst, König. SN -as 40, 18. PN -ās 6, 5. 13,
 prthu (√prath) breit. SN -u 317, 17. [321, 23.
 Prthu M. (s. o.) Name eines mythischen Königs, Sohnes des Vena oder Veṇa. SI -unā
 prthu-cārv-añcitekṣaṇa (a-i) mit breiten, schöngelbigen Augen. SN -as 37, 12.
 prthu-jaghana-taṭa M. breite Hüftenfläche. SAb -ād 287, 6.
 prthu-protha mit breiten Nüstern. PA -ān 69, 16.
 prthu-locanā F. von -a breitäugig. SA -ām 35, 15.
 prthu-śrī von breitem, weitem Glück. SN -is 37, 14.
 Prthūpadiṣṭā (u-u) F. von -a von Prthu unterwiesen. SA -ām 321, 19. 23.
 prthvī F. (von prthn) Erde. SA -im 107, 2. 204, 16.

- prṣṭa Ppp von √prach fragen. SN -as 77, 9. 113, 2. 21, 13. 29, 11. 78, 5. 81, 5. 91, 8. 98, 4. 205, 7. 35, 4. 9. 36, 25. 39, 1. 10. 45, 21. 47, 5. 48, 21. PN -ās 255, 5.
- prṣṭavat Ppa von √prach fragen. SN -ān 202, 2. 20, 20.
- prṣṭā F. von -a. SN -ā 211, 22. 18, 15. 17.
- prṣṭvā Ger. von √prach fragen. 66, 10. 226, 6. [129, 2. 218, 9. 308, 5.
- prṣṭha N. (pra + √sthā ?) Rücken. SN -am 317, 17. SA -am 128, 13. 16. SL -e
- prṣṭha-gāmin (√gam, eig. im Rücken gehend) nachfolgend, anhänglich. PN -inas 111, 3.
- prṣṭhataṣ (von prṣṭha N.) hinten, hinterdrein. 24, 9. 101, 9.
- prṣṭhānuga (a-a) im Rücken nachfolgend. SN -as 108, 12.
- Paiśāca Name eines Volksstammes und seiner Sprache, später mit Piśāca Gespenst in Zusammenhang gebracht. SN -am 254, 9.
- Paiśāci F. von -a. SA -im 229, 7. SI -yā 253, 6.
- paśunya (von piśuna) Zuträgerei, Klatsch. SAb -ād 115, 18.
- pota-bhaṅga M. Schiffbruch. SL -e 157, 8.
- poṣaṇa N. (√puṣ) Unterhalt, Pflege, das Pflegen. SAb -ād 131, 14.
- paura M. (von pura N.) Bürger, Städter. PN -ās 24, 14. 94, 13. 157, 19. PA -ān 94, 12. PI -ais 158, 1. PG -āpām 90, 11.
- paura-jana M. dass.; Bürgerschaft. SN -as 20, 17. 22. PN -ās 20, 14. [166, 19.
- pauruṣa N. (von puruṣa M.) Männlichkeit, Mannestat. SN am 161, 6. 274, 6. SA -am
- pauruṣāvaṣṭambha (a-a) M. (√stambh) das sich Stützen auf Männlichkeit, Tapferkeit. SA -am 117, 19.
- paurṇamāsī F. von -a (von pūrṇa-māsa M.) Vollmonds-. SA -im 58, 20.
- prakaṭayat Ppra von √prakaṭay (Den. von pra-kaṭa, mind. = pra-kṛta) offenbaren.
- prakaṭita Ppp von √prakaṭay (s. o.). SN -am 297, 6. [SN -n 287, 9.
- prakaṭita-nija-mūrti die eigene Gestalt offenbarend. SN -is 228, 18 (F.).
- prakaṭita-vividha-spaṣṭa-doṣa-prabandha (√bandh) eine Reihe von mannigfachen und deutlichen Fehlern offenbarend. SN -am 288, 5.
- prakaṭi-kṛta Ppp von √prakaṭi-kṛ offenbar machen. SN -am 179, 12. [12.
- prakaṭi-bhūta Pp von √prakaṭi-bhū sich offenbaren. SN -as 296, 18. SAb -ād 252,
- pra-karaṇa N. (√kr) Abschnitt, Kapitel. SA -am 238, 18.
- prakara-paripūrṇā F. von -a erfüllt von einer Menge von —. PN -ās 282, 21.
- pra-kartavyā F. von -a (√kr) anzuwenden. SN -ā 181, 2.
- pra-kalpita Ppp von √pra-klp Kaus. veranstalten. SN -as 90, 11.
- pra-kāra M. (√kr) Art und Weise. PI -ais 47, 1.
- prakāśatā F. (von pra-kāśa, √kāś) Glanz, Berühmtheit. SA -ām 94, 23.
- pra-kāśana N. (√kāś) das zum Vorschein Bringen. SL -e 224, 11.
- prakāśam (Adv. von pra-kāśa, √kāś) öffentlich. 222, 5. 51, 19.
- pra-kāśamāna Pprm von √pra-kāś erglänzen, sichtbar werden. SN -as 296, 18. 19.
- prakāśa-rūpa dessen Gestalt Licht, Glanz ist. SD -āya 257, 20.
- pra-kāśita Ppp von √pra-kāś Kaus. offenbaren. SN -am 212, 10. 19.
- prakāśita-sammāda (√mad) gemeinsame Freuden verkündend. PN -ās 290, 4.
- pra-kāśitā F. von -a. PN -ās 195, 17.
- pra-kāśya Ger. von √pra-kāś Kaus. offenbaren. 244, 10. 50, 2.
- pra-kṛta (Ppp von √pra-kr voranstellen) das in Rede stehende, das Hauptthema. SA -am 237, 22. SG -asya 321, 9. SL -e 321, 9.
- prakṛtatva N. (von pra-kṛta) das in Rede stehen. SAb -ād 322, 1. 1.
- prakṛtārtha (a-a) M. der vorangestellte Gegenstand, Hauptthema. SA -am 205, 2.
- pra-kṛti F. (√kr) Natur, angeborene Art; Untertan. SN -is 265, 3. PN -ayas 20, 18. 139, 7. PA -ayas (ep. für -īs) 21, 22.

- Prakṛti F. (s. o.) die Natur (als Gottheit). SN -is 191, 12,
 prakṛti-mahat von Natur gross. PG -atām 270, 6.
 prakṛti-viṣama von Natur gefährlich. SAB -ād 293, 16.
 prakṛti-siddha von Natur fertig, eigen. SN -am 267, 16. 69, 17.
 prakṛti-subhaga von Natur lieblich. PN -ās 290, 5.
 pra-kṛṣṭa (Ppp von √pra-kṛṣ) ausgedehnt, lang. SA -am 43, 6.
 pra-kopa M. (√kup) Zorn, das Erzürnen. SD -āya 174, 1. SAB -ād 25, 8.
 pra-kopita Ppp von √pra-kup Kaus. aufreizen, in Zorn versetzen. SN -as 146, 19.
 pra-kopya Ger. von √pra-kup Kaus. (s. o.). 133, 1. [47, 6. 53, 7.
 pra-kṣālana N. (√kṣal) das Abwaschen, Reinigen. SA -am 83, 6.
 prakṣālanārtha (a-a) M. Sache, Zweck des Abwaschens. SD -āya 83, 4.
 pra-kṣālayat Ppra von √pra-kṣal X abwaschen. SG -tas 210, 20.
 pra-kṣālya Ger. von √pra-kṣal X abwaschen, reinigen, säubern. 32, 14. 84, 8.
 pra-kṣipta Ppp von √pra-kṣip werfen, schleudern. DN -au 167, 5.
 pra-kṣipya Ger. von √pra-kṣip (s. o.). 129, 14. 30, 8. 36, 6. 81, 5.
 pra-khyāpya Ger. von √pra-khyā Kaus. bekannt machen, verbreiten. 189, 22.
 pra-khyāyamāna (Pprp von √pra-khyā) sich verratend. SI -ena 58, 7.
 pra-garjat Ppra von √pra-garj brüllen. SN -n 101, 17.
 pra-galbha (√galbh mutig sein) reif, vollentwickelt. SL -e 333, 12.
 pragalbha-kulālavat wie ein tüchtiger Töpfer. 315, 5.
 pra-cakita (Pp von √pra-cak) zitternd, ängstlich. SN -as 170, 3. PI -ais 170, 2.
 pracanḍa-mṛgarāja-vadha M. das Erlegen des grimmigen Königs der Tiere.
 SL -e 280, 4.
 pracalad-ūrmi-mālākula (ā-ā) von tanzenden Wellenkränzen erfüllt. SA -am 258,
 pracura-gahana viele Schwierigkeiten enthaltend. SN -as 99, 12. [26.
 pracura-nitya-dhanāgamā (a-ā) F. von -a (√gam) viele beständige Geldeinkünfte
 habend. SN -ā 266, 16. [PN -ās 309, 18.
 pracura-makara-grāha-nilaya M. (√li) Behausung zahlreicher Delphine und Haie.
 pracura-vitta-samāgamā F. von -a viele Geldeinkünfte habend. SN -ā 183, 16.
 pra-cchanna (Ppp von √chad mit pra) verborgen, heimlich. SN -as 220, 8. -am
 269, 18. PN -ās 71, 7.
 pracchanna-gupta geheim verwahrt, heimlich verborgen. SN -am 261, 16.
 pracchādana-paṭa M. Decke, Bettdecke. SA -am 142, 5. SL -e 142, 3.
 pra-cyāvita Ppp von √pra-cyu Kaus. stürzen. SN -as 168, 1.
 pra-cyuta Pp von √pra-cyu fallen. SN -as 25, 8.
 √prach VI fragen (nach). Mit pari herumfragen, fragen (nach).
 Akt. Ind. 1.S prcchāmi 36, 1. 148, 5. 53, 20.
 Impf. 3.S aprcchat 129, 4. 201, 13. 17, 15. 18, 6. 19, 15. 21, 21. 24, 21. 1.S
 aprccham 246, 1. 3.P aprcchan 12, 11.
 Perf. 3.S papraccha 5, 19. 6, 4. 32, 15. 60, 11. 165, 7. 90, 3. 200, 17. 17, 12.
 55, 14. pari-papraccha 7, 16. 3.P papracchus 44, 3. 128, 10.
 1.Fut. 1.S prakṣyāmi 37, 4.
 Med. Pot. 2.S prcchethās 79, 1.
 Impf. 3.S aprcchata 50, 11. pary-aprcchata 60, 1.
 Pass. Imp. 3.P prcchyantām 211, 8.
 Impf. 3.S aprcchyata 187, 17. 225, 20.
 pra-japat Ppra von √pra-jap murmeln. SG -tas 304, 9.
 pra-jalpita Pp von √pra-jalp reden, schwatzen; zu reden beginnen. SN -am 143, 13.
 pra-jalpita F. von -a. SL -āyām 332, 8.

- pra-jā F. (√jan) Nachkommenschaft; Geschöpf; Untertanen, Volk. SA -ām 131, 15.
 PN -ās 132, 2. 62, 14. 239, 19. PA -ās 17, 13. 191, 13. PAb -ābhyas 131, 19.
 32, 7. 63, 6. PG -ānām 131, 11. 62, 15.
- prajā-kāma (√kam) Nachkommen wünschend. SN -as 1, 12. 2, 2.
- prajā-dhenu F. das Volk als Milchkuh. SAB -os 131, 13.
- Prajāpati M. (prajā-pati M.) Weltschöpfer, Demiurg. SN -is 325, 15. PĀ -in 191, 13.
- prajā-piḍana-samtāpa M. Glut der Drangsal der Untertanen. SAB -ād 162, 17.
- prajārtha (ā-a) M. Sache, Angelegenheit der Nachkommenschaft. SL -e 1, 13.
- pra-jñā F. (√jñā) Verstand, Klugheit. SN -ā 122, 11. 71, 18. SI -ayā 223, 6.
- prajñā-pradipa M. Lampe des Verstandes. SN -as 296, 22.
- prajñāvat (von pra-jñā F.) verständig, klug. PG -atām 224, 23.
- pra-jvalita Pp von √pra-jval aufflammen, auflodern. SN -as 83, 8.
- prajvalitātman (a-ā) mit aufloderndem Geiste. SN -ā 133, 6.
- pra-ṇata Pp von √nam mit pra sich verneigen. SN -as 194, 1. 221, 13. 29, 11.
 SI -ena 228, 14. 42, 22. SG -asya 193, 1. PA -āni 120, 5.
- pra-ṇamya Ger. von √nam mit pra sich verneigen (vor). 62, 10. 110, 7. 11. 18, 9.
 19, 13. 22, 12. 21. 33, 5. 36, 13. 42, 15. 48, 6. 50, 15. 51, 7. 20. 52, 13. 64, 11. 84, 13.
- pra-ṇaya M. (√nī) Zuneigung, Vertrauen. SN -as 138, 16. SA -am 10, 8.
- praṇaya-kupita aus Liebe zürnend. SA -am 164, 2.
- praṇaya-madhura süß durch Zutraulichkeit. PN -ās 290, 3.
- praṇayin (von pra-ṇaya M.) Liebling, lieber Freund. PN -inas 310, 4. PG -inām 307,
- pra-ṇāma M. (√nam) Verneigung. SI -ena 245, 4. PI -ais 197, 17. [17.
- praṇāma-kṛti F. (√kr) dass. SA -im 170, 4.
- praṇāma-pūrvam (-a) unter Verneigungen, mit Verneigung. 194, 24.
- praṇāmāñjali (a-a) M. das Zusammenlegen der Hände mit Verneigung. SN -is 312, 18.
- pra-ṇi-dhāna N. (√dhā) tiefes Nachdenken, Versenkung. SAB -ād 189, 9.
- pra-ṇīta Ppp von √nī mit pra vorführen, ausführen. SN -am 312, 1.
- pra-tanu (√tan) sehr fein, sehr dünn. SN -u 285, 10.
- pra-tāpa M. (√tap) Glut, Machtglanz, Majestät. SA -am 135, 24.
- pratārīta-manas dessen Geist irregeleitet ist. SN -ās 295, 19.
- prati gegen, zu, inbezug auf. Postp. 2, 23. 4, 12. 5, 2. 14, 18. 21, 13. 28, 9. 29, 17.
 37, 4. 71, 9. 91, 16. 97, 6. 113, 9. 27, 6. 38, 13. 63, 17. 65, 13. 75, 9. 14. 89, 16.
 92, 7. 212, 20. 35, 13. 45, 21. 48, 15. 61, 3. 64, 9. 309, 1. 13, 4.
- pratikūla-śabdā F. von -a widrigen Ton habend. SN -ā 332, 9.
- prati-grhya Ger. von √prati-grah an-, in Empfang nehmen. 90, 5.
- pratigraha-prāpta-hema-māśāṣṭaka (a-a, von aṣṭan) der acht Unzen Gold zum
 Geschenk erhalten hat. SN -as 233, 6. [-ayā 229, 3.
- prati-jñā F. (√jñā) Versprechen, Gelöbniß. SA -ām 97, 11. 226, 19. 41, 13. 78, 6. SI
- prati-jñā-bhaṅga-bhīru das gegebene Wort zu brechen fürchtend. SI -uṇā 138, 10.
- prati-jñāya Ger. von √prati-jñā versprechen. 7, 15. 132, 13. [83, 2.
- prati-dinam (-a N.) an jedem Tage, Tag für Tag. 126, 10. 31, 3. 32, 14. 38, 17. 232,
- prati-divasam (-a M.) dass. 302, 15. 03, 17. [19. 301, 20.
- prati-nadi (-i F.) an jedem Flusse. 302, 20.
- pratiniyata-karmaika-phala-da (a-e, √dā) einzig den Lohn für bestimmte Hand-
 lungen gebend. SN -as 275, 6. [28. 59, 3.
- pratiniviṣṭa-mūrkhajana-citta N. der Sinn eines verbohrten Narren. SA -am 258,
- prati-ni-vṛtta Pp von √prati-ni-vṛt zurückkehren. PN -ās 201, 20.
- prati-nīsam (-ā F.) in jeder Nacht. 203, 23. [SN -ā 207, 11.
- pratipac-candralekhā F. die Mondsichel am ersten Tag des zunehmenden Mondes.

- pratipat-kaluṣa (yw. mit kalaṅka M.) am Neumondstage trüb. SG -asya 61, 11.
- prati-padya Ger. von √prati-pad herantreten, besuchen. 332, 1.
- prati-panna Ppp von √prati-pad zusagen, einwilligen in. SN -am 122, 1.
- prati-pāṇa M. (√paṇ) Gegeneinsatz, Revanche. SN -as 23, 21. 92, 8. SD -āya 92, 17.
- prati-pādītā F. von -a Ppp von √prati-pad Kaus. übergeben. SN -ā 206, 14.
- prati-pādyamāna Pprp von √prati-pad Kaus. darreichen. SN -am 261, 1.
- prati-pālitavat Ppa von √prati-pāl warten. SN -ān 245, 14.
- prati-bandha M. (√bandh) Hemmnis, Hindernis. SI -ena 82, 8.
- prati-bimba N. Abbild, Spiegelbild. SA -am 132, 20.
- prati-bodhana N. (√budh) Erwachen, Aufklärung. SN -am 96, 14.
- prati-bhaya furchtbar, gefährlich. SA -am 33, 15. 41, 6.
- pratibhātas (von prati-bhā F., √bhā) infolge von Phantasie. 224, 23.
- pratibhāvati F. von -vat (von prati-bhā F.) einsichtig, mit Geistesgegenwart. SN -ī
- pratibhā-vaśa M. Kraft der Induktion. SAB -ād 219, 11. [207, 17.]
- prati-lambya Ger. von √prati-lamb Kaus. aufhängen. 178, 7.
- prati-vacas N. Gegenrede, Antwort. SN -as 81, 3. SA -as 65, 5.
- prati-vasati (-i F.) an jedem Hause. 242, 20.
- prati-vākya N. Antwort. SA -am 64, 14. 79, 5. 80, 23. SL -e 87, 8.
- prati-śabda M. Widerhall. SI -ena 136, 5.
- prati-śraya M. (√śri) Aufenthalt, Wohnung. SN -as 85, 13.
- prati-śrutya Ger. von √prati-śru versprechen. 11, 15. 86, 4.
- prati-ṣṭhā F. (√sthā) feste Stellung, Bestand, Dauer. SA -ām 196, 14. 253, 16.
- Pratiṣṭhāna N. (prati-ṣṭhāna N., √sthā) Name einer Stadt am Zusammenfluss der Gaṅgā und Yamunā; Name des Gebietes von Supraṭiṣṭhita. SA -am 248, 3. SL -e 229, 15.
- Pratiṣṭhāna-pura N. Burg, Stadt von Pr. SAB -ād 254, 3. [35, 24.]
- prati-ṣṭhita (Pp v. √sthā mit prati) feststehend, firm. SN -as 80, 3. PN -ās 112, 10.
- pratihata-dhī mit gehemmtem, beschränktem Verstande. PG -iyām 298, 5.
- prati-hanyamāna Pprp von √prati-han zurückschlagen, hemmen. PN -ās 263, 3.
- prati-kāra M. (√kr) Gegenwirken, Bekämpfung. SN -as 314, 3.
- pratīkṣamāṇa (i-i) Pprm von √prati-ikṣ erwarten. SN -as 223, 11.
- pratīkṣitum (i-i) Inf. von √prati-ikṣ erwarten, abwarten. 217, 7.
- pratīpa (prati + ap F.) sich widersetzend, widerspenstig. SN -as 183, 11.
- prati-hāra M. (√hr) Türhüter. SL -e 107, 17.
- prati-hārī F. (von -a M.) Türhüterin. SN -ī 189, 6. 252, 6. [276, 2.]
- praty-akṣa (akṣan N. Auge) vor Augen liegend, augenfällig, klar. SA -am 72, 20.
- pratyakṣa-darśana N. Fähigkeit (den Gott) leibhaftig zu sehen. SA -am 16, 14.
- praty-akṣam (-an N.) vor Augen, mit den Augen. 72, 22. 279, 12.
- pratyakṣāsuci-putrikā F. (a-a, Wb. von putra M.) mit eigenen Augen gesehen ein unreines Püppchen. SA -ām 282, 17.
- praty-aṅgam (-a N.) Glied für Glied. 209, 13.
- praty-abhi-jñāta Ppp von √prati-abhi-jñā wiedererkennen. PN -ās 211, 20.
- praty-abhi-jñāya Ger. von √prati-abhi-jñā (s. o.). 225, 21. 55, 13.
- praty-abhivādana N. Gegengruss. SN -am 247, 2.
- praty-aya M. (√i) Vertrauen, Verlass, Beweis. SN -as 142, 9. 11. 65, 10. 96, 10. 230, 7. 308, 3. 17, 7. [335, 8.]
- pratyarthī-bhūtā F. von -a ein Widersacher seiend, ein Hemmnis bildend. SA -ām
- pratyasta-dhairya die Festigkeit aufgebend, fahren lassend. SN -am 292, 6.
- praty-aham (ahan N.) an jedem Tage, Tag für Tag, täglich. 101, 16. 207, 9. 15, 7. 11. 15. 335, 14.

- praty-ā-khyātā F. von -a Ppp von √prati-ā-khyā zurückweisen. PN -ās 49, 11.
 pratyāgamāvadhi (a-a, √dhā) die Rückkehr als Grenze habend, bis zu (meiner) Rück-
 pratyāsanna-mṛtyu dem der Tod nahe (ist, war). SN -us 103, 1. [kehr. 213, 11.
 praty-ā-harantī F. von -at Ppra von √prati-ā-hr zurückhalten, unterdrücken. SN
 -i 12, 1 (nach PW ist dafür pra-vy-ā-harantī 'aussprechend' zu lesen).
 praty-ā-hṛtya Ger. von √prati-ā-hr wiedererlangen. 94, 24.
 praty-uj-jīvat Ppra von √prati-ud-jiv wieder lebendig werden. SL -ti 213, 13.
 praty-uta im Gegenteil, vielmehr. 301, 8.
 Pratyutpannamati M. (pratyutpanna-mati gegenwärtigen Geistes) Name eines Fisches.
 SN -is 158, 4. 7. 59, 1. 18.
 pratyupadeśa-lubdha nach Gegenunterweisung begierig. PI -ais 329, 17.
 praty-ūṣa M. (√vas VI aufluchten) Morgendämmerung, Tagesanbruch. SL -e 177, 13.
 pratyūṣa-samaya M. Zeit des Tagesanbruchs. SL -e 177, 5.
 praty-ūha M. (√ūh) Hindernis. SA -am 290, 2.
 praty-etya (ā-i) Ger. von √prati-ā-i zurückkehren. 65, 20.
 √prath I sich ausbreiten. Kaus. vergrössern, vermehren, bewirken.
 Kaus. Ind. 3.S prathayati 266, 9. 86, 10.
 prathama (von pra 'vor') der erste. SN -as 4, 9. 128, 19. 84, 4. 90, 13. 256, 14.
 335, 17. -am 98, 1. 183, 20. SL -e 207, 23. 09, 4. 58, 23.
 prathamam (Adv. von -a) zuerst. 47, 18. 80, 16. 135, 10. 41, 14. 257, 14. 78, 11. 27.
 prathita (Ppp von √prath Kaus.) weit gepriesen. SN -am 103, 13.
 prathita-vinaya dessen gesittetes Betragen gerühmt wird. SN -as 288, 11.
 pra-datta Ppp von √pra-dā schenken, übergeben. SN -am 121, 14. PN -ās 244, 23.
 pra-dattavat Ppa von √pra-dā (s. o.). SN -ān 242, 14. [-āni 165, 4.
 pra-darśitā F. von -a Ppp von √pra-dṛś Kaus. zeigen. SA -ām 321, 24.
 pra-dātavya (√dā) zu geben. SN -as 92, 8. 140, 1.
 pra-dāna N. (√dā) das Geben, Spenden. SN -am 262, 18. 69, 18.
 pradāna-pūrvam (-a) unter Beifügung eines Geschenkes. 202, 21.
 pradāna-vārttā F. das Gerücht von der Schenkung. SA -ām 201, 4.
 pra-dāya Ger. von √pra-dā verleihen, gewähren. 17, 3.
 pra-dīpa M. (√dip) Lampe. SL -e 292, 17.
 pra-dīpta Pp von √pra-dip aufflammen. SL -e 314, 2.
 pra-dīptā F. von -a. SN -ā 31, 4.
 pra-deśa M. (√diś) Ort, Platz, Gegend. SL -e 126, 2. 19.
 pra-deśita Ppp von √pra-diś Kaus. auffordern, antreiben. SN -as 64, 3.
 pra-doṣa M. Abend. SL -e 331, 14.
 Pradyumna-priya-bāndhava M. der liebe Freund des Liebesgottes. SL -e 288, 8.
 pra-dharṣayitum Inf. von √pra-dhrṣ X vergewaltigen. 33, 4.
 pra-dhāna N. (√dhā) Hauptsache, das Wichtigste. SN -am 149, 15. SA -am 149, 16.
 pra-dhāna (s. o.) bedeutend, der vorzüglichste. SN -as 105, 4. 5. 50, 4. -am 276, 17.
 pra-dhvaṃsa M. (√dhvaṃs) das Schwinden, Vergehen. SA -am 292, 12.
 pra-dhvastā F. von -a Pp von √pra-dhvaṃs verschwinden. PN -ās 309, 10.
 pra-naṣṭa Pp von √naś mit pra unter-, zugrunde gehen. SN -am 86, 9. 162, 8. 207, 2.
 pra-pattum Inf. von √pra-pad sich begeben, flüchten, gelangen zu. 319, 3.
 pra-panna Pp von √pra-pad (s. o.). SN -as 73, 9. 74, 22. 252, 19. SL -e 324, 11.
 pra-pannā F. von -a. SN -ā 22, 22. 41, 5.
 pra-palāyana N. (√ay) das Fliehen, Flucht. SN -am 158, 15.
 pra-buddha Pp von √pra-budh IV erwachen. SN -as 205, 23. 29, 6. 36, 18. 40, 16.
 43, 19. PA -ān 97, 4. 246, 9.

- prabodhanārtham (a-a, -a M.) zum Zweck der Erweckung, Aufklärung. 96, 17.
 pra-bodhya Ger. von √pra-budh Kaus. bereden, beeinflussen. 155, 2.
 pra-bruvat Ppra von √pra-brū ausrufen. SN -n 107, 18.
 pra-bhañjana M. (√bhañj biegen, brechen) Sturmwind. SN -as 120, 4.
 pra-bhava M. (√bhū) Ursprung, Ursprungsort. SN -as 322, 13 (lies ḥ für h). SG -asya
 pra-bhavitṛ (√bhū) ein Mächtiger, Machthaber. SG -ur 273, 7. [322, 14.
 pra-bhaviṣṇu (√bhū) dass. PL -uṣu 215, 17.
 pra-bhā F. (√bhā) Glanz, Licht. SA -ām 8, 20. 58, 8. SI -ayā 14, 3. 58, 15.
 pra-bhāta N. (√bhā) das Hellwerden, Tagesanbruch. SL -e (= morgen früh) 142,
 11. 12. 44, 12. 58, 11. 59, 19. 77, 12.
 prabhāta-samaya M. Zeit des Tagesanbruchs. SL -e 158, 17.
 prabhā-mahatī F. von -at gross, reich an Glanz. SI -yā 328, 7.
 pra-bhāva M. (√bhū) Macht. SN -as 99, 1. 245, 22. 46, 4. SI -eṇa 9, 19. 49, 12
 (an beiden Stellen ṇ für n zu lesen). SAB -ād 134, 15.
 pra-bhāṣita N. (√bhāṣ) Rede, Anrede. SA -am 22, 8.
 pra-bhu M. (√bhū) Herr, Gebieter. SN -us 36, 9. 37, 15. 44, 22. 47, 17. 76, 16. 90, 3.
 194, 10. 268, 8. 314, 21. SA -um 51, 13. SI -uṇā 243, 22. SAB -os 125, 13. 49, 5.
 SG -os 108, 6. 13. 46, 20. 48, 20. 64, 15. 86, 19. 239, 20. 60, 19. SV -o 5, 7. 186,
 15. 92, 22. 222, 2. 29, 12. 36, 3. 7. 41, 15. 46, 12. PN -avas 296, 27. 97, 2.
 prabhu-prasāda-ja (√jan) der Gunst des Herrn entstammend. SA -am 108, 2.
 prabhu-hitā F. von -a dem Herrn frommend. SN -ā 107, 4.
 pra-bhūta (Pp von √pra-bhū) viel, reichlich. SN -as 177, 7. -am 152, 1. SL -e
 98, 7. PI -ais 114, 4. 282, 5.
 prabhūta-kāla-jñeya (nur) mit reichlicher Zeit zu verstehen. PN -āni 96, 16.
 prabhūta-jala-sanātha mit reichlichem Wasser versehen. SN -am 128, 11. 57, 13.
 prabhūtataṛa (Komp. von pra-bhūta) sehr viel. SN -am 175, 8.
 prabhūta-bhrānta N. das viele Umherlaufen. SI -ena 148, 19.
 prabhūta-māmsa-medo-'sṛj N. viel Fleisch, Fett und Blut. PI -gbhis 117, 8. [45, 18.
 prabhūta-yavasendhana (a-i, √indh) mit reichlichem Futter und Brennholz. SA -am
 prabhūtopārjita-vitta (a-u) mit reichlicher erworbener Habe. DN -au 175, 9.
 prabhṛti (von pra-bhṛti F. Anfang, √bhr) anfangend, von — an. 4, 12. 97, 16. 120,
 19. 31, 3. 92, 22. 95, 21. 235, 22. 334, 3.
 pra-matta (Pp von √pra-mad) sorglos, achtlos. SA -am 275, 19. SG -asya 84, 1.
 Pramatha-vara der beste der Pr. (pra-matha M., √math, Zerrgeist, Kobold). DN -au
 pramada-vaśād (SAb von -a M.) aus, vor Freude. 197, 19. [190, 4.
 pramadā F. (√mad) Weib, Frau. PN -ās 105, 9.
 pramadā-vana N. Frauenhain. SL -e 3, 13.
 pra-māṇa N. (√mā) Mass, Norm, Richtschnur, Autorität, massgebend. SN -am 13, 6.
 67, 2. 71, 11. 122, 2. 20. 33, 22. 56, 6. 254, 9. 321, 34. SA -am 137, 8. SAB -ād
 pra-māda M. (√mad) Fahrlässigkeit. SAB -ād 265, 19. [71, 10. 160, 15.
 pramāda-doṣa M. Fehler, Schuld der Sorglosigkeit. SAB -ād 135, 9.
 pramāda-madirā F. (√mad) Rauschtrank der Sorglosigkeit. SA -ām 298, 10.
 pramādālasya-jāḍya (a-ā) N. Lässigkeit, Trägheit und Dummheit. PN -āni 105, 19.
 pramādin (von pra-māda M.) fahrlässig, sorglos. SN -ī 183, 11. SG -inas 130, 1. PG
 pra-mārṣṭum Inf. von √pra-mṛj verwischen, abwischen. 277, 14. [-inām 124, 10.
 pra-muṇcat Ppra von √pra-muc von sich geben, ausstossen. PN -ntas 46, 15.
 pra-mudita Pp von √pra-mud sich freuen, jubeln. SN -as 243, 9.
 pra-muditavat Ppa von √pra-mud (s. o.). SL -ati 242, 18.
 pra-muṣita (Ppp von √pra-muṣ) entrückt. SN -as 248, 19.

- pramṛṣṭa-maṇi-kunḍala mit blanken Edelsteinringen. PN -ās 13, 16.
 pra-yata (Ppp von √pra-yam) in ernster Haltung, feierlich. SN -as 89, 22.
 pra-yatā F. von -a. SA -ām 335, 7.
 pra-yattavya (√yat) zu sorgen, Sorge zu tragen. SN -am 67, 8.
 pra-yatna M. (√yat) Anstrengung. SN -as 313, 3. SA -am 276, 15. SI -ena 132, 4.
 63, 3. 240, 20. SAb -ād 333, 6.
 pra-yāṇa N. (√yā) Gang, Gangart (PW Rücken). SL -e 69, 24.
 prayāṇa-bhaṅga M. Unterbrechung der Reise. SA -am 101, 1.
 pra-yāta Pp von √pra-yā sich fortbewegen, dahinziehen, fortgehen, vergehen. SA
 -am 200, 9. SG -asya 223, 14. SL -e 71, 23. 302, 11. PN -ās 206, 23.
 pra-yātā F. von -a. SA -ām 208, 5.
 pra-yāsa M. (√yas) Anstrengung, Mühe. SI -ena 161, 15.
 pra-yukta Ppp von √pra-yuj anlegen, -stellen, -treiben, veranlassen, anwenden, ge-
 brauchen. SA -am 331, 2. PN -ās 201, 14.
 prayukta-nīti Lebensklugheit zeigend, anwendend. SA -im 220, 11.
 pra-yuktā F. von -a. SN -ā 326, 12.
 pra-yujya Ger. von √pra-yuj (s. o.). 14, 19.
 pra-yoktavaya (√yuj) anzuwenden. SN -am 105, 1. 71, 8.
 prayojakatva N. Abstr. von pra-yojaka (√yuj) Veranlasser. SL -e 321, 31 ('obgleich
 die Berge die Veranlasser (des Melkens, nicht selbst die Melkenden) sind').
 pra-yojana N. (√yuj) Zweck, Nutzen, Bedürfnis, Bedarf. SN -am 86, 18. 110, 14. 15.
 14, 5. 36, 15. 81, 11. SL -e 175, 16.
 pra-lapat Ppra von √pra-lap schwatzen, klagen. SN -n 173, 16. SA -ntam 183, 3.
 pra-lapantī F. von -at. SN -ī 156, 9.
 pra-labdhā Ppp von √pra-labh hintergehen, anführen. SN -as 53, 6.
 pra-labdhavya (√labh) zum besten zu halten. PN -ās 69, 19.
 pra-laya M. (√li) Untergang, Ende. SA -am 309, 9. 15.
 pra-lāpa M.N. (√lap) Geschwätz, Wehklage. PA -āni 49, 14. PI -ais 281, 13. PG
 pra-lobha M. (√lubh) Verlockung, Verführung. SA -am 180, 20. [-ānām 225, 10.
 pravacana-paṭu redegewandt. SN -us 268, 12.
 pravara-nṛpa-mukuta-maṇi-marīci-maṇjari-caya-carcita-carana-yugala
 (-a N., √yuj) dessen Fusspaar die Spur trug von der Fülle der Strahlenbündel der
 Kronjuwelen der vornehmsten Fürsten. SN -as 95, 7.
 pravarsad-ghana-dhārā-nipāta-samāhata (√han) getroffen vom Tropfenfall der
 zu regnen beginnenden Wolken. SN -am 172, 17.
 pravāta-nīlotpala-nirviśeṣa der sich nicht unterscheidet von einer windbewegten
 blauen Nymphaee. SN -am 332, 11.
 pra-vāda M. (√vad) Gerede, Gerücht. SD -āya 220, 7.
 pravālābha-radanacchada-śobhinī (a-ā) F. von -in (√śubh) prangend mit schöss-
 linggleichen Lippen. SN -ī 205, 13.
 pravālopahita (a-u, √dhā) auf einen Schössling gesetzt. SN -am 332, 3.
 pravāsa-stha (√sthā) auf Reisen befindlich. SL -e 208, 11.
 pravāsasthitabhartṛkā F. (von -a, pravāsa-sthita + bhartṛ M.) eine, deren Gatte
 auf Reisen ist. SN -ā 207, 19.
 pravāsāśraya (a-ā) M. das sich dem Reisen Ergeben. SAb -ād 265, 18.
 pra-vāsin (√vas I) reisend, in der Fremde lebend. SN -ī 143, 10.
 pra-viśat Ppra von √pra-viś eintreten (in). SN -n 230, 24. SA -ntam 9, 20. 12, 17.
 pra-viśantī F. von -at. SA -im 50, 2.
 pra-viśya Ger. von √pra-viś (s. o.). 53, 2. 94, 12. 189, 10. 203, 7. 13, 16. 33, 15. 321, 2.

- pra-viṣṭa** Pp von √pra-viś (s. o.). SN -as 9, 19. 12, 16. 117, 10. 23, 9. 36, 1. 42, 6. 44, 8. 89, 1. 201, 12. 19, 14. 33, 22. 34, 13. 43, 21. 45, 8. 307, 3. -am 115, 14. SA -am 209, 5. SG -asya 219, 9. 21, 22.
- pra-viṣṭā** F. von -a. SN -ā 48, 3. 240, 15. 44, 1. 330, 13.
- pra-vi-hāya** Ger. von √pra-vi-hā verlassen, aufgeben. 289, 14.
- pra-vṛtta** Pp von √pra-vṛt sich aufmachen, beginnen; stattfinden, vorhanden sein. SN -as 197, 11. SG -asya 114, 19. SL -e 206, 23. 326, 4. PN -ās 267, 1.
- pra-vṛddha** (Pp von √pra-vṛdh emporwachsen) stark, voll. SN -am 331, 4.
- pra-veśa** M. (√viś) Eintritt, Zutritt. SN -as 188, 21. 222, 2. SA -am 123, 16. 68, 2. SL -e 240, 4.
- pra-veśita** Ppp von √pra-viś Kaus. eintreten lassen, hineinführen. SN -as 209, 7.
- pra-veśya** Ger. von √pra-viś Kaus. (s. o.). 209, 25. 10, 8.
- pra-veṣṭavya** (√viś) einzutreten. SN -am 188, 14.
- pra-veṣṭum** Inf. von √pra-viś eintreten (in). 8, 14.
- pra-śamsat** Ppra von √pra-śams preisen. PI -dbhis 16, 2.
- pra-śamsita** Ppp von √pra-śams (s. o.). SN -as 182, 20.
- pra-śama** M. (√śam) das Anhören, Verlöschen, Ruhe. SA -am 135, 2. 67, 14.
- praśamaika-sahāya** (a-e) Seelenruhe als einzigen Gefährten habend. SN -as 225, 17.
- pra-śasya** Ger. von √pra-śams preisen, loben. 178, 7.
- pra-śasyamāna** Pprp von √pra-śams (s. o.). SN -as 136, 7.
- pra-śākhikā** F. (Weiterbildung von śākhā F.) Zweig. PN -ās 72, 16. [-e 94, 17.
- pra-śānta** Pp von √pra-śam zur Ruhe kommen; ruhig. SN -am 294, 15. 315, 17. SL
- praśānta-śāstrārtha-vicāra-cāpala** (a-a) dessen Unruhe beim Nachdenken über den Sinn der Lehrbücher sich gelegt hat. SN -am 318, 19.
- praśānta-śeṣa-śāpāgni-dhūmikā** (a-a) F. (Wb. von dhūma M.) Rauchwolke von dem Feuer des erlöschenden restierenden Fluches. PI -ābhis 255, 12.
- pra-śāsāt** Ppra von √pra-śās beherrschen. SA -tam 41, 18.
- pra-śāsitr** M. (√śās) Herrscher. SN -ā 37, 23.
- praśna-mokṣa** M. Lösung der Frage. SAB -ād 221, 6.
- praṣṭavya** (√prach) zu befragen. SN -as 55, 13. [Gel.] 246, 1.
- pra-saṅga** M. (√saṅj) Neigung, Hang; Gelegenheit. SN -as 51, 1. SI -ena ('bei der
- pra-sanna** (Pp von √pra-sad) geneigt, gnädig, heiter. SN -as 2, 4. 186, 15. SAB -ād 252, 12. SL -e 106, 5. 302, 17.
- prasanna-diś** wo die Weltgegenden klar, heiter sind. SN -k 327, 4.
- prasanna-salilā** F. von -a mit klarem Wasser. SA -ām 43, 8.
- prasanna-svādu-salila** mit klarem süßem Wasser. SN -as 172, 8.
- pra-sannā** F. von -a. SN -ā 235, 19.
- prasannāśya** (a-ā) von heiterem Antlitz. SN -as 113, 10.
- pra-sabham** mit aller Macht. 309, 11.
- pra-sam-ikṣya** Ger. von √pra-sam-ikṣ erblicken, betrachten. 333, 2.
- pra-sarat** Ppra von √pra-sṛ beginnen. SL -ti 284, 10.
- pra-saratitarām** (Komp. von pra-sarati, Ind. 3.S von √pra-sṛ) (er, sie) macht grosse Fortschritte. 300, 4.
- pra-sava** M. (√sū) Geburt. SN -as 155, 15.
- prasava-kāla** M. Zeit der Geburt. SL -e 126, 3.
- prasava-samaya** M. dass. SN -as 155, 13.
- prasava-sthāna** N. Geburtsstätte. SA -am 156, 9.
- prasavānantaram** (a-a) bald nach der Geburt. 156, 7. [58, 25. 80, 5.
- pra-sahya** (Ger. von √pra-sah) gewaltsam, begierig, ohne weiteres. 184, 7. 243, 4.

- pra-sāda M. (√sad) Gnade, Gunst. SN -as 121, 6. 47, 2. 242, 16. SA -am 64, 14. 80, 23. 140, 18. 46, 3. 18. 20. 47, 7. 242, 8. 302, 16. SI -ena 165, 8. SAb -ād 252, 20.
- prasādanigrahādika (prasāda-nigraha + ādi M.) Gnadenbeweise, Strafe u. s. w. SN -am 120, 20. [PN -ās 186, 10.]
- prasāda-prāpta-candrārdha (a-a) mit als Gnadenbeweis empfangenen Halbmonden.
- prasādavittaka (prasāda + vitta, √vid VI) in hoher Gunst stehend (bei). SN -as 188, 20.
- prasādonmukha (a-u) gnädig auf ihn blickend. SN -as 262, 13. [20.]
- pra-sādhayitum Inf. von √pra-sādh Kaus. fördern. 167, 10.
- pra-sādhita Ppp von √pra-sādh Kaus. (s. o.). SN -am 120, 18.
- prasārita-bhoga (-a M., √bhuj VI biegen) mit ausgebreiteter Haube. SN -as 130, 10.
- pra-siddha (Pp von √pra-sidh IV) bekannt. SN -as 233, 2. 320, 27.
- pra-siddhā F. von -a. SA -ām 261, 10.
- prasiddhimat (von pra-siddhi F., √sidh IV) berühmt. SN -ān 230, 22.
- pra-supta Pp von √pra-svap zu schlafen beginnen, einschlafen. SN -as 141, 17. SG -asya 204, 4. SL -e 223, 24.
- pra-sūta Ppp von √pra-sū II erzeugen. SN -as 323, 17.
- pra-sūti F. (√sū II) Nachkommenschaft, Brut. SA -im 155, 19.
- pra-srti F. (√sr) eine Handvoll. SD -aye 266, 6.
- pra-stāva M. (√stu) Erwähnung, Nennung, Gelegenheit. SA -am 133, 12.
- pra-stuta (Ppp von √pra-stu) in Rede stehend. PG -ānām 322, 3.
- pra-stutya Ger. von √pra-stu beginnen, zur Sprache bringen. 322, 22.
- pra-stha N. (√sthā) Bergebene, Plateau. SA -am 334, 7.
- pra-sthāpya Ger. von √pra-sthā Kaus. entsenden, entlassen. 94, 10.
- pra-sthita Pp von √pra-sthā aufbrechen, sich aufmachen, sich begeben. SN -as 64, 9. 79, 17. 80, 18. 100, 16. 01, 8. 22, 12. 29, 2. 75, 7. 80, 9. 81, 4. 241, 18. SA -am 35, 23. SG -asya 150, 11. DN -au 175, 10. 97, 5. PN -ās 64, 6. 79, 12. 133, 14.
- pra-sthita N. (s. o.) das Aufbrechen. SN -am 283, 8.
- pra-hara M. (√hr, eig. Stundenschlag, Signal zur Ablösung der Wache) Zeitraum von drei Stunden. SL -e 207, 23. 08, 4. 8. 09, 14. 22. 41, 17.
- pra-haraṇa N. (√hr) Waffe. SN -am 274, 3.
- pra-hasat Ppra von √pra-has zu lachen beginnen, auflachen, höhnen, spotten. SN -n 23, 20. 92, 15. 93, 11. SL -ti 233, 18. PL -tsu 211, 21.
- pra-hasya Ger. von √pra-has (s. o.). 10, 5. 18, 8.
- pra-hāra M. (√hr) Schlag, Fusstritt. SN -as 164, 14.
- pra-hita Ppp von √pra-dhā entsenden, abschicken. SN -as 188, 4.
- pra-hṛṣṭa Pp von √pra-hṛṣ sich freuen. SN -as 63, 3. 97, 11. 245, 2. 51, 2. SI -ena 16, 4. 52, 9. 62, 9. 75, 2. DN -au 175, 9.
- prahrṣṭa-manas erfreuten Sinnes. SN -ās 175, 6. 81, 3. PN -asas 16, 13.
- prahrṣṭātman (a-ā) mit erfreuter Seele, frohgemut. SN -ā 78, 4.
- prāṁśu (a-a) hoch. SA -um 190, 21.
- prāk (Adv. von prāc (a-a, √añc)) vorher, früher, zuerst. 103, 4. 213, 2. 37, 2. 40, 10.
- prākāra-stha (√sthā) auf der Mauer stehend. SN -as 134, 12. [92, 5.]
- prākāśya N. (von pra-kāśa, √kāś) Berühmtheit. SA -am 114, 1.
- prākṛta (von pra-kṛti F.) natürlich, gewöhnlich. SN -am 121, 12.
- prākṛta N. (s. o., erg. vacana N.) Prakrit. SN -am 241, 7.
- prāktana-janma-vidyā F. Wissenschaft aus einer früheren Geburt. PN -ās 329, 2.
- prāk-prasanna früher, von früher her gnädig. SN -ās 249, 14.
- prāgjāta-vistṛta-nijādhama-karma-vṛtti (a-a) der sich in seinen niedrigen, aus einer früheren Geburt sich entwickelnden Handlungen bewegt. SG -es 269, 1.

- prāgbhāra M. Menge, Masse, Fülle. SN -as 296, 20.
- prā-cchādyā (a-ā) Ger. von √chad mit pra-ā bedecken, verbergen. 102, 4.
- prācyā-pāścima östlich und westlich. DA -au 321, 2.
- Prājāpatya (von Prajāpati M.) zum Sternbild Rohiṇī gehörig. SL -e 127, 16.
- prājña (von pra-jñā F.) verständig. SN -as 40, 11. 64, 19. 118, 20. 31, 8. 51, 14. 75, 18. 78, 9. 217, 8. SA -am 216, 6.
- prājñetara (a-i, eig. anders als verständig) unverständlich, Tor. PI -ais 276, 21.
- prājya-vikrama von grosser Tapferkeit. SN -as 236, 9.
- prāñjali (a-a) die hohl aneinander gelegten Hände vorstreckend. SN -is 8, 6. 14, 20 (F.). 53, 4. 87, 1 (F.). PN -ayas 94, 14.
- prāṇa (a-ā) M. (√an) Hauch, Atem, Lebensgeist, Leben. P Leben. SI -ena 93, 10. DG -ayos 92, 6. PN -ās 16, 7. 136, 6. 51, 10. 66, 9. PA -ān 66, 14. 81, 13. 87, 15. 17. 19. 93, 18. 94, 7. 137, 11. 50, 19. 21. 52, 19. 54, 11. 62, 18. 66, 3. PI -ais 112, 15. 48, 13. 50, 1. 51, 14. 20. 52, 14. 53, 18. 64, 9. 68, 21. 77, 9. PAb -ebhyas 215, 14. PG -ānām 303, 3. PL -eṣu 150, 14. 263, 10.
- prāṇa-tyāga M. Preisgabe des Lebens, Lebensgefahr. SL -e 164, 16. 66, 8.
- prāṇa-trāṇa N. (√trai) Rettung des Lebens. SA -am 128, 21. [-ibhis 302, 3.
- prāṇa-trāṇa-pravāṇa-mati dessen Sinn auf Erhaltung des Lebens gerichtet ist. PI
- prāṇa-droha M. (√druh) das Trachten nach (eines andern) Leben. SA -am 183, 7.
- prāṇa-yātrā F. (√yā) Lebensunterhalt. SN -ā 129, 6. 31, 4. 51, 1. 20. 52, 14. SA -ām 25, 9. 66, 17. 81, 16. 149, 1. 51, 8.
- prāṇayātrārtham (ā-a, -a M.) des Lebensunterhalts wegen. 156, 8.
- prāṇa-saṁdeha M. Lebensgefahr. SAb -ād 170, 18.
- prāṇasaṁdehānāyana (a-ā) N. das Führen in Lebensgefahr. SAb -ād 179, 11.
- prāṇa-saṁśaya M. Lebensgefahr. SN -as 126, 10.
- prāṇa-sama dem (eigenen) Leben gleich. SN -as 137, 13. [-am 309, 6.
- prāṇasamā-samāgama-sukha N. das Glück der Vereinigung mit der Geliebten. SN
- prāṇaghāta (a-ā) M. (√han) Tötung, Vernichtung von Leben. SAb -ād 262, 17.
- prāṇādhikā (a-a) F. von -a lieber als das (eigne) Leben. SN -ā 236, 10.
- prāṇin M. (von prāṇa M.) lebendes Wesen, Tier, Mensch. SN -i 307, 4. PN -inas 255, 7. PG -inām 200, 15. 95, 16. 317, 4.
- prāṇi-śāra M. Mensch als Spielfigur. PI -ais 304, 1.
- prāṇeśvara (a-i) M. Herr über (mein) Leben. SA -am 51, 13.
- prāṇodgama-vyathā (a-u) F. Todesschmerz. SA -ām 215, 20.
- prātar (verwandt mit pra 'vor') früh, morgens, morgen früh. 133, 4. 8. 204, 5. 08, 15. 10, 22. 18, 14. 24. 24, 6. 40, 3. 41, 19. 50, 7.
- prātiśākhyā N. (von prati-śākham, -ā F.) Name von phonetischen Traktaten zu den einzelnen Zweigen des Veda. SN -am 193, 19.
- prādhānya N. Abstr. von pra-dhāna N. Hauptperson. SAb -ād 278, 14.
- prānta-bhāga M. Endteil. PN -ās 279, 21.
- prāpaṇiyā (a-ā) F. von -a (√āp Kaus.) gelangen zu lassen (zu). SN -ā 253, 16.
- prāpitā (a-ā) F. v. -a Ppp v. √pra-āp Kaus. gelangen lassen, bringen. SN -ā 211, 10.
- prāpta (a-ā) Pp von √pra-āp erlangen, erreichen, finden, gelangen zu, kommen. SN -as 9, 12. 25, 12. 41, 4. 77, 8. 133, 2. 7. 48, 17. 51, 6. 89, 17. 96, 7. 204, 6. 05, 4. 09, 15. 45, 10. 50, 9. -am 150, 16. 79, 9. 206, 21. 97, 28. SA -am 83, 19. 148, 2. SD -āya 192, 9. SG -asya 204, 3. 25, 4. SL -e 2, 10. 13, 9. 116, 2. 40, 14. 204, 15. 07, 10. 27, 4. 88, 10. DN -au 196, 6. DA -au 200, 16. PN -ās 94, 16. 117, 18. 97, 6. 230, 19. PA -āni 317, 7. PG -ānām 297, 20.
- prāpta-kāla M. gekommene Zeit. SA -am 14, 18.

- prāpta-kāla dessen Zeit gekommen ist, zeitgemäss. SN -am 110, 14. SA -am 22, 11.
 prāpta-mātra (-ā F.) eben angelangt. PL -eṣu 213, 6. [152, 6.
 prāpta-yauvanā F. von -a der die Jugend(blüte) erreicht hat. SA -ām 5, 4.
 prāptavat (a-ā) Ppa von √pra-āp erreichen, gelangen zu, geraten in. SN -ān 234, 12.
 prāptavatī (a-ā) F. von -vat. SN -ī 32, 17. 48, 18. 49, 12.
 prāpta-vidyārtha-śilpa (ā-a) eine Wissenschaft, Vermögen oder eine Kunst besitzend.
 prāptavya (a-ā, √āp) zu erlangen, zu erleiden. SN -am 49, 4. [PG -ānām 175, 11.
 prāpta-śrī zu Glück gelangt. SN -īs 138, 14.
 prāptā (a-ā) F. von -a. SN -ā 52, 14. 233, 3. SL -āyām 245, 23. PN -ās 310, 2.
 prāptānujña (a-a, -ā F., √jñā) mit erhaltener Erlaubnis. SN -as 110, 11.
 prāpti (a-ā) F. (√āp) Erlangung, das Erlangen, ans Ziel Gelangen. SA -im 213, 20.
 SD -aye 230, 21. SL -au 317, 7 (erg. yeṣām).
 prāptum (a-ā) Inf. von √pra-āp erlangen, erreichen, finden, gelangen zu. 8, 4. 9, 17.
 prāpya (a-ā) Ger. v. √pra-āp (s. o.). 10, 20. 31, 13. 34, 13. 89, 13. 106, 18. 30, 4. 35, 3.
 65, 14. 67, 15. 95, 18. 99, 23. 219, 1. 24, 6. 27, 15. 32, 19. 34, 9. 43, 20. 51, 19. 76, 12.
 prāyaśas (von prāya (a-a) M., √i) meistens, gewöhnlich. 268, 14. 96, 25.
 prāyaś-citta N. (√cit) Busse für begangenes Unrecht, Sühne. SN -am 105, 17.
 247, 7. SI -ena 144, 15.
 prāyas (a-a √i) grösstenteils, meist, in der Regel. 174, 10. 239, 7. 74, 12. 87, 11.
 prāyeṇa (SI von prāya (a-a) M., √i) = prāyaśas. 105, 9. 39, 17. 45, 9. 82, 6.
 270, 12. 93, 13. 321, 10.
 prāyopaveśana (a-u) N. (√viś) das Niedersitzen zum Sterben. SN -am 127, 6. 28, 4.
 prā-rabdhavat (a-ā) Ppa von √pra-ā-rabh sich anschicken. SN -ān 241, 24.
 prā-rabhya (a-ā) Ger. von √pra-ā-rabh anfangen, beginnen. 263, 2. 4.
 prā-ripsita (a-ā) Ppp von √pra-ā-rabh Des. zu beginnen wünschen. SG -asya 257, 14.
 prā-ripsu (a-ā, √rabh Des.) beginnen wollend. SN -us 278, 14.
 prārthanā-duḥkha-bhāj (√bhaj) das Leid des Bittens empfindend. SG -jas 305, 10.
 prārthayat (a-a) Ppra von √pra-arth X werben (um). PN -ntas 6, 16.
 prārthayitum (a-a) Inf. von √pra-arth X bitten, anflehen. 194, 9. [19.
 prārthita (a-a) Ppp von √pra-arth X bitten um, begehren. SN -as 122, 17. -am 69,
 prāleya-vāta-pracala-vikasitoddāma-mandāra-dāman (a-u, -an N. (√do IV
 binden)) wo die aufgeblühten strotzenden Blumenguirlanden des Korallenbaumes im
 eisigen Winde schwanken. SL -ni 287, 13.
 prā-vrṣ F. (√vrṣ I) Regenzeit; als Jahreszeit Juli—August. SN -ṭ 195, 8. 285, 17.
 prāśya (a-a) Ger. von √pra-aś IX essen, verzehren. 84, 7.
 prāsāda-gatā F. von -a auf dem Söller befindlich. SN -ā 50, 5.
 prāsāda-tala N. Söller, das flache Dach des Palastes. SA -am 50, 10.
 prāsāda-stha (√sthā) auf dem Söller stehend. PN -ās 75, 20.
 prāsāda-sthā F. von -a. SN -ā 79, 8.
 priya (√pri) lieb, der Geliebte. SV -a 64, 10. 80, 19. 307, 17. SN -as 121, 19. 97,
 21. 21. 249, 6. 91, 4. SA -am 3, 4. 42, 15. 16. 44, 20. 51, 12. 13. 62, 17. 67, 8.
 81, 1. 136, 18. 80, 19. 86, 14. 269, 19. PI -ais 59, 5.
 priya N. (s. o.) Freundlichkeit, freundliches Verhalten. SL -e 167, 18.
 priya-kāriṇī F. von -in (√kr) Liebes erweisend. SN -ī 84, 4.
 priyatama (Sup. von priya) der Liebste, Geliebte. PI -ais 286, 11.
 priyatamā F. von -a. SN -ā 262, 13. 77, 2. 90, 9. 91, 20. [SN -ī 293, 3.
 priyatamā-dehārdha-hārin (a-a, √hr) die Hälfte des Leibes der Geliebten raubend.
 priya-darśana N. der Anblick des Freundes. SN -am 122, 15.
 priya-darśana lieblich anzuschauen. SV -a 42, 13.

- priya-puratas in Gegenwart des Geliebten. 294, 16.
- priya-praṇaya-hevākin eifrig nach Gunstbeweisen des Geliebten. SN -i 186, 20.
- priya-bandhu-vināśottha (a-u) sich erhebend aus dem Verlust lieber Angehöriger. SN -as 225, 11.
- priya-vacanāḍhya (a-ā) reich an freundlichen Worten. PI -ais 277, 11.
- priya-vādinī F. von -in (√vad) freundlich redend, schmeichelnd. SN -ī 183, 14. 266,
- priya-vinākṛta (√kr) vom Geliebten getrennt. SN -am 76, 19. [14.
- priya-sakhī F. eine liebe Freundin. SV -i 315, 3.
- priya-suhṛd M. ein lieber Freund. SA -dam 126, 4.
- priyā F. von -a. SN -ā 28, 20. 35, 9. 186, 11. 215, 14. 63, 5. SA -ām 29, 4. 12. 64, 10. 80, 19. 85, 22. 204, 11. 49, 12. SI -ayā 199, 14. SG -āyās 312, 11. SV -e 160, 10. 61, 3. 86, 17. 87, 22. 88, 7. 89, 11. 90, 6. 91, 14. 92, 12. PN -ās 284, 8. PA -ās 238, 8. PI -ābhis 312, 1. PG -āpām 317, 15. [252, 4.
- priyā-dantojjhita (a-u, √ujjh) fallen gelassen aus den Zähnen der Geliebten. SAb -ād
- priyāla-tāla-kharjūra-harītaka-vibhitaka M. Buchanania, Weinpalme, Dattelpalme, Terminalia Chebula und T. Bellerica. PI -ais 34, 1.
- priyālāpin (priya + ālāpa M.) leutselig. SL -ini 267, 20.
- priyā-vaktrāmbhoja (a-a) N. (√jan) das Lotusgesicht der Geliebten. SN -am 285,
- priyā-saṃgama M. Gesellschaft der Geliebten. SL -e 286, 14. [13.
- √pri IX erfreuen; sich erfreuen.
- Ind. 3.S prīṇāti 235, 16. 70, 13.
- prīṇayat Ppra von √pri Kaus. erfreuen. PN -ntas 272, 12. [-au 16, 10.
- prīta Ppp von √pri. SN -as 17, 6. 63, 9. 78, 4. 140, 13. 234, 22. SI -ena 78, 4. DN
- prīti F. (√pri) Freude; freundliche Gesinnung. SN -is 25, 5. 51, 16. 93, 1. 20. 203, 20. 62, 4. 69, 10. SA -im 59, 15. 73, 16. 91, 2. 332, 2. SI -yā 89, 2. 212, 4. 20, 11. 32, 15. 43, 4. 59, 17. SD -aye 146, 15. 257, 10. [für -ya).
- prīti-peśalā F. von -a (√piś) lieblich durch Freundlichkeit. SI -ayā 205, 9 (lies -yā
- prīyamāṇa Pprm von √pri IV befriedigt sein, Gefallen finden. SN -as 16, 15.
- prekṣamāṇā (a-ī) F. von -a Pprm von √pra-ikṣ zuschauen, zugegen sein. SG -āyās
- prekṣitum (a-ī) Inf. von √pra-ikṣ ansehen, anschauen, erblicken. 205, 5. [20, 9.
- prekṣya (a-ī) Ger. von √pra-ikṣ (s. o.). 28, 5. 333, 9.
- preṅkhat-kāñcī-kalāpā F. (v. -a) deren Gürtel (von Schmuck) ertönt. PN -ās 284, 6.
- preman N. (√pri) Liebe, Zärtlichkeit. SN -a 110, 4. SI -ṇā 333, 11.
- prema-prasanna vor Liebe heiter strahlend. SN -am 288, 15.
- premārdra (a-ā) von Zärtlichkeit überströmend. SN -am 292, 7.
- premāspadatva N. Abstr. von premāspada (a-ā) N. Gegenstand der Zärtlichkeit. SAb
- premodgāḍha (a-u) von Zärtlichkeit überwallend. PN -ās 290, 3. [-ād 321, 37.
- preyasī F. (von -yas, Komp. von priya) die Liebste. PG -inām 282, 7.
- prerita (a-ī) Ppp von √pra-ir Kaus. drängen; verbringen. SN -as 132, 17. 305, 17.
- preṣayitum (a-e) Inf. von √pra-iṣ IV Kaus. entsenden, schicken; wegschicken, entlassen. 8, 7. [23, 5. 34, 3. 45, 7. -am 83, 3.
- preṣita (a-e) Ppp von √pra-iṣ IV Kaus. (s. o.). SN -as 10, 1. 133, 12. 63, 10. 206, 18.
- preṣitā (a-e) F. von -a. SN -ā 212, 5.
- preṣya (a-e) M. (√iṣ IV) Diener, Knecht. SN -as 183, 11. PN -ās 64, 2.
- preṣyatā F. (von preṣya M.) Knechtschaft. SA -ām 57, 13.
- prokta (a-u) Ppp von √pra-vac verkünden, erklären, nennen, preisen; anreden. SN
- proktā (a-u) F. von -a. SN -ā 39, 9. [-as 107, 18. 71, 2. 91, 14.
- proccārita-sābda den Ton von sich gebend. SG -asya 116, 22.
- proccais (a-u) überlaut. 159, 9.

- procyā (a-u) Ger. von √pra-vac sagen, aussprechen. 177, 10.
 projjhita-prāṇa das Leben hingebend. PN -ās 152, 17.
 prottuṅga-cintā-taṭi F. von -a die Sorge als steiles Ufer habend. SN -ī 304, 20.
 prottuṅga-pīna-stana-dvandva N. (dvi) das Paar der hohen und schwellenden
 Brüste. SI -ena 318, 3. [SA -ām 43, 10.
 prod-ghuṣṭā (a-u) F. von -a Ppp von √pra-ud-ghuṣṭ übertönen, mit Lärm erfüllen.
 prodbhūtāsahya-trṣṇa (a-a, -ā F.) (einer) bei dem unerträglicher Durst entstanden
 ist. SN -as 286, 16. [ziehenden Wolken. SN -am 286, 4.
 prodyaj-jalada-ninada-sphūrjita M. (√sphūrj) das Dröhnen des Donners der auf-
 prodyat-prauḍha-priyaṅgu-dyuti-bhṛt (√bhṛ) den Glanz der aufsteigenden prächt-
 igen Pfefferranken tragend, bringend. SL -ti 287, 12.
 prodyad-indu-dyuti-nicaya-bhṛt (√bhṛ) die Fülle des Glanzes des aufgehenden
 Mondes tragend. PN -tas 284, 5 (F.).
 pron-nata (a-u, Pp von √nam mit pra-ud) überlegen. SA -am 135, 19. 61, 17.
 proṣita (a-u) Pp von √pra-vas I verreisen, sich entfernen. SN -as 249, 20.
 prauḍha-jalada-dhvani-prāya (Vi) voll von dem mächtigen Ton der Wolken.
 SL -e 286, 7. [Liebe bildend. PN -ās 294, 6.
 prauḍha-surata-pratāpa-prārambha (√rabh) den Anfang der Glut der heißen
 prauḍhāṅganā-vibhrama (a-a) M. Reiz üppiger Frauen. PI -ais 316, 8.
- phaṇa M. Haube (der Schlange). SAb -ād 113, 19.
 phaṇā-phalaka-sṭhitā F. von -a stehend auf der Platte der Haube. SA -ām 264, 12.
 phaṇin M. (von phaṇā F.) Haubenschlange. SN -ī 124, 17.
 √phal (Den. von phala N.) Frucht tragen, fruchten.
 Ind. 3.S phalati 266, 13. 75, 13. 3.P phalanti 275, 16.
 phala N. (√phal I bersten, aufspringen) Frucht, Erfolg, Lohn, Gewinn, Nutzen. SN
 -am 47, 15. 19. 48, 14. 16. 72, 14. 107, 7. 9. 34, 5. 54, 16. 18. 63, 16. 75, 2. 79, 9.
 203, 14. 57, 27. 61, 21. 74, 7. 75, 7. 82, 2. 91, 6. 97, 28. 300, 19. SA -am 105, 1.
 31, 10. 263, 16. 76, 3. SI -ena 121, 2. PN -āni 72, 12. 73, 19. PA -āni 72, 24.
 74, 30. PI -ais 299, 14. 302, 20. 14, 9. PG -ānām 335, 2.
 phala-traya N. die drei Früchte. SN -am 134, 3.
 phala-puṣpopaśobhita (a-u) mit Früchten und Blumen geschmückt. PN -ās 42, 4.
 phala-prada (Vdā) Frucht gebend. SN -as 132, 5. 63, 4.
 phala-mūla N. Früchte und Wurzeln. PA -āni 24, 17.
 phala-mūlāśanā (a-a) F. von -a von Früchten und Wurzeln lebend. SA -ām 50, 19.
 phalavat (von phala N.) fruchttragend, mit Früchten bedeckt. SA -antam 72, 7.
 phala-sahasra N. ein Tausend Früchte. DN -e 72, 17.
 phala-hīna keine Frucht, keinen Lohn gebend. SA -am 123, 19.
 phalābhāva (a-a) M. Abwesenheit von Erfolg. SAb -ād 297, 5.
 phalārthin (a-a) Frucht, Früchte wünschend. SN -ī 131, 17. 63, 1.
 phalāśin (a-ā, Vās IX) von Früchten sich nährend. SN -ī 314, 6.
 phalita-vratā F. von -a dessen Gelübde Früchte trägt. PN -ās 200, 1.
 phalodgama (a-u) M. (√gam) Entwicklung der Früchte. SL -e 271, 1.
 phalgu nichtig, wertlos, unbedeutend. SA -u 97, 1.
 phūt-kartum Inf. von √phūt-kr pusten, kreischen. 162, 6.
 phūt-kurvāt Ppra von √phūt-kr (s. o.). PN -ntas 173, 2.
- baka M. Reiher, Ardea nivea. SN -as 126, 17. 20. 27, 10. 28, 11. 78, 14. PN -ās 178,
 baka-grīvā F. Hals des Reihers. SA -ām 129, 9. [10. 21. 79, 9.

- baka-bālaka M. das Reiherjunge. PA -ān 178, 13.
baka-mūrkhā M. ein Dummkopf von Reiher. SG -asya 178, 10.
baka-sārasa-mayūrādi (a-ā) Ardea nivea, Ardea sibirica, Pfau und andre. PA -in
baḍiśa N. Angel. SN -am 289, 18. [161, 13.
baḍiśa-yuta mit dem Angelhaken verbunden. SA -am 300, 16.
bata Interj. 30, 20. 42, 11. 68, 17. 219, 22. 44, 4. 48, 1. 52, 23. 86, 14. 303, 9. [15.
Badarikāśrama (ā-ā) M. die Einsiedelei Badarikā (= Badarī F.). SA -am 228, 1. 47,
badarī-bilva-samchanna (√chad) überdeckt von Badarī (Zizyphus, Judendorn) und
Orangen. SA -am 33, 22.
Badary-āśramoddeśa (a-u) M. (√diś) Platz der Einsiedelei Badarī (ein noch heut viel-
besuchter Wallfahrtsort im Quellgebiet des Ganges, jetzt Badri-Nath). SA -am 228,
baddha Ppp von √bandh binden. SN -as 314, 11. DN -au 248, 10. [15.
baddha-nṛttā F. von -a (√nṛt) einen Tanz bindend, einen Reigen aufführend. PN -ās
baddha-maṇḍala einen Kreis, Ring bildend. PN -ās 254, 23. [242, 20.
baddha-manas den Geist bindend, richtend. PN -asas 306, 14.
baddha-mūla Wurzel fassend. SN -as 215, 23.
baddha-rāga-matta-bhramad-bhramara-pāda-talāhata (a-ā, √han) getreten
von den Flächen der Füße der (ihn) umschwärmenden Bienen, welche trunken sind
von Verlangen gerichtet auf —. SN -as 120, 9.
baddha-snehā F. von -a (seine, ihre) Liebe bindend, richtend. PN -ās 199, 12.
badhiraṭā F. (von badhira taub) Taubheit. SN -ā 318, 12.
bandin M. (mind. für vandin, √vand) Sänger, Barde. PN -inas 303, 13.
√bandh IX binden. Mit anu anbinden, sich anhängen, folgen, mit prati fassen.
Ind. 3.S anu-badhnāti 48, 14.
Impf. 3.P abadhnan 209, 18.
Perf. 3.S babandha 200, 13.
Pass. Ind. 3.S badhyate 111, 7. 61, 11. prati-badhyate 111, 17.
bandhana N. (√bandh) Fesselung; Fessel. SN -am 280, 10. SA -am 274, 13.
bandhaniyā F. von -a (√bandh) zu binden, festzubinden. SN -ā 226, 21.
bandhu M. (√bandh) Verwandter, Angehöriger, Freund. SN -us 162, 19. 273, 18.
PL -uṣu 201, 23. 310, 11.
bandhu-jana M. Verwandtschaft, die Angehörigen; = bandhu M. SN -as 63, 3. 261,
18. 327, 17. SI -ena 59, 5. SL -e 302, 12.
bandhu-priyā F. von -a den Angehörigen lieb. SA -ām 327, 17.
bandhu-buddhi F. das Denken an, Sorge für die Angehörigen. PN -ayas 199, 2.
bandhu-varga M. (√vrj) Schar der Verwandten, Angehörigen. PN -ās 59, 30.
barhis N. (√brh) Streu, Opferstreu (von Kuśa-Gras). PG -iṣām 335, 13.
bala N. Kraft, Stärke, Gewalt, Heereskraft, Heer. SN -am 130, 15. 15. 36, 9. SA
-am 72, 9. 73, 20. 155, 8. 65, 5. SI -ena 62, 20. SAB -ād 135, 19. 214, 10. 87, 8.
315, 5. SL -e 120, 12. 319, 5. PI -ais 5, 11.
balavat (von bala N.) stark. SN -ān 101, 16. 20, 12. 274, 16. 313, 19. SA -antam
155, 5. SI -atā 166, 1. SL -ati 304, 6. PI -adbhis 155, 6.
balādhika (a-a) an Kraft überlegen. SN -as 202, 12.
balāhaka-ccheda-vibhakta-rāgā F. von -a dessen roter Glanz sich öffnet durch den
bali M. Spende, Opferspende. SA -im 103, 16. [Wolkenspalt. SA -ām 322, 26.
balin (von bala N.) stark. SN -ī 1, 3. 24, 21. 202, 5. SAB -inas 158, 15. PN -inas
118, 19. PI -ibhis 118, 18. PG -inām 280, 5.
balivarda M. Stier. SN -as 145, 12.
baly-artham (-a M.) um die Opferspende. 200, 20.

- bahis draussen, hinaus, nach, von aussen; ausserhalb. 203, 12. 09, 18. 10, 5. 17, 10. 20, 1. 41, 24. 44, 22. 97, 6. 306, 7. Postp. 232, 12. 46, 24. 54, 3.
- bahu viel, mehrere. SN -u 67, 15. 83, 3. 86, 6. 92, 2. SA -u 29, 19. 31, 19. 51, 14. 212, 4. 16, 14. SI -unā 97, 17. 121, 14. PN -avas 25, 14. 46, 16. 96, 19. 103, 11. 47, 10. 52, 20. 232, 3. 67, 10. 303, 20. PA -ün 21, 7. 34, 5. 77, 18. 126, 16. 29, 18. 238, 13. -ūni 185, 24. PI -ubhis 17, 15. 36, 18. 42, 12. 47, 1. 211, 10. 32, 22. 52, 11. 81, 13. PG -ūnām 161, 10. 215, 10. PL -uṣu 257, 24.
- bahu (Adv. vom vorigen) sehr, hoch. 219, 2.
- bahu-kalyāṇa segensreich. SV -a 37, 6.
- bahu-kārya-bhāra-guru schwer durch die Last vieler Geschäfte. PI -ubhis 298, 8.
- bahu-kuṭumba einen grossen Hausstand, starke Familie habend. PN -ās 176, 5.
- bahu-guṇa-guṇitā F. von -a (von guṇa M.) durch viele Multiplikatoren vervielfacht. SN -ā 310, 7.
- bahutitha (von bahu) vielfach, der so und so viele. SL -e 24, 19. 45, 16. 51, 9.
- bahudhā (von bahu) vielfach, auf mancherlei Weise. 14, 17. 28, 12. 302, 15.
- bahu-puṣpa-phalopeta (a-u, √i) mit vielen Blumen und Früchten versehen. SA -am
- bahu-pustaka N. mehrere Handschriften. PL -eṣu 277, 9. 78, 28. [45, 19.
- bahu-baka-sanātha mit vielen Reihern besetzt. SN -as 178, 12.
- bahu-mata hochgeschätzt. PN -ās 270, 20.
- bahu-matā F. von -a. SN -ā 56, 16.
- bahu-matsya wo viele Fische sind, fischreich. SN -as 158, 9.
- bahu-māna M. (√man) Hochachtung, Hochschätzung. SN -as 301, 6.
- bahu-māya (-ā F.) listenreich. PN -ās 159, 3.
- bahu-mūla-phalānvita (a-a) mit vielen Wurzeln und Früchten versehen. PN -ās
- bahulā F. von -a (Wb. von bahu) viel, mehrere. PA -ās 51, 8. [25, 17.
- bahu-vidha (√dhā) mannigfach, mancherlei. PN -ās 315, 19. PI -ais 36, 23. [-i 175, 1.
- bahavidha-bhāṣā-veṣādi (a-ā) die mannigfachen Sprachen, Trachten und anderes. SN
- bahu-vyāla-niṣevita (√sev) von vielen reissenden Tieren bewohnt. SL -e 48, 21.
- bahuśatrumat (von bahu + śatru M.) viele Feinde habend. SN -at 213, 23.
- bahuśas (von bahu) vielfach, oftmals, wiederholt. 66, 9. 69, 12. 71, 13. 84, 6. 18. 85, 6.
- bahu-śruta (-a N.) hochgelehrt. SN -as 246, 18.
- Bahusuvarṇaka M. (bahu + su-varṇa N. goldreich) Name eines Ortes. SN -as 246, 17.
- bahv-apāya reich an Gefahren. SN -am 123, 6. SA -am 101, 8. SL -e 101, 3.
- bahv-abaddha-pralāpin (√lap) viel Ungereimtes schwatzend. SG -inas 93, 4.
- bahvī F. von -u. PN -yas 187, 14.
- bāḍham (Adv. von bāḍha Pp von √bamh) gewiss; gut! einverstanden! 62, 19. 288, 11.
- bāṇāhata (a-ā, √han) mit dem Pfeil getroffen. SN -as 237, 12.
- bāndhava M. (von bandhu M.) Verwandter, Angehöriger. PN -ās 98, 11. 175, 15. PA
- bāndhava-jana M. die Angehörigen. SN -as 318, 13. [-ān 63, 4. 67, 9.
- bāndhavārtha (a-a) M. Sache der Verwandten. SL -e 157, 11.
- bāla jung, klein. SN -as 213, 23. 30, 20. SG -asya 160, 18. PI -ais 218, 12.
- bāla M. (s. o.) Kind, Knabe. SN -as 193, 18. 96, 7. 99, 13. 318, 15. SA -am 181, 8. 10. 237, 16. SL -e 199, 23. PN -ās 50, 3.
- Bālabhātṭa-tanūbhava M. (√bhū) Sohn des B. SN -as 257, 7.
- bālaka (Weiterbildung von bāla) jung, klein. DN -au 62, 15.
- bālaka M. (Wb. von bāla M.) Kind, Knabe. SA -am 23, 11. 179, 19. 81, 19. 236, 21. SL -e 196, 17. PN -ās 178, 17. PA -ān 126, 6.
- bāla-trṇāgra (a-a) N. Spitze(n) der jungen Gräser. PA -āni 101, 14.
- bālatva-vṛddhatva N. (von vṛddha) Kindheit und Greisenalter. DL -ayos 317, 2.

- bāla-putraka M. (Dem. von putra M.) das kleine Söhnchen. SN -as 199, 20.
 bāla-bhāva M. Kindheit. SL -e 49, 8.
 bāla-mṛṇāla-tantu M. die Faser einer jungen Lotuswurzel. PI -ubhis 259, 4.
 bāla-vanītā F. (V van) ein junges Weib. SN -ā 266, 4.
 bāla-vyajana 324, 16 siehe vāla-vyajana.
 bālā F. (von -a M.) Mädchen, junges Weib. SN -ā 2, 17. 13, 1. 31, 6. 47, 12. 49, 17.
 50, 7. 57, 5. 60, 9. 61, 5. 14. 64, 12. 309, 1. 30, 18. SV -e 308, 18.
 balāvabodhanārtha (a-a, a-a) zur Unterweisung der Kinder dienend. SN -am 97, 16.
 bālīśa (von bāla M.) kindisch, töricht. SN -as 153, 9.
 bālyā N. (von bāla M.) Kindheit, Kinderei, Torheit. SN -am 308, 20. SAb -ād 85, 24.
 329, 6. SL -e 328, 14.
 bāṣpa M. Träne. SA -am 62, 1. 81, 21. 84, 17. 298, 4. SI -eṇa 63, 15.
 bāṣpa-kaṇṭha mit Tränen in der Kehle. SN -as 216, 2.
 bāṣpa-kalā F. von -a von Tränen undeutlich. SI -ayā 20, 20. 26, 2. [-as 178, 15.
 bāṣpa-pūra-pluta-locana die Augen schwimmend in einer Fülle von Tränen. SN
 bāṣpa-pūrīta-dṛś die Augen mit Tränen gefüllt. PN -śas 150, 15. 62, 5.
 bāṣpa-saṁdigdhā F. von -a (Vdih) von Tränen verklebt, bedeckt. SI -ayā 42, 7.
 bāṣpākulā (a-ā) F. von -a überhäuft mit Tränen. SA -ām 11, 19. [81, 9.
 bāhu M. Arm. DN -ū 154, 6. 331, 8. DG -vos 76, 8. PN -avas 13, 17.
 bāhu-yuddhaika-tatpara (a-e) ganz und gar mit einem Ringkampf beschäftigt. DA
 bāhyatas (von bāhya Wb. von bahis) draussen. 24, 10. [-au 202, 1.
 bila-dvāra N. Eingang der Höhle. SAb -ād 179, 3.
 bisa-tantu M. Faden aus Lotusfasern. SN -us 261, 7.
 bija N. Samen. SN -am 108, 17. SA -am 235, 25. SAb -ād 108, 17.
 bija-śeṣa-mātra (-ā F.) nur ein Rest von Samen. SA -am 128, 7.
 bijāṅkura (a-a) M. Schössling aus Samen. SN -as 132, 4. 63, 3.
 buddhi F. (V budh) das Verstehen, Verstand, Einsicht; Meinung, Ansicht, Gedanke;
 Absicht, Plan. SN -is 28, 16. 56, 1. 92, 13. 112, 2. 25, 16. 30, 15. 36, 9. 265, 9.
 74, 7. SA -im 10, 2. 15, 11. 32, 5. 306, 20. SI -yā 14, 11. 120, 18. 70, 13. SG
 -es 120, 15. PN -ayas 106, 14.
 buddhi-pūrva wo eine Absicht vorhergeht, bewusst. PN -āpi 90, 21. [96, 9.
 buddhi-prakāśa M. (V kāś) das Hellwerden, Offenbarwerden des Verstandes. SN -as
 buddhi-prabhāva M. Macht des Verstandes. SA -am 160, 2. [17.
 buddhi-prāgalbhya N. (v. pra-galbha) Vertrauen auf die (eigene) Klugheit. SN -am 125,
 buddhimat (von buddhi F.) verständig, klug. SN -ān 157, 11. 201, 15. SI -atā 125,
 16. SG -atas 154, 6. PG -atām 130, 14.
 buddhi-sammita (V mā) mit Klugheit begabt. SN -as 90, 16.
 buddhi-samyuta (V yu) dass. SN -as 145, 3. [125, 13.
 buddhi-sphuraṇa N. (V sphur) das Aufzucken, Aufblitzen des Verstandes. SN -am
 buddhy-avajñāna N. (V jñā) Geringachtung (seines) Verstandes. SA -am 109, 5.
 buddhvā Ger. von V budh erwachen, merken, erkennen (als), erfahren. 29, 7. 201,
 21. 12, 6. 18, 5. 21, 21. 22, 12. 37, 5. 41, 19. 48, 22. 50, 10.
 budbuda M. (tonmalend) Wasserblase. PL -eṣu 308, 2.
 V budh I merken, kennen lernen. Mit ni merken auf, vernehmen, mit pra Kaus. be-
 Imp. 2.S ni-bodha 7, 20. 25, 13. 37, 7. 79, 11. [raten, bereden.
 Pass. Pot. 3.S budhyeta 206, 7.
 Pass. des Kaus. Ind. 3.S pra-bodhyate 179, 2.
 V budh IV erwachen, merken (auf), halten für. Mit pra erwachen.
 Ind. 3.S pra-budhyate 143, 11. 2.S budhyase 93, 16.

- Pot. 3.S budhyeta 28, 20. 2.S budhyethās 79, 5. [22.
Impf. 3.S abudhyata 30, 3. 33, 1. prābudhyata (a-a) 203, 16. 3.D abudhyetām 196,
Perf. 3.S bubudhe 47, 10. [203, 14.
- Kaus. Ind. 3.S pra-bodhayati 325, 12. 1.S pra-bodhayāmi 203, 11. 3.P bodhayanti
budha (√ budh) verständig, klug, weise. SI -ena 171, 5. PN -ās 149, 16. (311, 1
siehe a-budha). PV -ās 306, 20. 08, 8. PI -ais 103, 9.
- budha-jana-sakāśād (SAb von -a M.) von weisen Männern. 259, 14.
- budhopadiṣṭa (a-u) von den Weisen gelehrt. SI -ena 172, 2.
- bubhukṣā F. (√bhuḥ VII Des.) Esslust, Hunger. SN -ā 235, 22. SI -ayā 141, 9. 49, 8.
- br̥hac-chilā F. ein grosser Stein. SI -ayā 181, 5.
- Br̥hatkathā F. (br̥hat-kathā F. grosse Geschichte) Name der grossen Märchensamm-
lung von Guṇāḍhya im Paisāci-Dialekt, im Original bis auf wenige Zitate unter-
gegangen, aber in mehreren Sanskritbearbeitungen erhalten. SN -ā 253, 16. SA
-ām 256, 3. SG -āyās 184, 14. [SV -e 21, 18. 22, 6.
- Br̥hatsenā F. (von -a, br̥hat + senā F.) Frauennamen. SN -ā 22, 8. SA -ām 21, 16.
- Br̥hadaśva M. (br̥hat + aśva M. 'grosse Pferde besitzend') Name eines Rṣi, der im
dritten Buch des Epos Mahābhārata dem König Yudhiṣṭhira die Episode von Nala
vorträgt. Da B. sonst im ganzen Mahābhārata nicht mehr erscheint, so dürfen
wir in ihm wohl den Dichter des alten Nala-Liedes sehen, das zunächst jedenfalls
selbständig existierte, ehe es dem grossen Epos einverleibt wurde. SN -as 1, 2.
4, 10. 6, 3. 7, 14. 10, 4. 13, 8. 18, 1. 19, 11. 21, 9. 23, 17. 30, 1. 33, 13. 45, 13.
52, 19. 55, 8. 57, 12. 59, 23. 61, 16. 65, 18. 68, 8. 70, 6. 71, 20. 75, 8. 79, 6. 81, 5.
82, 1. 85, 1. 89, 5. 19, 91, 14.
- Br̥haspati M. (br̥has-pati) Lehrer der Götter und mythischer Verfasser eines Niti-
śāstra; der Planet Jupiter. SN -is 109, 4. 14, 13. 274, 3.
- Br̥haspati-prabhṛti B. und andere. PN -ayas 264, 8.
- Br̥haspati-sama dem B. gleich. SA -am 227, 7.
- boddhavya (√ budh Kaus.) aufzuklären. SN -as 125, 6.
- boddhṛ M. (√ budh) Kenner. PN -āras 296, 27. 97, 1. 1.
- bodha M. (√ budh) Erwachen, Erkenntnis. SN -as 311, 11.
- bodhita Ppp von √ budh Kaus. belehren, aufklären; mahnen. SN -as 225, 15.
- bodhitā F. von -a. SN -ā 189, 15.
- brahma-carya N. (√ car) Keuschheit. SN -am 143, 15.
- brahmacarya-vrata N. Gelübde der Keuschheit. SA -am 236, 13.
- brahma-jñāna-vivekin durch Erkenntnis der Weltseele die richtige Einsicht be-
sitzend. PN -inas 317, 5.
- brahmaṇya (von brahman M.) den Brahmanen hold. SN -as 1, 7. 37, 13. 22. 40, 12.
- Brahmadatta-kathā F. Geschichte von Br. SA -ām 200, 7.
- Brahmadattābhīdha (a-a, -ā F., √ dhā) Brahmadatta mit Namen. SN -as 200, 8.
- brahma-dhyānābhyāsana-vidhi (a-a) M. anhaltende Tätigkeit des Nachsinnens über
die Weltseele. SI -inā 304, 11.
- Brahman M. (√ br̥h wachsen) der Gott Brahma, Weltseele und Weltschöpfer, bildet
mit Viṣṇu und Śiva die indische Trimūrti, ist aber selbst ohne Kult (mit Aus-
nahme eines Tempels in Nepal, wo er als Svayambhū verehrt wird). SN -ā 186,
23. 87, 5. 258, 16. 21. 75, 9. 78, 20. 90, 2.
- brahman N. (s. o.) die Weltseele unpersönlich gedacht. SA -a 310, 15. 21. 12, 8.
SD -ape 257, 21. SL -api 312, 2. 20.
- brahman M. (s. o.) Mitglied der Priesterkaste, Brahmane. SV -an 226, 6.
- brahmarṣi (a-r) M. brahmanischer Seher. SN -is 2, 1.

- brahma-vadha M.** Tötung eines Brahmanen. SA -am 144, 15.
brahma-vid (√vid II) zauberkundig. PAb -dbhyas 54, 13.
Brahmāṇḍa-purāṇa N. Titel eines Purāṇa. SL -e 321, 6.
brahmāṇḍa-bhāṇḍodara (a-u) N. der Bauch des Gefäßes Weltei. SL -e 275, 9.
brahmāṇḍa-maṇḍali-mātra (-ā F.) sogar der Kreis des Weltalls. SN -am 312, 3.
brahmāṇḍodumbarāntar (a-u, a-a) im Weltei wie in einer Feige. 318, 2.
Brahmendrādi-marud-gaṇa (a-I, a-ā) M. die Schar der Götter mit Brahma und Indra an der Spitze. PA -ān 311, 9.
brāhmaṇa M. (von brahman N.) Mitglied der Priesterkaste, Brahmane. SN -as 59, 25. 68, 6. 80, 16. 87, 6. 97, 3. 183, 9. 229, 19. 30, 16. 46, 18. SI -ena 60, 7. 9. SAb -ād 257, 28. SG -asya 97, 11. PN -ās 58, 1. 59, 31. 64, 5. 65, 11. 87, 4. 235, 8. PA -ān 52, 6. 63, 6. 64, 3. PI -ais 49, 15. PG -ānām 266, 18. [208, 15.
brāhmaṇa-pūjārtham (ā-a, -a M.) um (die) Brahmanen zu ehren, als Ehrengabe für Br.
brāhmaṇa-sattama (Sup. von sat) der beste der Brahmanen. SN -as 229, 16.
brāhmaṇākṛti (a-ā) in Gestalt eines Brahmanen. SN -is 250, 7.
brāhmaṇātithi (a-a) M. ein brahmanischer Gast. SA -im 217, 23 (der brahmanische Gast beruht auf einem Übersetzungsfehler Somadeva's: im Original des Guṇāḍhya (vgl. Journal asiatique 1885 S. 416) fragte die Königin einen Brahmanen nach dem Tage (tithim, ob glücklich oder unglücklich)).
brāhmaṇya N. (von brāhmaṇa M.) Brahmanenstand, -würde. SN -am 109, 13. SAb -ād 233, 8. SL -e 215, 1.
bruvat Ppra von √brū sagen, sprechen. SN -n 27, 11. 54, 16. 55, 11. 109, 4. SA -ntam 56, 12. SL -ti 88, 8. PA -tas 65, 7.
bruvanti (ep. für bruvatī) F. von -at. SG -yās 86, 5. [PA -ān 65, 3.
bruvāṇa Pprm von √brū sagen, sprechen. SN -as 81, 20. PN -ās 128, 14. 59, 7.
√brū II sagen, sprechen, künden. Mit prati antworten, mit vi aussagen, sich äussern. Akt. Ind. 2.S bravīṣi 167, 12. 1.S bravīmi 11, 12. 16, 8. 26, 11. 54, 23. 63, 12. 79, 10. 88, 1. 103, 5. 29, 18. 30, 13. 36, 9. 42, 8. 52, 20. 58, 2. 59, 21. 65, 5. 73, 19. 82, 3. 280, 5. 1.P brūmas 179, 8. 281, 7. Imp. 2.S brūhi 18, 5. 39, 11. 16. 67, 22. 70, 2. 79, 13. 114, 9. 86, 16. 92, 22. 221, 2. 22, 21. 36, 25. 67, 12. 72, 8. 3.P vi-bruvantu 87, 21. Pot. 3.S brūyāt 65, 5. 136, 19. prati-brūyāt 65, 3. 2.S brūyās 79, 4. Impf. 3.S abravīt 3, 16. 4, 6. 8, 6. 13. 10, 5. 11, 9. 12, 1. 13. 13, 1. 14, 20. 18, 4. 6. 8. 19, 6. 20, 7. 21, 15. 23, 20. 24, 4. 25, 7. 40, 1. 45, 7. 50, 16. 51, 15. 20. 52, 9. 53, 17. 54, 4. 56, 12. 59, 25. 62, 1. 10. 63, 11. 15. 18. 64, 7. 65, 20. 66, 3. 5. 67, 20. 68, 5. 69, 18. 72, 18. 73, 2. 3. 6. 12. 18. 74, 6. 79, 7. 81, 9. 82, 3. 83, 21. 84, 15. 85, 10. 19. 86, 8. 87, 1. 89, 3. 93, 11. 102, 8. 14. 06, 6. 10. 10, 9. 14, 11. 15, 1. 11. 16, 18. 17, 15. 20, 23. 26, 1. 18. 40, 3. 41, 14. 47, 12. 55, 10. 56, 15. 58, 6. 67, 2. 72, 15. 74, 14. 76, 6. 79, 20. 87, 5. 88, 9. 89, 16. 91, 4. 8. 92, 1. 19. 93, 2. 12. 94, 1. 98, 2. 7. 200, 4. 02, 23. 05, 8. 08, 10. 17. 09, 5. 10, 12. 12, 21. 14, 14. 18, 8. 15. 20, 6. 16. 21, 6. 14. 23, 21. 23. 24, 1. 8. 13. 25, 5. 21. 26, 2. 6. 29, 8. 31, 7. 21. 33, 10. 12. 35, 5. 36, 8. 37, 22. 38, 12. 39, 10. 21. 40, 9. 41, 21. 43, 10. 17. 44, 6. 45, 21. 46, 3. 10. 48, 22. 50, 11. 19. 51, 15. 2.S abravīs 35, 9. 1.S abravam 206, 4. 17, 15. 21, 3. 3.P abruvan 6, 21. 7, 10. 47, 15. 48, 1. 64, 6. 201, 14. 15, 13. Prek. 2.P brūyāsta 64, 8.
Med. Ind. 3.S brūte 104, 19. 13, 2. 25, 2. 43, 12.
- bhakta** (Pp von √bhaj) zugetan, treu. SA -am 114, 7. 64, 5. SI -ena 114, 6. PN -ās
bhakta N. (√bhaj) Mahlzeit. SN -am 310, 9. [112, 17. PG -ānām 146, 9.

- bhakta-cittānurodha (a-a) M. Willfähigkeit gegen die Gedanken, Wünsche seiner Verehrer. SI -ena 257, 4 (nānākṛtīḥ ebenda ist wohl richtiger zu zerlegen in nānā-ākṛtīḥ 'mancherlei Gestalten'; S. 476 Zeile 25 ist danach zu berichtigen).
- bhakta-cetas N. Geist der Verehrer, Sinn der Frommen. SL -asi 296, 21.
- bhaktā F. von -a. SN -ā 50, 21.
- bhakti F. (√bhaj) Anhänglichkeit, Liebe, Treue, Glaube (an). SN -is 269, 12. 310, 10. 15, 10. SA -im 15, 11. SI -yā 149, 19. 80, 19.
- bhakti-tatpara Treue als höchstes habend, sehr ergeben. PN -ās 124, 1.
- bhakti-bharākula (a-ā) überwältigt von der Last (meines) Glaubens. SN -as 243, 20.
- bhaktimat (von bhakti F.) zugetan. SN -ān 96, 8.
- bhakti-samanvita (√i) erfüllt von Treue. SN -as 150, 21.
- √bhakṣ X genießen, verzehren. Mit sam ganz verzehren.
- Ind. 3.S bhakṣayati 35, 7. 126, 4. 7. 52, 9. 1.S bhakṣayāmi 127, 7. 3.P bhakṣa- Imp. 3.S sam-bhakṣayatu 215, 11. [yanti 181, 11.
- Pot. 3.S bhakṣayet 151, 14.
- 1.Fut. 3.S bhakṣayiṣyati 133, 21. 1.S bhakṣayiṣyāmi 129, 8. 32, 12.
- Pass. Ind. 3.S bhakṣyate 175, 21. [wandeln. PI -ābhis 121, 20.
- bhakṣaṇa-pāna-viharaṇa-kriyā F. die Handlung(en) des Essens, Trinkens und Lust-
bhakṣaṇārtham (a-a, -a M.) um des Unterhalts willen. 124, 7.
- bhakṣamāṇa Pprm von √bhakṣ I genießen, verzehren. SN -as 101, 15.
- bhakṣayat Ppra von √bhakṣ X genießen, verzehren. SN -n 148, 9. 78, 14.
- bhakṣayitvā Ger. von √bhakṣ X (s. o.). 126, 16. 28, 17. 29, 18. 50, 19. 51, 8.
- bhakṣārtham (a-a, -a M.) des Essens wegen, zum Verspeisen. 131, 4.
- bhakṣita Ppp von √bhakṣ X. SN -as 152, 19. PN -ās 129, 15. 78, 18. 79, 7.
- bhakṣita N. (s. o.) Nahrung. SI -ena 151, 4.
- bhakṣita-śiśu-vairāgya N. Schwermut wegen der gefressenen Jungen. SAB -ād 178,
- bhakṣita-śeṣa M. Überrest von der Mahlzeit. SN -as 103, 5. [14.
- bhakṣitā F. von -a. SN -ā 180, 12. 13. [13.
- bhakṣya M.N. (√bhakṣ) Nahrung, Speise. SN -as 24, 22. -am 250, 20. SA -am 218,
- bhakṣyamāṇa Pprp von √bhakṣ X beissen. SN -as 210, 19.
- bhagavat (von bhaga M., √bhaj) erhaben, hehr. SN -ān 191, 8. 236, 15. 44, 2. SI
-atā 163, 10. SD -ate 257, 21. 78, 19. 25. SG -atas 121, 12. SV -an 37, 5.
16. 97, 6. 187, 8. PG -atām 39, 12. 41, 3.
- Bhagavat M. (s. o.) Beiname des Gottes Viṣṇu. SN -ān 163, 12. 64, 2. 17. SA -antam
163, 17. 64, 11. SI -atā 163, 18. 65, 1. SD -ate 257, 5. SG -atas 163, 14. 20. 64, 1.
- bhagavatī F. von -vat. SA -īm 276, 3. SV -i 140, 10. 41, 14. [SV -an 164, 12.
- Bhagavad-āśraya-bhūta Viṣṇu's Ruhestätte seiend. SI -ena 163, 19. [-yās 62, 2.
- bhaginī F. (von -in glücklich, √bhaj) Schwester. SN -ī 212, 4. SA -īm 62, 10. SG
- bhagna Ppp von √bhañj brechen, zerbrechen. SN -as 153, 9. 274, 5. -am 274, 11.
- bhagnāśa (a-ā, -ā F.) mit gebrochener Hoffnung. SG -asya 273, 13.
- bhaṅga M. (√bhañj) Affektion, Benommenheit, Lähmung. SA -am 292, 13.
- bhaṅga-bhaya N. Furcht vor Einbruch, Einsturz. SAB -ād 156, 4.
- bhaṅgura (√bhañj) zerbrechlich, vergänglich. SN -am 306, 18.
- bhaṅgura-vṛtti von vergänglicher Art. PN -ayas 315, 19.
- bhaṅgurā F. von -a. SA -ām 307, 16.
- √bhaj I teilen, teilhaben, sich hingeben, sich entscheiden für, lieben. Mit sam-vi ver-
Akt. Ind. 2.S bhajasi 16, 5. [sehen mit, beschenken.
- Imp. 2.S bhaja 272, 7. 307, 16.
- Perf. 3.P bhejus 148, 15.

- Med. Ind. 3.S bhajate 105, 7. 1.S bhaje 206, 5.
 Imp. 2.S bhajasva 208, 18. 308, 12.
 Perf. 3.S sam-vi-bheje 256, 6. 3.P bhejire 272, 20.
 bhajamānā F. von -a Pprm von √bhaj. SA -ām 10, 11.
 bhaṇita-madhura im Klange süß, süß klingend. PN -ās 290, 4.
 bhadra (√bhand) erfreulich, günstig, glücklich, lieb. SV -a 102, 8. 15, 12. 18, 8. 20, 23.
 21, 4. 25, 2. 26, 5. 29, 19. 34, 1. 20. 36, 11. 37, 18. 53, 1. 65, 10. 66, 11. 75, 14. 76, 1. 6.
 bhadra N. (s. o.) Glück, Heil. SN -am 55, 18. 92, 6. [78, 17. 207, 18.
 bhadrā F. von -a. SV -e 10, 1. 11, 18. 39, 15. 51, 17. 19. 78, 24. 80, 2. 84, 16. 19.
 155, 15. 18. 60, 1. 61, 12. 206, 8.
 bhaya N. (√bhī) Angst, Furcht, Schrecken, Gefahr, Not. SN -am 54, 12. 74, 24.
 138, 19. 47, 6. 48, 11. 262, 12. 69, 11. 319, 4. 5. 6. SA -am 115, 16. 80, 20. 297,
 11. 17. SAb -ād 46, 19. 47, 7. 134, 14. 209, 23. 50, 18. SL -e 117, 3.
 bhayaṁ-kara (√kr) gefährlich. SN -as 267, 18.
 bhayaṁ-karī F. von -a. SN -ī 48, 5.
 bhaya-karṭṛ furchterregend. SA -āram 41, 19.
 bhaya-kāraṇa N. Ursache der Furcht. SA -am 106, 7.
 bhaya-trasta-manas mit vor Furcht zitterndem Geiste. PN -asas 128, 9.
 bhaya-prahva aus Furcht sich neigend. SN -as 251, 12.
 bhaya-vihvalā F. von -a von Entsetzen ergriffen. SN -ā 47, 13.
 bhaya-vyākula-manas mit angstverwirrtem Geiste. SN -ās 118, 10.
 bhaya-vyākulita-citta dass. SN -as 117, 14. [-ā 21, 12.
 bhaya-śoka-samāviṣṭā F. von -a (√viś) ganz erfüllt von Angst und Kummer. SN
 bhaya-samtrasta-mānasā F. von -a mit vor Furcht zitterndem Geiste. SN -ā 47, 10.
 bhayākula (a-ā) angstverwirrt, von Furcht erfüllt. SA -am 106, 18.
 bhayānata (a-ā, √nam) vor Furcht sich neigend. SN -as 226, 16.
 bhayānvita (a-a) von Furcht, Gefahr begleitet. SN -am 319, 7.
 bhayābādha (a-a, √bādh) von Furcht unbehelligt. SA -am 42, 14.
 bhayārta (a-ā) von Furcht bedrängt. SA -am 74, 25.
 bhayāviṣṭa (a-ā) von Furcht besessen. SN -as 106, 9.
 Bharatarṣabha (a-r) M. Stier der Bharata (Beiname des Yudhiṣṭhira). SV -a 85, 12.
 Bharata-śreṣṭha der herrlichste der Bh. (dass.). SV -a 63, 1.
 Bharadvāja-muni M. der Einsiedler Bh. SG -es 244, 13.
 bhara-saha (√sah) Lasten ertragend. SN -am 272, 6.
 Bharukaccha-nāman Bh. (heut Barotsch, Broach) mit Namen. SL -ni 242, 23.
 Bharukacchākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) dass. SN -as 235, 10.
 Bharga M. (im Ablaut zu √bhrāj glänzen) Beiname des Śiva. SN -as 187, 13.
 bhartavyā F. von -a (√bhr) zu erhalten, ernähren. SN -ā 64, 17.
 bhartṛ M. (√bhr) Ernährer, Herr, Gatte. SN -ā 15, 3. 25, 13. 38, 3. 40, 8. 14. 44, 18.
 50, 20. 59, 7. 187, 18. 19. 211, 6. SA -āram 11, 12. 16, 6. 22, 2. 30, 4. 31, 15.
 37, 26. 41, 1. 50, 17. 51, 4. 11. 17. 19. 63, 19. 68, 3. 83, 20. 86, 19. 22. 88, 14.
 89, 12. SI -rā 48, 20. 67, 16. 210, 9. 11. 11, 1. SAb -ur 60, 12. SG -ur 40,
 21. 52, 6. 59, 14. 110, 2. 93, 12. 206, 10. 70, 14. PA -ṛn 199, 5. PI -ṛbhīs
 66, 13. 81, 12. [-ayā 59, 6.
 bhartṛ-darśana-kāṅkṣā F. (√kāṅkṣ) Verlangen nach dem Anblick des Gatten. SI
 bhartṛ-darśana-lālasā F. (von -a, √las Int.) heiss verlangend nach dem Anblick
 des Gatten. SA -ām 44, 17.
 bhartṛ-dhana-sthiti F. (√sthā) Deponierung des Geldes (ihres) Gatten. SA -im
 bhartṛ-piṇḍa M. Bissen, Brot des Herrn. SG -asya 151, 5. [208, 19.

- bhartr-rājyāpaharaṇa (a-a) N. (√hr) die Wegnahme des Reiches (meines) Gatten. SN -am 48, 19. [SN -ā 34, 13. 44, 13.]
- bhartr-vyasana-pīḍitā F. (von -a, √pīḍ) gequält durch das Missgeschick des Gatten.
- bhartr-śoka-parā F. (von -a) von Gram um den Gatten erfüllt. SN -ā 42, 6.
- bhartr-śoka-paritāṅgī (a-a) F. (von -a) mit von Gram um den Gatten ergriffenem Körper. SN -ī 34, 15. [-ā 41, 10.]
- bhartr-śokābhipīḍitā (a-a) F. (von -a, √pīḍ) von Gram um den Gatten gequält. SN bhartr-sthāpita vom Gatten deponiert. SA -am 208, 18.
- Bhartrhari M. (bhartr + Hari M.) ein Gnomiker, der Lebensideal und Weltanschauung des brahmanischen Inders wie wohl kein anderer zum Ausdruck gebracht hat, zugleich berühmter Grammatiker; lebte um 600 n. Chr. Nach der Überlieferung war er ein Halbbruder des Königs Vikramāditya und regierte in Ujjayinī in üppiger, verschwenderischer Weise, bis er durch Zerwürfnisse mit den Untertanen und durch einen Fall von arger Untreue seiner Lieblingsgemahlin (der auch im Komm. zu Nīṭisāṭaka 2 erwähnt wird) veranlasst dem Tron entsagte und als Einsiedler sein Leben beschloss. SN -is 278, 10. 96, 6. SI -ipā 257, 28.
- Bhartrhari-kṛta von Bh. verfasst, gedichtet. SN -am 278, 8. 96, 4.
- bhartr-hinā F. (von -a) vom Gatten verlassen. SA -ām 37, 25.
- bharṭsayat Ppra von √bharts X anfahren, schelten. SN -n 133, 6.
- bharṭsita Ppp von √bharts (s. o.). PN -ās 124, 5.
- bhava M. (√bhū) das weltliche Dasein, Welt. SN -as 315, 19.
- Bhava M. (√bhū) ein Name des Gottes Śiva. SL -e 310, 10.
- bhavat Ppra von √bhū sein, gegenwärtig sein. SN -t 186, 17.
- bhavat Allegro-Form von bhagavat, gebraucht zur höflichen Anrede: der Herr, der gnädige Herr, Euer Gnaden, Sie. SN -ān 7, 11. 20, 2. 36, 9. 53, 11. 64, 19. 73, 4. 90, 18. 103, 6. 06, 6. 9. 20. 08, 14. 18, 1. 20, 15. 21, 4. 18. 29, 20. 36, 10. 21. 39, 7. 44, 1. 50, 23. 51, 12. 52, 8. 57, 2. 67, 12. 87, 5. 91, 3. 220, 12. 45, 14. 47, 6. SA -antam 77, 15. 152, 9. SI -atā 119, 14. 20, 2. 21, 7. 22, 4. 27, 5. 47, 8. 49, 1. 51, 5. 12. 52, 8. 55, 3. 57, 16. 59, 1. 64, 1. 17. 66, 11. 67, 4. 77, 2. 78, 16. 79, 17. 81, 16. 252, 14. SG -atas 54, 11. 110, 13. 23, 1. 42, 17. SL -ati 162, 7. DI -adbhyām 159, 10. DD -adbhyām 159, 17. PN -antas 7, 17. 13, 6. 149, 4. 73, 4. 281, 5. PI -adbhis 12, 15. 95, 11. 132, 10. 58, 13. PG -atām 12, 18. 312, 17. PL -atsu
- bhavatī F. v. -vat. SN -ī 67, 2. 186, 18. SA -īm 187, 14. SI -yā 155, 18. [12, 21.]
- bhavad-artha M. Ihre Sache, Angelegenheit. SL -e 122, 18.
- bhava-duḥkha-bhāra-racanā-vidhvamsi-kālānala (a-a) M. das Weltfeuer, welches vernichtet das Gebilde der Schmerzensbürde des Daseins. SA -am 311, 15.
- bhavad-bhākṣaṇa N. (√bhakṣ) das Verzehren von Euer Gnaden. SAB -ād 150, 23.
- bhavad-rūpa N. deine Gestalt, Schönheit. SN -am 282, 2. [1. SL -e 313, 4.]
- bhavana N. (√bhū) Wohnstätte, Wohnung, Haus. SA -am 5, 17. 199, 4. 205, 10. 315,
- Bhavananda M. (Bhava + √nand) Name eines Schauspielers. SN -as 193, 13.
- Bhava-pūrva-patnī F. Bh.'s erste Gemahlin. SN -ī 326, 13.
- Bhava-prasāda M. Gnade des Bh. SI -ena 184, 8.
- bhava-bhayāmbhodhi-pāra (a-a) N. das andre Ufer des Ozeans der Gefahren des
- bhava-rati F. Weltlust. SA -im 307, 16. [Weltlaufs. SA -am 312, 2.]
- bhava-rasāsvādāna (a-ā) N. (√svad) Genuss des Wohlgeschmacks des Weltlaufs. SL
- Bhavānī F. (von Bhava M.) Gemahlin des Bhava. SN -ī 185, 22. 86, 12. [-e 308, 6.]
- bhavāntara (a-a) N. eine andere, künftige Existenz. SL -e 120, 1.
- bhavābhogodvigna (a-ā, a-n, √vij) zurückschreckend vor der Ausgedehntheit, Umfänglichkeit des Weltlaufes. PN -ās 304, 16.

- bhavāmbu-rāśi (a-a) M. das Meer der irdischen Existenz. SL -au 289, 18.
 bhavitavya (√bhū) zu geschehen, es muss sein (mit I des Agens). SN -am 86, 16.
 bhavitri F. von -tr (√bhū) zukünftig. SA -īm 333, 10. [115, 15.
 bhaviṣyat Pfa von √bhū sein. SN -t 186, 17.
 bhaviṣyā F. von -a (√bhū) sein werdend, bevorstehend. SA -ām 113, 9.
 bhavya (√bhū) gut, glückbringend, vorzüglich. SN -as 133, 1.
 bhavyā F. von -a. SN -ā 327, 1.
 bhasmāsthi-śakala-kirṇā (a-a) F. von -a mit Asche und Knochenstücken bestreut.
 SN -ā 127, 17. [prangen.
 √bhā II glänzen, strahlen, scheinen. Mit prati einleuchten, einfallen, mit vi glänzen,
 Ind. 3.S bhāti 42, 12. 61, 13. prati-bhāti 145, 6. 59, 17. 219, 10. vi-bhāti 271, 7.
 2.S bhāsi 50, 13. 3.P bhānti 186, 10.
 bhāga M. (√bhaj) Teil. SL -e 203, 22.
 bhāga-dheya N. (√dhā) Anteil, Los, Schicksal. SN -am 21, 21 ('sollte jetzt unsre
 Zeit gekommen sein?'). 260, 11.
 bhāgī-kṛtya Ger. von √bhāgī-kṛ teilen, zerteilen. 301, 10. [āṇām 325, 5.
 Bhāgirathī-nirjhara-sikara M. Sprühregen von den Wasserfällen der Gāṅgā. PG
 bhāgya N. (von bhāga M.) Los, Schicksal, Glück. PN -āni 275, 15.
 bhāgya-rahita vom Schicksal, Glück verlassen. SN -as 274, 12..
 bhāgyavat (von bhāgya N.) glücklich. PN -antas 291, 18.
 bhāgyodaya (a-u) M. Aufgang, Aufsteigen des Glückes. SN -as 278, 31.
 Bhāṅgāsuri M. Sohn des Bhaṅgāsura (a-a, Dämonenbrecher), Patron. des Rūpārṇa.
 SN -is 65, 22. 71, 23. 72, 6. 86, 24. 91, 9. SA -im 78, 10. 80, 2.
 Bhāṅgāsuri-nṛpājñā (a-ā) F. Befehl des Königs Bh. SI -ayā 69, 11.
 bhājana N. (√bhaj) Gefäss. SN -am 138, 3. 202, 4. 88, 12. SL -e 202, 10.
 bhāṇḍa N. Gefäss, Gerät, Ware. PA -āni 100, 15. [100, 13.
 bhāṇḍa-kṛaya-vidhānatas (von vi-dhāna N., √dhā) mittels Ankauf von Waren.
 bhāṇḍa-mūlya N. Kaufgeld für Waren, Anlagekapital. SA -am 231, 20. SD -āya 232, 6.
 bhāṇḍāyana (a-ā) N. das Herbeischaffen von Waren. SN -am 99, 19.
 bhānu M. (√bhā) Sonne. SN -us 299, 18. SL -au 147, 5.
 bhāminī F. von -in (von bhāma M. Glanz, √bhā) strahlend, schön. SV -ī 82, 6.
 Bhārata M. Nachkomme des Bharata (Yudhiṣṭhira). SV -a 2, 1. 4, 11. 7, 15. 14, 6. 14.
 15, 17. 16, 1. 20, 14. 26, 1. 28, 22. 32, 15. 19. 44, 3. 52, 12. 60, 5. 61, 21. 76,
 20. 77, 9. 81, 21. 84, 9. 88, 10.
 Bhārata N., gewöhnlich Mahābhārata N. (mahā-Bhārata) das Lied vom Kampf der
 Bharata's, das grosse altindische Nationalepos in etwa 2000 Gesängen und 85000
 Versen. SL -e 143, 9.
 bhāratī F. (von Bharata M., urspr. die Sprache der Bharata, des Hauptstammes der
 arischen Inder) Sprache, Rede, Dichtung, Muse. SN -ī 320, 15. SA -īm 35, 10.
 bhāra-bhūta eine Last seiend. PN -ās 260, 14.
 bhārodvahana-kaṣṭa-bhāgin (a-u, von bhāga M.) teilhaftig des Unglücks des
 Lastentragens. SN -ī 148, 8.
 bhāropajivana (a-u) N. (√jiv) Lebensunterhalt durch Last(tragen). SN -am 145, 13.
 Bhārgava M. der Nachkomme des Bhṛgu (Paraśurāma). SN -as 135, 14.
 bhāryā F. (√bhr) Gattin, Gemahlin. SN -ā 3, 19. 31, 14. 60, 11. 61, 1. 63, 18. 96, 5.
 126, 8. 83, 6. 93, 4. 99, 18. 202, 26. 30, 10. 36, 10. 37, 4. 46, 19. 94, 21. 310, 7. 18, 13.
 SA -ām 29, 12. 19. 21. 30, 10. 35, 11. 36, 11. 37, 24. 40, 20. 59, 20. 85, 22. 230, 5.
 SI -ayā 58, 2. 88, 7. 89, 10. 198, 11. 248, 4. SD -āyai 165, 4. 89, 3. PA ās 199, 1.
 bhāryā-sama der Gattin gleich. SN -am 26, 10. 14.

- bhāva** M. (√bhū) Vorhandensein, Zustand, Gemütszustand, Geist, Stimmung, Gebärde, Art, Eigenart. SN -as 23, 1. 109, 17. 321, 38 (= iti bhavati 'so ist es, so steht es, so verhält es sich'). 22, 15. 20. SA -am 17, 1. SI -ena 280, 7. SL -e 321, 3 ('im Sinne des Zustandes').
- bhāva-snigdha** von Herzen ergeben. PI -ais 146, 14.
- bbāvārjita** (a-a) in einer früheren Existenz erworben. SN -am 169, 8.
- bhāvin** (√bhū) sein werdend, sollend, müssend. SN -i 124, 20. 69, 9.
- bhāvinī** F. (von -vin, √bhā (?)) strahlend, schön. SN -ī 14, 11. 33, 1. 60, 11. 63, 10. 67, 13. SV -i 32, 17. 62, 7. 84, 2.
- bhāvya** (√bhū) was sein muss, geschehen muss, sein wird, es muss sein (mit I des Agens). SN -am 123, 6. 57, 17. 79, 17. 274, 8. 304, 12. SG -asya 276, 16.
- √bhāṣ** I sagen, sprechen (zu). Mit abhi dass., mit pra reden mit, mit prati antworten, Akt. (ep.) Pot. 1.S pra-bhāṣeyam 52, 3. [sprechen zu.
- Med. Ind.** 2.S prati-bhāṣase 30, 19. 35, 6. 12. 18. 1.S abhi-bhāṣe 35, 18.
- Impf.** 3.S abhāṣata 21, 1. 66, 10. 87, 22. 205, 18. 11, 4. 14, 16. 29, 23. 30, 9. 34, 4. 35, 19. 36, 6. 38, 14. 39, 1. 44, 11. 46, 16. 54, 8. abhy-abhāṣata 7, 19. 8, 15. 9, 10. 21, 3. 72, 8. 216, 2. 43, 12. praty-abhāṣata 6, 10. 67, 4. 68, 10. 3.P abhy-abhā-
- Perf.** 3.S babhāṣe 186, 14. 3.P babhāṣire 211, 14. 55, 3. [ṣanta 9, 4.
- bhāṣaṇa** N. (√bhāṣ) Rede, das Sprechen. SI -ena 106, 16. [229, 3.
- bhāṣā** F. (√bhāṣ) Sprache. SN -ā 185, 14. SA -ām 229, 7. SI -ayā 253, 6. PA -ās
- bhāṣā-traya** N. Dreiheit von Sprachen, drei Sprachen. SN -am 241, 8.
- bhāṣā-traya-vilakṣaṇā** F. v. -a (√lakṣ) verschieden von den drei Sprachen. SA -ām
- bhāṣita** N. (Ppp v. √bhāṣ) Rede, Sprache, Ausspruch. SN -am 296, 28. 97, 5. [229, 7.
- bhāṣyamāṇa** Pprp von √bhāṣ anreden. SN -as 66, 4.
- √bhās** I (Wb. von √bhā) glänzen, scheinen. Mit prati Glanz haben für.
- Ind.** 3.S. prati-bhāsate 240, 22.
- Bhāsuraka** M. (Wb. v. bhāsura glänzend, √bhās) Name eines Löwen. SN -as 130, 18. 32, 10. 33, 6. 18. 22. 34, 20. 35, 21. 36, 2. SA -am 133, 1. 35, 24. SG -asya 133,
- Bhāsuraka-samīpa** N. Nähe des Bh. SA -am 133, 2. [15.
- bhās-kara** M. (√kr) Sonne. SI -eṇa 277, 22.
- bhāsvat** (v. bhās N. Glanz, √bhā) glänzend, leuchtend. SI -atā 292, 21. PN -anti 321,
- bhāsvat** M. (s.o.) Sonne. SN -ān 161, 7. [35. PA -anti 321, 18. 26. 26.
- bhāsvatī** F. von -vat. PA -yas (Lapsus für -is) 321, 26.
- bhāsvara** (√bhās) glänzend, leuchtend. SN -as 296, 15. DA -au 264, 10.
- bhikṣā** F. (√bhikṣ Betteln, Des.-Bildung von √bhaj) das Betteln, Almosen. SN -ā
- 99, 11. 105, 17. 300, 7. SA -ām 235, 12. 302, 9. SI -ayā 99, 8.
- bhikṣāṭana** (ā-a) N. (√ṭ) das Bettelgehen. SN -am 314, 17. SA -am 275, 11.
- bhikṣāśin** (ā-ā, √ś IX) von Almosen sich nährend. SN -ī 312, 13.
- bhikṣā-saktu** M. Bettelgrütze, erbettelte Grütze. PI -ubhis 308, 15.
- bhikṣuka** M. (Wb. von bhikṣu M., √bhikṣ) religiöser Bettler, Bettelmönch. PN -ās
- bhitti** F. (√bhīd) Wand. SL -au 219, 8. [124, 10.
- bhitti-viśleṣa-jarjara** (√jṛ Int.) hinfällig durch das Auseinanderweichen der Wände.
- bhittvā** Ger. von √bhīd. 127, 11. 98, 10. [SA -am 194, 18.
- √bhīd** VII spalten, durchschneiden, unterbrechen, verraten, ändern. Pass. zusammen-
- brechen; verschieden sein, abweichen.
- Ind.** 3.S bhinatti 127, 13. 20. 3.P bhindanti 324, 8.
- Pot.** 3.S. bhindyāt 144, 3.
- Pass. Ind.** 3.S bhidyate 114, 15. 15. 15, 17. 18. 85, 14.
- Pot.** 3.S bhidyeta 115, 18.

bhinna Ppp v. √bhīd spalten, durchschneiden, öffnen. SN -am 329, 8. SL -e 127, 16.
 bhinna-ghaṭa M. ein zersprungener Krug. SAb -ād 317, 11. [-as 325, 8.
 bhinna-sikhāṇḍi-barha (-a M., √brh) die Schweiffedern der Pfauen spaltend. SN
 bhinna-saṁdhāna N. (√dhā) Versöhnung von Entzweiten. SL -e 122, 10. 71, 17.
 bhiṣaj M. Arzt. PG -jām 26, 10. 122, 10. 71, 17.

√bhī III sich fürchten.

Impf. 3.S abibhyat 34, 12.

Aor. 2.S. bhaisīs 223, 19. bhais (ep.) 53, 2.

bhī F. (√bhī) Furcht. SN -īs 118, 3. SI -iyā 210, 7. 80, 7.

bhīta Pp von √bhī sich fürchten (Präsensbedeutung). SN -as 74, 16. 27. 106, 7. SA
 -am 223, 18. PN -ās 43, 16. 159, 3.

bhīta-parivāra mit furchtsamem Gefolge. SN -as 106, 7.

bhīta-bhīta sehr furchtsam, sehr erschrocken. PN -as 211, 14.

bhītā F. von -a. SN -ā 30, 7. 17. 31, 7. 48, 11. 87, 1. SA -ām 38, 13.

bhīti F. (√bhī) Furcht. SA -im 272, 20. SI -yā 222, 10.

bhīti-trasta (√tras) vor Furcht zitternd, bebend. PI -ais 282, 19.

bhīma (√bhī) furchtbar. SN -am 276, 17. PA -ān 2, 7.

Bhīma M. (s. o.) Kṣatriya-Name. SN -as 1, 11. 2, 2. 5, 1. 12. 13, 10. 17, 6. 37, 10. 40, 5.
 57, 13. 15. 60, 20. 67, 7. 77, 7. 16. 90, 2. 94, 20. SA -am 5, 9. 23, 12. 63, 18. 77, 6. 85,
 10. 91, 15. SI -ena 17, 9. SD -āya 75, 10. 89, 2. SG -asya 59, 27. 62, 5. 89, 8. SL

Bhīma-nandinī F. (√nand) Tochter des Bh. SA -īm 41, 11. [-e 67, 5.

bhīma-parākrama von furchtbarer Kraft. SN -as 1, 11. 94, 20. SA -am 77, 6. PA

Bhīma-putrikā F. (von -aka M.) Tochter des Bh. SA -ām 58, 3. [-ān 2, 7.

bhīma-rūpa von furchtbarer Gestalt. PA -ān 34, 5.

Bhīma-vacana N. Wort des Bh. SAb -ād 75, 11.

bhīma-viṣa N. furchtbares Gift. SI -eṇa 272, 20.

Bhīma-śāsana N. Bh.'s Gebot. SAb -ād 5, 9.

Bhīma-sutā F. Tochter des Bh. SN -ā 21, 12. 22, 1. 31, 16. 42, 5. 43, 5. 88, 14.

bhīru (√bhī) furchtsam, feig, schüchtern. SN -us 268, 14.

bhīrutva N. (von bhīru) Furchtsamkeit, Feigheit. SN -am 116, 6.

bhīrū F. von -u. SV -u 26, 15. 86, 10. 20.

bhīṣaṇā F. von -a (√bhī Kaus.) schreckenerregend. SA -ām 245, 8.

bhīṣita Ppp von √bhī Kaus. schrecken, in Furcht versetzen. SN -as 223, 17.

Bhīṣma M. (bhīṣma schrecklich, √bhī Kaus.) Kṣatriya-Name. SN -as 139, 20.

bhukta Ppp von √bhuj VII geniessen, essen. SN -am 298, 1. 310, 9. PN -ās 299,

bhuktvā Ger. von √bhuj VII geniessen. 180, 3. [7. 7.

√bhuj VII geniessen, essen. Mit upa geniessen.

Akt. Pot. 1.S bhuñjyām (ep. für bhuñjyām) 52, 2.

Med. Ind. 3.S bhuñkte 103, 16. 264, 3. 66, 1. 331, 19. upa-bhuñkte 131, 7. 3.P bhuñjate
 124, 13. 295, 5. 300, 25. 01, 10.

Impf. 2.S bhuñkṣva 10, 20. 215, 13. 16, 3. 47, 20.

1.Fut. 2.S bhokṣyase 226, 9. 1.S bhokṣye 247, 7.

Pass. Ind. 3.S bhujyate 246, 7.

bhujaṁ-ga M. (√gam, eig. in Windungen gehend, von √bhuj VI biegen) Schlange.

SA -am 32, 13. 258, 27. PG -ānām 174, 2. [wie eine Schlange).

bhujaṁga-kuṭila gekrümmt wie eine Schlange. SN -as 295, 8 (im Nebensinn: falsch

bhuja-pañjara-madhya-vartin (√vṛt) im Käfig (ihrer) Arme befindlich. SN -ī 281,

bhuja-latā F. Armliane, der gebogene, gekrümmte Arm. SN -ā 311, 5. [19.

bhujiṣyā F. (von -a M., √bhuj VII) Dienerin. SA -ām 50, 18.

- bhujyamāna Pprp von √bhuj VII geniessen, essen. PN -ās 244, 25.
 bhujjāna Pprm von √bhuj VII (s. o.). PG -ānām 96, 10.
 bhuvana N. (√bhū) Welt, Weltteil, Erdteil. SA -am 87, 16. PA -āni 300, 25.
 bhuvana-traya N. die drei Welten (Himmel, Erde, Unterwelt). SL -e 256, 12.
 bhuvana-traya-tilaka M. Stirnzeichen, Stirnschmuck der Dreiwelt. SA -am 116, 7.
 bhuvana-phalaka N. (√phal) die Erde als Spielbrett. SL -e 304, 1.
 bhuvana-bhara M. (√bhr) die Last der Welt, Erde. SD -āya 317, 17.
 bhuvana-śreṇī F. die Reihe der Welten. SA -īm 264, 12. [-ayas 310, 16.
 bhuvanādhipatya-bhogādi (a-ā, a-ā) Genuss der Weltherrschaft und anderes. PN
 √bhū I werden, entstehen, geschehen, gereichen, dasein, sein. Mit anu wahrnehmen,
 vernehmen, geniessen, mit abhi überwinden, mit ud sich erheben, mit pari über-
 winden, demütigen, mit pra entstehen, imstande, über sein, vermögen, Macht haben,
 mit sam vorkommen, werden, Kaus. zukommen lassen, übergeben, halten für, mit
 sukhī- glücklich, froh werden, mit sthāyī- beständig werden, haften.
- Akt. Ind. 3.S bhavati 96, 9. 15. 99, 8. 104, 9. 14. 05, 10. 07, 9. 11, 1. 5. 19. 19, 7. 23,
 12. 26, 6. 28, 11. 31, 2. 34, 9. 38, 7. 9. 39, 12. 45, 9. 47, 2. 3. 49, 9. 19. 50, 19. 51,
 1. 52, 14. 53, 8. 54, 4. 60, 10. 62, 15. 65, 12. 14. 67, 9. 69, 9. 73, 6. 81, 17. 83, 1.
 253, 2. 60, 3. 61, 7. 65, 11. 66, 1. 68, 13. 70, 7. 76, 8. 16. 17. 19. 78, 31. 32. 79,
 23. 29. 88, 12. 14. 92, 11. 94, 17. 96, 1. 2. 97, 5. 300, 6. 03, 1. 06, 3. pra-bhavati
 129, 5. 68, 3. 275, 8. 83, 14. 322, 13. sukhī-bhavati 115, 10. 62, 3. sthāyī-bhavati
 105, 2. 2.S bhavasi 133, 11. 1.S bhavāmi 134, 2. pra-bhavāmi 111, 7. sukhī-
 -bhavāmi 174, 18. 3.P bhavanti 83, 16. 99, 6. 115, 20. 17, 16. 18. 18, 14. 24, 6.
 52, 11. 218, 22. 44, 20. 50, 13. 65, 20. 71, 1. 94, 5. 97, 8. 310, 17. 11, 10. 24, 3.
 25, 4. pra-bhavanti 246, 7.
 Imp. 2.S bhava 7, 12. 42, 20. 189, 13. 224, 4. 67, 5. 3.S bhavatu 52, 14. 114, 8.
 61, 12. 2.P bhavata 312, 2.
 Pot. 3.S bhavet 3, 20. 4, 4. 18, 13. 31, 11. 41, 4. 44, 11. 52, 4. 65, 9. 68, 16. 71, 1.
 9. 10. 72, 23. 78, 14. 79, 2. 108, 1. 3. 5. 7. 9. 11. 13. 13, 10. 14, 12. 16, 3. 32, 5. 41,
 5. 6. 46, 6. 11. 52, 4. 58, 16. 60, 5. 63, 4. 75, 12. 81, 1. 85, 2. 5. 7. 8. 11. 12. 96, 16.
 18. 205, 7. 06, 7. 07, 21. 14, 21. 17, 19. 21, 4. 17. 22, 5. 23, 7. 39, 16. 41, 20. 47, 7.
 50, 21. 68, 1. 85, 3. 95, 6. sam-bhavet 241, 8. 3.P bhaveyus 56, 3.
 Impf. 3.S abhavat 2, 19. 20, 13. 21, 6. 29, 16. 41, 23. 42, 1. 6. 46, 10. 60, 9. 93, 1.
 148, 12. 93, 4. 95, 16. 205, 22. 06, 17. 10, 3. 12, 7. 13, 13. 14, 11. 15, 23. 22, 12.
 23, 13. 29, 6. 34, 3. 36, 7. 10. 39, 5. 41, 18. 43, 9. 49, 3. 13. 51, 4. 54, 13. 59, 13.
 72, 1. 326, 7. 1.S abhavam 220, 9. 43, 19. 52, 9. sam-abhavam 259, 12. 3.P
 abhavan 12, 20. 46, 16. 83, 5.
 Aor. 3.S abhūt 2, 22. 14, 5. 51, 1. 75, 5. 78, 15. 135, 23. 91, 11. 92, 3. 93, 4. 95,
 4. 7. 97, 11. 99, 3. 200, 8. 03, 18. 05, 16. 06, 16. 09, 2. 10, 2. 19, 6. 21, 19. 23, 5.
 24, 6. 25, 1. 23. 28, 3. 29, 16. 21. 30, 14. 31, 3. 35, 4. 36, 9. 24. 37, 3. 10. 17. 38,
 2. 20. 39, 3. 41, 22. 42, 18. 44, 12. 46, 18. 47, 13. 49, 17. 50, 7. 14. 53, 11. 55, 1.
 322, 17. 34, 4. ud-abhūt 193, 11. 96, 12. 230, 17. 51, 6. 2.S bhūs 308, 12. 1.S
 abhūvam 213, 15. 30, 23. 32, 8. 43, 21. 3.D abhūtām 194, 3. 242, 12. 3.P abhū-
 van 233, 4. 1.P abhūma 204, 21.
 Prek. 3.S bhūyāt 257, 10. 2.S bhūyās 148, 9. 1.S bhūyāsam 187, 8.
 Perf. 3.S babbhūva 4, 12. 14. 15. 53, 14. 85, 15. 17. 90, 7. 95, 9. 98, 7. 200, 3. 20,
 18. 21, 13. 18. 41, 12. 46, 19. 327, 7. 29, 9. 31, 17. 3.D babbhūvatus 190, 2. 248,
 11. 3.P babbhūvus 95, 10. 246, 21.
 1.Fut. 3.S bhaviṣyati 9, 6. 12, 7. 24, 22. 29, 7. 54, 14. 20. 62, 13. 68, 1. 71, 6. 74,
 24. 78, 1. 117, 9. 19, 4. 15. 20, 2. 25, 13. 29, 17. 31, 5. 33, 20. 39, 10. 50, 3. 56, 11.

- 57, 2. 17. 59, 12. 68, 6. 11. 12. 19. 69, 11. 70, 16. 72, 9. 96, 2. 99, 18. 22. 223, 9. 26, 8. 27, 22. 30, 13. 36, 17. 44, 8. 84, 2. 2.S bhaviṣyasi 31, 3. 32, 4. 54, 21. 172, 5. 252, 16. 1.S bhaviṣyāmi 16, 8 (lies ṣ für ś). 41, 10. 53, 12. 13. 76, 9. 86, 4. 93, 3. 310, 1. 3.D bhaviṣyatas 255, 22. 2.D bhaviṣyathas 237, 6 (lies bhaviṣyathah). 2.Fut. 3.S bhavitā 6, 14. 11, 17. 12, 3. 13, 4. 41, 13. 54, 13. 79, 16. 199, 22. 247, 21. Kond. 3.S abhaviṣyat 244, 7. [2.S bhavitāsi 31, 1.
- Med. (ep.) Pot. 2.S bhavethās 3, 19.
- Pass. Ind. 3.S anu-bhūyate 279, 2. 8. abhi-bhūyate 322, 20. pari-bhūyate 126, 14. Imp. 3.S anu-bhūyatām 5, 7. 279, 12.
- Kaus. Ind. 1.D saṁ-bhāvayāvas 164, 21. 1.Fut. 2.S saṁ-bhāvayīṣyasi 160, 1.
- bhū F. (√bhū) Erde. SN -ūs 276, 19. 300, 8. SA -uvam 226, 2. SG -uvas 274, 18. 301, 6. SL -uvi 2, 18. 29, 12. 175, 21. 84, 8. 90, 4. 97, 8. 99, 16. 207, 2. 30, 11. 34, 19. 47, 20. 60, 14. 80, 3. 90, 14. 313, 5. 19, 7. 11.
- bhūta (Pp von √bhū) gewesen, vergangen. SN -am 186, 17.
- bhūta M.N. (s. o.) Wesen, unheimliches Wesen, Geist, Gespenst. SG -asya 31, 11. 52, 22. PG -ānām 218, 21. 46, 1.
- bhūta-grāma M. Schar, Gruppe, Art von Wesen. PN -ās 11, 3.
- bhūta-bhāṣā F. Sprache der Geister, Gespenster. SI -ayā 245, 15. 55, 16.
- bhū-tala M.N. Erdboden. SL -e 7, 5. 97, 16. 142, 19. 232, 1.
- bhūta-sākṣin M. Zuschauer, Zeuge der Wesen. SN -ī 87, 14.
- bhūtādi (a-ā) Vergangenheit und so weiter. SN -is 257, 18.
- bhūti F. (√bhū) Gedeihen, Wohlfahrt. SA -im 118, 7. 215, 18. SD -aye 212, 3. [3. 10. Bhūti-varman M. (bhūti + varman N. Panzer, √vr V) Name eines Rākṣasa. SN -ā 246, Bhūti-varmākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) Bhūti-varman mit Namen. SN -as 245, 19.
- bhūtvā Ger. von √bhū. 14, 20. 20, 5. 25, 11. 53, 4. 118, 12. 20, 22. 35, 10. 89, 10. 204, 15. 318, 15. 21, 25.
- bhū-dhara M. (√dhr tragen, halten) Berg. PG -āpām 281, 11. 326, 16.
- bhūdhara-rāja-patnī F. Gattin des Königs der Berge. SG -yās 326, 7.
- bhū-pa M. (√pā II) Hüter der Erde, Fürst, König. SA -am 255, 19. SI -ena 212, 5. SG -asya 113, 3. 25, 9. 213, 9. 39, 10. SL -e 213, 13.
- bhū-pati M. Herr der Erde, Fürst, König. SN -is 111, 10. 24, 4. 34, 16. 224, 21. 36, 20. 37, 20. 94, 19. SA -im 245, 4. SG -es 111, 15. 19, 22. 41, 10. 94, 11. 99, 17. 213, 4. 26, 7. 54, 1. SL -au 106, 5. SV -e 222, 22. 37, 1.
- bhū-bhāga M. Teil der Erde, Strecke. SN -as 175, 12. [10.
- bhū-bhuj M. (√bhuj VII) Fürst, König. SI -jā 118, 7. PG -jām 119, 17. 83, 5. 268, 11.
- bhū-bhṛt M. (√bhṛ) Berg; König. SI -tā 211, 20. PG -tām 160, 18. 85, 21.
- bhūmi F. (√bhū) Erde, Land, Platz, Stufe, Grad. SN -is 131, 10. 34, 3. 77, 17. 266, 13. 321, 34. SA -im 42, 7. 185, 21. 212, 16. SG -es 321, 3. SL -au 14, 16. 25, 3. 29, 5. 70, 10. 127, 14. 34, 17. 38, 19. 75, 5. 16. 225, 9. 64, 1. 73, 1. PN -ayas 285, 18.
- bhūmi-pa M. (√pā II) Hüter der Erde, Fürst, König. SV -a 34, 22. SA -am 214, 19.
- bhūmi-pati M. Herr der Erde, Fürst, König. SN -is 137, 8. SV -e 12, 13. PN -ayas
- bhūmi-paryanta M. (pary-anta) Grenze, Ende der Erde. SN -as 121, 8. [105, 9.
- bhūmi-vilambin (√lamb) zur Erde herniederhängend. PN -inas 271, 2.
- bhūmi-ṣṭha (√sthā) auf der Erde stehend. SN -as 15, 16.
- bhūyas (√bhū, Komp. zu bahu) mehr, reichlicher. SA -as 67, 14.
- bhūyas (s. o.) mehr, sehr, weiter, wieder. 22, 15. 23, 21. 38, 15. 41, 18. 82, 4. 83, 16. 85, 4. 91, 2. 117, 7. 28, 17. 48, 8. 49, 11. 55, 1. 65, 7. 66, 4. 67, 3. 73, 15. 75, 16. 76, 9. 91, 22. 92, 23. 217, 15. 18, 17. 21, 10. 51, 19. 307, 16.

- bhūri reichlich, viel. SN -i 134, 5. SA -i 101, 5. 208, 23.
- bhūri-dakṣiṇa (-ā F.) mit reichlichem Opferlohn. PI -ais 34, 18.
- bhūri-rakṣaṇa N. (√rakṣ) das Erhalten, Retten von vielem. SN -am 101, 6.
- bhūri-viśaya M. die zahlreichen Sinnesobjekte. PN -ās 277, 19.
- bhūri-vyayā F. von -a zahlreiche Ausgaben habend. SN -ā 183, 16.
- bhūri-su-dakṣiṇa (-ā F.) mit reichlichem und gutem Opferlohn. PI -ais 154, 16.
- bhūrja-tvac F. Birkenrinde. PN -cas 323, 8. PA -cas 334, 10.
- bhū-śayyā F. Lager auf dem Erdboden. SN -ā 143, 15. SA -ām 307, 18.
- √bhūṣ X (Wb. von √bhū) schmücken, zieren. Mit vi dass.
- Ind. 3.P vi-bhūṣayanti 261, 12.
- bhūṣaṇa N. (√bhūṣ) Schmuck, Zierde. SN -am 59, 7. 261, 15. 73, 8. 83, 9. PN -āni 261, 15. PA -āni 10, 20. 24, 6. PI -ais 50, 14. 59, 7. 262, 2. [SN -as 331, 18.
- bhūṣaṇa-bhūṣya-bhāva M. der Zustand des Schmuckes und des zu Schmückenden.
- bhūṣaṇī-bhūtā F. von -a Pp von √bhūṣaṇī-bhū zum Schmuck werden. SN -ā 296, 13.
- bhūṣita Ppp von √bhūṣ schmücken. SN -as 267, 18.
- √bhṛ I tragen, erhalten, Med. mieten.
- Imp. 2.S bharasva 55, 16.
- √bhṛ III dass.
- Ind. 3.S bibharti 103, 9. 322, 25. 2.S bibharṣi 50, 12.
- Pot. 3.S bibhṛyāt 314, 15.
- Perf. 3.S babhāra 330, 18.
- bhṛti F. (√bhṛ) Unterhalt, Sold, Lohn, Dienst (für Lohn). SA -im 23, 15.
- bhṛtya M. (√bhṛ) Diener. SN -as 111, 13. 12, 3. 13, 2. 4. 6. 8. 10. 12. 14. 18, 6. 37, 13. 14. 41, 6. 50, 14. 21. 63, 13. 20. SA -am 139, 4. 64, 5. SG -asya 150, 13. 64, 12. 20. SL -e 115, 9. 62, 2. PN -ās 111, 3. 6. 12, 6. 16. 17, 16. 23, 19. PA -ān 111, 14. PI -ais 111, 9. 12, 6. 8. 72, 10. PG -ānām 112, 14. 51, 10. 52, 3. 64, 8. PL -eṣu 112, 4.
- bhṛtyatva N. (von bhṛtya M.) Zustand, Stellung eines Dieners. SL -e 120, 14.
- bhṛtyāparādha-ja (a-a, √jan) durch das Vergehen eines Dieners entstanden. SN -as bhṛśa-dārūṇa sehr schrecklich. SA -am 41, 5. [164, 19.
- bhṛśa-duḥkhitā F. von -a sehr unglücklich. SN -ā 14, 13. 63, 14. 84, 7.
- bhṛśa-pīḍita (√piḍ) sehr gequält, gepeinigt. SN -as 74, 19.
- bhṛśam (Adv. von -a heftig, √bhṛś glänzen?) heftig, überaus, sehr. 60, 2. 6. 63, 17. 64, 12. 82, 2. 84, 13. 89, 12. 195, 14. 301, 11.
- bhṛṣṭa Ppp von √bhṛajj rösten. PA -ān 232, 11.
- bhetavya (√bhī) (sich) zu fürchten. SN -am 115, 21. 16, 15. 17, 13. 23, 4.
- bheda M. (√bhid) Zwietracht, Entzweiung; Unterschied, Verschiedenheit. SN -as 144, 5. 67, 2. 299, 20. PN -ās 319, 11.
- bheda-mātra (-ā F.) blosser Trennung, Entzweiung. SI -eṇa 167, 8.
- bheri-veṇu-viṇā-mṛdaṅga-paṭaha-śaṅkha-kāhalādi-bheda (ā-ā) M. die Verschiedenheit von Pauke, Rohrflöte, Laute, Trommel, Tamtam, Muschelhorn, Posaune
- bheṣaja N. (von bhiṣaj M.) Arznei. SN -am 26, 14. [u.s.w. SI -ena 115, 19.
- bheṣaja-saṃgraha M. Zusammenstellung, -setzung von Arzneien. PI -ais 260, 6.
- bhaikṣa N. (von bhikṣā F.) Almosen. SN -am 306, 9.
- bhaikṣya N. dass. SN -am 145, 13.
- Bhaimī F. (von Bhīma M.) Tochter des Bhīma. SN -ī 2, 12. 14, 7. 15, 18. 20, 21. 22, 10. 29, 8. 31, 9. 34, 12. 43, 1. 50, 16. 58, 10. 64, 7. 67, 23. 75, 19. 86, 22. 88, 6. 89, 16. 92, 20. SA -im 26, 1. 31, 20. 51, 15. 52, 11. 59, 25. 65, 20. 88, 16. SI -yā 16, 12. 18, 2. 19, 8. 88, 6. SV -i 41, 16.

- bhaiṣajya-viṣaya M. Objekt für Heilmittel. SN -as 292, 11.
 bhoktum Inf. von √bhuj VII genießen. 276, 3. 93, 6.
 bhoktr M. (√bhuj VII) Geniesser. SA -āram 282, 3.
 bhoga M. (√bhuj VII) Geniessen, Genuss, Freude. SN -as 265, 20. 66, 19. SD -āya 216, 9. SL -e 311, 12. 19, 4. PN -ās 299, 7. 306, 17. 15, 19. PA -ān 180, 3. 216, 3. 47, 20. PD -ebhyas 308, 13.
 bhoga-karī F. von -a (√kr) Genuss verschaffend. SN -ī 261, 17.
 bhoga-pūga M. Schar, Menge von Genüssen. PN -ās 311, 18. [SA -īm 13, 21.
 Bhogavati F. (√bhuj VI biegen) die Stadt der Schlangendämonen in der Unterwelt.
 Bhogavarman M. (bhoga + varman N. Panzer) Kṣatriya-Name. SN -ā 222, 17. 20. 24. SI -apā 223, 4. SG -apas 222, 7. 14.
 bhogārtham (a-a, -a M.) um zu genießen. 199, 16.
 bhogin (von bhoga M. Windung, √bhuj VI) geringelt. SI -inā 293, 11.
 bhogin M. (s. o.) Schlange. SG -inas 273, 14. [geringelt).
 bhogin (von bhoga M. Genuss) reich an Genüssen. PN -inas 109, 10 (im Nebensinn:
 bhogecchā (a-i) F. Verlangen nach Genüssen. SN -ā 298, 15.
 bhogya (√bhuj VII) zu genießen, auszubeuten. SN -as 119, 7. [66, 8. 80, 4.
 bhojana N. (√bhuj VII) Mahl, Mahlzeit, Speise. SN -am 117, 8. 41, 9. 233, 8. SL -e
 bhojanīya N. (von bhojana N.) was zum Mahle dient, Speise. SN -am 83, 2.
 Bhojika M. (Wb. von bhojin geniesend, √bhuj VII) Brahmanenname. SN -as 198, 20.
 Bhojika-samjñā (-ā F.) Bh. mit Namen. SG -asya 198, 18.
 bhojya (√bhuj VII) zu genießen, zu essen. SN -as 147, 18. 68, 11.
 bhos (urspr. Allegroform zu bhavas, dem vedischen SV von bhavat) Interj. der Anrede.
 7, 11. 11. 95, 11. 97, 6. 101, 2. 15, 11. 17, 13. 21, 6. 22, 17. 29, 11. 36, 14. 40, 8. 41, 11.
 42, 9. 16. 43, 1. 44, 17. 45, 8. 47, 6. 7. 17. 48, 7. 16. 19. 49, 3. 50, 9. 16. 23. 51, 12. 52, 8.
 55, 2. 13. 56, 10. 57, 1. 3. 16. 21. 60, 21. 61, 13. 63, 9. 12. 17. 64, 17. 65, 2. 7. 70, 9. 73,
 4. 8. 15. 74, 19. 76, 8. 10. 77, 2. 21. 80, 11. 11. 12. 81, 6. 9. 13. 14. 16. 17. 17. 82, 16.
 Bhauma M. (von bhūmi F.) der Planet Mars. SN -as 127, 11. [311, 12.
 √bhramś I fallen, Kaus. stürzen (transitiv).
 Kaus. 1.Fut. 1.S bhrāmśayiṣyāmi 19, 8.
 √bhram I umherschweifen, -irren, -fliegen, kreisen; durchschweifen. Mit pari dass.
 Ind. 3.S bhramati 56, 18. 280, 22. 317, 18. 19, 10. 2.S bhramasi 310, 19. 3.P
 bhramanti 59, 31. 121, 16. 2.P pari-bhramatha 315, 20.
 Kaus. Ind. 3.S bhramayati 292, 14. 315, 6.
 √bhram IV dass.
 Ind. 3.S bhrāmyati 275, 12.
 bhramaṇa-parigata (√gam) im, durch Umherwandern erworben. SN -am 306, 9.
 bhramat Ppra von √bhram I. SN -n 190, 21. 202, 1. 20, 21. 21, 1. SA -ntam 221, 1.
 SI -tā 175, 2. 8. DN -ntau 186, 24. PI -dbhis 147, 15.
 bhramāveśa (a-ā) M. (√viś) das Eindringen von Schwindel. SAb -ād 292, 13.
 bhramitum Inf. von √bhram. 148, 18.
 bhraśyat Ppra von √bhramś IV zu Boden fallen. SN -t 279, 4. 10.
 bhraṣṭa Pp von √bhramś fallen, ver-, ab-, ausfallen, getrennt werden. SN -as 72, 4.
 147, 15. 56, 14. 298, 18. SA -am 71, 24.
 bhraṣṭa-rājya der sein Reich verloren hat. SA -am 66, 20. 81, 19.
 bhraṣṭā F. von -a. SN -ā 60, 12. 318, 11.
 bhraṣṭādhikāra (a-a) der sein Amt verloren hat. DN -au 102, 7.
 bhraṣṭādhikāratva N. Abstr. vom vorigen. SAb -ād 118, 13. [7, 7.
 bhrājamāna Pprm von √bhrāj I glänzen, strahlen. SN -as 17, 12. 88, 16. SA -am

- bhrāṭṛ M. (√bhr ?) Bruder. SN -ā 20, 7. 94, 1. 183, 6. 96, 20. SA -aram 48, 24. 94, 2. SI -rā 61, 2. 84, 10. 192, 6. SG -ur 59, 26. 60, 3. 206, 11. 30, 3. SV -ar 125, 18. 28, 14. 303, 11. 12, 18. DN -aran 194, 3. DA -arau 229, 23. PN -aras bhrāṭṛ-sneha M. Bruderliebe. SI -ena 121, 19. [59, 28.]
- bhrānta Pp von √bhram. SN -as 264, 11. DN -au 196, 5.
- bhrānta N. (s. o.) das Umherschweifen. SN -am 260, 16.
- bhrāntvā Ger. von √bhram. 149, 7. 80, 10. 235, 14. 97, 28. 310, 20.
- bhrāmyat Ppra von √bhram IV. SN -n 140, 7. 235, 1. 36, 16.
- bhrāmyamāṇa Pprp von √bhram Kaus. umhertreiben. SN -as 318, 9.
- bhrū F. Braue. DG -uvos 61, 7. 332, 16.
- bhrū-kuṭi F. (verwandt mit kuṭila) das Runzeln der Brauen. SA -im 165, 11.
- bhrū-cātura N. (von catura) das bewegliche Spiel der Brauen. SN -am 283, 6.
- bhrū-cāpākṛṣṭa-mukta (a-ā) gespannt und abgeschossen vom Bogen der Augenbrauen. PN -ās 283, 16.
- bhrū-latā F. Brauenliane, lianengleiche Braue. SN -ā 288, 14. DN -e 290, 23.
- bhrū-vikṣepa M. (√kṣip) das Spiel der Brauen. SN -as 295, 8.
- makaraketana-dhīvara M. der Fischer Liebesgott. SI -ena 289, 17.
- makara-godhā-sīsumāra-jalahasti-prabhṛti Delphin, Rieseneidechse, Krokodil, Seekuh und andere. PN -ayas 128, 5.
- makara-dhvaja M. (der den Delphin im Banner führt) Beiname des Gottes Kāma. SN -as 292, 15. SI -ena 331, 10.
- makara-vaktra-daṁṣṭrāṅkura (ā-a) M. der schösslinggleiche Reisszahn im Maule
- makha M. Opfer. SL -e 187, 19. [des Delphins. SAb -ād 258, 25.]
- Maghavat M. (gabenreich, von magha M. Gabe) Name des Gottes Indra. SN -ān 7, 19.
- Maghavan M. (von magha M.) dass. SV -avan 6, 2. 11. SN -avā 5, 18.
- maṅgala N. ein Ding, Werk guter Vorbedeutung, gutes Omen. SA -am 257, 15. 78, 15. SI -ena 67, 10.
- maṅgala-vṛṣabha M. Stier mit glückverheissenden Zeichen. DN -au 100, 16.
- maṅgala-sama einem Werk guter Vorbedeutung gleich. SN -am 314, 18.
- mac-charīra N. mein Körper. SL -e 86, 13.
- mac-chiṣya M. mein Schüler. DN -au 255, 22.
- √majj I untertauchen, versinken. Mit ni dass.
- Ind. 3.S majjati 216, 5. ni-majjati 322, 12. 18.
- Imp. 3.S majjatu 276, 13.
- Pot. 3.S majjet 19, 4.
- mañjarī F. Blütenstrauss. SN -ī 284, 19.
- mañjūṣā F. Kiste, Lade, Truhe. SN -ā 209, 2. 11, 10. 18. SA -ām 210, 12. 11, 8. SL -āyām 209, 17. 24. 10, 5. 7. 11, 6.
- mañjūṣā-stha (√sthā) in der Truhe befindlich. PN -ās 211, 14.
- maṇi M. Perle, Juwel, Edelstein. SN -is 111, 17. 12, 2. 13, 19. 266, 2. SA -im 258, 25. SI -inā 267, 18. SL -au 112, 2. 304, 7. 21, 28. PN -ayas 260, 21. PA -in 321, 27.
- Maṇibhadra M. (maṇi-bhadra) Name eines Fürsten der Yakṣa. SN -as 45, 6. 47, 16.
- maṇḍana N. (√maṇḍ) Schmuck, Schmucksache. SN -am 270, 6. 83, 3. 314, 17. SA -am 329, 3. PI -ais 268, 4.
- maṇḍanārḥā (a-a) F. von -a des Schmuckes würdig. SA -ām 59, 3.
- maṇḍitā F. von -a Ppp von √maṇḍ schmücken. SN -ā 277, 12.
- mata Ppp von √man meinen, halten für. SN -am 26, 10.
- mata N. (s. o.) Meinung, Absicht. SA -am 67, 7.

- matā F. von -a. SN -ā 322, 4. [74, 16. 308, 16.
 mati F. (√man) Meinung, Absicht, Verlangen. SN -is 71, 10. 92, 5. 139, 10. 220, 12.
 mati-bheda M. Zwiespalt der Meinung. SN -as 71, 9.
 matimat (von mati F.) klug, verständig. SN -ān 98, 10. 101, 5. 34, 6. PG -atām 274, 15.
 mati-mala-hati F. (√han) Vertreibung der Flecken der Einsicht. SD -aye 302, 7.
 mat-kāṅkṣiṇī F. von -in (√kāṅkṣ) nach mir begehrend. SN -ī 308, 12.
 matkupa M. Wanze. SV -a 141, 11. SN -as 140, 7. 41, 17. 42, 3. 6. SG -asya 140, 2.
 mat-kr̥ta von mir getan. SAb -ād 53, 9.
 mat-kr̥te um meinetwillen. 28, 8.
 matta (Pp von √mad) brünstig. SN -as 216, 21. PN -ās 106, 5.
 matta-gajendra M. ein brünstiger Elefantenfürst. PA -ān 155, 16.
 matta-dantin M. ein brünstiger Elefant. SG -inas 160, 16. [76, 12.
 matta-vāraṇa-vikrama die Tapferkeit eines brünstigen Elefanten habend. SN -as
 mattas (von mad) von mir. 74, 4. 192, 17.
 mattebha-kumbha-dalana (a-i) N. (√dal) das Spalten der Stirnbeulen eines brün-
 stigen Elefanten. SL -e 280, 3. [fanten. SL -ini 281, 17.
 mattebha-kumbha-paripāhin (a-i) üppig wie die Stirnbeulen eines brünstigen Ele-
 mattebhendra-vibhinna-kumbha-kavala-grāsaika-baddha-sprha (a-i, a-I, a-e,
 -ā F.) der sein Verlangen einzig auf das Verschlingen eines Bissens aus der ge-
 öffneten Stirnbeule eines brünstigen Elefantenfürsten gesetzt hat. SN -as 263, 11.
 mat-pakṣa-pātin (√pat) meine Partei nehmend. SN -ī 227, 20.
 mat-pitr M. mein Vater. SN -ā 194, 5. PN -aras 202, 17.
 mat-puratas vor mir, in meiner Gegenwart. 144, 11.
 mat-prasāda M. meine Gunst. SAb -ād 54, 13.
 uat-prasūta von mir erzeugt. SN -am 74, 24.
 matvā Ger. von √man meinen, denken, halten für, erkennen als. 84, 7. 92, 16. 101,
 10. 08, 6. 29, 5. 36, 6. 208, 19. 34, 1. 41, 12. 55, 17. 311, 1.
 mat-sakāśa M. meine Nähe, Gegenwart. SA -am 148, 4. SL -e 35, 4.
 mat-sama mir gleich. SN -as 53, 12. 55, 12.
 mat-samakṣam vor meinen Augen, meinem Angesicht. 34, 20. 23.
 mat-samīpa-vartin (√vrt) in meiner Nähe befindlich. SI -inā 123, 5.
 matsara M. Neid, Missgunst. SI -eṇa 297, 1.
 matsara-grasta von Neid verzehrt. PN -ās 296, 27.
 matsarin (von matsara M.) neidisch. PI -ibhis 316, 9.
 mat-sahita mit mir vereint. SN -as 216, 9.
 matsya M. Fisch. SN -as 218, 4. 16. SG -asya 218, 10. PN -ās 158, 8. PA -ān
 126, 16. 20. 27, 7. 29, 18. 58, 12. PI -ais 175, 21.
 matsya-kacchapa-prabhr̥ti Fische, Schildkröten und andere. PN -ayas 128, 9.
 matsya-jīvin M. (√jiv) von Fischen lebend, Fischer. PN -inas 158, 17. PI -ibhis
 158, 9. 13. 59, 19.
 matsya-māmsa-śakala N. Brocken, Stückchen von Fischfleisch. PA -āni 179, 3.
 matsya-māmsādana (a-a) N. (√ad) das Essen von Fischfleisch. SI -ena 129, 1.
 matsya-māmsānūsarin (a-a, √sr) dem Fischfleisch nachgehend. SI -inā 179, 5.
 matsya-samkṣaya M. Untergang, Vernichtung der Fische. SA -am 158, 17.
 matsya-hāsa M. das Lachen des Fisches. SG -asya 218, 6. 24.
 matsyādana (a-a) N. (√ad) das Essen der Fische. SA -am 127, 5.
 matsyāsthi (a-a) N. Fischknochen, Gräte. PA -ini 129, 3.
 mathita Ppp von √manth quirlen, umrühren. SL -e 186, 1.
 mathitā F. von -a. SN -ā 131, 9.

Mathurā-gāmin (V gam) nach M. gehend, für M. bestimmt. (Mathurā F., grosse Handelsstadt an der Yamunā, heut Muttra). PA -ini 100, 15.

mad ich. P häufig Singularbedeutung. SN aham 6, 8. 7, 17. 21. 9, 19. 10, 1. 7. 15. 11, 11. 15. 12, 6. 15. 13, 3. 15, 1. 8. 25, 8. 13. 26, 7. 9. 15. 16. 20. 27, 9. 30, 17. 22. 33, 8. 35, 5. 17. 37, 7. 38, 10. 40, 1. 41, 5. 10. 45, 1. 48, 18. 49, 6. 12. 50, 21. 51, 4. 12. 52, 3. 6. 53, 19. 54, 16. 55, 2. 11. 13. 59, 21. 26. 60, 14. 62, 3. 5. 67, 1. 6. 9. 16. 69, 5. 72, 23. 74, 19. 76, 8. 79, 10. 18. 80, 3. 83, 9. 13. 17. 84, 17. 86, 9. 10. 17. 87, 13. 15. 17. 19. 89, 3. 93, 15. 17. 97, 7. 8. 103, 5. 08, 6. 09, 2. 15, 12. 17, 15. 20. 21, 10. 27, 6. 8. 28, 2. 3. 7. 13. 15. 15. 21. 29, 18. 30, 13. 33, 1. 12. 13. 21. 34, 1. 36, 9. 37, 2. 41, 12. 42, 4. 8. 44, 17. 45, 5. 11. 48, 1. 16. 49, 3. 4. 51, 6. 19. 52, 6. 12. 20. 53, 19. 55, 14. 58, 2. 59, 17. 21. 61, 14. 63, 10. 20. 64, 13. 65, 5. 8. 9. 67, 19. 73, 19. 74, 16. 76, 10. 11. 77, 12. 78, 18. 80, 14. 82, 3. 84, 14. 86, 2. 87, 8. 12. 17. 88, 2. 6. 18. 91, 16. 92, 13. 17. 93, 14. 14. 94, 5. 96, 17. 97, 1. 202, 18. 05, 4. 17. 21. 23. 06, 4. 07, 19. 11, 13. 12, 12. 13, 9. 15. 14, 7. 16, 1. 12. 23. 17, 13. 15. 18, 11. 23. 19, 12. 13. 20, 7. 11. 13. 17. 21. 21, 1. 3. 8. 10. 23, 10. 22. 23. 24, 16. 20. 22. 25, 9. 14. 17. 26, 7. 27, 11. 13. 16. 19. 29, 10. 30, 3. 19. 20. 31, 1. 14. 17. 22. 32, 5. 8. 14. 16. 18. 34, 11. 13. 23. 35, 2. 11. 14. 17. 36, 5. 37, 2. 3. 12. 39, 6. 15. 22. 23. 40, 4. 11. 24. 41, 1. 4. 5. 9. 11. 43, 6. 13. 18. 44, 22. 24. 45, 3. 8. 10. 23. 47, 9. 49, 20. 52, 9. 10. 19. 22. 58, 5. 59, 12. 93, 12. 97, 2. 14. 314, 7. SA mām 8, 7. 9, 16. 20. 10, 9. 11. 18. 12, 17. 20. 22. 13, 1. 16, 6. 26, 18. 20. 21. 28, 8. 30, 6. 9. 19. 20. 31, 3. 32, 2. 4. 34, 17. 35, 6. 7. 8. 11. 12. 15. 16. 18. 36, 10. 15. 37, 7. 16. 24. 38, 5. 13. 40, 3. 6. 20. 42, 13. 44, 16. 50, 17. 20. 51, 9. 10. 52, 4. 53, 5. 11. 13. 55, 16. 62, 14. 63, 12. 66, 5. 10. 73, 10. 74, 2. 25. 76, 10. 12. 85, 8. 25. 86, 12. 17. 87, 2. 21. 92, 21. 114, 7. 18, 17. 21, 5. 28, 20. 50, 18. 51, 8. 60, 1. 65, 13. 68, 13. 20. 86, 23. 87, 3. 7. 88, 5. 92, 1. 23. 93, 8. 12. 23. 97, 3. 7. 201, 13. 17. 05, 9. 18. 06, 8. 22. 08, 13. 18. 12, 22. 16, 3. 17, 12. 15. 18, 6. 7. 19, 2. 16. 20, 8. 12. 19. 23. 21, 2. 5. 6. 14. 22, 19. 25, 5. 21. 30, 5. 15. 31, 15. 21. 33, 10. 16. 34, 17. 22. 35, 5. 19. 23. 37, 3. 5. 38, 12. 16. 40, 19. 42, 2. 43, 17. 44, 6. 11. 46, 3. 49, 10. 50, 21. 51, 10. 52, 17. 58, 4. 10. 97, 27. 98, 6. 302, 7. 09, 1. 20, 12. mā 74, 18. SI mayā 7, 18. 10, 10. 12, 2. 19. 21. 13, 6. 15, 5. 20, 2. 24, 1. 29, 8. 42, 1. 49, 4. 11. 53, 6. 54, 5. 59, 19. 61, 8. 15. 62, 6. 16. 65, 21. 66, 1. 4. 68, 18. 73, 15. 82, 16. 83, 10. 85, 24. 86, 1. 87, 3. 9. 90, 22. 25. 92, 2. 100, 6. 09, 2. 16, 16. 17, 12. 18, 11. 21, 13. 15. 22, 4. 18. 20. 27, 5. 9. 28, 19. 29, 15. 33, 4. 15. 17. 38, 11. 39, 1. 40, 16. 41, 9. 13. 44, 7. 13. 45, 15. 46, 18. 48, 10. 49, 12. 53, 1. 56, 6. 10. 57, 14. 15. 63, 12. 65, 7. 66, 12. 67, 2. 19. 68, 6. 14. 77, 8. 79, 11. 80, 15. 82, 16. 20. 87, 4. 23. 88, 7. 90, 4. 91, 5. 10. 12. 17. 93, 20. 22. 95, 14. 97, 12. 203, 5. 05, 7. 06, 24. 10, 11. 12, 9. 11. 13, 17. 15, 1. 3. 17, 4. 18. 19, 17. 21, 12. 22, 13. 24, 19. 24. 25, 20. 26, 20. 27, 14. 15. 28, 8. 30, 10. 31, 9. 32, 3. 6. 10. 19. 22. 25. 33, 3. 34, 5. 35, 4. 15. 18. 21. 25. 37, 4. 11. 13. 38, 16. 39, 24. 40, 6. 12. 41, 6. 19. 44, 5. 45, 12. 16. 18. 21. 46, 12. 49, 9. 50, 9. 52, 13. 55, 20. 97, 27. 320, 13. SD mahyam 187, 15. 95, 20. 216, 15. 33, 1. me 14, 22. 15, 2. 4. 4. 6. 6. 36, 3. 50, 13. 62, 18. 67, 15. 72, 3. 73, 11. 82, 10. 94, 7. 134, 1. 36, 2. 76, 9. 78, 19. 80, 11. 93, 19. 206, 14. 12, 10. 21. 14, 12. 23. 20, 6. 16. 22, 21. 23, 22. 24, 1. 29, 9. 13. 35, 25. 40, 10. 21. 44, 23. 46, 10. 50, 9. 51, 1. 53, 1. 17. SG mama 6, 7. 9. 9, 11. 10, 7. 11, 17. 12, 5. 13, 2. 18, 7. 22, 19. 23, 4. 24, 12. 22. 26, 22. 27, 7. 35, 23. 36, 16. 37, 9. 38, 3. 12. 40, 8. 14. 44, 18. 47, 6. 48, 13. 49, 3. 50, 6. 51, 17. 56, 2. 59, 12. 60, 15. 62, 7. 8. 64, 9. 65, 6. 7. 67, 8. 68, 19. 69, 2. 20. 71, 10. 72, 9. 73, 13. 74, 3. 22. 76, 5. 17. 80, 18. 84, 16. 86, 9. 15. 87, 5. 17. 19. 92, 3. 4. 10. 93, 1. 12. 20. 95, 11. 96, 11. 113, 15. 17, 14. 18, 12. 19, 4. 21, 14. 22, 3. 14. 25, 13. 28, 13. 29, 6. 32, 11. 33, 9. 11. 37, 1. 14. 18. 41, 15. 42,

10. 10. 44, 8. 46, 19. 50, 19. 51, 8. 20. 52, 1. 14. 14. 53, 7. 55, 13. 19. 56, 6. 12. 58, 18. 59, 2. 64, 12. 74, 7. 12. 76, 21. 77, 9. 78, 17. 79, 17. 81, 13. 85, 17. 86, 16. 87, 9. 10. 18. 21. 88, 3. 11. 22. 93, 7. 96, 10. 11. 97, 1. 206, 13. 07, 18. 21. 22. 16, 17. 19, 9. 19. 20, 3. 22, 5. 23, 8. 19. 25, 4. 26, 9. 30, 6. 18. 32, 15. 35, 20. 37, 8. 40, 5. 10. 22. 42, 11. 43, 22. 52, 21. 59, 13. 302, 8. 04, 8. 12. me 5, 3. 6, 11. 9, 14. 14, 15. 21. 15, 3. 16, 7. 22, 21. 23, 1. 25, 11. 26, 4. 23. 28, 6. 6. 7. 20. 29, 4. 35, 9. 37, 17. 40, 4. 41, 9. 42, 16. 44, 20. 49, 1. 2. 8. 50, 8. 51, 16. 52, 5. 8. 54, 11. 56, 1. 57, 16. 58, 12. 62, 2. 15. 65, 2. 67, 7. 71, 9. 72, 19. 74, 8. 76, 18. 79, 2. 85, 6. 7. 9. 86, 18. 87, 15. 90, 24. 25. 91, 1. 92, 5. 93, 3. 21. 94, 1. 95, 12. 97, 8. 128, 20. 45, 6. 54, 7. 60, 2. 61, 4. 64, 13. 68, 19. 69, 10. 81, 6. 9. 11. 15. 87, 5. 11. 88, 8. 91, 5. 18. 19. 92, 14. 21. 95, 2. 13. 96, 19. 202, 24. 05, 15. 07, 8. 10, 9. 11, 1. 5. 6. 12, 4. 16. 13, 10. 11. 14, 15. 16, 3. 17, 1. 20, 2. 13. 15. 21, 7. 9. 22. 22, 4. 24, 9. 26, 3. 17. 29, 12. 31, 10. 35, 11. 22. 39, 2. 41, 22. 44, 1. 24. 45, 16. 19. 46, 14. 47, 7. 49, 20. 21. 50, 20. 22. 51, 16. 52, 16. 53, 16. 59, 15. 68, 9. 74, 16. 92, 18. 93, 14. 97, 11. 17. 315, 9. 31, 8. SL mayi 25, 10. 28, 10. 30, 12. 34, 19. 51, 16. 56, 5. 62, 17. 64, 15. 65, 1. 91, 5. 191, 22. 217, 3. 19, 4. 21, 13. 24, 12. 25, 19. 58, 1. 5. 302, 8. DN āvām 104, 17. 25, 2. 94, 8. 14. 17. 96, 5. 200, 19. 22. 02, 3. 37, 9. 40, 3. DA āvām 194, 10. DI āvābhyām 125, 12. 94, 24. 239, 9. DG āvayos 6, 1. 102, 11. 03, 5. 04, 17. 26, 5. 6. 76, 21. 77, 20. 94, 14. 95, 3. 206, 23. 53, 2. 301, 3. 08, 16. nau 86, 16. 157, 3. 202, 3. 5. PN vayam 4, 1. 6, 21. 25, 4. 41, 14. 44, 7. 61, 4. 69, 19. 84, 19. 88, 3. 111, 3. 20, 13. 29, 12. 33, 15. 34, 8. 44, 18. 49, 7. 8. 8. 50, 17. 61, 15. 76, 5. 79, 8. 97, 6. 204, 20. 05, 5. 07, 3. 13, 4. 81, 6. 99, 6. 7. 8. 9. 10. 300, 17. 01, 1. 4. 15. 02, 5. 9. 03, 10. 15. 06, 1. 14. 08, 15. 16. 16. 17. 17. 20. 17, 8. PA asmān 7, 20. 8, 2. 44, 9. 150, 10. 91, 23. 97, 8. 11. 98, 12. 7. 99, 12. nas 12, 13. PI asmābhis 4, 2. 18, 15. 47, 16. 101, 10. 10, 14. 31, 2. 36, 15. 50, 2. 58, 9. 77, 6. 98, 4. 212, 24. 303, 4. PD nas 44, 9. 11. PG asmākam 7, 12. 110, 9. 14, 9. 17, 8. 26, 10. 28, 10. 31, 5. 38, 12. 44, 18. 48, 20. 49, 21. 50, 1. 57, 4. 61, 19. 62, 4. 67, 16. 68, 11. 77, 5. 211, 15. 23, 1. 55, 4. 305, 3. 09, 3. 12, 7. 16, 5. nas 21, 21. 25, 5. 27, 4. 31, 11. 39, 18. 45, 6. 122, 13. 213, 7. 45, 22. 65, 6. 94, 15. 301, 2. 02, 6. PL asmāsu 8, 11. 213, 6. 301, 4.

mada M. (√mad) berauschender Trank, Rausch, Übermut. SN -as 137, 9. 259, 15.

SA -am 272, 7. 85, 7. SAb -ād 137, 9. SG -asya 329, 4.

mada-kṣiṇa durch Brunst abgemagert. SN -as 266, 3.

mada-jvara M. fiebergleicher Hochmut, Hochmutsfieber. SN -as 300, 26.

Madana M. (der berauschende, von √mad Kaus.) Beiname des Gottes Kāma. SN -as 295, 2. SA -am 258, 4. 10. SI -ena 278, 22.

madana M. (s. o.) Liebe. SA -am 285, 7.

Madana-kṛta von M. getan, bewirkt. SN -am 258, 10.

Madana-jvālā F. die Flamme des M. SN -ā 289, 1.

Madanamañcukā F. Name einer Vidyādhara-Prinzessin und des von ihr handelnden Buches im Kathāsaritsāgara. SN -ā 185, 4.

Madana-ripu M. der Feind des M. (Śiva, vgl. unter Kāma M.). SI -unā 302, 1.

madanākrānta (a-ā) von Liebe überwältigt. SN -as 230, 4.

mad-anugrahārtham (a-a, -a M.) mir zu Gefallen, mir zu Liebe. 97, 6.

mada-prasravaṇāvilā (a-ā) F. von -a getrübt vom Ausströmen, Herabtrieben des Brunstsafes. SA -ām 46, 6. [265, 2.

mada-malina-kapola-bhitti mit von Brunstsaft befleckten Wangenflächen. PL -iṣu

mada-māna-kāraṇa N. Ursache von Übermut und Selbstgefühl. SN -am 313, 10.

mada-mohita vom Wahn betört. SN -as 161, 17.

- mad-artha M. meine Sache. SL -e ('für mich') 122, 5.
- mada-vāri N. Brunstwasser, Brunstsaft. PL -iṣu 120, 9.
- mada-hīna ohne Brunstsaft. SN -as 134, 18.
- mad-ākhyā F. (√khyā) mein Name. SA -ām 252, 7. [blind]. PI -ais 135, 9.
- madāndha (a-a) vor Hochmut blind. SN -as 259, 12 (im Nebensinn: von Brunstsaft)
- mad-icchā F. mein Wunsch, Verlangen. SI -ayā 217, 8. 20, 14.
- Madirāvati F. (von madirā F. (√mad) Rauschtrank) Tochter eines Kṣatriya und Name
des von ihr handelnden Buches im Kathāsaritsāgara. SN -ī 185, 9.
- madiya (von mad) mein. SN -as 163, 14. -am 133, 16. SI -ena 54, 7. SL -e 304,
- madiya-bhāra M. (√bhr) meine Last, Bürde. SI -eṇa 129, 4. [13.
- madiyā F. von -a. SA -ām 258, 10.
- madotkaṣa (a-u, mind. = ut-kṛta, √kr) rasend vor Brunst. PN -ās 46, 9.
- Madotkaṣa M. (s. o.) Name eines Löwen. SN -as 147, 13. 50, 8. 16. SA -am 150,
15. 51, 20. SG -asya 148, 11.
- Madotkaṣa-sakāśa M. Nähe, Gegenwart des M. SA -am 148, 5.
- madonmatta (a-u) vor Hochmut toll. SN -as 130, 16. SG -asya 125, 9 (im Nebensinn:
- mad-grha M.N. mein Haus. SL -e 90, 20. 220, 7. [von Brunst toll].
- mad-dattā F. von -a von mir gegeben. SA -ām 96, 10.
- mad-dhastā M. meine Hand. SL -e 211, 4.
- mad-buddhi F. meine Intelligenz. SA -im 217, 21.
- mad-bhaktā F. von -a mir treu. SN -ā 28, 15.
- mad-bhartr M. mein Gatte. SN -ā 195, 5.
- mad-bhāgya-samkṣaya M. Untergang meines Glückes. SAb -ād 64, 20.
- mad-bhuja-pañjara-parirakṣita (√rakṣ) vom Käfig meiner Arme geschützt. SI
- madya N. (√mad) berauschendes Getränk. SAb -ād 265, 18. [-ena 123, 4.
- mad-vacana N. mein Wort, meine Rede. SA -am 152, 7. 93, 16. SAb -ād 225, 1.
- mad-vacas N. dass. SN -as 181, 17. SA -as 22, 22. 44, 23.
- mad-vañcanāgata (a-ā) gekommen um mich zu täuschen. SN -as 250, 12.
- mad-vadhākyāti (a-ā) F. (√khyā) Erzählung, Verbreitung meiner Hinrichtung. SD
- mad-vāhana-kalāpa M. der Schweif meines Reittieres. SG -asya 244, 9. [-aye 220, 10.
- mad-vijñāpya von mir zu melden. SA -am 114, 14.
- mad-vihinā F. von -a von mir verlassen. SN -ā 28, 9.
- madhu M. (madhu süß) der erste Frühlingsmonat, März. SN -us 284, 11. SG -os
328, 5. SL -au 207, 10. 84, 10. 85, 3.
- madhu N. (madhu süß) Honig. SN -u 282, 1. 95, 9.
- madhu-pa M. (√pā I trinken) Biene. SN -as 169, 16. [284, 8.
- madhupa-virutotkaṇṭhā (a-u) F. die Sehnsucht des Summens der Bienen. SN -ā
- madhu-bindu M. ein Tropfen Honig. SI -unā 259, 6.
- madhu-mada-nirata (√ram) am Weinrausch Gefallen findend. SN -as 286, 16.
- madhura (von madhu N.) süß, lieblich. PI -ais 284, 11.
- madhura-gīta N. süßer Gesang. SN -am 318, 7.
- madhura-bhāṣiṇī F. von -in (√bhāṣ) süßredend. SA -im 32, 22.
- madhura-madhu-vidhura-madhupa wo die Bienen vom süßen Honig aufgeregt sind.
- madhura-rakta N. süßes Blut. SN -am 140, 17. [SL -e 285, 3.
- madhura-humkṛti (√kr) lieblich scheltend, schmollend. SA -im 203, 13 (F.).
- madhurā F. von -a. SA -ām 36, 6.
- madhūtsavākṣipta-pauraloka (u-u, a-ā) wo die Städter vom Frühlingsfest ge-
fesselt werden. SL -e 207, 22.
- madhya mittel, von mittlerer Art, mittelmässig. PN -ās 263, 2.

- madhya N. (s. o.) Mitte, Taille. SA -am 53, 2. SI -ena 330, 17. SAb -ād 132, 15.
 33, 20. 49, 21. 50, 17. SL -e 18, 12. 52, 22. 61, 7. 117, 10. 47, 8. 48, 10. 205, 1. 31,
 uadhyā-gatā F. von -a in der Mitte befindlich. SN -ā 328, 13. [7. 331, 5.
 madhya-nihita (√dhā) mitten hineingetrieben. SI -ena 102, 20.
 madhya-pradeśa M. mittlere Stelle, Mittelstück. SL -e 157, 14.
 madhyama-kakṣā F. die mittlere Ringmauer. SL -āyām 77, 1.
 madhyamā F. von -a (Wb. von madhya) der mittelste. SN -ā 199, 3. 7.
 madhya-sthā F. von -a (√sthā) in der Mitte befindlich, unbeteiligt, neutral. SN -ā
 madhyāhna (a-a) M. (von ahan N.) Mittag. SL -e 236, 20. [291, 2.
 madhyāhna-velā F. Mittagsstunde. SL -āyām 102, 17.
 madhyāhna-samaya M. Mittagszeit. SL -e 132, 15.
 madhye-prṣṭham (-a N.) mitten auf dem Rücken. 264, 13.
 √man IV meinen, denken (an), halten für, (es) für gut halten, hochschätzen, hoch an-
 schlagen. Mit anu erlauben, zulassen, mit ava miss-, geringachten.
 Akt. (ep.) 1. Fut. 3. S mamsyati 3, 6.
 Med. Ind. 3. S manyate 28, 13. 118, 7. 45, 3. 11. 311, 9. 2. S manyase 11, 7. 24, 2.
 27, 2. 60, 7. 68, 12. 70, 2. 5. 91, 6. 1. S manye 22, 20. 49, 10. 71, 12. 99, 14. 215, 2.
 40, 16. 42, 2. 314, 11. 1. P manyāmahe 272, 17.
 Impf. 3. S amanyata 14, 18. 20, 9. 83, 19. 197, 7. 219, 2. 26, 5.
 Aor. 2. S ava-mamsthās 261, 4.
 Perf. 3. S mene 14, 10. 75, 19. anu-mene 335, 9.
 √man VIII meinen, halten für, verehren als.
 Ind. 3. S manute 312, 8. 1. P manmahe 320, 8.
 manaḥ-pāntha M. der Geist als Wanderer. SV -a 288, 2.
 manaḥśilā-vicchurita (√chur) mit Zinnober bemalt. PN -ās 334, 11.
 manas N. (√man) Geist, Sinn, Herz. SN -as 10, 16. 18, 7. 59, 12. 68, 14. 106, 17. 75, 19.
 259, 13. 62, 14. 68, 3. 79, 28. 93, 19. 306, 7. 19, 3. SA -as 46, 1. 54, 22. 280, 13.
 315, 6. SI -asā 11, 7. 14, 19. 15, 1. 16, 11. 33, 8. 48, 16. 49, 9. 52, 9. 62, 9. 69, 6. 77,
 14. 16. 87, 13. 152, 10. 297, 26. 98, 4. 305, 15. SG -asas 79, 3. 300, 1. SL -asi 158,
 18. 268, 9. 72, 11. 78, 13. 306, 4. PA -āmsi 14, 3. 128, 18. PI -obhis 9, 4.
 manasvin (von manas N.) geistvoll, verständig, weise. SN -ī 273, 4. 81, 3. 98, 14.
 SG -inas 264, 6. 77, 6. 312, 3.
 manāk ein wenig, in geringem Masse, im geringsten. 185, 13. 292, 5.
 manāk-cheṣa von dem nur noch ein wenig übrig ist. SL -e 243, 14.
 manīṣin (von manīṣā F., √man) verständig, weise. SN -ī 328, 9. PN -iṇas 176, 20.
 Manu M. (√man ?) Vater der Menschen und erster Gesetzgeber. SN -us 1, 10. 106,
 15. 44, 10. 57, 12. SI -unā 119, 20.
 manu-ja M. (√jan) Mensch. SN -as 276, 12. PN -ās 43, 16. 74, 23.
 manu-ja-vyāghra M. Tiger in Menschengestalt, Manntiger. SV -a 35, 2.
 manujātmajā (a-ā) F. (von -a M., √jan) Tochter eines Menschen. SV -e 45, 11.
 manujādhipa (a-a) M. Herr der Menschen, Fürst, König. SV -a 53, 7.
 manujādhipati (a-a) M. dass. SG -es 44, 16.
 manujendra (a-I) M. ('Menschen-Indra') Fürst, König. PG -āpām 1, 5. [95, 2.
 Manu-Brhaspati-Vyāsa-Vālmiki-prabhṛti M., B., Vy., V. und andere. PD -ibhyas
 manuṣya M. (von manus M. (√man) Mann) Mensch. SA -am 45, 2. 105, 7. PN -ās
 188, 16. 280, 6. 309, 16. PV -ās 316, 18. PI -ais 103, 13. PG -āpām 145, 14.
 273, 17. PL -eṣu 241, 8.
 manuṣyatva-sulabha (√labh) der Menschenart eigen. SAb -ād 244, 4.
 manuṣya-bhāva M. das Menschsein, Zustand eines Menschen. SA -am 252, 22.

- manuṣya-rūpa N. Menschengestalt. SI -eṇa 260, 15.
manuṣya-vāc F. menschliche Stimme, Sprache. SI -cā 250, 19.
manuṣyendra (a-I) M. ein Indra unter den Menschen. SV -a 79, 10.
mano-jaṇa gedankenschnell. PA -ān 23, 2.
mano-jñā (√jñā) schön, reizend. SA -am 289, 3.
Manobhava M. (mano-bhava, √bhū) Beiname des Kāma. SN -as 188, 5.
Manobhū M. (manas + √bhū) dass. SI -uvā 184, 9. SG -uvas 203, 10. [313, 17.
mano-ratha M. (√ram, eig. Herzensfreude) Wunsch. SN -as 170, 19. PN -ās 96, 11.
manoratha-jalā F. von -a dessen Wasser das Verlangen ist. SN -ā 304, 18.
manorathoparacita-prāsāda-vāpītaṭa-kriḍākānana-keli-kautuka-juṣ (a-u, √juṣ) genießend das Vergnügen von vom Verlangen vorgegaukelten Spielen auf dem Söller, am Teichufer und im Lusthain. PG -śām 316, 5.
mano-rama (√ram) herzerfreuend, schön. SN -am 140, 4. SA -am 326, 6. PN -ās
mano-viśuddhi F. (√śudh) Herzensreinheit. SA -im 15, 11. [106, 4.
mano-hara (√hr, eig. das Herz raubend) reizend, schön. SA -am 289, 7. PI -ais 36,
mano-harā F. von -a. SN -ā 290, 9. [19.
mano-hārin (√hr) = mano-hara. SN -i 280, 17. SA -i 45, 20. SL -iṇi 294, 11.
√mantr X (Den. von mantra M.) beraten. Mit sam-ni einladen.
Akt. Ind. 3.D mantrayatas 102, 7. 48, 19.
Perf. 3.S sam-ni-mantrayāmāsa 5, 6.
Med. Ind. 3.D mantrayete 125, 1.
mantra M. (√man) Zauberspruch, Rat, Beratung, Plan. SN -as 114, 15. 15, 17. 71, 13.
SA -am 108, 4. 44, 3. SL -e 215, 3. PG -āṇām 292, 11.
mantra-gati F. Gang der Beratung. SA -im 171, 13.
mantra-pūta durch Spruch gereinigt, geweiht. SA -am 333, 14.
mantra-prayoga M. (√yuj) Anwendung von Zaubersprüchen. PI -ais 260, 6.
mantra-bheda M. Verrat des Planes. SN -as 144, 7. 65, 13. SA -am 144, 2.
mantra-bheda-bhaya N. Furcht vor Verrat des Planes. SAB -ād 249, 11.
mantrayat Ppra von √mantr X beraten, ratschlagen. DA -ntau 167, 3.
mantra-yukta mit Spruch verbunden. SI -ena 131, 9. [spruch zu bezwingen).
mantra-sādhya durch Rat zu bezwingen. PN -ās 109, 11 (im Nebensinn: durch Zauber-
Mantrasvāmy-ākhyā (-ā F.) den Namen Mantrasvāmin führend. SA -am 248, 5.
mantrārādhana-tatpara (a-ā) auf die Vollbringung eines Zaubers gerichtet. SI -eṇa
mantrita Ppp von √mantr beraten. SN -am 159, 10. [297, 26.
mantritā F. (von mantrin M.) Ministerschaft, -stellung. SN -ā 214, 23. SA -ām 190,
mantritva N. (von mantrin M.) dass. SL -e 227, 7. 34, 22. [16. 217, 9.
mantri-dhurā F. (Wb. v. dhur F.) oberste Stelle unter den Ministern. SA -ām 216, 11.
mantrin M. (von mantra M.) Beschwörer, Zauberer; Mandarine, Rat, Minister. SN -i
172, 5. 213, 21. 22. 20, 12. 16. 21, 14. 19. 22, 3. 13. 22. 23, 3. 6. 26, 4. 27, 8. SA
-iṇam 213, 18. SI -iṇā 137, 6. 227, 1. SL -iṇi 222, 10. PN -iṇas 21, 4. 20.
119, 8. 70, 13. 293, 18. PI -ibhis 20, 14. 23. 122, 8. 25, 6. 200, 14. 01, 21. 11, 20.
22, 24. 34, 15. 21. PD -ibhyas 250, 11. PG -iṇām 119, 6. 7. 22, 10. 71, 17.
mantri-pada N. Ministerposten. SA -am 170, 18. 71, 12.
mantripadāpaharaṇa (a-a) N. (√hr) Wegnahme des Ministerpostens. SAB -ād 167, 16.
mantri-putra M. Ministersohn. SN -as 110, 10. 14, 9. DN -an 102, 6.
mantri-mukhyatva N. (v. mukhya) Oberstellung unter den Ministern. SL -e 214, 20.
mantri-śrotīya M. (√śru) schriftgelehrter Minister. SV -a 122, 3.
mantri-sattama (Sup. von sat) der beste der Minister. SN -as 222, 18.
manthara langsam. PN -ās 308, 18.

- manda langsam, träge, einfältig, unglücklich. SN -as 52, 5. 56, 17. 285, 6. 95, 20. SG
 manda-gati F. langsamer Gang. SI -yā 142, 15. [-asya 56, 11.
 manda-dhī von langsamem Verstande, einfältig, dumm. SN -is 129, 5.
 manda-prajña (-ā F.) dass. SG -asya 56, 15. SI -ena 57, 8.
 manda-bhāgya N. Missgeschick, Unglück. SAb -ād 49, 3.
 manda-bhāgya unglücklich. SN -as 276, 12. 86, 18 (der Unglückliche trinkt nicht
 d. h. der Glückliche trinkt). SG -asya 178, 17.
 mandam (Adv. von manda) langsam, leise. 58, 7. 117, 6. 6. 32, 17. 17. 33, 5. 5. 69, 17. 17.
 Mandara M. Name eines Berges in Bengalen, der nach der Sage bei der Quirlung des
 Milchmeeres als Butterstößel diente. SN -as 186, 1.
 Mandavisarpiṇī F. (von manda-visarpiṇ (√srp) langsam kriechend) Name einer Laus.
 SN -ī 140, 2. 5. 41, 11. 42, 6.
 manda-spanda (√spand) langsam zuckend, schlagend. SN -am 306, 7.
 mandā F. von -a. SA -ām 324, 8.
 Mandākinī-saikata-vedikā F. (Dem. von vedi F. Altar) Häufchen aus dem Ufer-
 sand der M. (ein Nebenarm der Gaṅgā). PI -ābhis 328, 11.
 mandātman (a-ā) einfältig, dumm. SN -ā 56, 18.
 mandira N. Haus, Palast. SN -am 122, 8. SA -am 210, 23.
 man-nibandhana mich als Ursache habend, auf mich bezüglich. SN -am 206, 2.
 Manmatha M. (√manth) Beiname des Gottes Kāma. SA -am 7, 6. SG -asya 58, 16.
 manmatha-ja (√jan) durch Liebe erzeugt. PN -ās 310, 11.
 man-manas N. mein Geist. SA -as 205, 10.
 man-mātr F. meine Mutter. SN -ā 193, 17. 96, 9. SG -ur 194, 1. 231, 11.
 man-mātr-vacana N. Wort, Rede meiner Mutter. SA -am 196, 21.
 man-mukha N. mein Mund. SAb -ād 212, 18.
 manyamāna Pprm von √man IV. SN -as 121, 3. SI -ena 113, 15. DN -au 197, 4.
 manyu M. (√man) Zorn, Grimm. SN -us 138, 13. 239, 22. SI -unā 24, 3. 31, 4. 33, 3.
 manyu-parīta (i-i, √i) von Zorn umgangen, ergriffen. SI -ena 53, 7. [187, 23. 252, 10.
 Manv-ādi Manu und andere. PN -ini 96, 13.
 manvāna Pprm von √man VIII. SN -as 227, 9. 34, 10.
 mamatva N. (von mama SG von mad) Interesse (für). SN -am 324, 12.
 Mayāsura-suta (a-a) M. Sohn des Asura (Dämons) Maya. DN -au 202, 3.
 mayūkha M. (√mi) Strahl. PA -ān 291, 10. PI -ais 112, 9. 325, 12.
 marakata-saḍṛśa smaragdähnlich. PA -āni 101, 14. 48, 9. [316, 7.
 maraṇa N. (√mr) das Sterben, Tod. SN -am 28, 7. 208, 11. 73, 11. 314, 18. SI -ena
 maraṇa-janma-bhaya N. Furcht vor Tod und Geburt. SN -am 310, 10.
 maraṇāpāta-cakita (a-ā, √cak) zitternd vor dem Eintritt des Todes. SN -as 298, 18.
 marut M. Wind, Windgott, Gott. SN -t 285, 6. 87, 11. PN -tas 286, 13. PG -tām 300, 6.
 maru-marīcikā F. (v. marīci F. Strahl) Wüstenspiegelung, Fata Morgana. SN -ā 216, 6.
 maru-sthala N. Wüste. SL -e 267, 4. [45, 5. PG -ānām 30, 14. 142, 1.
 martya M. (√mr) der Sterbliche, Mensch. SN -as 10, 17. 139, 11. 41, 7. 89, 13. SA -am
 martya-kalevara M. N. der sterbliche Leib. SA -am 252, 2.
 martyatā F. (von martya M.) Zustand eines Sterblichen. SA -ām 192, 9.
 martyatva N. (von martya M.) dass. SA -am 227, 20.
 martya-bhāva M. dass. SA -am 228, 17.
 martya-loka M. Welt der Sterblichen. SA -am 297, 19. SL -e 260, 14.
 martya-vapus N. menschliche Gestalt. SA -us 252, 18. SI -uṣā 190, 14. 229, 1.
 mardayantī F. von -at Ppra von √mrd X einreiben. PN -yās 209, 13.
 marma-jña (√jñā) die verwundbare Stelle kennend. SA -am 139, 3.

- maryādā F. Grenze. SA -ām 108, 7.
- mala N. Schmutz. SA -am 61, 18. SI -ena 61, 9. 19. [88, 20.
- mala-digdhāṅgī (a-a) F. von -a dessen Körper mit Schmutz beschmiert ist. SA -im
- mala-paṅkānuliṭṭāṅgī (a-a, a-a) F. von -a dessen Körper mit Schmutz und Schlamm
- bestrichen ist. SA -im 58, 19.
- mala-paṅkinī F. von -in (paṅka N.) mit Schmutz und Schlamm bedeckt. SN -ī 85, 18.
- Malaya M. (dravidisch = Berg) Name des westlichen Randgebirges des Dekhan (heut
- Malabar oder Western Ghats), woher der Sandel stammt. SA -am 106, 3. 272, 17.
- Malayaja-rajās N. (Vrañj) Sandelstaub, -pulver. SN -as 285, 9. 13. [SG -asya 284, 12.
- mala-samācīta (V/ci) mit Schmutz bedeckt. SN -am 61, 12.
- malina (von mala N.) schmutzig. SN -as 27, 17. -am 263, 5.
- malinā F. von -a. SN -ā 43, 15. SA -ām 35, 13. 58, 9.
- maśakavat (von maśaka M.) wie die Mücken. 318, 2.
- maṣī F. Russ (zu Tinte gebraucht). SA -im 210, 20.
- maṣī-lipta mit Russ gesalbt. SN -as 210, 18.
- maṣy-abhāva M. Nichtvorhandensein von Tinte. Sab -ād 253, 9.
- ma-sa-ja-s-ta-ta M. Molossus (---), Anapäst, Amphibrachys, Anapäst, Antibacchius
- mastaka M. N. Kopf, Schädel. SL -e 274, 9. [und Antibacchius. PN -ās 279, 13.
- mastaka-nāśa M. Verlust des Kopfes. SL -e 174, 10.
- mahat (Wb. von ved. mah gross) gross. SN -ān 1, 8. 46, 3. 48, 13. 68, 16. 78, 13. 15.
- 98, 3. 120, 7. 55, 1. 206, 16. 41, 22. 73, 17. 76, 15. 303, 11. 13, 3. -at 22, 7. 48,
17. 70, 22. 95, 12. 117, 8. 77, 5. 11. 229, 12. 67, 3. SA -āntam 52, 21. 115, 11.
- at 6, 20. 32, 17. 41, 23. 45, 17. 49, 17. 76, 21. 187, 1. 227, 10. SI -atā 54, 6. 62,
20. 133, 13. 69, 12. 297, 8. 21. Sab -atas 115, 6. 69, 15. SG -atas 36, 21. 44, 22.
- SL -ati 45, 16. 57, 7. 307, 1. PN -āntas 120, 2. 297, 13. 18. PI -adbhis 297,
12. 17. PG -atām 104, 14. 54, 5. 263, 7. 64, 15. 70, 7. PL -atsu 120, 7.
- mahatī F. von -at. SN -ī 79, 2. 150, 9. SI -yā 94, 18.
- mahattara M. (Komp. von mahat) Höfling, Kämmerling. PA -ān 219, 15.
- mahattva N. (von mahat) Grösse. SN -am 289, 11. [21.
- mahad-adhvan M. (ep. für mahādhvan (ā-a) M.) grosser, langer Weg. SA -ānam 69,
- maharṣi (ā-r) M. grosser Ṛṣi. SN -is 53, 6. PI -ibhis 16, 1. PG -iṇām 25, 17.
- mahas N. (von ved. mah gross) Glanz, Lichtmasse. SA -as 320, 8.
- mahā-kathā F. grosse Geschichte. SN -ā 227, 15. 21. SA -ām 192, 8. 253, 12. PN -ās
- mahā-kavi M. grosser Dichter. SN -is 253, 9. 19. PD -ibhyas 95, 3. [192, 18.
- mahākavi-śrī-Somadevabhāṭṭa-viracita (V/rac) von dem grossen Dichter, dem
- erhabenen Doktor Somadeva verfasst. SN -as 184, 2.
- mahā-kāya von grossem Leibe, Körper. SN -as 31, 21. 138, 5.
- mahā-kāvya N. grosse Dichtung. SL -e 335, 16.
- mahā-gaja M. grosser Elefant. SI -ena 148, 11.
- mahā-giri M. grosser Berg. SN -is 185, 23. 321, 36.
- mahā-ghora ganz schrecklich. SN -as 207, 1. SL -e 35, 21.
- mahā-jana M. Menge, Versammlung. SL -e 66, 1.
- mahā-java von grosser Schnelligkeit, sehr schnell. PA -ān 72, 2.
- mahā-tapas bussereich. SN -ās 53, 6. 244, 13.
- mahā-taru M. grosser Baum. SL -au 126, 2.
- mahā-tejas von grosser Glut, grossem Feuer. SN -ās 40, 10.
- mahātman (ā-ā) von grosser Seele, hochgesinnt. SN -ā 120, 13. SA -ānam 11, 5.
- 36, 4. 41, 2. SI -anā 79, 15. SG -anas 9, 5. 22, 20. 31, 14. 38, 11. 62, 3. DN
- ānau 5, 15. PN -ānas 71, 7. PG -anām 5, 12. 10, 15. 14, 4. 244, 20. 69, 17.

- Mahādeva M. (mahā-deva M.) Beiname des Gottes Śiva. SN -as 305, 6.
mahā-devī F. Grosskönigin, erste Gemahlin. SA -īm 219, 5.
mahādbbhuta (ā-a) ganz wunderbar. SA -am 212, 15.
mahā-dyuti von grossem Glanz. SN -is 60, 20. SV -e 34, 20. [11.
mahā-dhana von grossem Reichtum, sehr reich. SN -as 231, 19. 32, 24. PN -ās 182,
mahā-nagarī F. grosse Stadt. SN -ī 190, 5.
mahānasa N. (mahā+anas N., eig. grosser Wagen, Lastwagen) Küche. SAB -ād 84, 2.
mahā-ñila ganz, tief blauschwarz. PI -ais 292, 19 (im Nebensinn PI v. -a M. Saphir).
mahāpagā (ā-ā) F. grosser Fluss. PN -ās 287, 21.
mahā-patha M. (vw. mit pathin M.) der grosse Pfad, lange Reise. SA -am 194, 6.
mahā-prabhāva M. grosse Macht. SL -e 204, 15.
mahā-prājña hochweise. DN -au 5, 16.
mahā-phala N. grosse Frucht. SI -ena 274, 11.
mahā-bala von grosser Kraft, sehr stark. SN -as 40, 10. 135, 3. 67, 15.
Mahābala-parābhikhyā (a-a, -ā F.) dessen anderer Name M. ist. SI -ena 257, 8.
mahā-bāhu mit gewaltigen Armen. SN -us 5, 12. SV -o 13, 4. 34, 16. 53, 19.
mahā-buddhi von grossem Verstande, überaus klug. SV -e 72, 2. [38, 21.
mahā-bhāga vortrefflich, ausgezeichnet. SN -as 44, 19. 66, 2. PV -ās 39, 14. PI -ais
mahā-bhāgā F. von -a. SN -ā 28, 15. 39, 7. SV -e 29, 11.
mahābhīṣekānugata (ā-a, a-a) gefolgt von (dem Buch von) der grossen Salbung,
Krönung. SN -as 185, 10.
mahā-bhuja (-a M., √bhuj VI biegen) mit gewaltigen Armen. SV -a 92, 19.
mahā-mati von grosser Einsicht, klug. SN -is 118, 20. 214, 13. 21, 19. SV -e 81, 1.
mahā-manas hochgesinnt, stolz. SN -ās 17, 6. 18. 20, 8. 68, 14. 72, 1. 91, 20.
mahā-mantrin M. der oberste Minister. SN -ī 214, 18.
mahā-mātra M. (-ā F.) hoher Beamter; Elefantenlenker. PN -ās 125, 10.
mahā-yaśas grossen Ruhm besitzend, hochberühmt. SN -ās 2, 5. 24, 6. 38, 3. 40, 7. 47,
mahāranya N. (ā-a) grosser Wald. SL -e 35, 17. [16. 75, 3. 94, 24.
mahā-ratha grosse Wagen besitzend. SN -as 37, 9.
mahā-rāja M. (-an M.) grosser König. SV -a 7, 1. 24, 11. 26, 9. 18. 30, 5. 6. 8. 35, 17.
54, 9. 68, 6. 71, 14. 72, 22. 85, 19. SN -as 37, 17. 89, 3. SA -am 63, 18. 77, 6.
mahārṇava (ā-a) M. (√ṛ V) das grosse Meer. SA -am 118, 4. SL -e 275, 18.
mahārha (ā-a) kostbar, köstlich. PI -ais 272, 19.
mahā-vana N. grosser Wald. SL -e 45, 5.
mahā-vistara umfangreich. PI -ais 311, 13.
mahā-vīra M. grosser Held. SV -a 54, 12.
mahā-vīrya von grosser Kraft. SN -as 71, 6.
mahā-veśa (-a M., √viṣ III) in grossem Putz, grossem Staat. SN -as 209, 3.
mahā-vrata N. grosses Gelübde. SN -am 191, 17.
mahā-vrata von grossen Gelübden. DN -au 5, 16.
mahā-śabda M. ein lauter Ton. SN -as 115, 14.
mahā-śamī F. eine grosse Akazie. SN -ī 177, 11.
mahā-śaila M. grosser Berg. SN -as 25, 16.
mahāśaila-śilāsaṃghāta-karkaśa hart wie die Steinmasse eines grossen Berges.
mahā-saṃkaṭa gefahrvoll. SL -e 275, 10. [SN -am 270, 8.
mahā-sattva edel. SA -am 237, 13.
mahā-sārtha M. grosse Karawane. SA -am 43, 7. 12. SL -e 48, 2.
mahā-simha M. ein grosser Löwe. PN -ās 13, 14.
mahā-svana lauttönend. SA -am 75, 17.

- mahā-hanu mit grossen Kinnbacken. SN -us 36, 7. PA -ün 69, 16.
- Mahilāropya N. Name einer Stadt im Dekhan. SN -am 95, 6. 98, 5.
- mahiṣa M. (von ved. mah gross) Büffel. PA -ān 34, 9.
- mahiṣī F. (von -a M., eig. Büffelkuh) erste Gemahlin eines Fürsten; Gemahlin eines Fürsten. SN -ī 238, 9. SA -im 41, 21. 217, 22. SI -yā 2, 3.
- mahī F. (von ved. mah gross) Erde. SN -ī 311, 5. SA -im 57, 1. 59, 31. 91, 19. 186, 24.
- mahī-kṣit M. (√kṣi besitzen, beherrschen) Fürst, König. PN -tas 6, 11. 16. 7, 2.
- mahī-tala N. Erdboden. SN -am 277, 21. SL -e 27, 16. 46, 14.
- mahī-dhara M. (√dhr, eig. Erdträger) Berg. SV -a 37, 6.
- Mahīdhara M. (s. o.) Brahmanenname. SA -am 251, 22.
- mahī-dhra M. (√dhr, eig. Erdträger) Berg. SAb -ād 260, 1.
- mahī-nātha M. Fürst, König. SL -e 116, 2.
- mahī-pa M. (√pā II) Hüter der Erde, Fürst, König. SG -asya 118, 14. 21, 9.
- mahī-pati M. Herr der Erde, Fürst, König. SN -is 1, 7. 3, 7. 17. 40, 5. 54, 3. 61, 2. 76, 5. 80, 12. 81, 8. 91, 19. 142, 2. 251, 11. 55, 14. SA -im 141, 18. SG -es 23, 15. 75, 21. 85, 24. 132, 7. 40, 4. 6. 44, 5. 240, 3. SV -e 23, 8. 26, 21. 38, 7. 87, 12. 88, 6. 200, 19.
- mahī-pāla M. (√pāl) Hüter der Erde, Fürst, König. SN -as 5, 4. 40, 5. 90, 17. SA -am 77, 2. 124, 2. PA -ān 5, 6. 6, 9. 13, 10.
- mahī-prṣṭha N. Rücken der Erde. SL -e 302, 10.
- mahī-pradāna N. Landschenkung. SN -am 149, 14. [113, 2. 4. 6. 8. 10. 12.
- mahī-bhuj M. (√bhuj VII) Fürst, König. SI -jā 113, 5. PN -jas 105, 18. PG -jām
- mahī-bhṛt M. (√bhr tragen) Berg. SG -tas 39, 19. 328, 3.
- maheccha (ā-i, -ā F.) grosse Wünsche habend, ehrgeizig. PG -ānām 105, 14.
- Mahendra M. (ā-I) ehrender Beiname Indra's. SN -as 238, 1. SA -am 11, 6. [18.
- Mahendravarman M. (Mahendra + varman N. Panzer) Kṣatriya-Name. SG -apas 199,
- Mahendra-sadanopama (a-u, -ā F.) dem Sitz des M. ähnlich. SA -am 234, 12.
- Mahendrādya (a-ā) von denen Mahendra der erste ist. PN -ās 8, 3.
- Maheśa (ā-i) M. Beiname Śiva's. SG -asya 121, 12.
- maheśvara (ā-i) M. grosser Herr. PN -ās 8, 9. 12, 10. 15, 7. [SL -e 315, 7.
- Maheśvara (ā-ī) M. Beiname des Gottes Śiva. SN -as 186, 4. 92, 1. SA -am 199, 9.
- Maheśvaroktā (a-u) F. von -a von Maheśvara gesagt. SN -ā 227, 21.
- mahotsava (ā-u) M. ein grosses Fest. SL -e 94, 17.
- mahanujas (ā + ojas N., vw. mit ugra) von grosser Kraft. PN -asas 16, 12. 18, 2. [29.
- mahanuṣadhi (ā-o) F. grosse Heilpflanze, Zauberpflanze. SA -im 328, 16. PA -is 321, 18.
- mā nicht (prohibitiv), dass nur nicht. 39, 18. 53, 2. 54, 22. 105, 3. 3. 48, 8. 60, 10. 10. 76, 11. 11. 216, 3. 23, 19. 35, 20. 38, 12. 16. 42, 1. 53, 8. 61, 4. 67, 5. 12. 72, 7. 76, 4. 88, 2. 307, 16. 08, 12. 11, 12. 28, 1.
- √ mā III messen.
- Pass. Ind. 3.S miyate 321, 4. [-asya 84, 6.
- māmsa N. Fleisch. SN -am 83, 3. 255, 8. SA -am 84, 2. 3. 250, 23. 51, 3. 55, 4. SG
- māmsa-granthi M. (√grath, granth) Fleischknoten. DN -ī 300, 11.
- māmsāda (a-a, √ad) Fleisch essend. SN -as 139, 7. [314, 1.
- māmsādi-kalita (a-ā, √kal) mit Fleisch und andrem schmackhaft gemacht. PA -ān
- māmsāsana (a-a) N. Fleischnahrung. SN -am 139, 8.
- māmsāsin (a-ā, √as IX) Fleisch geniessend, Fleischfresser. SG -inas 168, 15. 69, 10.
- mākanda M. Mango-Baum. PL -eṣu 284, 20. [PN -inas 138, 7. 44, 18.
- mā-ciram alsbald, unverzüglich. 8, 12. 67, 10.
- māñjiṣṭha-vāso-bhṛt (√bhr) krapprote Kleider tragend. PN -tas 286, 19.
- Mātali M. Name von Indra's Wagenlenker. SN -is 70, 21.

- mātā-pitr̥ M. Mutter und Vater. DD -rbhyām 320, 3. [SN -as 129, 12.
mātula M. (mind. aus *māṭṛla v. māṭr F.) Muttersbruder, Oheim, Onkel. SV -a 128, 14.
māṭr F. (Lallwort mit Suffix) Mutter. SN -ā 60, 8. 62, 3. 156, 1. 62, 20. 93, 8. 12.
231, 21. SA -aram 63, 5. 11. 67, 4. SI -rā 85, 12. 197, 2. 206, 15. 328, 1. SG
-ur 62, 10. 67, 20. 85, 5. 104, 2. 93, 22. 206, 9. 12, 14. 25, 7. 99, 6. 321, 37. SV
-ar 62, 14. 63, 12. 67, 5. 11. 85, 8. 193, 14. 94, 2. 308, 12. 12, 17.
māṭṛvat (von māṭr F.) wie (auf) die Mutter. 176, 13.
māṭṛ-śvasr̥ F. Mutterschwester, Tante. SN -ā 62, 19.
mātrā F. (√mā) Mass; metrische Einheit, Mora. SN -ā 106, 1. 55, 19. PN -ās 258, 24.
mātsarya N. (von matsara M.) Neid, Missgunst. SA -am 281, 9.
mādr̥śa (Wb. von mā-dr̥ś, dr̥ś F.) mir ähnlich, meinesgleichen. SL -e 192, 23.
mādhurya N. (von madhura) Süsse, Süssigkeit. SA -am 259, 6.
mādhyasthya N. (von madhya-stha) Neutralität. SA -am 333, 19.
√mān X (Den. von māna M.N.) ehren, Ehre erzielen. Mit apa geringschätzen.
Ind. 2.S mānayasi 35, 16.
Imp. 2.S mānaya 272, 9.
Pot. 3.S apa-mānayet 164, 5.
māna M.N. (√man) Stolz, Groll, Ehre, hohes Ansehen. SN -as 294, 16. -am 257,
21. 23. SA -am 261, 3. 81, 3. SL -e 302, 11. 19, 5.
māna N. (√mā) Mass. SN -am 321, 3. 4. DN -e 100, 10.
māna-da (√dā) Ehre(n) spendend. SV -a 10, 11. 27, 3. 301, 3.
māna-daṇḍa M. Massstab, Messstock. SN -as 320, 23.
mānadaṇḍatva N. Abstr. von māna-daṇḍa M. SI -ena 321, 8.
mānaniyā F. von -a (√mān) zu ehren. SA -ām 326, 2.
māna-puraḥsaram (√sr̥) unter Vorantritt von Ehren, ehrerbietig. 110, 12. 23, 1.
māna-madādi-nāśana (a-ā, √naś Kaus.) Stolz, Übermut und andres vernichtend. SN
māna-mahat gross an Stolz. PG -atām 263, 12. [-am 313, 9.
mānava M. (Patron. von Manu M.) Mensch. SN -as 175, 4. PN -ās 295, 5.
mānavatī-manas N. der Geist einer stolzen (Frau). SN -as 186, 20.
māna-vivarjitam (√vr̥j) vom Stolz verlassen, ehrlos. 298, 1.
mānasa N. (von manas N.) Geist, Herz. SV -a 310, 19. SA -am 284, 4.
mānasī F. von -a (von manas N.) geistig (d. i. durch den blossen Willen entstanden).
māna-hīna vom Stolz verlassen, ohne Ehre. SG -asya 116, 10. [SA -im 325, 17.
mānin (von māna M.N.) stolz, Ehrgefühl besitzend. SN -ī 224, 12. 307, 4.
mānuṣa (von manus M. (√man) Mann) menschlich. SN -am 50, 14. SA -am 70, 24.
mānuṣa M. (s. o.) Mensch. SV -a 224, 1. SN -as 82, 16. SA -am 10, 14. 18, 12.
223, 22. PN -ās 3, 18. PL -eṣu 2, 16.
mānuṣa-bhāṣā F. menschliche Sprache. SI -ayā 223, 18.
mānuṣa-rākṣasa M. Unhold in Menschengestalt. PN -ās 271, 19.
mānuṣī F. von -a. SA -im 3, 16. [45, 5. 50, 17.
mānuṣī F. (von -a M.) ein menschliches Weib. SN -ī 44, 5. 61, 6. SA -im 40, 3. 44, 16.
mānotsāha (a-u) M. Energie mit Stolz (verbunden). SA -am 135, 13.
mānonnatī (a-u) F. (√nam) Erhöhung des Selbstgefühls. SA -im 262, 8.
mānmatha (von Manmatha M.) erotisch. PN -ās 293, 8.
mānya (√mān) zu ehren. PA -ān 272, 9.
māma M. (Lallwort) Onkel. SV -a 127, 3. 28, 10. 19. 29, 4. 78, 16. 79, 3.
mā-mā nicht so! nein nein! 292, 5.
māyā F. (√mi) Zauber, Blendwerk, Illusion, List, Betrug. SN -ā 48, 4. SA -ām
166, 8. 225, 13. SI -ayā 251, 14.

- māyā-kapota-vapus die Zaubergestalt einer Taube tragend. SA -uṣam 250, 17.
 māyā-racita durch Zauber geschaffen. SN -am 204, 17.
 māyopajīvin (ā-u, √jiv) von Hinterlist lebend. PN -inas 147, 10.
 mārā-śṛṅkhalā F. Fessel, Kette des Liebesgottes. SI -ayā 248, 10.
 māriṣa M. (mind. mārīsa = māḍṛsa) Kollege, ehrenwerter Mann. SV -a 57, 8.
 māruta M. (von marut M.) Wind. SV -a 312, 17.
 √mārg I (von mṛga M.) suchen.
 Ind. 1.S mārgāmi 44, 19.
 mārga M. (von mṛga M., eig. Wildpfad) Weg, Strasse. SN -as 328, 8. SA -am 46, 13. 323, 5. SL -e 132, 19. 324, 6. PN -ās 46, 12. PG -āpām 57, 5.
 mārgaṇa N. (√mārg) das Suchen, die Suche. SL -e 64, 2.
 mārgamāṇā F. von -a Pprm von √mārg I suchen. SN -ā 51, 11.
 mārgayitum Inf. von √mārg X holen, fordern, sich erbitten. 208, 16.
 mārjāra M. (√mrj, eig. der sich putzt) Katze. SN -as 114, 3. SG -asya 232, 10.
 mārjitum Inf. von √mrj X wegwischen. 275, 4.
 mārḍava N. (von mṛdu) Sanftheit. SN -am 283, 3.
 mālātī F. Jasmin (Pflanze und Blüte). SN -ī 290, 7.
 mālātī-kusuma N. Jasminblüte. SG -asya 277, 6.
 mālā-kāra M. (√kr) Kranzwinder, Gärtner. SN -as 131, 18. 63, 2.
 mālāya N. (Wb. von mālā F.) Kranz, Guirlande. SI -ena 252, 15. PI -ais 252, 11.
 √mālyaguṇāy (Den. von mālāya-guṇa M.) sich wie eine Guirlandenschnur verhalten.
 Ind. 3.S mālyaguṇāyate 278, 1.
 Mālyavat M. (von mālāya N.) Name eines Gapa. SN -ān 189, 21. 90, 7. 227, 20. 29, 1. 46, 15. 52, 16. 21. SA -antam 189, 14. SD -ate 192, 9.
 mā-śabdodaka-śabda (a-u) M. das Wort mā und das Wort udaka. DG -ayos 238, 17.
 māsa M. Monat. SA -am 91, 15. 94, 8. PA -ān 21, 7. PI -ais 241, 6.
 māsa-ṣaṭka N. (von ṣaṣ) Sechsheit, Sechszahl von Monaten. SI -ena 97, 9. 15. 241, 4.
 mähātmya N. (von mahātman (ā-ā)) Herrlichkeit. SN -am 185, 21.
 mita (Ppp von √mā) gemessen, kurz. SA -am 113, 2.
 mitra N. Freund. SV -a 122, 17. 42, 16. 44, 1. 47, 6. 55, 3. 57, 2. 16. 65, 7. 74, 19. 267, 9.
 SN -am 26, 14. 54, 20. 134, 3. 92, 3. 93, 13. 209, 15. 20, 13. 20. 23, 19. 62, 14. 70, 15.
 94, 19. SA -am 223, 23. SL -e 115, 10. DN -e 156, 17. 74, 15. PN -āpi 98, 11.
 mitratā F. (von mitra N.) Freundschaft. SA -ām 221, 9.
 mitra-droha M. (√druh) Verrat des Freundes. SN -as 224, 18. SI -eṇa 144, 14.
 mitra-drohin Verräter des Freundes, treubruchig. SV -in 224, 4. SN -ī 182, 18.
 mitra-bheda (von mitra-bheda M.) von Trennung von Freunden handelnd. SN -am 98, 1. 183, 20.
 mitrabheda-mitraprāpti-kākolūkiya-labdhapraṇāśāparikṣitakāraka (a-a) handelnd von Trennung von Freunden, Gewinnung von Freunden, vom Krähen-Eulen-Krieg, von Verlust des Erworbenen und von unüberlegtem Handeln. PA -āpi 97, 13.
 mitra-saṃrakṣaṇa N. (√rakṣ) Schutz der Freunde. SN -am 266, 19.
 mitrāpad (a-ā) F. Unglück des Freundes. SA -dam 272, 1.
 mitrārtha (a-a) M. Sache, Angelegenheit der Freunde. SL -e 157, 11.
 mithas (√mith) gemeinsam, gegenseitig, unter einander. 292, 4.
 mithuna N. (√mith) Paar, Ehe-, Kinderpaar (Knabe und Mädchen). SN -am 84, 16.
 SA -am 17, 2. 23, 3. 9. 84, 9. PI -ais 292, 4.
 mithyā (√mith) verkehrt, unrichtig, falsch. 34, 19. 47, 6. 101, 9. 43, 13.
 mithyā-kraya M. (√krī) falscher Kaufpreis. SG -asya 100, 11.
 mithyā-kraya-kathana N. das Ansagen eines falschen Kaufpreises. SN -am 99, 18.

mithyā-panḍitā F. von -a in unrichtiger Weise gelehrt. SI -ayā 239, 12.
 mithyā-prajalpana N. (√jalp) das Falschreden, Lügen. SI -ena 167, 2.
 mithyā-phalānveṣin (a-a, √iṣ) falsche Frucht suchend. PN -iṇas 289, 14.
 mithyā-vādin (√vad) falsch redend, Lügner. SV -in 181, 8. SI -inā 129, 14.
 mithyā-vārttā-saṁdeśaka M. (√diś) falsche Botschaft von Wohlergehen. PI -ais
 √mil VI (mind. aus √mith ?) sich versammeln. [128, 18.]

Ind. 3.P milanti 233, 21. 35, 8.

milita Pp von √mil. PI -ais 217, 16.

militvā Ger. von √mil. 130, 20.

miṣṭa (mind. = mṛṣṭa, Ppp von √mrj II) schmackhaft, lecker. SN -am 141, 1.

mīna M. Fisch. SN -as 300, 16.

√mil I die Augen schliessen, sich schliessen. Mit sam-ud sich öffnen, sich zeigen.

Ind. 3.S sam-un-milati 278, 2.

mukulayat Ppra v. √mukulay (Den. v. mukula M.N. Knospe) schliessen. SN -n 287, 8.

mukulita-nayanā F. v. -a das Auge zur Knospe machend, schliessend. PG -ānām 291, 16.

mukta Ppp v. √muc lösen, loslassen, befreien, abschiessen. SN -as 15, 22. 32, 5. 125, 15.

mukta-keśī F. von -a mit gelöstem Haupthaar. SA -īm 49, 20. [SL -e 189, 22.]

mukta-muktāhāra-vastrābharana (a-ā) mit abgelegten Perlenschnüren, Kleidern
 und Schmucksachen. SN -am 130, 5.

muktavat Ppa von √muc lösen, befreien. SN -ān 219, 2.

mukta-śāpa dessen Fluch gelöst ist. SN -as 253, 13.

muktā F. von -a. SA -ām 208, 5.

muktā F. (√muc) Perle. PG -ānām 294, 14 (im Nebensinn PG v. mukta (M.) erlöst).

muktā-kalāpa M. Schmuck aus Perlenschnüren. SG -asya 331, 16.

muktākārātā F. (von muktākāra (ā-ā)) Perlengestalt. SI -ayā 139, 15. 270, 10.

muktā-jāla N. Perlennetz. SN -am 279, 4. 10.

muktā-phala N. Perle. SN -am 332, 4. PI -ais 323, 6.

muktāphala-sadṛśa perlengleich. PI -ais 127, 1.

mukti F. (√muc) Erlösung. SG -es 313, 20.

muktvā Ger. von √muc lösen, auflösen, verlassen; ausgenommen, ausser. 154, 7.

68, 7. 80, 20. 216, 3. 26, 19. 83, 4. 311, 15.

mukha N. Mund, Gesicht, Antlitz, Anfang. SN -am 240, 25. 62, 15. 68, 7. 88, 15.

99, 15. 300, 12. 12, 11. SA -am 84, 8. 118, 4. 240, 15. SI -ena 292, 19. SAB

-ād 74, 11. 227, 11. 39, 14. SL -e 244, 1. 70, 4. 73, 14. 87, 4. 320, 7. PN -āni

13, 20. 309, 11. PI -ais 238, 5.

mukha-candra M. Antlitzmond, Mondgesicht. SI -ena 292, 21.

mukhatas (von mukha N.) vom Munde her. 32, 12.

mukharatā F. (von mukhara, mukha N.) Geschwätzigkeit. SN -ā 267, 21.

mukhābja (a-a) N. (√jan) Gesichtslotus, Lotusantlitz. SN -am 283, 19.

mukhāmṛta (a-a) N. Nektar des Mundes. SA -am 287, 19.

mukhya (von mukha N.) der beste, vorzüglich, herrlich. PA -āni 10, 20. PI -ais 79, 18.

mukhya-mantrin M. der erste Minister. SL -iṇi 107, 16. [khyeṣu mukhyeṣu].

mukhyaśas (von mukhya) alle obersten, bei allen obersten. 23, 7 (Nīl. mukhyaśo mu-
 mugdha (Pp von √muh) einfältig, unerfahren, naiv. SI -ena 233, 10.

mugdha-prāya (√i) fast einfältig, naiv. PN -ās 290, 4.

mugdhā F. von -a. SV -e 293, 1. 315, 13.

mugdhākṣikṣaṇa-vikṣita (a-a, i-i) angeschaut von dem Blick eines Mädchens mit
 unschuldigen Augen. SG -asya 293, 14.

mugdhāṅganā (a-a) F. eine naive (und dadurch reizende) Frau. PG -ānām 282, 12.

√muc VI lösen, loslassen, verlassen, aufgeben, befreien. Mit vi dass.

Akt. Ind. 3.P muñcanti 124, 5. 99, 6. 317, 6. 1.P muñcāmas 300, 18.

Imp. 2.S muñca 155, 20. 249, 10. 50, 20. 97, 27. 3.S muñcatu 87, 15. 17. 19. 2.P

Perf. 3.S mumoca 136, 4. 88, 13. 332, 18. [muñcata 201, 17.

1.Fut. 3.S vi-mokṣyati 54, 8. 2.S mokṣyasi 53, 9 (mit passiver Bedeutung).

Med. 1.Fut. 1.S mokṣye 314, 7.

Pass. (reflexiv) Ind. 3.S mucyate 143, 18.

1.Fut. 3.S mokṣyate 189, 22. 2.S vi-mokṣyase 189, 20.

√muc X lösen, befreien. Mit vi dass.

Imp. 2.S vi-mocaya 36, 15.

muñcantī F. von -at Ppra von √muc VI loslassen, fallen lassen. SI -yā 248, 23.

muñḍita Ppp von √muṇḍay (Den. von muṇḍa kahl) kahl scheren. PN -ās 289, 15.

√mud I sich freuen, fröhlich sein.

Ind. 3.S modate 282, 16.

Imp. 2.S modasva 52, 15.

Perf. 3.S mumude 71, 16.

mud F. (s. o.) Freude. SA -dam 71, 18. 89, 11. 286, 10. 301, 8. SI -dā 74, 31. 90, 2.

mudita (Pp von √mud) fröhlich, erfreut. SN -as 17, 12. 94, 22. DN -au 89, 7. PN

mudhā (mind., √mṛdh) umsonst, vergebens. 280, 22. [-ās 17, 5.

muni M. (√man ?) Weiser, Seher, Büsser, Mönch. SN -is 228, 6. 311, 8. SA -im

228, 2. 14. SG -es 175, 19. SL -au 267, 20. SV -e 228, 9. 13. PN -ayas 237, 7.

PI -ibhis 38, 22. 237, 14. 44, 16. 99, 14. PG -inām 326, 2.

muni-kanyakā F. Tochter des (eines) Eremiten. SN -ā 244, 17. SA -ām 244, 14.

muni-kanyā F. dass. SN -ā 193, 5.

mumukṣu (√muc Des.) verlassen wollend, nach Erlösung trachtend. SN -us 228, 17.

muraja-dhvanī M. Trommelschall. SN -is 193, 11. [PG -ūṇām 228, 12.

muṣṭi F. Faust. PI -ibhis 48, 8. 295, 12.

muṣṇantī F. von -at Ppra von √muṣ IX stehen. SN -ī 14, 3.

√muh IV irre werden, sich verwirren, in Verwirrung geraten. Mit vi dass.

Ind. 3.S muhyati 282, 16. 2.S muhyasi 225, 13.

Kaus. Ind. 3.S mohayati 216, 6.

Pot. 3.S vi-mohayet 216, 22.

muhur (√muh ?) plötzlich, im Augenblick, wiederholt, immer wieder. 20, 7. 7. 29,

14. 17. 31, 6. 6. 7. 7. 8. 17. 19. 19. 120, 22. 22. 73, 10. 300, 14. 25, 6. 28, 13.

muhūrta M.N. (von muhur) Augenblick. SA -am 30, 15. 61, 22. 73, 1. 4.

muhyat Ppra von √muh IV. SN -n 238, 23.

mūka (tonmalend) stumm. SN -as 248, 19. 68, 12.

mūkavat (von mūka) wie beim Stummen, nach Art eines St. 108, 22.

mūḍha (Pp von √muh) einfältig, dumm, Tor. SV -a 93, 14. 16. 170, 18. 79, 10. SN

-as 19, 2. 166, 8. 209, 7. SI -ena 66, 15. 81, 14. SG -asya 280, 20. DN -an

202, 13. PN -ās 179, 15. 289, 14. PI -ais 143, 6. PG -ānām 219, 22.

mūḍhatā F. (von mūḍha) Dummheit. SI -ayā 156, 11.

mūḍha-mati von einfältigem Geiste, ungebildet. SN -is 123, 14. SV -e 170, 9.

mūtra N. (√minv) Harn. SA -am 19, 16.

mūrkha dumm, Dummkopf, Tor. SV -a 156, 10. 74, 3. 82, 4. 221, 4. SN -as 136, 3.

43, 10. 74, 16. 94, 15. 95, 6. 238, 18. 39, 23. 59, 15. SA -am 173, 13. 235, 17. SD

-āya 195, 10. SG -asya 240, 23. 60, 7. PN -ās 129, 13. 46, 1. 82, 9. 246, 21.

47, 6. PA -ān 276, 1. PI -ais 146, 1. PG -āṇām 124, 9. 74, 1. 82, 11.

mūrkhajana-saṃparka M. (√prc) Verkehr mit Dummköpfen. SN -as 260, 17.

- mürkhatama (Sup. von mürkha) sehr dumm. PN -ās 173, 4.
 mürkhabhāva-kṛta veranlasst durch (seine) Dummheit. SI -ena 195, 15.
 mürkhī-bhūta Pp von √mürkhī-bhū dumm werden. PN -ās 207, 3.
 mürkhopadeśa (a-u) M. Unterweisung von Toren. SI -ena 172, 12.
 mūrta (Pp von √mürch) verkörpert, leibhaftig. SA -am 197, 7.
 mūrtā F. von -a. SN -ā 244, 1. SA -ām 203, 10. 21, 11. SI -ayā 248, 12.
 mūrti F. (√mürch) Körper, Gestalt. SN -is 257, 20. SI -yā 7, 6.
 mūrtimat (von mūrti F.) mit (einem) Körper begabt. SN -ān 2, 19.
 mūrty-antara N. andre Gestalt. SA -am 335, 1.
 mūrdha-ja M. (√jan) Kopf-, Haupthaar. PN -ās 261, 13. [77, 7. 302, 1.
 mūrdhan M. Kopf, Scheitel. SA -ānam 191, 16. SL -ni 1, 5. 69, 23. 160, 16. 264, 7.
 √mūl I Wurzel fassen, wurzeln. Kaus. mit ud und nis entwurzeln.
 Kaus. Ind. 3.S un-mūlayati 120, 4. 1.S un-mūlayāmi 226, 3. 3.P nir-mūlayanti 306,
 Pass. des Kaus. Ind. 3.S un-mūlyate 316, 11. [12.
 mūla N. (s. o.) Wurzel, Grundlage, Original. SN -am 161, 4. 85, 13. SA -am 274, 10.
 mūla-phala N. Wurzeln und Früchte. PI -ais 307, 17. [232, 9. 17.
 mūlya N. (von mūla N.) Preis, Kaufpreis, Kaufgeld. SA -am 231, 21. 32, 19. SI -ena
 mūṣaka M. (im Ablaut zu √mūṣ) Maus, Ratte. SN -as 232, 1. 6. 9. 25. SA -am
 232, 7. PI -ais 194, 18.
 Mūṣakākhyā (a-ā) F. (√khyā) der Name Mūṣaka (s. o.). SI -ayā 233, 2.
 mūṣika M. (im Ablaut zu √mūṣ) Maus, Ratte. PN -ās 179, 18. 81, 10. 18. PI -ais
 mūṣikā F. (von mūṣaka M.) Maus. SN -ā 114, 2. [180, 12. 13.
 mūṣikāñjali (ā-a) M. (die zusammengehaltenen) Mausepfötchen. SN -is 103, 17.
 √mr VI sterben.
 Ind. 3.S mriyate 49, 5. 100, 4 (erg. yadi). 79, 2.
 √mrg X (Den. von mṛga M.) aufspüren, suchen.
 Akt. 1.Fut. 3.P mrgayīṣyanti 51, 17.
 Med. Ind. 2.S mrgayase 44, 4.
 Imp. 2.P mrgayadhvam 57, 16.
 mṛga M. Tier des Waldes, Wild, Gazelle. SN -as 131, 4. SI -eṇa 131, 2. PN -ās
 145, 19. 59, 4. 260, 15. PI -ais 145, 19. PG -ānām 36, 9.
 mṛga-kula N. Geschlecht von Waldtieren. PA -āni 133, 8.
 mṛga-kopa M. Zorn gegen die Tiere. SA -am 134, 2.
 mṛga-jana M. Tierwelt, Tiere des Waldes. SN -as 123, 15. 17.
 mṛga-jivana M. (√jīv, der vom Wilde lebt) Jäger. SN -as 32, 13. 33, 9. 10.
 mṛga-tṛṣṇikā F. (Wb. v. tṛṣṇā F., eig. Gazellendurst) Luftspiegelung. PL -āsu 259, 1.
 mṛga-dṛś (dṛś F.) gazellenängig. SG -śas 283, 13 (F.). PG -śām 288, 15. 94, 9. 95,
 mṛga-dviṣa M. Tier und Vogel. PA -ān 34, 4. [20 (alle F.).
 mṛganābhi-gandhin (gandha M.) nach Moschus duftend. SA -i 334, 7.
 mṛga-pakṣin M. Tier und Vogel. PA -iṇas 43, 3. 254, 18. PL -iṣu 39, 13.
 mṛga-pati M. Herr der Tiere (der Löwe). SN -is 277, 24.
 mṛga-mīna-sajjana M. Gazelle, Fisch und guter Mensch. PG -ānām 269, 8.
 mṛgayā F. (√mrg X) Jagd. SD -āyai 223, 13.
 mṛgayāṇa (ep. für mṛgayamāṇa) Pprm von √mrg X. SI -ena 65, 21.
 mṛgayā-rasa M. Geschmack an der Jagd, Jagdlust. SAb -ād 236, 19.
 mṛgayitum Inf. von √mrg X suchen. 65, 12.
 mṛga-rāj M. (√rāj) König der Tiere (der Tiger). SN -ḍ 36, 16.
 mṛga-vyādhā M. Jäger. SN -as 32, 8. 11. 23. SA -am 33, 14.
 mṛga-vyāla-niṣevita (√sev) von wilden Tieren und Schlangen bewohnt. SL -e 29, 9.

- mṛga-śaśakādi (a-ā) Gazellen, Hasen und andere. PA -in 130, 19.
mṛga-śāvākṣī (a-a) F. von -a (akṣan N.) dessen Augen denen eines Gazellenkälbchens gleichen. SI -yā 292, 18. SV -i 32, 16.
mṛga-śreṣṭha der Herrlichste unter den Tieren. SV -a 36, 15.
mṛgākṣī (a-a) F. von -a (akṣan N.) gazellenäugig. PN -yas 285, 4.
mṛgāṅganā (a-a) F. Gazellenweibchen. PI -ābhis 332, 14. PAb -ābhyas 332, 13.
mṛgādhipatya (a-ā) N. (v. adhi-pati M.) Oberherrschaft über die Tiere. SA -am 137, 3.
mṛgī-dṛś (dṛś F.) die Augen einer weiblichen Gazelle habend. PG -śām 290, 6 (F.).
mṛgendra M. (a-I) Indra unter den Tieren, König der Tiere. SV -a 36, 13.
√mṛj X abwischen, wegwischen.
Imp. 2.S mārjaya 307, 21.
mṛṇāla-nāla-dhavalā F. von -a weiss wie ein Lotusstengel. SL -āyām 129, 8.
mṛṇāla-nāla-lalita-bhujā F. von -a (-a M., √bhuj VI biegen) mit Armen lieblich wie ein Lotusstengel. SN -ā 205, 12.
mṛṇāla-sūtrāntara (a-a) N. Raum für eine Lotusfaser. SN -am 331, 6.
mṛṇālī F. (von -a N.) Lotuswurzel, -pflanze. SA -im 58, 19. 59, 2.
mṛta Pp von √mṛ VI sterben. SN -as 101, 10. 04, 5. 26, 17. 29, 9. 68, 11. 218, 16. 64, 5. SA -am 250, 21. SG -asya 213, 20. PN -ās 143, 9. PI -ais 154, 12. PG -ānām 152, 3.
mṛtājāta (a-a; √jan) der gestorbene und der nicht geborene. DN -au 96, 1.
mṛt-piṇḍa M. Lehmklumpen, Erdenkloss. SN -as 301, 9.
mṛtyu (√mṛ) Tod. SN -us 30, 14. 159, 12. 69, 11. 206, 6. 39, 2. 306, 15. 16, 13. SA -um 10, 17. 144, 9. 68, 18. SI -unā 268, 5.
√mṛd IX zerstampfen, zertreten, reiben, zerreiben.
Akt. Perf. 3.P mamardus (ep. für mamṛdus) 46, 14.
Med. Perf. 3.S mamṛde 83, 14.
mṛd F. (√mṛd) Erde, Lehm, Ton. SA -dam 315, 5.
mṛditā F. von -a Ppp von √mṛd IX zertreten. SN -ā 49, 6.
mṛdu (√mṛd) weich, zart, mild. SI -unā 143, 19. PN -avas 217, 5. PA -ūni 120, 5.
mṛdu-grīvā F. der zarte Hals. SL -āyām 129, 9.
mṛdupūrvam (Adv. von mṛdu-pūrvā) auf zarte Weise. 78, 24.
mṛdu-pūrvā F. von -a sanft, schmeichelnd. SI -ayā 32, 24.
mṛdyamāna Pprp von √mṛd IX reiben, zerreiben. PN -āni 83, 15.
mṛdha N. (√mṛdh) Kampf, Schlacht. SL -e 40, 16.
√mṛś X mit vi erwägen, überlegen.
Pot. 3.S vi-marśayet 117, 3.
mṛṣā (√mṛś) fälschlich, unwahr. 201, 19.
mṛṣṭa-karṭṛ M. Bereiter von Delikatessen, Leckerkoch. SN -ā 66, 8.
mekhalā-pada N. Gürtelgend, Hüfte. SL -e 219, 12.
megha M. Wolke. SN -as 145, 10. 73, 7. SA -am 242, 12. SG -asya 75, 16. 275, 3.
megha-nāda M. Ton der Wolke, Donner. SL -e 76, 2.
megha-nirghoṣa (√ghuṣ) wolkendröhnend. SN -as 76, 10.
megha-vitāna-madhya-vilasat-saudāmanī-cañcala unstät wie die in den Wolkenmassen zuckenden Blitze. PN -ās 306, 17.
medas N. Fett. SI -asā 116, 16. [SV -i 312, 17.
medinī F. (vw. mit medas N. ?) Erde, Land. SA -im 59, 16. 76, 4. SL -yām 33, 11.
medhāvin (von medhā F. Weisheit) weise, klug. SN -ī 110, 1. PN -inas 108, 20.
medhyā F. von -a (von medha M. Opfer) opferrein, rein. SN -ā 302, 20.
Menā F. Gattin des Himālaya und Mutter der Umā. SA -ām 326, 2.

Meru M. Name eines mythischen Berges aus Gold oder doch mit goldnem Gipfel. SN -us 277, 24. 309, 17. 21, 36. SL -au 267, 4. 321, 17. 22.

Meru-śikhara M.N. Gipfel des M. SA -am 276, 13.

Meru-sakha M. (sakhi M.) der Freund des M. SN -as 325, 17.

maitrī F. (von mitra N.) Freundschaft. SN -ī 145, 15. 17. 265, 19. 69, 7. 72, 2. 317, 14.

maitrī-bheda M. Trennung der (ihrer) Freundschaft. SA -am 136, 11.

Maināka M. (Metron. von Menā F.) Name eines Berges, Sohnes des Himālaya, der, als Indra den Bergen die Flügel abschnitt, in den Ozean flüchtete und dadurch diesem moktum Inf. von √muc loslassen, aufgeben. 293, 6. [entging. SA -am 326, 9.

mokṣa M. (Des.-Bildung von √muc) Erlösung. SN -as 228, 11.

mokṣayitva Ger. von √mokṣ (Den. von mokṣa M.) befreien. 32, 14.

moghāśā (a-ā) F. von -a (-ā F.) nichtige Erwartungen erweckend. SV -e 298, 6.

mocayitvā Ger. von √muc X lösen, losschirren. 78, 8. [-ānām 238, 15.

modaka M. (√mud) Kuchen, Kuchlein, Konfekt. SI -ena 143, 20. PA -ān 238, 13. PG

moha M. (√muh) Verlust der Besinnung, Verwirrung, Verblendung, Unverstand. SN -as 296, 19. 308, 21. 09, 3. SA -am 137, 5. 45, 7. 295, 4. 307, 21. SD -āya 296, 2.

SAb -ād 131, 15. 37, 9. 311, 4. SG -asya 282, 17. 88, 4.

moha-mayī F. von -a in Verblendung bestehend. SA -im 298, 10.

moha-mahiman M. (von ved. mah gross) Masse, Fülle von Unverstand. SN -ā 300, 18.

mohayat Ppra v. √muh Kaus. verwirren, betäuben. SN -n 70, 16 (mit Pluralbedeutung).

mohāvarta-sudustarā (a-ā) F. von -a sehr schwer zu überfahren infolge des Strudels Verblendung. SN -ā 304, 20.

mohita Ppp von √muh Kaus. verblenden, verwirren. SN -as 22, 19. 21. 29, 18. PA mohitā F. von -a. SN -ā 68, 15. [-ān 201, 15.

mauktika N. (von muktā F.) Perle. SN -am 139, 16. 270, 11.

mauna N. (von muni M.) Schweigen. SN -am 259, 11. 69, 19. SAb -ād 268, 12.

mauna-mokṣa M. Erlösung vom Schweigen. SG -asya 245, 12.

mauna-vrata das Gelübde des Schweigens beobachtend. SI -ena 157, 16.

mauna-stha (√sthā) in Schweigen verharrend. SN -as 243, 13.

maunin (von mauna N.) schweigend, Stillschweigen beobachtend. SN -ī 235, 6.

maurkhyānutāpatas (a-a, von anu-tāpa M.) aus Reue über (seine) Dummheit. 239, 22.

mlāna-sraj mit welchem Kranz. SN -g 15, 15.

mlānendriya (a-i) mit ermattenden, schwindenden Sinnen. SG -asya 273, 13.

mlāyin (√mlai) welkend, schwindend. SL -ini 302, 11. [-am 33, 17.

mleccha-taskara-sevita (√sev) von Barbaren und Räubern besucht, bewohnt. SA

Yakṣa M. Name von mythischen Wesen im Gefolge Kubera's. SN -as 9, 6. 189, 18. 92, 3. 237, 1. PL -eṣu 2, 15.

Yakṣa-rakṣaḥ-Piśāca M. Y., Nachtdämonen und P. PG -ānām 246, 5.

Yakṣa-rāj M. (√rāj) Fürst, König der Y. SN -ḍ 45, 6.

Yakṣādhipa (a-a) M. Herr der Yakṣa. SN -as 47, 17.

Yakṣī F. (von -a M.) ein weiblicher Yakṣa, Yakṣa-Weib. SN -ī 44, 8. 48, 5.

yacchantī F. von -at Ppra von √yam geben, hingeben. PL -iṣu 289, 7.

Vyaj I opfern.

Perf. 3.S ije 17, 14. 94, 25.

yajamāna Pprm von √yaj opfern, Opfer darbringen. SN -as 17, 20. [19.

yajña M. (√yaj) Opfer. SL -e 16, 14. 187, 16. PI -ais 94, 25. 154, 16. PL -eṣu 18,

Yajñadatta M. (yajña-datta) Brahmanenname. SN -as 200, 4. SI -ena 201, 3. SG

Yajñadatta-sutā F. Tochter des Y. PN -ās 200, 1. [-asya 199, 4.

- yajñāṅga-yonitva (a-a) N. Abstr. von -yoni M. Ursprungsort der Bestandteile des yajvan M. (√yaj) Opferer. PN -ānas 152, 16. [Opfers. SA -am 325, 13.]
- √yat I sich anstrengen, sich bemühen um, sich bestreben. Mit pra dass.
- Akt. Imp. 2.S yata 63, 13. 3.P pra-yatantu 64, 2.
- Med. Ind. 3.S yatate 113, 4. 41, 4. 57, 11. 1.S yate 165, 10. 3.P yatante 118, 15.
- Imp. 2.P yatadhvam 64, 4.
- 1.Fut. 1.S yatiṣye 55, 16. 227, 16.
- yatat Ppra von √yat I sich abmühen. PG -tām 169, 1.
- yatas von wo, wo, wohin; weshalb, da, ja, denn; dass; = Ab von yad. 7, 2. 96, 2. 17. 98, 8. 99, 10. 105, 6. 06, 10. 10, 15. 11, 8. 13, 16. 14, 14. 15, 13. 19, 17, 16. 20, 3. 21, 7. 23, 6. 27, 11. 31, 2. 38, 6. 39, 6. 42, 10. 44, 7. 49, 12. 22. 51, 11. 59, 10. 60, 4. 62, 4. 64, 14. 19. 65, 15. 66, 4. 13. 67, 8. 13. 68, 8. 21. 69, 3. 70, 17. 71, 12. 13. 74, 4. 75, 14. 19. 76, 9. 82, 17. 86, 20. 91, 20. 99, 15. 250, 13. 52, 4. 92, 16.
- yatātman (a-ā) festen Geistes, charakterfest. SN -ā 334, 5.
- yati M. (√yat) Asket. SN -is 265, 16. 94, 19. SG -es 143, 16.
- yat-kim-cid wer auch immer, welcher auch immer. SN -aḥkaścid 133, 20. -atkiṁ-cid 132, 7. 63, 6. SA -atkiṁcid 114, 9.
- yat-kim-api dass. SI -enakenāpi 92, 12 (lies yenakenāpy). 166, 6.
- yat-kṛte weswegen, um dessen willen. 41, 5. 54, 6.
- yatna M. (√yat) Anstrengung, Mühe. SN -as 330, 4. SA -am 1, 13. 11, 16. 71, 18. 73, 3. 131, 17. 63, 1. 228, 13. SI -ena 98, 10. 157, 12. 297, 21. 25. SAb -ād 179, 14. SL -e 166, 20.
- yatna-kṛtā F. von -a mit Anstrengung ausgeführt, versehen. SN -ā 275, 14.
- yatnatas (von yatna M.) mit Anstrengung. 257, 9. 58, 29. 76, 6.
- yat-pādanakhāgra-pratimāṅkita (ā-a) 'durch dessen Fussnagelspitzen-Spiegelbild markiert'. PN -ās 186, 9.
- yatra wo, wohin; = L von yad. 12, 5. 9. 13, 2. 16, 16. 17, 1. 19, 13. 22, 21. 30, 15. 48, 11. 60, 9. 85, 13. 100, 2. 05, 1. 11, 21. 12, 4. 24, 19. 34, 5. 5. 60, 21. 71, 5. 77, 4. 79, 18. 80, 3. 81, 1. 18. 98, 9. 222, 22. 46, 6. 8. 72, 16. 74, 12. 89, 2. 303, 19. 20. 04, 12. 07, 19. 11, 9. 16, 12. 17, 18. 22, 4. 23, 7. 17. 24, 3. 6. 25, 1.
- yatra-sāyam-pratiśrayā F. von -a wo (man) abends (ist dort) verweilend. SA -ām
- yat-svāda M. (√svad) dessen Wohlgeschmack. SAb -ād 311, 10. [50, 19.]
- yathā wie, dass, damit. 1, 5. 2, 13. 3, 6. 6, 7. 7, 7. 10, 2. 13, 20. 14, 21. 15, 1. 3. 5. 8. 22, 12. 14. 14. 16. 26, 13. 27, 7. 28, 3. 32, 1. 33, 8. 42, 19. 44, 10. 11. 58, 12. 59, 14. 62, 7. 8. 64, 11. 15. 65, 7. 16. 67, 7. 9. 15. 68, 5. 73, 19. 75, 16. 76, 4. 78, 16. 17. 79, 3. 4. 80, 20. 86, 20. 87, 13. 88, 16. 91, 4. 96, 9. 11. 97, 2. 6. 104, 3. 05, 2. 06, 21. 07, 17. 14, 5. 19, 9. 20, 18. 23, 2. 14. 24, 13. 25, 7. 32, 2. 4. 34, 18. 35, 14. 20. 22. 36, 2. 47, 11. 49, 3. 16. 53, 3. 55, 2. 57, 8. 60, 13. 61, 18. 63, 3. 65, 13. 67, 3. 68, 18. 72, 8. 75, 21. 78, 21. 79, 2. 4. 81, 10. 85, 13. 88, 1. 200, 13. 02, 17. 07, 18. 20, 1. 24, 24. 33, 21. 35, 5. 45, 18. 48, 19. 51, 3. 3. 58, 17. 20. 75, 16. 300, 24. 31, 5.
- yathā-kāmam (-a M.) nach Wunsch, nach Belieben, gemächlich. 17, 8. 23, 5. 80, 10. 86, yathāgatam (ā-ā, -a) wie gekommen, desselben Weges. 17, 5. 221, 8. 54, 11. [23. 201, 1.
- yathā-tattvam (-a N.) der Wahrheit gemäss, genau. 79, 1. 225, 15.
- yathā-tatham (-ā) so wie es steht, genau; so wie es sich trifft, zufällig. 7, 18. 60, 17.
- yathā-tathā so wie es geht, auf jede Weise. 92, 11. [77, 18.]
- yathā-nyāyam (-a M.) nach der Regel, nach Gebühr. 39, 10. 79, 13.
- yathā-pūrvam wie vorher, wie sonst. 119, 12.
- yathā-pradeśam (-a M.) jedes an seine, an die richtige Stelle. 333, 5.
- yathā-balam (-a N.) je nach Vermögen. 131, 7.

- yathābhipretam (ā-a, -a) wie beabsichtigt. 136, 12.
yathābhilaṣita (ā-a) dem Wunsch entsprechend. SN -am 110, 7 (lies Y für T). SA
yathārtha (ā-a) der Sache gemäss, zutreffend. SN -am 234, 20. [-am 130, 11.
yathārtha-vādin (√vad) nach Wunsch redend. SN -ī 110, 10.
yathārham (ā-a, -a) nach Gebühr. 5, 13. 90, 3.
yathāvat (von yathā) wie es sich gehört, nach Gebühr. 18, 17. 22, 18. 88, 17. 90, 6.
yathā-vidhi nach Vorschrift. 90, 5. 231, 2. 47, 23.
yathā-vṛttam (-a) wie es sich begeben hat(te). 13, 5. 32, 19. 82, 14. 89, 1. 248, 21.
yathā-śakti nach Vermögen, nach Kräften. 124, 13. 85, 15. [54, 12.
yathā-śraddham (-ā F., √dhā) vertrauend, zuversichtlich. 10, 6 (die Bedeutung von
pra-ṇayasva S. 483 ist nach Nil. gegeben; richtiger wohl mit PW: seine Zu-
neigung an den Tag legen, seine Liebe zeigen).
yathā-saṅgam nach Bedarf, entsprechend. 82, 19.
yathā-satyam (-a) der Wahrheit gemäss. 87, 21.
yathā-sukham (-a N.) nach Bequemlichkeit, behaglich, nach Belieben. 82, 19. 84, 19.
yathēccham (ā-i, -ā F.) nach Wunsch, nach Belieben. 123, 5. [93, 18. 136, 7.
yathēcchayā (ā-i, SI von -ā F.) dass. 103, 1.
yathēpsita (ā-ī) dem Wunsch entsprechend, gewünscht. SA -am 242, 8.
yathēṣṭam (ā-i, -a) nach Belieben. 273, 10.
yathokta (ā-u) wie gesagt, wie ausgesprochen. SA -am 66, 2. 74, 7. PN -ās 97, 15.
yathoktam (Adv. von -a) in der angegebenen, bekannten Weise. 15, 12.
yathocita (ā-u) angemessen. SN -am 117, 20.
yathocitam (Adv. von -a) wie es sich geziemt. 246, 6.
yad wer, welcher. SN -as 11, 1. 18, 17. 18. 20. 19, 1. 3. 24, 12. 31, 12. 37, 20. 49, 2.
57, 18. 65, 5. 79, 20. 80, 16. 85, 21. 25. 86, 1. 94, 7. 96, 8. 97, 18. 102, 12. 04, 3.
6. 14. 19. 07, 3. 6. 13. 08, 1. 2. 4. 9. 10. 12. 09, 17. 11, 9. 13. 12, 20. 13, 1. 3. 6. 7.
10. 16, 12. 17, 3. 18, 6. 19, 17. 24, 4. 31, 7. 15. 35, 2. 13. 19. 23. 37, 16. 21. 38, 9.
20. 21. 39, 4. 44, 3. 9. 45, 2. 11. 46, 4. 6. 48, 3. 50, 4. 21. 52, 10. 54, 5. 55, 8. 19.
21. 56, 13. 61, 17. 62, 16. 63, 15. 64, 6. 66, 8. 67, 6. 14. 17. 68, 17. 71, 19. 73, 11.
14. 76, 14. 77, 20. 80, 4. 7. 81, 6. 82, 18. 83, 1. 12. 86, 2. 87, 10. 92, 2. 202, 5. 10.
10. 12. 15, 12. 31, 4. 32, 1. 43, 1. 52, 8. 57, 5. 59, 7. 66, 1. 68, 1. 70, 13. 76, 12.
91, 5. 96, 19. 305, 4. 22, 22. 24. 23, 11. 24, 9. -ad 10, 7. 9. 21, 19. 19. 23, 19.
34, 20. 22. 23. 53, 19. 55, 15. 69, 4. 78, 1. 81, 4. 82, 11. 15. 92, 3. 98, 9. 14. 100, 2.
01, 6. 03, 4. 13. 05, 10. 14, 12. 28, 12. 34, 11. 36, 21. 39, 7. 41, 1. 42, 14. 43, 5. 6.
45, 6. 50, 8. 54, 16. 58, 13. 59, 17. 69, 9. 91, 6. 96, 16. 16. 202, 9. 10, 11. 11, 12. 17,
16. 25, 22. 41, 8. 46, 2. 48, 24. 60, 22. 67, 3. 70, 14. 15. 75, 4. 79, 6. 83, 18. 99, 14.
306, 5. 12, 1. 16, 14. 21, 29. SA -am 3, 15. 14, 10. 10. 36, 5. 73, 10. 107, 14.
53, 13. 257, 21. 67, 12. 12. 321, 16. 20. 21. -ad 35, 4. 125, 20. 30, 13. 86, 18.
290, 1. SI -ena 12, 3. 54, 10. 56, 2. 93, 15. 125, 13. 28, 10. 42, 4. 44, 5. 51, 4.
64, 15. 75, 1. 80, 6. 86, 7. 229, 10. 34, 3. 64, 4. 65, 7. 75, 9. 10. 11. 78, 17. 22.
89, 19. 96, 16. 99, 17. 310, 21. 17, 17. SAb -asmād 293, 4. SG -asya 7, 17. 11, 3.
18, 19. 31, 10. 98, 1. 11. 11. 12. 12. 107, 6. 09, 17. 17. 15, 14. 16, 1. 6. 26, 8. 30,
15. 34, 16. 36, 9. 19. 43, 20. 44, 5. 9. 50, 13. 59, 5. 63, 15. 67, 17. 85, 21. 86, 5.
221, 4. 57, 20. 23. 60, 19. 65, 12. 74, 3. 76, 20. 77, 17. 78, 2. 26. 79, 10. 302, 2.
03, 14. 06, 3. 10, 16. 20, 25. 22, 9. 14. 23, 2. 24, 15. 25, 11. 13. SL -asmin 18, 21.
103, 11. 12, 18. 13, 12. 14. 38, 2. 50, 4. 323, 4. DN -au 331, 10. DG -ayos 145,
16. 16. PN -e 6, 6. 44, 14. 47, 14. 74, 23. 99, 7. 102, 16. 05, 12. 16. 18. 18, 14.
28, 6. 42, 4. 43, 3. 50, 1. 54, 11. 57, 18. 70, 12. 14. 72, 2. 11. 84, 7. 253, 14. 62, 6.
71, 17. 18. 19. 20. 89, 14. 90, 16. 95, 5. 301, 12. 05, 10. 11. 07, 12. -āni 14, 15.

- 55, 15. 72, 12. 13. PA -ān 70, 2. 5. 154, 10. -āni 143, 17. PI -ais 128, 2. 43, 13. 260, 21. 303, 16. 14, 11. PD -ebhyas 275, 8. PAb -ebhyas 303, 15. PG -eṣām 10, 15. 25, 8. 10. 99, 6. 112, 2. 42, 20. 58, 20. 60, 10. 257, 19. 60, 12. 61, 3. 62, 12. 67, 1. 79, 28. 87, 14. 93, 19. 306, 11. 14, 10. 21. 35, 11. PL -eṣu 269, 13.
- yad Adv. (s. o.) dass, da, weil, wenn; zur Einführung der direkten Rede. 16, 5. 18, 12. 30, 20. 49, 6. 9. 59, 9. 66, 16. 67, 16. 81, 15. 83, 11. 14. 86, 9. 10. 11. 95, 11. 98, 7. 19. 19. 99, 1. 104, 9. 14. 06, 9. 11, 14. 20. 15, 15. 18, 11. 21, 17. 22, 13. 27, 9. 28, 7. 33, 1. 38, 18. 39, 2. 41, 7. 7. 8. 42, 10. 11. 44, 12. 13. 45, 15. 46, 18. 47, 2. 56, 10. 58, 9. 63, 13. 67, 4. 8. 68, 15. 71, 12. 74, 16. 77, 13. 83, 4. 85, 22. 202, 24. 03, 14. 21, 16. 52, 14. 64, 20. 89, 9. 92, 3. 93, 8. 9. 99, 20. 302, 13. 03, 5. 09, 11. 16. 17, 6. 30, 11.
- yadā wann, als, wenn. 54, 21. 55, 1. 74, 19. 82, 6. 137, 8. 77, 3. 12. 83, 7. 89, 19. 21. 259, 12. 14. 75, 1. 86, 11. 93, 2. 309, 17. 12, 5. 34, 1.
- yad-āśraya M. das Stehen auf welchem. SI -eṇa 272, 17.
- yadi wenn, ob. 3, 19. 10, 11. 11, 7. 17. 24, 2. 26, 18. 27, 1. 2. 36, 13. 14. 38, 8. 41, 7. 44, 20. 48, 7. 52, 4. 7. 57, 4. 6. 60, 7. 62, 17. 65, 3. 9. 9. 10. 68, 2. 12. 73, 11. 74, 25. 76, 6. 8. 10. 12. 87, 15. 17. 19. 90, 21. 21. 91, 6. 92, 7. 97, 10. 105, 4. 5. 10. 6. 11, 4. 17. 13, 15. 15, 2. 17, 3. 18, 8. 20, 14. 19. 21, 5. 25, 4. 17. 27, 13. 28, 13. 32, 11. 33, 16. 18. 34, 1. 4. 35, 21. 22. 36, 10. 11. 18. 18. 38, 5. 40, 18. 41, 5. 13. 15. 21. 43, 18. 46, 3. 47, 6. 49, 9. 11. 18. 19. 20. 50, 2. 8. 54, 20. 59, 11. 61, 8. 63, 20. 65, 11. 14. 66, 20. 68, 2. 69, 1. 70, 16. 17. 71, 6. 72, 5. 78, 19. 79, 3. 15. 16. 80, 13. 81, 11. 83, 6. 86, 15. 92, 23. 206, 7. 24, 8. 39, 16. 17. 44, 6. 51, 1. 61, 21. 62, 1. 1. 2. 66, 10. 68, 2. 3. 4. 4. 5. 5. 14. 73, 9. 75, 2. 7. 77, 4. 81, 4. 84, 5. 87, 21. 91, 19. 94, 1. 2. 4. 95, 6. 301, 4. 08, 6. 14, 15. 15, 18. 16, 2. 18. 18, 6. 21, 12. 32, 3. 19.
- yadiya (von yad) wem gehörig, wessen, dessen. DN -au 321, 13.
- yadiyā F. von -a. SN -ā 257, 7.
- yad-rechā F. (√rch) Zufall. SI -ayā 123, 11. 325, 2. [59, 9. SI -eṇa 159, 20.
- Yadbhaviṣya M. (yad-bhaviṣya M. Fatalist) Name eines Fisches. SN -as 158, 5. 7.
- Yadbhaviṣya-sadrśa dem Y. gleich, ähnlich. SA -am 160, 1.
- yad-rahitā F. von -a dessen beraubt. PN -ās 139, 8.
- yadvat (von yad) wie. 100, 8. 43, 16. 69, 16.
- yad-vā oder auch, oder. 257, 23. 58, 7. 321, 4.
- yad-vāyu M. dessen Wind. SN -us 325, 7.
- yantr M. (√yam) Lenker, Rosselenker. SN -ā 73, 7.
- √yam I halten. Mit upa Med. zum Weibe nehmen, heiraten, mit ni hemmen, bezwingen, mit pra darreichen, geben, gewähren, mit sam bezwingen. [78, 20.
- Akt. Ind. 3.S pra-yacchati 112, 14. 31, 10. 49, 20. 64, 8. 1.S pra-yacchāmi 142, 18.
- Imp. 2.S pra-yaccha 176, 9. 251, 1. sam-yaccha 74, 17. 3.S yacchatu 73, 1.
- Impf. 3.S ny-ayacchat 74, 26.
- Med. Perf. 3.S upa-yeme 326, 3. [177, 17.
- Yama M. (yama M. Zwilling) Name des Todesgottes. SN -as 8, 1. 4. 9, 17. 16, 18.
- Yama-dūtābha (a-ā, -ā F., √bhā) dem Boten Yama's ähnlich. SA -am 108, 10.
- Yama-dhānī-javanikā F. (mind. = yavanikā F., von Yavana M. Griechen) der Theater-vorhang, Yama's Behausung. SA -ām 318, 18 (lies Y für y).
- Yama-sadana-samā F. von -a ähnlich wie im Hause des Y. SN -ā 287, 15.
- yamin (von yama M., √yam) der sich zügelt. SG -inas 317, 14. PG -inām 313, 11.
- Yamunā-kaccha M. (mind. = kakṣa M.) Aue, Uferland der Y. (Yamunā F. (von yama M., eig. Zwillingsstrom) der grösste Nebenfluss des Ganges, heut Jumna). SA -ām
- Yamunā-taṭa M. Ufer der Y. SA -am 101, 14. 02, 2. [100, 18. 02, 9. 23, 8.
- Yamunā-salila-miśra mit Y.-Wasser vermischt. PI -ais 101, 13.

- Yayāti M. (√yat) Name eines alten Königs. SN -is 17, 14.
yava M. Gerste, Gerstenkorn. PG -ānām 266, 6.
yaśaḥ-kāya M. Ruhmkörper, der Körper Ruhm. SL -e 262, 12.
yaśaḥ-sukha-karī F. von -a (√kr) Ruhm und Glück verschaffend. SN -ī 261, 17.
yaśas N. Ruhm, Ansehen. SN -as 152, 2. 313, 6. SA -as 2, 9. SI -asā 2, 8. 34, 10.
SL -asi 269, 16. PA -ānsi 301, 2.
yaśasvinī F. von -vin (von yaśas N.) ruhmreich. SN -ī 28, 15. 39, 15. 43, 12. 63, 6.
yaṣṭi F. Stab, Rute. SN -is 202, 4. SI -yā 202, 9. 04, 14. [SV -i 45, 2. 80, 11.
yaṣṭi-bhājana N. Stab und Gefäß. DA -e 202, 14.
yaṣṭy-utthāna N. (√sthā) das Aufstehen am Stabe, mit einem St. SN -am 298, 17.
yaṣṭr M. (√yaj) Opferer. SN -ā 37, 23.
yasmād (SAB von yad) da, weil. 124, 20. 237, 17. 91, 6.
yasya ca bhāvena bhāvalakṣaṇam 'und durch dessen Zustand ein (anderer) Zu-
stand charakterisiert wird' Panini II, 3, 37 (Regel vom L absolutus). 321, 23.
yā F. von yad. SN -ā 48, 2. 80, 13. 96, 7. 107, 4. 90, 5. 95, 1. 221, 4. 33, 11. 58, 9. 61, 14.
76, 1. 79, 9. 96, 14. 332, 16. SA -ām 29, 4. 56, 14. 71, 3. 152, 17. 258, 1. 5. 5. 99, 2.
SI -ayā 73, 21. 161, 11. SG -asyās 258, 23. 94, 2. SL -asyām 300, 6. 01, 5. 14, 18.
PN -ās 30, 13. 72, 16. 296, 14. PI -ābhis 290, 17. PG -āsām 278, 22.
√yā II (im Ablaut zu √i) gehen, fahren, gelangen, geraten, vergehen. Mit anu nach-
gehen, folgen, mit abhi gehen zu, mit ā hergehen, kommen, mit abhi-ā kommen
zu, mit prati-ā zurückkehren, mit sam-ā kommen, mit upa gehen zu, an-, eintreten,
gereichen zu, mit pra fortgehen, gehen, gelangen.
Ind. 3.S yāti 29, 17. 36, 17. 73, 5. 102, 13. 06, 2. 16, 2. 32, 14. 19. 35, 18. 19. 37,
19. 46, 14. 59, 6. 60, 9. 12. 61, 17. 68, 17. 71, 11. 98, 20. 260, 22. 64, 4. 77, 16.
79, 11. 86, 14. 87, 15. ā-yāti 29, 17. 113, 13. 227, 17. sam-ā-yāti 113, 11. upa-
-yāti 146, 15. pra-yāti 135, 11. 261, 2. 79, 4. 92, 2. 2.S yāsi 310, 18. 1.S
yāmi 201, 17. 3.P yānti 96, 11. 107, 14. 24, 2. 25, 10. 32, 9. 39, 19. 52, 17. 54,
10. 59, 4. 71, 9. 72, 2. 82, 19. 246, 8. 55, 8. 74, 12. 89, 14. 307, 8. ā-yānti 178,
21. 200, 6. sam-ā-yānti 8, 3. upa-yānti 105, 16. 276, 18. pra-yānti 299, 2.
1.P yāmas 162, 4. 307, 18.
Imp. 2.S yāhi 73, 5. 315, 1. anu-yāhi 272, 8. 3.S yātu 67, 10. 265, 4. 76, 13.
82, 11. pra-yātu 276, 15. 2.P yāta 211, 12. 3.P yāntu 304, 8. ā-yāntu 12, 5.
Impf. 3.S abhy-ayāt 20, 4. prāyāt (a-a) 53, 15. 187, 2. [13, 1.
Perf. 3.S yayau 23, 9. 70, 18. 91, 10. 216, 7. 28, 15. 36, 19. 44, 15. 47, 15. 48, 14.
17. 49, 11. 50, 1. 51, 18. 55, 10. ā-yayau 203, 22. 09, 4. 16, 20. 29, 4. 46, 22. 49, 4.
abhy-ā-yayau 215, 24. praty-ā-yayau 223, 6. 37, 16. sam-ā-yayau 190, 17. 235, 6.
upa-yayau 23, 15. 67, 18. pra-yayau 55, 9. 74, 32. 75, 3. 94, 9. 248, 3. 3.P yayus
19, 5. 58, 1. 198, 16. 99, 1. anu-yayus 130, 8. ā-yayus 201, 4. pra-yayus 272, 21.
1.Fut. 3.S yāsyati 45, 8. 59, 13. 128, 1. 46, 3. 47, 7. 63, 11. 77, 8. 9. 80, 17. pra-
-yāsyati 127, 11. 2.S yāsyasi 18, 5. 1.S yāsyāmi 73, 13. 159, 17. 3.P yāsyanti
128, 3. 39, 8. 49, 22. 50, 1. 286, 6.
Kaus. Imp. 3.S yāpayatu 282, 9.
√yāc I bitten (um), erbitten.
Imp. 2.S yācasva 231, 21.
Impf. 3.S ayācata 187, 7.
Perf. 3.S yayāce 255, 18.
yācat Ppra von √yāc I. SD -te 82, 9.
yācamāna Pprm von √yāc I. PA -ān 218, 13.
yācayitvā Ger. von √yāc X bitten (um), erbitten. 122, 5.

- yācita Ppp von Vyāc I. SN -as 213, 17.
yācitābhaya (a-a) nachdem er Sicherheit erbeten hatte. SN -as 224, 13.
yācitum Inf. von Vyāc I. 212, 23.
yācñā-bhaṅga-bhaya N. Furcht vor Fehlbitte. SI -ena 298, 13.
yācñā-śūnya frei von Bitte. SN -am 298, 19.
yācya (Vyāc) zu bitten, anzugehen, anzusprechen. SN -as 263, 6. [PN -ntas 18, 3.
yāt Ppra von Vyā II gehen, fahren, dahin-, weggehen, gelangen. SL -ti 190, 3. 98, 3.
yāta Pp von Vyā (s. o.). SN -as 94, 23. 194, 6. 273, 15. 99, 9. -am 301, 5. 13, 17. SA
-am 74, 25. SL -e 23, 18. 222, 10. 49, 24. DN -au 194, 14. PN -ās 298, 16. 99,
yātum Inf. von Vyā (s. o.). 23, 3. 62, 18. 68, 11. 70, 13. 73, 8. 286, 11. [9. 313, 18.
yātr (Vyā) gehend, weggehend. PN -āras 299, 19.
yātvā Ger. von Vyā gehen, fahren. 73, 11.
Yādava M. (Patron. von Yadu M.) Name eines Lexikographen. SN -as 321, 29.
yā-drś (drś F.) wie aussehend, wie beschaffen. SN -k 126, 13.
yādrśa (Weiterbildung von yā-drś) dass. PA -ān 139, 11. PI -ais 139, 11.
yāna N. (Vyā) Wagen. SA -am 62, 18. SI -ena 63, 1. PN -āni 132, 6. 63, 5.
yāna-yugya N. (von yuga N., Vyuj) Wagen und Pferde. SG -asya 20, 10.
yānti F. von -at. SN -i 207, 12.
yāma M. (Vyā) Nachtwache (Zeit von drei Stunden). SL -e 208, 22. 09, 4. 10, 3.
yāmika (von yāma M.) wachhabend, auf Wache stehend. SN -as 203, 12.
yāmini F. (von yāma M.) Nacht. SN -i 203, 20. 87, 15.
yāvaj-jīvam (jīva M.) solange man lebt. 96, 2.
yāvat wie weit, wie sehr, wie lange, inzwischen, bis; bis zu. 16, 7. 53, 8. 54, 8. 72, 3.
103, 3. 16, 17. 22, 17. 5. 19, 19. 6. 21, 10. 30, 4. 9. 32, 18. 19. 33, 10. 40, 9. 41, 14.
48, 18. 49, 4. 60, 2. 61, 6. 65, 8. 67, 19. 73, 16. 75, 5. 76, 7. 17. 78, 1. 82, 19. 88, 19.
203, 11. 08, 2. 09, 13. 22, 10. 3. 14, 7. 23, 22. 27, 17. 28, 9. 45, 14. 58, 21. 22. 78, 25.
31. 79, 11. 14. 18. 21. 82, 6. 83, 17. 89, 12. 92, 9. 94, 17. 96, 20. 303, 10. 13, 1. 1. 2. 2.
yāvad-ittham soviel wie nötig. 302, 5. [Postp. 179, 4.
yukta (Ppp von Vyuj) angeschirrt, verbunden, versehen mit, tanglich, tüchtig, passend,
angemessen. SN -as 1, 12. 55, 12. 74, 31. -am 59, 19. 103, 7. 11, 4. 15, 5. 5. 19.
37, 12. 44, 13. 47, 8. 49, 1. 55, 18. 58, 18. 60, 4. 67, 4. 68, 7. 77, 2. 272, 2. 302, 13.
13, 19. 21, 38. SA -am 70, 9. 71, 12. PN -ās 71, 8.
yukti F. (Vyuj) List, Schlaueit. SI -yā 215, 3. 22, 6. 48, 21.
yuktitas (von yukti F.) auf feine Weise, durch List. 225, 24.
yukti-śūnya der Angemessenheit ermangelnd, schal, fade. PI -ais 281, 13.
yuga-bhaṅga M. (Vbhaṅj) Zerschneiden des Joches. SA -am 100, 19.
yugāntara (a-a) N. eine andere Weltperiode. SL -e 273, 11.
yugāntāgni-dalita (a-a, a-a, Vdal) berstend durch das Feuer am Ende der Welt-
Vyuj IV sich schicken, sich ziemen. [periode. SN -as 309, 17.
Ind. 3.S yujyati 140, 14.
Vyuj VII schirren, anschirren, anspannen, stellen an, verbinden, versehen mit. Pass.
sich fügen, sich schicken, passend, geraten sein. Mit upa Pass. nützlich, erforderlich
sein, mit ni anweisen, beauftragen, mit pra gebrauchen, anwenden, mit vi trennen
Ind. 3.S yunkte 173, 14. ni-yunkte 188, 3. [(von).
Pot. 2.S pra-yuñjithās 233, 13.
1. Fut. 1.S yokṣye 41, 8. ni-yokṣye 67, 6.
Pass. Ind. 3.S yujyate 117, 1. 35, 15. 40, 11. 41, 10. 44, 2. 53, 20. 59, 11. 75, 14. upa
Impf. 3.S vy-ayujyata 56, 17. [-yujyate 160, 19. vi-yujyate 153, 18.
1. Fut. 2.S yokṣyase 54, 21.

- √yuj X anschirren, verbinden, versehen, antreiben, anhalten zu. Mit ni anstellen, bringen, darbringen, überweisen, zukommen lassen, mit vi-ni anwenden, mit vi trennen.
- Akt. Ind. 3.S ni-yojayati 111, 14. 49, 21. vi-yojayati 168, 21. 1.S yojayāmi 70, 2. Imp. 2.S yojaya 70, 5. [ni-yojayāmi 120, 14.
- Pot. 3.S ni-yojayet 108, 2. 67, 6. vi-ni-yojayet 171, 3.
- Impf. 3.S ny-ayojayat 234, 22.
- Perf. 3.S yojayāmāsa 70, 8.
- 1.Fut. 1.S yojayiṣyāmi 97, 7.
- Med. Ind. 3.S yojayate 271, 9.
- yujyamāna Pprp von √yuj VII. SN -as 111, 13.
- yuta (Ppp von √yu) verbunden, versehen mit. SA -am 33, 16.
- yutā F. von -a. SN -ā 34, 10.
- yuddha N. (√yudh) Kampf, Schlacht. SN -am 148, 12. 202, 5. SA -am 134, 6. 54, 7. 82, 14. SI -ena 202, 11. SD -āya 154, 19. 70, 8. SL -e 92, 14.
- yuddha-kāla M. Zeit des Kampfes. SL -e 108, 12.
- yuddha-dyūta N. Kampfspiel. SN -am 92, 9.
- yuddhārtham (a-a, -a M.) zum Kampfe, um zu kämpfen. 161, 18.
- √yudh IV kämpfen.
- Ind. 3.P yudhyante 134, 7.
- yudh F. (s. o.) Kampf, Schlacht. SL -dhi 269, 15.
- Yudhiṣṭhira M. (yudhi SL von yudh F. + sthira im Kampfe fest) der älteste der fünf Pāṇḍava, der sein Reich im Spiel verloren hat und deshalb mit seinen Brüdern verbannt im Walde lebt, wo ihm Brhadaśva zum Trost und zur Ermutigung die Geschichte von Nala vorträgt. SV -a 21, 7. 24, 14. 59, 32. 67, 19.
- yudhyamāna Pprm von √yudh IV. DN -au 200, 20.
- yuvati F. (von yuvan) Jungfrau, junge Frau. PN -ayas 279, 1. 6. 305, 16. PA -is 291, 5. PG -inām 294, 16. PL -iṣu 283, 3.
- yuvati-jana-kathā-mūkabhāva M. das Stummsein, Verstummen beim Gespräch über junge Frauen. SN -as 262, 18. [14. 87, 15.
- yuvan M. Jüngling. SN -ā 249, 2. 23. 318, 15. SG -ūnas 250, 6. PG -ūnām 203,
- yuva-sthavira-bāla M. Jünglinge, Alte und Knaben. PN -ās 44, 15.
- yuṣmat-pāda M. euer Fuss (vgl. die Bemerkung zu deva-pāda M.). PG -ānām 137, 1.
- yuṣmat-saṅga-vaśopajāta-sukṛtodreka-sphuran-nirmala-jñānāpāsta-samasta-moha-mahiman (a-u, a-u, a-a) dessen ganze Fülle der Verblendung vertrieben wurde durch die klare Erkenntnis, welche aufleuchtete durch den Überschuss an guten Werken, der infolge des Umgangs mit euch entstanden ist. SN -ā 312, 19.
- yuṣmat-svasṛ F. eure Schwester. SN -ā 230, 11. SAb -ur 230, 12.
- yuṣmadiya (von yuṣmad, Pluralstamm von tvad) euer. SN -as 244, 12.
- yuṣmad-bhojana N. eure Mahlzeit. SA -am 148, 17.
- yuṣman-mukha N. euer Mund. SAb -ād 196, 19.
- yuṣmal-lajjā F. Scham vor euch, Rücksicht gegen euch. SI -ayā 164, 13.
- yūkā F. Laus. SN -ā 140, 5. 42, 3.
- yūtha-bhraṣṭā F. von -a von der Herde abgekommen. SA -ām 35, 15.
- yūthaśas (von yūtha N. (√yu)) herdenweise. 34, 8.
- yena (SI von yad) warum, weil, dass, damit. 6, 11. 130, 2. 33, 19. 34, 1. 35, 1. 42, 17. 48, 4. 16. 50, 11. 19. 51, 19. 52, 7. 12. 14. 55, 14. 57, 14. 61, 20. 64, 21. 65, 9. 77, 9. 99, 13. 200, 6. 14, 20. 20, 12. 53, 2. 88, 13. 308, 17.
- yoga M. (√yuj) Mittel, Zauber, Versenkung des Geistes, Konzentration (eig. Verbindung mit der Allseele). SA -am 56, 2. SI -ena 256, 1. SL -e 306, 20.

- Yogananda M. (yoga-Nanda) Zauber-N., der durch Künste der Yoga-Philosophie wiederbelebte N. SN -as 213, 17. 14, 14. 15, 4. 23. 16, 2. 8. 20. 17, 6. 10. 22. 19, 14. 21. 20, 23. 24, 7. 15. 27, 3. SA -am 219, 5. SI -ena 214, 23. SG -asya 214, 8. 11. 15, 12. 23, 12. 25, 20. 24. 26, 5. 27, 9. SL -e 226, 22.
- Yoganandāntika (a-a) N. Nähe, Gegenwart des Yogananda. SA -am 224, 16.
- yoga-nidrā F. Schlaf durch Yoga, magnetischer Schlaf, Autohypnose. SA -ām 304, 11.
- yoga-mahotsava M. das grosse Fest der Versenkung des Geistes. SL -e 315, 18.
- yoga-vaśa M. Kraft des Y., Zauberkraft. SAB -ād 188, 23. [SN -ā 326, 14.
- yoga-viśṣṭa-dehā F. von -a der durch Konzentration seinen Körper verlassen hat(te).
- yoga-siddhimat (von siddhi F.) Zaubermacht besitzend durch Y. SN -ān 213, 8.
- yoga-sthita in Konzentration begriffen. SN -as 214, 9.
- yogābhyāsa-vyāsana-rasa (a-a) Gefallen findend an leidenschaftlicher Hingabe an Wiederholungen der Versenkung. DG -ayos 317, 13.
- yogin M. (von yoga M.) Adept des Yoga, ein Jogi. SN -ī 189, 10. PN -inas 152, 16. 307, 8. PG -inām 146, 17. 268, 15. 96, 12. 23. 305, 1.
- yogiśvara (i-i) M. ein Meister der Jogi's, ein grosser Jogi. SN -as 307, 6. PN -ās yogya (von yoga M.) passend, geeignet, brauchbar. SN -as 115, 7. 226, 15. PN -ās 117, yogyatva N. (von yogya) das Geeignetsein, am Platze Sein. SAB -ād 278, 29. [18.
- yojana N. (Vyuj, eig. das Ansichren als Wegstrecke) ein bestimmtes Wegemass. SA am 72, 5. PG -ānām 185, 24.
- yojana-śata N. ein Hundert Y. SA -am 77, 17. 87, 11.
- yojanā F. (Vyuj) Anbringung. SN -ā 185, 16.
- yojayitr M. (Vyuj X) Einfasser, Fasser. SG -ur 111, 19.
- yojayitvā Ger. von Vyuj X ansichren. 23, 2.
- yoddhṛ M. (Vyudh) Kämpfer, Krieger. SN -ā 37, 23.
- yoṣit F. (vw. mit yuvan ?) Frau, Weib, Mädchen. SA -tam 202, 20. PN -tas 195, 8. 99, 11. 301, 16. PG -tām 291, 4. 95, 9.
- yoṣit-saṅga M. Verkehr mit Frauen. SAB -ād 308, 8.
- yoṣit-sarpa M. die Schlange Weib. SAB -ād 293, 16.
- yoṣid-ratna N. das Frauenjuwel. SN -am 39, 7.
- yauvana N. (von yuvan jung) Jugend, Jugendblüte. SN -am 281, 16. 313, 17. 16, 7. SA -am 326, 6. SAB -ād 288, 6. SL -e 99, 7. 282, 5. 88, 10. 302, 12. 16, 16. PN -āni 289, 2.
- yauvana-lālasā F. (Vlas Int.) das heisse Verlangen der Jugend. SN -ā 306, 19.
- yauvana-vana-ccheda M. (Vchid) das Niederschlagen des Haines der Jugend. SL
- yauvana-śrī F. die Herrlichkeit der Jugend. SN -is 311, 17. [-e 299, 6.
- yauvana-hārin (Vhr) die Jugend raubend. SI -ipā 104, 2.
- ra M. Amphimacer (- - -). SN -as 279, 24.
- rakta N. (Vrañj) Blut. SN -am 141, 1. 228, 8. SA -am 140, 6. 41, 12.
- rakta-netra rotäugig. SN -as 165, 11.
- rakta-pāna N. das Trinken des Blutes. SA -am 141, 13.
- rakta-bindu M. ein Tropfen Blut. SN -us 191, 10.
- rakta-bhojana N. das Geniessen des Blutes. SA -am 141, 10.
- raktā F. von -a (Pp von Vrañj) zugeneigt, liebend. SN -ā 283, 5.
- raktānta (a-a) rotgerändert. DAb -ābhyām 86, 7.
- Vrakṣ I bewachen, beschützen, hüten, schonen, retten. Mit abhi dass.
- Akt. Ind. 3.S rakṣati 162, 16. 68, 20. 324, 9. 1.S rakṣāmi 213, 24. 3.P rakṣanti 275, Imp. 2.S rakṣa 44, 9. 3.S rakṣatu 213, 11. 3.P rakṣantu 29, 11. [20.

Pot. 3.S rakṣet 165, 18. 18. 19.

Perf. 3.S rarakṣa 17, 21.

Med. Pot. 3.S rakṣeta 166, 3.

Pass. Ind. 3.S abhi-rakṣyate 203, 2.

Imp. 3.S rakṣyatām 249, 21.

√rakṣ X dass.

1.Fut. 3.S rakṣayiṣyati 150, 10.

rakṣaka M. (√rakṣ) Wächter. PA -ān 223, 4.

rakṣaṇīyā F. von -a (√rakṣ) zu beschirmen. SN -ā 64, 17.

rakṣantī F. von -at Ppra von √rakṣ I. SN -ī 231, 12.

rakṣas N. (euphemistischer Name von √rakṣ ?) Schädiger, Unhold, Gespenst. SN -as 192, 3. 220, 16. SA -as 220, 17. SL -asi 220, 19.

rakṣā F. (√rakṣ) Schutz, Rettung. SN -ā 54, 11. 128, 11.

rakṣā-puruṣa M. Wächter, Hüter. PN -ās 101, 8. PA -ān 101, 7.

rakṣārtham (ā-a, -a M.) des Schutzes, der Wache wegen. 220, 21.

rakṣita Ppp von √rakṣ. PN -ās 232, 4.

rakṣitum Inf. von √rakṣ. 213, 14. 20, 8.

rakṣitr M. (√rakṣ) Beschirmer. SN -ā 1, 10. 37, 10. SG -ur 162, 15.

rakṣin M. (√rakṣ) Hüter, Wächter. PN -iṇas 88, 3. PI -ibhis 203, 24. 22, 11.

rakṣya (√rakṣ) zu hüten, zu schützen. SN -as 223, 3.

rakṣyamāṇā F. von -a Pprp von √rakṣ. SN -ā 62, 12. 251, 14.

rakṣyā F. von -a. PN -ās 162, 14.

raṅka M. Hungerleider, Bettler. SG -asya 141, 3.

raṅga M. (√rañj) Bühne, Plattform. SA -am 13, 14. 14, 2.

√rac X bewirken, bewerkstelligen, anlegen, verfassen. Mit vi verfassen, ins Werk [setzen].

Ind. 1.S racayāmi 184, 14.

Imp. 2.S racaya 235, 24.

Pass. Ind. 3.S vi-racyate 168, 6.

racayantī F. von -at Ppra von √rac X. SL -yām 203, 18.

racayitum Inf. von √rac X. 259, 6.

racayitvā Ger. von √rac X. 97, 14.

racita Ppp von √rac. SN -as 219, 15.

rajaḥ-sveda-samanvita (Vi) mit Staub und Schweiss bedeckt. SN -as 15, 15.

rajaṭādri (a-a) M. Silberberg, Beiname des Kailāsa. SI -iṇā 272, 15.

rajani-divasa M. Nacht und Tag. DA -au 303, 21.

rajanī F. (√rañj) Nacht. SA -im 63, 10. SL -yām 324, 3. PL -iṣu 304, 15.

rajanī-kṣaya M. Ende der Nacht. SL -e 205, 17.

rajju F. Strick, Seil. SN -us 161, 11. SA -um 10, 12.

√rañj IV sich färben, sich verändern, sich verlieben, Kaus. gewinnen, zufriedenstellen.

Mit anu Zuneigung fassen, mit vi sich entfärben, gleichgültig, abgeneigt werden.

Ind. 3.S anu-rajyate 153, 2. 3.P vi-rajyante 112, 13.

Pot. 3.S rajyeta 289, 8.

Kaus. Ind. 3.S rañjayati 258, 16. 22.

Impf. 3.S arañjayat 17, 13.

rañjayat Ppra von √rañj IV Kaus. SN -n 128, 18. 233, 13.

raṇa M.N. (√raṇ) Kampf, Schlacht. SL -e 116, 6. 275, 17. PL -eṣu 154, 10.

raṇan-maṇi-mekhala (-ā F.) wo der Edelsteingürtel klingt. SN -am 308, 11.

raṇa-viśārada schlachtenkundig. SA -am 41, 1.

rata Pp von √ram sich erfreuen, Gefallen finden. SA -am 16, 6.

- rata N. (s. o.) Liebeslust, -genuss. SN -am 293, 10. PI -ais 287, 1.
 ratānta-suptā (a-a) F. von -a eingeschlafen am Ende des Coitus. SA -ām 236, 11.
 rati F. (Vram) Lust, Gefallen, Liebeslust, -genuss. SN -is 191, 7. 269, 11. 77, 1. SA
 -im 4, 17. 200, 13. 72, 7. 307, 21. 11, 12. SD -yai 314, 10.
 Ratī F. (= rati F.) die Gemahlin des Gottes Kāma. SA -im 58, 16.
 ratna N. Kleinod, Juwel, Edelstein, Perle. SN -am 4, 3. 203, 2. 82, 1. 321, 28. 29.
 PN -āni 321, 35. PA -āni 321, 18. 27. PI -ais 272, 19. PG -ānām 322, 14.
 ratna-kośa-nicaya M. (Vci) Menge von Schätzen an Kleinodien. PI -ais 93, 10.
 ratna-garbha-grhacitā (a-u) F. von -a gewöhnt an ein Kleinodien bergendes, edel-
 steingeschmücktes Haus. SA -ām 59, 1.
 Ratnaprabhā F. (von ratna-prabha, -ā F.) Name einer Prinzessin und des von ihr
 handelnden Buches des Kathāsaritsāgara. SN -ā 185, 5.
 ratna-bhūtā F. von -a (Vbhū) das Kleinod, das Kostbarste seiend. SA -ām 6, 16.
 ratna-mayī F. von -a aus Edelsteinen bestehend. SN -ī 292, 20.
 ratna-rāśi M. eine Menge von Perlen, Edelsteinen. SN -is 47, 5.
 ratna-viśeṣa-bhokṛtva N. Abstr. von -bhokṛ M. Geniesser der verschiedenen Arten
 von köstlichen Dingen. SAB -ād 321, 38.
 ratna-śālākā F. Donnerkeil, Nephrit, Beryll. SI -ayā 327, 11.
 ratna-simhāsanāsina (a-ā) auf dem Edelsteintron sitzend. SA -am 234, 16.
 ratnālamkaraṇa (a-a) N. Edelsteinschmuck. SA -am 201, 16.
 raty-anta-kheda-cchid (Vchid) die Ermattung am Ende des Coitus tilgend, ver-
 scheuchend. PN -das 286, 13.
 ratha M. Wagen, Streitwagen. SA -am 70, 9. 72, 18. 74, 32. 77, 1. 4. 78, 7. SI -ena
 91, 17. SAB -ād 73, 17. SL -e 70, 8. 71, 23.
 ratha-ghoṣa M. Wagenlärm. SA -am 70, 19. 75, 15. 21. SI -epa 75, 12.
 ratha-niḥsvana M. (Vsvan) dass. SN -as 78, 12.
 ratha-nirghoṣa M. (Vghuṣ) dass. SN -as 76, 4. 78, 15. 17. SA -am 75, 13. 76, 1.
 ratha-vara der beste der Wagen. SA -am 23, 10.
 ratha-vāhaka M. (Vvah) Wagenlenker. SN -as 78, 22.
 ratha-śālā F. Wagenhalle, -schuppen. SA -ām 78, 7.
 rathin M. (von ratha M.) Herr, Besitzer des Wagens. SA -inam 70, 16.
 rathottama (a-u) der beste der Wagen. SAB -ād 77, 3. [-ā 279, 24. 24.
 Rathoddhatā F. (von rathoddhata (a-u)) Name eines Metrums von 4 × 11 Silben. SN
 rathopastha (a-u) M. (Vsthā) Schöss, Fond des Wagens. SAB -ād 77, 5. SL -e 78, 9. 23.
 rathyā-kirṇa-viśirṇa-jirṇa-vasana N. auf der Strasse verstreute zerfallene alte
 Kleider. PI -ais 312, 15.
 Vrabh I mit ā anfassen, anfangen, beginnen, unternehmen, mit pra-ā dass.
 Ind. 3.S ā-rabhate 155, 8. 3.P ā-rabhante 290, 1.
 Perf. 3.S ā-rebhe 103, 3. prā-rebhe (a-ā) 247, 3.
 Pass. Ind. 3.S prā-rabhyate (a-ā) 98, 1. 257, 3. 63, 1. 78, 9. 96, 5.
 Vram I verweilen, sich erfreuen, vergnügen, sich freuen an. Mit abhi Gefallen finden,
 mit upa aufhören, ablassen, mit vi dass.
 Akt. Ind. 3.S vi-ramati 173, 16. 309, 4. 3.P vi-ramanti 263, 2. 72, 22.
 Imp. 2.S vi-rama 307, 13. 08, 19. 19. 2.P vi-ramata 308, 8.
 Impf. 3.S upāramat (a-a) 196, 16. vy-aramat 190, 1.
 Perf. 3.S upa-rarāma 130, 19.
 Med. Ind. 3.S ramate 319, 11. abhi-ramate 282, 16. 3.P ramante 172, 11. 11.
 Perf. 3.S reme 17, 11. 328, 13.
 1.Fut. 3.S ramṣyate 19, 8. 2.S ramṣyase 56, 5.

- ramaṇīya (von ramaṇa N., √ram) lusterweckend, lieblich, reizend. PL -eṣu 17, 16.
ramaṇīyā F. von -a. SN -ā 296, 13.
ramayat Ppra von √ram Kaus. ergötzen, erfreuen. SN -n 190, 12.
ramya (√ram) wo man gern verweilt, erfreulich, angenehm, anmutig, schön. SN -as 155, 15. -am 281, 8. 83, 13. 92, 8. 309, 5. 12, 10. 11. 12. SA -am 39, 1. 41, 3. 45, 18. PA -ān 43, 3.
ramyā F. von -a. SN -ā 42, 3. 311, 5. 12, 9. 13, 15. SA -ām 43, 8. 54, 18. 58, 4. 186, ravi M. Sonne. SA -im 7, 7. SG -es 160, 18. [16. PN -ās 312, 9. 10.
ravi-nandana M. (√nand, eig. Sohn der Sonne) der Planet Saturn. SN -as 127, 13.
ravi-soma-sama-prabha (-ā F.) dessen Glanz dem der Sonne und des Mondes gleicht.
raśmi M. Zügel. PA -in 73, 1. PI -ibhis 70, 13. [SN -as 40, 16.
√ras X (Den. von rasa M.) schmecken.
Ind. 3.P rasayanti 184, 7. [SAb -ād 290, 3.
rasa M. Saft, Geschmack, Wohlgeschmack, Verlangen, Leidenschaft. SN -as 318, 7.
rasa-kheda-khinna ermattet vom Liebesgenuss. SN -as 281, 18.
rasajñatā F. (von rasa-jña, √jñā) Kenntnis des Geschmacks. SA -ām 225, 10.
rasa-siddha erprobt in den Grundtönen, Stimmungen (der Poesie). PN -ās 262, 11
(im Nebensinn: mit Elixir behandelt).
rasā-tala N. Unterwelt, Hölle. SA -am 265, 4. [131, 8.
rasāyana (a-a) N. (√i) Elixir (ein Quecksilber- oder Arsenik-Präparat). SA -am
rasika (von rasa M.) geschmackvoll, Mann von Geschmack. SN -as 253, 23.
rahas N. (√rah) Einsamkeit, einsamer, geheimer Ort. SL -asi 186, 11. 203, 8. 30, 8.
rahas (s. o.) heimlich. 2, 25. 67, 4. 76, 17. 200, 4. 03, 13. [90, 6.
rahasya N. (von rahas N.) Geheimnis. SA -am 189, 4.
rahasyam (Adv. von rahasya Adj. heimlich) heimlich, allein. 314, 20. [12.
rahitā F. von -a Ppp von √rah verlassen; getrennt. SN -ā 59, 8. PN -ās 66, 13. 81,
rākṣasa M. (von rakṣas N.) Unhold, Gespenst. SN -as 220, 13. 20. 21, 9. 45, 19. SA
-am 221, 1. PN -ās 110, 3. [SA -im 218, 12.
rākṣasī F. (von -a M.) Unholdin, weibliches Gespenst. SN -ī 44, 8. 48, 5. 218, 18.
rāga M. (√raṅj) Farbe, rote Farbe, Zuneigung, Leidenschaft. SN -as 22, 15. 105, 2.
280, 21. SA -am 15, 11. 329, 12. SG -asya 288, 3.
rāgagrāhavatī (F. von -vat, von rāga + grāha M.) Leidenschaften als Krokodile ent-
haltend. SN -ī 304, 19. [Leidenschaft erfüllt).
rāgādhiṣṭhita (a-a, √sthā) von Röte bedeckt. SN -am 290, 24 (im Nebensinn: von
rāgin (von rāga M.) leidenschaftlich. SL -iṇi 285, 14. PL -iṣu 293, 3.
√rāj I glänzen, prangen. Mit ati-vi sehr glänzen.
Akt. Perf. 3.S rarāja 89, 16. 330, 14.
Med. Ind. 3.S rājate 2, 12. 139, 15. 270, 10. 93, 3. ati-vi-rājate 61, 11.
Perf. 3.S reje 292, 20. 22.
rāja-kanyā F. Königstochter. SN -ā 249, 11.
rāja-kārya N. Angelegenheit des Königs, Regierungsgeschäft. PA -āni 217, 9. 34, 23.
rāja-kula N. Haus, Palast des Königs. SA -am 181, 12. 213, 15. SL -e 144, 8. 76, 10. 81,
Rājagṛha N. (rāja-grha N.) Name der alten Hauptstadt v. Magadha. SA -am 198, 14. [9.
rāja-ceṭa M. ein Page des Königs. SG -asya 239, 14.
rāja-ceṭaka M. dass. SN -as 239, 9.
rāja-dharma M. Pflicht, Sitte, Brauch des Königs. SN -as 131, 6. 39, 5.
rājadharmābhāva (a-a) M. Nichtvorhandensein der Königspflicht. SAb -ād 139, 5.
rājan M. (√rāj) König. SV -an 3, 4. 7, 10. 10, 6. 12, 3. 12. 17, 11. 20, 22. 21. 12.
23, 20. 25, 7. 27, 4. 30, 2. 18. 31, 2. 17. 34, 14. 17. 38, 8. 47, 2. 50, 11. 53, 5. 54,

14. 16. 55, 6. 60, 2. 16. 63, 11. 15. 65, 12. 14. 69, 10. 70, 2. 72, 7. 19. 21. 73, 20. 74, 30. 75, 6. 76, 2. 78, 6. 88, 2. 91, 4. 9. 11. 92, 19. 94, 5. 15. 179, 19. 81, 19. 200, 5. 16, 4. 17, 18. 24, 14. 22. 38, 15. 40, 24. 43, 13. 44, 24. 49, 21. 50, 9. 20. 51, 16. 55, 20. 66, 10. 82, 4. 302, 8. SN -ā 1, 3. 7, 3. 9, 14. 11, 13. 12, 8. 13, 10. 17, 12. 18, 9. 19, 13. 20, 8. 21, 3. 22, 12. 21. 24, 8. 16. 18. 25, 20. 27, 11. 16. 28, 2. 19. 21. 29, 14. 37, 9. 41, 4. 44, 18. 52, 20. 54, 19. 56, 8. 15. 57, 9. 59, 16. 60, 22. 64, 3. 69, 18. 70, 9. 11. 71, 1. 16. 72, 1. 8. 73, 14. 74, 1. 5. 13. 26. 29. 75, 3. 5. 11. 77, 11. 14. 16. 78, 16. 79, 17. 80, 6. 84, 11. 88, 10. 16. 89, 20. 90, 5. 15. 91, 11. 93, 11. 94, 10. 18. 95, 8. 10. 97, 5. 10. 106, 1. 11, 14. 12, 8. 14. 21. 19, 7. 10. 20. 33, 18. 20. 37, 7. 41, 16. 45, 9. 53, 1. 62, 19. 19. 20. 64, 8. 83, 9. 97, 22. 99, 22. 200, 3. 15. 16. 01, 1. 22. 02, 19. 04, 5. 15. 11, 2. 9. 13, 6. 15, 1. 16, 23. 17, 14. 18, 1. 5. 19, 2. 7. 20, 15. 22, 4. 23, 1. 24, 12. 25, 1. 36, 9. 18. 22. 37, 16. 24. 38, 13. 39, 8. 41, 12. 43, 8. 10. 44, 12. 50, 10. 14. 51, 2. 5. 54, 8. 55, 1. 10. 57, 30. 301, 1. 20, 27. SA -ānam 12, 1. 20, 15. 23, 12. 14. 36, 5. 55, 11. 56, 12. 68, 5. 72, 18. 73, 18. 77, 12. 97, 8. 106, 2. 200, 18. 14, 4. 17, 4. 24, 13. 34, 14. 38, 11. 50, 19. 51, 8. SI -ñā 66, 5. 68, 13. 77, 9. 79, 15. 83, 3. 94, 8. 211, 17. 22. 12, 3. 25, 6. 34, 18. 36, 25. 42, 22. 51, 17. 57, 28. SD -ñe 75, 10. 218, 24. 26, 11. 41, 20. 42, 9. 14. 55, 15. 57, 29. SAb -ñas 212, 23. SG -ñas 20, 19. 31, 14. 37, 8. 19. 38, 11. 57, 10. 58, 6. 59, 27. 60, 8. 62, 3. 5. 67, 2. 104, 19. 12, 20. 30, 4. 45, 11. 62, 15. 18. 203, 1. 10, 23. 18, 18. 19, 3. 20, 5. 21, 20. 24, 10. 38, 9. 39, 4. 16. 22. 42, 11. 17. 43, 12. SL -ñi 153, 2. PN -ānas 5, 9. 6, 15. 10, 10. 67, 24. 109, 7. 11. 297, 2. PG -ñām 7, 3. 13, 20. 14, 3. 6. 109, 12. 14. 10, 15. 34, 11. 37, 16. 70, 2. 221, 16. 301, 10. PL -asu 94, 23. 261, 19.

rāja-nikaṭa N. Nähe des Königs. SA -am 204, 7.

rāja-pariṣad F. (√sad) Ratsversammlung des Königs. SN -d 303, 12.

rāja-putra M. Königssohn, Prinz; ein Rajput, Radschput (Angehöriger des niederen Adels). SN -as 223, 20. 41, 21. SA -am 77, 12. 223, 18. 24, 17. SL -e 223, 24. PN -ās 6, 15. 67, 24. 97, 15.

rājaputra-nivaha M. (√vah) Rajputen-Schar. SN -as 303, 13.

rāja-putrī F. Königstochter, Prinzessin. SA -īm 37, 7. SI -yā 252, 1.

rāja-puruṣa M. Mann, Diener, Beamter des Königs. PN -ās 130, 9. 78, 1. 6. PI -ais

rāja-purodhas M. Hauskaplan des Königs. SI -asā 207, 12. [177, 14.

rāja-prayojana-vināśa M. Untergang der königlichen Angelegenheiten. SA -am 136,

rāja-preṣya M. Diener des Königs. PI -ais 78, 5. [16.

rāja-bhakti-puraskṛta (√kr) geführt von Treue für den König. SN -as 20, 23.

rāja-bhavana N. Haus, Palast des Königs. SA -am 234, 12.

rāja-bhāryā F. Gemahlin eines Königs. SA -ām 37, 8. 44, 17.

rāja-mātr F. des Königs Mutter. SN -ā 50, 5. 51, 15. 52, 9. 11. 60, 10. 61, 21. 62, 1. 21. SG -ur 51, 20. SL -ari 107, 16.

rāja-mārga M. Hauptstrasse. PN -ās 90, 10.

rājarṣabha (a-r) M. ein stiergleicher König. SG -asya 40, 20.

rājarṣi-pravara (a-r, pra-vara) der beste der königlichen Weisen. SN -as 257, 12.

rāja-vallabha M. Liebling, Günstling des Königs. SN -as 108, 1. 3. 5. 7. 9. 11. 13.

rāja-veśman N. Haus, Palast des Königs. SG -anas 50, 4. SL -ani 58, 5.

rāja-sārdūla M. ein tigergleicher König. SV -a 32, 7. 49, 16.

rāja-sammāna N. (√man) die Huld des Königs. SN -am 122, 16.

rāja-samiti F. (√i) Versammlung von Königen. SA -im 13, 21.

rāja-suta M. Königssohn, Prinz. SG -asya 224, 5.

rāja-sutā F. Königstochter, Prinzessin. SN -ā 249, 4.

rājasutā-kṛtā F. von -a von der Prinzessin gemacht. SA -ām 248, 16.

- rāja-sūnu M. Königssohn, Prinz. SI -unā 224, 20.
 rājasūyāśvamedha (a-a) M. Königsweihe und Rossopfer. PG -ānām 37, 11.
 rāja-sevaka M. Fürstendiener. PN -ās 143, 3.
 rāja-hamsa M. Königsgans, eine Art Flamingo. PI -ais 329, 15.
 rājahamsa-śata N. Hunderte von Flamingo's. PI -ais 200, 10.
 Rājahamsākhyā (a-ā, -ā F.) Rājahamsa mit Namen. SN -as 239, 9.
 rājājñā (a-ā) F. Befehl des Königs. SA -ām 226, 16.
 rājādhiṣṭhāna (a-a) N. Sitz, Residenz eines Königs. SA -am 129, 20.
 rājāntika (a-a) N. Nähe des Königs. SA -am 243, 6. [13.
 rājāpasada (a-a) M. (Vsad) Ausgestossener, Verworfenner unter den Königen. SV -a 93,
 rājāmātyādi (a-a, a-ā) Minister des Königs und so weiter. SG -es 130, 1.
 rājārha-ratna-nicaya (a-a) M. (Vci) Menge von eines Königs würdigen Edelsteinen.
 PI -ais 242, 21.
 rājāhaṣṣakhibhyaḥ ṭac (Panini V, 4, 91) 'an rājan, ahan und sakhi tritt (am Ende eines
 Kompositums das Suffix) ṭac (d. i. -a mit Abfall der Endung -an bez. -i)'. 320, 27.
 rājendra (a-I) M. Indra unter den Königen. SV -a 2, 3, 7, 11, 30, 20, 54, 15, 74, 20.
 SN -as 71, 15, 76, 13.
 rājñī F. (von an M.) Königin. SN -ī 221, 20, 22, 11, 38, 14. SA -īm 243, 3. SI
 -yā 238, 19, 40, 1. SV -i 59, 28. PN -yas 218, 18.
 rājya N. (von rājan M.) Herrschaft, Königtum, Reich. SN -am 23, 19, 27, 7, 86, 9.
 92, 4, 11, 93, 12, 95, 12, 122, 8, 213, 23, 14, 21, 15, 25, 77, 3. SA -am 20, 3, 37, 20.
 40, 19, 92, 7, 94, 24, 113, 14, 31, 7, 37, 11, 83, 19, 215, 2. SI -ena 54, 23, 262, 2.
 SAb -ād 19, 8. SL -e 137, 8, 216, 3, 37, 18, 39, 18, 51, 22.
 rājya-kāma (Vkam) nach der Herrschaft begierig. PN -ās 201, 8.
 rājya-paribhraṣṭa (Vbhramś) des Reiches verlustig gegangen. SN -as 59, 16.
 rājya-vārttā F. Kunde von der Regierung. SA -ām 225, 20.
 rājyāpaharaṇa (a-a) N. (Vhr) Wegnahme des Reiches. SA -am 28, 4.
 rājyārthin (a-a) nach der Regierung strebend. PN -inas 201, 20.
 rājyārha-putrāsadbhāva-duḥkhita (a-a, a-a) unglücklich über das Nichtvorhanden-
 sein eines des Trones würdigen Sohnes. SA -am 236, 14.
 rātri F. Nacht. SN -is 89, 17, 177, 18, 210, 16, 311, 1. SA -im 89, 6, 20, 196, 22.
 240, 2, 307, 12. SG -es 207, 23. SL -au 147, 5, 58, 13, 208, 21, 18, 9, 20, 22.
 22, 45, 22, 50, 2, 5, 10, 317, 1. -yām 284, 10.
 V rādh IV mit apa beleidigen, sich vergehen gegen.
 Pot. 3.S apa-rādhyeta 154, 5.
 V rādh V Kaus. gewinnen, zufriedenstellen. Mit ā dass.
 Kaus. Imp. 2.S ā-rādhaya 276, 3.
 Pot. 3.S ā-rādhayet 258, 28, 59, 3.
 Pass. des Kaus. Ind. 3.S ā-rādhyate 258, 15, 19.
 rāmā F. von -a (Vram) reizend, schön. SN -ā 290, 14, 313, 15.
 rāṣṭra N. (Vrāj) Reich. SA -am 125, 16. SL -e 213, 7, 13, 42, 18.
 Rāhu M. der (nur aus Kopf bestehende) Dämon, der durch Verschlingen Sonnen- und
 Mondfinsternis bewirkt. SN -us 264, 9.
 Rāhu-grasta-niśākarā F. von -a (Nacht) deren Mond von R. verschlungen wurde.
 rikta-bhāṇḍa N. das leere Gefäß. SA -am 176, 7. [SA -ām 58, 20.
 V ric IV mit ati hinausragen über, übertreffen.
 Ind. 3.S ati-ricyate 292, 10.
 ripu M. Feind. SN -us 134, 9, 44, 19, 273, 17. SA -um 155, 5. SG -os 126, 13.
 SL -au 118, 20, 304, 6. PN -avas 172, 11. PA -ūn 138, 5.

ripu-nipātin (√pat Kaus.) die Feinde niederwerfend. SA -inam 41, 15.

ripu-bhaya N. Gefahr vor Feinden. SN -am 319, 5.

ripu-sādhana N. (√sādh) Bezwingung der Feinde. SN -am 138, 7.

√ru II schreien. Mi vi klingen.

Ind. 3.S vi-rauti 111, 18.

Rukmapura N. (Goldstadt) die Residenz des Garuḍa. SL -e 164, 10.

√ruc I leuchten, gefallen. Mit vi erglänzen, sichtbar werden.

Ind. 3.S rocate 150, 8. 96, 15.

Impf. 3.S vy-arocata 61, 19.

rucira (√ruc) strahlend, schön. SN -as 262, 15.

rucirānanā (a-ā) F. von -a (-a N., √an) mit strahlendem Antlitz. SN -ā 12, 21.

rucirāpāngī (a-a) F. von -a mit glänzenden Augenwinkeln, Seitenblicken. SA -im 21, 2.

√rud II weinen. Mit pra zu weinen beginnen.

Ind. 3.S roditi 31, 7. 1.S rodimi 128, 7.

Impf. 3.S arodīt 225, 4.

Perf. 3.S ruroda 29, 3. 60, 2. 127, 2. pra-ruroda 63, 17. 81, 21. 84, 13.

Pass. Ind. 3.S rudyate 178, 16.

√rud VI ved. und ep. = √rud II.

Ind. 3.S rudate 60, 6.

[35, 16.

rudatī F. von -at, Ppra von √rud II weinen. SN -ī 4, 18. 31, 5. 9. 83, 21. SA -im

rudantī F. ep. = rudatī. SA -im 60, 4. SG -yās 64, 13. 80, 22. DN -yan 61, 22.

rudita N. (√rud) das Weinen. SN -am 313, 13.

ruditvā Ger. von √rud weinen. 66, 9.

ruddha Ppp von √rudh verschliessen, verbieten. SL -e 240, 4.

ruddha-bāṣpā F. von -a die Tränen hemmend. SI -ayā 197, 2.

Rudra der eigentliche, aber gemiedene Name des Gottes Śiva; P Name einer Klasse

von Windgöttern. SN -as 275, 11. PN -ās 29, 10.

Rudrāvatāra (a-a) M. Inkarnation des Rudra. SN -as 192, 20.

√rudh IV mit anu anhängen, zugetan sein.

Ind. 3.P anu-rudhyanti 11, 4.

√rudh VII hemmen, zurückhalten. Mit sam fesseln.

Ind. 3.S ruṇaddhi 208, 6. sam-ruṇaddhi 261, 5.

rudhira M. (rudhira Adj. rot) der Planet Mars. SN -as 127, 20.

rudhira N. (s. o.) Blut. SN -am 228, 4. PN -āpi 140, 16.

ruṣ F. (√ruṣ zürnen) Zorn. SI -ṣā 33, 7. 241, 5.

√ruh I steigen, wachsen. Mit adhi Kaus. bringen auf, mit ā be-, ersteigen, hinaufsteigen, Kaus. richten, legen, setzen auf, mit sam-ā dass., mit pra hervorwachsen, gedeihen. [ā-rohanti 105, 13.

Ind. 3.S rohati 274, 1. ā-rohati 104, 3. 28, 13. 223, 16. pra-rohati 106, 3. 3.P

Impf. 3.S ārohat (ā-a) 223, 17. sam-ārohat (ā-a) 70, 9.

Perf. 3.S ā-ruroha 76, 21.

Kaus. Ind. 3.S ā-ropayati 138, 2.

Impf. 3.S adhy-aropayat 251, 5. āropayat (ā-a) 251, 3.

Pass. des Kaus. Ind. 3.S ā-ropyate 170, 15.

rūkṣā F. von -a rauh, hart. SN -ā 131, 9.

rūpa N. äussere Erscheinung, Form, Gestalt, schöne Gestalt. SN -am 3, 20. 9, 5.

50, 14. 54, 1. 5. 61, 12. 261, 16. 82, 7. 300, 14. SA -am 15, 7. 39, 17. 48, 3.

50, 8. 55, 3. 74, 14. 251, 7. 330, 7. SI -eṇa 2, 8. 19. 6, 13. 29, 12. 58, 7. 61, 6.

71, 11. 116, 13. SL -e 3, 18. 85, 7. 319, 5.

rūpaka-pariṇāmādy-alamkāra-śāṅkā (a-ā) F. das Denken an Rūpaka (Bild), Pari-
 nāma (Metapher) und andre (Arten von) poetischem Schmuck. SN -ā 322, 5. [96, 6.
 rūpa-draviṇa-guṇa-yukta begabt mit schöner Gestalt, Besitz und Tugenden. SN -as
 rūpa-mātra-viyojita (Vyuj) nur von seiner (wahren) Gestalt getrennt. SN -as 75, 6.
 rūpavat (von rūpa N.) von schöner Gestalt, schön. SN -ān 1, 4.
 rūpavatī F. von -vat. SN -ī 2, 15.
 rūpa-saṃpad F. Fülle von Schönheit. SI -dā 7, 6. 8.
 rūpa-saṃpannā F. von -a mit Schönheit begabt. SN -ā 2, 14.
 rūpāramal-loka-locanāpāta-pātratā (a-ā, a-ā) F. (von pātra N.) das Gefäßsein
 für, das Ausgesetztsein dem Treffen der Blicke von nach Schönheit lüsternen Leuten.
 rūpiṇī F. von -in (von rūpa N.) verkörpert. SA -īm 194, 23. [SN -ā 208, 12.
 rūpendhana-samedhitā (a-i) F. von -a (Vedh) mit dem Brennstoff der Schönheit
 genährt. SN -ā 289, 1.
 rūpaudārya-guṇopetā (a-au, a-u) F. von -a begabt mit Schönheit, Adel und Tugenden.
 re Interj. 133, 6. 14. 315, 11. 20. 16, 18. [SA -ām 59, 3.
 reka M. Lump. PI -ais 99, 11.
 re-re Interj. 267, 9. 315, 12.
 roga M. (Vruj) Krankheit. SA -am 135, 2. PN -ās 317, 10.
 roga-bhaya N. Furcht, Gefahr vor Krankheit. SN -am 319, 4.
 rocanā F. (Vruc) eine gelbe heilkräftige Salbe. SN -ā 113, 19.
 rodas N. D Himmel und Erde. DN -asī 191, 20.
 roddhum Inf. von Vrudh zurückhalten, fesseln. 259, 4.
 romāvalī (a-ā) F. Haarreihe, Härchenreihe. SN -ī 291, 2.
 roṣa-tāmrākṣa (a-a, -an N.) mit zornrotem Auge. SN -as 93, 6. [13.
 Rohiṇī F. (von rohita rot) Name des Sternes Aldebaran. SN -ī 59, 14. SG -yās 127,
 Rohiṇī-śakata N. Wagen der R., Name des Sternbildes Aldebaran. SA -am 127, 11.
 raudra (von Rudra M.) furchtbar, schrecklich. SN -as 35, 7. SL -e 116, 1. [19.
 raudra-sattva-niṣevita (Vsev) von schrecklichen Tieren bewohnt. SN -am 123, 6.

√lakṣ X (Den. von lakṣa N.) wahrnehmen, bemerken, merken auf.

Akt. Imp. 2.S lakṣaya 82, 5.

Med. Ind. 1.S lakṣaye 14, 16. 71, 4.

Pass. Ind. 3.S lakṣyate 5, 3. 78, 17 (lies ? für .). 106, 17. 32, 1.

lakṣa N. Ziel, Hunderttausend. SN -am 226, 8. 55, 21. SI -eṇa 134, 10.

lakṣaṇa N. (√lakṣ) Merkmal, Kennzeichen, Indizien. SN -am 272, 10. PI -ais
 59, 24. 69, 16. 224, 22.

lakṣaṇāntara-saṃbandha (a-a) M. (Vbandh) Kombination der übrigen Merkmale.

lakṣayantī F. von -at Ppra von √lakṣ X. SN -ī 82, 7. [SAb -ād 219, 11.

lakṣayitvā Ger. von √lakṣ X. 32, 23.

lakṣita Ppp von √lakṣ X. SN -as 9, 13. 61, 8. -am 83, 10.

lakṣitā F. von -a. SN -ā 61, 15.

Lakṣmī F. (√lakṣ) die bei der Quirlung des Milchmeeres entstandene Göttin des
 Glücks und der Schönheit, Gemahlin des Viṣṇu; auch Frauennamen. SN -īs 257, 7.
 332, 2. SG -yās 198, 6. SV -i 308, 12.

lakṣmī F. (s. o.) Glück, Herrlichkeit, Herrschaft, Reichtum. SN -īs 166, 17. 216,
 6. 22. 27, 6. 31, 9. 33, 3. 40, 22. 61, 5. 73, 10. 79, 2. 7. 316, 12. SA -īm 201, 5.
 16, 13. SI -yā 34, 10. SG -yās 270, 1.

lakṣmī-lava-śraddhā F. (Vdhā) Hoffnung auf ein bisschen Reichtum. SI -ayā 289, 7.

Lakṣmī-Sarasvatī F. L. und S. DG -yos 204, 18.

√lag I sich heften an.

Ind. 3.S lagati 153, 18.

[-au 279, 24.

la-ga M. (Reduktion von laghu und guru) leichte (d. i. kurze) und schwere Silbe. DN laguḍa-prahāra M. Knüttelschlag, Keulenschlag. SI -epa 130, 10.

lagna (Pp von √lag) unmittelbar, nahe bevorstehend. SN -as 171, 16.

lagnā F. von -a. SN -ā 127, 10.

laghiyas (Komp. von laghu) sehr leicht, sehr unbedeutend. SG -asas 116, 9.

laghu leicht, klein, unbedeutend. SN -us 53, 13. 133, 7. 40, 15. -u 157, 13. 261, 5.

SA -u 244, 10. PG -ūnām 147, 8.

laghukramam (laghu + krama M., √kram) leichten Schrittes, behend. 240, 5.

laghutara (Komp. von laghu) sehr leicht, sehr klein. SG -asya 133, 12.

laghutā F. (von laghu) Minderung des Ansehens. SN -ā 164, 15.

laghu-bhojana N. leichte Speise, schmale Kost. SN -am 143, 15.

laghvī F. von -u. SN -ī 269, 5.

laṅghya (√laṅgh, vw. mit laghu) zu überschreiten. SN -as 104, 16.

√lajj I (mind. aus rajyate, √rañj rot werden ?) sich schämen.

Ind. 1.P lajjāmahe 311, 4.

lajjamāna Pprm von √lajj I. SN -as 210, 19.

lajjā F. (√lajj) Scham, Schamgefühl, Verlegenheit. SN -ā 164, 20. 95, 2. 332, 19.

SA -ām 64, 1. 138, 18. 278, 3. 83, 15. SI -ayā 112, 21. 280, 7.

lajjā-kautuka N. Verlegenheit und Neugier. DG -ayos 203, 17.

lajjānutāpavat (lajjā + anutāpa M.) von Scham und Reue erfüllt. SN -ān 225, 1.

lajjā-paripata (√nam) aus Scham sich zur Seite wendend. PI -ais 282, 18.

lajjāvati F. von -vat (von lajjā F.) schamhaft, verschämt. PN -yas 9, 8.

lajjitānta (a-a) mit Scham, Verlegenheit endend. PN -ās 283, 7.

latā F. Schlinggewächs, Liane. SN -ā 132, 23. PN -ās 105, 9. PA -ās 238, 8.

latā-maṇḍapa M. Pavillon, Laube aus Schlinggewächsen. SN -as 284, 16.

√lap I schwatzen, reden, klagen. Mit ā anreden, sich unterhalten, mit vi klagen.

Impf. 3.P alapan 210, 7.

Perf. 3.S vi-lalāpa 34, 14. 42, 8.

Kaus. Pot. 3.S ā-lāpayet 173, 11.

labdha Ppp von √labh erlangen, erhalten, finden. SN -as 224, 11. -am 257, 28.

labdha-kīrti der Ruhm erlangt hat. SN -is 97, 4.

labdha-nidra (-ā F.) Schlaf erlangt, gefunden habend. SN -as 205, 17.

labdha-randhra (-a N.) da er eine Öffnung gefunden hatte. SN -as 203, 4.

labdhavat Ppa von √labh erlangen, finden. SN -ān 89, 11. DN -antau 196, 6.

labdhā F. von -a. SN -ā 100, 6. 222, 11.

labdhāvākāśa (a-a) Raum, Gelegenheit gefunden habend. SN -as 188, 5. 225, 23.

labdhodayā (a-u) F. von -a Aufgang, Geburt erlangt habend. SN -ā 327, 13. [7.

labdhvā Ger. von √labh. 32, 5. 59, 16. 145, 8. 69, 15. 210, 7. 14, 2. 35, 21. 63, 14. 330,

√labh I (Parallelform zu √rabh) erlangen, erhalten, finden. Mit upa erlangen, wieder-erlangen, wahrnehmen.

Ind. 3.S labhate 104, 15. 20. 05, 1. 09, 5. 3.D labhete 123, 16. 3.P labhante 270, 16. upa-labhante 285, 11. 1.P labhāmahe 111, 4.

Pot. 3.S labheta 258, 29.

Perf. 3.S lebhe 88, 13. 3.P lebhire 201, 5.

1.Fut. 2.S upa-lapsyase 51, 19.

Pass. Ind. 3.S labhyate 121, 8. upa-labhyate 111, 21. 239, 17.

lampaṭatva N. (Abstr. von lampāṭa) Begier, Lüsternheit. SA -am 308, 6.

√lamb I herabhängen. Mit ava sich halten an, mit sam-ā festhalten an.

Ind. 3.S ava-lambate 333, 19. sam-ā-lambate 283, 15.

lambaka M. Name der grösseren Abschnitte, Bücher in Guṇādhya's Bṛhatkathā. SN
√lal X (tonmalend) hätscheln. [-as 184, 4. 85, 2. 5. 6. 12.]

Pot. 3.S lālayet 164, 6.

lalāṭa N. Stirn. SL -e 69, 23.

lalāṭa-likhita auf die Stirn geschrieben. SN -am 275, 4.

lava M. (√lū) ein Bischen, ein Minimum. SN -as 258, 19.

√laṣ I (aus *lals, reduplizierende Bildung von √las) mit abhi wünschen, begehren.

Ind. 2.S abhi-laṣasi 170, 19. 71, 12.

lasat-tri-valī-latā F. (von -a) (eine) an welcher drei lianengleiche Falten prangen.

lāṅgalāgra (a-a) N. Pflugspitze, -schar. PI -ais 276, 10. [PG -ānām 279, 27.]

lāṅgūla-cālana N. (√cal Kaus.) Bewegen des Schweifes. SA -am 263, 17.

lāṅgūla-vikṣepa-visarpi-śobha (-ā F.) dessen Glanz sich verbreitet durch das Hin-
undherbewegen des Schweifes. PI -ais 324, 13.

lābha M. (√labh) Erlangung, Gewinn. SN -as 276, 21. SD -āya 45, 11. SL -e 301, 6.

lābhavat (von lābha M.) Gewinn habend. SN -ān 225, 2.

lālana N. (√lal X) Hätscheln, Verhätschelung. SAb -ād 265, 16.

lālā-klinna (√klid) von Speichel triefend. SA -am 259, 16.

√lālāy (Den. von lālā F.) Speichel entlassen, lillen.

Ind. 3.S lālāyate 318, 12.

lāvaṇya N. (von lavaṇa) Schönheit, Anmut, Reiz. SL -e 330, 4.

lāvaṇya-maya aus Schönheit bestehend, an Sch. reich. PA -ān 327, 14.

Lāvānaka M. Name eines Jagdschlösses und des von ihm handelnden Buches im Kathā-
saritsāgara. SN -as 185, 2.

√likh VI ritzen, schreiben, zeichnen, malen. Mit vi aufreissen.

Ind. 3.S vi-likhati 276, 10.

Impf. 3.S alikhat 219, 5.

Perf. 3.S lilekha 204, 14. 53, 9.

Pass. Ind. 3.S likhyate 202, 9. 320, 14.

likhita Ppp von √likh. SN -as 278, 29.

likhitā F. von -a. SN -ā 291, 1.

likhitvā Ger. von √likh. 232, 8.

√liṅg I mit ā umschlingen, umarmen, mit sam-ā dass.

Perf. 3.S ā-līṅga 203, 16.

Pass. Ind. 3.S sam-ā-liṅgyate 286, 12.

liṅga N. Kennzeichen, Attribut. PN -āni 14, 15. PA -āni 80, 14. 82, 13.

liṅga-dhāraṇa N. (√dhr) Tragen der Attribute. SL -e 15, 12.

lipi F. (persisches Lehnwort) Schrift, das Schreiben. SA -im 231, 17.

lipta Ppp von √lip bestreichen, beschmieren. SN -as 210, 15.

√lī IV sich anschmiegen, eingehen in. Mit antar verschwinden, mit ā sich ducken, sich

Ind. 3.S antar-liyate 322, 18. ā-liyate 31, 7. 1.S liye 312, 20. [verstecken.

līna Pp von √lī sich ducken, sich verstecken, stecken bleiben, stocken. SN -am
297, 5. SA -am 324, 10.

līlā F. (Lallwort aus krīḍā F.) Spiel, Scherz. SI -ayā 280, 9. 96, 16.

līlā-caturā F. von -a geschickt zum Liebesspiel. SA -ām 332, 17. [329, 16.]

līlāñcita-vikrama (ā-a) mit den im Spiel, kokett sich wiegenden Schritten. PL -eṣu

līlā-dagdha-vilola-Kāma-śalabha von dem der flatterhafte K. als Schmetterling
im Spiel verbrannt wurde. SN -as 296, 10.

- lilā-manda spielend, aus Koketterie langsam. SN -am 283, 8.
 lilā-mukulitam (Adv. von -a) unter spielendem Augenschliessen. 308, 18.
 lilāvati F. (von -vat, lilā F.) eine anmutige Schöne. PG -inām 280, 19. 83, 17.
 lilā-valaya-raṇita N. (√raṇ) der spielende Klang der Armbänder. SN -am 308, 5.
 lilā-vilasita strahlend von Scherz. PI -ais 282, 19.
 √luṭh VI sich wälzen.
 Perf. 3.S luloṭha 248, 18.
 √lup VI rauben, plündern. Mit vi dass.
 Ind. 3.S vi-lumpatī 322, 16.
 Pass. Ind. 3.S lupyate 282, 7.
 lubdha (Pp von √lubh) gierig. SN -as 126, 11.
 lubdhaka M. (von lubdha) Jäger. SN -as 32, 24. PN -ās 255, 4. 5.
 lubdhaka-dhivara-piśuna M. Jäger, Fischer und Verleumder. PN -ās 269, 9.
 √lubh IV begierig sein, Kaus. begierig machen, locken. Mit vi dass.
 Kaus. Pot. 3.S vi-lobhayet 228, 12.
 √lū IX abschneiden, schneiden, durchbohren, versehren.
 Ind. 3.P lunanti 277, 17.
 lekha M. (√likh) Brief. SA -am 222, 15. 16. SI -ena 222, 8.
 lekha-hāra M. (√hr) Briefträger. SA -am 222, 9.
 lekha F. (√likh) Linie, Streifen, Sichel (des Mondes). SN -ā 61, 11. 327, 13.
 leśa M. (√liś abreißen) ein Bischen, ein Minimum. SN -as 258, 19.
 √lok I mit ava sehen.
 Ind. 3.S ava-lokate 275, 2.
 √lok X mit ava betrachten, mit ā dass., schauen auf, mit vi erblicken, blicken.
 Ind. 3.S vi-lokayati 264, 3. 3.P ava-lokayanti 130, 10. 78, 2. 1.P ā-lokayāmas
 Impf. 3.S vy-alokayat 217, 11. 19, 14. 1.S vy-alokayam 224, 17. [308, 21.
 1.Fut. 3.S ava-lokayiṣyati 142, 13.
 Pass. Ind. 3.S ā-lokyate 284, 20.
 loka M. (√lok) Welt, Volk, Leute, Menschen. SN -as 6, 7. 132, 5. 53, 9. 62, 11. 11.
 63, 4. 235, 16. 317, 12. SA -am 266, 11. SG -asya 6, 16. 277, 7. SL -e 6, 2.
 55, 15. 68, 19. 74, 23. 80, 12. 87, 10. 14. 98, 12. 15. 104, 12. 41, 5. 52, 11. 69, 3. 6.
 96, 14. 233, 2. 58, 13. 88, 6. 89, 9. 96, 25. 330, 7. PN -ās 100, 14. PV -ās 273,
 16. 315, 20. PA -ān 16, 17. 131, 17. 54, 8. 63, 1. PI -ais 279, 8. 316, 9. PG
 -ānām 132, 9. 296, 18. PL -eṣu 2, 9. 18. 280, 16.
 loka-kāntā F. von -a von aller Welt geliebt, gern gesehen. SA -ām 58, 13.
 loka-kṛt M. (√kr) Weltschöpfer. PG -tām 10, 15.
 loka-traya N. Dreiheit, Dreizahl der Welten. SA -am 277, 20.
 loka-dvaya-vināśaka (√naś Kaus.) beide Welten (Himmel und Erde für ihn) zu-
 nichte machend. SN -am 151, 15.
 loka-pāla M. (√pāl) Welthüter. PN -ās 6, 18. 7, 7. 8, 3. 12, 10. 15, 7. 16, 12. 18, 2.
 49, 10. PG -ānām 11, 8. 12, 6. 30, 13. PL -eṣu 10, 14.
 lokapāla-sama welthütergleich. SL -e 18, 22.
 loka-yātrā F. (√yā) Gang, Art der Welt. SN -ā 233, 9. 34, 2. SA -ām 233, 16.
 loka-vilakṣaṇa-caritra-kartr M. Macher von Taten verschieden von denen der
 Welt, der Menschen. SN -ā 278, 25.
 loka-sthiti F. das Bestehen, Fortdauer der Welt. SN -is 262, 6.
 lokānugraha-kartr (a-a, √kr) das Wohl der Untertanen fördernd. PN -āras 132, 8.
 lokānugraha-kārin (a-a, √kr) dass. SN -ī 112, 8.
 lokāpavāda (a-a) M. Tadel der Welt, üble Nachrede. SAb -ād 269, 11.

lokokti (a-u) F. (√vac) Rede der Leute, Sprichwort. SN -is 169, 3.
locana N. (√loc sehen) Auge. DN -e 81, 7. 282, 22. 94, 12. PN -āni 279, 20.
locana-gocarā F. von -a im Bereich der Augen befindlich. SN -ā 292, 9.
locanatā F. Abstr. von locana N. SA -ām 295, 18.
lobha M. (√lubh) Verlangen, Begierde, Habsucht. SN -as 268, 2. SD -āya 312, 3. SAb
lobha-pāśa M. Schlinge, Fessel der Begierde. PI -ais 277, 19. [-ād 74, 6.
lola (√lul) beweglich, unstät, flatterhaft. PI -ais 315, 13.
lolā F. von -a. SN -ā 306, 19. 32, 1.
loṣṭa M.N. Erdkloss, Lehmklumpen. SL -e 304, 7.
loṣṭan (N. ?) dass. PI -abhis 48, 8.
loṣṭavat (von loṣṭa M.N.) wie (auf) einen Erdkloss. 176, 13.
loha-bhāra-ghaṭitā F. von -a (√ghaṭ) aus einer Last (= 20 Zentner) Eisen ver-
fertigt. SN -ā 180, 8. SA -ām 181, 10.
loha-saṃnibhā F. von -a (√bhā) dem Eisen gleich. SN -ā 161, 4.
loha-sahasra N. tausend (Pfund) Eisen. SG -asya 179, 18. 81, 18. 82, 3.
laukika (von loka M.) weltlich. PN -ās 297, 8.
lyuṭ im panineischen System technische Bezeichnung des Suffixes -ana. 321, 3. 4.

vamśa M. Bambusrohr, Stamm, Geschlecht. SN -as 264, 4. SG -asya 104, 3.
vamśa-kāṇḍa-cchavi (-i F.) von der Farbe des Bambusstengels. PG -inām 290, 19.
vamśa-bhojya von (meinem) Geschlecht zu genießen. SN -am 92, 11.
vaktavya (√vac) zu sagen, auszusprechen. SN -as 138, 10. 83, 2. -am 64, 15. 110, 15.
vaktum Inf. von √vac. 8, 9. 136, 17. 40, 11. 88, 15. 229, 14. 48, 18. 56, 8.
vaktu-manas zu sagen im Sinne habend. SN -ās 114, 9. 36, 20. 44, 1. 57, 21.
vakṭr M. (√vac) Redner, beredt. SN -ā 265, 14. SL -ari 267, 21.
vaktra N. (√vac) Mund, Gesicht, Antlitz. SN -am 282, 22. 94, 3. 13. 318, 12. SA
-am 88, 18. 314, 15. SL -e 283, 10.
vaktra-vidhu M. Gesichtsmond, mondähnliches Antlitz. PI -ubhis 317, 15.
vaktrāmbujodbhāsini (a-a, a-u) F. von -in (√bhās) strahlend mit der Lotusblume,
ihrem Antlitz. SN -ī 318, 4.
vakra-gati krummen Gang habend, sich schlängelnd. SI -inā 293, 11.
vakṣas N. (im Ablaut zu √ukṣ I wachsen ?) Brust. SA -as 281, 19. SL -asi 69,
24. 290, 9. PL -aḥsu 287, 5.
vakṣo-ja M. (√jan) die weibliche Brust, mamma. DN -au 283, 2.
vakṣoja-kumbha-dvaya N. das Paar der urnenähnlichen Brüste. SN -am 294, 14.
vakṣyamāṇa-Menakāpariṇaya-Pārvatījananādi-cetana-vyavahāra-yogya-
tva-siddhi (a-ā) F. das Gelingen des Fähigseins zu bewussten Handlungen, von
denen die Rede sein wird: Heimführung der Menakā, Erzeugung der Pārvatī und
anderes. SN -is 320, 25.
vakṣyamānārthānuguna (a-a, a-a, von guṇa M.) passend zu dem Thema, von dem
die Rede sein wird. SA -am 320, 18.
va-gāhya Ger. von √gāh mit va (= ava) hinabtauchen in. 320, 22. 21, 2.
√vac II sagen, sprechen (zu), aussprechen, erzählen. Mit pra dass., mit prati ant-
worten, erwidern, mit sam mitteilen. [vacmi 246, 3. 80, 15.
Akt. Ind. 3.S vakti 112, 21. 87, 12. 88, 19. 211, 11. 22, 22. 2.S vakṣi 222, 21. 1.S
Aor. 3.S avocat 193, 17. 207, 17. 13, 8. 18, 18. 22, 18. 31, 23. 41, 15. 1.S avo-
cam 220, 11. 32, 5. 41, 5. 3.D avocatām 212, 22. 30, 7. sam-avocatām 202, 7.
3.P avocan 233, 22.
Perf. 3.S uvāca 1, 2. 4, 10. 5, 20. 6, 3. 7, 14. 10, 4. 11, 13. 12, 14. 13, 8. 18, 1. 11.

- 19, 11. 20, 21. 21, 9. 22, 5. 11. 23, 17. 26, 1. 3. 12. 17. 27, 6. 30, 1. 31, 9. 33, 13. 39, 12. 44, 22. 45, 9. 13. 50, 6. 52, 12. 19. 53, 5. 55, 8. 17. 56, 15. 57, 12. 58, 11. 59, 23. 60, 19. 61, 16. 65, 18. 68, 8. 69, 7. 22. 70, 3. 6. 71, 20. 73, 14. 74, 1. 3. 16. 75, 8. 76, 3. 77, 15. 78, 3. 21. 79, 6. 9. 14. 19. 22. 80, 5. 8. 15. 81, 5. 82, 1. 85, 1. 89, 5. 19. 90, 23. 91, 14. 92, 2. 93, 6. 110, 13. 22, 17. 23, 1. 4. 29, 13. 42, 16. 52, 13. 64, 11. 73, 8. 77, 7. 80, 11. 16. 86, 18. 87, 20. 215, 9. 29, 11. 45, 17. 47, 8. 10. 50, 22. 51, 12. 55, 19. provāca (a-u) 95, 11. 96, 12. 97, 5. 114, 13. 33, 9. 40, 8. 50, 17. 52, 8. 59, 9. 61, 13. 66, 11. 73, 4. 76, 4. 8. 77, 15. 21. 78, 16. 81, 12. 82, 16. 86, 15. 202, 6. praty-uvāca 9, 15. 10, 13. 44, 13. 72, 4. 94, 4. 187, 13. 3.D ūcat-
tus 126, 5. 18. 57, 1. 16. 200, 18. 53, 21. procatus (a-ū) 176, 15. 3.P ūcus 8, 10. 39, 11. 41, 12. 94, 14. 157, 19. 78, 7. 81, 14. 201, 11. 19. 22, 2. 55, 5. procus (a-ū)
131, 1. 61, 15. 78, 11. 81, 16. 20. praty-ūcus 18, 14.
1.Fut. 3.S vakṣyati 108, 14. 2.S vakṣyasi 73, 10. 1.S vakṣyāmi 152, 7. 1.P
2.Fut. 2.S pra-vaktāsi 189, 20. [vakṣyāmas 303, 9. 05, 9.
Med. Perf. 3.S ūce 97, 8. 121, 13. 27, 3. 37, 5. 55, 13. 56, 10. 58, 12.
1.Fut. 1.S vakṣye 109, 2.
Pass. Ind. 3.S ucyate 92, 8. 95, 13. 99, 3. 101, 17. 22, 6. 23, 10. 24, 14. 37, 19. 38, 21.
41, 18. 45, 8. 46, 8. 51, 16. 53, 11. 56, 3. 12. 68, 1. 16. 69, 18. 74, 11. 78, 8. 79, 13.
Imp. 3.S ucyatām 108, 15. 87, 18. [80, 18. 82, 5. 320, 14.
vacana N. (√vac) Wort, Rede, Sprache. SN -am 10, 9. 47, 6. 265, 9. SA -am 14, 21.
22, 21. 25, 13. 34, 21. 50, 16. 16. 61, 17. 62, 10. 63, 11. 18. 65, 5. 20. 67, 1. 87, 1.
109, 4. 28, 8. 36, 20. 44, 10. 45, 7. 49, 10. 56, 12. 74, 7. 75, 6. 89, 16. 224, 10. SI
-ena 138, 11. 44, 8. 47, 7. 77, 8. SAb -ād 59, 27. 297, 20. SL -e 16, 6. 33, 10.
vacana-paṭu redegewandt. SN -us 121, 5. [PI -ais 225, 14.
vacana-vaśaga (meinem) Wort unterworfen, gehorsam. SN -as 122, 13.
vacaniyatā F. (von vacaniya, √vac) das Tadelnswert-Sein. SN -ā 111, 19.
vacas N. (√vac) Wort, Rede. SN -as 56, 16. 105, 1. 254, 9. 314, 21. SA -as 4, 11.
6, 4. 20. 11, 9. 18, 11. 26, 3. 35, 4. 51, 20. 20. 64, 7. 65, 6. 67, 22. 68, 9. 73, 13. 74,
6. 22. 79, 11. 114, 18. 43, 12. 56, 13. 57, 12. 58, 12. 92, 13. 210, 13. 18, 23. 67, 12.
SI -asā 15, 1. SL -asi 272, 11. 79, 29. PI -obhis 280, 9.
vajra N. Donnerkeil. SN -am 265, 6. 74, 3.
vajra-pāta-dārūṇa schrecklich wie ein Donnerschlag. SA -am 145, 7.
vajra-maṇi M. Diamant. PA -in 259, 5.
vajrasāra-prahāra-sadrśa dem Schlag mit einem Steinbeil gleichend. SA -am 187, 4.
vañcana-pravaṇā F. von -a (von pra vor) zum Betrügen geneigt. PN -ās 202, 17.
vañcayitum Inf. von √vañc X täuschen, betrügen. 250, 16.
vañcayitvā Ger. von √vañc X (s. o.). 129, 14. 74, 18.
vañcita Ppp von √vañc X (s. o.). SN -as 318, 10. PN -ās 299, 14.
vaṭa-tala N. Fläche, Platz unter der Banyane (vaṭa M. = nyagrodha M.). SL -e 102,
vaṭa-pādapa M. (√pā I) Banyanen-Baum. SN -as 178, 12. [11. 21, 2.
vaṭa-ṭapa M. Banyanen-Zweig. SN -as 305, 9.
vaṭa-ṭapa-bhava (√bhū) von den Zweigen der Banyane stammend. PI -ais 314, 13.
vaṭa-vrkṣa-tala N. Fläche, Platz unter dem Banyanen-Baum. SL -e 102, 4.
vaḍavānala (ā-a) M. das im äussersten Süden gedachte unterseeische Feuer. SN -as
vaṇik-karman N. Tätigkeit des Kaufmanns, Handel. SI -aṇā 99, 9. [272, 5.
vaṇik-putra M. Kaufmannssohn. SN -as 98, 6. 180, 1. 231, 18. SA -am 231, 23. SI
vaṇik-śiśu M. das Kind des Kaufmanns. SN -us 181, 3. [-eṇa 102, 15.
vaṇig-vṛtti F. Kaufmannsgeschäft. PN -ayas 311, 16.
vaṇij M. Kaufmann. SN -g 181, 4. 208, 17. 10, 3. 14. 11, 1. 3. 16. 31, 7. 19. 32, 8.

- SA -jam 208, 20. 10, 8. SI -jā 181, 6. 211, 12. SG -jas 180, 9. 207, 5. 08, 15. 32, 10. PN -jas 45, 18. 124, 9. 202, 18. 33, 4. PA -jas 45, 7. PG -jām 231, 7. vaṇijyā F. (von vaṇij M.) Handel. SA -ām 232, 24.
- vatsa M. Jährling, Kalb, Kind. SV -a 127, 5. 8. 77, 9. 80, 16. SN -as 321, 36. SA -am 266, 11. 321, 16. 21. SG -asya 321, 36.
- Vatsa M. (s. o.) Brahmanenname. SN -as 229, 17. [-ayos 229, 21.
- Vatsa-Gulma M. (= Gulmaka M.) V. und G. DN -au 230, 7. DA -au 230, 9. DG vatsatva-dogdhrtvādi (a-ā) das Kalbsein, Melkersein u. s. w. PG -īnām 322, 6.
- √vad I sagen, sprechen (zu). Mit abhi Kaus. begrüßen, mit pra aussprechen, erklären, verkünden.
- Akt. Ind. 3.S vadati 111, 20. 19, 17. 46, 19. 53, 8. 80, 7. 92, 7. 216, 16. 2.S vadasi 149, 11. 1.S vadāmi 127, 21. 245, 22. 3.P vadanti 149, 16. 66, 18. pra-vadanti 103, 15. 76, 20. 271, 12.
- Imp. 2.S vada 4, 6. 12, 13. 39, 20. 44, 6. 105, 3. 60, 10. 63, 13. 76, 11. 77, 9. 2.P vadata 211, 11. 316, 18. 3.P vadantu 281, 10.
- Pot. 3.S vadet 68, 15. 115, 6. 41, 7. 298, 14.
- Impf. 3.S avadat 190, 5. 92, 16. 94, 15. 96, 9. 99, 10. 201, 15. 10, 9. 10. 16, 4. 21, 2. 5. 34, 4. 35, 9. 40, 19. 41, 2. 1.S avadam 193, 14. 220, 21. 24, 22. 40, 24. 3.P Aor. 3.S avādit 202, 11. 11, 5. 15, 25. 18, 13. 24, 15. 26, 15. 41, 9. [avadan 255, 2. Kond. 2.S avadiṣyas 244, 6.
- Med. Imp. 2.S vadasva 64, 14. 80, 23. pra-vadasva 81, 1.
- Kaus. Perf. 3.S abhi-vādayāmāsa 89, 22.
- vadat Ppra von √vad I. DL -tos 141, 16. PG -tām 108, 16.
- vadana N. (√vad) Mund, Gesicht. SL -e 240, 17.
- vadana-kamala N. Gesichtslotus, Lotusantlitz. SL -e 282, 20.
- vadanī-bhūta Pp von √vadanī-bhū zum Gesicht werden. SN -as 295, 17. [264, 1.
- vadanodara-darśana (a-u) N. (√drś Kaus.) Zeigen von Mund und Bauch. SA -am va-dānyā F. von -a (√dā II mit va = ava) freigebig. SN -ā 183, 15. 266, 15.
- √vadh töten.
- Aor. 2.S vadhī 235, 20.
- 1.Fut. 1.S vadhīyāmi 142, 11. 49, 12.
- Pass. Ind. 3.S vadyate 130, 2. 70, 17. 3.P vadyante 118, 18. 19.
- vadha M. (√vadh) Tötung, Mord, Hinrichtung. SN -as 149, 18. 70, 18. SA -am 129, 19. 49, 4. 218, 2. 5. SD -āya 149, 21. SAb -ād 219, 2.
- vadhaka M. (√vadh) Mörder. PN -ās 201, 18. 23, 2. PA -ān 201, 10.
- vadha-nirdeśa M. (√diś) Befehl zur Tötung, Todesbefehl. SA -am 222, 17.
- vadhānta (a-a) mit Tötung endend. SA -am 220, 6. [PG -ūnām 291, 18.
- vadhū F. Ehefrau, Braut, junge Frau. SA -ūm 203, 21. 314, 2. PD -ūbhyas 290, 22.
- vadhū-vadanendu (a-i) M. Mondgesicht der jungen Frauen. PN -avas 284, 9.
- vadhottīrṇa (a-u, √tṛ) der Tötung entgangen. SA -am 221, 6. [26, 5.
- vadhopāya (a-u) M. Mittel zur Tötung. SN -as 168, 6. SA -am 132, 18. 225, 24.
- vadhya (√vadh) zu töten. SN -as 52, 5. 126, 11. 49, 2. 21. 21. 219, 24. 20, 15. 23, 3.
- vadhyatā F. Abstr. von vadhya. SA -ām 24, 12.
- vadhya-bhū F. Richtplatz. SA -uvam 218, 3.
- vadhya-śilā F. Stein der Hinrichtung, Todesfels. SA -ām 129, 2.
- vana N. (√van) Wald, Hain. SN -am 121, 14. 18. 23, 6. 33, 4. 17. 45, 13. 69, 19. 276, 17. 81, 16. 303, 2. SA -am 32, 16. 33, 15. 41, 6. 46, 2. 51, 2. 4. 64, 16. 101, 8. 15, 19. 17, 2. 23, 9. 49, 6. 227, 10. 51, 22. 307, 18. SAb -ād 115, 12. SG -asya 44, 6. SL -e 2, 25. 3, 2. 26, 7. 9. 28, 5. 29, 9. 21. 30, 3. 7. 31, 15. 32, 2. 8. 34, 17.

35, 21. 36, 3. 38, 1. 8. 42, 9. 44, 4. 45, 4. 16. 48, 21. 51, 5. 52, 21. 57, 3. 7. 72, 7. 89, 7. 98, 3. 101, 3. 20. 16, 19. 21, 16. 23, 1. 30, 16. 18. 32, 13. 36, 8. 59, 15. 98, 2. 223, 15. 29, 1. 64, 7. 75, 17. 77, 7. 91, 7. 94, 20. 307, 1. 15, 16. PA -āni 40, 22. 71, 21. PL

vana-gaja M. Waldelefant. PN -ās 46, 8. [-eṣu 17, 16.]

vana-gahana N. Waldesdickicht. SL -e 175, 15.

vana-gulma M. Waldstrauch. PA -ān 46, 16.

vana-cara M. (√car) Waldbewohner (von Menschen und Tieren). PI -ais 260, 16.

vana-devatā F. Waldgottheit. PV -ās 177, 20.

vana-pannaga M. Waldschlange. PA -ān 34, 9.

vana-pradeśa M. Waldgegend, Waldstelle. SN -as 173, 6.

vana-bhū F. Waldboden, -land, -gend. PN -uvas 316, 9.

vana-madhya-gā F. von -a (√gam) ins Waldinnere gehend. PA -ās 238, 7.

vana-vāsatas (von -vāsa M.) infolge des Wohnens im Walde. 255, 11.

vana-sthā F. von -a (√sthā) im Walde befindlich. SI -ayā 86, 12.

vana-hariṇī F. Waldgazellenweibchen. PD -ibhyas 290, 19.

vanānta (a-a) M. Waldgegend, Wald. SA -am 309, 8. SL -e 307, 10. 08, 20. PN

vanāntara (a-a) N. das Waldinnere. SL -e 42, 11. [-ās 286, 1. 310, 12.]

vanānta-sthalī F. (von -a N.) Stelle, Platz im Walde. SN -ī 312, 9.

vanitā-sakha M. (sakhi M.) mit der Geliebten vereint. PG -ānām 324, 1.

vane-cara M. (√car) Waldbewohner, Waldmensch. PG -ānām 324, 1.

vanoddeśa (a-u) M. (√dis) Waldgegend, Stelle im Walde. SL -e 147, 13. 77, 6. 78, 12.

vanodbhava (a-n, √bhū) im Walde befindlich, Wald-. PN -ās 46, 12.

√vand I verehren, begrüßen.

Perf. 3.S vavande 90, 1.

Pass. Ind. 3.S vandyate 99, 1.

vandya (√vand) zu verehren. SN -as 275, 6.

vandhyaphalatā F. (von vandhya-phala) Nutzlosigkeit. SA -ām 313, 18.

vandhyā F. (von -a) unfruchtbar. SN -ā 96, 5. 156, 1.

vapus N. Schönheit, wunderbare Gestalt, Leib, Körper. SN -us 61, 12. 272, 6. 94, 15.

329, 10. SA -us 50, 12. 70, 24. 88, 13. 208, 14. 25, 6. 36, 24. 95, 20. SI -uṣā 8, 18. 61, 14. SL -uṣi 200, 17. 90, 8. 320, 7.

vayas N. Vogel. PN -āmsi 103, 12.

vayas N. Jugendkraft, Jugendalter; Lebensalter. SN -as 71, 5. 11. 160, 19. 265, 3.

SA -as 329, 6. SI -asā 52, 14. SL -asi 2, 10. 333, 12.

vayasya M. (vom vorigen) Altersgenosse, Freund. SV -a 123, 4. PL -eṣu 115, 4.

√var X (Den. von vara M.) wählen, werben.

Akt. Imp. 2.S varaya 9, 18.

Pot. 3.S varayet 11, 2. 4. 6. 86, 20.

Perf. 3.S varayāmāsa 15, 18. 21.

1.Fut. 3.S varayiṣyati 68, 3. 86, 22. 1.S varayiṣyāmi 13, 3.

Med. Imp. 2.S varayasva 8, 5. 10, 18.

1.Fut. 1.S varayiṣye 12, 7. 18, 7.

vara M. (√vṛ IX) Wunsch, Wunschgeschenk, Wahlgabe. SN -as 134, 16. 87, 4. SA -am 2, 4. 187, 7. 247, 19. PA -ān 16, 13. 17, 3. 251, 9.

vara (√vṛ IX) auserwählt, zu wählen, besser, der beste. SN -as 4, 3. 17, 8. -am 96, 1. 3. 3. 4. 4. 5. 5. 145, 13. 13. 13. 14. 96, 16. 206, 6. 08, 11. 60, 16. 64, 16.

varaṇa N. (√vṛ IX) Wahl. SN -am 11, 8.

vara-da (√dā) Wünsche gewährend. SN -as 199, 14. 212, 9.

vara-dā F. von -da. SA -ām 235, 16.

- varam (Adv. von vara) besser, lieber. 169, 11. 217, 2. 20, 4. 93, 12.
- Vararuci M. (vara + ruci F. Glanz, √ruc) Verfasser der ältesten Prakrit-Grammatik, in der auch die Paisāci behandelt wird, sowie von kritischen Anmerkungen (Vārttika's) zu Panini's Grammatik. Zeit unbekannt, untere Grenze 140 v. Chr. Nach der Tradition stammte er aus Kauśāmbī, wo auch die Rahmenerzählung der Brhatkathā spielt. SN -is 190, 15. 92, 16. 93, 1. 96, 15. 98, 1. 205, 2. 13, 10. 16, 19. 19, 18. 24. 24, 8. 14. 27, 23. 28, 7. 15. 21. SA -im 214, 20. 20, 2. SG -es 209, 15. SL -au 217, 6.
- Vararuci-nāman mit, unter dem Namen V. SN -ā 190, 6.
- vara-varṇinī F. von -in (von -a M.) schönfarbig. SN -ī 15, 21. 85, 17. SA -im 8, 18.
- vara-strī F. auserwählte, edle Frau. PN -iyas 66, 14. 81, 13. [SV -i 3, 19. 66, 2.
- varākī F. von -a arm (miser), elend. SN -ī 309, 4.
- varāṅganā (a-a) F. schöne, treffliche Frau. SN -ā 43, 1. 49, 13. PN -ās 9, 8.
- varāṭaka M. Cypraea Moneta, Otterköpfcchen, Kauri-Muschel (als kleinste Münze gebraucht). SN -as 297, 27.
- varāpsaras (a-a) F. schöne Nymphe. SN -ās 230, 10.
- varārohā (a-ā) F. (-a M., √ruh) schöne Hüften habend. SN -ā 29, 7. 30, 3. 39, 12. 43, 13.
- varāha M. Eber, wildes Schwein. PA -ān 34, 9. [SA -ām 16, 4. 93, 2.
- Varāhamihira M. (varāha + mihira M. (persisches Lehnwort) Sonne) Name eines berühmten Astronomen (6. Jahrh. n. Chr.). SI -eṇa 127, 12.
- Varuṇa M. (√vr V ?) in vedischer Zeit Gott des Nachthimmels, später Gott des Wassers. SN -as 8, 4. 9, 17.
- varcasvinī F. von -vin (von varcas N.) glänzend, strahlend. SN -ī 39, 5.
- varjayitvā Ger. von √vrj X auslassen, ausnehmen. 254, 20.
- varjitā Ppp von √vrj X (s. o.); frei von, entbehrend. SN -as 187, 17. -am 50, 14.
- √varṇ X (Den. von varṇa M.) schildern, beschreiben, erzählen. [PA -ān 69, 16.
- Ind. 3.S varṇayati 278, 33. 79, 15. 96, 8. 321, 14. 1.S varṇayāmi 188, 18.
- Impf. 3.S avarṇayat 186, 22. 89, 3. 95, 3. 205, 2. 16, 19.
- 1.Fut. 1.S varṇayiṣyāmi 278, 13.
- varṇa M. (√vr V) Farbe. SN -as 283, 1.
- varṇayitvā Ger. von √varṇ X. 278, 13.
- varṇita Ppp von √varṇ X. SN -am 189, 7. 11.
- varṇyamāna Pprp von √varṇ X. SA -am 189, 1. PL -eṣu 12, 21.
- vartana N. (√vrt) Lebenserwerb, -unterhalt. SA -am 99, 14.
- vartamāna Pprm von √vrt vor sich gehen, sich ereignen. SL -e 47, 9.
- vartayat Ppra von √vrt Kaus. existieren, leben von. SN -n 24, 16.
- vartitavya (√vrt) zu leben, zu verfahren, (sich) zu benehmen. SN -am 107, 17. 23, 5.
- vartsyat Pfa von √vr̥dh wachsen. DN -ntau 135, 6. [33, 17.
- vardhana (√vr̥dh Kaus.) wachsen machend, mehrend. SN -am 131, 11.
- vardhamāna Pprm von √vr̥dh I wachsen. SN -as 98, 3.
- Vardhamāna M. (s. o.) Name eines Kaufmanns. SN -as 100, 20. SI -eṇa 123, 2.
- Vardhamānaka M. (Dem. von Vardhamāna M.) dass. SN -as 98, 6.
- vardhayantī F. von -at Ppra von √vr̥dh Kaus. wachsen machen, aufziehen. SN -ī
- vardhita Ppp von √vr̥dh Kaus. (s. o.). SN -as 237, 11. [193, 8.
- Varṣa M. (√vr̥ṣ) Brahmanenname. SN -as 196, 18. 98, 4. 212, 18. 21. SA -am 194, 20.
- 97, 16. SI -eṇa 225, 14. SAb -ād 196, 13. SG -asya 194, 17. 97, 6. 24. 206, 11. 16.
- varṣa M.N. (√vr̥ṣ) Regen, Regenzeit, Jahr. SL -e 19, 15. 89, 10. PA -āpi 127, 14.
- 222, 23. PI -ais 96, 12. 240, 24. 53, 7. PG -āpām 128, 12.
- varṣa-dvaya N. (von dvī) Zweiheit von Jahren, zwei Jahre. SN -am 221, 22.
- varṣa-dhara M. (√dhr) Eunuch. PN -ās 130, 7.

Varṣa-patnītas (von -patnī F.) von der Frau des V. 196, 3.
 varṣa-parvata M. Regengebirge, Wetterscheide. DN -au 321, 7.
 Varṣa-bhāryā F. die Frau des V. SI -ayā 206, 18.
 Varṣa-mukha N. Mund des V. SAb -ād 204, 19.
 varṣa-śata N. ein Hundert von Jahren. SN -am 317, 1.
 varṣa-ṣaṭka N. (von ṣaṣ) Sechsheit, Sechszahl von Jahren. SI -ena 241, 1.
 Varṣākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) Varṣa mit Namen. SN -as 194, 12, 15.
 Varṣācārya-nideśa (a-ā) M. (√diś) Befehl des Lehrers Varṣa. SI -ena 206, 13.
 varṣāyuta (a-a) N. (√yu) eine Myriade von Jahren, zehntausend J. SA -am 94, 6.
 Varṣopavarṣa (a-U) M. Varṣa und Upavarṣa. DN -au 212, 6.
 Varṣopādhyāya (a-u) M. der Lehrer Varṣa. SN -as 197, 9.
 varṣman N. Höhe, Grösse, Wuchs. SI -apā 190, 23.
 Vala-bhid M. (√bhid) Spalter des (Dämons) V., ein Beiname Indra's. SN -d 274, 5.
 valayita (von valaya M. Armring, √val) rings umfasst. SN -as 301, 9.
 Vala-Vṛtra-niṣūdana M. (√sūd) Vernichter des V. und V. SV -a 6, 17.
 Vala-Vṛtra-han (√han) Töter des V. und V. (s. o.). SN -hā 6, 4, 17, 11, 18, 4.
 vali F. (√val) Falte, Runzel. PI -ibhis 299, 15.
 vali-traya N. Dreiheit von Falten, drei F. SA -am 330, 18.
 vali-maṇḍita-tanu den Leib mit Runzeln geschmückt. SN -us 318, 17. [14, 13.
 valkala N. (von valka M. Bast) Bastkleid, -gewand. DN -e 300, 20. PI -ais 306, 1.
 valkalājina-saṁvīta (a-a) mit Bastkleidern und (Ziegen-)Fellen bedeckt. PI -ais 38,
 valkalinī F. von -in (von valkala N.) Bastkleider liefernd. PN -yas 309, 10. [22.
 √valg I hüpfen, springen.

Ind. 3.P valganti 109, 1.

valgat Ppra von √valg I. PG -tām 245, 23.
 valgu (√valg) artig, zierlich. 109, 1.
 valmika-śikharāgra (a-a) N. Spitze der Ameisenhaufen. PA -āpi 101, 16.
 vallabha M. Liebling. SN -as 137, 20.
 vallabhā F. (von -a M.) Liebste, Geliebte. SN -ā 186, 19. SA -ām 251, 19.
 vallī-śākhāgra (ā-a) N. Zweigspitze einer Liane. PI -ais 116, 21.
 vaśa M. (√vaś) Wille, Macht, Gewalt. SA -am 32, 23. SAb -ād 208, 1, 22, 17, 303, 14.
 vaśa-ga (√gam) untertan, gehorsam. SN -as 141, 6. PN -ās 275, 5. [SL -e 308, 13.
 vaśa-vartin (√vṛt) dass. PN -inas 22, 16. PA -inas 64, 3.
 vaśā F. (√vāś brüllen ?) Kuh, Elefantenkuh. PI -ābhis 238, 4.
 vaśī-karaṇa N. (√kr) das in die Gewalt Bekommen, Bezwingung. SN -am 110, 5.
 vaśī-kṛta Ppp von √vaśī-kr in (seine) Gewalt bringen, bezwingen. PA -ān 105, 20.
 vaśī-kṛtya Ger. von √vaśī-kr (s. o.). 106, 19.
 vaśya (von vaśa M.) in jemandes Gewalt stehend, gehorsam. SN -as 119, 4, 34, 19.
 √vas I weilen, verweilen, wohnen. Mit adhi beziehen, Aufenthalt nehmen (auf), mit
 ni wohnen, mit adhi-ni wohnen an, mit prati wohnen.
 Akt. Ind. 3.S vasati 57, 2, 283, 19. ni-vasati 136, 8, 86, 3. prati-vasati 130, 18, 40, 5.
 47, 13, 78, 13. 1.S vasāmi 202, 18. 3.D vasatas 62, 15, 130, 12, 55, 11. prati-va-
 satas 126, 2, 74, 15. 3.P vasanti 260, 19. ni-vasanti 269, 13. 1.P adhi-ni-vasā-
 Imp. 2.S vasa 23, 5, 55, 18, 56, 5, 148, 10. [mas 304, 2.
 Pot. 3.S vaset 112, 1, 80, 4.
 Impf. 3.S avasat 19, 14, 24, 10, 56, 8, 86, 13, 91, 12. ny-avasat 56, 6, 57, 10. 1.S
 avasam 74, 20, 206, 15, 16, 13, 34, 23. 3.P avasan 5, 13. ny-avasan 198, 18.
 Perf. 3.S uvāsa 46, 3, 190, 12, 202, 22. adhy-uvāsa 334, 8. 3.D ūsatuḥ 89, 7.
 1.Fut. 3.S ni-vatsyati 54, 7, 9. 2.S vatsyasi 27, 4. 1.S vatsyāmi 19, 7, 52, 7.

Med. (ep.) Imp. 2.S vasasva 51, 16.

Impf. 3.D vasetām (ep. für avasetām bez. avasatām) 89, 9.

√vas II sich kleiden, anlegen, anziehen.

Pot. 1.P vasīmahi 302, 9.

√vas X mit ni dass.

Pot. 2.S ni-vāsāyes 55, 2.

vasat Ppra von √vas I. SN -n 205, 3. 49, 24. 57, 6. SG -tas 90, 20. PG -tām 316, 3.

vasati F. (√vas I) Wohnung, das Wohnen, Verbleiben, Aufenthalt. SN -is 96, 5. SD

vasatī (ep. für vasanti) F. von -at Ppra von √vas I. SN -ī 51, 19. [-aye 309, 5.

vasana N. (√vas II) Kleid, Gewand. SN -am 285, 10. 305, 7.

vasanta M. (√vas VI aufleuchten) Frühling (März und April). SG -asya 275, 1.

Vasantatilakā F. (vasanta + tilaka M.) Name eines Metrums von 4 × 14 Silben.

SN -ā 258, 11. 12. 78, 29. 30.

vasanta-samayotsava (a-u) M. Fest der Frühlingszeit. SL -e 237, 23.

vasantotsava-vāsara (a-u) M. Tag des Frühlingsfestes. SL -e 209, 3.

Vasiṣṭha-Bhṛgv-Atri-sama dem V., Bhṛgu und A. gleich. PI -ais 38, 18.

vasu (√vas I) gnt. SN -u 24, 22.

[29, 10.

Vasu M. (s. o.) Name einer Klasse oder Gruppe von Göttern des Himmels. PN -avas

vasu N. (s. o.) Gut, Habe, Reichtum. SN -u 10, 7. 21, 19. 23, 19. SA -u 57, 15. 67,

14. 92, 7. SL -uni 302, 11. PA -ūni 40, 19. PI -ubhis 197, 24.

Vasudattābhīdhā (ā-a) F. (von -a, -ā F.) Vasudattā mit Namen. SN -ā 193, 4. [10.

vasu-dhā F. (√dhā) Erde. SN -ā 100, 6. 27, 16. 277, 12. SA -ām 17, 21. 267, 11. 76,

vasudhādhipa M. (ā-a) Fürst, König. SV -a 35, 13. 90, 20. SN -as 17, 21. 88, 12.

SA -am 89, 21. SG -asya 260, 20.

vasun-dharā F. (√dhṛ) Erde. SN -ā 89, 13. 321, 25. SA -ām 5, 10.

vasundharā-pīṭha N. Erdboden. SL -e 182, 14.

Vasusakti M. (vasu + śakti F.) Kṣatriya-Name. SN -is 95, 9.

vasu-sampūrṇā F. von -a mit Gütern gefüllt. SN -ā 100, 6. SA -ām 17, 21.

vastu N. (√vas I) Ding, Gegenstand, Stoff, Thema. SN -u 319, 7. SA -u 320, 18.

22, 22. SG -unas 322, 22. PA -ūni 266, 9.

vastu-nirdeśa M. (√diś) Beschreibung eines Gegenstandes. SN -as 320, 18.

vastu-bheda-pratipatti F. (√pad) Erkennung eines wesentlichen Unterschiedes. SN

vastum Inf. von √vas I. 52, 1. 147, 8 (lies m für n).

[-is 315, 9.

vastra N. (√vas II) Kleid, Gewand. SN -am 300, 9. 06, 10. 14, 8. SA -am 25, 1. 88, 12.

vastra-sandhy-antargatā F. von -a in einer Naht des Gewandes befindlich. SN -ā

vastrādyā (a-ā) Kleider und dergleichen. SA -am 108, 3.

[142, 6.

vastrānta (a-a) M. Saum des Gewandes. SL -e 15, 19.

[21. SG -asya 28, 19.

vastrārdha (a-a) N. Hälfte des Gewandes. SA -am 64, 9. 80, 18. SI -ena 64, 12. 80,

vastrārdha-prāvṛtā (a-a) F. von -a (√vr V) bedeckt vom halben Gewande. SA -ām

vastrārdha-samvītā (a-a) F. von -a dass. SN -ā 49, 19.

[35, 14.

vastrārdha-samvṛtā (a-a) F. von -a dass. SN -ā 43, 14.

vastrāvākarta (a-a) M. (√kṛt) Abschnitt des Kleides, Gewandes. SI -ena 29, 6.

√vah I tragen, verbreiten, fahren, ziehen, fließen. Mit ati Kaus. verbringen, mit ā herbeiführen, bringen.

Ind. 3.S vahati 83, 12. 104, 14. 264, 12. ā-vahati 95, 13. 1.S vahāmi 241, 10.

Imp. 2.S ā-vaha 73, 16.

[3.P vahanti 106, 12. 50, 7.

Pot. 3.S vahet 253, 23.

1.Fut. 3.P vaksyanti 69, 20.

Kaus. Impf. 1.S aty-avāhayam 223, 11.

- vahat Ppra von Vvah I. SN -n 188, 11. PA -tas 70, 17.
- vahni M. (Vvah) Feuer. SN -is 104, 16. 22, 15. 41, 21. 277, 23. SI -inā 101, 11. 69, 4. 71, 10. 78, 3. 265, 5. SG -es 277, 15. SL -au 113, 13. 35, 18. 60, 9.
- vahni-kaṇa M. Feuerfunke. PN -ās 173, 4.
- vahnikaṇa-sadrśa Feuerfunken ähnlich. PN -āni 173, 5. PA -āni 173, 2.
- vahni-praveśa M. Eintritt ins Feuer. SN -as 150, 2. [178, 3.
- vahni-bhojya-dravya N. zur Speisung des Feuers dienender Gegenstand. PI -ais
- vahni-vāñchā F. Verlangen nach Feuer. SI -ayā 173, 2.
- vā oder. 9, 6. 23, 5. 5. 28, 7. 35, 22. 22. 23. 44, 4. 8. 8. 47, 19. 48, 5. 5. 50, 13. 51, 18. 54, 12. 56, 11. 14. 57, 20. 58, 3. 60, 11. 12. 65, 9. 9. 10. 66, 19. 68, 4. 4. 16. 69, 4. 72, 23. 23. 77, 12. 79, 20. 81, 18. 82, 17. 85, 8. 8. 9. 87, 21. 90, 21. 92, 7. 7. 10. 10. 14. 14. 99, 9. 100, 13. 04, 5. 05, 8. 10, 18. 14, 8. 15, 5. 17, 3. 3. 18, 4. 22, 11. 25, 15. 30, 1. 32, 14. 14. 15. 15. 36, 18. 18. 18. 18. 38, 3. 16. 41, 3. 7. 42, 3. 45, 4. 46, 11. 11. 47, 17. 50, 16. 18. 57, 13. 66, 1. 3. 6. 68, 6. 69, 19. 71, 18. 73, 7. 7. 77, 1. 80, 20. 20. 83, 6. 6. 86, 17. 89, 4. 211, 13. 34, 6. 39, 2. 2. 17. 46, 7. 8. 64, 5. 7. 7. 67, 3. 68, 12. 72, 15. 73, 9. 10. 11. 11. 75, 18. 19. 76, 5. 77, 7. 81, 16. 16. 82, 5. 86, 2. 90, 22. 93, 10. 14. 94, 11. 18. 18. 19. 19. 20. 20. 21. 21. 95, 17. 303, 2. 2. 9. 04, 6. 6. 6. 6. 7. 7. 7. 8. 8. 05, 3. 8. 9. 07, 1. 6. 6. 08, 2. 09, 6. 9. 10. 10, 8. 15, 7. 8. 16, 10.
- V vā II wehen. [20, 18. 32, 4.
- Ind. 3.P vānti 285, 1. 87, 7.
- Perf. 3.S vavau 88, 9.
- vāk-ceṣṭā-rahita der Stimme und Bewegung entbehrend. SN -am 219, 6.
- vāk-paṭutā F. (von paṭu geschickt) Redegewandtheit. SN -ā 269, 15.
- vākya N. (Vvac) Ausspruch, Rede, Wort, Satz. SN -am 108, 16. SA -am 22, 2. 19. 23, 6. 25, 2. 20. 48, 10. 65, 15. 66, 1. 69, 8. 76, 15. 81, 2. 20. 85, 19. 171, 19. 212, 22. 40, 9. 48, 22. 318, 13. SI -ena 24, 13. SL -e 87, 8. 119, 5. PA -āni 87, 5.
- vākya-tas (von vākya N.) infolge eines Ausspruchs, Sprichworts. 168, 5.
- vākya-viśeṣataṣ infolge eines besonderen, vortrefflichen Sprichwortes. 107, 4.
- vāk-saṁyama M. Hemmung, Be-zähmung der Rede. SN -as 189, 6. 273, 5.
- vāgghastavat (vāk (vāc) + hasta M.) mit Wort und Hand begabt. SI -atā 111, 2.
- vāg-bhūṣaṇa N. die Rede als Schmuck, Schmuck der Rede. SN -am 261, 15.
- vāgmin (von vāc F.) beredt. SN -i 37, 22.
- vān-mātra (-ā F.) nur ein Wort, ein blosses Wort. SI -epa 159, 10.
- vāc F. (Vvac) Sprache, Rede, Wort, Aussage, Stimme, Zunge. SN -k 196, 16. 242, 2. 51, 6. SA -cam 3, 3. 11, 19. 38, 10. 184, 13. SI -cā 14, 19. 20, 20. 26, 2. 32, 24. 48, 16. 49, 9. 68, 10. 81, 9. 83, 21. 115, 18. 213, 2. 78, 24. SG -cas 283, 3. SL -ci 108, 22. 09, 1. 262, 7. 95, 9. PN -cas 283, 7. 84, 8. PA -cas 93, 4. PI -gbhis 16, 9. PG -cām 278, 18. 24. 83, 11.
- vācayitvā Ger. von Vvac Kaus. sprechen machen, lesen. 222, 16. 54, 18.
- vācya (Vvac) zu sagen, anzureden, zu tadeln. SN -as 125, 5. 63, 14. 64, 1. -am 114, vācyatā F. Abstr. von vācya. SA -ām 125, 10. [13. 77, 13.
- vājin M. (von vāja M. Schnelligkeit) Ross. PN -inas 106, 4. PG -inām 73, 1. 134, 10.
- V vāñch I (Wb. von Vvan lieben) wünschen, begehren. Mit abhi dass.
- Ind. 3.S vāñchati 16, 16. 17, 1. 124, 17. 57, 9. 239, 23. 58, 6. 59, 7. 63, 16. abhi -vāñchati 119, 10. 2.S vāñchasi 92, 9. 3.P vāñchanti 119, 8. 70, 14. 301, 12.
- vāñchat Ppra von Vvāñch I. SN -n 274, 10.
- vāñchamāna Pprm von Vvāñch I. SN -as 168, 3.
- vāñchā F. (Vvāñch) Verlangen, Wunsch. SN -ā 269, 10. 94, 4. [-āni 317, 8.
- vāñchā-mātra-parigraha (Vgrah) dessen Ergreifung nur im Wunsch stattfindet. PA

- vāñchita Ppp von √vāñch. SA -am 276, 3.
vāñijya N. (von vāñij M.) Handel, Tätigkeit des Kaufmanns. SN -am 99, 17. SA -am 231, 18. 76, 14. SI -ena 99, 10. SAb -ād 99, 14.
vāñi F. Stimme, Rede, Wort. SN -i 117, 17. 261, 14. 70, 4. SA -im 168, 9. 79, 1. PG Vāñi F. (s. o.) die Göttin der Rede (= Sarasvatī F.). SV -i 320, 10. [-inām 278, 24.
vāta M. (√vā) Wind. PN -ās 284, 7. 87, 7.
vāta-java windschnell. PI -ais 79, 18.
vāta-ramhas (-as N., √ramh) dass. PA -asas 69, 17. 70, 17.
vāta-rugṇa (√ruj) vom Wind gebrochen. SN -as 225, 9.
vātāmbu-parṇāśana (a-a, a-a) von Wind, Wasser und Blättern lebend. PN -ās 295, 3.
vātāyanāgra (a-a) N. Spitze, Oberteil des Fensters. SAb -ād 217, 23.
vātāyanopari (a-u) oberhalb, am oberen Rande des Fensters. 248, 8.
vātula (von vāta M.) windig, Windbentel. SN -as 268, 12.
vātaika-bhākṣa (a-e, -a M., √bhakṣ) Wind als einzige Nahrung habend. SN -as 242, 5.
Vātsyāyanādi (a-ā) Vātsyāyana und andere. PN -ini 96, 13.
vātha (ā-a, für atha-vā) oder auch. 164, 15.
vāda M. (√vad) Disputation. SD -āya 206, 22. SL -e 206, 23.
vādi-darpa-jvara-samana-vidhi M. Tätigkeit der Dämpfung des Hochmutfiebers der Disputanten. SL -au 302, 6.
vādi-bhaya N. Gefahr vor Opponenten. SN -am 319, 6. [-i 313, 5.
vādi-vṛnda-damanī F. von -a (√dam) den Schwarm der Opponenten bändigend. SN
vānara M. (von *vanar, Nebstamm von vana N.) Affe. SN -as 102, 13. SI -eṇa 173, 17. PN -ās 102, 20. 73, 1. PA -ān 173, 15.
vānara-yūtha N. Affenherde. SN -am 102, 18. 72, 16.
vāpi F. Teich, Zisterne. PA -is 34, 4.
vāpi-jala N. Wasser des Teiches. SL -e 238, 2.
vāma-locanā F. von -a schönäugig. SN -ā 60, 12.
vāmākṣī (a-a) F. von -a (akṣan N.) dass. PG -inām 288, 14. 316, 17.
vāmārdha-jāni (a-a, -i F., √jan) er, dessen linke Hälfte ein Weib ist (Śiva in der Form Ardhanārī). SD -aye 320, 3.
vāyasa M. (von vayas N. Vogel, Geflügel) Krähe. SV -a 148, 19. 49, 3. SN -as 129,
vāyasa-dampati M. D Krähenpaar. DN -i 126, 2. 30, 11. [19. 47, 17. 49, 1.
vāyasa-śrgāla M. Krähe und Schakal. DN -au 148, 18.
vāyasī F. (von -a M.) Krähenweibchen. SN -i 130, 6.
vāyu M. (√vā) Wind. SN -us 29, 4. 238, 8. 98, 19. SI -unā 64, 16. PI -ubhis 284, 12.
Vāyu M. (s. o.) der Gott des Windes. SN -us 87, 22. SL -au 88, 8.
vāyu-bhākṣa (√bhakṣ) windessend, von der Luft lebend. PI -ais 38, 20.
vāyu-vaśād (SAb von -a M.) infolge des Windes. 116, 20.
vāyu-vighaṭṭitābhra-ṭaṭali-lināmbuvat (a-a, a-a, von ambu N.) wie Wasser, welches haftet an dem vom Wind zerstreuten Wolkenschleier. 306, 18.
vāra M. (√vṛ) die (an jemand kommende) Reihe, Mal. SN -as 132, 16. SA -am 287, 10. 10 (vāram vāram = oftmals, häufig).
vāraṇa M. Elefant. SN -as 238, 4. PN -ās 75, 20. 76, 1. PG -āpām 261, 7.
vāraṇa N. (√vṛ X) Mittel zur Abwehr, Hindernis. SN -am 261, 7.
vārayitum Inf. von √vṛ X wehren, abwehren. 260, 4.
vārayitvā Ger. von √vṛ X (s. o.). 50, 10.
Vārāṇasī F. die heilige Stadt Benares am Ganges, früher Kāśī. SL -yām 200, 8.
vāri N. (Wb. von vār N. Wasser) Wasser. SN -i 86, 6. SI -inā 11, 10. SL -inī 294, 10.
vāri-taraṅga-cañcalatara (Komp. von cañcala) sehr unstät wie die Wasserwelle. SL [-e 317, 4.

- vārttā F. (von vṛtti F.) Kunde, Nachricht, Neuigkeit, Rede, Gerede. SN -ā 140, 13.
258, 22. 79, 29. 309, 20. SA -ām 113, 9.
- vārddhaka-bhāva M. Alter, Greisenalter. SL -e 174, 19.
- vārdhivat (von vār-dhi M., √dhā) wie das Meer. 170, 2.
- Vārṣṇeya M. (Sohn einer Vṛṣṇi-Frau) Name von Nala's Wagenlenker. SN -as 23, 6.
70, 20. 71, 13. 72, 3. 73, 1. 77, 3. 80, 1. 6. SA -am 22, 6. 10. 70, 14. 78, 11. SI -ena
- Vārṣṇeya-Jīvala M. V. und J. DN -au 56, 4. [78, 14. SL -e 23, 18.]
- Vārṣṇeya-sahita im Verein mit V., von V. begleitet. SL -e 78, 6.
- Vārṣṇeya-sārathi mit V. als Wagenlenker. SN -is 73, 5.
- vālapriyatva N. (von vāla-priya) Stolz auf (ihren) Schweif. SA -am 333, 3.
- vāla-vyajana N. Schweif als Wedel, Chowry. PI -ais 324, 16 (lies v für b).
- vāsati (ep.) F. von -at Ppra von √vās I brüllen, schreien. SA -im 31, 18.
- vāsa M. (√vas I) das Wohnen, Aufenthalt, Wohnsitz. SN -as 48, 21. 52, 8. 62, 13. 126,
- vāsaka N. (von vāsa M.) Schlafgemach. SL -e 219, 9. [9. 52, 1. 4. 294, 20.]
- vāsa-grha N. Schlafzimmer. SL -e 219, 8.
- vāsara M. (von ved. vasar-, √vas VI aufleuchten) Tag. SN -as 223, 15. 39, 7. PN
-ās 206, 23. PI -ais 230, 14. PG -āpām 305, 12.
- vāsarānta (a-a) M. Ende des Tages. SL -e 310, 9.
- Vāsava M. (von Vasu M.) Herr der Vasu, Indra. SN -as 127, 14. SA -am 234, 16.
- vāsa-veśman N. Schlafzimmer. SA -a 240, 3.
- vāsas N. (√vas II) Gewand, Kleid. SA -as 25, 4. 11. 28, 20. 55, 2. 5. 287, 8. SI
-asā 24, 23. 55, 3. SG -asas 27, 12. 28, 24. 51, 10. SL -asi 204, 4. DN -asi
300, 20. PA -āmsi 10, 19. PG -asām 20, 10.
- Vāsuki M. Name eines Fürsten der Nāga's. SG -es 230, 2.
- vāso-yuga N. (√yuj) Kleiderpaar. SA -am 55, 4.
- vāhana N. (√vah Kaus.) das Fahren, Lenken; Vehikel, Reittier, Wagen. SN -am
274, 4 (lies n für ṇ). SD -āya 163, 13. SL -e 55, 12.
- vāhana-bhūta (√bhū) Reittier seiend. SN -as 121, 12.
- vāhin M. (√vah) Wagen. SI -inā 23, 9.
- Vāhuka M. (√vah ?) Deckname des Nala. SV -a 55, 18. 56, 5. 13. 68, 12. 70, 4. 72,
12. 14. 73, 7. 10. 74, 8. 80, 7. 85, 20. SN -as 54, 16. 55, 11. 66, 6. 69, 6. 10. 12. 22.
71, 3. 72, 18. 73, 3. 12. 74, 3. 77, 3. 78, 7. 79, 14. 22. 80, 8. 83, 6. 84, 10. 12. 85, 6.
SA -am 68, 10. 71, 12. 72, 8. 74, 5. 78, 11. 79, 7. 85, 19. SI -ena 70, 15. SG -asya
70, 20. 71, 4. 5. 15. 84, 1. 3. SL -e 70, 22. 82, 4. 11. 15.
- Vāhuka-cchadman (v. chadman N., √chad) die Hülle des V. tragend. SA -inam 90, 13.
- Vāhuka-rūpin (von rūpa N.) die Gestalt des V. tragend. SA -inam 83, 20.
- vimśatitama (von vimśati F.) der zwanzigste. SN -as 75, 7.
- vi-kaṭa (mind. = vi-kṛta, √kr) widrig, widerlich, greulich. SN -as 27, 17.
- vi-kasat Ppra von √vi-kas I aufblühen, vor Freude strahlen. PN -ntas 272, 14.
- vikasita-jāti wo der Jasmin aufblüht. SN -is 285, 16 (F., im Nebensinn: mit blühen-
dem Jasmin geschmückt).
- vikasita-nayanendīvarālokinī (a-i, a-ā) F. von -in (√lok) mit den geöffneten blauen
Augen-Wasserrosen (uns) anblickend. PG -inām 282, 6.
- vi-kāra M. (√kr) Veränderung, Gemütsbewegung, Erregung. SA -am 81, 23. 84, 14.
85, 2. PN -ās 293, 8. 310, 11.
- vikāra-hetu M. Grund zur Erregung. SL -au 335, 10.
- vi-kāsita Ppp von √vi-kas Kaus. öffnen. SN -am 240, 13.
- vi-kāsin (√kas) erblühend, strahlend. SA -i 310, 14.
- vi-kṛta (Ppp von √vi-kr) verwandelt, missgestaltet. SN -as 78, 23. SA -am 54, 2.

- vikṛtākārā (a-ā) F. von -a von widriger Gestalt. SN -ā 48, 3.
 vi-kṛti F. (√kr) Veränderung, Erregung. SA -im 137, 18. 279, 28.
 vi-kṛṣya Ger. von √vi-kṛṣ herausziehen. 289, 20.
 vi-kośa (-a M.) ohne Scheide. SA -am 28, 23.
 vi-krama M. (√kram) Mut, Tapferkeit. SN -as 269, 15. SA -am 120, 7.
 vi-krānta (Pp von √vi-kram) mutig, tapfer. SV -a 38, 7. SN -as 38, 3.
 vi-kriyā F. (√kr) Verwandlung, Veränderung, Misslingen. SA -ām 139, 19. 51, 18.
 71, 9. 288, 10. PN -ās 218, 22.
 vi-kṛita Ppp von √vi-kṛi verkaufen. SN -am 232, 22.
 vi-kṛitavat Ppa von √vi-kṛi verkaufen. SN -ān 232, 16.
 vi-khyāta (Ppp von √vi-khyā) bekannt, berühmt. SN -as 37, 18. PN -ās 260, 19.
 vi-khyātā F. von -a. SA -ām 40, 21.
 vi-gaṇayat Ppra von √vi-gaṇ X bedenken, erwägen. SN -n 29, 20. 77, 14.
 vigata-jvara dessen Fieber vergangen ist. SA -am 41, 16.
 vigata-vārija (√jan) ohne Wasserrosen. SN -am 268, 7.
 vigatavighna-labdhaddhi (ṛddhi F., √ṛdh) die Hindernisse entfernend und Glück erlangend. PP -ayas 184, 7.
 vigata-saṃkalpa dessen Wunsch vergangen ist, seine Absicht aufgebend. PN -ās 7, 8.
 vi-gandhi (gandha M.) übelriechend. SA -i 259, 16.
 vi-galita Pp von √vi-gal schwinden. SN -as 298, 15.
 vigalita-viveka dessen Einsicht geschwunden ist. PI -ais 303, 4.
 vi-galitā F. von -a. SN -ā 318, 11.
 vi-graha M. (√grah) Streit, Krieg; Leib, Körper. SN -as 160, 3. SG -asya 134, 3.
 SL -e 134, 11. DG -ayos 291, 14.
 vi-ghaṭita Pp von √vi-ghaṭ sich trennen. SN -am 294, 1.
 vi-ghaṭṭita Ppp von √vi-ghaṭṭ Kaus. reiben, scheuern. PG -ānām 323, 16.
 vi-ghna M. (√han) Hemmnis, Hindernis. SN -as 295, 15. SA -am 73, 9. PN -ās 96, 19. PI -ais 263, 3.
 vighna-kartr M. Bereiter von Hindernissen. PG -ṛnām 47, 18.
 Vighnajit M. (vighna-jit (√ji) Besieger der Hindernisse) Beiname des Gaṇeśa (vgl. Gaṇapati M.). SN -t 184, 11.
 vighna-bhaya N. Furcht vor Hemmnissen. SI -ena 263, 1.
 vighna-vihata (√han) durch Hindernisse gehemmt. PN -ās 263, 2.
 vighnita-karman der in seiner Arbeit gestört wurde. SA -āṇam 173, 10.
 vi-cakṣaṇa (√cakṣ) klug. PN -ās 112, 16.
 vi-carat Ppra von √vi-car I wandeln, sich ergehen, umherwandern. SN -n 32, 8.
 148, 10. 229, 1. PG -tām 3, 2.
 vi-carita N. (√car) das Umherwandern. SA -am 89, 7.
 vi-calitum Inf. von √vi-cal sich bewegen, sich rühren. 53, 10.
 vi-cāraṇā F. (√car Kaus.) Bedenken, Erörtern. SN -ā 48, 6.
 vi-cāraṇiṇi (√car Kaus.) zu prüfen, zu erörtern. SN -as 257, 26. [297, 16.
 vi-cārayat Ppra von √vi-car Kaus. erwägen, prüfen, zögern. SN -n 214, 5. SG -tas
 vicāra-hetu M. Anlass zu Erörterung. SN -us 169, 9.
 vi-cārya Ger. von √vi-car Kaus. erwägen, zögern. 14, 17. 28, 12. 69, 13. 71, 13. 281, 9.
 vi-citya Ger. von √vi-ci sammeln. 173, 2. [11. PI -ais 287, 1.
 vi-citra vielfarbig, bunt, mannigfaltig, seltsam, reich an Abwechslung. SN -am 265,
 vicitra-bhojana-vidhi M. mannigfache Art, sich zu nähren. SN -is 314, 16.
 vicitra-mālyābharāṇa (a-ā) N. bunte Kränze und Schmuck. PI -ais 5, 11.
 vi-citrā F. von -a. PN -ās 284, 18.

- vi-citrīta Ppp von √vi-citrāy (Den. von vi-citrā) zieren, schmücken. SN -as 278, 25.
 vi-cintayāt Ppra von √vi-cint X denken, überlegen. SN -n 119, 11. 239, 2.
 vi-cintita Ppp von √vi-cint (s. o.). SL -e 239, 21.
 vi-cintya Ger. von √vi-cint (s. o.). 28, 21. 115, 5. 29, 2. 233, 18.
 vi-cinvāna Pprm von √vi-ci V durchsuchen, -forschen. SN -as 58, 5.
 vi-cirṇa N. (Ppp von √vi-car) Busse. SI -ena 144, 16.
 vi-ceṣṭita N. (Pp von √vi-ceṣṭ) das Gebaren. SA -am 82, 7.
 vi-cchāya (chāyā F.) ohne Glanz, unansehnlich. SA -am 194, 19.
 vi-cchinna Ppp von √chid mit vi zerreißen, vernichten, verbrauchen. SL -e 279,
 vi-cyuti F. (√cyu) Trennung. SN -is 48, 20. [3. 9.
 √vij VI mit ud zurückschrecken, sich fürchten.
 Ind. 2. S ud-vijasi 50, 15. [PN -ās 310, 12.
 vi-jana menschenleer, einsam. SA -am 202, 19. SL -e 30, 3. 7. 32, 3. 34, 17. 123, 2.
 vi-jana N. einsamer, geheimer Ort. SL -e 66, 5. 85, 22. 137, 2. 214, 14.
 vi-jayin (von vi-jaya M., √ji) siegreich, Sieger. SN -ī 134, 17.
 vijayi-bhuja M. (√bhuj VI biegen) siegreicher Arm, Siegerarm. DL -ayos 270, 4.
 vi-jānat Ppra von √vi-jñā IX erkennen, unterscheiden. SN -n 295, 19. SI -tā 171, 8.
 vi-jita Ppp von √vi-ji besiegen. SN -as 93, 15. PN -ās 290, 18. [PN -ntas 300, 17.
 vijitendriya (a-i) der seine Sinne besiegt. SN -as 277, 2.
 vi-jitya Ger. von √vi-ji besiegen, erobern. 300, 24.
 vi-jñapta Ppp von √vi-jñā Kaus. anreden (vom Untergebenen), benachrichtigen,
 fragen, bitten. SN -as 192, 7. 204, 5. 11, 2. 12, 20. 26, 14. 40, 6.
 vi-jñapti F. (√jñā Kaus.) Anrede, Bitte. SA -im 189, 14. [SL -e 57, 17.
 vi-jñāta Ppp von √vi-jñā erkennen, kennen lernen, finden. SN -as 107, 1. -am 116, 17.
 vi-jñāna N. (√jñā) Erkenntnis, Kenntnis. SN -am 191, 5. SA -am 227, 15.
 vijñāna-śaurya-vibhavārya-guṇa (a-ā) M. die edlen Qualitäten: Wissen, Tapfer-
 keit, Macht. PI -ais 103, 14.
 vi-jñāpya Ger. von √vi-jñā Kaus. anreden (vom Untergebenen). 149, 3.
 vi-jñāpya (√jñā Kaus.) mitzuteilen. SN -am 114, 10.
 vi-jñāya Ger. von √vi-jñā erkennen, erfahren. 21, 20. 106, 8. 33, 12. 64, 2.
 vi-jñeya (√jñā) zu erkennen (als). SN -as 145, 12. DN -au 69, 24.
 viṭa M. Schmarotzer, Viseur, Roué. SN -as 233, 12. PN -ās 233, 21. 301, 13.
 viṭa-carita-kṛt (√kr) das Benehmen, Gebaren eines Roué zeigend. PN -tas 287, 7.
 viṭa-prāya eine Art Schmarotzer, Zuhälter. SI -ena 233, 7.
 vi-tata (Ppp von √vi-tan) ausgedehnt. SN -am 272, 6. [PN -ās 270, 18.
 vitata-prṛthutarārambha-yatna (a-ā) Mühe auf grosse Unternehmungen verwendend.
 vitata-mahotsava (ā-u) ein grosses Fest veranstaltend. SN -as 197, 20.
 vi-tantrī F. (√tan) eine verstimmte Saite. SN -is 332, 10.
 vi-tanvat Ppra von √vi-tan VIII ausbreiten, bewirken. SI -tā 170, 10.
 vi-tarka M. (√tark) Mutmassung, Vermutung. SN -as 331, 8.
 vitarka-vihagā F. von -a wo die Gedanken, Pläne die (daran weilenden) Vögel sind.
 vi-tarkya Ger. von √vi-tark vermuten, erraten. 248, 20. [SN -ā 304, 19.
 vi-tāna N. (√tan) Traghimmel, Baldachin. SN -am 311, 6.
 vi-timirā F. von -a frei von Finsternis, licht, hell. PA -ās 58, 15.
 vi-tirṇa Ppp von √vi-tṛ weggeben, verschenken. SL -e 305, 18.
 vitta N. (√vid VI) Habe, Besitz, Vermögen, Reichtum. SN -am 92, 2. 17. 99, 3. 145,
 16. 75, 8. 265, 12. 99, 13. 305, 14. SA -am 108, 2. 75, 4. 18. 76, 3. 6. 89, 4. SG
 -asya 265, 20. 73, 6. SL -e 98, 7. 319, 4. PI -ais 219, 7. 318, 16.
 vitta-dugdha N. (√duh) die Milch (nämlich) das Vermögen. SN -am 131, 13.

vittavat (von vitta N.) besitzend, reich. SN -ān 175, 22. SA -antam 94, 10. PL -atsu vitta-vyādhi-vikāra-vihvala-gir dessen Sprache entstellt ist durch die Veränderung durch die Krankheit Reichtum. PG -irām 307, 20.

vitta-haraṇocita (a-n) für Diebstahl angemessen. SA -am 178, 2.

vittānvita (a-a) reich. SA -am 182, 7.

vittābhāva (a-a) M. Mangel an Vermögen. SAb -ād 176, 5.

vi-trasta (Pp von √vi-tras) erschrocken. SN -as 220, 18.

vittrasta-mugdha-hariṇī-sadrśākṣipāta (a-a) M. Blick ähnlich dem (denen) eines scheuen sanften Gazellenweibchens. PI -ais 280, 14. [SA -ām 58, 22.]

vittrāsita-vihaṃgamā F. von -a (-a M., √gam) von dem die Vögel verscheucht sind.

√vid II wissen, kennen. Mit ni Kaus. kund tun, melden, berichten, mit prati Kaus. dagegen, in Erwiderung kund tun; anmelden.

Ind. 3.S vetti 80, 11. 106, 9. 07, 6. 13. 40, 9. 63, 15. 67, 10. 83, 12. 92, 20. 219, 18.

31, 4. 2.S veti 170, 11. 19. 71, 13. 74, 8. 238, 18. 3.P vidanti 323, 5. 1.P vidmas

Imp. 2.S viddhi 9, 16. 16, 6. 36, 10. 37, 16. 24. 53, 5. 74, 2. 114, 7. 250, 21. [304, 5.

Pot. 1.S vidyām 14, 12. 3.P vidyus 54, 5.

Perf. (mit Präsensbedeutung) 3.S veda 18, 17. 54, 17. 60, 7. 71, 3. 80, 13.

Kaus. Imp. 2.S ni-vedaya 8, 2. 67, 2. 82, 10. 114, 11. 33, 10.

Impf. 3.S ny-avedayat 4, 8. 21. 20, 16. 22, 1. 23, 7. 81, 22. 82, 14. 85, 3. 195, 20.

206, 9. 26, 17. praty-avedayat 90, 6. 1.S ny-avedayam 218, 24. 3.P ny-ave-

dayan 219, 16. praty-avedayan 75, 10.

Perf. 3.S ni-vedayāmāsa 128, 9. 78, 6. 82, 1.

1.Fut. 1.S ni-vedayiṣyāmi 176, 10. 81, 9.

Pass. des Kaus. Ind. 3.S ni-vedyate 161, 20.

Imp. 3.S ni-vedyatām 20, 18.

[Pass. überdrüssig werden.

√vid VI finden, Pass. gefunden werden, vorhanden sein, bestehen, existieren. Mit nis Akt. Ind. 3.S vindati 4, 17. 31, 10. 77, 8. 1.S vindāmi 51, 13.

Pot. 1.S vindeyam 25, 9.

1.Fut. 1.S vetsyāmi 69, 4.

Med. Pot. 3.S vindeta 28, 11.

Impf. 3.S avindata 18, 12.

[nir-vidyate 137, 9.

Pass. Ind. 3.S vidyate 26, 10. 49, 7. 61, 6. 72, 21. 92, 3. 98, 9. 145, 2. 56, 5. 77, 4. 221, 2.

vi-dagdha (Ppp von √vi-dah) geschickt, gewandt. SN -as 248, 22.

vidagdhālāpa (a-ā) mit gewandter Rede begabt. PG -ānām 281, 6.

vi-dadhat Ppra von √vi-dhā schaffen, bewirken. SN -t 292, 13. SL -ti 300, 3.

Vidarbha M. (vi-darbha ohne Darbha- d. i. Kuśa-Gras) Name eines Volkes in Zentralindien, P Name des Landes (heut Berar). SG -asya 4, 7. PA -ān 3, 8. 7, 2. 23,

9. 27, 2. 62, 18. 63, 2. 68, 11. 70, 1. 73, 8. 11. 13. 75, 9. PG -āpām 25, 18. 26, 19.

37, 15. PL -eṣu 1, 11. 40, 5.

Vidarbha-tanayā F. die Tochter des Vidarbhers. SN -ā 34, 14.

Vidarbha-nagarī F. die Stadt der Vidarbher (Kuṇḍina). SA -īm 3, 9. 69, 9.

Vidarbha-pati M. Herr von V. SD -aye 4, 20.

Vidarbha-rāj M. (√rāj) König von V. SN -ḍ 44, 18.

Vidarbha-rāja M. (-an M.) dass. SN -as 27, 3. 60, 20.

Vidarbha-rāja-tanayā F. die Tochter des Königs von V. SA -ām 36, 10.

Vidarbha-rājan M. König von V. SG -ñas 6, 12.

Vidarbha-saras N. See von V. SAb -asas 58, 18.

Vidarbhbādhipati (a-a) M. Oberherr der Vidarbher. SN -is 37, 9. SG -es 64, 5. [8.

Vidarbhbādhipa-nandinī (a-a) F. (√nand) Tochter des Herrn von Vidarbha. SN -i 34,

- Vidarbhābhimukha (a-a) nach Vidarbha gewandt, in der Richtung auf V. SN -as 75, 3.
 vidalat-kunda-mādyad-dvirepha (dvi-repha M. Biene, eig. zwei R enthaltend (das gewöhnliche Wort für Biene ist bhrāmara M.)) wo die Bienen sich berauschen in den sich öffnenden Jasminblüten. SL -e 287, 12.
 vidalat-pattra-tilakā F. von -a dessen blütenblattähnlicher Stirnschmuck sich ablöst. PA -ās 238, 7 (im Nebensinn: (die Lianen) deren Stirnschmuck, die Blütenblätter, sich vi-dārayat Ppra von √vi-dṛ X aufreissen, zerreißen. SN -n 101, 16. [ablösen). vi-dārīta Ppp von √vi-dṛ X (s. o.). SN -as 118, 21.
 vidāritobhaya-kukṣi (a-u, -i M.) dessen beide Leibeshöhlen aufgerissen wurden. SN vi-dārya Ger. von √vi-dṛ X zerreißen. 117, 10. [-is 152, 18.
 vidita Ppp von √vid II wissen, kennen. SN -as 188, 11. -am 85, 9. DN -au 174, 12. viditā F. von -a. SN -ā 60, 13. [204, 9.
 viditvā Ger. von √vid II (s. o.). 101, 8.
 Vidura M. (vidura klug, √vid II) Halbbruder des Dhṛtarāṣṭra. SI -eṇa 125, 7.
 Vidūra-bhūmi F. die Erde am (Fuss des Berges) V. SN -is 327, 10.
 vi-deśa M. Fremde. SA -am 141, 8.
 videśa-gamana N. das Gehen in die Fremde. SN -am 166, 1. SL -e 261, 18.
 vidyamāna Pprp von √vid VI. PI -ais 166, 4. PL -eṣu 150, 14.
 vidyamāna-gatī für den ein Ausweg existiert. SN -is 112, 1.
 vidyamānā F. von -a. SN -ā 158, 20.
 vidyā F. (√vid II) Wissen, Wissenschaft, geheimes Wissen, Zauberkunst. SN -ā 78, 14. 98, 13. 260, 12. 61, 16. 17. 17. 18. 18. 19. 62, 1. 75, 14. 77, 3. 305, 14. 13, 5. 14, 10. SA -ām 71, 3. 73, 21. 74, 3. 9. 91, 7. 175, 4. 94, 13. 96, 13. SI -ayā 267, 17. SL -āyām 269, 11. PN -ās 195, 17. PA -ās 230, 22. 42, 14. 44, 19. 47, 20. 48, 5. 76, 14. PG -ānām 190, 16. 230, 21.
 vidyā-kāma (√kam) nach Wissen verlangend. SN -as 206, 19.
 vidyākhyā (ā-ā, -ā F., √khyā) Wissenschaft genannt. SN -am 261, 2.
 vidyāgama (ā-ā) M. (√gam) das Kommen der Wissenschaften. SL -e 243, 3.
 vidyā-draviṇa-siddhi F. Erlangung des Schatzes Wissenschaft (oder: Erlangung von Wissen und Reichtum). SD -aye 196, 8.
 Vidyādhara M. (vidyā-dhara, √dhṛ, eig. Zauberkunst besitzend) Name einer Klasse von Genien im Gefolge Śiva's, im Himālaya wohnend. PN -ās 253, 8. PI -ais 186, 4. PG -āpām 188, 18. 89, 2.
 Vidyādhara-sundarī F. eine V.-Schöne. PG -iṇām 323, 9.
 Vidyādhara-dhyuṣita-cāru-śilātala (a-a) mit von Vidyādhara's bewohnten schönen Felsenflächen. PN -āni 309, 14.
 vidyābhikāṅkṣin (ā-a, √kāṅkṣ) nach Wissenschaft begehrend. DN -iṇau 194, 8.
 vidyā-mada M. Wissensdünkel. SI -ena 254, 8.
 vidyārjanecchā (ā-a, a-i) F. Wunsch nach Erwerbung von Wissen. SI -ayā 198, 14.
 vidyārthin (ā-a) nach Wissen begehrend. SN -i 247, 22.
 vidyāvat (von vidyā F.) Wissenschaft besitzend, Gelehrter. PG -atām 105, 14.
 vidyāvadāta (ā-a, √dai) durch Wissen geläutert. SN -am 262, 15.
 vidyā-vikraya M. (√krī) Verkauf der Wissenschaft. SA -am 97, 9.
 vidyā-vihina des Wissens bar, ohne Wissen. SN -as 261, 19. SA -am 105, 8.
 vidyuc-cala unstät wie der Blitz. SN -am 316, 7.
 vi-dyut F. (√dyut) Blitz. SN -t 2, 13. 50, 13.
 vidyut-puñja M. Blitzklumpen, Kugelblitz. SA -am 200, 11. DN -au 190, 2.
 vidyud-vallī-vilasita N. das Zucken der Blitzranken, lianengleichen Blitze. SN -am vidyopārjanā (ā-u) F. (√arj) Erwerb von Wissen. SI -ayā 99, 9. [286, 3.

- vi-druta Pp von √vi-dru davonlaufen, fliehen. SL -e 80, 2.
- vidvaj-jana M. ein Gelehrter. PA -ān 272, 8. PL -eṣu 262, 4.
- vidvattā F. (von *vidvat, Nebenstamm von vidvas) Gelehrsamkeit. SN -ā 301, 17.
- vidvad-goṣṭhī F. Gesellschaft, Versammlung von Gelehrten. SN -ī 313, 14.
- vidvas (Ppa von √vid II) wissend, weise, gelehrt. SN -vān 40, 8. 87, 6. 96, 8. 106, 2. 07, 5. 282, 16. 314, 14. SI -uṣā 313, 3. SG -uṣas 306, 16. PN -vāmsas 104, 13. 58, 21. PA -uṣas 276, 1. PG -uṣām 225, 3. 57, 10.
- vi-dviṣ M. (√dviṣ) Feind. PA -ṣas 272, 9.
- vi-dviṣat (Ppra von √vi-dviṣ II hassen) dass. PG -tām 310, 3.
- vi-dveṣaṇa N. (√dviṣ) feindliche Gesinnung. SI -ena 24, 13.
- vidveṣi-prabhava vom Feinde stammend. SN -am 171, 11.
- vi-dhātum Inf. von √vi-dhā tun, leisten. 153, 21. [259, 8. SG -ur 330, 3.
- vi-dhātṛ M. (√dhā) der Schöpfer (Brahma); Verleiher. SN -ā 261, 9. 335, 2. SI -rā
- vi-dhāya Ger. von √vi-dhā machen, bewirken, verfassen, dichten, an-, verwenden. 100, 19. 47, 9. 51, 8. (207, 5 s. ni-dhāya). 213, 16. 56, 11. 96, 7. 321, 22.
- vi-dhi M. (√dhā) Begebnis, Vorgang, Art und Weise, Handlung, Vorschrift, Regel, Schickung, Schicksal. SN -is 42, 1. 274, 16. 75, 6. 8. 315, 4. SI -inā 63, 7. 71, 8. 131, 9. 275, 4. 7. 316, 14. 26, 3. SG -es 48, 13. 208, 1. 22, 17. 74, 20.
- vidhi-dṛṣṭa nach Vorschrift gesehen, vorschriftsmässig. SI -ena 91, 8.
- vidhivat (von vi-dhi M.) vorschriftsmässig, in der richtigen Weise. 70, 15. 94, 25. 206,
- vidhi-vaśa M. Schicksalsfügung. SAb -ād 274, 10. [14. 99, 3.
- vidhun-tuda M. (√tud, den Mond stossend) Beiname des Rāhu. SN -as 160, 13.
- vidhura einsam, traurig, widrig. SL -e 157, 6.
- vidhura-sthiti in elendem Zustande. SA -i 194, 17.
- vi-dhūya Ger. von √vi-dhū verscheuchen, forttreiben. 214, 3.
- vi-dhrta Ppp von √vi-dhr halten, tragen. SN -am 300, 24. PN -ās 112, 12.
- vi-dheya (√dhā) zu erweisen. SN -as 138, 16.
- vidhyat Ppra von √vyadh IV durchbohren, verwunden. SN -n 188, 5.
- vidhvasta-parṇa-kamalā F. von -a (-a N.) wo die Lotusblumen welke Blätter haben. SA -ām 58, 22. [-am 283, 15.
- vi-naya M. (√nī) Zucht, Anstand, gesittetes Benehmen. SN -as 262, 19. 73, 6. SA
- vinayāvanatā (a-a) F. von -a (√nam) mit Anstand sich verneigend. SN -ā 39, 8.
- vi-naṣṭa Pp von √vi-naś zugrunde gehen, verloren sein. SN -as 116, 22. 39, 9. -am
- vi-naṣṭā F. von -a. SN -ā 30, 7. [150, 6. SL -e 150, 6.
- vinā ohne, mit Ausnahme von, ausser. Praep. 106, 3. 12, 6. 231, 9. 41, 16. 70, 6. 92, 18. Postp. 59, 7. 105, 15. 12, 6. 8. 21, 16. 31, 5. 50, 10. 70, 4. 219, 17. 28, 11. 40, 22. 60, 20. 65, 7. 72, 21. 94, 5. 313, 18.
- vi-nāśa M. (√naś) Verlust, Untergang. SN -as 156, 10. SA -am 137, 7. 74, 9.
- vi-nāśita Ppp von √vi-naś Kaus. vernichten, umbringen. SN -as 98, 4. 152, 6.
- vi-nāśya (√naś Kaus.) zu vernichten. SN -as 226, 21.
- vi-niḥ-śvasya Ger. von √śvas mit vi-nis seufzen. 66, 9.
- vi-niḥ-sṛta Pp von √sṛ mit vi-nis herausgehen. SN -as 74, 12.
- vi-ni-kṣipya Ger. von √vi-ni-kṣip in Verwahrung geben. 23, 10.
- vi-nidra (-ā F.) frei von Schlaf. SN -as 143, 11.
- vi-ni-patya Ger. von √vi-ni-pat hineinfallen. 200, 21.
- vi-ni-pāta M. (√pat) Sturz, Untergang. SN -as 171, 16. 260, 3.
- vinipāta-pratikāra M. Verhütung des Sturzes. SN -as 171, 14.
- vi-ni-yojya (√yuj) anzuwenden. SN -as 171, 5.
- vi-nir-diṣṭa Ppp von √diś mit vi-nis angeben. SN -am 77, 19.

- vi-nir-mita Ppp v. √mā mit vi-nis bilden, schaffen. SN -as 61, 10. -am 105, 17. 259,
 vi-nir-mukta Pp von √muc mit vi-nis Pass. sich befreien. PN -ās 47, 14. [9.
 vi-ni-veśita Ppp von √vi-ni-śi Kaus. anbringen. SN -am 174, 5. SI -ena 333, 5.
 vi-niś-citya Ger. von √ci mit vi-nis erwägen, prüfen. 14, 17. 23, 8. 28, 12.
 vi-niṣ-kramya Ger. von √kram mit vi-nis wegschreiten. 48, 23.
 vi-ni-hata Ppp von √vi-ni-han töten, vernichten. SN -am 47, 2. PI -ais 154, 18.
 vi-ni-hita Ppp von √vi-ni-dhā setzen, stellen. SN -am 302, 2.
 vinītocitā (a-u) F. von -a für einen Gebildeten passend. SN -ā 313, 5.
 vi-nīya Ger. von √vi-nī unterweisen, belehren. 228, 14.
 vi-netum Inf. von √vi-nī vertreiben, beseitigen. 323, 15. [25, 16. 295, 6.
 Vindhya M. Name des Grenzgebirges zwischen dem Dekhan und Nordindien. SN -as
 Vindhya-kāntāra M.N. Waldgebirge, Wildnis des V. SA -am 190, 19. 201, 23.
 Vindhyānivāsini F. (von Vindhya-nivāsin, √vas I, im V. wohnend) Beiname der
 Durgā oder Pārvatī. SA -im 201, 9. [35, 14. 45, 6.
 Vindhyāvāsini F. (von Vindhya-vāsin, √vas I) dass. SA -im 190, 17. 227, 13. 29, 4.
 Vindhyāṭavī (a-a) F. Vindhya-Wald. SA -im 245, 8. SL -yām 189, 17. 92, 5.
 Vindhyāṭavī-bhū (a-a) F. Waldland des Vindhya. SL -uvi 228, 22.
 Vindhyāntar (a-a) im Vindhya. 205, 1.
 vi-ny-asya Ger. von √vi-ni-as IV legen (an). 88, 18.
 vi-pakṣa M. Gegner, Widersacher. SN -as 239, 18.
 vipaj-jāla-jaṭila mit einem Netz von Unheil umstrickt. PA -ān 300, 17.
 vi-pani M. (√paṇ I Handel treiben) Kram, Kaufladen, Markt, Basar. SA -im 232, 23.
 vipaṇi-madhya-ga (√gam) auf dem Markt befindlich. SN -as 218, 4.
 vi-patti F. (√pad) Misslingen, Unglück, Tod. SA -im 108, 18. SAB -es 276, 7.
 vipatti-jvara-janita-ruj F. (√ruj) die Krankheit erzeugt durch das Fieber Un-
 glück. SI -jā 314, 14.
 vi-pad F. (√pad) Misslingen, Unglück, Unglücksfall, Tod. SN -d 169, 12. SI -dā
 274, 2. SL -di 116, 6. 263, 7. 69, 14. 84, 14. PN -das 169, 1.
 vipad-daṇḍa-prānta-prapāta-paramparā-paricaya-calac-citta N. das Herz,
 welches zittert, weil es kennt die lange Reihe der Stürze von der Spitze des
 Stockes Tod (?). SA -am 315, 3.
 vi-panna Pp von √vi-pad umkommen, sterben. DN -au 200, 21.
 vipanna-dīdhiti (-i F.) dessen Glanz dahin ist. SN -is 263, 10.
 vi-parīta (i-i, Pp von √vi-pari-i) verkehrt, das Gegenteil, widrig, ungünstig. SN
 -as 195, 6. -am 47, 19. PN -ās 47, 20.
 viparīta-bodha von verkehrter Einsicht. PN -ās 290, 15.
 viparīta-vadha-krama M. perverse Art zu töten. SN -as 153, 17.
 vi-pary-aya M. (√vi) Gegenteil, Wechsel, Veränderung. SN -as 22, 17. 71, 11.
 vipaś-cit (√ci oder √cit) weise, verständig. SN -t 115, 6. SI -tā 145, 1. 66, 14.
 vi-pāka M. (√pac) das Heranreifen, Folge. SN -as 276, 8. 97, 11. 16, 16.
 vipina N. Wald. SL -e 64, 10. 80, 19. 85, 21. 25.
 vipula gross, umfangreich, reichlich, weit. SN -am 18, 13. 276, 20. 311, 5. SA -am
 276, 15. SL -e 19, 4. PL -eṣu 276, 4.
 vipula-dvīpa-śobhitā F. von -a (√subh) mit ausgedehnten Inseln geschmückt. SA
 vipula-mati (Mann) von grossem Verstande. PI -ibhis 168, 4. [-ām 43, 11.
 vipula-śronī F. (von -i, -i F.) breithüftig. SV -i 86, 18.
 vipula-śronī-bharā F. (von -a, √bhr) breite Hüften tragend. SN -ā 282, 14.
 vipula-hṛdaya von grossem Herzen, hochherzig. PI -ais 300, 23.
 vipra M. (von √vip zittern, eig. innerlich erregt, begeistert) Brahmane. SV -a 60, 13.

- 67, 14. 222, 21. SN -as 194, 12. 15. 214, 7. 15. 18, 20. 20, 4. 25, 19. 26, 2. 13.
 35, 11. 46, 23. 50, 12. 65, 17. SA -am 195, 18. 219, 2. 26, 5. SD -āya 195, 10.
 SG -asya 198, 18. 218, 1. 6. 27, 11. DN -au 193, 9. 16. 94, 3. PN -ās 65, 16.
 246, 6. PV -ās 40, 2. PG -āṇām 231, 3. PD -ebhyas 200, 6.
- vipra-jāti F. brahmanische Kaste. SAb -es 230, 6.
 vipra-māmsa N. Brahmanenfleisch. PA -āni 218, 14.
 vi-pra-yukta Ppp von √vi-pra-yuj trennen. SN -as 56, 18.
 vipra-rūpa Brahmanengestalt tragend. SN -as 251, 15. SA -am 251, 12.
 vi-pra-labdha Ppp von √vi-pra-labh täuschen. SN -as 210, 2.
 vipra-varga M. (√vrj) Klasse, Zunft der Brahmanen. SN -as 197, 15.
 vipra-samāgama M. Zusammenkunft, -strömen von Brahmanen. SA -am 77, 13.
 vi-priya unlieb. SA -am 10, 17.
 vipruṣa-vāhinī F. von -in (√vah) einen Tropfen fassend. SI -yā 161, 2.
 vi-plutā F. von -a (Pp von √vi-plu) zügellos, lasterhaft. PN -ās 218, 18.
 vi-phala nutzlos. SN -am 322, 8.
 vi-budha hochweise. PI -ais 314, 19.
 vi-budha M. (s. o.) Gott. PN -ās 15, 2. PV -ās 13, 5. PA -ān 15, 13.
 vibudheśvara (a-i) M. Herr unter den Göttern. PV -ās 12, 20.
 vi-bhakta (Ppp von √vi-bhaj) mit Anteil versehen, ausgestattet. SN -am 329, 10.
 vi-bhava M. (√bhū) Macht, Vermögen, Reichtum. SN -as 262, 15. PN -ās 311, 10
 (lies v für y). PI -ais 240, 23. 301, 2. 10, 4.
 vibhava-hina des Vermögens verlustig gegangen. SN -as 180, 4.
 vibhā-vasu M. (eig. glanzreich) Sonne. SG -os 58, 8.
 vi-bhidya Ger. von √vi-bhid spalten. 191, 10.
 vibhītaka M. ein Baum aus der Familie der Combretaceen, Terminalia Bellerica,
 dessen Früchte (Myrobalanen) als Würfel gebraucht wurden. SN -as 74, 33. SA
 -am 72, 7. 20. 22. 73, 12. 74, 27.
 vi-bhu M. (√bhū) Herr, Gebieter. SN -us 5, 19. 190, 9. 99, 19. 252, 17. SV -o 6, 2.
 vi-bhūti F. (√bhū) Machtfülle, Herrlichkeit. PL -iṣu 251, 20. [241, 1. 314, 4.
 vibhūty-artham (-a M.) für (ihre) Herrlichkeit. 61, 10.
 vi-bhūṣaṇa N. (√bhūṣ) Schmuck, Zierde. SN -am 259, 11. 73, 5.
 vi-bhūṣita Ppp von √vi-bhūṣ schmücken, zieren. SN -as 328, 10.
 vi-bhrama M. (√bhram) Gefallsucht, Koketterie, Flirt. SN -as 279, 5.
 vi-bhramat Ppra von √vi-bhram I durchirren. SN -n 57, 1.
 vimatitā F. (von vi-mati) Verrücktheit. SN -ā 267, 20.
 vi-matsara frei von Missgunst. PN -ās 257, 11.
 vi-mada ernüchtert, vom Hochmut befreit. SN -as 135, 20.
 vi-manas mutlos, verzweifelnd. SN -ās 51, 6. 240, 7.
 vi-marśayat Ppra von √vi-mṛś X vorsichtig prüfen. SN -n 117, 5.
 vi-mala fleckenlos, rein. SA -am 310, 20. [7, 9.
 vi-māna N. (√mā) ein durch die Luft fahrender Wagen. SI -ena 248, 9. PA -āni
 vi-mukta Ppp v. √vi-muc lösen, befreien. SN -as 75, 6. 237, 12. SA -am 41, 17. 53, 16.
 vimukta-lalanā-saṅga M. aufgebener Verkehr mit tändelnden Frauen. SL -e 293,
 vimukta-saṅga den Verkehr aufgebend. SN -as 334, 3. [4.
 vi-mukti F. (√muc) Befreiung, Erlösung. SD -aye 313, 11.
 vi-mucya Ger. von √vi-muc loslassen, verlassen, austossen. 86, 17. 252, 18.
 vi-muñcat Ppra von √vi-muc VI (s. o.). PN -ntas 46, 20.
 vi-mṛśat Ppra von √vi-mṛś VI prüfen, erwägen, nachdenken. SN -n 306, 7. SG -tas
 vi-mṛśya Ger. von √vi-mṛś (s. o.). 59, 24. [297, 11. 16. PN -ntas 274, 2.

- vi-mocana N. (√muc) Preisgabe, Verlassen. SAB -ād 41, 8.
vi-mohita Ppp von √vi-muh Kaus. betören. SN -as 209, 21.
vi-yat N. (√i) Luftraum, Himmel. SN -t 285, 18.
vi-yukta Ppp von √vi-yuj VII trennen. SN -as 148, 13. [299, 20.
vi-yoga M. (√yuj) Trennung. SN -as 48, 20. 123, 3. SA -am 49, 12. 128, 3. SL -e
vīyogāgni-vigalaj-jīvita (a-a) dessen Leben dahinschmolz im Trennungsfeuer. SN
vi-yojayitum Inf. von √vi-yuj X trennen. 125, 18. [-as 249, 13.
vi-yojya Ger. von √vi-yuj X (s. o.). 123, 15.
vi-rakta (Pp von √vi-rañj) gleichgültig geworden, abgeneigt. SN -as 201, 23. 35, 13.
virakta-hṛdaya mit erkaltetem Herzen. SN -as 225, 16.
vi-raktā F. von -a. SN -ā 258, 1. 5. 83, 5.
vi-rakti F. (√rañj) Gleichgültigkeit, Abneigung. SA -im 139, 6.
vi-rajās (-as N.) staubfrei, rein. PA -āmsi 10, 19.
vi-rata Pp von √vi-ram aufhören (zu sprechen). SL -e 188, 9. 92, 15. 245, 1.
viratī-vanītā-saṅga-mudita froh des Umgangs mit seiner Geliebten, der Entsagung.
SN -as 311, 7.
viralā vereinzelt, selten. SN -as 288, 12. SA -am 116, 7. PN -ās 104, 12. 280, 6.
viralā-suratā-svedodgāra (a-u, -a M., √gṛ) vereinzelte Schweißstropfen vom Liebes-
genuss zeigend. PN -ās 284, 9.
vi-rasā übel-schmeckend. SN -am 284, 1. PN -ās 311, 10.
virasā-pariṇāmāvadhi-gatā (a-a) gelangt zur Grenze des übel-schmeckenden Endes.
vi-rahā M. (√rah) Trennung. SN -as 293, 19. SA -am 294, 1. [SA -am 305, 19.
virahā-divasā M. Tag der Trennung. PN -ās 286, 6.
vi-rahita (Ppp von √vi-rah) verlassen, getrennt. SN -as 265, 10.
vi-rahitā F. von -a. SN -ā 29, 8.
virahin (von vi-rahā M.) getrennt, abwesend. PA -iṇas 284, 13.
vi-rājat Ppra von √vi-rāj I glänzen, prangen. PI -dbhis 36, 19.
vi-rājita Ppp von √vi-rāj Kaus. schmücken, verschönen. SA -am 13, 13.
Virāṭa-nagara-praveśa-kāla M. Zeit des Eintritts in die Stadt des V. SL -e 106,
vi-rāma M. (√ram) Aufhören, Ruhe. SA -am 272, 21. [21.
Viriñca-saṁvāda M. Unterredung mit Brahma. SL -e 246, 2.
vi-ruddha (Ppp von √vi-rudh) feindselig, Feindseligkeit. SN -am 139, 1. 217, 3.
vi-rūpa missgestaltet, hässlich. SN -as 66, 7.
virūpa-karaṇa N. das Antun von etwas Hässlichem. SL -e 167, 9.
vi-rodha M. (√rudh) Feindseligkeit, Zwist. SA -am 170, 10.
vilakṣī-kṛta Ppp von √vilakṣī-kṛ beschämen, verlegen machen. SN -as 239, 13.
vi-lāṅghya Ger. von √vi-lāṅgh springen, sich erheben. 310, 18.
vi-lajjamānā F. von -a Pprm von √vi-lajj I sich schämen. SN -ā 15, 19.
vi-lapatī F. (ep.) von -at Ppra von √vi-lap I klagen. SA -im 38, 5. 41, 11.
vi-lapantī F. von -at Ppra von √vi-lap I klagen, wehklagen. SN -ī 31, 14. 16.
SA -im 21, 2. 30, 21. 31, 19. 35, 11. 14. 51, 14.
vi-lapamānā F. von -a Pprm (ep.) von √vi-lap I klagen. SN -ā 76, 20.
vi-lapita N. (Ppp von √vi-lap) Klage. SA -am 36, 16.
vi-lapya Ger. von √vi-lap klagen. 29, 19. 49, 13.
vi-lambitum Inf. von √vi-lamb säumen, zögern. 73, 2.
vi-laya M. (√li) das Schwinden. SA -am 171, 11. [15.
vilasad-antar-vismaya indem Erstaunen in ihrem Innern sich regte. SN -as 197,
vilasad-vismaya-modamāna-citta bei dem Erstaunen sich regt und dessen Geist
sich freut. PN -ās 204, 22.

- vi-lasita Ppp von √vi-las sich regen, rühren, zeigen. SN -am 180, 6.
- vi-lasita N. (s. o.) das Zucken. SN -am 286, 9.
- vi-lāsa M. (√las) Geberde, heiteres Spiel, Liebreiz. SN -as 279, 6. PN -ās 280, 19.
- vilāsa-phaṇā-bhṛt (√bhr) Liebreiz als Haube tragend. SAb -tas 293, 16.
- vilāsa-vyāpāra M. reizende, anmutige Bewegung. PN -ās 294, 9.
- vilāsālāsa (a-a) müde vom Getändel. SN -as 284, 15.
- vilāsini F. von -in (von vi-lāsa M.) munter, scherzliebend. SN -ī 234, 7.
- vi-lepana N. (√lip) Salbe. SN -am 261, 13.
- vi-lokya Ger. von √vi-lok erblicken. 100, 7. 57, 19. 70, 5. 259, 18. 74, 15.
- vi-lola beweglich, unstät, flatterhaft. SN -as 296, 16. [PI -ais 290, 17.]
- vilolātara-tāraka-dṛṣṭi-pāta M. Blick der Augen mit den sehr beweglichen Sternen.
- vi-vadamāna Pprm von √vi-vad I sich streiten. DN -au 176, 15. 81, 12.
- vi-vara M. (√vr̥ V) Öffnung, Loch, Höhle. SN -as 83, 1. SA -am 273, 14. SAb -ād
- vivarṇa-vadana mit, von farblosem Antlitz. PN -ās 162, 5. [126, 6. 33, 13.]
- vivarṇa-vadanā F. von -a. SN -ā 4, 13. 42, 6.
- vi-varṇā F. von -a farblos, bleich. SN -ā 43, 15. SA -ām 35, 13.
- vi-vaśa willenlos, machtlos. SA -am 280, 13. 316, 13.
- vi-vastra unbekleidet. SN -as 27, 17. SA -am 26, 6.
- vi-vasvat M. (√vas VI aufleuchten) Sonne. SN -ān 325, 10. [77, 3.]
- vi-vāda M. (√vad) Disputation, Streit vor Gericht. SN -as 231, 3. SL -e 176, 19.
- vi-vāsa M. (√vas I) Trennung. SAb -ād 69, 1.
- vi-vāsas unbekleidet. SA -asam 25, 6.
- vi-vāha M. (√vah) Hochzeit, Heirat, Vermählung. SN -as 145, 17. SA -am 17, 4. 7.
- SI -ena 230, 5. 37, 4. SL -e 206, 12.
- vi-vikta Ppp von √vi-vic sondern, sichten, läutern; abgesondert, einsam. SN -as
- 302, 18. -am 313, 11. SL -e 249, 12. 86, 16.
- vivikta-ramya-bhūbhāga in einer einsamen und lieblichen Gegend gelegen. SA -am
- vi-vigna (Pp von √vi-vij) sehr erschrocken. PI -ais 334, 15. [254, 16.]
- vi-vidha (ā F., √dhā) verschiedenartig, mannigfaltig, mancherlei. PN -āni 132, 6.
- 63, 5. 321, 35. PA -ān 34, 2. 4. PI -ais 59, 24. 94, 25. 260, 6. 92, 12. 316, 11.
- PL -eṣu 13, 15.
- vividha-kāvya-mṛta-rasa (a-a) M. Nektarsaft mannigfacher Gedichte. PA -ān 304, 4.
- vividha-pradāna-vidhi M. Darbringung mannigfacher Spenden. SI -inā 154, 15.
- vividha-vyañjanāna-pāna-coṣya-lehya-svādv-āhāra-vaśād (a-a, SAb von -a
- M.) infolge von mancherlei Brühen, Speisen, Getränken, zu sangender, zu leckender
- und süßer Nahrung. 140, 18.
- vividhopala-bhūṣita (a-u) mit mannigfaltigen Steinen geschmückt. SA -am 36, 20.
- vivṛta-dvārā F. von -a für den das Tor geöffnet wird. PN -ās 316, 12.
- vi-vṛti F. (√vr̥ V) Erklärung, Erläuterung. SN -is 257, 8.
- vi-vṛddha Pp von √vi-vṛdh heranwachsen. SL -e 196, 17.
- vi-veka M. (√vic) Einsicht, Verstand, Urteilskraft. SN -as 279, 14.
- viveka-kalpalatikā-śāstrī F. (√śas) Messer für die Wunschliane der richtigen
- Einsicht. PL -iṣu 289, 8.
- viveka-jñā (√jñā) urteilkundig, einsichtig. SN -as 173, 11. PN -ās 142, 19.
- viveka-dīpaka M. (Wb. von dīpa M.) die Lampe Verstand. SN -as 279, 22.
- viveka-dhvamsakatva N. (von dhvamsaka, √dhvams) das Zunichtemachen der Ein-
- sicht. SA -am 279, 15.
- viveka-paripanthinī F. (von -in M., pathin M.) Widersacherin des Verstandes. SN -ī
- viveka-bhaṅga M. Lähmung der Urteilskraft. SN -as 279, 23. [218, 2.]

- viveka-bhraṣṭa der richtigen Einsicht verlustig gegangen. PG -ānām 260, 3.
 viveka-rahita der richtigen Einsicht bar. PN -ās 95, 12.
 viveka-vyākōṣa N. (zu koṣa M.) Aufblühen der richtigen Einsicht. SL -e 300, 3.
 vivekitva N. (von vivekin) richtige Einsicht. SN -am 289, 11.
 vivekin (von vi-veka M.) einsichtig, verständig. SN -ī 279, 14. PG -inām 279, 23.
 viveki-puruṣa M. verständiger Mensch. PG -ānām 279, 22.
 vi-veṣṭita Ppp von √vi-veṣṭ Kaus. umwinden. SN -as 184, 10.
 √viś VI eintreten in, betreten. Mit ā eindringen in, betreten, mit sam-ā sich begeben (in), einziehen, mit upa sich setzen, mit ni Kaus. aufnehmen, einsetzen, mit pra eingehen, eintreten (in), betreten.
 Akt. Ind. 3.S viśati 318, 18. pra-viśati 160, 21. 222, 3. 301, 20. 2.S viśasi 302, 16. ā-viśasi 310, 18. 1.S pra-viśāmi 76, 9. 213, 9. 1.D pra-viśāvas 175, 16. 3.P viśanti 172, 3. 297, 20.
 Imp. 2.S pra-viśa 177, 12. 209, 6. 16. 308, 7. 3.S sam-ā-viśatu 273, 10.
 Pot. 3.S pra-viśet 118, 4. 3.P pra-viśeyus 239, 16.
 Impf. 3.S a viśat 204, 8. ā viśat (ā-a) 19, 17. 249, 5. sam-ā viśat (ā-a) 78, 5. 213, 12. upā viśat (a-a) 78, 9. 226, 12. 33, 15. prā viśat (a-a) 55, 10. 75, 11. 238, 22. 1.S prā viśam (a-a) 240, 5.
 Perf. 3.S viveśa 39, 6. 43, 13. 201, 23. 03, 4. pra-viveśa 14, 2. 22, 3. 49, 19. 74, 27. 91, 20. 94, 11. 188, 23. 227, 10. 3.P viviśus 13, 14. 46, 2.
 1.Fut. 2.S pra-veṣyasi 8, 15. 1.S pra-veṣyāmi 76, 11.
 Med. (ep.) Perf. 3.D viviśāte 5, 17.
 Kaus. Impf. 3.S ny-aveśayat 226, 23. 37, 18.
 Perf. 3.S pra-veśayāmāsa 85, 13.
 Pass. des Kaus. Imp. 3.S pra-veśyatām 85, 8. 110, 10.
 viś F. (√viś) Niederlassung, Gemeinde, Gau. PG -śām 4, 5. 7. 5, 6 (lies ś für s). 12, 8. 28, 2. 32, 18. 40, 8. 52, 11. 20. 60, 10. 61, 17. 62, 9. 63, 7. 65, 15. 67, 3. 70, 11. 78, 18.
 vi-śaṅkā F. (√śaṅk) Bedenken, Zweifel. SA -ām 88, 11. [91, 11.
 viśada klar. SN -am 285, 9. SG -asya 332, 5.
 vi-śasya Ger. von √vi-śas zerschneiden, zerhauen. 32, 13.
 Viśākhila M. (unter dem Sternbild Viśākhā geboren) Name eines Kaufmanns. SN -as 231, 23. SA -am 232, 5. SD -āya 233, 1.
 Viśākhilākhya (a-ā, -ā F., √khyā) Viśākhila mit Namen. SN -as 231, 19.
 vi-śārada erfahren, geschickt. SA -am 74, 2.
 viśālā F. von -a weit, gross. SN -ā 306, 3.
 viśālākṣa (a-a, -an N.) mit weiten, grossen Augen. SN -as 40, 14.
 viśālākṣī (a-a) F. von -a. SA -īm 58, 9.
 vi-śiṣṭa (Ppp von √vi-śiṣ) hervorragend, ausgezeichnet. SI -ena 4, 4.
 vi-śiṣṭā F. von -a. SG -āyās 4, 4.
 vi-śīrṇa (Ppp von √vi-śī) zerstreut, zertreten. SN -as 47, 5. [-ām 194, 22.
 viśīrṇa-malināmbārā (a-a) F. von -a mit abgetragenen unsauberem Gewande. SA
 viśuddha-manas mit reinem Sinn, reinem Herzen. PN -asas 305, 1. [16.
 vi-śrṅkhala (-ā F. Fessel) zügellos. SN -as 216, 23. SA -am 219, 3. SG -asya 268,
 vi-śeṣa M. (√śiṣ) Besonderheit, besondere Art, Unterschied, Glied, Teil des Körpers.
 SN -as 111, 21. 19, 22. 43, 16. 306, 2. SA -am 258, 18. SI -eṇa (vorzüglich,
 gar sehr) 6, 17. PA -ān 327, 14.
 viśeṣa-jña (√jñā) die Verschiedenheiten kennend, einsichtig. SN -as 258, 15. 18.
 vi-śeṣaṇa N. (√śiṣ) nähere Bestimmung, Attribut, Adjektivum. SA -am 257, 22.
 viśeṣatas (v. vi-śeṣa M.) besonders, zumal; besser als. 11, 15. 30, 11. 56, 1. 69, 3. 259,
 [10. Postp. 55, 14.

- viśeṣa-vikrama-ruci (√ruc) an besonderer Tapferkeit Gefallen findend. SN -is 264, 9.
 viśeṣād (SAb von vi-śeṣa M.) besonders, zumal. 128, 7. 51, 15. 60, 12. 69, 2.
 vi-śokā F. von -a frei von Kummer. SN -ā 42, 19. SA -ām 42, 13.
 viśrabdham (Adv. von vi-śrabdha) zuversichtlich. 10, 8. 114, 9. 22, 18.
 vi-śrabdhā F. von -a Pp von √vi-śrambh vertrauen. SN -ā 155, 19.
 vi-śrambha M. (√śrambh) Vertrauen. SA -am 215, 17. SAb -ād 144, 9. 223, 20.
 viśrambhārha (a-a) Vertrauen verdienend. PN -ās 290, 5.
 viśrambāspadatā F. Abstr. von viśrambhāspada (a-ā) N. Gegenstand des Vertrauens.
 vi-śramya Ger. von √vi-śram ausruhen. 291, 7. 7. [SA -ām 250, 1.
 vi-śrānta Pp von √vi-śram (sich) ausruhen. SA -am 67, 12.
 vi-śrāntā F. von -a. SN -ā 63, 11.
 vi-śrāma M. (√śram) Erholung. SA -am 107, 14.
 vi-śruta (Ppp von √vi-śru) weitberühmt, bekannt als, genannt. SV -a 37, 5. SN -as
 vi-śrutā F. von -a. SN -ā 6, 12. 60, 21. SA -ām 37, 8. [80, 1. 185, 20. 246, 15.
 viśva jeder, all. SA -am 191, 15. 220, 14. [321, 28.
 Viśva M. Abkürzung von Viśvaparakāśa-Kośa M. Name eines Wörterbuches. SN -as
 Viśvakarman M. (viśva-karman) Name des Baumeisters der Götter. SG -apas 134, 15.
 viśva-srj M. (√srj) der Allschöpfer. SI -jā 333, 6.
 vi-śvasta Pp von √vi-śvas Vertrauen fassen (zu), vertrauen (auf). SN -as 144, 8.
 48, 20. SA -am 148, 2. DA -au 200, 17. PN -ās 118, 19.
 Viśvāmitra-Parāśara-prabhṛti (-i F.) V., P. und andere. PN -ayas 295, 3.
 vi-śvāsa M. (√śvas) Vertrauen. SA -am 118, 11. 20. 28, 14. SAb -ād 118, 21. 201,
 viśvāsa-gata in (sein) Vertrauen gelangt. SG -asya 137, 1. [12.
 viśvāsa-ghāta M. (√han) Bruch des Vertrauens, Verrat. SAb -ād 182, 17.
 viśvāsa-ghātaka M. (√han) Vertrauensbrecher, Verräter. SN -as 182, 18. SG -asya
 viśvāsaghātaka-doṣa M. Schuld des Verräters. SN -as 145, 6. [129, 15.
 viśvāsa-sthāna N. Bürgschaft. SL -e 133, 18.
 vi-śvāśya Ger. von √vi-śvas Kaus. vertraulich machen. 148, 5.
 viśveśitr (a-ī, √iś) allbeherrschend, Herr des Weltalls. SG -ur 315, 1.
 viṣa N. Gift. SN -am 260, 6. 83, 4. 84, 2. 95, 16. SA -am 10, 12. SI -eṇa 54, 7. 8.
 74, 21. SAb -ād 292, 10.
 vi-ṣaṇṇa (Pp von √sad mit vi) bestürzt, verzagt. SA -am 101, 1.
 viṣaṇṇa-vadanā F. von -a mit bekümmertem Gesicht. SN -ā 140, 8.
 viṣa-nimittā F. von -a Gift zur Ursache habend, durch G. veranlasst. SN -ā 54, 14.
 vi-ṣama ungleich, uneben, schwierig. SN -am 263, 8. 70, 2. SA -am 118, 6.
 vi-ṣama N. (s. o.) Unebenheit, Abgrund. PL -eṣu 46, 21.
 viṣa-maya aus Gift bereitet, bestehend. SN -as 313, 16.
 viṣama-viśayāśīviṣa-gata (a-ā) von dem die Giftschlangen, die gefährlichen Sinnes-
 objekte gegangen sind. PN -ās 307, 10. ditya). SN -as 185, 12.
 Viṣamaśīlākhyā (a-ā, -ā F.) Viṣamaśīla mit Namen (V. Beiname des Königs Vikramā-
 viṣama-stha (√sthā) in Not befindlich. SN -as 27, 8. SI -ena 66, 15. 81, 14. SG
 viṣama-sthita dass. SA -am 275, 19. [-asya 22, 13.
 vi-ṣaya M. (√so) Gebiet, Bereich, Punkt, Sinnesobjekt. SN -as 235, 10. SL -e 126, 11.
 42, 9. 76, 21. 77, 5. 242, 23. 60, 19. PN -ās 297, 8. 12. 18. 99, 19. PA -ān 293, 6. 300, 10.
 viṣaya-karīṇi-gāḍha-rūḍhābhīmāna-kṣīva-svāntaḥkaraṇa-karīṇi (a-a, a-a) M.
 der Elefant, das eigene Herz, trunken von dem mächtig aufgeschossenen Verlangen
 nach dem Weibchen Sinnenwelt. SA -iṇam 305, 4.
 viṣaya-samsarga-vimukha (vi-mukha) sich abwendend von der Berührung mit den
 Sinnesobjekten. SL -e 285, 15.

- viṣaya-sukha-siddhi F. Erlangung von Sinnesfreuden. SD -yai 301, 18.
 viṣayākṣepa-paryasta-buddhi (a-ā) dessen Denken umgewandelt wurde durch das
 Hinwerfen der Sinnesobjekte. SG -es 305, 11. [13. 18. 23. 301, 18.
 viṣayin (von vi-ṣaya M.) an den Sinnesobjekten hängend, Genussmensch. PG -iṇām 297,
 viṣayī-bhūta Pp von √viṣayī-bhū zum Gebiet werden, G. sein. SN -am 121, 18.
 viṣa-rasa M. Giftsaft, Gifttrank. SN -as 278, 1.
 viṣa-vardhana das Gift mehrend. SN -am 174, 2.
 viṣa-vallārī F. giftige Schlingpflanze. SN -ī 283, 5.
 viṣa-vimuktātman (a-ā) dessen Wesen vom Gift befreit war. SN -ā 74, 14.
 viṣa-vṛkṣa M. Giftbaum. SN -as 138, 15.
 viṣāṇa-parivarjita (√vṛj) der Hörner ermangelnd. SN -as 145, 12.
 vi-śāda M. (√sad) Bestürzung, Verzagtheit, Kleinmut. SN -as 116, 6. 26, 11. SA -am
 100, 20. 21, 4. 224, 7. SI -ena 213, 7. 24, 14. SL -e 301, 8.
 viṣāda-pramada M. (√mad) Bestürzung und Freude. DN -au 242, 11.
 √viṣāy (Den. von viṣa N.) sich wie Gift verhalten, wie G. wirken.
 Ind. 3. S viṣāyate 284, 14.
 vi-ṣkambhita Ppp von √skambh mit vi Kaus. festnehmen. PN -ās 134, 9.
 viṣṭapa-hārin (√hr) die Welt entzückend. SL -iṇi 262, 16.
 vi-ṣṭabhya Ger. von √stambh mit vi feststellen, anhalten. 7, 9.
 vi-ṣṭhita (Pp von √sthā mit vi) befindlich. SA -am 36, 3.
 Viṣṇu M. ursprünglich wohl ein Sonnengott, im nachvedischen Indien zum erhaltenden
 Weltprinzip ausgebildet und hier neben Śiva der populärste Gott. Seine zehn Ava-
 tāra's (Inkarnationen, als Matsya, Kṛṣṇa u. a.), in denen er auf Erden erscheint,
 um die Schöpfung Brahma's aus Gefahren zu retten, während er sonst (als Nārā-
 yaṇa) in Meditation versunken auf der Schlange Śeṣa im Weltmeer ruht. Gemahl
 der Lakṣmī und Vater des Gottes Kāma. SN -us 275, 10. 78, 21.
 Viṣṇu-dūta M. Bote des V. SN -as 163, 9.
 Viṣṇu-purāṇa N. Name einer grossen Real-Enzyklopädie vom viṣṇuitischen Standpunkt.
 Viṣṇuśakti-tanayā F. Tochter des V. SA -ām 243, 3. [SA -ād 321, 25. 31.
 Viṣṇuśakti-duhitṛ F. dass. SI -rā 239, 12.
 Viṣṇuśarman (Viṣṇu + śarman N. dessen Schutz V. ist) Brahmanenname. SN -ā 95, 4.
 97, 3. 8. SA -āṇam 97, 5. SI -anā 97, 13.
 vi-sarjana N. (√srj) das Verlassen, Preisgeben. SL -e 28, 17.
 vi-sarjita Ppp von √vi-srj X verlassen, aussetzen. SN -as 101, 20. 59, 15.
 viṣṛmara-kṛiḍā-rasa-srotas N. (√sru) das Strombett für den hervorquellenden Saft
 des Scherzes. SL -asi 288, 7.
 vi-stara M. (√stṛ) Breite, Ausführlichkeit. SI -eṇa 40, 4. SAB -ād 193, 2.
 vi-stārita Ppp von √vi-str X ausbreiten, -strecken, -werfen. SN -am 289, 17.
 vi-stīrṇa (Ppp von √vi-stṛ IX) ausgebreitet, weit, breit. SN -am 306, 10.
 vi-stīrṇā F. von -a. SA -ām 43, 9.
 vi-spaṣṭā F. von -a (√spaś, Nebenform von √paś) klar. SA -ām 38, 11.
 viṣphurat-kanaka-cchāya (-ā F.) mit schimmerndem Goldglanz. SA -am 200, 10.
 vi-smaya M. (√smi) Staunen, Erstaunen. SN -as 39, 18. 152, 2. SA -am 70, 18. 75,
 17. 193, 16. SAB -ād 211, 9.
 vismaya-smera lächelnd mit Verwunderung. SN -as 212, 7.
 vismayānvita (a-a) von Staunen begleitet, erfüllt. SN -as 97, 11. PN -ās 17, 4.
 vismayānvitā (a-a) F. von -a. PN -ās 9, 3.
 vismayāviṣṭā (a-ā) von Staunen erfüllt. SN -as 73, 18. 222, 20. 36, 5.
 vismayāviṣṭā (a-ā) F. von -a. SN -ā 189, 5.

- vismayotphulla-locana (a-u) mit vor Staunen aufblühenden Augen. PN -ās 178, 1.
vi-smita Pp von √vi-smi erstaunen. SN -as 54, 2. 220, 18. PN -ās 7, 8. PI -ais
vi-smitā F. von -a. SN -ā 9, 10. 41, 23. 50, 11. 83, 9. PN -ās 12, 20. [16, 2.
vismitānana (a-ā, -a N., √an) mit erstauntem Gesicht. SN -as 90, 17.
vismṛtāmara-kathā (a-a) F. von -a (von -ā F.) 'durch welche die Geschichten von
den Unsterblichen in Vergessenheit gerieten'. SN -ā 256, 10.
vihaṁ-ga M. (√gam, eig. Luftgänger) Vogel. PI -ais 42, 10.
viha-ga M. (√gam) dass. PA -ān 161, 9. PI -ais 34, 22.
vi-haraṇa N. (√hr) das sich Ergehen, Lustwandeln. SN -am 306, 5. 15, 17.
vi-harat Ppra von √vi-hr I sich ergehen, sich vergnügen. SN -n 17, 20. 238, 1. SA
vi-harantī F. von -at. SA -im 248, 9. [-ntam 199, 9.
vi-hasta (eig. handlos) verlegen, ratlos. SN -as 241, 13.
vi-hasya Ger. von √vi-has auflachen. 129, 13. 55, 18. 59, 9. 82, 1. 221, 3. 28, 7. 34, 7.
vi-hātum Inf. von √vi-hā verlassen, aufgeben, entsagen. 26, 18. 280, 2. [38, 14.
vihāyasā (SI von vi-hāyas N., √hā) durch die Luft. 25, 1.
vi-hārin (√hr) reizend, entzückend. SN -i 294, 2.
vi-hita Ppp von √vi-dhā setzen, verordnen, verleihen, anwenden, zustande bringen,
herstellen, bauen, tun. SN -as 15, 3. 30, 14. 88, 4. 167, 2. 92, 11. -am 134, 15.
67, 4. PN -ās 209, 1.
vihita-svastikāra den Segenswunsch aussprechend. SA -am 234, 17.
vi-hitā F. von -a. SN -ā 48, 4. 145, 15. [194, 21.
vihitātithya-satkriyā (a-ā) F. von -a (-ā F.) gastliche Bewirtung erweisend. SA -ām
vihitānunaya (a-a, -a M., √nī) Versöhnung herbeiführend, Freundlichkeit erweisend.
vi-hina Ppp von √vi-hā verlassen. DN -au 62, 16. [SN -as 188, 12.
vi-hvala (√hval) verwirrt, seiner nicht ganz mächtig, bestürzt. SA -am 51, 3. 189,
vi-hvalā F. von -a. SN -ā 31, 6. SA -ām 38, 5. 49, 20. [13.
vikṣā (i-i) F. (√ikṣ) Anschauen, Untersuchung. SA -ām 142, 5.
vikṣita (i-i) Ppp von √vi-ikṣ an-, erblicken. SN -as 254, 17.
vikṣitum (i-i) Inf. von √vi-ikṣ (s. o.). 93, 13.
vikṣya (i-i) Ger. von √vi-ikṣ (s. o.). 204, 7. 17, 21. 37, 3. 332, 17.
vīci F. Welle. PL -iṣu 308, 2.
vīṇā F. Laute. SN -ā 117, 17.
vīṇā-vāda M. (√vad) Lautenspiel. SN -as 313, 13.
vīta-darpa dessen Übermut vergangen ist. SN -as 238, 21.
vīta-vrīḍa (-ā F.) dessen Scham vergangen ist, ohne Scham. PI -ais 303, 6.
vīta-śoka M. = a-śoka M. SV -a 42, 14.
vīra M. (verwandt mit vayas N. Jugendkraft) Mann, Held. SV -a 9, 12. 10, 10. 34,
18. 35, 4. 5. 38, 7. 64, 14. 80, 23. 93, 20. SN -as 17, 13. 37, 19. 38, 3. 40, 8. 51, 5.
68, 4. 76, 16. SA -am 9, 10. 20, 6. 42, 18. 50, 21. 51, 3. 76, 7. SI -eṇa 93, 9.
SG -asya 76, 8. SL -e 70, 22. PV -ās 5, 7.
vīra-prajāyini F. (√jan) Heldengebärrerin. SV -i 52, 1.
Vīrabāhu M. (vīra + bāhu M.) Kṣatriya-Name. SG -os 62, 5.
Virasena M. (vīra + senā F.) Kṣatriya-Name. SN -as 37, 18.
Virasena-nṛpa-snuṣā F. Schwiegertochter des Fürsten V. SN -ā 41, 24.
Virasena-suta M. Sohn des V. SN -as 1, 3. 16, 3. 60, 22. 92, 1.
Virasena-suta-priyā F. die Geliebte des V.-Sohnes. SN -ā 39, 6.
vīrya N. (von vīra M.) Manneskraft. SN -am 270, 4.
vīrya-sampanna mit Manneskraft begabt. SN -as 37, 14.
vīryasattvavat (vīrya + sattva N.) Kraft und Mut besitzend. SG -atas 59, 19.

- vīryātireka (a-a) M. (Vric) Kraftüberschuss. SAb -ād 130, 19.
 √vr̥ V bedecken, verhüllen. Mit sam-ā bedecken, mit prā (Dehnung von pra) anlegen.
 Impf. 3.S sam-āvṛṇot (ā-a) 24, 23. prāvṛṇot (ā-a) 88, 12.
 √vr̥ X abwehren, ab-, zurückhalten. Mit ni dass., verhindern.
 Ind. 3.S ni-vārayati 271, 9.
 Impf. 3.S avārayat 9, 20. 242, 1. ny-avārayat 218, 5.
 vr̥kṣa M. Baum. SA -am 123, 20. 30, 9. 223, 16. SL -e 72, 12. PN -ās 275, 16. PL
 vr̥kṣa-devatā F. Baumgottheit. PN -ās 176, 21. [-eṣu 46, 21.
 vr̥kṣa-mūla N. Baumwurzel. PL -eṣu 31, 3.
 vr̥kṣa-vivara M. Baumloch. SAb -ād 126, 3.
 √vr̥j X meiden.
 Ind. 3.P varjayanti 139, 21.
 Pot. 3.S varjayet 114, 16.
 √vrt̥ I sich drehen, wenden, richten, begeben, vor sich gehen, stattfinden, bestehen,
 sich befinden, verhalten, liegen, sein, Kaus. leben. Mit ni sich richten auf, sich
 abwenden, zurückkehren, mit vi-ni aufhören, erlöschen, mit pra vor sich gehen,
 hervorgehen, sich benehmen, begeben.
 Ind. 3.S vartate 52, 8. 65, 4. 106, 7. 12, 4. 24, 16. 28, 1. 49, 9. 50, 9. 55, 13. 57, 3.
 58, 18. 221, 22. 96, 24. 315, 14. vi-ni-vartate 162, 18. pra-vartate 112, 2 (in Prosa
 würde hinter maṇir und kāco iti hinzugefügt werden). 11. 19, 5. 292, 16. 2.S vartase
 240, 7. pra-vartase 34, 19. 3.P pra-vartante 98, 18.
 Imp. 3.S vartatām 10, 16. 24, 2. pra-vartatām 23, 21. 92, 5. 9.
 Pot. 3.S varteta 215, 10. ni-varteta 135, 20. 61, 18. 1.S pra-varteya 207, 20.
 Impf. 3.S ny-avartata 28, 16. prāvartata (a-a) 93, 8.
 Kaus. Perf. 3.S vartayāmāsa 94, 22. [190, 22. 200, 10.
 vr̥ta (Ppp v. √vr̥ V) umringt, umgeben. SN -as 215, 22. -am 170, 1. SA -am 12, 16.
 vr̥ta Ppp v. √vr̥ IX wählen, erwählen. SN -as 14, 21. 18, 9. 15. 80, 4. 86, 1. 87, 3. -am
 vr̥tā F. von -a (√vr̥ V). SA -ām 43, 9. 50, 5. [252, 13. SL -e 16, 12. 18, 2.
 vr̥ti F. (√vr̥ V) Einzäunung, Zaun. SA -im 276, 11.
 vr̥tta Pp von √vrt̥. SN -am 103, 4. 225, 22. 57, 27. SL -e 191, 9. 203, 19.
 vr̥tta N. (s. o.) Wandel, Verhalten; Metrum. SN -am 257, 26. 58, 11. 23. 78, 30. 79,
 12. 24. 96, 24. 97, 7. 23. 321, 11. SA -am 177, 19.
 Vr̥ttaratnākara M. (vr̥tta-ratnākara M. (√kr̥) Edelsteinmine der Metra) Name eines
 Lehrbuches der Metrik von Kedāra-Bhaṭṭa. SL -e 258, 11.
 vr̥ttānupūrvā (a-a) F. von -a (anu-pūrvā) rund und sich verjüngend. DA -e 330, 1
 (Komm. gopucchākāre ity arthaḥ).
 vr̥ttānta (a-a) M. Geschichte, Vorfall, Begebenheit. SN -as 190, 8. 224, 19. 45, 16.
 SA -am 12, 11. 182, 1. 95, 20. 234, 4. 35, 9. 55, 14. PN -ās 250, 13.
 vr̥tti F. (√vrt̥) Existenz, Leben, Verhalten, Wesen, Lebensweise, -unterhalt, Sold. SN
 -is 143, 8. 263, 5. 64, 6. 70, 5. 99, 1. 302, 20. 14, 9. SA -im 96, 10. 107, 11. 31,
 14. 215, 16. 17, 7. 67, 5. 307, 17. 08, 15. SG -es 124, 4.
 vr̥tti-cakra N. das Rad des Verhaltens. SN -am 112, 11.
 vr̥tti-nibandhana N. Daseinsfessel. SN -am 231, 14.
 vr̥tti-bhaṅga M. Aufhören des Lebensunterhalts. SAb -ād 124, 2.
 vr̥tti-mātra N. (-ā F.) bloße (grammatische) Funktion (z. B. als Vorderglied im Kom-
 positum, im Gegensatz zur Verwendung als selbständiges Wort). SL -e 258, 7.
 Vr̥tra-śatru M. der Feind des V., der Gott Indra. SL -au 326, 10. [15, 12.
 vr̥thā umsonst, vergebens, unnütz. 120, 22. 61, 15. 70, 19. 267, 5. 11. 74, 6. 76, 4. 303, 7.
 vr̥thākāra (ā-ā) dessen Erscheinung unnütz ist, überflüssig. PA -ān 108, 11.

- vr̥thā-kleśa M. unnütze Mühe. SI -ena 173, 16.
 vr̥thā-kleśa der sich vergebens bemüht hat. SA -am 173, 13.
 vr̥thāyāsa (ā-ā) M. (Vyasa) vergebliche Anstrengung. SA -am 173, 3.
 vr̥thā-śrama M. dass. SI -eṇa 173, 5.
 vr̥ddha (Pp von √vr̥dh) heran-, angewachsen, gross, alt. SN -as 132, 14. SA -am 248, 4. PN -ās 99, 7. PAb -ebhyas 98, 17. 235, 5. PG -ānām 92, 12.
 vr̥ddha-kośa (-a M.) der einen grossen Schatz besitzt. SN -as 200, 2.
 vr̥ddha-brāhmaṇa-rūpa-dhṛt (Vdhr) die Gestalt eines alten Brahmanen tragend. SN
 vr̥ddha-bhāva M. Alter, Greisenalter. SN -as 316, 17. SA -am 126, 20. [-t 249, 17.
 vr̥ddha-vānara M. ein alter Affe. SN -as 173, 8.
 vr̥ddhā F. von -a. SN -ā 202, 23. SA -ām 202, 20. 21. SI -ayā 248, 4.
 vr̥ddhānuśāsana (a-a) N. (Vśās) Lehre der Alten. SN -am 49, 5.
 vr̥ddhā-vacas N. das Wort der alten (Frau). SA -as 203, 3.
 vr̥ddhā-veśman N. das Haus der alten (Frau). SA -a 203, 22.
 vr̥ddhi F. (√vr̥dh) das Wachsen, Wachstum. SA -im 113, 11. 27, 8. 28, 2. 35, 3. 67, 15. 261, 1. SL -au 273, 16.
 vr̥ddhimatī F. von -mat (von vr̥ddhi F.) wachsend. SN -ī 269, 5.
 √vr̥dh I wachsen. Mit abhi dass., mit pra emporwachsen, mit vi wachsen.
 Ind. 3.S vardhate 318, 12. abhi-var dhate 22, 15. 3.P vardhante 305, 10. pra
 Impf. 3.S avardhata 199, 8. 203, 20. vy-avardhata 2, 23. [-vardhante 132, 8.
 Perf. 3.S vavrdhe 8, 21. 200, 12.
 Kaus. Ind. 2.S vardhayasi 26, 23. 3.P vi-var dhayanti 285, 7.
 Impf. 3.S avardhayat 231, 15.
 √vr̥ṣ I regnen.
 Ind. 3.S vārṣati 127, 14. 222, 23. [(Nil. vr̥ṣeṇākṣamukhyena).
 vr̥ṣa M. (√vr̥ṣ) Stier; als Spielerausdruck = Hauptwürfel. SN -as 20, 5. SI -eṇa 20, 7
 vr̥ṣabha M. (√vr̥ṣ) Stier. SV -a 120, 21. SN -as 119, 2. 21, 12. SG -asya 101, 2.
 vr̥ṣotsargādikā F. von -a (vr̥ṣa-utsarga + ādi M.) Freilassung eines Stieres und so
 vr̥ṣti F. (√vr̥ṣ) Regen. PI -ibhis 267, 11. 323, 1. [weiter. PA -ās 101, 12.
 √vr̥ IX wählen, erwählen.
 Ind. 3.S vr̥ṇīte 12, 22. 1.S vr̥ṇe 11, 12.
 Perf. 3.S vavre 247, 19. 48, 1.
 vega M. (√vij) Ungestüm, Aufregung. SN -as 46, 10. SI -ena 46, 9. SAb -ād 117, 4.
 vegatas (von vega M.) mit Ungestüm, hastig. 32, 11.
 vetana N. Lohn, Sold. SN -am 56, 3.
 vetasa M. (√ve, vye winden) spanisches Rohr, Calamus Rotang. PI -ais 43, 9.
 Vetasākhyā (a-ā, -ā F.) Vetasa mit Namen. SL -e 194, 2.
 vettum Inf. von √vid VI herausfinden, erkennen. 118, 16.
 vetra-latā F. Rohrstab (das Abzeichen des Türhüters). SN -ā 110, 9.
 veda M. (√vid II) das heilige Wissen, Veda. SG -asya 234, 5. PN -ās 35, 1. 197, 10.
 PA -ān 18, 18. PI -ais 311, 13.
 Vedakumbhākhyā (a-ā, -ā F.) Vedakumbha mit Namen. SA -am 247, 23.
 veda-jaḍa durch den Veda verdummt. SL -e 234, 6.
 veda-pāraḡa (√gam) vedakundig. PI -ais 49, 15.
 veda-vid (√vid II) dass. SN -d 1, 7. 37, 22.
 veda-vinirṇaya M. (√ni) Erklärung des Veda. SL -e 231, 3. [40, 15.
 veda-vedāṅga-pāraḡa (√gam) der Veden und Vedāṅga's durchforscht hat. SN -as
 vedānta-praṇihita-dhī dessen Sinn auf den Vedānta gerichtet ist (V. das auf den
 Upaniṣad's ruhende theologisch-philosophische System). PG -iyām 281, 5.

- vedārhatva N. Abstr. von vedārha (a-a) des Veda würdig. SA -am 197, 1.
 veditum Inf. von √vid II wissen, erkennen. 85, 7.
 vedi-vilagna-madhyā F. (von -a) deren Mitte eingezogen, schlank war wie die des Altares. SN -ā 330, 17.
 vedi-sammārga-dakṣā F. von -a geschickt im Fegen des Altares. SN -ā 335, 12.
 vedhas M. (√vidh) der Schöpfer (Brahma). SI -asā 298, 19.
 √vep I (im Ablaut zu √vip, vipra M.) zittern. Mit ud dass.
 Ind. 3.S ud-vepate 26, 4.
 vepamāna Pprm von √vep I. SN -as 53, 4. 74, 16.
 vepamānā F. von -a. SN -ā 14, 20. 87, 1. SA -ām 11, 13.
 velā F. (eig. Flut) Tageszeit, Stunde. SA -ām 46, 3. [3. 7.
 velātikrama (ā-a) M. Zeitüberschreitung, Verspätung. SA -am 132, 18. SI -eṇa 133,
 Velā-lambaka-samjña (-ā F.) den Namen Velā-Buch führend. SN -as 185, 8.
 velā-vyatikrama-kāraṇa N. Ursache der Zeitüberschreitung. SN -am 133, 21.
 velā-vyāja M. (√afj) Anschein der Flut. SI -ena 156, 8.
 veśman N. (√viś) Haus, Wohnung. SN -a 9, 14. SA -a 22, 3. 76, 21. 78, 5. 197, 24.
 SL -ani 63, 10. 223, 10. 31, 13. PA -āni 8, 14.
 veśyā F. (von veśa M. Bordell, √viś) Hetäre, Dirne. SN -ā 233, 11. 89, 1. PN -ās
 veśyāṅganā (ā-a) F. dass. SN -ā 183, 17. 266, 17. [202, 17.
 veśyādhara-pallava (ā-a) M. die Lippenknospe einer Dirne. SA -am 289, 3.
 √veṣṭ I sich winden (um). Mit ā Kaus. winden, mit pari Kaus. umschlingen.
 Kaus. Ind. 3.P pari-veṣṭayanti 105, 10.
 Pass. des Kaus. Ind. 3.S ā-veṣṭyate 161, 11.
 vai Partikel zur Hervorhebung des vorangehenden Wortes. 3, 11. 19. 7, 17. 20. 8, 2.
 10, 20. 19, 1. 3. 20, 1. 22, 15. 24, 11. 27, 17. 37, 26. 40, 20. 42, 21. 45, 1. 47, 17.
 49, 4. 52, 22. 54, 9. 18. 19. 56, 5. 8. 17. 58, 4. 59, 13. 61, 2. 64, 11. 14. 65, 19.
 68, 5. 69, 5. 13. 70, 14. 74, 9. 28. 31. 76, 8. 79, 12. 16. 80, 1. 14. 20. 23. 82, 3. 85,
 12. 87, 20. 92, 4. 10. 20. 93, 18. 147, 11. 93, 18.
 vaiklavya N. (von viklava) Bestürzung. SA -am 84, 8.
 Vaiṇya M. Sohn des Veṇa. SI -ena 321, 24.
 vaitasī F. von -a (von vetasa M.) dem Calamus Rotang eigen. SA -im 217, 7.
 vaidagdhya N. (von vi-dagdha) Geschicklichkeit, Gewandtheit. SD -āya 233, 9.
 vaidagdhya-kīrti F. Ruhm der Geschicklichkeit. SA -im 261, 11. [185, 17.
 vaidagdhya-khyāti-lobha M. Begierde nach dem Ruf der Geschicklichkeit. SD -āya
 Vaidarbhi F. (von -a M., von Vidarbha M.) Fürstin, Prinzessin von Vidarbha. SN -ī
 14, 9. 13. 34, 11. 49, 1. 60, 2. 67, 13. 68, 17. 78, 12. 79, 13. 81, 2. 4. 89, 9. 93, 13.
 SA -im 8, 17. 29, 1. 56, 8. 58, 5. 59, 18. SI -yā 9, 15. 10, 13. 12, 8. 27, 16. 85, 10.
 89, 21. SG -yās 20, 9. 89, 2. SL -yām 94, 21. SV -i 38, 11. 59, 26.
 vaidūrya-mayī F. von -a aus Nephrit bestehend, gemacht. SL -yām 276, 9.
 vaidya M. (von vidyā F.) Arzt. SN -as 293, 14. PN -ās 255, 2.
 Vainateya M. Sohn der Vinatā, der Vogel Garuḍa. SV -a 163, 17. 64, 17. SN -as
 161, 19. 64, 11. SA -am 164, 2. SG -asya 164, 3.
 Vainateya-sakāśa M. Gegenwart des V. SA -am 162, 4. 5. 64, 10.
 vaibudhi F. von -a (von vi-budha M.) göttlich, göttergleich. SA -im 184, 8.
 vaira N. (von vira M.) Fehde, Feindschaft. SN -am 144, 18. SA -am 155, 8.
 vaira-pratikriyā F. (√kr) Vergeltung der Feindschaft. SA -ām 215, 12.
 vaira-sādhana N. (√sādh) Austrag der Feindschaft. SN -am 168, 11.
 vairāgya N. (von vi-rāga) Gleichgültigkeit, Lebensmüdigkeit, Lebensüberdruß. SN -am
 310, 13. 19, 7. SA -am 257, 30. 78, 13. SL -e 319, 10.

- vairāgya-janaka (√jan) Überdruß erzeugend. SA -ām 296, 6.
 vairāgya-janakatva N. Abstr. von vairāgya-janaka. SAb -ād 278, 12.
 vairāgya-phala dessen (deren) Frucht Gleichgültigkeit ist. SG -aaya 296, 7.
 vairāgya-yukta lebensmüde. SN -as 132, 14.
 Vairāgyaśataka N. (vairāgya-śataka, Wb. von śata N.) das Hundert (Sprüche) von der Gleichgültigkeit. SN -am 296, 5. 319, 8. SA -am 296, 7.
 vairānuṣṭhāna (a-a) N. (√sthā) Betätigung der Feindschaft. SN -am 161, 8.
 vairānṛṇya (a-ā) N. Nichtschuldigbleiben, Vergeltung der Feindschaft. SA -am 161, 20.
 √vairāy (Den. von vaira N.) Feindschaft üben. [20].
 Ind. 3.S vairāyate 264, 9.
 vairin M. (von vaira N.) Feind. SN -ī 145, 1. SL -iṇi 265, 6.
 vairūpyopahata (a-u) von Missgestalt heimgesucht. PN -ās 182, 8.
 vaiśasa N. (von *vi-śasa, √śas schlachten) Metzerei. SA -am 47, 11. 48, 23.
 Vaiśravaṇa M. Sohn des Viśravaṇa, Kubera. SN -as 47, 17.
 Vaiśravaṇānuga (a-a) M. Gefolgsmann des Vaiśravaṇa. SN -as 192, 2.
 Vaiśvānara M. (von viśva + nara M.) Beiname des Gottes Agni als Herdfeuer; Brahmanenname. SN -as 246, 23. 23. 47, 11. [81, 10].
 vaiṣamya N. (von vi-ṣama) Schwierigkeit, Bedrängnis, Not. SA -am 25, 12. 66, 11.
 voḍhṛ M. (√vah) Träger. SN -ā 325, 6.
 vyaktam (Adv. von vy-akta Ppp von √añj mit vi) offenbar, sicherlich. 92, 21. 274, 6.
 vyakta-vāc mit artikulierter Stimme. DN -cau 200, 18. [87, 7].
 vy-ajana N. (√aj ?) Fächer, Wedel. SN -am 311, 6.
 vyajana-pavana M. Fächerwind. SN -as 285, 8.
 vyāñjana-sthāna N. Stelle von, Ersatz für Brähe. SL -e 129, 1.
 vy-ati-kara M. (√kṛ) schlimmer Fall, Missgeschick. SL -e 125, 12.
 vy-atita (i-i) Pp von √vi-ati-i vergehen, vorübergehen. SL -e 284, 2.
 √vyath I schwanken, beben.
 Ind. 3.S vyathate 59, 12.
 vyathā F. (√vyath) Schaden, Pein. SN -ā 148, 13. SA -ām 290, 24.
 vyathita Pp von √vyath. SN -am 81, 7. PN -ās 44, 5.
 vyathita Ppp von √vyath Kaus. verletzen, quälen. SN -as 148, 13.
 √vyadh IV durchbohren, verwunden, treffen.
 Ind. 2.S vidhyasi 293, 2.
 vy-apa-gata Pp von √vi-apa-gam weggehen, vergehen. SN -as 259, 15.
 vy-apa-deśa M. (√diś) Bezeichnung. SN -as 321, 33.
 vy-apa-nīya Ger. von √vi-apa-nī entfernen, ablegen. 89, 14.
 vy-abhra wolkenlos. SL -e 61, 20.
 vy-aya M. (√vi) Hingang, Hingabe, Ausgabe. SN -as 273, 6.
 vy-artha nutzlos, zwecklos. SN -as 308, 19. -am 175, 2. SA -am 247, 14.
 vyartha-pāṇḍitya N. nutzlose Klugheit. SA -am 174, 7. SAb -ād 174, 13.
 vyartham (Adv. von vy-artha dessen Geld fort ist) arm. 302, 11 (oder: 'wenn ein Bedürftiger erfolglos von der Schwelle geht'?). [173, 17].
 vyarthaśramatva N. Abstr. von vyartha-śrama dessen Mühe vergeblich ist. SAb -ād
 vy-alika N. (√añc) Unwahrheit, Lüge; Leid, Schmerz. SI -ena 119, 21. PA -āni 137,
 vy-ava-sāya M. (√so) Entschlossenheit, Festigkeit. SI -ena 86, 15. [21].
 vyavasāyin (von vy-ava-sāya M.) entschlossen, energisch. SA -inam 139, 3.
 vy-ava-sita Ppp von √vy-ava-so unternehmen. SN -am 303, 4. 10.
 vy-ava-sthita Pp von √vi-ava-sthā treten, sich stellen. SN -as 135, 23.
 vy-ava-hartavya (√hṛ) zu handeln. SN -am 215, 18.

- vy-ava-hāra M. (√hr) Verhältnis, Geldgeschäft. SN -as 112, 7. SI -eṇa 99, 9.
vyavahāra-bahiṣkṛta (√kr) von Geschäften ausgeschlossen. SN -as 245, 3.
vy-asana N. (√as IV) Fleiss, Beharrlichkeit; Unglück. SN -am 119, 6. 269, 11. 16.
SA -am 20, 19. 297, 13. 19. SI -eṇa 42, 18. PI -ais 276, 4.
vyasana-śata-sampāta-vidhurā F. von -a widrig durch das Eintreffen von Hunderten von Unglücksfällen. PN -ās 303, 8.
vyasana-samsthita mit (seiner) Liebhaberei beschäftigt. SA -am 173, 13.
vyasanānvitā (a-a) F. von -a von Unglück verfolgt. SA -ām 37, 25.
vyasanāpluta (a-ā, √plu) von Unglück überflutet. SA -am 66, 20. 81, 19.
vyasanin (von vy-asana N.) unglücklich. SA -inam 65, 12.
vy-asu leblos. SN -us 33, 11. [212, 18.
vy-ā-karaṇa N. (√kr) Grammatik. SN -am 96, 12. 206, 21. 40, 25. SA -am 196, 14.
vyākulatā F. (von vy-ākula) Erregung, Bestürzung. SI -ayā 136, 17.
vyākulatva N. (von vy-ākula) dass. SN -am 157, 3.
vyākula-hṛdaya mit erregtem Herzen. SN -as 102, 8.
vy-ākulā F. von -a aufgeregt, in Unordnung gebracht. SA -ām 58, 23.
vyākulita-hṛdaya mit aufgeregttem Herzen. SN -as 132, 18.
vy-ā-khyā F. (√khyā) Erklärung, Kommentar. SN -ā 320, 16.
vy-ā-khyātr M. (√khyā) Erklärer, Interpret. DN -ārau 255, 22.
vyāghra M. Tiger. PA -ān 105, 20. PI -ais 14, 1.
vyāghra-dvīpi-vṛka-puraḥsara (√vr) unter Vorantritt von Tiger, Leopard und Wolf. PN -ās 114, 17.
vyāghra-vānara-samkīrṇa (√kī) bestreut, erfüllt mit Tigern und Affen. SL -e
vyāghrī F. (von -a M.) Tigerin. SN -ī 317, 9. [190, 20.
Vyāḍi M. (Sohn des Vyāḍa (vy-aḍa, √aḍ)) Name eines alten Grammatikers, Verfassers
des (nur in umfangreichen Zitaten erhaltenen) Samgraha, eines grossen Kompendiums der Grammatik. SN -is 194, 5. 206, 12. 13, 11. 14, 16. 15, 24. 16, 4. SA
-im 214, 3. 14. SI -inā 197, 1. 12. 214, 8. SL -au 213, 15. 14, 22.
Vyāḍi-nāman Vy. mit Namen. SN -ā 194, 1.
Vyāḍi-vacas N. Wort, Rede des Vy. SA -as 196, 9.
Vyāḍīndradatta (i-I) M. Vy. und I. DN -aa 196, 22. 97, 5. DI -ābhyām 205, 3.
vyāttāsyā (a-ā) mit aufgesperrtem Rachen. SN -as 35, 7. [12, 20.
vy-ā-dīrgha langgestreckt. SI -eṇa 293, 11.
vyādha M. (√vyadh IV) Jäger. SN -as 32, 14.
vyādha-vacas N. Wort, Rede der Jäger. SA -as 255, 9. [SG -es 314, 3.
vy-ā-dhi M. (√dhā) Krankheit. SN -is 135, 11. 45, 14. 239, 16. 60, 6. SA -im 167, 14.
vyādhita (von vy-ā-dhi M.) krank. SN -as 143, 10. [nung. SN -am 317, 3.
vyādhi-viyoga-duḥkha-sahita verbunden mit den Leiden von Krankheit und Trem-
vy-ā-patti F. (√pad) Unglück, Misslingen, Untergang. SN -is 146, 11.
vy-ā-pad F. (√pad) dass. PN -das 316, 12.
vy-ā-pādayat Ppra von √vi-ā-pad Kaus. umbringen. SN -n 130, 19. SI -tā 182, 16.
vy-ā-pādayitum Inf. von √vi-ā-pad Kaus. (s. o.). 118, 17. 26, 20.
vy-ā-pāditā F. von -a Ppp von √vy-ā-pad Kaus. (s. o.). SN -ā 142, 7.
vy-ā-pāra M. (√pā) Tätigkeit, Beschäftigung, Geschäft. SA -am 102, 12. SI -eṇa
102, 11. 03, 6. 04, 17. 73, 8. PI -ais 298, 8. 311, 3.
vy-āpta Ppp von √vi-āp durchdringen. PN -ās 297, 2.
vyāla M. Raubtier, Schlange, böser Elefant. SN -as 278, 1. SA -am 259, 4. PI -ais
316, 9. PG -ānām 298, 20. [16. PN -ās 100, 8.
vyālākīrṇa (a-ā, √kr) mit Raubtieren bedeckt; von Bösewichtern umgeben. SL -e 121,

- vyālākula (a-ā) voll von reissenden Tieren. SN -am 169, 19.
 vy-ā-saṅga M. (√saṅj) das Hängen an, Verlangen nach. SA -am 308, 1.
 vy-ā-hartum Inf. von √vi-ā-hr herausbringen, sagen zu. 9, 7.
 vy-uṣita Pp von √vi-vas I verbringen, zubringen. SN -as 89, 20.
 vy-uṣtā F. von -a Pp von √vi-vas I (ep.) dass. SN -ā 63, 10.
 vyūḍhoraska (a-u, vy-ūḍha + uras N.) breitbrüstig. SV -a 34, 16.
 vyūha-racanā F. (√rac) Schlachtordnung. SA -ām 102, 10.
 vyoman N. Himmel. SV -a 312, 18. SA -a 202, 14. SG -nas 331, 14. SL -ni 59, 4.
 vyoma-mārga M. Himmelsbahn, Luftpfad. SI -eṇa 199, 9.
 √vraj I gehen (zu). Mit anu nachgehen, suchen, mit ā kommen, zurückkommen.
 Ind. 3.S vrajati 175, 5. 292, 12. 303, 7. 1.S vrajāmi 36, 8. 117, 1. 93, 14. 223, 22. 49, 20. 1.D vrajāvas 156, 11 (mit Imp.-Bedeutung). 3.P vrajanti 102, 17. 323, 9. anu-vrajanti 145, 19.
 Imp. 2.S vreja 8, 12. 21, 18. 201, 11. 33, 11.
 Pot. 3.S vrajat 27, 1. 44, 10. 118, 20. 31, 8. 35, 13. 44, 4. 50, 14.
 Impf. 3.P āvrajan (ā-a) 21, 21.
 vrajat Ppra von √vraj I. PN -ntas 300, 1.
 vrapin (von vrapa M. Wunde) wund, räudig. SN -ī 294, 23.
 vrata N. Gelübde. SN -am 15, 5. 52, 5. 10. 305, 8. SA -am 127, 17.
 vrata-ruci (√ruc) an Gelübden Gefallen findend, religiös. SL -au 267, 19.
 vrata-śata N. Hundert(e) von Gelübden. PI -ais 228, 11.
 vratin (von vrata N.) Gelübde haltend, fromm. PN -inas 182, 12.
 vriḍā F. (√vriḍ) Scham. SN -ā 262, 2.
 vriḍita Pp von √vriḍ sich schämen. PN -ās 21, 5.
 vriḍitā F. von -a. SN -ā 22, 3.

 Śamkara M. (śam + kara (√kr) wohlthätig) Beiname des Gottes Śiva. SA -am 190, 3. 207, 6. 52, 11. SI -eṇa 246, 2. SL -e 187, 11.
 Śamkarasvāmi-nāman Śamkarasvāmin mit Namen. SN -ā 195, 4.
 √śams I rühmen, preisen, künden. Mit pra rühmen, preisen.
 Ind. 3.S śamsati 80, 14. 2.S śamsasi 36, 14. 3.P śamsanti 134, 13.
 Imp. 2.S śamsa 50, 13. 229, 13. 2.P śamsata 44, 20.
 Perf. 3.S śaśamsa 211, 22. 22, 17. 28, 18. 41, 14. 48, 21. 3.P pra-śaśamsus 2, 20.
 Pass. Ind. 3.S śasyate 99, 16. [9, 3.
 śamsā F. (√śams) das Rühmen, Preisen, Preis. SN -ā 110, 5.
 √śak IV (ep.) können, vermögen.
 Ind. 2.S śakyase 30, 12.
 √śak V können, vermögen.
 Ind. 3.S śaknoti 120, 15. 48, 14. 81, 8. 89, 4. 2.S śaknoṣi 165, 14. 3.P śaknu-
 Perf. 3.S śaśāka 333, 17. [vanti 9, 7. 1.P śaknumas 149, 8.
 Aor. 3.S aśakat 81, 21. 210, 21.
 Pass. Ind. 3.S śakyate 72, 5. 141, 19. 42, 1. 47, 9. 54, 3. 277, 14. 86, 11.
 śakaṭa N. Wagen. SA -am 127, 13. SL -e 127, 16.
 Śakaṭāla M. (von śakaṭa N.) Name des Ministers des letzten Nanda. SN -as 214, 5. 13. 15. 15. 19. 17, 5. 8. 21. 20, 1. 6. 19. 21, 13. 24, 10. 25, 23. 26, 10. 16. 23.
 SA -am 215, 4. 17, 2. 19, 23. SI -eṇa 214, 17 (lies Ś für S). 21, 10. 23, 10. 24, 16. 26, 14. 27, 5. SG -asya 215, 8. SL -e 215, 2.
 Śakaṭālākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) Śakaṭāla mit Namen. SA -am 213, 18.
 śakuna M. Vogel. PN -ās 25, 11. 316, 4. PA -ān 24, 20. PI -ais 66, 17. 81, 16. PG [-ānām 47, 19.

- śakta (Pp von Vśak) fähig, imstande. SN -as 20, 13. 53, 10. 104, 15. 215, 12. 13.
 SA -am 114, 7. 64, 5. SI -ena 114, 6. PN -ās 112, 17. 278, 21. 317, 8.
 śakti F. (Vśak) Kraft, Fähigkeit. SN -is 167, 11. 87, 10. 220, 2. 69, 12. SA -im
 135, 13. 17. 60, 8. 203, 10. SI -yā 262, 18.
 śaktimat (von śakti F.) Kraft besitzend, stark. SG -atas 187, 10.
 Śaktimatī F. (von śaktimat) Frauennamen. SN -ī 236, 10.
 Śaktiyaśas F. (śakti + yaśas N.) Name einer Vidyādhara-Prinzessin und des von ihr
 handelnden Buches im Kathāsaritsāgara. SN -ās 185, 7.
 śakti-vaikalya-namra sich beugend aus Mangel an Kraft. SG -asya 116, 9.
 śakti-sameta mit Kraft versehen, mächtig. SL -e 162, 3.
 śakti-hasta einen Speer in der Hand haltend. SN -as 243, 17.
 śakya (Vśak) möglich, tunlich, ausführbar. SN -as 220, 13. 60, 4. 93, 17. -am 125, 20.
 śakyā F. von -a. SN -ā 28, 14. 93, 13. [DN -au 57, 20.
 Śakra M. (Vśak) Beinamen des Gottes Indra. SV -a 6, 14. SN -as 8, 4. 15. 9, 17. 16, 15.
 18, 4. SA -am 18, 6. 92, 21. SI -ena 6, 10. 8, 6. 18, 10. 134, 15. SAb -ād 97, 19.
 Śakrādi (a-ā) Śakra und die andern. PN -ayas 290, 18.
 Vśaṅk I Scheu empfinden, Verdacht, Misstrauen hegen (gegen), verdächtigen, besorgen,
 Ind. 3.S śaṅkate 259, 18. 2.S śaṅkase 26, 15. 1.S śaṅke 64, 20. [vermuten.
 Pot. 3.S śaṅketa 84, 18.
 śaṅkamānā F. von -a Pprn von Vśaṅk I. SN -ā 21, 14. 82, 3. 83, 20. [22.
 śaṅkā F. (Vśaṅk) Misstrauen, Zweifel, Vermutung. SN -ā 79, 2. 88, 7. 181, 2. 229,
 śaṅkita Pp von Vśaṅk sich fürchten vor. SN -as 180, 16.
 śaṅkha-svanāntara-puṣpa-vrṣṭi (a-a) wo auf den Schall von Muschelhörnern ein
 Blumenregen folgte. SN -i 327, 5.
 Śaci F. (Vśak) Name der Gemahlin des Gottes Indra. SA -īm 2, 11. SI -yā 17, 11.
 Śaci-pati M. der Gemahl der Ś. SN -is 16, 15.
 śaṭha falsch, Schuft. SN -as 210, 10.
 śata N. ein Hundert. SN -am 2, 11. 11. 56, 3. 72, 13. 17. SA -am 57, 21. 88, 5. 94, 1.
 134, 12. SI -ena 100, 2. PN -ā (vedisch für -āni) 56, 3. PI -ais 190, 22. 232, 22.
 śataka-traya N. drei Zenturien. SN -am 319, 9. SL -e 257, 24.
 Śatakratu M. (śata-kratu) Beinamen des Gottes Indra. SA -um 94, 16.
 śata-khaṇḍa-jarjaratara (Komp. von jarjara, Vjṛ Int.) sehr zerfetzt in hundert
 Stücke. SN -am 315, 15. [-ām 59, 11.
 śatapattrāyatekṣaṇā (a-ā, a-ī) F. von -a mit lotus(ähnlichen) langen Augen. SA
 śata-brāhmaṇa-ghāta-ja (Vjan) entstehend aus der Tötung von hundert Brahmanen.
 śata-mukha aus hundert Mündern, Öffnungen kommend. SN -as 260, 3. [SN -am 148, 3.
 śata-yojana-yāyin (Vyā) hundert Y. laufend. PI -ibhis 79, 17.
 śatayojanavat (von śata-yojana N.) wie hundert Y. 175, 12.
 śataśas (von śata N.) hundertfach, zu Hunderten. 59, 31.
 śatru M. Feind. SN -us 135, 8. 67, 18. 79, 2. SA -um 135, 2. 36, 6. 48, 2. 61, 17.
 67, 14. SAb -os 158, 15. SG -os 155, 8. 60, 12. 65, 5. SL -au 116, 1. PN
 -avas 138, 7. 317, 10. PA -ūn 135, 14. 276, 13.
 śatru-karṣaṇa (Vkrṣ I) die Feinde zerrend, zausend. SV -a 72, 19.
 śatru-ghna M. (Vhan) Feindetöter. SV -a 35, 3.
 śatru-jana M. Feinde. SL -e 262, 5.
 śatru-jalāgni-madhyā (a-a) N. Mitte von Feinden, Wasser, Feuer. SL -e 275, 17.
 śatrutas (von śatru M.) von, vor Feinden. 54, 12.
 śatru-pratikriyā F. (Vkr) Rache am Feinde. SN -ā 215, 14.
 śatru-bhūta Feind seiend. SN -as 167, 16.

√śad IV fallen, Kaus. fällen, umhauen.

Kaus. Perf. 3.S śātayāmāsa 73, 17.

1.Fut. 1.S śātayiṣye 72, 22.

śanakais (Dem. von śanais) leise, sanft. 12, 1. 62, 1. [-a M.).

śanaiś-cara (√car) langsam wandelnd. DI -ābhyām 292, 22 (im Nebensinn DI von Śanaiścara M. (s. o.) der Planet Saturn. SN -as 127, 11.

śanais leise, langsam, in Ruhe, nach und nach, allmählich. 83, 14. 105, 13. 29, 10. 10. 31, 7. 7. 13. 13. 57, 1. 1. 79, 6. 7. 89, 16. 205, 23. 87, 9. 98, 17. 302, 12.

√śap I fluchen, verfluchen.

Akt. Pot. 3.S śāpet 19, 2.

Impf. 3.S āśapat 74, 18. 3.P āśapan 237, 5.

Perf. 3.S śāśāpa 33, 7. 189, 13.

Med. 1.Fut. 2.S śāpsyase 74, 25.

śapatha M. (√śap) Fluch, Schwur. SN -as 141, 15.

śapathottaram (a-u, Adv. von -a) nach, mit einem Schwur. 247, 8.

śapitum (ep. für śaptum) Inf. von √śap. 19, 1. 3.

śapta Ppp von √śap. SN -as 53, 7. 227, 19. 44, 16. DN -au 190, 4.

śaptum Inf. von √śap. 74, 15.

[-ena 312, 4.

śapharī-sphurita N. (√sphur) das Zucken, Zappeln der Ś. (Cyprinus Saphore). SI śabda M. (√śap) Laut, Schall, Geräusch, bedeutsame Lautgruppe, Wort. SN -as 15,

22. 16, 2. 117, 5. SA -am 52, 22. 102, 3. 15, 11. 16, 21. PN -ās 115, 20.

śabda-mātra N. (-ā F.) ein blosser Laut. SAb -ād 115, 16. 21. 16, 14. 17, 13.

śabda-śāstra N. Wortlehre, Sprachwissenschaft. SN -am 96, 18. SA -am 244, 10. PN

śabdaśāstra-vid (√vid II) der Wortlehre kundig. SI -dā 238, 19 (F.). [-āpi 96, 16.

śabdānurūpa (a-a) dem Laut entsprechend. SI -eṇa 115, 15.

√śam IV zur Ruhe kommen, ruhig werden. Mit sam Kaus. beruhigen, beilegen.

Ind. 3.S śāmyati 171, 6. 272, 2.

Kaus. Ind. 3.P sam-śamayanti 170, 13.

śam N. Heil, Glück. SA -m 260, 22.

śama M. (√śam) Seelenruhe. SN -as 18, 21. SA -am 300, 3 (meine (graphisch sehr leichte) Änderung für śame der früheren Ausgaben, da das Verbum vi-dhā ein Objekt neben sich verlangt).

śama-sukha N. das Glück der Seelenruhe. SN -am 316, 8. SA -am 300, 2.

śama-sudhā-bhogaika-baddha-sprha (a-e, -ā F.) dessen Verlangen allein auf den Genuß des Nektars der Seelenruhe gerichtet ist. SN -as 312, 16.

śamī F. eine Art Akazie. SA -īm 177, 14.

śamī-koṭara N. Astloch der Akazie. SA -am 178, 3. SL -e 178, 4.

śamī-koṭara-stha (√sthā) im Astloch der Akazie befindlich. SN -as 177, 21.

śamī-śākhā F. Ast der Akazie. SL -āyām 178, 7.

Śambhu M. (śam + √bhū) ein Name des Gottes Śiva. SN -us 247, 18. 21. 49, 14. 78, 20. SA -um 252, 2. SI -unā 191, 21. 207, 1. SG -os 124, 19. 84, 9. 88, 20.

92, 13. 299, 13. SL -au 188, 9. SV -o 310, 1.

Śambhu-Svayāmbhu M. Ś. und Sv. (= Svayāmbhū). Stf. 278, 20.

Śambhu-Svayāmbhu-Hari M. Ś., Sv. und H. PN -ayas 278, 16. 21. [140, 7.

śayana N. (√śi) Lager, Bettstatt. SN -am 300, 20. SA -am 141, 16. 42, 2. SL -e

śayana-sthāna N. Bett (nach PW Schlafgemach). SN -am 140, 4.

śayaniya-parityakta-gātra die Glieder dem Lager überlassend. SN -as 239, 3.

śayāna Pprm von √śi II liegen. SA -am 35, 22. 53, 3.

śayyā F. (√śi) Lager, Ruhebett. SN -ā 273, 1. 300, 8. 11, 5. 14, 8. 15, 16.

- śayyāsana-bhoga (ā-ā) M. Lager, Sitz und Essen. PL -eṣu 4, 17.
 śara M. Rohr, Pfeil. SA -am 165, 2. 234, 1.
 śarac-candra-jyotsnā-dhavalā-gaganābhoga-subhagā (a-ā) F. von -a lieblich
 durch das vom Licht des Herbstmondes glänzende Himmelsrund. SA -ām 307, 11.
 śarac-candra-prakāśatā F. das Leuchten wie der Herbstmond. SN -ā 155, 6.
 śaraṇa N. Schirm, Schutz, Zuflucht. SN -am 239, 2. 74, 6. 308, 11. SA -am 14, 18.
 16, 11. 22, 22. 44, 7. 73, 9. 74, 22. 25. 228, 17. 320, 9. 24, 11.
 śaraṇāgata (a-ā) gekommen in den Schutz (von). SN -as 250, 22. SA -am 168, 20.
 śaraṇārthin (a-a) schuttsuchend. PN -inas 46, 15. PG -inām 272, 4.
 śaraṇārthinī (a-a) F. von -in. SN -ī 50, 7.
 śaraṇya (von śaraṇa N.) schützend, Zuflucht gewährend. SV -a 37, 6.
 śaraṇyā F. von -a. SA -ām 228, 16.
 śarad F. Herbst (September—Oktober), Jahr. SL -di 266, 3. 328, 15. PA -das 94, 1.
 śarāva M. flache Schüssel, Teller. SN -as 215, 7.
 śarīra N. Leib, Körper. SN -am 187, 22. 313, 1. SA -am 213, 9. 28, 20. 51, 5. 334, 1.
 SAb -ād 74, 10. SG -asya 143, 6. SL -e 141, 1. 216, 4. 309, 20.
 śarīratas (von śarīra N.) aus dem Körper. 192, 21.
 śarīra-nirapekṣa (Vikṣ) keine Rücksicht nehmend auf den Körper. SI -eṇa 242, 7.
 śarīra-bhūta (Vbhū) Körper geworden. SN -as 187, 9.
 śarīra-vārttā F. Kunde vom Körper, vom Befinden. SA -ām 239, 10.
 śarīra-stha (Vsthā) im Körper hausend. SN -as 273, 17.
 śarīrāntakara (a-a, Vkr) Endemacher des Körpers. SN -as 8, 1.
 śarīrāntar-vāsinī (a-a) F. von -in (Vvas I) im Körper wohnend. SN -ī 205, 21.
 śarīrārdha-harā (a-a) F. von -a (Vhr) die Hälfte des Körpers nehmend. SA
 -ām 333, 11.
 śarīrāsāmarthya (a-a) N. Unvermögen, Ohnmacht des Körpers. SAb -ād 148, 14.
 śarīripī F. von -in (von -a N.) mit einem Körper versehen. SN -ī 216, 16.
 śarīrin M. (von śarīra N.) Geschöpf, Mensch. PA -iṇas 284, 13. PG -iṇām 327, 6.
 śarkarā F. Zucker. SI -ayā 171, 6.
 śarma-da (Vdā) Schutz, Heil, Glück gewährend. SA -am 320, 9. [191, 5.
 Śarva M. (von śaru F. Speer) ein Name des Gottes Śiva. SN -as 186, 18. SAb -ād
 Śarvavarman-dvitiya selbender mit Śarvavarman. SN -as 239, 15.
 Śarvavarman M. (Śarva + varman N. Panzer, Vvr V) Verfasser der Grammatik
 Kālāpaka oder Kātantra. SN -ā 239, 6. 21. 40, 5. 9. 41, 2. 9. 13. 18. 42, 6. 13. 21.
 43, 12. SA -ānam 243, 10. SG -aṇas 242, 3. 10. SL -aṇi 240, 18. 45, 1.
 Śarvavarman-prabhṛti (-i F.) Śarvavarman und die andern. PI -ibhis 234, 15.
 Śarvavarmādi (a-ā) dass. PN -ayas 234, 18.
 Śarvāpī F. (von Śarva M.) Gemahlin des Ś. SN -ī 189, 16.
 śalabha M. Nachtfalter, Motte. SN -as 300, 15.
 śalākāñjana-nirmītā (ā-ā) F. von -a mit Augentstift und -salbe hergestellt. SN -ā
 śalya N. Pfeilspitze. PN -āni 268, 9. [332, 15.
 śalya-tulya einer Pfeilspitze gleich. SN -as 276, 8.
 śava M. Leichnam, Leiche. DG -ayos 289, 10. PA -ān 214, 1.
 śaśaka M. (Dem. von śaśa M. Hase) Häschen, Hase, Kaninchen. SN -as 133, 5. 8. 11.
 34, 7. 35, 15. 22. 36, 6. SI -eṇa 130, 16. SG -asya 132, 16. PA -ān 133, 19.
 śaśakādhama (a-a) niedrigster der Hasen. SV -a 133, 6.
 śaśa-dhara M. (Vdhr) Mond. SN -as 285, 12.
 śaśa-viṣāṇa N. Hasenhorn (ein Unding). SA -am 259, 2. [13.
 śaśāṅka (a-a) M. Mond. SN -as 113, 18. 295, 17. SI -eṇa 300, 12. SG -asya 160,

- Śaśāṅkavatī F. (von śaśāṅkavat, śaśāṅkā M.) Name einer Prinzessin und des von ihr handelnden Buches im Kathāsaritsāgara. SN -ī 185, 9.
- śaśī-divākara M. Mond und Sonne. DG -ayos 274, 14. [291, 10.]
- śaśin M. (von śaśa M.) Mond. SN -ī 127, 20. 86, 6. 268, 6. SG -inas 8, 20. 59, 14.
- śaśī-śekhara (-a M. Diadem, im Ablaut zu śikhara M.N.) den Mond als Diadem tragend, Beiname des Gottes Śiva. SN -as 186, 14.
- śaśvat allezeit, stets. 54, 15.
- śaṣpa-bhuj M. (Vbhuj VII) Grasfresser. SA -jam 183, 4.
- śaṣpa-bhojin M. (Vbhuj VII) dass. SN -ī 125, 11. 38, 6. 39, 6. 44, 18. PN -inas 121, 14.
- śaṣpāgra (a-a) N. Grasspitze. PA -āpi 121, 13. 48, 9. [16. PG -inām 123, 7.]
- śaṣpāda (a-a) M. (Vad) Grasfresser. SN -as 168, 15.
- śastra N. (Vśas schneiden, hauen) Schwert, Waffe. SN -am 117, 17. 235, 18. 78, 26. SI -eṇa 6, 6. 32, 12. PI -ais 120, 17.
- śasya (Vśaṁs) zu rühmen, zu preisen. SN -am 131, 11. PN -ās 142, 19.
- śākarasī-kṛta Ppp von Vśākarasī-kṛ in Pflanzensaft verwandeln. SN -am 228, 4. 8.
- śākāśin (a-ā, Vś IX) Pflanzen, Kräuter essend. SA -inam 228, 2.
- śākāhārin (a-ā, āhāra M.) Kräuter als Nahrung habend. SN -ī 273, 2. [7. 309, 10.]
- śākhā F. Ast, Zweig. SG -āyās 73, 15. DA -e 72, 16. DL -ayos 72, 15. PN -ās 284, 14.
- śākhāmrga-gaṇāyuta (a-ā, Vyu) mit Scharen von Affen versehen. SA -am 39, 2.
- śākhōṭa-nimba-kuṭaja M. Trophis, Azadirachta und Wrightia. PN -ās 272, 18.
- śāṭhya N. (von śaṭha) Falschheit. SN -am 262, 3. SAb -ād 146, 15.
- śāṇollīḍha (ā-u, Vlih) auf dem Schleifstein geschliffen. SN -as 266, 2.
- śātayitvā Ger. von Vśad Kaus. fallen. 72, 20.
- śānta (Pp von Vśam) zur Ruhe gelangt, ruhig, still, erloschen. SN -as 309, 21. 11, 8. SA -am 228, 15. SD -āya 257, 17. 20.
- śānta-jvarā F. von -a dessen Fieber erloschen ist. SN -ā 89, 15.
- śānta-dhvanī wo der Lärm sich gelegt hat. PL -iṣu 304, 15 (F.).
- śānta-pāvana (-a M., Vpū) von ruhigem Feuer. SA -am 320, 6.
- śānta-svarūpa von ruhiger, stiller Eigenart. SD -āya 257, 20.
- śāntā F. von -a. PN -ās 309, 4.
- śānti F. (Vśam) Ruhe, Behagen, Wohlergehen, Besänftigung. SN -is 92, 10. 168, 19. SA -im 173, 1. 74, 8. SD -aye 174, 1. [12.]
- śānti-śataka N. (Wb. von śata N.) Hunter(e) von Besänftigungsmitteln. PI -ais 292, 14.
- śāpa M. Vśap) Fluch. SN -as 192, 21. SA -am 192, 10. 224, 4. 29, 10. SI -eṇa 86, 11. 230, 11. 52, 23. SAb -ād 32, 5. 53, 9. 10. 189, 17. 20. 92, 9. 93, 5. 237, 12.
- śāpatas (von śāpa M.) infolge eines Fluches. 193, 6.
- śāpa-daśopasānti (ā-u) F. Aufhören des Zustandes (im Nebensinn Erlöschen des Dochtes) des Fluches. SN -is 253, 2.
- śāpa-doṣa M. Fehler, Schuld des Fluches. SN -as 192, 14.
- śāpa-nirmukta vom Fluche befreit. SN -as 256, 2.
- śāpa-nirmukti F. (V muc) Befreiung vom Fluche. SN -is 227, 22. 30, 13.
- śāpa-bhīta vor dem Fluch sich fürchtend. SI -eṇa 249, 22. 51, 17.
- śāpa-bhraṣṭā F. von -a durch einen Fluch gefallen. SN -ā 230, 10.
- śāpa-mokṣa M. Erlösung vom Fluch. SG -asya 246, 11.
- śāpāgni (a-a) M. Fluchfeuer, Feuer des Fluches. SN -is 74, 12.
- śāpādi (a-ā) mit dem Fluch beginnend. SA -i 255, 15.
- śāpānta (a-a) M. Ende des Fluches. SN -as 192, 11. SA -am 189, 16. 92, 7. 237, 7.
- śāpāntokti (a-u) F. (Vvac) Verkünden des Endes des Fluches. SL -au 253, 17.
- śāpāvatīrṇa (a-a) durch einen Fluch herabgestiegen. SAb -ād 192, 8.

- śāpita Ppp von √śap X verfluchen. SN -as 222, 21.
 Śāmbhava (von Śāmbhu M.) dem Śāmbhu gehörig. SN -as 124, 17.
 śāmyat Ppra von √śam IV zur Ruhe kommen, nachlassen. SL -ti 300, 3.
 śārada (von śarad F.) herbstlich, Herbst. SA -am 286, 18.
 śārādī F. von -a. SN -ī 49, 16.
 śārdūla M. Tiger. SN -as 36, 8.
 śārdūla-mṛga-sevita (√sev) von Tigern und Gazellen bewohnt. SA -am 41, 6.
 Śārdūlavikrīḍita N. (śārdūla-vikrīḍita N. (√kriḍ) Tigerspiel) Name eines Metrums von 4 × 19 Silben (der Schluss hat das Mass des Wortes). SN -am 279, 12. 13.
 Śārva (von Śārva M.) dem Śārva gehörig, des Ś. SA -am 259, 20. [96, 24.
 śāla-veṇu-dhavāśvattha-tindukeṅguda-kiṁśuka (a-a, a-i) M. Vatica, Bambus, Anogeissus, Ficus religiosa, Ebenholzbaum, Catappa und Butea. PI -ais 33, 18.
 śāla-saṁnibha (√bhā) einem Sal-Baume (Vatica robusta) ähnlich. SA -am 190, 23.
 śālā-stha (√sthā) im Stalle stehend. PN -ās 75, 20.
 śāli M. Reis. PA -in 314, 1.
 Śālihotra M. (śāli + hotra N. Opfer, √hu) Verfasser des ersten Lehrbuches über Pferdezucht. SN -as 70, 23.
 śāly-anna N. Reisspeise, Reisbrei. SA -am 295, 5.
 śāly-odana-ruci (-i F., √ruc) an Reisbrei sich labend. SN -is 273, 2.
 śāśvata (von śāśvat) beständig, von Dauer, ewig. SN -am 180, 14.
 √śās II beherrschen. Mit sam-anu dass., mit ā Med. wünschen.
 Akt. Ind. 3.S sam-anu-śāsti 37, 20.
 Perf. 3.S śaśāsa 94, 24. 204, 16.
 Med. Ind. 1.P ā-śāmahe 291, 14.
 śāsana N. (√śās) Befehl, Edikt, Lehre. SN -am 92, 12. SAb -ād 65, 7.
 śāsana-śata N. ein Hundert Schenkungsedikte. SI -ena 97, 7. 9.
 śāstra N. (√śās) Lehrbuch, Vorschrift, Wissenschaft. SN -am 96, 16. 117, 17. 212, 10. 44, 7. SA -am 95, 5. SAb -ād 320, 18 (Daṇḍin, Kāvyaḍarśa I, 14). SL -e 319, 6.
 śāstra-jñā (√jñā) der Gelehrte. SN -as 288, 11. [PI -ais 311, 13.
 śāstratas (von śāstra N.) nach der Lehre, nach Vorschrift. 78, 8.
 śāstra-dṛṣṭi F. Blick ins Lehrbuch. SI -yā 178, 2.
 śāstra-vimukha (vi-mukha) dem Lehrbuch abgeneigt. PN -ās 95, 12. PA -ān 95, śāstra-vihita im Lehrbuch verordnet. SN -am 260, 7. [10. 301, 19.
 śāstroкта (a-u) im Lehrbuch beschrieben. PI -ais 71, 8.
 śāstropaskṛta-śabda-sundara-gir (a-u) eine schöne Sprache mit nach dem Lehrbuch gebildeten Worten besitzend. PN -iras 260, 18.
 śāstraugha (a-o) M. Woge(n) der Wissenschaften. PA -ān 304, 4.
 √śikṣ I (Des.-Bildung von √śak) lernen.
 Imp. 3.S śikṣatām 276, 14.
 Pass. Imp. 3.S śikṣyatām 233, 9.
 Kaus. Ind. 3.S śikṣayati 233, 10. 1.S śikṣayāmi 241, 1. 4.
 Imp. 2.S śikṣaya 233, 16.
 śikṣamāṇa Pprm von √śikṣ I. SN -as 240, 20.
 śikṣā F. (√śikṣ) Lehre, Unterricht. SN -ā 174, 4.
 śikṣāpita Ppp von √śikṣ Kaus. lehren, belehren. SN -as 174, 3.
 śikṣita Pp von √śikṣ lernen. SN -as 174, 3.
 śikṣita Ppp von √śikṣ Kaus. lehren. SN -as 231, 17. 41, 6.
 śikṣitā F. von -a Ppp von √śikṣ lernen. SN -ā 234, 2. 45, 11.
 śikhara M.N. (vw. mit śikhā F.) Gipfel. SN -am 185, 23. PI -ais 37, 3. 322, 25

(die Strophe handelt anscheinend von dem Phänomen des Alpenglühens, von dem der Dichter eine naive Erklärung giebt).

śikhari-kuhara-grāva-śayyā-niṣaṇṇa (V sad) sitzend auf dem Steinbett in einer Berghöhle. SN -as 305, 13.

śikharin M. (von śikhara M.N.) Berg. PG -inām 272, 4. [23.

Śikharinī F. (von śikharin Adj.) Name eines Metrums von 4 × 17 Silben. SN -ī 297,

śikhā F. Spitze, Scheitellocke, Federkamm des Pfauens, Flamme, Strahl. SN -ā 226, 21.

77, 16. SA -ām 226, 19. SI -ayā 328, 7. PN -ās 296, 14.

śikhi-kulā-kala-kekā-rāva-ramya anmutig durch den leisen Ruf: kekā der Pfauenherden. PN -ās 286, 1.

śikhin M. (von śikhā F.) Pfau. SN -ī 124, 18. PN -inas 75, 20. 76, 1. PG -inām śithila schlaff, locker, lose. SA -am 333, 3. [179, 14.

śithila-prāya beinah auseinanderfallend, ganz schlaff. SN -as 263, 9.

√ śithilāy (Den. von śithila) schlottern.

Ind. 3.P śithilāyante 299, 16. [SG -es 250, 18.

Śibi M. Name eines mythischen Königs der Uśinara. SN -is 250, 15. 22. SA -im 251, 8.

śiraḥ-praṇāma-malina befleckt durch das Neigen des Hauptes. SA -am 281, 3.

śiraś-cheda-bhaya N. Furcht vor Kopfabschneiden. SAb -ād 234, 1.

śiras N. Kopf, Haupt. SN -as 274, 11. 99, 15. SA -as 93, 5. 176, 8. 235, 18. 41, 23. 59, 20. SI -asā 112, 12. 241, 10. SL -asi 258, 27. 70, 3. 90, 7. 310, 3. 14, 11.

śiriṣa-kusuma-prānta M. (pra-anta M.) Saum einer Blüte von Acacia Sirissa. SI -ena 259, 5. [Śiriṣa-Blüte übertrifft. DN -au 331, 7.

śiriṣa-puṣpādhika-saukumārya (a-a, -a N., von su-kumāra) dessen Zartheit die śiriṣa-sukumārāṅgī (a-a) F. von -a mit śiriṣazarten Gliedern. SN -ī 238, 10.

śiro-ruha M. (V ruh) Kopfhaut. PI -ais 292, 19.

śilā F. Stein, Fels. SA -ām 128, 16. SL -āyām 129, 7. 73, 17. [334, 12.

śilā-tala M.N. Steinfläche, ein flacher Fels. SA -am 34, 15. SL -e 129, 14. PL -eṣu

śilāśraya (ā-ā) auf dem Felsen liegend. SA -am 129, 3.

śilibhūta-hima dessen Schnee zu Stein (Eis) geworden ist. SL -e 324, 6.

śiloccaya (ā-u) M. (√ ci) Berg. SA -am 36, 18. 254, 15.

śilpa N. Handwerk, Fertigkeit. SN -am 98, 13. SA -am 175, 4. PN -āni 55, 15.

śilpa-vikrama-śālin (von śālā F.) reich an Kunst oder Tapferkeit. PG -inām 105, 14.

śilpin M. (von śilpa N.) Handwerker, Künstler. SG -inas 102, 19. PN -inas 124, 11.

śiva freundlich, günstig, heilbringend. SN -as 73, 5. 88, 9. PN -ās 110, 6. 18, 8. 36, 12.

Śiva M. (s. o.) euphemistischer Name für Rudra, im indischen Mittelalter und bis heut der in Indien, zumal im Dekhan, am meisten verehrte Gott, dessen Wesenskern aber schwer zu ergründen ist. Wird in der Tracht eines Asketen dargestellt, mit der Mondsichel als Diadem. Gemahl der Pārvatī (Durgā, Kālī) und Vater des Kriegsgottes Skanda oder Kumāra. SV -a 304, 9. 9. 9. 16. 16. 16. SN -as 186, 22. 278, 20. 94, 18. 96, 23.

śiva N. (s. o.) Heil, Wohlergehen. SN -am 110, 13. 23, 1. 42, 17. 43, 1. 201, 21. 06, 7.

Śivavarman M. (Śiva + varman N. Panzer, √ vr V) Brahmanenname. SN -ā 222, 3. 15. 18. 23, 5. SA -āṇam 222, 6. SD -aṇe 222, 16.

Śivavarmābhidhāna (a-a) Śivavarman mit Namen. SN -as 221, 19.

Śivāpekṣā (a-a) F. (√ vikṣ) Hinsicht auf, Vergleich zu Śiva. SI -ayā 296, 8.

Śivālaya (a-ā) M. Śiva-Tempel. SL -e 200, 20. [122, 15.

śīśira M.N. die kühle Zeit, Nachwinter oder Vorfrühling (Januar—Februar). SL -e

śīśirātara-vāta M. sehr kühler Wind. PI -ais 101, 13. [au 199, 11.

śīśu M. Kind, Junges. SN -us 181, 6. 13. 15. 265, 2. SA -um 180, 15. 81, 4. 16. SL

√śiṣ X mit vi steigern, erhöhen.

Ind. 3.S vi-śeṣayati 294, 1.

śiṣṭa (Ppp von √śās) unterrichtet, gelehrt, gebildet. PI -ais 135, 6.

śiṣṭajana-rahita von den Gebildeten verlassen. SG -asya 172, 9.

śiṣṭajana-vārttā F. Kunde von gelehrten Männern. SA -ām 174, 20.

śiṣṭā F. von -a Ppp von √śiṣ übrig lassen. SN -ā 24, 1.

śiṣya M. (√śās) Schüler. SN -as 244, 13. DN -an 253, 21. DA -an 254, 1. 56, 5. DI -ābhyām 254, 12. 17. DG -ayos 254, 19. PA -ān 234, 24. PI -ais 234, 13.

śiṣya-dvaya-samanvita (√i) von einem Schülerpaar begleitet. SN -as 245, 5.

śiṣya-pradeyāgama (a-ā, -a M., √gam) dessen Lehre Schülern zu überliefern ist. PN -ās 260, 18.

śiṣya-yukta mit Schülern verbunden, von Sch. begleitet. SN -as 227, 18.

śiṣya-varga M. (√vrj) Schülerschar. SN -as 206, 16.

śiṣya-sahita von Schülern begleitet. SN -as 231, 1.

√śī II liegen, schlafen.

Ind. 3.S śete 4, 18. 28, 3. 29, 5. 56, 10. 311, 8. 3.P śerate 272, 4. 87, 3.

Pot. 1.P śayimahi 302, 10.

śīghra rasch, schnell. PN -ās 56, 2. [40. 10. 229, 9. 33, 23. 79, 11.

śīghram (Adv. von -a) rasch, schnell, bald. 44, 10. 53, 13. 62, 18. 67, 16. 68, 2. 128, 1.

śīghra-yāna N. (√yā) schnelles Fahren, Schnellfahrt. SL -e 56, 1 (lies Ś für S). PL

śīta-kāla M. kalte Zeit. SL -e 195, 11. [-eṣu 66, 8.

śītatā F. (von śīta, √śyai) das Kaltsein. SA -ām 141, 20.

śīta-rakṣā F. Schutz vor der Kälte. SN -ā 173, 6.

śītala (von śīta) kalt, kühl. SN -as 141, 21. SA -am 232, 13.

śītala-sikara (-a M.) mit kalten Tropfen. PN -ās 286, 13.

śītāmśu (a-a, eig. kaltstrahlend) M. Mond. SN -us 141, 21. SI -unā 89, 17.

śītātāpādi-kaṣṭa (a-ā, a-ā) N. Kälte, Hitze und andere Leiden. PA -āni 143, 17.

śītātāpādya (a-ā, a-ā) Kälte, Hitze und anderes. PI -ais 113, 8.

śītotkampa-nimittam (a-u, -a N.) infolge des Zitterns vor Kälte. 286, 12.

śītkāra-sikara M. (√sik) Tropfen, Sprühregen seines Prustens. PI -ais 184, 12.

śīt-kṛta N. (√kr) der Laut śīt, hörbares Beben oder Zischen der Lippen als Zeichen sinnlicher Erregung. PA -āni 287, 4.

śirṇa Pp von √śr Pass. abbrechen, sich ablösen. PG -ānām 46, 11.

śirṇa-danta mit abgebrochnem Zahn. SN -as 135, 20. 61, 18.

śirṇa-sadman N. zerfallenes Haus. SL -ani 202, 22.

śirṣānta (a-a) M. Kopfende (des Bettes). SL -e 199, 21. [SN -as 264, 11.

śirṣāvaśeṣi-kṛta Ppp von √śirṣāvaśeṣi-kr (a-a) einem nur den Kopf übrig lassen.

śīla N. angeborene Art und Neigung, Charakter, Charakterstärke. SN -am 225, 3. 60, 13. 65, 5. 17. 73, 8. 75, 13. 78, 2.

śīla-guptā F. von -a durch Charakter, Sittsamkeit geschützt. PG -ānām 211, 23.

śīla-nidhi M. Schatz der Sittsamkeit. SN -is 88, 2.

śīlavat (von śīla N.) charaktervoll. SN -ān 37, 14.

śuka-yuvati-kapolāpāṇḍu (a-ā, ā-pāṇḍu) blassgelb wie die Wange eines jungen Papageienweibchens. SA -u 290, 21.

śukavat (von śuka M. Papagei) papageienhaft. 108, 22.

Śukra M. (śukra hell, √suc) der Planet Venus. SN -as 127, 11.

śukla-pakṣa M. die lichte Monatshälfte (Neumond bis Vollmond). SL -e 113, 11.

śukla-paṭa M. weisses, reines Zeug. SL -e 105, 2. [18.

śuklāmbara-dharā (a-a) F. von -a (√dhr) ein weisses Gewand tragend. SA -ām 205,

√śuc I trauern, klagen (über), beklagen. Mit anu trauern um.

Akt. Ind. 3.S śocati 32, 1.1. anu-śocati 63, 19. 2.S śocasi 183, 5. anu-śocasi 56, 14.

Impf. 3.S aśocat 49, 1.

[1.S śocāmi 30, 22.

Aor. 2.S śucas 39, 18.

Med. Ind. 2.S śocase 56, 13. 3.P śocante 48, 23.

√śuc II ep. = √śuc I.

Ind. 1.S śocimi 31, 1.

śuc F. (√śuc) Trauer, Kummer. SA -cam 249, 2. SI -cā 194, 7. 214, 11. 25, 7.

śuci (√śuc glänzen) weissglänzend, rein, lauter. SN -is 37, 14. 285, 10. -i 268, 3.

85, 6. SL -au 197, 8 (F.). 267, 19. PA -in 246, 9.

Śuci M. (s. o.) Name eines Kaufmanns. SN -is 44, 23.

śuci-kusuma-phala N. reine Blumen und Früchte. PI -ais 314, 4.

śuci-smitā F. von -a mit strahlendem Lächeln, heiter lächelnd. SN -ā 11, 19. 12, 12.

42, 5. 43, 6. SA -ām 88, 20. SV -e 16, 7. 45, 1.

śucy-upacāra (-a M., √car) von reinem Wandel. SN -as 82, 16.

śuddha (Pp von √śudh) rein. PA -ān 69, 17.

śuddhi F. (√śudh) Reinigung, Rechtfertigung. SN -is 221, 17. 23, 7. 8.

√śudh IV rein, klar werden, Kaus. reinigen, entfernen.

Akt. Ind. 3.S śudhyati 144, 15.

Med. Ind. 3.S śudhyate 23, 1.

Kaus. Perf. 3.S śodhayāmāsa 61, 18.

śunī F. (von śvan M.) Hündin. SA -īm 295, 2.

√śubh I glänzen, prangen, Kaus. schmücken.

Ind. 3.S śobhate 59, 8. 111, 18. 12, 9. 3.P śobhaute 13, 20. 266, 5.

Kaus. Impf. 3.P aśobhayanta 90, 9.

[SL -e 13, 9. 175, 7. 279, 2. 7.

śubha (√śubh) schön, gut, glückbringend, günstig. SA -am 136, 18. SI -ena 166, 6.

śubha N. (s. o.) Glück. SN -am 169, 8.

śubhā F. von -a. SN -ā 29, 8. 59, 13. 78, 19. 90, 1. SA -ām 16, 14. 38, 11. 43, 8.

202, 15. SL -āyām 100, 15. SV -e 10, 2. 41, 13. 83, 11. 86, 16. DA -e 330, 2.

śubhānanā (a-ā) F. von -a (-a N., √an) mit schönem Antlitz. SN -ā 14, 2. 88, 18.

śubhāśubha-phala (a-a) N. Lohn für Gutes und Böses. SN -am 120, 1. [-ais 132, 1.

śubhra (√śubh) weissglänzend, glänzend. SN -am 279, 1. 5. 5. 6. SI -eṇa 91, 17. PI

śuśrūṣamāṇā F. von -a Pprm von √śru Des. hören wollen, gehorchen, aufwarten.

SA -ām 335, 9.

śuśrūṣā (√śru Des.) Gehorsam, Aufwartung. SN -ā 305, 15. SD -āyai 188, 3.

śuśrūṣā-para Dienst als Höchstes habend, gehorsamer Diener. SN -as 187, 8.

śuśrūṣā-parikliṣṭā (√kliṣ) durch den Dienst ermattet. SN -as 206, 18.

√śuṣ IV trocken werden, ein-, austrocknen.

Ind. 3.S śuṣyati 161, 5. 3.P śuṣyanti 309, 18.

Kaus. Ind. 1.S śoṣayāmi 160, 3. 1.P śoṣayāmas 163, 9.

1.Fut. 2.S śoṣayiṣyasi 161, 2. 1.S śoṣayiṣyāmi 161, 13.

[SL -e 128, 2.

śuṣka (Pp von √śuṣ) ausgetrocknet, trocken, dürr. SN -am 255, 8. SA -am 123, 20.

śuṣka-māmsopabhoga-ja (a-u, √jan) entstanden aus dem Genuss von trockenem, saftlosem Fleisch. SN -am 255, 2.

śuṣkasthalatā F. (von śuṣka-sthala N.) Zustand von trockenem Lande. SA -ām 160, 20.

śuṣka-srotā F. von -a (srotas N., √śru) mit ausgetrocknetem Strombett. SA -ām 58,

śuṣyat Ppra von √śuṣ IV. SN -n 107, 10. SL -ti 313, 21.

[21.

śūdra M. Angehöriger der vierten Kaste, der Nachkommen der unterworfenen Ur-
einwohner. SN -as 307, 5.

- śūdrī-bhūta Pp von √śūdrī-bhū ein Śūdra werden. SN -as 214, 15.
- śūnya (√śvi) leer, öde. SA -am 33, 15. 156, 9. 210, 10. SI -ena 298, 4. SL -e 29, 21.
- śūnyālaya (a-ā) M. ein leeres Haus. SL -e 313, 8. [200, 20. 13, 14.
- śūra M. (√śvi) Held. SN -as 1, 7. 12. 107, 3. 277, 2. 302, 6. SI -eṇa 277, 21. SL -e 267, 20. PN -ās 6, 8. 280, 3. PA -ān 246, 9. PI -ais 126, 14. PG -āṇām 154, 13.
- śūla M.N. Spiess, Dreizack. SA -am 186, 8. [-ini 269, 12.
- Śūlin M. (von śūla M.N.) der Dreizackträger, ein Name Śiva's. SA -inam 319, 3. SL
- śṛgāla M. Schakal. SN -as 113, 15. 16, 19. 29, 20. 48, 19. 49, 3. 18. 50, 23. 51, 7. 233, 22. SA -am 126, 5. DN -au 102, 6.
- śṛgāla-citraka M. Schakal und Leopard. DI -ābhyām 152, 18.
- śṛṅga N. Horn, Gipfel. SA -am 304, 13. DI -ābhyām 101, 16. 70, 6. 7. PA -āṇi 323, 2. PI -ais 36, 18. PG -āṇām 46, 11.
- śṛṅga-śata N. Hundert(e) von Gipfeln. PI -ais 37, 27.
- śṛṅgāra M. (von śṛṅga N.) Liebe. SL -e 319, 11.
- śṛṅgāra-druma-nirada M. (√dā) Wolke für den Baum der Liebe. SL -e 288, 7.
- śṛṅgāra-rasa M. Liebesgenuss; der erotische Grundton. SG -asya 278, 12.
- śṛṅgāra-rasa-sevana N. (√sev) das Huldigen dem Liebesgenusse. SN -am 278, 10.
- Śṛṅgāraśataka N. (śṛṅgāra-śataka N., Wb. von śata N.) das Hundert (Sprüche) von der Liebe. SN -am 278, 9. 96, 3. SA -am 278, 14. 96, 7.
- śṛṅgārodbodhaka (a-u, √budh) die Liebe weckend. SN -am 278, 31.
- śṛṇvat Ppra von √śru V hören, zuhören. SG -tas 203, 3. SL -ti 198, 1. DG -tos 2, 22 (lies 'bhūc chrṇvatoh). PN -ntas 254, 22.
- śṛta Pp von √śrā kochen, braten. SA -am 84, 2 (lies ṛ für ri).
- √śṛ IX zerbrechen (transitiv), Pass. brechen (intransitiv), welken.
- Pass. Ind. 3.S śīryate 264, 7. 77, 7.
- śeṣa M. (√śiṣ) Rest, das Übrige, zu ergänzen. SN -as 297, 5. 321, 24. 30. SL -e 13, 6.
- śeṣa (s. o.) übrig. SN -as 123, 15. 293, 6. -am 317, 3. SL -e 208, 22.
- Śeṣa M. Name der Weltschlange, auf welcher Viṣṇu schläft. SN -as 264, 12.
- śeṣa-sārtha M. die übrige Karawane. SA -am 101, 7.
- śeṣā F. von -a. PN -ās 311, 16. [330, 3.
- śeṣāṅga-nirmāṇa-vidhi (a-a) M. Tätigkeit des Bildens der übrigen Glieder. SL -au
- śaila M. (von śilā F.) Berg. PN -ās 321, 20 (lies āś für aś). PG -āṇām 321, 32.
- śaila-taṭa M. Bergeshang. SAb -ād 265, 5.
- śaila-tanayā F. Tochter des Berges. SN -ā 190, 1.
- śaila-duhitṛ F. dass. SG -ur 252, 23.
- śaila-vadhū F. das Weib des Berges. SA -ūm 326, 15. •
- śaila-śilā F. Bergfels. SN -ā 314, 8. [325, 16.
- śailādhipatya (a-ā) N. (von adhi-pati M.) Oberherrschaft über die Berge. SA -am
- śaileya-naddha von Flechten bedeckt, überwuchert. PL -eṇu 334, 12. [7.
- śaiśira (v. śiśira M.N.) in der kühlen Jahreszeit (wehend). SN -as 287, 11. PN -ās 287,
- śoka M. (√śuc) Kummer. SN -as 119, 6. SA -am 26, 23. 230, 20. SI -ena 31, 22. 56, 19. 59, 10. 64, 13. 69, 2. SAb -ād 76, 19. SL -e 54, 22.
- śoka-karṣitā F. von -a von Kummer gepeinigt. SN -ā 36, 1. 60, 2. SA -ām 36, 12.
- śoka-grasta von Kummer verzehrt. SN -as 132, 14. [60, 4.
- śoka-ja (√jan) kummerentstanden. SN -am 86, 6. SI -ena 11, 10.
- śoka-duḥkha N. Kummer und Leid. DI -ābhyām 85, 15. [30, 4.
- śoka-duḥkha-samanvitā F. von -a (√vi) von Kummer und Leid ergriffen. SN -ā
- śoka-nāśana (√naś Kaus.) kummervernichtend. SN -as 42, 20. SA -am 41, 19.
- śoka-parāyaṇā F. von -a (parāyaṇa (a-a) N., √vi) von Kummer durchdrungen. SN -ā [82, 2.

- śoka-paripluta von Kummer überströmt. SN -as 88, 21.
 śoka-vināśinī F. von -in (√naś) Kummer vernichtend. SA -im 38, 12.
 śoka-vivardhana (√vr̥dh Kaus.) Kummer vermehrend. SV -a 35, 23. SN -as 27, 10.
 śoka-saṁtaptā F. von -a (√tap) von Kummer gequält. SN -ā 31, 8.
 śokāgni (a-a) M. Kummerfeuer, Feuer des Kummers. SN -is 225, 11.
 śokārta (a-ā) von Kummer bedrängt. DN -au 62, 16.
 śokārtā (a-ā) F. von -a. SN -ā 43, 14. 78, 10. SA -ām 86, 8. [SN -ā 28, 3.
 śokonmathita-cittātman (a-u, a-ā) mit von Kummer aufgewühltem Geist und Wesen.
 śokopahata-cetanā F. von -a (-ā F.) mit von Kummer getroffener Seele. SN -ā 20,
 śocat Ppra von √śuc I trauern, klagen (über). SN -n 23, 12. [21.
 śocantī F. von -at. SN -ī 208, 14. SA -im 31, 19. SI -yā 86, 12.
 śoṇita N. (von śoṇa rot) Blut. SI -ena 254, 10.
 śobhana (√śubh) prächtig, herrlich, schön. SN -am 119, 3.
 śobhanam (Adv. von śobhana) schön. 118, 10.
 śobhanā F. von -a. SV -e 9, 18.
 śobhamānā F. von -a Pprm von √śubh I glänzen. SN -ā 59, 8.
 śobhā F. (√śubh) Glanz, Pracht. SA -ām 231, 1. 331, 13.
 śobhāyamāna Pprm von √śobhāy (Den. von śobhā F.) glänzen. SN -as 296, 15.
 śobhā-vākya N. prächtige Worte. PN -āni 152, 5.
 śoṣa M. (√śuṣ) das Austrocknen, Trockenheit. SA -am 128, 1. 13. 57, 1.
 śoṣaṇopāya (a-u) M. Mittel zum Austrocknen. SN -as 161, 14.
 śoṣita-saras die Teiche austrocknend. SL -asi 116, 4.
 śauca N. (von śuci) Reinheit, Lauterkeit; Reinigung. SN -am 18, 21. SA -am 19, 17.
 śaurya N. (von śūra M.) Heldenmut. SN -am 262, 5. SG -asya 273, 5. SL -e 265, 6.
 śaurya-saṁyukta (√yuj) mit Heldenmut begabt. PN -ās 112, 17. [191, 7.
 śmaśāna N. Leichenstätte. SA -am 99, 4. SL -e 191, 6. 297, 26. 315, 16. PL -eṣu
 śmaśānapriyatā F. Abstr. von śmaśāna-priya Leichenstätten liebend. SN -ā 191, 18.
 śyāna-pulina mit trocken gewordenen Sandbänken. PN -ās 266, 3.
 śyāma schwärzlich, schwarz, dunkelfarbig. SN -as 37, 21. 184, 9.
 śyāma-mukha mit schwärzlicher Spitze. SG -asya 331, 5.
 śyāmā F. von -a. SN -ā 66, 18. 81, 17. SA -ām 58, 14. SG -āyās 61, 8.
 śyāla M. Bruder der Frau, Schwager. SN -as 213, 3.
 śyena M. Falke, Habicht. SN -as 179, 19. 81, 8. 10. 16. 19. 250, 19. 51, 1. SI -ena
 śyena-kapota M. Habicht und Taube. DG -ayos 251, 7. [181, 7. 15.
 śyena-vapus N. Habichtsgestalt. SA -us 250, 16.
 śrad-dadhāna Pprm von √śrad-dhā glauben. SN -as 170, 5.
 śrad-dheya (√dhā) zu glauben, glaubwürdig. SN -am 316, 2.
 √śram IV müde werden, sich mühen. Mit vi Kaus. ruhen lassen, zur Ruhe bringen.
 Pass. des Kaus. Imp. 3.S vi-śrāmyatām 78, 3.
 śrama M. (√śram) Ermüdung, Mühe, Anstrengung. SN -as 308, 19. SA -am 32, 7.
 śrama-karṣita von Ermüdung gepeinigt. SN -as 31, 2.
 śrama-mohitā F. von -a von Ermüdung betäubt. SA -ām 85, 22.
 śravaṇa N. (√śru) Ohr. DL -ayos 270, 5.
 śravaṇa-patha-gata 'den Pfad des Ohres gehend' d. h. vom Auge: bis zum Ohr
 reichend, vom Pfeil: bis ans O. zurückgezogen, vom O. abgeschossen. PN -ās 283,
 śravaṇa-rahita der Ohren beraubt. SN -as 294, 22. [16.
 śravya (√śru) zu hören, hörens Wert. SN -am 309, 5.
 śrāddha N. (von śrad-dhā F., √dhā) Manenopfer, Totenfest. SL -e 226, 12.
 śrāddhāha (a-a) M. (ahan N.) Tag des Totenfestes. SL -e 226, 11.

- śrānta Pp von Vśram müde werden, ermüden. SN -as 27, 18. 310, 8. SG -asya 26, 8.
 śrāntā F. von -a. SN -ā 56, 10. SA -ām 203, 10. 04, 11. [32, 6. DN -au 196, 6.
 śrāntāgata (a-ā) müde herankommend. SD -āya 232, 13.
 śrāvayat Ppra von Vśru Kaus. SN -n 254, 18.
 śrāvayanti F. von -at. SN -ī 210, 12.
 śrāvayitvā Ger. von Vśru Kaus. 229, 8.
 śrāvita Ppp von Vśru Kaus. SN -as 66, 1.
 śrāvya (Vśru) zu hören, was man hören soll oder muss. PL -eṣu 288, 16.
 Vśri I lehnen an, sich stützen auf, seine Zuflucht nehmen, sich begeben (zu, in, auf),
 Akt. Ind. 3.P ā-śrayanti 265, 15. [kommen über. Mit ā dass.
 Imp. 2.S ā-śraya 307, 13.
 Pot. 3.S ā-śrayet 107, 5.
 Aor. 3.S aśīśriyat 250, 18. 52, 1. 1.S aśīśriyam 225, 17.
 Perf. 3.P śīśriyus 199, 4.
 Med. Ind. 3.S śrayate 137, 9. 1.S ā-śraye 217, 7. 3.P ā-śrayante 323, 1.
 Pot. 3.S ā-śrayeta 18, 16.
 Perf. 3.S śīśriye 251, 22.
 śrita 84, 2 s. śrta.
 Śrī F. Göttin des Glücks und der Schönheit, = Lakṣmī F.; auch Frauenname. SN
 -īs 2, 14. 50, 9. 248, 7. 7. SA -iyam 58, 13.
 śrī F. (s. o.) Glück, Herrlichkeit. SN -īs 170, 15. 84, 1 (erg. astu). 257, 1. 320, 1. SA
 -iyam 24, 8. 137, 16. 62, 18. 84, 9. SI -iyā 2, 8. 8, 18. 66, 20. 81, 19. 172, 11. 214,
 15. 43, 2. SG -iyas 138, 3. 61, 4. PN -iyas 109, 14. 310, 2.
 śrī-Kālidāsa-kṛti F. (Vkr) Werk des herrlichen K. SL -au 335, 16.
 śrīkhaṇḍa-śailānila (a-a) M. Wind vom Sandelgebirge. PN -ās 285, 1.
 śrī-Bhagavat M. der erhabene Viṣṇu. SN -ān 163, 11.
 śrī-Bharṭṭhari M. der herrliche Bh. SN -is 257, 12.
 śrīmat (von śrī F.) herrlich, erhaben. SN -ān 36, 7. 37, 19. 40, 12. 42, 11. 12. 47, 17.
 śrīmatī F. von -mat. SA -im 62, 21. [54, 20. 70, 11. 18. 94, 11. 309, 17.
 śrīmad-Bharṭṭhari-kṛta von dem herrlichen Bh. gedichtet. SN -am 257, 2.
 śrīmad-Bharṭṭhari-praṇīta-śataka-trayī F. (von tri) die drei von dem herrlichen
 Bh. hervorgebrachten Zenturien. SG -yās 257, 9. [3. 319, 8.
 śrīmad-Bharṭṭhari-viracita (Vrac) von dem herrlichen Bh. verfasst. SN -am 296,
 śrīmad-rājarṣi-pravara (Vvī) der beste der erhabenen königlichen Sänger. SN
 -as 278, 10. 96, 6.
 śrīmad-rājarṣi-pravara-Bharṭṭhari-kṛta von Bh. dem besten der e. k. S. ge-
 śrī-Maheśa M. der erhabene M. SI -ena 121, 13. [dichtet. SN -am 278, 7.
 śrī-vallabha M. Liebling des Glückes. SA -am 182, 6.
 śrī-Śāradā-Gaṇapati-guru M. die erhabene Ś. (Beiname der Sarasvatī), G. und
 die Lehrer. PD -ubhyas 95, 2.
 śrī-Sātavāhana M. der erhabene S. SN -as 253, 22.
 Vśru V hören, zuhören, Des. gehorchen. Mit anu hinterdrein hören, überliefern.
 Ind. 3.S śṛnoti 22, 18. 97, 18. 2.S śṛnoṣi 115, 11. 1.S śṛnomi 115, 12. 3.P
 śṛnvanti 255, 7.
 Imp. 2.S śṛṇu 6, 11. 11, 8. 44, 23. 74, 22. 191, 6. 92, 17. 200, 7. 21, 17. 25, 22. 36,
 8. 45, 18. 46, 3. 52, 7. 2.D śṛputam 230, 1. 2.P śṛputa 40, 4. 198, 7. 210, 13.
 Impf. 3.S aśṛnot 102, 3. 16, 21. 89, 10.
 Aor. 1.S aśrauṣam 212, 15.
 Perf. 3.S śuśrāva 52, 22. 75, 15. 90, 13. 3.P śuśruvus 6, 20. 75, 13. 21.

1. Fut. 3.S śroṣyati 189, 21. 2.S śroṣyasi 218, 10. 1.S śroṣyāmi 36, 6. 38, 10. 191, Pass. Ind. 3.S śrūyate 96, 12. 115, 14. 68, 5. 235, 5. 307, 20. anu-śrūyate 95, 6. 98, 5. Imp. 3.S. śrūyatām 97, 8. 111, 20. 33, 9. 81, 17. 95, 2. 267, 9. [3.P śrūyante 143, 9. Des. Ind. 3.S śuśrūṣate 318, 13.
- Kaus. Perf. 3.P śrāvayāmcakrire 65, 16.
- śruta Ppp v. √śru; bekannt (als), berühmt. SN -as 37, 21. 65, 2. 79, 15. 82, 17. 190, 15. -am 49, 5. 127, 9. 10. 58, 13. 91, 5. 240, 1. PN -āni 14, 15. PA -āni 14, 14.
- śruta N. (s.o.) Gelehrsamkeit, gelehrte Bildung. SN -am 240, 10. 70, 5. 306, 6. SI -ena śruta-dhara (√dhr) Gehörtes behaltend. SN -as 196, 13. SA -am 196, 1. 5. [271, 5. Śrutabodha M. (śruta-bodha, √budh, (die Metra) durch das (blosse) Hören erkennen lassend) Name eines dem Kālidāsa zugeschriebenen metrischen Traktates. SL -e śrutavat Ppa von √śru hören. SN -ān 189, 1. [258, 23.
- śrutavat (von śruta N.) gelehrte Bildung besitzend. SN -ān 265, 13.
- śrutā F. von -a. SN -ā 2, 16. 195, 1. SA -ām 229, 9.
- Śrutārthā F. (v. -a, śruta-artha) Fraunenne. SN -ā 229, 18. 23. SAb -āyās 230, 15.
- śruti F. (√śru) (heilige) Überlieferung, der Veda; Ohr. SG -es 294, 12. SL -au 269, 16.
- śruti-mukhara-mukha dessen Mund geschwätzig ist mit dem Veda, mit Gelehrsamkeit prahlend. PG -ānām 279, 30.
- śrutvā Ger. von √śru. 4, 11. 5, 1. 8. 6, 4. 21. 7, 3. 10, 2. 13, 11. 14, 21. 22, 8. 36, 16. 45, 14. 48, 10. 50, 16. 51, 20. 61, 17. 65, 5. 66, 3. 67, 1. 2. 3. 68, 9. 70, 19. 75, 14. 17. 76, 1. 79, 17. 81, 3. 82, 2. 83, 18. 86, 24. 25. 93, 4. 97, 11. 101, 11. 02, 3. 13, 9. 15, 7. 20, 23. 21, 3. 22, 2. 23, 3. 27, 7. 33, 22. 34, 20. 41, 11. 45, 7. 47, 17. 49, 18. 50, 9. 15. 23. 51, 12. 52, 5. 55, 18. 56, 2. 57, 3. 60, 1. 63, 11. 64, 17. 81, 16. 87, 5. 88, 12. 89, 3. 12. 91, 4. 92, 13. 93, 16. 96, 3. 9. 21. 98, 7. 201, 1. 4. 02, 6. 11. 03, 15. 06, 9. 08, 19. 10, 10. 11, 9. 14. 14, 11. 16. 16, 2. 18, 11. 23. 20, 16. 23. 21, 3. 5. 22, 4. 20. 24. 24, 2. 10. 25, 8. 26, 4. 27, 11. 29, 11. 30, 7. 32, 5. 33, 4. 14. 38, 13. 39, 14. 40, 8. 41, 2. 5. 42, 11. 43, 12. 44, 4. 45, 13. 46, 12. 16. 49, 2. 22. 51, 17. 54, 7. 55, 9.
- śreyas (Komp. zu śrī F., śrīmat) besser. SN -as 28, 7. SA -as 28, 13.
- śreyas N. (s.o.) das Gute, Heil, Glück. SN -as 44, 11. 296, 17. 306, 16. SA -a 53, 11. 19. 164, 6. 73, 11. 207, 8. SI -asā 41, 8. 54, 21. SL -asi 281, 2. PG -asām 262, 20.
- śreyas-kara (√kr) heilbringend. SN -am 154, 7.
- śreyo-daśāgra (ā-a) N. Spitze des Dochtes der guten Werke. SL -e 296, 10.
- śreyo-nimittam (-a N.) des Heiles wegen, für das Heil. 241, 23.
- śreyo-mārga M. Weg zum Heil. SA -am 307, 14. [SL -e 321, 28.
- śreṣṭha (Sup. von śrī F., śrīmat) der herrlichste, beste. SN -as 1, 10. SA -am 41, 16.
- śreṣṭha-vastu N. das beste Ding. PG -ūnām 322, 14.
- śreṣṭhin M. (von śreṣṭha) Vorsteher einer Innung, Gildemeister, Kaufherr. SV -in 101, 2. 80, 11. 12. SN -ī 100, 3. 5. 81, 7. 12. 20. SA -inam 180, 11.
- śreṣṭhi-suta M. Sohn des Kaufherrn. SN -as 181, 14.
- śronī-bimba N. Wölbung der Hüften. SN -am 308, 11.
- śrotu-kāma (√kam) zu hören wünschend. PN -ās 302, 7.
- śrotum Inf. von √śru. 56, 13. 60, 14. 73, 21. 79, 13. 81, 2. 4. 212, 18. 53, 10.
- śrotr M. (√śru) Hörer. SG -ur 332, 10.
- śrotra N. (√śru) Ohr. SN -am 271, 5.
- śrotra-vartman N. (√vṛt) Pfad des Ohres. SA -a 305, 3.
- ślakṣṇā F. von -a glatt, weich, schmeichelnd. SI -ayā 22, 10. 32, 24. 68, 10. 83, 21.
- ślathodyama (a-u) mit schlaffer Anstrengung, mit schwachem Sträuben. SN -am 292, 6.
- ślāghya (√ślāgh) zu preisen, zu rühmen, rühmlich. SN -as 169, 13. 270, 3 (als Apposition, nicht als Prädikat zu fassen). -am 317, 18.

ślāghya N. (s. o.) Ruhm. SA -am 169, 15.

√ śliṣ IV anhängen, kleben. Mit ā umarmen, mit vi Kaus. trennen.

Ind. 3.S ā-śliṣyati 314, 2.

Kaus. 1.Fut. 1.S vi-śleṣayisyāmi 125, 14.

[217, 11.

śliṣyat-pañcāṅguli (a-a, -i F.) (Hand) deren fünf Finger geschlossen sind. SA -im śleṣmāgāra (a-a) N. Haus des Schleimes. SN -am 300, 12.

śloka M. (√śru) Vers, Strophe. SN -as 98, 2. 277, 8. 78, 27. SA -am 56, 9. 20. 117, 12. 243, 7. PI -ais 321, 14. PG -ānām 257, 24.

śvan M. Hund. SN -vā 143, 14. 259, 18. 63, 14. 64, 2. 95, 2. SI -unā 151, 3. SG -unas śva-vṛtti F. Hundeleben. SN -is 143, 13. [164, 14. PI -vabhis 210, 19.

śvaśura M. Schwiegervater. SN -as 37, 17. SA -am 89, 22. 204, 16. SG -asya 251, śvaśura-veśman N. Haus des Schwiegervaters. SL -ani 198, 21. [20.

śvas morgen. 79, 16.

√ śvas I (ep.) mit ā aufatmen, mit sam-ā Atem schöpfen, mit vi vertrauen.

Imp. 2.S sam-ā-śvasa 140, 12.

Pot. 3.S ā-śvaset 154, 5. vi-śvaset 224, 12.

√ śvas II laut atmen, schnaufen, seufzen. Mit ā aufatmen, sich beruhigen, mit sam-ā Atem schöpfen, sich beruhigen, gutes Muts werden, mit ni schluchzen.

Imp. 2.S sam-ā-śvasiḥi 39, 18.

Impf. 3.S sam-āśvasat (ā-a) 39, 3.

Perf. 3.S ni-śaśvāsa 88, 19.

Kaus. Ind. 2.S ā-śvāsayaṣi 30, 21. 38, 6. 1.S ā-śvāsayaṣi 59, 21.

Imp. 2.S ā-śvāsaya 36, 13. 2.P ā-śvāsayaṣa 38, 13 (mit Singularbedeutung. Nil. āśvāsayaṣeti bahutvaṁ vaktur vaiklavyān na doṣāvalam 'der Plural ist nicht fehlerhaft, da er sich aus der Verwirrung der redenden Person erklärt').

Impf. 3.S āśvāsayaṣat (ā-a) 16, 4. sam-āśvāsayaṣa (ā-a, Med.) 90, 3.

śvā-pada M. (die Spur eines Hundes habend) Raubtier, Vierfüßler. SN -as 132, 11. PI -ais 133, 17. 75, 21.

śvāpada-sevita (√sev) von Raubtieren bewohnt. SL -e 31, 15.

śvāpadācarita (a-ā, √car) von Raubtieren begangen, durchstreift. SL -e 57, 7.

śvitrin (von śvitra M. weisser Ansatz, √śvit) aussätzig. SG -iṇas 322, 7.

śveta (√śvit glänzen) weiss. SN -am 279, 5. 6.

śvetatara-paṭa-yugala-madhya-samsthita F. von -a zwischen dem sehr weissen Lakenpaar befindlich. SN -ā 140, 4.

śvetātapatrojvalā (a-ā, a-u) F. von -a glänzend durch weissen Sonnenschirm. SN śvo-bhūta (√bhū) morgen seiend, morgig. SL -e 68, 1 (erg. dine). [-ā 279, 1.

ṣaṭ-karṇa sechsöhrig, von sechs Ohren vernommen. SN -as 114, 15. SA -am 114, 16.

ṣaṭ-śata N. sechshundert. PI -ais 91, 18.

ṣaḍ-aṅghri M. (-i M. Fuss) Biene. SN -is 280, 22.

ṣaḍ-bhāga M. ein Sechstel. SN -as 162, 16.

ṣaḍviṁśatitama (von ṣaḍ-viṁśati F.) der sechsundzwanzigste. SN -as 94, 26.

Ṣaṇmukha-vara-prāpti F. Erlangung des Wunsches von dem sechsgesichtigen Gott (Skanda). SA -im 243, 1.

ṣaṣ sechs. PN -ṭ 255, 20. 67, 1. PI -ḍbhis 99, 8. 241, 6. 44, 2.

ṣaṣṭha (von ṣaṣ) der sechste. SN -as 19, 10. 243, 5.

ṣoḍaśa (von ṣo-ḍaśan) der sechzehnte. SN -as 60, 18.

śo-ḍaśan (ṣaṣ + ḍaśan) sechzehn. PI -abhis 321, 14.

- sam-kaṭa N. (mind. aus sam-kṛta, √kr) Enge, Not. SL -e 83, 1. 241, 15.
 Samkaṭa-Vikaṭa-nāman S. und V. mit Namen. DN -ānī 156, 16. [m für n].
 sam-kalpa M. (√klp) Wille, Verlangen, Absicht. SN -as 302, 18. SA -am 26, 5 (lies samkalpa-kalpa (√klp) den Wünschen, Gedanken ähnlich. PN -ās 311, 18.
 sam-kīrtiyamāna Pprp von √kīrt mit sam nennen, verkünden. PL -eṣu 14, 6.
 sam-kucita (Pp von √kuc mit sam) zusammengezogen, -geschrumpft. SN -am 318, 11.
 sam-keta M. Verabredung, Stelldichein. SA -am 208, 21.
 samketaka N. (Wb. von sam-keta M.) dass. SN -am 208, 4. SA -am 208, 8.
 sam-koca M. (√kuc) Schrumpfung. SA -am 113, 13.
 sam-kruddhā F. von -a Pp von √krudh mit sam zürnen. PN -ās 147, 1.
 sam-kṣaya M. (√kṣi) Untergang. SA -am 127, 22. 78, 21. SAB -ād 132, 9.
 sam-kṣipya Ger. von √kṣip mit sam zusammenwerfen, vernichten. 11, 1 (lies m für n).
 samkṣepa-mātra (-ā F.) nur eine Zusammenfassung darstellend, ein blosses Kompen-
 sam-khyātum Inf. von √khyā mit sam zählen. 53, 20. [dium. SN -am 96, 16.
 sam-khyāna N. (√khyā) das Zählen. SL -e 72, 9. 74, 2.
 sam-khyāya Ger. von √khyā mit sam zählen. 73, 12. 74, 30.
 sam-gata Pp von √gam mit sam zusammenkommen, verkehren, übereinstimmen. SN
 -am 196, 10. 293, 19. SA -am 192, 4.
 sam-gati F. (√gam) Verkehr. SN -is 276, 21. SI -yā 139, 9.
 sam-gatya Ger. von √gam mit sam zusammentreffen (mit). 36, 2.
 sam-gama M. (√gam) Vereinigung. SN -as 4, 4. 289, 10. 93, 19.
 sam-gamya Ger. von √gam mit sam zusammenkommen. 89, 10.
 sam-gara M. (√gr) Kampf, Schlacht; Zusage, Versprechen. SL -e 274, 5.
 sam-grhita Ppp von √grah mit sam nehmen, fassen, zügeln. SN -as 278, 28. PL
 sam-grhya Ger. von √grah mit sam (s. o.). 103, 3. 57, 15. [-eṣu 75, 18.
 sam-graha M. (√grah) Zusammenfassung, das Ansichziehen. SA -am 151, 17. 84, 14.
 sam-grāma M. Kampf. SN -as 155, 3. PL -eṣu 54, 15.
 samgrāma-jit (√ji) Sieger im Kampfe. SN -t 40, 8.
 sam-carat Ppra von √car mit sam reichen (bis). PG -tām 322, 28.
 sam-cāra M. (√car) Durchgang, Passage. SA -am 82, 18.
 sam-cita Ppp von √ci mit sam aufschichten, -häufen. PN -ānī 275, 15. PI -ais 114, 4.
 sam-cintayat Ppra von √cint X mit sam denken, überlegen. SN -n 202, 19.
 sam-cintayantī F. von -at. SN -ī 14, 13. 208, 13.
 sam-cintita Ppp von √cint mit sam (s. o.). SN -am 235, 15.
 sam-cintya Ger. von √cint mit sam (s. o.). 217, 8.
 sam-ceṣṭamāna Pprm von √ceṣṭ I mit sam sich regen, hantieren. SG -asya 82, 7.
 sam-jāta Pp von √jan mit sam entstehen, stattfinden, werden. SN -as 123, 3. 28, 20.
 220, 20. -am 141, 1. 57, 2. SL -e 126, 5. 75, 17. 232, 21. DN -au 237, 9.
 samjāta-nirveda in dem Verzweiflung entstanden war. SN -as 207, 4.
 samjāta-manmathā F. von -a in dem Liebe entsteht. SN -ā 237, 3. [318, 1.
 samjāta-vyārtha-pakṣa dem nutzlose Flügel entstanden, gewachsen sind. PN -ās
 sam-jātā F. von -a. SN -ā 148, 13. 58, 10.
 Samjivaka M. (sam-jivaka, √jiv) Name eines Stieres. SN -as 101, 10. 12. 20, 23.
 21, 3. 22, 20. 37, 1. 13. 38, 12. 39, 6. 42, 15. 44, 1. 17. 45, 7. 47, 7. 54, 3. 55,
 10. 65, 6. 68, 14. 70, 6. 17. 82, 13. SA -am 101, 9. 25, 14. 38, 4. 44, 12. 82, 16.
 SI -ena 123, 9. 13. SG -asya 101, 7. 02, 2.
 Samjivaka-Nandaka-nāman S. und N. mit Namen. DN -ānau 100, 17.
 Samjivaka-nibaddha-rāga dessen Zuneigung an S. gebunden ist. SN -as 137, 6.
 Samjivaka-prasāda M. Gnade, Gunst gegen S. SA -am 182, 4.

- Samjivaka-viyukta von S. getrennt. SA -am 136, 13.
- Samjivaka-śabdānusārin (a-a, √sr) dem Ton des S. nachgehend. SN -ī 118, 9.
- Samjivaka-śoka M. Kummer um S. SA -am 183, 18.
- Samjivaka-sakāśa M. Nähe, Gegenwart des S. SA -am 119, 2. 22, 12. 17. 42, 14.
- Samjivakānurakta (a-a) dem Samjivaka zugetan. SN -as 125, 3.
- Samjivakābhidhāna (a-a) Samjivaka mit Namen. SN -as 100, 18.
- saṃ-jivana N. (√jiv) Lebensunterhalt. SN -am 144, 14.
- saṃjivani-prabhṛti das Kraut des Lebens und andere. PA -īs (F.) 321, 29.
- Samjivini F. (saṃ-jivini F. von -in (√jiv) wiederbelebend) Name von Mallinātha's
Kommentar zu Kālidāsa's Epen. SN -ī 320, 16.
- saṃ-jñā F. (√jñā) Einverständnis, Zeichen. SN -ā 248, 23. 49, 8. SA -ām 248, 13.
- saṃtaptāyas (a-a) N. erhitztes Erz. SL -asi 139, 14. 270, 9. [16. 52, 4.
- saṃ-tāpa M. (√tap) Schmerz, Leid. SA -am 117, 4.
- saṃtāpavat (von saṃ-tāpa M.) schmerz erfüllt, leidvoll. SN -ān 239, 3.
- saṃ-tāpita Ppp von √saṃ-tap Kaus. erhitzen, peinigen. SN -as 274, 9.
- saṃ-tuṣya Ger. von √tuṣ mit sam Befriedigung, Freude empfinden. 243, 2.
- saṃ-toṣa M. (√tuṣ) Zufriedenheit, Befriedigung. SN -as 316, 8. SA -am 258, 8.
- saṃtoṣatas (von saṃ-toṣa M.) aus Genügsamkeit. 299, 11.
- saṃ-toṣita Ppp von √tuṣ mit sam Kaus. zufriedenstellen. DN -au 182, 2. PN -ās
- saṃ-toṣya Ger. von √tuṣ mit sam Kaus. (s. o.). 202, 21. [297, 25.
- saṃ-tyajya Ger. von √tyaj mit sam verlassen. 123, 20. 248, 2.
- saṃ-tyājya (√tyaj) zu verlassen. SN -as 153, 6.
- saṃ-trastā F. von -a (Pp von √tras mit sam) erschrocken. SN -ā 30, 3. 5.
- saṃdahyamāna-hṛdaya mit brennendem Herzen. SN -as 136, 16.
- saṃ-dīśya Ger. von √dīś mit sam anweisen, unterweisen. 55, 5. 222, 8.
- saṃ-dīpita Ger. von √dīp mit sam Kaus. in Flammen setzen. SN -am 178, 3.
- saṃ-dīpta Pp von √dīp mit sam in Flammen stehen. SL -e 313, 4.
- saṃ-drṣṭa Ppp von √drś mit sam erblicken. SN -as 132, 19. [SL -e 101, 3.
- saṃ-deha M. (√dih) Zweifel, Ungewissheit, Gefahr. SN -as 139, 12. SAb -ād 14, 9.
- saṃ-dhāya Ger. von √dhā mit sam verbinden (mit dem Bogen), auflegen. 165, 2.
- saṃ-dhārya (√dhr Kaus.) zu behalten. SN -as 118, 7.
- saṃnatāngī (a-a) F. von -a mit sich neigendem, wiegendem Körper. SN -ī 329, 15.
- saṃ-ni-dhāna N. (√dhā) Lagerhaus. SN -am 295, 14.
- saṃ-ni-dhi M. (√dhā) Nähe, Gegenwart. SL -au 12, 6. 13, 3. 30, 13. 67, 20. 112, 3.
- saṃnidhi-ratna-pūrṇā F. von -a voll von in seiner Nähe (befindlichen) köstlichen
Dingen. SN -ā 276, 19.
- saṃ-ni-pātita Ppp von √sam-ni-pat Kaus. versammeln. PN -ās 10, 10.
- saṃnyasta-dainya-vyatikara-nikara (-a M., √kr) die Fülle von Berührungen mit
dem Elend aufgebend. PN -ās 306, 12.
- saṃ-ny-āsa M. (√as IV) Einsatz. SN -as 92, 4.
- saṃ-patat Ppra von √pat I mit sam eintreffen, hinkommen. SN -n 67, 22.
- saṃ-patantī F. von -at. SA -īm 84, 18.
- saṃ-patti F. (√pad) Glück, Gedeihen. PN -ayas 143, 2.
- saṃ-pad F. (√pad) dass. SN -d 279, 7. 327, 3. SL -di 116, 6. PN -das 145, 14.
200, 3. PL -tsu 270, 7. [57, 17.
- saṃ-panna Pp von √pad mit sam gelingen, werden. SN -as 232, 24. 52, 5. SL -e
- saṃ-pari-kalpita Ppp von √sam-pari-klp Kaus. annehmen, vermuten. SN -as 153, 1.
- saṃ-pāta M. (√pat) Sturz. SN -as 264, 19.
- saṃ-pādayat Ppra von √pad mit sam Kaus. gelingen machen. PN -ntas 270, 18.

- sam-pādayitrī F. von -tr (√pad) bewirkend, veranlassend. SA -īm 322, 25.
 sam-pādita Ppp von √pad mit sam Kaus. erwerben, vollführen. PN -ās 297, 8.
 sam-pāditā F. von -a. SN -ā 305, 15.
 sam-puta M. Kasse, Konto. SL -e 232, 7. [-as 266, 7. -am 278, 7.
 sam-pūrṇa Pp von √pūr mit sam voll werden; voll (von), vollständig, vollendet. SN
 sampūrṇa-lakṣaṇā F. von -a dessen Merkmale vollständig sind. SA -ām 219, 13.
 sampūrṇa-vibhava dessen Macht, Glück vollständig ist. SN -as 318, 16.
 sam-pūrṇā F. von -a. SA -ām 14, 1.
 sam-pra-kīrtita Ppp v. √sam-pra-kīrti nennen, preisen. SN -as 119, 20. [15, 14, 17, 7.
 sam-prati jetzt. 149, 8. 86, 22. 213, 24. 20, 4. 22, 1. 27, 17. 49, 21. 87, 11. 308, 15. 20.
 sam-pra-dhārya Ger. von √sam-pra-dhṛ Kaus. überlegen. 100, 15. 19, 1. 64, 10.
 sam-pra-naṣṭa Pp von √sam-pra-naś verschwinden. SL -e 74, 30.
 sam-pra-viṣṭā F. v. -a Pp v. √sam-pra-viś eingehen (in). SN -ā 240, 17. [-e 94, 17.
 sam-pra-vṛtta Pp von √sam-pra-vṛt stattfinden, sich verbreiten. SN -am 97, 17. SL
 sam-pra-hṛṣṭa Pp von √sam-pra-hṛṣ sich freuen. SG -asya 90, 8 (lies m für n).
 samprahrṣṭa-tanūruha (-a N., √ruh) dessen Körperhärchen (vor Freude) sich sträu-
 ben. PN -ās 94, 13.
 sam-prāpta (a-ā) Pp von √sam-pra-āp erlangen, erreichen, treffen, kommen, geraten
 (in). SN -as 49, 2. 297, 27. SA -am 75, 9. SL -e 48, 22. 117, 3.
 sam-prāptā (a-ā) F. von -a. SN -ā 195, 8. 235, 21. PN -ās 66, 11. 81, 10.
 sam-prāpya (a-ā) Ger. von √sam-pra-āp (s. o.). 190, 16. 217, 9. 30, 22. [23.
 sam-pritā F. von -a Pp von √sam-prī IV Gefallen finden, lieb gewinnen. SN -ā 202,
 sam-prekṣya (a-ī) Ger. von √sam-pra-īkṣ erblicken, wahrnehmen. 18, 4. 71, 18. 301,
 sambandhin M. (von sam-bandha M., √bandh) Verwandter. SN -ī 91, 1. [19.
 sam-bodhita Ppp von √sam-budh Kaus. aufklären, ermahnen. SN -as 183, 18.
 sam-bodhya Ger. von √sam-budh Kaus. (s. o.). 182, 1. [321, 10.
 sam-bhāvana N. (√bhū) Unterstellung, das sich Vorstellen, Ansehen als. SN -am
 sam-bhāvāniya (√bhū Kaus.) beizuwohnen, daran teilzunehmen. SN -as 68, 2.
 sam-bhāvita (Ppp von √sam-bhū Kaus.) angesehen, geehrt. PN -ās 264, 8.
 sam-bhāvyamāna Pprp von √sam-bhū Kaus. prüfend beurteilen. PN -ās 307, 7.
 sam-bhūta Pp von √bhū mit sam entstehen, eintreten. SN -as 158, 10.
 sambhṛta-rasa wo (alle) Wohlgeschmäcke vereinigt sind. PN -ās 286, 6.
 sambhoga-klānta-kāntā-śīthila-bhujalatāvarjita (ā-ā) dargereicht von den
 schlaffen Armlanen der vom gemeinsamen Genuss ermatteten Geliebten. SA -am
 sambhoga-cihna N. Zeichen des Liebesgenußes. SN -am 203, 24. [286, 17.
 sam-bhrama M. (√bhram) Verwirrung, Aufregung. SI -eṇa 129, 16.
 sambhrama-vidhi M. aufmerksames, zuvorkommendes Benehmen. SN -is 269, 18.
 sam-bhrānta (Pp von √bhram mit sam) verwirrt, in Aufregung. SN -as 239, 5.
 sam-bhrāntā F. von -a. PN -ās 9, 1. [11.
 sam-mata (Ppp von √man mit sam) geschätzt, in Ehren stehend. SN -as 108, 6. 45,
 sam-mata N. (s. o.) Dafürhalten, Billigung. SL -e 46, 2. [23, 4.
 sam-mantrya Ger. von √mantr mit sam ratschlagen, beraten. 122, 3. 61, 15. 200, 14.
 sam-māna-puraḥsaram (√sr) unter Vorantritt von Ehrenbezeugungen. 164, 4.
 sam-māna-mātra N. (-ā F.) Äquivalent der Ehre. SI -eṇa 112, 15. 64, 9.
 sam-māna-samyukta (√yuj) mit Ehren, Auszeichnungen versehen. PN -ās 124, 1.
 sam-mānita Ppp von √mān mit sam ehren. PN -ās 310, 4.
 sam-mānita-vimānita (√mān) erst geehrt und dann missachtet. PN -ās 118, 14.
 sam-mukha N. Angesicht. SL -e 210, 21.
 samhyatāhāra (a-ā) mit beschränkter Nahrung. PI -ais 38, 19.

- sam̐yatendriya (a-i) mit beherrschten Sinnen. SN -as 1, 9. PI -ais 38, 22.
- sam̐-yama M. (√yam) Selbstbeherrschung, Enthaltensamkeit. SN -as 262, 17.
- sam̐yamavat (v. sam̐-yama M.) sich beherrschend, enthaltsam. SN -ān 231, 8. [305, 5.
- sam̐yamālāna-līna (a-ā) sich schmiegend an den Pfosten Selbstbeherrschung. SA -am
- sam̐yamin (von sam̐-yama M.) aufgebunden, aufgesteckt; Selbstbeherrschung ühend. PN
- sam̐yuga-śata N. Hundert(e) von Kämpfen, Schlachten. PI -ais 301, 10. [-inas 294, 12.
- sam̐-rabdhā Pp von √rabh mit sam sich anfassend; aufgeregt. PN -ās 46, 21.
- sam̐-rambha M. (√rabh) Ungestüm, Toben. SN -as 48, 13.
- sam̐-rudhā Ger. von √rudh mit sam versperren. 46, 13.
- sam̐-vadat Ppra von √vad I mit sam miteinander reden. DG -tos 182, 13.
- sam̐-varadhā Ger. von √sam-vr̥dh Kaus. aufziehen. 138, 15.
- sam̐-vāda M. (√vad) Übereinstimmung. PN -ās 219, 22.
- sam̐-vāsa M. (√vas I) Zusammenwohnen, Verkehr. SN -as 306, 6.
- sam̐vāsatas (von sam̐-vāsa M.) aus dem Verkehr, Umgang. 139, 17. [69, 2.
- sam̐-vignā F. von -a (Pp von √sam-vij) bestürzt, niedergeschlagen. SN -ā 48, 11.
- sam̐-vid F. (√vid II) Bewusstsein; Verabredung, Abmachung. SA -dam 208, 10.
- sam̐-vikṣya (i-i) Ger. von √sam-vi-ikṣ sehen, wahrnehmen. 162, 10.
- sam̐-vita Ppp von √vye mit sam bedecken, bekleiden. SN -as 299, 17.
- sam̐-vitā F. von -a. SN -ā 29, 6.
- sam̐-vṛta Ppp von √vr̥ V mit sam bedecken. SN -as 61, 9. PI -ais 54, 8.
- sam̐vṛta-śarīra mit gedecktem Körper. SN -as 170, 3.
- sam̐-vṛtā F. von -a. SA -ām 27, 12.
- sam̐-vṛtta Pp von √vṛt mit sam zusammenkommen, -strömen; werden. SN -as 64, 20.
- 74, 33. 101, 16. 22, 13. 23, 17. 68, 15. 237, 20. PN -ās 97, 15. PAb -ebhyaṣ 98, 17.
- sam̐-vṛddha Pp von √vr̥dh mit sam zusammen aufwachsen. PN -ās 303, 16.
- sam̐-vedya (√vid II Kaus.) wissen zu lassen, mitzuteilen. SN -as 67, 5.
- sam̐-śaya M. (√śi) Zweifel, Ungewissheit, Gefahr. SN -as 27, 7. 28, 11. 52, 7. 62,
13. 66, 12. 70, 1. 76, 7. 13. 81, 11. 85, 7. 93, 20. 132, 9. 79, 19. 81, 19. 93, 17. 96, 2.
- 240, 17. SAb -ād 239, 15. PG -ānām 295, 13.
- sam̐śayātmaka (sam̐śaya + ātman M.) dessen Wesen Ungewissheit, Gefahr ist. SN
- sam̐-śritavya (√śri) anzufuchen. SN -as 158, 16. [-as 99, 16.
- sam̐-śritya Ger. von √śri mit sam sich begeben zu, sich anschliessen. 106, 2.
- sam̐-śrutya Ger. von √śru mit sam hören; versprechen. 8, 11. 32, 9.
- sam̐sakta-vadanāśvāsā (a-ā) F. von -a (-a M., √śvas) bei dem der Hauch des
- Mundes stockt. SN -ā 47, 13.
- sam̐-sad F. (√sad) Versammlung. SL -di 114, 18. 38, 9. 83, 1.
- sam̐sargatas (von sam̐-sarga M., √srj) aus der Berührung, dem Umgang. 270, 12.
- sam̐sarga-doṣa-rahita frei von der aus dem Umgang entstehenden Schuld. PN -ās
- sam̐sarga-mukti F. Aufgeben der Berührung, des Verkehrs. SN -is 269, 12. [310, 12.
- sam̐-sāra M. (√sr̥) die Wanderung aus einer Existenz in die andere, Seelenwanderung,
- Kreislauf des Lebens. Stf. 297, 14. SN -as 180, 13. 313, 16. SA -am 305, 19.
- SI -eṇa 311, 4. SL -e 104, 5. 264, 5. 81, 8. 82, 10. 84, 3. 88, 12. 97, 14. 316, 18.
- sam̐sāra-vicchitti F. (√chid) Durchschneidung des Kreislaufes. SD -aye 299, 3.
- sam̐sārānta (a-a) M. Ende (der gegenwärtigen Phase) des Kreislaufes. SL -e 318, 18.
- sam̐sārārṇava-majjana (a-a) N. (√majj) das Untersinken im Meere der Wieder-
- geburt. SN -am 318, 6.
- sam̐sārārṇava-laṅghana-kṣama-dhī (a-a) dessen Einsicht hinreicht zur Über-
- sprungung des Meeres der Wiedergeburt. PG -iyām 299, 1. [10.
- sam̐sārotpanna (a-u) im Kreislauf des Lebens zur Erscheinung gelangt. SA -am 297,

- samsārodadhi-nistāra-padavi (a-u) F. (√vī) der Pfad der hinwegführt vom Meer der Wiedergeburt. SN -ī 287, 20.
- sam-siddhi F. (√sidh) das Gelingen, Zustandekommen. SA -im 120, 18.
- sam-supta (Pp von √svap mit sam) eingeschlafen, schlafend. SA -am 46, 13.
- samskāravatī F. von -vat (von sam-skāra M., √skr) grammatisch richtig, gebildet. SI -yā 328, 9.
- sam-skṛta Ppp von √skr (Nebenform von √kr) mit sam zurechtmachen, veredeln, richtig bilden, nach den heiligen Bräuchen behandeln, weihen. SN -as 101, 11.
- sam-skṛta N. (s. o.) Sanskrit. SN -am 241, 7.
- sam-skṛtā F. von -a. SN -ā 261, 14. SI -ayā 243, 8.
- samskr̥tādyā (a-ā) F. von -a Sanskrit und die andern. PA -ās 229, 3.
- sam-sthāpita Ppp von √sam-sthā Kans. unterbringen. SN -as 249, 23.
- sam-sthita Pp von √sthā mit sam sich befinden, ruhen, beruhen auf. SG -asya 139, sam-sthitā F. von -a. PN -ās 109, 15. [14. 270, 9.
- sam-sprśya Ger. von √sprś mit sam berühren. 83, 11.
- sam-smarat Ppra von √smṛ I mit sam sich erinnern an. SN -n 189, 19.
- sam-smartavya (√smṛ) zu erinnern. SN -as 55, 2.
- sam-smṛtya Ger. von √smṛ mit sam sich erinnern an, gedenken. 88, 13.
- sam-harat Ppra von √hr I mit sam an sich ziehen. SN -n 131, 19.
- sam-hartum Inf. von √hr mit sam hemmen, bezwingen. 19, 7.
- samhr̥ṣṭa-manas freudigen Sinnes. SN -ās 117, 10.
- sa-kampā F. von -a mit Zittern, zitternd. SN -ā 208, 9.
- sa-kala (-ā F. Teil) mit allen Teilen, vollständig, ganz, all. SN -as 107, 1. -am 231, 11. SA -am 137, 3. 60, 20. 251, 5. 306, 15. 09, 8. SL -e 169, 3. PA -āni 133, 8.
- sakala-kalā-pāram-gata zum andern Ufer aller Künste gelangt. SN -as 95, 8.
- sakala-kāma-dughā F. von -a (√dub) alle Wünsche milchend d. i. gewährend. PN sakala-mṛga-parivṛta von allen Tieren umringt. SN -as 123, 7. [-ās 310, 2.
- sakala-mṛga-vadha M. Tötung aller Tiere. SI -ena 131, 1.
- sakala-śāstra-pāram-gama (√gam) zum andern Ufer aller Lehrbücher gelangend.
- sakala-sainya-yuta vom ganzen Heere gefolgt. SN -as 216, 9. [SN -as 97, 3.
- sa-kalā F. von -a. PA -ās 276, 14. [-am 95, 4.
- sakalārthaśāstra-sāra (a-a) N. der Kern aller Lehrbücher der Lebensklugheit. SA sakalārthi-sārtha-kalpadruma (a-a) M. ein Wunschbaum für alle Karawanen, Scharen von Bittenden (oder: ein wahrer Wunschbaum für alle Bittenden). SN -as sa-kātara (-a N.) feig, verzagt. PV -ās 47, 8. [95, 7.
- sakāma-puṇya N. das mit einem Wunsch (vollbrachte) gute Werk. SG -asya 297, 21.
- sa-kāśa M. (√kāś) Anwesenheit, Gegenwart, Seite. SA -am 85, 5. 121, 19. 25, 11. 231, 22. SAb -ād 122, 1. 69, 11. SL -e 133, 15.
- sa-kucakalāśāśleṣa-surata (a-ā) N. (√ram) Liebesgenuss mit Umschlingung, Ansiehpressen der Brustturnen. PI -ais 317, 16.
- sakṛc-chruta einmal gehört. SN -am 197, 12. SA -am 193, 18.
- sakṛchruta-dhara (√dhr) einmal Gehörtes behaltend. SA -am 195, 18.
- sakṛt-sajjana-saṁgata N. einmaliges Zusammentreffen mit guten Menschen. SN -am sa-kopam (-a M.) mit Zorn, zornig. 149, 11. [123, 11.
- sa-kantuka mit Neugierde, neugierig. SL -e 191, 21. PN -ās 235, 8.
- sakta Pp von √sañj hängen an. SN -as 258, 7. 7.
- saktāmbara-vyakta-vibhāga (a-a, -a M., √bhaj) dessen Teile offenbart werden durch das anhaftende Gewand. PI -ais 238, 6.
- saktu M. Gries, Grütze. PI -ubhis 215, 9. PG -ūnām 215, 7.

- saktu-vāri N. Grütze und Wasser. PI -ibhis 215, 15.
- sakhi M. Freund. SN -ā 53, 12. 59, 26. 91, 1. 220, 15. 37, 1. 45, 19. SA -āyam 48, 24. SG -yus 222, 7. SV -e 176, 4. 212, 23. 15, 25. 27, 14. 29, 10. 17. 30, 15. 93, 15. 306, 16. 07, 9. 12, 17.
- sakhi-gaṇāvṛtā (a-ā) F. von -a umgeben von der Schar der Freundinnen. SN -ā 3, 11.
- sakhitva N. (von sakhi M.) Freundschaft. SAb -ād 139, 5.
- sakhī F. (v. sakhi M.) Freundin, Gesellschafterin. SN -ī 52, 14. SA -īm 206, 8. SG -yas 206, 9. PN -yas 4, 19. 12, 19. PI -ibhis 52, 17. 205, 9. PG -inām 2, 11. 328, 13.
- sakhī-gaṇa-samāvṛtā F. v. -a von der Schar der Freundinnen umringt. SA -ām 8, 17.
- sakhī-jana M. die Freundinnen, (weibliches) Gefolge. SN -as 4, 20. SA -am 63, 5.
- sakhī-madhya N. Mitte der Freundinnen. SL -e 2, 13.
- sakhī-sametā F. von -a von einer Freundin begleitet. SA -ām 335, 6.
- sakhī-hṛdaya N. Herz der Freundin. SN -am 206, 6.
- sakhya N. (von sakhi M.) Freundschaft. SN -am 146, 2.
- sa-gaṇa mit (ihren) Scharen. PN -ās 7, 1.
- sa-gadgadam (-a N., √gad) schluchzend. 193, 12.
- sa-garbhā F. (-a M.) schwanger. SN -ā 199, 3. 229, 21.
- sa-guḍa (-a M.) mit Zucker, Melasse. SA -am 195, 9.
- sa-guru mit einer schweren Silbe. PN -avas 279, 13.
- sa-ghṛta (-a N., √ghṛ) mit zerlassener Butter, Schmelzbutter, Ghee. SA -am 295, 5.
- saṅga M. (√sañj) das Hängen (an), Berührung, Umgang, Verkehr. SA -am 145, 19. SAb
- saṅga-tyāga M. Verzicht auf (geschlechtlichen) Verkehr. SA -am 279, 29. [-ād 265, 16.
- saṅga-doṣa M. Fehler, Schuld des Verkehrs (mit). SI -eṇa 139, 19.
- saciva M. (√sac) Ratgeber, Rat, Minister. SA -am 119, 10. 37, 8. SI -ena 144, 5.
- PA -ān 95, 11. 251, 11. PG -ānām 144, 2.
- sac-carita (-a N.) von gutem Wandel. SN -as 262, 13.
- sa-jala mitsamt dem Wasser. PA -ān 215, 11.
- sa-jīva lebendig. SN -am 219, 6.
- saj-jana M. guter Mensch. SN -as 179, 11. 268, 8. PN -ās 104, 12.
- sajjana-saṅgama M. Umgang mit Guten. SL -e 269, 10.
- sat Ppra von √as II sein. SN -n 100, 18. 07, 15. 88, 10. 242, 5. 48, 17. 51, 2. 53, 13. 67, 17. 314, 1. SI -tā 233, 3. SG -tas 64, 18. SL -ti 30, 11. 98, 7. 106, 5. 47, 5. 57, 14. 62, 7. 94, 8. 279, 8. 9. 92, 17. 17. 321, 23. 35, 10. PN -ntas 304, 2. PL -tsu 292, 17.
- sat (s. o.) echt, recht, richtig, gut. SL -ti 324, 12. PN -ntas 139, 21. 270, 20. 71, 12. 16. 72, 14. 74, 2. 309, 8. PI -dbhis 138, 21. PG -tām 140, 14. 259, 7. 63, 8. 70, 2. 72, 2.
- satata-durgata (√gam) dem es immer schlecht geht. SN -as 268, 8. [10. 313, 9.
- satatam (Adv. von sa-tata, √tan) fortwährend, beständig, stets, immer. 2, 22. 22, 4. 64, 13. 74, 11. 80, 22. 86, 14. 165, 19. 250, 13. 58, 1. 5. 61, 15. 78, 17. 23. 99, 2. [14.
- satatādhivāsa-rucira (a-a) strahlend durch das beständige Daraufwohnen. SN -am 294,
- satatānuvṛtta-bhṛtyāvamānana-vibhāvana-sānutāpā (a-a, a-a) F. von -a mit
- Reue infolge des Nachsinnens über die Erniedrigung der allezeit gehorsamen Diener.
- SA -ām 190, 9. [-yām 314, 12.
- satī F. von -at Ppra. SN -ī 29, 8. 35, 17. 60, 13. 62, 11. 155, 12. 230, 3. 38, 11. SL
- satī F. (von -at) treue Gattin. SN -ī 211, 22. 57, 7. 62, 13. 326, 14. PN -yas 66, 12.
- Satī F. (s. o.) Name einer Tochter des Dakṣa. SN -ī 326, 14. [81, 11.
- satī-vṛtta N. Wandel, Gebahren einer treuen Gattin. SA -am 199, 6.
- sat-kavi M. guter Dichter. PI -ibhis 284, 17. [2, 3.
- sat-kāra M. (√kr) gastliche Aufnahme, Bewirtung. SA -am 24, 14. 25, 10. SI -eṇa
- satkārārha (a-a) gastliche Aufnahme verdienend. SN -as 24, 15.

- sat-kulotpannā (a-u) F. von -a aus gutem Hause stammend. SN -ā 207, 19.
 sat-kṛta Ppp von √sat-kṛ gut behandeln, gastlich aufnehmen, bewirten. SN -as 24,
 sat-kṛtā F. von -a. SN -ā 66, 19. 81, 18. [15. 78, 4. 90, 17. 94, 8.
 sat-kṛtya Ger. von √sat-kṛ (s. o.). 78, 2. 94, 19. 234, 22.
 sat-kriyā F. (√kr) Freundlichkeit, Liebenswürdigkeit. SA -ām 276, 3.
 sat-tīrthāśrama-vāsa-homa-niyama (a-ā) M. Verweilen an guten Wallfahrtsorten
 und Einsiedeleien, Feueropfer und Observanzen. PI -ais 154, 17.
 sattva N. (von sat) Wesen, Charakter; (lebendes) Wesen. SN -am 115, 14. 19, 14.
 21, 12. 47, 16. 48, 16. 49, 7. 50, 16. 18. SA -am 148, 18. PG -ānām 123, 7. 33, 9.
 sattvavat (von sattva N.) charaktervoll, beherrscht. SN -ān 38, 3. PG -atām 265, 3.
 sattvānurūpa (a-a) seinem Wesen entsprechend. SA -am 263, 16.
 sat-puruṣa M. guter Mensch. PN -ās 271, 3. 17.
 sat-phala N. gute Frucht. PI -ais 314, 13.
 satya (von sat) wirklich, wahr. SN -am 69, 4. 109, 16. 21, 7. 27, 5. 32, 10. 34, 7.
 52, 8. 59, 1. 63, 8. 64, 17. 81, 16. 202, 9. SA -am 11, 12. 16, 8. 26, 11. 35, 3. 39,
 20. 44, 6. 54, 23. 63, 12. 86, 4. 88, 1. 113, 2. 211, 11. 72, 8. 80, 15.
 satya N. (s. o.) Wirklichkeit, Wahrheit, Wahrhaftigkeit. SN -am 35, 2. 268, 3. SA
 -am 8, 22. 30, 9. 262, 7. SI -ena 14, 22. 15, 2. 4. 6. 87, 12.
 satyatā F. (von satya) Wirklichkeit, Wahrheit. SA -ām 204, 15.
 satyatva N. (von satya) dass. SL -e 295, 17. [-inas 41, 12.
 satya-darśin (√dṛś) die Wahrheit schauend, erkennend. SG -inas 45, 10. 49, 18. PN
 satya-dharma-parāyaṇa (-a N., √i) dessen höchstes Ziel Wahrheit und Recht ist.
 satya-Nanda M. der wahre N. SG -asya 213, 18. [SN -as 40, 18.
 satya-nāman dessen Name wahr ist. SN -ā 42, 20.
 satya-parākrama von wahrer Tapferkeit. SN -as 37, 19. 77, 11.
 satyam (Adv. von -a) wirklich, in Wahrheit. 119, 15. 20, 2. 211, 15.
 satyavat (von satya N.) wahrhaft. SN -ān 40, 11.
 satya-vākya N. wahrhafte Rede. SN -am 262, 17.
 satya-vāc von wahrer Rede, wahrhaft. SN -k 30, 8. 37, 13.
 satya-vādin (√vad) wahrheitredend. SV -in 181, 9. SN -i 1, 8. 18, 20.
 satya-vikrama von wahrem Mut. SN -as 94, 2. SA -am 75, 9.
 satya-vrata dessen Gelübde die Wahrheit ist. SN -as 7, 11.
 satya-vrata-vyasanin des Gelübdes der Wahrheit sich befeissigend. PN -inas 278, 6.
 satya-śrāvāṇa N. (√śru Kaus.) das Schwören des Eides. SA -am 177, 12.
 satya-saṃgara dessen Zusage wahr ist, treu seinem Versprechen. SN -as 201, 22.
 satya-sandha (-ā F., √dhā) Verträge haltend. SV -a 38, 7. SN -as 40, 11.
 satyā F. von -a. SN -ā 270, 4.
 satyānṛta (a-a) wahr und falsch zugleich; bald wahr bald falsch. SA -am 178, 21.
 satyānṛtā (a-a) F. von -a. SN -ā 183, 14. 266, 14.
 sa-tvaram (von tvārā F., √tvar) mit Eile, eilig. 120, 21. 30, 8. 33, 10. 34, 1. 42, 4.
 49, 5. 50, 9. 63, 11. 64, 10. 81, 5. 242, 3. 73, 15.
 sat-saṃgati F. Verkehr mit Guten. SN -is 262, 10.
 √sad VI sitzen, niedersinken, unterliegen. Mit ava sinken, zurückgehen, erschlaffen,
 mit ā treffen, stossen auf, finden, gelangen zu, mit ni niedersitzen, sich nieder-
 lassen, mit pra klar, heiter, gnädig sein, mit vi bestürzt werden, verzagen.
 Ind. 3.S sīdati 59, 10. ava-sīdati 217, 1. 73, 18. pra-sīdati 146, 5. 3.P sīdanti
 Imp. 2.S pra-sīda 307, 16. 3.S pra-sīdatu 45, 6. [26, 4. 1.P sīdāmas 176, 5.
 Impf. 3.S vy-aśīdat 217, 21. [334, 11.
 Perf. 3.S ā-sasāda 28, 23. 72, 7. 129, 10. ni-śasāda 27, 16. 100, 19. 3.P ni-śedus

- Kaus. Ind. 3.S pra-sādayati 262, 9. 1.S pra-sādayāmi 146, 3.
 √sad X mit ā finden, gelangen zu, erreichen, mit sam-ā dass., erlangen.
 Pot. 3.S ā-sādayet 259, 2.
 Impf. 3.S āsādayat (ā-a) 49, 17.
 1.Fut. 1.S sam-ā-sādayiṣyāmi 106, 19.
 sa-dakṣiṇa (-ā F.) mit einem Geschenk. SN -am 195, 13.
 sa-dayā F. von -a (-ā F.) mitleidig. SN -ā 190, 3. 99, 10.
 sad-aśva M. gutes Pferd. PA -ān 70, 7.
 sadas N. (√sad) Sitz, Versammlung. SL -asi 211, 13. 18. 69, 15. 19.
 sadā immer, jederzeit. 22, 12. 35, 9. 52, 15. 56, 1. 9. 62, 12. 64, 17. 19. 87, 16. 91, 4. 102, 7. 06, 5. 08, 12. 19, 7. 26, 3. 28, 2. 43, 2. 7. 46, 12. 48, 10. 51, 10. 57, 11. 78, 14. 82, 20. 200, 6. 05, 21. 16, 17. 39, 23. 40, 24. 52, 11. 62, 3. 64, 13. 307, 19. 12, 13. 15, 17. 17, sadā-gati M. Wind, der Gott des Windes. SN -is 87, 14. [13.
 sad-ācaraṇa N. (√car) guter, richtiger Wandel. SG -asya 257, 13.
 sad-ācāra von gutem Benehmen, gutem Wandel. SN -as 191, 3. SG -asya 162, 7.
 sadā-puṣpa-phala immer Blüten und Früchte tragend. SN -as 107, 15.
 sa-dāra mitsamt der Frau. SN -as 92, 19.
 sadṛśa (Wb. von sa-drś, drś F.) gleiches Aussehen habend, ähnlich, gleich. SN -as sadṛśī F. von -a. SN -ī 61, 6. [3, 18. -am 303, 2. SA -am 75, 19.
 sa-devabhavana mit einem Tempel. SA -am 235, 7.
 sad-gati F. Wohlergehen. PG -inām 288, 12.
 sad-gurūpadeśādi (u-u, a-ā) Unterweisung eines guten Lehrers etc. SI -inā 297, 22.
 sad-bhṛtya M. ein guter Diener. SG -asya 118, 2.
 sadman N. (√sad) Wohnsitz, Haus. SN -a 279, 1. 5. 96, 23. SA -a 282, 6.
 sadyaḥ-syūta-palāśa-pattra-putikā-pātra N. Speisenapf bestehend aus einer Tüte von rasch zusammengefügten Palāśa-Blättern. SL -e 308, 14.
 sa-dyas (div M. Tag) am gleichen Tage, sogleich, sofort, alsbald. 120, 1. 97, 14. 213, 20. 25, 9. 36, 24. 54, 13. 77, 24. 320, 4.
 sad-vidyā F. gute Wissenschaft, rechtes Wissen. SN -ā 268, 5.
 sad-vipra-vṛndārcana (a-a) N. (√arc) Ehrung einer Menge von guten Brahmanen.
 sad-vṛtti F. guter Lebensunterhalt. SA -im 314, 13. [PI -ais 154, 15.
 sa-nātha einen Beschützer, einen Schutz findend. SN -as 307, 4.
 sa-niḥśvāsa (-a M., √śvas) seufzend. SI -ena 127, 4.
 sa-niḥśvāsāmōda (a-ā, -a M., √mud) mit dem Duft ihres Atems. PI -ais 317, 16.
 sa-nirveda verzweifelt. SN -as 247, 15. [238, 17.
 sandhi-mātra (-ā F.) nur, soviel als der Sandhi, die euphonische Verbindung. SA -am
 sandhi-vigraha-dvāra N. das Mittel von Bündnis und Zwietracht. SI -ena 119, 3.
 sandhi-vigraha-yānāsana-saṁśraya-dvaidhībhāva (a-ā) M. (√bhū) Friede, Krieg, Marschieren, Abwarten, Schutzbündnis und Zweizüngigkeit. PG -ānām 106, 8.
 sandhyā F. (von san-dhi M., √dhā) Dämmerung, Abendandacht. SA -ām 19, 16. 188, 11. DN -e 177, 18. [11.
 sandhyā-nṛttotsava (a-u) M. Fest des Tanzes in der Abenddämmerung. SL -e 184,
 sandhyā-piṣaṅga-pūrvādri-śṛṅga-saṅga-sukha N. das Glück des Haftens am Gipfel des Ostgebirges, das rötlich schimmert in der Dämmerung. SA -am 186, 6.
 sandhyā-samaya M. die Zeit der Abenddämmerung. SN -as 158, 10.
 san-mārga M. der richtige Weg. SL -e 283, 14.
 san-mitra-lakṣaṇa N. Kennzeichen eines guten Freundes. SA -am 271, 12.
 sa-patna M. (von patnī F.) Nebenbuhler, Feind. PG -ānām 40, 16.
 sa-patnī F. Mitgattin, Nebenfrau. SG -yās 147, 1. PN -yas 147, 1.

- sa-padi (pad M.) sofort, alsbald, bereits. 197, 15. 234, 22. 98, 16.
- sa-parivāra (-a M., √vr V) mitsamt dem Gefolge. SN -as 93, 14.
- sa-pāṭha mitsamt dem Texte. SA -am 193, 15.
- sa-putra mitsamt den Söhnen. SG -asya 215, 8.
- sa-putrā F. von -a mit Sohn und Tochter. SL -āyām 94, 21.
- sa-paura mitsamt den Bürgern. SN -am 204, 17.
- sapta-kathā-mayī F. von -a aus sieben Erzählungen bestehend. SN -ī 253, 4.
- saptadaśa (von sapta-daśan) der siebzehnte. SN -as 65, 17. [ānām 189, 2.
- saptan sieben. PN -a 192, 18. 18. 206, 23. 53, 7. 68, 9. PI -abhis 226, 20. 53, 7. PG
- saptama (von saptan) der siebente. SN -as 21, 8. 185, 5. 253, 3. SL -e 227, 4.
- saptamī F. (von -a, erg. vibhakti F.) Lokativ. SN -ī 321, 23.
- Saptarṣi-hastāvacitāvaśeṣa (a-a, a-a, √śiṣ) übrig geblieben von den durch die Hände
der sieben Ṛṣi's (Sternbild des grossen Bären) abgepflückten. PA -āpi 325, 9.
- sapta-lakṣa N. siebenhunderttausend. PN -āpi 254, 9.
- sapta-vidha (-ā F., √dhā) siebenfach, auf siebenerei Art. SN -am 99, 17.
- saptāha (a-a) M. (-an N.) sieben Tage, eine Woche. SL -e 222, 10.
- sa-praśrayam (-a M., √śri) ehrerbietig, höflich, bescheiden. 122, 17. 232, 14.
- sa-phala mit Frucht gekrönt, erfolgreich. SN -am 3, 20.
- sa-bala kräftig, stark. SN -as 135, 19.
- sa-bahir-argalā F. von -a mit einem ausserhalb (angebrachten) Riegel. SN -ā 209, 2.
- sabāṣpa-mṛga-madhyaga (√gam) in der Mitte der weinenden Tiere befindlich. SA
- sa-brahmacārin M. (√car) Mitschüler, Kommilitone. PN -iṇas 213, 5. [-am 255, 13.
- sa-bhaya erschrocken. SI -ena 165, 3.
- sa-bhayam (-a N.) mit Furcht, erschrocken. 121, 15. [28, 21. 29, 2. 14, 17.
- sabhā F. Gemeindehaus, Versammlung, Schutzhütte für Reisende. SA -ām 27, 14. 15.
- sabhā-madhya N. Mitte der Versammlung, Inneres einer Schutzhütte. SL -e 29,
5. 114, 13. 82, 20. [SL -e 57, 13. 198, 13.
- sa-bhārya (-ā F.) mit der Frau. SN -as 229, 19. SI -eṇa 199, 15. SD -āya 2, 4.
- sabhā-sad M. (√sad) Mitglied, Beisitzer der Versammlung, Richter. PN -das 212, 1.
- sabhā-sada M. (√sad) Mitglied der Ratsversammlung, Rat. PI -ais 153, 5.
- sabhoddeśa (ā-u) M. (√diś) Platz, Umgebung der Schutzhütte. SL -e 28, 23.
- sabhya M. (von sabhā F.) Richter. PG -ānām 181, 20. [u für a).
- sabhyetara-vāda-cuñcu bekannt durch unanständige Reden. PN -avas 301, 14 (lies
- sa-bhrūbhaṅga (-a M., √bhañj) mit Runzeln der Brauen verbunden. PI -ais 282, 18.
- sama gleich, eben, bequem. SN -as 306, 2. -am 141, 3. 45, 16. 16. 251, 6. SA -am
118, 6. DN -au 135, 6. PN -ās 3, 18. PI -ais 111, 12.
- sama-kara-carana mit gleich(viel)en Händen und Füßen. SL -e 314, 7.
- sama-kriya (-ā F.) von gleichen Handlungen, gleichen Taten. SN -am 270, 15.
- sam-akṣam (akṣan N. Auge) vor Augen, in Gegenwart. 211, 15.
- sam-agra vollständig, ganz. SN -as 101, 3. 97, 20. -am 193, 22. [25, 15.
- sam-ati-kramya Ger. von √sam-ati-kram überschreiten, übertreffen, weiter ziehen.
- sam-ati-krānta Pp von √sam-ati-kram (s. o.). SN -as 72, 5. SL -e 75, 4.
- sam-ati-krāntā F. von -a. SN -ā 6, 13.
- sa-mada brünstig. SN -as 260, 5.
- samāda-Maghavan-mukta-kuliśa-prahāra M. der Schuss der von dem berauschten
Indra geschleuderten Donnerkeile. PI -ais 264, 16.
- sama-dṛś mit gleichem Auge (schauend). SG -śas 304, 8.
- sam-adhi-śritya Ger. von √sam-adhi-śri ans Feuer setzen. 83, 6.
- sam-anantaram unmittelbar darauf. 240, 15.

- sam-anu-jñāta Ppp von √sam-anu-jñā erlauben, beurlauben, entlassen. SN -as 17, 9.
 SL -e 18, 15 (L absolutus).
- sam-anu-prāpta (a-ā) Pp von √sam-anu-pra-āp erlangen, annehmen. SN -as 70, 24.
- sam-anuvratā F. von -a ergeben, treu. SA -ām 50, 17.
- samantatas (von sam-anta) ringsum, über und über. 226, 18. [97, 16. Postp. 276, 11.
- samantād (SAb von sam-anta) ringsum, von, auf allen Seiten. 36, 23. 128, 15. 73, 3.
- sam-abhi-kramya Ger. von √sam-abhi-kram hinzuschreiten. 32, 11.
- sam-abhi-jñāya Ger. von √sam-abhi-jñā erkennen. 84, 10.
- samam (Adv. von sama) auf gleiche Weise, zugleich; zugleich mit, mit. 112, 4. 229, 10.
 Praep. 303, 16. Postp. 133, 12. 93, 21. 206, 15. 49, 18. 84, 17.
- sam-aya M. (Vi) Übereinkunft, Vertrag, Bund, passender Zeitpunkt, gelegene Zeit,
 Zeit. SN -as 314, 20. SA -am 19, 12. SI -ena 52, 1. SL -e 121, 10. 25, 13.
- samaya-cyuti F. (Vcyu) Versäumen des richtigen Zeitpunktes. SN -is 277, 1.
- samaya-dharma M. Gesetz nach Übereinkunft, Vertrag. SN -as 131, 3. SI -ena 133,
 samara-mukha N. Spitze der Schlachtreihe. SL -e 174, 10. [16. 17.
- samara-vijayin Sieger in der Schlacht. SN -ī 266, 2.
- sa-Marud-gaṇa mit der Schar der Marut's. DN -au 29, 10.
- sam-artha fähig, imstande, tauglich, mächtig. SN -as 87, 11. 114, 8. 25, 19. 36, 1.
 66, 7. 67, 9. 81, 17. 261, 11. 80, 2. DN -au 248, 11. PA -ān 69, 14. 70, 5.
- sam-arpita Ppp von √sam-r Kaus. übergeben, bringen. SN -as 232, 25. PN -āni
- sam-arpya Ger. von √sam-r Kaus. (s. o.). 97, 12. [165, 4.
- sa-maryādam (-ā F.) mit aller Bestimmtheit, ganz genau. 281, 10.
- sam-alam-kṛta Ppp von √kṛ mit sam-alam schmücken. SN -am 2, 10.
- sam-alam-kṛtā F. von -a. SN -ā 92, 20.
- samavāpta-kāmā F. von -a der seinen Wunsch erreicht hat. SN -ā 89, 16.
- sam-avāya (a-a) M. (Vi) Vereinigung. SN -as 161, 10. [265, 7.
- sam-asta (Ppp von √sam-as IV) ganz, all. SN -am 124, 6. SA -am 149, 6. PN -ās
- samasta-bhāva M. alle Arten von Gebärden und Stimmungen. PI -ais 280, 10.
- samasta-mṛga M. alle Tiere. PI -ais 132, 17. 33, 11.
- samasta-mṛga-parivāra M. das ganze Gefolge von Tieren. SA -am 144, 12.
- samasta-loka M. alle Welt, jedermann. SG -asya 58, 17.
- samasta-sambādha (-a M., √bādh) mit allerlei Bedrängnis. SA -am 172, 4.
- samasta-samvartaka M. (Vvrt) alle Umstürzer, zerstörenden Mächte. PI -ais 272, 5.
- samā F. von -a. SN -ā 116, 10.
- sam-ā-karṇya Ger. von √sam-ā-karṇ hören, vernehmen. 114, 18. 37, 4. 58, 12. 59, 9.
- sam-ā-kīrṇa Ppp von √sam-ā-kṛ bedecken. SA -am 255, 11. [63, 7.
- sam-ākula dicht besetzt (mit), voll (von). SA -am 33, 22. 37, 3.
- sam-ā-khyāta Ppp von √sam-ā-khyā mitteilen, erzählen. SN -am 206, 2.
- sam-ā-gata Pp von √sam-ā-gam zusammenkommen, zusammentreffen, herbeikommen,
 kommen. SN -as 110, 10. SA -am 77, 10. PN -ās 11, 3. 12, 9. 49, 10. PA -ān 8, 2.
- sam-ā-gatya Ger. von √sam-ā-gam (s. o.). 163, 9.
- sam-ā-gama M. (Vgam) Zusammenkunft, Vereinigung. SN -as 294, 1. SA -am 7, 3.
- sam-ā-gamya Ger. von √sam-ā-gam kommen. 30, 21. 158, 17. [SAb -ād 59, 14.
- sam-āja M. (Vaj) Versammlung, Gesellschaft. SL -e 259, 10.
- sam-ā-dāya Ger. von √sam-ā-dā nehmen, mit sich nehmen. 83, 7. 129, 10. 237, 16.
- sam-ā-diṣṭa Ppp von √sam-ā-diṣ anweisen, an-, vorhersagen. SN -as 121, 14. 237, 14.
- sam-ā-diṣṭā F. von -a. SN -ā 64, 11. 80, 20. [SA -am 73, 15.
- sam-ā-deśa M. (Vdiṣ) Anweisung, Geheiss. SAb -ād 134, 14.
- sam-ā-dhi M. (Vdhā) Konzentration, tiefe Andacht. SG -es 335, 8. SL -au 308, 7.

- samādhimatī F. von -mat (von sam-ā-dhi M.) aufmerksam, andächtig. SL -yām 327, 1.
 sa-māna (-a N.) gleich, altersgleich. PN -ās 298, 16.
 samāna-śīla-vyasana (Leute) von gleichem Charakter und gleichen Neigungen. PL
 sam-ā-nīta Ppp von √sam-ā-nī herbringen. SN -as 167, 19. [-eṣu 146, 2.
 sam-ā-nītā F. von -a. SN -ā 67, 9.
 sam-ā-netum Inf. von √sam-ā-nī (s. o.). 67, 11.
 sam-āpta Ppp von √sam-āp vollenden. SN -as 256, 14. -am 94, 27. 183, 20. 296, 3.
 sam-āpti F. (√āp) Ende. SA -im 299, 2. [319, 8. 9.
 sam-ā-pluta Pp von √sam-ā-plu überströmen. DI -ābhyām 11, 10.
 sam-ā-yāt Ppra von √sam-ā-yā II herbeikommen, kommen. SA -ntam 142, 15.
 sam-ā-yāta Pp von √sam-ā-yā (s. o.). SN -as 123, 2. 32, 16. 40, 8. 9.
 sam-ā-yukta (Ppp von √sam-ā-yuj) versehen, vereinigt. SA -am 90, 14.
 sam-ā-ropya Ger. von √sam-ā-ruh Kaus. heben, setzen (auf). 129, 2.
 sam-ā-lāpa M. (√lap) Gespräch, Unterhaltung. SI -ena 173, 14.
 sam-ā-lokya Ger. von √sam-ā-lok vor Augen haben, in Betracht ziehen. 95, 4.
 sam-ā-viśya Ger. von √sam-ā-viś eingehen, fahren in. 19, 9. 18.
 samāviśkrta-cāpala Beweglichkeit (im Nebensinn: Unbeständigkeit) an den Tag
 legend. SN -as 295, 7.
 sam-ā-vṛtā F. von -a Ppp von √sam-ā-vṛ V bedecken. SN -ā 29, 11.
 sam-ā-veśya Ger. von √sam-ā-viś Kaus. übergeben, übertragen. 112, 18.
 sam-ā-śritavat Ppa von √sam-ā-śri gelangen zu, teilhaftig werden. PG -atām 169, 7.
 sam-ā-śvāsāyitum Inf. von √sam-ā-śvas Kaus. beruhigen, trösten. 59, 20.
 sam-ā-śvāśya Ger. von √sam-ā-śvas Kaus. (s. o.). 32, 15. 78, 9. 249, 16.
 sam-āsa M. (√as IV) Zusammensetzung, Kompositum. SN -as 321, 21.
 sam-ā-sādya Ger. von √sam-ā-sad X gelangen zu, treffen auf, wiedererlangen.
 84, 12. 128, 16. 17. 37, 12.
 sam-ā-sthita Pp von √sam-ā-sthā anwenden, sich anschicken zu. SN -as 73, 3.
 sam-ā-svādita Ppp von √sam-ā-svad X kosten, genießen. SN -am 140, 16.
 sam-ā-hita Ppp von √sam-ā-dhā auferlegen; aufmerksam, mit Interesse. SN -as
 25, 20. -am 79, 21. SI -ena 305, 15.
 sam-ā-hitā F. von -a. SN -ā 78, 24. 79, 7.
 sam-ā-hūya Ger. von √sam-ā-hve zusammen-, herbeirufen. 161, 13. 219, 23.
 sam-ā-hvāna N. (√hve) Herausforderung. SA -am 20, 8.
 samit-samidha (√indh) durch Brennholz entzündet. SA -am 334, 17.
 sam-īkṣya Ger. von √sam-īkṣ sehen, wahrnehmen, gewahr werden. 5, 4. 14, 8. 15,
 17. 25, 6. 58, 9. 82, 10.
 sam-īpa N. (ap F.) Nähe. SA -am 6, 19. 19, 18. 50, 4. 54, 17. 117, 7. 248, 14. SL
 -e 2, 20. 21. 34, 22. 164, 1. 72, 5. 90, 22. 333, 9.
 samīpa-ga (√gam) in seiner Nähe befindlich. PN -ās 125, 10.
 samīpa-gata in die Nähe kommend. PA -ān 127, 7. [-ibhis 146, 18.
 samīpa-vartin (√vṛt) in der Nähe befindlich. SA -i 158, 14. SI -inā 147, 2. PI
 samīpa-sthā F. von -a (√sthā) in der Nähe stehend. SN -ā 82, 5.
 samī-bhūtā F. von -a Pp von √samī-bhū gleich, indifferent werden. SN -ā 312, 8.
 samīyamāna Pprm von √samīy (Den. von sama) gleich werden, als gleich behandelt
 sam-iraṇa M. (√ir) Wind. SI -ena 323, 12. [werden. SN -as 111, 12.
 sam-ihat Ppra von √sam-ih I trachten nach. SI -tā 113, 14.
 samihitārtha (a-a) M. ersehntes Ding. PN -ās 294, 5.
 sam-ut-thita Pp von √sthā mit sam-ud sich erheben. SN -as 136, 5.
 sam-ut-patya Ger. von √pat mit sam-ud zusammen auffliegen. 3, 8.

- sam-ut-panna Pp v. √pad mit sam-ud entstehen, geboren werden. SN -as 39, 18. 194, samutpanna-viśrambhā F. von -a Zutrauen fassend. SN -ā 186, 11. [5. 235, 11.
- sam-ut-pannā F. von -a. SN -ā 98, 7.
- sam-ut-pādyā Ger. von √sam-ud-pad Kaus. hervorrufen. 134, 6.
- sam-ut-sārya Ger. von √sam-ud-sr Kaus. ablegen lassen. 250, 6.
- sam-utsuka aufgeregt, in der Erregung. SN -as 135, 17. 60, 8.
- sam-ut-srjya Ger. von √srj mit sam-ud abwerfen, von sich tun. 230, 20.
- sam-ud-diśya Ger. von √sam-ud-diś hinweisen auf, als Grund angeben. 249, 4.
- sam-ud-bhūta Pp von √sam-ud-bhū entstehen. SN -as 162, 17.
- sam-ud-bhrānta Pp von √sam-ud-bhram erschrecken. SA -am 225, 5.
- sam-ud-yamya Ger. von √sam-ud-yam aufheben, emporziehen. 70, 13.
- sam-udra M. (vw. mit udaka N.) Meer. SN -as 155, 9. 56, 2. 8. 61, 5. 65, 1. SA -am 161, 12. 63, 8. 258, 26. SI -eṇa 160, 3. 61, 8. 14. 62, 7. 8. 63, 19. 64, 12. 65, 3. SAb -ād 164, 21. SG -asya 121, 8. 55, 19. SL -e 157, 8. DA -an 321, 2. PN -ās 309, samudra-gā F. von -a (√gam) zum Meere gehend. SN -ā 25, 16. [18.
- samudra-pradeśa M. Stelle am Meer. SN -as 155, 15.
- samudra-velā F. Flut des Meeres. SN -ā 155, 16. SI -ayā 156, 10.
- samudra-śoṣaṇa N. (√śuṣ) das Austrocknen des Meeres. SL -e 161, 15.
- samudrāntā (a-a) F. von -a am Meer endend, bis ans M. (reichend). SA -ām 204, 16.
- samudraikadeśa (a-e) M. Stelle, Gegend am Meere. SL -e 155, 11.
- sam-ud-vahat Ppra von √sam-ud-vah I (eine Last) tragen. SN -n 216, 11.
- sam-un-nati F. (√nam) Aufsteigen, Höhe. SA -im 264, 4.
- sam-un-naddha (Ppp von √nah mit sam-ud) hochgezogen; hochfahrend. SN -as 295, 7.
- sam-upa-viṣṭa Pp von √sam-upa-viś sich setzen, Platz nehmen. SN -as 136, 14.
- sam-upa-sthitā F. von -a Pp von √sam-upa-sthā herankommen, nahen. PA -ās 21, 22.
- sam-upeta (a-i) (Ppp von √sam-upa-i) begangen, versehen (mit). SA -ām 39, 3.
- sam-ul-likhat Ppra von √likh VI mit sam-ud ritzen, aufreissen. SN -n 334, 14.
- sa-mūlam (-a N.) mitsamt der Wurzel. 153, 15. 296, 21.
- sam-rddha Pp von √sam-rdh) reich, wohlhabend. SN -as 27, 9. 65, 9. -am 47, 2.
- sam-rddhi F. (√rdh) Wohlergehen, Reichtum. SN -is 265, 19. PI -ibhis 271, 3. [14.
- sam-eta (ā-i) (Pp v. √sam-ā-i) vereinigt, verbunden, versehen. SN -as 90, 18. -am 103,
- sam-etya (ā-i) Ger. von √i mit sam-ā zusammenkommen (mit), sich versammeln, herbeikommen, kommen. 23, 8. 89, 14. 127, 3. 75, 17. 76, 4. 83, 3. 255, 7.
- samyak (Adv. von samy-ac, √añc) richtig, in rechter Weise, gehörig, wahr, vollständig, durchaus. 24, 12. 30, 12. 37, 15. 23. 87, 8. 155, 3. 59, 10. 75, 4. 76, 17. 243, 8. 48, 5. 66, 12.
- samyak-prayoga M. (√yuj) richtige Anwendung, A. richtiger Mittel. SAb -ād 327, 2.
- samyag-vṛtta von richtigem Benehmen, Verhalten. SN -as 22, 12.
- sarabhasa-suratāyāsa-khinna-ślathāṅga (a-ā, a-a) mit von der Anstrengung des ungestümen Liebesgusses ermüdeten schlaffen Gliedern. SN -as 286, 15.
- sarala-tarala gerade und beweglich. SN -as 283, 10.
- sarala-druma M. Fichtenbaum (Pinus longifolia). PG -āpām 323, 16.
- saras N. Teich, See. SN -as 126, 19. 28, 1. 12. 56, 19. 57, 2. 14. 69, 20. 268, 7. SA -as 130, 3. 57, 15. 58, 14. 59, 11. 200, 14. SL -asi 127, 8. 28, 6. PA -ānsi 34, 4. 40, 22.
- sarasa-kavi M. geschmackvoller Dichter. PN -ayas 308, 4. [71, 21.
- sarasa-phala-bhṛt (√bhr) saftige Früchte tragend. PN -tas 309, 10 (F.).
- saras-tira N. Seeufer. SA -am 156, 18. 78, 15. SL -e 127, 1.
- Sarasvatī F. (von sarasvat seenreich, von saras N.) ursprünglich (und bis heut) Name eines Flusses in Nordindien, dann Göttin der Beredsamkeit und Weisheit. SN -i 205, 21. 16, 17. 18, 8. 40, 16. 44, 1. SG -yās 198, 6.

- sarasvatī F. (s. o.) eine (überirdische) Stimme. SN -ī 196, 12. 230, 17.
 Sarasvatī-prasāda M. Gnade, Gunst der S. SI -ena 224, 19.
 sarājaka (sa + rājan M.) mitsamt dem König. SA -am 125, 16.
 sa-rāṣṭra mit dem (zugehörigen) Reich. PA -āpi 65, 13.
 sarit F. (√sr) Fluss, Strom. SN -t 305, 6. PN -tas 266, 3. PA -tas 34, 7. 40, 22.
 43, 2. PI -dbhis 37, 3. PG -tām 297, 25.
 sarid-durga N. gefährliche Stelle im Flusse. PL -eṣu 308, 3.
 sa-ruṣ zornig. SL -ṣi 110, 4.
 sarga M. (√srj) Schöpfung, das Zeugen; Name der kleineren Abschnitte, Gesänge in Epen. SN -as 4, 9. 7, 13. 10, 3. 13, 7. 17, 22. 19, 10. 21, 8. 23, 16. 27, 5. 29, 22. 33, 12. 45, 12. 52, 18. 55, 7. 57, 11. 60, 18. 65, 17. 68, 7. 71, 19. 75, 7. 78, 20. 81, 24. 84, 20. 89, 18. 91, 13. 94, 26. 335, 17. SD -āya 191, 12. SL -e 321, 10.
 sarpa M. (√srp) Schlange, Natter. SN -as 130, 2. 53, 13. 236, 11. 67, 18. SI -eṇa 178, 18. PA -ān 105, 20. PI -ais 262, 1. PG -āṇām 124, 15.
 sarpa-koṭara N. Baumhöhle der Schlange. SA -am 179, 4. SL -e 130, 8.
 sarva ganz, all, jeder. SN -as 63, 3. 72, 10. 117, 14. 23, 15. 17. 25, 3. 39, 5. 6. 67, 8. 212, 7. 14, 6. 39, 5. 63, 16. 301, 9. -am 10, 8. 24, 1. 47, 2. 48, 6. 63, 16. 93, 12. 121, 20. 23, 3. 41, 8. 61, 19. 66, 4. 93, 20. 96, 10. 224, 9. 24. 43, 16. 47, 21. 58, 10. 78, 32. 79, 7. 97, 4. 303, 14. 12, 12. 19, 7. 20, 13. 22, 7. SA -am 4, 8. 12, 11. 32, 19. 52, 10. 55, 16. 18. 60, 14. 63, 5. 72, 10. 81, 23. 82, 10. 14. 85, 2. 86, 5. 89, 1. 7. 175, 14. 76, 3. 78, 6. 81, 20. 89, 1. 93, 2. 15. 18. 95, 20. 206, 9. 11, 16. 22. 24, 23. 25, 16. 27, 12. 41, 14. 86, 2. SG -asya 240, 4. 60, 7. 77, 7. PN -e 5, 8. 6, 20. 7, 1. 2. 11, 3. 12, 5. 13, 11. 16. 16, 13. 17, 2. 20, 14. 21, 4. 20. 25, 1. 40, 3. 6. 41, 22. 42, 2. 46, 8. 47, 15. 65, 15. 94, 14. 114, 17. 28, 2. 9. 29, 12. 14. 30, 20. 47, 10. 48, 14. 50, 15. 62, 5. 73, 4. 78, 1. 21. 79, 6. 207, 3. 14. 35, 8. 53, 15. 65, 15. 67, 10. 76, 18. 99, 2. 321, 20. 35. -āpi 90, 12. PA -ān 12, 13. 14, 8. 15, 13. 18, 11. 18. 45, 7. 60, 1. 63, 4. 132, 12. 33, 20. 58, 12. 214, 1. -āpi 40, 23. PI -ais 2, 7. 20, 23. 39, 9. 110, 15. 29, 10. 33, 17. 48, 5. 52, 5. 19. 77, 1. 78, 5. 279, 11. PD -ebhyas 11, 11. PG -eṣām 1, 6. 99, 9. 15. 128, 4. 34, 19. 62, 20. 273, 8. 96, 17. PL -eṣu 211, 21. 80, 16.
 sarva-kāma M. alle Wünsche, alles Gewünschte. PI -ais 62, 12. 89, 11. 91, 3.
 sarva-kāraṇa N. Grund, Ursache von alledem. SN -am 273, 8.
 sarva-gata allseitig. SA -am 5, 19.
 sarva-gātra N. alle Glieder. PAb -ebhyas 24, 6.
 sarva-guṇa M. alle Tugenden. PI -ais 1, 12. 71, 12.
 sarva-guṇopeta (a-u) mit allen Tugenden begabt. SA -am 18, 16.
 sarva-jalacara M. alle Wassertiere. PG -āṇām 129, 16.
 sarva-jña (√jñā) allwissend, alles wissend. SN -as 72, 10. 259, 13. SI -ena 221, 15.
 sarvatas (von sarva) von, nach allen Seiten. 3, 13. 65, 11. 87, 4. 120, 5.
 sarvato-diśam (diś F.) nach allen Richtungen, Weltgegenden. 58, 1.
 sarvato-bhadra in jeder Hinsicht angenehm. SA -am 45, 17.
 sarvatra (von sarva) überall, überallhin; auch = L von sarva. 39, 15. 137, 17. 50, 17.
 sarvatra-gata allseitig. SN -am 6, 1. [59, 5. 75, 22. 218, 19. 88, 18.
 sarvathā (von sarva) in jeder Weise, jedenfalls. 44, 9. 10. 65, 4. 82, 9. 138, 12.
 sarvadā (von sarva) jederzeit, allezeit, stets. 109, 7. 13, 1. 18, 15. 40, 14. 241, 7. 60,
 sarva-duḥkha N. alle Leiden. PL -eṣu 26, 11. [22. 81, 14.
 sarva-deva M. alle Götter. PG -ānām 11, 6.
 sarva-deva-maya aus (Teilen von) allen Göttern gebildet. SN -as 119, 20. SG -asya
 sarva-nāman N. Fürwort. SG -nas 258, 7. [119, 22.
 sarva-pāpa N. alle Sünden. PAb -ebhyas 41, 17.

- sarva-pradāna N. alle Schenkungen. PL -eṣu 149, 17.
 sarva-prayatna M. alle Anstrengung. SI -ena 114, 16.
 sarva-bhakṣin (√bhakṣ) alles essend. SN -ī 183, 9.
 sarva-bhūta N. alle Wesen. PA -āni 176, 14. PG -ānām 87, 18.
 sarva-bhūtānukampā (a-a) F. Mitleid mit allen Wesen. SN -ā 262, 19.
 sarva-māyā-karaṇḍa N. ein Korb mit allen Zaubermitteln. SN -am 295, 15.
 sarva-mṛga M. alle Tiere. PA -ān 136, 7.
 sarva-mṛga-parivṛta von allen Tieren umgeben. SN -as 102, 1. 21, 2.
 sarva-yatna M. alle Anstrengung. PI -ais 150, 5.
 sarva-yoṣit F. alle Frauen. PA -tas 6, 13.
 sarva-ratna-samanvita (√i) mit allen Kostbarkeiten versehen. SA -am 41, 17.
 sarva-ramya-vastu-hāni-prasaṅga M. Anlass zum Aufgeben aller lieblichen Dinge.
 sarva-rāṣṭra N. alle Reiche. PL -eṣu 64, 7. [SAb -ād 322, 20.
 sarva-loka M. alle Welt, jedermann. SG -asya 124, 11. 264, 7. [12.
 sarva-loka-namaskṛta (√kr) von aller Welt mit Ehrfurcht begrüßt. PN -am 109,
 sarva-loka-bhayaṁ-kara (√kr) jedermann Furcht einflößend. SA -am 47, 11.
 sarva-vid (√vid II) allwissend, Alleswisser. PG -dām 259, 10.
 sarva-vidyā F. alle Wissenschaften. PG -ānām 205, 4. 40, 25.
 sarva-vidyā-mukha N. Anfang aller Wissenschaften. SN -am 206, 21.
 sarva-vidyā-viśārada bewandert in allen Wissenschaften. SN -as 234, 19.
 sarvaśas (von sarva) allesamt, insgesamt. 6, 15. 26, 4. 28, 4. 34, 6. 40, 4. 23. 67, 24.
 sarva-śāstra N. alle Lehrbücher. PL -eṣu 262, 20.
 sarva-śaila M. alle Berge. PN -ās 321, 16. 20.
 sarva-sambhāra (-a M., √bhr) mit allem Zubehör. SA -am 93, 19.
 sarva-sattvābhaya-prada (a-a, √dā) allen lebenden Wesen Sicherheit gewährend. SN
 sarva-sādhana (√sādh) alles zustande, zuwege bringend. SN -am 99, 3. [-as 250, 15.
 sarva-sva N. alles Eigentum, aller Besitz. SL -e 305, 18.
 sarvā F. von -a. SA -ām 57, 1. PN -ās 12, 20. 20, 18. 98, 18. 195, 17. 218, 18. PA
 -ās 21, 22. 58, 15. 64, 4. 75, 12. 101, 12. 230, 22. 42, 14.
 sarvānavadyāṅga (a-a, a-a) mit ganz tadellosem Körper. SV -a 9, 11.
 sarvānavadyāṅgī (a-a, a-a) F. von -a. SV -i 39, 16. [218, 22.
 sarvāntaś-cārin (a-a, √car) in alles sich begebend, in allem steckend. PG -inām
 sarvābharana-bhūṣitā (a-ā) F. von -a mit jeglichem Schmuck geziert. SN -ā 2, 12.
 sarvārtha-kuśalā (a-a) F. von -a zu allen Dingen geschickt. SA -ām 21, 17.
 sarvārtha-sāmpat-karī (a-a) F. v. -a (√kr) das Gelingen aller Dinge bewirkend. SA
 sarvārtha-siddhi (a-a) F. Gelingen aller Dinge. SN -is 196, 2. [-īm 289, 13.
 sarvocchedana (a-u) N. (√chid) Ausrottung von allen. SN -am 131, 5.
 sarvotkarṣa (a-u) M. (√krṣ) Erhebung über alle. SI -eṇa 296, 23.
 sarvopamā-dravya-samuccaya (a-a) M. (√ci) Summe aller Vergleichsobjekte. SI -ena
 salila N. (√sr) Wasser. SA -am 259, 1. 86, 18. 313, 21. SI -ena 32, 14. [333, 4.
 salila-majjanākula-jana-hastāmbana (a-ā, a-ā) N. (√lamb) ein Halt für die
 Hand eines Menschen, der bestürzt ist infolge des Untersinkens ins Wasser. SN
 sa-vāsas mit dem Gewande. SL -asi 25, 5. [-am 104, 9.
 sa-vitāna mit einem Baldachin versehen. SN -am 253, 11.
 savitr M. (√sū) Sonne. SAb -ur 83, 7. SG -ur 264, 20.
 savitrī F. (von -tr, √sū) Mutter. SN -ī 327, 8.
 sa-vidiś (vi-diś F.) mit den Zwischengegenden. PA -śas 75, 12.
 sa-vinaya mit Artigkeit. SN -as 243, 10.
 sa-vinayam (-a M.) artig, höflich. 122, 21. 33, 9. 304, 3.

- sa-vibhramā F. von -a reizend, kokett. PN -ās 279, 1. 91, 3.
 sa-vilakṣa-smitam (-a N.) mit verlegenem Lächeln. 115, 1.
 saviśeṣa-saṅgā F. von -a vorzugsweise hängend. SN -ā 328, 6 (putravat in Zeile 3 ist richtiger zu übersetzen: kinderreich).
 sa-vistara umfangreich. PN -ās 35, 1.
 sa-vismaya erstaunt, verwundert. PN -ās 233, 4.
 sa-vismayam (-a M.) erstaunt, verwundert. 157, 19.
 sa-vihaṅgā F. von -a mit Vögeln, von Vögeln belebt. PI -ābhis 37, 3,
 sa-vairāgyam (-a N.) mit Lebensüberdruß, lebensmüde, apathisch. 145, 8.
 savya-dakṣiṇa links und rechts. DG -ayos 111, 21.
 sa-vrīḍa (-ā F.) mit Scham, verschämt. SN -am 292, 6.
 sa-śabda mit Krachen. SN -am 274, 11.
 sa-śālmala (-i M.F.) mit Wollbäumen (Salmalia malabarica). PI -ais 33, 19.
 sa-śiṣya mit den Schülern. SN -as 254, 15.
 sa-śoka bekümmert, traurig. SN -as 214, 14.
 sa-śokam (-a M.) bekümmert, traurig. 225, 21.
 sa-saṁbhramam (-a M.) aufgeregt, hastig. 209, 17.
 sa-saciva mitsamt den Ministern. SN -as 97, 11.
 sa-sarpa mit Schlangen. SL -e 126, 9.
 sa-sādhvasa (-a N.) bestürzt, erschrocken. SA -am 102, 3.
 sa-smitam (-a N.) lächelnd. 129, 6.
 √sah I bewältigen, ertragen. Mit ud vermögen, imstande sein.
 Akt. Ind. 3.P sahanti 146, 20.
 Med. Ind. 3.S sahate 143, 17. 265, 1. 68, 14. ut-sahate 8, 8. 118, 1. 1.S ut-sahe 8, 14. 11, 14. 16. 19, 7. 52, 1. 205, 22. 300, 22.
 saha zugleich; zugleich mit, mit. 201, 5. Praep. 17, 11. 45, 15. 58, 2. 84, 10. 88, 7. 89, 10. 159, 19. 272, 5. 302, 19. 06, 6. Postp. 2, 3. 13, 2. 17, 17. 18, 3. 19, 8. 12. 20, 14. 27, 18. 48, 20. 49, 15. 52, 15. 60, 5. 7. 9. 84, 9. 89, 4. 122, 3. 23, 3. 10. 28, 2. 19. 31, 2. 33, 17. 36, 7. 41, 13. 45, 15. 48, 10. 12. 56, 18. 59, 20. 60, 3. 19. 61, 8. 75, 6. 77, 6. 9. 14. 80, 15. 81, 4. 6. 82, 13. 89, 15. 98, 11. 200, 14. 05, 3. 07, 21. 13, 7. 18, 12. 22, 11. 35, 22. 50, 8. 56, 7. 60, 16. 61, 3.
 sahakāra-kusuma-kesara-nikara-bharāmoda-mūrchita-dig-anta (a-ā) wo die Enden der Weltgegenden erfüllt sind von dem schweren Duft der Fülle der Staubfäden in den Mango-Blüten. SL -e 285, 2.
 saha-ja (√jan) angeboren, natürlich. SN -as 61, 7. 167, 18. PN -ās 280, 19.
 sahaja-sneha-bahumāna M. die schon vorhandene Liebe und Hochachtung. DN -au
 sa-harṣa freudig, erfreut. SN -as 192, 13. 95, 19. [212, 17.
 sa-harṣam (-a M.) mit Freude, freudig, erfreut. 122, 1. 12. 83, 3.
 saha-Vārṣṇeya-Jivāla mit V. und J. SN -as 56, 7.
 saha-Vārṣṇeya-Vāhuka mit V. und V. SA -am 77, 2.
 saha-Vārṣṇeya-sārathi mitsamt dem Wagenlenker V. SN -is 71, 16.
 saha-vāhana mit den Wagen. PN -ās 7, 1.
 sahasā (SI von sahas N. Gewalt, √sah) plötzlich, unerwartet, sofort. 15, 22. 28, 1. 31, 20. 46, 14. 60, 3. 77, 8. 83, 8. 84, 15. 17. 85, 14. 117, 1. 209, 23. 24, 7. 26, 4. 29, 6. 32, 5. 39, 20. 41, 2. 49, 7. 52, 19. 308, 7. 13, 19.
 sahasra N. Tausend. SA -am 57, 18. SI -eṇa 134, 10. PA -āpi 185, 24.
 sahasraśas (von sahasra N.) zu Tausenden. 134, 17. [217, 2. SI -ena 18, 5.
 sahāya (a-a) M. (Vi) Gefährte, Genosse, Gehülfe. SN -as 183, 10. 221, 13. SA -am
 sahāyavat (von sahāya M.) einen Gehülfe habend. SN -ān 112, 21.

sa-hita verbunden, vereinigt, zusammen (mit). SN -as 20, 2. 23. 27, 16. 89, 21. 192, 10.

SA -am 157, 15. DN -au 27, 2. 89, 6. PN -ās 12, 5. 13, 1. 47, 15.

sa-hitā F. von -a. SA -ām 90, 4.

sa-hṛdaya ein (warmes) Herz habend, gefühlvoll. PI -ais 288, 18.

sa-helam (-ā F.) übermütig, ausgelassen. 238, 3.

sā F. von tad. SN sā 3, 6. 10. 11. 4, 12. 10, 5. 11, 9. 12, 22. 14, 11. 13. 17. 19. 15, 13. 17. 18, 12. 20, 20. 21, 14. 22, 2. 26, 2. 29, 5. 31, 4. 14. 22. 33, 14. 34, 5. 12. 38, 14. 16. 39, 3. 6. 8. 9. 40, 1. 22. 41, 23. 42, 3. 7. 21. 43, 2. 12. 45, 7. 14. 49, 13. 17. 50, 4. 10. 51, 12. 56, 10. 11. 57, 3. 60, 9. 61, 5. 62, 5. 63, 2. 10. 14. 64, 1. 11. 66, 16. 68, 3. 69, 1. 3. 76, 20. 78, 14. 18. 80, 20. 81, 15. 22. 82, 12. 14. 83, 20. 84, 3. 6. 85, 10. 12. 89, 14. 93, 3. 98, 13. 13. 107, 4. 14, 2. 30, 6. 40, 5. 8. 42, 6. 44, 10. 55, 16. 16. 56, 9. 15. 58, 6. 80, 11. 12. 86, 19. 87, 10. 88, 13. 89, 5. 13. 90, 18. 93, 5. 95, 3. 99, 7. 17. 202, 23. 03, 2. 5. 16. 05, 8. 9. 18. 06, 9. 07, 10. 15. 17. 08, 1. 2. 7. 10. 13. 22. 23. 10, 8. 11, 10. 18, 13. 17. 19, 9. 21, 4. 12. 22, 11. 28. 18. 29, 21. 30, 8. 31, 12. 15. 34, 7. 35, 19. 25. 37, 3. 9. 38, 11. 14. 40, 15. 16. 41, 15. 44, 17. 48, 12. 14. 15. 49, 4. 7. 8. 9. 11. 50, 2. 51, 13. 18. 53, 4. 7. 55, 21. 56, 9. 57, 23. 28. 29. 58, 1. 2. 5. 6. 24. 65, 9. 83, 5. 91, 2. 19. 92, 20. 22. 96, 2. 99, 1. 300, 4. 01, 20. 03, 12. 05, 6. 11, 1. 22, 4. 26, 8. 16. 27, 12. 28, 12. 29, 6. 15. 30, 17. 33, 6. 34, 2. 35, 14. SA tām 2, 10. 4, 19. 21. 6, 16. 8, 21. 9, 15. 10, 13. 11, 13. 12, 18. 13, 21. 18, 7. 7. 21, 2. 16. 23, 11. 27, 15. 29, 2. 19. 31, 18. 32, 10. 14. 20. 24. 35, 10. 38, 10. 43, 16. 44, 2. 22. 48, 7. 49, 20. 50, 2. 5. 51, 14. 52, 9. 58, 7. 9. 59, 24. 60, 4. 7. 61, 22. 62, 9. 19. 63, 3. 16. 67, 17. 71, 3. 73, 21. 85, 14. 88, 11. 89, 20. 90, 5. 91, 8. 97, 11. 129, 2. 9. 52, 16. 77, 14. 80, 8. 86, 13. 18. 89, 21. 92, 9. 17. 96, 22. 99, 14. 201, 4. 02, 21. 03, 7. 16. 06, 4. 8. 12. 07, 16. 08, 6. 14. 17. 09, 18. 10, 20. 11, 8. 12, 1. 6. 14, 22. 23, 16. 26, 13. 29, 20. 35, 15. 36, 11. 37, 5. 39, 4. 6. 40, 2. 41, 13. 43, 3. 46, 13. 48, 8. 49, 12. 50, 10. 51, 19. 53, 8. 12. 15. 54, 7. 21. 55, 18. 56, 1. 3. 7. 58, 4. 9. 76, 3. 307, 21. 14, 19. 20, 16. 26, 15. 27, 16. 28, 15. 32, 17. 33, 8. 35, 8. SI tayā 17, 11. 18, 9. 24, 10. 48, 4. 56, 17. 60, 16. 64, 3. 68, 5. 82, 15. 87, 22. 96, 7. 188, 14. 202, 21. 04, 3. 5. 06, 10. 08, 3. 15. 09, 1. 11, 2. 28, 20. 31, 16. 33, 15. 34, 9. 38, 19. 39, 12. 45, 7. 48, 10. 23. 49, 6. 8. 52, 1. 53, 6. 79, 10. 327, 8. 28, 10. 32, 13. SD tasyai 194, 24, 233, 17. SAb tasyās 48, 6. 231, 14. SG tasyās 2, 20. 6, 14. 14, 4. 18, 13. 28, 18. 50, 16. 56, 20. 61, 19. 64, 13. 80, 22. 81, 1. 85, 13. 93, 14. 186, 13. 22. 203, 17. 04, 1. 18, 23. 19, 12. 33, 11. 37, 7. 48, 14. 49, 19. 50, 1. 56, 7. 92, 15. 95, 8. 96, 14. 301, 6. 05, 1. 29, 9. 30, 13. 31, 15. 32, 5. 15. SL tasyām 116, 20. 28, 16. 77, 11. 90, 6. 93, 5. 6. 95, 8. 202, 16. 05, 16. 08, 21. 12, 17. 17, 13. 36, 12. 46, 20. 50, 4. 326, 16. 32, 7. PN tās 4, 19. 9, 1. 3. 7. 139, 8. 76, 21. 99, 3. 23. 209, 13. 16. 42, 15. 90, 18. 303, 8. 8. 12. 13. 05, 7. 21, 13. PA tās 21, 22. 30, 12. 93, 4. 187, 15. 99, 1. 19. 238, 8. 321, 30. PI tābhis 12, 19. 209, 11. 25. 10, 17. 38, 4. PG tāsām 139, 8. 69, 2. 99, 3. 7. 211, 7. 78, 22.

sāmgrāmiki F. v. -ika (von saṃ-grāma M.) auf Kampf bezüglich. SA -īm 113, 9. [71, 17.

sāmnipātika (von saṃ-ni-pāta M., √pat) eine Komplikation betreffend. SL -e 122, 10.

sāmpratam (Adv. von sāmprata (von saṃ-prati) jetzig) jetzt, gegenwärtig. 127, 6. 28, 4. 45, 5. 57, 3. 58, 18. 77, 11. 231, 18. 33, 16. 49, 1.

sāmyātrika M. (von saṃ-yātrā F., √yā) Seefahrer. SN -as 157, 9.

sākam (√sac) mit. Postp. 216, 12. 52, 1.

sākūtam (sa + ā-kūta N.) mit Nachdruck. 240, 19. [40, 17. 44, 2. 11. 60, 9.

sākṣād (SAb von sa-akṣa, akṣan N. Auge) offenbar, leibhaftig. 1, 10. 7, 6. 86, 1. 216, 16.

sākṣin M. (von sa-akṣa, akṣan N.) Augenzeuge, Zeuge. SN -ī 177, 3. PN -inas 88, 3.

sākṣi-bhūtā F. von -a (√bhū) Zeuge seiend. PN -ās 176, 21. [176, 19. 211, 5.

- sākṣi-rahitā F. von -a eines Zeugen ermangelnd, ohne Zeugen. SA -ām 208, 19.
sākṣivat (von sākṣin M.) wie ein Zeuge, als Zeuge. 87, 18.
sākṣepam (sa + ā-kṣepa M., √kṣip) schmähend, höhrend. 120, 21.
sākṣy-abhāva M. Nichtvorhandensein von Zeugen. SAB -ād 176, 20.
sāgara M. Meer. SA -am 295, 6.
sāgarām-gamā F. von -a (√gam) zum Meere gehend. SA -ām 36, 17. [270, 11.
sāgara-śukti-madhya-patita in das Innere einer Meermuschel gefallen. SN -am
sāgara-śukti-samputa-gata in die Schalen einer Meermuschel gelangt. SN -am
sāgnika (sa + Agni M.) mit Agni. PN -ās 6, 18. [139, 16.
sāgnihotrāśrama (a-a, a-ā) mit Feueropfer und Einsiedelei. PN -ās 41, 22.
sāṅga (a-a) mitsamt den Gliedern, d. h. den Anhängen, Hilfswissenschaften. PN -ās
sāṅgopāṅga (a-a, a-u) mit Gliedern und Untergliedern. PN -ās 35, 1. [197, 10.
sācivya N. (von saciva M.) Ministeramt. SN -am 168, 12. SAB -ād 168, 1.
sācivya-padavi F. (√vi) Ministerstelle. SA -im 106, 19.
sācivya-saṁniyojita (√yuj) ins Ministeramt gesetzt. SN -as 144, 3.
sātopa (a-ā, -a M.) strotzend. SN -as 173, 7.
Sāta M. Name eines Yakṣa. SN -as 237, 1. SI -ena 237, 17.
Sāta-nāman S. mit Namen. SL -ani 237, 15.
Sātavāhana M. Name eines berühmten Königs, Gründers der Sātavāhana- oder An-
dhrabhṛtya-Dynastie, um 180 v. Chr. SN -as 234, 21. 36, 7. 37, 20. 24. 40, 8. 19.
44, 18. 45, 2. 55, 1. 56, 7. SA -am 234, 14. 37, 17. 55, 19.
Sātavāhana-bhūpati M. König S. SA -im 229, 2. SG -es 242, 15. 54, 5.
sādarataram (Adv. von -a, Komp. von sādara) sehr höflich. 123, 4. 42, 16.
sādaram (sa + ā-dara M.) mit Ehrerbietung, ehrerbietig. 97, 12. 122, 21. 27, 3. 51, 7.
sādarā (a-ā) F. von -a ehrerbietig, höflich. SN -ā 196, 9.
√sādh V zustande kommen, Kaus. zustande bringen, gewinnen. Mit pra Kaus. er-
Kaus. Ind. 3.S sādhayati 258, 22. [werben, gewinnen.
Pot. 3.S pra-sādhayet 98, 10.
Impf. 3.S asādhayat 227, 2.
Pass. des Kaus. Ind. 3.S sādhyate 217, 16.
sādhāraṇa gemeinsam. SN -as 331, 18.
sādhū (√sādh) gut (gegen). SN -us 138, 20. 21. 21. 68, 2. 333, 18. SA -um 177, 1.
SG -os 174, 4. SV -o 276, 4. 311, 12. PN -avas 139, 19. PA -ūn 276, 1.
sādhū (Adv. vom vorigen) gut, wohl, wohlan! 16, 1. 1. 24, 2. 79, 11. 95, 13. 101, 17.
22, 3. 3. 3. 6. 23, 10. 24, 14. 37, 19. 41, 18. 45, 8. 46, 8. 51, 12. 16. 53, 11. 56, 3.
12. 68, 1. 15. 69, 18. 70, 10. 74, 11. 78, 8. 79, 13. 80, 18. 82, 5. 251, 6. 6.
sādhutva N. (von sādhu) das Gutsein, Güte. SL -e 138, 20.
sādhū-jana M. ein guter Mensch, der Gute. SN -as 172, 5. SL -e 262, 4.
sādhū-padavi F. (√vi) Fußspur der Guten. SA -im 272, 8.
sādhū-vāda M. guter Leumund, guter Ruf. SN -as 151, 6.
sādhū-vṛtta von gutem Wandel. SN -as 37, 13.
sādhū-samāgamodbhava-sukha (a-u) N. das aus dem Umgang mit Guten hervor-
gehende Glück. SN -am 312, 10.
sādhū-samācāra (-a M., √car) von gutem Verhalten, rechtschaffen. SN -as 121, 4.
sādhya (√sādh) zu bewältigen, zu bezwingen. SN -as 135, 10.
sādhvī F. (von -u) gute Frau, treue Gattin. SN -ī 44, 13. 59, 14. 195, 3. 208, 14.
46, 8. SA -im 212, 6. SG -yās 231, 14. PN -yas 200, 1. PA -is 199, 1. 19.
sānu N. Bergrücken, Höhe. PA -ūni 323, 18.
sānukrośa (a-a, -a M., √kruś) mitleidig. SN -as 64, 19.

- sānutāpa (a-a) Reue empfindend. SN -as 222, 12. 23, 9.
sānurāga (a-a) mitsamt der Liebe; verliebt. SL -e 282, 5.
sānuśaya (a-a, -a M., √śi) mit Bedauern, Betrübniß. SN -as 241, 14.
√sāntv X (Den. von sāntva N.) beschwichtigen, besänftigen, beruhigen, gut zureden.
Perf. 3.S sāntvayāmāsa 27, 12. 33, 1. 70, 12. 94, 12.
sāntva N. (vw. mit sāman N.) Besänftigung, Beschwichtigung. SN -am 234, 5.
sāntvayat Ppra von √sāntv X. SN -n 22, 10 (lies -añ für -an; ep. für sāntvayanti).
sāntvayitvā Ger. von √sāntv X. 94, 2. [54, 4. 68, 10. 73, 6.
sāntvita Ppp von √sāntv. SN -as 94, 4.
sānvaya (a-a, -a M., √i) mitsamt der Nachkommenschaft. SN -as 179, 2.
sāpatyā (a-a) F. von -a mit Kindern begabt. SN -ā 69, 3.
sāpad (a-ā) in Not befindlich. SA -dam 119, 8.
sābhikāmā (a-a) F. von -a (-a M., √kam) zärtlich. SA -ām 86, 2.
sābhīprāya (a-a) mit Absicht (gesprochen). SA -am 136, 20.
sābhimānam (a-a, -a M., √man) mit Hochmut. 163, 12.
sāmagrī F. (von sam-agra) Gesamtheit des Erforderlichen. SN -ī 303, 1.
sāman N. Lied, Strophe des Sāmaveda; Freundlichkeit, Mittel um jemand zu gewinnen.
SN -a 171, 8. 234, 5. SA -a 233, 13. 20. SI -nā 170, 13. 71, 5. 11. PA -āni 231, 2.
sāmanta M. (von sam-anta) Nachbar, Vasall. SA -am 222, 18. SG -asya 222, 7.
sāmanta-cakra N. Ring, Kranz der Vasallen. SN -am 303, 11.
sāmarthya N. (von sam-artha) Fähigkeit, Macht. SA -am 15, 12. 135, 15.
sāmarṣa (a-a, -a M., √mrṣ) mit Unmut, zornig. SI -eṇa 144, 17.
sāma-sādhya durch Freundlichkeit zuwege zu bringen. PN -āni 171, 9.
sāma-siddhi F. Gelingen durch Freundlichkeit. SA -im 170, 19.
sāmātya-pramukha (a-a) mit den Ministern und Vornehmsten. PN -ās 94, 14.
sāmādi (a-ā) Freundlichkeit und so weiter. PI -ibhis 124, 7. 44, 19. 66, 2.
sāmādi-daṇḍa-paryanta (a-ā, -a M.) mit Freundlichkeit beginnend und mit Strafe
endend. SN -as 171, 2. [-ais 124, 12.
sāmādi-sajjita (a-ā, √sajj) aus Freundlichkeit und den andern (Mitteln) bereitet. PI
sāmānya (v. sa-māna) gemeinsam, normal. SN -as 262, 20. -am 47, 6. PN -ās 271, 18.
sāmrajya N. (von sam-rāj M., √rāj) unumschränkte Herrschaft. SL -e 215, 23.
sāyaka M. Pfeil. PI -ais 293, 2.
sāyam abends. 56, 9. 9. 207, 16.
sāyālha (a-a) M. (von ahan N.) Abend. SL -e 31, 3. 49, 18. 75, 9.
sāra N. Kern, das Beste, Festigkeit, Härte, Kraft. SN -am 97, 1. 141, 4. SA -am
325, 14. SG -asya 184, 14.
sāragrāhitva N. Abstr. von sāra-grāhin (√grah) das Beste empfangend. SN -am 321,
sāraṅga M. gefleckte Antilope. PN -ās 314, 9. [37.
sāraṅga-varāha-mahiṣa-śaśakādi (a-ā) Antilopen, Eber, Büffel, Hasen und andere.
PN -ayas 130, 20. [24.
sāraṅga-varāha-mahiṣādi (a-ā) Antilopen, Eber, Büffel und andere. PN -ayas 254,
sārathi M. (v. sa-ratham, -a M.) Wagenlenker. SN -is 70, 21. 71, 14. 79, 18. SV -e 22, 22.
sārathya N. (von sārathi M.) Amt, Stellung eines Wagenlenkers. SI -ena 23, 15. SL -e
sārāsaratā F. (von sārāsāra (a-a)) starke und schwache Seite. SN -ā 137, 2. [80, 4.
sārtha (a-a) M. Karawane. SN -as 44, 10. 45, 8. 10. 46, 3. SA -am 44, 14. 46, 7.
13. 245, 9. SI -ena 44, 12. 45, 15. SAb -ād 47, 14. 147, 15. SG -asya 44, 15.
22. 45, 1. 48, 9. SL -e 46, 5.
sārtha-ghnī F. von -han (√han) die Karawane tötend. SA -im 48, 7.
sārtha-ja (√jan) in der Karawane geboren. PA -ān 46, 7.

- sārtha-bhramśa-samudbhava (V̄bhū) aus dem Abkommen von der Karawane entstanden. SN -as 148, 7.
- sārtha-maṇḍala N. (maṇḍala N. Kreis, Ring) Karawanengesellschaft. SN -am 47, 2.
- sārtha-vāha M. (V̄vah) Karawanenführer. SN -as 44, 23. 45, 1. 9. 101, 11. SA -am 44, 14. 45, 7. 101, 9. SG -asya 46, 2. 101, 10.
- sārthavāha-vacas N. Wort, Rede des Karawanenführers. SA -as 45, 14.
- sārthika M. (v. sārtha M.) Mitglied der Karawane. PN -ās 46, 15. PI -ais 101, 2. [24.
- sārdham (sa + ardha N.) mit. Praep. 291, 3. Postp. 24, 10. 56, 5. 61, 3. 108, 4. 80, 17. 222,
- sārvabhauma (von sarva + bhūmi F.) über die ganze Erde herrschend. SN -as 237, 20.
- sāvadhāna-manas (a-a) N. aufmerksamer Geist. SI -asā 267, 9.
- sāvamāna-para-piṇḍa-rata (a-a) an dem mit Verachtung (gereichten) fremden Bissen Freude habend. PN -ās 309, 16.
- sāścarya-carya (a-ā, -ā F., V̄car) von wunderbarem Wandel. PN -ās 270, 20.
- sāśru (a-a, -u N.) mit, unter Tränen. 254, 17.
- sāśru-locana (a-a) die Augen mit Tränen (gefüllt). PN -ās 254, 22.
- sāsūyam (a-a, -ā F., V̄asūy) mürrisch, ungehalten. 254, 8.
- sāhasa N. (von sahas N.) übereilte, unbesonnene Handlung. PG -ānām 295, 13.
- sāhasikādi (a-ā) Gewalttätige, Gewaltmenschen und andere. PI -ibhis 162, 13.
- sāhāyya N. (v. sahāya M.) Beistand, Hilfe. SA -am 7, 12. 19, 9. 22, 13. SI -ena 138, 7.
- sāhitya-saṅgīta-kalā-vihīna (ein Mensch) ohne Poesie, Musik oder bildende Kunst. SN -as 260, 8.
- simha M. Löwe. SN -as 102, 1. 5. 21, 3. 30, 16. 18. 33, 2. 10. 36, 3. 47, 13. 16. 18. 48, 16. 49, 10. 223, 21. 24, 1. 36, 24. 63, 15. 65, 2. SA -am 149, 6. 6. 236, 23. SI -ena 133, 13. 48, 7. 223, 17. SAb -ād 169, 11. SG -asya 133, 15. 224, 2. DN -au 237, 6. PA -ān 105, 20.
- Simhagupta M. (simha-gupta) Kṣatriya-Name. SN -as 242, 4. SA -am 243, 2.
- Simhagupta-visr̥ṣṭa (V̄sr̥j) von S. entsandt. DI -ābhyām 242, 10.
- Simhaguptākhyā (a-ā, -ā F., V̄khyā) Simhagupta mit Namen. SN -as 241, 21.
- simha-govr̥ṣa M. (V̄vr̥ṣ) Löwe und Stier. DG -ayos 98, 3.
- simha-dvīpi-ruru-vyāghra-mahiṣarkṣa-gaṇa M. (a-r̥) Schar(en) von Löwen, Leoparden, Hirschen, Tigern, Büffeln und Bären. PI -ais 33, 16.
- simha-nāda M. Löwengebrüll. SA -am 136, 4.
- simha-parākramābhāva (a-a) M. das Fehlen der mutigen Taten des Löwen. SAb
- simha-mithuna N. Löwenpaar. SN am 237, 9. [-ād 123, 17.
- simha-vikrānta löwenmutig. SN -as 76, 12.
- simha-vyāghra-niṣevita (V̄sev) von Löwen und Tigern besucht. SL -e 35, 21.
- simha-vyāghra-samākula voll von Löwen und Tigern. SL -e 101, 2.
- simha-śārdūla-mātaṅga-varāharkṣa-mrgāyuta (a-r̥, a-ā, V̄yu) versehen mit Löwen, Tigern, Elefanten, Wildschweinen, Bären und Gazellen. SA -am 36, 22.
- simhānuyāyin (a-a) dem Löwen nachziehend. PN -inas 102, 5.
- simhārūḍha (a-ā) auf einem Löwen reitend. SA -am 236, 16. 20.
- simhāśraya (a-ā) M. Sitz, Standort des Löwen. SA -am 169, 17.
- simhī F. (von -a M.) Löwin. PG -inām 237, 11.
- sikatā F. (V̄sic) Sand. PL -āsu 258, 29.
- sikatila-nadītira-taru M. Baum an sandigem Flussufer. PI -ubhis 303, 18.
- sikta Ppp von V̄sic besprengen. PN -ās 90, 10.
- V̄sic VI ausgiessen, träufeln, begiessen, bespritzen.
- Ind. 3.S siñcati 262, 7.
- Imp. 2.S siñca 238, 16.

- Impf. 3.S asificat 238, 3.
 Pass. Ind. 3.S sicyate 132, 3.
 Impf. 3.S asicyata 238, 4.
 sita (irrigé Abstraktion aus asita) weiss. SN -am 310, 6. [ist. SA -im 307, 1.
 sita-paṭa-cchanna-pālī F. (von -i F.) deren Rand mit einem weissen Tuche bedeckt
 sitāmśu (a-a) M. (-u M., eig. weisstrahlig) Mond. SG -os 284, 17.
 sitābhra-pariveṣṭita (a-a, √veṣṭ) von einer weissen Wolke umgeben. SA -am 200,
 sitetara (a-i, eig. anders als weiss) schwarz, dunkel. SG -asya 330, 15. [11.
 siddha (Pp von √sidh IV) ans Ziel gelangt, vollkommen, Zauberkraft besitzend.
 SN -as 228, 6. 35, 20.
 Siddha M. (s. o.) Name von Wesen im Gefolge Śiva's, die, ursprünglich Menschen, in
 den Besitz übernatürlicher Kräfte gelangt sind. PN -ās 323, 2. PI -ais 186, 4.
 Siddha-Vidyādharaḍi (a-ā) Siddha's, Vidyādhara's und andere. PI -ibhis 253, 10.
 Siddhādhyaṣita-kandara (a-a) wo die Höhlen von Siddha's bewohnt werden. SL
 -e 281, 1. [SA -im 96, 11. 108, 19. 241, 12.
 siddhi F. (√sidh IV) das Gelingen, ans Ziel Kommen. SN -is 146, 11. 71, 5. 242, 2.
 siddho varṇasamāmnāyaḥ 'die überlieferte Reihenfolge der Buchstaben wird als
 bekannt vorausgesetzt' (Kātantra-Sūtra I, 1). 244, 3.
 √sidh I verjagen, scheuchen. Mit ni verwehren, verhindern.
 Pass. Aor. 3.S ny-aṣedhi 188, 21.
 √sidh IV gelingen, glücken, Erfolg haben, zutreffen.
 Ind. 3.S sidhyati 98, 9. 134, 11. 38, 6. 66, 20. 3.P sidhyanti 124, 16.
 1.Fut. 3.S setsyati 242, 1. [der Gletscher im Himālaya). 61, 1.
 Sindhu M.F. der Indus. SN -us 116, 4 (der I. steigt im Sommer durch das Abschmelzen
 sindhu M. (s. o.) Meer. SG -os 272, 6.
 Sindhu-ja (√jan) am Indus geboren. PA -ān 69, 17 (in den feuchtheissen Ganges-
 ländern gedeiht das Pferd nicht mehr und wird dahin noch heut teils vom Indus
 teils aus dem Dekhan eingeführt).
 sīdhu N. Branntwein aus Zuckerrohrsaft, Rum. SN -u 285, 9.
 sīman F. (√so) Grenze. SN -ā 113, 11. 13.
 sukavitā F. Abstr. von su-kavi M. ein guter Dichter. SN -ā 262, 2.
 su-kucā F. (von -a, -a M., √kuc) mit schönen Brüsten. SN -ā 39, 4.
 sukumāra-tanu-tvac mit zarter feiner Haut. SA -cam 42, 17.
 sukumārāṅgī (a-a) F. von -a zartgliederig. SA -im 8, 19 (adde,).
 sukumārānavadyāṅgī (a-a, a-a) F. von -a mit zarten untadligen Gliedern. SA -im
 su-kumārī F. von -a zart. SN -ī 28, 1. SA -im 59, 1. [32, 21.
 su-kṛta N. gute Tat, Dienst. SA -am 112, 20.
 sukr̥ta-caya-cittaika-śarapa (a-e) dessen einzige Zuflucht das Denken an das An-
 sammeln guter Werke ist. PN -ās 307, 12.
 sukr̥tin (von su-kṛta N.) der einen Schatz guter Werke besitzt, glücklich. PN -inas
 su-kṛṣṭa (√kr̥ṣṭ) wohlgepflegt. SAb -ād 107, 7. 63, 16. [262, 11. 85, 11.
 su-keśānta (a-a) von schönem Haar eingefasst, umrahmt. PN -āni 13, 19.
 su-keśī F. von -a mit schönem Haupthaar. SN -ī 39, 4. 335, 14. [13.
 su-kha (eig. vom Wagen: gute Naben habend, leicht laufend) angenehm. SAb -ād 62,
 sukha N. (s. o.) Behagen, Wohlergehen, Freude, Glück. SN -am 277, 3. 314, 3.
 16, 18. SA -am 26, 8. 28, 11. 273, 4. 85, 11. SI -ena 130, 12. 40, 6. 48, 11.
 76, 2. SD -āya 327, 7. SAb -ād 308, 8. SL -e 270, 15.
 sukha-kara (√kr̥) Behagen, Glück bewirkend. SN -am 297, 15. SA -am 297, 15.
 sukha-janaka (√jan) Glück erzeugend. PN -ās 297, 8.

- sukhatara Komp. von su-kha. SN -as 62, 13.
 sukhataram (Adv. von sukhatara) leichter. 258, 15. 18.
 sukhatara-sādhya leichter zu gewinnen. SN -as 258, 14.
 sukhadatva N. Abstr. von sukha-da (√dā) Glück verleihend. SAb -ād 297, 22.
 sukham (Adv. von su-kha) angenehm, behaglich, leicht. 27, 4. 62, 11. 91, 3. 158, 5.
 206, 15. 34, 23. 58, 15. 17. 69, 3. 78, 5. 87, 3. 311, 8.
 Vsukhay (Den. von sukha N.) erquickern, erfreuen.
 Ind. 3.P sukhayanti 284, 18.
 sukha-sādhya leicht zu gewinnen. SN -as 258, 13.
 sukha-sādhya-bhaikṣa N. leicht zu gewinnendes Almosen. SN -am 315, 16.
 sukha-stha (√sthā) im Glück befindlich. SA -am 167, 6.
 sukha-sparśa (√sprś) angenehm zu berühren. SA -am 76, 9.
 sukhārḥā (a-a) F. von -a Glück verdienend. SA -ām 59, 12.
 sukhāvahā (a-ā) F. von -a (√vah) glückbringend. SN -ā 158, 20. 81, 2.
 sukhāśraya (a-ā) im Glück befindlich. DN -au 167, 5.
 sukhāsina (a-ā) mit Behagen sitzend. PN -ās 304, 15.
 sukhin (von sukha N.) glücklich. SN -ī 94, 6. SA -inam 286, 2.
 sukhocita (a-u) an Behagen gewöhnt. SN -as 241, 3.
 sukhopaviṣṭa (a-u) behaglich sitzend. SN -as 60, 17.
 sukhoṣita (a-u, erg. rātrim) nachdem er behaglich genächtigt, geruht hat. SA -am
 su-gandhi (-a M.) duftend. PN -ini 83, 16. [89, 4.
 su-guṇin sehr tugendhaft. PG -inām 268, 1.
 su-carita N. guter Wandel, gutes Betragen. PI -ais 270, 13.
 su-cikitsaka M. ein guter Arzt. SA -am 119, 9.
 su-cira sehr lang. SA -am 180, 10.
 su-ciram sehr lange. 49, 4. 88, 21. 238, 1.
 sujanatā F. (von su-jana M.) Gutmütigkeit, Leutseligkeit, Wohlwollen. SN -ā 273, 5.
 sujātāṅgi (a-a) F. von -a mit wohlgeformten Gliedern. SA -īm 59, 1.
 sujīrṇa-śata-khaṇḍa-mayī F. von -a aus sehr morschen hundert Fetzen bestehend.
 su-jña (√jñā) wohlverstanden. SN -as 258, 13. [SN -ī 300, 9.
 suta M. (√sū) Sohn. D auch Sohn und Tochter. SV -a 193, 13. SN -as 37, 19. 230,
 15. 65, 16. SA -am 17, 19. 116, 7. 81, 9. 237, 13. DN -au 96, 1. DA -au 84, 12.
 PN -ās 198, 12. PV -ās 215, 9. PI -ais 218, 17. PL -eṣu 115, 4.
 su-tapta wohlerwärmt, sehr heiss. SN -am 141, 20.
 sutarām (Komp. von su) in noch höherem Grade, noch mehr. 227, 11. 302, 8. 27, 8.
 suta-śata N. das Hundert Söhne. SN -am 215, 21.
 sutā F. (von -a M.) Tochter. SN -ā 60, 11. 21. 63, 19. 248, 6. 51, 17. SA -ām 5,
 2. 4. 38, 6. 44, 16. 57, 16. 333, 17. DN -e 62, 4.
 sutā-bhāva M. das Tochtersein, Tochterschaft. SA -am 185, 22.
 su-tīrtha N. heiliger Badeplatz. PI -ais 154, 8.
 sutaiśvarya (a-ai) N. die Herrschaft des Sohnes. SA -am 251, 23.
 su-datī F. von -dat (im Ablaut zu danta M.) schöne Zähne habend. SN -ī 334, 2.
 Sudāman M. (su-dāman, √dā) Kṣatriya-Name. SG -nas 62, 4.
 su-dāruṇa sehr hart. SA -am 48, 10.
 sudinatā F. Abstr. von su-dina N. guter Tag, gutes Wetter. SA -ām 286, 14.
 su-divasa (nach PW N., nach Komm. M.) guter, schöner Tag. PI -ais 304, 12.
 su-duḥkham in sehr übler Weise. 74, 20.
 su-duḥkhita sehr unglücklich. SN -as 23, 14.
 su-duḥkhita F. von -a. SN -ā 34, 14.

- su-durbuddhi sehr einfältig, sehr unverständlich. SV -e 25, 4.
 su-durlabha (√labh) sehr schwer zu erlangen. DN -au 154, 13.
 su-duṣkara sehr schwer zu vollbringen. SN -am 55, 15.
 su-duṣṭa sehr böse. PN -ās 109, 11.
 su-dustarā F. von -a sehr schwer zu überschreiten. SA -ām 241, 13.
 su-dūram sehr fern. 130, 9.
 sudṛḍhatarā (Adv. von -a, Komp. von su-dṛḍha) sehr fest. 314, 2.
 su-dṛś schönäugig. SG -śas 249, 19 (F.). PG -śām 286, 10 (F.; nach dem Komm.
 erregt der Blitz bei den zu ihren Liebsten schleichenden Mädchen Freude, da er
 ihnen den Weg zeigt, Niedergeschlagenheit, da er sie selbst verrät).
 Sudeva M. (su-deva) Brahmanenname. SV -a 67, 21. SN -as 58, 4. 11. 59, 25. 26.
 60, 16. 19. 67, 10. 68, 6. SA -am 59, 32. 60, 3. 10. 63, 8. 67, 6. 19. SI -ena 60,
 5. 67, 9. SG -asya 61, 17. 68, 9.
 su-dvijānanā (a-ā) F. von -a (-a N., √an) einen Mund mit schönen Zähnen habend.
 SN -ā 39, 4 (Nil. sudvijānanā śobhanadantayuktamukhī).
 su-dhā F. (√dhā) Nektar, Milch, Kalk. SN -ā 284, 14. SA -ām 272, 21.
 sudhā-maya aus Nektar bestehend, N. enthaltend. SN -as 287, 16.
 sudhā-lepādi (a-ā) Bestreichen mit Kalk und anderes. SI -inā 279, 5.
 sudhā-śubhra weissglänzend durch Kalk, Stukk. SN -am 285, 12.
 sudhāsitātā F. (Abstr. von sudhā-sita) Milchweisse. SA -ām 186, 1.
 sudhā-syandin (√syand) nektartriefend. PI -ibhis 259, 7.
 su-dhī klug, verständig. SN -īs 114, 16. SI -iyā 274, 8. PN -iyas 146, 1. 260, 20.
 PI -ibhis 146, 1. 257, 26. PG -iyām 302, 13.
 Sunandā F. (von su-nanda, √nand) Frauennamen. SN -ā 52, 16. 60, 4. 61, 18. 21. SA -ām
 Sunandā-sahitā F. von -a im Verein mit S. SA -ām 58, 6. [52, 12. SV -e 52, 13.
 su-nāsākṣi-bhruva (ā-a, -ū F.) mit schönen Nasen, Augen und Brauen. PN -āpi 13,
 su-nirdaya ganz mitleidslos. SA -am 179, 1. [19.
 su-nīścaya mit festem Entschluss, fest entschlossen. SN -as 242, 5. [-īnām 281, 15.
 sundarī F. von -a (mind. = sū-nara, su + nara M.) schön. SN -ī 2, 17. 294, 21. PG
 su-parīśrānta-vāha (-a M., √vah) dessen Zugtiere sehr ermüdet sind. PN -ās 46, 1.
 su-parīkṣita wohlgeprobt. PI -ais 122, 7.
 su-pātra N. sehr würdige Person. SL -e 108, 2.
 su-puṣpa schönblühend. PI -ais 37, 2.
 su-pūjita hochgeehrt, mit hohen Ehren empfangen. DN -au 5, 17.
 su-pūra (√pūr, pūr) leicht zu füllen. SN -as 103, 17.
 su-pūrā F. von -a. SN -ā 103, 17.
 supta Pp von √svap schlafen, einschlafen. SN -as 145, 4. SA -am 275, 19. SL -e
 supta-prabuddha vom Schlaf erwacht. SG -asya 199, 21. [46, 5.
 suptavat Ppa von √svap einschlafen. SN -ān 223, 20. [-āyām 28, 2.
 suptā F. von -a. SA -ām 29, 1. 19. 30, 9. 51, 9. 64, 10. 80, 19. 85, 21. 203, 8. 14. SL
 suptotthita (a-u) vom Schlaf sich erhebend. SN -as 192, 16. SL -e 199, 23.
 su-pratiṣṭhā F. von -a (-ā F.) mit schönen Beinen. SN -ā 39, 5.
 Supratiṣṭhita N. (su-pratiṣṭhita) Hauptstadt von Pratiṣṭhāna und Residenz des
 Sātavāhana, wohl das heutige Paithan (= Pratiṣṭhāna) an der Godavari, in Hai-
 darabad. SL -e 230, 24.
 Supratiṣṭhitasamjñaka (S. + sam-jñā F.) S. mit Namen. SN -am 229, 15.
 Supratiṣṭitākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) dass. SL -e 190, 7. .
 Supratikābhida (a-a, -ā F., √dhā) Supratika mit Namen. SN -as 189, 18.
 su-prasāda wohlgeneigt, gnädig. SN -as 165, 12.

- su-pritā F. von -a hocheifreut. PN -ās 9, 3.
 su-bandhu M. guter Freund. SV -o 312, 17.
 Subandhu M. (s. o.) Brahmanenname. SN -us 226, 15.
 Subandhu-nāman S. mit Namen. SN -ā 226, 13.
 su-bahu sehr viel, zahlreich. PA -ūn 46, 7. 245, 10.
 Subāhu M. (su-bāhu) Kṣatriya-Name. SG -os 45, 10. 49, 18.
 su-bhaga (-a M.) schön. SA -am 248, 7. SG -asya 322, 15.
 su-bhāṣita N. guter, weiser Ausspruch, Bonmot. SN -am 297, 5. 6. 7.
 subhāṣita-goṣṭhī F. Unterhaltung mit schönen Sprüchen. SA -im 123, 10.
 subhāṣita-cāturya N. (von catura) Geschicklichkeit in Bonmots. SA -am 296, 25.
 subhāṣita-cāturya-rasajña Kenner für die Geschicklichkeit in Bonmots. PG -ānām
 su-bhāṣitā F. von -a schöne Reden fñhrend, redekundig. SA -ām 21, 17. [296, 25.
 su-bhṛtya M. ein guter Diener. SG -asya 118, 3.
 su-bhrū F. von -u (bhrū F.) mit schönen Brauen, schönbraunig. SN -ūs 39, 4. 282, 15.
 su-maṅgala von guter Vorbedeutung. PI -ais 67, 17. [SG -uvas 292, 15.
 su-mati klug, verständig. SV -e 122, 3. PI -ibhis 169, 2.
 Sumati-nāman S. mit Namen. SN -ā 96, 15.
 su-madhyamā F. (von -a, -a N.) mit schöner Leibesmitte, schöner Taille. SN -ā 2, 9.
 su-manas F. Blume. PN -asas 285, 6. [SV -e 3, 20. 26, 13.
 su-manohara sehr schön. SA -am 95, 5. [13. 83, 13. SL -atī 306, 14.
 su-mahat sehr gross. SN -ān 47, 3. 83, 1. 90, 7. 119, 18. -at 83, 10. SA -at 5, 2. 21,
 su-mahā-kakṣa (-ā F.) mit sehr grossen Ringmanern. SA -am 12, 16.
 su-mahāmanas sehr hochgemut. SN -ās 67, 18.
 su-mukhāmbhojā (a-a) F. von -a (-a N., √jan) mit schönem Lotusantlitz. SN -ā 282,
 su-mukhī F. von -a mit schönem Antlitz. SN -ī 328, 2. [15.
 su-mṛṣṭa (√mṛj) sehr rein, sehr sauber; sehr lecker. SI -ena 143, 19.
 sumṛṣṭa-puṣpādhya (a-ā) sehr rein und reich an Blumen. PN -ās 90, 10.
 sura M. (irrige Abstraktion aus asura M. Dämon, das zu asu M., √as II gehört) Gott.
 PN -ās 13, 1. 246, 6. 74, 3. PI -ais 188, 4. PG -ānām 5, 14.
 su-rakṣita wohlbehütet, wohlbewacht, wohlbewahrt. SN -as 88, 2. 132, 5. 63, 4. -am
 9, 14. 101, 19. 59, 14. PA -āni 8, 14.
 surata-janita-kheda-svinna-gaṇḍasthalī F. v. -a (gaṇḍa-sthala N.) dessen Wangen
 schwitzen infolge der durch den Liebesgenuss erzeugten Mattigkeit. PG -īnām 291,
 surata-pradīpa M. Liebeslampe. PN -ās 324, 4. [17.
 surata-prasaṅga M. Hang, Neigung zum Liebesgenuss. SL -e 326, 5.
 Suratamañjarī F. (surata-mañjarī F.) Name eines Caṇḍāla-Mädchens und des von
 ihr handelnden Buches im Kathāsaritsāgara. SN -ī 185, 11.
 surata-mṛḍitā F. von -a vom Liebesgenuss angegriffen. SN -ā 266, 4.
 surata-rasa M. Wohlgeschmack, Leidenschaft des Liebesgenusses. SN -as 292, 3.
 su-rathādhirūḍha (a-a) auf einem guten Wagen sitzend. SN -as 100, 16.
 sura-nadī F. Götterfluss. SA -im 304, 2.
 sura-patī M. Herr der Götter (Indra). SA -im 259, 18.
 su-rabhi wohlriechend, duftig. SA -i 313, 21.
 surabhi-srag-dhara (√dhr) duftige Kränze tragend. PN -ās 13, 16.
 sura-mandira N. Gotteshaus, Tempel. SN -am 248, 24.
 sura-sattama (Sup. von sat) der beste der Götter. PI -ais 10, 1.
 sura-sutopama (a-u, -ā F., √mā) Götterkindern ähnlich. DA -au 84, 12.
 surā F. (√su) Branntwein. SA -ām 153, 10.
 surāṅganā (a-a) F. Götterfrau, Apsaras. SN -ā 44, 8.

- surā-matta-kalaha M. Streit von vom Branntwein Berauschten. SN -as 313, 14.
 surāsura (a-a) M. Götter und Dämonen. PN -ās 186, 10.
 su-rūpa wohlgestaltet, schön. PN -ās 246, 21.
 su-rūpā F. von -a. SN -ā 221, 3. 4.
 surendra-bhavana N. Palast des Königs der Götter. PL -eṣu 260, 17.
 surottama (a-u) der höchste der Götter. PV -ās 12, 22. PA -ān 10, 18.
 su-lalita (√lal) sehr lieblich. SA -am 295, 4.
 su-locanā F. von -a schönäugig. SA -ām 8, 19.
 su-varcas strahlend. SA -asam 2, 3. 6.
 su-varṇa schönfarbig. SG -asya 20, 10.
 su-varṇa M. N. (s. o.) Gold, Goldstück, Goldmünze. SN -am 113, 17. SA -am 234, 9.
 SI -ena 200, 2. 33, 9. SG -asya 226, 8.
 suvarṇa-koṭi F. zehn Millionen Goldstücke. SA -im 213, 19. 14, 13.
 suvarṇa-tṛṇa N. Goldfutter. SA -am 234, 8.
 suvarṇa-puṣpitā F. von -a goldblühend. SA -ām 107, 2.
 suvarṇa-lakṣa N. ein Hunderttausend Goldstücke. SN -am 199, 22.
 su-vastra N. gutes, schönes Gewand. SN -am 314, 17.
 su-vicārya nachdem er wohl erwogen hat. 274, 8.
 su-vitta reichlich, reich. PI -ais 154, 9.
 su-vipulā F. von -a sehr gross, sehr reich. SA -ām 24, 8.
 su-viṣama sehr uneben. PN -ās 109, 8.
 su-vihita gut ausgeführt, wohl verliehen; wohl versehen. PI -ais 91, 3. 154, 16.
 su-vihitā F. von -a. SN -ā 62, 12.
 su-vihvalā F. von -a sehr bestürzt. SA -ām 208, 6.
 su-vṛtta N. Wohlverhalten, richtiges Verhalten. SN -am 110, 2. [108, 17.
 su-vṛṣṭi-guṇa-sampanna versehen mit dem Vorzug reichlichen Regens. SAB -ād
 Suśarman M. (su + śarman N. Schutz) Kṣatriya-Name. SN -ā 251, 11. 22. SI -aṇā
 Suśarma-nṛpa M. König Suśarman. SA -am 250, 8. [249, 22.
 Suśarma-mahīpati M. dass. SA -im 249, 18.
 Suśarmākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) Suśarman mit Namen. SG -asya 248, 7.
 su-śīta-toyā F. von -a mit sehr kaltem Wasser. SA -ām 43, 9.
 su-śītala schön kühl, angenehm kühl. SA -am 45, 20.
 su-śīla von gutem Charakter, charakterfest. PN -ās 154, 11.
 su-śroṇi F. (von -i, -i F.) schönhüftig. SN -ī 39, 4. SV -i 79, 5.
 su-ślakṣṇa sehr glatt. PN -ās 13, 18.
 su-saṁtuṣṭa (√tuṣ) leicht zufrieden. SN -as 103, 18.
 su-saṁrabdha sehr erregt. SN -as 91, 20.
 su-sadṛśa sehr ähnlich. SN -am 84, 16.
 su-samāhita sehr aufmerksam. SN -as 1, 13.
 su-siddhārtha (a-a) dem es wohl gelungen ist. SN -as 89, 11.
 su-sevaka M. ein guter Diener. PN -ās 124, 2.
 su-stambha M. guter Pfosten, guter Pfeiler. PI -ais 122, 8.
 su-stha (√sthā) sich wohl befindend, behaglich. PN -ās 298, 20.
 su-sthita sich wohl befindend; von festem Bestand, beständig. SN -am 316, 14.
 su-snigdha-gambhīrā F. von -a sehr weich und tief. SA -ām 38, 9.
 susvaram (Adv. von su-svara) laut. 84, 13.
 suhita-kriya (-ā F.) dessen Handlungen erspriesslich sind. PG -āṇām 169, 7.
 suhṛc-choka-vivardhana (√vṛdh) den Kummer der Freunde mehrend. SN -as 24, 7.
 suhṛj-jana-sahita mit Freunden verbunden. SN -as 161, 9.

suhṛt-tyāga M. das im Stich Lassen (vonseiten) der Freunde. SA -am 28, 4.
 suhṛt-svajana-vākya N. Wort der Freunde und Angehörigen. PA -āni 22, 18.
 su-hṛd befreundet. PN -das 142, 20.
 su-hṛd M. (s.o.) Freund. SN -d 138, 12. 83, 6. 221, 7. 61, 21. 63, 6. 305, 8. SL -di 162,
 2. 304, 6. PN -das 298, 16. 314, 9. PA -das 60, 1. PG -dām 20, 12. 41, 19. 103, 8.
 suhṛd-gaṇa M. Schar der Freunde. PI -ais 93, 1. [56, 13. 58, 2.
 suhṛd-druh M. (√druh) Freundesverräter. PN -druhas 144, 16.
 suhṛd-bhāva M. Freundschaft. SAb -ād 153, 19.
 suhṛd-varga-samudāya M. (√i) Gesamtheit der Freundesscharen. SI -ena 161, 12.
 suhṛd-vākya N. Freundeswort. SA -am 11, 8.
 √sū II gebären.

Ind. 3.S sūte 96, 7.

Impf. 3.S asūta 199, 7. 326, 8.

sūkta (u-u) N. schönes Wort, guter Spruch. PI -ais 259, 7.
 sūkti (u-u) F. (√vac) schöner Spruch, Bonmot, die in die Rede eingestreuten Zitate.
 sūkṣma fein, zart, genau. SN -as 132, 4. 63, 3. [PN -ayas 109, 1.
 sūkṣma-dṛṣṭi F. genauer, scharfer Blick. SI -yā 142, 5.

√sūc X (Den. von sūci F. Nadel ?) anzeigen, andeuten, kenntlich machen.

Pass. Ind. 3.S sūcyate 320, 24.

sūcayat Ppra von √sūc X. SN -n 278, 11.

sūcita Ppp von √sūc. SN -as 15, 16. -am 279, 24.

sūcitā F. von -a. SN -ā 61, 14. 62, 2.

[-as 173, 3.

Sūcimukha M. (sūci-mukha 'Pfriemenmund') Name eines Vogels. SV -a 172, 14. SN

sūcy-agra-viddha (√vyadh) von einer Nadelspitze durchbohrt. SN -as 142, 2.

sūta M. Wagenlenker, gewöhnlich ein Kṣatriya-Bastard und dessen Nachkommen. SV
 -a 72, 9. SN -as 20, 16. 23, 10. 54, 16. 66, 7. 80, 1. SA -am 22, 7. 9. 70, 14. 73, 2.

sūtatva N. (von sūta M.) Kunst des Wagenlenkers. SL -e 80, 3. [84, 7. 91, 10.

sūta-putra M. Sūta-Sohn. SA -am 78, 11.

sūtra N. (√siv nähern) Faden; Lehrbuch in kurzer algebraischer Form, Leitfaden, dann
 auch die einzelne Regel in einem solchen. SN -am 244, 5. SA -am 244, 3.

sūnu M. (√sū) Sohn. SN -us 262, 13. SG -os 264, 18.

sūpa-kāra M. (√kr) Bereiter von Brühen, Suppenkoch, Koch. PN -ās 255, 3.

sūrya M. (vw. mit svar N.) Sonne. SN -as 275, 12. SA -am 73, 11. SI -eṇa 171, 10.

SG -asya 275, 2.

Sūryaprabhābhīdhāna (a-a) Sūryaprabha mit Namen. SN -as 185, 6.

sūryāmsu (a-a) M. Sonnenstrahl. PI -ubhis 329, 8.

sūryātapa (a-ā) M. Sonnenglut. SN -as 260, 4.

sūryāśva (a-a) M. Sonnen (symbolische Bezeichnung der Zahl zwölf) und Pferde
 (s. B. d. Z. sieben). PI -ais 279, 12 ('wenn durch zwölf und sieben (Zäsur be-
 wirkt wird)' etc.; Vṛttaratnākara III, 101).

sūryodaya (a-u) M. Sonnenaufgang. SL -e 68, 3.

√srj I laufen, eilen. Mit apa weglaufen, sich wegmachen, Kaus. entfernen, mit abhi
 Imp. 2.S apa-sara 151, 6. 19. 52, 12. 293, 15. [hinzulaufen.

Perf. 3.S abhi-sasāra 32, 9.

Pass. des Kaus. Imp. 3.S apa-sāryatām 110, 9.

śṛkvan N. Mundwinkel. DA -anī 133, 3.

śṛkvi N. dass. DA -inī 165, 11.

√srj VI von sich lassen, ablegen, niederlegen; aus sich entlassen, erschaffen. Mit
 ava freigeben, schenken, mit ud fliegen lassen.

- Ind. 3.S srjati 274, 17. 1.S ava-srjāmi 93, 18.
 Impf. 3.S asrjat 15, 20.
 Perf. 3.S sasarja 334, 2. ut-sasarja 3, 7.
 √srj X mit vi aufgeben, entlassen, entsenden.
 Impf. 3.S vy-asarjayat 51, 6. 78, 2. 204, 5. 22, 9. 42, 4.
 Pass. Aor. 3.S vy-asarji 208, 15.
 sṛtvā Ger. von √sr eilen. 64, 6.
 √srp I kriechen, schleichen. Mit ud in die Höhe gehen, mit vi sich zerstreuen.
 Ind. 3.S ut-sarpati 82, 19 (Nil. utsarpati dirgham bhavati).
 Perf. 3.P vi-sasrpus 3, 13.
 sṛṣṭa Ppp von √srj VI erschaffen, schaffen. SN -am 295, 16.
 sṛṣṭavat Ppa von √srj VI (s. o.). SG -atas 330, 2. DN -antau 191, 13.
 sṛṣṭā F. von -a. SN -ā 191, 12.
 sṛṣṭvā Ger. von √srj VI. 191, 15.
 seka M. (√sic) Begiessung, Besprengung. SN -as 169, 4.
 setu M. (√si binden) Damm zum Überschreiten eines Gewässers, Brücke. SN -us 115,
 senā F. (√so ?) Heer. SI -ayā 94, 18. [17.
 serṣyam (a-ī, -ā F.) neidisch, eifersüchtig. 241, 2.
 √sev I aufsuchen, sich begeben (zu, auf), dienen, huldigen. Mit ā aufsuchen, ge-
 niessen, mit ni aufsuchen, verkehren mit.
 Ind. 3.S sevate 99, 4. 105, 4. 39, 11. 41, 7. 295, 20. ni-ṣevate 168, 17. 3.P se-
 Imp. 2.S sevasva 272, 8. [vante 302, 7.
 Pot. 3.S seveta 107, 6. 19, 21. 63, 15.
 Perf. 3.S siṣeve 247, 23.
 Pass. Ind. 3.S sevyate 139, 11. ā-sevyate 325, 8.
 sevaka M. (√sev) Diener. SN -as 107, 12. 12, 19. 43, 12. 14. 17. SG -asya 143, 16.
 PN -ās 105, 12. 07, 14. 12, 13. 24, 5. 6. 46, 20. PI -ais 143, 5.
 sevaka-jana M. ein dienender Mann, Diener. SG -asya 143, 1.
 sevakottama (a-u) der beste der Diener, trefflicher D. PN -ās 152, 17.
 sevana-vidhi M. die Tätigkeit des Dienens (beim Lehrer). SN -is 99, 12.
 sevaniya (√sev) aufzusuchen, zu huldigen. SN -am 281, 14.
 sevā F. (√sev) Dienst. SN -ā 107, 4. 43, 13. 46, 12. 275, 14. 97, 29. SA -ām 153, 21.
 sevā-kārin (√kr) Dienst tuend. PN -iṇas 278, 23. [SI -ayā 143, 5. 8. 11. 20.
 sevāñjali (ā-a) M. die beim Aufwarten zusammengelegten Hände. SN -is 314, 11.
 sevādi (ā-ā) Dienst und anderes. PI -ibhis 317, 3.
 sevā-dharma M. Dienstpflicht. SN -as 146, 17. 268, 15. SG -asya 106, 20.
 sevā-vivarjita (√vrj) ohne Dienst, frei von Anstellung. SN -as 105, 5.
 sevā-vṛtti-vid (√vid II) der Art und Weise des Dienstes kundig. PG -dām 105, 15.
 sevā-saṁvyavahāra-tattva-vidvas den Dienst und den Verkehr aus dem Grunde
 kennend. PG -uṣām 146, 10.
 sevā-samuttha (√sthā) hervorgehend aus dem Dienst. SA -am 314, 7.
 sevitum Inf. von √sev dienen. 107, 3.
 sevitvā Ger. von √sev (s. o.). 229, 2.
 sevya (√sev) zu besuchen, zu dienen, zu huldigen, zu geniessen. SN -as 107, 8.
 53, 5. 258, 18. PN -ās 281, 11. 84, 17.
 sevya-guṇānvita (a-a) versehen mit den Eigenschaften eines, der würdig ist, dass
 man ihm diene. SN -as 107, 8.
 sevyamāna Pprp von √sev besuchen, bedienen. SN -as 186, 4.
 sevyamānā F. von -a. SA -ām 203, 9.

- sevyāsevyā (a-a) dem man dienen und dem man nicht dienen soll. SA -am 107, 13.
sainika M. (von senā F.) Soldat, Streiter. PN -ās 274, 3.
sainya-dvaya-saṃgrāma-bhūmi F. Kampfplatz zweier Heere. SA -im 116, 19.
sairandhrī F. Zofe, Kammerfrau. SN -ī 60, 6. SA -im 50, 18. 52, 13.
socchvāsam (a-u, -a M., √śvas) aufatmend. 120, 14.
soḍha Ppp von √sah ertragen, dulden, zulassen, hemmen. SN -am 188, 7. PN -ās
soḍhā F. von -a. PN -ās 303, 8. [298, 3. 99, 12.
soḍhum Inf. von √sah (s. o.). 81, 21. 135, 24.
sotkanṭham (a-u, -ā F.) mit Sehnsucht, wehmütig. 284, 20.
sotsuka (a-u, -a N.) mit Unruhe, erregt. PN -ās 129, 12.
sodvegākāra (a-u, -ā) eine aufgeregte Miene zeigend. SA -am 142, 15.
sopāna N. Treppe, Leiter. SA -am 331, 2.
Somadattākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) Somadatta mit Namen. SN -as 193, 3. 252, 9.
soma-pa (Vpā I) Soma trinkend, zum Soma-Trank zugelassen. SN -as 37, 22.
Somaśarmākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) Somaśarman mit Namen. SN -as 229, 16.
saukhyā N. (von su-kha) Freude, Glück. SN -am 317, 4. SA -am 95, 13. 141, 2.
saujanya N. (von su-jana M.) Gutmütigkeit, Leutseligkeit, Wohlwollen. SN -am 268, 4.
Saudāmanī F. von -a (von Sudāman M.) vom (Berge) S. kommend. SN -ī 2, 13.
saudāmanī F. (s. o.) Blitz. SG -yās 286, 9.
saudhotsaṅga (a-u) M. Palastsöller. SN -as 285, 10.
saundarya-vighātaka (Vhan) die Schönheit aufhebend, störend. SN -am 322, 16.
saubhāgya N. (von su-bhaga) Schönheit, Glück. SN -am 322, 8. 15. SI -ena 2, 9.
saubhāgya-lakṣmī-nidhi M. Schatzkammer der Schönheit und Herrlichkeit. SL -au
saubhāgya-vilopin (Vlup) die Schönheit raubend. SN -ī 322, 10. 16. [288, 9.
saubhāgyākṣara-paṅktikā (a-a) F. eine Reihe von Glücksrunen. SN -ā 291, 1.
saumya-vāta-saṃsparśa-vepamāna-kalevara (-a N.) mit von der Berührung der
nördlichen Winde zitternden Leibern. SN -am 172, 17.
sauvarṇa (von su-varṇa N.) golden. SN -as 232, 25. PI -ais 276, 10.
sauhārda N. (von su-hṛd M.) Freundschaft. SN -am 93, 21. SAB -ād 119, 5.
sauhṛda N. (von su-hṛd M.) Freundschaft, Zuneigung. SI -ena 29, 15.
Skanda M. (√skand springen) der indische Kriegsgott, Sohn des Śiva und der Pārvatī,
mit sechs Gesichtern, weshalb er von den sechs Kṛttikā's (Plejaden) gesäugt wurde
(vgl. Kārtikeya). SI -ena 243, 22.
Skanda-janani F. die Mutter des Sk., Pārvatī. SN -ī 199, 10.
Skanda-prasāda M. Gnade des Sk. SA -am 197, 7.
skandha-deśa M. Schultergegend, Schulter. SL -e 15, 20.
skhalita-gati mit schwankendem, unsicherem Gange. SN -is 169, 17.
skhalitāntareṣu (a-a, PL von -a N.) im Falle des Strauchelns. 146, 11.
stana M. die weibliche Brust, mamma. DN -au 294, 2. 300, 11. PG -ānām 318, 8.
stana-jaghana-ghanābhoga-sambhoginī (a-ā) F. (von -in, von -a M.) feste Run-
dung von Busen und Hüften besitzend. PG -inām 282, 12.
stana-dvaya N. Brüste. SN -am 331, 4. [i 293, 10.
stana-patanāvadhi (a-a, -i M., √dhā) das Fallen der Brüste als Grenze habend. SN
stana-bandhura mit den Brüsten geschmückt. SG -asya 331, 15. [16.
stana-bhara-parikhinna (√khi) ermüdet durch die Last des Busens. SN -am 281,
stana-bhara-pulakodbheda (a-u) M. das sich Aufrichten der Flaumhaare des vollen
Busens. SA -am 287, 5.
stana-bhara-vinaman-madhyabhāgā F. (von -a) deren Leibesmitte sich biegt
durch die Last des Busens. PN -ās 284, 6.

- stana-bharālasā (a-a) F. (von -a) träge durch die Last der Brüste. SN -ā 238, 9.
 stana-bhāra M. (√bhr) Last, Fülle des Busens. SN -as 290, 23. SI -ena 292, 21.
 stana-madhyā N. Mitte der Brüste. SL -e 294, 11.
 stanottariya (a-u) N. Busentuch. SI -ena 291, 9.
 stabdha-locana mit starren Augen. PA -ān 15, 13.
 stambha M. (√stambh) Pfosten, Pfeiler. SN -as 102, 19 (als Name des Baumes ist nach der neuesten Forschung für das schlecht überlieferte añjana- ohne Zweifel arjuna- zu lesen).
 stambha-madhyā-gata-vṛṣaṇa (-a M., √vṛṣ) dessen Hoden in die Mitte des Pfostens geraten waren. SG -asya 103, 3.
 stimitonnata-samcāra (a-u) ruhig und hoch einherschreitend. PN -ās 104, 11.
 √stu II lobsingend, preisen. Mit pra preisen.
 Ind. 3.S stauti 100, 3. pra-stauti 282, 16.
 Imp. 3.P stuvantu 273, 9.
 Impf. 3.P astuvan 231, 5. 34, 18.
 stuta Ppp von √stu. SN -as 224, 20.
 stuti F. (√stu) Loblied, Lobgesang, Hymnus. PI -ibhis 186, 12. 221, 12.
 stuti-mukhara-mukha-śrī dessen ehrwürdiger Mund geschwätzig ist von Lobliedern.
 stuti-vacana N. ein Wort des Preises. SN -am 110, 4. [SN -is 197, 17.
 stuti-vaco-hṛṣṭa erfreut über die Worte des Preisgesanges. SN -as 186, 13.
 √str X mit vi ausbreiten.
 Pass. Imp. 3.S vi-stāryatām 152, 1.
 stoka (eig. M. Tropfen) ganz wenig, unbedeutend. SN -am 151, 15. 267, 3. SA -am 260, 2. SI -ena 232, 17. PI -ais 230, 14.
 stri F. Weib. SN -ī 183, 10. 221, 3. 40, 14. 49, 23. SA -iyam 8, 8. 85, 21. 205, 18. 58, 10. 82, 17. SG -iyās 279, 23. PN -iyas 279, 6. 80, 10. 81, 4. 91, 6. PG -īpām 248, 1. 78, 22. 79, 15. 83, 9. PL -īṣu 189, 4. 6. 308, 2.
 stri-kaṭākṣa M. Seitenblick eines Weibes. PI -ais 279, 14.
 stri-jana M. Weib. SL -e 258, 7.
 stri-mantra M. Beratung, Gespräch über Weiber. SA -am 77, 8.
 stri-mukha-paṅkaja N. (√jan) Lotusgesicht eines Weibes. SA -am 295, 4.
 stri-mudrā F. das Siegel Weib. SA -ām 289, 13.
 stri-yantra N. (√yam) die künstliche Puppe Weib. SN -am 295, 16.
 stri-rūpa in Weibergestalt, Weibertracht. PN -ās 218, 19. PA -ān 219, 1. 20.
 stri-rūpin (von rūpa N.) dass. SI -ipā 222, 11.
 stri-veṣa M. (√viṣ) Weiberkleidung. SA -am 249, 16. 50, 6.
 stri-veṣa (s. o.) Weiberkleidung tragend, als Weib verkleidet. SN -as 250, 1.
 stri-samjñita (von sam-jñā F.) Weib genannt. SN -am 289, 18.
 stri-svabhāva M. Weiberart, Natur des Weibes. SN -as 68, 19.
 straiṇa N. (von stri F.) Weibervolk. SL -e 304, 8.
 sthagita-karatala-sparsa-lolodyama (a-u) dessen Bemühungen eifrig sind nach Berührung mit der verborgenen Handfläche. PG -ānām 282, 13.
 sthapaty-ādi der Baumeister und die andern. PN -ayas 102, 16.
 sthala N. Erhebung, Hügel, Festland. SL -e 129, 5.
 sthalatā F. (von sthala N.) Zustand von Festland. SA -ām 164, 13. 65, 3.
 sthalāravinda-śrī (a-a) F. die Pracht von Lotusblumen auf festem Lande. SA -iyam
 sthali-śāyin (√śī) auf dem Erdboden liegend, schlafend. PN -inas 298, 20. [329, 14.
 sthavira alt. PI -ais 12, 16. PAb -ebhyas 14, 15.
 √sthā I stehen, dastehen, bestehen, Bestand haben, bleiben, verharren, sich befinden,

Kaus. wegstellen, verwahren. Mit anu befolgen, sich richten nach, ausfindig machen, ausführen, verleihen, mit ā stehen, halten zu, sich anschicken zu, sich machen an, anwenden, mit ud aufstehen, sich erheben, mit upa treten vor, sich einstellen, bei-, unterstehen, aufwarten, dienen, mit sam-upa zuteil werden, mit pari herumstehen, sich herandrängen, mit pra aufbrechen, sich aufmachen.

Akt. Ind. 3.S tiṣṭhāti 20, 17. 91, 5. 96, 10. 101, 18. 02, 20. 12, 3. 13, 1. 21, 3. 23, 16. 24, 7. 29, 12. 30, 10. 40, 6. 42, 4. 48, 20. 59, 13. 78, 15. 85, 24. 95, 21. 202, 10. 95, 9. 303, 19. 17, 9. upa-tiṣṭhāti 56, 11. 3.P tiṣṭhanti 109, 15. 11, 15. 1.P tiṣṭhāmas 129, 13.

Imp. 2.S tiṣṭha 53, 8. 121, 10. 41, 13. 218, 9. 20, 8. 23, 8. 27, 17. 35, 20. 45, 22. ā-tiṣṭha 56, 2. ut-tiṣṭha 204, 9. 43, 16. 307, 18. 3.S tiṣṭhatu 74, 8. 115, 2. 226, 15. 32, 4. 3.P tiṣṭhantu 149, 4.

Pot. 3.S tiṣṭhet 224, 12. ā-tiṣṭhet 24, 12.

Impf. 3.S atiṣṭhat 1, 5. 193, 8. 207, 9. 15, 22. anv-atiṣṭhat 325, 16. ud-atiṣṭhat 245, 2. upātiṣṭhat (a-a) 55, 11. prātiṣṭhat (a-a) 29, 13. 1.S atiṣṭham 205, 23. 32, 12. 3.D atiṣṭhatām 229, 20. 3.P atiṣṭhan 209, 13.

Perf. 3.S tasthau 54, 2. 88, 21. 119, 2. 231, 13. 47, 17. 54, 4. 333, 13. ut-tasthau 47, 13. 3.D tasthatus 61, 22. 3.P tasthus 7, 8. 44, 1. 173, 3. 99, 5. pari-tasthus 128, 15.

1.Fut. 3.S ā-sthāsyati 67, 23. upa-sthāsyati 92, 21. 3.D upa-sthāsyatas 56, 4.

Med. Ind. 3.S upa-tiṣṭhate 132, 16.

Impf. 3.S prātiṣṭhata (a-a) 24, 18.

Perf. 3.S upa-tasthe 23, 14. 77, 6. pra-tasthe 33, 14. 110, 8. 18, 9. 19, 11. 30, 6.

1.Fut. 3.S sam-upa-sthāsyate 282, 3. 1.S ā-sthāsyē 10, 12. [228, 1.

Pass. Ind. 3.S sthīyate 127, 5. 314, 19. 16, 15. anu-sthīyate 127, 4.

Imp. 3.S anu-sthīyatām 96, 9. 11. 110, 7. 31, 6. 36, 12.

Kaus. Impf. 3.S prāsthāpayat (a-a) 62, 21. 64, 4. 94, 20.

Perf. 3.S pra-sthāpayāmāsa 57, 14. 78, 19. 3.D sthāpayāmāsatus 77, 4.

sthāṇuvāt (von sthāṇu M., vw. mit sthala N.) wie ein Baumstumpf, wie ein Stock. sthātum Inf. von √sthā. 210, 21. [107, 10.

sthāna N. (√sthā) Standort, Stelle, Platz, Ort, Stellung. SN -am 155, 14. 17. 313, 11. 20, 26. SA -am 130, 11. 67, 17. 76, 7. 98, 14. SAb -ād 175, 17. 76, 5. SL -e 164, 3. 80, 3. 281, 2. PN -āni 309, 15. PL -eṣu 111, 6.

sthānāntara (a-a) N. ein anderer Platz. SA -am 118, 16. 19, 1. [27, 8.

sthāpayitvā Ger. von √sthā Kaus. auf-, anstellen, einrichten, deponieren. 201, 10.

sthāpita Ppp von √sthā Kaus. (s. o.). SN -as 277, 10. -am 210, 11.

sthālī F. (vw. mit sthala N.) Topf, Kochtopf. SL -yām 276, 9.

sthāvara (√sthā) fest, unbeweglich. SN -as 53, 8.

sthāvara-jaṅgama (√gam) fest und beweglich. PG -ānām 327, 6.

sthita (Pp von √sthā) stehend, dastehend, beharrend, sich befindend. SN -as 102, 9. 11.

22, 21. 25, 3. 33, 5. 56, 7. 67, 18. 89, 18. 214, 6. 18, 11. 24, 14. 49, 3. 311, 9. 12, 14. 20,

23. 21, 5. 5. -am 131, 12. 91, 19. 310, 5 (= sthiyate). SA -am 7, 5. 6. 25, 3. 35, 22.

SG -asya 138, 19. SL -e 113, 14. 91, 22. 213, 15. 17, 3. 6. 25, 19. 46, 24. 81, 2. 321,

17. 22. DN -au 100, 17. PN -ās 142, 4. 218, 19. 316, 4. PA -ān 14, 8. 15, 14.

sthita N. (s. o.) das Stillstehen. SN -am 283, 8.

sthitavat Ppa von √sthā beharren, sich befinden. DN -antau 176, 2.

sthitā F. von -a. SN -ā 39, 8. SA -ām 58, 6. 248, 8. PN -ās 20, 18.

sthitvā Ger. von √sthā stehen, bleiben, warten. 152, 13. 314, 21.

sthiti F. (√sthā) das Verweilen, Aufenthalt, Beharren, Beharrlichkeit, Fortbestand;

Stellung, Würde. SN -is 302, 19. SA -im 16, 18. SI -yā 34, 10. SD -aye 326, 1.

sthiti-jña (√jñā) seine Stellung, seine Würde kennend. SN -as 326, 1.

sthira (√sthā) beständig, fest, dauernd, zuverlässig. SN -as 262, 15. -am 214, 21.

78, 31. 79, 2. 8. SA -am 215, 2. SL -e 214, 12. 67, 21.

sthiratā F. (von sthira) Beständigkeit, Dauer. SA -ām 177, 10.

sthirā F. von -a. SI -ayā 214, 15.

sthiropadeśā (a-u) F. von -a bei dem die Unterweisung von Dauer ist. SA -ām 329, 1.

Sthūlaśīras M. (sthūla-śīras Dickkopf) Name eines Nachtdämons. SN -ās 192, 3.

sthūlā F. von -a (vw. mit sthavira) gross, dick. SN -ā 209, 2.

sthūleccha (a-i, -ā F.) grosse Wünsche habend. PN -ās 306, 14. [282, 13.

sthūlopastha-sthālī (a-u) F. (= sthala N.) hohe Wölbung des mons Veneris. PL -īṣu

stheya (√sthā) zu stehen. SN -am 263, 7.

sthairya N. (von sthira) Standhaftigkeit, Zuverlässigkeit. SN -am 98, 14. 315, 18.

√snā II baden.

Imp. 2.S snāhi 209, 6.

snātum Inf. von √snā. 207, 12. 30, 3. 45, 2.

snātvā Ger. von √snā. 177, 14. 81, 4. 243, 21. 314, 4.

snāna N. (√snā) das Baden, Bad. SN -am 261, 13.

snāna-kleśa-klamāpala (a-a, √han) die Beschwerde und die Ermattung des Bades vertreibend. SN -am 195, 11.

snāna-nibha N. (√bhā) Anschein, Vorwand des Bades. SAB -ād 209, 19.

snāna-vyāja M. (√añj) Täuschung, Vorwand des Bades. SAB -ād 209, 25.

snānāpadeśa (a-a) M. (√diś) Vorwand des Bades. SI -ena 210, 15.

snānārtham (a-a, -a M.) des Bades wegen, um zu baden. 180, 14. 17.

snānopakaraṇa (a-u) N. Badegerät. SA -am 180, 17. 81, 3.

snānopakaraṇa-hasta mit dem Badegerät in der Hand. SA -am 180, 15.

snāntī F. v. -āt Ppra v. √snā II baden. SN -ī 207, 9. 15. SA -im 237, 2. [263, 13.

snāyu-vasāvaśeṣa-malina (ā-a) mit Resten von Sehnen und Fett besudelt. SA -am

snigdha (Pp von √snih) glatt, ölig; anhänglich, freundlich. SN -am 262, 14.

snigdha-vīdagdha-mugdha-madhura zärtlich, schlau, naiv und süß. PI -ais 315,

snigdhā F. von -a. PN -ās 283, 7. [13.

snuṣā F. Schwiegertochter. SN -ā 249, 21. 51, 13. SA -ām 37, 8. 250, 9.

sneha M. (√snih) Öl; Anhänglichkeit, Zuneigung. SN -as 98, 3. 115, 18. 99, 8. 265, 18. 310, 11. SI -ena 112, 12.

sneha-pāśa-baddha gebunden mit der Fessel der Zuneigung (zu). SI -ena 144, 7.

sneha-sambhāṣa M. (√bhāṣ) freundliche Unterredung. SN -as 128, 19.

snehārdra-hṛdaya (a-ā) mit von Zärtlichkeit feuchtem Herzen. SN -as 100, 20. 01, 11.

√spardh I wetteifern.

[DN -au 167, 4.

Ind. 3.S spardhate 261, 3.

spardhamāna Pprm von √spardh I. SG -asya 169, 12.

sparśa M. (√sprś) Berührung. SN -as 318, 8. PL -eṣu 288, 17.

sparśavatī F. von -vat (von sparśa M.) angenehm anzufühlen, weich. PA -is 334, 10.

spaṣṭa (√spaś, Nebenform von √paś) deutlich, klar. SN -as 297, 7.

√sprś VI berühren.

Ind. 3.S sprśati 153, 13. 15. 1.S sprśāmi 209, 6. 47, 9. 3.P sprśanti 199, 2.

Pot. 1.S sprśeyam 87, 12.

sprśanti F. von -at Ppra von √sprś VI. SG -yās 283, 13.

sprṣṭa Ppp von √sprś. SN -as 29, 20. 264, 20. 68, 11.

sprṣṭā F. von -a. SN -ā 296, 2.

√sprh X eifern, eifrig begehren (nach).

Ind. 3.S sprhayati 266, 6.

- sprhaṇiya-nirbhara-rahah-kriḍā-pragalbha übermütig durch das an Wonne reiche heimliche Spiel. SN -am 292, 7.
- sprhayat Ppra von √sprh X. PG -tām 303, 1.
- sprhayālu (√sprh) begehrend, gierig (nach). PN -avas 308, 13.
- sprhā F. (√sprh) Begehren, Verlangen (nach). SN -ā 267, 14.
- sphāra-saṃskārākṣipta-siddhi (a-ā) dessen (deren) Zustandekommen bewirkt wird durch grosse Begabung. PN -ayas 244, 21.
- sphāra-sphurita-tejas von mächtigem zuckendem Glanze. SI -asā 277, 22.
- sphīta (Pp von √sphāy gedeihen) reichlich, gross. SN -as 88, 2. SL -e 279, 2. 8. √sphuṭ VI springen, bersten.
- Impf. 3.S asphuṭat 225, 7.
- sphuṭam (Adv. von -a, √sphuṭ) deutlich, vernehmlich. 243, 16.
- sphuṭa-vidruma-stha (√sthā) an der klaren, leuchtenden Koralle sitzend. SN -am
- sphuṭā F. von -a (√sphuṭ) klar, deutlich. SN -ā 196, 11. [332, 4.]
- sphuṭita Pp von √sphuṭ springen, bersten. SN -am 194, 7.
- sphuṭitekṣaṇa (a-i) mit aufgerissenen, weitgeöffneten Augen. SN -as 178, 4.
- √sphur VI zucken, zappeln, funkeln, strahlen, glänzen.
- Ind. 3.S sphurati 104, 6. 279, 14. 16. 23. 317, 14. 18, 8. 3.P sphuranti 280, 20.
- sphurat Ppra von √sphur VI. SN -n 296, 10. 17. [327, 9.]
- sphurat-prabhā-maṇḍalā F. von -a (-a N.) mit zuckendem Strahlenkreise. SI -ayā
- sphurat-sphāra-jyotsnā-dhavalita-tala (-a M.N.) dessen (deren) Fläche hell beleuchtet wird durch das strahlende reiche Mondlicht. SL -e 304, 14.
- sphurad-amala-raśmi mit zitternden reinen Strahlen. SN -is 285, 12.
- sphurad-gandha M. der aufzuckende, plötzlich auftretende Duft. SN -as 286, 4.
- sphurad-dīpa M. funkelnde Lampe. SN -as 311, 7.
- sphurantī F. von -at. SA -im 108, 21.
- sphural-lolāli (a-a) M. funkelnde, unstäte Bienen. PG -inām 282, 21.
- sphuritādhara (a-a) mit zuckenden Lippen. SN -as 142, 12.
- sphūrjat Ppra von √sphūrj I brummen, grollen. SN -t 296, 19.
- sphoṭitārgalā (a-a) F. von -a dessen (deren) Riegel gesprengt wurden. SN -ā 211, 18.
- sma emphatische Partikel, verleiht einem Verb im Präsens gewöhnlich die Bedeutung der Vergangenheit. 2, 12. 6, 17. 9, 7. 13, 17. 20, 11. 28, 3. 37, 18. 51, 1. 54, 22. 56, 20. 77, 8. 12. 85, 14. 86, 22. 94, 15. 126, 2. 30, 18. 36, 8. 40, 5. 47, 13. 78, 13. 87, 12. 88, 3. 92, 7. 97, 17. 98, 12. 20. 206, 12. 22. 08, 6. 11, 11. 14, 5. 16, 3. 16. 19, 10. 22, 22. 23, 16. 29, 18. 33, 20. 21. 35, 8. 308, 12.
- smaya M. (√smi) Selbstgefühl, Hochmut. SI -ena 297, 2.
- smayat Ppra von √smi I lächeln. SN -n 77, 16. 93, 6.
- smaya-dūṣita mit dem Fehler des Hochmuts behaftet. PN -ās 296, 27.
- smayamāna Pprm von √smi I lächeln. SA -am 9, 9.
- Smara M. (√smr) Beiname des Gottes Kāma. SN -as 203, 4.
- Smara-kusumabāṇa-vyatikara-jvara-jvālā F. (√jval) die Flamme des Fiebers (verursacht) durch das Treffen der Blumenpfeile des Sm. PN -ās 309, 3.
- smaraṇa-padavī F. (√vi) Weg der Erinnerung. SA -im 303, 16.
- smarat Ppra von √smr I gedenken, sich erinnern, denken an. SN -n 56, 20. 236, 18. 22. 49, 12. PN -ntas 305, 19.
- Smara-taskara M. der Räuber Sm. SN -as 288, 2.
- smara-timira-saṃcāra-janita erzeugt durch das Wandeln in der Finsternis der Liebe. SN -am 312, 5. *
- smarantī F. von -at. SN -ī 56, 11. 208, 13. SG -yās 76, 18.

- Smarabhūpati-saundarya-mandirā F. Schatzkammer der Schönheit des Königs
 Smara. SN -ā 205, 14. [PN -uvas 294, 7.]
- Smara-vijaya-dāna-pratibhū M. (√bhū) Bürge für die Verleihung des Sieges an Sm.
 Smara-śāsanāṅghri-yugala (a-a) N. (√yuj) Fusspaar des Züchtigers des Sm. SN
 -am 313, 20. [Pfeile des Sm. SA -ām 207, 14.]
- Smara-sāyaka-lakṣyatā F. (von lakṣya N., √lakṣ) Zustand der Zielscheibe für die
 smara-smara-nitambinī F. ein vor Liebe lächelndes hüftenstarkes Mädchen. PG
 Smarājñā (a-ā) F. Befehl des Smara. SI -ayā 248, 12. [-inām 281, 12.]
- smarāturā (a-ā) F. von -a liebeskrank. SN -ā 247, 24.
- smarāpasmāra (a-a) M. (√smṛ) Liebesvergessenheit, -besessenheit. SN -as 292, 14.
- Smarāri (a-a) M. Feind des Smara. SV -e 314, 6.
- Smarāstra (a-a) N. Geschoss des Smara. SN -am 281, 4.
- Smarodaya-dāyin (a-u, √dā) dem Smara den Sieg verleihend. PN -inas 290, 5.
- smartum Inf. von √smṛ gedenken, sich erinnern. 34, 21.
- smārta M. (von smṛti F.) Kenner der heiligen Überlieferung. PI -ais 140, 15.
- smita N. (√smi) das Lächeln. SN -am 283, 10. SI -ena 280, 7. SG -asya 332, 6.
- smita-pūrvābhībhāṣiṇī (a-a) F. von -in (√bhāṣ) unter Lächeln anredend. SN -ī 9, 9.
- √smṛ I gedenken, sich erinnern, denken an, überliefern, lehren.
- Ind. 2.S smarasi 310, 21. 1.S smarāmi 48, 15. 76, 14. 14. 92, 22. 3.P smaranti
 Imp. 2.S smara 188, 2. 92, 12. 2.P smarata 133, 14. [104, 13.]
- Pot. 1.S smareyam 305, 12.
- Perf. 3.S sasmāra 230, 8.
- 1.Fut. 2.S smariṣyasi 174, 20.
- Pass. Imp. 3.S smaryatām 129, 7.
- smṛta Ppp von √smṛ. SN -as 221, 7. -am 141, 3. 4. [230, 9. 50, 5.]
- smṛta-mātrāgata (a-ā) durch das blossen an ihn Denken herbeigekommen. SN -as
 smṛtā F. von -a. SN -ā 227, 14. 45, 16. 96, 1.
- smṛti F. (√smṛ) Tradition, Werk über Gewohnheitsrecht. PI -ibhis 311, 13.
- smṛti-patha M. (vw. mit pathin M.) Weg der Erinnerung. SA -am 303, 14.
- smṛtvā Ger. von √smṛ. 192, 16. 93, 12. 229, 6.
- smara (√smi) lächelnd, blühend. SN -as 284, 16. [den Schlafen.]
- syandat Ppra von √syand I fließen, laufen. PG -tām 46, 12 (nach PW mit fließen-
 syandana M. (√syand) Wagen; Dalbergia. SA -am 23, 4. PI -ais 33, 19.
- sraṁsayat Ppra von √sraṁs Kaus. herabfallen, -gleiten machen. PN -ntas 287, 6.
- sraja F. Blumengewinde, Guirlande, Kranz. SA -jam 15, 20. PN -jas 285, 8. 14. PA
 -jas 10, 19. 17, 2. [-am 300, 13.]
- sravan-mūtra-kinna (√klid) feucht von herabfließendem, -tröpfelndem Harn. SN
 srastadharmillakā F. (von -a, srasta + dharmilla M.) mit herabgesunkenen Haar-
 flechten. PG -ānām 291, 15.
- √sru I fließen. Mit pari zerrinnen, mit pra hervorströmen.
- Ind. 3.S pari-sravati 317, 11.
- Impf. 3.S prāsravat (a-a) 86, 6.
- srutakṣīratā F. (von sruta-kṣīra) das Harzfließenlassen. SI -ayā 323, 17.
- sva eigen. SA -am 15, 7. 37, 20. 55, 3. 74, 14. 93, 19. 99, 5. 111, 4. 36, 1. 208, 14.
 35, 9. 51, 3. 55, 15. 335, 1. SI -ena 8, 20. SG -asya 104, 3. SL -e 314, 15.
 PA -ān 270, 17. 72, 9. -āni 53, 18. 80, 14. PI -ais 90, 18. PL -eṣu 201, 23.
- sva M.N. (s. o.) die eigne Person, das Selbst, das Ich. SG -asya 257, 22.
- svaka (Wb. von sva) eigen. SA -am 17, 9. 88, 13. PA -ān 60, 1.
- sva-kanyāntaḥpura (ā-a) N. der Harem seiner Tochter. SL -e 249, 23.

- svakā F. von -a. SA -ām 90, 6.
 sva-kānti F. sein Glanz. PI -ibhis 186, 2.
 svakiya-śiśuka M. (Dem. von śiśu M.) das eigne Kindlein. PI -ais 298, 11.
 svakiyā F. von -a (von svaka) eigen. SN -ā 257, 23.
 sva-kula N. sein Haus, sein Geschlecht. SN -am 150, 6.
 sva-guṇodaya (a-u) M. der Sieg ihrer Tugenden. SI -ena 114, 1.
 sva-gr̥ha M.N. das eigne Haus. SA -am 175, 9. 76, 2. 77, 7. 224, 6. 25, 3. SL -e 91, 4.
 sva-gr̥ha-sthiti F. Fortbestand des eignen Hauses. SD -aye 207, 4.
 sva-gr̥hābhimukham (a-a, Adv. von -a) dem eignen Hause zugewandt. 130, 6.
 sva-geha N. das eigne Haus. SL -e 226, 23. [SA -am 332, 18.
 sva-cāpa-saundarya-mada M. hochmütiger Stolz auf die Schönheit seines Bogens.
 sva-citta-kalpita (√kṣp) im eignen Herzen erzeugt. SN -as 156, 5.
 sva-citta-stambhana N. (√stambh) Festigung des eignen Herzens. SD -āya 166, 15.
 sva-ceṭi F. ihre Dienerin. PG -īnām 208, 10.
 sva-cchanda vom eignen Willen abhängig. SN -am 306, 5.
 svacchandam (Adv. vom vorigen) nach eignem Gefallen. 143, 14.
 sv-acchā F. von -a durchsichtig, lauter. SN -ā 270, 5.
 √svaj I umarmen.
 Perf. 3.S sasvaje 88, 17.
 sva-jana M. die Angehörigen, Verwandten. SN -as 98, 16. SA -am 28, 9. SAb
 -ād 48, 19. SL -e 262, 3. PL -eṣu 115, 3.
 sva-janaka M. sein Vater. SA -am 177, 7.
 svajanatā F. (von sva-jana M.) Verwandtschaft. SA -ām 276, 18.
 svajana-bandhujana M. Angehörige und Freunde. PL -eṣu 267, 15.
 sva-janānvita (a-a) gefolgt von seinen Leuten. SN -as 94, 9.
 √svajanāy (Den. von sva-jana M.) sich wie ein Verwandter benehmen.
 Ind. 3.S svajanāyate 98, 15.
 sva-jāti von seiner Art, seiner Kaste. SN -is 151, 13. [161, 20.
 sva-jāti-paribhava-kupita zürnend über die Beleidigung seiner Kaste. SN -as
 svajātya (von sva-jāti F.) zur eignen Kaste gehörig. PG -ānām 152, 10.
 sva-jīvita N. das eigne Leben. SL -e 143, 3.
 svatantra-spr̥hā F. Verlangen nach Unabhängigkeit. SN -ā 137, 10.
 svatas (von sva) aus dem Eigenen, von selbst. 191, 5.
 √svad X mit ā sich schmecken lassen, kosten, genießen.
 Ind. 2.S ā-svādayasi 141, 14. 1.S ā-svādayāmi 141, 12. 15.
 Imp. 2.S ā-svādaya 141, 13.
 sva-dagdha-jāṭhara M. sein verwünschter Bauch. SG -asya 298, 14.
 sva-dāra-parituṣṭa mit der eignen Frau zufrieden. PI -ais 277, 11.
 sva-devatā F. seine Gottheit, sein Gott. SA -ām 100, 3.
 sva-deśa M. das eigne Land, Heimat. SA -am 230, 23. SL -e 159, 4.
 sva-deśa-rāga M. Liebe zur Heimat. SI -eṇa 159, 6.
 sva-doṣa-nāśa M. Schwinden der eignen Schuld. SD -āya 125, 5. 7.
 sva-dharma M. das eigne religiöse Verdienst, eigne Moral. SN -as 217, 1.
 sva-dharmācarāṇa (a-ā) N. (√car) Übung der eignen Frömmigkeit. PL -eṣu 39, 14.
 sva-dhāman N. seine Wohnstätte, seine Heimat. SL -ani 316, 2.
 sv-adhita (√i) wohlstudiert. PN -ās 35, 2.
 svana M. (√svan) Schall. SN -as 90, 7.
 sva-nāma-tyāga M. Aufgeben des eigenen Namens. SA -am 97, 10.
 sva-nīḍa-saṁśraya M. (√śri) das Sichbegeben zu ihrem Nest. SA -am 156, 19.

sv-anna-pāna-paricchadā F. von -a (-a M., √chad) mit guter Speise, Trank und √svap I (ep.) schlafen, einschlafen. [Bedeckung. SA -ām 63, 1.

Ind. 1.S svapāmi 51, 8.

√svap II schlafen, einschlafen.

Ind. 3.S svapiti 272, 3.

Perf. 3.S suṣvāpa 27, 18.

sva-patnī F. seine Gattin. SD -yai 257, 28.

sva-para-pratāraka (√tr) sich und andere betragend. SN -as 291, 5.

sva-putra M. sein Sohn. SA -am 180, 16.

sva-pura N. die eigne Stadt. SA -am 91, 10. 94, 3. 9. 180, 10.

svapna M. (√svap) Schlaf, Traum. SN -as 42, 1. SA -am 236, 18. 22. SL -e 194, 10. 99, 19. 236, 15. 40, 12. 99, 5. 305, 16.

svapna-māṇavaka M. (Dem. von māṇava M., mind. = māṇava M.) 'Schlafmännchen', ein Träume bewirkender Zauber. SA -am 240, 11.

svapnādeśa (a-ā) M. (√diś) Befehl im Traume. SI -ena 190, 18. 245, 7.

svaprabhāvatā (von sva-prabhāva M.) infolge seiner Macht. 228, 5.

sva-priyāntaḥpura (ā-a) N. der Harem seiner Geliebten. SL -e 249, 24.

sva-buddhi F. eigne Klugheit. SI -yā 133, 1. 55, 1.

sva-buddhi-prabhāva M. Macht der eignen Klugheit. SI -eṇa 106, 18. 36, 10.

sva-bhavana N. seine Wohnung, sein Haus. SA -am 176, 3.

sva-bhāryā F. die eigne, seine Gattin. SN -ā 195, 7. SD -āyai 241, 14.

sva-bhāva M. eignes Wesen, Eigenart, Natur. SN -as 120, 6. 41, 19. 42, 1. 271, 4.

svabhāva-śuci glänzend, lauter von Natur. PI -ibhis 294, 13.

sva-bhāṣā F. eigne Sprache. SI -ayā 253, 5.

sva-bhūmi-hetoḥ (SAb von -u M.) um des eignen Landes willen. 134, 7.

sva-mata N. eigne Meinung, eigner Plan. SL -e 200, 15.

sva-mandira N. das eigne Haus. SA -am 292, 2.

sva-mahiman M. (von ved. mah gross) eigne Grösse. SN -ā 268, 4.

svayam-kṛta selbstgemacht. SA -am 243, 7.

Svayambhū M. (svayam + √bhū 'durch sich selbst seiend') Beiname des Gottes Brahma. SN -ūs 278, 20. SI -uvā 171, 2.

svayam-vara M. Selbstwahl, die den Mädchen der Kriegerkaste gestattete freie Wahl des Gatten. SN -as 5, 7. 6, 14. 12, 5. 13, 2. 18, 8. 79, 15. SA -am 5, 5. 8. 18, 6. 67, 23. 68, 11. SL -e 13, 10.

svayamvara-kathā F. Gespräch von der Selbstwahl. SA -ām 77, 13.

svayamvara-kṛte der Selbstwahl wegen. 49, 10.

svayam (vw. mit sva) selbst, von selbst. 1, 10. 2, 19 (adde.). 36, 16. 51, 15. 18. 64, 1. 78, 9. 80, 4. 85, 7. 86, 9. 112. 8. 17, 7. 28, 6. 36, 17. 38, 12. 15. 44, 4. 49, 20. 64, 3. 68, 3. 79, 12. 88, 14. 211, 2. 28, 19. 35, 19. 23. 43, 4. 8. 11. 44, 5. 6. 49, 17. 50, 16. 52, 14. 54, 3. 55, 10. 57, 4. 71, 16. 73, 14. 91, 1. 99, 20. 300, 2. 02, 17. 07, 8. 25, 16. 35, 2.

sva-yoṣit F. das eigne Weib. SL -ti 269, 11.

svar N. Himmel. SA -r 198, 13. 298, 16.

svara M. (√svr) Stimme. SI -eṇa 332, 7.

sva-rājanagara N. seine Königsstadt, Residenz. SA -am 216, 8.

svaritettva N. das Svaritet-Sein (svaritet = svarita-it (√i) (im Dhātupāṭha) einen zirkumflektierten stummen Buchstaben tragend). SL -e 321, 33.

sva-rūpa N. eigne Gestalt; Eigenart, Natur. SN -am 124, 20. SA -am 55, 1.

sva-rūpa-dhārin (√dhr) seine eigene Gestalt tragend. SA -iṇam 54, 3.

sva-rūpa-yogya ihrer Schönheit gemäss. SL -e 326, 5.

- svarūpin (von sva-rūpa N.) die eigene Gestalt habend. SA -īnam 88, 14.
- svarga M. (Vgam) Himmel, Himmelsfreude. SN -as 154, 12. 228, 12. 74, 4. 90, 10. 91, 6. SAb -ād 259, 20. SL -e 152, 1. 4. 291, 6.
- svarga-kośa M. Schatz der Himmelsfreude. SG -asya 131, 11.
- svarga-grāma-kuṭī-nivāsa-phala-da (Vdā) den Lohn des Wohnens in einer Hütte eines Dorfes des Himmels gewährend. PI -ais 311, 14.
- svarga-taraṅgiṇī-taṭa-bhū F. Uferland, Aue des Himmelsstromes (der Gaṅgā). SL
- svarga-da (Vdā) den Himmel verleihend. SN -as 140, 15. [-uvi 308, 1.
- svarga-dvāra N. Himmelspforte. SG -asya 295, 15. [tores. SN -us 299, 4.
- svarga-dvāra-kapāṭa-pāṭana-paṭu geschickt im Sprengen der Flügel des Himmels-
svarga-prāpti F. Erlangung des Himmels. SN -is 150, 20.
- svarga-mārga-didṛkṣu den Weg zum Himmel suchend. PI -ubhis 38, 21.
- svargādi-viśaya (a-ā) M. die Sinnesobjekte: Himmelsfreude etc. PG -ānām 297, 20.
- svargaiṣin (a-e, Viṣ) den Himmel suchend. PN -īnas 154, 9.
- svargaukas (a-o, -as N., Vuc) M. Himmelsbewohner, Gott. PG -asām 335, 5.
- svarṇa N. (kontrahiert aus su-varṇa N. unter Einfluss von svar N. Himmel, Licht)
Gold. SA -am 201, 14. 33, 13. 17. 83, 1.
- svarṇa-koṭi F. zehn Millionen Goldstücke. SN -is 212, 21.
- sv-alamkṛta schöngeschmückt. SN -as 89, 20. PI -ais 5, 11.
- sv-alpa sehr klein, wenig, kurz, unbedeutend. SN -as 322, 19. -am 96, 19. 151, 3. 316, 18. SA -am 90, 24. 119, 17. 75, 18. 263, 13. SI -ena 109, 13. SAb -ād 101, 6. SG -asya 101, 5. PN -ās 160, 11. PI -ais 123, 13.
- sv-alpaka (Dem. von sv-alpa) ganz wenig. SI -ena 103, 18.
- svalpa-kāya von sehr kleinem Körper. SN -as 150, 23. 51, 13.
- svalpa-jalāśaya M. unbedeutendes Gewässer. PG -ānām 128, 4.
- svalpatantratva N. Abstr. von svalpa-tantra N. sehr kurzes Lehrbuch. SAb -ād
- svalpatara (Komp. von sv-alpa) ganz unbedeutend. SN -am 114, 12. [244, 8.
- svalpa-toya sehr wenig Wasser enthaltend. SN -am 128, 1.
- svalpa-duḥkha N. sehr kurzer, unbedeutender Schmerz. SD -āya 96, 2.
- √svalpaśilāy (Den. von svalpa-śilā F.) sich wie ein unbedeutender Fels verhalten.
Ind. 3.S svalpaśilāyate 277, 24.
- sv-alpā F. von -a sehr kurz. SA -ām 186, 22.
- sva-vadanadamśa-dvaya N. sein Scherenpaar. SI -ena 129, 8.
- sva-vapus N. der eigne Leib. SL -uṣi 282, 5.
- sva-vāc F. eigne Stimme. SI -cā 211, 7.
- svavīryatas (von sva-vīrya N.) vermöge seiner Macht. 180, 3.
- sva-vṛttānta M. die eigne, seine Geschichte. SN -as 195, 1. SA -am 245, 1.
- sva-vyāpāra-parāṇmukha der eignen Tätigkeit abhold. SN -as 125, 3.
- sva-sahita im Verein mit ihm selbst. PA -ān 257, 30.
- sva-sārtha M. die eigne Karawane. SN -as 101, 3.
- sv-asitāyata-locanā (a-ā) F. von -a mit sehr schwarzen langen Augen. SN -ā 39, 5.
- sva-suta M. sein Sohn (D Sohn und Tochter). DA -au 88, 17.
- svasṛ F. Schwester. SA -āram 229, 20. SAb -ur 230, 6.
- sv-asti N. (aus su asti, V as II) Heil, Wohlergehen. SA -i 44, 9.
- svasti-kāra M. (Vkr) Heilruf, Segensformel. SA -am 213, 16.
- sva-stha (Vsthā) gesund, wohl, normal. SN -as 134, 2. 239, 8. 43, 19. -am 313, 1.
- sva-sthā F. von -a. SN -ā 4, 12. [SL -e 122, 11. 71, 18.
- sva-sthāna N. seine Stelle, Platz, Wohnsitz. SA -am 155, 21. SAb -ād 103, 4.
- sva-sthāna-samīpa-vartin (Vvṛt) in der Nähe seines Wohnortes befindlich. SI -inā

[175, 13.

81*

- sva-sva-jana M. je ihre Angehörigen. PI -ais 128, 5 (jeder von seinen Angehörigen).
 sva-hasta M. eigne Hand. SI -ena 125, 11.
 sva-hita-karaṇa-dakṣa das ihnen selbst Frommende zu tun geschickt. PI -ais 318,
 sva-hṛdaya N. das eigne Herz. SL -e 313, 17. [10.
 svā F. v. -a. SN -ā 257, 23. SA -ām 5, 2. 4. 38, 6. 233, 1. 51, 16. 78, 3. SI -ayā 223, 6.
 svākāra (a-ā) M. seine Miene. SA -am 119, 12.
 sv-ākṛti von schöner Gestalt. SG -es 147, 1 (F.). 268, 7.
 sv-āgata N. Willkommen. SN -am 39, 9. 77, 9. 79, 10. 142, 16. SA -am 245, 15.
 svāṅgulī (a-a) F. sein, ihr Finger. PA -is 217, 17.
 svātantrya N. (von sva-tantra) freier Wille, Selbständigkeit, Unabhängigkeit. SN
 -am 143, 6. SI -eṇa 315, 17. SAB -ād 137, 11. 300, 1.
 svāti F. Name eines Sternbildes, der dreizehnten Mondstation. SL -au 139, 16. -yām
 svātman (a-ā) M. das eigne Selbst. SN -ā 271, 22. [270, 11.
 svātma-vadha M. Tötung des eignen Selbst, Selbstmord. SAB -ād 223, 3.
 svātma-santoṣin (von -a M.) zufrieden am eignen Selbst. PN -inas 306, 11.
 svātmānanda-pada-praveśa-kalana (a-ā, √kal) den Eingang zur Stätte der Wonne
 für die eigne Seele bereitend. SA -am 311, 16.
 svādu (√svad) wohlschmeckend, süß. SN -u 300, 19. SA -u 313, 21.
 svādu-salilā F. von -a mit süßem Wasser. SA -ām 36, 17.
 svādyā (√svad) zu schmecken. PL -eṣu 288, 17.
 svādhyāya-karman N. die Arbeit des Selbststudiums. SL -aṇi 198, 3.
 svānubhāva (a-a) M. (√bhū) eigne Sinnesart. SN -as 201, 7.
 svānubhūty-ekamāna (a-a) dessen einziger Stolz die Empfindung seiner selbst ist.
 svānta (a-a) N. Gemüt, Herz. SN -am 315, 17. [SD -āya 257, 17. 22.
 svābhāvika (von sva-bhāva M.) natürlich. SN -am 144, 18. 283, 3.
 svāmi-Kumāra M. der Herr K., Beiname des Gottes Skanda. SA -am 194, 9. SI
 -eṇa 212, 19. 41, 16. SG -asya 195, 16. 98, 16. 242, 6.
 svāmin M. (von sva) Eigentümer, Herr, Gebieter. P auch mit S-Bedeutung (Respekts-
 plural). SV -in 30, 6. 101, 10. 15, 11. 17, 15. 21, 12. 17. 31, 1. 33, 9. 11. 34, 7. 35,
 24. 39, 2. 44, 13. 47, 17. 49, 6. 18. 50, 17. 51, 7. 20. 52, 13. 235, 5. SN -i 106, 10.
 11, 20. 12, 4. 15, 15. 20, 13. 21, 21. 2, 22, 2. 13. 18. 25, 5. 33, 22. 35, 22. 38, 4. 49, 4.
 50, 13. 19. 52, 9. 61, 19. 62, 4. 262, 13. 306, 13. SA -inam 107, 12. 13, 9. 21, 1.
 49, 3. 51, 6. 19. 52, 12. 54, 20. SI -inā 113, 15. 16, 14. 49, 2. 52, 6. SG -inas
 114, 19. 15, 19. 22, 1. 25, 11. 33, 15. 44, 3. 50, 9. 51, 1. 52, 3. 64, 19. 71, 19. 72, 9.
 79, 11. SL -ini 115, 9. 54, 3. 62, 3. PA -inas 179, 16. PG -inām 144, 1.
 svāmi-pāda M. Fuss des Herrn. P in S-Bedeutung (Respektsplural). PG -ānām 119, 15.
 svāmi-prasāda M. Gnade des Herrn. SAB -ād 119, 14. SG -asya 150, 11. [50, 2.
 svāmi-bhakti F. Liebe zum Herrn. SN -is 151, 5.
 svāmi-bhaya N. Furcht vor dem Herrn. SAB -ād 164, 14.
 svāmi-bhṛtya M. Herr und Diener. DG -ayos 155, 3.
 svāmi-sakāśa M. Gegenwart des Herrn. SA -am 133, 21.
 svāmi-sadṛśa dem Herrn ähnlich. PN -ās 117, 16.
 svāmi-sevaka M. Herr und Diener. DG -ayos 112, 11.
 svāmi-kṛta Ppp von √svāmi-kṛ zum Herrn machen. SN -as 242, 23.
 svāmy-abhighāta M. (√han) Schädigung des Herrn. SN -as 170, 16.
 svāmy-amātya M. Herr und Minister. DG -ayos 171, 15.
 svāmy-artha M. Sache, Angelegenheit des Herrn. SL -e 150, 1. 21. 52, 17.
 svāmy-ādiṣṭa vom Herrn geheissen. SN -as 118, 6.
 svāmy-ādeśa M. (√diś) Geheiss, Befehl des Herrn. SAB -ād 118, 2. 3.

- svāmy-āyatta (Vyat) vom Herrn abhängig, abhängig. PN -ās 151, 10.
 svāyatta (a-ā, (Vyat) vom eignen Selbst abhängig. SN -am 259, 8.
 svāyatta-ceṣṭa (a-ā, -ā F.) dessen Tun von ihm selbst abhängt. SN -as 312, 13.
 svārtha (a-a) M. eigne Sache, Angelegenheit, eigener Nutzen. SN -as 11, 17. SA -am 11, 14. 16. 18. 271, 17. SD -āya 168, 7. 271, 19. PA -ān 270, 18.
 svārthāvirodha (a-a) M. (Vrudh) Nichtschädigung der eignen Sache. SI -ena 271, 18.
 svāvaṣṭambha (a-a) M. (Vstambh) Selbstvertrauen. SI -ena 230, 21.
 svāśraya (a-ā) M. der eigne Wohnsitz. SA -am 165, 13.
 sviya (von sva) eigen. SA -am 296, 25.
 sveccham (sva + icchā F.) nach eignem, seinem Belieben. 206, 5. 14, 18. 15, 18.
 svecchā (a-i) F. eignes Belieben. SI -ayā 123, 8. 28, 17. 62, 8. [237, 6.
 svecchācāra (ā-ā) dessen Betragen nach dem eignen Belieben sich richtet. DN -au
 svaira (a-ī) N. (Vīr) gleichgültiges Ding. PL -eṣu 76, 15. [1. 51, 11.
 svairam (Adv. von -a, s.o.) aus eignem Antriebe, grade heraus. 208, 10. 19, 23. 35,
 svaira-vṛttā F. von -a dessen Verhalten nur von ihm selbst abhängt. SN -ā 86, 23.
 svairālāpa (a-ā) M. ungezwungenes Gespräch, Plauderei. PN -ās 290, 6.
 svodara-pūraṇa (a-u) N. (Vpūr) Füllung des eignen Bauches. SA -am 103, 12.
 svaloras (a-u) N. die eigne Brust. SL -asi 88, 18.
- ha Partikel zur Hervorhebung des vorangehenden Wortes. 8, 5. 9, 15. 10, 13. 13, 4.
 22, 3. 5. 32, 9. 37, 18. 20. 42, 4. 21. 43, 13. 56, 9. 63, 17. 68, 13. 71, 18. 73, 14.
 84, 13. 88, 8. 89, 9. 91, 10. 94, 4. 277, 6.
- haṁsa M. Gans, Schwan. SN -as 277, 5. SA -am 3, 7. 15. 4, 6. SI -ena 4, 5. SG -asya
 4, 11. 261, 9. DN -au 156, 17. 200, 18. 22. DA -au 200, 16. PN -ās 3, 8. 13. PA
 -ān 3, 1 (lies ñ für n). 14. PI -ais 34, 22. 97, 2. PG -ānām 10, 9. 14, 21.
- haṁsa-cātaka M. Schwan und Cātaka. DG -ayos 242, 12 (der Schwan ist traurig,
 weil er sich bei Beginn der Regenzeit auf die Reise nach Norden begeben muss).
- hamsajātiya (von haṁsa-jāti F.) zum Gänsegeschlecht gehörig. DN -e 156, 17.
 haṁsa-mālā F. Reihe von Schwänen. PN -ās 328, 15.
 haṁsa-yugala N. (Vyuj) ein Paar Gänse, Schwäne. SA -am 200, 9.
 haṁsākāra (a-ā) schwanenartig. SN -as 153, 6. PI -ais 153, 5.
 haṭha M. Gewalt. SAb -ād 207, 16. 24, 16. 48, 1.
 hata Ppp von Vhan schlagen, töten. SN -as 49, 3. 145, 4. 201, 19. 18, 14. 15. SA -am
 225, 6. 95, 2. SL -e 144, 20. 45, 2. 222, 5. PN -ās 46, 17. 178, 10. 201, 20.
 hata-kaṇṭaka (-a M., mind. von Vkr̥t) dessen Dornen vernichtet sind. SN -am 93, 12.
 hata-dvipa von denen Elefanten getötet wurden. PG -ānām 323, 4.
 hata-paramārtha (a-a) von dem das höchste Ziel (die absolute Wahrheit) getötet wird.
 hatavat Ppa von Vhan töten. SN -ān 220, 10. [PI -ais 318, 9.
 hata-vidhi M. das verwünschte Schicksal. SG -es 275, 5.
 hata-śiṣṭa (Vśiṣ) von der Tötung, Vernichtung übrig. PN -ās 48, 22.
 hata-śeṣa dass. PI -ais 49, 15.
 hatā F. von -a. SN -ā 30, 7. 140, 2.
 hatyā F. (Vhan) Tötung. SN -ā 144, 10.
 hatvā Ger. von Vhan. 130, 11. 37, 3. 44, 4. 12. 48, 17. 49, 1. 83, 4. 227, 5. [-ni dass.
 Vhan II schlagen, töten, vernichten. Mit ni niederschlagen, töten, vernichten, mit pra
 Ind. 3.S hanti 135, 14. 53, 13. 15. 54, 6. ni-hanti 263, 15. 95, 2. pra-ni-hanti
 284, 13. 1.S hanmi 148, 1. 220, 7. 35, 17. ni-hanmi 222, 19. 3.P ghnanti
 147, 9. ni-ghnanti 271, 19. 20. 2.P ni-hatha 201, 13.
 Imp. 2.S jahi 272, 7. 3.S hantu 261, 9.

- Pot. 3.S hanyāt 19, 2. 125, 15. 15. 16. 31, 15. 39, 4. 48, 3. 68, 10. 1.P hanyāma
Perf. 3.S jaghāna 236, 23. [48, 9.]
- Pass. Ind. 3.S hanyate 135, 3. 39, 4. 44, 19. 67, 15. 218, 20.
- Imp. 3.S hanyatām 138, 8.
- Pot. 1.S hanyeya 222, 22 (dele m).
- Kaus. Ind. 1.S ghātayāmi 223, 23.
- hanta Interj. 224, 11. 26, 20. 28, 6. 84, 14. 89, 12. 302, 19. 13, 18. 14, 19.
- hantavya (√han) zu töten. SN -as 3, 4.
- hantavyā F. von -a. SN -ā 114, 2.
- hantum Inf. von √han. 170, 7. 201, 12. 18, 3. 20, 2. 12. 13.
- hantr̥ M. (√han) Töter. SN -ā 40, 16.
- hanyamāna Pprp von √han schlagen. SG -asya 116, 21.
- haya M. (√hi) Ross. PN -ās 56, 2. 69, 20. 70, 1. 75, 19. 21. 106, 12. PA -ān 23, 10.
72, 2. 77, 4. PI -ais 74, 32. 79, 18. 91, 18. 120, 17. PG -ānām 70, 23.
- haya-kovida (√vid II) rossekundig. SV -a 73, 8.
- haya-jñā (√jñā) dass. SG -asya 82, 13.
- hayajñatā F. (von haya-jñā) Rossekunst. SA -ām 70, 20. 71, 15.
- hayajñāna N. dass. SN -am 91, 5. SG -asya 74, 6.
- haya-tattva-jñā (√jñā) das Wesen des Rosses kennend. SV -a 68, 12. SN -as 70, 4.
- haya-nirghoṣa M. (√ghuṣ) das Rossestampfen. SA -am 75, 19.
- haya-saṁgrahaṇa N. (√grah) das Zügeln, Lenken der Rosse. SA -am 70, 19. 71, 17.
- hayottama (a-u) das beste, trefflichste der Rosse. PN -ās 70, 10. 15. PA -ān 75, 1.
- Hara M. (√hr) ein Name des Gottes Śiva. SN -as 188, 12. 15. 19. 293, 3. 96, 12. 23.
SG -asya 331, 9. 33, 11.
- Hara-kṛtā F. von -a von H. verfasst, geschaffen. SA -ām 253, 1.
- Hara-carana-cittaika-śarana (a-e) dessen einzige Zuflucht das Denken an H.'s
Füsse ist. PN -ās 305, 21.
- Hara-bhakti F. Glaube an, Liebe zu H. SA -im 303, 1.
- Hara-mukhāmbudhi (a-a) M. der Ozean des Mundes H.'s. SAb -es 184, 6.
- Hara-mukhodgatā (a-u) F. von -a aus H.'s Munde hervorgegangen. SA -ām 255, 18.
- Hara-vṛṣabha M. der Stier des H. (Nandin). SN -as 10r, 15.
- Hara-vṛṣa-skandhāvagāḍha-druma (a-a) wo das Laub der Bäume durchbrochen
wird von den Schultern von H.'s Stier. SL -e 281, 1.
- Hara-śiraś-cumbi-nīvi-cchaṭā F. (von -a, chaṭā F. Glanz) deren glänzendes
Hüftentuch das Haupt des H. berührt. SL -āyām 314, 12.
- Hari M. (hari gelb) ein Name des Gottes Viṣṇu. SN -is 278, 20. SG -es 274, 4.
- hariṇa M. (von hari) Gazelle. SG -asya 278, 22. PI -ais 302, 19.
- hariṇi F. (von -a M.) Gazellenweibchen. SA -im 35, 15.
- hariṇi-dṛś die Augen eines Gazellenweibchens habend. PG -śām 279, 20 (F.).
- harinekṣaṇā (a-i) F. von -a gazellenäugig. PG -ānām 278, 16.
- harit F. (verwandt mit hari) Weltgegend. PN -tas 305, 7.
- hartum Inf. von √hr nehmen, entführen. 181, 8. 17.
- hartr̥ M. (√hr) Dieb. SG -ur 260, 22.
- harmya N. festes Haus, Herrenhaus, Palast. SL -e 100, 3. 08, 13.
- harmya-tala N. das flache Dach des Palastes. SN -am 309, 5.
- harmyatas (von harmya N.) aus dem Hause. 286, 11.
- harmya-prṣṭha N. Rücken, Dach des Palastes. SN -am 285, 6. SL -e 286, 16.
- harṣa M. (√hrṣ) freudige Erregung, Freude. SN -as 116, 6. SA -am 285, 17. SAb
-ād 117, 7. SL -e 117, 3.

- harṣa-kāraṇa N. Grund der Freude. SA -am 246, 1.
 harṣa-ja (√jan) aus Freude entstanden. SN -as 90, 7.
 harṣa-nirbhara (√bhr) von Freude erfüllt. DN -au 196, 21.
 harṣa-vivardhana (√vr̥dh Kaus.) Mehrer der Freude. SN -as 27, 9.
 harṣa-vivṛddha-sattvā F. von -a dessen Wesen wächst in freudiger Erregung. SN
 hala M.N. Pflug. PI -ais 321, 32. [-ā 89, 15.
 havya N. (√hu) Opfer, Opfergabe. SA -am 333, 15.
 havya-vāhana M. (√vah) der Träger des Opfers, Feuer. SN -as 83, 8.
 √has I lachen, verlachen. Mit pra zu lachen beginnen (über).
 Ind. 3.S hasati 186, 2. 3.P pra-hasanti 44, 2.
 Impf. 3.S ahasat 218, 4. 20. 32, 8.
 hasat Ppra von √has I. SN -n 202, 6. SL -ti 238, 20.
 hasantī F. von -at. SI -yā 234, 9.
 hasita Ppp von √has. SN -am 218, 17. 98, 4.
 hasitavat Ppa von √has. SN -ān 218, 16.
 hasta M. Hand. SN -as 217, 17. SA -am 217, 11. SL -e 207, 5. 17, 14. 32, 7. DI
 hasta-gata in der Hand befindlich. SN -as 231, 4. [-ābhyām 83, 14.
 hastādi (a-ā) Hand und anderes. SI -inā 321, 3.
 hastin M. (von hasta M.) Elefant. PI -ibhis 47, 1.
 hasti-yūtha N. Elefantenherde. SN -am 46, 5. SI -ena 49, 3. 6. [58, 23.
 hasti-hasta-parāmr̥ṣṭā F. von -a (√mr̥ś) von Elefantenrüsseln zerschlagen. SA -ām
 hasty-aśva-ratha-ghoṣa M. Lärm von Elefanten, Rossen und Wagen. SI -epa 5, 10.
 hasty-aśva-ratha-saṃkula (√kṛ ?) reich an Elefanten, Rossen und Wagen. SA -am
 hā Interj. 30, 6. 6. 6. 7. 32, 2. 35, 5. 318, 14. [43, 7.
 √hā III verlassen, aufgeben. Mit pari dass., Pass. schwinden, mit pra weichen, schwin-
 Ind 3.S jahāti 271, 11. 2.S jahāsi 30, 6. [den.
 1.Fut. 3.S pra-hāsyati 93, 21.
 Pass. Ind. 3.S hiyate 116, 1. pari-hiyate 112, 5.
 Impf. 3.S pary-ahiyata 223, 15. 39, 7.
 hāni F. (√hā) Verlust, Schade. SN -is 239, 19. 77, 1.
 hāni-kara (√kr) Schaden, Nachteil bringend. SA -am 113, 3.
 hāra M. (√hr) Perlenschnur. SA -am 130, 1. SL -e 304, 6. PN -ās 261, 12 (S. 424
 lies candrojvala für -ā und streiche F. von -a).
 hārākrānta (a-ā) von einer Perlenschnur überzogen. SN -am 308, 10.
 hāriṇī F. von -in. SN -ī 188, 17.
 hārita Ppp von √hr Kaus. (sich) nehmen lassen. SN -am 143, 6. SL -e 215, 1.
 hāritā F. von -a. SN -ā 251, 13.
 hārin (√hr) reizend. SN -i 283, 3.
 hārin (von -a M.) eine Perlenschnur tragend. SL -iṇi 294, 11.
 hālā F. Branntwein. SA -ām 108, 10. [276, 2.
 hālāhala N. Gift aus den Knollen der Pflanze Halāhala. SN -am 295, 10. SA -am
 hālāhalopamā (a-u) F. von -a (-ā F., √mā) dem Gift Hālāhala gleich. SA -ām 108,
 hāsa M. (√has) das Lachen. PN -ās 283, 7. [10.
 hāsa-mātra (-ā F.) blosses Lachen. SN -am 247, 2.
 hāsa-hetu M. Grund des Lachens. SA -um 218, 10.
 hāsyā-didr̥kṣu den Spass sehen wollend. PN -avas 233, 21.
 hā-hā Interj. 4, 18. 15, 22. 31, 17. 300, 10. 13, 13.
 hāhā-kāra M. (√kr) der Ruf haha. SA -am 46, 15.
 hāhā-bhūta (√bhū) haha ausrufend, ausstossend. SN -am 63, 17.

- hi denn, ja, nämlich. 4, 1. 6, 8. 9, 14. 10, 7. 10. 17. 11, 15. 12, 4. 14, 10. 12. 18, 7. 7. 20, 2. 22, 14. 23, 1. 24, 7. 25, 5. 26, 1. 22. 28, 8. 35, 9. 37, 27. 41, 23. 44, 7. 11. 45, 4. 48, 2. 49, 7. 50, 14. 53, 9. 54, 17. 59, 8. 60, 15. 61, 6. 7. 9. 62, 15. 64, 16. 17. 65, 2. 3. 67, 15. 68, 4. 70, 4. 71, 4. 7. 72, 23. 79, 1. 8. 80, 14. 83, 16. 86, 16. 18. 87, 3. 10. 88, 5. 90, 25. 91, 1. 92, 22. 93, 3. 94, 1. 98, 9. 15. 17. 99, 16. 101, 6. 06, 14. 07, 7. 09, 3. 7. 17. 17. 11, 7. 16, 13. 16. 18, 18. 19, 8. 24, 20. 25, 20. 27, 5. 14. 30, 13. 35, 6. 40, 1. 42, 8. 45, 11. 46, 4. 6. 49, 15. 50, 7. 54, 11. 59, 6. 61, 10. 63, 16. 66, 18. 74, 1. 77, 19. 87, 10. 89, 4. 8. 11. 95, 10. 12. 96, 11. 15. 200, 3. 02, 9. 06, 6. 07, 8. 10, 21. 13, 1. 21. 14, 18. 19. 15, 14. 16, 6. 17, 5. 18, 2. 16. 19. 22. 20, 13. 23, 2. 7. 25, 3. 12. 26, 3. 27, 19. 28, 10. 30, 15. 32, 2. 34, 6. 20. 37, 14. 38, 16. 39, 18. 23. 40, 22. 42, 16. 44, 20. 53, 23. 57, 8. 27. 58, 13. 59, 19. 60, 20. 21. 67, 10. 16. 69, 17. 71, 21. 73, 16. 17. 77, 13. 21. 80, 18. 21. 81, 7. 82, 4. 83, 13. 85, 11. 88, 6. 90, 15. 93, 6. 14. 18. 94, 5. 300, 25. 14, 15. 20. 18, 7. 22, 11. 17. 18. 28, 5. 33, 14. 16.
- √hi V schleudern, antreiben, in Bewegung setzen. Mit pra senden, schicken.
- Impf. 3.S prāhiṇot (a-a) 190, 19. 222, 7. 54, 2.
- hiṃsita Ppp v. √hiṃs VII (Des.-Bildung zu √han) verletzen, schädigen. SN -as 154, 6.
- hiṃsrā F. von -a (√hiṃs) verletzend, grausam. SN -ā 183, 15. 266, 15.
- hita (Ppp von √dhā) gut (für), erspriesslich, wohlgesinnt. SN -as 241, 21. SA -am 25, 13. 112, 20. PA -ān 276, 1.
- hita N. (s. o.) das Gute, Wohl, Wohlergehen. SA -am 270, 14. SD -āya 271, 9.
- hita-kara (√kr) wohlthätig. SN -as 169, 4.
- hita-kāma (√kam) das Gute wünschend, wohlwollend. PG -ānām 156, 13. 58, 2.
- hita-kṛt (√kr) das Gute tuend, nützlich. SN -t 114, 3.
- hitā F. von -a. SA -ām 21, 17.
- hitāhita-viveka-sūnyatva (a-a) N. (von sūnya) Mangel an Unterscheidung zwischen dem was frommt und was nicht frommt. SI -ena 258, 20.
- hima N. Schnee. SN -am 322, 10. 14. SG -asya 320, 26.
- Himagiri-śilā-baddha-padmasana (āsana N.) den Lotussitz bindend (d. i. mit gekreuzten Beinen sitzend) auf einem Felsen des Himālaya. SG -asya 304, 10.
- hima-doṣa-dūṣita geschädigt durch den Fehler des Schnees. SG -asya 322, 7.
- Himavat M. (von hima N., schneereich) = Himālaya. SN -ān 185, 20. 321, 7. 36. SG -atas 281, 2. 309, 15.
- Himavat-pādamūla N. Fusswurzel, Fuss des Himālaya. SA -am 186, 24.
- Himavad-varṇana N. (√varṇ) Schilderung des Himālaya. SG -asya 321, 38.
- hima-hemācalādi (a-a, a-ā) Schneeberg, Goldberg etc. PL -iṣu 322, 5.
- Himācala M. (hima-acala M.) = Himālaya. SL -asya 321, 8. SL -e 252, 10. [14, 34, 7.
- Himādri M. (hima-adri M.) = Himālaya. SA -im 321, 14. SAB -es 188, 1. SG -es 322,
- Himālaya M. (hima-ālaya M.) das Hochgebirge im Norden der vorderindischen Halbinsel. SN -as 320, 21. 26. 27. SA -am 206, 19. 07, 7. 321, 21. SG -asya 321, 6.
- hiranya N. (vw. mit hari) Gold. SN -am 134, 3. SG -asya 20, 10.
- Hiraṇyakaśipu M. (kaśipu N. Kissen) Name eines Daitya. SAB -os 134, 14.
- Hiraṇyagupta M. (hiranya-gupta) Name eines Kaufmanns; Name des Sohnes des falschen Nanda. SN -as 211, 1. SA -am 227, 5. SG -asya 207, 5. 08, 16 (im Sinne des Ab). 10, 13.
- Hiraṇyaguptākhyā (a-a, -ā F., √khyā) Hiraṇyagupta mit Namen. SN -as 223, 13.
- hiranya-dhānya-ratna N. Gold, Getreide und Juwelen. PN -āni 132, 6. 63, 5.
- hiranya-sadrśa-cchada (-a M., √chad) mit goldähnlichem Gefieder. PA -ān 24, 20.
- hīna Ppp von √hā verlassen; ermangelnd, entbehrend, niedrig, gering. SN -as 59, 9. 318, 16. SA -am 66, 20. 81, 19. 194, 19. PN -ās 99, 7. PI -ais 69, 16.

hīnā F. von -a. SA -ām 59, 5. 5.

hīnādhama-sthāna (a-a) N. der unterste der niedrigen Plätze. SL -e 111, 14.

Vhu III opfern.

Pass. Ind. 3.P hūyante 289, 2.

hum-kāra M. (Vkr̥) der Laut hum (drohend und abweisend). SN -as 207, 1.

huta Ppp von Vhu. SN -as 271, 22.

[260, 4.

huta-bhuj M. (Vbhuj VII, das Opfer genießend) der Gott des Feuers, Feuer. SN -g

hutāśa (a-ā) M. (Vas̥ IX) dass. SA -am 11, 2.

hutāśana (a-a) M. (Vas̥ IX) dass. SN -as 16, 17. 162, 17. SA -am 76, 11. 131, 10.

Vhr̥ I nehmen, entführen, angreifen, entzücken. Mit apa wegnehmen, mit ā bringen, empfangen, mit vi-ā aussprechen, reden, mit ud herausnehmen, retten, bewahren, mit sam-ud dass., mit pra stossen, angreifen, mit vi (erg. kālam) die Zeit hinbringen, sich ergehen, sich vergnügen. [-haranti 317, 10.

Akt. Ind. 3.S harati 262, 7. 306, 15. 3.P haranti 290, 6. apa-haranti 25, 11. pra Pot. 3.S haret 179, 19. 81, 19. 202, 5. 12. ud-dharet 166, 7. 258, 25.

Impf. 1.S āharam (ā-a) 232, 18.

Aor. 3.P hār̥ṣus 253, 8.

Perf. 3.S apa-jahāra 156, 8. vy-ā-jahāra 3, 3. vi-jahāra 17, 17. 3.D ā-jahratus 329, 13. 3.P jahrus 238, 5.

1.Fut. 3.S ud-dharīṣyati 128, 7. pra-harīṣyati 154, 20. 2.S vy-ā-harīṣyasi 93, 7.

Med. Ind. 2.S vy-ā-harase 93, 7. 1.S. sam-ud-dhare 217, 2.

Des. Ind. 3.S jhīrṣati 211, 2.

hr̥c-chaya M. (Vśī) Liebe. SN -as 2, 23. SA -am 8, 22.

hr̥cchaya-pīḍita (Vpīḍ) von Liebe gequält. PN -ās 13, 11.

hr̥cchaya-varḍhana (Vvr̥dh Kaus.) Liebe, Verlangen vermehrend. SV -a 9, 11.

hr̥cchayāviṣṭa-cetanā F. von -a (-ā F.) das Herz von Liebe besessen. SN -ā 4, 16.

hr̥ta Ppp von Vhr̥. SN -as 181, 7. -am 21, 19. 23, 19. 176, 8. 77, 21. 231, 11.

hr̥ta-dravya dem die Habe genommen wurde. SA -am 26, 6. [-e 57, 13.

hr̥ta-rājya dem das Reich genommen wurde. SN -as 61, 2. SA -am 23, 20. 26, 6. SL

hr̥ta-vastrādi (a-ā) dem die Kleider etc. genommen wurden. SN -is 209, 20.

hr̥ta-vāsas dem das Kleid genommen wurde. SG -asas 66, 17. 81, 16.

hr̥ta-sarva-sva dem alles Eigentum genommen wird, wurde. SA -am 21, 15. 22, 5.

hr̥tā F. von -a. SA -ām 85, 25. [PN -ās 212, 2.

hr̥d N. Herz. SI -dā 2, 24. SL -di 51, 12. 93, 3. 108, 22. 09, 1. 57, 3. 86, 7. 93, 18.

203, 4. 58, 5. 70, 5. 79, 14. 16. 22. 80, 20. 83, 17. 94, 16. 95, 10.

hr̥daya N. (Wb. von hr̥d N.) Herz. SV -a 302, 16. SN -am 24, 4. 26, 4. 29, 16. 76, 19.

81, 7. 177, 17. 94, 7. 225, 7. 94, 1. 95, 12. SA -am 74, 7. 168, 9. 99, 2. SI -ena 71, 14.

122, 3. SAb -ād 186, 8. SG -asya 79, 3. SL -e 52, 8. 132, 20. 37, 10. 205, 15. 91, 4.

hr̥daya-dāhin (Vdah) im Herzen brennend. SN -ī 276, 8.

hr̥di-stha (Vsthā) im Herzen befindlich. SN -am 310, 10.

hr̥dbhagasindhvante pūrvapadasya ca 'in einem auf hr̥d, bhaga und sindhu endenden (Kompositum) auch für das Vorderglied' (Panini VII, 3, 19). 322, 15.

hr̥dya (von hr̥d N.) dem Herzen zusagend, herzerfreuend. SA -am 42, 10. PN -ās 42, 4.

hr̥dyā F. von -a. SA -ām 188, 10.

hr̥dyāmodā (a-ā) F. v. -a (-a M., Vmud) von herzerfreuendem Duft. PN -ās 285, 8. 14.

Vhr̥ṣ IV starr werden, sich aufrichten (von den Haaren am Körper, in Freude, Schreck, Kälte); sich freuen. Mit sam dass.

Akt. Ind. 3.S hr̥ṣyati 100, 8. 3.P hr̥ṣyanti 246, 5.

Perf. 3.S jaharṣa 236, 18.

Med. Impf. 3.P sam-ahr̥ṣyanta 75, 14.

Perf. 3.S jahr̥ṣe 90, 14.

hr̥ṣita (Pp von √hr̥ṣ) steif, straff (im Gegensatz zu welk). PN -āni 83, 16.

hr̥ṣita-srag-rajo-hina mit steifen Kränzen (s. o.) und ohne Staub. PA -ān 15, 14.

hr̥ṣṭa (Pp von √hr̥ṣ) sich freuend, froh, fröhlich. SN -as 94, 9. 100, 5. 75, 5. 229, 11.

SL -e 94, 17. PN -ās 6, 21. 58, 1.

hr̥ṣṭa-manas freudigen Geistes. SN -ās 119, 3. 36, 7.

hr̥ṣṭa-saṁkalpa mit frohen Gedanken. DN -au 89, 9.

hr̥ṣṭā F. von -a. SN -ā 3, 12. 62, 19.

he Interj. des Ausrufs, der Anrede. 193, 17. 226, 6. 76, 4.

heti F. (√hi) Geschoss, Waffe. PI -ibhis 126, 13.

heti-dalita (√dal) von einer Waffe verwundet. SN -as 266, 2.

hetu M. (√hi) Anlass, Ursache, Grund, Argument. SN -us 265, 3. 80, 18. SA -um

218, 24. SI -unā 246, 14. ŚAb -os 276, 10. PI -ubhis 90, 16.

hetu-garbha den Beweisgrund in sich bergend, enthaltend. SA -am 257, 22.

hema-koṭi F. zehn Millionen Gold(stücke). SA -im 213, 17.

[-e 214, 4.

hemakoṭi-samarpaṇa N. (√r) das Verabreichen der zehn Millionen Goldstücke. SL

hema-giri M. Goldberg, Beiname des Meru. SI -iṇā 272, 15.

hemanta M. (vw. mit hima N.) die kalte Zeit, Winter (November—Dezember). SL -e

hemanta-samaya M. Winterszeit. SL -e 172, 16.

[286, 19.

hema-maya golden. DN -au 200, 22.

hema-śata N. ein Hundert Gold(stücke). SA -am 196, 4.

heyatva N. Abstr. von heya (√hā) zu meiden. SI -ena 278, 12.

haima (von heman N. Gold) golden. SL -e 200, 17.

hotṛ M. (√hu) Opferer, Opferpriester. SA -āram 268, 11.

homārtha (a-a) zu Brandopfern, Buttergüssen dienend. PI -ais 154, 15 (? Böhrling

konjiziert hemādhyair, PI von -a (a-ā) reich an Gold).

hrada M. Teich, See. SN -as 158, 9. 72, 8. SL -e 19, 4.

hradinī F. von -in (von hrada M.) von Teichen, Altwässern begleitet. SA -īm 43, 9.

hrasva (√hras) kurz, niedrig. SA -am 82, 18.

hrasvabāhuka (hrasva + bāhu M.) kurzarmig. SN -as 66, 7. 78, 23.

hrī F. (√hrī) Scham, Schamhaftigkeit. SN -is 265, 18.

hrītā F. von -a Pp von √hrī sich schämen. SN -ā 48, 11.

hrīmat (von hrī F.) schamhaft, verlegen. SL -ati 267, 19.

√hlād I sich erfrischen, sich erquicken, Kaus. erfrischen, erquicken. Mit ā dass.

Kaus. Ind. 3.S ā-hlādayate 76, 5.

√hve I rufen. Mit ā auffordern, einladen, Med. herausfordern.

Akt. Perf. 3.S juhāva 327, 17. ā-juhāva 13, 10.

Med. Ind. 3.S ā-hvayate 206, 22.

Pass. Imp. 3.S ā-hūyatām 187, 19.

Verzeichnis der im Wörterbuch gebrauchten
Abkürzungen.

A	Akkusativ	Metron.	Metronymikum
Ab	Ablativ	mind.	mittelindisch
Abstr.	Abstraktum	N	Nominativ
adde	füge hinzu	N.	Neutrum
Adj.	Adjektiv	n. Chr.	nach Christi Geburt
Adv.	Adverb	Nil.	Nilakanṭha, der Kommentator des
Akt.	Aktivum		Mahābhārata
Aor.	Aorist	P	Pluralis
bez.	beziehungsweise	Pass.	Passivum
D	Dativ	Patron.	Patronymikum
D	Dualis	Perf.	Perfektum
dass.	dasselbe	Pfa	Partizipium Futuri Aktivi
dele	tilge	Postp.	Postposition
Dem.	Deminutivum	Pot.	Potential
Den.	Denominativum	Pp	Partizipium Perfekti
Des.	Desiderativum, Desiderativ	Ppa	Partizipium Perfekti Aktivi
d. h.	das heisst	Ppp	Partizipium Perfekti Passivi
d. i.	das ist	Ppra	Partizipium Praesentis Aktivi
eig.	eigentlich	Pprm	Partizipium Praesentis Medii
ep.	episch, der Sprache der Epen	Pprp	Partizipium Praesentis Passivi
erg.	ergänze [eigentümlich]	Praep.	Praeposition
etc.	et cetera	Prek.	Prekativ
F.	Femininum	PW	das (grosse) Petersburger Sanskrit-
Fam.	Familie		Wörterbuch von Böhlingk u. Roth
Fut.	Futurum	refl.	reflexiv
G	Genitiv	S	Singularis
Ger.	Gerundium	S.	Seite
I	Instrumental	s.	siehe
Imp.	Imperativ	Skr.	Sanskrit
Impf.	Imperfektum	s. o.	siehe oben (d. h. den vorhergehen-
Ind.	Indikativ	Stf.	Stammform [den Artikel]
Inf.	Infinitiv	Sup.	Superlativ
Int.	Intensivum, Intensiv	u. ä.	und ähnliche
Interj.	Interjektion	urspr.	ursprünglich
Jahrh.	Jahrhundert	u. s. w.	und so weiter
Kaus.	Kausativum, Kausativ	V	Vokativ
Komm.	Kommentar	v.	von
Komp.	Komparativ	v. Chr.	vor Christi Geburt
Kond.	Konditional	ved.	vedisch
L	Lokativ	vgl.	vergleiche
M.	Maskulinum	vw.	verwandt
Med.	Medium	Wb.	Weiterbildung.

Von demselben Verfasser:

Die Wortfamilien der lebenden hochdeutschen Sprache als Grundlage für ein System der Bedeutungslehre. I. Die Wortfamilien in alphabetischer Ordnung.
Nach Heynes deutschem Wörterbuch bearbeitet. Zweite unveränderte Ausgabe.
Breslau, Preuss & Jünger. VII und 521 S. Lexikon-Oktav. Preis geb. 4 M.

176

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

~~DUE DEC-1 '36~~

~~MAY 6 '63 H~~

~~MAY 2 '38~~

~~DUE SEP '69 H~~

~~MAY 13 '38~~

2309989

477

MA

CANCELLED

75H


~~DUE DEC 11 '39~~

~~APR 15 '55 H~~

~~OCT 16 '59~~

~~10-30-59~~

3246.37
Sanskrit-lesebuch.
Widener Library 003283167



3 2044 086 565 678